This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Johann George Hamanns

Poetisches Lexicon,

Oder:

Nützlicher und brauchbarer

Vorrath

von allerhand poetischen Redensarten, Beywörtern, Beschreibungen, scharfsinnigen Gedanken und Ausdrückungen,

Nebst

einer kurzen Erklärung

der mythologischen Namen,

aus den besten und neuesten

Deutschen Dichtern

zusammen getragen,

und

der studirenden Jugend zum bequemen Gebrauch mit einer Anweisung zur reinen und wahren deutschen Dichtkunst ans Licht gestellet.

Neue verbesserte Auflage.

Mit allergnädigsten Privilegio.

Leipzig,
in der Großischen Handlung.
1751.

86

553216-613.

831
H198
1751a

dere nur auf die eigentliche Bedeutung zu merken, und in acht zu nehmen, ob solche der Sache, zu der sie gesetzt werden, angemessen sey. Ein Autor, fähret er ferner fort, müsse die Gedanken so künstlich bezeichnen, daß er nicht mehr und auch nicht weniger sage, als er gedenke. Er könne kein Wort für das andre setzen, sondern er müsse allezeit dasjenige anwenden, das die Qualität der Sachen angemessen bezeichne; und daß man folglich die Beywörter nicht aus dem Gedächtniß nehmen, oder von andern Autoren entlehnen, sondern sie allezeit von der Sache haben müsse, die man beschreiben wolle; weil ein iegliches Beywort eine besondere Meynung mache. Dem, der eine Sache kenne, werde es an Worten nicht mangeln, sie zu beschreiben. Die Lehre, Beywörter zu suchen, sey nur für diejenige gemacht, die da schreiben, ohne daß sie zuerst gedenken, was sie schreiben wollen. Dieses sind die Gründe, welche man genennten grossen Geiste abborgen und wider diesen Vorrath von Beywörtern und Redensarten vorbringen könnte. Wie ich aber die Hochachtung hiemit öffentlich bekenne, die ich gegen diesen grossen Kenner des guten Geschmackes habe; so wird mir doch mit dessen Vergünstigung erlaubet seyn, mein Unternehmen nach meinem Vermögen zu rechtfertigen, in welches ich, wie anfangs gedacht worden, blos zum Dienst der Jugend mich eingelassen habe.

Junge

ten betrachten müſſe, und was hingegen dazu gehöre, wenn man voll ohne Uberfluß ſchreiben wolle. Da man auch Tugenden, Laſter, Affecten und andere dergleichen Dinge zum öftern durch eine Prosopopoeie als Perſonen aufzuführen pfleget: ſo habe ich auch eine kurtze Beſchreibung hinzu gethan, auf was für Art, in was Kleidung, und mit was für andern Accidentien man ſie abbilde: Und dadurch hoffe ich den Anfängern ſowohl, als durch die beygefügte Erklärung der vornehmſten Mythologiſchen Wörter, die da aus den beſten Büchern von dieſer Art gezogen worden, einen guten Dienſt gethan zu haben. Ich würde nunmehr dieſe meine Vorrede ſchlieſſen, wenn ich mich nicht erinnerte, daß es nöthig ſey, wegen der Beywörter noch etwas zu erinnern, die man in dieſem Vorrathe antreffen wird. Sollten einige unter denſelben vorkommen, welche ungewöhnlich neu und ungebräulich ſchienen: ſo verſichere ich doch, daß ich ſie alle aus guten und bewährten Dichtern geſammlet habe; und daß nicht iedwedes Wort ſo gleich neu und ungebräuchlich ſey, ob es gleich einem, der der Sprache nicht vollkommen mächtig, alſo düncket. In der kurzen Anleitung, welche ich meinem Vorrathe vorgeſetzet, hoffe ich alles geſaget zu haben, was einem Anfänger in der deutſchen Poeſie, dem der gute Geſchmack bey Zeiten angewehnet werden ſoll, ſtatt einiger Anfangsgründe, zu wiſſen nöthig iſt.

Inzwiſchen iſt mein Wunſch, daß ich meine gute Abſichten erreichen möge, welche nichts anders ſind, als der Lehrbegierigen Jugend, die ihre Mutterſprache und die deutſche Dichtkunſt liebet, zu nutzen. Nach dieſen meinen Abſichten werden alle Vernünftige meine Arbeit beurtheilen.

J. N. J.

Heil vor den Schlangen-Biß! Rath uns, mach uns gesund!
Schutz wider Höll und Feind! dich lobt That, Hertz und Mund.

Gleichwol ist zu merken, daß man die Wörterchen: Es; mans; ein; der; die; das; mein; dein; sein; in ꝛc. selten lang gebrauchen kan, ohne wenn es etwan der Nachdruck erfodert, daß deswegen ein besondrer Accent auf sie geleget werden muß. Hingegen wird man wahrnehmen, daß diejenigen einsylbichten Wörter, welche *a*) einen doppellautenden Buchstaben in sich haben, als: schön; reich; oder *b*) sich mit mehr als einem mitlautenden Buchstaben schlüssen, als: kurtz; nichts; oder *g*) aus mehr als einer Sylbe zusammen gezogen sind, als: schafft; geht; ꝛc. und was dergleichen mehr ausgezeichnet werden können, niemahls kurtz, sondern allemahl lang sind.

§. III. Die Haupt-Regel, der wir hierinnen überhaupt zu folgen haben, ist dieses Inhaltes: Man muß allemahl das Gehöre zu Rathe ziehen, welches uns dann sagen wird, was wohl oder übel klingt.

§. IV. Es giebet auch Sylben, die man bald lang, bald kurtz gebrauchen kan. Z. E.

Taback, Taback; darum, darum.

Doch die §. III. gegebene Regel muß, wenn diese Worte vorkommen, niemahls aus den Augen gesetzet werden.

§. V. Wenn zwey lange Sylben in einem Worte gleich neben einander stehen, so wird das Wort untüchtig in der deutschen Dicht-Kunst gebraucht zu werden, Z. E.

Haushalter. Rathgeber. Peitsch-Meister. annehmen.

Da die deutsche Poesie keinen Spondæum oder aus zweyen langen Sylben bestehenden Pedem leidet; so werden erstbeschriebne Wörter unbrauchbar in derselben. Solche untaugliche Wörter sind allemahl Composita. Wofern es Verba sind, so kan man sich durch die Variation helfen, da man, vermittelst einer Particul, ein Tempus zu gebrauchen suchet, in welchem die Præposition von dem Verbo getrennet wird; oder aber den Infinitivum in ein Gerundium verwandelt. Z. E. diese Verse klingen hart; Er

Barmhertz'ger Vater, gät'ger GOtt.

Am allerwenigſten darf man ſich die Freyheit nehmen etwan gar auf dieſe Art zu ſprechen:

Geſähr'che Kranckheit quälet mich.

§. IX. Ich kan auch ſo gar, ohne die Reinigkeit zu verletzen, zwey Wörter zuſammen ziehen. Denn alſo iſt es erlaubt die Præpoſition mit dem drauf folgenden Articulo zu vereinigen. Z. E. Richey ſpricht:

Daß nur der Erden-Ball vom Schatten finſter ſey; für: von dem.
und: Ja Schwedens Sonne fieng im Steinbock an zuſteigen; für: in dem
ferner: Auf Glück und Fähigkeit zur neuen Lieb erweiſen; für: zu der.

Alſo kan es auch mit der Particula es gehalten werden; als welche man nicht ſelten an ein vorhergehendes Wort anzuhängen, und mit demſelben zuſammen zu ziehen pfleget. Z. E. ſo ſaget gleichfalls Richey:

Verdenckt mirs nicht ihr holden Schönen; für: mirs.
und: So überlaß ichs GOtt der Großmuth und der Zeit; für: ich es.

Man hat hier auf die §. III. gegebene Regel wohl Achtung zu geben. Denn wer wird ſo verwegen ſeyn, um mit ſolchem Verſe zurechte kommen wollen.

Sucht einers Recht,
So gehts ihm ſchlecht. Für: das Recht.

Alſo darf auch bey der Contraction der Vocalis nicht geändert, oder dieſe Zuſammenziehung allzuhart werden. Z. E. Hans Sachſe ſpricht:

Ach laß es nur beym Guten ſtahn;
Die Lieb will was zu zancken han.

Doch bey der neuern Poeſie iſt dergleichen Härtigkeit nicht erlaubet, welche bey den Alten gar gemein war.

§. X. Nunmehro wenden wir uns von der Zuſammenziehung der Sylben auf das Wegwerfen derſelben. Wenn ſich ein Wort auf ein E endiget, und ein Wort darauf folget, das ſich mit einem Selbſtlautenden anfängt, ſo wird das E weggeworfen, das zu Ende des Wortes ſtehet. Z. E. beym Richey:

Man

Wie ich ſagen kan:	Galathe, Neptun, Tiridat, Mercur, Auguſt, Tiber, Virgil	ſo kan ich im Gegentheil nicht ſagen:	Mede, Plut, Jupit, Jun, Dian, Cleopatr, Ven.

§. XIII. Ich weiß nicht, ob ich hier der Ausdehnung gewiſſer Wörter, oder der Einrückung neuer Sylben in die Wörter gedencken ſoll. Ich finde, daß einige von denjenigen, welche Regeln von der deutſchen Dicht-Kunſt geſchrieben, in dieſem Capitel hiervon gehandelt haben. Sie verſtehen durch ſolche Verlängerung der Wörter die Einſchiebung des Buchſtabens E in unterſchiedenen Vocabulis. Z. E. wenn ich für Glück, Gelücke: für Gnüge, Genüge: für gleich, geleich ſagen wolte: oder auch, wenn ich die oben §. V. gedachten Wörter, ſo einen Spondæum haben, und deswegen zu keinem deutſchen Verſe tauglich ſind, durch die Einſchaltung oder Epentheſin des Buchſtabens E brauchbar mache, und z. E. Hofemänner für Hofmänner; Schichtemeiſter für Schichtmeiſter ſage; Allein, weil es bey allen dergleichen Ausdehnungen meiſtentheils auf einen poetiſchen Nothzwang herausläuft, ſo iſt es am beſten, man hütet ſich davor.

§. XIV. Es iſt wider die Art unſerer Sprache per Tmeſin die Wörter zu theilen; aus welcher doch die Lateiner faſt eine Zierlichkeit machen wollen. Denn es würde ſchlecht bey uns klingen, wenn ich ſagen wolte:

HErr, willſt du von uns ab dein Angeſichte wenden?

Wiewohl es gleichwohl Leute giebet, die auch bey uns Deutſchen was artiges darinnen finden wollen, wenn, um des Nachdruckes willen, der es ihrer Meynung nach zu erfordern ſcheinet, das Wort zerriſſen wird. Z. E.

Man hat vor einigen Jahren die Reime, welche so lange Zeit bey uns Deutschen und unsrer Dicht-Kunst im Besitz gewesen, um ihre Rechte zu bringen gesucht. Denn diejenige scharfsinnige Gesellschaft in der Schweitz, welche unter dem Nahmen der Mahler, vier verschiedene Theile allerhand geistreicher *Discourse* drucken lassen, hat einen Bel-Esprit unter sich, der sich in allen denjenigen Blättern, die er unter dem Nahmen Rubeen geschrieben, die Mühe gegeben, den Geschmack unsers Vaterlandes in der Dicht-Kunst zu verbessern, und dabey die gemeinen Fehler unserer Poeten auszuhöhnen. Er hat an den bisher so hochgeschätzten Schriften des Hoffmannswaldau, Neukirchs und Lohensteins ꝛc. ꝛc. sehr vieles auszusetzen gefunden; und wie Herr Rubeen hin und wieder die Gedancken unserer Dichter mit seinen Satyren lächerlich gemacht; so hat er auch endlich den äusserlichen Zierrath ihrer Verse, nemlich die Reimen ziemlich hart angegriffen, als welche er gäntzlich abgeschaffet haben will. Seine Meinung unterstützet er vornemlich mit folgenden Gründen: Die Scansion ist genug, sagt er, die Poesie von der Prose zu unterscheiden. Homerus und Virgilius sind grosse Dichter gewesen, haben aber doch nicht gereimet und man ist dessentwegen schon mit ihnen zufrieden gewesen, weil sie lebhaft gedichtet und wohl *scandirt*. Die Reime sind nichts als ein kahles Geklapper gleichtönender End-Buchstaben, das wir von der Barbarischen Poeterey unserer Alten übrig haben. Die Reimen machen keinen schlimmen Einfall gültig; hingegen aber müssen viele gute Gedancken um ihrent willen in die Luft gehen, weil sich solche nicht in die Reime schicken. Die Reimen geben zu Wort-Spielen und unnatürlichen Ausdrückungen Anlaß. Unsere besten Poeten Opitz, Canitz und Besser hätten vielleicht mehr geschrieben, wenn sie die Marter mit den Reimen nicht davon abgehalten hätte. Das Joch der Italiänischen und Frantzösischen Reimen ist noch nicht so schwer als der Deutschen. Mit der Harmonie, die von den Reimen entstehen soll heisset es gantz und gar nichts. Denn entweder die Reime stehen weit von einander, so werden sie uns fremde; oder sie stehen nahe beysammen, so übertäuben sie unser Gemüthe, daß es unter den Reime den Verstand der Poesie nicht finden kan. Dieses sind des Herrn Rubeens Gründe. Er

beschlie-

zwar richtig skandiren; aber vieles, und insonderheit Schauspiele, ohne Reime verfertigen. Unsere ausschweifende und zu unnatürlichen Dingen geneigte Poeten würden auch, wenn sie ohne Reime geschrieben, doch nichts anders geschrieben haben; und er halte übrigens vor ganz gewis, daß der Reim niemals an gezwungenen Sätzen Schuld sey, sondern entweder eine unachtsame Uebereilung, oder ein Unvermögen in der Sprache, oder auch ein angebohrner Mangel am Verstande selber. Siehe den zweyten Theil der Discourse der Mahler in Zürich das 45. Blat, und Herrn Weichmanns oben erwehnte Vorrede. Wir haben auch nicht wahrgenommen, daß bisbero jemand den Vorschlägen des Herrn Rubens gefolget sey; daher halten wir davor, das Capitel von Reimen werde in unserer Anleitung zur Poesie keinesweges dürfen übergangen werden. Man schlage auch Stollens Historie der Gelahrheit der zweyten Auflage ersten Theil das 167. Bl. nach.

§. 11. Die Reime sind zweyerley: männliche oder einsylbigte; und weibliche, oder zweysylbigte, als: stirbt, verdirbt; erben, sterben.

Man hat zwar wunderliche Köpfe gehabt, die da der Gedanken gewesen sind, sie würden der Deutschen Sprache und Poesie einen besondern Dienst erweisen, wenn sie auch dreysylbigte Reime erfänden, und z. E. sagten:

Indem ich mich selber vernichtige;
Erkenn ich das Eitle, das Flüchtige
Der schnöden und thörichten Heucheley;
Drum has ich von Herzen die Schmeicheley.

Doch wem dergleichen Zeug nicht läppisch klingen wolte, der müste keine gesunde Ohren haben. Sonst müssen Anfänger merken, daß, wenn man saget: Ein männlicher Reim müsse nur aus einer Sylbe bestehen; es nicht also zu verstehen sey, als wenn das Wort selber, mit welchem man reimet, allemal einsylbigt seyn müsse. Denn das Wort mag so lang seyn als es will, wenn es nur zuletzt eine lange Sylbe hat, die sich mit einer andern gleiches Lautes verstehet.

Man muß aber merken, daß die weiblichen Reime nicht aus zwey Worten bestehen sollen, und es z. E. Geister und

heißt

ſprache gedehnet oder circumflectiret wird. Z. E. wäre alſo dieſer Reim falſch:

Unerbittlich, murriſch, hart;
Dieſes iſt des Geitzes Art.

§. V. Zum andern müſſen die Buchſtaben, welche auf den Vocalem folgen, da der Reim angehet, ganz einerley ſeyn. Z. E. in Lieben iſt b der Buchſtabe, der da auf den Reim Vocalem folget; alſo kan ich üben, trüben gar wohl darauf reimen, weil in ſolchen Wörtern der Conſonans, der auf den Reim Vocalem folget, mit dem Conſona gleich iſt, welcher in dem vorgegebenen Reimworte auf den Reim Vocalem folget. Alſo reimt ſich auch auf Geiſt, reiſt, preiſt, aus eben obangeführter Urſache.

Hingegen iſt es unrecht, wenn man, wie unſere Alten zu thun gewohnet waren, Wörter, die nur blos einen gleichen Vocalem hatten, ohne auf die Conſonantes zu ſehen, zu Reimen machen wolte. Z. E.

Ich dank dir, lieber HErre,
In dieſer Nacht ſo Gefehrde.

oder: Ich bin ein armer Erdenklos,
Auf Erden weiß ich keinen Troſt.

Ja ob es faſt einerley klingt, wenn ich Berg und Werk reime; ſo iſt doch der Reim keinesweges rein. Siehe obenangezogene Beurtheilung einiger Reimendungen des Herrn Brockes.

§. VI. Zum dritten müſſen die Buchſtaben, die vor dem Reim Vocali vorhergehen, nicht einerley, ſondern unterſchieden ſeyn. Z. E.

Frieden, Unterſchieden.

Derohalben iſt der Reim falſch und unrein, wenn ich Fröhligkeit und Seligkeit zuſammen reimen wolte. Ja ob man gleich Beſchwerden und werden; treiben, reiben ꝛc. bey geſchickten Poeten gereimet antrift; ſo ſind doch dergleichen herausgenommene Freyheiten mehr zu entſchuldigen, als nachzuthun.

§. VII.

den erſten eher angehe als mit den letzten; weil die Weichlichkeit der weiblichen Reime, wenn ſie durch die männlichen ſo zu ſagen nicht etwas gehärtet wird, etwas bey ſich führet, welches dem Majeſtätiſchen Weſen der deutſchen Sprache zuwider iſt. Wiewol auch nicht zu läugnen, daß ein ganz männlich gereimtes Gedichte auch ziemlich hart zu klingen pfleget.

Von beyden ſiehe ein Exempel in Weiſens curiöſen Gedanken von deutſchen Verſen.

§. XII. Man ſetzet die Reime bald hinter einander. Z. E.

Dieſem groſen Götterkinde
Mus meine meine Fluth gelinde
Dieſe Segensworte zu:
Ruhe ſanfte Deutſchlands Ruh!

Brockes.

§. XIII. Oder man verwechſelt ſie mit einander. Z. E.

Klagen, die man von ſich ſchicket,
Machen unſern Jammer leicht,
Wenn die Angſt, die man erſticket,
Gleich der Atlasbürde gleicht.

Poſtel.

§. XIV. Oder man ſetzet ſie alſo:

Meine ſchäumende Cryſtallen,
Ströhmen, cirkeln ſich und wallen
Von Vergnügen aufgeblieht,
Nunmehr wird es mir gelingen,
Jenes Ufer zu verſchlingen,
Wo der Türken Fahne weht.

Brockes

Doch dieſes gehöret hinunter an einen andern Ort; eben wie die Beantwortung der Frage: Ob es erlaubet ſey, zuweilen ein Wort ungereimt zu laſſen, welches allerdings in Madrigaliſchen Verſen vergönnet iſt.

§. XV. Nunmehro kömmt eine Hauptfrage, welche ſich Anfänger gemeiniglich gerne alſo beantworten lieſen,

die Reime zu den ſchwülſtigſten und ungeſchickteſten Metaphoren Gelegenheit zu geben pflegen. Davor haben ſich alſo Anfänger wohl zu hüten, damit ſie ſich durch den Reim nicht verführen laſſen, Dinge zu ſchreiben, die da keinen Verſtand haben, und alſo unnatürlich zu ſchreiben. Wiewol ich werde alles, was etwan hierbey noch zu erinnern vorkommen könte, in einen Satz zuſammen faſſen, und ſagen: Wer ſeiner Sprache mächtig; und wer den Kunſtgrif der Variation verſtehet, dabey aber ſein geſetztes Reimwort, dazu er ein anders ſuchet, nicht als einen Abgott anbetet, dem wird es niemals an Reimen mangeln können. Ein Anfänger bemühe ſich vornemlich in den erſten zweyen Stücken eine Fertigkeit zu erlangen; weil er ohne dieſelbe nimmermehr weder in ungebundner, noch auch um ſo viel weniger in gebundner Rede etwas taugliches zu ſchreiben vermögend ſeyn wird.

Das dritte Capitel,
Von den Pedibus, und den daraus flieſſenden Arten der Verſe.

§. I.

Die deutſche Dichtkunſt verträgt nicht mehr als drey Pedes; erſtlich den *Iambum*, oder Steigenden, der aus einer kurzen und einer langen Sylbe beſtehet, z. E. Natur, Gedult; zum andern den *Trochæum*, oder Fallenden, der zuerſt eine lange, hernach aber eine kurze Sylbe hat, z. E. gehen, Freude; zum dritten den *Dactylum*, oder Laufenden, deſſen Weſen eine lange und zwey kurze Sylben machen, z. E. Freudigkeit, liebende.

Weil die Articuli bey den deutſchen Nominibus ſtehen müſſen; ſo ſcheint ſich unſre Sprache gar natürlich zu Iambis zu ſchicken; denn die meiſten Nomina Subſtantiua zweyſylbigt ſind, und auch die Menge der Verborum compoſitorum dem Iambo

Wiewol Hr. Neukirch hat ſich in einigen vortreflichen Oden, in welchen er ein heroiſches Sujet beſungen, der Trochäiſchen Verſe bedienet, wie z. E. aus derjenigen zu erſehen, die er auf die Krönung des Königes in Preuſen entworfen, und die ſich alſo anfänget:

Weltgeprieſener Hauer ꝛc. Siehe den III. Theil der Hofmannswaldauiſchen und anderer Gedichte auf dem 239. B.

Oder die er auf die Höchſtädter Schlacht geſchrieben:

Endlich iſt einmal die Zeit
Die gewünſchte Zeit gekommen ꝛc. Im IV. Theil obgenenter Ged. Bl. 327.

§. IV. Es giebt zwey- und dreyſylbigte Jambiſche Verſe. Z. E.

Er lacht
Und ſpringet.
Es kracht
Und klinget.

In dieſem kurzen Genere wird man kein ganz Gedichte geſchrieben antreffen, und man braucht dieſe Art nur in Stylo recitatiuo zuweilen.

§. V. Es giebt vier- und fünfſylbigte Jambiſche Verſe. Z. E.

Wer nichts mehr thut
Als was man fodert,
Hegt eine Glut,
Die kaum noch lodert.

Hollander von der Linde.

§. VI. Man hat auch ſechs- und ſiebenſylbigte Jambiſche Verſe. Z. E.

Wenn zwey vollkommne Seelen
Sich ſo gewünſcht vermählen;
Iſt das nicht Zuckerſüs?
In ſolcher Liebe Banden
Iſt nur allein verhanden,
Das irdiſche Paradies.

Richey.

§. VII. Es giebt auch acht- und neunſylbigte Jambiſche Verſe. Z. E.

Wirf, groſer Geiſt, die müden Blicke,
Wo der geſchloßnen Augen Liche

Noch

Wie lebt; wie darfſt du noch, | verlaßnes Schweden, hoffen?
O Wunderglück! du ruffſt mit tauſend Freuden: Ja!
Ja, ja, dein langer Wunſch | iſt endlich eingetroffen,
Dein König lebt, er kommt | er eilt, er iſt ſchon da.

Richey.

Dieſe Art Verſe werden, ich weiß nicht warum, Alexandriniſche genennet.

§. X. Man findet noch längere, nemlich vierzehn- oder funfzehnſylbigte Jambiſche Verſe. Z. E.

Mein Hoffen gründet ſich auf GOtt; ! drum kan ich nicht verzagen;
Mein Glaubensſchiff ſchwebt mit Gedult | auf einem Meer voll Plagen.
Trotz Teufel, trotz der argen Welt! | Trotz, was den Glauben ſchwächt;
Der höchſte Troſt in meiner Noth | heißt: Ich bin GOttes Knecht.

Ja gar wol ſechzehn- bis ſiebzehnſylbigte. Z. E.

Du ſchönſtes Bildnis dieſer Stadt! ; wie? darf ich mich wol unterwinden
In deiner ſüſſen Einſamkeit | mich ungerufen einzufinden?
Wenn ich die Kühnheit nehmen darf, | ſo nimm mein Schreiben günſtig an,
Das mich zwar aus der Ruh geſetzt; | doch auch vielleicht erfreuen kan.

Philander von der Linde.

§. XI. Dieſes wären die Jambiſchen Versarten, in Abſicht auf die Anzahl der Sylben. Nunmehro müſſen auch einige Versarten, in ſo weit auf die Verſchränkungen der Reime geſehen werden kan, angemerket werden. Die gemeinſte und natürlichſte Art ſolcher Strophen iſt, wenn erſtlich zwey weibliche, hernach zwey männliche Reime geſetzet werden. Z. E.

Iſt diß das rechte Naß der wahren Hippocrene?
So lernet, ihr bisher betrognen Muſenſöhne,
Daß man den Wunderbrunn des edlen Pegaſus
Nicht in Böotien, wie vormals ſuchen muß.

Richey.

Oder umgekehrt: die männlichen Reime zuerſt, die weiblichen zuletzt. Z. E.

Komme

Oder ich kehre es um, und ſetze zuerſt und zuletzt weibliche, in der Mitten aber zwey männliche Verſe. Z. E.

O ſtös ich, gleich wie du, und wäre dir dein Flieſen,
Wie du mein Inhalt biſt, mir an Exempel ſtatt,
Zwar tief, doch aber klar; ſanft, aber doch nicht matt;
Stark, ohne Raſerey; voll, ohne ſich ergieſen.

Weichmann.

Doch, da in dieſer Art von Strophen die Ohren durch die etwas weite Verſetzung der Reime beleidiget zu werden ſcheinen, ſo werden ſie nicht ſo oft als die oben angeführten gebraucht.

§. XIV. Folgendes Schema kan man als ein Muſter der vierdten Gattung von Strophen annehmen; da nemlich zuerſt ein weiblicher, hierauf ein männlicher, ſodenn noch ein weiblicher und noch ein männlicher, auf die letzt aber zwey weibliche ſtehen. Z. E.

Hat iemals Phoebus Glut in meiner Bruſt gelodert;
Hat je mein froher Trieb den Dichterreitz geſpührt;
Hat iemals ein Verdienſt ein würdig Lob erfodert,
So iſt es dein Verdienſt, das heute mich gerührt,
Da dich dein Vaterland, deß Schmuck du ſtets geweſen,
Zur Lehrerwürd und Amt ſo würdig auserleſen.

Brockes.

Doch findet man ſie auch ſo gemiſcht, daß, wo im Vorhergehenden weibliche Reime ſtehen, männliche; wo man aber männliche geſetzt, weibliche gefunden werden. Z. E.

Kein ſaurer Bürgerſchweis hat deinen Thron benetzt,
Was wir dabey gethan, war Wünſchen, Flehn und Beten.
Wir hatten dich darauf im Herzen zwar geſetzt;
Doch eh es möglich ſchien, hattſt du ihn ſchon betreten.
Du thatſt es ohne Zwang, und doch aus eigner Macht.
Ein Tag hat uns zur Ruh; dich auf den Thron gebracht.

Neukirch.

§. XV. Folgende Gattung von Strophen hat erſtlich zwey weibliche, hernach einen männlichen, denn wieder zwey weibliche, und endlich zuletzt aufs neue einen männlichen Reim. Z. E.

Wenn

O daß mein Gemüthe,
HErr! vor deine Güte
Ehre, Dank und Preis
Nicht zu liefern weiß!

§. XIX. Es giebt ſieben- und achtſylbigte Trochäiſche Verſe. Z. E.

Arme Redner und Poeten!
Canitz fiel ins Grabes Nacht,
Canitz, der die deutſchen Flöthen
Auf den höchſten Thon gebracht.
Itzo muß auch Fuchs erbleichen,
Fuchs, der Redner Zier und Kron.
Und ſo zieht in zweyen Leichen
Unſer ganzer Schmuck davon.

Neukirch.

§. XX. Ob man auch gleich neun- zehn- und mehrſylbigte Trochäiſche Verſe machen wollen, ſo ſind ſie doch niemals ſehr Mode worden. Hingegen ſind die funfzehnſylbigten Trochäiſchen Verſe deſto gebräuchlicher, Z. E.

Zittau, rede du vor mich. Doch du ſelber liegſt entkräftet,
Da des Höchſten Vaterhand noch an deinen Wunden heftet.

Wenzel.

Oder:

Lachen, wenn das Herze weinet; weinen, wenn das Herze lacht;
Ach daß doch die falſchen Menſchen dieſen Spruch in Uebung brächt!

Wer ſolche Trochäiſche Verſe zu ſchreiben gedenket, muß erſtlich wiſſen, ob er einen männlich oder weiblich gereimten Vers machen will. Denn ſollen ſich die Verſe männlich reimen, ſo muß der Vers in der Mitten nach der achten Sylbe einen Abſchnitt haben, und die ſiebende und achte Sylbe müſſen aus einem Worte beſtehen, das einen Trochaeum ausmacht. Hingegen iſt der Abſchnitt nach der ſiebenden Sylbe, wenn der Reim weiblich iſt. Alſo ſind die Verſe verwerflich, wenn ſie alſo klingen.

Geht, ihr eiteln Sorgen, geht | laßt mich hinfort ungebrühet,
Weil mein Herz ſchon hoffnungsvoll | beſſre Zeiten vor ſich ſieht.

Oder:

Gieb dich zufrieden, bekümmertes Herz!
Iſt dir noch itzo dein Glücke verborgen,
Hoffe nur muthig: Es kömmet wol morgen.
Dieſes erleichtert und mindert den Schmerz.

C. R.

§. XXVI. Die Deutſchen Dactyliſchen Verſe nehmen gemeiniglich eine kurze Sylbe vor den erſten Dactylum, und ſcheinet, als wenn dieſe Art Verſe beſſer und angenehmer wäre als die Dactyliſchen von der erſten Art. Z. E.

Mein | kochendes Herze verzehrt ſich im Eifer;
Mein | wallend Geblüte verkehrt ſich in Geifer;
Ich | ſchäume mit knirſchenden Zähnen vor Wuth.
Ja. ja,
Ihr | flieget ihr Zeiten, erſcheinet ihr Stunden,
In | welchen mein Wünſchen ſein Ende gefunden.
Ihr | fliegt doch! erſcheint doch! wie? ſeyd ihr bald da?
Ich | ſeufze nach Zwietracht, mich dürſtet nach Blut.

Der ſelige Buchner nennte dieſe Verſe Anapäſtiſche Verſe. Allein da ſie in der That nichts anders als Dactyliſche Verſe mit einer vorhergehenden kurzen Sylbe ſind; ſo hat man nicht vor nöthig erachtet, einen neuen Pedem und ein neues Genus Carminum in der deutſchen Poeſie einzuführen.

§. XXVII. In dem Dactyliſchen Genere wird ſelten ein langes Carmen geſchrieben. In Oden und Arien ſind dergleichen Verſe am gewöhnlichſten und gebräuchlichſten.

§. XXVIII. Die Reime werden in Dactyliſchen Verſen eben auf ſolche Art gemiſcht, wie in den Jambiſchen Verſen.

§. XXIX. Das Wort Caeſur und Abſchnitt iſt ſo oft vorkommen, daß ich mich genöthiget ſehe, meinem obigen Verſprechen nachzukommen und beym Beſchluß dieſes Capitels, wiewol mit wenigem, davon zu handeln. Die Caeſur oder der Abſchnitt in einem deutſchen Verſe iſt nichts

§. XXXII. Der Abſchnitt muß alſo allemal nach einem Worte kommen, welches den Senſum der Rede zum wenigſten einigermaſen ſchlieſet, und die Verſe haben daher allemal einen guten Numerum, welche an dem Orte, wohin die Caeſur fällt, ein Comma haben. Z. E.

Die werthe Bürgerſchaft, | die dich zu Grabe trägt,
Erkennet deine Treu, | und preiſet deine Gaben. ꝛc.

Chr. Gryph.

Das vierte Capitel.

Von den Generibus Carminum, in Abſicht auf ihre Form oder äuſerliche Einrichtung und auch auf ihre Materie und Inhalt.

§. I.

Wir haben in vorigem Capitel die Genera Carminum, in Abſicht auf die Pedes, aus welchen ſie beſtehen, abgehandelt. Nunmehro wollen wir die Arten der Verſe, in Abſicht auf ihre Form und äuſerliche Geſtalt und Einrichtung, wie auch auf ihre Materie und Inhalt, unterſuchen.

§. II. Wir wollen den Anfang von der Ode machen. Eine Ode aber iſt ein Gedicht, welches aus unterſchiedenen Strophen beſtehet, und aus Jambiſchen, Trochäiſchen und Dactyliſchen, wiewol lieber kurzen als langen Verſen gemacht wird. Mit den Strophen muß ſich in den deutſchen Oden der Senſus ſchlieſen; welches bey den Lateinern nicht erfodert wird. Die Diſpoſitio einer Ode iſt ganz beſonders und ungekünſtelt, man ſchreibet nach dem Feuer, davon man getrieben wird. Eine edle Unordnung iſt das ſchönſte in einer Ode. Ihre

Durch Wege, die mir nicht bekannt,
Zu unſers deutſchen Pindus Hügeln.
Solch eine neue Poſt, die meinen Eifer mehrt,
Die unſer Hof ſeit achzig Jahren
Zwar wol gewünſcht, doch nicht erfahren,
Iſt eines neuen Lieds und Unternehmens werth.
Ich will allhier davon in einer Ode ſingen;
Laß meinen Vorſatz mir, o Dichtkunſt! ſo gelingen,
Daß Fama von mir rühmt: Sein Mund
Singt feurig, neu, kühn, mannlich, rund.

* * *

Gieb, daß ich freud und lebhaft dichte,
Daß ich mich ganz durch dich entzücke,
Nachahmend nach den Alten richte,
Erhaben, glücklich ausgedrückt.
Laß aber mich zugleich vernünftig ſittſam ſchreiben,
So fruchtbar die Erfindungskraft
Mir neue Bilder auch erſchaft,
Um nicht durch leeren Schall den Leſer zu betäuben.
Weil doch zu ſchwülſtige, zu ſtolze Wörterpracht
Bey Kennern nichts gewinnt, als daß ſie gähnen machet.
Gieb, daß ich zwar nichts kriechend ſage;
Jedoch mich auch behutſam wage.

* * *

Verſchaffe, daß ich Nachdrucksvoll
Das Wunderbare möge finden,
Das in der Ode herrſchen ſoll,
Laß mich der Alten Kunſt ergründen;
Doch ihres Fabelands althebräiſchen Verlag
Der ſich nicht mehr für uns will ſchicken,
Hier nicht in alle Zeilen flicken;
Gieb, daß ich ſchmackhaft nur und edel wählen mag,
Gedanken, Fall und Maas in freyer Ordnung ſetze,
Das Ohr erſt kützeln kan, und denn das Herz ergetze:
So folg ich zwar der alten Spur,
Doch auch der deutſchen Sprachnatur.

§. III. Bey uns Deutſchen haben Opitz und inſe
derheit Simon Dach, und hernach Benjamin N
kirch verſchiedene gute Oden geſchrieben. Der erſt
beyden Arbeiten von dieſer Art trift man in ihren zuſa
m

Mich und unſern Bund verlaſſen;
Deine Wonne ſchaft mir Qual.

4.

Was für Wellen und für Flammen
Schlagen über mich zuſammen!
Unausſprechlicher Verluſt!
Wie beklemmſt du meine Bruſt!
Und wie kömmts? da ich mich kränke,
Werd ich gleichſam wie ergetzt,
Wenn ich nur an die gedenke,
Die mich in das Leid geſetzt.

5.

Möchte mir ein Lied gelingen,
Sie nach Würden zu beſingen!
Doch, ein untermengtes Ach
Macht mir Hand und Stimme ſchwach;
Worte werden mir zu Thränen:
Und ſo muß ich mir allein
In dem allergröſten Sehnen
Der betrübte Zeuge ſeyn.

6.

Ihr, die ihr mit Schrift und Dichten
Könt die Sterblichkeit vernichten,
Singt die Angſt, die mich verzehrt,
Und der Doris ihren Werth,
Daß man ſie nach langen Jahren
Mag bedauern und auch mich;
Doch ihr könnt die Arbeit ſparen,
Wer kennt beyde ſo, wie ich?

7.

Ihrer edlen Seelen Gaben
Hielt ſie zwar nicht als vergraben,
Nein! ſie waren Stadt und Land
Meiſtens, mir doch mehr bekannt.
Manches Weib wird hoch geprieſen,
Das kaum ſo viel Tugend zehlt,
Als die Seligſte vor dieſen
Aus Beſcheidenheit verhelt.

8.

Daß ſie wohl mit GOtt geſtanden,
Sieht man, da ſie von den Banden

13.

Von der Anmuth ihrer Sitten
Fand ich mich schon längſt beſtritten;
Doch in unſerm Eheſtand
Ward ich heftiger entbrannt,
Weil ich ſo ein Herz erleſen,
Das, wenn Unglück auf uns fliel,
Eben ſo ein ſanftes Weſen
Als im Glücke ſpüren lies.

14.

Bey der liebſten Kinder Leichen
Sah ſie kein verzagtes Zeichen;
Hof und Haus vergieng in Gluth,
Aber nicht ihr Heldenmuth.
Regung, Sinn und Wunſch zu brechen,
Nach des weiſen Schöpfers Rath,
Und mir tröſtlich zuzuſprechen;
Das war alles, was ſie that.

15.

Mit was lieblichem Bezeigen
Gab ſie ſich mir ganz zu eigen,
Und wie ſehr war ſie bemüht
Bey ſie meine Neigung rieth?
Alles das hab ich verlohren,
Ach! wie werd ich Traurensvoll!
Hat mein Unſtern ſich verſchworen,
Daß ich ſterbend leben ſoll?

16.

Selbſt das Pfand von ihrem Lieben,
Das von ſieben übrig blieben,
Wenn ichs in der Unſchuld ſeh,
Machet mir ein neues Weh;
Weil ſein aufgeweckt Geblüthe
Seiner Mutter frohen Geiſt,
Und ſein unverfälſcht Gemüthe
Ihren wahren Abdruck weiſt.

17.

Was mir ehmals wolgefallen,
Schmecket itzt nach lauter Gallen,
Und mich beugt der kleinſte Wind,
Weil er mich verlaſſen findt;

22.

Zeige dich in den Geberden,
Die ſo manchesmal auf Erden
Mich von Sorgen los gemacht;
Sieh mir noch zu guter Nacht
Nur mit Winken zu verſtehen,
Daß du meinen Jammer kennſt,
Wenns der Himmel ſo verſehen,
Daß du dich auf ewig trennſt.

23.

Laß in der Geſtalt dich ſchauen,
Wie dich in Sapphirnen Auen
Eine Klarheit überſtrahlt,
Die kein Gold noch Sonne mahlt.
Oder ſcheint der Engel Freude
Nicht durch grober Sinnen Flor;
Wohl! ſo ſtell in meinem Leide
Dich auf andre Weiſe vor.

24.

Dürft ich küſſend dich umfaſſen,
So wie ich dich ſah erblaſſen,
Wie der werthen Augen Paar
Auf die letzt gebrochen war,
Und der Angſtſchweis deine Wangen
Als mit Perlen angefüllt;
Denn ſo wäre mein Verlangen,
Solt ich meynen, ſchon geſtillt.

25.

Ja, obgleich die Träume trügen;
So will ich mich doch vergnügen,
Wenn du in der ſtillen Nacht
Meinen Wahn beſchattet haſt.
Iſt denn dieſes auch verboten,
So ſo ſtehe die Hofnung feſt,
Daß der finſtre Weg der Todten
Mich zu dir gelangen läſt.

26.

Denn will ich nach langem Schmachten
Dich in Sions Burg betrachten.
Brich erwünſchter Tag herein!
Und mein ſterbliches Gebein

Soll,

§. V. Die beſten Elegien haben diejenigen geſchrieben, welche Heldenbriefe aufgeſetzet haben, darunter der Herr von Hofmannswaldau der erſte und glücklichſte iſt. Der Herr von Ziegler hat ihm in ſeiner Heldenliebe der heiligen Schrift ziemlich wohl gefolget; ob gleich des Herrn von Ziegelers eigener Nachfolger Herr Lehms nicht zum glücklichſten in ſeines Vorgängers Fusſtapfen getreten iſt. Sonſt hat man ſich bey den Deutſchen der Elegie nicht nur in Trauer- und verliebten Gedichten bedienet; ſondern man hat auch Satyriſche, freudige, moraliſche und EhrenCarmina in Elegiſchen Gedichten geſchrieben, wie demjenigen nicht unbekannt ſeyn kan, der einigermaſen in deutſchen Poeten bewandert iſt; wiewol es ſich noch fragen lieſe, mit was vor Recht oder Unrecht ſie ſolches gethan. Zum Exempel einer Elegie mag folgendes Gedichte aus dem Herrn Chr. Gryphio dienen:

Was kan die Liebe nicht vor Wunderdinge zeugen?
Ihr Sonnengleicher Glanz bringt durch des Todes Nacht.
Sie iſt durch keinen Sturm, wie ſehr er tobt, zu beugen,
Weil ſie wie Argus ſelbſt bey einem Sarge wacht.
Kommt, die ihr zweifeln mögt, erweget was ich ſchreibe;
Seht unſrer Schmidin Gruft nicht ohn Entſetzen an;
Und ſprecht: O Ebenbild von einem keuſchen Weibe!
Diß hat der heiſſe Trieb der keuſchen Glut gethan.
Man mache nur nicht mehr ein ſonderbares Weſen,
Wenn ſich in Indien ein Frauensbild verbrennt;
Was wir in Thevenots und andrer Reiſen leſen,
Wird billig eine Frucht der Naſerey genennt.
Wenn ſie ein toller Brauch nicht auf den Holzſtos trüge;
So würde man gewiß ein klares Beyſpiel ſchaun,
Wie ſie der Männer Tod zum öfterſten vergnüge,
Und wie der Mohrin Pflicht gar wenig zuzutraun.
Was ein Euripides an der Alceſte dichtet,
Das wird als Fabelwerk verächtlich angeſehn.
Und was die Portia, da Brutus fiel, verrichtet,
Iſt aus Verzweifelung, nicht wahrer Treu geſchehn.

Hier

Bis in das Grab gefolgt) bey diesem Sommerwetter
Auf den getrübten Berg; macht der Vergnügung Platz.
Trennt die Vereinigten durch kein vergeblich Grämen
Gönnt ihnen ihre Ruh und sanfte Sicherheit;
Sonst dürfte euch so Griech als Römer bald beschämen,
Die bey dergleichen Fall sich sonderbar erfreut.
Entweicht! was macht ihr hier an diesem wüsten Orte?
Die nunmehr Schlafte rührt ferner keine Noth;
Doch wiederholt vorher des weisen Königs Worte:
Die unbefleckte Lieb ist stärker als der Tod.
Sach. Christ. Greyphii Poet. Walder zweyten Theil. p. 182.

§. VI. Ein Madrigal ist ein Gedichte, welches aus allerhand Jambischen Versen bestehet, deren doch keiner länger als eilfsylbig seyn darf. Es ist entweder fünf, oder sieben, oder neun, eilf, dreyzehn, oder aufs höchste funfzehn Zeilen lang, unter welchen zur Noth eine, ja in den langen Madrigalen zwey, ja drey Zeilen ungereimt bleiben mögen. Ein Madrigal muß in einem Spruchreichen Stylo geschrieben seyn; sich über dieses auch mit einem Sprichwort, Loco communi oder Axiomate schliesen.

Man darf nicht denken, daß es so was leichtes sey, Madrigale zu machen. Denn die Freyheit, die ich in Auslassung der Reime und der Ungleichheit der Verse habe, wird mir sehr versalzen, wenn ich den Requisitis eines rechten Madrigals Genüge leisten will. Denn die sententiöse Art vom Stylo, der zu einem Madrigale erfordert wird, und der doch nicht verdrieslich oder trocken seyn darf, machet, daß sich viel sonst geschickte Federn nicht tüchtig finden, ein gutes Madrigal zu schreiben. Was die Jambischen Verse anbetrift, in welchen ein Madrigal gewöhnlich geschrieben wird; so sind einige so accurat, daß sie keine andere als sechssylbigte und communs darzu brauchen lassen wollen. Allein mich deucht, man kan es mit einem achtsylbigten Verse auch noch wol verantworten.

§. VII. Die besten Madrigale haben Caspar Ziegler und Stockmann geschrieben. Der erste hat unter unsern Deutschen dieselben in einem kleinen Tractätgen zuerst

§. IX. Alle diejenigen, so Opern, Cantaten, Serenaten und dergleichen geschrieben, als Hr. Brockes, Hr. Neumeister, Hr. König, Hr. Richey, Hr. Weichmann, Feind, Menantes, Blümel, die können im Stylo recitativo zum Muster dienen. Zur Probe will ich aus Hrn. Weichmanns 1. Th. der Poesie der Niedersachsen, aus einer Serenate, so Hr. Brockes verfertiget, folgendes hersetzen:

Ihr Völker kehret Aug und Sinn
Nach Ungarn hin!
Seht, mit vor Lust erstarrten Blicken,
Wie vor der Deutschen Heldenschwerdt
Der Türken Heer den feigen Rücken
In greulicher Verwirrung kehrt,
Nachdem ihr Trotz durch Carols Waffen fiel.
Seht das entsetzliche Gewühl,
Wie durch die Jamtscharenglieder
Die scheuchen Hengste wiehernd sprengen
Und selbst ihr eigen Volk zertreten und zerbrengen.
Seht, wie die frechen Tartarhorden,
Aus Grimm und Angst, einander selber morden.
Vor dem zerschmettern der Metallen
Entsetzlich dumpfigen Gebrüll und Knallen,
Dem pfeifenden Gezisch von Stahl und Bley.
Der Fliehenden Geheul, der Siegenden Geschrey
Und vor dem Strampfen ihrer Pferde
Erzittert Luft und Erde.
Dort stürzt der Schwarm, gepeitscht von Stahl und Schrecken,
Mit rasselndem Geräusch durch Dorn und Hecken
In die bestäubte Fluth;
Zerreißt den Fluß; das Wasser braust und bricht,
Der Wellen weiser Schaum wird schwarz vom Blut,
Und wieder weis von tausend türkischen Bünden,
Die in den Strudelreichen Schlünden,
Von ihren blutgen Köpfen leer,
Mit Haufen schwimmen hin und her.
Die Cörper, die zerquetscht ertrinken,
Verschlucken selbst, indem sie sinken,
In einer doppeln Todespein
Ihr eigen Blut, vermischt mit Wasser ein.

Kurz:

Brockes.

Mit flüchtigem Alten wird alles zu Theile;
Die Sense zerschneidet in schleichender Eile
Den festesten Marmor, wie Blumen und Gras;
Der krachenden Wolken zertrümmernde Keile
Zerreibet mein stählerner Finger wie Glas.

Richey.

Ihr schmauchende Rachen der groben Geschütze
Erschüttert die Lüfte durch brüllende Blitze,
Irenen zu Ehren: sie lebe! gebt Feuer!
Beeifert, ihr Paucken, das donnernde Knallen
Mit rollenden Wirbeln, mit pochendem Schallen!
Durchthönet die Wolken mit hellen Trompeten,
Laß Eris vor Eifer und Unmuth erröthen.
Es berste dieses Ungeheuer!
Ihr schmauchenden Rachen der groben Geschütze,
Erschüttert die Lüfte durch brüllende Blitze,
Irenen zu Ehren: sie lebe! gebt Feuer!

König.

Schönster Mund, wenn ich dich frage:
Ob du mein?
Ach! so sage
Doch nicht: Nein!
Sprich ein süßes Ja! zum Küssen,
Und laß mich die Antwort wissen,
Daß ich dein.
Schönster Mund, wenn ich dich frage:
Ob du mein?
Ach! so sage
Doch nicht: Nein!

König.

Macht dir ein Zweifel Schmerz,
Ob auch Bestand bey mir?
So frage nur mein Herz:
Du hast es ja bey dir.

Menantes.

Mein Gemüthe bleibt doch edel,
Ob mein Glücke Sclaven gleich.
Besser ists an Geist und Sinnen
Ehr und Schätze zu gewinnen,
Als wer wie am Gelde reich;

Mein

Cantata

Auf ein Frauenzimmer, welches in einer Opera eine Zauberin vorstellte.

Aria.

Verlaß den Zauberstock, Mirtenia!
Die Anmuth, so dein Auge führet,
Wenn es den blauen Apfel rühret
Bezaubert noch vielmehr; ach ja!
Verlaß den Zauberstock, Mirtenia!
Was machst du mit der Höllen dich gemein,
Du Himmelgleiches Kind?
Der Augen holder Sonnenschein,
Wo Huld und Lust verschwistert sind,
Der Liebreitz, der in deinem Wesen lebt,
Die Anmuth, so auf deinen Lippen schwebt,
Kan, willst du auch nur einmal singen,
Des Herzens Freyheit leicht bezwingen.

Aria.

Bezaubernde Schöne!
Dein Wesen entzücket und reitzet die Brust.
Die englische Stimme, dein himmlisches Singen
Kan alle beschwerliche Sorgen verdringen,
Und schenket den Herzen vollkommene Lust. Da Capo.
Kein Zauberspruch hat solche Macht,
Als dein liebreicher Mund,
Wenn er bald singend zürnt, bald wieder lacht;
Aus Orcus Schwefelgrund,
Aus der verborgnen Höllennacht
Ward gleiche Kraft noch nie hervor gebracht.
Verhängnis, ach! wie führt mich dein Geschicke?
Wie ist mir doch geschehn,
Ihr angenehmsten Blicke!
Ich liebe, ja!
Es ich dich recht gesehn,
Mirtenia!
Dein schöner Mund wird mir es selbst gestehn.

Aria.

Holde Lippen von Rubinen,
Schönster Sitz der Freundlichkeit,
Saget, ob es euch erfreut?
Weil ihr könnt zum Werkzeug dienen,

Daß

Cantata

Auf ein Frauenzimmer, welches in einer Opera eine Zauberin vorstellte.

Aria.

Verlaß den Zauberstock, Mirtenia!
Die Anmuth, so dein Auge führet,
Wann es den blauen Apfel rühret
Bezaubert noch vielmehr; ach ja!
Verlaß den Zauberstock, Mirtenia!
Was machst du mit der Höllen dich gemein,
Du Himmelgleiches Kind?
Der Augen holder Sonnenschein,
Wo Huld und Lust verschwistert sind,
Der Liebreitz, der in deinem Wesen lebt,
Die Anmuth, so auf deinen Lippen schwebt,
Kan, willst du auch nur einmal singen,
Des Herzens Freyheit leicht bezwingen.

Aria.

Bezaubernde Schöne!
Dein Wesen entzücket und reitzet die Brust.
Die englische Stimme, dein himmlisches Singen
Kan alle beschwerliche Sorgen verdringen,
Und schenket den Herzen vollkommene Lust. Da Capo.
Kein Zauberspruch hat solche Macht,
Als dein liebreicher Mund,
Wenn er bald singend zürnt, bald wieder lacht;
Aus Orcus Schwefelgrund,
Aus der verborgnen Höllennacht
Ward gleiche Kraft noch nie hervor gebracht.
Verhängnis, ach! wie führt mich dein Geschicke?
Wie ist mir doch geschehn,
Ihr angenehmsten Blicke!
Ich liebe, ja!
Eh ich dich recht gesehn,
Mirtenia!
Dein schöner Mund wird mir es selbst gestehn.

Aria.

Holde Lippen von Rubinen,
Schönster Sitz der Freundlichkeit,
Saget, ob es euch erfreut?
Weil ihr könnt zum Werkzeug dienen,

Daß

Tutti. So fodert's diese Jubelzeit.
a 2. Lobsinget, Dem. mir Ehrfurcht, Freude. mit frohen Geberden,
Entflammet mit Jauchzen das Opfer der Lieder.
Dem. Verbindet mir Demuth das frohe Beginnen,
Freude. Erhebt euch zum Himmel, entzückete Sinnen,
Demuth. Fallt nieder zur Erden, gebückete Glieder.
Tutti. So wills die Pflicht der Dankbarkeit.

Zeit. Wie glücklich, o von GOtt geliebte Stadt!
Wie glücklich bin ich dir bisher verflossen!
Was hast du nicht für Wunderheil genossen?
Seit dem nunmehr in hundert Jahren
Kein Unfall dir entrückt,
Was dich vor tausend Städten schmückt:
Daß deiner Bürger wohlgesetzte Schaaren
Bey ihren Waffen Dienstenfrey,
Vertheilt, und doch der Einigkeit getreu,
Von fremden Fesseln unberührt,
Von eignen Vätern aufgeführt,
Auf unentwältigten und unverbotnen Wällen
Sich selbst zur besten Wache stellen.
O nimmer genug gepriesne Bürgerschaft!
Wie ist dein Segensstand so schön, so dauerhaft!
Wie doch wirst du von GOtt geliebet,
Von GOtt, der selbst für deine Wohlfahrt wacht,
Indem er dir dich selbst zu Wächtern giebet;
Von GOtt, der dir das Schicksal unterthan,
Und meinen Zahn
An deiner Freyheit stumpf gemacht.
Wer wird die Wohlthat zu begreifen taugen?
Entzücktes Hamburg, sprich, was muß du hier gestehn?

Tutti. Das ist vom HErrn geschehn,
Und ist ein Wunderwerk vor unsern Augen. (Ps. CXVIII, 23.)

Aria.

Zeit. Ja freylich ists der HErr der Zeiten,
Der so viel seltne Treflichkeiten,
Glückseliger Ort, dir zugewandt!
Daß güldne Jahre dich begleiten,
Da schon vorlängst der ganzen Erden
Die Zeiten mehr als eisern werden,
Schaft einzig GOttes Wunderhand.

De Capo
Eintracht

Betritt der Dankbarkeit beliebte Bahn,
Und laß mit vollen Chören
Dein williges Bekäntnis hören:

Tutti. Der HErr hat groſe Ding an mir gethan! (Luc. I, 49.)

Aria.

Baselbeck. Groß, o HErr! ſind deine Werke:
Wer ihr achtet
Der hat eitel Luſt daran. (Pſ. CXI, 2.)
Hamburgs Freyheit, Glanz und Ruhm
Iſt und bleibt ein Eigenthum
Deiner Weisheit, deiner Stärke,
Die kein Witz, wie hoch er trachtet,
Mit Gedanken meſſen kan. Da Capo.

Baumeth. Wie theur, o GOtt! wie theur iſt deine Güte!
Wer ſind wir, HErr! und was iſt unſre Stadt?
Die ſo viel angehäufte Schulden
Als Kieſel auf den Gaſſen hat.
Und dennoch kanſt du liebreich dulden,
Daß wir der Welt zum Wunder ſtehn,
Zum Wunder deiner Treu,
Die noch nach hundert Jahren neu.
Du gönneſt uns das alte Wohlergehn,
In unverwelkter Blüte.
Wie theur, o GOtt! wie theur iſt deine Güte!
Laß, Höchſter! dir ein Dankgeſlißnes Lallen
Von deinen Knechten nicht mißfallen,
Die du zur Wach und Schuz
Auf Hamburgs Mauern,
Als deiner Engel zweyte Schaar geſetzet,
Und die du ſolcher Obhut werth geſchäzet,
Daß aller Noth zum Trutz
Vergnügung, Lieb und Muth
In ihrer Zunft noch dieſe Stunde dauern.
Es wallet zwar vor Freuden unſer Blut;
Doch ſchlägt ein jeder bey der Luſt
Zuvor gebückt an ſeine Bruſt,
Und ſpricht aus innerſtem Gemüthe,
Wie theur, o GOtt! wie theur iſt deine Güte!
(Pſ. XXXVI, 8.)

Aria.

Alles dem hohen Erhalter zu Ehren!
Liebliche Flöten,
Laſſet euch hören!
Scharfe Trompeten,
Heiſet die Töne die Wolken zerſchneiden,
Setzet dem Schalle die Sternen zum Ziel. Da Capo.

Dankbark. O Himmel! möchte diß Ergetzen
Auch ſeinen Fus bey Hamburgs Nachwelt ſetzen!

Zeit. Ach! möchte dieſe Stadt nach hundert Jahren
Ein gleiches Heyl als erblich wiederfahren!

Eintracht. Ach! daß Vertraulichkeit, Vergnügung, Glück und Ehre,
Bey reinem Gottesdienſt und unverdorbnen Sitten,
In ihr recht erbgeſeſſen wäre!

Muth. Wir wollen dieſe Gunſt von dem erbitten,
Der alles kan,
Und deſſen Ohr für treue Seufzer offen.

Dankbark. Wir wollens frölich hoffen.

Freude. Wer zweifelt dran?

Aria a 2.

Freude. Dankbark. Werthes Hamburg, zweifle nicht,
Du wirſt wol bleiben.
GOtt iſt Wächter deiner Zinnen,
GOtt iſt ſelbſt bey dir darinnen;
Seiner Hülfe frühes Licht (Pſ. XLVI, 5.)
Wird aller Sorgen Nacht vertreiben. Da Capo.

Muth. Sprich, dreymal groſer Jehovah!
Sprich hierzu dein allmächtigs Ja.
Bedecke Rath und Volk mit Adlers Flügeln;
Belege Neid und Feind mit ſtrengen Zügeln.
Laß Eintracht, Muth und Kraft
Sich ſtets geſellen
Zu unſern theuren Colonellen
Und dieſer edlen Hauptmannſchaft;
So wird der Urſprung ihrer heutgen Wonne,
Die güldne Frey- und Sicherheit,
Nach vieler hundert Jahre Zeit
Zur Fackel gleicher Freuden ſtehen,
Und eher nicht als Mond und Sonne
Vergehen

Tumi. Sprich, dreymal groſer Jehovah!
Sprich hierzu dein allmächtigs Ja!

Schluß.

Neukens dritten Theil ſeiner vollſtändigen Poeſie nach, allwo er von Schauſpielen weitläuftig handelt.

§. XIX. Ich weis nicht, ob ich hier der Quodlibete gedenken ſoll. So angenehm als ſie bey verſchiedenen Leuten ſind, ſo verhaßt ſind ſie bey andern. Sie beſtehen aus lauter gemiſchten Verſen, die bald Jambiſch, bald Trochäiſch, bald Dactyliſch. Die Materie iſt luſtig und beſtehet aus lauter Einfällen und Sprüchwörtern, Fabeln, Hiſtorien, locis communibus und dergleichen, welche aber nicht connectiren. Je unordentlicher ſie ſind, je näher kommen ſie den Regeln eines rechten Quodlibets.

Wer ein Exempel eines Quodlibets ſehen will, ſchlage Menantis allerneueſte Art das 207. Bl. nach, da wird er zwey finden, die ich meines Erachtens vor die beſten halte, die ich jemals geſehen.

§. XX. Man hat ſeit einigen Jahren ein neues Genus aufgebracht, welches man ein Madrigaliſches nennen möchte. Herr L. Brockes hat verſchiedene vortrefliche Gedichte in demſelben geſchrieben. Es beſtehet ſolches aus zerſtreuten kurzen und langen Jambiſchen Verſen, ohne eine genaue Abſicht auf die Ordnung der Reime zu haben: Und die Freyheit, der man ſich in dieſem Genere bedienen kan, giebt dem Poeten Gelegenheit, manchen Gedanken wohl auszudrücken, welches ein anders ſtrengers nicht vergönnet haben würde.

Siehe die Vorrede Hrn. Weichmanns zu dem II. Theil der Poeſie der Niederſachſen.

§. XXI. Statt eines Exempels will ich ein Stück aus gedachten Hrn. Brockes Gedichte, welches er auf die Geburt des Erzherzog Leopolds verfertiget und im Hrn. Weichmanns Poeſie der Niederſachſen auf dem vierten Blat befindlich, herſetzen:

Mit ſchlechtem Hals und mit zerſtreutem Haar,
Das aller Zier entblößt ein Spiel der Winde war,

Mit

gen, doch aber reinem Stylo von allerhand Sachen besprechen, die aber niemals über den ordentlichen Begrif, den solche Leute zu haben pflegen, sich erstrecken müssen. Doch ist nicht nöthig, daß man sie allemal redend einführet; man kan auch ihre Handlungen und Reden nur erzehlen.

Ich will Herrn Rubens Character, welchen er der Ecloge gegeben, aus dem zweyten Theile der Disc. der Mahler Bl. 33. hieher setzen:

Wie eine Schäferin, die an der Flora Fest
Sich nicht in Seiden kleidt, und keine grose Perlen,
Noch schimmernde Rubin in ihre Zöpfe flicht,
So lang ein Blumenthal ihr seine Kränze leihet;
So schmückt die Ecloge sich nett, doch ohne Pracht.
Sie schämt sich, wenn sie redt, und ist doch Liebenswerth;
Läßt sich von der Natur und reinem Einhalt führen,
Und hast den schnöden Geist in einem stolzen Verse.
Sie kützelt, sie flattirt mit ihrer Zärtlichkeit,
Und schreckt das Ohre nicht mit Ungeheuern Worten.
Inzwischen wirft manchmal ein reimender Fantast
Die Flöt und Hautbois weg und stößt mit dummen Pompe
Bey einem Schäfertanz in eine Mordtrompete.
Pan, den er hat betäubt, verbirgt sich in das Rohr,
Die Nymphen tauchen sich vor Schrecken unter Wasser.
Ein andrer gegentheils führt eine niedre Sprache;
Man redet auf dem Dorf, wie seine Schäfer thun,
Und seine Poesie, die grob und ungeschliffen,
Kriecht auf der Erden hin, und speiset sich mit Koth.
Man dächte, daß Ronsard von Todten auferstanden,
Auf seinem Haberrohr ein Gothisch Lied zu brummen,
Zu welchem er zum Hohn des Ohres und des Thons
Den Damon Pierrot, und Phyllis Käthgen nennet.
Der klug ist, hält sich stets gern auf die Mittelbahn,
Läßt sie sich von Virgil und Theocriten weisen.
Preten lasset euch, was dieses Paar gesungen,
Die Frucht der Gratien nicht aus den Händen gehn.
Kein andre, weder sie, weiß euch zu unterrichten,
Wie ohne Niedrigkeit ein Autor runter steigt.
Das Fest der Pales singt, Pomonen und das Feld;
Der Schäfer Wettstreitt schlicht, die auf der Flöte spielen,

Die

Wir selber suchen uns. Warum? darf man nicht fragen;
Wer uns ergezen will, darf nur das Wild verjagen.

Dametas.

O armer Corydon! du kennst den Helden nicht.
Das ist das Gringste nur, was Sylvius verricht.
Geh nur in jene Stadt, da hört man andre Thaten,
Europens Glücke baun, zu Deutschlands Wohlfahrt rathen,
Und dennoch auch zugleich auf Schäferhütten sehn,
Ist mehr, als du gedenkst. Wie leicht kan es geschehn,
Daß man das Wild verscheucht? Allein den Feind zertheilen,
Und bald von hie, bald da der Noth entgegen eilen,
Sind Dinge, die man zwar von Helden hoffen muß;
Doch thut sie keiner so, als unser Sylvius.

Corydon.

Wie, unser Sylvius? Es ist mir unverborgen;
Mein treuer Dorylas erzehlt mir alle Morgen,
Was man bey Hofe sagt. Ich hör es zitternd an,
Und denke, wenn ein Held allein so viel gethan,
Wo wird doch endlich noch der Kreys der Erden bleiben?
Pan sorge für mein Vieh! hilf meine Lämmer treiben!
Du aber, mein Damet, nimm deine Feldschalmey,
Und stimme, wie du pflegst, itzt meinen Liedern bey.
So stark als Aloen vor Anemonen blühen;
So weit ist unser Held den Helden vorzuziehen.
Die meisten drücken nur, er aber schützt die Welt;
Sie suchen mit Gewalt, was ihm zu Fuse fällt,
Und in die Armen läuft: Ihr Hirten, stimmt die Flöten;
Wer solche Helden singt, hat groser Kunst vonnöthen.

Dametas.

So weit der kleine Bär vom Süderpole weicht,
So weit geht auch der Ruhm, den Sylvius erreicht.
Viel heisen Könige, und sind der Diener Sclaven;
Er führet den Ruder selbst, und schift die falsche Hafen
Mit groser Kunst vorbey: Ihr Hirten, haltet ein;
Wer unsern Held besingt, muß mehr als irdisch seyn.

Corydon.

Wenn meine Heerde schläft, und wir zur Ruh gegangen,
So hat schon Sylvius zu wachen angefangen;
Die Zeit, in der ich spiel, und ohne Sorgen bin,
Die bringt er voller Müh vor unser Wohlseyn hin,

Und

bischen zwölf- und dreyzehenfoldigten Versen geschrieben: wiewol man auch Sonnette, so in langen und kurzen Trochäischen Versen verfertiget worden, bey verschiedenen Autoren antrift.

Ein Sonnet ist also eine sehr schwere Art von Versen. Denn die Disposition sowol als die vielen Reime machen es schwer. Wer nun gewohnet ist in seinen Versen Füll- oder Flickreime zu gebrauchen, der wage sich nicht an die Sonnette. Es ist keine Art von Gedichten welche die Flickereyen und Füllreime so übel verträget, als die Sonnette.

§. XXV. Die meisten deutschen Poeten haben auch einige Sonnette verfertiget. Unter solchen aber stehet Opitz, Tscherning, Hofmannswaldau, Lohenstein, Andreas und Chr. Gryphii oben an. Doch soll nach dem Urtheile der Verständigen sonderlich Paul Flemming ein sehr gutes Sonnet geschrieben haben. Ich will hier zur Probe eines hersetzen, welches der Freyherr von Canitz verfertiget hat, und auf dem 2. Bl. seiner Nebenstunden unterschiedener Gedichte zu finden ist.

Der Sündenschlaf.

O GOtt! ich bin nicht werth, daß du mir so viel Güte
Von Kindesbeinen an bis diesen Tag erzeigt.
Wie kommts denn, daß mein Mund von deinem Lobe schweigt?
Da ich doch ohne dich in tausend Noth gerathe?
Wie kommts, daß öfter nicht aus feurigem Gemüthe
Mein Weyrauch voller Dank zu deinem Throne steigt?
Ich habe leider! mich zum Sündenschlaf geneigt!
Der Wollust süßer Traum entgeistert mein Geblüte.
HErr! wecke du mich auf, der du mein Vater bist;
Ich weiß, daß in dem Schlaf mein Tod verborgen ist;
Daß Träume dieser Welt wie leichte Schatten triegen.
Komm bald, und mache mich doch deiner Liebe werth,
Ihro wenn mein müdes Herz ja eine Ruh begehrt,
So laß es nur allein in deinen Wunden liegen.

§. XXVI. Die Satyra ist ein wichtiges Genus Carminum; sie ist nichts anders als eine gewisse Art von Gedichten,

wenn ſie nemlich die Laſter, und nicht die Perſonen ſpottet, zu vertheidigen. Wiewol jungen Leuten iſt nicht zu rathen, ehe das Iudicium zu einer guten Reife gekommen, ſich mit Satyren einzulaſſen. Sie werden durch ihr Feuer hingeriſſen daß ſie von den Laſtern auf die Perſonen verfallen. und zuweilen. um nur einen vermeinten guten Einfall ſehen zu laſſen und zu Markte zu bringen, ihre ganze Wohlfahrt aufs Spiel ſetzen. Wie ich denn auch nicht glaube, daß ein junger Menſch eine rechtſchaffene Satyra zu ſchreiben. Kräfte genung beſitze; indem zu keinem Gedichte mehr Erfahrung, Klugheit, Einſicht und Behutſamkeit gehöret, als zu einer Satyra.

§. XXVII. Die Deutſchen haben zwar Satyren genung geſchrieben, die aber gleichwol nicht alle die Probe halten. Opitz hat zwar an ſich ſelbſt nichts beſonders von Satyriſchen Gedichten aufgeſetzet; gleichwol aber ſehr vieles hin und wieder in ſeinen Arbeiten eingemiſchet, welches alles die Tugend und Eigenſchaften hat, die eine Satyra haben ſoll. Joachim Rachel hat acht Satyren drucken laſſen, die aber guten Theils den Alten abgeſtohlen ſind, gleichwol aber geleſen zu werden verdienen. Caſpar Abels Satyriſche Gedichte beſtehen zum Theil aus Ueberſetzungen, zum Theil aus eigenen Erfindungen, und ſind gar artig, ſonderlich iſt ſein geplagter Schulmann wohl geſchrieben. Des Herrn Philanders von der Linde Satyren ſind allerdings Leſenswürdig, eben wie diejenigen, ſo Herr Coruinus in ſeinen Proben, und hernach in reifen Früchten der Poeſie mitgetheilet hat. Menantes hat einige nicht unebne Satyren in ſeine Gedichte eingemiſchet. Feinds Satyra von der Geldſucht gehöret auch hierher, und vornemlich Herrn Königs Einfälle beym Schnepperſchieſen, da der Antrag faſt allemal was beſonders in ſich faſſet, das vornemlich zur Satyra gerechnet werden kan. Herr Neukirch hat einige Satyren aus dem Boileau, doch aber

nicht

Der Anschlag geht nicht an; man muß zum Arzte schicken.
Der kömmt. Der Kranke spricht: Es fehlt mir an der Ruh:
Und wird mir euer Fleis in dieser Cur gelücken,
Sag ich zur Dankbarkeit euch meine Dienste zu.
Ich kenne euern Streit, und weis vielleicht von allen
Mehr Nachricht, als ihr selbst; und bildet euch nur ein,
Daß wider euch gewis das Urtheil werde fallen,
So bald ein anderer, als ich, wird Richter seyn.
Der Arzt, dem dieses Wort durch Mark und Beine [illegible]inget,
Fällt auf den Kranken zu, beklammert Puls und Hand,
Und weil sein eignes Blut aus Furcht und Hofnung springet,
So setzt er aufs Papier mehr als ihm selbst bekannt.
Eins kränkt den Harpax noch, daß er nichts von Processen
Des Apotheckers weis; doch denkt er Zeit bringt Rath!
Bin ich nur erst gesund! Es kommen unterdessen
Die Mittel, welche ihm das Glück verschrieben hat;
Er aber darf aus Geitz dieselbe nicht geniesen,
Denn er den Stärktrank schont, wenn er am besten labt,
Sich selbst die Pulver stiehlt, und steckt sie unters Küssen,
Ja selbst mit diebischer Hand das Gold von Pillen schabt.
So, daß je mehr und mehr die Lebenskräfte schwinden,
Und man schon in der Stadt viel Freudenzeichen sieht,
Weil, der die Waysen drückt, und Wittwen pflegt zu schinden,
Nun wie ein halbes Aas den letzten Odem zieht.
Der Sohn, der allbereit im Geist Ducaten zählet,
Die Frau, die ihren Sinn auf junge Freyer kehrt,
Die trauern, daß er sich und sie so lange quälet,
Und fragen: Welchen er von Geistlichen begehrt?
Er spricht: Der meinen Sohn zur Taufe hielt, Herr Velten,
Denn wie ihr wißt, so blieb der Pathenpfennig aus;
Steht ihm dergleichen frey, so muß es mir auch gelten;
Drum beicht ich frey bey ihm, ich und mein ganzes Haus.
Der Schriftgelehrte kömmt, mit fast betrübten Blicken,
Und hofft im Testament zu stehen oben an;
Er will Magd, Frau und Kind mit seinem Trost erquicken,
Von denen keiner mehr das Lachen bergen kan.
Man führt ihn stille fort; er pflanzt sich bey den Kranken,
Betrachtet die Gefahr, die mehr als allzu gros,
Und schüttet ihm den Sack voll heiliger Gedanken,
Mit Thränen untermengt, in seinen matten Schoos.
Er klagt, daß so ein Mann sein theures Haupt soll neigen,
Der so viel Tugenden auf Erden ausgeübt,

Und

§. XXVIII. Nunmehro muß ich auch der Epigrammatum gedenken. Ein Epigramma iſt ein Gedichte, welches ſcharfſinnig, doch aber kurz ſeyn und ſonderlich einen netzöſen Schluß haben muß.

Diejenigen, ſo Epigrammata zu ſchreiben gedenken, müſſen ſich wohl in acht nehmen, daß das Acumen ihres Sinngedichtes nicht auf ein bloſes Wortſpiel heraus laufe. Das Spielen mit Worten aber iſt nach der Beſchreibung des Herrn Richard Steele, oder wer der Autor des achten und vierzigſten Diſcourſes im erſten Thl. des Socrate moderne, oder Spectatoris ſonſt ſeyn mag, anders nichts, als eine Gleichförmigkeit, die ſich auf den Gebrauch zweyer Wörter gründet, welche dem Thon nach überein kommen, wegen der Bedeutung aber unterſchieden ſind. Z. E. Dieſes iſt ein bloſes Wortſpiel:

C. H.

Treibt mit den Küſſen nicht, ihr Mägdgen, ein Gefechte.
Wer ſich aufs Küſſen legt, der fällt auch leicht aufs Bette.

Denn das Wort Küſſen hat in der zweyten Zeile einen ganz andern Verſtand als in der erſten. Denn wie es zuerſt osculari heißt, ſo bedeutet es hernach pulvinar. Man leſe hierbey auch in den Diſc. der Mahler den XI. Diſc. des erſten und auch XXI. Diſc. des II. Theils nach wo man dieſe Materie weitläuftiger abgehandelt finden wird. Alle Wortſpiele ſind etwas läppiſches, welche den Beyfall verſtändiger Leute niemals finden. Man kan dieſe eingebildete Zierlichkeiten nicht beſſer prüfen, als wenn man ſie in andere Sprachen überſetzet. Denn lernet man das leere Geſchmäze am allererſten erkennen. Martialis Epigrammata ſind voll von dergleichen Dingen; auch fehlet es dem Ovidio an ſolchem Flittergolde auch nicht. Ja Ouidius ſelbſten, der doch zu den Zeiten des unvergleichlichen Virgilii, da der gute Geſchmack herrſchte, lebte, iſt mit ſolchen Kinderſpielen angeſteckt. Die Epigrammata müſſen auch nicht ſtumpf ſeyn, ſonſten ſind ſie dieſes edlen Namens nicht werth; indem es die Kürze nicht allein ausmachet.

§. XXIX. Der Baron von Logau hat unter dem verdeckten Namen Golau einen ſtarken Band von ziemlich

Auf Herrn Moorhofs Kupferſtich.

C. D. Moorhof.

Apollo ſahe jüngſt dich Kupfer traurig an,
und ſprach: Ach daß den Geiſt kein Pinſel mahlen kan!

Der Geizhals. Boucket.

Ich ſorge jüngſt: Warum ſtirbt Harpax ſich nicht ſatt,
Der doch ſo groſſes Gut und keine Kinder hat?
Darauf ſprach einer ſeiner Erben:
Der Narr lebt arm, um reich zu ſterben.

Unter Herrn Brockes Kupferbild, ſo vor ſeiner Ueberſetzung des Marinſchen Kindermords befindlich.

Richey.

Kennſt du Apollen nicht, und ſeinen Geiſt; ſo ſuche
Sein Bild auf dieſem Blat, den Geiſt in dieſem Buche.

Aus dem Welſchen. Gryll.

Du ſingſt, ſchöne Magdalis!
Wird deine Glut auch lange brennen?
Ach Schatz! wie kan ich das erkennen?
Der Todesſtund iſt ungewiß.

Auf einen unſchuldigen Arzt.

Was iſt es für ein Glas, darein Apollander ſiehet?
Es iſt ein ſchwerer Saft, daraus er Silber zieht.
Was iſt es für ein Buch, den ſeine Feder ſtellt?
Es iſt ein freyer Paß. Wohin? In jene Welt.

§. XXX. Ich darf der Pindariſchen Oden nicht vergeſſen. Sie haben von dem alten Griechiſchen Poeten, dem Pindaro, den Namen, als der ſie zuerſt erfunden, oder aber doch wenigſtens am meiſten zu brauchen gewohnet geweſen. Eine Pindariſche Ode iſt ein Gedichte, welches aus drey unterſchiedenen Abſätzen beſtehet. Den erſten Abſatz mag ich machen wie ich will; und dieſer wird der Satz genennet. Der andere Abſatz muß ſich in den Verſen ganz genau nach dem erſten richten; und der wird der Gegenſatz genennet. Der dritte Abſatz mag wieder ausſehen wie er will, nur nicht wie der erſte; und dieſen nennet man den Nachſatz. Dieſe Sätze kan ich einmal, zwey-

mal,

Nachſatz.

Ja, ja!
Das Waſſer iſt das Beſte.
So kommt, ihr lieben Gäſte,
Und trinkt Coffee mit mir.
Was ſchon die alten Weiſen
Vor tauſend Jahren preiſen,
Setz ich euch heute für.
Stellt euch fein zeitlich ein,
Wir wollen luſtig ſeyn!
So kommt ihr lieben Gäſte,
Das Waſſer iſt das Beſte.

§. XXXII. Dieſes ſind die brauchbarſten Genera Carminum. Von denjenigen, die nunmehr folgen werden, will ich meine Meynung zu Ende dieſes Capitels ſagen. Itzo will ich ſie blos nennen und beſchreiben. Ein Rondeau iſt ein Gedichte, welches aus zwölf Zeilen, die lauter Vers communs ſind, beſtehet, und in welchem das erſte Hemiſtichium einen ganzen Senſum ausmachet, das nach dem achten Verſe, ohne ſich zu reimen, wie auch auf die letzt ohne Reim wiederholet wird. Was ſonſten die Reime des Gedichtes anbetrift, ſo reimen ſich der erſte und zweyte, fünfte, ſechſte, ſiebende, neundte, zehende, dreyzehnde, und denn der dritte, vierte, achte, eilfte und zwölfte Vers zuſammen, und iſt der eine Theil weiblich, der andere männlich gereimt. Ich gebe ein Exempel zur Probe aus Menantes allerneueſten Art zur reinen deutſchen Poeſie zu gelangen.

Das höchſte Gut iſt die Vergnügligkeit,
Hier lebet man recht in der güldnen Zeit.
Wer ſeinen Muth am Gelde will vergnügen,
Der wird ſich ſelbſt durch ſchnödes Gut betrügen.
Wer ſich vergnügt, der achtet keinen Neid,
Ob alle Welt den Geyfer auf ihn ſpeyt.
Ob Trug und Liſt ihm tauſend Angeln ſtreut,
So ſtärkt ihn doch und hilft dem Herzen ſiegen
das höchſte Gut.

Wer

Seringius ein Anagramma machen wolte und Serius heraus brachte, mit dem Beysatze:

Omissis tantum tribus literis.

§. XXXV. Kettenreime ſind eine ſolche Art von Verſen, da ſich der Anfang und das Ende des Verſes zuſammen reimen, das Mittel des einen Verſes ſich auch mit dem andern Mittel reimet. Z. E.

Meine Freyheit iſt mein Leben, wo ich keine Noth beweine,
Süſſe Früchte muß ſie geben, die ich rechte vergnügt genieſe.

§. XXXVI. Bilderreime, ſo alt als ſie ſind, (indem Theocritus dieſelben erfunden und dem Troilo eine Grabſchrift in Geſtalt eines Altars und noch ein ander Gedichte in Form einer Pfeife verfertiget haben ſoll) ſo läppiſch ſind ſie auch. Man mahlet ſich nemlich eine gewiſſe Figur und machet hernach Verſe drein, die bald kurz, bald lang ſind, und endlich die Figur vorſtellen, die ich abzubilden geſonnen bin Z. E. ein Creutz.

Auf dich
Hoff ich,
Du einzigs Heyl der Erden!
Ach laß mich nicht zu ſchanden werden.
Dein Tod
Läß Noth
Und Pein
Nicht meine Sieger ſeyn.

§. XXXVII. Acroſtichon iſt eine Art von Gedichten, da ſich allemal die Verſe mit gewiſſen Buchſtaben anfangen, welche hernach einen ganzen Namen, oder einen Spruch, oder ſonſt ein Wort ausmachen Z. E.

Mein Heyland bleibet mein.
Auch in der gröſten Pein
Räth mir ſein Wort allein.
Ihm will ich glaubig trauen,
Auf ihn will ich ſtets bauen.

§. XXXVIII.

ſich damit zu bemühen. Er ſaget: das Anagramma wäre eine neue Art von Wortſpielen, die durchaus mechaniſch ſey, und an dem nichts weniger, als die Vernunft arbeite. Das Rondeau ſey nichts vernünftiger mit ſeinen zwey Reimen, und mit dem Sprunge, welchen es im Anfange mache, und in der Mitte, wie auch zum Beſchluſſe wiederholete, indem es die Gedanken nach den Worten zwinget, und ihnen die Vernunft verrathe. Die Chronoſticha ſuchten keine lebhafte Expreßion von einem gefunden Einfall; es habe nur ein V. oder X. vonnöthen, eine Jahrzahl zu bemerken. Die Bouts-rimez wären Henker der Vernunft; ſie lieſen uns nicht gedenken, was wir wollten, ſondern was ſie uns gedenken lieſen. Das Echo ſey ein wunderbarer Redner; man müſſe die Fragen, die man an daſſelbe thun wolle, alſo einrichten, daß allezeit das letzte Wort deſſelben ſich wieder ſchicke, die Antwort zu geben. Siehe den XI. Diſcours im I. Theile der Diſcourſe derer Mahler. Die fünf und vierzigſte und einige folgende Diſcourſe des Engliſchen Spectateurs oder Socrate moderne weiſet uns gleiche Gedanken: Er ſaget, wenn man Bilderreimen mache, ſo gehe man mit den Worten nicht anders um als Procruſtes, der die Leute, ſo er gefangen bekam, in ein eiſernes Bette legte, und wenn ſie zu kurz waren, ſie ſo lange dehnte, bis ſie deſſelben Länge erreichet hatten; wofern ſie aber zu lang waren, ihnen die Schenkel abſchnitt. Mit gleicher Artigkeit ſpottet er über das Echo. Von dem Anagrammate ſaget er, man könne dadurch das Schwarze in weis, und das Weiſe in ſchwarz verwandeln. Er erzehlet von einem Edelmann, der durch ein Anagramma das Herz einer Dame gewinnen wollen, welche Marie Boum geheiſen. Da er nun aus Marie nichts heraus bringen

§. XLI. Zum Beſchluß dieſes Capitels will ich nu noch ſo viel erinnern, daß ich nicht vor nöthig achte, mic weitläuftig mit Anzeigung der Generum Carminum aufzuhalten, deren man ſich bey Verfertigung einer Leichengedichtes, HochzeitCarminis und dergleichen bedienet. Denn gleichwie es mit dieſen Letztern nach dem Urtheile des Herrn Benjamin Neukirchs ohnedem noch lange nicht ausgerichtet iſt, und mehr zur Poeſie gehöret, als eine Leichenklage oder einen Hochzeitgeſang nach der gemeinen Art machen zu können; ſo iſt ja nichts leichters, als bey guten Dichtern Exempel von dergleichen Art Poeſien abzuſehen, von welcher man etwas aufzuſetzen gedenket.

Das fünfte Capitel,

Welches einige Anmerkungen in ſich faſſet, die einem Anfänger, in gebundener und ungebundener Rede zu ſchreiben, zu beobachten nöthig ſind.

§. I.

Ein munterer Kopf, welcher Luſt und Neigung zur Poeſie empfindet, muß ſich um Worte und Sachen bekümmern; das heißt: Er muß der Sprache nach allen ihren Eigenſchaften ſattſam kundig zu werden ſuchen; und über dieſes auch bemühet ſeyn, ſich ſelbſt und die Welt ſowol aus Büchern, als aus der Erfahrung kennen zu lernen.

Von dem Temperamente eines Poeten hat Lic. Feind in der Vorrede zu ſeinen Gedichten nicht uneben gehandelt.

§. II. Der Sprache wird er auf zweyerley Weiſe mächtig: Erſtlich durch Leſen und hernach auch durch die eigene Uebung im Schreiben.

§. III.

die häufige Beſchreibungen, ſo in denſelben vorkommen, ihre Stärke, ſo ſie in derſelben beſitzen, mehr als zu deutlich gezeiget.

§. IV. Allein, ein junger Menſch, der dieſe Schriften mit Nutzen brauchen will, muß nicht nach gemeiner Art leſen, und nicht, wie Herr Rubeen ſaget, wie ein Reiſender ſeyn, der die Gegenden, durch welche er kömmt, nur mit einem flüchtigen Gemüthe angaffet, und ſich nicht ſäumet, die Sachen, die ihm aufſtoſen, ſorgfältig zu beſchauen. Er muß ein umgekehrter Schreiber werden. Ein Schreiber nun muß die Natur der Sachen, die er beſchreiben will, kennen, und in ſeinem Kopfe, ehe er noch die Feder anſetzet, die Ideen, die ſie ihm erwecken, in eine Ordnung zuſammen richten, er muß bey ſich beſchlieſen, abmeſſen und wiſſen, was er ſagen will. Er muß ferner durch den Gebrauch auserleſner Worte eben diejenige Begriffe ausdrücken, die er ſelbſt von der Sache gefaſſet hat, alſo daß er keine Idee verfliegen laſſe, die er nicht durch ein Wort bezeichne, und kein Wort brauche, davon er die Idee nicht im Kopfe hat. Dieſes iſt die Pflicht eines rechtſchafnen Schreibers. Wenn nun ein rechtſchafner Leſer ein ſolcher umgekehrter Schreiber ſeyn ſoll, ſo iſt ſeine Schuldigkeit, daß er die Rede ſeines Autoris ſo ſorgfältig betrachte, damit er kein Wort verfliegen laſſe, von deſſen Bedeutung er nicht eine Idee mache und behalte, und daß er, wenn er die Idee eines ganzen Periodi zuſammen, und in eine Ordnung gefüget hat, dieſelben mit den Sachen, von denen ſie kommen, ſelbſt vergleiche und ermeſſe, wie nahe ſie mit einander übereintreffen, oder wie weit ſie von einander entfernet ſind. Ein Leſer verhält ſich gegen einen Autor, wie der, ſo ein Gemählde beurtheilet, gegen einen Mahler. Denn er muß ſich gleicher Maſen erſtlich

von

ein Berg iſt, und endlich ein Weingarten: Er gehet hinein, und die Trauben ſind reif.

a) Schreibet, als ob ihr jedes Ding vor euch ſehet, davon ihr handeln wollet. Die Gleichnisreden, ſo uns eine Sache ins Geſicht bringen, ſind die allerlebhafteſten und nachdrücklichſten.

3) Zeiget in euern Schriften, daß ihr höflich, edelmüthig und wohl aufgebracht ſeyd. Bedienet euch keiner niederträchtigen Figuren, noch anderer pedantiſchen Zierrathen, denn beydes ſind untrügliche Zeichen eines ſchlechten Verſtandes.

4) Schreibet nicht anders, als wenn ihr aufgeräumt ſeyd. Sehet es aber nach, wenn ihr euch etwas kaltſinnig oder verdrießlich und zum Schreiben ſelbſt nicht geſchickt befindet.

Wenn erlaubt iſt, eine Präliminairregel vor dieſe viere zu ſezzen, ſo würde ſie etwan alſo lauten:

Bildet euch ja nicht ein, daß etwas ſchön ſey, was nicht ganz natürlich und ungeſchminket iſt.

Ich will die fünfte Regel, welche die Schreibart vornemlich angehet und faſt mit der zweyten einerley Abſicht hat, mit Erlaubnis des Patrioten hinzuthun. Sie heiſet:

Schreibet natürlich oder brauchet ſolche Ausdrückungen, die der Natur der Sache gemäß ſind, welche ihr zu beſchreiben, oder von welcher ihr zu ſchreiben geſonnen ſeyd.

§. VII. Ich will dieſe Regeln in etwas zu erläutern ſuchen. Die erſte tadelt meines Erachtens diejenigen, welche zu ſchreiben anfangen, ohne daß ſie darauf gedacht, was ſie ſchreiben, in was vor Ordnung ſie ſchreiben, und wie ſie das, was ſie gedacht, der Natur gemäß ausdrücken wollen. Das Gleichnis, mit der Wolke, dem Berge, dem Weingarten und der reifen Trauben iſt vortreflich, und ſaget, daß man dem Leſer eine Sache, davon man ihn unterrichten will, ordentlich und nach und nach deutlicher zu machen ſuchen müſſe.

§. VIII. Die zweyte Regel befiehlet, daß man ſich jedes Ding, davon man handeln will, alſo vor Augen ſtellen ſoll, als ob man es vor ſich ſähe. Dieſe lebhafte

Vorſtel-

der Redekunſt gehöret. Doch wollen wir einige anmerken.

§. XI. Der hohe Stylus iſt von keinem Redner noch recht beſchrieben worden, und es iſt wol ehe des Longini Buch, ſo er de Sublimi geſchrieben, vor einen durchgängigen Gallimathias ausgegeben worden. Inzwiſchen iſt doch ſo viel zu merken, daß man ſich ausgeſuchter Wörter, ſcharfſinniger Gedanken, ſolcher Gleichniſſe, welche von was edlern genommen, und eines pompeuſern Numeri bedienet, wenn man ſich bey einer Sache eines hohen Styli bedienen will.

Anfänger im Schreiben haben ſich ſehr wohl in acht zu nehmen, daß ſie, wenn ſie ſich in dieſer Art zu ſchreiben üben wollen, nicht mit einem falſchen Sublimi verwirren, und weitgeſuchte mit vielen Alluſionen auf unbekannte Geſchichte und Sachen ausgeſpickte Redensarten vor was Hohes halten. Sie fallen dadurch in die verächtliche Zunft derer Auslachenswürdigen Phœbus- und Gallimathias-Macher. Ein Phœbus aber iſt nichts anders als ein Fehler in der Schreibart, welcher durchaus in lautklingenden, weitgeſpannten, aber armen Ausdrückungen beſtehet. Er heiſet deswegen ein Phœbus, weil man meiſtentheils die Sonne in dergleichen hohen Expreſſionen misbrauchet findet. Ein Gallimathias iſt ein Fehler in der Schreibart, welcher aus leeren, verwirrten nichts heiſenden Expreſſionen beſtehet. Herr Rubeen giebt folgendes Gedichte des Lohenſteins vor einen Phœbus aus:

Wenn ſo viel Zucker wär als Schnee;
Und ſo viel Bienen als der Fliegen;
Wenn alle Berge Hyblens Klee
Und des Hymettus Kräuter trügen;
Aus allen Erden trieſ ein Honig von Athen,
Und man auf Dörnern nichts als Feigen ſähe ſtehn;
Wenn Milch in allen Strömen flieſt,
Und Rebenſaft in allen Quellen;
Wenn alle Schlehen wären ſüs,
Im Meere lauter Nectartwellen;
Wenn nur Jeſminenoel der Wolken Näſſe wär,

Da

O ſtieß ich, gleich wie du, und wäre dies dein Fließen,
Wie du mein Inhalt biſt, mir an Exempel Statt!
Zwar tief, doch aber klar; ſanft, aber doch nicht matt;
Stark, ohne Raſerey; voll, ohn ſich zu ergießen.

eine ſehr Anmerkungswürdige Eintheilung der Schreibarten gemacht. Wir wollen ſolche mit ſeinen eignen Worten herſetzen:

§. XV. Alles, was tief und nicht zugleich klar oder deutlich iſt, iſt unnatürlich. Die Tiefe einer Schrift beſtehet aber nicht in weit hergeholten, durch einander verworrnen, metaphoriſchen und Geheimnisvollen Redensarten; ſondern allein in der Bündigkeit und dem Gewichte der Sachen ſelbſt: So, wie die Deutlichkeit ſich gleichfalls nicht durch platte, gemeine und langweilige Ausdrückungen äuſert; ſondern vielmehr durch einen reinen muntern und netten Vortrag der Sachen. Demnach iſt eines ieden Pflicht, ſeine Gedanken ſo leicht und begreiflich vorzuſtellen, daß man ſie nicht allein ohne das geringſte Kopfbrechen verſtehen könne, ſondern auch, daß es bloſer Dings unmöglich ſey, ſie nicht zu verſtehen.

§. XVI. Eine ſanfte Schreibart iſt von beſonderer Annehmlichkeit; aber ſo bald ſie ins Matte und Schläfrige verfällt, wird ſie ebenfals unnatürlich. Sie darf gar wohl lebhaft ſeyn, und ein mäſiges Feuer ſchadet ihr nicht. Hingegen iſt nichts verdrieslicher als ein Aufſatz aus einem ſtumpfen unbelebten Gehirn, von dem alles, was man lieſet, gleichſam kalt und todt iſt. Erfodert alſo die Pflicht eines nicht gar zu hitzigen Scribenten, ſich ſelber möglichſt aufzumuntern, und dahin zu ſorgen, daß der Leſer nicht zugleich mit ihm über ſeinen Schriften einſchlafe, ſondern daß dieſelbe vielmehr eine Frucht ſey ſeines aufgeweckten Gemüthes.

§. XVII.

ſerlichen Kleinigkeiten der Dichtkunſt keine Fehler angewöhnen, die ſie hernach ſchwerlich wieder ablegen können. Sonderlich iſt die Hauptregel, die Reinigkeit der Conſtruction betreffend, wohl zu merken; nemlich: Keine Conſtruction in der Dichtkunſt paßiren zu laſſen, welche in ungebundner Rede tadelhaft iſt.

§. XX. Ich ſchlieſe inzwiſchen dieſe Einleitung mit dem Wunſche, daß ſie etwas beytragen möge jungen Leuten bey Zeiten zu einem Geſchmack in der Dicht- und Redekunſt Luſt zu machen. Der untergelaufenen Fehler wegen hoffe ich um deſto eher Verzeihung von meinem Leſer zu erhalten, weil ich geſtehe, daß ich ein Menſch bin, daß ich irren und mich übereilen könne, und daß endlich vernünftige Leſer ſich von ſich ſelber überzeugen werden, daß ſie dem Irthum und der Uebereilung gleichergeſtalt unterworfen ſind und alſo der Verzeihung ebenfals nöthig haben.

Val.

Umschreib. Ein Aas, in welches sich ein Wunder aller Welt oft, ehe man es meynt, verstellt, ja faul und madicht wird. Lohenstein. Ein Aas, das Geyer lockt, und Vögeln wohl gefällt. ödem. Ein Aas, das stets Gestank und giftge Dünste haucht. ödem. Aeser, so oft mit Beilgen beblümt sind. Lohenstein. Das Aas, bey dem die Raben schreyen. Canitz.

Redensarten. Er soll ganz unbeklagt, ganz unbescharrt mit Erden, der Vögel süsser Schatz und Lust des Raubes werden. Opitz.

Abadir.

Beschreib. So heiset derjenige Stein, welchen die Rhea ihrem Gemahl, dem Saturnus, zu verschlucken gab, als er den neugebohrnen Jupiter, wie er mit allen seinen Söhnen allbereit gethan, gleichergestalt verzehren wolte: denn, nachdem sie den Jupiter in Sicherheit gebracht, hüllte sie diesen Stein in Windeln oder Ziegenfelle, benetzte solchen mit ihrer Milch, und zwar so reichlich, daß von dem, was darneben gefallen, die Milchstrase an dem Himmel entstand. Hierauf reichte sie solches dem Saturnus, mit dem fälschlichen Vorgeben, wie sie solchen Stein zur Welt gebohren habe: welchen denn auch der Gemahl der Rhea auf dem Berge Thaumasio in Arcadien verschlang; doch aber, als einen gar unverdaulichen Bissen, nachdem er eine starke Brecharzney zu sich genommen, wiederum von sich gab. Es soll hierauf solcher Stein in dem Tempel des Apollo zu Delphis aufbehalten und täglich oder zum wenigsten Festtäglich mit Oel begossen und gewisser Wolle bedekket worden seyn. Wiewol andere behaupten wollen, daß dieser Abadir eben der Stein sey, den man zu Rom gefunden, als man dem Jupiter auf dem Monte Capitolino zu Rom einen Tempel erbauen wollen, und der von keiner Stelle gebracht werden können, nach der Zeit aber von den Römern unter dem Namen des Termini verehret worden sey.

Abaeus.

Zuname des Apollo von der Stadt Apis in Phocide. Siehe Apollo.

Abas.

Beywört. Der spöttische, bezahlte, fleckigte, bunte, schmutzige.

Beschreib. Als die Ceres ihre verlohrne Tochter die Proserpina suchte, und bey der Metanica, oder, wie andere wollen, Misma, der

Redemanten und Umſchreib. Der Abend, deſſen Luft gekühlte Weſten ſchicket. Wenzel. Die Dunkelheit des braunen Abends. *idem.* Der müde Sonnenſchein iſt nun ins dunkle Reich der Weſtenſee gegangen. Amthor. Der Abend, welcher ſchon Burg, Stadt und Feld bedecket. Ziegler. Des Tages Zier die Sonne ſteigt Seewärts, und läſſet ihren Strahl mit einem ſchönen Blinken, daß Land und See ſich freut, den ſüſſen Schlaftrunk trinken. Opiz. Wie ſchöne ſieht es aus, wenn nun der Abendſtern des Himmels blaues Haus mit ſeinem Lichte ziert, wirft von der Berge Spitzen den Schatten in den Fluß, an dem die Vögel ſitzen und ſingen überlaut. *idem.* Der Abend, der das Mittagsbrennen abkühlt: wenn die Sonne ſich von uns lenket und ihr Glanz ſich abwärts ſenket. Brockes. Da der Menſch, o! welch Ergetzen! nach der ſchweren Tageslaſt legt die müden Glieder Freudenvoll zur Ruhe nieder, wenn er, womit er ſich nährt, hat zur Abendkoſt verzehrt. *idem.* Als unſer Theil der Welt ſich neulich Weſtwärts lenkte, und in das dunkle Reich der kühlen Schatten ſenkte. *idem.* Ich ſehe ſchon mit umgeſtürztem Pfluge den Ackersmann nach Hauſe ziehn, die Rinder gehn itzt ſonder Zuge das Vieh eilt ſeinen Hütten zu, die Schatten ſtrecken ſich, der Abend kommt entgegen, es geht Natur und Welt zur Ruh. Beſſer. Licht und Sonne ſchlafen ein, und zugleich ein Tag des Lebens. Neukirch. Der Sonnen helles Rad lief nach den blauen Weſten, und ſenkte ſich bereits in Thetis grünen Schoos; man hörte ſchon voll Luſt in den belaubten Aeſten die Sängerin der Nacht. Ziegler. Der düſtre Schimmer des braunen Abends, der die blauen Hügel deckt. Lohenſtein. Die durch das niedre Licht gezeugte lange Schatten, die hier und da wie ungemeſſne Rieſen von allen Höhen ſich ſchon ausgeſtrecket hatten, verdoppelten den Glanz der hellbeſtrahlten Wieſen. Brockes.

Beſchreib. Was man am Himmel ſieht, ſind keine Farben nicht, ein leibfarbſilbernes, ja ein Rubinenlicht ſieht man an purpurichter gebrochner Wolken Grenzen in grünlich blauem Feur des Firmamentes glänzen; man ſiehet an verſchiednen Stellen ein lieblich Feuermeer voll kleiner güldner Wellen. Inzwiſchen ſchien die Sonne ſelbſt der himmliſche Rubin ſich niederwärts zu lenken und ſich zur Rechten in die Fluth mit ſtiller Majeſtät zu ſenken. Zur Linken ſtieg die Herrſcherin der

Nacht,

zu geben, hier grünt der Edenbaum mit ſeiner Wunderfrucht, worauf ein ſchwacher Geiſt die letzte Stärke ſucht. *edem.* Die Engelkoſt, die uns zum neuen Leben dienet, und deren edle Kraft in heilgen Werken grünet. *edem* Hier iſt das Brod, ſo von dem Himmel kommen, ja welches mich zum Himmel führen kan; hier trift mein Mund des Lebens Brunnen an, ſo alle Schuld der Menſchen hingenommen; mir hat GOtt ſelbſt ſein Manna zugeſchickt, das meinen Geiſt mit höchſter Kraft erquickt. *edem.*

Abendröthe.

Beywört. Die holde. bunte. beliebte. bepurperte. hohe. gebrochne. zerſtreute. lichte. dunkle.

Umſchreib. Wie lieblich fällt es ins Geſichte, wenn ſich das groſe Sonnenrad, mit dem nun gleichſam müden Lichte, der fernen See genähert hat: Sie wirft den Reſt der ſchönen Blikke, die Berg und Thal mit Carmeſin und nettem Scharlach überziehn, zum Denkmahl ihres Scheins zurücke. Wenzel. Die Abendröthe, die, indem ſie blutig untergeht, ein helles Morgenlicht der Sonnen uns bedeutet. Lohenſtein Wenn ſich der Sonne Rad ſenkt in die düſtre See und man ſie ſieht mit Blute niedergehn. *idem.* Die Abendröthe, indem ſie in das Meer bepurpert untergeht, bedeutet uns ein helles Morgenlicht der Sonnen. Lohenſtein.

Abendſtern.

Beywört. Der helle. beliebte. Anmuthsreiche. erwünſchte. heitre. ſchimmernde. reine. funkelnde.

Umſchreib. Heſperus. ein Freund der Zauberey. Amthor. Der an des Himmels Dach die Sternen hinter ſich zieht ſämtlich nach. Opitz. Der Abendſtern der ſich am freundlichſten erkennen läſſet, wenn See und Fluth der Sonnen Wunderpracht verbirgt Ziegler.

Abeona.

Beywört. Die angebetete. verehrte. geweyhte. ſtumme. taube.

Beſchreib. Eine Göttin der Römer welcher ſie die anbefohlen, die von einem Orte weggiengen. Doch findet man keine Nachricht, daß ſie einen Tempel oder ſonſt einen Ort, wo ſie abſonderlich verehret worden, in Rom gehabt habe.

Aberglaube.

Beywört. Der ſchnöde. verblendete. GOttverhaßte. Abſcheuwerthe.

Mittel seyn; allein es ist umsonst, des Himmels Schluß spricht: Nein! Was hab ich deiner Treu zum Denkmahl zu vermachen? Du warst den ersten Tag Herr meiner Haab und Sachen. Doch nimm den letzten Kuß als ein Vermächtnus an; weil ich ihn unbefleckt dir hinterlassen kan. Versiegele damit den Kindern unsre Herzen. Du weinst; ach! weine nicht: Mich jammern deine Schmerzen. Ich weis, du lägest gern allhier an meiner Statt; doch, weil des Himmels Wahl mich ausersehen hat; so hab dich ewig wohl, und denk an deine Liebe: Ich sterbe; doch verstirbt nicht mein treue Liebe. Siehe des Herrn von Besser Schriften, *p.* 214. der 2ten *Edit.* Nun tode Kühlweinin, die Baare wird gesetzt; ach meine Kühlweinin! seh ich dich nun zuletzt? Gehab dich ewig wohl mein' allererste Liebe, gehab dich ewig wohl, mein auserwählte Liebe, gehab dich ewig wohl geliebte Kühlweinin! kan es nicht anders seyn, so zeuch mit Frieden hin: Zeuch hin, wir scheiden zwar, mit Thränen und mit Grauen; allein wir werden uns mit Jauchzen wieder schauen. *idem* Es kan die gute Nacht, die dir dein Schatz gegeben, ein Balsam vor den Schmerz und vor die Wunde seyn. Chr. Gryphius.

Absyrtus.

Beywörter. Der zerstückte. verrathene. zerhaune. blutige. getödtete. unschuldsvolle.

Beschreib. Ein Sohn Æetæ, Königs in Colchis. Er ward entweder von dem Jason umgebracht, als er von seinem Vater, denselben einzuholen, abgesendet worden, weil Jason sowol die Medea entführet, als auch das güldne Vlies geraubet hatte; oder seine Schwester die Medea selbst ist, wie andere erzehlen, seine Mörderin gewesen. Denn da ihr der Vater im Nachsetzen so nahe gekommen war, daß er sie ohnfehlbar eingeholet haben würde; hieb sie ihren Bruder in Stücken und zerstreuete solche hin und her; dessen Kopf und Hände aber stellte sie auf einen erhabnen Felsen, damit ihm solcher desto eher in die Augen fallen möchte. Æetes hielt sich auch bey diesem Anblick so lange auf, daß er die Stücke des zerhaunen Absyrtus sammlen ließ, inzwischen Jason, mit der Medea und ihren Gefährten, den sogenannten Argonauten, Gelegenheit und Zeit gewonnen, glücklich zu entfliehen.

Abundantia.

Beywört. Die angebetete. reiche. schenkende. milde.

Beschrei-

Achæa.

Ein Zuname der Ceres, welchen ſie von der Angſt bekommen, als ſie ihre Tochter die Proſerpina verlohren hatte. Siehe *Ceres*.

Achates.

Beywörter. Der treue. begleitende. fromme. redliche. Sorgenvolle. beſorgte. ungefärbte. tapfere. unveränderte.

Beſchreibung. Ein Trojaner, der den Achilles unausgeſetzt und als ein treuer Gefährte begleitete. Er iſt aber in der That nichts anders als die beſtändige Sorge und Bekümmernis, welche groſe Herren zu haben pflegen.

Achat. Edelſtein.

Beywörter. Der ſchwarze. koſtbare. theure. hochgeſchätzte. fremde. nützliche. glänzende. gelbliche. weisgeäderte. cretiſche. dunkelblaue. gleich als mit Blut beſprengte.

Umſchreibungen und Redensarten. Der von Schwärze gleiſſet. Wenzel. Der Scorpionen Feind. Wenzel. Der Träume zeugen ſoll. wenn er zum Haupte liegt. Lohenſtein. Der einen ſtummen Mund der Redner Gaben ſchenkt. Opitz.

Achelous.

Beywörter. Der ſchlänglich rinnende. rauſchende. herzhafte. verzweifelte. bezwungene. ſtreitbare. verliebte. geheiligte. murmelnde. laute. ſtrenge. reiſſende. entfernte.

Beſchreibung. Die alten Poeten geben ihn bald vor einen Sohn der Erde und der Sonne, bald vor einen Sohn des Oceani und Erde, und bald ich weis nicht vor weſſen Frucht aus. Als er und der Hercules zugleich mit vielen andern Buhlern um die Tochter des Calydoniſchen Königes Oenei die Dejanira anhielt, erklärte ſich dieſer, daß ſie derjenige erhalten ſolte, welcher in einem Kampfe die andern überwinden würde. Die andern ſtunden aus Furcht vor den Hercules und den Achelous von ihrem Begehren ab; alſo hatten es folglich dieſe beyde mit einander auszumachen. Hercules warf nach ziemlicher Gegenwehr den Acheloum zu Boden: Der ſich hierauf in eine greuliche Schlange verwandelte. Doch jener hätte ihn auch in dieſer fremden Geſtalt faſt erdrückt. Dahero ſahe er ſich gezwungen die Geſtalt einer Schlange fahren zu laſſen; und ſich in einen grimmigen Ochſen zu verwandeln. Allein Hercules wurde auch dieſes Ochſen mächtig. Er riß ihm ein Horn aus. (Das, wie einige meynen, die Nymphen hernach in das Cornu Copiæ ver-

wegen Velichi nennen; der dritte in Italien in Agro Brutiorum oder Calabrien, der ganz und gar mit Berg und Wald umgeben, daß ihn keine Sonne beſcheinen kan.

Achilles.

Beywörter. Der ſtarcke. unüberwindliche. in Styx getauchte. harte. ſchnellfüſſige. hurtige. gesalbte. ſtrenge. troţige. ſtreitbare. Heldenmäſſige. Löwenähnliche. beklagte. ertödete. Gros muthsvolle. unſterbliche. beherzte. unvergleichliche. unbewegliche. unbezwungene. Eiſenfeſte.

Umſchreibungen und Redensarten. Der Held Teſſaliens. Opitz. Achilles, deſſen Streitbarkeit und groſer Heldenmuth der unerſchöpften Zeit genugſam kundig iſt, der ſein Geſchlecht und Saamen hat in der ganzen Welt, der ſeines Stammes Namen im Himmel ſelber weis. Opitz. Mit dem es auch kein Gott noch nicht hat angenommen. *idem.* Achilles der ſtark ward, und von beherzten Sinnen wenn ihm das Löwenmark die jungen Glieder nährt. Wenzel. Deſſen Geiſt die Rache aus der Gruft zagt, daß er Polyxenen ihm kan geſchlachtet ſehen. Lohenſtein. Telephus, der nur ſüſſe Wunden ſchläget, die vom Beleidiger nur können ſeyn verbunden. *idem.* Deſſen Lebensziel auch ſeiner Ehre Ziel wäre, wo er von dem Homer kein Ehrenmahl erworben. Brockes.

Beſchreibung. Er war ein Sohn des Peleus und der Nymphe Thetis, die ſich ihn zu beyrathen weigerte, bis ihm Chiron die Mittel wies, wie er ſich ihrer bemächtigen ſolle; wiewol, was ſeine Mutter anbetrift andere anderer Meynung ſeyn. Seine Mutter tauchte ihn nach ſeiner Geburt in den Styx, und machte ihn dadurch am ganzen Leibe, die Ferſe ausgenommen, wobey ſie ihn gehalten ſo hart daß er nirgends verwundet werden konte. Damit er auch unſterblich werden möchte, ſo beſtrich ſie ihn des Tages mit Ambroſia, und legte ihn des Nachts in das Feuer, um durch ſelbe alles, was ſterblich an ihm wäre, von ihm weg zu bringen. Doch Peleus ſahe ihn einsmals im Feuer zappeln, dahero riß er ihn heraus, weswegen ſich die Thetis aus Verdruß wieder unter die Nereides begab. Sein Vater lies ihn hierauf durch den Centaurum Chiron auferziehen, der ihn mit Löwenherzen und Bären- und wilden Schweinenmark ſpeiſete, auch in der Medicin, Muſic und andern Wiſſenſchaften unterwies. Nach dem Raub der Helena weiſſagte Calchas, daß ohne dem Achilles Troja nicht erobert werden würde.

Redensarten. Wie oft kan Acidal ſich nicht in Lethe kehren. Lohenſtein.

Beſchreib. Acidalus war ein Brunn in Böotien auf dem Orchomenus.

Acker.

Beywört. Der zerſtöhrte. gemeßne. Strichweislaufende. friſchgebraachte. dickbewachſne. durchpflügte. breite. verwüſtete. bedeckte. umegte. wüſte. fette. magre gedüngte. ausgedorrte. ſandigte. unfruchtbare. ſteinigte. dornenreiche. genetzte. getränkte. beſchneyte. freye. blutbeſprengte. Fruchtreiche.

Redensarten und Umſchreib. Ein von Hagelſchaur zerſtöhrtes Weitzenfeld, wovon die Saat zerknickt, und die geſtreckten Aehren, die weit hervor geragt, gar abgeſchlagen wären. Beſſer. Auf welchen die Frucht bey der Treſpe reift. Wenzel. Auf den die Frucht ſtets hundertfach bekleibt. *idem.*

Beſchreib. Den friſchgebrochnen Acker ſcheint ein dunkelbrauner Sammt zu decken, wodurch, wenn er aus gelb und grüne gränzt, durchs Dunkle mehr erhöht, ein iedes ſchöner glänzt. Die Furchen, die ſo reinlich und ſo nett, als ob man ſie zur Zier gezogen hätt, ergetzen das Geſicht. Die von verſchiedner Größe an einen andern Ort geegten Erdenklöſe ziert hier und da bereits ein früher Halm aufs neu. Brockes.

Ackerbau.

Beywört. Der ſchöne. nöthige. ungewiſſe. Klugheitsvolle. Sorgenreiche. mühſelige. geheiligte. von GOtt geſtiftete. ſtille. verworfne. nutzbare. wohlgefällige. vergebliche. beſtraſte. rauhe. mühſame. zuverſichtliche.

Redensarten. Die ſchöne Nahrung von dem Ackerleben, das ſonſten ſelig heiſt. Opitz.

Ackersmann.

Beywört. Der bemühte. beſorgte. hoffende. geſegnete. geehrte. verachtete. verlachte. weiſe. geprieſne. betrübte. verjagte. beſtürzte. Ohnmachtsvolle. fromme. beliebte. niemals müßige. Arbeitsreiche. emſige. verſtändige. grobe. erfahrne. ſäende. pflügende. erndtende. unentbehrliche. weiſe. kluge.

Redensarten. Die frommen Ackersleute die ſtellen manchen Schluß in ihrer Einfalt dar, der ſelbſt dem Seneca noch ſchwer zu löſen war. Canitz. Der Ackersmann, von deſſen Stande man auch Könige gewählet, wie Primislaus weiſt. Lohenſtein.

kamm über dieſer zur Welt gekommen, als Acriſius, der von dem Jupiter nichts glauben wolte, die Mutter mit dem Sohne in einen hölzernen Kaſten ſtecken und ins Meer werfen ließ. Doch ſie wurden errettet. Nach der Zeit beſuchte Perſeus, mit ſeiner Gemahlin, Andromeda, und ſeiner Mutter den Acriſius: und da fiel bey einem Ritterſpiele, bey welchem ſich Perſeus ſehen ließ, der von demſelben in die Höh geworfene Diſcus entweder auf ſeinen Fuß, oder auf ſeinen Kopf, daß er davon ſtarb. Sophocles hat eine Tragödie von ihm verfertiget, welche aber verlohren gegangen.

Actaon.

Beywörter. Der Fürwitzvolle. angefallne. beſpritzte. lauſchende. verwandelte. Hörnertragende. geile. übermüthige. ſchändende. beſtrafte. flüchtige. eingeholte. ergriffne. zerriſſne. verrathene. verſteckte.

Redensarten. Actaon deſſen Angeſicht Diana ſchändlich zugerichtet. Neukirch. Actaon deſſen Haupt erhöhte Hörner kriegte. Lohenſtein.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Ariſtäus und der Autonoe. Chiron zog ihn in ſeiner Jugend auf, und unterrichtete ihn inſonderheit im Jagen. Die Namen ſeiner vielen Jagdhunde findet man bey dem Ovidio und Hygino aufgezeichnet. Er verſündigte ſich durch Uebermuth an der Diana, entweder weil er ſich in Jagderfahrenheit ihr vorzog, oder weil er mit dem Wildpret, ſo der Göttin geopfert worden, ſein Hochzeitmahl ausrichten wolte. Da er hierauf die Diana in dem Gargaphiſchen Thale in einem Brunnen mit ihren Nymphen baden ſahe, wie er ſie denn öfters allbereit daſelbſt belauſchet hatte, ſo beſprützte ihn die erbitterte Göttin, und verwandelte ihn hierdurch in einen Hirſchen, da ihn denn ſeine eigene Hunde auf dem Berge Cytharone ergriffen und zerriſſen.

Acte.

Beywört. Die eilende. flüchtige. geſchwinde. unerbittliche. leichte. verſchwindende. verſtrichne.

Beſchreib. Eine von den Horis oder Stunden. Siehe Horæ.

Actis.

Beywört. Der weiſe. verſtändige. aufmerkſame. lehrende. gelehrte. betrügliche. gewaltige.

Beſchreib. Des Helii, oder der Sonnen Sohn, der Heliopolin erbauet, und die Egyptier die Aſtrologie gelehret.

Actius

nunmehr in gleicher Irre wallen. Wenzel. Adam, dessen Eyterbeulen des grosen Arztes brauchten. Wenzel. Adam dessen Gift erregte, was GOtt zuwider ist. Wenzel. Evens Apfelbiß und Adams Missethaten, die das Feld verderbt, daß Dörnerstauden nur auf ihm so wohl gerathen. Lohenstein.

Adams Fall.

Beywört. Der unglückselige. beweinte. Bedaurenswürdige. klägliche. traurige. schnöde. leichte. schwere. verbotene. erschreckliche. bestrafte.

Redensarten und Umschreib. Da der Sünden Dunst aus Adams Herze brach. Wenzel. Der Apfelbiß, der alle krank gemacht, und dessen Fluches Gift durch Mark und Glieder wüthet. *idem*. Als uns der Lenz im Paradies entgangen, und jener harte Fluch auf Adams Segen schlug *idem*. So treflich jener Tag sein Lustgold aufgestecket, da Adams Gnadenstand aus seinem Morgen brach; so mancher Schatten Schwarz hat ihn und uns bedecket, seit dem des Höchsten Zorn sein strenges Wehe sprach. Die Seele, so vorher in reinem Strahl gefunkelt, war nun den Larven gleich, die man zum Schrecken färbt; der schimmernde Verstand ward neblicht und verdunkelt; des Willens Heiligkeit war durch und durch verderbt. Den GOtt als einen Prinz der Erden eingesetzet da er Gewalt und Kraft in dessen Hände gab, sas nun in niedrer Nacht und war als Sclav geschätzet, ein krummer Bauerstock war hier sein Zepterstab. Er muste seine Zeit dem rauhen Felde weihen, und spürte keinen Tag, als an dem Sonnen-Brand; sein Kummer gieng mit ihm durch rauhe Wüsteneyen und ein geschwärzter Duft umschlos das Dornenland. Wenzel. Als Evens Vorwitz sie um ihre Schönheit brachte, und Adam sein gros Gut für einen Apfel gab, ward beyder Leib ein Aas, der Tag zu Mitternachte, das Paradies verkehrt in ein lebendig Grab; Ja auch des Menschen Kern was GOtt sein Bildnis nennet, die Seele so verstellt, daß sie sich selbst nicht kennet. Lohenstein.

Addephagia.

Beywört. Die schnöde. verwerfliche. schädliche. ungesunde thörichte.

Beschreib. Eine Gottheit, so in Sicilien verehret wurde und so viel bedeutet, als die Vielfresserey. In besagter Insel hat man ihr einen Tempel aufgerichtet.

Add

Sonnen unverblendt ins Antlitz können ſehn, muß niemahls ſeige ſeyn bey'ſ Himmels leichten Streichen, dem Glücke Klau und Kunſt, und nicht den Rücken kehren. *adem.* Der Adel iſt alsdann kein bloſer Dunſt zu nennen, wenn man aus ſolchem Blut, das Helden zeugen können, entſpringt, und nach dem Satz, den ſtrenge Tugend ſtift, und auch der Ahnen Spur in allen Dingen trift. *Comiz.* Getraust du dich dem Blut von Helden her zu leiten; So zeig auch gleiche Gluth, wie ſie zu ihren Zeiten, ein Herz, das Ehre ſucht, und das die Laſter ſcheut. Siehſt du wie ſichs gebürt? ſleuchſt Ungerechtigkeit? ſanft den, der dich beſtürmt, von deinen Mauren treiben (und biß zum Mergenthau im Harniſch ſtecken bleiben? Alsdann erkenn' ich dich, daß du recht edel biſt, weil man aus deinem Thun des Adels Probe liſt. *adem.* Wo der Adel nicht den Schein vom Golde leihet, und blos ſein Alter liebt, ſo bleibt er wol verhönet, ein jeder hält ihn werth ins Tollhaus einzugehn, und wer ihm anverwandt, der will es nicht geſtehn. *adem.*

Beſchreibung. Der Adel wird auf unterſchiedne Weiſe vorgeſtellet. Bald hält er der Minervæ Bildnüs in der einen, in der andern Hand aber eine Lanze. Zun Füſſen liegen zwey Cronen, und iſt er mit einem langen Rock bekleidet. Bald hat er einen Scepter in der Hand.

Adcona.

Beywörter. Die ohnmächtige. verehrte. ſchwache. begleitende. ſegnende.

Beſchreibung. Römiſche Göttin, ſo angeruſen wurde, damit ſie den Hinzugang zu einer Sache glücklich machen möchte.

Adern.

Beywörter. Die zarten. Blutgefüllten. blauen. Fadengleichen. aufgeſchwollnen. ausgedorrten. vollen. ſtarken. ungezählten. erbleneten. zerſchnittnen. unterbundnen. Strohmähnlichen. durchſichtigen. blaulichen. zerbrannen.

Redensarten. Der Brunn der Adern. Lohenſtein. Die Blutgefüllten faſt unſichtbaren Gänge, der Adern ungezählte Menge. Brockes. Der Adern warmer Quell. Zieglar. Die Adern, aus welchen man das Oel des Lebens zäpfet. Lohenſtein. Der Adern blauer Circkl, der die zarte Bruſt durchſtucht. *adem.* Die Adern die voll Treu nicht minder als wol Blut quellen. *adem.* Der Adern Faden, die Bänder der Gebeine. *adem.* Die Adern, die ein Lied ſchwellend machte. *Comiz.*

Adicos

Zucht in treue Sorgen einſchlieſt. *idem.* Der Adler, indeſſen Neſt ein edler Stein geſehen wird, der ſeiner Jungen Leib vor allem Gifte ſchützt. *idem.* Dem Adler pflegt kein Blitz noch Donnerkeil zu ſchaden. Sein Alterthum bäuft ungezählte Jahre. *idem.* Den vor Zeiten das Heydenthum dem Geſtirne einverleibet. Chr. Gryphius. Des Adlers Augenlicht, das da blind wird, wenn es die Sonne nicht ſchärft. Lohenſtein. Der Adler, der mühſam bey der Sonn' ſich Kräft und Augen ſchärft. *idem.*

Admetus.

Beywört. Der hurtige bezwingende. betrübte. gebeugte. glückliche. erfreute. getröſtete. geliebte. erſchreckte beſorgte. belagerte. verzweifelte.

Beſchreib. Des Pheres Sohn. Er half anfänglich das Calydoniſche Schwein erlegen: Nach der Zeit gieng er mit den Argonauten nach Colchis, worauf er König in Pheres wurde. Seine Heyrath wurde ihm ſehr ſauer gemacht. Er muſte in einem Wagen, der mit einem Löwen und wilden Schweine beſpannet war, zum Schwiegervater, den Pelias, kommen: wozu ihm Apollo behülflich war. Da er nun zu Alceſtis in die Brautkammer gehen wolte, fand er eine groſe Menge Drachen daſelbſt, welche Diana dahin geſchaft hatte, um ſich an ihn zu rächen daß er ſie bey ſeinen Opfern unter andern Göttern vergeſſen. Andere ſagen: Sie habe aus Furcht vor ihrem Bruder zu dem Admetus geflüchtet. Acaſtus habe darauf auf den Admetus gedrungen, daß er die Alceſtis ausliefern ſolte. Dazu ſey Admetus ſelbſt in des Acaſtus Hände gerathen: wodurch ſie endlich bewogen worden, um ihn zu befreyen, ſich in die Gewalt ihres Bruders zu liefern. Admetus kam hierauf los, doch war er wegen ihrer Lebensgefahr in beſtändigem Kummer. Endlich wurde er durch den ohngefehr vorbey reiſenden Hercules erlöſet. Andere erzehlen dieſes wiederum anders. Nemlich Apollo hätte den Admetus verſprochen, daß, wenn entweder eins von ſeinen Eltern, oder ſeine Gemahlin vor ihm ſterben würde, er beym Leben bleiben ſolle. Da nun ſeine Lebenszeit verfloſſen geweſen, ſey Alceſtis vor ihren Gemahl geſtorben. Admetus aber habe ſie dennoch, entweder aus Großmuth der Proſerpina, oder weil ſie Hercules dem Pluto mit Gewalt geraubet, wieder erhalten. Der bey Alceſtis Grabe zu weinen pflegte. Chr. Gryphius.

Ado-

Adultus. Adulta.

Sind Benahmen des Jupiters und der Juno. Man hat sie in Arcadien in einem besondern Tempel unter solchen Nahmen verehret. Sie wurden sonderlich mit solchen Beywörtern von denen angeruffen, so sich in den Ehestand begeben wollen.

Advocaten.

Beywörter. Die gelehrten. zänkischen. berühmten. erwählten. nöthigen. verdrießlichen. geitzigen. Ruhmvollen. nützlichen. beliebten. gerechten. muntern. besorgten. wachen. bemühten. friedlichen. GOtt gefälligen. vertheidigten. gekränkten. frommen. klugen. vorsichtigen. getreuen. redlichen. bestochnen. verwerflichen.

Redensarten und Beschreib. Durchsticht man gleich nicht wie die Fulvia des Ciceronis Zunge, und ist allen nicht wie Labien gesinnet, den Teutschland schlecht bezahlt; so haßt man doch das Volk der Advocaten. Lohenstein. Der die Wäysen schützt und vor die Wittwen sorget, der den Dürftigen umsonst entgegen geht hergegen wider den, so frevelhaftig borget, und nachmals nicht bezahlt, als wie ein Riese stehet, der stets Gewalt und Gunst, wie fest sie sich verbinden, ganz aus den Augen setzt, und auf die Sache siehet. Wer dieses recht erwegt, der wird zuletzt befinden, daß so ein Advocat sich nicht umsonst bemüht, daß ihm im Himmel selbst, gesetzt es sey auf Erden vor diese Redlichkeit kein rechter Preis bedingt, gar viel Belohnungen von GOTT bereitet werden, der jeden, der ihm dient, zu hohen Ehren bringt. Chr. Gryphius. Siehe Rechtsgelehrte. Wie auch Zungendrescher.

Æacus.

Beywörter. Der gerechte. Himmelvolle. reine. weise. kluge. strenge. Urtheilfällende. unerbittliche. höllische. erhörte. entsetzliche.

Beschreib. Ein König der Insul Oenone, oder Ægina. Ein Sohn des Jupiters und der Europa oder der Ægina. Er war ein so frommer und gerechter Herr, daß, als Griechenland mit einer Hungersnoth geplaget wurde, das Oracul den Ausspruch that, daß nichts, als die Verbitte des Æacus solche abwenden würde; welches auch sogleich erfolgte, als er solches gethan. Doch die Juno war auf seine Mutter eyfersüchtig. Dahero verunreinigte sie das Æginische Gewässer durch eine hergeschickte Schlange, daß alle seine Unterthanen starben.

Auf

Æga.

Beywört. Die scheusliche. ungestalte. Milchreiche. belohnte. milde. besorgte. erschreckliche.

Beschreib. Die Amme des Jupiters. Man giebet sie bald vor eine Gemahlin des Pans, bald vor eine Tochter der Sonnen, bald gar vor eine so abscheuliche Ziege aus, daß sich die Titanen vor ihrem Anblick verkrochen.

Ægæon.

Beywört. Der abscheuliche. ungestalte. Feuerspeyende gewaltige. fruchtbare. muntre.

Beywört. Er heiset Briareus bey den Göttern, Ægæon aber bey den Menschen. Es ist ein ungeheurer Riese, der hundert, oder doch wenigstens funfzig Köpfe hatte, aus deren Rachen er Feuer spie; anbey auch mit hundert Händen versehen war. Er sas an der Höllenthüre, und bewachte die gebundnen Titanen, damit sie sich nicht losreissen und Schaden thun möchten.

Ægeus.

Beywört. Der Argwohnvolle. tyrannische. betrübte. geplagte. verzweifelte. betrogne. ersäufte. seufzende. Bedaurenswerthe. bekümmerte. gestrafte. zu früh verzweifelnde.

Beschreib. Er war König zu Athen. Als er den Adrageum, des Minos Königs in Creta Sohn, aus Argwohn hinrichten lies, wurde er durch allerhand Landplagen gezwungen, den Minos zu befriedigen, alle sieben Jahr sieben Knaben und sieben Mägdgen nach Creta zu senden. Da es Perseus seinen Sohn traf, brachte derselbe durch Beyhülfe der Ariadne den Minotaurus ums Leben und kam davon, nahm auch die Ariadne mit sich. Doch er verlohr sie unter Wegens; und daher wurden die schwarzen Seegel, welche die Athenienser zu führen pflegten, wenn sie den Tribut nach Creta schickten nicht abgenommen. Als Ægeus dieses vernahm, vermeynte er, sein Sohn sey auch umkommen und stürzte sich vor Betrübnis ins Meer, ehe sich das Schif, völlig näherte, und er die wahre Beschaffenheit der Sache erfuhr. Das Meer ist auch von ihm und seiner Tödtung das Aegeische Meer genennet worden.

Ægis.

Beywört. Das schreckliche, unbezwingliche. grose. grausame verzehrende. fürchterliche feurige.

Beschreib. Ein ungeheures Thier, das ganz Phrygien verbrannte,

Wenzel. Das den Heyland ſchützet. *idem.* Allwo die Crocodil len wohnen *idem.* Das Land um Memphis her. Opiz. Allwo ein Pharao das arme Volk gedrückt. Wenzel. Aegypten land, der Oſtwelt Kornhaus, das mehr bringt, als viel Goldbergwerke. Lohenſtein. Aegyptenland der Oſtwelt Luſthaus, deſſen Himmel oft muſte eine Hölle ſeyn. *idem.* Auguſti Sprichwort war: Aegyptens Kräuter, Aehren, Gewäſſer, Weisheit, Luſt, Geſäm und Frauen wären die beſten in der Welt. Lohenſtein. Aegypten iſt ein Reich, das die Vernunft muß ſtützen, ein groſſer Geiſt beſeelen, viel Hände müſſen ſchützen. *idem.*

Aehnlichkeit.

Beywörter. Die ungewöhnliche. genaue. unverhoffte. getroffne. gewünſchte. bezehrte. ſüſſe. vereinte. verbindliche edle. nette. reine. Bewunderswerthe. ſeltne. völlige. gänzliche. gleiche. unabgewichne. geſchilderte. nöthige. geprieſne.

Redensarten. Die Aehnlichkeit die in den Schildereyen das Auge allein kan erfreuen, da eines Zwerges Bild die Artigkeit verliert, wenn er wird in Geſtalt des Rieſen aufgeführt. Canitz.

Aehren.

Beywörter. Die begilbten. vollen. leeren. tauben. ſchweren. gelben. Fruchtgeſchmückten.

Redensarten und Umſchreib. Der friſche Halm. Der Aehren Schmuck. Der wohlgefüllte Halm mit Freudenkörnern. Wenzel. Die geſtreckten Aehren, die weit hervor geragt. Beſſer. Der Halm, der friſch herauf geſchoſſen, wird von der naſſen Laſt zerknickt. Wenzel. Die Krafft der Aehren, die zu der nahen Reiffung geht. *idem.* Man kan auf den begilbten Aehren, an ſtatt der holden Frucht, nur leere Halmen ſchneiden. *idem.* Den bald durch Süſſe gehäufter Regen, bald durch Hagelſtürme Gewalt gethan wird. *idem.* Die Halmen, ſo in verworfnen Sand gedrückt. *idem.* Der Aecker gelber Schmuck. Brockes. Die gelben Aehren durch das reiſe Korn gekämmt. *idem.* Der Aehren ſüſſe Laſt. *idem.* Das mehr als Gold mit Recht geſchätzte Gold der Aehren. *id.* Deren gelber Schmuck der Schnitter Freudenſchild iſt. Wenzel. Mich deucht, ich hör, um zu des Schöpfers Lob mich anzufriſchen, der Aehren liſpelndes Geräuſch: Schau, Menſch, hier wächſt dein Fleiſch; mir liſpelnd in die Ohren ziſchen. Brockes. Schau,

wie

de. fromme. getreue. vermählte. herrſchende. zu früh verſchwundene.

Redensarten und Umſchreibungen. Æneas, deſſen Ruhm bis an den Himmel flammt, der aus dem hohen Blut des Sternenprinzen flammt. Amthor. Der durch manchen Schauer von Trojens ödem Strand gerennet. *idem*. Der Trojer Held, der Elyſens Luſtgefilde betrat, und dem doch nichts als Schreckgeſpenſter vorkamen. Wenzel. Æneas deſſen Abentheuer wir mit Luſt leſen, warum? Stöſt ihm zur Hand ein grimmig Ungeheuer, ſo hat es ſein Virgil ſo glücklich vorgeſtellt, daß uns ich weis nicht wie, ein Schrecken überfällt. Canitz. Bedenkt der edle Sohn des Troiſchen Anchiſen auf ſeiner Reiſefahrt in das Elyſerfeld, wird ihm im Höllenwald ein güldner Aſt gewieſen, wodurch er alſofort verlangten Zweck erhält. Sobald er das Metall wie zum Billet bekommen und der Proſerpina gebührend überbracht, wird er als lieber Gaſt von ſolcher angenommen, und ihm das ſchwarze Thor der Höllen aufgemacht. Wenzel.

Beſchreib. Sein Vater war Anchiſes, die Mutter aber die Venus. Sein Lehrer war der gemeine Heldenpräceptor, der Centaurus Chiron. Nachdem ihm dieſer alle gehörige Geſchicklichkeiten beygebracht, kam er an den Hof des Priamus nach Troja. Dieſer gab ihm ſeine Tochter, Creuſam, zur Ehe. Er war einer der tapferſten Trojaner, und that den Griechen groſen Schaden. Nachdem Troja übergieng, ſchafte er die Seinigen auf den Berg Ida in Sicherheit und folgte ihnen endlich mit dem Ueberreſte der wehrhaften Soldaten auch dahin. Seinen alten Vater trug er ſelber auf dem Rücken aus dem Feuer; doch, wie man ihn beſchuldigen will, ſo ſoll er mit dem Antenor die Stadt an die Feinde verrathen haben; und ſolches ſcheint um deswillen nicht unwahrſcheinlich, weil ihm ſonſt nicht möglich geweſen, eine Flotte anzuſchaffen, und ſich auf den Berg Ida zu retiriren. Er vergirte hierauf auf dem Meere herum Als er das erſtemal in Sicilien anländete ſtarb Anchiſes. Im Tyrrheniſchen Meere überfiel ihn ein Sturm, der ihn nach Libyen verſchlug. Daſelbſt verliebte ſich die Königin Dido in ihn, und er wäre bald daſelbſt kleben blieben, wofern ihn nicht Jupiter durch den Mercurium warnen laſſen. Alſo begab er ſich wieder auf den Weg, kam endlich nach Italien und lief in die Tiber ein. Der König Latinus erlaubte ihme nicht allein

ſolches,

müſſen. Wenzel. Das Aergerniß der Welt, ſo uns bezau
bert, und uns in Laſter ſtarke zieht. *idem.*

Beſchreib. Solches wird durch einen alten Mann vorgebil
det. In ſeinen Händen hält er eine Laute und Karten; um ihn
herum liegen ärgerliche Bücher und Gemählde.

Æacus.

Beywörter. Der verliebte. verzweifelte. naſſe. tauchende. betrüb
te. Angſtvolle. verdrüßliche. Lebensſatte. Erbarmungsreiche
erſchrockne. geſtohne. reuige. ſchwimmende.

Beſchreibung. Sein Vater war Priamus und ſeine Mutter ein
Nymphe. Er heurathete entweder die Aſteropen eines Flu
ßes Tochter, da er ſie nach ihrem Tode zu ſehr beweinte und in
einen Taucher deswegen verwandelt wurde; oder aber er ver
liebte ſich in die Eperien eine Nymphe. Da ſie nun auf der
Flucht vor ihm von einer Schlange geſtochen worden daß ſie
ſtarb, und er ſolches erfuhr, gerieth er in eine ſolche Verzwei
flung darüber, daß er ſich von einem Felſen ins Meer geſtürzet.
Da er aber im Fallen geweſen, ſey er von den Göttern in einen
Vogel, den man Taucher zu nennen pfleget, verwandelt wor
den. Allein darüber ſey er auch noch alſo ſo unvergnügt, daß
er ſich ſtets zu erſäufen ſuche, und deswegen ſo oft ins Waſſer
fahre.

Æſculanus.

Beywörter. Der angebethete. geweyhte. verehrte. mächtige
mehrswerthe. ungerechte. ſchnöde. todte. unerbittliche. ver
achtete. verworfne. abgeſtochne. milde. ſchenkende. angeflehte

Beſchreibung. Ein Gott der alten Römer, den ſie verehrten
damit er ihnen Æs oder Geld, ſo aus Erz geſchlagen ward, ge
den möchte. Argentinus war ſein Sohn, weil doch ohnſtreitig
das Silbergeld erſt nach dem ehrnen gepräget worden.

Æſculapius.

Beywörter. Der gelinde. ſanfte. aus der Fluth errettete. erhal
tene. beſchirmte. vom Blitz zerſchmetterte. unſterbliche. getöd
tete. heilige. verehrte. theure. göttliche. heilende. geſunde. Ra
tterfahrne. gerochne. weiſe. helfende. verborgne. Kunſtvolle

Beſchreibungen. Es mögen wol drey Æſculapii geweſen ſeyn
welche von der Arzneykunſt Profeſſion gemachet haben; und
der Geſchichte, ſo man erzählet, und die nur einen angehet, ſcheu
met den Lebenslauf aller dreye zugleich in ſich zu halten. Der
Vater des Æſculapii war Apollo, der ihn mit einer Theſſaliſchen

Stein und Schwefel ſtreut. *idem.* Ætna, der da ſtreuet di
Flammen in die Luft und heiſſes Harz ausſpeyet, und au
dem holen Schlund itzt ſchwarze Wolken bläſt, itzt ganz
Klüften, Stein und Kugeln fliegen läſt. Opitz. Der Wun
derberg der Welt, der in ſeiner Bruſt nur Feuer hält, de
Gipfel aber nichts als kalter Schnee berühret. Stoll.

Beſchreib. Bey dem Ætna hat Vulcan die Proſerpina geraub
und entführet. Vulcanus ſoll in dieſem Berge Ætna sein
Werkſtatt zum Schmieden haben; man ſagt auch, daß er au
ſolchem einen beſondern Tempel gehabt, vor welchem gewiſ
Hunde gelegen, welche denen, ſo fromm waren, und zum Tem
pel kamen, liebkoſeten und vollends in denſelben begleiteten
die Ruchloſen aber anfuhren und wol gar zerriſſen. Vulcanu
hatte auch von dieſem Berge einen Beynamen Ætnæus e
halten.

Affe.

Beywörter. Der Menſchenähnliche. thörichte. lächerliche. ve
worfene. ſchnöde. liſtige. grauſame. ohngeſchwänzte. vereh
te. gewephte. angebetete. göttliche.

Redensarten und Umſchreibungen. Der Affe, der wenn d
Kouden fällt, ſich tod zur Erde ſtreckt. Neukirch. Dem ſo
Egyptenland Altar und Tempel baut, und Göttern gleich ve
ehrt. Lohenſtein. Verehre Ceylon nur an deines GOtt
Statt des Affens ſchnöden Zahn; bau Tempel und Palläſt
Wanzel.

Affecten.

Beywört. Die ſchnöden. aufgebrachten. verführeriſchen. u
bezwinglichen. gereinigten. ausſchweifenden. trüben. erm
denden. rohen. wilden. wütenden. raſenden. tobenden. B
weinenswerthen. gefährlichen. bezäumten. nöthigen.

Redensarten und Umſchreibungen. Die verruchten Trieb
die Luſt, Ehr und Geitz gebiert. Brockes. Die wilde Kraft d
ſtets ausſchweifenden nie ſatten Leidenſchaft. Brockes. D
Leidenſchaft, ſo uns gar leicht verführt. *idem.* Die Leide
ſchaften, ſo die Welt allein vor ihre Götzen hält. *idem.* Die Le
denſchaften, die durch ein knechtiſch Band der Sclaviſch
Begier uns Lebens lang führen. *idem.* Das wilde Meer d
Leidenſchaften, worinnen der Menſch Ruhe ſuchet. *idem.* D
Finſternis und Duſt der Leidenſchaften. *idem.* Den Geiſt d
nebelt oft der Dampf der Leidenſchaft. *idem.* Die wilden L

geht, hat bey den Mohren Flügel. Lohenſtein. Man ſagt der Liebe Pfeil und Strahl, ſey anderwerts aus Bley, in Africa aus Stahl. Lohenſtein.

Beſchreib. Man bildet ſolchen Erdtheil als ein bleichſchwarzes faſt ganz nacktes Weib, mit krauſen Haaren. Auf ihrem Haupte hat ſie einen Helm, der wie ein Elephantenkopf ausſiehet. Um den Hals hat ſie eine Corallenſchnur; in der linken Hand aber einen Scorpion, und in der rechten Hand ein mit Kornähren angefülltes Uberflushorn. Ihr folgen ein Löw und eine Schlange auf dem Fuſe nach.

Africana.

Der Ceres Beynahme. Die Africaniſchen Weibsperſonen, die ſich zu einem beſtändigen Wittwenſtande verlobet hatten, verehrten ſie. Und daher hat ſie dieſes Beywort erhalten.

Agamede.

Beywört. Die hocherfahrne. weiſe. kluge. zaubriſche. verbrannte. gelehrte. ſchlaue. heilende. Zuflucht svolle.

Beſchreib. Des Augiæ Tochter und des Neptuni Concubine, mit welcher er die Diclyn zeugete. Ihr rechter Mann hies ſonſten Mulius und wurde von dem Neſtor erſchlagen. Sie war entweder eine groſe Hexe oder Aertzein.

Agamemnon.

Beywört. Der kluge. geſchmähte. herrſchende. gebiethende. furchtbare. gecrönte. edle. ſchöne. majeſtätiſche. beredte. ſtarke. weiſe. hurtige. betrübte. gekränkte. erſchlagne. ruhmredige. geſtrafte. Grosmuthsvolle. tapfre. Ehrerbietungswerthe. angebethete.

Redensarten. Deſſen beſtürzter Geiſt ganz auſer ſich geführt vor Harm und Kummer ſchweiget. Chr. Gryph.

Beſchreib. Er war ein Enkel des Atrei, ein Sohn Pliſthenes und ein Bruder des Menelai. Als Atreus ſeinen Bruder den Thyeſten aus dem Lande gejaget, entſtund eine ſolche Dürre, von welcher das Oracul prophezeyte, daß ſie nicht eher aufhören würde, bis Thyeſtes zurück gekommen. Dahero ward Agamemnon und Menelaus geſendet, ihn einzuholen. Nachdem aber dem ohngeachtet Ægiſthus der Sohn des Thyeſtes Gelegenheit fand, den Atreus zu erſchlagen; wurde er mit ſeinem Bruder gezwungen ſich des Reiches nicht anzumaſen, bis er es endlich doch erhielt. Darauf beſiegte er den Sicyoniſchen König, und da auch ſeinem Bruder von dem Paris ſeine Gemah-

lin

Agathocles.

Beywörter. Der geringe. Demuthsvolle. herrſchende. niedrige. beſcheidne. grosmüthige. bedächtige.

Redensarten und Umſchreibungen. Der bey der Königspracht des Urſprungs nicht vergiſt, und bey der Tafel ſelbſt des Vaters eindenk iſt. Lohenſtein. Der irdenes Geſchirr bey ſeiner Tafel braucht. *idem.* Siciliens Tyrann, der ſtille Demuth liebt, und auf dem Throne ſich dem Hochmuth nicht ergiebt. *idem.* Deſſen Tafel nie Gold oder Silber trägt. *idem.* Der Thon vor Gold zum Tiſchgeſchirr erwählt. Wenzel. Der ſeines Urſprungs ſich nicht ſchämet. *idem.* Durch deſſen Fauſt der verdammten Mohren Altar und Königreich faſt gänzlich gieng verlohren. Lohenſtein.

Agave.

Beywört. Die bezauberte. raſende. verblendete. mörderiſche. Blutgierige. flüchtige. rauhe.

Beſchreibung. Ihr Sohn, Namens Protheus, wolte den Bacchum für keinen Gott erkennen. Da er aber zu dem Feſte dieſes Gottes kam und ſehen wolte, was die Weiber auf ſelbigem anfiengen; rächete ſich der Bacchus an ihm und machte die Weiber raſend, daß ſie ihn vor ein wildes Schwein anſahen, und unter Anführung der Agave umbrachten und in Stücken zerriſſen. Als Agave wieder zu ſich ſelber kam, nahm ſie die Flucht, und verheyrathete ſich mit dem Thebiſchen Könige Lycotherſes, den ſie endlich auch umbrachte.

Agave.

Beywörter. Die glänzende. ſchöne. reine. unbefleckte. geliebte. ungeſchminkte. muntre. holde.

Beſchreibung. Eine Meernymphe und Tochter des Nereus und der Doris.

Agavus.

Beywört. Der faule. zaghafte. diebiſche. räuberiſche. weichliche. verzagte. liederliche. ſchnöde.

Beſchreib. Ein liederlicher Sohn des Trojaniſchen Königes Priami. Er und ſeine andern acht Brüder werden von ihrem Vater mit ſchlechten Ehrentituln beleget, indem er ſie faule Kerlen, Lügner, Räuber und dergleichen nennet.

Aglaja.

Beywört. Die hurtige. muntre. freudige. annehmliche. grosmüthige. ſchöne. nackichte.

Beſchreib

Verbrechen. Es hilft nicht, daß du dich mit ihren Nahmen deckſt, wenn du dich auf der Haut des Müßigganges ſtreckſt. Und willſt du dergeſtalt der Ahnen Schutz gebrauchen? So wird er wie ein Dampf, und leichter noch verrauchen. Du biſt ein blöder Held, der in Geheim betreugt, ob er gleich öffentlich viel güldne Berge leugt. Ein Falſcher, der Verrath und lauter Meineid brütet ein Thor, doch ſo ein Thor, der in dem Wahnwitz wütet; und wenn man den Entwurf in zweyen Worten faſt, von einem ſchönen Baum ein abgefaulter Aſt.

Ajax major.

Beſchreib. Der Wundervolle. beherzte. kühne. lange. ſchwarzbehaarte. wilde. zornige. grauſame. Löwenähnliche. unerbittliche. groſe. ſtarke. vergötterte. verewigte. verwandelte. bepanzerte. verhärtete. anſehnliche. verſchmähte. tobende. durchborte. Wuthvolle. beleidigte.

Beſchreib. Ein Sohn Telamonis, den ihm Hercules bey dem Jupiter erbat. Hercules kam einmal dazu, als Telamon opferte. Er nam ſo gleich den jungen Ajax auf den Arm, bedeckte den Knaben mit ſeiner Löwenhaut, und bat, daß Jupiter dieſen Knaben auch ſo feſt machen wolle, als dieſe Haut ſey. Doch blieb ich weis nicht durch was vor eine Hindernis die eine Seite des Ajax blos. und da Jupiter ſeine Bitte gewährte, ſo konte er doch hernach auf der Seite, wo er unbedeckt geweſen, verwundet werden. Er buhlte auch um die Helena und verlies Salamin mit einer guten Anzahl von Mannſchaft, um ſie nach ihrem Raube in Geſellſchaft der übrigen Griechen wieder zu holen. Er erlegte 28. Feinde, und wurde nach dem Achille vor den Tapferſten unter den Griechen gehalten. Er ſtreifte währender Belagerung in den Thraciſchen Cherſoneſum wie auch in Phrygien, und nachdem er den König des letztgenanten Landes Teuthrantem erleget, brachte er deſſen Tochter die Tecmeſſem als ſeine Maitreſſe mit ſich zurücke ins Lager. Er ſchlug auch den Hector bey gehaltenem Zweykampf mit einem Stein darnieder. Doch wurden ſie vor dieſes mal aus einander gebracht; da Hector dem Ajax ſein Schwert, Ajax dem Hector aber ſeine Binde oder Schwert verehrte; doch beyden als ein unglückliches Geſchenke; indem ſich Ajax mit Hectors Schwert erſtach, Hector aber mit des Ajax Binde um die Stadt Troja geſchleifet wurde. Er ſtritte mit dem Ulyſſes nach geendigter Belägerung entweder um das Palladium oder

um

Alant. Eine Wurzel.

Beywört. Die zertheilende. öfnende. Schweißbringende. nützliche. verachtete. bezuckerte. erwärmende.

Redensarten und Umschreibungen. Des Giftes starker Feind. Wenzel. Der in der Pest beschützt. *idem.* Der Mäuse werthe Kost. Lohenstein.

Alastor.

Beywört. Der fabelhafte. ohnmächtige. schreckliche. eingebildete. verlachte. fürchterliche.

Beschreib. Die Alten benennten einen vermeynten Plagegeist mit diesem Namen. Cicero gerieth aus Rache gegen den Augustum auch auf die Gedanken, sich in dessen Haus zu schliessen, und bey dem Herde umzubringen, um dadurch dergleichen wider den Cäsar aufzubringen.

Alba.

Beywört. Der wütende. grausame. Blutgierige. tyrannische. falschbenamte. rasende. Blutdürstige. unbewegliche. Steinharte. Felsenähnliche. Nerogleiche. Herodianische.

Redensarten und Umschreib. Der Wütrich, welcher fast den Nero übertreffen. und der der Unschuld Blut wie Wasser eingeschlossen. Wenzel. Dem Morden eine Lust; dem Tödten eine Freude. *idem.* Dem Menschenblut nicht edler als gemeines Wasser war. *Idem* Der unerbittlicher, als Marmor, Stahl und Stein, vor dem die Grausamkeit auch furchtsam würde seyn. Lohenstein.

Beschreib. Der Duc d' Alba war des Königs in Spanien Philipp des Zweyten verordneter Statthalter in den Niederlanden, der unter dem Vorwand die Ketzereyen auszurotten die abscheulichsten Grausamkeiten daselbst verübte.

Alber.

Redensarten und Umschreib. War es möglich? Kont ich wanken? War ich schlafend oder blind? Durch was thörichte Gedanken war ich tümmer als ein Rind? Canitz. Man würde mich den Albern beygesellen, wenn meine Weigerung bekannt wär. Man würde ganz gewis dis Urtheil fällen; dessen toller Kopf ist vom Verstande leer. Ziegler.

Albion.

Beywört. Der verwegne. bestrafte. hartnäckige. bezwungne. gesteinigte. Überwundne.

Beschreib.

rühmte. Wundervolle. verewigte. belobte. gepriesne. Heldenmüthige. unvergleichliche. kluge.

Redensarten und Umschreib. Der Feldherr jener Zeit. Wenzel. Dem längst die Vorwelt hat Denksäulen aufgerichtet. Opitz. Dessen Heldenruhm kein Zahn der Zeit vernichtet. *idem.* Der gleich an Tugenden und gleich an Lastern war, dem diese Gleichheit auch bald Ruhm bald Schimpf gebahr. *idem.*

Alcides.

Ein Name des Hercules, den dieser Held hatte, ehe er den Namen des Hercules bekam. Es heisst so viel, als der starke; weil er in der Wiege schon zwey Schlangen erdrückte. Siehe *Hercules.*

Alcinous.

Beywört. Der schleckerhafte. schwelgerische. schlemmende. tugendhafte. belobte. urtheilende. weise. Gartenliebende. Gastfreye. berühmte. besorgte. gutmeinende.

Beschreib. Ein König der Phäacier oder der itzigen Insul Corfu. Er ist bekannt, weil sowohl Jason mit den Argonauten und der Medea, als auch Ulysses auf seiner Wallfart bey ihm einkehrten. Uber dieses hat ihn auch seine herrliche Tafel bekannt gemacht, also daß ein Alcinoischer Tisch noch itzo im Sprichwort einen delicaten Tisch bedeutet. Von seinen Gärten wird gesagt, daß sie die vortreflichsten von der Welt wären, wenn man die Adonischen und Hesperischen ausnähme.

Alcippe.

Beywörter. Die grobe. ungeschickte. Verachtungswerthe. dumme.

Beschreib. Ein Bauerweib beym Virgilio.

Alcippe.

Beywört. Die verzweifelte. verwandelte. bekümmerte. herabgesprungne. betrübte. seufzende.

Beschreib. Eine Tochter des Riesen Alcyonei, der in dem Krieg mit den Göttern umkam. Sie bekümmerte sich über den Tod ihres Vaters so sehr, daß sie sich von dem Canasträischen Vorgebürge ins Meer stürzte, und von der Amphitrite in einen Vogel verwandelt wurde, den man nach ihrem Vater Alcyon, oder Halcyon, bey uns Eisvogel nennet.

Alcmena.

Beywört. Die betrogne. tugendhafte. Schmerzensvolle. verfolg-

Beſchreib. Eine Gemahlin des Ceyca. Sie liebte denſelben ſo unbeſchreiflich, daß, als er eine Reiſe zu Schiffe that, das Oraculum gewiſſer Dinge wegen zu Rathe zu ziehen, ſie beſtändig vor ihn betete. Gleichwol kam er auf ſolcher Reiſe durch Schiffbruch um. Da ſie nun ſeinen Cörper auf dem Meere erblickte, ſtürzte ſie ſich auch ſo gleich in daſſelbe. Deßwegen verwandelten ſie die Götter aus Erbarmung in einen Eisvogel. Dem ungeachtet küßte ſie ihren Gemahl recht herzlich; und die Götter lieſen ihn auch wiederum lebendig werden, indem ſie ihn in einen Vogel von gleicher Art verwandelten. Ja, ſie veranſtalteten auch ſo gar, daß, wenn dieſe Vögel im Winter ihre Neſter bauen, Eyer legen, und in vierzehn Tagen ausbrüthen, das Meer währender Zeit ganz ruhig und ſtille iſt; welche Zeit Alcyonia genennet werden.

Alcyoneus.

Beywört. Der entſetzliche. unbezwingliche. verletzte. verwundete. gefallne. geſtärkte. irdiſche. kraftloſe.

Beſchreib. Er war einer von den Rieſen die den Himmel ſtürmten, und nach dem Porphyrion der vornehmſte unter denſelben. Hercules verwundete denſelben mit einem Pfeile. Doch wenn er gleich zur Erden fiel, ſo bekam er doch ſo bald er nur dieſelbe, als deren Sohn er war, berühret hatte, neue Kräfte, daß er das Gefecht aufs neue anzufangen vermögend wurde. Doch gab endlich Minerva den Rath, daß, ſo bald er gefallen, man ihn aus Pellene heraus ſchleppen ſolle; wodurch man auch ſo viel erhielt, daß er würklich todt blieb. Einige geben vor, ſeine Töchter hätten ſich aus Verzweiflung an dem Promontorio Canaſtraeo erſäufet, die aber von der Amphitrite in Vögel wären verwandelt worden, die man Eysvögel zu nennen pfleget.

Alecto.

Beywört. Die grauſame. ſchenßliche. tyranniſche. marternde. helle. Dampf- und Marterreiche. ſchnelle. Rachgierige. wütende. verfluchte. ergrimmte. ſchwarze.

Redensarten und Umſchreib. Die lodernd Pech und Schwefel ſchwingt. Lohenſtein. Die Plagetenfelin. Brockes.

Beſchreib. Eine Tochter des Acheris und Erden. Eine von den drey Furien.

Alectryo.

Beywört. Der beliebte. wachende. verſchlaffne. faule. beſtrafte. unachtſame. krähende.

Beſchreis

ner wunderbaren Menge von Bäumen, Pflanzen, Blüth verwunderlich geſchmückt. Brockes.

Beſchreib. Ein grüner Gang, des Seitenlinien ſo lang, daß die darob faſt müden Augen geſpitzt mit Müh ihr Ziel zu finden taugen. Des grünen Kerkers holde Länge treibt den gefangnen Blick in eine ſchöne Enge: Er hofft voll ſüſſer Furcht, daß gar kein Ende ſey, und wird wie matt, dennoch von Unmuth frey. In dieſer angenehmen Steinge gehorcheten nicht nur die ſchlanken Bäume, Stämm und Zweige, nein! gar die Blätter ſelbſt der gleich gezognen Schnur. Die Aeſte ſind durchs Laub verdeckt, worinnen gar die Stämme ſelbſt verſteckt, dahero ſcheints als ob das grüne Laub ſich ohne Stamm auf Sand und Staub, als wär es aufgemauert, gründe. Die Blätter ſchränken ſich ſo dicht und feſt, daß ihre Dunkelheit dem Regen, Licht und Winde nicht den geringſten Durchgang läſt. Der Augen ſonſt ſo ſcharfe Blicke begegneten nur dann und wann dem durch die von der Luft gemachten ſeltnen Ritzen mit angenehmen ſchnellen Blitzen eindringenden ganz zarten Sonnenſtrahl. Sonſt aber war die Wand ſo dicke daß wenn die Augen oftermal von Blat auf Blat in Schattenreichen Tiefen verwirret hin und wieder liefen, ſie keine Thür zu finden wuſten, und, angenehm beſchämt, zurücke kehren muſten. Ich fühlt und ſah in dieſen Büſchen, wie durch der Blätter grüne Pracht ſich Hitz und Kälte, Licht und Nacht mit langem Kämpfen endlich miſchen, und unter den belaubten Zweigen die Kühlung und die Dämmrung zeugen. Brockes.

Allezeit.

Reversarten. Schau, Bacchus liebt den Wein; weil Bacchus Wein wird lieben, wird ſich dein Thyrſis auch in beiſſen Trieben üben. Neukirch. Indeſſen will ich doch, weil Zung und Hand ſich regen, in einer treuen Bruſt dein Angedenken hegen. Chr. Gryphius. Der Angelſtern ſoll eh' aus ſeinem Wirbel wanken, als ich mein Hertz und Haupt, aus meiner Liebe Schranken ein Haarbreit weichen wird. Lohenſtein. Die Anmuth laſſe nie ab euch liebzukoſen, ſo lange ſcheint und blühn, Perlin, Angelſtern und Roſen. *idem.* Man wird nach ihm die Sayten ſtimmen, weil man im Bober wird die Fiſche ſehen ſchwimmen. *idem.* Man wird indes von deinem Fleiſe ſagen, ſo lange man von Florens Schmucke weis. Wenzel.

Dein

leben hat. Wenzel. Man ſehe nur nach GOttes Händen, der iſt geſchikt das Blat zu wenden, wenn ſich die höchſte Noth eräugt. Wenzel. Nur GOttes Allmacht iſts, die durch ſchöne Witterung ſolch einen Nahrungsſaft blos unſrer Zeugerin, der Erden, gönnen wollen, daß ſie uns wiederum ſo reichlich ſpeiſen können; daß ſie für Hitz und Froſt mit Kleidern uns bedekt, uns tauſendfache Luſt durch jeden Sinn erweckt; daß unſre Sinne ſelbſt, der Freuden Sitz und Thüren, in unverrükter Kraft noch fühlen, ſchmecken, ſpüren! daß mein nie ſatt Geſicht viel herrliches geſehen; daß wir ſo manchesmal das güldne Sonnenlicht entzükt durch ihren Glanz ſahn auf- und untergehn; daß wir in ſüſſer Ruh ſo manche ſtille Nacht, ſo manchen lieben Tag vergnüglich zugebracht. Brockes. Könnt ich der Sonne gleich den Himmelskreis durchſtreichen, und folgen bis ſie ihre Glut löſcht in der letzten Meeresfluth; ſo würde mich auch dort, dein ſtarker Arm erreichen. Cunitz.

Allmoſen.

Beſchreib. Das Allmoſen wird vorgeſtellet als ein Weib, welches einem kleinen Kinde mit verdeckten Händen etwas reichet. Auf dem Haupte träget ſie ein angezündetes Licht, welches mit einem Oelzweige umgeben iſt.

Allwiſſenheit GOttes.

Beywörter. Die durchdringende. alles ſehende. Verwunderungswürdige. Ehrerbietungswerthe.

Redensarten und Umſchreib. Der nichts verborgen iſt. Chr. Gryphius. Die bis ins Tiefſte dringt. *idem*. Die alles, was vergangen, was gegenwärtig iſt, und was noch werden ſoll, uns unbegreiflich kennt. Wenzel. Wer ſich den Frömmſten nennet und in der Heucheley ſich ſelbſt bewundern kan, den ſieht der gröſte GOtt, der das Verborgne kennet, und nicht betrogen wird, ſtets vor den Aergſten an. Stoll. GOttes Urtheil geht weit tiefer als der Dünkel der blöden Sterblichen, die oft der Schein betrügt; ſein ſcharfes Auge dringt in alle Herzenswinkel, in welchen vor der Welt manch Schalk verborgen liegt. *idem*. GOtt läſſet ſich nicht das Geſichte blenden; ſein ſcharfer Augenblitz durchſtrahlet Thür und Nacht. Es mag ſich unſre Brunſt nach Weſt und Norden wenden, ſo wird doch unſer Werk durch ihn ans Licht gebracht. Ziegler. Es wird nichts ſo klein geſponnen, daß der Sonnen endlich unverborgen bleibt: GOttes Auge ſieht viel heller und noch

ſchnel-

Ossam, um auf solche in dem Himmel zu steigen. Mars ward von ihnen gefangen genommen, wiewol ihn Mercurius ihnen wiederum entführte. Anbey waren diese abscheuliche Kerlen so kühne, daß der Emphialtes die Juno, Otus aber die Diana zur Gemahlin begehrte. Diana verwandelte sich in einen Hirsch und lief bey ihnen durch. Da sie beyde darnach schossen, trafen sie sich selber, daß sie sturben. Man hat zwar hievon von ihnen noch andere Meynungen. Denn, wenn andern zu glauben, so sollen sie neun Plethra und neun Cubitos lang gewesen seyn. Da nun ein Plethrum hundert Fus austragen soll wie man vorgiebt, so würde ihre Länge neun hundert Fus oder fast fünf hundert Ellen austragen. Sonsten sollen sie in der Hölle zur Strafe an eine Säule mit Schlangen gebunden seyn, also daß sie einander den Rücken zukehren. Zu ihren Haupten soll eine Eule sitzen, die ihr Eingeweide frisset, und sie mit stetem Geschrey plaget.

Alpen.

Beywört. Die hohen. Wolkenstürmenden. unübersteiglichen. hochgestiegnen. gedehnten. gestreckten. steinigten. felsichten. Klustvollen. Rhätischen. Venedischen. Tridentinischen. Norischen.

Beschreib. Ist eine lange Reihe von Bergen, so die Grenzen von Italien, Teutschland und Frankreich machen.

Alphaeus.

Beywört. Der hitzige. klare. betrogne. verliebte. säuselnde. verborgne. stille. helle. Crystallengleiche.

Redensarten und Umschreib. Alphaeus, dessen Verlangen Diana zwar gehört, und dennoch nur verlacht. Neukirch. Der verliebte Alphaeus-Bach kreucht durchs Meer Arethusen nach. Lohenstein. Der Alphaeus, dessen Silber in Elis nicht so hell ist, als wo er seine Brunst mit Arethusen stillet. *idem.*

Beschreib. Man ist nicht einig, wer sein Vater gewesen; die Mutter aber war Parthenia eine Nymphe. Er war ein groser Liebhaber der Jagd, und da er sich oft mit selbiger beschäftigte, verliebte er sich in die Arethusa, so dieselbe ebenfalls sehr liebte. Doch so sehr er ihr auch nachgieng, so strenge war sie gegen ihn, also, daß sie endlich von denen Göttern in einen Brunnen verwandelt wurde. Hierüber ward er so schwermüthig, daß er aus Verzweiflung gleicher Gestalt zum Flusse wurde; der sich itzo noch mit dem Wasser dieses Brunnens vereinigen soll.

Ehe-

See der Noth geheiſen; die Krankheit fället hier mit ganzen Heeren zu; es pfleget Weh und Schwulſt die Glieder durchzureiſſen, und die Beſchwerlichkeit vergönnet keine Ruh. Wenzel. Die Blumen, wenn ſie ſonſt nur welk zu ſeyn beginnen, ſo ſieht man ihren Schmuck mit ſtolzem Eckel an; Auguſt, den man zuvor als kleinen Gott geprieſen, war in dem Alterthum gemeines Kinderſpiel: Des Galba gelbes Haar hat gleiche vorgewieſen, da aller Buben Spott auf deſſen Scheitel fiel. *idem.* Des Alters Schnee zergeht; was ſchadet der Natur da Zählen vieler Jahre, wenn nur der Glieder Kraft ſich Tugen gleich erhöht. Zigler. Deſſen Abend ſich an den Silberhaaren kenntlich macht. Zigler. Des Alters Kreds, der endlich auch an unſre Bruſt heiſt. Lohenſtein. Das Alter iſt es nicht das unſern Preis erhebt, das viele Jahre zählt und lange lebt. Sein eitler Ruhm iſt leicht verhöhnet; es muß was edlers ſeyn das unſer Lob mit ächten Palmen krönet. Amthor. Klugheit und geſchärfte Sinnen ſind das rechte graue Haar: Dieſe muß im Grabe zwar vor der Motten Zahn zerrinnen; jene trotzt wie Cedernholz auch der ſpätſten Zeiten Stolz. *idem.* Es kommt zwar Alter und Verſtand; Doch was hilft Alter und verſtehen? Man lebt, als wenn man erſt erkannt, wie ſüß die Sünde zu begehen. Beſſer. Der Alten Schwachheit pflegt die Jungen zu ergetzen: man ſieht wie Thorheit oft mit grauen Haaren ſpielt. Zigler. Beſchämtes Alterthum! Wo ſich die Jahre finden und wo der Zeiten Schnee die Berge überſtreut, da darf die Wolluſt nicht im Thale ſich entzünden, des Alters beſte Luſt iſt Ruh und Einſamkeit. *idem.* Man kan mir manches Jahr an meiner Stirne leſen, ſo viel als Runzeln ſich wie tiefe Furchen ziehn. *idem.* Wo ſich der Runzeln Zug um unſre Stirne windet; da eilet Lieb und Scherz auch billig zum Beſchluß. Ein triefend Auge hat noch keinen Geiſt entzündet, und ein geſpitztes Kinn bringt Eckel und Verdruß. *id.* Des Alters Eigenthum iſt Ruhen, Schlafen, Beten; bey abgelegter Kraft iſt Lieben ausgebannt. Hier dürft ich manchen zwar etwas zu nahe treten; doch bleibt des Alters Luſt ein rechter kalter Brand. Des Alters Löffeley iſt ein verkehrtes Spiel. *id.* Glückſeliges Alterthum, das von der Welt entfernt, dem Himmel näher kommt, das, weil die Kräft entgehen, ſtets an das Ende denkt, und ſtündlich ſterben lernt. Chr. Gryphius.

der Hercules von dem Mercurius erhalten, als er ſich auf den Weg begeben, des Geryonis Rinder zu holen: Bald iſt dieſes Horn ein ſehr fruchtbar Stück Acker geweſen, welches Ammon ſeiner Buhlerin, einer Africaniſchen Amalthea, geſchenket: Bald wird es gar vor des Hercules Goldbeutſe oder Geldbehälter ausgegeben. Von dieſem Horn ſiehe auch *Achelous*.

Amaranth.

Beywörter. Der friſche. Goldfarbichte. Blumenreiche. gelbe. weißlichte. hitzige. trockne. feiſte. fette. Purpurfarbne. weißgraue. zierliche. geſunde.

Umſchreib. und Redensarten. Das Wunderſchöne Tauſendſchön. Marci. Der holde Floramor. Lohenſtein. Die vom Sammet genennte Blume. *idem*. Der Amaranthen ſchönſte Zier. *idem*. Des Tauſendſchönes Purpurſchmuck. *idem*.

Amazonen.

Beywörter. Die muthigen. hurtigen. muntern. tapfern. unbezwinglichen. Männergleichen. beherzten. unerſchrocknen. ſtrengen. fabelhaften.

Umſchreib. Die Amazonen, die gleich allen hohen Helden ſich mit der Fauſt erzeigt; die Brüſte weggebrannt; den Spieß daran geſetzt, und auf den Feind gerannt. Opitz.

Beſchreib. Die Amazonen ſind dreyerley: Die Africaniſchen oder Lybyſchen, welches die älteſten ſind; hernach die Aſiatiſchen, die um den Fluß Thermodontem wohneten und derer Hauptſtadt und Reſidenz Themyſcira war; endlich die Sarmatiſchen, welche man auch die Scythiſchen zu nennen pflegte. Sie waren gewiſſe Weiber, die, nachdem ihre Männer im Kriege erſchlagen worden, unterſchiedene eigene Königreiche formirten, und kein Mannsvolk unter ſich litten; doch, damit ihr Geſchlecht nicht untergienge, begaben ſie ſich zu gewiſſen Zeiten an die Grenzen, da ſich denn die Mannsperſonen der benachbarten Länder bey ihnen einfanden und ſie befruchteten. Nach ihrer Niederkunft behielten ſie die Mägdgen bey ſich, und brannten ihnen die rechte Bruſt weg, unterrichteten ſie in allerhand Kriegsübungen, und lehrten ſie Waffen führen; da ſie die Knaben im Gegentheil entweder ihren Vätern zurück gaben, nachdem ſie ſolchen in der Kindheit Arm und Beine gelähmet, und ſie zum Waffen untüchtig gemacht hatten, oder auch wol gar tödteten. Die Africaniſchen ſollen zwar Männer gehabt haben, die ihnen aber nur in der

Küche

ſuchte, auch ihn deswegen ins Feuer legte; indem Ambroſia die Schädlichkeit des Feuers hemte. Siehe *Achilles*.

Ameis.

Beywört. Die emſige. Lehrreiche. beliebte. fleiſige. unermüdete. ermunternde. hurtige. holde. verſorgte. kluge. weiſe. karge. genügige. ſammlende. geſchwinde. nie träge.

Redensarten. Es trägt der kleinen Ameis Emſigkeit mit regem Fleis die ſüſſe Nahrung ein. Brockes. Die Ameis iſt ohn Unterlaß bereit, wenn etwa einer unter ihnen ihr aufgenommenes Korn zu ſchwer, mit ihrer Kraft der andern gern zu dienen. *idem*. Die Ameis, die da auch Weyrauchkörner ſammlet. Lohenſtein.

America.

Beywört. Das reiche. unbekannte. blutige. geplünderte. bezwungene. geſuchte. leere. beraubte. gefundene. groſe. entfernte. ſklaviſche. Wundervolle. widerſpenſtige. güldene.

Redensarten und Umſchreib. Das Colons reger Fleis zum erſten aufgeſucht. Opitz. Das auf der Spanier gottloſe Tyranney und durſtige Grauſamkeit und ſchnöde Rauberey noch immer ſchmäht und flucht. *idem*. Der hohe Spanier hat eine Welt geſucht, davon die Vorwelt nicht gehöret noch geredet. Opitz.

Beſchreib. America wird als ein Oehlbleiches Weibsbild mit ſcheuslichem Angeſichte gebildet. Ihre Kleidung beſtehet aus einem von Feder und Baumwolle geflochtenen Schurze. In der Hand hält ſie einen Pfeil, und in der andern einen Bogen. Zu ihren Füſſen lieget der Köcher, eine Eydex, ein Crocodill, ein abgehauener Menſchenkopf.

Amethyſt.

Beywört. Der purpurne. helle. Veilgenblaue. gelbe. weiche. harte. Indiſche. weislichte. Meisniſche. bleiche. ſchwärzlichte. braune.

Redensarten und Umſchreib. Von dem die Einfalt glaubt, daß er unſichtbar mache. Lohenſtein. Der Feind der Trunkenheit. *idem*. Von dem man glaubt, daß er den Witz vermehre. Wenzel. Der Schlaf und Müdigkeit vertreibt. *idem*. Der der Gebäude ſtolze Säulen crönet. Chr. Gryphius.

gerechne. mächtige. alte. weiſſagende. Urtheilſprechende. groſſe. mächtige. verehrte. gewephte. vergötterte. zerſtöhrte. entwichne. unwerthe. teufliſche. betrügeriſche.

Beſchreib. Seine Eltern ſind ungewiß. Er war ein König in Lydien, und die Rhea, eine Tochter des Cœli, war ſeine Gemahlin. Er verliebte ſich in die Amaltheam, ein ſchön Frauenzimmer, mit der er den Dionyſum oder Bachus zeugte. Siehe *Amaltheæ*. Aus Furcht vor der Rhea ſchafte er ihn heimlich in die Stadt Niſa: Doch auch da war er vor den Nachſtellungen der Rheæ nicht ſicher. Wie es ihr aber nicht nach Wunſch angehen wolte, ſo verheyrathete ſie ſich mit ihrem Bruder, nachdem ſie ſich von dem Ammon geſchieden. Dieſen ihren neuen Gemahl brachte ſie zum Kriege wider den Ammon auf, und verjagten ihn in Creta. Doch die Beyhülfe der Minervæ und des Dionyſi kam ihm gerade zu rechter Zeit zu Hülfe, da ihn die Titanen oder Brüder des Saturni aufſuchten: Da denn dieſe letztern in einer Schlacht geſchlagen wurden. Darum wurden ſo wohl Ammon als ſein Sohn unter die Götter aufgenommen. Er wird als ein Mann mit einem Widderkopfe gebildet, weil er ſich entweder alſo ſehen laſſen, oder weil er auf dem Helm ein ſolches Zeichen geführet oder weil er auch in der That ein Paar kleine Hörner in den Schläfen gehabt. Ja, er ſoll bis an den Nabel ein Widder geweſen ſeyn. Die Griechen ſtellen ihn als einen Hermam oder viereckichte und ſpitzzugehenden Stein mit einem Kopfe und Hörnern für.

Ampeln. Siehe Lampen.

Amphiraus.

Beynam. Der verrathne. weiſſagende. Prophetiſche. weiſe. verſiehende. verſchlungene. vergötterte. verſchwundne. verborgne. entdeckte. tapfre. muthige.

Beſchreib. Wegen ſeiner Eltern ſind die Meynungen verſchiedlich. Er machte von der Wahrſagerey Profeſſion, und machte wegen des Königreichs Argos an den Adraſtum Anſprüche; doch die erwählte Richterin Eriphyle des Amphiraus eigene Gemahlin entſchied die Streitigkeit zum Nachtheile ihres Gemahls, und ſprach das Reich dem Adraſto zu. Amphiraus wuſte zum Voraus, daß er auf einem gewiſſen Zuge wider Theben umkommen ſolte. Daher wolte er durchaus nicht mit dahin, widerrieth auch aus dem Grunde das Unternehmen allen, daß ſonſt außer dem Adraſto aus dieſem Zuge wiederum zurücke

kommen

ſelche auf dieſer Brüder vorgegebenen Mutter Grab zu ſtreuen, das Jahr hiedurch fruchtbar zu machen.

Amphitrite.

Beywört. Die naſſe. verlaufne. aufgeſuchte. gefundene. ſchöne. eyferſüchtige. Nachjagende.

Beſchreib. Ihr Vater war Oceanus, die Mutter Thetis. Als Neptunus ſeine auf ſie gewonnene Affection merken ließ, flohe ſie davon, weil ſie bey ſich beſchloſſen hatte, unverheyrathet zu bleiben. Doch Neptunus ſchickte Kundſchafter aus, ſie aufzuſuchen und ein Delphin ſpührte ſie endlich aus, und bekam die Ehre zum Trinkgelde, daß er unter die Sterne verſetzet wurde. Alſo verheyrathete ſie ſich mit dem Neptuno, hatte aber Urſache eyferſüchtig auf ihn zu werden, da er mit der Scylla zu buhlen anfieng. Sie vergiftete das Waſſer, daß, da ſich die Scylla in demſelben zu baden gedachte, ſie in ein beſſliches Monſtrum verwandelt wurde. Unter den Kindern, welche Neptunus mit der Amphitrite zeugte, ſind Triton und Rhode die merkwürdigſten. Sie wird als ein anſehnliches unbekleidetes Frauenzimmer vorgeſtellet, deren Haare aufgeflochten ſind, und die neben dem Neptunus in ſeinem Seewagen ſtehet.

Amphitryo.

Beywört. Der betrogne. abweſende. tapfre. Sorgfaltsvolle. getreue. bemühte. edle.

Beſchreib. Er war ein Gemahl der Alcmenae. In ſeiner Abweſenheit nahm Jupiter ſeine Geſtalt an, und vertrat ſeine Stelle bey ſeiner Braut der Alcmena. Siehe *Alcmena*.

Amſterdam.

Beywört. Das reiche. unſchätzbare. kluge. rege. verſchlagne. gebietende. mächtige. theure.

Redensarten. Amſterdam, daß dem geitzenden Mercur Altär und Tempel aufgebauet. Amthor.

Amt.

Beywört. Das ſchwere. wichtige. groſe. beſchwerliche. Arbeitsreiche. bemühte. Sorgenvolle. unerträgliche. geſuchte. begehrte. erhaltne. beſetzte. beglückte. hohe. geringe. geweyhte. geſegnete. beſchwerliche. niedre. ſchnöde. verfluchte. mißfällige.

Redensarten. Die Aemter, nach denen oft die Freundſchaft abgemeſſen wird. Comiz.

Ana-

Beſchreib. Er war ein Sohn des Neptuni; wegen der Mutter aber iſt man noch ſtritig. Er befand ſich gleichfalls unter den Argonauten, von den er auch nach des Typhis Tode zum Steuermann erwählet wurde. Sonſt war er ein König der Lelegum; Zur Gemahlin aber nahm er die Samiam, des Fluſſes Maeandri Tochter: Wiewol ihn andere zum Könige der Samier machen. Er pflanzte einen Weinberg; und entweder ſeine Knechte wünſchten ihm wegen ſeiner Tyranney, daß er nichts von demſelben genieſen möchte; oder ein Wahrſager propheceyte ihm, daß er nichts davon genieſen würde. Da er nun dieſen Wunſch oder dieſe Propheceyung zu Schanden machen wolte, und die Traube und den Becher in der Hand hatte, um deſſelben zu genieſen, ſey jemand gekommen, der ihm gemeldet, daß ein Schwein den Weinberg verwüſte. Darauf habe er den Becher hingeſetzet und ſich aufgemacht, um das Schwein zu erlegen. Allein ſeine Bemühung ſey ſo unglücklich geweſen, daß er todt zurücke gebracht werden. Man hat ein Griechiſch und Lateiniſch Sprüchwort auf dieſe Begebenheit, das etwan deutſch ſo viel heiſet: Haſt du den Becher gleich zum Trinke ſchon in Händen: So kan doch, eh du trinkſt, manch Fall den Vorſatz wenden.

Ancaeus.

Beywörter. Der freche. bezahlte. verwegne. feindſelige. zänkiſche. neidiſche. Mißgunſtvolle. zerhauene. ertödtete. unglückſelige. verletzte. zerſetzte. Darmloſe.

Beſchreib. Er gieng mit den Argonauten nach Colchis. Hernach wolte er auch das Calydoniſche Schwein mit beſiegen helfen; weigerte ſich aber, die Atalanta, ein Frauenzimmer, in der Geſellſchaft zu leiden. Da auch dieſe dem Schwein eine Wunde beybrachte, gedachte er es noch beſſer zu machen, und dehnte ſich in die Höhe; und indem er den Feind mit der Streitaxt zu fällen meynte, wenn es auch von der Diana ſelber beſchützet würde, gab ihm das Schwein einen Hieb in den Leib, daß er die Gedärme ausſchüttete.

Anchiſes.

Beywörter. Der Trojiſche. ſchöne. geliebte. durch den Blitz beſtrafte. geblendete. ertödtete. beglückte. aus Trojens Glut getragene. plauderhafte. verehrte.

Beſchreib. Er war entweder ein Sohn oder Enkel des Aſſaraci. Er gab nach der Art damaliger Zeiten einen Hirten ab, und befand

gereitzte. GOttgeweyhte. entzückte. heilige. süsse. entflammte. Dankbeflissene. stille. ausgebrochene.

Redensarten. Ich fühlt in der gereitzten Brust ein Andachtsglut, ein Freudenfeuer glimmen, und fieng gleich an vor GOttgeweyhter Lust ein Lied dem Schöpfer anzustimmen. Brockes. Ich schwinge mich mit feurgen Andachtsschwingen Himmelwerts. *idem.* Ich aber schwinge mich auf Flügeln reiner Triebe zu GOtt, und opfre ihm den süssen Hauch von Brunst und Dank entflammt, als einen Opferrauch, in heissen Seufzern auf; erwege seine Liebe, die im Geruch mein Herz empfunden; bewundre seine Wundermacht, die Bildung und Geruch, zusamt der Farben Pracht, so unverbesserlich verbunden; und endlich halb entzückt bricht meine Lippe los: Was muß der GOtt, der in der Erden Schoos solch eine Kraft und Schmuck vermag zu legen, doch wol für Herrlichkeit in seinen Himmeln hegen? *idem.* Meines Wesens Andachtsöle brennet vor Zufriedenheit. *idem.* Mit vermehrter Glut die Andachtsflügel schwingen, und GOtt ein Lied voll Dank in tiefer Ehrfurcht singen. *idem.* Die Andacht loderte, das Herze war ein Tempel, auf dessen Rauchaltar Gebet und Seufzer lag. Wenzel. Auf, schicke dich zu Freudenstimmen, entflamme deinen Rauchaltar, laß Kerzen frohen Andacht glimmen, so wird dein Pflichtreitz offenbar. *idem.* Das heise Andachtssehnen, worinnen die Flammenvolle Brust verglimmet. Chr. Gryphius. Die Andacht, die als ein Blitz durch die Wolken bricht. Lohenstein. Die Andacht, die auch Gehülfen vonnöthen hat. *idem.* Die Andacht, so die Götter milder und sanfter macht. *idem.* Entzünde dich in Andacht, meine Seele, und lobe GOtt aus tiefster Herzenshöle; sein Name sey recht inniglich gepriesen. Canitz.

Beschreib. Die Andacht mahlt man als ein knieendes Weibsbild, so ihre Augen gen Himmel hebet, von dannen einige Strahlen auf sie herab gehen. In der Hand hält sie eine angezündete Kerze zum Zeichen ihres Glaubenseifers.

Andenken.

Beywört. Ein bitteres. schmerzliches. süsses. heiliges. wehmüthiges. trauriges. tröstliches. fruchtbares. reines. unbeflecktes. immerwährendes. unauslöschliches. flüchtiges. ungefährtes. unvermeyntes. erwünschtes. beseufztes. Lusterweckendes. Hoffnungsreiches. eingegrabenes. Verwesungsfreyes.

ſterben, ein Heldenbegräbniß. Euripides hat eine Tragödie von ihr verfertiget, welche annoch verhanden iſt.

Andromeda.

Beywörter. Die Hochmuthsvolle. angeſchmiedete. Erbarmenswürdige. unſchuldige. erlöſete. geſittete. holde. ſchöne. Jungfräuliche. hochmuthsvolle. zum Raub und Tod und Opfer ſchon verdammte. unverſehrte. unverletzte. errettete. verewigte. helle. ſchimmernde. erhabene.

Redensarten. Andromeda, deren bebräumtes Angeſicht von Furcht Perlenweis ward. Lohenſtein.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Cephei, Königs in Aethiopien und der Caſſiopeia. Entweder ſie ſelbſt oder ihre Mutter zog ſich der Schönheit wegen den Nereiden vor, wodurch dieſe bewogen wurden, deßwegen Beſchwerde bey dem Neptuno zu führen. Er überſchwemmte hierauf nicht allein die Landſchaften des Cephei, ſondern Cepheus muſte ſich entſchlieſſen, wofern er dieſer Beſchwerlichkeit los zu werden Luſt hatte, ſeine Tochter die Andromedam einem Meerwunder zu verſchlingen aufzuopfern. Doch, da ſie allbereit an einem Felſen in dieſer Abſicht angefeſſelt war, daß ſie eine Beute des Meerthiers werden ſolte, befreyete ſie Perſeus durch Hülfe des Kopfes von der Meduſa; wofür ſie ihm Cepheus zur Gemahlin zuſagte. Als auch der Bruder des Cephei bey dem Beylager einige Prätenſionen auf ſie machen, und ſolche gewaltſam ausführen wolte; wurde Phineus, ſo dieſer Prätendent, mit dem gröſſten Theil ſeiner Anhänger durch oberwehnten Meduſenkopf in Steine verwandelt. Durch die Mineruam, welche eine ſehr gütige Patronin des Perſeus war, wurden ſowol Cepheus und die Caſſiopeia, als auch Andromeda, unter die Sterne verſetzet. Ueber dieſes ſind auch in dieſer Geſchichte, wie in den meiſten Mythologiſchen Begebenheiten, diejenigen ſo ſie erzählen, nicht einerley Meynungen; wie man die Zufälle der Andromeda, mit andern Umſtänden vorgetragen, antreffen wird.

Anemone.

Beywörter. Die rothe. purpurfarbne. weiſe. gelbe. zarte. blaue. wilde. beliebte. ſcharfe.

Redensarten und Umſchrib. Die Purpur-Anemon, die vom Adone kommt. Baſſet. Die Anemon, die das Blut von dem Adon gefärbt. Anemonens Angeſicht, Anemonens Purpurlicht,

auf den Mund leget, oder aber daß ihr der Mund gar verſiegelt oder verbunden iſt. Man hält ſie vor eine Göttin des Stillſchweigens, und, weil die Anſchläge verborgen gehalten werden müſſen, vor eine Göttin der Rathſchläge. Andere wollen, daß man ſie wegen der Bräune, welche Angina heiſet, und davon ſie befreyen könnten, angeruſen habe. Noch andere ſtehen in den Gedanken, daß ſie deswegen verehret worden, weil ſie die Angſt und Bekümmerniſſe aus dem Gemüthe verjage und vertreibe. Ihr Feſt, das den Namen Angeronalia führte, wurde den 21. Decembr. gefeyert. Die Pontifices opferten ihr in der Capelle der Volupiæ; und auf eben derſelben Altar ſtand auch das Bild der Angeronæ.

Angeſicht.

Beywörter. Das freundliche. ſcheusliche. wüſte. niedliche. ſaure. erblaſſe. bleiche. weiſe. bräunliche. reizende. beliebte. majeſtäniſche. feurige. mutwillige. holde. Anmuthsvolle. gelbe. Erdenfärbige. erſchrockne. naſſe. trübe. verſtellte. geliebte. Verehrungswürdige. reine. vollkommne. züchtige. beſchämte. Lilienweiche.

Redensarten und Umſchreib. Dein Antlitz voller Freundlichkeit iſt deiner Diener Luſt und Freude: da doch, wenn ſolches Blitze ſpeut, den Feinden Herz und Schwerd erbebt in Bruſt und Scheide. Beſſer. Dein Antlitz ſchimmerte von reizender Schönheit Glantz. *idem.* Ein ernſthaft Weſen glänzt im freundlichen Geſichte. Brockes. Das Antlitz, das man ſchier nicht ſehen kunt ohn Angſt, ohn Eckel, Furcht und Grauen. *idem.* Dein Antlitz ſpielet mehr als tauſend Feuerballen, Beck Schleuder, Spies und Schwerd beſiegen deine Hand. Es müſſen Helden auch vor deinem Blicke faſſen, und deine Flamme ſetzt das ganze Heer in Brand. Ziegler. Dein Himliſch Angeſicht iſt ein Paradies der Luſt. Lohenſtein. Das Angeſicht, das auch im Grabe noch als eine Sonne prangt, und todt noch Fürſtenſtriche heget. *idem.* Das Angeſicht, das von Beſchämtheit ganz unvergleichlich glänzet. Canitz. Ein zornig Angeſicht, das auch im Schlaf erſchreckt. *idem.* Dein Engliſch Angeſicht iſt als ein Garten zu rühmen, da Lilgen Stirn und Hals, die Wangen Roſenblumen, den Mund Granaten zieren. Lohenſtein. Das Angeſicht, das die geheime Luſt verräth. *idem.*

mer, Weh und Angſt in alle Flagg:n wehn. idem. Siehe Betrübnis.

Anhang.

Beywört. Der erworbne. geſuchte. verhaſte. gehäufte. verbannte. blinde. raſende. unbezwingliche. erworbene. geſammlete. ſchnöde. furchtbare. erſchreckliche. zerſtrute. geſchlagne. widerſpenſtige. verhärtete. verführte. gereitzte. gelockte.

Anigrides.

Beywört. Die geſuchten. heilenden. ſaubernden. geplagten. nie ruhigen. helfenden. der Schönheit nützlichen.

Beſchreib. Sie ſind eine Art von Nymphen, ſo von dem Elidiſchen Fluſſe Anigro den Nahmen haben. In der Gegend Samici war ihnen eine Höle gewidmet. Alle diejenigen, nun ſo mit Leberflecken und andern Mählern behaftet waren, ſuchten ſie heim und opferten ihnen. Nachdem ſie nun den damit behafteten Ort gekratzet, muſten ſie ſich in beſagtem Fluſſe Anigro baden, da ſich denn die Schandflecken verlohren.

Ankunft.

Beywört. Die freudige. erwünſchte. beglückte. erfreuliche. frohe. erſeufzte. gebenedeyte. herrliche. unvermuthete. prächtige. geringe. geheime. erſchreckliche. ſchmerzliche. trübe. dunkle. verfluchte. fruchtbare. ſtille. bekannte. berühmte. gnädige. verlangte. traurige. beliebte. vergebliche. mühſame. Schweiß- und Arbeitsvolle. misgegönnte. Schadenreiche.

Anlauf.

Beywört. Der hitzige. ungeſtümme. abgeſchlagne. vergebliche. ungewiſſe. bezahlte. Arbeitsvolle. blutige. glatte. ſchnöde. wiederhohlte. tapfre. unerſchrockne. beherzte. unermüdete. verderbte. gehinderte. ſchwache. träge. vermuthete. beſorgliche. ſpäte.

Anna Perenna.

Beywört. Die verfolgte. verjagte. flüchtige. mitleidige. Schiffbrüchige. ertrunkne. verirrte. beſorgte. ernährende. bemühte. geheiligte. vergötterte. alte. geſuchte. belohnte. hochverdiente. unvergeßne. kuppelnde.

Beſchreib. Von ihres Standes Beſchaffenheit ſind die Meynungen verſchieden. Einige geben ſie vor eine Schweſter der Dido aus. Als ſich nun ihre Schweſter die Carthagiſche Königin nach des Æneæ Flucht erſtach und Hiarbas ſich ihres Reiches bemäch-

betrogen, wurden gezwungen ſich mit ihm in ein Gefechte einzulaſſen, da er ſie denn auch, wie leicht zu erachten, ſeiner ungeheuren Stärke und Gröſſe wegen ohne Schwierigkeit überwand und erwürgte. Sonſt hielt er ſich in einer Höle unter einem groſſen Felſen auf. Er ſchlief auf der bloſen Erde, weil er hierdurch noch ſtarker wurde. Seine Speiſe waren Löwen, die er auf der Jagd zu fangen pflegte. Man giebt ihn auch vor der Erbauer der Stadt Tingis aus. Als Hercules auf der Reiſe nach des Geryonis Rindern war, begab er ſich auch nach Africa; und alſo geriethen ſie an einander. Sie warfen anfangs beyde ihre Löwenhäute von ſich. Hercules ſalbete ſich mit Oel, wie die Griechen zu thun gewohnet waren, da ſich hingegen Antæus mit Sande beſtreute. Hierauf griffen ſie einander an. Sie machten einander treflich viel zu ſchaffen, bis endlich Hercules den Antæum auf die Erde warf. Da erhohlte ſich dieſer wieder, und der Kampf gieng von neuem an. So oft auch Antæus müde ward, legte er ſich ſelbſt auf die Erde nieder und erquickte ſich alſo. Da Hercules das merkte, umfaſte er ihn mit der äuſerſten Gewalt, drückte ihn und lies ihn weder die Erde berühren noch eher los, bis ihm der Odem ausgieng. Er war in Tingis begraben. Sein Grab zeiget einen Hügel, der die Geſtalt eines auf dem Rücken liegenden Menſchen hat. Es ſoll die beſondere Eigenſchaft gehabt haben, daß, wenn was davon abgeſtoſen oder umgewühlet worden, es angefangen zu regnen, und nicht eher aufgehört, bis es wieder zu rechte oder in vorigen Stand geſetzet worden.

Antichriſt.

Beywört. Der vorherverkündigte. prophezeyte. abgöttiſche. verfluchte. ſchnöde. gefürchtete. rohe. trotzige. Hochmuthsvolle. zerſtöhrende. GOttverhaſte. eitle. hölliſche. verdammte. geſtürzte. greuliche. tyranniſche. Ehrbegierige. geſtrafte. ſchlimme. gewiſſe. hochgeſegne. zum Spott gewordne.

Antlitz. Siehe Angeſicht.

Antenor.

Beywört. Der redliche, getreue. beſchützende. edle. verſendete, handelnde. beſchützte, flüchtige. verfolgte. verjagte. Trojiſche.

Beſchreib. Des Æſietæ und der Cleomneſtræ Sohn. Er wurde von dem Priamo in Griechenland geſendet, die Heſione wieder zu fodern. Doch ſeine Verrichtung war von ſchlechten Würkungen; daher er ſelbſt zum Krieg wider die Griechen rathen half.

demſelben erſchlagen. Creon hatte nun zwar verbothen, daß keiner von ſeinen ertödteten Feinden begraben werden ſolte; gleichwol unterſtund ſich Antigone, in Geſellſchaft der Gemahlin ihres Bruders, denſelben zu begraben. Hæmon muſte ſie hierauf auf ſeines Vaters Befehl ſo gleich wegſchaffen; doch tödtete er ſie nicht, ſondern zeugte ingeheim einen Sohn mit ihr. Doch da dieſer bey einem Spiele an dem Hofe des Creontis an einem Zeichen erkannt wurde, ward er ſamt ſeiner Mutter ertödtet.

Antigone.

Verwört. Die ſtolze. Hochmuthsvolle. klappernde. beſtrafte. ſich ſelbſt hochachtende. ſchöne.

Beſchrieb. Des Laomedontis eines Trojaniſchen Königs Tochter. Sie bildete ſich ihrer Schönheit wegen ſo viel ein, daß ſie ſich ſelber der Göttin Junoni vorzog. Doch dieſe ſtrafte ihren Hochmuth, und verwandelte ſie in einen Storch, als der gleichſam mit ſeinem Klappern ſein Frolocken über ſeine vortrefliche Schönheit zu erkennen giebet. Wiewol andere davor halten, daß ſie von der Iuno wegen einer Liebes-Intrigue mit dem Jupiter dieſes Vogels Geſtalt anzunehmen gezwungen worden ſey. Das glaublichſte iſt, daß, als Troja von dem Hercules eingenommen worden, ſie ſich in das Schilf des Scamandri eines Fluſſes reuriret, da ſich ſonſt Störche aufgehalten, davon die Fabel entſtanden.

Antiope.

Verwört. Die leichtſinnige. entflohne. entlaufne. gefangene. gemarterte. armſelige. erlöſte. errettete. beſchützte. beklagte. beſtrafte.

Beſchrieb. Sie war des Nyctei Tochter, und ließ ſich von einem Kerlen, der nicht ihrem Stande gemäs war, um ihr Kränzchen bringen. Doch als ihr der Vater nicht eben die freundlichſten Blicke deswegen gab, machte ſie ſich nach Sicyon, und verheyrathete ſich mit dem Epopeo. Inzwiſchen gieng dem Vater ihre Auffführung ſo zu Herzen, daß er für Gram ſtarb. Vor ſeinem Tode befahl er ſeinem Bruder dem Lyco, daß er deswegen an dem Epopeo Rache nehmen möchte. Dieſer that es auch. Denn er eroberte Sicyon, machte Epopeum nieder, und führte Antiopen zurück nach Theben. Daſelbſt wurde ſie in ein Gefängnis geleget, und von der Dirce, der Gemahlin des Lyci, empfindlich gemartert. Doch entflohe ſie endlich und ward von

ihren

se Häbne. Was er eigentlich vorbilden sollen, darüber sind die Meinungen unterschieden.

Apelles.

Beywört. Der unvergleichliche. berühmte. künstliche. vortrefliche. ungemeine. ewige. bildende. mahlende. schildernde. witzige. berühmte. unsterbliche. grose. beliebte.

Redensarten und Umschreib. Der nur allein, sonst keiner Alexandern schildern soll. Neukirch. Deß Meisterstück das Bild der holden Venus war. Lohenstein. Der Mahler gröster Ruhm und Meister. *idem.* Apelles, dessen Mahlerey der nicht den Schatten reichet, wo die Natur an uns der Schönheit Pinsel streichet. *idem.*

Apfel.

Beywört. Der reife. gelbe. genoßne. Weinsäurliche. stärkende. Durstlöschende. kühlende. süsse. saure. herbe. ungeschmackte. vergüldete. bunte. röthliche. angenehme. gefärbte. schöne. faule. abgebrochne. geschüttelte. abgefallne. gelegne. Kunzelvolle. harte. schmackhafte. güldne. angebißne. glatte. bittre. zeitige. scharfe.

Redensarten und Umschreib. Der Aepfel geschüttelt und eßbares Gold. Brockes. Der Aepfel bunter Regen, der auf die noch begrünte Welt, als wie auf grüne sammtne Decken in grosen Tropfen niederfällt. *idem.* Wie glüht der Aepfel Pracht durch das smaragdne Grün der Blätter. *idem.* Gros Java, welches sonst ein Paradies voll Früchte, stellt denen Reisenden die Aepfel vors Gesichte, die an der harten Kraft dem Eisen ähnlich seyn. Wenzel. Assyrien, das die Art von Bäumen heget, die mit der Stunden Zahl der Aepfel Menge träget. *idem.* Der Hesperianen güldner Aepfel Kostbarkeit erwurben einen Drachenstreit. Lohenstein.

Beschreib. Ich sahe mit Vergnügen dort eine grose Zahl gefärbter Aepfel liegen, die oft in merklichen, oft unsichtbaren Grenzen halb recht wie Gold, halb wie Zinnober glänzen, theils wie die Rosen blühn, theils wie der Purpur glühn, theils wie Topas und Chrysolithen scheinen worauf gar oft vom klaren Thau ein weislich Blau ein lieblich Grau sich mischen und vereinen. Hier siehet man den Rest der Sternenförmigen Blüt, wenn man von andern dort in einem holen Creyse die grünen frischen Stiele sieht, durch welche sie auf wunder-

vers

von der Himmelsbahn mit ſeiner Kraft die ganze Welt durchſcheint. *idem.* Der im Pythiſchen mit Springen verehret wird. Lohenſt. Der GOtt, der täglich zu uns bringt das ſchöne Morgenroth, dem Daphne ſelbſt macht den Crantz von ihren friſchen Zweigen, den Crantz, der nicht verwelkt. Opitz. Der GOtt, der uns den ſchönen Tagesſchein herum führt auf dem güldnen Wagen. *idem.* Apollo, der nunmehr ein bloſer Leyermann, ein Mann der Verſe macht, und nichts als ſpielen kan, Neukirch.

Beſchreib. Der Apollo wird auf vielerley Arten vorgeſtellet. Am eigentlichſten bildet man ihn als eine ſchöne junge Mannsperſon ohne Bart und mit gelben Haaren, auf dem Kopfe mit einem Lorbeercrantze, in einer Hand Pfeile und einen ſilbernen Bogen, auf dem Rücken einen Köcher, in der andern Hand eine Leyer: Unter ihm ſiehet man einen groſen erſchoſſenen Drachen. Oder er hat die neun Muſen um ſich; da iſt es nicht nöthig, daß er Bogen und Pfeile hat. Um ſich hat er einen fliegenden Rock, der bald zurück geſchlagen, bald herunter hängend iſt. Er war ein Sohn des Jupiters und der Latonae. Seine Mutter wurde von der eyferſüchtigen Juno durch den Drachen Pythonem ganz ungemein verfolget; und die Erde muſte ihr ſchwören, daß ſie der Latonae keinen von der Sonne beſchienenen Platz verſtatten wolle. Doch Jupiter befahl dem Nordwinde ſie dem Neptuno zu bringen und der verſchafte, daß die Inſel Delos entſtand, welche vorhin noch nie geweſen, oder von der Sonne beſchienen worden war. Als ſie daſelbſt angelanget, gebahr ſie die Diana unter einem Palmbaum, oder indem ſie einen Oelbaum faßte, oder ſich zugleich an zwey Lorbeerbäume hielt. Dieſe Diana gab ſo gleich auch eine Hebamme bey ihrer Mutter ab, die nach ihr alsbald den Apollo gebahr. Vier Tage hernach erſchoß er Pythonem mit den Pfeilen ſo ihm Vulcanus darzu geſchenket hatte; davon heiſet er auch Pythius. Er bemächtigte ſich hierauf des Parnaßiſchen Oraculs, und ſtiftete zum Andenken dieſes Sieges die Pythiſchen Spiele. Die Daphne war ſeinetwegen, als ſie vor ſeiner Liebe flohe, in einen Lorbeerbaum verwandelt. Als Jupiter den Phaëthon, der die Pferde des Sonnenwagens nicht regieren konte, erſchlug, wolte er auch forthin nicht mehr fahren, daß es daher lange Zeit finſter blieb, bis er ſich wieder erbitten lies. Den Raben, der ſonſt weis war, verwandelte er in einen ſchwarzen Vogel,

weil

Umſchreibungen und Redensarten. Der Oeffnungsmond Wenzel. Der Wechſelmond, deſſen falſches Licht, läßt doch ſeine Lücke nicht. *idem.* Der Monden Wetterhahn. *idem.* Der veränderliche Zeit des Aprils. Brockes. Er öfnet und das Feld durch warme Lenzenblicke, die Brunnen öfnen ſich, es ſchmelzet See und Fluß; die Schiffe brechen los, die Froſt und Eis gebunden, ja Chloris hat bereits der Blumen Angeld funden, das ihr der ofne Schoos der Erden zollen muß. Wenzel. Der Wald und Feld öfnet, die Keimen austreibet und die Bogen weiter Luft völlig aufklaret. *idem.* Verworfner April, deſſen Wolkenvoller Schein der Floren Schmuck verhüllt. Chr. Gryphius.

Beſchreib. Der April wird als ein junger ſchöner Menſch mit einem Myrthenkranz auf dem Haupte in Grün gekleidt und mit Flügeln auf dem Rücken vorgeſtellet. In der einen Hand hält er das mit Blumen beſtreuete Zeichen des Stiers; in der andern einen mit Früchten angefüllten Korb.

Araber.

Beywört. Die verdammten. brunnen. tobenden. halbgebratnen. dürren. ſtreifenden. raubriſchen. verfluchten. reiche. beſtaubte. rauhe. weiſe. tapfre. unerſchrockne.

Redensarten. GOttes Haß, die Peſt der Erden. Lohenſtein. Der Araber, der mit Golde zinsbar iſt. *idem.* Eſaus Volk und Blut. *idem.*

Arabien.

Beywört. Das reiche. beglückte. felſichte. wüſte. ſandichte. mörderiſche. unſichre. gefährliche. ſchlimme. ſandigte. Balſamliefernde. edle. wohlriechende. wilde. theure. einſame. bewohnte.

Umſchreib. und Redensarten. Arabiens beſtaubte Wüſteney. Amthor. Arabiens beglücktes Luſtrevier. Brockes. Das edle Land, wo Balſamſtauden wachſen. Lohenſtein. Das von dem Arabus, des groſen Phoebus Sohn, dem Wunderveſten Arzt, den Namen erſt empfieng. *idem.* Arabien, das ſtäts Weyrauch anzuſtecken pfleget. Lohenſtein.

Arachne.

Beywört. Die fleiſige. künſtliche. kühne. verwegne. witzige. geſchickte. befliſſne. trotzige. edle. beſtrafte. geſchlagne. verſchmähte. verzweifelte. erhenkte. verwandelte.

Redens

Arcadien.

Beywört. Das fehre. feine. Nymphvolle. starkbewohnte. oft besuchte. Schäfervolle. beliebte. fruchtbare. lustige. ruhige. gesegnete. herrliche. Unschuldreiche beglückte. kleine.

Umschreibungen und Redensarten. Aller Länder Preis. Lobsamwerthalom. In welchem Sicherheit gerechnetes Lager hatte. Wenzel. Der Schäfer Paradeis. der Unschuld Sitz. Lohenstein.

Arche Noä.

Beywört. Die sichre. kühne. geschützte. mit Wellen umgebne. beführte. ruhende. unversetzte. unversehrte. unbesorgte. enge. kleine. Hoffnungvolle. muthige.

Umschreib. Das Schifwerk, worinn die ganze Welt in Wa- und Fluthen schwamm. Ziegler.

Archimedes.

Beywört. Der künstliche. Sicilianische. tiefsinnige. sich in sich vergrabne. Syracusische. berühmte. halbtodte. in sich nur lebende. nützliche. verehrte. geführte. Ordnungvolle. beschäftigte. klüglicherwürgte.

Redensarten und Umschreibungen. Der seine Circul sich nicht stören lassen will. Chr. Gryphius. Der auch die ganze Welt meint zu bewegen, zeigt man ihm nur den Platz, da er kan niederlegen das Werkzeug und den Fus. Opitz. Der sein: ach störe nur doch meine Circul nicht! den ihm gedrehten Tod nicht abzuwenden weis. Wenzel. Dessen Kunst das stärkste Schif ins Meer vermag zu bringen, das manche Menschen Hand nicht kan bezwingen. Opitz.

Arete.

Beywört. Die holde. gütige. leutselige. beliebte. milde. freundliche. vernünftige. liebreiche.

Beschreib. Eine tugendhafte Gemahlin des Alcinous. Sie erwies nebst ihrem Gemahl ihre gastfreye Leutseligkeit an Fremden an dem Exempel des Iasons, der Medeae und der Argonauten, wie auch des Ulyssis. Dem letztern rieth sonderlich die Minerva sich bey der Arete zu engagiren, da er in Phäacien Schutzflehig anlangete. Sie brachte ihn auch aus der Ursach unsichtbar in den Saal, wo sich Arete befand. Darauf warf er sich vor ihre Füsse, u. also erhielt er eine gütliche Bewirthung.

Arc

de ſie, damit ihr Frevel beſtrafet würde, in eine Hindin ve der Sonne verwandelt.

Argentinus.

Beywört. Der angebetete. verdammte. gröſte. herrſchend vei ehrte. ſchnöde. blindlings angeſtehete.

Beſchreib. Ein Römiſcher Abgott. Er war ein Sohn d Æſculani. Man verehrte ihn, damit er ſein viel Gold und Si der beſcheren möchte. Er wird vornemlich deswegen vor e nen Sohn des Æſculani ausgegeben, weil das ſilberne Ge aufs eherne folgte.

Argliſt.

Beywört. Die verborgene. verſtellte. ſchnöde. GOttverhaßt ur. ſichere. ſchädliche. verderbliche. unmenſchliche. ſchlaue. an geſonnene. ausgeübte. verfluchte.

Redensarten und Umſchreib. Argliſt und Betrug, die des H ſes Meiſterſtücke ſind. Lohenſtein. Der Sicherheit verdamm tes Gift. *edem.* Die insgemein itzt Staatsverſtändig he und die ſchlimm zu ſpielen ſich die ganze Welt befleiſt. Lohe ſtein. Zwar mancher meynt den Ruhm der Klugheit zu erre chen, wenn er den falſchen Sinn mit Liſt und Ränken ſpeiſ Doch iſt ein ſolcher Witz den Bomben zu vergleichen, als dere innrer Trieb ſich nur mit Schaden weiſt. Wenzel. Siel Betrug.

Argo.

Beywört. Das redende. ungemeine. nie geſehene. kühne. ve wegene. leichte. unverweßliche. unverbrennliche. geſtirnt Wundervolle. ſchwatzhafte. heilige. gewevhte. beredte.

Beſchreib. Dieſes iſt der Name eines Schiffes, welches en weder von ſeinem Baumeiſter dem Argo, oder von der Stat Argos ſeinen Namen hat, oder auch anders woher den Na men haben mag. Pelias, der Theſſaliſche König, hatte den Æſ nem von dem Throne getrieben; doch hatte er ſich vor deſſe Sohne dem Jaſon, noch zu fürchten: Derohalben war es ihm ſehr lieb, als er vernahm, daß derſelbe Luſt habe, ſich des Col chiſchen güldenen Vlieſes zu bemächtigen. Er verſprach ihm allen Vorſchub zu thun, und verſchafte auch in der That, da ſolches Schif gebauet wurde. Wo man es eigentlich erbauet darüber ſind die Scribenten verſchiedener Meynung. Es wa ſolches das erſte lange Schif, da man bisher lauter runde ge habt hatte. Es war mit funfzig Rudern beſetzet, und etwa

von einander, daß ſie nicht ſchädlich ſeyn konten, und was dergleichen unglaubliche Dinge mehr waren. Wo ſie nicht zu Waſſer fortkommen konten, nahmen ſie inzwiſchen ihr Schif auf den Rücken, und trugen daſſelbige collegialiter auf dem trockenen Lande bis wieder ins Waſſer. Inzwiſchen erbieten die Argonauten doch ihren Zweck, und gelangeten glücklich in Griechenland wieder an.

Argus.

Beywörter. Der hundertängige. behende. unbetrügliche. eingeſchläferne. wachſame. betrogne. beſchämte. entköpfte. eingeſchläferte. ungeheure. ſtarke. groſe. Einfaltsvolle. vorſichtige.

Umſchreib. Argus, der dort nicht eine Kuh bewachen konte, weil ihm des Kupplers Lied die hundert Augen ſchloß. Cunitz. Argus, der mit hundert Augen einſchläft, als in ein Horn Betrug und Liebe blies. Lohenſtein.

Beſchreib. Argus war über und über voll Augen, oder, wie andere ſagen, er hatte hundert Augen, davon allemal nur zwey auf einmal ſchliefen, da die andern inzwiſchen munter waren und wachten. Er war von ungemeiner Stärke, indem er einen Ochſen, der ganz Arcadien verwüſtete, todt ſchlug, und deſſen Haut hernach trug; nicht weniger einen Satyrum und die Echidnam, des Tartari und der Erden Tochter, eine Schlange, tödtete, welche beyde Arcadien beunruhigten, und die letztere ſonderlich alles, was ſie erhaſchte umbrachte und fraß. Die Juno vertraute ihm die in eine Kuh verwandelte Jo an. Dieſe band er gemeiniglich an einen Oelbaum, wenn er ſie weiden ließ; er ſelbſt aber ſetzte ſich auf einen Berg, damit er alles überſehen konnte. Doch auf des Jupiters Anſtiften, der ſich der Jo gern bemächtiget gehabt, verwandelte ſich Mercurius in einen Hirten, pfiff und ſchwatzte ihm ſo viel vor, bis ihm ein Auge nach dem andern zufiel, und er einſchlief. Mercurius ſtahl hierauf die Kuh, und hieb dem Argus den Kopf ab; Die Juno aber verwandelte ihn in einen Pfau, oder ſetzte zum wenigſten ſeine Augen dem Pfau in Schwanz.

Argwohn.

Beywörter. Der ungegründete. ſchädliche. verdammte. ſchlimme. gerechte. Tadelnswerthe. böſe. nichtige. geringe. leichte. nichtsnutzige. gründliche.

Redensarten und Umſchreibungen. Des Argwohns tobender

im Labyrinth anknüpfen muste, und dessen anders Ende er i
seiner Hand behielt) Gelegenheit aus dem Labyrinth zu kom
men. Ariadne gieng hierauf heimlich mit ihm fort: Da sie ab
auf die Insul Naxus kamen, wurde sie dem Theseus ihrer Schö
heit wegen von dem Bachus entführet. Dieser nahm sie zur G
mahlin, ja nach ihrem Tode erhielt sie göttliche Verehrung
Diejenige kostbare güldne mit den theuersten Edelsteinen b
setzte Crone, die ihr ehemahls Bachus geschenket, ist unter d
Sterne gesetzt worden. Ubrigens haben die Mährleinschre
ber und Poeten, die der Ariadne gedenken, von ihrer Geschich
te und ihren Zufällen verschiedene Meynungen.

Arion.

Beywört. Der künstliche. göttliche. unvergleichliche. edle. hu
tige. bezaubernde. gewisse. bewunderte. beschenkte. reiche. vo
treffliche. berückte. ins Meer gestürzte. schwimmende. errettet
leyernde. bezwingende. wunderbare. ungemeine.

Beschreib. Von seinen Eltern weis man nichts gewisses: D
inzwischen doch so viel ausgemacht ist, daß er auf der Ins
Lesbus gebohren worden. Er mag wol zu seiner Zeit wem
seines gleichen gehabt haben, die sich mit seiner Kunst, die e
verstand, die Laute oder Cyther zu tractiren, in einen Wet
streit eingelassen hätten. Durch diese seine Geschicklichkeit z
er sich des Corinthischen Königs Perianders Gnade zu, und e
warb anbey eine gute Summe Geldes. Doch diese letztere wa
Ursach, daß, als er sich in sein Vaterland begeben wolte, en
weder die Schifleute, oder seine eigene Knechte einen Anschla
auf ihn machten, ihn umzubringen, und seines Geldes sich z
bemeistern. Doch Apollo meinte es so gut, und warnte ihn i
Schlafe. Da sie ihn nun anpackten, und ihr Vorhaben mit ih
ausführen wolten, bat er, daß er sich noch ein Lied spiele
möchte, ehe er stürbe. Man erlaubte ihm solches, und d
sammleten sich auf den Klang seiner Cyther eine grose Meng
Delphinen um das Schif. Arion sprang hierauf unvermuthe
unter sie, und wurde von einem Delphin auf den Rücken ge
nommen und fort geführet, daß er also unverletzt ans Ufer kam
und ehe wieder nach Corinth gelangte, als seine Verfolger, we
che zum Lohn vor ihre Verrätherey allesamt gecreutziget wur
den. Auf dem Tänarischen Vorgebürge hat man ihm und sei
nem Delphin zu Ehren eine Statue aufgerichtet. Seine Leye
und sein Delphin sind auch unter die Sterne gezählet worden

Ar

Redensarten. Der, da er nach Athen gedenket, sein wohlerworbnes Eigengut, als hinderlich, ins Meer versenket. Wenzel. Der an Gelassenheit gar wenig Folger hat. Wenzel.

Aristophanes.

Beywört. Der bessernde. erfahrne. gesittete. Kunstreiche. mit Wissenschaften wohl versehne. beliebte. edle. geehrte. theure. witzige. begünstigte. belobte. Feuerreiche. nichtige. eitle.

Redensarten. Dessen Frosch- und Wolkenspiel sehr viel kostete. Lohenstein. Des Kunst ganz Griechenland bewundert. *idem.*

Aristoteles.

Beywört. Der weise. verachtete. hochgehaltne. bestäubte. kluge. witzige. bemühte. theure. Griechische. verblendete. eitle. Ruhmwürdige. nichtige. geehrte. verworfne. verzweifelte. gestürzte. edle.

Redensarten und Umschreib. Der Stagirite, ein Gott der Weisen. Opitz. Der Weise von Stagire *idem.* Der des Philippus Sohn so treulich unterwies *idem.* Vor dessen Witz die ganze Welt die Knie verehrend beugt. Lohenstein. Der sich voll Zorn in den Eurip gelassen, dieweil er nicht vermocht durch seinen Witz zu fassen, wodurch der Wechselfluß die Wellen aufgeregt. Wenzel. Der Kluge von Stagir bleibt beym Eurip bestehen, und schaut den Wechselfluß mit starren Augen an. *id.*

Aristoxenus.

Beywört. Der spielende. singende. wohlerfahrne. edle. aufgeweckte. Geistreiche. beliebte. bewunderte. holde. künstliche. weise. vernünftige. der von dem Tullius selbst hochgerühmte.

Redensarten und Umschreib. Der fast den Menschen selbst zum Saitenspiele macht. Opitz. Der edle Sohn der Music. *idem.* Der gute Künstler von Tarent, in seiner Harmonie und Weisen wohl erfahren. Lohenstein.

Arm.

Beywört. Der zarte. milde. ausgestreckte. lasse. erhabne. verwundete. matte. Kraftlose. starke. mächtige. ermüdete. wehrhafte. beherzte. bebende.

Umschreib. und Redensarten. Der starke Heldenarm. Zeyler. Die Armen, die sich um Hals und Herze schlagen. *idem.* Die zernarbten Armen, die du an dem Creutzespflocke aus-

Freund an Tag. *idem*. Ich habe nichts, mein Haupt nur hinzulegen; wer nennt mich auf, wer giebt mir Hof und Hand, den armen Leib nach Nothdurft zu verpflegen. Ich bin betrübt, der Mangel ist zu groß; wer macht mich doch von meinen Sorgen los. Wunzel.

Beschreib. Man stellet sie als ein übelgekleidetes Weib vor, welches an der einen Hand einen schweren Stein hängen hat. Die andere Hand ist mit einen ausgebreiteten Flügeln versehen, die sich gleichsam in die Höhe schwingen wollen.

Artemisia.

Beywört. Die getreue. berühmte. Tugendvolle. belobte. vereinigte. betrübte. seine. besondre. die sich nur allein ähnliche. verlachte. vergötterte. unsterbliche. Carische.

Umschreib. und Redensarten. Mausoleus Ehgemahl. die nirgends ihres gleichen noch sich gelassen hat. Lohenstein. Die ihren eignen Leib zu einer Gruft bestimmt, den liebsten Ehgemahl darinnen zu begraben. Opitz. Die nichts als nur sich selbst vor ihren werthen Mann zum theuren Ehrenmaal und Grabe wählen kan. *idem*. Artemisia, so ihres Mannes Staub ihn trinkend selbst beseelet. Lohenstein.

Arzt.

Beywört. Der kluge. geschickte. treue. unermüdete. geplagte. Engelähnliche. unbelohnte. beliebte. beschenkte. wachsame. bewährte. kluge. edle. ungemeine. nöthige. erforderte.

Umschreib. und Redensarten. Machaons Orden. Wunzel. Ein Arzt, vor dessen Rath und Witz und genug geprüfter Kunst Pest, Fieber. Drüs, und Gift erliegen. Amthor. Es stutzen selbst vor der die Krankheitswellen, und stehn als wie vor Dämmen still. wenn sich von der so Fleis als Kunst entgegen stellen. *idem*. Der Chiron unsrer Welt. Wunzel. Der Arzt, den GOtt befiehlt zu ehren, und dessen Ruhm GOtt selbst auf heilge Blätter schreibt. Wunzel. Der seine Ruh verqüst, daß andre schlafen stellen; er muß vor fremdes Wohl sich selbst in Schaden bringen. Stank, Eckel, Schmutz, und Qualm ist sein beschwerden Theil. Der Seuchen stiller Gift streicht hier und da entgegen, und muß man die Gefahr bey Kranken recht erwegen. setzt sich ein treuer Arzt sein eignes Leben feil. *idem*. Ihr Geister, die ihr euch um Himmel, Erd und See, um Kräuter und Gestirn umkrtz und Thiere kümmert, ist denn kein Mittel mehr, daß man der Bahr entgeht? Ist kein beständig Licht, das

Für äuſerſte Gefahr, muß äuſerſt Arzney ſeyn. Lohenſtein. Denn ſchr eibet man umſonſt Recepte wenn Morta ſchon durch ihre Ränke den Lebenskahn auf Klipp und Bänke mit Vorbewuſt der Schickung treibt. Amthor.

Aſſaph.

Beywörter. Der berühmte. beliebte. Andachtsvolle. geſchickte. künſtliche. Muſicverſtändige. GOttgefällige. den Höchſten preiſende. ſingende. ſpielende. jauchzende. fromme.

Umſchreibungen. Der die Saiten lieblich zwinget. Chr. Gryphius. Der manchen Pſalm mit frommer Lippe ſang, und ihn beſeelt mit ſeiner Saiten Klang. Opitz.

Asbeſt.

Beywörter. Der unverbrennliche. dem Golde gleichgeſchätzte. edle. koſtbare. theure. Hochachtungswerthe. unverweßliche. reine. gereinigte. wollichte. Fadenreiche.

Redensarten. Die Tücher von Asbeſt verlachen Brand und Flammen. Wenzel. Die Tücher von Asbeſt kan keine Glut verzehren; vielmehr macht ſie das Feur von neuem rein und ſchön. *idem*. Deſſen Tuch kein Moder frißt; dem kein Feuer ſchädlich iſt. Opitz. Siehe Amianth.

Aſcalaphus.

Beywörter. Der tolle. geſchwätzige. verwandelte. abſcheuliche. ſcheußliche ſchädliche. verrätheriſche. mit Recht geſtrafte. verworfne. verachtete.

Beſchreib. Ein Sohn des Acherontis und der Orphne, einer Nymphen. Proſerpina hatte vom Iupiter die Verheißung erhalten, daß ſie wieder aus der Hölle heraus kommen ſolte, wofern ſie nichts in derſelben gegeſſen habe. Da ſchwatzte nun Aſcalaphus aus, daß ſie etwas von einem Granatapfel verzehret habe. Hierdurch wurde entweder die Proſerpina ſo beſtig über ihn erbittert, daß ſie ihn mit dem Waſſer aus dem Phlegethonte beſprützte, daß er in eine abſcheuliche Eule verwandelt wurde; oder die Mutter der Proſerpinae, die Ceres, bedeckte ihn mit einem ſchweren Stein, zu Beſtrafung ſeiner plauderhaften Verrätherey in der Hölle.

Aſcanius.

Beywörter. Der einzige. Hofnungsvolle. Luſterweckende. holde. beliebte. junge. zarte. wohlgerathne. erwünſchte. vergnügende. fromme. unerzogne. angenehme. Großmuthsvolle.

dem

ſernte. weite. bebrämte. zärtliche. tyranniſche. verwüſtende. geheiligte. ſtelze. Blutgierige. abgöttiſche. abergläubiſche. Wolluſtreiche. Würzvolle. fette. fruchtbare. Wucherbringende.

Redensarten und Umſchreib. Wo Götze, Land und Aberglauben dem Höchſten Dienſt und Ehre rauben. Wenn das der ſchnelle Tigerfluß mit ſeiner Fluth beſtrömt. Lohenſtein. Des Götzendienſtes Sitz, der Wolluſt Eigenthum. *idem.* Wo Land und Aberglauben den gröſten Theil beherrſcht. *idem.* Wo Phrat und Ganges ſtrömt. *idem.* Der gröſte Theil der Welt, das reichſte von allen Theilen. Opitz. Das Theil, das von der Thetis Tochter, der Mutter des Prometheus, der Aſia, den Namen führet. Lohenſtein.

Beſchreib. Sie wird als ein prächtiggekleidetes Frauenzimmer abgebildet, deren Rock mit Edelſteinen verſetzet iſt. In der einen Hand hat ſie allerhand Gewürze, in der andern aber ein rauchendes Rauchfas. Auf dem Kopfe trägt ſie einen ſchönen Blumenkranz; neben ihr iſt ein Cameel zu ſehen.

Aſopus.

Beywört. Der kühne. erzürnte. beraubte. erſchrockene. bemühte. ergrimmte. verwegene. Wolkenſtürmende. ſchnöde. trübe. ſchwarze. Kohlenvolle. zurück gejagte. traurige. durch den Blitz gerührte. ſchwefelichte. rauchende. furchtbare.

Redensarten. Die Bach Aſopus weiſt, daß Flüſſe ſich verkleinern. Lohenſtein. Den Dürr und Hitze klein, ja faſt zu nicht gemacht. *idem.*

Beſchreib. Seiner Eltern wegen iſt man noch nicht einig. Er war entweder König, oder wohnte wenigſtens zu Phliunte in dem Peloponneſo; wiewol andere ſagen, daß er ſich in Böotien aufgehalten. Weil er den Fluß Aſopum entdeckte, erhielt er den Namen von ihm; ja endlich wird aus dieſem Fluſſe und ihm eine Perſon gemacht. Er war ein Vater vieler Töchter und einiger Söhne. Die Töchter machten ihm theils Apollo theils Jupiter, theils auch Neptunus abſpenſtig, indem ſie ſolche entführten. Er wuſte anfänglich die Räuber nicht; daher begab er ſich zu dem Syſipho nach Corinth, der ihm ſolche auszuſpieniren verſprach, wofern er ihm zu einem immerflieſſenden Waſſer in ſeinem Schloſſe verhelfen wolte: Da er ſolches eingieng, erfuhr er, daß Jupiter der Mauſekopf ſelbſt geweſen. Dieſen verfolgte er, ſo weit es ihm möglich war: Ja er

zel. Ein verdorrter Aſt trägt ſelten grüne Früchte. Ziegler. Ein gebrägner Aſt, der die milden Früchte reichet. *idem*. Gedenkt der edle Sohn des Troiſchen Anchiſes, auf ſeiner Reiſefahrt. in das Eliſer Feld; wird ihm im Höllenwald ein güldner Aſt gewieſen, wodurch er alſofort verlangten Zweck erhält. So bald er das Metall wie zum Billet bekommen, und der Proſerpinae gebührend überbracht, wird er als lieber Gaſt von ſolcher angenommen, und ihm das ſchwarze Thor der Höllen aufgemacht. Wurzel. Siehe Zweig.

Aſtraea.

Beywörter. Die reine. entflohene. vertriebene. unbefleckte. ſchöne. unglückſelige. verabſcheute. edle. himmliſche. erhöhte. Verehrungswürdige. unbeflochne.

Beſchreib. Des Jupiters und der Themidos Tochter. In dem güldnen Seculo befand ſie ſich mit auf der Erden; und ſo lange als ſie ſich unter den Menſchen aufhielt, war weder Krieg noch Streit unter ihnen. Doch, da die Menſchen gottloſer wurden, verlies ſie die Erde, und flog wieder nach dem Himmel, und ſetzte ſich in den Thierkreys, wo ſie ſich noch unter dem Namen der ſogenannten Jungfer aufhält.

Atalanta, die Arcadiſche.

Beywörter. Die geringgeſchätzte. unwerthe. verachtete. verhaßte. weggeworfene. geſäugte. geſundne. ſtreitbare. muntere. hurtige. muthige. geſetzte. unerſchrockene. ſchöne. Anmuthreiche. männliche. gereiſte. erkannte. verborgne. geliebte. unempfindliche.

Beſchreib. Sie war des Iaſi oder des Iaſionis und der Clymenes Tochter. Ihr Vater hätte ſo gerne Söhne gehabt, da er ſich Gegentheils aus den Töchtern nicht viel machte. Da nun Atalanta gebohren war, lies er ſie wegſetzen: Man trug ſie daher auf den Berg Parthenium, und da befand ſich eine Bärin, der ihre Jungen geraubet worden waren, welche ſie ſäugte; doch die Jäger fanden ſie, und zogen ſie auf. Da ſie erwachſen war, neidete ſie alle Mannsperſonen, und übte ſich im Jagen, daß ſie hierdurch nicht allein zu einer ſonderbaren Stärke, ſondern auch Schnelligkeit gelangte. Sie war das ſchönſte Frauenzimmer in Peloponneſo. Anfänglich verliebten ſich die Centauri Hyllus und Rhoecus in ſie; ſie erſchoß ſie aber beyderſeits. Sie fand ſich unter dem Troupp mit, ſo dem Meleager das Calydoniſche Schwein tödten half; und da ſich dieſer in ſie verliebte,

der Nephele gezeuget, aus dem Wege zu räumen sich entschlie-
ſen muſte. Denn da nach einer von der Ino ſelbſt verurſachten
Theurung Geſandten an das Oracul zu Delphis geſendet wur-
den, beſtach ſie dieſelben, daß ſie die Antwort brachten, daß der
Phryxus den Göttern zur Verſöhnung aufgeopfert werden
müſte. Da er ſolches zu thun im Begrif war, rückte Nephele
den Phryxus hinweg, und gab ihm den Widder, den ſie von dem
Mercurio erhalten, und der ein güldenes Fell hatte, um auf ſol-
chem ſich mit ihr nach Colchis zu reuriren. Athamas wurde in-
zwiſchen von der Ino auch raſend gemacht, und brachte ſeinen
Sohn um, muſte aber darüber aus Böotien weichen, da er
ſich denn nach Theſſalien machte.

Atheiſte.

Beywört. Der verwegne. kühne. freche. unverſchämte. heilloſe.
verzagte. läſternde. beſtrafte. ſichre. tolle. zaghafte. ſpöttiſche.
Verachtungswerthe. thörichte. verdammte.

Redensarten und Umſchreib. Der tobende Schwarm der
Atheiſten. Scoll. Der das Chriſtenthum nur blos vor ein Ge-
ſchwätze ſchätzt, wodurch man tummes Volk in ſeinen Schran-
ken hält. Wenzel. Ein Atheiſt, der die Götter freventlich
verletzt, ſie gar für ungerecht, ja für ein Unding ſchätzt. Loh-
ſtein. Der nichts vom Schöpfer glaubt, und ſeines Wortes
ſpottet. *idem.*

Athem.

Beywört. Der laue. angenehme. bedſamte. röchelnde. ſchwe-
re. unterbrochne. kurze. heiſe. abgekürzte. letzte. verwehte.
faule. abſcheuliche. eckelhafte. greuliche. ſtinkende. unange-
nehme. widrige. boſde. beliebte. friſche. munre. geholte.

Redensarten und Umſchreib. Dein ſüſſer Athem iſt ein einſch-
ſamt Wind. Lohenſtein. Den Furcht und Schrecken kürzt.
idem. Der nichts als Seufzen iſt. Opitz.

Athen.

Beywört. Das witzige. Kunſtreiche. mächtige weiſe. betrogne.
tyranniſche. unbezwungne. gerechte. berühmte. tapfere. be-
herzte. ſieghafte. reiche. verewigte. Heldenmäſſige.

Redensarten und Umſchreib. Athen, der Weisheit Muſter-
platz. Neukirch. Der freyen Künſte Markt. Lohenſtein.
Die Amme guter Künſte. *idem.* Minervens ſichre Burg, die
ſonſt die Jugend lehrte. *idem.* Das ſeine Dienſtbarkeiten
rühmt,

Atreus.

Beywörter. Der abſcheuliche. tyranniſche. unmenſchliche. Blutgierige. unverſöhnliche. grauſame. Mordgierige. blutige. ſchlimme. verhaßte. beſtrafte.

Beſchreib. Er wird ganz nackend abgebildet, auſer daß ihm über den Rücken ein langer Talar herab hanget. Auf dem Haupte träget er einen Lorbeerkranz. In der rechten Hand führet er einen Dolch, auf der linken Achſel aber hält er einen kleinen Knaben bey dem linken Beine, der da mit dem Kopfe auf dem Rücken herab hanget. Er war ein Sohn des Pelops und der Hippodamiæ. Sein Vater aber hielt ſich nebſt dieſer ſeiner Gemahlin auch noch eine Maitreſſe, die Axiochen, mit der er den Chryſippum zeugte. Hippodamia, die hierüber eyferſüchtig war, ſtiftete ihre Söhne an, daß ſie den Sohn dieſes Frauenzimmers, das ihr bey ihrem Gemahl Eintrag that, tödten ſolten. Doch da ſich Atreus willig darzu finden laſſen, muſte die Mutter mit den Söhnen, auf Verordnung des Pelops, das Land meiden. Atreus begab ſich nach Argis zu dem Eurilheo. Deſſelben Tochter beyrathete er, und nach dem Tode dieſes ſeines Schwiegervaters ward er auch König zu Argis. Darauf fand ſich auch ſein Bruder Thyeſtes bey ihm ein, der ſich bey ſeiner Gemahlin der Erope ſo einwetterte daß dem Atreus ziemlich nahe gehen muſte: Weswegen er auch ſeinen verſchwägerten Bruder von ſich jagte. Doch dieſer richtete den Pliſthenem, einen Sohn des Atrei, den er für ſeinen Sohn auferzogen hatte, ab, daß er den Atreum ertödten ſolte. Atreus aber, der Pliſthenem für den Sohn des Thyeſtæ hielt, kam ihm zuvor, und ließ ſeinen Sohn todt ſchlagen. Er lockte hierauf den Thyeſtem liſtig zu ſich, und als er kam, ließ er ſeine Söhne in geheim tödten, und gab ſie dem Vater zu freſſen, ſetzte ihm hierauf die Köpfe derſelben für: über welches Spectacul die Sonne mit ihrem Wagen zurück wich. Er war ſonſt noch ſehr grauſam, und ward endlich von dem Ægiſtho, einem Sohn des Thyeſtæ, erſchlagen.

Atropos.

Beywörter. Die grauſame. ſtrenge. unerbittliche. zerreiſſende. harte. zerſchneidende. abkürzende. gefürchtete. ſchwarze. grauſame. verfluchte. geſchwinde.

Redensarten und Umſchreib. Deren ſcharfe Scheere auch Stahl bezwingt. Lohenſtein. Die auch der Größte nicht von

ihrem

Trojanern umgebracht worden, grif sie aus Verzweiflung zum Stricke und erhieng sich.

Aue.

Beywört. Die dürre. schöne. schnöde. begrünte. Wasserreiche. bunte. beblümte. fröhliche. bethaute. verwelkte. Schmaragdne. mit nassen Perlen überstreute. Anmuthsvolle. entblößte. geschmückte. Schönheitsreiche. buntfärbichte. liebliche. kühle. holde. betretne. behaune. beschattete. überschwemmte. fette. ungemeine. Blumenreiche.

Redensarten und Umschreib. Der Schmuck der angenehmen Auen. Wenzel. Deren Schmuck in wenig Zeit verbleicht. Lohenstein. Wo Flora Meisterstücke macht. *idem*. Der Blumen eigner Sitz. *idem*. Die Auen, die Bilder flüchtiger und schnöder Eitelkeit, allwo der Unbestand der Zier die Hände beut. *idem*.

Avernus.

Beywört. Der trübe. schwefelichte. dampfichte. höllische. dem Pluto heilige. schwarze. Pechgefüllte. verdammte. furchtbare. schnöde. häßliche. stinkende. giftige.

Redensarten und Umschreib. Des Pluto Eigenthum. Loh. Der Traurigkeit ihr Bad. *idem*. Der schwarze Teich Avern, durch den die Seelen hin zur Höllen reisen sollen. Opitz.

Beschreib. Avernus war ein besonderer See oder Pful in Campanien, nicht weit von Cunis. Er befand sich um und um mit Bäumen umgeben; weswegen er sehr finster aussahe, und dahero dem Pluto gewidmet war. Er stank häßlich; daher gab man vor, es könne kein Vogel über ihn fliegen, indem er von den stinkenden Ausdünstungen getödtet würde. Eine ohnweit davon befindliche Quelle war vor den Fluß Styx ausgegeben, und die Leute musten sich mit allerhand furchtsamen Erzählungen von den betrügerischen Pfaffen vexiren lassen. Allein Agrippa lies zu Augusti Zeiten den daran befindlichen Wald umhauen. Da fand man nun weder etwas giftiges noch höllisches, ja man hat nach der Zeit sogar Lusthäuser in die Gegend gebauet.

Averruncus.

Beywört. Der schnöde. unnütze. schwache. verehrte. geweyhte. angeflebte. nichtswürdige.

Beschreib. Ein Götze der Römer, der alles Widrige und Unglück abwenden solte.

Auf-

Auferziehung.

Beywörter. Die kluge. weiſe. Sorgfaltsvolle. Ruhmwerthe. gelinde. liederliche. unachtſame. Beſtrafenswerthe. unordentliche. verdammliche. harte. ſtrenge. löbliche. tyranniſche. unbeſonnene. verderbliche. GOtt mißfällige. treue. gute.

Redensarten. Du gleichteſt den gepflanzten Schnaten, die wegen Sonne Fleis und Wind, und durch Begieſen wohl gerathen, wenn ſie in gutem Boden ſind. Du lieſeſt dich vernünftig leiten, die Auferziehung ſchlug wohl an. Stoll. Sie war durch gute Zucht zu einem Glanz gediehen, wodurch ſie als ein Stern bey ihres gleichen war. Wenzel. Der Eltern treue Zucht iſt an mir wohl gerathen: So daß ein eitler Ruhm mich nicht verdächtig macht. Chr. Gryphius.

Beſchreibungen. Man bildet die Auferziehung als ein junges manntes Frauenzimmer von gutem Anſehen ab. Von Himmel herab wird ſie mit Strahlen beleuchtet; ſie zeigt ihren entblößten Buſen, und unterrichtet ein kleines Kind; wie ſie dem in der einen Hand eine Ruthe hat, mit der andern aber ein Bäumlein beuget.

Aufrichtigkeit.

Beywörter. Die fromme. GOttgefällige. beliebte. erwählte. ungeſchminkte. ungefärbte. treue. reine. verſtellte. ſeltne. Einfaltsreiche. freudige. gefällige. bemühte.

Redensarten. Hier wohnt die Redlichkeit im Herzen und im Munde; die nie kein Falſchheitsgift verderbet. Lohenſtein. Die That iſt wie das Wort; die Falſchheit wird verflucht. A. Ich will mit deinem Ruhm nicht als ein Heuchler ſcherzen, was auf der Zunge ſchallt, das quillt aus tiefem Herzen. Wenzel. Siehe Treu.

Beſchreib. Sie wird als ein junges Frauenzimmer gemahlet, das in gülden Stück bekleidet iſt, und in der einen Hand ein Herz, in der andern eine Taube hält; oder auch eine weiſe Lilie in die Höhe zum Himmel hebet.

Aufruhr.

Beywört. Der erregte. unſinnige. unbezwingliche. beygelegte. blutige. getilgte. ſchnöde. verhaſte. Schreckenreiche. leichtfertige. angeblaſene. geſtiftete. gedämpfte.

Redensarten und Umſchreib. Des Aufruhrs grimmes Meer. Lohenſtein. Des Aufruhrs raſender Sturm. Opitz. Man fodert mich heraus, es iſt ein Kriegsgeräuſch, Verſchwörung, mör-

Aufwachen.

Redensarten. Der Schlaf verlies die Augen, nachdem si
Leib und Geist nach Wunsch erquickt. Opitz. So bald d
Sonnenlicht die müden Augenlieder nach der genoss
Rub von ihrem Schlaf erweckt, und das verliebte Kind die Al
baster Glieder mit einem linden Ach im Bette von sich strec
Stoll. Des Morgens Licht entband die zugeschlossnen Aug
und löste das Joch, womit der Schlaf die Sinnen drück
Lohenstein.

Auge.

Beywört. Das stolze. verdächtige. entlehnte. Thränenvoll
müde. scharfe. sterbliche. unverwandte. aufgeklärte. ve
schlossne. treue. blinde. trübe. erstaunte. verblendete. das Ae
derungliebende. aufmerksame. greßliche. unbarmherzig
grausame. angenehme.

Redensarten und Umschreibungen. Der Augen Kerzen. Ch
Gryphius. Der Augen Licht. *idem*. Der Augen Fenster. *ide*
Der Augen schwarzes Spielen. Ziegler. Das forschende G
sichte. Brockes. Der erstaunte Blick. *idem*. Des Augens tr
ber, schieler, verdrehter Strahl. *idem*. Das irdische Gestir
die sterblichen Planeten. Opitz. Das Wohnhaus der Liebe.
Der Augen verfinsterte Kerzen. Brockes. Der Augen schar
Blicke. *idem*. Die Augen, welche nur Majestät durchspie
Wenzel. Der stete Verräther. *idem*. Die Pfeile deiner Auge
Opitz. Das stolze Licht der Augen. *idem*. Des Leibes Lich
Wenzel. Das Auge, drinn der Tod und ewges Trauren si
flammt eine trübe Glut und dunkelrothes Licht. Brock
Dessen Blicke trächtig sind von Blutgemischter Pest. *ide*
Die angenehmen Augen, drinn ich mich oft erquickt, gelab
und erfrischt. *idem*. Der Augen holder Ernst, gebietend lie
zukosen. Besser. Das Auge, das die Finsternis trutzt. Wen
Ein geiles Auge, das als ein Irrwisch anzusehen ist. *idem*. D
Augen Nacht, die mit Blitzen spielen. Lohenstein. Glänzt
der schönen Sterblichkeit dergleichen Augenlicht, so frag i
nach des Himmels Sternen nicht. Opitz. O wie verdunke
sich ihrer schönen Augen lebendigen Saphirs sonst rege H
terkeit; ihr Reitzerfüllter Blick schwamm in einer Thräne
laugen. Brockes. Das Auge so von Scham und nicht vor Lie
brennt. Hofmannswaldau. Ich werd alsdenn mit Lust de
helles Auge schauen, so meiner ersten Brunst getreuer Leitste

wa

Augenbraunen.

Beywört. Die braunen. gewölbten. erhabnen. gebognen. schwarzen. frohlichten. verwirrten. wilden. runden. erhöhten. Anmuthvollen. starken.

Redensarten und Umschreib. Der gewölbte Rund der Augenbraunen. Brocks. Er hatte Augenbraunen, die frohlicht. wild. verwirrt. *edem.* In dem gewölbten Rund der braunen Augenbrahnen hängt Amor die von ihm erwerbnen Siegesfahnen in Steneckbogen auf. Durch eben diese Bogen hat dieser kleine Schütz so unumschränkt Vermögen, daß er fast jedes Herz, so ihr schön Aug erblickt, verwundet und verletzt, bezaubert und bestrickt: Es ist, so oft er sich mit diesen Waffen rüst, der Wunden Menge nicht zu zählen; und niemals können ihm geschärfte Pfeile fehlen, weil stets ihr nahes Aug, ihr voller Köcher ist. *edem.*

Augias.

Beywört. Der weise. kluge. reiche. hellängigte. ungerechte. erschlagne.

Beschreib. Man sagt die Sonne sey sein Vater gewesen; da man sich wegen seiner Mutter nicht vergleichen kan. In seiner Jugend reisete er mit den Argonauten nach Colchis. Darauf ward er König in Elis, da fieng er eine grose Haushaltung an, indem er eine entsetzliche Menge Ziegen und Ochsen hielt: In einem Stall befanden sich auf die drey tausend Rinder, und weil solcher lange Zeit nicht ausgemistet worden war, kam Hercules darzu im Vorschlag; er gieng auch solches gegen die Bedingung ein, daß er zum Lohn den zehenden Theil des Viehes haben solte. Doch. als es wegen der Lohnes nach verrichteter Arbeit Verdrieslichkeiten setzte, so ward Augias von dem Hercule mit Krieg überzogen; und obgleich das erstemal der Feldzug nicht glückte, so lief es doch das letzte mal so unglücklich vor den Augias ab, daß er von dem Hercule erleget wurde. Augias soll sonst von sehr muntern Augen gewesen seyn, also, daß es geschienen, als giengen Strahlen aus denselben.

Augspurg.

Beywört. Das reiche. edle. hochgeschätzte. Bewunderungswerthe. theure. berühmte.

Redensarten und Umschreib. Wo Klugheit aus Athen die Regeln holte. Lobustrum. Augspurg dessen hellen Glükkes Glanz der freche Hahn zu trüben suchte. Wenzel. Die Stadt,

Schatten mißt die Nacht, das Sonnenlicht den Tag; ni
aber den August. Kein Bündnis, kein Vertrag ist seiner W
ke Maas. Rom mag die Welt besiegen; er sieget über R
Vor seinen Füssen liegen, Volk, Adel, Rath, gebückt. Lo
stein. August, der Clodien die ihr geschwohrne Pflicht br
weil ihre Mutter ihn zu Lastern wolte treiben. *idem.*

Aurora.

Beywört. Die rothe. helle. Rosenfarbne. blutige. Rosenlic
klare. ausgeklärte.

Redensarten und Umschreib. Aurora, deren Wangen,
Phoebus kömmt gegangen, sehr schön, ja Wunderschöne si
Neukirch. Ledens Schwanenkind, so die Perlentrop
auf die Kräuter schüttelt, wenn es die Schatten bricht. *id*
Aurora, die die braunen Wellen küßt. Lohenstein. Aurora,
Heroldin des Auges dieser Welt. *idem.* Siehe Morgenröt

Beschreib. Ihre Eltern sind noch nicht ausgemacht. Sie con
sirte erstlich mit dem Mars. Davor sich die Venus rächete, u
sie verliebt machte, daß sie der Liebe nicht wieder los wer
konte. Sie entführte daher den Orion, den Cephalum, und
ter andern auch den Tithonum. Vor diesen bat sie von den G
tern zwar die Unsterblichkeit aus; er wurde aber in seinem Al
so kindisch, daß er wieder in die Wiege geleget werden mu
Sie wird als ein annehmliches Frauenzimmer, mit Rosenfa
nen Fingern, auf einem güldnen Stuhle sitzend, oder auch
einem Wagen vorgestellet, welchen zwey, oder drey, auch v
auch ein Pferd ziehen, die entweder weis, oder Rosenro
oder Saffrangelbe sind.

Ausarten.

Redensarten. Bisweilen ändern sich die Zweige, daß d
Früchte statt des gehoften Schmacks nur rauch und bitt
sind: Die Tochter macht sehr oft der Mutter Lob zu nicht
ein frommer Vater zeugt ein ungerathen Kind. Wenn sich e
Purpurrock mit Sünd und Schand entfärbet, und Sodom
heiser Brand das edle Blut entsteckt, so wird die Pflanze bal
indem sie wächst, verderbet, und der sonst helle Glanz mit Fi
sternis bedeckt. Chr. Gryphius.

Ausgang.

Beywört. Der ungewisse. blutige. erlebte. beglückte. erseufzet
selige. gewisse. vorher verkündigte. vermuthete. gehofte. feh
geschlagene. verkehrte. umgeschlagene. gerade. gehinderte.

Reden

ſtein. Deren Schüler ſich Speuſippus nennen muß, als ihr beredter Mund von ſüſſen Lehren floſſe. *idem.* Der Griechiſchen Frauen Wunderzierde, von ungemeiner Lehrbegierde. Opitz.

Azoni.

Beywört. Die irrenden. ungewiſſen. gemeinen.

Beſchreib. So wurden bey den Heyden die Götter genennet, welchen keine gewiſſe Stelle im Himmel angewieſen war, und allenthalben verehret wurden.

Baal.

Beywört. Der ſchenkliche. mächtige. Ohnmachtsvolle. Kraftloſe. verſpottete. verfluchte. zerſtöhrte. Blutheſprützte. verzehrende. teufliſche.

Redensarten und Umſchreib. Den Carthago dort in ſeinem Baal ehrte. Lohenſtein. In deſſen glüend Schoos man junge Kinder legte. *idem.* Der bey den Römern ſonſt auch Jupiter hies. *idem.* Die Sonne, welche man auch Baal nennte. *idem.*

Beſchreib. Baal iſt ein Abgott, unter welchem die Tyrer den Jupiter, oder wie andere wollen, andere Nationen die Sonne und den Saturnum ehrten. In der Bibel heiſet er auch öfters Moloch. Er wurde von den Mannsperſonen angebetet; und wenn ihn Perſonen ſexus maſculini anruften, ſo war er auch ein Maſculinum: Wofern ihn aber die Weiber anbeteten, wurde ſolcher Abgott zum Foeminino, und hies Baaltis. Man machte ihn glüend, und legte ihm hierauf junge Kinder in die ausgeſtreckten heiſen Arme, oder auch in den Schoos, worinnen ſie elendiglich umkommen muſten. Siehe *Belus.*

Baaltis.

Beywört. Die Syriſche. Phöniciſche. Egyptiſche. lächerliche. thörichte. verehrte. Blutbegierige. ſchnöde. glüende. durch Menſchenblut verſöhnte.

Redensarten und Umſchreib. Die dort Carthago ehrt. Lohenſtein. Die ſonſt auch Aſtarte heiſt. *idem.* Baaltis, höre mich, weil man dir allzeit hat hochedles Menſchenblut und Kinderfleiſch gewähret, daß es dein glüend Bild verbrennt hat und verzehret: Schau, Göttin, gleich ſich dir zwey meiner Kinder ſtellen, Im Fall ihr ſchmelzend Leib ſoll deine Flamm erhellen, erhöhne deinen Heiſch mit den gewohnten Strahlen. Ja, ja, ich

ſehe

Bacchæ.

Beywörter. Die wütenden. tollen. tobenden. rasenden, wild
abscheulichen. verhaßten. unerbaren. häßlichen. verwegn
gefangnen. losgelaßnen. beschützten, mit Wein bekränzt
besoffnen.

Beschreib. Diese rasende Weiber haben noch mehr Nahm
Sie heißen Bacchæ, Thyades, Lenæ, &c. Als der Bacchus nach
dien zog, so begleiteten sie ihn dahin, und wurden endlich
Priesterinnen. Auf ihren Köpfen trugen sie Kränze von We
reben; über ihre Schultern hieng entweder eine Hirsch-o
eine Rehhaut; so wie sie auf der Achsel einen glatten St
oder Spieß trugen, der Thyrsus genennet wurde, und mit We
reben bewunden war. Die Löwen und andere wilde Thi
führeten sie mit den bloßen Händen herum, die hernach, n
dem sie solche geschlachtet hatten, ihre Speise waren, indem
sie roh und ungekocht fraßen. Wenn sie durstig waren, so stie
sie mit ihren Thyrsis auf die Erde auf, da floß denn alles
der Erde, was sie trinken wolten, es mochte Milch oder Wein
seyn. Lycurgus haschte sie nach ihrer Zurückkunft aus Ind
alle auf, muste sie aber los lassen, da ihn Bacchus toll mad
Bey den Orgiis oder Festen des Bacchi schwärmeten sie un
träglich.

Bacchus.

Beywört. Der Wunderstarke. mißbrauchte. edle. schädli
verhaßte. beliebte. verehrte. dicke. schreyende. heulende. biß
abscheuliche. betrunkne. geschwollne. Lyæus. Evan. Nomi
Liber. Jacchus. Triambus. Licnitas.

Redensarten und Umschreib. Der süsse Rebengott Op
Der Herrscher aller Feinde, grosherzig, stark von Kraft, 2
schützer deiner Freunde. *idem*. Der Hasser der Traurigkeit u
Angst. *idem*. Der Bangigkeit Vertreiber. *idem*. Der Mör
aller Pein. *idem*. Du Schutzgott der Bacchinnen. *idem*. D
die Theber Stadt bewohnt. *idem*. Du Vater aller Freude u
auch des süssen Weins. *idem*. Den Nisa dort in Indien getrag
idem. Der uns die Zunge schärft, daß unsre Reden fliesen.
Du bist den Lügen gram. und liebst die Falschheit nicht;
Wahrheit liegt verschlossen in deinem süssen Trank, we
wir damit begossen, da ist die Zunge los. *idem*. Jacche, soll
dich ist Venus als gebunden, Cupido liegt und schläft, kan n
mand ie verwunden; kömmst aber du dazu, dann fassen
und Muth, sind eyfrig auf das Thun, dann thut die L

des Ammonis und der Amaltheæ. Rhea war sonst die ordentliche Gemahlin des Ammonis; und da sie sehr eifersüchtig auf denselben war, durfte er sich nicht merken lassen, in was Verbündnis er mit der Amalthea stehe. Der junge Bacchus ward also so gleich nach seiner Geburt fort und auf die Insel Nisum geschaffet, welche in dem Flusse Triton gelegen war. Die Nymphe Nisa nahm die Sorgfalt vor seine Auferziehung über sich, so wie ihr Vater Aristæus mit seiner Unterweisung bemühet war. Minerva war ihm zum Schutze zugegeben, ihn vor allen Nachstellungen der Rhea schadlos zu halten. Er nahm daher an Leibes- und Gemüthsvortreflichkeiten zu. Da auch seine Mutter, die Amalthea, von dem Ammone mit Blitzen getödtet wurde, war doch dessen Sorgfalt vor den Bacchum deswegen nicht vermindert. Einige geben vor, daß, weil da seine Mutter getödtet worden, er noch unzeitig und nur ein Embryo von sechs Monat gewesen, ihn sein Vater sich selber in die Hüfte genehet, da er ihn denn mit seinen Hörnern so sehr vexiret, bis er ihn aufs neue gebohren; und was man vor Dinge mehr erzehlet, daraus man wahrnehmen kan, daß der Griechische und Egyptische Bacchus entweder einerley Persohnen gewesen, oder fast einerley Fatalitäten gehabt. Der Indianische Bacchus soll den Wein zuerst erfunden haben. Von ihm soll auch die Pflanzung der Feigen- und anderer fruchtbaren Bäume erfunden und gezeiget worden seyn. Von dem Thebanischen Baccho wird vorgegeben, daß er nach ausgeübter vieler Uppigkeit ein Heer von Weibern zusammen gebracht, die mit Spiesen, so mit Weinreben umwunden gewesen, einen Theil der Welt durchgezogen und viele Streitigkeiten beygeleget haben. Der Egyptische bauete dem Ammon seinem Vater den von dem Oracul berühmten Tempel in Libyen, zog durch die Welt, lehrete die Leute Bier brauen, wo das Land die Weinpflege nicht zulies; und was man vor Geschichte mehr erzehlet, die man bald diesem bald jenem zuschreibet. Ihm zu Ehren sind sehr viele Feste gefeyert worden. Bey den Egyptiern führet er den Namen des Osiris.

Bachanalia.

Beywört. Die tollen. verfluchten. schnöde. abscheuliche. GOtt verhaste. verbotne. sündliche. beliebte. oft gefeyerte. durch Raserey begangene. rohe. unanständige.

Redensarten und Umschreib. Die auch wol Christen feyren.

Wen-

Mutscheln zählen kunt: Es schien das schwanke Rohr m
tausend grünen Degen sich zu der Sicherheit des Strandes
bewegen, und mit den nimmer stillen Spitzen des Ufers Bl
men zu beschützen. *idem.* Der Bach, dessen nasse Crystalline
meinen Fus benetzen, und dessen Perlenfluth sich durch ho
Klippen zwängt, wo feuchtes Silber rauscht. Ziegler.

Bad.

Beywört. Das reine. heilige. beliebte. gesunde. ermählte. kühl
laue. heise. angenehme. sanfte. unentbehrliche. saubernde, u
gesunde. tödtliche. schwefelichte. Kräutervolle. rauchende. sa
zichte. ungemeine. besondere. verschwenderische. nöthige.

Baden.

Redensarten. Sie eilte nach der Fluth, sich in solche zu setze
dem Leibe zu benöthigter Reinigung. Opitz. Das laue Ba
umgab die Perlenglieder. *idem.* Komm, laß jenen Bach (u
uns recht abzukühlen,) sein reines Naß auf unsre Glieder spü
len. Lohenstein. Der lag in einer Wanne und machte sü
mit lauem Wasser naß, und fand im Baden blos sein kindisch
Vergnügen. Brockes.

Bader.

Beywört. Der nöthige. beschwitzte. nackende. Blutgierig
waschende. schröpfende. erhitzte. eckle. Fürwitzvolle.

Redensarten und Umschreib. Den die gemeine Stadt zu
Schröpfkopf angewiesen. Wenzel. Der über unsern Kö
uns heise Lauge giest. Opitz. Der den verlegnen Schmu
aus seinem Neste reibt, und uns den Schweis aus allen Gli
dern treibt. Lohenstein.

Bär.

Beywört. Der grobe. wilde. gemästete. Schlafliebende. grau
same. grimmige. langsame. starke. murmelnde. zottlichte. rau
he. braune. weise. schwarze. tölpische. beleckte. ungestalt
häßliche. scharfzähnichte. geblendete. kurz geschwänzte.

Redensarten und Umschreib. Der seine eigne Klauen saug
Lohenstein. Der schlafende gebiert. *idem.* Des Wachsthu
sich mit seinem Leben endet. *idem.* Der Bienen ärgster Feind
Opitz. Der jenen Paris dort gesäuget und genährt. *idem.* De
sen Grimm und Brummen den Tapfermüthigsten in Schr
cken setzen kan. *idem.*

Eiſen, durch ſeine Naſe das Gehirne rein heraus; und gibſe Balſam nein. Dies und der Därmer Graus hat Etheocles ſchon mit einem Rohrenſteine geſchnitten aus dem Bauch, und mit Phönitzerweine geſaubert fleiſig ab, hernach in Nil geſenkt. Sein holer Leib iſt auch mit Salze ſchon getränkt. So ſalbt mit Cederſaft und Narden ſeine Glieder. Eröfne, Charmium, ihm ſeine Augenlieder, die ich ihm drückte zu, den Himmel noch einmahl vergeiſtert anzuſchauen. Mercur, laß einen Strahl ihn auch auf mich noch thun; daß er vergnügt erblicke, wie treu und ſchmerzhaft ich ſein Grabmahl ihm beſchicke. Salambo, fülle Leib und Bruſt voll Aloe, voll Myrrh und Caßia. Lohenſtein. Hat vielen, die gleich nicht der Seele Schatz gekennt, die Kern und Geiſt geſucht ins Cörpers Schal und Aſchen, doch nach der Ewigkeit ihr dumpfichte Geiſt gebrennt, wenn ſie mit Cederſaft die Leichen abgewaſchen, mit Oel und Aloe geſalbet Leib und Haupt: Weil aber endlich Zeit und Fäule beydes raubt, der Balſam Moder wird, die Myrrhen Würmer ſämen, muß man zur Ewigkeit was beſſern Zunder nehmen. *idem.*

Banditę.

Beywört. Der unbarmherzige. mördriſche. grauſame. verfluchte. berüchtigte. gottloſe. Blutdürſtige. ſtrenge. unerbittliche. geheime. ſchlaue. mit Dolch und mit Geſchütz verſehne. tolle. ſchnöde.

Redensarten und Umſchreib. Den Welſchland zeugt und nähret. Gryphius. Die oft ein redlichs Weſen bey ihrer Bosheit zeigen, dadurch um deſto mehr zu ſchaden. *idem.* Der ſeinen Mörderdolch auf unſer Herze ſchärft. *idem.* Vor dem noch Tapferkeit noch Unſchuld ſicher iſt. Opitz.

Bangigkeit.

Beywört. Die enge. feige. bebende. heiſe. gepreßte. ungewiſſe. leichte. verjagte. furchtſame. ſchmerzensvolle. niedrige. blöde. Unmuthsvolle. verliebte.

Redensarten und Umſchreib. Das Joch der Bangigkeit, das meine Seele drückt. Gryphius. Die Bangigkeit, die den gequälten Geiſt mit Centnerlaſten plagt. Lohenſt. Der Bangigkeit durchdringend Gift, das allen Muth entgeiſtert. *idem.* Die als ein ſchnöder Molch die heiſe Bruſt durchwühlet. *idem.*

Bann.

Beywört. Der fürchterliche. entſetzliche. misbrauchte. ſtrenge. ſchädliche. tyranniſche. beſſernde. gelinde. nöthige.

Redens-

Barmherzigkeit.

Beywörter. Die alberne. unzeitige. GOttgefällige. gelinde. sanfte. beliebte. feige. verzagte. weibische. ungerechte. verworfne. belobte. GOttbeliebte. reine. belohnte. schonende. erwählte. menschliche. unbekannte. schuldige. Wehmuthsvolle. mitleidige.

Redensarten und Umschreib. Die Schwester der Gedult. Neukirch. Des Himmels eignes Kind. Opitz. Durch dieses war sein hartes Herz von Steinen in etwas weich gemacht; des Beyleids zarte Kraft rührt seinen Geist, und bringt sein grimmig Aug zum Weinen und seine viehsche Seel zu einer Leidenschaft die ihr ganz unbekannt. Brockes. Barmherzigkeit, die uns dem Vater gleich machet. Wenzel. Barmherzigkeit, die unsers Schöpfers Bild ist, wodurch ein Mensch die Christenpflicht erfüllt. *idem.* Ein Herze, welches pflegt Barmherzigkeit zu hegen, das die Erbarmung stets vor eine Tugend hält; läst sich zur Wehmuth auch den Kettenschall bewegen; obgleich der Sünder nicht in das Gesichte fällt. Ziegler.

Beschreib. Athen verehrte die Barmherzigkeit in einem eignen Tempel. Ihr Bildnis stelte einen Menschen vor, dessen Herz in zwey Stücke zertheilet war und beständig mit Thränen beflossen wurde. Man bildet sie sonst als eine Dame mit einer etwas erhabnen Nase, und die von besonders weiser Haut ist. Auf dem Haupte trägt sie einen Kranz von Oelzweigen. Sie träget ihre Arme ausgebreitet und hat in der rechten Hand einen Cedernzweig, und zu ihren Füssen sitzet eine Krähe.

Bart.

Beywörter. Der starke. beschorne. schwarze. häßliche. rothe. dünne. junge. Milchbehaarte. dicke. strobliche. rauhe. stachliche. krause. lange. wilde. scheusliche. verworrne. zarte. sanfte. weisliche.

Redensarten und Umschreib. Ein Bart, der seinen Mund als einen Wald umfangen, beschattet ihm die Brust, bedecket seine Wangen. Brockes. Von Borsten ist sein Maul als ein wild Schwein umringt. *idem.* Ein rother krauser Bart, der ihm vom Kinn abhieng, und in zwey Knebeln sich bis an die Brust erstreckte, umgab sein weites Maul. *idem.* Ein Jüngling, dessen Blut ein männlich Feuer spüret, wenns an zu wallen fängt, wird hie und da mit sanftem Haar gezieret, das aus der zarten Haut zwar schön doch sparsam drängt. Brok-

kes.

von nahen Spiegeln preit des Giftwurms feurig Blick ihm ſelbſt zur Schmach zurück. *idem.*

Bathſeba.

Beywört. Die verführte. nackichte. erblickte. zarte. weiſe. entzückende. reitzende. unvergleichliche. ehebrechende. beſtrafte.

Redensarten und Umſchreib. Urias Ehgemahl. Ziegler. Deren Ehegatte durch Ammons Schwerd zwar fiel. doch mehr durchs Buhlers Liſt. Hanke. Die ein lüſternd Auge im Bade erblickte. *idem.* Die Bathſeba, die das vor bloſes Scherzen hält, was Fürſt und Herz durch kaltes Waſſer brennt. Ziegler. Die Bathſeba, die den David im Waſſer anſtecket, wenn das Alter auch ſchon ſeinen Saft abzäpfet. Lohenſt.

Baton.

Beywört. Der nichtswerthe. ſchnöde. verehrte. angebetete.

Beſchreib. Des Amphiarai Kutſcher in dem Kriege vor Theben. Er ward von der Erde verſchlungen; und da er ſonſt ein braver Mann geweſen, als ein Held verehret; wie er denn zu Argis einen Tempel hatte, den man ihm zu Ehren aufgerichtet.

Battus.

Beywört. Der geſchwätzige. meineydige. geitzige. Treuloſe. ungewiſſenhafte. ſchnöde. tolle. verrätheriſche. beſtrafte. Eydbrüchige.

Beſchreib. Er war ein Arcadier, der ſeinen Aufenhalt auf einem hohen Felſen hatte, den man auch von ihm Speculam Batti benennte. Als der Mercurius dem Apollo einige Rinder geſtohlen hatte, und ſie durch Arcadien trieb, nahm er ſolches bald wahr: Doch Mercurius beſtach ihn, daß er einen Eyd that, ihn nicht zu verrathen. Doch Mercurius verſteckte ſeine Rinder; und nachdem er ſich in eine andere Geſtalt verborgen, kam er wieder zu dem Batto, bot ihm ein Oberkleid an, wofern er ihm ſagen würde, ob er nicht einige Rinder durchtreiben ſehen. Dieſem ſtach das Geſchenk in die Augen und ſagte, was er geſehen. Darüber ſchlug ihn Mercurius mit dem Stabe vor den Hals, daß er zum Steine war: Wiewol man die Geſchichte auch anders erzehlet.

Bauch.

Beywört. Der fette. dicke. beſchwerliche. ungeheure. faule. ſchnöde. geile. Wolluſtreiche. ſchleckerhafte. gefüllte. weiche. zärtliche. geſchwollene. kranke. geitzige. ausgedorrte. magere.

Redensarten und Umſchreib. Den Epicurus Volk als ſeinen

Götzen

Beſchreib. Die Baukunſt, oder vornemlich die Kriegsbaukunſt wird als eine ernſthafte männliche Dame vorgeſtellet. Ihr Rock beſtehet aus verſchiednen Farben, und träget ſie eine Kette von Golde, an welcher ein Diamant hanget. In der rechten Hand hält ſie ein zu Grundriſſen gebräuchlich Inſtrument, und in der linken einen Abriß einer ſechseckigten Veſtung; auf welcher Tafel auch eine Schwalbe ſitzet. Um ſie herum liegen allerhand zum Graben und Schanzen dienliche Werkzeuge.

Bauer.

Beywört. Der arme. verachtete. bebräunte. grobe. arbeitſame. beſchwitzte. ſchmutzige. elende. rauhe. gezwungene. rohe. verhöhnte. verlachte. bemühte. geſegnete. treue. nöthige. verbrannte. abgehärtete.

Redensarten und Umſchreib. Deſſen Sitten grob und verächtlich ſind. Lohenſtein. Der unſer aller Mutter pflügt. Opitz. Der Bauer, der mit dem Ellenbogen dem ungewaſchnen Maul den Schmutz zu nehmen pflegt. Wenzel. Siehe Ackersmann.

Bauius.

Beywört. Der ſchnöde. eitle. aufgeblaſene. verachtungswürdige. eingebildete. tolle. feindliche. verſpottete. ungelehrte. tadelnde. rohe. tumme.

Redensarten und Umſchreib. Der Dichtkunſt Mißgeburt. Lohenſtein. Der mit dem Maevius in einer Rolle ſteht. Chr. Gryphius. Der, was die Eule pflet bey Vögeln ſonſt zu ſeyn, bey wahren Dichtern iſt. Lohenſtein. Der Abſcheu des Helicons, der Muſen Hohn und Spott. *idem.*

Baum.

Beywört. Der kühle. ſtarke. werthe. dichte. hohe. aufgeſchoſſene. beblätterte. bemooſte. alte. umgeworfene. tiefgewurzelte. bewegte. beſtürmte. blätterloſe. faule. fruchtreiche. ungemeine. benetzte. verdorrte. beliebte. oft beſuchte. groſe. ſchattigte. dürre. belaubte. erwählte. einſame. die Zeiten trotzende.

Redensarten und Umſchreib. Ein hoher Baum, deß grüne Pracht ſo dicht, daß kaum der Wind ſein ungezähltes Laub durchdringt, daß weder Licht noch Luft durch ihn den Durchgang findet. Brockes. Dort ſtürzt und kracht, vom Wirbel aufgefaßt, ein tiefgewurzelter bejahrter Eichbaum nieder. *idem.* Der Baum, der ſo mit grüner Luſt, als reifer Frucht ergetzt.

volle. unerhörte. muthige. beherzte. schöne. unvermuthete. freundliche. flehende.

Redensarten. Der bloſe Wink muß mir die Richtschnur ſeyn. Ziegler. Ihr Wollen iſt Gebot, ihr Winken heißt uns eilen. Hofmannswaldau. Es hat mich dem Befehl entzückt, erquickt, vergöttert; ich küſſe Demuthsvoll ſo Brief als Majeſtät. Ziegler.

Begierde.

Beywört. Die üppige. ausſchweifende. geile. lüſterne. hitzige. ſchwärzende. geſtillte. verruchte. gelöſchte. ſchändliche. GOtt-verhaßte. feurige. ungeduldige. entzündete. herzliche. fromme. eifrige. äuſerſte. ſeufzende. eitle. raſende. umnebelnde.

Umſchreib. und Redensarten. Die Ruthe der Begierde. Ziegler. Der hitzigen Begierde entbrannte Glut. *idem.* Die Begierde, ſo die Menſchen die ſich nicht entmenſchen können, als alte Kinder wiegt. Hofmannswaldau. Es will Vernunft und Brunſt nunmehr den Ziegel rauben, und der Begierden Roß zerreiſſet Zaum und Band. Ziegler. Wer ſich die ſtrenge Fluth läßt der Begierden jagen, wird auf die ſtürme See des Untergangs verſchlagen, auf der kein Anker hält. Lohenſtein. Das Saltz im Lieben iſt verwechſelte Begierde, vertauſchte Gegenhold. *idem.* Die lüſterne Begierde, ſo das Fleiſch zur Brunſt reitzet. *idem.* Der Begierde ihr Sieg iſt mit der Welt in gleichem Alter, von Adam her ſtammt ihres Stachels Trieb: Was fleiſchlich iſt, iſt ihrer Satzung Halter, die die Natur in Fleiſch und Adern ſchrieb; Wenn die ſich nur durch ſanften Kützel regen, muſt du den Kranz zur Wolluſt Füſen legen. *idem.* Die Begierde greift ſo bald nach Mah- und Diſtelblüt, als Tulipan und Klee. *idem.* Begierd iſt an ſich ſelbſt mehr als genung gebüſet, wenn ſie nur Wolk und Luft, wie ein Ixion, küſſet. *idem.* Wer zu offenbar und gar zu ungezämt in der Begierden Schlamm gewohnet iſt zu wühlen, wird meiſtens in der Welt auch ſchon die Rache fühlen. Canitz.

Beſchreib. Sie wird als eine nackte geflügelte Perſon, deren Augen verbunden ſind, vorgeſtellet.

Begraben.

Redensarten. Ins ſchwarze Haus der bleichen Schaar verſenken. Neukirch. Dem Kirchhof anvertrauen. Chr. Gryphius. Den entſeelten Leib und die erſtarrten Glieder dem dunkeln Grabe liefern. *idem.* Wir ſchicken dich betrübt in dem

bethrän-

chen Dingen beſetzet; die über dieſes eine Muſquete loßzubrennen ſchamet. Zu ihren Füſſen ſiehet man einen Hund, der einen Igel anfället.

Beleſenheit.

Beywörter. Die gehäufte. ungemeine. verwirrte. unordentliche. ſtarke. nöthige. reiche. unnützliche. verwerfliche.

Redensarten. Wer viel zu leſen pflegt, und weis nicht nachzuſinnen, vergleichet ſich mit dem, der gar zu geitzig ißt, und deſſen Magen ſich an Speiſen ſo beſtißt, daß ſie mehr Schaden thun, als ſie ihn nähren können. Opitz.

Belides.

Töchter des Danai, Siehe *Danaus*.

Bellerophon.

Beywörter. Der Unſchuldsvolle. gerettete, beherzte, ſtarke. keuſche. redliche. dankbare. verfolgte. belohnte. Heldenmüthige. Hochmuthsvolle. vermeßne. geſtürzte. blinde. verhungerte. ſchnöde. beſtrafte. verirrte.

Beſchreib. Man giebet ſowohl den Glaucum als auch den Neptunum zu ſeinem Vater an. Er hies ſonſt Hipponous; als er einen Namens Bellerus erſchlug, bekam er von demſelben einen andern Namen. Wegen eines begangnen Mordes muſte er ſich von Corinth zu dem Könige von Argis dem Proëto retiriren. Dieſer nahm ihn willig auf und ſöhnte ihn mit den Göttern aus. Doch wegen ſeiner guten Leibesgeſtalt verliebte ſich deſſen Gemahlin die Sthenobœa oder Antea in ihn, meldete ihm auch ziemlich deutlich, womit er ihr dienen könne. Als er es ihr aber abſchlug, gab ſie bey ihrem Gemahl dem Proëto vor, ſie ſey von ihm ungebührliche Dinge zu begehen erſuchet worden. Bellerophon wurde hierauf von dem Proëto an ſeinen Schwiegervater den Lyciſchen König Jobaten abgeſendet, an den er zugleich ſchrieb, daß er ihn aus dem Wege räumen möchte. Dieſer muthete ihm hierauf zu, ſich mit der Chimæra in ein Gefechte einzulaſſen, die ganz Lycien dazumal groſen Schaden that; und da er es eingieng, ſendeten ihm die Götter den Pegaſum und halfen ihm, daß er das Ungeheuer überwand. Da er ſieghaft zurücke kam, erhielt er des Jobates jüngſte Tochter die Philoneen zur Gemahlin. Da er aber aus Hochmuth in Himmel fliegen wolte, und den Pegaſum dazu gebrauchte, ſtach dieſes Pferd eine Bremſe: Da warf es ihn in eine Wüſteney; er ward auch durch den Fall verblindet und verhungerte.

Bello

Wie manchen hat dein Mund durch Spruch und Satz gewonnen, deß Herze doch von Stahl und undurchdringlich war. *id.* Ich fand auch vor andern Raum bey den zerſtreuten Sinnen der Zweifelvollen Bruſt den Beyfall zu gewinnen. Beſſer.

Beredſamkeit.

Beywört. Die kräftige. ſüſſe. Herzenzwingende. ungemeine. verſtummte. entzückende. vortrefliche. durchdringende. belobte. berühmte. wehmüthige. donnernde. ungemeine.

Redensarten und Umſchreib. Sein Mund hegt Honigſeim, ſein Wort iſt Zuckerſüſe, er trägt auf ſeiner Zung nur Hamen, Pfeil und Spieſe. Er weis mit holdem Blick die Rede zu verſüſen, er läſſet Gold und Milch von ſeinen Lippen flieſen, und ein beliebter Schall erthönet, wenn er ſpricht. Brockes. Die Herzenszwingende Beredſamkeit, ſo die erzürnten Geiſter beſänftiget und ſtillt. *idem.* Du legeteſt dem Herzen Feſſel an, ſo bald dein Mund mit GOttes Lehren floſſe, und ſeine Kraft mit reichen Bächen goſſe, die JEſus ſelbſt mit Zucker angethan. Wenzel. Die, wie ein linder Saft, betrübter Freunde Schmerz und tiefe Wunden heilet. Chr. Chryphius. Wer hat der Rede Fluß nicht halb entzückt geſchaut, wenn du der Lehren Naß in junge Bruſt gegoſſen? Aus keiner Caſtalis iſt ſolcher Strom gefloſſen, als die Beredſamkeit aus deinem Meer gethan. Wenzel. Die Pitho wohnet ſelbſt auf den beredten Lippen, und hat dir einen Fluß voll Nectar anvertraut. Ja kennt das Alterthum noch was von Aganippen, ſo hat ſie deinen Mund gewißlich überthaut. *idem.* Deiner Rede Kraft, hat des Nilus Eigenſchaft. *idem.* Wenn dein erhizter Mund mit Milch- und Honigquellen, ſo wie Chryſoſtomus mit güldnen Strömen floß. Neukirch. Laßt jenen Fabius die Tyber ſelbſt entzücken, jede Neſtors Redefluß als Werk der Götter an; du weißt es, Saalparnas, was Müllers Pitho kan, und wie ſich Wort und Band in ſeiner Rede ſchmücken. Wenzel. Weil Pitho ſich durch ihn der Themis hat vermählet, verehrt Budorgis ihn als ihren Cicero. Lohenſtein. Wer iſt es, der die Beredſamkeit wo nicht als ein Verbrechen, doch als verächtlich Thun mit hohem Aug anblickt, und als nur Niedrigen anſtändiges Beginnen verſchmähet, was zu Rom doch war des Adels Ruhm, der Rathsherrn gröſtes Werk, der Weg zur Ehrenzinnen, durch welches Julius erwarb ſein Kayſerthum. Das Knecht und Pöbel nicht berechtigt war zu üben, die doch dies,

cken, deren ſtarre Bruſt ertraget unverändert, unbeweget alle Wetter, Froſt und Hitze, Donner, Hagel, Sturm und Blitze. Brockes. Das entſetzliche Gebäu der ohn Hand erbauten Thürme, deren Eisbeharnſchte Stirne mit Wind, Luft und Wolken ficht, und derſelben Wüten bricht. *idem.* Die Klippen die dem Erdenball drohn mit ihrem nahen Fall. *idem.* Der Berge däſtigs Blau. *idem.* Die Berge, deren Brut meiſt Maulwürf oder Mäuſe ſind. Lohenſtein. Indem ich jüngſt nicht ſonder Anmuth ſah, wie ſchön ſich hie und da der Berge gähe Höh mit krauſem Eichenlaub und ſchlanken Fichten ſchmücket; ſah ich von ſchwerem Korn und dichten Klee den breiten Fuß zugleich faſt eingedrücket. Oft ſenkten ſich die eingebognen Seiten vom Weizen trächtig Thalwärts ein, und ſchienen in dem Schmuck der gelben Aehren ſo Nutz als Anmuth zu gebähren. Brockes. So entſetzlich ſind die Höhen, die bald ſteil, bald rauch, bald glatt, daß das Aug von vielem Sehen und ſo ferner Reiſe matt, kaum zum Gipfel kan gelangen, die, wenn ſie voll Wolken hangen, nach der blöden Augen Schein ſelbſt des Himmels Stützen ſeyn. *idem.* Dort ſteigt ein hoher Berg, der keinem Carmel weichet. Wenzel.

Bergion.

Bywörter. Der tapfre. beherzte. ſieghafte. mit Steinen überwundne.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Neptuni. Albion ſein Bruder und er widerſetzten ſich in Gallien dem Herculi. Dieſem ſetzte er ſo zu, daß er ſich endlich ganz ohne Gewehr ſahe, und gezwungen wurde, den Jupiter um Hülfe anzurufen. Jupiter erhörte ihn auch und lies dem Hercules zum Behuf eine ſo groſe Menge Steine regnen. Weil nun Hercules aller Waffen beraubet war, ergrif er dieſe Steine und wehrte ſich gegen ſeine Feinde, daß ſie weiter nichts mit ihm zu machen vermochten.

Bergmann.

Bywörter. Der unerſchrockne. unermüdete. unperdroßne. ungeſunde. verfallne. rege. bemühte. belohnte. herabgeſtiegne. mit dunkler Nacht umgebne. kühne.

Umſchreib. und Redensarten. Den die Goldbegier ſein Leben ſelbſt verachten und daran wagen lernt. Lohenſtein. Dem weder Furcht noch auch Gefährlichkeit den kühnen Vorſatz hemmt, das eitle Gold zu ſuchen. *idem.* Deſſen Herze nirgends ruht, als wenn es ſeinen Abgott findet. *idem.*

Berg-

einige Perſonen dieſes Namens, davon die eine eine Meernymphe und eine Tochter des Oceani war, die ſich immer mit jungen Rehfellen und Golde auszuzieren pflegte. Eine andere, ſo ebenfalls dieſen Namen führte, war eine Trojanerin, in die ſich die Iris verſtellte, da ſie den Trojaniſchen Weibern rieth, die Flotte des Æneæ in Sicilien anzuſtecken.

Beryl.

Beywört. Der Indiſche. Schmaragdenähnliche. bleiche. Violbraune. güldne.

Redensarten. Von dem die Fabeln ſagen, daß er die Einigkeit erhalten ſoll. Lohenſtein. Er ſoll den Menſchen vor ſeinen Feinden bewahren. *idem.*

Beſänftigen.

Redensarten. Die, wenn des Aufruhrs Macht ein groſes Volk erregt, des Pöbels toller Geiſt nur wütet, tobt und ſchlägt, daß Stein und Fackeln ſchon durch Luft und Haare fliegen, und was die Raſerey ſonſt kan vor Waffen kriegen, und ſie von ohngefehr dann einen Mann erſehn, dem Tugend und Verdienſt gepaart zur Seiten gehn, der Sturm ſich plötzlich legt, und ieder lauſcht und höret, wie ſein beredter Mund der Seelen Wuth bekehret; ſo legte ſich auch hier der Wuth ergrimmte Macht. Amthor. Trag mit Gedult, beſtille dein Gemüthe. und laß Vernunft und Rath ſtets bey dem Ruder ſtehn, der Himel, der uns kennt, iſt noch von aller Güte, er heiſt der See, und auch des Glückes Sturm vergehn. Hofmanswaldau.

Beſcheid.

Beywört. Der kurze. kalte. froſtige. erſchreckliche. unverhofte. ſchnelle. hurtige. geſchwinde. gefällige. begehrte. widrige. nöthige. gebetene. gütige freundliche. unverſtändliche. dunkle. erklärte. Bejammernswürdige.

Beſcheidenheit.

Beywört. Die holde. lächelnde. freundliche. angenehme. annehmliche. reizende. herrliche. Bewundernswürdige. beliebte. Demuthsvolle. erwünſchte. verehrte. tyranniſche. bezwingende.

Redensarten und Umſchreib. Iſt ja die Modeſtie ein holder Türck zu heiſen, ſo trotzet dein Gemüth das ganze Morgenland. Wenzel. Die alle Herzen zwingt, den Geiſt zum Sclaven macht. Lohenſt. Der Demuth reine Schweſter, die in den Augen wohnt, und in den Worten lebt. *id.* Die auch den höchſten

unerſchrockne. getröſtete, unterſtützte. himmliſche. fromme. heilige. verliebene. gebetene. gebenete. wankelmüthige. unvergleichliche. tapferſte. Kronenwürdige. ſelige.

Redenarten und Umſchreib. Ja die Beſtändigkeit vergleiche ſich Amaranthen, die weder kalte Luft noch heiſer Wind verbrennen. Amthor. Kein ſüſſes Saytenwerk ſtimmt ſo geſchickt zuſammen, als wenn Beſtändigkeit die Liebe Schweſter heißt. Hofmannswaldau. Die Tugend der Helden, die ihren Ruhm zum Himmel hebt. *idem*. Die Felſen gleiche ſteht. und nie kein Sturmwind beuget, ſo rauh und ungeſtüm er ſich bezeiget. *idem*. Die ſich am Ende krönt. weil ſie ſtets unbeſiegt den Kampfplatz leert. Lohenſtein. Die wie die Lorbeern ſteht, ſo nie ein Blitz verſengt, kein Donnerkeil verletzt, zerſpaltet oder kränkt. *idem*. Doch weil dein Heldengeiſt ſchon viel zu kräftig war, ſo war dem Hiobsherz durch dieſe trübe Stunden, ſo wenig als der Fels durch Fluthen, überwunden, und reichte durch Beſtand uns ein Exempel dar, daß, wenn des Creutzes Macht am allererſten frieret, der Chriſten Himmel erſt den klarſten Schein gebieret. Amthor. Es rang dein Heldenmuth, der ſelbſt den Diamanten von ſeinem lichten Thron der ſeinen Härte ſtieß, und wenn Gefahr und Schmerz auf ſeine Spitzen rannten, uns deutlich ſpühren ließ daß Felſen in der See von keinem Zittern wiſſen und Chriſten in der Noth auch nie verzagen müſſen. *id*. Der Anfang ſteht beſchämt, wenn ihn das Ende höhnt: Wie der Granaten-Haupt vor allen Früchten glänzet, weil keine ſich wie ſie mit eignem Golde kränzet; ſo wird von Tugenden nur der Beſtand gekrönt. Gewiß dein Seelenſchmuck beſtand bey ſchlimmſten Zeiten; ſein ächter Purpurſchein verſchoß die Farben nicht: Es mochten Schmerz und Noth den Felſenmuth beſtreiten, dein Klugheitscirkul blieb auf einen Punct gerichtt, und wieſe, daß der Schwamm geübter Heldenſinnen den gröſten Wachsthum kan in naſſer Fluth gewinnen. *idem*. Ich zeige keine Gunſt, die nur will heute währen, und wie manch Fliegenwurm ſich nur zwölf Stunden ſpeiſt; der Faden meiner Treu der läßt ſich nicht verzehren. Hofmannswaldau. Wie das Gold in Glut und Feuer ſtets erhöhet ſeinen Schein; ſo will auch in Noth und Leiden unſre Treu geprüfet ſeyn. Wilſt du die Beſtändigkeit im Lieben recht erkennen, ſo muß Grimm und Härtigkeit ſie in das Geſichte brennen. *idem*.

Beten.

Redensarten. Wir ſind mit hitzigen Gebeten und Andacht ohne Falſch vor GOttes Thron getreten. Opitz. Wodurch ich denn gerührt in Demuth niederfalle, und heiſer Andacht voll nur ſo viel lalle. Brockes. Ich, der ich den Schöpfer ſelber in der Nähe, unſichtbar gegenwärtig ſehe; daher ich voller Freud und Grauen, voll Furcht und kindlichem Vertrauen zu ihm in heiſer Andacht flehe. *idem.* Zum Beten ſetze dich, als wie der Grieche lehret; GOtt will im Laufe nicht von uns gefeyert ſeyn: Er heiſchet zum Gebet ein ſtarkes Herz allein; und ſolches Herze wird uns nur vom ihm verehret. Opitz. Menſch, wofern dir was gebricht, murmle ſanft, doch murre nicht. Tiefe Seufzer laß erſchallen; dieſe ſinds, die GOtt gefallen. Brockes. Laß dich fertig finden, GOtt deinen Weyrauch anzuzünden. Canitz. Wo Schuld und Blut an Hand und Lippen klebet; wo JEſus und ſein Geiſt nicht in der Seele lebet, da hat ein Betender ſich ganz umſonſt erkühnt. Wenzel. Wenn das Maas der Noth bis obenan gehet, ſo darf man nur aus banger Tiefe ſchreyen. *idem.* Ihr Herze brannte ſtets, die heiſſen Seufzer ſtiegen, ihr Abba vor das Land flog eifrig-Himmelan: Sie rang, als Iſrael, und konte den beſiegen, den keine Macht der Welt zum Kampfe fodern kan. *idem.* Wie oft hat ſie ihr Herz im Beten ausgeſchüttet. *idem.* Ich will im Glauben ſtets durch Beten vor ſie kämpfen. Ziegler. Siehe Gebet.

Bethlehem.

Beywört. Das kleine. verachtete. geringgeſchätzte. verherrlichte. blutige. erleſene. geheiligte. würdige. werthgeſchätzte. vergröſſerte. berühmte. glänzende. erhellte. umleuchtete. ſchenkende. milde. beſuchte. heilige. verklärte. GOttgefällige.

Redensarten und Umſchreib. Der Ort, wo unſer Gnadenſtern im rechten Morgen lacht. Wenzel. Allwo die Heyden GOtt in ſchlechter Krippe fanden. *idem.* Wo ſich das Himmelskind in Heu und Windeln ſchmiegte. *idem.* Bethlehem, wo Marien Sohn liegt, der Himmel, Cron und Thron aus Liebe fahren laſſen. *idem* Bethlehem, das viel Gutes verheiſt. *idem.* Bethlehem, das uns einladet, bey JEſu Kripplein zu erſcheinen. *idem.* Bethlehems Feld, das voller Flammen war, da Chriſti Volk auf Freudenfackeln dachte. *idem.* Bethlehem, das von der Kinder Blut in Purpurſtrömen floß. Hanke.

Bethu-

Furcht und Zittern eſſen. Opitz. Ich habe bis anher in F
ſternis geſeſſen, da Ohnmacht, Herzeleid und Angſt mich ab
freſſen. Beſſer. Wir gehn nunmehr gebükt im allertiefſt
Leide. *idem.* Wie gros iſt deine Pein! Dir hat des Höchſt
Hand dein Herze recht geſtichtet: Wie unerträglich muß hi
bey dein Schmerzen ſeyn? *idem.* Du wärſt für Herzeleid
Ach, in Leid und Weh zerfloſſen. *idem.* Ich weis, was die Tra
rigkeit vor eine Göttin iſt: Die uns. je mehr man klagt, je me
zum Klagen treibet, und unſer Herze zwar, nicht unſern Ku
mer frißt. In Meynung unſer Leid durch Trauren zu v
zehren, ſucht ſie nur ihren Dienſt durch unſern Schmerz
nähren. *idem.* Der Kummer und der Staar heilt wenn er ſi
geſetzt; und der zu frühe Troſt hat ſelten Troſt verliehen. *ide*
Die Zeit iſt, die den erſten Heft an der Betrübnis macht. *ide*
Du wiegſt dich in dem Kahn der bittern Traurigkeit, und bl
deſt deinen Glanz mit ſchwarzen Finſterniſſen. *idem.* D
heiſe Schmerzen, der mich bis auf das Blut und Mark v
fehrt. Wenzel. Zion, ſtimme deine Lieder aus betrübt
Thränen an: Steige von dem Luſtalzan nun zu Staub u
Aſche nieder; werthes Werthheim, laß den Schein deiner T
ge finſter ſeyn. *idem.* Wenn uns das Herz von Blut und Thr
nen quillet, und Noth und Bangſamkeit die Sinnen angeſt
let. *idem.* Mir dringt das Leid bis an die Seele, ſo die beklem
te Bruſt mit bangen Seufzern quält. *idem.* Wenn Noth u
Traurigkeit die kranke Seele brennt. *idem.* Ich kämpfe ſte
mit banger Traurigkeit; ein jeder Tag gebiehrt mir ne
Sorgen: Die Thränenkoſt, das bittre Wittwenleid, e
nähret mich, den Abend, wie den Morgen. *idem.* Kein Ku
mer war, der ſeinem gleichte: Er fieng erbärmlich an zu w
nen; die kleine Hand rieb die beihränten Augen: Er ände
Geberden und Geſtalt, und kont ihm nichts zu tröſten tauge
Brockes. Des Schmerzens Nebel hat auch meinen Geiſt u
wunden. Amthor. Ich quälte neulich mich in meinen kra
ken Sinnen; die Augen ſtunden mir voll Waſſer und v
Glut; die Zunge zwängte ſich die Klagen zu bezwingen; de
war der Athem nicht viel beſſer als der Muth. Hofmann
waldau. Ich muß mir ſelbſt ein Haus von lauter Dorn
bauen, daran die Traurigkeit ihr ſchwarzes Zeichen häng
Ich muß mich in den Schoos der Einſamkeit verſchlieſen u
Ungemach ſoll mein Freund, Verdruß mein Nachbar ſeyn. A
mi

daß die ſie nicht zu tödten taugen: Ein andre lieget ſtill bey ihrem todten Sohn, verliert, ganz auſer ſich, kein Wort und keinen Thon; erſticket aber faſt für Seufzen, Schluchzen, Sehnen; ja ſchmelzt faſt und zerflieſt in lauter ſalznen Thränen. Ein andre hemmet dort der bittern Zähren Lauf, hebt ihr noch zappelnd Kind, um ſich zu tröſten, auf, und ſaugt, indem ſie ihm die letzten Küſſe reicht, das kalte Seelchen ein, das von den Lippen fleucht. *idem.* Wie in der Wüſteney die öde Turteltaube, die um des Gattens Fall und ihre Jungen klagt, ſich weiter nicht verwahrt vor Ungemach und Raube, und nun ſich ungeſcheut auf dürre Bäume wagt, da ſitzt, und ruft getroſt, ob wo ein Habicht käme, der ihrer Einſamkeit und Quaal ein Ende macht: So denke, daß ich mich um euretwillen gräme, und auf nichts anders wart, als auf die lange Nacht. Beſſer. Der Qualm gehäufter Schmerzen beißt wohl mit Recht ein Rauch der Seelen, der unſrer Klugheit blöden Kerzen oft das geſammte Licht entreißt. Amthor. Es reißt die Wehmuth aus den Ketten der allerſtrengſten Weisheit los, und braucht mehr als gemeine Zeit, ſich aus dem Thränenmeer zu retten. *idem.* Die Flamme wird gedämpft durch Rauch; der Tugendglanz durch Thränenſchwangre Wehmuth Lohenſtein. Mein Haupt iſt ohne Witz, die Glieder ohne Leben, die Sinnen ohne Kraft, die Adern ohne Blut: Ich fühle Furcht und Angſt um mein Gemüthe ſchweben; aus Furcht bin ich voll Eis, aus Angſt bin ich voll Glut. Der Jammer hätte längſt den Lebensbrunn verzehret, wenn nicht die Hofnungsmilch mich hätte noch ernähret. *idem.* Siehe Traurigkeit.

Betrug.

Beywört. Der verderbliche. verfluchte. GOttverhaßte. ungetreue. meyneidige. verdammte. Beſtrafenswürdige. beliebte. erwählte. ſchnöde. unredliche. hölliſche. beſtrafte. gezüchtigte. thörichte.

Redensarten und Umſchreibungen. Was nichts im Rücken hat, und Rauch vor Flamme giebt. Opitz. Da wundre man ſich nicht, wenn er nach Schatten greifet, und an Junonen Statt nur dünne Wolken küßt. Wenzel. Der iſt bey euch der Klügſte, der mit tauſendfacher Liſt armer Wittwen ihre Häuſer und des Nachbars Aecker frißt. Hanke. Betrügerey, die unter allen Thoren herrſcht. Chr. Gryphius. Der Betrug, der ſich meiſt

Zann. Brockes. Die Goldgeſtickten Purpurbetten, auf den man Mordgruben und knechtſche Ketten macht. Lohenſtein. Das die Sybariten aus weichen Roſen machten. *idem.*

Bettler.

Beywört. Der kühne. unverſchämte. Erbarmenswürdige. verhaßte. verlaſſene. beſchenkte. unangenehme. verſtoſene. verhöhnte. grobe. verwegne. diebiſche. fromme. Andachtsvolle. GOttgeliebte. gerächte. ruchloſe. beſtrafte. unwerthe. leichte. flüchtige. unbeſchwehrte. gelähmte. entblößte. hungrige. unbekleidete. rohe.

Beule.

Beywört. Die harte. aufgeſprungene. Eytervolle. blutige. ſchmerzliche. kleine. aufgeſchoßne.

Redensarten und Umſchreib. Die Beule, die heimlich ſchmerzt und blutet. Lohenſtein. Wer Weſpen ſtöhrt, kriegt Beulen ins Geſicht. Canitz. Die Beule, ſo der Bienen kleiner Stachel erweckt. Lohenſtein.

Beute.

Beywört. Die reiche. getheilte. gehäufte. geringe. hochgeſchätzte. Zankerweckende. ſchlechte. ungemeine. erfochtene. erhaltene. blutige. theure. bethränte.

Redensarten und Umſchreib. Des tapfern Sieges Lohn. Amthor. Der Zunder, der Soldaten Tapferkeit anzuflammen. Opitz. Wir ſahen ganz entfernt der Beute groſe Menge, und wie die ſchwere Laſt die groſen Wagen bog. Hanke. Des Krieges Glückstopf hat die Theilung hier gemacht. Lohenſtein.

Beutel.

Beywört. Der groſe. leere. gefüllte. ausgeleerte. aufgeſchwollne. geitzige. unerſätliche. begierige. offene. verſchloſſene. geſättigte. ſchnöde. nimmerſatte. geöfnete. abgöttiſche. angebethete. Geldbegierige. leichte. unnütze. beſchwerliche.

Bewegung.

Beywört. Die nöthige. geſunde. verſuchte. künſtliche. langſame. verbothene. majeſtätiſche. ſchnelle. liebliche. hurtige. faule. gemäßigte. überflüßige. lächerliche. ungeſchickte. angeneh-

me.

Bezoar.

Beywört. Der theure. kostbare. gesunde. länglichtrunde. Eicheln ähnliche. glatte. Aschenfärbige. leichte. heilsame. dem Gift höchst feindliche. Persische. Moluckische. Golcondische. kräftige. herrliche. falsche.

Redensarten und Umschreib. Der alles Gift vom Herzen treiben kan. Lohenstein. Der Bezoar, der wird umsonst verbraucht, wenn das entflammte Gift schon in dem Herzen raucht. *idem.* Der uns das Leben kan erhalten. *idem.* Der in des Hirsches Hertzen wächst. *idem.*

Bianor.

Beywört. Der tapfre. kluge. gesetzte. vortrefliche. bescheidne.

Beschreib. Er war ein Sohn der Mantus, und hies auch sonst Ocnus. Er erbaute Mantua, und nennte sie nach seiner Mutter. Er wich seinem Bruder, als sie sich zankten, in das obere Theil von Italien. Man hat noch einen Bianor, der ein Centaurus war, welchem Theseus bey dem Gefechte auf des Pirithoi Hochzeit auf den Hals sprang, ihn mit der linken Hand bey den Haaren faßte, und mit dem in der rechten Hand halten Knittel ihm den Kopf einschlug.

Bias.

Beywört. Der weise. vergnügte. kluge. verewigte. reiche. arme. unbesorgte. hochgeschätzte.

Redensarten und Umschreib. Der seinen Reichthum bey sich trug. Lohenstein. Dem kein Feind seinen Reichthum raubt. *idem.* Den Griechenland zu seinen Weisen zählt. *idem.* Der niemals dürftig war. *idem.*

Bibel.

Beywört. Die heilige. geschenkte. heilsame. geoffenbarte. verachtete. bestaubte. nothwendige. geliebte. werthgehaltne. durchblätterte. aufgeschlagne. verbotne. entweyhte. reine.

Redensarten und Umschreib. Die Bibel, unsrer Seelen Speise. Wenzel. JEsusbuch. *idem.* Das Wundervolle Buch. Chr. Gryphius. Die heilge Schrift, die selbst des HErren Hand den Menschen mitgetheilet. *idem.* Das heilge Blat. Wenzel. GOttes heilges Blat. *idem.* Des heilgen Wortes reine Perlen. *idem.* Der Lebensbaum, des Höchsten Wort. Stoll. Des HErrn Wort, der Seelen beste Speise. *idem.* Das GOttheitreiche Buch, das so viel schweres heget, an dem

so

Die Biene, ſo ihr wächſern Königreich ſo artig auferbaut. *id.* Es ſtellen ſich die Bienen mit ſumſendem Gemurmel ein. Brockes. Die Biene, ſo öfters murmelnd zu der Roſe kömmt, und mit geſchwindem Flug bard wieder Abſchied nimmt, um gleichſam ihr Verlangen zu erfragen, und ihren gnädigen Geheiß mit frölichem Geſums und unverdroßnem Fleis den andern Blumen vorzutragen. *idem.* Viel-tauſend Bienen fliegen und ſammeln Honig ein, mit ſchwärmendem Gethöß und angenehmen Summen; es thönt, als wenn Baſſons gedämpfet, ſanfte brummen. *idem.* Ein Schwarm beladner Bienen, der von den Kräutern ſich nach ſeinen Korb verfüget, wohin er, wenn das Feld die Frühlingsblumen trägt, der ſüſſen Beute Laſt mit frohem Sumſen legt. *idem.* Es fliegen auf ſie zu die Bienen Hauſenweiſe, und ſaugen mit Begier die angenehme Speiſe, und wohlgeſchmackten Saft. Opitz. Die Biene, ſo ſüſſen Honigthau aus tauſend Blumen zeucht, und doch die gröſte Meng, indem ſie ſie nicht faſſen, nicht überſehen kan, muß unberühret laſſen. Brockes. Das muntre Heer, der Frühlingskinderchen, der kleinen klugen Bienen. *idem.* Die auch im Frühling früh mit ſüſſem Lobgethön an ihre Tagesarbeit gehn; und emſig, ordentlich, in ſteter Einigkeit, mit Vorſichtvoller Luſt ihr nützliches Geſchäfte, ohn Neid und Streit vollziehen. *idem.* Die Honigvögelchen, die von den Violen und Roſen den wunderſüſſen Saft abmeyhn, und die dem ſüſſem Klee ſeine Kraft enziehn, und die das ſchöne Feld ſo oft und viel beſtohlen. Opitz. Du Biene, welche du zu nächſt den kühlen Flüſſen den wohlgeſchmackten Klee u. güldner Roſenzier hinweg zu rauben pflegſt, und bringeſt ſo herfür das Honig, deſſen denn wir Menſchen ſehr genieſen. *idem.* Ein emſig Bienenheer ſleucht zwiſchen Lilien und durch die Roſenblätter, durch Hyblens laue Luſt bey heiterm Frühlingswetter, mit friſchem Thau getränkt, von ſüſer Beute ſchwer, woraus es nachmahls weis gar künſtlich aufzuſtellen den ungemeinen Bau der wohlgefügten Cellen, das künſtliche Gebäu, das Werk aus fettem Leim, von weiſſem reinen Wachs, von ſüſſem Honigſeim. Brockes. Der Bienen Oberhaupt kan gleich mit Flügeln prangen, und wird nicht erſt ein Wurm, wie deſſen Pöbel pflegt. Wenzel. Die Bienen, denen die Mühe der beſte Honig und nur Ergötzung iſt. *idem.* Die muntre Biene, die die ſette Süſigkeit in ihre Cellen trägt. *id.*

Die

gefällige. groſe. gerechte. belobte. gewiſſenhafte. überſchrittne. ſichre. getroſte. muntre. herzhafte. edle. berühmte.

Beſchreib. Sie wird als eine weisgekleidete Weibsperſon, die eine Wage in der einen, in der andern Hand aber ein Senkbley hält, abgebildet.

Bilſenkraut.

Beywört. Das ſchwarze. weiſe. gelbe. rauhe. ſchwarzgrüne. bleich-rothbeblümte. feiſte. wollichte. giftige. ſchädliche. Schlafbringende. tolle. nützliche.

Binſen.

Beywört. Die leichten. verdorrten. dürren. verachteten. weichen. gehäuften. verworfnen. harten. gelben. ſchwarzen. ſpitzigen. Markvollen.

Birke.

Beywört. Die erhöhte. weiſe. ſchlanke. geſunde. nöthige. Ruthenreiche. verhaſte. nützliche. zerbrochne. rauhe. beblätterte. ſchattichte. angenehme. geſuchte. heilſame. gefürchtete. holde. geſtreckte. hohe.

Birne.

Beywört. Die groſe. gelbe. ſüſſe. Wurmgefüllte. faule. weiche. teige. harte. ſaure. reiſe. rauhe. widrige. meelichte. Schmackloſe. angebißne. geſchälte.

Redensarten und Umſchreib. Wie glänzt der Birnen Gold. Brockes. Die Pyramiden gleichen Birnen, ſo gelb und roth gefärbt, ſich lieblich ſpitzend thürnen, und die ſo ſchön, ſo bunt, ſo niedlich; ob auf ihnen ſchon ſich gelb und roth vereinen, und ſie den Aepfeln gleich an Farben ſolten ſcheinen, ſind ihre Farben doch ganz unterſchiedlich: ſie zeigen, daß die ſpielende Natur ſowol an Farben als Figur ganz unerſchöpflich iſt. Brockes.

Birnbaum.

Beywört. Der hohe. beſtürmte. geſchüttelte. Fruchtloſe. edle. beliebte. gebeugte. befruchtete.

Redensarten und Umſchreib. Dort ragt ein Birnbaum vor, den reiſe Luſt umzweigt. Wenzel. Der Baum, der mit dem Honigſeim gereifter Birnen prangt. *idem.* Der uns das holde Gold gereifter Birnen ſchenkt. *idem.*

feſt ſchränken, daß ihre Dunkelheit dem Regen, Licht und Winde nicht den geringſten Durchgang läßt. *idem.* Der auf tauſend Art verdrehten Blätter Menge, die ſich mit lieblichem Gedränge ſo angenehm verwirren und verſchränken. *idem.* Der Blätter gelbe Pracht, die auf dem Graſe lieget, und wie ein glänzend Tuch von Gold das Aug vergnüget, vergnügt auch unſer Herz, wenn ſichs ſo viel bemüht, und dieſes welke Laub mit froher Andacht ſieht. *idem.* Es ſcheint, ob jedes Blat die Bildung eines Baumes hat. Der Stengel iſt der Stamm; aus dieſem Stamm entſprieſen fünf Hauptzweige, und aus dieſen Zweigen, an deren jedem ſich fünf Nebenäſte zeigen, entſteht ein Blätterheer, die darinnen blos allein von denen unterſchieden ſeyn, womit ſonſt andre Bäume prangen, daß andre Blätter frey, da die zuſammen hangen. *idem.* Es ſtrahlt und dränget ſich und bricht der helle Sonnenſtrahl bey heiterm Wetter durch die ſo ſchön geformt- als ſchön gefärbte Blätter. Viel tauſend Aedergen, die ſonſten nicht zu ſehn, ſieht man ſodann in ſchönſter Ordnung ſtehn, wodurch die Nahrungsſäfte flieſen. *idem.* Ihr Blätter, kommt, und werdet mir zu Zungen und weil ich euch vor dieſem viel geſungen, ſo ſingt itzund, was mir den Tod gebracht. Hofmannswald.

Blattern.

Beywört. Die tödtlichen. giftigen. gefährlichen. Eytervollen. geheilten. erhabnen. gefüllten. häßlichen. tiefgewurzelten. ſchwarzen. feurigen. rothen. eingefreſſenen.

Redensarten und Umſchreib. Der Schönen ärgſter Feind, der Blattern kaltes Gift. das in verwichner Zeit ſo manchen Mord geſtift. Amthor. Es quillt die Blatterſucht aus einem faulen Was, das ſchon der Mutter Blut den Kindern einverleibet, und als ein ſchlauer Feind in ſtillen Lager ſaß bis es ein böſer Hauch von auſen aufgewecket, und den durchhitzten Leib mit Unflath überdecket. Wenzel.

Blaue Farbe.

Beywört. Die Himmelähnliche. Violenfärbichte. hohe. angenehme. reine. geheiligte. der Andacht eigne.

Redensarten und Umſchreib. Mit der der Crèys des Firmamentes pranget. Wenzel. Die Farbe, mit der der Hyacinth ſein Kleid ſchmücket. *idem.* Die Farbe, die man an jenen Roſen ſiehet, die uns Florenz reicht. *idem.* In die Marocco ſich bey tiefer Trauer hüllt. Lohenſtein.

Bleich-

treibt den gefangnen Blick in eine ſchöne Enge: Er hofft in ſüſſer Furcht, daß gar kein Ende ſey, und wird, wie matt er gleich, dennoch von Unmuth frey. Brockes. Ein Blick der nichts entführt, und nichts verſengen kan. Hofmannswaldau. So hat manch heller Tag und manche trübe Nacht, der Männer leichten Geiſt und tauſend freye Sinnen durch meiner Blikke Garn verſchlagen zu gewinnen, mit höchſter Herzensluſt ein Vortheil ausgedacht. *idem.*

Blindheit.

Beywört. Die ſündliche. geheilte. unerkennte. beklagte. ſchnöde. trübe. verfluchte. kühne. eigenwillige. unheilbare. vermeynte. getilgte. gehobene. nichtige.

Redensarten und Umſchreib. Ach! meinen Augen iſt die Sehungskraft benommen. Hanke. Ich Armer, der ich hie wie Bartimaeus ſitze, und deſſen Augenlicht und Kraft zu ſehen fehlt. Wenzel.

Blitz.

Beywört. Der erwachte. lichte. heiſe. drohende. fürchterliche. zündende. ſchreckliche. bleiche feurige. rothe. entſetzliche. plötzliche. ſchnelle. ertödtende. helle.

Redensarten und Umſchreib. Des Blitzes fürchterlicher Schein. Brockes. Die rothen Flammen floſſen und wallten überall, als wie ein feurigs Meer, in der geborſten Luft entſetzlich hin und her. *idem.* Der Blitz, der ſeinen Donner ruft. Beſſer. Der Himmel brennt mit lichten Feuerbogen. *idem.* Des Donners Schweſter kam, die Loh der heiſen Flammen umringte deinen Leib, ſchlug über dir zuſammen. Opitz. Bald ziſcht ein heiſer Blitz entſetzlich um das Haus. Wenzel. Es riß die ſchwarze Luft die düſtre Pforten auf; ſie ſchien ein weiter Rachen voll Flammen, Dampf und Glut, ja eine Höllengruft, in deren lichtem Pfuhl und ungeheuren Tiefe ein ſchütternd Strahlenheer, das licht, erſchrecklich, hell, mit zackiger Bewegung liefe: Denn ſchloß ſich dieſe Kluft ſo plötzlich wieder, und ſchlug der Sterblichen erſchrockne Augenlieder mit dicker Dunkelheit und ſo Pechſchwarzer Nacht, daß es noch ungewis, ob Licht, ob Finſternis dem Herzen größre Furcht gemacht. Da blitzt es kurz, hier auch, wenns dorten zehnfach wittert; weil in dem langen Blitz der ganze Luftcreys zittert. Brockes. Der Blitz, der die Schattenreichen Wälder erhellet. Ziegler. Der Blitz, der herfähret, und die verdammte

Stadt

me ſo mit Blüt erfüllet, daß jeder Zweig ſich recht in Blumen eingehüllet. *idem*. Wenn von viel hundert tauſend Zweigen auf einem jedem Wunderſchön viel tauſend weiſe Blumen ſtehn, die ſich nebſt ihrer ſüſſen Laſt, von Zephir ſanft bewegt, ſanft auf- und niederbeugen, und die erhitzte Luft erfriſchen; ſo gleichen ſie beweglichwallenden Schneeweiſen Federbüſchen. *idem*. Der klare weiſe Glanz von einer zarten Haut, die faſt durchſichtig iſt, iſt mit der Zärtlichkeit und Weiſe, welche man an einer Kirſchblüte ſieht, mehr als mit Lilien zu vergleichen. *idem*. Süſſer Blumen Ambraflocken, euer Silber ſoll mich locken dem zum Ruhm, der euch gemacht. *idem*. Kein Kraut, kein Baum bringt ſeine Frucht herfür, die nicht vorher mit Blüt und Blumen pralen. Der Pomeranzen Purpurreiche Schalen ſind doch beſchämt durch ihrer Blüte Zier. Die Nuß giebt nach der Blume der Muſcaten, und der Geſchmack der Aepfel von Granaten weicht ihrer Blüt an Farben und Geruch; das fette Feld iſt ein ſmaragden Tuch, eh als man kan einerndten falſche Saaten. Lohenſtein. Wie bezaubert das Gemüthe, wie ergetzet das Geſicht die ſo Wunderſchöne Blüte, die aus den rauhen Rinden bricht! Was die ſchlanken Bäume zieret, und die Lüfte balſamiret, opfert ſeinen Wunderkranz, güldne Sonne, deinem Glanz. Brockes. Der Perlenſchmuck der weiſen Blüte glimmet zuerſt auf jedem Baum; die ſchwanken Zweige krümmet der Blumen ſüſſe Laſt. Der Aepfel holde Blüt, die recht wie Blut und Milch in weiſer Röthe glüht, von Schimmer, Glanz und Schönheit reich, ſieht Roſenknoſpen gleich: Auf allen Aeſten ſcheint ein Wunderſchnee zu liegen, der warm und trocken iſt. Die Silberweiſe Blüte ergetzt nicht nur das Aug, ſie labt auch das Gemüthe und den Geruch zugleich. *idem*. Gleicht nicht der Blüte lieblichs Prangen Gärten, ſo in Lüften hangen? Iſt nicht der kleinſte Zweig ein groſer Blumenſtraus? Haucht ihre Menge nicht den ſtärkſten Biſam aus? *id*. Wenn Zephirs Winde ſich bewegen, fällt von der Blüt ein Silberweiſer Regen, der uns bedecket, doch nicht netzet, uns das Geſicht, Gefühl, und den Geruch ergetzet: Damit wir ihres Schmucks uns deſtomehr erfreuen will uns der Bäume Schaar mit Blumen überſtreuen. *idem*. Es ſcheint der Blüte flüchtigs Schweben, indem ſie fällt, die Lüfte zu beleben; die klare grünlichdunkle Fluth, die in des Teiches Ufers Schoos, bekränzt mit Moos, an ſchlan-

ker

hir brennet ihr als wie Rubinen; dort werdet ihr dem Türkis gleich geacht. Der bunte Schmelz, den man auf euch erblicket; der Atlas und Damaſt, der eure Blätter ſchmücket, iſt reicher, als was ſonſt Natur und Kunſt erdacht. Beſſer. Die Blumen, die heute prächtig ſtehen, und morgen doch verſchwinden, und deren Farben ſich auf kurze Zeit verbinden. Neukirch. Die Blumen, die auf ſchneller Flucht ſtehn. Wenzl. Unſer Herze ſchwimmt in Lüſten, wenn ſich Florens Schatz uns zeigt, die aus hundert tauſend Brüſten die gefärbten Kinder ſäugt: Wenn die Felder blumigt werden, deucht mich, daß ich auf der Erden und in dem ſmaragdnen Klee den geſtirnten Himmel ſeh. Brockes. Die Blumen haucheten an den bewachſnen Hügeln in doppeltſchönem Hauch den lieblichſüſſen Duft wie edlen Balſam aus, und fülleten die Luft. *idem.* Das Silberweiſe Silberlicht, das aus den Tuberoſen bricht, die ſchimmernden Jeßminen, der Lilien unbefleckter Silberſchein, die dunkelrothe Glut der Amaranthen, der bunte Mahn, worauf wie Diamanten der Tropfen Menge lag, ſamt der Peonien Blutrothem Funkeln, Convalvulen, Violen und Ranunkeln, die theils wie Himmelblau und Silber, theils vergüldet, und theils in rothen Flammen glühn; die prangen gleichſam in die Wette. *idem.* So manche Blume in Gärten, Feld und Wäldern blüht, ſo manches kleine Rauchfaß glüht dem groſen GOtt zum Preis und Ruhme, daß ein gelinder Wind wodurch ſich alles reget, mit ſanftem Schütteln hin und her, damit es den Geruch vermehr, zu noch vermehrter Luſt beweget. *idem.* Es opfern die Blumen bebiſamte Säfte, dem groſen GOtt zur Ehr allein. *idem.* Durch Sterne dieſer Erden, durch bunte Blumen werden mit größtem Glanz beſtrahlt der Gärten Luſtgefilde. *idem.* Sie ſahn die Blumen auf den Hügeln ſich theils in eignem Schmuck verliebt beſpiegeln; theils ſahen ſie, um ſich zu tränken, die Blumen in die Fluth die bunten Häupter ſenken. *idem.* Der Blumen bunte Pracht und Sternengleiche Zier. *idem.* Ihr Blumen blüht; und müßt ihr ja verderben, ſo habt ihr oft ſo würdiges Geſchick, ſo habt ihr oft allein das Glück, auf einer ſchönen Bruſt zu ſterben. Beſſer. Ich ſelber muß geſtehn, auch ſchlechte Blumen ſind den weiten Augen ſchön. Lohenſtein.

Blut.

Beywört. Das wallende. begeiſterte. glänzende. friſchverſprizte.

Bock.

Beywört. Der geile. hüpfende. ſpringende. kletternde. ſtinkende. ſtarke. muntre. fräßige. alte. gehörnte. ſtößige. bebärtete. wilde. beſudelte. ſtolze. trotzige. freudige. tolle.

Redensarten und Umſchreib. Der Geiſſen Mann, der Bock, der voller Freuden ſpringt. Opitz. Des Bockes Beygefehrte geht vor der Heerde her, eh ihm der Kopf noch harte vor Hörnern worden iſt, trägt Stirn und Hals empor, als wie ſein Vater pflegt, und tritt dem Viehe vor. *idem.*

Bœotus.

Beywört. Der flüchtige. tapfre. errettete. verlaßne. falſche. rachgierige. entflohne. herrſchende. mördriſche. treue.

Beſchreib. Ein Sohn des Neptuni und der Arnes, einer Tochter des Æoli: Sein Grosvater aber hatte ſeine Mutter, ihn und ſeinen Bruder einem Metapontiner nach Metapont zu führen gegeben, der ſie auf eingezognen Rath des Oraculi vor ſeine Söhne aufnahm. Doch dieſes Metapontiners Frau, die Antolyte, konte ſich mit der Arne, der Mutter des Bœoti und ſeines Bruders des Æoli, nicht vertragen. Dahero halfen ſie ihrer Mutter und tödteten die Antolyte. Doch ihr neuer Vater der Metapontiner war übel mit dieſer That zufrieden. Um dieſer Urſachen willen ſchifften ſie mit einigen guten Freunden und ihrer Mutter davon. Bœotus gieng endlich nach ſeinen Grosvater den Æolum ab, folgte ihm auch im Reiche nach, dahero er ſeine Unterthanen auch Bœotos nennte. Andere geben dieſe zwey Brüder vor untergeſchobne Kinder des Königes Metaponti aus; Theano aber, welche ſie ihrem Gemahl vor ihre eigne ausgegeben, habe endlich ſelbſt Kinder bekommen, daher ſie ſolche umbringen wollen. Doch Neptunus errettete ſie, und ertödtete ihre eigene; Theano erhenkte ſich deswegen.

Böſewicht.

Beywört. Der verfluchte. Blutbegierige. raubriſche. unerbittliche. beilloſe. ungetreue. verdammte. ungemeine. nie geſehne. GOttvergeßne. grauſame. blinde. gefangne. bedrohte. geſchickte. geſendete. mördriſche. raſende. tobende. ſchlimme.

Bogen.

Beywört. Der krumme. ſtarke. ſchnöde. gebogne. werthe. kräftige. mördriſche. geſpannte. gebrochne. verfluchte. ungeſchickte. ſtrenge. krumme.

Redens-

Bootes.

Beywört. Der leuchtende. ſchimmernde. erhabne. hohe. güldne. glänzende. lichte. verdunkelte.

Beſchreib. Er ſoll der Arcas ſeyn, den der Lycaon dem Jupiter zu eſſen aufgeſetzet, um deſſen Allwiſſenheit auf die Probe zu ſetzen. Nachdem nun Jupiter den Lycaon gebührend davor geſtrafet, habe er den Arcas, oder vielmehr deſſen Stücke, wieder zuſammen geleſen und endlich unter die Sterne geſetzet, da er ganz nahe bey dem kleinen Bär in zwey Sternen leuchtet, und auch ſonſt Arctophylax genennet wird.

Boreas.

Beywört. Der ſtürmende. grauſame. unerbittliche. beeyßte. Flockenreiche. ſcharfe. kalte. rauhe. geſunde. harte. froſtige. blaſende. raſende. ſtarke. zertrümmernde. ſtrenge.

Beſchreib. Er iſt entweder des Aſtræi oder Strymonis und der Auroræ Sohn. Er iſt nichts anders, als der Nordwind, oder eigentlicher derjenige Wind, der von der Gegend des Himmels herkommt, wo die Sonne des Sommers im Solſtitio, oder längſten Tage aufgehet. Sein Aufenthalt iſt entweder auf dem Thraciſchen Gebürge Hæmo, in einer Höle, oder an dem Meerbuſen Salmideſſo. Seine Gemahlin Orithiam, des Athenienſiſchen Königes Erechthei Tochter, raubte er, als ſie ſich an dem Ilyſſiſchen Fluſſe Iliſſo luſtig machte. Die Chlorim, des Arcturi Tochter, entführte er gleichfals, und brachte ſie auf den Niphatem, der daher Thorus Boreæ heiſet, da er ſonſt Caucaſus genennet ward. Auf Anſtehen der Griechen verſenkte er einen Theil von den Schiffen des Xerxis; ſtand auch den Megapolitanern in Arcadien wider die Spartaner bey, indem er eine groſe und ſchädliche Kriegsmachine über den Hauſen warf. Er ſchlug die Pytim, als ſie den Pan ihm in der Liebe vorzog, daß ſie ſtarb, aber auch in eine Fichte verwandelt wurde. Man bildet ihn als eine Mannsperſon, deſſen Haare, Bart und Flügel voll Schnee liegen. Statt der Füſe hat er Schlangen-Schwänze. Hintenaus ſchleppet er einen Schweif, damit er groſen Staub erreget. Das Schwingen ſeiner Flügel erreget den Wind.

Bosheit.

Beywört. Die ſchnöde. unerhörte. nie geſehne. ungemeine. beſondre. verbotne. gezüchtigte. beſtrafte. edle. verhaſte. liſtige. ausgeſonnene. geſchickte. tolle.

Umſchreib.

Botſchaft.

Beywört. Die fröhliche. ſelige. unverhoſte. bethränte. ſchwarze. erwünſchte. geſegnete. gebenedeyte. frohe. holde. erſeufzte. frolockende. ausgebreitete. geheime. ſtille. verborgne. beliebte. Anmuthsvolle. ſüſſe. bittre. traurige. Bejammernswürdige. erſchreckliche. tödtliche. verfluchte. falſche. ertichtete. gegründete. wahre.

Botres.

Beywört. Der genäſchige. geſchlagne. getödtete. freche. verwegene. beſtrafte. verwandelte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Eugnoti. Als er einsmals von dem Gehirn des Opfers aß, ehe es auf den Altar geleget worden, ſchlug ihn ſein Vater mit einem brennenden Stücke Holze auf den Kopf, daß er ſterben muſte. Darüber entſtund nun unter der ganzen Familie ein groſes Geſchrey, und ein ſolches Wehklagen, daß es den Apollo, der dem Vater ſonſt gar gewogen war, erbarmte, und er ihn dem Vater zu einiger Beruhigung in einen uns unbekannten Vogel, Aëropus genannt, verwandelte.

Bräutigam.

Beywört. Der holde. geliebte. befleckte. geweyhte. verlobte. reiche. geſuchte. gereitzte. häßliche. Anmuthsvolle. begierige. entzündete. beflammte. gezämte. beſorgte. müde. Sehnſuchtsvolle. entzückte. loſe. verliebte. geile. keuſche. fromme. ungemeine. erlangte. edle. Hochachtungswürdige. berühmte.

Redensarten. Der Braut Luſt und Verlangen. Lohenſtein. Der Braut geliebter Augentroſt. *idem.* Deſſen verſchmitzter Sinn auf Venus Myrrhenbüſche denkt. *idem.* Deſſen Haupt der Schmuck der Myrrhen krönt. Wenzel. Der voll Begier dem Heſper winkt die angenehme Nacht zu bringen. Amthor.

Branchus.

Beywört. Der ſchöne. unvergleichliche. geliebte. angenehme. wahrſagende. unterrichtete. holde. vergötterte. geheiligte.

Beſchreib. Er war des Smicri und einer Miletſerin Sohn. Als ſeine Mutter mit ihm ſchwanger gieng, träumte ihr, die Sonne ſey ihr durch den Mund in den Leib gegangen. Er war von einer ungemein ſchönen Geſtalt, daß ihn auch Apollo ſelbſt lieb gewann, und ihn in der Kunſt wahrzuſagen unterrichtete. Die Didymi bedienten ſich ſeiner als eines Oraculi, und nach dem

Delphi-

Braut.

Beywört. Die angenehme. ſchöne. beſchämte. gehaubte. entkränzte. milde. ſüſſe. liebe. geliebte. fromme. edle. furchtſame. erfahrne. zarte. reine. geſundne. entzückte. reizende. holde. entzündete. beraubte. muntre.

Redensarten und Umſchreib. Des Bräutgams ſüſſer Troſt und ſeiner Augen Weide. ſein unvergleichlich Schatz und ſeiner Sinnen Freude. Lohenſtein. Der Seufzer des Bräutigams Ziel und Verlangen. *idem.* Bey der der Sonnenſchein der Jungferſchaft vergehet. *idem.* Die Braut, die in unbefleckter Seide pranget, und deren Pracht kein Mogul zahlen kan. Chr. Gryphius. Deren unentweyhtes Haupt der Cranz zum letztenmale ſchmückt. Lohenſtein. Deren Augen des Bräutgams Angelſtern. *idem.*

Breßlau.

Beywört. Das edle. berühmte. groſe. gerühmte. geprieſne. ſelige. Volkerfüllte.

Redensarten und Umſchreib. Die Crone Schleſiens Chr. Gryphius. Die Perle deutſcher Welt. Wenzel. Die ſchöne Stadt an jenen Oderſtrande, die ſich Budorgis nennt. Opitz. Die Fürſtin unter Schleſiens ſo hochberühmten Städten. *id.* Schleſiens Luſt und Schmuck. *idem.* Der Edelſtein am Ringe Schleſiens. Wenzel.

Bret.

Beywört. Das harte. ungehobelte. rauhe. zerhaune. dicke. verdünnte. zerſägte. durchbohrte. feſte. zerbrochne. zerſprungne. erwehlte. kalte.

Brief.

Beywört. Der angenehme. ungefärbte. kurze. leichte. betrügriſche. verführeriſche. verbrannte. holde. beliebte. verfluchte. getreue. ofne. entſiegelte. letzte. erhitzte. geheime. falſche. beglückte. erſeufzte. unglückſelge. ſchwarze. Trauervolle. geſchickte. reizende. harte. erſchreckliche. gebietende. rauhe. ungeſchickte. kleine. ſüſſe. hohe. vermaledeyte.

Redensarten und Umſchreib. Der Brief, der mehr getreue Grüſſe bringt, als Freude ſich itzund in meinem Herzen regt. Hofmannswaldau. Fleuch hin, du letzte Schrift! Du Zeugnis trüber Sinnen, du, blaſſer Lippen Frucht! Du Angſterfülltes Blat! Ziegler. Ich habe deinen Brief mit Zittern aufgebrochen, worinnen jedes Wort nach Brunſt und Schwefel reucht. *idem.*

aufgefangen und erhalten wurde. Die Diana ſetzte ſie hierauf unter die Götter, und ſie bekam von dem Fiſchernetze den Namen Dictynna. Andere erzehlen ihre Begebenheiten noch anders.

Brizo.

Beywört. Die thörichte. ſchnöde. tolle. todte. verächtliche. verehrte. geweyhte. angeflehte.

Beſchreib. Sie war eine Göttin, welche man in der Inſul Delos verehrte. Man glaubte, ſie zeige zukünftige Dinge durch Träume an; dahero wurden ihr von den Weibern beſagter Inſul ganze Kähne voll Eßwaaren geopfert; worunter doch keine Fiſche ſeyn durften. Sie hat den Namen vom Schlafen bekommen.

Bruder.

Beywört. Der betrübte. erfreute. Mitleidsvolle. beſuchte. frohe. treue. ſchnöde. falſche. raſende. redliche bemühte. reiche. elende. arme. verachtete. geringe. geliebte. groſe. theure. niedrige. verworfne. ſichre. gewarnte. einſame. verblichene. beweinte. bethränte. verlohrne. gefundene. ſtandhafte. Grosmuthsvolle. verreiſete.

Redensarten und Umſchreib. Der mit mir an der Bruſt die Milch der Mutter ſog. Lohenſtein. Den meine Mutter nach mir trug. *idem.* Der Sohn aus meines Vaters Lenden. *idem.* Du Exempel, das die Welt von Brüdern merken ſolte. Beſſer. Der Bruder, der bey den Jüden dort des Bruders Wittwe nahm, auf daß Geſchlecht und Haus bey ſeinem Samen bliebe. Ziegler.

Brunn.

Beywört. Der reine laue. gewärmte. kühle. klare. ſeichte. tiefe. bekränzte. geliebte. Silberhelle. ſtille. verborgene. nützliche. kalte. reiche. gefüllte.

Redensarten und Umſchreib. Aus dem die flüßigen Cryſtallen rinnen. Lohenſtein. Von vielem Schöpfen wird der Brunnen Quell verbeſſert. *idem.* Brunnen ſteigen zwar nicht beſſer, als im Fall ihr reger Fluß erſtlich ſelber ſinken muß; denn erhebt ſich das Gewäſſer. Wenzel. Der Brunnen, woraus Bethulia den dürren Hals erquickt. Ziegler. Der Brunn, der heller flieſt, als Cydnus Seltenheiten. Wenzel. Brunnen, die jenes Rom gekrönet. *idem.* In Tenos will ein Brunn nicht Saft der Reben faſſen. Lohenſtein. Es hilft Bojuccens Born,

dem

de Brunſt mit geilen Fingern rührte. Ziegler. Die Brüſte ſind verfallen, nun das ohnmächtge Herz die Bälge nicht bewegt, nicht ihre Milch beſeelt, nicht ihre Roſen regt. Lohenſtein. Du ſchöne Bruſt, du Kleinod meiner Jugend; du reiner Thron und Wohnſtatt aller Tugend. Hofmannswaldau. Du Schnee der reinen Bruſt, wie konteſt du entzünden? Es lag in dir verwahrt der Zunder zu den Sünden: Die Roſen wolten hier nicht ohne Dornen ſtehn. Auf dieſem runden Grund hat mancher Geiſt gebauet, der ſeiner Wolluſt Schloß itzt in der Aſche ſchauet, und ohne Früchte muß von dieſen Blumen gehn. *idem*. Hier liegen ſüſſe Flammen begraben, der Brüſte Schneegebürge hat in ſich Aetnens Brand. Lohenſtein.

Bubona.

Beywört. Die beſorgte. Römiſche. ohnmächtige. abgöttiſche. nichtswerthe. nichtige.

Beſchreib. Die Römer verehrten unter dieſem Namen eine Göttin, welche die Aufſicht über das Rindvieh haben ſolte.

Bucephalus.

Beywört. Der gehörnte. Bewundernswürdige. ſtolze. verewigte. ſchnelle. Ochſenähnliche.

Beſchreib. und Umſchreib. Bucephalos das war des Alexanders Roß, und lies nur ſeinen Herrn aufſitzen. König. Dem Alexander in Aſien zu Ehren eine Stadt erbauet. Lohenſtein.

Buch.

Beywört. Das groſe. gelehrte. fromme. Geiſtreiche ſüſſe. angenehme. ofne. verſchloſſene. verſiegelte. beliebte. erwählte. ungemeine. ewige. verfluchte. geile. nützliche. kurze.

Redensarten und Umſchreib. Der Motten Gauckelſpiel. Lohenſtein. Die unpartheyiſchen und todten Lehrer. *idem*. Darinnen Kern und Mark erleſener Weisheit wohnt. *id.* Ein Andachtsvolles Buch, das itzund bey ſo vielen verworfnen liegen muß. Stoll. Die ſich der Schaben nicht erwehren. Lohenſtein. Die Zeit und Staub verzehren. *idem*. Die Bücher, die für Roſt, für Neid und Sterbensnöthen die beſten Aerzte ſind. Opitz. Ein gelehrtes Buch, das mit dunkeln Sprüchen den ausgepreßten Schweis um Stirn und Haare häuft. Wenzel. Gelehrte Bücher ſind die Stärkung meiſt geweſen, womit ſich dein Gemüth im Unfall hat gelabet. Lohenſt.

ke. erhitzte. verhöhnte. verſchmähte. kleine. beſcheidene. behutſame. geheime. verſchlagne. liſtige. gefangne. falſche. betrügliche. ſpöttiſche. leichte. ungetreue. redliche. meineydige. flehende. entwiſchte. beſtrickte. verwirrte. beſchämte. geile. unverſchämte. verwegene. kühne. beglückte. kluge. ſchlaue.

Redensarten und Umſchreib. Der als armer Sclav vor der Cytheren Thronen liegt. Wenzel. Ich muß vor dir und aller Welt bekennen, daß auf der Männer Wort nicht viel zu bauen ſey. Was liebt ihr? Euch, nicht uns; ihr ſpielt mit Schwur und Eyde, und ſucht durch Falſchheitswind den Hafen eurer Luſt: Ihr kleidet euer Wort in Schwanenweiſe Seide, indem der Bosheit Rus erfüllet eure Bruſt. Ihr wünſcht, daß GOttes Zorn euch ſchleunig ſoll verzehren, dafern ein Tropfen Liſt vergället euren Sinn, und gebet da und dort, vertieft in ſolchem Schwören, vor einen halben Kuß den ganzen Himmel hin. Ihr bauet mit Gefahr auf unſers Ruhmes Grunde, der oftmals ſehr beſchwert in tauſend Stücken bricht: Ihr blaſet falſchen Dunſt aus eurem geilen Munde, und ſchont in eurer Glut der reinſten Seelen nicht. Zuletzte ſtirbt die Luſt nicht aber ohne Schande; ihr ſchaut uns denn erſtarrt als todte Bilder an, und rühmt euch oftermals in einem fremden Lande, was, wo, wie und bey wem ihr Böſes habt gethan: Denn euer Laſter dürft ihr nicht, wie wir, verdecken; Gewohnheit hat das Werk ſchon in den Schwang gebracht, daß dieſes, was uns kan in Ewigkeit beflecken, euch oft bey Scherz und Wein zu groſen Helden macht. Hofmannswaldau.

Buhlerey

Beywörter. Die erhitzte. geile. unverſchämte. verbannte. angewöhnte. erkaltete. ſchnöde. eitle. verdammte. geflohene. Martervolle. beſeufzete. beſtrafte. geſtillte. gekühlte. ermüdete. verfluchte. keuſche. reine. beliebte. geprieſene.

Redensarten und Umſchreib. Der Fallſtrick zarter Jugend. Hofmannswaldau. Die gemeine Buhlerey, die nichts als Fleiſch und Blut ſucht. *idem.* Aus der ich tauſend Süßigkeit und meine Brunſt viel Wolluſt empfieng. Lohenſtein. Hagelwetter bricht die Aehren, und die Blumen frißt der Brand: Kräuter will das Eis verheeren, und den Wurm verzehrt das Land. Hirſche werden durch die Netze, Vogel durch den Leim berückt; und der Menſch, o Mordaeſetze! wird durch Buhlerey beſtrickt. Hofmannswaldau. Siehe Liebe.

Buſiris.

Kräfte frißt. *idem.* Wenn auch mein ungewiſſer Schritt nicht ſtets auf gleiche Bahne tritt, ſo heile mein Gewiſſen durch inniglicheſ Büſen. *idem.*

Beſchreib. Sie hat die Geſtalt eines überaus magern und melancholiſchen Weibes, die ein bleiches Angeſicht und zum Himmel aufgehabene Augen hat. Uebrigens iſt ſie ſehr übel gekleidet, und hat in der einen Hand eine Geiſel, und in der andern einen Fiſch, neben ſich aber einen Roſt und ein Creutz ſtehen.

Butes.

Beywört. Der thörichte. bethörte. tolle. unbeſonnene. bezauberte. errettete. geliebte.

Beſchreib. Ein Sohn des Teleontis und der Zeuxippe. Er gieng mit den Argonauten nach Colchis; Auf der Rückreiſe aber lies er ſich die Sirenen durch ihren Geſang bethören: Ohngeachtet auch Orpheus eine Gegenmuſic machte, ſprang er doch ins Waſſer, und ſchwamm auf dieſe Ungeheure zu. Doch die Venus errettete ihn noch, indem ſie ihn ergrif, und auf das Lilybäiſche Vorgebürge in Sicilien brachte, allwo er auch mit dieſer Göttin den Erycem zeugte. Andere erzehlen ſeine Geſchichte anders. Es hat auch ſonſt noch mehr Leute dieſes Namens gegeben.

Butter.

Beywört. Die gelbe. fette. geſunde. gebäufte. heilſame. ſchöne. ſpröde. flüßige. wohlgeſchmackte. Quittenähnliche. reine. gefärbte. glatte. geſchmierte.

Redensarten und Umſchreib. Der Milch fettſter Theil. Lohenſtein. Die uns die Kuh aus ihrem Eyter reicht. Opitz. So die Bäuerin zu Markte trägt. *idem.*

Buxbaum.

Beywörter. Der niedre. zierliche. zertretne. verachtete. geringgeſchätzte. nöthige. beliebte. langſame. dunkle. verdorrte. bereifte. immer grüne. friſche. beblätterte.

Redensarten und Umſchreib. Die zierlichen Figuren des Buxbaum, die im Winter dahin ſind, nur daß oft dort, oft hier aus Silberweiſſem Grunde ein grüner Zweig hervor ſteckt. Brockes. Des Buxbaums feſtes Laub, wodurch der Menſchen Witz und Fleis den leeren dunkelbraunen Staub ſo künſtlich einzuſchränken weis, daß ſchöne Züge, Laubwerk, Bilder, kein Mathematicus, kein Schilder faſt mit dem Pinſel mahlen kan. *idem.* Durch den ein Gärtner mahlt ohn Oel und

Staſe-

Beſchreib. Es waren gewiſſe Prieſter in Böotien, deren einer Prometheus hieß. Als die Ceres ihre geraubte Tochter ſuchte, kehrte ſie bey demſelben ein, und gab ihm und ſeinem Sohne, dem Ätnæo, etwas aufzuheben, davon man nicht unterrichtet iſt, was es eigentlich geweſen. Indeſſen ſollen die ſo genannten Initia oder geheimen Gottesdienſte der Cereris, ſo gedachte Cabiri abwarteten, ihren Urſprung daher genommen haben. Nachdem ſie nun in dem Kriege der Epigonorum wider die Thebaner von gedachtem Orte vertrieben worden, fand ſich der Uberreſt derſelben unter dem Telonda wieder daſelbſt ein. Doch die Erzehlungen von ihnen variiren ſo ſehr, daß man nichts gewiſſes von ihnen ſagen kan, indem ſie einige, wie gedacht, vor Prieſter der Cereris, andere vor einerley mit den Carybanten, und noch andere vor die Dioſcuros, und noch andere vor wieder andere halten.

Cabul.

Bywört. Das wüſte. öde. verwüſtete. fruchtbare. einſame. Geſpenſterreiche. verlaßne. erſchreckliche. betrübte. unbewohnte. dürre. ſandigte. unfruchtbare. betrügliche. verführeriſche. ſchnöde. gefürchtete.

Beſchreib. Eine groſe ungeheure Wüſte zwiſchen China und der groſen Tartarey.

Cacus.

Bywört. Der Feuerſpeyende. ungeheure. unbezwingliche. freßige. verfluchte. diebiſche. räuberiſche. verrathne. liſtige. fechtende. trozige. rohe. bezwungene. überliſtete. getödtete. freche. kühne. ſtarke. rauhe. furchtbare.

Beſchreib. Sein Vater war der Vulcanus, die Mutter aber iſt unbekannt. Er war ein entſezlicher Rieſe, und ſo ein abſcheuliches Monſtrum, welches Feuer ausſpye. Zu ſeiner Wohnung hatte er ſich eine Höle auf dem Berg Aventino erwählet. Dieſer Berg war dazumal noch über und über mit Bäumen bewachſen, daß die Sonne mit ihren Strahlen nicht hindurch konte, und alſo die Höle recht verſteckt lag. Der Eingang war mit einem Steine verwahret, den auch zehn Ochſen nicht von der Stelle bringen konten. Vor dem Eingange hatte er die Köpfe derjenigen aufgeſteckt, die er getödtet hatte, ſo, wie er die Beine derſelben vor der Höle herum ſtreuete. Er war ein Straſenräuber und Mordbrenner. Da nun Hercules mit des Geryonis Ochſen in Italien angelanget war, und

wegen

acht Jahr dem Marti als ein Knecht dienen: Er erbauete Cadmea, erfand die Buchſtaben, oder die Kunſt zu ſchreiben. Seine Regierung war, wegen der Freundſchaft mit der Pallas, vortreflich; und Jupiter ſchenkte ihm zur Braut die Harmonia. Endlich muſten ſie beyde Theben verlaſſen, und wurden nach der Zeit in Schlangen oder Löwen verwandelt, und in die Elyſer Felder verſetzet.

Cæculus.

Beywört. Der rauberiſche. kleinäugigte. berühmte. beredte. Wunderthätige. edle. durch ſeinen Stamm verewigte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Vulcani. Da einſten ſeine Mutter vor dem Feuer ſaß, und ihr einige Funken in die Schoos fielen, ward ſie ſchwanger mit ihm. Er war anfänglich ein Straſenräuber; da bekam er nun einen ziemlichen Anhang, und baute hierauf die Stadt Præneſte. Er ſtellte hierauf beſondere Spiele an, und da fand ſich nun eine groſe Menge Volks ein, die er, bey ihm Wohnung zu nehmen, zu bereden ſuchte. Als er nun unter andern Gründen auch das Argument ſeines Herkommens brachte, und ſich rühmte, daß er vom Vulcano herſtamme, wolte es ihm niemand glauben. Er rief alſo den Vulcanum an, daß er zum Zeichen der Wahrheit ſeines Vorgebens ein Wunder an ihm thun möchte. Derſelbe umgab nun das ganze Volk mit einer Feuerflamme. Er hatte ſonſt ſehr kleine Augen.

Cædes.

Beywört. Die blutigen. zänkiſchen. verfluchten. verhaßten. frechen. eingeſchlichenen.

Beſchreib. So hieſen die Töchter der Eris, oder der Göttin der Zankſucht.

Cæneus.

Beywört. Der ſchnöde. belohnte. geile. geſchwächte. geliebte. belohnte. unverletzte. ſtarke. feſte. unbezwungene. erdrückte. erſchlagene. verwandelte.

Beſchreib. Er war des Atracis oder des Elati Sohn. Er war anfänglich ein Frauenzimmer von ganz ſonderbarer Schönheit, und hies anfänglich Cænis. Neptunus verliebte ſich in ſie, und ſie that nach ſeinem Willen. Zur Dankbarkeit gewährte er ihr die Bitte, daß ſie in ein Mannsbild verwandelt, und ſo feſt wurde, daß man ſie nirgends verletzen konnte. Hierauf

half

Beſchreib. Er war ein Sohn des Theſtoris. Diejenigen Griechen, ſo vor Troja giengen, nahmen ihn als einen Wahrſager und Prieſter mit ſich. Er ſtund bey ihnen in ſo groſem Anſehen, daß man ihn bey allem zu Rathe zog. Nachdem ſich endlich die Belagerung gänzlich geendiget hatte, gieng er mit einigen Gefährten zu Fuſe nach Colophon. Man hatte ihm prophezeyet, daß, wenn er einen Wahrſager antreffen würde, der vortreflicher als er ſelbſt wäre, er ſterben werde. Da er nun an dieſem Orte mit dem Mopſo, des Apollo und der Mantus Sohn, bekannt wurde, erhielt dieſe Prophezeyung ihre Erfüllung: Denn da man fragte; wie viel ein ohnweit von ihnen ſtehender wilder Feigenbaum Feigen trüge? wuſte es Mopſus ſogleich zu ſagen, daß derſelben zehn tauſend und eine wären; und da man ſie zählte, traf es ein. Doch da Calchas ſagen ſolte: Wie viel ein gewiſſes bey ihnen befindliches trächtiges Schwein Junge habe, und was vor Farbe ſie wären? wuſte er es nicht; da hingegen Mopſus es wuſte. Darüber legte Calchas vor Verdruß ſelbſt Hand an ſich, und ertödtete ſich.

Calchus.

Beywört. Der verliebte. trunkene. erhitzte. verſchmähte. verachtete. betrogene. zurückgeſchickte. verlachte. unbeſonnene. ſchnöde.

Beſchreib. Er war ein König der Daunier. Er hatte ſich ganz ungemein in die Circe verliebt: Um dieſer Urſachen willen gab er ihr in ihrer Inſul zum öftern Viſiten: Allein ſie hatte dazumal den Ulyſſem bey ſich: Daher hielt ſie ihn ziemlich kaltſinnig, ſo gar, daß ſie ſich auf die Letzte zwar ſtellte, als wenn ſie mit ſeiner Liebe vergnügt wäre: Sie richtete alſo ein herrliches Mahl an, und lud ihn dazu ein: Er ſchmauſete ziemlich darauf los, und gedachte an nichts Böſes; allein er verlohr ſeine Sinnen davon, und ſie ſperrte ihn in einen Schweinſtall; allwo ſie ihn nicht eher heraus lies, bis er verſprochen wieder umzukehren, und niemals wieder zu ihr auf ihre Inſul zu kommen.

Calender.

Beywört. Der neue. alte. gebrauchte. zerriſſene. durchfreßne. falſche. ungewiſſe. verbeſſerte. betrügliche. richtige.

Redensarten und Umſchreib. Der Zeiten Buch. Wenzel. Der uns der Tage und Monathen Ordnung zeiget. Hofmannswaldau. Der Zeiten Allmanach. Corvinus. Das Mondenbuch. Wenzel.

Callio-

den Arcadem, der Majæ zu erziehen; die in eine erſchoſſene Bärin verſtellte Calliſto aber ward von dem Jupiter unter die Sterne verſetzet, da ſie bis ietzo den ſo genannten groſen Bär am Geſtirne vorſtellet.

Calmus.

Beywört. Der gebrauchte. knotichte. weiſe. ſcharfe. lieblichriechende. warme. hitzige. trockene. geſunde. verachtete. nützliche. eingebeizte. Indiſche. breitblätternde. gemeine. mürbe. zähe. durchſüßte. bezuckerte.

Das Calydoniſche Schwein.

Beywört. Das wilde. ergrimmte. grauſame. ſchädliche. verwüſtende. vergiftende. erlegte. ertödtete. ungeheure. verfluchte. gefürchtete. wehrhafte.

Beſchreib. Dieſes Schwein hat von der Stadt Calydon in Aetolien den Namen, wo daſſelbe die Gegend verwüſtete, welche von dem Könige Oeneo beherrſchet wurde. Dieſer König hatte den geſammten Göttern ein Opfer gebracht, dabey aber der Dianæ vergeſſen. Darüber befand ſie ſich touchiret, daß ſie dieſes Schwein, die Gegend zu beſchädigen, ſendete. Solches Schwein hatte das Cromyoniſche zur Mutter. Es war ſo gros als ein Ochſe, hatte Borſten wie die Spieſe, Zähne ſo gros als die Elephanten und der Dampf, der aus ſeinem Rachen gieng, war ſo hitzig, daß alles davon verdarb, und Gärten und Weinberge verwüſtet wurden, auch alles ſich vor ihm retiriren muſte. Meleager, des Oenei Prinz, ſammlete hierauf die tapferſten Griechen; Alle wagten ihr Heyl, und ſuchten es zu fällen, allein unglücklich; bis es endlich erſtlich der Atalanta, hernach dem Meleager glückte, daß ſie es verwundeten, und auch in Geſellſchaft ihrer Gehülfen ertödteten. Meleager ſchenkte die Haut der Atalantæ, darüber es aber zum Streite mit ſeinen Brüdern kam, die er nieder machte; darum er aber von ihrer Mutter auch getödtet wurde. Die Zähne und die Haut hat man nach der Zeit in dem Tempel der Dianen aufgehangen.

Calypſo.

Beywört. Die ſchöne. holde. geſchickte. beglückte. zufriedene. verliebte. entbrannte. verlaßne. betrübte. Anmuthsvolle. Seufzerreiche. unſterbliche.

Beſchreib. Ihre Eltern ſind noch nicht recht ausgemacht. Inzwiſchen ſoll ſie ſich auf der Inſul Ogygia aufgehalten haben. Sie wohnte in einer ungemeinluſtigen Höle: Denn dieſelbe

war

Feinde ſich auch ins Waſſer ſtürzen muſte, fand er, da er durch den Fluß geſchwommen war, den Spieß in der Erde ſtecken, und die Camillam unverletzet. Hierauf muſte eine Stute die Stelle einer Amme bey der Camilla vertreten: Daher ſie denn ſehr hart und raub zu leben gewohnte, und nur an männlichen Verrichtungen, als an Jagen und dergleichen ihr Vergnügen fand. Sie zog mit dem Turno wider den Aeneam. Doch ſo tapfer ſie ſich auch bezeigte; ſo wurde ſie dennoch von dem Arunte zuletzt erſchlagen.

Camillen.

Beywört. Die edle. grüne. dürre. niedrige. beblümte. weisblumigte. weiſe. liebliche. ſtinkende. gemeine. ſchwarzgrüne. wohlriechende. Römiſche. hitzige. erweichende. geſunde. heilſame. häufige. aufgelegte. ſich mehrende. dichte. fruchtbare. ſtärkende.

Camillus.

Beywört. Der edle. verſöhnte. verjagte. Unſchuldsvolle. grosmütige. vertriebne. ſtandhafte. beherzte. unermüdete. kluge. geliebte. unverzagte. unvergleichliche. beſtändige. tapfre. bezwungne. gebetne. unüberwindliche. Hülfreiche.

Redensarten und Umſchreib. Den Rom aus Mißgunſt von ſich trieb. Lohenſtein. Der ſelbſt das Vaterland ganz willig lies, da ihn der Neid vertrieb. *idem.* Der der Verrätherey, wie ſie verdienet, lohnte. Wenzel.

Campanien.

Beywört. Das edle. üppige. fruchtbare. geſegnete. beliebte. beſuchte. beglückte. vollkommne. luſtige. wollüſtige. Anmuthsreiche. ſichre. erwählte. berühmte.

Redensarten und Umſchreib. Das Kleinod Welſcher Länder. Opitz. Der Sitz der weichen Ueppigkeit. *idem.* Wo Florens Hand dem Land zu zweyenmalen den bunten Frühling ſchenkt. Allwo das Römervolk der ſchönen Bäder willen in voller Ueppigkeit die lange Zeit vollbracht, und ſelbſt der Hannibal verlohren ſeine Macht. *idem.* Wo des Anchiſen Sohn den Weg zur Höllen fand durch ſtille Finſternis geführet von Sybillen. *idem.* Wo oftmals Nereis bey ſtiller Nacht gegangen, und in ein Rebenblatt die Thränen aufgefangen, vor Liebe, die ſie trug. *idem.*

Campe.

Beywört. Das ungeheure. entſetzliche. erſchreckliche. rauhe. grauſame. bezwingende. erſchlagne.

ſelbſt der Kern des Volks mit ſeinem Bürgermeiſter durch des Feindes Schwerd gefallen. *idem.*

Canopus.

Beywört. Der ſchöne. vergötterte. geliebte. geſtochne. verletzte. durch Gift getödtete, ſieghafte. naſſe. triumphirende. beerdigte. verewigte.

Beywört. Er war des Königes Menelai Steuermann auf der Rückreiſe von Troia. Er war von beſonderer Geſtalt; dahero verliebte ſich auch die Tochter des Protei die Theonoë in ihn. Als er in Egypten anlangte, ward er von einer giftigen Otter alſo gebiſſen, daß er ſtarb, und auch auf Befehl des Menelai begraben wurde. Die Stadt Canopus und der eine Ausfluß des Nili haben den Namen von ihm bekommen, und die Egyptier haben ihm als einen Waſſergott an gedachtem Ausfluſſe des Nili einen Tempel gebauet und verehret. Er überwand den Gott der Chaldäer. oder das Feuer. Denn da ſich dieſe mit ihrem Gott breit machten, nahm ein Egyptiſcher Pfaffe einen löcherichten Topf, deſſen Löcherchen er mit Wachs zumachte, that Waſſer hinein, und ſetzte auf dieſes Geſchirr den Kopf von dem Bildnis des Canopi. Darauf machten die Chaldäer Feuer drunter, da ſchmolz das Wachs. und da das Waſſer heraus floß, verlöſchte das Feuer, und das Waſſer ſiegte ob. Der Canopus wird ſonſt als ein dicker ſpitzig zugehender Krug gebildet. Oben ſtehet ein Mannsgeſichte, auf welchem eine Blume. Er hat kurze Hände und Füſſe, aber keine Arme: Wiewol auch die Figuren von ihm variiren.

Capaneus.

Beywört. Der rohe. tapfere. verwegne. ruchloſe. kühne. ertödtete. erſchlagne. geliebte. beklagte. beweinte. beherzte. verhaßte.

Beſchrieb. Er war ein Sohn des Hipponoi und der Aſtynomes einer Tochter des Talai. Er that auf Veranlaſſung des Adraſti, nebſt noch andern ſechs Fürſten, den Zug mit nach Theben. Sie jagten, da die Schlacht geſchahe, die Thebaner glücklich nach Theben. Da ſuchte er nun zugleich die Stadt zu erſteigen und ſich derſelben zu bemächtigen. Doch der Jupiter tödtete ihn ſeiner Ruchloſigkeit wegen mit einem Blitze, weil er alles auf ſeine Hörner nahm, die Götter nicht ſehr achtete, ſondern ſich auf ſeine Macht verlies. Seine Gemahlin, Namens Euadne, war ihm ſo ergeben, daß ſie ſich ins Feuer ſtürzte, als ſeine Leiche verbrannt wurde, und ſich aus Liebe zu ihm verbrennen lies.

Capito-

ſpottete aller mit ſolcher Leichtfertigkeit, daß ſie vorgab, es ſchicke ſich nicht, ſich bey Lichte mit ihr gemein zu machen, deswegen ihr denn ihre Galanen hinter das Gebüſche zu folgen pflegten, wo ſie ſich ſo liſtig fort zu machen wuſte, daß ſie ſich allemal betrogen fanden. Der zweyköpfigte Ianus verliebte ſich endlich gleichfals in ſie. Da ſie es nun eben obbeſchriebner maſen mit ihm ſpielen wolte, ſchlug es ihr fehl, indem Ianus alles was vor und hinter ihm vorgieng, wahrnehmen konte. Um ihr nun dieſe Gewogenheit zu vergelten, machte er ſie zur Göttin da ſie denn von den Römern über die Thürangel geſetzet wurde, und was verſchloſſen war, öfnete, was aber eröfnet war, verſchloß.

Cardinal.

Beywört. Der hohe. edle. gelehrte. geweyhte. heilige. fromme. Ehrwürdige. Demuthsvolle. grosmüthige. beredte. kluge. Staatsverſtändige. ſtrenge. alte. weiſe. böſe. wollüſtige. junge. reiche. ſelige. exemplariſche. vortrefliche. ſtumme. heuchleriſche.

Redensarten und Umſchreib. Die bepurperten Väter. Wenzel. Die Cardinäle, deren Zahl bis an der Jünger Chriſti reicht. Chr. Gryphius. Die Afterjünger des Pabſts zu Rom. Wenzel.

Carfunkel.

Beywört. Der ſeltſame. feurige. helle. klare. leuchtende. herrliche. edle. ſchätzbare. theure. koſtbare. ungemeine. unvergleichliche. harte. bewährte. geprieſene.

Carmel.

Beywört. Der hohe. ſteile. einſame. heilige. geweyhte. geſpitzte. unbewohnte. ſteinichte. entlegne. entfernte. unbeſtiegne.

Redensarten und Umſchreib. Wo Elias zeigt, daß GOtt der wahre GOtt und Baal Abgott ſey. Lohenſtein. Der Sammelplatz des ganzen Iſraels und der Propheten, wo man Elien ſah die Baalspfaffen tödten. *idem.*

Carmenae.

Beywört. Die ſingenden. aufmerkſamen. weiſſagenden. prophezeyenden. weiſe. kluge. ſchnöde. verlachte.

Beſchreib. Die Römer verehrten unter dieſen Namen einige Göttinnen, ſo da zuerſt wiſſen ſolten, wenn ein Menſch gebohren

dem Lateiner Land zur Seiten gegen über. Man ſagt, daß Iuno ihn vor allen hochgeſchätzt, ja Samus Götter-Haus ihm ſelber nachgeſetzt Amthor. Die von des Tyriſchen Hercules Tochter dieſes Namens genennet worden iſt. Lohenſtein.

Carthaunen.

Beywört. Die brüllenden. fürchterliche. erſchütternde. donnernde. feurige. tödtliche. zerſchmetternde. knallende. gelöſte. geladne. weite. groſe.

Redensarten. Das donnernde Getöſe der brüllenden Carthaunen das mit Schwefelreichem Knall und Duft die gepreßte Luft erſchüttert. Amthor. Die Glut der donnernden Carthaunen, macht ſelbſt des Winters Macht erſtaunen, daß Froſt und Eys zerſchmelzen muß. *idem.*

Caſſandra.

Beywört. Die beleckte. mit Schlangen verhüllte. umwickelte. unverletzte. helläugigte. rothbehaarte. Treubrüchige. beſtrafte. lügenhafte. wahrhafte. geliebte. mißgehandelte. geſchändete. ermordete. gefangne. zerſtückte. getreine. unſchuldige. ſchöne. unglückſelige. todte. gezwungne.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Priami, des Königes zu Troia und deſſen Gemahlin einer Thraciſchen Prinzeßin Hecube. Helenus war ihr Zwillingsbruder, mit dieſem hatte man ſie zugleich einesmals in dem Tempel des Apollinis Thymbraei des Nachts über liegen laſſen. Da man nun des Morgens wieder zu ihnen kam, fand man ſie alle beyde mit Schlangen umwickelt, die ihnen die Ohren ausleckten und ganz keinen Schaden thaten. Man ſchloß hierauf aus dieſer Begebenheit, daß ſie in der Wahrſagerey es weit bringen würden. Endlich unterrichtete ſie Apollo ſelbſt in dieſer Kunſt, doch mit einer gewiſſen Bedingung. Da ſie aber ſolche Bedingung ihm nicht hielt, konte er ihr zwar die erlernte Wiſſenſchaft nicht wieder nehmen, doch machte er, daß ihren Weiſſagungen kein Menſch glaubte. Dahero man alles, was ſie von dem Trojaniſchen Untergang ſagte. vor Lügen hielte, und ihre Warnungen verachtete. Inzwiſchen wurde ſie doch eine Prieſterin der Minervae. Coroebus war ihr Liebhaber, der auch um ihrentwillen dem Priamo wider ſeine Feinde Beyſtand leiſtete. Da er auch, bey erfolgter Einnahme der Stadt, die Caſſandram bey den Haaren aus der Minervae Tempel geſchleppet bringen ſahe, wurde er ganz raſend, konte aber nicht hindern, daß Aiax nicht ziemlich

unzüch-

Caſtor und Pollux, ſiehe *Dioſcuri.*

Catacombæ.

Beywört. Die heiligen. geweyhten. verwüſteten. unterirdiſchen. ſichern. Moderreichen. eingefallenen. alten. morſchen.

Beſchreib. Es ſind die unterirdiſchen Gänge zu Rom, wo die Chriſten zur Zeit der Verfolgungen, unter den Heydniſchen Kayſern, ihren Gottesdienſt hielten, ihre Todten hin begruben, ja wohl gar wohnten.

Catilina.

Beywört. Der böſe. liderliche. verrätheriſche. boshafte. meuchelmörderiſche. verſchworne. beſchimpfte. rohe. beſtrafte. verjagte. gezähmte. ſchnöde. verdammte. verſchwenderiſche.

Redensarten. Dem grimmen Catilinen muß warmes Menſchenblut ſtatt Wein von Chios dienen; das die verfluchte Schaar, zu ſtärken ihren Bund, zu ſtürzen in den Grund ihr güldnes Vaterland, aus Bergcryſtallen trinkt. Lohenſtein. Catilina, deſſen Wuth und Verrätherey der kluge Marcus Einhalt thut. *idem.*

Catius.

Beywört. Der aufmerkſame. angebethete. kluge. weiſe. ſtille. ſchweigende. verſchwiegene.

Beſchreib. Er war ein Gott der Römer, den ſie anruſten, daß er die Leute klug und vorſichtig machen ſollte.

Cato.

Beywört. Der ernſte. weiſe. finſtre. ſauertöpfiſche. blutige. freygebohrne. geehrte. verewigte. tapfere. verzagte. verzweifelte. durchbohrte.

Redensarten und Umſchreib. Der mehr empfand, was Rom in Feſſel ſchloß, als was ſein Leben brach. Hofmannswaldau. Der Cato und ſein Haus war frey zu ſeyn gebohren: Nachdem ſein Vaterland die Freyheit hat verlohren, ſo will mit ihr zugleich er auch zu Grabe gehn. *idem.* Cato, ein Mann zum Ernſt gebohren, und allzeit unbewegt, und allzeit ungeſchoren. Opitz. Der Rom nicht kan verwüſten, nicht Cæſars Palmen ſchauen. Hofmannswaldau. Deſſen Freyheit doch zu entkommen wuſte, als der Feinde Fleis Steg, Thor und Port verſchloß: Der Tod war deſſen Bahn, der Himmel ward ſein Land. *idem.* Den keiner konnte ſehn mit tiefgebeugtem Rücken; dies Wort erſchreckt ihn faſt, vor Cæſars Füſen bücken:

Denn

ſelbſt ein, richtete demſelben zu Athen einen Altar auf, opferte Kuchen und Rinder; brachte auch endlich den Dienſt der Minervæ daſelbſt in Schwang. Er theilte das Volk in zehen Gemeinen ab, damit ſie ſich deſto beſſer ſchützen könnten, wenn ſie von ihren feindlichen Nachbarn angefallen würden. Er lehrete Mann und Weib ſich ehelich und ordentlich zuſammen halten, da ſie ſonſten wie das Vieh lebten. Er nennte die nachmalige Stadt Athen nach ſeinem Namen Cecropia, und man hält ihn insgemein vor den erſten König der Athenienſer. Er ſoll halb ein Drache, halb ein Menſch, oder, anderer Meynung nach, halb ein Mann und halb eine Frau geweſen ſeyn; daher er ein Beywort erhalten, das etwan ſo viel als Biformis heiſet. Nachdem er geſtorben, ward er unter die Sterne verſetzet, und giebt im Thiercreys den Waſſermann ab, weil man ſich damals nur des Waſſers bey den Opfern bedienen müſſen, weil der Wein gefehlet, und noch nicht erfunden geweſen.

Cedern.

Beywört. Die feſten. dauerhaften. unverweßlichen. geſtreckten. ſchattichten. erhabnen. hohen. theuern. berühmten. koſtbaren. harten. äſtigen. wohlriechenden. immergrünenden.

Redensarten. An deren Holz kein Wurm haften kan. Neukirch. Die auch Pappeln Schatten giebet. *idem.* An deren Götterholz und deſſen Rinde ſich kein Biß von Würmen macht. Wenzel. Die am beſten zu den prachtenden Palläſten taugen. *idem.* Die Cedern, welche ſtets Trotz Froſt und Hitze, grünen. Chr. Gryphius. Die Ceder läßt ſich zwar von keinem Wurm verletzen; doch iſt ſie deſtomehr von Blitzen in Gefahr. Wenzel.

Celeus.

Beywört. Der diebiſche. geſtraſte. verwandelte.

Beſchreib. Er war ein gebohrner Cretenſer. Nachdem er noch drey Cameraden zu ſich genommen, wolte er aus der Höle Honig entwenden, in der Jupiter gebohren war. Darüber wurden ſie alle viere in Vögel verwandelt.

Centauri.

Beywört. Die trunknen. Weindurſtigen. viehiſchen. abſcheulichen. ungeheuren. furchtbaren. lüſternen. beſtraften. gezähmten. bethörten. bärtigten. ſtreitbaren. beherzten. tollen. fechtenden. vertriebenen. edlen. verjagten. wehrhaften.

Be-

beredete ſie verſtellter Weiſe zu einer Gefälligkeit, darüber ſie ſich häſtig ſchämte, als er ſich ihr zu erkennen gab. Sie flohe alſo von ihm, und erhielte von dem Minoe in Creta, den ſie on einer Krankheit heilte, einen Hund, der alles fangen, und einen Wurfſpies, mit dem man alles treffen konnte. Damit gieng ſie unerkannter Weiſe wiederum zurück zu ihrem Gemahl, der eben auf die Jagd gieng, wohin ſie ihn begleitete, und auf der er nichts fieng; da ſie alles, was ſie ſahe, erlangte. Da war nun Cephalus begierig, den Spies zu erhalten, und tractirte mit ihr auf die Bedingung einer allzugeheimen Vertraulichkeit, und darüber gab ſie ſich zu erkennen: Und nachdem ſie ihm ſeine Untreu verwieſen, verſöhnten ſie ſich mit einander; doch endlich ertödtete er die Procris unvermuthet, da ſie ſich aus Eyferſucht hinter einen Strauch verſteckt.

Ceraſus.

Beywört. Der närriſche. bethörte. Verachtungswerthe. ungeſchickte. tumme. ſchnöde.

Beſchreib. So hies der Kerl, der zuerſt auf die Erfindung gerieth den Wein mit Waſſer zu vermiſchen.

Cerberus.

Beywört. Der grauſame. abſcheuliche. vielköpfichte. entſetzliche. wüthende. fräſige. ſchmätzende. knirſchende. verfluchte. raſende. fürchterliche. gebundne. bellende. tobende. häßliche. ſpeyende. gefürchtete. bezwungne.

Beſchreib. Der Vater dieſes Ungeheuers war Typhon, die Mutter aber eine entſetzliche Schlange, Namens Echidna. Er war an ſich ſelbſt ein Hund. Doch hatte er ſehr viel Köpfe, und an ſtatt der Haare war der ganze Rücken mit Schlangen bedecket, die, wenn er ſich bewegte, ein fürchterliches und abſcheuliches Geziſche oder Gethöſe machten. Statt des Hundeſchwanzes, hatte er einen Drachenſchwanz, der an dem Ende gleichwol auch mit einem Kopfe verſehen war, und indem Hercules denſelben bey den vorderſten Köpfen angepacket hatte, denſelben biß. Er war ſonſt in den Dienſten des Pluto, der ihn vor den Eingang der Hölle geleget hatte. Und wie er einem iedweden den Eingang ungehindert verſtattete; ſo ließ er keinen Menſchen wiederum heraus, und verhinderte ſolches entweder durch ſein Bellen, oder damit, daß er die Leute anpackte und zerriß. Hercules bekam endlich von dem Euſtheo Befehl, dieſes Monſtrum aus der Hölle zu holen. Pluto geſtattete

ihm

die Ops, wie ſie ſonſten heiſet, zur Mutter. Ihr Vater fraß ſie nach ihrer Geburt, wie er mit allen ſeinen Kindern zu thun gewohnet war, ſpye ſie aber wieder aus, nachdem er eine Brecharzney eingenommen hatte. Man hält ſie vor eine Göttin der Früchte und überhaupt des Feldes, ja auch der Erde ſo fern ihre Fruchtbarkeit betrift. Da den Menſchen der Gebrauch des Getreydes noch unbekannt war, unterrichtete ſie dieſelben im Säen, Mahlen, Backen und dergleichen, indem ſie ſich vorhero nur mit Eicheln behelfen müſſen. Sie lehrte ſie die Ochſen in Pflug ſpannen, ackern, erndten, die Spreu von dem Korne ſondern, und dergleichen. Sie gab über dieſes Geſetze und verordnete inſonderheit, daß die Menſchen einander das Ihre laſſen und geben ſolten. Ihrer guten Geſtalt wegen gieng ihr ihr eigner Bruder der Jupiter nach, und zeugte auch endlich die Proſerpina mit ihr; der andere Bruder Neptunus brachte es mit ſeinen Liebeserklärungen, ſo er ihr that, dazu, daß ſie ſich in ein Pferd verwandelte, und ſich in Arcadien unter eine Heerde anderer Pferde begab, in Meynung allda ſicher zu ſeyn; doch Neptunus nahm auch dergleichen Geſtalt an, und da glückte es ihm, wiewol Ceres ſehr ſchlecht mit ihm deswegen zufrieden war, und ſich darüber in eine Furie Erinnyn verkehrte. Sie gebahr aber gleichwol eine Tochter u. auch ein ſehr geſchwindes und ſchnelles Pferd den Arionem; darüber grämte ſie ſich ungemein, kleidete ſich in Trauerkleider, verlies die Geſellſchaften der Götter, und verkroch ſich in eine Höle, daß darüber eine Hungersnoth unter die Menſchen gerieth, indem alles Getreyde ihrer Abweſenheit wegen verdarb. Man wuſte nicht, wo ſie ſteckte. Doch der Pan fand ſie unverhoft, als er in Arcadien jagte. Als Jupiter es von ihm erfuhr, ſendete er die Parcen an ſie ab, dadurch ſie ſich denn bewegen lies, wieder hervor zu kommen. Sonſten liebte ſie den Jaſionem, einen Sohn des Jupiters und der Electræ, heftig; den aber der Jupiter mit dem Blitz ertödtete, weil er eyferſüchtig auf denſelben war; da darauf Jupiter dem Pluto, der keine Gemahlin hatte, erlaubte die Proſerpinam zu entführen. Ceres war dazumal abweſend, und da ſie den Raub erfuhr, zündete ſie bey dem Ætna in Sicilien zwey Fackeln an, damit ſie den ganzen Erdcreys durchlief, ihre verlohrne Tochter zu ſuchen. Da ſie nun erfuhr, daß Pluto und Jupiter die Stifter dieſes Verluſtes wären, nahm ſie die Geſtalt einer ſterblichen Weibsperſon an, nachdem ſie den Himmel.

Beſchreib. Man giebt es vor den Anfang aller Dinge aus, und man will behaupten, daß von demſelbigen ſo gar die Götter entſprungen, indem von ſelbigem Erebus und Nox und denn von dieſen immer andere mehr gezeuget worden. Andere wollen, daß Caligo erſt das Chaos hernach mit der Caligine die Nacht, den Tag und den Erebum und Aetherem gezeuget habe. Die Phönicier machten ſich aus dem Chaos, welches bey den Hebräern Thohou vabohou genennet wurde, zwey Götter Thoth und Bau, und verehrten es; wie ſie es denn nebſt dem Spiritu vor den Urſprung aller Dinge hielten.

Charadrus.

Beywört. Der fruchtbare. ſonderbare. beſuchte. erwählte. berühmte. belobte. geprieſene. ungemeine. kräftige. Bewunderswürdige.

Beſchreib. Er iſt ein Fluß in Achaia anzutreffen, der dieſen Namen führt, und der die Kraft beſitzen ſoll, unfruchtbare Weiber fruchtbar und ſchwanger zu machen.

Charaxus.

Beywört. Der ſtarke. blutige. angezündete. verzweifelte. raſende. erſchlagne.

Beſchreib. Er war ein Lapitha welcher von dem Centauro Rhoeto auf des Pirothoi Hochzeit mit einem Brande von dem Altar vor den Kopf geſchlagen wurde, daß er ihm blutete. Zugleich fieng ihm das Haar auch zu brennen an, das da hiervon ziſchte, als wie das glühende Eiſen im Waſſer. Charaxus ergrimmte hierüber ſo ſehr, daß er eine ſteinerne Thürpfoſte, die ſonſt kaum etliche Pferde von der Stelle bringen konten ergrif und auf den Rhoetum zuwarf. Doch er traf nicht ihn, ſondern den Cometen, des Rhoeti Cammeraden, darüber aber war er von dem Rhoeto vollends hingerichtet.

Charon.

Beywört. Der alte. ſtrenge. fürchterliche. beſudelte. muntre. hurtige. ernſthafte. graue. unerbittliche. bemühte. arbeitſame. unermüdete. furchtbare.

Beſchreib. Seiner Herkunft nach war er ein Sohn des Erebi und der Nacht. Seine Verrichtungen beſtanden darinnen, daß er die verſtorbnen Seelen in einem Kahne über die hölliſchen Flüſſe ſetzte. Die alten Heyden legten ihren Todten einen Obulum unter die Zunge, welcher demſelben zum Fährgelde dienen ſolte. Ob ſich gleich eine groſe Menge Seelen an dem

Stran-

einer Ziege, hinten aber einem Drachen gleich, und aus ſeinem Rachen ſpye es auf eine entſetzliche Art Feuer aus, dadurch es Lycien von Menſchen und Vieh entblöſte, über dieſes auch ſolches Land erbärmlich verwüſtete. Als Bellerophon nach Lycien kam, und ihm Iobates gern mit Manier vom Brode geholfen geſehen hätte, befahl er ihm die Chimaera zu tödten. Er nahm ſolchen Befehl an, und die Götter, die ſeine Unſchuld kannten, erbarmten ſich über ihn, daß ihm nicht allein Neptunus den Pegaſum ſchenkte, ſondern auch Minerua denſelben aufzäumte. Da nahm nun Bellerophon einen bleyernen Spies, ſchwung ſich ihr auf dem Pegaſo nahe, ſties ihr den Spies in Hals, daß er ſchmolz und brachte ſie alſo um.

China. Chineſer.

Beywört. Das reiche. ſinnreiche. zweyäugigte. berühmte. kluge. weiſe. edle. herrliche. erfüllte. heydniſche. abgöttiſche. ſtolze. verächtliche. entfernte.

Redensarten und Umſchreib. Der Seren fettes Land. Wenzel. Der Seren Land, das Kraniche ernähret, und ſich die Hirſche ſelbſt zu Hausgenoſſen wählt. *idem*. China, welches uns Porcellanen ſchickt, und auch Geſchütze hat, und auch die Bücher drückt. Opitz. Der Seren fettes Land, das manches Wunder heget, hat in gewiſſem Fluß dergleichen Waſſergeiſt, der, wenn ſich ein Geruch von guter Speiſe reget, das Schif, worauf man kocht, zu Grund und Boden reißt. Wenzel. Der Strich, wo im berühmten Sinen die treflichen Pagoden ſeyn. *idem*. Der Morgenſtrich, wo die Chineſen leben, zeigt einen Baum, als Wunder ſeiner Welt, der uns alsdenn in das Geſichte fällt, wenn Tag und Licht ſchon gute Nacht gegeben: Der Abend iſts, der ſeine Blüten treibt; da miſchet er die angenehmen Lüfte mit edlem Ruch der ausgehauchten Düfte, daß jeder gern in deſſen Nähe bleibt. *idem*.

Chiron.

Beywört. Der weiſe. kluge. erfahrne. edle. alte. geſetzte. gelehrte. weiſſagende. erfindende. berühmte. lehrende. hochgeſchätzte. werthgehaltene. verwundete. verletzte. vergiftete. unſterbliche. verewigte. umſtirnte.

Beſchreib. Er ſtammte von dem Saturno und der Philyra her. Doch aus Furcht vor der Rhea, der rechten Gemahlin des Saturni, verwandelte ſich derſelbe in ein Pferd, als er von der Rhea über-

Schranken den Siegespreis gewinnt, und GOtt die Ehre giebt, der iſt allein der Mann, den JEſus ehrt und liebt. Stoll. Ein Geiſt, der Chriſtenſinnen in ſteifem Herzen hat, läßt ſich kein Ding gewinnen, bleibt ſtets auf ſeiner Statt; bey ihm iſt nie zu ſpühren die Angſt für Tyranney; durch ſchädliches Verführen kömmt ihm kein Bürge bey. Wenn Jupiter gleich ſchläget mit allen Keilen her, ſo bleibt er unbeweget, ſetzt fort durch Sturm und Meer; und ſolte gleich die Hütte der Welt zu Grunde gehn, ſo wird doch ſein Gemüthe darunter ſicher ſtehn. Opitz. Wer ein Streiter Chriſti heiſet, muß durch Gedult und Grosmuth ſiegen, und keinem Schmerzen unterliegen. Anthor. Aus Wuſt und Regen flieſt der Zeiten Fruchtbarkeit: Den tapfern Muth bezeugt ein wohlbeſtandner Streit: Die Feile kan allein den Diamant verklären: Und wer mit reinem Trieb zu Chriſto ſich bekennt; wer ſich, o ſchweres Wort! nach dieſem Meiſter nennt, muß ſeines Namens Gold durch manche Glut bewähren. *idem.*

Chriſtenheit.

Beywört. Die wahre. vereinigte. geheiligte. beſchützte. gewarnte. ſelige. umſchanzte. beſorgte. frobe. treue. Hofnungsvolle, gewiſſe. ſichre. Glaubensvolle. ſtandhafte.

Redensarten und Umſchreib. Die Creutzgemeine. Chr. Gryphius. Die ſich nach Chriſti Namen nennt, und ſich zu ſeinem Wort bekennt. *idem.* Die auf den Felſen iſt gegründet, der JEſus Chriſtus heiſt. Lohenſtein. Der hartbedrängte Haufen der frommen Kirchen. Chr. Gryphius. Siehe Kirche.

Chriſtenthum.

Beywört. Das laue. verderbte. ſchnöde. thätige. wörtliche. kalte. erhitzte. wahre. GOttbeliebte. GOttverhaßte. Jammerreiche. Beweinenswürdige. heuchleriſche. reine. ungeſchminkte. unverfälſchte. heilige. befleckte. ſeichte.

Redensarten. Das öfters nur auf lauen Lippen, nicht aber in dem Herzen lebt. Wenzel. Das ein geheiligt Herz erfodert. Chr. Gryphius. Dazu mehr als der Namen nur gehört. *idem.* Dein Chriſtenthum iſt nichts, als Dunſt und Sicherheit; Warum? Du macheſt GOtt zum Götzen deiner Sinnen, in deſſen Gegenwart du Dinge darfſt beginnen, und die ein frecher Menſch ſich für dem andern ſcheut. Canitz.

Schranken den Siegespreis gewinnt, und GOtt die Ehre giebt, der iſt allein der Mann, den JEſus ehrt und liebt. Stoll. Ein Geiſt, der Chriſtenſinnen in ſteifem Herzen hat, läßt ſich kein Ding gewinnen, bleibt ſtets auf ſeiner Statt; bey ihm iſt nie zu ſpühren die Angſt für Tyranney; durch ſchädliches Verführen kömmt ihm kein Bürge bey. Wenn Jupiter gleich ſchläget mit allen Keilen her, ſo bleibt er unbeweget, ſetzt fort durch Sturm und Meer; und ſolte gleich die Hütte der Welt zu Grunde gehn, ſo wird doch ſein Gemüthe darunter ſicher ſtehn. Opitz. Wer ein Streiter Chriſti heiſet, muß durch Gedult und Grosmuth ſiegen, und keinem Schmerzen unterliegen. Anthor. Aus Wuſt und Regen flieſt der Zeiten Fruchtbarkeit: Den tapfern Muth bezeugt ein wohlbeſtandner Streit: Die Feile kan allein den Diamant verklären: Und wer mit reinem Trieb zu Chriſto ſich bekennt; wer ſich, o ſchweres Wort! nach dieſem Meiſter nennt, muß ſeines Namens Gold durch manche Glut bewähren. *idem.*

Chriſtenheit.

Beywört. Die wahre. vereinigte. geheiligte. beſchützte. gewarnte. ſelige. umſchanzte. beſorgte. frohe. treue. Hofnungsvolle, gewiſſe. ſichre. Glaubensvolle. ſtandhafte.

Redensarten und Umſchreib. Die Creutzgemeine. Chr. Gryphius. Die ſich nach Chriſti Namen nennt, und ſich zu ſeinem Wort bekennt. *idem.* Die auf den Felſen iſt gegründet, der JEſus Chriſtus heiſt. Lohenſtein. Der hartbedrängte Hauſen der frommen Kirchen. Chr. Gryphius. Siehe Kirche.

Chriſtenthum.

Beywört. Das laue. verderbte. ſchnöde. thätige. wörtliche. kalte. erhitzte. wahre. GOttbeliebte. GOttverhaßte. Jammerreiche. Beweinenswürdige. heuchleriſche. reine. ungeſchminkte. unverfälſchte. heilige. befleckte. ſeichte.

Redensarten. Das öfters nur auf lauen Lippen, nicht aber in dem Herzen lebt. Wenzel. Das ein geheiligt Herz erfodert. Chr. Gryphius. Dazu mehr als der Namen nur gehört. *idem.* Dein Chriſtenthum iſt nichts, als Dunſt und Sicherheit; Warum? Du macheſt GOtt zum Götzen deiner Sinnen, in deſſen Gegenwart du Dinge darfſt beginnen, und die ein frecher Menſch ſich für dem andern ſcheut. Canitz.

hätteſt du der Morgenröthe Flügel; ich folge, ſtünde gleich der Regen wie ein Bach; ich folge, wären auch die Wege lauter Hügel. Wo nur ein Thon erſchallt, da ruf ich, weil ich kan: Iſt denn mein JEſus nicht, ihr Thäler, in den Gründen? Neukirch.

Chriſtnacht.

Beywört. Die edle. frohe. beliebte. erwünſchte. beglückte. erhellte. ſelige. Freudenvolle.

Redensarten. Die beglückte Nacht, deren ſchwarzen Duft ſamt ihrer Dunkelheit und falben Finſterniſſen, man ſah vom himmliſchen Geſchrey durchdrungen und zerriſſen, und von der Engel Glanz beſiegt und hell gemacht; in der die Bauern hier mit unterſchiednen Haufen, dort viel geſchäftige vergnügte Hirten laufen, und eyfrigſt ſich bemühn, wiewol von ſchlechten Dingen, dem Heyland ihren Preis mit froher Hand zu bringen. Brockes.

Chriſtus.

Beywört. Der theure. angebetete. heilige. geſalbte. Verehrungswürdige. holde. geliebte. Sorgfaltsvolle. blutige. neugebohrne. herrſchende. reine. unbefleckte.

Redensarten und Umſchreib. Das ewge Heyl der Welt. Brockes. Du groſer Davidsſohn. Wenzel. Glanz, vor dem die Sterne weichen, Sonne der Gerechtigkeit. Chr. Gryph. Chriſtus, GOtt und Menſch, der da herab gekommen, und uns in den Bund der Ewigkeit genommen. Opitz. Die Lebensſonne. Wenzel. Der Löw aus Juda. *idem.* Das reine Lamm *idem.* Der groſe GOtt und Menſchenheld. *idem.* Der Angelſtern der Ewigkeit. *idem.* Des Höchſten enger Sohn. *idem.* Der Arzt, der uns mit Troſt verbindet; der wegnimmt, was da krank und ſündlich heißt, und uns durch die Kräfte ſeiner Wunden heilet. *idem.* Der HErr, der Höllen Peſt und Tod. *idem.* Der Held, der den Satan überwunden und gebunden. Brockes. Der Wunderſohn, ohn angebohrne Sünde, von allen Feblern rein, frey von der Laſterbürde, der aus einer Jungferſchoos gebohren wurde. *idem.* Auguſtens Steinbock war beglückt, daß unter ihm der Stern, den jeder Stern verbert, der Jacobsſtern erſchienen. Beſſer. Der Löw, der über die Natur muß in die Jungfrau treten. *idem.* Das unſichtbare und unbegreifliche Licht, das, da es gebohren war, nur Bauern ſich entdeckte, mit dem die Unendlichkeit in enger

Wie-

Chryſolith.

Beywört. Der gelblichgrüne. durchſichtige. güldne. Orientaliſche. glänzende. bleiche. koſtbare. Europäiſche. weiche. Arabiſche.

Redensarten. Der Chryſolith, deſſen reiner Schein ganz helle glüſt. Brockes. Der Blut und Zorn und Galle hemmen kan. Lohenſtein. Der der Zauberey widerſteht. *idem.*

Chryſomallus.

Beywört. Der groſe. güldne. edle. theure. koſtbare. umſtirnte. geſtirnte. hochgeſchätzte. beliebte. ſchätzbare.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Neptuni und der Theophanes, und ſonſt ein Widder mit einem güldnen Felle, der den Phryxum in Colchidem führte, und von ihm daſelbſt geſchlachtet wurde, welcher aber ſein Fell dem Marti widmete. Da die Nephele, die Mutter des Phryxi, denſelben ihrem Sohne zuführete, ſetzte er und ſeine Schweſter die Helle ſich zugleich auf denſelben. Doch da er mit ihnen über den Helleſpont gieng, porzelte dieſelbe herunter, und ins Meer, brach ihm aber zugleich ein Horn ab. Darauf ſtieg er in den Himmel und wurde im Zodiaco das erſte Thierzeichen: ſo wie das Fell das güldne Vlies abgab, welches endlich von Jaſon und den Argonauten entführet wurde. Das Fell ſoll einen Glanz als die Sonne ſelbſt von ſich gegeben haben, als es Jaſon aus dem Walde getragen, wo es gehangen. Es ſoll dabey ſo lang geweſen ſeyn, daß es dem Jaſoni von der Schulter bis auf die Füſe gehangen. Die meiſten wollen behaupten, es ſey gülden geweſen, doch finden ſich auch andere, welche ſagen, es ſey weis oder Purpurroth von Farbe geweſen.

Chryſoſtomus.

Beywört. Der unvergleichliche. beredte. Geiſtreiche. edle. herrliche. donnernde. lehrende. ungemeine. vollkommne. ſelige. fromme. theure. durchdringende.

Umſchreib. Die ungemeine Zier der Conſtantinerſtadt. Lohenſtein. Der ungemeine Goldenmund. Gryphius. Der Kirchen heller Stern ohn alle Flecken. Wenzel.

Chthonia.

Beywört. Die fromme. Gaſtfreye. treue. belohnte. Ehrfurchtsvolle. gerettete. edelmüthige. gerechte.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Calontæ. Als die Göttin Ceres

edle Scheidekunſt. die Stein und Eiſen zwingt. Sie ſcheint der herben Quaal durch Kolb und Helm zu dräuen, und weiſt uns, wie man Gold, Cryſtall und Ambra trinkt. Chr. Gryph. Wer weis ſo wohl als du die Heimlichkeit der Erden, und alle Tugenden, die hier gefunden werden, des Erztes Unterſcheid an Farben und Geſtalt, die doch ſo mancherley. Opitz. Sie preßt aus Erzte Salz, aus edlen Steinen Säfte, bereitet trinkbar Gold macht Waſſer aus Metall, giebt in Drey Tropfen ein wohl hundert Kräuter Kräfte, macht Lebensöl aus Gift, und Zuckertrank aus Gall, kehrt Spiesglas in Arzney, bringt Geiſter aus Granaten, um wider Gift und Tod ſchon Sterbenden zu rathen. Lohenſtein.

Cicero.

Beywört. Der verewigte. beredte. edle. groſe. kluge. weiſe. bemühte. erfahrne. verjagte. beliebte. Sorgfaltsvolle. vertriebne. eyfrige. unvergleichliche. theure.

Redensarten und Umſchreib. Der Römer Mund. Hofmannswaldau. Der das berühmte Rom nach Willen hat bewegt. *idem.* Dem die beredte Zunge ein freches Weib durchſtach. Opitz.

Circe.

Beywört. Die zauberiſche. ſchöne. angenehme. reitzende. bezaubernde. verſchlagne. neidiſche. Mißgunſtvolle. ſchnöde. verführeriſche. prächtige. glänzende. gewaltige. herrſchende. tyranniſche. verſtellte. eitle. verjagte. mächtige.

Redensarten. Die Circe, die in Vieh die Menſchen wandeln kan. Lohenſtein. Die thörichte Circe, die mit ihren Zauber-Geiten viel Ungemach ſtiftet. *idem.*

Beſchreib. Man iſt noch nicht einig, wer ihre Eltern geweſen. Es ſcheint aber als wenn zwey Perſonen gleiches Namens mit einander vermenget, und die Geſchichte aller beyder nur einer Perſon zugeſchrieben worden. Sie muß unvergleichlich ſchön nach ihrer Art geweſen ſeyn. Man beſchreibet ſie als wenn ihr Geſichte einen beſondern Glanz von ſich geworfen habe, und als wenn ihre Haare wie feurige Strahlen gelaſſen hätten, ſo daß iedweder, der ſie angeſehen, durch ſolchen Anblick ganz aus ſich ſelber geſetzet worden ſey. Wiewol die Hecate, die man insgemein vor ihre Mutter ausgiebt, die Kräuter und ihre Würkung vortreflich kennte, und ihr Mann ſo wohl als andere Fremden ſich zur Probe brauchen laſſen muſten,

Cleopatra.

Beywört. Die ſchöne. Anmuthsvolle. bezaubernde. vortrefliche. verſchwenderiſche. angebetete. verehrte. holde. geliebte. vergiftete. ermordete. umgebrachte.

Redensarten. Cleopatra, das Schandfleck ihrer Zeiten; die Laſter mögen nur um ihren Nachruhm ſtreiten, ſie iſt der Wittwen Schimpf, daß ſelbſt Antonius Verſchwendung, Luſt und Pracht an ihr verfluchen muß. Wenzel. Das Wunder ihrer Zeit; wer ſie geweſen iſt, das weis man weit und breit, vor die man nicht viel Perlen dorfte bringen, weil ſie gewohnet war dieſelben zu verſchlingen. Hofmannswaldau. Der zuletzt wenig Blumen ſind von Schönheit übrig blieben, die durch den Kummer viel von Anmuth eingebüſt. Lohenſtein. Der an Geſtalt kein Weib, kein Mann an Klugheit gleichte. *idem.* Die ſich zur Venus machte, den Anton zum Vulcan, den Tag mit Lichtern blendet, in einem Löffel Wein ein Königreich verſchwendet. *id.* Die ihre Luſt gebüſt an zwey gekrönten Leichen. *idem.* Die Pallas ihrer Jahre, das Wunder der Natur. *idem.* Die zaubernde Medea ihrer Zeit, Egyptens Helena. *idem.* Das geile Weib die Seuche ihrer Zeit: Die Schlang in Africa, die Rom auf Rom verhetzt. *idem.*

Clio.

Beywört. Die ſchreibende. aufmerkſame. edle. dichtende. muntre. holde. geehrte.

Beſchrieb. Sie iſt eine Tochter des Jupiters und der Mnemoſyne, und eine von den neun Muſen. Man hält ſie vor die Erfinderin der Hiſtorie. Da ſie der Venus nicht gut ſprach, daß ſie mit dem Adonis vertraulich lebte, ſtrafte ſie dieſelbe damit, daß ſie ſich in den Pierum verliebte, mit dem ſie denn auch den Hyacinthum zeugte. Man mahlet ſie als eine junge Dirne, die einen Lorbeerkranz auf dem Haupte träget; mit der einen Hand aber eine Trompete faſſet: In der andern Hand hält ſie ein Buch, worauf Thucidides ſtehet.

Clotho.

Beywört. Die unbarmherzige. harte. ſtrenge.

Redensarten. Die Clotho legt den Rocken an, die was und wieviel ihr beliebt, zu unſerm Lebensfaden giebt. Lohenſtein.

Beſchrieb. Sie iſt eine von den Parcen, die den Rocken des menſch-

Haß des Apollo, welcher ſie hierauf zu drücken anfieng, war ſo groß, daß er ſie gänzlich verachtete, Clytie blieb inzwiſchen beſtändig auf dem Felde ſitzen, und ſahe die geliebte Sonne mit unverwandten Augen an. Da ſie nun in neun Tagen nichts zu ſich genommen, wurde ſie endlich in eine Sonnenblume verwandelt.

Codrus.

Beywört. Der treue. berühmte. verkleidete. Verehrungswerthe. belobte. redliche. unvergleichliche. edle. Großmuthsvolle. beherzte.

Beſchreib. Er war ein König der Athenienſer, der, um ſein Volk von der Verwüſtung und Tyranney der Feinde zu befreyen, die Kleider eines Bettlers anlegte, und ſich erſchlagen ließ.

Cörper.

Beywört. Der röchelnde. warme. erſchlagne. halbtodte. blutige. verachtete. verweſte. holde. kalte. erſtarrte. nichtige angefreſſene. mißhandelte. kleine. Ohnmachtsvolle. durchſtochene.

Redensarten. Der entköpfte Rumpf. Wenzel. Wenn endlich nun der Leib, der edle Leib erblaſſet; wird er im engen Sarg ſo bald kaum eingefaſſet, als Fäulnis, Moder, Wurm aus ſeiner Glieder Pracht gleich ein ſolch Schreckenbild, ein ſolches Scheuſal macht, daß kein Lebendiger ohn Eckel, ohne Grauen, den wüſten Madenſack vermögend zu beſchauen. Kein Moder ſieht ſo arg, kein Schleim noch Schlamm ſo greulich, kein Wuſt ſo eckelhaft, kein Eyter ſo abſcheulich, kein Koth ſo häßlich aus. Brockes. Der von Wunden faſt überſäete Leib. *idem.* Die ſehr mißhandelten Gebeine. *idem.* Durch Zorn und Wuth zerſchlagne Rümpf und Knochen. und Fetzen die zerhaun, und Schädel die zerbrochen. *idem.* Die Beine ſind entzwey, man kennt nicht mehr was dies und das geweſen ſey. Der ſchöne grade Leib. das Antlitz, ſo in allen dem Vater nahe kam iſt ganz und gar zerfallen. Der weiſe Nacken brach, das Haupt fiel auf den Stein und liegt nun ohn Gehirn; blieb alſo nur allein der bloſe Rumpf allda zerſchmettert und zerſchlagen. Opitz. Das er durch den Schlag zerquetſcht zu Boden lag. Die Glieder waren welk, und ſeine zarte Knochen zerſplittert und zermalmt, zertrümmert und zerbrochen; es floß aus Nas und Mund in einer lauen Fluth das weiſe, weiche Mark, vermiſcht mit Hirn und Blut. Brockes. Dort röchelt hier erſäuft

ein

Tempel aufrichtete. Der Rath und das Volk richteten ihn auch aufs neue wieder auf, als er wegbrannte; und Tiberius ſparte keine Gelegenheit, ihn prächtiger zu machen. Er diente zu einem Gemach, wo Rath gehalten wurde. Wenn Concordia die Eintracht der Soldaten abbilden ſolte, ſo wurde ſie als ein Frauenzimmer in langer Kleidung zwiſchen zwey Kriegszeichen abgebildet. Die Concordia Auguſtorum wurde zwar gleichfals als ein Frauenzimmer vorgeſtellet: doch ſo, daß ſie einen Oelzweig und Mercurius-Stab in den Händen hielt, und auf einem Stuhl ſas; Wiewol es ſo gar ungewöhnlich nicht war, ſie überhaupt mit einer Schale in der Rechten, oder einem CornuCopiae in der Linken vorzuſtellen, oder ſie auch ſymboliſch durch einen Mercurius-Stab, oder zwey in einander geflochtene Hände anzudeuten.

Conditor.

Beywört. Der aufmerkſame. bewahrende. muntere.

Beſchreib. Er war ein Gott der Römer, der die Aufſicht über das Aufheben des Getreydes hatte.

Confucius.

Beywört. Der kluge. verewigte. berühmte. weiſe. geehrte. ſcharfſinnige. verweſte.

Redensarten und Umſchreib. Der Seren heiliger Weiſe. Wenzel. Der manchen Chriſten ſelbſt beſchämen wird. Chr. Gryphius. Der gröſte Lehrer der Chineſer. Lohenſtein.

Conſtantinopel.

Beywört. Das weite. groſe. mächtige. ausgedehnte. prächtige. verwüſtete. herrſchende. herrliche. reiche. eingeäſcherte. unvergleichliche. Kayſerliche. entweyhte. ſeufzende.

Umſchreib. und Redensarten. Die Conſtantinerſtadt. Opitz. Byſanz, das itzt des Teufels giftge Saaten, Wolf, Schlangen, Tygerthier beherbergt. Lohenſtein. Stambul, deſſen Monden ſich vor der deutſchen Sonne neiget. *idem.*

Conſus.

Beywört. Der kluge. erfahrne. vorſichtige. ſchlaue. Argwohnsreiche. weiſe. liſtige. ſcharfſichtige. wachſame. aufmerkſame.

Beſchreib. Dieſen Namen gaben die Römer dem Gott ihrer Rathſchläge. Dieſes Gottes Rath ſoll auch Romulus gefolget ſeyn, da er aus Mangel des Frauenzimmers vor ſeine Unterthanen ſich entſchlieſen muſte, ſolchem abzuhelfen. Wenn

ſein

Corybanten.

Beywört. Die raſenden. wütenden. ſchreyenden. tollen. ſchwärmenden. hüpfenden. ſpringenden. närriſchen.

Beſchreib. Man giebt ſie insgemein vor Söhne des Apollinis und der Thaliae aus. Sie gaben Prieſter der Cybele ab, und verrichteten ihren Gottesdienſt mit unbeſchreiblicher Raſerey: Sie drehten die Köpfe auf eine wunderliche Art. knirſchten mit den Zähnen. zerſetzten ſich mit Meſſern im Geſichte und andern Orten des Leibes, und begiengen dergleichen Unſinnigkeiten mehr; dabey ſchryen und heulten ſie. ſchlugen mit ihren Spieſen auf die Schilde, ſprungen und tanzten. Doch will man auch behaupten, die Corybanten wären diejenigen jungen Leute geweſen, die um die Wiege des Jupiters ein Getöſe machen müſſen, damit Saturnus ſein Wimmern nicht hören können.

Creutz.

Beywört. Das angenehme. harte. ſchwere. geliebte. geküßte. holde. gewünſchte. unerträgliche. gefürchtete. geflohene. ſüſſe. geſunde. getragene. erleichterte. auf ſich genommene. begehrte. nöthige. nutzbare. zugedachte. beklagte.

Redensarten und Umſchreib. Des verhaßten Creutzes Joch. Amthor. Des Creutzes heiſe Glut. *idem.* Der Seelen Kieſelſtein, aus dem das helle Feuer des wahren Glaubens ſpringt. Neukirch. Die Marterſäule. Chr. Gryphius. Des Creutzesbaum. *idem.* Ein Baum, der keinem gleichet, dem Ceder und Cypreſſe weichet. *idem.* Des Creutzes Sieb. Wenzel. Des Winzers Meſſer machet des Weinſtocks Fruchtbarkeit; die Wunden nützen ihm. Wenn man die Sayten ſchläget, wird eben durch den Schlag der ſüſſe Thon erreget. Durch Eiſen kömmt ein Bild erſt zur Vollkommenheit. Ein Schlag bringt allererſt das Feuer aus den Steinen. Die Fackel die man ſchwingt, wird immer heller ſcheinen. Es brennt viel heftiger geſchürter Kohlen Glut. Die Kelter giebt erſt Wein; und die gedrängte Fluth ſteigt höher durch den Zwang: So ſucht GOtt durch die Sinnen und Widerwärtigkeit oft Seelen zu gewinnen. Brockes. Der Neſſeln Kraft vergeht, wenn ſtarke Näſſe fällt, und ihre faule Glut mit kalten Güſſen drücket: So wird der kühle Brand, der ſonſt ſo manchen Geiſt hin von der Tugendbahn zum Laſterſtege reißt, auch durch den Regenguß des Creutzes bald erſticket. Amthor. Wer in Jeruſalem will Kind und Bürger ſeyn, muß in Egyptenland erſt Kalk und Ziegel

gemacht; deswegen muſte ſie des Creutzes Hechel kämmen. *idem.* Wohl uns, wenn Creutz und Angſt uns in die Schule führen! denn alſo lernet man ſein in ſich ſelber gehn: Wie übel dürft es itzt um den Mannaſſe ſtehn, hätt ihn der Höchſte nicht durch ſo viel Jammerthränen zur Bus, und durch die Bus aus der verdammten Nacht der Höllen an das Licht der Seligkeit gebracht. Stoll. Das Creutz, ſo uns als täglichs Brod ſpeiſet. Wenzel. Das Creutz und Leiden, das gleich ſtarken Wellen auf uns zuſchlägt. *idem.*

Creutzigung.

Beywört. Die grimmige. blutige. Mördervolle. raſende. ſchnöde. grauſame. gewiſſe. ſchmerzhafte.

Redensarten. Itzt reiſſen ſie das unbefleckte Lamm, wie Tyger, voller Wuth zur Erden. Ach ſchau! itzt fängt man an mit gräßlichen Geberden ihm Hand und Fus, ihm Arm und Sehnen erbärmlich auszudehnen, mit Stricken auszuzerrn, mit Nägeln anzupflöcken, daß man an ihm faſt alle Beine zählet. Brockes.

Crocodil.

Beywört. Der falſche. weinende. betrügliche. ſchnöde. freßige. erſchreckliche. grauſame. Hungervolle. unerſättliche. geſtehene. betrogene. begierige. gereitzte.

Redensarten und Umſchreib. Die falſche Zucht der Crocodile. Wenzel. Der Crocodil, der den beweint, den er freſſen will. Lohenſtein. Der falſche Crocodil, der weinend uns zerreißt. *idem.* Der Crocodil, der in dem Schilfe liegt, der unſern ſichern Geiſt in voller Luſt erſchleichet. Ziegler. Der Crocodil, der ſich in Nilus Schilf verſtecket, und der bey heitrer Luft den ſichern Mohr verſchlingt. *idem.* Der Crocodil, den man aus ſeiner naſſen Höle lockt, wenn man ihm ſüſſes Fleiſch zu ſeiner Nahrung reicht. *idem.*

Croeſus.

Beywört. Der mächtige. reiche. geſtürzte. Hochmuthsvolle ſtolze. aufgeblaſene. gezüchtigte. überführte. beglückte.

Beſchreib. Er war ein König der Lydier, von ſehr groſem Reichthum. Da er von Cyro überwunden worden war, und ihn dieſer auf einen Holzſtos ſetzte, um ihn verbrennen zu laſſen, erinnerte er ſich, daß ihm Solon auf die Frage: Ob jemand glückſeliger als Croeſus ſey? unter andern die Antwort gegeben: Daß man niemand vor ſeinem Tode glücklich nennen müſſe.

Krone

thor. Cupido, der unſer Herz ganz hat in ſeinen Händen, ja der es kan, wohin er Luſt hat, wenden, der nicht ſo iſt, daß er die gern und mit Gedult ihm unterthänig ſind, höchſt grauſam martern ſolte. Opitz. Der kleine Wunderknabe, dem Oſt und Weſt zu Füſſen liegt, weil er die ſchöne Mutter hat, die über alle Götter ſiegt. Beſſer. Der kleine Wundergott, der Meiſter meiſter Herzen, der zu vermählen weis den Schmerzen mit dem Scherzen, und unſre Thränen ihm vor ſeinen Balſam hält. Hofmannsw. Der kleine Gott, der ſich Cupido nennet, und deſſen Büberey der ganze Himmel kennet. *idem.*

Beſchreib. Wegen ſeiner Eltern, wer ſolche eigentlich geweſen, iſt man noch uneinig. Unterdeſſen hat man ihn beſtändig vor einen Sohn der Venus, auch wol derſelben Diener gehalten. Man hält ihn vor den Gott der Liebe, und iſt er unter allen Göttern der mächtigſte, angeſehnſte, ſchönſte, beſte und Verwundernswürdigſte. Man hat allerhand Eintheilungen von demſelben. Bald heiſet er Eros und Anteros, die Liebe und Gegenliebe; bald Coeleſtis, bald Terreſtris, bald Vulgaris, bald wird er vor den älteſten, bald vor den jüngſten unter allen Göttern, bald vor den Urſprung alles Uebels gehalten, da er denn auch von der Ebrietate, Sopore, Otio und Luxu angeführet, von Rixis, Bellis, Odiis und Opprobriis auch wol Querelis begleitet wird. Er hatte die Verwegenheit, daß er dem Ioui die Blitze, dem Apollini die Pfeile, dem Herculi ſeine Keule, dem Marti ſeine Rüſtung, dem Mercurio die Flügel, der Dianae die Fackel, dem Baccho den Thyrſum und dem Neptuno den Tridentem nahm, und ſie hierdurch wehrlos machte. Man bildet ihn als einen kleinen nackenden Knaben, mit verbundnen Augen, Flügeln und einem Köcher voller Pfeile auf dem Rücken, Bogen und Pfeile in den Händen, wobey denn deſſen Pfeile theils mit Golde, theils mit Bley beſchlagen, und mithin entweder ſcharf oder auch ſtumpf ſind: er wird auch wol mit einer Fakkel in der Hand gemahlet.

Curae.

Beſchreib. Die Alten benennten gewiſſe Rachgöttinnen mit dieſem Namen. Sie ſolten ſich in dem Vorgemache der Hölle aufhalten, und ſie bedeuten nichts als das böſe Gewiſſen.

Curius.

Beywört. Der fromme. treue. unbeſtochne. mäſige. geſetzte. unvergleichliche. Grosmuthsvolle.

Redens-

Peſt, nach der Auſſage des Oraculs erſt aufhören ſolte, bis Attis begraben, begrub man ſein Bild, da man den Cörper nicht finden konnte. Der Cybele aber ward zu Peſſinunte ein vortreflicher Tempel gebauet. Zu Peſſinunte und zu Rom war ihre Statue nur ein dunkler, eckichter, ungeſtallter, mittelmäſiger Stein. Sonſt wird ſie als eine ältliche Matrone gebildet, die eine Crone wie eine Mauer auf dem Kopfe, in der rechten Hand aber einen Scepter, oder auch ein Püſchel Aehren, in der linken hingegen eine Trommel hat. Doch bildet man ſie auch auf einem mit Löwen beſpannten Wagen, mit einem Schlüſſel in der Hand.

Cyclopen.

Beywört. Die ungeheuren. entſetzlichen. rohen. grauſamen. furchtbaren. einäugigten. graſſen. ſchmiedenden. erſchoßnen. gebundnen. geſtürzten. erlöſten. gerächten.

Beſchreib. Ihrer Eltern wegen iſt man noch nicht einig. Inzwiſchen zählet man ihrer vornemlich drey, den Arges, Brontes und Steropes; doch will man ihre Zahl auch auf ſieben, ja gar auf hundert vergröſſern, unter welchen denn Polyphemus der Oberſte geweſen ſeyn ſoll. Sie waren ſonſt entſetzliche Rieſen: wie denn Polyphemus in die zwey hundert Schritte lang geweſen ſeyn und einen Prügel als den gröſten Maſtbaum bey ſich geführet haben ſoll. Sie hatten ein groſes rundes Auge mitten auf der Stirne. Sie wurden von ihrem Vater gebunden und in Tartarum verſchloſſen; doch Jupiter lies ſie wieder heraus und davor ſchmiedeten ſie ihm Donnerkeile und Blitze, und waren des Vulcani Schmiedeknechte. Als Æſculapius von dem Jupiter durch den Blitz getödtet worden war, erſchoß Apollo aus Rachgier die Cyclopen. Ubrigens hat man verſchiedne Sorten von den Cyclopen.

Cypreſſe.

Beywört. Die liebliche. traurige. falbe. bleiche. beliebte. einſame. ſilberfärbige. edle.

Redensarten und Umſchreib. Die weiter nichts als eine grüne Bleichheit zeigt und zu dem Leichenſchmuck nur einzig dienlich iſt. Hofmannswaldau. Deren Kraut aus Zunder reiner Lieb entſprang. *idem.* Die, damit ſie eingedenk des Urſprungs ewig bliebe, nur zu den Gräbern einig trägt ihre Liebe. *idem.* Aus deren Stengel man auch bey des Winters Froſt verneute Lebenskräfte ſteigen ſiehet. *idem.*

Cyrus.

und von einander gethanen Beinen machte. Man ſaget, er habe ſeine Kunſt, wegen der er in beſonderer Hochachtung ſtunde, von der Minerva ſelbſt erlernet. Er war aber ſehr neidiſch. Als ſeiner Schweſter Sohn Talus, der bey ihm in der Lehre war, bey Gelegenheit eines zähnichten Schlangenrachens die Sägen erfand, ſtürzte er ihn von dem Athenienſiſchen Schloſſe zu Tode, ward aber von dem Areopago wiederum zum Tode verdammet, daß er ſich alſo mit der Flucht erhalten muſte. Er kam endlich zu dem Könige Minos in Cretam. Da ſetzte er ſich bey dem Könige und ſeinen Töchtern in beſondre Gnade, verfertigte das Labyrinth und der Ariadnæ einen Tanz von jungen Perſonen beyderley Geſchlechtes aus weiſen Steinen. Doch da er der in einen Stier verliebten Gemahlin des Königes durch Verfertigung einer hölzernen Kuh unehrbare Dienſte leiſtete, ward er gefangen geſetzet. Er machte ſich aber aus Wachs ſowol als ſeinem Sohne Flügel, u. kam er zum wenigſten glücklich nach Sicilien. Da ſchmeichelte er ſich ſo ein, daß er Schutz erhielt, da ihn Minos mit einer Flotte abforderte; ja Minos ſelbſt ſein Leben in geheim laſſen muſte. Da machte er nun wieder dem Könige Cocalo zur Dankbarkeit einige Kunſtſtücke.

Dämmerung.

Beywört. Die begraute. grüne. lichte. angenehme. Schattenreiche. ſtille. geprieſne.

Redensarten und Umſchreib. Der Dämmrung grünlich Licht, ſo das Geſichte ſtärkt. Brockes. Die lichte Dunkelheit. *idem.* Die zweifelhafte Heiterkeit. *idem.* Ein ungewis Gemiſch des Schattens und des Lichts gebiehrt die Dämmerung *idem.* Der graue Duft, der nach des Tages ſchwüler Luft, mit Purpur untermiſcht, den Horizont bedecket, und ſich rings um die Erde ſtrecket. *idem.* Das ungewiſſe grünliche Grau, das, wenn die Nacht gebohren, der feuchten Felder Fläche ſchmücket. *idem.* In der der Blätter Grün nicht grün, nicht grau, nicht falb auf einmal alles ſchien. *idem.* Wenn der Sonn entferntes Glänzen durch den finſtern Abgrund dringt, und der Strahlen äuſre Gränzen ſich mit Luft und dunkel gatten, dann verſilbert ſie die Schatten, dann erheitert ihre Pracht das ſtockfinſtre Schwarz der Nacht. *idem.* Die Schwärze der grünen Dämmerung füllt durchs Geſicht das Herze mit ſanfter Einſamkeit. *idem.* Der grauen Dämmrung Glanz

und

dem Schooſe auf. Doch Jupiter nahm ſeine Geſtalt an, und die Bekanntſchaft, ſo er mit der Danaë machte, brachte derſelben einen jungen Sohn zuwege. Acriſius hatte kaum Nachricht davon erhalten, als er ſeine Tochter ſamt ihrem Kinde in einen hölzernen Kaſten ſtecken, und ins Meer werfen lies. Doch Jupiter erhielt ſie, alſo daß ſie an die Inſel Seriphum anſchwommen. Dyctis, ein Fiſcher, zog ſie ans Land, und Polydectes, der König daſigen Ortes, lies ſich die Schönheit der Danaë ſo wohl gefallen, daß er ſie zur Gemahlin nahm.

Danaides.

Beywört. Die ſtrengen. tyranniſchen. unmenſchlichen. Blutgierigen. mörderiſchen. beſtraften. verſchmähten. hölliſchen. verachteten.

Beſchrieb. So werden die funfzig Töchter des Danai genennet. Man iſt noch nicht einig, ob ſie alle eine Mutter, oder aber verſchiedene Mütter haben. Ihr Vater muſte vor ſeinem Bruder entweichen, doch kamen ihm ſeines Bruders funfzig Söhne nach, und hielten um ihre Muhmen an. Doch ob er ſie ihnen gleich gab, ſo verſorgte er doch iedwede Tochter mit einem Dolche, da es zum würklichen Beylager kam, mit dem Befehle, ihre Bräutigame, ſo bald ſie eingeſchlafen, hinzurichten. Sie gehorchten auch ihrem Vater alle, bis auf die Hypermneſtra, die ihren Bräutigam leben lies, aber auch deswegen gefangen geſetzet wurde. Darauf konten ſie keine Freyer mehr kriegen, ſo ſehr ſich auch der Vater deswegen bemühte. Ihre Strafe iſt in der Hölle ein löcherichtes Gefäs mit Waſſer zu füllen, welches beſtändig ausläuft.

Danaus.

Beywört. Der verjagte. fremde. glückliche. fruchtbare. tyranniſche. rachgierige. mördriſche. betrügliche. treuloſe. erhöhte. feſtgeſetzte.

Beſchrieb. Er war ein Sohn des Beli und der Anchinoes, und ein Bruder des Ægypti. Der Vater räumte ihm Lybien zu bewohnen ein; doch er bekam deswegen nach des Vaters Tode mit dem Bruder Verdrüslichkeiten. Daher muſte er ſich entſchlieſen, Egypten zu verlaſſen. Auf der Minervæ Rath bauete er ein Schif von funfzig Rudern nach der Anzahl ſeiner Töchter, und gieng anfänglich nach Rhodus, hernach aber nach Argos, allwo ihm der daſige König Gelanor das Königreich abtrat, und deſſen Einwohner Danaos nennte. Was mit ſeinen Töchtern vor-

Daphne.

Beywört. Die keuſche. muntre. ſchöne. edle. erzürnte. gereizte. entfliehende. eingehohlte. errettete. grüne. verwandelte. bezweigte. Anmuthsvolle.

Beſchreib. Ihre Eltern ſind noch ungewiß. Sie liebte übrigens die Jagd; daher ſie von der Diana ſehr hoch geſchätzet wurde. Leucippus, ein Prinz des Oenomai, verliebte ſich in ſie. Da er ſonſt nicht an ſie kommen konnte, verkleidete er ſich in ein Frauenzimmer und wurde gar bald mit ihr bekannt. Doch Apollo, der in ſie verliebt war, brachte ſie einſten auf die Gedanken, daß ſie ſich mit ihren Geſpielinnen baden wolte. Da nun bey dieſer Gelegenheit des Leucippi Geſchlechte ausbrach, wurde er von den Nymphen mit Pfeilen erſchoſſen. Doch, als auch Apollo ſich allzuvertraut mit ihr machen wolte und ſie ihm nicht mehr entlaufen konte, bath ſie den Jovem, ſich ihrer anzunehmen; der ſie denn in einen Lorbeerbaum verwandelte. Apollo brach hierauf einen Zweig davon, legte ihn auf ſein Haupt, und der Baum iſt ihm beſtändig gewiedmet geblieben.

Darius.

Beywört. Der reiche. mächtige. Perſiſche. bezwungene. verrathene. geſtürzte. getödtete.

Redensarten. Der auf dem ſeichten Rücken des Boſphors baute Brücken. Lohenſtein.

Beſchreib. Der letzte König der Perſer, der vom Alexandro M. überwunden ward.

Dauerhaftigkeit.

Beywört. Die lange. ſtarke. belobte. ſtandhafte. beſtändige. harte. unbezwingliche. edle. berühmte. gecrönte. geſchwächte. verletzte. gewiſſe. Großmuthsvolle. unbezwungne.

Redensarten. Wenn alle Felſen wanken, ſo bleibſt du unberührt, beſchloſſen in dem Schranken, der uns zum Himmel führt. Hofmannswaldau. So viel Jahre, ſo viel Zeiten nagen an der Berge Rumpf; doch wird auf den ſchroffen Seiten der Verweſungszahn ſelbſt ſtumpf, und es will ihr ſteifer Rücken ſich vor keiner Aendrung bücken; aller Elementen Macht wird von ihnen nichts geachtet. Brockes. Dein Namen wird den Fluß der grauen Zeiten trutzen. Wenzel.

David.

Beywört. Der fromme. Gottgefällige. Gottbeliebte. braune. ver-

Degen.

Beywört. Der geſchärfte. geſchliffne. hineingeſtoſne. ſpitzige. ſcharfe. lange. kalte. Blutgefärbte. rauchende. ergrimmte. kühne. durchgedrungne. Unglücksvolle. zugeſpitzte. edle. verwegene. freche. mörderiſche. Siehe. Schwerd.

Deianira.

Beywört. Die ſchöne. albere. Einfaltsvolle. geliebte. erfochtene. betrogne. verzweifelte. eyferſüchtige.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Oenei und der Althaeae. Da ihre Schweſtern wegen des Meleagri allzuſehr klagten, wurden ſie von der Diana in Vögel verwandelt, und ſie blieb allein ein Menſch. Sie war vortreflich ſchöne; wobey der Vater den Ausſpruch that, daß derjenige unter ihren Buhlern ſie bekommen ſolte, der die andern überwinden würde. Hercules und Achelous waren die einzigen, welche aushielten; und da Hercules den Acheloum überwand, bekam er ſie; da er denn auch den Hyllum mit ihr zeugte. Nach drey Jahren wolte er mit ihr über den Fluß Euenum gehen. Doch der war gleich ſehr angelaufen, und der Centaurus Neſſus erbot ſich, ſie hinüber zu tragen. Da er nun die Deianiram aufgeladen hatte, lies er ſich ihre Schönheit ſo einnehmen, daß er ihr ungeziemende Dinge anzumuthen anfieng, nachdem er ſie ſo weit gebracht, daß ihn Hercules nicht gleich einholen konte. Doch ſie rief den Herculem zu Hülfe, der den Centaurum mit einem Pfeile verletzte. Da er ſich nun tödlich bleßiret zu ſeyn merkte, nahm er ſein Blut, vermiſchte es mit Oel, und ſtellte es der Deianirae zu mit der Verſicherung, daß es dienlich ſeyn würde, ihren Mann von fremder Liebe abzuhalten. Deianira hob ſolches heilig auf. Da ſich nun Hercules mit der Iole bekannt machte, da beſtrich ihm Deianira ein Hemde mit der Salbe. Da wurde Hercules unſinnig, riß ſich vor Schmerzen ganze Stücken Fleiſch aus dem Leibe, und verbrennte ſich endlich wegen der grauſamen Schmerzen ſelber: Worauf ſich Deianira erhieng.

Delila.

Beywört. Die leichte. betrügeriſche. verführeriſche. ſchnöde. geile. falſche. verdammte. verfluchte. ſchmeichelnde. betrügliche. gemiedene.

Redensarten und Umſchreib. Sorecks Bürgerin. Ziegler. Der Simſons Fus wie einer Hindin folgt. *idem.* Der Roſenſtock, der Sorecks Bach berühmt gemacht. *idem.* Die Simſons

Vermählung des Pirithoi vorgieng, wolte er eine alte Fichte aus der Erden heraus reiſſen, um dem Theſeo eins zu verſetzen. Doch die Fichte brach ab: Gleichwol warf er den Crantorem damit nieder. Doch Peleus warf ihm davor einen Wurfſpies durch denleib, den aber Demeleon wieder heraus zog, ſich darauf mit dem Vorderfüſſen in die Höhe lehnte, und den Peleum zu Boden drückte; der aber keinen Fleis ſpahrte, ſich tapfer zu wehren; auch endlich den Demeleontem von unten auf durchſties.

Demophoon.

Beywört. Der tapfere. beherzte. ſieghafte. beweinte. betrübte. verliebte. überwindende.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Theſei und der Phaedrae. Er befand ſich mit den übrigen Griechen auch mit vor Troia, und half nach deſſen Eroberung ſeine Grosmutter, die Aethram, in Freyheit ſetzen, die der Helenae Sclavin war. Auf ſeiner Heimreiſe kehrete er in Thracien ein, und verliebte ſich in die Phyllis, die Prinzeßin des Sithonis, verſprach auch, zu gewiſſer Zeit wieder zu ihr zu kommen. Da nun der Tag anbrach, lief ſie neunmal an das Ufer des Meers. Doch er kam nicht, und ſie ſtarb vor Betrübnis, war auch am Ufer des Meers begraben. Auf ihrem Grabe wuchſen Bäume, die zum Zeichen ihrer Traurigkeit alle Jahr um die Zeit, da ſie geſtorben, ihre Blätter fallen lieſen. Da nun Demophoon endlich angekommen, und die Bäume umfaßte, ſchlugen ſie den Augenblick aus, und wurden grüne. Er war König zu Athen; und da er von dem Diomede angefochten wurde, und deſſen Leute zu plündern anfiengen, trieb er ihn zurücke, und überwand ihn.

Demoſthenes.

Beywört. Der beredte. unvergleichliche. ſüſſe. ungemeine. ſtammelnde. getreue. Freyheitliebende. patriotiſche. Griechiſche. flüchtige.

Redensarten. Der mit beherztem Muth der Freyheit Gold verfochten. Lohenſtein. Dem Gift die muntre Zunge hemmte. *idem.*

Demuth.

Beywört. Die unverloſchne. Ruhmwerthe. Veilgengleiche. beliebte. beſcheidne. ungeſchminkte. tiefgebeugte. edle. himmliſche. gebückte. niedrige. zarte. wahre. brünſtige.

Redens-

nicht empfinden: Ihr zarter Schmuck wird gar zu leicht
ſchmützt; man ſchaut die Demuth leicht verſchwinden, ſo b
man glaubt, daß man ſie ſchon beſitzt. *idem.* Wenn viele D
men ſich ſtolz in die Höhe lenken, und eben dadurch Sturm
Wind am meiſten ausgeſetzet ſind, ſieht man verſchiedene
Häupter ſittſam ſenken, wodurch ihr ſchönes Kleid die Fei
weniger verſehren, einfolglich ſie viel länger währen: (
Vorbild ſichrer Niedrigkeit. Brockes. Die Demuth gle
den wahren Edelſteinen, ſo man bey höchſtem Glanz. doc
dem Schacht, erblickt; ſie ähnlichet dem Creyß von allerhi
ſten Sternen, die ſind an Flammen gros, doch unſern Au
klein; ja Adlern, welche ſich in hohe Luft entfernen, und ſo
niedern Welt als ſchlechte Schwalben ſeyn. Wenzel.
wirſt dem hohes Glück durch Oel der Demuth nähren: D
Demuth im Gelück iſt eine ſeltne Kunſt. Ziegler. Ich will
dir die ſtolzen Seegel ſtreichen. Opitz. Die Demuth hat in
ſich deutlich abgeprägt. Beſſer.

Beſchreib. Sie wird als eine weisgekleidete Jungfer darge
let, die ihr Haupt zur Erden ſenket, die Arme Creutzw
über einander leget, und in der einen Hand eine Kugel hält
ihren Füſſen aber eine Krone und ein Lamm liegen hat: E
giebt ihr auch zuweilen einen Palmzweig in die Hände.

Denken.

Redensarten. Mein Geiſt erhebet ſich und ſchwinget ſich
por, und ſucht ſich in ſich ſelbſt nachſinnend einzuſchrän
Author. Wo der Augen Kräfte ſchwinden, fängt die K
des Denkens an: Dennoch kan auch die nicht finden d
ungemeßnen Bahn ausgeſpannte ferne Schranken. Di
müdeten Gedanken müſſen ſelbſt verwirrt geſtehn: daß
ſie kein Ende ſehn. Brockes.

Derceto.

Beywört. Die mächtige. unbeſonnene. unvorſichtige. beſtr
verliebte. verehrte. geweyhte.

Beſchreib. Sie war eine Syriſche Göttin, welche die Venere
leidigte. Dieſe wuſte ſich nicht beſſer zu rächen, als daß ſie
einen jungen Menſchen verliebt machte. Mit dieſem zeugt
die Semiramidem. Sie ſchämte ſich aber ungemein wegen d
Ausſchweifung. Dahero brachte ſie ihren Galan um, ſtü
ſich aber auch ſelbſt in eine See bey Aſcalon, und wurde
nen Fiſch verwandelt. Darauf bauten ihr die Syrer e
pt

Deutſche. Deutſchland.

Beywört. Die tapfern. ſtreitbaren. berühmten. unbezwungnen. geänderten. frohen. erfreuten. geſürchteten. erſchrecklichen. regen. muntern. redlichen. ernſten. furchtbaren. geflohne. verbundne. fechtende.

Redensarten und Umſchreib. Die Alemannen. Beſſer. Germanen. *idem.* Die Schreckgermanen. *idem.* Der Sitz der Tapferkeit, der Wohnplatz der Gewalt Lohenſtein. Die Zeugerin der Helden. *idem.* Das ſich der Römer Joch nie gänzlich unterwarf. *idem.* Wo tapfrer Muth und Redlichkeit ſich ungetrennt verbanden. *idem.* Das ſich in ſich verlohren. Opitz. Vor den, ſo oft ſie ſich am Rhein gerüſtet laſſen ſehn, kan ſchon kein Gallier beſtehn. Beſſer. Vor deren Einigkeit auch Caeſar ſelbſt gezagt. *idem.*

Depicreon.

Beywört. Der beliebte. beglückte. gehorſame. bereicherte, handelnde. verſorgte. dankbare. errettende.

Beſchreib. Er war ein Schiffer und Kaufmann, der in Handlungsgeſchäften nach Cypern kam. Da er nun Waaren in ſein Schif laden wolte, wurde ihm von der Venere anbefohlen, nichts als Waſſer einzunehmen. Er verwunderte ſich über dieſen wunderlichen Befehl: dennoch aber gehorchte er ihm. Und da er wiederum auf dem Rückwege nach Hauſe begriffen war, gleichwol aber eine groſe Windſtelle verhinderte, daß die Reiſe nicht fortgeſetzet werden konte; riß der Mangel an Waſſer auf den übrigen Schiffen ſo ein, daß ſie hätten verſchmachten müſſen, wofern Depicreon ſeinen Kram nicht aufgethan hätte. Da löſte er nun ſo viel Geld, daß er zur Dankbarkeit der Venus eine Statue aufrichten ließ.

Diamant.

Beywört. Der helle. reine. harte. Decaniſche. Golcondiſche. lichte. Surattiſche. Javiſche. geſuchte. theure. koſtbare. begehrte. gefeilte. polirte. rohe. hochgeſchätzte. funkelnde. ſchimmernde. glänzende. ſpielende.

Redensarten und Umſchreib. Der Diamant ſtärkt die Kraft des Muths. Wenzel. Des Diamants geſchliffne Kanten. Gryphius. Der Diamant, das viel zu theure Glas. Opitz. Der Diamant, den die Feile ſchärfen muß, bis er völlig polirt iſt, wenn er Strahlen werfen ſoll. Amthor. Den nur allein die Feile kan verklären. *idem.* Der oft vor Glas und

Bley

lich weigerte, ſo ſtreichelte ſie ihn doch ſo lange am Barte, bi
er Ja ſagte. Da ſie drey Jahr alt war, wolte ſie Vulcanus ſe
hen, daher nahm ſie die Latona mit ſich auf die Inſel Lipara
Daſelbſt raufte ſie dem Cyclopen Bronti die Sauborſtenähn
lichen Haare aus dem Barte, da er ſie auf dem Schooſe hielt.
Sonſt war ſie eine Göttin der Jagd, der Wege, und (wozu ſi
die Parcen gleich bey ihrer Geburt beſtimmten) der gebähren
den Frauen. Sie lies ſich von den Cyclopen Bogen und Pfeil
verfertigen, nahm die vom Jove erlaubten Nymphen zu ſich
und begab ſich zum Pan in Arcadien, der ſie mit vortreflicher
Jagdhunden von ganz auserhehmender Güte und Stärke be
ſchenkte. Die erſten Hirſche, ſo ſie fieng, hatten güldne Ge
weyhe, und ſpannte ſie vor einen Wagen, probirte ihre Pfeile
und lies ſonſt ihre Stärke und Geſchicklichkeit ſehen, erſcho
den Orionem mit, und andere mehr. Sie verwandelte auch de
Actæonem in einen Hirſch, daß er von ſeinen Hunden zerriſſe
wurde, als er ſie im Bade geſehen hatte; erſchoß auch die Toch
ter der Niobes, weil ſie ſich glückſeliger ſchätzte, als die Lato
nam. Da Agamemnon einen Hirſch erſchoß, der ihr gewidme
war, und ſonſt ſich mit Reden an ihr verſündigte, hielt ſie di
ganze Armee der Griechen durch Sturm zurücke. Erſchoß fer
ner die auf ihre Schönheit trotzende Chionem, und die ihren
Bruder ungetreue Coronidem. Da ihr Alphæus zu nahe kom
men wolte, beſudelte ſie ſich und ihren Nymphen das Geſich
te, daß ſie unkenntlich wurden. Einesmals prügelte die Jun
die Dianam mit ihrem Bogen ſchrecklich ab, daß ihr die Pfeil
entfielen, weil ſie die Parthey im Trojaniſchen Kriege wide
die Junonem nahm. Sie ward als ein ſchönes Frauenzimme
gebildet, hatte fliegende Haare, Pfeil und Bogen und den Kö
cher auf dem Rücken. Sie wird auch auf einem Hirſche ſitzend
oder auf einem Wagen fahrend vorgeſtellet.

Dicæ.

Bedeutet. Die gerechte. aufmerkſame. ernſthafte. Verehrungs
würdige. ſichre. wahrhaftige.

Beſchrieb. Sie war eine Tochter des Jovis und der Themidis
Sie iſt eine von den drey Horis, und ihre Schweſtern hieſen
Irene und Eunomia. Man verſtehet das Recht oder die Gerech
tigkeit unter ihrem Namen. Oder ſie war die Göttin, die die
jenigen vergliche, die einen rechtmäſigen Proceſſ mit einande
führten. Man hält ſie dahero vor den feſten und ſichern Grun
aller Städte.

Dide

Redensarten. Der Dieb, den Noth und Müßiggang zu entwenden zwingt; was ihm nicht gehört. Opitz. Der Diebs- und Räuberhaufen, der durch der Schatten Gunst, was zu erhaſchen meint, begiebt ſich auf die Flucht und pflegt ſich zu verlaufen, wenn unverſehner Glanz ihm in die Augen ſcheint. Brockes.

Diener.

Beywört. Der treue. edle. muntre. redliche. hurtige. vortheilhafte. erleſne. geprüfte. ſchnöde. ungetreue. flüchtige. verrätheriſche. erkaufte. verächtliche. ſtolze. belohnte. rauberiſche. diebiſche. fortgejagte. entlaufene.

Redensarten. Die ungemeine Zahl der groſ- und vielen Diener Beſſer. Die mit nie müdem Aug zu deinen Dienſten ſtehn. Lohenſtein.

Dienſtbarkeit.

Beywört. Die ſchwere. Feſſelreiche. Kettenvolle. ungewohnte. gewünſchte. ſüſſe. bethränte. beſeufzete. verhaſte. leichte. ewige. finſtere. erduldete. ertragne. gewohnte. gewiſſe. Unglücksvolle. verfluchte. beſtäubte.

Redensarten. Da dir von Luſt und Glücke träumt, wird deine Freyheit angezäumt, und muß dich ſelbſt zu fremder Knechtſchaft werben; der Irrthum iſt zu ſpät entdeckt, wenn erſt der Kettenklang dich aus dem Schlummer weckt. Amthor. Die Freyheit liegt nunmehr wie in den letzten Zügen, es fehlet weiter nichts als nur der letzte Stos. Wenzel. Die Dienſtbarkeit deren Joch auch gecrönte Nacken drückt. Lohenſtein. Wer andern muß zu Dienſten ſtehn, muß unterdeſſen ſelbſt vergehn. Chr. Gryph. Die ſüſſe Dienſtbarkeit, aus der mich weder Zufall, oder Zeit, auch ſelbſt der Tod nicht wird erretten. König.

Beſchreib. Man mahlet ſie als ein junges Weibsbild, mit ausgeflochtenen Haaren, und in einem weiſen und kurzen Rocke. Sie gehet auf Dornen, und hat auf den Schultern ein ſchweres Joch, welches ſie bis auf die Erde beuget. An den Füſſen hat ſie Flügel, und neben ſich einen Kranich, der einen Stein in Klauen hält.

Dina.

Beywört. Die entkränzte. entweyhte. lüſterne. ausgeſtrichne. verliebte. geſchwächte. gerächete. betrübte. traurige.

Redens-

nigen den Martem dergeſtalt, daß er zu brüllen anfieng, wie ſonſten neun bis zehn tauſend Mann. Die Venus, welche nicht wohl auf ihn zu ſprechen war, machte, daß ſeine Gemahlin währender ſeiner Abweſenheit ziemlich ausſchweifte, ihn auch bey ſeiner Heimkunft zwang, ſich fortzumachen, vorher aber einen Eyd zu thun, um niemals wieder zu kommen. Er ſoll ſich hierauf nach Italien gewendet haben: Und da eben der König Daunus daſelbſt von ſeinen Feinden hart gedränget worden, habe er ihm dieſelben zu Paaren treiben helfen. Daunus wäre ſtatt der ſchuldigen Dankbarkeit erböthig geweſen, entweder die eroberte Beute, oder ſein Land an den Diomedem abzutreten: Da er aber zu keinem Schluſſe kommen können, habe er ſich einen Richter erwählet, der ein Galan von des Dauni Tochter geweſen, der ihm die Beute zugeſprochen, zum groſen Mißvergnügen des Diomedes, der das Land ſo lange verfluchte, bis es unfruchtbar ward. Daunus ſchlug ihn todt.

Dionyſius.

Beywört. Der ſtrenge. tyranniſche. blutgierige. verjagte. Sicilische. arme. lehrende. vertriebene. harte.

Umſchrib. Der an des Scepters Statt die Ruth ergreifen muſte, Corinthens junges Volk zu lehren. Lohenſtein. Der Tyrann der nach Corinth geflohen, da ihn Sicilien, ſein eignes Reich, vertrieb. *idem.*

Dioſcuri.

Beywört. Die tapfern. geſtirnten. herrlichen. beherzten. unvergleichlichen. getreuen. ſich liebenden. redlichen. ertödteten. erhöhten. glänzenden. ſchimmernden. in ein Geſtirn verwandelten.

Beſchrib. Es ſind dererſelben dreyerley; doch davon die Kinder des Jovis, die derſelbe mit der Leda zeugete, da er ſich in einen Schwan verwandelt hatte, die merkwürdigſten. Denn da er dieſe Leda durch einen angenehmen Geſang berückte, ſich aber auch ihr Mann zu ihr fand, ſo gebahr ſie zwey Eyer, aus deren einem Pollux und Helena, aus dem andern aber Caſtor und Clytæmneſtra hervor krochen. Der Ort ihrer Geburt war die kleine ſteinigte Inſul Pephnos an Lacenien, von dannen ſie Mercurius nach Pellonien brachte. Caſtor und Pollux halfen anfänglich das Calydoniſche Schwein erlegen. Da ſie mit nach Colchis abgiengen, lies ſich bey entſtandenem Sturm an iedwedes Kopfe ein Stern ſehen. Pollux war ein guter Fechter, Caſtor aber,

ſen lieſen, endlich aber in einen Brunnen warfen, den ſie von ihr Dircen benennten.

Dirne.

Beywört. Die leichte. ſchnöde. geile. zarte. kühne. verliebte. entbrannte. furchtſame. geſcheuchte. verjagte. Fürwitzvolle gefallne. hurtige. flüchtige. gereitzte. muntere. verführte. robe. loſe.

Diſcordia.

Beſchreib. Die Heyden ſagten, ſie ſey eine Tochter des Erebi und der Nacht. Sie hatte ihre Wohnung nebſt den Furien im Eingange der Höllen, und war als eine Frauensperſon vorgebildet, die an Statt der Haare Schlangen; ein zerriſſen Kleid an; das Geſichte voll geronnen Blut; ehrne und roſtige Zähne; eine mit Eyter triefende Zunge; in der rechten Hand eine ganz rothbrennende Fackel; einen zurückgebognen Kopf; verkehrte und aufgeſchwollne, doch immer thränende Augen; unruhige Hände; ein Schwerd in der Bruſt, und um ſich herum lauter Finſternis, als ein um ſie herumfliegendes Netze, hatte.

Dodone.

Beywört. Das berühmte. edle. weiſſagende. geweyhte. heilige. beſuchte. Bewunderungswürdige.

Beſchreib. Es war ſolches eine gewiſſe Epiriſche Stadt, bey welcher ein Hayn, und in ſolchem ein Oracul des Jovis war. Solches Oracul gab ſeine Ausſprüche alle durch ein gewiſſes Gemurmel der Blätter, des Brunnens, und auch der Tauben oder gewiſſer Weiber.

Dolch.

Beywört. Der ſcharfe. geſpitzte. vergiftete. Blutbeſprützte. verfluchte. mörderiſche. verdammte. zerbrochene. ſtumpfe. blutige. kalte. gefärbte.

Redensarten. Der Dolch der ſchreckend iſt, und uns zum Herzen dringt. Hofmannswaldau. Der oft zwiſchen Gruß und Kuß zum Herzen will. *idem.* Der gezückte Dolch, den man fühlt in den Gedärmen raſen. Lohenſtein. Der Dolch, an dem das tapfre Blut des edlen Sclaven klebt. *idem.* Der Dolch, der ſich mit ſolchem Blute netzt, auf welches Rom umſonſt viel tauſend hat gewetzt.

Dolon.

Beywört. Der ſchnöde. feige. bebende. zitternde. furchtſame. erſchro-

Donner, durch den die Kraft erwacht, die in den Keimen ſitzet, und was im Samen ſchläft, wird kräftig aufgeweckt. Wenzel. Bald will ein Wetterknall in unſre Freude ſchlagen; bald ziſcht ein heiſer Blitz entſetzlich um das Haus. *idem.* Der Donner rollet noch mit gräßlichem Gebrülle. Brockes. Ein allerſchütternd Krachen brach allenthalben aus. *idem.*

Dornen.

Beywört. Die ſpitzigen. harten. ſtarren. gehäuften. rauhen. verletzenden. verwilderten. ſtechenden.

Redensarten und Umſchreib. Die Dornen, der Roſen Nachbarin. Hofmannswaldau. Dornen deren rauhe Hecken voller Furcht und Grauen ſtecken. Brockes. Verwilderte Hecken ſtarrer Dornen. *idem.* Die Dorne, ſo da ſticht, mit dem die Kayſerin der Blumen ſich umflicht. Lohenſtein. Die Dornen, deren verwirrte Hecken durch ihren wilden Anblick ſchrecken. König.

Dorylas.

Beywört. Der ſtarke. verletzte. verwundete. zerhauene. Gedärmloſe. todte.

Beſchreib. Er war ein Centaurus. Auf der Hochzeit des Pirithoi gerieth er mit dem Peleo in ein Handgemenge. Peleus machte endlich dem Gefechte ein Ende. Denn, indem er dem Dorylae den Wanſt aufhieb, fielen ihm die Caldaunen vor die Füſſe; er verwickelte ſich hierauf mit den Beinen darinne, zerriß ſie, und zerrte ſie alle aus dem Rumpfe, bis er umfiel und verreckte.

Drache.

Beywört. Der aus der Höle gekrochene. grimme. grüne. giftige. kalte. erzürnte. ſtarre. ſchuppichte. ſchiele. fürchterliche. Feuerſpeyende. häßliche. ſchreckliche.

Redensarten. Der das Gift nicht eher ſchwinden läſſet, bis der beſchäumte Leib vom Donner niederfällt. Neukirch. Dem man das güldne Vlies entführte. Lohenſtein. Die man durch Kirren ſich gewogen machen kan. *idem.* Der ſeine Jungen mit der gröſten Sorgfalt nährt. Hanke. Der Drachen wilde Brut, die, wenn der erſte Schnee das harte Land bedeckt, ſich in die Kluft verſteckt, in einen engen Creys den blauen Rücken ſchmiegt, gekrümmet und erſtarrt in dunkler Tiefe lieget. Pietſch. Ein aus der Höl' gekrochner grimmer Drache, der grüne Flügel hat, und einen blutgen Kamm; der bey der nahen Pfütz in einem zähen Schlamm des Morgens aufſperrt

den

ſtrafte. tödtliche. rachgierige. teufliſche. liſtige. unglückliche. raſende. getrennte.

Dürre.

Beywört. Die Jammervolle. klägliche. beweinte. beſeufzte. drohende. Mangelreiche. bethräute. verzehrende. durſtige. Staubvolle. erhitzte.

Umſchreibungen. Nachdem der Sonnen Glut ſeit mehr als funfzig Tagen auf unſer Stadt und Land mit ſtrengem Strahl geblitzt, und ihr verblendend Feur die ſchwüle Luft erhitzt, war deſſen Heftigkeit faſt nicht mehr zu ertragen. Es drohete die Welt in Aſche zu vergehen. Das Vieh verkam vor Durſt, denn auſer wenig Zähren, die der verdorrte Klee und die verſengten Aehren den Bauren ausgepreßt, war faſt kein Naß zu ſehn. Die Felder dampfeten aus hundert tauſend Ritzen nur Wirbelwind aus Sand und Wolken voller Staub; es ſchmachtete das Land, es lechzte Gras und Spitzen, es ſchien, ob würd ihr Feur noch immer angeſchürt. Brockes. Wenn das erhitzte Jahr die welken Saaten brennt, daß Keimen, Aehr und Halm verſenget niederfallen, ja wo der warme Strahl ſo gar die Brunnen rührt, und das beliebte Naß aus ihrem Grunde zihet. Wenzel. Es ſchmachtet unſer Land, es lechzt das dürre Feld der Seelen. Wer will doch wol genung erzehlen, wie trocken dieſes Lebens Sand. Kein Feld kan bey den wärmſten Tagen dergleichen Brand und Durſt ertragen. *idem.*

Dunkelheit.

Beywört. Die angenehme. begrünte. kühle. beliebte. geſuchte. trübe. braune. lichte. luſtige. einſame. laue. gewünſchte. Arbeitsloſe. erſeufzte. gekühlte. vergnügliche. ſchreckliche. verfluchte. entſetzliche. fürchterliche. Jammervolle. Thränenreiche. ewige. hölliſche. verdammte.

Durſt.

Beywört. Der heiſe. ungemeine. unerträgliche. ängſtliche. bange. betrübte. beſondre. geſtillte. Seufzervolle. ſchmerzliche. groſe. geklagte. widrige.

Ecechiria.

Beywörter. Die ſtille. friedfertige. edle. Hofnungsvolle.

Beſchreib. Sie war eine Göttin des Stillſtandes, bey den Griechen.

darauf macht der Wiederhall ein donnerndes Getümmel. id. Das Echo, das die gebrochnen Worte nachrufet. Hanke. O Göttin, die du noch so sehr bist betrübt um des Narcissus Fall, in welchen du verliebt, als er, o harter Sinn! so schändlich dich verschmähet, floh in den Wald, auf daß er nicht würd ausgespähet. Ich seufz, o Echo! noch um deiner Liebe willen. Opitz.

Beschreib. Man giebet sie für eine Tochter der Iuno aus. Da sie sich in den Narcissum verliebte, von ihm aber nicht wieder geliebet wurde, verwandelte sie sich in einen bloßen Schall, und wurde endlich gar in einen Stein verkehret. Wiewol andere sagen, daß sie sehr beßlich gewesen, sich beständig zwischen den Bergen hören, aber niemals sehen lassen. Ja viele sind der Meynung, sie sey eine sehr geschwätzige Nymphe gewesen, die die Iuno mit ihrem Plaudern aufgehalten, wenn sie den Iouem beborchen und beschleichen wollen, wenn er zuweilen seinen geheimen Besuch bey den Nymphen abgeleget. Darüber sey endlich Iuno zornig worden, daß sie sie in einen Stein verwandelt, und nur ihre halbe Stimme übrig gelassen, die letzten Sylben zu wiederholen.

Eckel.

Beywört. Der zärtliche. abscheuliche. grose. verdammte. Ruhmwürdige. schnöde. tödtliche. verdammliche. würgende.

Redensarten. Der Eckel, den stete Kost zu erwecken pfleget. Ziegler. Mich stinkt das Aloe des sauren Lebens an. Lohenst.

Eckstein.

Beywört. Der feste. dauerhafte. wohlgelegte. starke. belobte. zertrümmerte. weiche. falsche. verworfne. stützende. verdorbne. zerschlagne. nichtswerthe. gewisse. sichre.

Edelmann.

Beywört. Der alte. theure. tapfre. tugendhafte. wahre.

Redensarten. Der Edelmann, dessen Ursprung von Heldengleichem Stamme herrühret. Ziegler. Nachdem dir die Geburt und alter Adelstand durch Witz und Reisen must gedoppelt edel werden, so ruft dein König dich zu hohen Amtsbeschwerden. König. Der Edelmann, den Stamm und Amt, Geschlecht und eigne Thaten, schon längst dem ersten Raya der Ritter beygesellt. Wenvel. Du Ruhm und Adel deutscher Welt! Herr! den die Hoheit selbst erhält, und in den Creys der Sternen rücket: Licht! das mit reinem Wunderschein, vor dem Opalen düster seyn, des Reiches Sonnen längst entzücket. edem. Siehe Adel.

Edel-

kantſchaft des Numae mit ihr nichts anders ſagen wolle, a
daß er die Kunſt aus dem Waſſer zu weiſſagen verſtanden hat
Nach dem Tode des Numae begab ſie ſich aus Betrübnis in d
Wald bey Ericia, und da beweinte ſie ſeinen Tod ſo lange, b
Diana ſie in einen Brunnen verwandelte.

Ehebette.

Beywört. Das fruchtbare. edle. keuſche. Sehnſuchtsvolle. g
heime. verſchwiegne. geſegnete. gekrönte. geſchmückte. ſanf
warme. liebliche. ſtille.

Redensarten. Das Bette, welches GOtt mit ſchöner Fruch
barkeit zu deinem Troſt gekrönt, vermehret dein Ergetzen. Ch
Gryphius. Der Liebe Sammelplatz. Lohenſtein.

Ehebrecher.

Beywört. Der gottloſe. verworfne. verfluchte. geile. beſtraft
erwürgte. beſchrieene. Verachtungsvolle. unglückſelige. ve
irrte. verführte. gelockte. gereitzte. busfertige. büſende. S
domitiſche.

Redensarten. Wer geile Mägde liebt, iſt ſeines Weibes Ha
ſer. Lohenſtein. Der wie Tarquin auf fromme Weiber ſtel
bis er ihre Zucht gefällt. *idem.* Der wie Aegyſthus war, de
Weib war Clytemneſtren gleich, du an Agamemnons Statt.

Ehebruch.

Redensarten. Ihr die ihr die Natur zur Unzucht wollet zwi
gen! ihr Kinder Belials, verdammte Schlangenzucht! Hö
ihr den Donnerſatz nicht in den Ohren klingen: Es iſt d
Ehebruch bey GOtt und Welt verflucht. Ziegler.

Eheleute.

Beywört. Die heiligen. feſt verknüpften. getreuen. frommen
keuſchen. hohen. gekrönten. geſegneten. ungetrennten. en
brannten. Liebenswerthen. reinen. angenehmen. gleichen.

Redensarten. Ein getreues Paar, das an einander klebt. Be
ſer. Die Eheleute, die der Himmel ins Buch der Ehen ein
ſchreibt. Ziegler. O Himmel, du kennſt die Einigkeit von un
rer beyden Seelen, du haſt ſie wunderbar, du haſt ſie wolle
wählen. Ihr Urſprung war dein Zug; ihr Reitz der Tugend
trieb; und durch dich hatten wir uns unzertrennlich lieb. Un
band zwar unſre Eh, doch mehr die Neigungskette; ich liebte
weil ich ſie gleich nicht erhalten hätte; ich liebte ſie um ſie, u. mich
weil ſie mir hold; ich liebte, weil ich ihr dadurch gefallen ſolt
Zween Leiber waren wir, doch in ein Fleiſch gedrungen. Kei
Wenn

daß nur ein loſes Weib ſehr kalte Freude ſey, des Bettes ſchwere Laſt. Denn was kan doch mehr ſchmerzen, als eben dieſer Freund, der Feindſchaft hat im Herzen? Opitz. Ehſtandsliebe geht allhier allen andern Dingen für, ſie macht Honig aus der Gallen, ſie iſts die das Eſſen würzt, die des Muthes Unmuth kürzt, die uns aufhilft wenn wir fallen, die durch keine Zeit zerrinnt, und noch iſt, wenn wir nicht ſind. Opitz. Nichts iſt ſo allgemein, als eine Nacht vermählt und ſchon gequälet ſeyn. Der Auſſatz findet ſich auch an dem ſchönſten Leibe; und Socrates hat recht, daß mancher nur beym Weibe zwey gute Tage hat; den einen, da er freyt, den andern, da er ſie mit Erden überſtreut. Neukirch. Man ſchlieſt ſich hier mit gleichgeſinnten Herzen in eine Neigung ein, und nimmt den keuſchen Kuß zum Sorgenpflaſter an, und flöſt ein holdes Scherzen, ein angenehmes Wort in Kummer und Verdruß. Chr. Gryphius. Die Eh war erſtlich nur ein Schluß in dem Gemüthe, der endlich auch den Leib zu einem Zeugen nahm; wer ſprache dazumal von Stand und vom Geblüte, nachdem die erſte Braut zu ihrem Manne kam? die Ehberedung war geſchrieben in den Herzen, die Dinte war das Blut, das Siegel war ein Kuß; ſie hatten ſonſt kein Licht als nur des Kimmels Kerzen, und liebten keine Pracht bey dieſem Uberfluß; Braut und auch Trauring kam aus eines Meiſters Händen, denn Gold lag dazumahl noch in der Mutter Schoos. Hofmannswaldau. Die Ehe tränket dich mit reicher Engelluſt, ſeit dem dir GOttes Schluß die Schönheit beygeleget. Wenzel. Der Stand, ſo aus dem Paradies entſpringt. *idem.* Die Liebe zum Himmel befördert allein, daß Ehen mit Segen beſeliget ſeyn. *id.* Daß der Menſch Brand und Brunſt in ſeiner Seele fühlet, das kömmt gewiß nicht ohngefehr. Man ſiehet, wie der HErr oft mit dem Menſchen ſpielet: Denn Eh und Bund kömmt ja vom Himmel her. Ziegler. Kein zartes Blut hat den Entſchluß gefaſt, in einen dürren Arm der Alten ſich zu werfen, es ſey denn Ehr und Geld der Endzweck ihrer Huld. *idem.*

Ehgemahl.

Beywörter. Das fromme. keuſche. beliebte. ſchöne. kluge. beſcheidne. liebreitzvolle. vertraute. neue. geile. verachtete.

Redensarten und Umſchreib. Dein andres Herz, des Hauſes Freudenlicht, der Kinder Ehrenbild, des Nächſten Zuverſicht. Neukirch. Des Hauſes Sonnenlicht, Wenzel.

Die

nichts viel von Glückesinſuln wiſſen, und krönet keinen Freund, als nur nach Ungemach. Wenzel. Ein Hand voll Ehre wiegt zwölf Küſten Wolluſt weg. Lohenſtein. Die Ehre muß die Cränze winden, die dem Verdienſt gewidmet ſeyn. König. Die Ehre, die ein Rauch und Schatten iſt. *idem.* Sein Ehrentempel fußt auf einem Marmorfelſen, der nichts zerbrechliches an ſeinen Pfeilern hegt. Amthor. Ehr und Wind iſt nur ein Schatten, ein Geſpenſt, ein Wind, ein Rauch; ja es kommet der Gebrauch blos in Hofnung nur zu ſtatten. Brockes. Die Ehre dieſer Zeit iſt blos ein leichter Rauch veränderlicher Lippen, ein Dunſt, ein Schatten, und ein Bild der Eitelkeit, ja nichtes gegen GOtt, der allenthalben wohnt, der den, ſo ihn verehrt, mit wahrer Ehre lohnt. Siehe Ruhm. Lob.

Beſchreib. Man ſtellet ſie als einen mit Palmen gekrönten Soldaten für, der eine güldne Kette um den Hals hengen hat; in der Hand aber eine Lanze und einen Schild führet. Auf dieſem Letzten ſiehet man zwey Tempel gemahlet, mit der Uberſchrift: Hic terminus hæret.

Ehrerbietung.

Beywört. Die ſchuldige. dankbare. gebückte. beſtäubte. geringe. Ruhmwerthe. ſtille. beſcheidne. beliebte. reitzende. gewaltige. berühmte. fromme. ungezwungne. Demuthsvolle. verwerfliche. ſclaviſche.

Redensarten. Die ſich vor dich gebückt, voll Ehrfurcht niederlegt. Wenzel. Vor dem ſich allbereit der Völker Ehrfurcht neiget. Beſſer. Die in Geberden dir ein dir verpflichtet Herze zeiget. Lohenſtein.

Ehrgeitz. Ehrgeitziger.

Beywört. Der tolle. ſchnöde. verächtliche. geſtürzte. GOttverhaſte. ſchwülſtige. aufgeblaſne. verderbte. geſtillte. durſtige.

Redensarten und Umſchreib. Den der Hochmuth aufgeblaſen. Brockes. Der Ehrſucht Tockenwerk. Lohenſtein. Der Durſt nach eitler Ehre. *idem.* Ein Auge, das der Hofſtaat verblendet. Brockes. Der aufgeblebt von prächtigen Gedanken. *idem.* Der Ehrgeitz reibet ſich auch in die grauen Haare, und ſein verdammter Brand greift Sterbe-Kleider an; und ein vermodert Maul ſchnappt nach dergleichen Waare, und ein verſtarrter Fus lauft dieſe Narrenbahn. Chr. Gryphius. Die Ehrſucht, welche ſich wie eine Peſt ausbreitet, und durch den Schlangenſtich viel in die Hölle lei-

Redensarten. Die Stämme knotichter, bejahrter, rauher Eichen. die faſt bis an die Wolken reichen, und unter deren breiten Kronen im Schatten Luſt und Ruhe wohnen. Brockes. Deren Frucht die Spanier zu Speiſen erwählen. Neukirch. Von deſſen Laub die Römer einen Kranz erfunden, womit ſie die Helden ihrer Stadt geehret. *idem.* Deren Frucht Athen dem beſten Zucker vorzog. *idem.* An deſſen Holz Teutſchland eh ſo gebunden war, daß man mit anderm nichts vor dem geopfert hat. *idem.* Deren Rinden wider das Gift bewährt. *idem.* Die oft den Bienen zum Aufenthalt und Schutze dienen. *idem.* Deſſen Stamm keinen Oelbaum leidet. *idem.*

Eicheln.

Beywört. Die blehenden. ſtopfenden. harten. unverdaulichen. bittern. ſtrengen. herben.

Redensarten. Die die Spanier zu ihrer Koſt erwählen. Neukirch. Darinnen ein Schwein ſein Vergnügen findet. Lohenſtein. Die Frucht von Jovis Baume. *idem.*

Eid, ſiehe Eyd.

Eifer, ſiehe Eyfer.

Eigenliebe.

Beywört. Die ſchnöde. verdammliche. verhaſte. verderbte. reine. verborgene. betrügliche. ungemeine. ſchädliche. unumſchränkte. verfluchte. verführeriſche. belobte. berühmte. angebohrne.

Redensarten und Umſchreib. Des Menſchen Eigenlieb iſt voll verborgner Liſt. Stoll. Der waren Frömmigkeit ihr ärgſter Feind. Chr. Gryph. Die mit uns wird, lebt und ſtirbt. *id.*

Beſchreib. Man ſtellet ſie unter dem Narciſſo vor, welcher ſich in einem Brunnen beſpiegelt.

Eigenruhm.

Beywört. Phariſäiſche. verfluchte. GOttverhaſte. nichtswerthe. Einfaltsvolle. verdammte. ſchlimme. eitle.

Redensarten. Der Eigenruhm, den wir GOtt zu Opfer ſchlachten ſollen. Stoll. Den die Phariſäer ſuchten. *idem.* Der auch das beſte Werk zur Sünde machen kan. Chr. Gryphius.

Eigenſinn.

Beywört. Der wilde. verwöhnte. geſtählte. verfluchte. rohe. unbezwingliche. harte. verderbliche. ungemeine. ſteinerne. arge. ſtörrige. verdammliche. verächtliche.

Redensarten. Dein geſtählter Eigenſinn hat ſich ſelber zum Gewinn lauter Unglück zugeſchworen. Amthor. Der Eigenſinn,

bild. Hofmannswaldau. Sie ſchloß in Einſamkeit die Perlenglieder ein, und wolte, wie ihr Fürſt, ihr abgeſtorben ſeyn. Beſſer. Die Einſamkeit, die uns aus aller Augen reißt. Stoll. Wie Kält und Wärme ſich, wie Licht und Schatten, aus denen Dammerung und Kühlung ſprieſen, gatten: So miſcht ſich Luſt und Furcht in ſtiller Einſamkeit: woraus ein ſüſſes Schrecken in angenehmer Stille quillt, daß es, wie Wieſen, Wald und Hecken ſo auch der Menſchen Herzen füllt. Brockes. Der Einſamkeit verſchloßne Mauern. Neukirch. Das Band der Einſamkeit. Ziegl. Die Einſamkeit der Wüſten, ein melancholſcher Berg, ein Thal, da Eulen niſten, ein trüber Fluß, ein Bett, da nichts als Trauern iſt; dies hab ich einzig mir zu lieben auserkieſt: Hier iſt mein Aufenthalt. Opitz. Allhier in dieſer wüſten Heide iſt gar kein Menſch nicht weit und breit. Die wilden Thier allein die ſeh ich ſelbſt Mitleiden tragen, die Vögel traurig ſeyn. *idem.* Die wüſte Einſamkeit, wo Titan und Diane nie erwacht; wo ſtille Furcht ſtets unter Eulen ſchreyt, wo Kröten girrn und fette Schlangen ziſchen; wo Dampf und Stank ſich mit Verdruß vermiſchen. Lohenſtein.

Beſchreib. Die Einſamkeit wird als ein nacktes Weibsbild vorgeſtellet, die eine Hand aufthut, und gen Himmel hebt; in der andern aber einen Zettul hält, darauf dieſe Worte ſtehen: Mihi inhærere Deo bonum eſt. Oder man bildet ſie als ein Weib, das gen Himmel ſiehet, von dannen helle Strahlen auf ſie herab fallen. Auf dem Haupte hat ſie Flügel.

Einſchlafen.

Redensarten. Die Augen waren erſt vom Schlafe zugedrückt. Hofmannswaldau. Der Schlaf vertrieb der Augen ihren Schein. Neukirch. Der Schlafgott drückte mir die laſſen Augen zu. Opitz. Der Morpheus erhielt der Wachſamkeit gute Nacht. Lohenſtein.

Einſiedler.

Beywört. Der fromme. Andachtsvolle. erbauliche. betende. keuſche. eingezogne. beſuchte. verehrte.

Redensarten. Der Buſch iſt mein Pallaſt, das Gras iſt das Bette. Hanke. Der in der Einſamkeit ſich alles iſt. Lohenſt.

Eintracht.

Beywört. Die ſtille. ungeſtöhrte. reiche. vollkommene. ungetrennte. feſte. unverbrüchliche. erwünſchte.

Redens-

zerfreßne. verroſtete. zerſchlagne. gefundne. unbezwingliche. ſprüende. ziſchende. geſchlagne. geſauberte. kalte. geſpitzte. raube. nutzbare.

Umſchreib. Das Eiſen, das der Straus verdauet. König.

Eitelkeit.

Beywört. Die ſchnöde. dicke. arme. arbeitſame. betrübte. beklemmte. flüchtige. ſpielende. ſcheinbare. Wundervolle. betrogne. ungewiſſe. unbeſtändige. verlachte. verſchmähte. verdorbne. Laſterreiche. Blumengleiche.

Redensarten und Umſchreib. Das Spiel der Zeit, der arme Tand der Eitelkeit. Wenzel. Die Eitelkeit der Erden; der Glanz, dadurch hier ſo viel betrogen werden. Hofmannswaldau. Der Eitelkeit gefirnſter Schmuck. Chr. Gryphius. Der Schlamm der Eitelkeit. Canitz. Was mit der dicken Wolke der ſchnöden Eitelkeit liegt unbekannt verdeckt. Opitz. Die Eitelkeit, die der gemeine Mann vor groſe Sachen hält. *idem.* Das Blendwerk dieſer Erden, womit ſich mancher Sinn bis in ſein Alter frißt. Wenzel. Der leere Tand der Eitelkeit. Chr. Gryphius. Die Eitelkeit, die der Welt vergifte Körner ſtreut. Wenzel. Die Eitelkeit, der getünchte Schein der Erden, mit dem wir ſtreiten müſſen. *idem.* Das Facit menſchlicher Gedanken muß wie ein leichtes Rohr vom Aeol wanken, und zahlet oft nur leere Bullen aus. Die Munterkeit der ſchönen Jugend, die ſeltne Frucht der wohlbekannten Tugend, und alles, was die Welt mehr Ungemeines in ſich hält, muß, herber Tod, nach deinem Winken, ſo gleich erblaßt darnieder ſinken, und wird, eh mans gedacht, zu Staub und Graus. Autor. Da liegt, ihr groſen Helden! So oft ich hier bey euch mich pflege zu ergeben, und ſeh einen alten Trumm von einem eingefallnen Hauſe ſtehen, hier einen Todtenkopf mit Aſchen angefüllt, ſo wird mir eingebildt die Eitelkeit der Welt; da pfleg ich zu bedenken, wie nichtig doch das ſey, warum ſich manche kränken und martern Tag und Nacht: Denn kommt der bleiche Tod eh als man ſichs verſieht. Opitz. Waſſer rinnt und eilet ſehr; ſchnelle Pfeile fliegen mehr; Winde können minder bleiben, die den Wolkendunſt zertreiben: Doch der Lauf der Eitelkeiten weis ſo plötzlich fortzuſchreiten, daß für ihm zu langſam ſind, ſchnelles Waſſer, Pfeil und Wind. *idem.* Wir armen Sterblichen bauen Schlöſſer in Gedanken, Häuſer in die Luft, und Thürm auf Wellen. Chr. Gryphius. Die Pracht der Welt,

die

Eiter.

Beywört. Der blutige. gelbe. blichte. ſtinkende. gefärbte. ſcheusliche. abſcheuliche. trieſende. eckelhafte. fette. ſchwarze. giftige. flieſende. herzugezogne. viele. dicke. weiſe. bunte.

Elbe.

Beywört. Die breite. ſchnelle. ſtarke. helle. klare. betrübte. edle. mit Blut vermengte.

Redensarten. Die Königin der deutſchen Flüſſe. Wenzel. Der berühmte Fluß der der Celten Grenzen ſchlieſt. *idem*. Der Elbe beglücktes Revier. König.

Elend.

Beywört. Das unbeſchreibliche. Beweinenswürdige. Thränenwerthe. geſunde. ſchnöde. ſchmerzliche. Jammervolle. beſeufzte. Siehe Betrübnis. Angſt.

Beſchreib. Das Elend, oder das Exilium wird als ein Pilgrim gebildet, der in der einen Hand einen Pilgrimſtab, in der andern aber einen Falken träget.

Elephant.

Beywört. Der ungeheure. ſcheusliche. abſcheuliche. groſe. kluge. gelehrige. unterrichtete. belobte. geehrte. ergrimmte. gereitzte. aufgebrachte. unerſchrockne. beliebte. verjagte. keuſche. Decaniſche. weiſe. hochgeſchätzte.

Redensarten. Die Elephanten, die deswegen lange leben, weil ſie zehn ganzer Jahr in Mutterleibe ſchweben. Lohenſt.

Elias.

Beywört. Der fromme. in Himmel aufgenommne. belohnte. eyfrige. Wunderthätige. GOttgeliebte.

Redensarten. Elias, den man durch Kriegesknechte ſuchet, weil Ahabs freches Weib ſonſt nicht zu ſtillen iſt, wird durch den Spott bewegt, daß er den Männern fluchet, worauf ſie alſo fort das Feur vom Himmel frißt. Wenzel. Man weis, was vor ein Weh Elias Schultern drückte, da ſich die Jeſabell mit Satans Grimm verband. Der Mann, den GOttes Geiſt als ſeinen Tempel ehret, muß wie ein wildes Thier der Höle Bürger ſeyn; und der des Höchſten Spruch als Wort des Freundes höret, ſchlieſt ſich auf banger Flucht in wüſte Felſen ein. *idem*. Elias, der ſich an Brod und Waſſer laben kunte *idem*.

Elyſiſche Felder.

Beywört. Die lieblichen. erwünſchten. Anmuthsvollen. edlen. vortreflichen. belobten. erlangten. erdichteten. fabelhaften. erſonnenen.

Redensarten. Das Paradies der Heyden, wo die tugendhaften Seelen ſich nach ihrem Tode weiden. Lohenſtein. Der Heyden fabelhaftes Paradies. Wenzel.

Beſchreib. Es ſollen dieſe Felder ein Aufenthalt der verſtorbenen Frommen geweſen ſeyn. Man beſchreibet ſie als die luſtigſte Gegend, ſo man nur zu erſinnen weis. Sie ſoll mit den ſchönſten Wieſen und Wäldern angefüllet, und dabey von einer viel heitern und angenehmern Luft, auch viel heller ſeyn, als die auf der Oberwelt. Die Verſtorbnen machten ſich allerhand Vergnügungen allhier. Sie vertrieben ſich die Zeit mit Ringen, Tanzen, Springen und dergleichen, worzu denn Orpheus mit ſeiner annehmlichen Leyer einſtimmte. Die Helden hätten ihre Luſt an Waffen, Wagen und Pferden, und jedweder vergnügte ſich an dem, worau er in ſeinem Leben ein Vergnügen gefunden. Diejenigen, ſo ſich um andere wohl verdient gemacht, ſollen mit weiſen Binden um die Köpfe an den Flüſſen, nach ihrem Gefallen, in den wohlriechenden Lorbeerwäldern herum ſpatziren. Die Vögel ſingen auf das vortreflichſte, und die Gewürze wachſen von ſich ſelber. Man ſiehet ganze Wälder und Triften voll Roſen, bey denen ſich Jungfern und Junggeſellen luſtig machen. Man weis hier von keinem Ungewitter. Und wie der Zephyrus hier beſtändig auf das ſanfteſte webet, ſo iſt weder Regen, noch Schnee, noch Sturm hier anzutreffen. Man ſpüret hier keine Veränderung. Die Menſchen bleiben beſtändig jung und ohne Krankheit. Kurz: Jedweder ſelte die Elyſiſchen Felder ſo finden, nachdem er ſich ſelbſt eine vollkommne Einbildung davon machen könte. Ehe aber die Seele hieher kam, wurde ſie erſt gereiniget. Solche Reinigung geſchahe zum Theil, wenn ſie in der Luft aufgehenket, zum Theil mit Waſſer abgeſpühlet, zum Theil aufgebrannt wurde. Nach dieſer Reinigung vereinigte ſie ſich erſt wieder mit dem Leibe und trunk aus dem Fluß Lethe, der durch die Felder in einem angenehmen Walde zwiſchen einem Ufer mit den ſchönſten Lilien beſetzet floß, u. mit Seelen ganz umgeben war.

Emathiden.

Beywört. Die ſchnöden. Hochmuthsvollen. frechen. kühnen. verwegnen. beſchämten. überwundnen. verwandelten.

Beſchreib.

Enceladus.

Beywört. Der trotzige. kühne. verwegene. beſtrafte. geſtürzte. begrabene. gequälte. grauſame. rebelliſche.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Tartari und der Erde, oder, nach anderer Meynung, des Titanis und der Erde. Er war einer der ungeheuerſten Rieſen. In dem Gefechte mit den Göttern fuhr ihn entweder die Minerua mit ihrem Wagen zu Boden, oder Iupiter erſchlug ihn mit dem Blitze, und ſetzte hernach den Berg Aetnam in Sicilien auf ihn; wenn er ſich nun von einer Seite zur andern wälzte, ward ganz Sicilien als von einem Erdbeben erſchüttert.

Ende.

Beywört. Das ſüſſe. gewünſchte. verlangte. begehrte. unverhoffte. verfluchte. bethränte. angenehme. verdorbne. abgeriſſene. Theurbeitsvolle. beliebte. ungewiſſe. geheime. gewaltſame. erſchreckliche. ſanfte.

Endte.

Beywörter. Die ſchnatternde. naſſe. durſtige. freßige. dürre. ſchreyende. quackende. laute. nie ſtille. heiſere. wohlſchmeckende. eckelhafte. annehmliche. gebratene.

Redensarten. Der Endten zahmes Wild. Opitz. Das meiſt im Waſſer lebt. *id.*

Endymion.

Beywört. Der ſchöne. ſchläfrige. faule. unſterbliche. junge. plumpe. geliebte. geküßte. gerechte. fruchtbare. verſchlaffene. Sternkündige. einſame. Mondſüchtige.

Beſchreib. Wegen ſeines Vaters und ſeiner Herkunft überhaupt kan man ſich noch nicht vergleichen; wie man denn auch wegen ſeines Standes noch nicht einig werden kan. Bald giebt man ihn vor einen Hirten, bald vor einen Jäger, bald vor einen König in Elis aus. Den Iupiter erſuchte er um die Unſterblichkeit, beſtändige Jugend und einen immerwährenden Schlaf, welches ihm auch gewähret ward, weil er dem Ioui ſeiner Gerechtigkeit wegen ſehr lieb war. Der Ort ſeines Aufenthalts war eine Höle auf dem Berge Latmo in Carien. Seiner beſondern Schönheit wegen verliebte ſich der Mond aufs heftigſte in ihn; und, wie man ſagt, ſoll er bis funfzig Töchter mit ihm gezeuget haben. Wiewol andere vorgeben, daß ſich ihre Vertraulichkeit nicht weiter erſtrecket, als auf einige Küſſe, die ihm der Mond im Schlafe beygebracht. Ehe er ſtarb, ſtellete

er

Enyo.

Beywört. Die tödtliche. raſende. blutige. wütende. tobende tolle. reitzende.

Beſchreib. Sie iſt entweder das Martis Amme, oder ſeine Schweſter oder ſeine Mutter. Man will behaupten, daß ſie mit der Bellona einerley ſey, und ſchreibt ihr zu, daß ſie denen Fechtern Stärke, Courage und Feuer gäbe.

Epheſus.

Beywört. Das mächtige. berühmte. prächtige. bekannte. edle geweyhte. reiche. abgöttiſche. abergläubiſche. ſchnöde. weite groſe.

Redensarten und Umſchreib. Die Stadt, ſo deinen Tempel Diana, hegte. Lohenſtein. Die Stadt, deren Schmuck Dianen reichen Tempel Herotratus in Aſche hat verkehrt. *idem.*

Epheu.

Beywört. Der niedrige. kriechende. grüne. herumgeſchlungne empor gedrungne. geſtützte. geſteifte. ſchwanke. entkräftende verächtliche. nichtswerthe.

Redensarten. Der andern Bäumen den Nahrungsſaft entzieht Lohenſtein. Der ſich an andre Bäume hält; wodurch er ſeine Wuchs befördert. Hofmannswaldau. Das ſich nicht ganz von der Staude trennen läſt. Lohenſtein. Der Epheu, der auf tiefer Erde kriecht. Phil. von der Linde.

Epicletus.

Beywört. Der gelaßne. Sanftmuthsvolle. berühmte. weiſe ſtoiſche. Bewundernswürdige. Nachahmungswerthe. geruhige. edle. ſtandhafte.

Epicurer.

Beywört. Der leichte. nicht ſeltne. verruchte. gottloſe. rohe verdammte. ſchnöde.

Redensarten. Die raube Art von Epicurus Söhnen, die GOtt und Menſchen pflegt zu höhnen, und ſchätzet ihren Bäuch für Gott und für Gut. Opitz. Die da ſo hin leben, als dürften ſie nicht ſterben, und ſterben, als ſey hernach kein Leben mehr zu erben. *idem.* Du folgſt des Epicurus Haufen, dem Haufen der nur ſtets auf Schmach und Spotten geht, der falſch um Abel glaubt, und keinen GOtt verſteht, als der Natur Beſelt und ihr verblendtes Laufen. *idem.* Der ſich vergräbt und wühlet, als etwan eine Sau in faulem Koth und Wuſt; die Wol-

delte ihn in einen Affen, und jagte ihn, in die Pithecuſiſchen Inſuln.

Epona.

Beywört. Die geſchmückte. Sorgfaltsvolle. bekränzte. behangene. gezierte.

Beſchreib. Unter dieſem Namen verehrten die Römer wo nicht eine Göttin der Eſeltreiber, doch zum wenigſten der Viehſtälle. Ihr Bild pflegte in denenſelben zu gewiſſen Zeiten mit Blumen und Cränzen ausgezieret zu werden.

Erato.

Beywört. Die Anmuthsvolle. beliebte. edle. künſtliche. liebliche. holde.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Jovis und der Mnemoſynes, und eine von den neun Muſen. Man macht ſie zur Erfinderin bald der Muſic, bald des Tanzens, bald der Poeſie. Uber dieſes macht man ſie abſonderlich zur Muſe, die die Thaten der Helden beſinget. Man bildet ſie auch als eine luſtige Jungfrau, die mit Myrthen und Roſen bekränzet iſt, in der Hand aber eine Geige hält, auf der ſie ſpielet. Neben ihr ſtehet ein kleiner Liebesgott, mit Bogen, Pfeilen und einer brennenden Fackel.

Erben.

Beywört. Die frohen. muthigen. betrübten. Hofnungsvollen. dürftigen. beglückten. undankbaren. verworfnen. freudigen.

Redensarten. Die Erben, ſo oftmals traurig ſind, daß wir nicht eher ſterben. Opitz. Die mehr der Schatz erfreut, den unſer Tod geſchenkt, als der Verluſt betrübt. Wenzel. Der Sohn, der allbereit im Sinn Ducaten zählet, trauert, daß er ſich und ihn ſo lange quälet. Canitz. Der im Teſtamente oben anzuſtehen wünſcht. *idem*.

Erbleichen.

Redensarten. Gleich darauf verfärbeten ſie ſich, zertretnen Blumen gleich, und wurden blaß und bleich. Brockes. Es hat ein blaſſer Schattenſtrich der Wangen trüben Creyß umſponnen. Amthor. Siehe Bläſſe.

Erbſchaft.

Beywört. Die gehofte. reiche. verachtete. begehrte. verlangte. geringe. ſchlechte. reiche. erhaltne. genoßne. geſegnete. frohe. bethränte. betrübte. tröſtliche. verfluchte. ſchnöde. nichtswürdige. gegönnte. unerwartete. unverhofte. beliebte. ausgebetne. beſeßne. vergeßne. verſchlemmte. zerſtreute.

Erb-

Die geborgte Pracht der Erde. *idem*. Die milde Schoos der allgemeinen Mutter. Brockes. Das Form- und Bilderleere Land, das der bildenden Natur Hand schmücket. *id.* Der Bau der schweren Erde. Canitz. Der liebe Schauplatz. Hofmannsw. Das ist die Natur der Erden, daß sie niemals also sehr kan erschöpfet werden, daß sie nicht wieder sich aufs neue selbst gebiehrt, und ihres gleichen stets an ihre Stelle führt. Opitz. Das, was uns itzo träget, und nach dem Tode deckt, Getreyd und Kräuter heget, die Thier und Vögel nährt. *idem*. Ich fand in so viel tausend Blättern aus dieses Weltbuchs A. B. C. so viel, so schön gemahlte Lettern, daß ich, dadurch gerührt, den Inhalt dieser Schrift begierig wünsche zu verstehn. Brockes. Was sind die Früchte dieser Erden, um die sich mancher Geist bewirbt? Nur Garben voller Angstbeschwerden, durch welche Muth und Kraft verdirbt. Wenzel. Man kennt den Schauplatz dieser Erden, und weis was seine Spiele seyn, wo Gram und Sorgen insgemein der Inhalt aller Scenen werden. *id.* Die Pracht der längst von GOtt verfluchten Erden muß eine Burg genennet werden, die Nacht und Schatten schwarz gemacht. *id.* Man sieht durch der Sonnen Strahl den gewölbten Bauch der Erden voll Verwundrung trächtig werden, der, wenn sich das Jahr verjüngt, lauter Wunderkinder bringt. Brockes.

Beschreib. Die Erde wird als eine ehrwürdige Matrone fürgestellet, die einen Blumenkranz auf ihrem Haupte, in der Hand aber ein mit Früchten und lebendigen Thieren gefülltes Cornu Copiæ träget. In der andern Hand hält sie eine Kugel.

Erdkugel.

Beywört. Die grose. rege. bewegte. begeisterte. nie müde. gewalzte. bestrahlte.

Redensarten und Umschreib. Der Erdenkreys, der Allmacht weises Buch. Opitz. Der grose Bau, darauf wir Städte gründen, der alles schützt und hält. *idem*. Das grose Rund der Erden. *idem*. Der Ball der Erden. Besser. Der grose Klump, den man die Erde nennt, den uns der HErr als Wohnplatz zuerkennt. Wenzel. Der Erdenball, so in und über sich den Uberfluß gerühmter Güter beget. *idem*. Der Klumpen, der theils durch das Meer bedecket, theils blos und unbewohnet lieget, ist Sand und Wüsteney, wird nirgend ganz gepflüget, den Schnee und Brand beschwert. Opitz. Der Punct

der

erwählet, indem es ſich nunmehr dem Sieger überträgt, und mit geſenkter Wehr die Friedenstrommel ſchlägt. Amthor. Soldat und Bürgerſchaft muß beydes ſich ergeben, und nach dem Gnadenwink des Uberwinders leben. *idem.*

Ergötzlichkeit.

Beywört. Die nöthige. erlaubte. beliebte. ſchädliche. ſchändliche. lindernde. geringe. vergönnte. würdige. nützliche. holde. frobe. muntere.

Redensarten. Die untermengte Luſt. Amthor. Selbſt dein Ergötzen iſt ein Wetzſtein neuer Sorgen. *idem.* Der Ergötzlichkeit, die ihr Netze zum Verderben ſtricket, und läſt bey Scherz und Spiel auf Wolluſtfedern ſterben. Hofmannsw. Der Ruhe Gold iſt nicht ſo leicht; es ſticht mit Stachelreichen Spitzen, und kan die ſtärkſten Schläfe ritzen, wo nicht vermengte Luſt ein Lindrungspflaſter ſtreicht. Amthor.

Erhöhen.

Redensarten. Dein Stand der Niedrigkeit ſoll zu den Sternen ſteigen, weil deiner Anmuth Blitz den Himmel ſelbſt beſiegt. Zigler.

Erhören.

Redensarten. GOTT, eröfne doch das Ohr, und laß mein ſtetes Flehen, laß meiner Klagen Jammerthon vor deinen hocherhabnen Thron, und dir zu Herzen gehen. Wenzel. HErr, höre mein Gebet, und laß dich gnädig finden. Amthor. Gieb doch ein günſtig Ohr bey ſo gehäufter Noth vor meinem Angſtgeſchrey, ſonſt bin ich lebend todt. *idem.* Vernimm die bittre Pein, die Quaal, ſo mich betrübt, durch die Gerechtigkeit, ſo deinen Thron umgiebt. *idem.* Das Jammerreiche Bitten und Flehen liebreich aufnehmen. Chr. Gryphius. Doch nein! ich weis, daß er in meinen Nöthen auf ieden Seufzer Achtung giebt. Canitz. Steigt denn das Beten auf, ſo fällt der milde Regen von GOttes Gütigkeit mit Strömen auf das Land; und wer verſteht doch wol, was von unſeru Wegen vor Unglück u. Gefahr durch Flehen abgewendet wird. Wenzel. Ach laß dich doch bewegen, und nimm mein Seufzen an, das durch die Wolken bricht: Laß deiner Adern Quell nur einen Tropfen begen des Blutes, welches dich erinnert jener Pflicht, womit Geſchwiſterkind einander ſich verbunden; wo ja dein Felſenherz von keiner Liebe weis.

Durch

meynten sie er habe ihnen Gift zu trinken gegeben: Darauf schlugen sie ihn mit Knütteln zu tode. Erigone suchte ihn hin u. wieder; bis ihr endlich der Hund den Ort zeigte, wo ihr Vater begraben lag. Aus Verzweifelung hieng sie sich an einen Baum. Da machte nun Bacchus, daß sich das Athenienſische Frauenzimmer auch häufig erhieng: Und das Oraculum that den Ausſpruch, daß dieſes Uebel nicht eher nachlaſſen würde, bis der Todſchlag des Icarii gerochen wäre. Man ſtrafte hierauf die Mörder am Leben; und ordnete, daß dem Icario die erſten Feld- und Weinbergsfrüchte geopfert werden müſſen; Erigone aber ward die Jungfer im Thiercreyſe.

Eriphyle.

Beywört. Die geitzige. verführte. beſtochene. ungetreue. freche. erwürgte. beſtrafte.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Abantis, und heyrathete den Amphiraum, lies ſich aber von dem Polynice bewegen, (da er ihr das Halsband, das Venus der Harmoniae an ihrem Beylager mit dem Cadmo ſchenkte,) ihren Mann zu bereden, daß er den Zug wider Theben mit thun ſolte, von dem er doch wuſte, daß er darinnen umkommen würde. Sie ſprach auch ihrem Bruder die Herrſchaft zu, als er mit ihrem Manne deswegen in Streit gerathen war, und man ſie zur Richterin erwählet hatte. Da nun ihr Mann in Krieg gehen muſte, befahl er dem Sohne Alcmaeoni, daß er ſeinen Tod an ſeiner Mutter rächen möchte; welches er auch that. Wiewol die Geſchichte der Eriphyle auch anders erzählet wird, worinnen man ſie vor ein ſehr geitziges Frauenzimmer ausgiebt.

Eris.

Beywört. Die raſende. neidiſche. mit Blut beſprützte. häßliche. verhaßte. verbannte. verfluchte. gefürchtete. geflohene.

Beſchreib. Sie war eine Tochter der Nacht, und die Göttin des Zankes bey den Heyden. Als das Beylager des Pelei und der Thetis gehalten, und alle Götter darzu eingeladen worden waren, übergieng man ſie, damit ſie keine Zwietracht ſtiften möchte. Darüber befand ſie ſich in groſen Zorn geſetzet; und, um die dadurch zugefügte Schmach zu rächen, ſchrieb ſie auf einen güldnen Apfel: Die Schönſte ſoll ihn haben; und warf ihn in das Zimmer, wo die Gäſte beyſammen luſtig waren. Mercurius hub ihn auf; und da er ihn in der Gegend gefunden, wo Iuno, Venus und Minerua ſaſen, hielt ſich jedwede vor die

Schön-

Gewühl, das denen ſelbſt, die es mit Müh erregt, gefiel, gefiel auch mir. Brockes.

Ernſt.

Beywört. Der bittere. wahre. ungeſchminkte. deutſche. majeſtätiſche. mit Huld gemiſchte. beliebte. verhaßte. vermiedene. frohe. kalte. trockne. unangenehme. Scherzgemiſchte. geſtohene. erſchreckliche.

Beſchreib. Die Ernſthaftigkeit zeiget ſich als ein in Purpur gekleidetes Frauenzimmer, an dem Halſe hänget ihr ein zugeſiegelter Brief ſtatt eines Kleinods. Ihr Geſichte wendet ſie auf eine angezündete Fackel, die ſie in der Hand hält; die andere Hand aber leget ſie auf eine Säule, die auf einem Fusgeſtell oder Piedeſtal ſtehet.

Erſchaffen.

Redensarten. Eh dir das groſe Wort zu werden, anbefohlen, lag dein ganzes Weſen im tiefen Nichts verholen. Brockes. GOtt der durch ein Wort: Es werde! aller Himmel Himmel Pracht, Himmel, Sterne, Mond und Erde aus nichts hervor gebracht. *idem.* Siehe Schöpfer.

Erſchlagen.

Redensarten. Einen in ſeinem Blut begraben. Beſſer. Indem das Füßgen irrt mit ungewiſſen Schritten, wird von dem Böſewicht ihm nebſt dem Weg, der Pfad des Lebens abgeſchnitten. Brockes. Er muſte blutig hin nach kurzer Grauſamkeit zur Ceres Epdam ziehn. Opitz. Dort ſieht man Seel und Blut aus Bruſt und Gurgel ſchieſen. Beſſer. So wie der Adler thut mit einer Geyerzucht, daß er ſie plötzlich ſtöſt und in der gröſten Flucht zu zwey und dreyen würgt, mit einem Grif und Biſſe; ſo ſah man, daß der Held auch in die Reyhen riſſe. *idem.* Der mit dem Degen nur, als mehr kein Kraut vorhanden, die Feinde Pickenhoch dem Tode zugezählt *idem.* Schlieſt deinen Lebenstag ein rother Abendſchein! *idem.* Er ſties den kalten Stahl dem Kindgen ins Geſichte, recht an denſelben Ort, woſelbſt ſein kleiner Mund mit holdem Zug annoch zum lächeln offen ſtund, alſo daß er das Kind ſich krümmend ſterben ſah. Brockes. Inzwiſchen tobt u. raſt an einem andern Orte ein angeſtümmer Sturm von tauſend ſcharfen Degen, der plötzlich ward gefolgt von einem blutgen Regen. *idem.* Er trift und tödet ihn und macht den Lebensſaft aus allen noch nicht recht formirten Adern rinnen, jagt aus dem ſüſſen Neſt, und treibt

aus

die Glieder Stein. Brockes. Mein Auge ſtarrt, das Herze ſchwimmt im Blute, die Hände ringen ſich, der Geiſt beſinnt ſich nicht, die Thränen ſtocken ſelbſt, und mir iſt ſo zu Muthe, als wenn der Parcenſchluß den Lebensfaden bricht. Amthor. Vor Furcht erſtarrt und kalt, vor Schrecken blaß und bleich, war ſie dem allererſt erblaßten Sohn ſo gleich, daß man, daß ſie annoch im Leben, von den beyden durch ihre Thränen nur allein kont unterſcheiden. Brockes. So wie die Niobe, da ſie die Pfeil erblickte, die Phoebus und Dian auf ihre Kinder ſchickte, die durch zertheilte Luft mit ſtrengem Pfeifen kamen, ihr vierzehn Kinder ſchnell von ihrer Seiten nahmen, und nun von allen gar das letzt auch niederfiel, ganz aus ſich ſelber kam ob dieſem Trauerſpiel, und augenblicklich ward, durch überhäufte Pein, ein unbewegter Fels und kalter Kieſelſtein: So ſtand die arme Frau, erſtaunt ob ſo viel Plagen, bey ihren Kindergen, die Stückweis um ſie lagen, von Farb und Sinn beraubt, von kalter Furcht umgeben, ganz ohne Wärm und Stimm, ganz ohne Seel und Leben. Sie war zwar noch nicht todt, doch als todt anzuſchauen, und ſchien ein Marmorbild aus weiſem Stein gehauen, ganz weis, als nur woſelbſt der weiſen Glieder Pracht von ihrer Kinder Blut beſchmutzt und roth gemacht. *idem.*

Erſtechen.

Redensarten. Wenn der Stahl durch die Gurgel dringt. Ziegler. Das Knäbgen ſeufzt und ſchreyt: Der Soldat ſucht, den ängſtigen Thon in ſeinen zarten Hals durchs Schwerd zurück zu jagen: Ja ſein unſchuldger Mund gab eben dem, der es bis auf den Tod verwundt, für die unheilbare Verwundung ſüſſe Küſſe. Brockes. Es ſoll des Feindes Stahl in deinen Därmen raſen. Lohenſtein. Auf! rüſte dich, ins Herz dies Meſſer zu vergraben. *idem.* Es kehrte der Barbar die Spitze gegen ihn; allein der Stich verfehlte. Verfluchter Fehl, wovon doch die Verbeſſerung noch weit entſetzlicher u. allzugrauſam war, da er das Kind durchſtach, die Mutter auch entſeelte. Es ſtreckt die Arme aus; ſie ſtürzt zur Erden nieder, ſo, daß der Spies zugleich durch ſein und ihre Glieder und ſo im Augenblick durch beyde Cörper drung: Sie als ein ſtarres Holz, von Sinn und Leben leer, lies, als ob ſie ſein Creutz, und er gecreutzigt wär. Brockes. Er zücket einen Dolch, und ſtach ihn in die Bruſt, daß ich, eh jemand ihm von uns zu helfen wuſt,

ſchon

Beſchreib. Er war ein Sohn des Oedipi und der Iocaſtae. Sein Vater herrſchte zu Theben. Er machte mit ſeinem Bruder, der Polynices hies, einen Bund, daß, nachdem er den Vater vertrieben hatte, einer um das andere regieren ſolte. Da er aber ſein Wort nicht hielte, und allein herrſchte, zog Polynices Volk an ſich, und da kam es zum Treffen; dabey ſie alle beyde umkamen. Als man ſie beyde auf den Scheiterhaufen legte, theilte ſich ſo gar die Flamme, und zeigte den unter dieſen Brüdern annoch obſchwebenden Haß.

Eva.

Beywört. Die fruchtbare. Einfaltsvolle. leichte. verführte. bebende. zitternde. furchtſame. geliebte. berühmte. gefallene. erfreute. getröſtete. Schmerzenvolle. bekümmerte. gebeugte. bethränte. Hofnungsvolle.

Redensarten und Umſchreib. Die erbaute Riebe. Ziegler. Die Eva, als ſie im Paradies beglückt vor Anker lage, zog ſie aus Lüſternheit die ſtolzen Segel auf: Die Sinnen wurden ihr aufs Wollustmeer verſchlagen, des Teufels ſtrenger Nord regierte ihren Lauf. *idem.* Die Eva, deren Zeug GOtt nicht von Adams Füſſen nahm, auch von dem Haupte nicht: Beſondern Fleiſch und Bein ward aus deſſen Seiten von Ribben abgenommen, daß ſie nicht Herr, nicht Magd, nicht Sclavin etwan ſey. *idem.*

Evander.

Beywört. Der beredte. tapfere. edle. berühmte. weiſe. kluge. flüchtige. Gaſtfreye. Grosmuthsvolle. vergötterte. verehrte.

Beſchreib. Sein Vater ſoll Mercurius geweſen ſeyn; wegen der Mutter iſt man noch nicht einig. Sein Vaterland war Arcadien, und abſonderlich das Dorf Pallantium. Als ein Aufruhr entſtand, und er mit ſeiner Parthey nicht auskommen konte, ſetzte er ſich zu Schiffe mit derſelben, und ſegelte auf Anreitzen ſeiner Mutter, die eine Weiſſagerin war, nach Italien. Daſelbſt nahm ihn nicht allein der König Faunus wohl auf, ſondern räumete ihm auch ſo viel Land ein als er und ſeine zwey Schiffe volleute zur Wohnung nöthig hatten. Er bauete hierauf die Stadt Pallantium, nahm den Herculem wohl auf, da er mit den Rindern des Geryonis in Italien kam; vertrieb die zuſammen gelaufenen Hirten, die ſich ſammleten, als Hercules den Cacum erlegte. Er zeigte den Aboriginern die Kunſt zu leſen und zu ſchreiben, das Getreyde zu ziehen, und Speiſe

ſtalt an, und inſinuirte ſich ſo bey ihr, daß er den Minoëm, Sarpedonem und Rhadamanthum mit ihr zeugete. Und ob gleich Agenor ſeine Söhne ausſendete, ſie aufzuſuchen, ſo hatten ſie ſie doch nicht antreffen können.

Europa, das Erdtheil.

Beywört. Das reiche. mächtige. berühmte. kleine. kalte. weiſſe. kriegeriſche. herrliche. belobte. gecrönte. fruchtbare. bevölkerte. bewohnte. Chriſtliche. gelehrte. künſtelnde.

Beſchreib. Europa wird als eine Königin gebildet, die ein vielfärbiges Kleid an ſich träget, und ſonſt ſehr prächtig iſt. Auf dem Haupte hat ſie eine koſtbare Crone, und ſitzet zwiſchen zwey Uberflußhörnern. In der einen Hand hält ſie das Gemählde eines Tempels, und in der andern einen Scepter. Neben ihr ſtehet ein Pferd, und um ſie herum liegen allerhand Mathematiſche Inſtrumente, wie auch Cronen und Bücher.

Eurydice.

Beywört. Die keuſche. flüchtige. geſuchte. erlangte. gefundene. gewährte. beweinte. verlohrne. eingebüſte.

Beſchreib. Sie war eine der Dryaden und das Ehgemahl Orphei. Ariſtæus muthete ihr eine unzüchtige Vertraulichkeit an; da ſie nun vor ihm flohe, muſte ſie von einem Schlangenſtiche ſterben. Orpheus leyerte ſich hierauf in die Hölle, und Pluto erlaubte ihm ſeine Eurydicen wieder mitzunehmen, doch mit dem Bedinge, daß er ſie nicht eher ſehen ſolte, bis ſie beyde die unterirdiſchen Oerter verlaſſen hätten. Doch Orpheus war viel zu ſehr verliebt, als daß er dieſem Befehl nachkommen ſollen, dahero ſahe er ſich um und verlohr dadurch ſeine Eurydicen wieder, indem ſie zurücke nach der Hölle kehrte.

Euryſtheus.

Beywört. Der glückliche. frühzeitige. mächtige. tyranniſche. furchtſame. flüchtige. verſteckte. erſchlagne. geköpfte.

Beſchreib. Sein Vater war Sthenelus des Perſei Sohn, ein König zu Mycenen, ſeine Mutter aber Nicippe, eine Tochter des Pelopis. Jupiter hätte den Herculem gerne recht ſehr mächtig gemacht, er erklärte ſich alſo gegen die andern Götter, als er die Alcmenam in Geburtsſchmerzen arbeiten muſte, daß derjenige ſo an dieſem Tage gebohren werden würde, die Herrſchaft über des Perſei Nachkommen haben ſolle. Dies hatte die Juno kaum gehöret, als ſie die Geburtsgöttin erſuchte, die Geburt des Herculis zu verzögern, bis die Nicippe den Euryſtheum gebohren

ſtalt an, und inſinuirte ſich ſo bey ihr, daß er den Minoëm, Sarpedonem und Rhadamanthum mit ihr zeugete. Und ob gleich Agenor ſeine Söhne ausſendete, ſie aufzuſuchen, ſo hatten ſie ſie doch nicht antreffen können.

Europa, das Erdtheil.

Beywört. Das reiche. mächtige. berühmte. kleine. kalte. weiſſe. kriegeriſche. herrliche. belobte. gecrönte. fruchtbare. bevölkerte. bewohnte. Chriſtliche. gelehrte. künſtelnde.

Beſchreib. Europa wird als eine Königin gebildet, die ein vielfärbiges Kleid an ſich träget, und ſonſt ſehr prächtig iſt. Auf dem Haupte hat ſie eine koſtbare Crone, und ſitzet zwiſchen zwey Uberflußhörnern. In der einen Hand hält ſie das Gemählde eines Tempels, und in der andern einen Scepter. Neben ihr ſtehet ein Pferd, und um ſie herum liegen allerhand Mathematiſche Inſtrumente, wie auch Cronen und Bücher.

Eurydice.

Beywört. Die keuſche. flüchtige. geſuchte. erlangte. gefundene. gewährte. beweinte. verlohrne. eingebüſte.

Beſchreib. Sie war eine der Dryaden und das Ehgemahl Orphei. Ariſtæus muthete ihr eine unzüchtige Vertraulichkeit an; da ſie nun vor ihm flohe, muſte ſie von einem Schlangenſtiche ſterben. Orpheus leyerte ſich hierauf in die Hölle, und Pluto erlaubte ihm ſeine Eurydicen wieder mitzunehmen, doch mit dem Bedinge, daß er ſie nicht eher ſehen ſolte, bis ſie beyde die unterirdiſchen Oerter verlaſſen hätten. Doch Orpheus war viel zu ſehr verliebt, als daß er dieſem Befehl nachkommen ſollen, dahero ſahe er ſich um und verlohr dadurch ſeine Eurydicen wieder, indem ſie zurücke nach der Hölle kehrte.

Euryſtheus.

Beywört. Der glückliche. frühzeitige. mächtige. tyranniſche. furchtſame. flüchtige. verſteckte. erſchlagne. geköpfte.

Beſchreib. Sein Vater war Sthenelus des Perſei Sohn, ein König zu Mycenen, ſeine Mutter aber Nicippe, eine Tochter des Pelopis. Jupiter hätte den Herculem gerne recht ſehr mächtig gemacht, er erklärte ſich alſo gegen die andern Götter, als er die Alcmenam in Geburtsſchmerzen arbeiten wuſte, daß derjenige ſo an dieſem Tage gebohren werden würde, die Herrſchaft über des Perſei Nachkommen haben ſolle. Dies hatte die Juno kaum gehöret, als ſie die Geburtsgöttin erſuchte, die Geburt des Herculis zu verzögern, bis die Nicippe den Euryſtheum gebohren

Ewigkeit, o! Donnervolles Wort! ach allzulange Zeit! Unkurch. O Ewig, Ewigkeit! o allzuhartes Wort! o Wort, das durch das Herz und durch die Seele bohrt! o Ewig iſt zu lang, und doch ſoll ich es leiden. Hanke. Die Ewigkeit, die kein Schatten, und kein Licht, kein Herbſt noch Frühling theilt, kein Wetter unterbricht, als die in GOtt allein unendlich, ungetrennet, untheilbar, unbegrenzt und unveränderlich in ewger Ruhe ruht, in tiefer Stille ſich unwandelbar gebiert, doch keinen Anfang kennet, und alles ohne Schluß allgegenwärtig füllt. Wie unbegreiflich nun dies ewig ſtete Weſen; ſo deucht mich doch, ich ſeh ein Ihm nicht ungleich Bild, und könt am Himmel es faſt mit den Augen leſen: Wenn nemlich durchs Geſicht mein Geiſt ſich aufwärts lenkt, ſich in den tiefen Raum des Firmamentes ſenkt, und durch den Zwiſchenſtand der ſtetig regen Sterne an einen Ort gedenkt, der von dem Erdenkreis ſo ferne, daß ihn ihr Schatten nicht im Dreben treffen kan, ſo, deucht mich, tref ich da was ewig ruhigs an. Dort iſt kein Sturm, kein Wind, kein Morgen, keine Nacht, kein Wetter, keine Luft, nichts, das Bewegung macht, kein Nebel, kein Geräuſch, kein Jahr und keine Zeit. Scheint dies als ſo ein Raum, der von der Ewigkeit uns faſt was ſichtbares und weſentliches zeiget. Brockes.

Beſchreib. Man ſtellet ſie als ein ſchönes Weib mit langen ausgeflochtenen und um die Schultern herum hangenden Haaren vor. Zu beyden Seiten, wo die Hüften ſeyn ſollen, fangen ſich zwey Circul an, die ſich um ſie herum beugen und bey ihrem Haupte ſich zuſchlieſen. Der Leib iſt mit Sternen überſtreuet, und in ihren Händen hält ſie zwey Kugeln in die Höhe.

Exempel.

Beywört. Das böſe. ſchreckliche. erbauliche. ärgerliche unerhörte. nie geſehne. berühmte. gute. verworfne. vorgeſetzte.

Redensarten. Die Exempel ſind die Funken, die den Brand auf tauſend Häuſer ſtreun. Lohenſtein. Die gute Sitten leicht verderben. Gryphius.

Eyd.

Beywört. Der theure. gebrochne. gehaltne. feſte. ſchwere. unmäßliche. gezwungne. geſchworne. abgelegte. gethane. ſchreckliche. unbedachtſame. verbotne.

Redensarten. Ich ſchwöre bey dem Glanz, damit du biſt umgeben, daß dein Gedächtnis ſoll in meiner Seele leben. Canitz.

Ich

dem Haus; er aber fürchtet ſich die Rache bleibt nicht aus; er fühlt ſich alle Tag, ob er es ſchon geworden, ob er die Zeichen ſpürt von dem beſorgten Orden. Was hilft da ihre Treu? ſie hat doch keine Ruh; worzu ſie ihn nicht macht, da machet er ſich zu: Er machet ſich ja ſelbſt zum Unthier in Gedanken; was kan er anders thun als mit der Frauen zanken. Beſſer. Wen blinder Eyfer wiegt, dem traumt von Ungelücke, ruft frey und ungelähmt auf Rettung und auf Krücke, meynt ſtets auf Eys zu gehn. Hofmannsw. Dein blauer Mund haucht Peſt zu jeder Luſt, weil der Verdacht dir ſtets im Herzen ſitzt, Neid und Geſchrey dir ſtets gällt in die Ohren, auf! auf! hab acht; ſonſt iſt dein Schatz verlohren. Lohenſtein.

Eys.

Beywört. Das mürbe. zerflieſende. betrügliche. zerbrochne. ſtrenge. verſteinernde. glatte.

Redensarten. Des Eyſes glatt geſchminkte Bahn. Amthor. Der Panzer, worein der Flüſſe Bruſt ſich vor dem Froſt verſteckt. *idem.* Der mürbe Reſt von halb zergangnen Schollen. *idem.* Das Eys, das wunderbar die Fluth bebrückt. Brockes. Die Schiffe liegen ſtill, trotz Eurus Sturm und Wuth, trotz Thetis reger Macht, gehemmt von ſcharfen Schollen; indes, daß auf der tiefen Fluth, beſchwehrt durch manche Laſt und ſchweres Kaufmansgut, viel raſſelnde beſchlagne Räder rollen. Man ſieht itzt die, ſo Schrittſchuh unterziehn, auf glattem Eys auf ſchmalen Eiſen fliehn, und zwiſchen zackichten und ſtarren Waſſerbügeln, auf einer Bahn, in welcher ſie ſich ſpiegeln, mit trocknem Fus ſelbſt in der Fluth mit Hauſſen auf Bodenloſen Tiefen laufen. Amthor. Hier ſcheint ein flaches Eys, worunter öfters Gras ſich zu erhalten weis, als ob es eine Schilderey, ſo würklich mit Cryſtall bedecket ſey. Brockes. Zuweilen läſt das Eys, wenn wir auf groſen Seen und angefrornen Flüſſen gehen, als ob deſſelben ebne Fläche mit einem dumpfigen Gebrüll und Krachen breche. Es knackt und heulet oft, daß dem, ders nie gehört, von der verſchrenkten Luft ganz unbewohntem Krachen, ein Schrecken durch die Glieder fährt. Hier ſiehet man ſo weit das Auge tragen kan, ein unbeſchneyt, ein dunkelgraues Eys. Dort ſiehet man mit glänzendem Gepränge erhabener durchſichtiger Wellen Menge in wilder Anmuth gräßlich ſchön, o Wunder! unbeweglich ſtehn. Sie ſind wie funkelnde Cryſtallen, wenn Sonnen-

ſtrah-

ſteckte. geſtickte. gefärbte. blutige. weiſe. zerſchoßne. zerriſſne. zerſtochne. zerhaune. erbeutete. geraubte. Siegreiche. zerlapte. aufgehaune. Ehrenwerthe. verlohrne. verfochtne. belobte. geliebte. beſchützte.

Redensarten. Das fliegende Panier. Lohenſtein. Die Fahne, dazu der Krieger ſchwört. *idem.*

Falke.

Beywört. Der rauberiſche. durſtige. ſcharfflichtige. ſchnelle. hurtige. mörderiſche. geſpieſte. eyfrige. ſchieſende. ſtoſende. grauſame. wilde.

Redensarten. Der Falke, der nur von fremdem Fleiſch und Blute lebt. Lohenſtein. Ein Falk der, wenn er von oben Tauben ſiehet, mit einem ſcharfen Blick ſie ſtets pflegt anzuſchauen, und Raubbegierig ſchärft den Schnabel und die Klauen. Brockes. Der nichts als Blut zu trinken pflegt. Lohenſtein.

Falſchheit.

Beywört. Die verborgene. geſchminkte. betrügliche. liſtige. fremde. giftige. verſteckte. geſchmückte. verſtellte. geheime. verrathene. erkannte. Schlangenähnliche. verdammte. verfluchte. Judasgleiche. ſchnöde. ſtille. entdeckte. grimmige. verhaſte. gerünchte.

Redensarten. Die Gleißnerey, die Zucker auf den Lippen träget, doch bittern Gallenſaft im Grund der Seelen beget. Amthor. Die Falſchheit, ſo die afterkluge Welt eine Kunſt zu leben nennet. *idem.* Der Falſchheit blauer Dunſt. Ziegler. Das falſche Labansherze. *idem.* Der Ehrgeitz ſchmiert uns zwar den Mund, doch nur mit übertünchtem Grund, den unſre Väter Falſchheit nennten: Er bietet ſich zum Sclaven an, und herrſcht dennoch als ein Tyrann bey allen ſeinen Complimenten. Ein Blick, ein Wort, ein leichter Wind macht, daß auch ſeine Gunſt zerrinnt, die man ſo kümmerlich erbittet. Er gleicht dem Kraute Rühr mich nicht; wenn ſeinen Wurm ein Flöhgen ſticht, ſo iſt der ganze Kram verſchüttet. Amthor. Wo weis anitzt die Welt von Redlichkeit und Treu? Der Adam hat ſich nackt zu bleiben ſchon geſchämet: Wer läſt ſich heute ſehn, wie er beſchaffen ſey? Beſſer. Der Mund bleibt Honigſeim, da Gall im Herzen lieget; bey Jacobs Freundlichkeit ſind Eſaus rauhe Hände: Von Leben ſpricht man uns; doch wünſcht man unſer Ende. Glückſelig, wenn man nur am Wunſche ſich vergnügt. *idem.* Allein es bleibet nicht bey bloſen Falſchheits-

zei-

verlanget keinen Schlaf, und achtet kein Getümmel: Am Tage hält es ſich auf hohen Giebeln ſtill, und lauſcht was hier und dar der Menſch beginnen will. Vor allen mag es ſich bey Hofe gern verſtecken, und alle Welt von dar mit neuer Zeitung ſchrecken; wodurch ſein leichter Sinn und Verwitz ſich ergetzt, und zu der Wahrheit oft gar fette Lügen ſetzt. Anthor. Es rief mit jauchzenden Geberden die Göttin, die mit tauſend Zungen ſpricht, das Augenvolle Kind der Erden, das unermüdete Gerücht; es pfif und ſchwirrete die dinne Luft vom ſtrengen Schall der thönenden Poſaunen, ihr holer Erz erfüllte Berg und Gruft. Brockes.

Beſchreib. Die Fama iſt die jüngſte Tochter der Erde. Sie brachte ſolche den andern Göttern zum Verdruß hervor, damit ſie derſelben Händel allenthalben bekannt machen möchte. Man bildete ſie mit weiſen Flügeln, wenn ſie was Wahrhaftes; mit ſchwarzen Flügeln, wenn ſie was Unwahrhaftes vorbrachte. Sie war übrigens über und über voll Federn, unter welchen jeder ſie auch ein Auge, ein Ohr, ein Maul und eine Zunge hatte. Sie ſchlief niemals, ſondern flog des Nachts überall herum: Bey Tage hielt ſie ſich auf den höchſten Thürmen auf, gab auf alles, was vorfiel Achtung; erſchreckte ganze Länder und Städte; und die Lügen war ihr ſo lieb als die Wahrheit. Zu ihrer Wohnung, die von Erze klingend, wiederſchallend und voller Löcher war, giengen ſehr viel Zugänge, dadurch man das geheime Reden des Volkes hören konte. Die Leichtgläubigkeit, der Irrthum, die falſche Freude, vergebliche Furcht, der Aufruhr und das ungewiſſe Gemurmel oder Reden waren meiſtens ihr Gefolge.

Fames.

Beywört. Die ſcheusliche. dürre. ausgetrocknete. matte. verdorrte. Knochenreiche. entfaſtete. traurige. abſcheuliche. eckelhafte.

Beſchreib. Sie war eine vermeynte Gottheit, die ihren Aufenthalt in dem Eingang der Hölle hatte, oder, anderer Meynung nach, ſich in Scythien aufhielt, und auf einem ſteinigten wüſten Felde die einzelnen Stengel Gras mit den Nägeln und Zähnen aus der Erde zuſammen klaubete. Ihre Geſtalt mag ziemlich fürchterlich geweſen ſeyn. Denn man bildet ſie mit ſtröhlichten Haaren, eingefallnen Augen, blaſſem Geſicht, bleichen Lippen, angelaufnen Zähnen, harter und rauher Haut,

Beſchreib. Die Fauſtheit wird als ein altes, auf einem Stein ganz nachläßig ſitzendes Weibsbild vorgeſtellet. Mit der linken Hand ſtützet ſie das Haupt; zu ihren Füſſen aber liegen zerbrochene Spundeln, und der Fiſch Torpedo.

Faunus.

Beywört. Der wohlgeſittete. Gaſtfreye. gütige. fromme. erzürnte. mördriſche. ordentliche vergötterte. belobte.

Beſchreib. Sein Vater war der Aboriginiſche König Picus, ein Sohn des Saturni; die Mutter aber Canens eine Nymphe. Er folgte ſeinem Vater dem Pico in der Regierung nach. Wie er nun der erſte geweſen ſeyn ſoll, der die wüſten Menſchen in Latio wohlgeſitteter gemacht; alſo hat er auch denen Göttern zuerſt Tempel zu bauen angefangen. Dem Euandro, der bey ihm einkehrte, erwies er alle Höflichkeit, wie unter *Euander* zu ſehen. Er ſoll die Pfeifen erfunden haben; und wie man vorgiebt, war er der erſte, der dem Saturno die Menſchenopfer verordnete. Seine Gemahlin die Fauna, die man auch zugleich vor ſeine Schweſter ausgiebt, hatte ſich einſtmals in einem Topf Wein voll getrunken. Deswegen ſchlug er ſie mit Myrrthenruthen ſo ſtark, daß ſie ſtarb. Hierauf ſetzte er ſie unter die Götter, und verordnete, daß bey ihrem Gottesdienſt jedesmal ein verhüllter Krug mit Wein aufgeſtellet werden muſte. Endlich ſoll ihn Hercules hingerichtet haben. Er war ſonſt ein Gott der Welt, des Vogelſangs und nach einiger Meynung ein hölliſcher Gott, und ein Gott der Peſtilenz. Die Fichten und die Oelbäume ſind ihm ſonſt heilig; die jungen Böcke und Lämmer wurden ihm geopfert, ſeine Feſte aber in Wäldern oder auf den Feldern gefeyert.

Februarius.

Beywört. Der falſche. kalte. ſchlüpfrige. beeyſte. kothige. beſchneyte. ſtürmiſche. erfrorne. traurige. ſtille. trübe. düſtre. Wolkenreiche. finſtre.

Redensarten. Der Hornung, der durch ſein ſtürmendes Beginnen nichts als nur Haß verdient. Wenzel. Der Februus, der den Bäumen Säfte giebet. der die verjüngte Kraft in alle Stämme trägt. *idem*. Der Februarius, mit dem ſich des Winters Traurigkeit beſchlieſet, an dem des Winters Macht den letzten Grimm verübet. *idem*.

Beſchreib. Er wird als ein junger Menſch gebildet, der einen Fiſch in der einen, in der andern Hand das Zeichen des Waſſermanns hält.

Februus.

te träget. Wenzel. Der Feigenbaum, der ſtatt Blüten Früchte träget. Philander von der Linde.

Feind.

Beywört. Der überraſchte. ſtelze. bewehrte. ſiegbafte. unbezähmte. ſtarre. übrige. erhaſchte. gedämpfte. entbrannte. bezwungene. zerknirſchte. erdrückte. zerquetſchte.

Redensart. Der Freyheitsſtürmer. Beſſer. Der gekirrte Feind, der ſich ſo grimmig ſträubt. Amthor. Der Feind, der ſeine Macht in unterſchiedne Heere theilt. Hanke. Der Feinde groſer Schwarm. *idem.* Der Feinde groſe Zahl, die nur aus Frevel haſſen. *idem.* Des Feindes Knochen ſind der Sieger Kurzweilſpiel. Lohenſtein. Der das Land gepreßt, war todt darauf geſtreut. Beſſer.

Feindſchaft.

Beywört. Die giftige. entbrannte. unbeſtümme. geheime. gefährliche. ſchädliche. nutzbare. gefürchtete. geringe. ſtille. kochende. rachgierige. beygelegte. getilgte. vergeßne. gelöſchte. niedrige. pöbelhafte.

Redensart. Die Eintracht wankt und bricht, das Friedensband zerreißt, die Hölle ſtreut Haß und Feindſchaft in die Seelen. Wenzel. Gewis von Anfang her war Feindſchaft ſchon zu ſpüren; von dem Erkänntnisbaum fiel deren Stachel ab. Uns muß ihr Alterthum ins Paradies noch führen, wo uns des Teufels Hand den Eris-Apfel gab. Der Cain fieng darauf den Abel an zu haſſen, und ſchlug aus Eyferſucht den erſten Bruder todt. Die Erde, daraus GOtt den Menſchen kommen laſſen, war röthlich; aber nicht von Menſchenblute roth; hingegen hat nunmehr diß Blut ſich ausgeſämet; wo weis anizt die Welt von Redlichkeit und Treu? Beſſer.

Feld.

Beywört. Das Blutbedeckte. wüſte. gebaute. ſandige. feuchte. fette. gelbe. reiſe. leere. gemähete. güldne. flache. rauhe. beregnete. aufgeborſtne. durſtige. getränkte. das faſt erſtorbne. Segenreiche.

Redensart und Umſchreib. Der feuchten Felder Fläche. Brockes. Die gelbliche Fläche gemähter Felder zeiget eine lieblich glänzende Pracht. *idem.* Des fetten Felds begrünte Fläche. *idem.* Wenn ich der Felder gelbes Meer mit ſchweren Aehren ſehe wallen. *idem.* Das Feld, das noch mit ſeiner Stoppeln Golde pranget. *idem.* Der röthlichbraune Schmuck gepflügter

Felicitas.

Beywört. Die schnöde. gewisse. taube. unerbittliche.

Beschreib. Sie wurde von den Römern als eine Göttin verehret, und wurde sie als ein anmuthiches Frauenzimmer abgebildet, die in der einen Hand einen Mercurius-Stab, in der andern ein Cornu Copiæ hält. Lucullus wolte ihr zu Ehren eine Statue verfertigen lassen, die eine ungemeine und unsägliche Summa Geldes kosten solte. Doch sein Tod verhinderte solches. Siehe Glückseligkeit.

Fels.

Beywört. Der steile. schrefe. hohe. aufgethürmte. scharfe. gespitzte. bemoosete. begrünte. belaubte. glatte. harte. rauhe. gesprengte. ausgehöhlte. unbezwingliche. ausgehaune. zersplitterte. erstiegne.

Redensarten. Ein schroser Fels von glänzendem Porphir, der Obelisken gleich, dem Schilf und sumpfigt Meergesträuch den Fus belaubte, ragt aus Sand und Kies herfür; den Gipfel kränzte Moos, den von der Zeiten Zahn zernagten Leib und Schoos umschränkt ein Epheustrauch mit tausend grünen Ketten. Brockes. Ein bestürmter Fels, der, wenn ihm mit heisern Bellen das ungestümme Meer die schrofen Seiten schlägt, mit starrer Stirn und Brust die Wuth der stolzen Wellen, Trotz, Schaum und Brausen bricht. *idem.* Der kleine Fels, der sein grünes Haupt empor reckt. Wenzel.

Fenster.

Beywört. Das helle. eingeworfne. durchsichtige. crystallengleiche. klare. trübe. verdunkelte. umhangne. verfinsterte.

Redensarten. Das Fenster, wodurch des Tages Schein von oben samt der Luft dringt ins Gemach hinein. Brockes. Durch die der Sonnen Licht das trübe Zimmer küßt. Hofmannswaldau.

Feronia.

Beywört. Die Freyheitliebende. belobte Campanische. läppische. erdichtete.

Beschreib. Dieser Göttin ihr Tempel war unter andern dazu gewidmet, daß die Knechte ihre Freyheit und ihre Hüte daselbst empfiengen, u. haben sie die Lacedæmonier zuerst zu verehren angefangen. Sie war eine Mutter des Herili, den der Euander erlegte: ohngeachtet sie ihrem Sohne drey Seelen gegeben hatte.

ſich Dampf und Feur zuſammen in verwirrte Kreiſe drehn, ſich mit Flammen aufwärts ſchwingen, ſich gebähren, ſich verſchlingen, gleichet die geſchwärzte Luft eines Feuerofens Gruft. Mit Heziſch. Gebrüll und Krachen öfnen ſich bald hie bald dort tiefe dunkelrothe Rachen voll Verheerung, Tod und Mord, und wenn dreygeip'gte Zungen ſich gefreßig umgeſchlungen, ſpeyen ſie in heiſem Hauch Aſche, Funken, Dampf und Rauch. Wenn ſie ſich ergrimmet ſtrecken aus der Tiefe hoch hinauf, brechen ſie die Luft, ſie lecken gar das Waſſer ziſchend auf. Sie verſchlucken, ſie zerſtechen, ſie zermalmen, ſie zerbrechen alle Dinge: Stahl und Stein ſchlingt ihr heiſer Schlund hinein. Die erwürnten Flammen zwingen, was die Erd hervor gebracht: ſelbſt die ſtarren Felſen ſpringen durch der Hitze ſtrenge Macht; mit erſchüttern, krachen, knallen hört man ſie in Graus zerfallen. und das Stürzen ihrer Höhn iſt erſchrecklich anzuſehn. Brockes. Feuer iſt vollkömmlich Meiſter ieder Kunſt und Wiſſenſchaft; ſeiner Blitzgeſchwinden Geiſter unbegreiflich ſtarke Kraft weis faſt alles zu bezwingen und in andre Form zu bringen: Feur, als König der Natur, ändert Weſen und Figur. *idem.* Durchs Feuers Kräfte werden beſeelet Erd und Meer. Die Glut vertritt auf Erden der Sonne Gut und Amt; ſie iſt ihr göttlich Bild. Kein Thier, als nur der Menſch braucht Feuer; denn es quillt ſein Weſen vom Geſtirn. Es reinigt was befleckt; es iſt der Welt ihr Geiſt das alle Sachen becket, der Anfang, in dem ſich auch alles einächert. Lohenſtein.

Beſchreib. Das Feuer wird als ein Weib abgebildet, das in der Hand ein Geſchirr mit Feuer hält. Uber ihr ſiehet man die Sonne, die ihr Haupt beſtrahlet; neben ihr aber einen Salamander und Phönix.

Feuerſchlagen.

Redensarten. Achates preſte drauf dem harten Kieſelgraus durch ſeiner Schläge Kraft ein kleines Fünkchen aus: die Blät er reichten ihm den Zunder zu den Flammen; Zur Nahrung trug er ſelbſt viel dürres Reis zuſammen bis ſich der dunkle Qualm in lichter Glut verlohr. Amthor.

Feuersnoth.

Beywörter. Die groſe, unverhofte, grauſame, freßige, Bewunderswürdige, bethränte, ſchreckliche, entſetzliche, unverhofte, auſerordentliche.

Reden-

Alles ſcheint durch Rauch und Glut ſchwarz, wie Kohlen; roth, wie Blut. Licht und Nacht hält hier zuſammen einen recht ergrimmten Kampf: Oefters freſſen wilde Flammen den gewölkten ſchwarzen Dampf; oft, wenn dieſer ſich verdicket, wird der Schein der Glut erſticket, bis ein gräßlich Schwefellicht wieder durch das Finſtre bricht; deſſen fürchterliches Funkeln Aſche, Schlacken, Graus und Stein öfters wiederum verdunkeln; bis aufs neu mit trübem Schein durch verbrannter Felſenſtücken aufgeborſtne ſchwarze Lücken ſich die rothe Flamme ſpitzt, leuchtet und erſchrecklich blitzt. Doch iſt nichts ſo ungeheuer, als wenn durch der Felſen Fall ſich ein unauslöſchlich Feuer von geſchmolzenem Metall wie ein tiefer Strom ergieſet, der, wenn er vorüber flieſet, alles ſtürzt, zermalmt, verheert und das Unterſt oben kehrt: Wenn mit Praſſeln, Knallen, Zischen, Schwefel, brennend Pech und Harz, flieſend Bley und Sand ſich miſchen; wenn dies Meer bald blau, bald ſchwarz, Felſen, welche glüen, wälzet, ſelbſt den Boden friſt und ſchmelzet, ſich in rothe Wellen bäumt, Rauch und Funken von ſich ſchäumt. Brockes. NB. Eine ganz vortrefliche Beſchreibung eines Feuerſpeyenden Berges ſiehe bey Opitzen in ſeinem Veſuvio, welches ohnſtreitig eines von dieſes unmitabeln Dichters Meiſterſtücken iſt.

Fichte.

Beywört. Die hohe, ſchlanke, gleichgezweigte, zerbrochene, zerſplitterte, ſchlechtgewurzelte, dichte, fette, harzige, immer grüne, nie verfärbte.

Redensarten. Halbverdorrte ſeltne Fichten, ohne Laub und leer an Früchten. Brockes. Die hohe ſchlanke Schaar der gleichgezweigten Fichten, die ihr geſpitztes Laub faſt immer Erdwerts richten, verhehlen zwar, doch zeigen ſie uns auch zuweilen vom hohen Wild die raſche Schaar, die durch dies dichte Buſchwerk eilen. *Idem.*

Fides.

Beywört. Die Verehrungswürdige, edle, geehrte, angebetete, ungefärbte.

Beſchreib. Sie war eine Göttin der Römer. Entweder Æneas oder Numa Pompilius hat ihr den erſten Tempel erbauet. Ihre Prieſter muſten bey Verrichtung ihres Dienſtes die Hände bis an die Finger eingewickelt haben, damit anzudeuten, daß Treu und Glauben feſt gehalten werden müſſe. Uber dieſes durfte kein

Ruder bricht, der Schiffer in der Fern ein helles Licht ganz unverhofft erblickt, das aber plötzlich ſchwindet; er ſeine Noth faſt mehr wie vor empfindet: ſo ward auch ich durchs Licht verhoffter Beſſerung, das ſchnell verſchwand, getäuſcht. Brockes.

Beſchreib. Das Fieber wurde von den Römern göttlich verehret, damit ſie ihnen nicht ſchädlich ſeyn möchte, und hatte ſie ihren beſondern Tempel.

Finger.

Beywört. Der ſchnelle. hurtige. künſtliche. krumme. begierige. bewegte. ausgedorrte dürre. lahme. langſame. leichte. ſteife. erfrorne. reine. beſudelte. naſſe. gewaſchene. lange. ſpitzige. fürchterliche.

Redensarten. Die Finger, die Lieb und Schönheit ſelbſtbegierig ſind zu küſſen. Stoll. Wie konte dich der Schnee der zarten Finger ſtreicheln. Ziegler.

Finnen im Geſichte.

Beywört. Die Eytervollen. aufgeſchoſſenen. gefüllten. grünlichgelben. röthlichen. erhabenen. brennenden. naſſen. aufgeſprungenen. blutigen. gehäuften.

Redensarten. Die Puncte, die, wenn der Wein den Leib erhitzet, bald hier, bald wiederum dort eine ſitzet, um Naſen, Stirn und Maul; bald Berg, bald wieder Thal, mit Roth und Weis vermengt, wie ein Franzoſenmaal. Opitz.

Finſternis.

Beywört. Die ſtille. dicke. tiefe. ſchwarze. trübe. fürchterliche. ſchreckliche. beliebte. erwählte. erwünſchte. dichte. erleuchtete. durchhellte. ſchwarze. ſchattigte. braune.

Redensarten. Die Schreckenreiche Schwärze der kalten Schatten. Brockes. Die ſchwarze Finſternis, deren Decke die Welt verhüllt. Hofmannswaldau. Die ſchwarzen Flügel der Finſternis. *idem.* Siehe Nacht und Dunkelheit.

Firmament.

Beywört. Das weite. hohe. geſtirnte. entfernte. unumſchränkte. entſetzliche. unvergleichliche. blaue. tiefe. erhellte. verklärte. reine. verhüllte. umwölkte. bedeckte. entzogene.

Redensarten. Die ganz entſetzliche und unumſchränkte Weite des allgemeinen Raums. Brockes. Des hellen Firmaments Saphir. *idem.* Siehe Himmel.

die naſſen Schaaren. Opitz. Der ſeinen Angel weis verſchlagen einzuhüllen. Lohenſtein.

Flachs.

Beywört. Der zarte. geſchlagne. reiſe. Knotenreiche. beſäumte. nutzbare. gebrochne. geplagte. gebeitzte. gebleichte. geſponnene. gewirkte.

Redensarten. Der in der Jugend ſchon ſo wie Smaragden grünet, mit Himmelsfarbe blüht, von Sonnenhitze bleicht, und endlich aller Welt zu weiſer Leinwand dienet. Neukirch. Der Flachs, der im Schooſe tiefer Erden durch hohe Sonne reif, durch Müh muß nutzbar werden. *idem.*

Flamme.

Beywört. Die ſchwefelichte. heilige. todte. weiſe.

Redensarten. Die Flamme ſpitzet ſich, und brennt wie flieſend Gold. Lohenſtein.

Flatterhaftigkeit.

Beywört. Die ſchnöde. verächtliche. verirrte. leichte. wollüſtige. unbeſtändige. Belachenswürdige. ſchädliche. ſchändliche. verbeſſerte. verbannte.

Redensarten. In üppiger Begier und unbedachtem Sinn, und zwiſchen Furcht und Troſt hab ich bisher geſtrebet, itzt traurig, itzt in Luſt und Frölichkeit gelebet; weil ich des Glückes Spiel und Ball geweſen bin: Bald hab ich nur in Angſt geſucht Freund und Gewinn, und in dem Thränenbach ohn Unterlaß geſchwebet; bald hab ich wiederum an Uppigkeit geklebet: So floß die junge Zeit gemächlich von mir hin. Opitz. Der, bey welchem nur die Flüchtigkeit vorhanden, wenn der Mercurius nicht zu fügiren iſt; der bald dies, bald das, doch keines recht begreifet, und kein gewiſſes Ziel des Lebens auserkieſt. Hofmannswaldau.

Flecken.

Beywört. Die dunkelrothen. gebrannten. geſchlagenen. Purpurfarbenen. Eytervollen. häßlichen. ſchimpflichen. eingeätzten. unauslöſchlichen.

Fledermaus.

Beywört. Die braune. blinde. häßliche. ſchwirrende. Federloſe. ſchwärmende.

Redensarten und Umſchreib. Die Heroldin der Nacht, die ihr unbefiedertes Gefieder durch ſalbe Duft und Dämmerung

mit

ſam ſpielenden. jungen falben. ſchnellen. neubelebten. dunklen. zarten.

Redensarten und Umſchreib. Das gaukelnde Gewürme. Brockes. Die Bienen ſtellen ſich mit ſumſendem Gemurmel ein; worunter bald hernach der Flügel thönend Ziſchen die ſcherzenden geſchwinden Fliegen miſchen; man wundert ſich, wie ſtark ihr ſchwebend Gaukeln lärmt. *idem.* Das Land dampft aus em fruchtbar Oel in einer zarten Dunſt, wodurch viel kleine bunte Fliegen ihr Leben kriegen, die in dem warmen Sonnenſchein geflügelte Trompeter ſeyn. *idem.* Die Schatten ſind belebt von ſeltſam ſpielenden geſchwinden jungen Fliegen, die Hitz und Näſſe zeugt. Bald ſteigt, bald fält, bald ſchwebt die Meng, indem ſie ſich bald theilen und bald fügen; es läßt, als kämpfte ſtets dies neu belebte Völkgen; bald öfnet es ſich ſchnell, bald ſchlieſen ſie ſich dicht; aufs Dunkle ſcheinen ſie wie Goldſtaub; und im Licht ein falbes ſumſendes und lebendiges Wölkgen. *idem.* Wenn in einem Wald und Schattenreichen Büſchen in kühler Abendluft bey ſchwühler Sommerzeit mit nimmer ſtillem Glanz und reger Heiterkeit ein hellbeflügelt Heer von kleinen Würmgen ſich webet, das, wie belebter Staub, als Funken die beſeelt, ſo Hirt als Fremden ſcheint, bald glänzt bald ſich verbeelt, nach deren Glanz der Schwarm der Kinder laufend ſtrebet. *idem.*

Fliegen, *volare.*

Redensarten. Durch die dinne Luft mit zarten Schwingen eilen und die beſchatteten gekühlten Lüfte theilen. Brockes. Schnell flatternd in die Höhe ſteigen. *idem.* Bald auf- bald niederwärts in regen Kreiſen fliegen. *idem.* Es ſcheint, ob ſuchten ſie durch ihrer Flügel Spielen, als mit zwey Fächtelchen, der Hitze Brand zu kühlen, und Luft ſich zuzuwehn. *idem.* Er ſchwang das muthige Gefieder bis wo der krumgebörnte Mond thronet. Amthor. Er ſchwang mit geſchwindem Flug eilend ſein ſchmutziges Gefieder. Brockes. Er eilte Pfeilgeſchwind vom hohen Himmelszelt, er ſchifte durch die Luft; ſein Flügel theilt geſchwind, als wie ein Ruderwerk die Wolken und den Wind. *idem.* Er flog ſchnell mit ihr fort über Thal und Hügel und richtete den Schwung der ausgeſpannten Flügel nach Bethlehem. *idem.* Der muntre Tauber theilt der dinnen Lüfte Bahn mit klatſchendem Geräuſch. *id.* Deswegen lies er ſich mit ſeinem Kunſtgefieder, als rudernd durch die

und eine ganze Schaar ganz nackender Huren trieben öffentlich ihr Weſen.

Flotte.

Beywört. Die groſe. unüberwindliche. zerſtreute. geſcheiterte. verjagte. beſtürmte. verbrannte. zerſchoſſene. ſchreckliche. reiche. mächtige. wohlverſehene. beſetzte.

Redensarten und Umſchreib. Das Heer der Schiffe, über deren Zahl das ungezähmte Meer erſtaunte; deren Laſt, die ſchwimmend auf der Thetis lagen, ſie ſelbſt kaum Schultern gnug zu tragen hatte. Brockes. Die Flotte, vor der ihr Rücken ſich einbog, da ſolche Laſt ſie druckte; die Fluth trat ſeitwerts aus, wodurch ein Waſſerſchwall den weitentfernten Strand bey heitrer Luft verſchluckte; ein Wald von Maſten füllt den wallenden Cryſtall: die Fläche, ſo bisher als wie Saphir geſunkelt, war von der Segel Meng beſchattet und verdunkelt. *idem.* Die Flotte, von der ich die Segel wehen lies, deren Schiffe Städt- und Thürmen gleichte, und der des Feindes Macht nicht einſt den Schatten reichte; vor der das wilde Meer erſtaunt und ſtille ſtand. Lohenſtein. Die Flotte, die zerſtreut, verjagt, ja theils zerſchmettert auf den Klippen. *id.*

Fluch.

Beywört. Der ſtrenge. ſchreckliche. ſchwere. fürchterliche. ſchädliche. verwüſtende.

Redensarten. Der dort von Ebal ſchallt. Chr. Gryphius. Der allen Segenbau darnieder reiſſet. Opitz. Den Griſims Segen legt. Wenzel. Den GOttes Rache dräut. Canitz. Im Hauſe blüht der Fluch, der Segen iſt verſchwunden: Das Milcherfüllte Rind ſteht traurig und verſeigt. In vielen Jahren wird der Schade nicht verwunden, den oft die Ziege ſtift, die in die Gärten ſteigt. Ziegler.

Flucht.

Beywört. Die höchſtverwirrte. vorgeſchlagene. ſchnell ergriffene. geſuchte. gefährliche. gewagte. gelungene. beglückte. Freudenvolle. bethränte. ſchändliche. beſtrafte. verbotene.

Redensarten. Er hat das Laufpanier genommen, um durch die Gunſt der Nacht dem Sieger zu entkommen. Amthor. Schau, König Carl, ein mürber Nachen ſoll nun bey dicker umzogner Nacht, da weder Mond noch Stern erwacht, den Ausſchlag deiner Rettung machen. *idem.* Man ſah die ganze Schaar mit höchſt verwirrtem Fliehen, vor unſerm Metzeln her

idem. Es würde dieſer Fluß von Todtencörpern längſt g
ſperret ſeyn, wenn ihme nicht der Saft der Adern und de
Glieder, die Feuer, Bley und Stahl zerſtückt, viel tauſen
Ströhme zugeſchickt. *idem.* Wie viel ungeheurer Flüſſe Mei
lendicker Waſſerſtrahl ſtürzet die beſchäumten Güſſe in de
Meeres Abgrundsthal daß die Fluthen ſeiner Flächen ſich zer
theilen. brauſen brechen: Speyn nicht Plata, Nilus, Abei
genze Meer ins Meer hinein? Ja in eines Jahres Länge trä
ein einziger Strohm allein eine gröſſre Fluthenmenge in de
Meeres Bauch hinein, als das Meer in ſeinen Gründen un
den ungemeßnen Schlünden, ohnerachtet der Fluthen Laſt, au
behält, begreift und faßt. *idem.*

Fluth und Ebbe.

Beywört. Die Wundervolle. verborgene. geheime. unerg
gründliche. gewiſſe. bewunderte. unterſuchte.

Redensarten und Umſchreib. Das Wechſelfließen de
Meers. Wenzel Die nur auf ihren ſteten Wechſel zielen, un
um den feuchten Strand mit Ab- und Zufluß ſpielen. Amthor.
Das Wunder. von welchem zwar die Klügſten melden, doch
ſo, daß man von ihrem Fleis nichts Gründliches zu ſchließe
weiß. Wenzel. Verſehet euch mit beſſern Gründen auf die
ſes Kunſtſtück der Natur, und ſaget: könnet ihr die Spuhr
des Wiederrückwertsfluſſes finden? *idem.* Wie man bey de
Thieren ſpühret, daß ein fremder Trieb das Blut von und nach
dem Herzen führet; ſo ſcheint durch die Ebb und Fluth von
dem Mittelpunct der Erden auch die Fluth geführt zu wer
den, und die Ebbe zu entſtehn, wenn die Waſſer rückwerts
gehn. Dieſes (ſprechen viele,) ſtammet aus der innern Glu
der Welt. wo ein irdſche Sonne flammet, die die Kraft, ſo ſie
enthält, und die Welt zur Nahrung brauchet, unaufhörlich
von ſich hauchet, und uns Geiſter ohne Zahl ſchickt in unſicht
barem Strahl. Dieſe Geiſter dringen beſſer durch der lockern
Erde Schoos, als durch dichte Seegewäſſer. Hierdurch
nun entſteht ein Stos, wodurch ſelbſt des Meeres Wellen ſich
erheben, blehen, ſchwellen; bis der Geiſter Heer durchdringt,
und ſich in die Lüfte ſchwingt. Alsdenn ſenken ſich der We
gen ſchwere Fluthen alſofort, wenn die Geiſter durchgeflo
gen, wiederum an ihren Ort: Dieſes Auf- und Niedergehen iſt
am Ufer ſtark zu ſehen; aber auf dem tiefen Meer ſpühret
man es nicht ſo ſehr. Daß wir aber nicht verſpühren, wie am

Mittel-

nicht nur bey den Griechen, ſondern auch bey den Römern i
re Tempel. Einer von den älteſten Bildhauern ſtellte ſie
Smyrna als ein Frauenzimmer vor, die in der Hand ein Co
Copiae, auf dem Kopfe aber eine Himmelskugel hatte. M
bildet ſie auch, als ob ſie den Plutum, oder den Gott des Re
thums, als ein Kind trüge. Manchmal ſiehet man ſie auch m
einem Steuerruder und Cornu Copiae; bald mit einem Ste
ruder und verbundenen Augen auf einem Rade ſtehend, u
ſonſt auf andere Art mehr abgeſchildert. Siehe Glück.

Frankfurt.

Beywört. Das edle berühmte. gelehrte. reiche. alte. geprieſe
beſuchte.

Redensarten. Frankfurt, edle Fuhrt der Franken. Ruh
der Städte, Schmuck der Zeit. Wurzel. Der Städte D
mant. *idem.* Die berühmte Stadt. die man vor allen aus
ſondern Wohlgefallen, zur Wahl erwählet hat. *idem.*

Frankreich.

Beywört. Das falſche. meineidige. Treubrüchige. gezähm
ſtolze. bezwungene. wohlgeſittete. beredliche. ſpöttiſche. hö
niſche. prahleriſche. gelehrte. kluge.

Redensarten und Umſchreib. Frankreich, der Sitten Me
ſterin. Opitz. Frankreichs Lilienkrone. von der man d
zum Ruhme ſpricht: Sie fällt auf keine Spindel nicht, n
Töchter kommen nicht zum Throne. Beſſer. Das verg.
Blat der Lilien ſo der Völker Ruhe ſtöhrt, und ſich hier n
da empört, Teutſchlands Frieden zu verzögern. Wurzel.

Franzoſen.

Beywört. Die buhrtigen. geſchwinden. feurigen. lebhaften. g
ſchickten. berühmten. gelehrten. prahleriſchen. feigen. verja
ten. trotzigen. ungetreuen.

Redensarten und Umſchreib. Die aufgeblaſenen Häbn
Beſſer. Die Räuber. *idem.* Das Volk, dem vor der Zeit v
Teutſchlands Blick gegraut. *idem.* Die die Teutſchen üb
drängen. *idem.* Dem Frieden Eintrag thun, heichlerchen n
verrathen, ſind ihrer Tapferkeit bequeme Wunderthate
idem. Dem die kaum entlauſne Haut noch erſchüttert mem
auf Schwabens Feld betrübt zurücke ſchaut. Neukirch.

Franzoſen, lues venerea.

Beywört. Die häßlichen. ſtinkenden. anſteckenden. erhorte
geſügen. abſcheulichen. geheilten.

Reden

in Lüften. *idem.* Hierdurch nun breitet ſich durch meine ganze Brust ein ſüß- und ſchnelles Feur noch nie geſpührter Luſt in meinem wallenden begeiſterten Geblüte und allen Sehnen aus. Hierdurch bewegt, entzückt ganz auſſer mir vor Luſt, erhebt ſich mein Gemüthe. *ad.* Die Seelen, die der Himmel ſelbſt verbindet, und wie mit Diamant an ſeine Treue ſchlieſt. Wenzel. Das Herze ſchwimmt in Freudenthränen. Chr. Gryphius. Der Erden beſte Luſt verrauchet als ein Wind und gebt geflügelt durch. Opitz. Die Freude klåret ihre Bogen wohl eher mit Beryllen auf, und wird in ihrem Wunderlauf mit ſchwarzen Wolken überzogen. Wenzel. Mein Geiſt wird ſtets beſeelt mit innerlichen Freuden, die das Gemüthe kennt, und nicht zu nennen weis. Ziegler. Kein Perſer kan ſich ſo bey ſeiner Sonne freuen, und wenn das Morgengold der Perſae Spitzen mahlt. Kein Wandrer iſt ſo froh in finſtern Wüſteneyen, im Fall das Mondenlicht auf ſeine Tritte ſtrahlt. Kein Thau iſt ſo erwünſcht auf ausgedorrten Matten, kein Regen, wenn das Feld in matter Dürre brent. Wenzel. Die Freude will mir faſt die müde Zunge lähmen, die mir hat deine Hand geſtift. Ziegler.

Freund.

Beywörter. Der alte, werthe, geprüfte, unwandelbare, laue, vergängliche, beſtändige, ſchlaue, treue, munire, Sorgfaltsvolle, ſtille, Verſtandsreiche, unwerthgeſchätzte, wankelmüthige, geheime, bewährte, ächte.

Redensarten. Mein werther Freund, den ich von zarten Jahren und Kindesbeinen an faſt wie mich ſelbſt geliebt. Mein andrer Pythias und wahrer Jonathan. Hofmannswaldau. Dem ich mein halbes Herz fürlängſt ſchon zugetheilt. Lohenſtein. Der Freund, der mehr als Freund geweſen, der alles meinem Wunſch und meiner Hofnung war, der mich zum Mitgenoſ ſelbſt ſeines Glücks erleſen. Beſſer. Der mir ein Jonathan, und mehr als Damon war. Wenzel. Mein Freund auch noch im Grabe (denn Liebe ſtirbet nicht). Opitz. Ein Freund, der dein Vergnügen zum Endzweck ſeiner Wünſche macht. Amthor. Die Freunde halten ſtets der Schwalben falſche Weiſen; des Glückes Sonnenſchein der führt ſie bey uns ein, des Unfalls kalter Nord befiehlt ihn abzureiſen: Noth will das Schiboleth der rechten Freundſchaft ſeyn. Wenzel. Den die Freundſchaft ſelbſt zu deiner Huld verbunden. *idem.*

Freund-

ernsthafte Jungfern, die sich unter einander in die Arme schliessen. Die eine von denselben hält eine Rose, die andre einen Würfel, die dritte einen Myrrthenbüschel in der Hand. Ferner stellet man sie als ein altes Weib für, die sich mit einem Tuch bedecket, das andre aber in Händen hält.

Freyheit.

Beywört. Die süsse. ungekränkte. vertheidigte. edle. unschätzbare. werthgeschätzte. verkaufte. verlohrne. verspielte. kühne. sieghafte. belorberte. gekrönte. bekränzte. verfochtne. blühende. grüne. unverwelkte. unversehrte. gekränkte: entrißne.

Redensarten. Durch Wind und Wellen in den stolzen Hafen der Freyheit anländen. Chr. Gryphius. Wenn ein Gefangner soll die edle Freyheit küssen, so ist es ihm gewis ein schlechter Unterscheid, ob man pflegt mit Gewalt den Kerker aufzuschliesen, ob oder Thür und Schloß zu dieser frohen Zeit nur von sich selbst zerspringt. Ziegler. Wer zum Scepter ist gebohren, kan den Verlust der Freyheit schwer ertragen. König.

Beschreib. Die Freyheit wird als eine Weibsperson vorgestellet, die da weis gekleidet ist, und einen Scepter in der Hand hält. In der andern Hand hat sie eine Kappe oder Hut und neben sich eine Katze.

Friede.

Beywört. Der theure der längstgewünschte. hingerafte. edle. theure. nährende. verlohrne. erkannte. entrißne. entzogne. geküste. güldne. fruchtbare.

Redensarten und Umschreib. Das Himmelskind. Opitz. Der schmeichelnden Oliven Schein muß einem jeden kostbar seyn. Wenzel. Der Friede träget ja die Cronen vor allen Gütern dieser Welt; der Friede würkt den höchsten Thronen, was sie als starke Pfosten hält; der Friede dient dem ganzen Lande zu einem festen Segensbande. *idem.* Der Hausherr ißt im Frieden sein Brod. Phil. von der Linde. Ein Land, wo des Friedens trankbar Gold, der Ruhe Balsam quillet, in dem des Oelbaums edle Blüt erwünschte Kraft und Nahrung zieht. Brockes. Des Friedens güldne Zeit. König. Des Oelbaums Friedenskränze. *idem.* Es wird dein Friede stets wie jene Pallas seyn, die ihre Weisheit läßt aus Helm und Harnisch schallen. Besser. Der Friede, unter dem das Glücke sich will erholen und verblasen, ja wurzeln und berasen. *idem.* Der Friede, welcher uns den Weg zu Milch und

Honig

Gold; schau, wie sein bloser Blick Gradivus Morden wehret, in Sicheln Schwerd und Dolch, die Spies in Pflugschaarn kehret. Brockes. Indessen wird auch uns ein solches Garn gesponnen, woraus man nach und nach ein Kleid des Friedens stickt. Wenzel. Der Feindschaft Eys zerschmelzt. Chr. Gryphius. Das göldne Friedensthor öfnet sich den teutschen Gränzen. Wenzel.

Frömmigkeit.

Beywört. Die wahre. ungefärbte. Andachtsvolle. eyfrige. geschminkte. reiche. edle. nutzbare. reine. ungefälschte. verstellte. bemühte.

Redensarten und Umschreib. Die fromme Furcht des Himmels. Wenzel. Der hohen Allmacht Furcht. *idem*. Die Frömmigkeit der Seelen beste Zier, so die Magnetennadel ist, die nach Zions Norden schaut. Amthor. Du warst ein reines Wachs, darein die Himmelsliebe mit ungemeinem Schmuck ihr schönes Bild geprägt. Wenzel. Die Gottesfurcht hat deine Pracht den weisen Liljen gleich gemacht. *idem*. Du bist der Gottesfurcht geweyhtes Ehrenhaus. *idem*. Es ist die Frömmigkeit dem Menschen fort und fort sein bester Schirm und Schatten. Opitz. Die wahre Gottesfurcht, die deine Sinnen treibet, hat der gemeinen Stadt ein Beyspiel vorgelegt. Wenzel. O wer, wie du gethan vergnügt und unbeweget, nicht weil man sterben muß, nur weil es GOtt gefällt, Cron, Zepter, Reich und Thron, ja Freundschaft niederleget und ohne Furcht sein Haus gesegnet und bestellt; der läßt mehr Frömmigkeit aus diesen seinen Werken denn alle Heuchlerzunft aus ihren Minen merken. Besser. Es soll fromme Gottesfurcht der Mittelpunct verbleiben, worauf gelehrter Witz vollkommne Circul baut. Wenzel. So lacht die Gottesfurcht in nettem Schattenbilde, die allem Ehrenlob die erste Schwelle legt, ja ohne die der Witz ein blühendes Gefilde, das leeren Tresp und Lolch an Statt der Garben trägt. *id* Du hast die Gottesfurcht stets zum Compaß gehalten, nach dieser hat der Cours sich iedesmal gelenkt. *idem*. Dir hat die Gottesfurcht als Moly dienen müssen, daß dir kein stiller Gift die Wirkung beygebracht. *idem* Weil da, wo GOtt der Anker bleibet, und als Magnet der Herzen Nadel treibet, das Schif des Glücks auch nicht zerscheitern kan. Amthor. Ach wer die Gottesfurcht des theuren Franken kannte, der weis, daß Mund und Herz ward Himmel an

gerichtet

Sig. Opitz. Dem Selenite liebt ſo ſehr des Monden Licht, kein Sonnenvogel bleibt ſo bey den Sonnenwenden, als du, Hochheilige mit Lippen und mit Händen ja mit entzücktem Herz bleibst Himmelan gerichtet. Die Blume Spanend, ſo man Mirakel nennet, hat niemals ſo wie du vor Himmelsluſt gebrennet. Anthor. Die Tugend hatte ſelbſt in dir der Seelen beſter Zier, der Frömmigkeit, ein Wohnhaus aufgebauet und als Magnetennadel nach Zions Norden ſtets geſchauet. *idem.* Du faſſeſt bald den Schluß mit GOtt ergebnem Herzen als treue Heſperus nach Zions Weſt zu ſehn, und nur nach Phœbus Art mit unverwandten Kerzen den reinen Himmelskreys der Tugend durchzugehn; drum hat vor dieſem Strahl und deinen Andachtsſeufzen der Irrwiſch ſchnöder Luſt auch niemals Kraft gewonnen. Anthor. Schaffe, daß ich ſchon auf Erden mag ein ſolcher Tempel werden, der nur dir und nicht der Welt ewig Licht und Feuer hält. Canitz. Was hat die Nacht zu thun, wo helle GOttesliebe, als angeſteckte Lob, aus frommen Herzen ſteigt. Wenzel. Wer dieſer Zeit den Scheidebrief gegeben und flieht, wo man den Mund mit groben Trübern füllt, der muß auf einer See von tauſend Stürmen leben, und ſchrit, wo Angſt, Gefahr und Noth entgegen bilt. *idem.*

Froſch.

Beywört. Der feuchte. frohe. heiſre. kalte. ſchlankbeinichte. hüpfende. quackende. aufgeblaſne. glatte. ſchlüpfrige. grünliche. fröhliche. gewärmte.

Redensart und Umſchreib. Der feuchte Springer. Brockes. Es quakt der feuchte Froſch. *idem.* Der frohen Fröſche heiſrer Chor quackt in dem feuchten Rohr mit knarrendem Geſchwätz: Ihr fröhlicher Geſang gleicht einem herzlichen und unbeſorgten Lachen, wodurch ſie uns mit ſüſſem Zwang, oft wider Willen, frölich machen; oft ſchien es, wenn ihr laut Geräſe ſich vermehrte, als wenn man Waſſerfall und Mühlen rauſchen hörte. *idem.* Jüngſt ſah ich einen Froſch, wie wir ſpazieren giengen, durch das berhaute Gras in gröſter Eile ſpringen; die Kinder waren gleich ſchnell hinter ihm dare'n, den feuchten Springer zu erhaſchen; er aber brauchte ſo die langen ſchlanken Bein, es kont ihn leider überraſchen. *idem.*

Frucht.

Beywört. Die reife. erwartete. gehofte. gewünſchte. verfaulte. gebroch-

idem. Wenn auf den Frost diß groſe Rund der Erden sein graues Winterkleid ablegt. *idem.* Die Zeit, da Wiesen, Feld und Wald verjünget werden, und sich aufs neu der Vögel-Heer regt. *idem.* Die Hofnung schöner Zeit, in der sich die Erde aufmacht, der Vogel sein Nest, die Segel ihren Lauf, der Bauer seinen Pflug, der Landsknecht Fug sucht zu kriegen, der nunmehr hurtig wird, und kan zu Felde liegen, wo Ruhm zu holen ist. *idem.* Das Jahr verjüngt die rauhen Wangen, und streicht der Flocken Kaltes ab; der Frost, so manchen Schauer gab, ist im gewärmter Luft zergangen. Der lechte Boden will den Schein der aufgestiegnen Sonne fühlen, und ladet Flores Lustspielen zu ihrer Blumen Kindbett ein. Wenzel. Die Brunnen öfnen sich, es schmelzet See und Fluß; die Schiffe brechen los, die Frost und Eis gebunden; ja Chloris hat bereits der Blumen Angeld funden, das ihr die ofne Schoos der Erden zollen muß. *idem.* Es entfernten sich der kalten Winde Schauren; ein ungewohnter Trieb, ein unbewölkter Strahl der noch entfernten Sonne bekleidete mit Blumen, Kraut und Gras bereits die nackte Schoos der Erden; man sah durch Wärm und Naß die welken Felder grün, die Knospen trächtig werden. Brockes. Es fienge die Natur schon an, vom Schlaf erwacht, mit emsigen, doch unsichtbaren Händen, zu unsrer Augen Lust, der bunten Farben Pracht in tausend Blumen aus zuspenden. *idem.* Man sieht aus schnell geborstner Erden Flächen, die plötzlich lucker wird, bald hier, bald dort ein dichtes Pflanzenheer wie grüne Pfriemen brechen: Sie werden sanft heraus und in die Höh geschoben, sie stechen sich fast mit Gewalt hervor aus dunkler Erden. *idem.* Da durch der Sonnen Wunderpracht, die Eis und Schnee zerschmelzt, die Frost und Sturm vertreibet, die in dem Element anitzt sich erneuerleben, jedwede Creatur erwacht. *id.* Schau, wie der Erden Schoos, die bis dahero nackt und blos, fast augenscheinlich sich bekleidet, wie sie in grünen Sammt sich gleichsam hüllt; wie sie mit Gras u. Klee die fette Fläche füllt. *id.* Jedweder Erdenkloß wird trächtig und gebiert ein fast lebendig Grün, drauf tausend tausend Blumen blühn. Itzt lacht das Feld uns an, da es der Sonnen Strahlen in dieser holden Frühlingszeit mit beleben, Licht und Heiterkeit erwärmen, schmücken und bemahlen. *idem.* Ich sehe der verjüngten Welt Gestalt, den Schmuck der Thäler, Berg und Auen, den kühlen Schatten reichen Wald:

Ich

ab; vom blumigten April ſah man ſo gleich die Spuhr, der mit gefüllter Hand ihm ſeine Schätze gab. Es deckt ein bunt Kleid die nackte Schoos der Erden; den Dornſtrauch zieret ſchon die frühe Lieblichkeit. Brockes. Die ſchöne Sonne ſteiget, die Luft bringt neue Zier; faſt kein Geflügel ſchweiget; die Blumen ſcheinen für, die grünen Hügel lachen; die Saaten gehen auf; Wald, Wild und Feld erwachen; der Lenz kriegt ſeinen Lauf. Opitz. Es will nunmehr der Lenz mit ſeinen Tagen die alte rauhe Zeit des Winters ſchon verjagen. da der Welt groſſes Licht die Erd und Luft verneut, und alles wird verjüngt, und alles wird erfreut. Die Erde, die ſich itzt vermählet und ergiebet dem ſchönen Weſtenwind, in welchen ſie verliebet, dadurch ſo manches Laub, manch Hügel, Berg und Stein, Feld, Heyde, Laub und Gras, wie neugebohren ſeyn. Man ſieht die Satyren mit lieblichem Gethön und ſchönerer Muſic zu ihren Nymphen gehn. *idem.* Der Tellus neubelebter Schoos, den vormals Froſt u. Eis verſchloß, gehe itzt mit neuen Früchten ſchwanger; ſelbſt Phoebus will ihr Buhle ſeyn, und küſt durch ſeinen holden Schein den buntgemahlten Blumenanger; und Flora fürchtet keinen Norden, weil Zephir ihr Vertrauter worden. Author. Das helle Licht der weit gereiſten Sonnen treibt ſeinen Ball allmählich höher auf; die Erde ſelbſt fühlt ihren Strahlenlauf, und hat den Trieb wie zur Geburt gewonnen. Das Blumrevier legt dem vergnügten Jahr von ſeinem Schatz bereits das Angeld dar. Wenzel. Ein gelinder Frühlingsthau dämpfet diß, was kalt und rauh, und des ſteten Mayens Glänzen prangt mit lauter Blumenkränzen, denen keine Zier der Welt, keine Schönheit zu vergleichen, denen der Rubinen Glanz und die Diamanten weichen. Chr. Gryphius. Itzt, da der Erden Schoos ſich durch den Weſt erquicket, und mit dem edlen Schmuck der Hyacinthen ziert. *idem.* Der holde Frühling lacht und will mit voller Blüt und ſeltnen Blumen prangen. *idem.* Der Frühling, der die Kraft des Winters übermeiſtert. Wenzel. Ich ſchaue, wie ſich meine Baba ſchon itzt auf neue Luſt bemühet! des Nordens kalter Sturm entfliehet. der junge Zephir giebt ſich an; bald wird der Veilgen Atlaß lachen, bald ſtechen Hyacinthen für; ja bald wird der Narciſſen Zier den weiſſen Schimmer kenntlich machen. *idem.* Der Frühling iſt ein Schatz der Erden, vor dem die andern drey der Jahreszeiten die Seegel ſtreichen müſſen:

Ihm

künftig zu verfechten. *idem*. Ein Prinz, der Länder Heyl und beſter Theil. *idem*. Des Reiches Wunſch und Schild. *idem* Der Trajan der Zeiten. Wenzel. Die theuern Götter dieſe Erden. *idem*. Unüberwindlichſter Monarch, in deſſen Strah len der Himmel ſeinen Abdruck kennt. Amthor. Du Phoebus aller Sternen, wenn der Fürſtenhimmel lacht. *idem*. Ei kluger Fürſt, der auch noch die Flügel reget, wenn ſich die ganze Welt in tiefen Schlaf begräbt. Neukirch. O du des Himmels Wunſch, der Völker Troſt und Zier! Opitz. Du würdeſt König ſeyn, und wäre nichts um dich, als dein Verdienſt allein. Du biſt von Jugend auf dem Ruhme nachgegangen es hört ſo keiner auf, als du haſt angefangen: Was ſonſt in langer Zeit kein Herr verrichten kan, das haſt du offtermals auf einen Tag gethan. *idem*. Du biſt es, du allein, der die Gemüther nicht läßt ſonder Hofnung ſeyn, das Land nicht ſonder Schutz. *idem*. Du Licht der Erden. *idem*. O rechtes Licht der Zeit! dem ſeine Tugend, beglänzte dich gleich nicht der Wappen heller Schein, doch würde bey der Welt an ſtatt der Wappen ſeyn. *idem*. Du ſolteſt ein Herrſcher ſeyn von eigener Natur wenn des Geblütes Schein dich nicht darzu gemacht. *id*. Wer pflegt nicht öfters bald ein wenig auszuſpringen, und kan ſein friſches Blut dermaſen überzwingen, daß nicht ein Ueberfluß der Jugend bey ihm bleibt. Als wie ein neuer Wald die jungen Stämme treibt, und führt ſie in die Luft, eh als ſie Früchte tragen: So läßt ihm auch ein Fürſt zum öftern nicht viel ſagen; gebt ſeiner Freyheit nach, zeigt durch ſein Leben an, daß Recht und Billigkeit ihm auch ſey unterthan, und ſchaffet was er will. Opitz. Du wirſt uns lange Zeit der Tugend Spiegel ſeyn, der Freyheit treuſter Schutz, der Feinde groſe Pein, der Muſen Schmuck und Troſt, des Landes Haupt und Wonne. *idem*. Du Bild der alten Welt und Licht der itzigen; du Herzog von Geblüte, doch mehr von Tapferkeit, von Gaben und Gemüthe, das niemals unten liegt: O unſers Landes Luſt! o deines Volkes Troſt! *idem*. Zwar köſtlich iſt es wol, ein Theil der Welt regieren, Herr vieler Herren ſeyn, das Schwerd und Scepter führen, beſitzen Gut und Blut. *id*. Er kan ſein weites Reich mit Adlerflügeln decken: Er iſt, wie Fama längſt mit tauſend Mündern meldt, der Seinen Schirm und Schild, der Feinde Furcht und Schrecken, der Unterdrückten Schutz, das Heyl und Glück der Welt, ein anderer Auguſt, Trajan, ja

mehr

blase, o Herzog! dessen Zug der Völker Herzen zwingt: Printz voller Freundlichkeit und hochbelobter Gütte, der, wie Magneten thun, auf unsre Seele dringt. *idem.* Der Kunsten Schmuck und Numa derer Sachsen. *id.* Der Fürst, dem wegen Tugend und Verstandes der Himmel hat die Aufsicht dieses Landes und seiner Mauern anvertraut. Lohenstein.

Fürwitz.

Beywört. Der bezahlte. schnöde. eitle. schnelle. bestrafte. unvorsichtige. bezähmte. Unglücksvolle. frühe.

Redensarten. Der Fürwitz, welcher sich nicht im Zaume halten läßt. Stoll. Der Fürwitz, der allzufrüh nach vielen Dingen gaft, so eitel sie auch sind. *idem.* Der Fürwitz ist ein Ding, das einem, der sich wagt, nicht allzuwohl bekömmt, und wird ihm gar zu theuer. Opitz. Wenn Fürwitz in den Rath der tiefen Allmacht sieht, und sich mit Klügeley bemüht, so wird ihr ganz gewis das Augenglas zerschlagen. Wenzel.

Beschreib. Der Fürwitz wird als ein Weibsbild vorgestellet, deren Rock über und über mit Ohren und Fröschen überstreuet ist. Sie hebet die Arme in die Höhe, hält das Haupt nach der Seite, als wenn sie was hören wolte, und ist am Rücken mit Flügeln versehen.

Fuhrwerk.

Beywört. Das leichte. geschwinde. zerbrochene. edle. starke. hurtige. knarrende. beladene. geringe. fortgezogene. umgeworfene.

Redensarten. Kaum konten grose Wagen das rascheinde Gewichte gebundner Garben tragen: Die Achse seufzt und knarrt; der Fuhrmann klatscht und schwingt die schlanke Geisel um; indem er frölich singt, verdoppelt er die Kraft der weisseschäumten Pferde. Sie ziehn; der Boden bebt; es zittert selbst die Erde. Brockes.

Fulgora.

Beywört. Die beschützende. Sorgfaltsvolle. betrübte. starke. nichtige.

Beschreib. Sie war eine Göttin der Römer, die ihrem Stande nach sonsten eine Wittwe war, und verhinderte, daß der Blitz nicht schaden konte.

Furcht.

Beywört. Die schnelle. verjagte. vertriebene. feige. zaghafte. bleiche. zitternde. bebende. ungemeine. ungewohnte. sklavische.

Gefang-

bläse. o Herzog! dessen Zug der Völker Herzen zwingt: Prinz voller Freundlichkeit und hochbelobter Güte, der, wie Magneten thun, auf unsre Seele dringt. *idem.* Der Namen Schmuck und Numa derer Sachsen. *ad.* Der Fürst, dem wegen Tugend und Verstandes der Himmel hat die Aufsicht dieses Landes und seiner Mauern anvertraut. Lohenstein.

Fürwitz.

Beywört. Der bezahlte. schnöde. eitle. schnelle. bestrafte. unvorsichtige, bezähmte. Unglücksvolle. frühe.

Redensarten. Der Fürwitz, welcher sich nicht im Zaume halten läßt. Scroll. Der Fürwitz, der allzufrüh nach vielen Dingen gaft, so eitel sie auch sind. *idem.* Der Fürwitz ist ein Ding, das einem der sich wagt, nicht allzuwohl bekömmt, und wird ihm gar zu theuer. Opitz. Wenn Fürwitz in den Rath der tiefen Allmacht sieht, und sich mit Klügeley bemüht, so wird ihr ganz gewis das Augenglas zerschlagen. Weuzel.

Beschreib. Der Fürwitz wird als ein Weibsbild vorgestellet, deren Rock über und über mit Ohren und Fröschen übersäet ist. Sie hebet die Arme in die Höhe, hält das Haupt nach der Seite, als wenn sie was hören wolte, und ist am Rücken mit Flügeln versehen.

Fuhrwerk.

Beywört. Das leichte. geschwinde. zerbrochene. edle. starke. hurtige. knarrende. beladene. geringe. fortgezogene. umgeworfene.

Redensarten. Kaum konten grose Wagen das rasche Gewichte gebundner Garben tragen: Die Achse seufzt und knarrt; der Fuhrmann klatscht und schwingt die schlanke Geisel um; indem er frölich singt, verdoppelt er die Kraft der weisseschäumten Pferde. Sie ziehn; der Boden bebt; es zittert selbst die Erde. Brockes.

Fulgora.

Beywört. Die beschützende. Sorgfaltsvolle. betrübte. starke. mächtige.

Beschreib. Sie war eine Göttin der Römer, die ihrem Stande nach sonsten eine Wittwe war, und verhinderte, daß der Blitz nicht schaden konte.

Furcht.

Beywört. Die schnelle. verjagte. vertriebene. feige. zaghafte. bleiche. zitternde. bebende. ungemeine. ungewohnte. sklavische.

Gesang-

grauſamen. rauhen. entſetzlichen. greulichen. folternden. verfluchten. ſcheußlichen. magern. dürren. ſchwarzen.

Redensarten und Umſchreib. Das Drey der greulichen Göttinnen. Brockes. Die Plagetenfelinnen. *idem.* Drey Furien des Höllpfuhmen, die ſtets bereit auf die Folter zu ſpannen, zu zerren und zu zerſpornen durch Peitſchen. angeſchärft mit Nattern und mit Dornen. Die Locken ihres Haars ſind fruchtbare magre Schlangen, ihr falber Schatten ſchwärzt die abgezehrten Wangen. *idem.* Die drey verfluchten Schweſtern, die aus ihren düſtern Neſtern die Schlangen ihres Haupteſ hervor ſtrecken. die ſo Fackeln als Schlangen ſchwingen. *idem.* In deren ſcheußlichen und Eytervollen Hand ſtets unauslöſchlich glüht der Höllen Fackelbrand. *idem.*

Beſchreib. Man zählet ihrer insgemein drey: Alecto, Megera, Tiſiphone, darzu einige die vierdte, nemlich die Lyſſam hinzuthun. Sie peinigten diejenigen, ſo was verſehen und mit den Göttern nicht ausgeſöhnet worden. Im Eingange der Hölen ſtanden ihre eiſerne Betten, ſie aber quälten in der Hölle die Verdammten. indem ſie dieſelben mit Schlangenpeitſchen ſchlugen. Doch waren ſie auch bey dem Thron des Jovis, um ſeine ſtrenge Befehle an den beßhaften Menſchen zu vollziehen. Sie waren übrigens immer nüchtern, und beſtändig Jungfrauen. Ihre Bildung war die häßlichſte: An ſtatt der Haare hatten ſie Schlangen auf den Köpfen. Mit Schlangen waren ſie umgürtet, und hatten entweder brennende Fackeln oder zuſammen geflochtene Peitſchen von Schlangen in den Händen. Die Kleidung hieng ihnen bis auf die Füſſe, und war dabey ſchwarz. Man mahlte ſie auch mit Schlüſſeln, Peitſchen, Schwerd und Hunden. Man opferte ihnen ſonſt weiſe Turteltauben und ſchwarze Schafe. Cedern, Erlen, Narciſſen, Wacholder und Saffran waren ihnen ſonſt heilig.

Furor.

Beſchreib. Man bildete ihn bey Kriegeszeiten frey ohne Ketten auf Waffen ſitzend, mit erhabnem Kopfe, der ganz blutig. Das Geſichte hatte tauſend Wunden das aber faſt ganz mit einem Helm bedecket war. Dabey trug er einen Schild, der ganz alt und unanſehnlich war, und voller Pfeile ſteckte; in der rechten Hand aber eine Fackel. Zu Friedenszeiten ward er mit hundert Ketten gebunden vorgeſtellet, dabey aber mit einem vor Tollheit ſchaumenden blutigen Maule. Siehe Kaſerey.

Galen.

Beywört. Der verewigte. alte. unvergeſſne. unverweßliche. belobte. unſterbne. weiſe. kluge. angeſehne. herrliche. erfahrne. gelehrte.

Galgen.

Beywört. Der hohe. ſchreckliche. entſetzliche. fürchterliche. unbefallne. verfaulte. behangne. geſpickte. gefüllte. beſchwerte. ſtinkende.

Redensarten und Umſchreib. Hamans Prachtgerüſte. Wenzel. Auf dem die Raben oft ein ſcheußlich Gebälck ſingen. Lohenſtein. Der voll Gerippe hängt. *idem.*

Galinthias.

Beywört. Die treue. verſchlagne. liſtige. Erfindungsreiche. ſchwatzhafte. beſtrafte.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Proeti. Alcmena war eine gute Freundin von ihr. Dahero, als ihr nicht unbekannt war, daß auf Befehl Junonis die Geburtsgöttin des Herculis Geburt aufhielte, kam ſie ganz freudig zu dieſer Göttin gelaufen, und brachte die Zeitung; Alcmena habe gebohren; darüber denn die Göttin ihre zuſammen gefaltne Hände auseinander gehen ließ, mit denen ſie bisher der Alcmenæ Niederkunft verhindert hatte. Allein als die Juno ſowohl als die Lucina erfuhr, daß die Letztere von der Galinthiade betrogen worden ſey; verwandelte ſie dieſelbe in eine Katze, welche, wie die Mährleinliebenden ſagen, deswegen mit dem Munde zu gebähren pflegt; und dieſes um der Urſache willen, weil ſie mit dem Munde geſündiget habe. Doch Hecate nahm ſie zur Bedienin auf und Hercules baute ihr zu Ehren einen Tempel.

Galle.

Beywört. Die bittre. verſchmähte. gereichte. herbe. angebrannte vermiſchte, erhitzte. groſe. grüne. ausgetretne. ſchädliche. edle. nutzbare. geſunde. gereinigte. häufige. beliebte. verdorbne. zerquetſchte.

Gans.

Beywört. Die fette. ſchmackhafte. geſtopfte. abgeſtochne. dürre. magre. federreiche. gefüllte. gebratne. ſchreyende. ſchnatternde.

Redensarten. Die dem Martin geweyhet iſt. Wenzel. Durch die das Capitol uneingenommen blieb, weil ihr Geſchrey den nahen Feind verrathen. *idem.*

Ganyme-

an. Wenzel. Die Gärten, in welchen die Natur ſich mit der Kunſt verbindet, wo Fleis, wo Nutz und Luſt ſich ſtets verſchweſtert findet; woſelbſt wir in der Menſchen Werken zugleich die wirkende Natur und in derſelben die helle Spur von unſers Schöpfers Macht und Gegenwart bemerken. Brockes. Man darf kein Vogelhaus von dinnen Stahl in dieſem holden Orte bauen. Die Luft iſt ſelbſt ein weites Vogelhaus, der Garten ihr freywilliger Kerker, ein offenes Gebäu, wo dicht geflochtne Erker der Aeſt und Blätter Menge ſchränkt, woraus kein einziger zu fliehn gedenkt. *idem.* Nie haben Perſiſche Tapeten ſo geſchienen; es glänzt kein güldnes Tuch, wenn Perlen und Rubinen auch gleich darauf geſtickt, ſo herrlich und ſo ſchön; ja was wol auf der Welt am lieblichſten zu ſehn, und mit geheimer Luſt der Menſchen Aug erfüllt, ein aufgeputzte Meng von ſchönem Frauenzimmer, in tauſendfärbigen Damaſt und Samt gehüllt, mit Perlen, Silber, Gold beſetzet und geſtickt, mit Federbüſchen, Band, Brocat und Moor geſchmückt, ſcheint, funkelt, glänzt und prangt nicht in ſo holdem Schimmer, als die durchs Frühlings Hand erneute Welt als ein vom Sonnenſtrahl beblümtes Feld. Der Wunderſchön beaugte Pfauenſchwanz, der Iris Farbenreicher Cranz, des hellen Abendſterns ſo lieblich reiner Glanz erquicken kaum ſo ſehr das menſchliche Geſicht, als das auf hundert tauſend Arten gefärbet und gebrochne Licht von einem bunten Blumengarten. *idem.* Im fetten Garten deckt die ſchön gewirkten Beeten ein wachſend güldnes Tuch, ein blümichtes Gewand: Der Gärten Schranken ziert der Pfirſch- und Apricoſen theils Roſenroth theils Silberweiſe Blüt. Auf hohen Apfelbäumen glüht ein Heer von unbedornten Roſen. Wenzel. Der Blumen Ambra ſchenkt den lieblichſten Geruch. Der Tuberoſen Kraft will Tulp und Klee beſtreiten, der Wieſen bunte Pracht iſt ein geſticktes Tuch, wo Roſ und Lilien und Hyacinthen ſpielen, wo Nelken und Jeſmin, Narciſſen, Majoran, durch das beperlte Gras nach Aug und Sinnen zielen, da man den ſtolzen Fus auf Roſen ſetzen kan. Dort prangt ein hoher Baum mit köſtlichen Granaten, die Kern und Krone ziert. Hier beugt ſich Baum und Aſt mit ſüſſer Frucht, die allzeit wohl gerathen, und nicht verderben muß; und beut die Nectarluſt der güldnen Aepfel an. Ziegler.

Gaſtmahl.

Beywört. Das prächtige. koſtbare. theure. ſchleckerhafte. herrliche.

Glaubigen Gebet iſt voller Kraft und Stärke, nichts thut auf der Welt dergleichen Wunderwerke, als wenn ein GOttesKind aus ſeiner Tiefe ſchreyt: nichts iſt ſo ſchwer und gros, ein Beter kans erringen; ſelbſt GOtt, wie ſtark er iſt, läßt ſich von dem bezwingen, der ſich im Angſtgeſchrey auf deſſen Hülfe freut. *idem*. Wer Jacobs Leiter hat, kan in den Himmel ſteigen; und wer nur beten kan, der machet ſich zu eigen, was über Sternen gebt, und mehr als Himmel iſt. Wer dieſen Schlüſſel hat, dem ſtehet alles offen; und der darf was er ſucht, ganz unqezweifelt hoffen, wer GOtt in ſeinem Wunſch mit ernſtem Abba grüßt. *idem*. Das Gebet, ſo zu den Wolken dringet, und erwünſchte Früchte bringet. *idem*. Gebet und Wort ſind unſre Heldenwaffen, die können uns die beſten Kronen ſchaffen. *idem*. Es läßt dich Bett und Hauß dein ſtilles Abba bethen. *idem*. Mein Danken und Gebet iſt GOttes ſüſſer Rauch. Ziegler. Wer recht und ſelig beten will, hebt die Gedanken von der Erden, und ſchwinget ſeines Geiſtes Lauf im Geiſt und Wahrheit Himmel auf: Schau wie mein lebend Mund dir ſeine Farren bringt: Ich will vor deinem Dankaltar ein feuriges Gebete bringen. Chr. Gryphius. Mit Flammenvollem Beten vor GOttes Thron treten. *idem*. Das brünſtige Gebet, das vor der Kinder Leben bis in den Himmel ſteigt, kan Berg und Centner heben; es dämpft den grimſten Sturm und ſchwerſten Donnerſchlag *idem*. Du weiſt mehr als zu wohl, daß zu des Landes Stützen ein Fürſtliches Gebet die beſten Steine giebt: Und welcher Stadt und Land vor Feinden denkt zu ſchützen, mit Rechte GOtt zuerſt und dann den Nächſten liebt. Phil. von der Linde.

Beſchreib. Das Gebet wird als ein altes betagtes knieendes Weibsbild gebildet, die in Weis gekleidet iſt. Sie kehret ihre Augen gen Himmel, und vor ihren Knieen lieget ein Rauchfaß.

Geburt.

Beywörter. Die frühe. geſunde. reine. befleckte. Sündenvolle. ſchmerzliche. burtige. Thränenvolle. leichte. beweinte. unvermuthete. beglückte.

Redensarten und Umſchreib. Kaum hatte GOttes Hand die Fackeln angeſteckt, worinn dem Lebenstacht in zarter Flamme lachte. Amthor. Kaum hatte dich der Allmacht Hand ans Tagelicht hervor gezogen. Chr. Gryphius. Der Fus betritt

die

lichen Gedanken; wir nehmen in der Welt uns groſſe Dinge vor. Beſſer. Der Irrthum der Gedanken, der nicht auf ſeinem Grunde bleibt. Wenzel. Das Uhrwerk der Gedanken, das ſtockt, und aus dem Cirkul wanket, weil es ſich unvermögend fühlt, in unerkannten Gründen den tiefverſteckten Grund zu finden. Anthor. Die rege Schnelligkeit der forſchenden Gedanken, die ohne Maas und ſonder Schranken. Brockes. Das Rad der menſchlichen Gedanken, das leichtlich irrt: Wir bilden uns bald diß bald jenes ein; jedoch wenn Schluß und Rath kaum unterſchrieben ſeyn, ſo fängt der leichte Sinn ſchon wieder an zu wanken. Mankuch. Kein Herrſcher dieſer Welt iſt Herrſcher der Gedanken; die Freyheit hat allhier ihr rechtes Vaterland: In dieſem zeigen ſich der Liebe grüne Schranken; u. was man hier verübt, wird keiner Welt bekannt. Der Wunderreiche Platz verachtet die Geſetze. Stand, Reichthum. Majeſtät iſt ihm ein Gaukelſpiel; Die Freyheit, ſo ihn ziert, iſt mehr als tauſend Schätze, wenn alles dienen muß, ſo thut er was er will. Hofmannswaldau. Was hilft des Geiſtes Bild und alles Angedenken: Bild bleibet nur ein Bild, Gedanken ſpeiſen nicht. *idem.* Ihr ſchmeichelnde Gedanken, wie ſpielet ihr mit mir! Ihr ſaget zwar dem Herzen von Lachen und von Scherzen, doch bleibt die Furcht noch hier. König. Der Wetterhahn getemſchter menſchlicher Gedanken, der leichtlich trägt. Anthor. Der ſchwermenden Gedanken Schnelligkeit. Brockes. Gedanken laſſen ſich, durch Wörter und durch Schrift hier auf der Welt bereits befeſtigen und zwingen. Ein Schall, der unſer Ohr, ein Zug, der's Auge trift, merkt andern Seelen beyzubringen. u. ihnen gleichſam zu vermählen, ein weſentliches Theil von einer fremden Seelen. Dein alles, was geſchicht, geſchicht an allen Orten in Schriften, Werken oder Worten, nur durch Gedanken blos allein. *idem.* Die Gedanken ſind ja ein Wunderwerk und Klenod dieſer Welt; was ſpielen wir doch nicht in des Gemüthes Schranken? Was haben wir da nicht verwegen fürgeſtellt? Was uns verboten wird, das kan man hier erfüllen, man lachet, ſcherzt und küßt thut was uns wohl gefällt, kein ſcharf Geſetze gibet allhier den freyen Willen, und nichts iſt ſtark genug, das uns zurücke hält. Man kan die beſte Luſt bis auf den Gipfel führen, denn den Gedanken iſt kein Richter allzuſcharf. Kein Riegel hält ſie auf, es kan ſie nichts verdecken, wenn ihre Rä-

der

lichen Gedanken; wir nehmen in der Welt uns groſſe Dinge vor. Beſſer. Der Irrthum der Gedanken, der nicht auf ſeinem Grunde bleibt. Wenzel. Das Uhrwerk der Gedanken, das ſtockt, und aus dem Circul wanket, weil es ſich unvermögend fühlt, in unerkannten Gründen den tiefverſteckten Grund zu finden. Amthor. Die rege Schnelligkeit der forſchenden Gedanken, die ohne Maas und ſender Schranken. Brockes. Das Rad der menſchlichen Gedanken, das leichtlich irrt: Wir bilden uns bald diß bald jenes ein; jedoch wenn Schluß und Rath kaum unterſchrieben ſeyn, ſo fängt der leichte Sinn ſchon wieder an zu wanken. Neukirch. Kein Herrſcher dieſer Welt iſt Herrſcher der Gedanken; die Freyheit hat allhier ihr rechtes Vaterland: In dieſem zeigen ſich der Liebe grüne Schranken; u. was man hier verübt, wird keiner Welt bekannt. Der Wunderreiche Platz verachtet die Geſetze. Stand, Reichthum, Majeſtät iſt ihm ein Gaukelſpiel; Die Freyheit, ſo ihn ziert, iſt mehr als tauſend Schätze, wenn alles dienen muß, ſo thut er was er will. Hofmannswaldau. Was hilft des Geiſtes Bild und alles Angedenken: Bild bleibet nur ein Bild, Gedanken ſpeiſen nicht. *idem.* Ihr ſchmeichelnde Gedanken, wie ſpielet ihr mit mir! Ihr ſaget zwar dem Herzen von Lachen und von Scherzen, doch bleibt die Furcht noch hier. König. Der Wetterhahn geteuſchter menſchlicher Gedanken. der leichtlich trügt. Amthor. Der ſchwermenden Gedanken Schnelligkeit. Brockes. Gedanken laſſen ſich, durch Wörter und durch Schrift hier auf der Welt bereits befeſtigen und zwingen. Ein Schall, der unſer Ohr, ein Zug, der Auge trift, weiß andern Seelen beyzubringen, u. ihnen gleichſam zu vermählen, ein weſentliches Theil von einer fremden Seelen. Den alles, was geſchicht, geſchicht an allen Orten in Schriften, Werken oder Worten, nur durch Gedanken blos allein. *idem.* Die Gedanken ſind ja ein Wunderwerk und Kleinod dieſer Welt; was ſpielen wir doch nicht in des Gemüthes Schranken? Was haben wir da nicht verwegen fürgeſtellt? Was uns verboten wird, das kan man hier erfüllen, man lachet, ſcherzt und küßt thut was uns wohl gefällt, kein ſcharf Geſetze ſtöhret allhier den freyen Willen, und nichts iſt ſtark genug, das uns zurücke hält. Man kan die beiſe Luſt bis auf den Gipfel führen, denn den Gedanken iſt kein Richter allzuſcharf. Kein Riegel hält ſie auf, es kan ſie nichts verdecken, wenn ihre Rä-

der

thon verſtimmt. Ziegler. Laß die Gedult des Geiſtes Pflaſter werden, durch dieſe Tugend wird verzuckert Gall und Giſt. Und weil man dieſes Lamm nicht ſchaut bey allen Heerden; ſo wird der Ruhm vermehrt, wenn mans bey dir antrift. *idem.* Wer, wenn es Thränen reguet, ſo trocken wandeln kan, der trotzet Sturm und Tod. Chr. Gryphius. Ein recht geſetzter Sinn läßt immerhin den klugen Schluß des Höchſten walten und mit dem Ohnmachtsvollen Leim als Töpfer nach Belieben ſchalten. Amthor. Wer nicht dem Schickſal gerne weicht, verdoppelt nur das Weh der Wunden: Kein Pflaſter wird ſo gut gefunden, als das Gedult und Gresmuth ſtreicht. *idem.* Ich will den Geiſt nur in Gedult erhalten: Die Wetter müſſen doch vergehn, und ſolten ſich auch Erd und Abgrund ſpalten, ſo bleibt gleichwol der Himmel ſtehn. Stoll. Die Gedult muß allezeit allein der Seelen Luſt und unſre Zuflucht ſeyn. *idem.* Gedult verzehrt den Eyter fauler Wunden, und Ungedult verderbt, und heilet nicht; ein rauhes Wort, ſo aus dem Herzen bricht, vermehret nicht den Einbruch böſer Stunden; Vernunft muß alle Zeit bey unſrer Arbeit ſtehn, und von dem Seufzen wird kein Feind zurücke gehn. Hofmannswaldau. Der Himmel läßt ſich nicht durch Murren zwingen; was er uns giebt, iſt keine Schuldigkeit; er, und nicht wir, erkennt die rechte Zeit, wenn unſer Schweis ſoll rechte Früchte bringen. Wer ſich beſtillt, und alles GOtt befiehlet, hat vor ſein Schif den beſten Steuermann; wir greifen oft das Ruder unrecht an, und wiſſen nicht, wohin der Himmel zielet. Wir rufen oftermals: Wer hilft uns! wir vergehn; wenn wir vom Sturm befreyt zunächſt dem Hafen ſtehn. *idem.* Krieg, Krankheit, Wittwenſtand, die Furcht noch ſchlimmrer Zeiten, das alles fiel vor ihr als überwunden hin. Ja kam es endlich gar zum allerletzten Streiten, ſo rief doch die Gedult: Ich bleibe Meiſterin. *id.* Die dauernde Gedult, ſo kein Ermüden fühlet. Wenzel.

Beſchreib. Die Gedult bildet man als ein mit den Schultern in ein Joch geſpanntes, auf Dornen gehendes und die Hände zuſammen legendes Weib ab.

Gefängnis.

Beywört. Das harte. tiefe. finſtre. geſchloßne. Angſterfüllte. beſeufzte. fürchterliche. unverdiente. Kettenvolle. Martervolle. grauſame.

Redensarten. Der tiefe Kerker. Opitz. Eine düſtre Kerkerkluft,

Gegenwart.

Beywört. Die erwünſchte. beliebte. edle. zweifelhafte. gebunte. geſuchte. tröſtliche. unverhoſte. unerwartete.

Redensarten. Beliebte Gegenwart wird Zorn und Zweifel lindern, weil ein vergnügter Kuß den gröſten Schmerz begräbt. Ziegl. Die ſüſſe Gegenwart, nach der mein Geiſt verlanget. id.

Gegenwehr.

Beywört. Die tapfre. erzwungne. nöthige. gethane. ritterliche. geſegnete. beglückte. ſieghafte. ungemeine. unüberwindliche. getreue.

Redensarten. Laſt die Bogenſchützen hier und dort eine Schleudrer lauren, ſchlüſet eine Wagenburg, ſtürmt die hochgebauten Mauren, ſchwingt die rothe Siegesfahne, greift nach Bogen, Pfeil und Schwerd. Hanke.

Gehirn.

Beywört. Das zarte. weiche. ausgeſchüttete. ſchmackhafte. eckelhafte. genoßne. trockne. naſſe. feuchte. Aderreiche. ädrichte.

Redensarten. Die Werkſtatt der Gedanken. Lohenſtein. Das Hirnchen, das nur klein, in welchem einige Gedanken verwirret hin und wieder wanken. Brockes.

Gehöre.

Beywört. Das leiſe. Bewundernswürdige. edle. unentbehrliche. künſtliche. nöthige. nützliche. betäubte. verminderte. ermüdete.

Redensarten. Bezaubert nicht das Ohr die laue Nachtigall, der Singevögel Heer, der ſanfte Waſſerfall, das Säuſeln lauer Luft, der ſchnelle Wiederhall?

Beſchreib. Das Gehöre bildet man als ein Weibsbild mit einem Rehe; in der Hand hält ſie eine Laute; in der andern ein Ochſenohr.

Gehorſam.

Beywört. Der niedrige. muntre. aufmerkſame. gezwungne. treue. vollkommne. willige. belobte. erfoderte. wachſame. häufige. verdammliche.

Redensarten. Das Gehorſamsjoch, ſo dem Fleiſche bange thut. Stoll. Mein Ehrfurchtsfeuer ſoll Gehorſams Weyrauch zieren. Ziegler. Gehorſam, der viel klüger macht, als die Bücher. Stoll. Es wirkt dein Scepterwink Gehorſam in den Herzen. Ziegler. Gehorſam leben iſt weit ſichrer als befeh-

Hand unterſtützet, in der rechten Hand aber einen Scorpion hält: Zur Seite ſtehet ein Bock und ein Weinſtock.

Geiſt.

Beywört. Der gedrückte. GOtt-geweyhte. reiſe. Kummerreiche. geſchwächte. erſchreckte. müde. GOttverlobte. aufgelöſte irrende. rege. muntre. hurtige. erlöſte.

Redensarten und Umſchreib. Dein Geiſt, der denkende Verſtand. Brockes. Der ſich bereits den Sternen ähnlich macht. Wenzel. Der reiſe Geiſt, der ſeine Quelle ſucht. *idem.* Der Geiſt, der reine Tugend liebt. Ziegler. Der Geiſt, der von Sünden geſeſſelt iſt. Wenzel. Der Heldengeiſt, der aus dem alten Blut der tapfern Ahnen flieſet. Amthor. Sein Geiſt war reg und friſch, wie wenn ein Jaſpis ſtrahlt, um deſſen grünen Schmuck des Himmels Fackeln gehn. Wenzel. Dein Geiſt, an ächter Tugend reich, hat, den Carbunkelſtrahlen gleich auch durch Alectens Nacht gefunkelt. Amthor. Bey deines Geiſtes Wunderhöhen die ſelbſt Minervens Hand beſchämt, ward mancher Männerkopf beſchämt, ſich unter dich geſetzt zu ſehen. *idem.* Der Geiſt, in dem das alte Schrot und Korn ſich ohne Zuſatz weiſt. Canitz. Ein frever Geiſt ſeufzt in den Sclavenketten, womit der Leib die edle Seele drückt. König. Ein zerſchlagner Geiſt vor deſſen Angſtgeſchrey ſofern der Himmel reißt. Amth. Der Geiſt erſchrickt vor keiner Sterbensangſt; er ſieht den ſchwarzen Tod mit friſchen Augen an, legt allen Fall und Neid zu ſeinen Füſſen hin, wird nirgends eingeſchloſſen, ſteigt über ſich zu GOtt, von dannen er entſproſſen, und läßt die Erde ſtehn; gleichwie das Feuer thut, wenn es zu Kräften kommt, ſtößt von ſich ſelbſt die Glut bis an der Sternen Sitz. Opitz.

Geitz.

Beywört. Der närriſche. hungrige. unerſättliche. ſchnöde. verfluchte. hölliſche. unmenſchliche. magre. dürre. trockne. nie ſatte. lechzende. durſtige. geſättigte. närriſche. Argwohnvolle. lächerliche. ausgelachte. beſtohlne.

Redensarten und Umſchreib. Der unzeitigen Sparſamkeit verfluchte Brut. Brockes. Bey dem mehr Heb- als Gedopfet rauchen. *idem.* Die lechzende Begierde, womit der Geitz dem Reichthum hold. *idem.* Des Geitzes ſchnöde Sucht. Opitz. Die Luſt zu eitlen Schätzen. Wenzel. Was ſoll dir ſo viel Geld, der Beutel voller Heller, die Kaſten angefüllt mit vieler

Kleo-

Scheinrecht oder Liſt; ſo, wie der Aar das Huhn, der Hecht die Gründel frißt. *idem.* Ihr, die ihr auf der Welt die Unterthanen preßt, und ungerechtes Gut mit groſen Scheffeln meßt; die ihr der Wayſen Brod, der Wittwen Waſſer ſtehlet; die ihr der Nächſten Gut durch Unrecht an euch reißt; die ihr die Hunde mehr, als arme Menſchen ſpeiſt. Hanke. Bethörte Kramer dieſer Zeit, wie lange ſchnappt ihr nach Ducaten? Wie lange gilt die Eitelkeit bey euch ſo viel als Ruhm und Thaten? Doch fahret fort: der Klumpen Gold iſt aus dem Koth, wie ihr, gegraben; der blinde Geitz muß ſeinen Sold, und Schweine müſſen Trebern haben. Wenzel.

Gelaſſenheit.

Beywört. Die friedliche. freudige. ſtille. ruhige. zufriedne. GOtt-ergebene. himmliſche. engliſche. befriedigte. ungeſtöhrte. beliebte geſuchte. ſüſſe. grünende. geſundene. koſtbare. ſichere.

Redensarten. Du nimmſt, was GOtt dir ſchickt, mit ausgeſtreckten Händen, mit eiſernem Gemüth und allen Freuden an; erkennſt, daß beydes er kein Uebel leiden kan, und auch kein Uebel thun. Opitz. Nicht wünſchen, was dir fehlt, iſt deine ganze Luſt; lebſt auſer Furcht und Troſt, und biſt dir wohl beruſt. *idem.* Wer ſich gewöhnt, auf GOtt zu ſehn, und wo die Welt ihr Wohlergehn drauf ſetzt, als eitel zu betrachten, der iſt an dem Gemüthe reich, ſein Vorrath Cræſus Schätzen gleich, er aber höher noch zu achten. Canitz. Es bleibet wohl dabey, daß niemand ſeliger, als ein Gemüthe ſey das vor der ſtolzen Welt gar tief verborgen lieget, doch in der Stille ſich mit ſeinem GOtt vergnüget, und in der Einfalt. Stoll. Wer ſich GOttes freut, auf ſeine Wunder achtet, in allem ſeine Huld und weiſe Macht betrachtet, an allen Orten GOtt allgegenwärtig ſiehet, wird mit gelaßner Seel und frölichem Gemüth, wenn andre mißvergnügt um alles murrend klagen, in friedlicher Gelaſſenheit, was ihm begegnet, tragen; u. wenn ſein Schöpfer ihm vergnügte Zeiten gönnet, ſo wird das Glück von ihm gefühlet und erkennet. Gewohnheit bringt ihn nicht zu Unempfindlichkeit; und dadurch preiſt er GOtt, und ſuchet ſeinen Willen, aus Furcht und Schrecken nicht, aus Liebe zu erfüllen. Brockes. Dein Gemüthe ſchwillet nicht, wenn das Glücke es beſcheinet; thut nicht kläglich, ſeufzt und weinet, wenn der Sturm den Maſt zerbricht; bleibet allzeit unbewegt, wird nicht anders, als es pflegt. Opitz. Bedächten wir mit Ernſt:

Nichts

das muſte ſein klares Erkäntnis erhöhn. Wenzel. Du reines Licht voll angenehmer Flammen, an deſſen Glanz ſich Pallas ſelbſt ergetzt! Mann, den der HErr als Leuchter aufgeſetzt; wo Witz und Kunſt aus reiner Lehre flammen. *idem.*

Gelindigkeit.

Beywörter. Die ſanfte. freundliche. lächelnde. ſcherzende. belobte. geprieſene. unvergleichliche. verdammte. verbannete. ſchädliche.

Redensarten. Die Lindigkeit, die auch den ſtarrſten Sinn verhöhnet. Amthor. Die auch die Löwen zähmt. *idem.* Die auch den bärtſten Zorn bezwingt und dämpft Lohenſtein.

Gelübde.

Beywörter. Das unmögliche. gethane. geſchwerne. gehaltene. unbedachtſame. ſchwere. harte. gebrachte. bezahlte.

Redensarten. Eh das Gelübde noch durch Luft und Himmel drunge, da ich den theuren Schwur bis zu den Sternen trieb. Ziegler. Wenn das Gelübde wird im Opferfeuer zischen. *idem.*

Gemüthe.

Beywörter. Das aufgeräumte. fröhliche. zur Andacht angeſtimmte. ruhige. ſtille. gelaſſene. fromme. edle. furchtſame. nachdenkliche. beſchäftigte. bemühete. ſinnliche. verführte. verderbte.

Redensarten. Das Gemüthe, das in furchtſamen Gedanken, die hin und wieder wanken, mit ſtetem Zweifel ringt. Brockes. Das Gemüthe der Sterblichen, das mit eitelm Glücke wuchert, wobey das feindliche Geſchicke nur meiſtens leere Netzen ziehe. Amthor.

Gemüthsunruhe.

Beywörter. Die ſchreckliche. grauſame. plagenreiche. thörichte. geſtillete. trübe. ſtürmende. tobende. herrſchende. bezwungene. vertriebene. traurige. Thränenreiche. befriedigte. ungemeine. Verzweiflungsvolle. verborgene. gebeime. bleiche.

Redensarten. Gleich wie die grüne See, im Fall ſie durch Gewalt des Nordens wird gezwängt, bald ihre trübe Wellen bis an die Wolken führt, bald an den Schlund der Höllen das Hofnungsloſe Schif mit Sturm und Brauſen ſchlägt; ſo wird auch mein Gemüth itzt hin und her bewegt. Die Leute ſehn mir nach, daß ich, indem ich gehe itzt eile wie der Wind, itzt wieder ſtille ſtehe; und daß die Röthe bald mir unter Augen

brauſete das Laub, bald wurden der gepeitſchten Blätter Wogen mit ſauſendem Geräuſch empor geführet, bald wieder unter ſich gezogen. Brockes. Wie hell, wie angenehm, wie ſchöne, wie ſüß, wie lieblich klinget nicht das liſpelnde Geräuſch und rieſelnde Gethöne, das aus der kühlen Fluth mit holem Gurgeln bricht, wenn mit dem murmelndem Geklatſch ihr flüſternd Ziſchen des leicht bewegten Schilfs geſpitzte Blätter miſchen. Diß ſprudelnde Getöß hat ſolche Zauberkraft, das, weit empfindlicher als aller Schall der künſtlichen Muſic, des Waſſers lauter Hall den Gliedern Schlaf, den Sinnen Ruhe ſchaft; ſelbſt Augen, die vor Gram nicht ſchlaffen können, müſſen durch dieſen Reitz beſiegt ſich wider Willen ſchlieſen. *idem.* Kühler angenehmer Bach, allgemach ſchlieſet deiner krauſen Wellen ſanfter Schall in kleinen Fällen durch das Ohr mein Auge zu; deiner flieſenden Cryſtallen ſchwätzend Wallen reitzet ſelbſt den Geiſt zur Ruh. *idem.* Der ſanfte Lerm, der murmelnd rauſcht und rollte. *idem.* Der zarten Blätter liſpelnd Rauſchen. *idem.* Es hielt der jenes Lauf mit heulendem Gezüſch, Gepfeif und Brüllen auf. *idem.* Viel tauſend Bienen fliegen und ſammlen ſüſſen Honig ein mit ſchwärmendem Gethöß und angenehmem Summen; es thönt, als wenn Baſſens gedämpfet, ſanfte brummen: Beym zwitſchernden Diſcant von manchem Vögelein, beym rauſchenden Tenor der wallenden Cryſtallen, die über glatte Kieſel fallen, und bey dem hohen Alt, dem liſpelnden der Bäum und Büſche ſcheint dieſes murmelnde Geräuſch der Baß zu ſeyn. *idem.* Sie hörten auf einmal von kleinen Schnäbeln ohne Zahl ein zwitſcherndes Geräuſch, ein ſüßverwirrtes Singen. Das Gurgeln der verliebten Nachtigall, das Murmeln von den hellen Bächen, die auf dem Kieſelgrund die Fluth gemählig brechen, ſucht der geſchwinde Wiederhall den Schall verdoppelt nachzuſprechen. *idem.* Es thönete der Plan vom mütterlichen Heulen, der Kinder Wimmern ſucht die Lüfte zu zerbeilen; dort knirſcht die Mörderſchaar, hier ſchreyn die Sterbenden. *idem.* Es rauſcht nunmehro ſchon das Blut mit Strömen fort, man höret anders nichts als ein Gekreiſch von Pein und ein Geknirſch von Wuth. *idem.*

Gerechtigkeit.

Beywört. Die ungefälſchte. reine. ungebundne. unbeſtochne. verfälſchte. edle. befleckte. ungemeine. himmliſche. geſtümmte. geblendete. ſtrenge. gerüſtete.

Redens-

ſcheint, ob ihm es vor Vergnügen nicht mehr ſo eng verſchränket liegen. Drum dehnt ſich die gewölbte Bruſt ſo weit ihr möglich, aus, um dieſe ſüſſe Luft nicht anderwärtig hin zu laſſen, nein, ſie, wo möglich ganz zu faſſen. *idem.* Ich ſpüre den Geruch von erſt gemachtem Heu, wovon die friſche Süſſigkeit ihm Naſe, Hirn und Herz erfreut. *idem.* Der mit Gehirn und Bruſt mit Balſamdienſtenden Vergnügungsſchwangern Geiſtern erfüllt, die durch recht unverhoffte Luft ſich faſt der Seele ſelbſt durch ſüſſe Kraft bemeiſtern. *id.* Die Blumen hancheten an den bewachſnen Hügeln, in doppeltſchönem Schmuck, den lieblichſüſſen Duft wie edlen Balſam aus und füllten die Luft. *idem.* Iſt nicht der kleinſte Zweig ein groſer Blumenſtrauß, haucht ihre Menge nicht den ſtärkſten Balſam aus; ſie würzen durch ſo angenehme Düfte, die voller Ambra und Zibeth, die ausgeſpannten lauen Lüfte, daß ihre Balſamkraft uns recht ans Herze geht. *idem.* Iſt dampft aus Blüt und Laub ein angewürzter Duft, vergnüget den Geruch, verdünnet das Geblüte, erquickt die Bruſt, erfriſcht die Lunge ergetzet und entzückt faſt das Gemüthe. Es ſchmeckt ſo gar ein aufmerkſame Zunge die Süſſigkeit der balſamirten Luft. *idem.*

Beſchreib. Der Geruch wird insgemein als ein junger Knabe geſtaltet, der in der einen Hand ein Geſchirr, in der andern Blumen träget, mit einem Kleide das mit Blumen beſtreuet, bekleidet iſt, und einen Hund zu ſeinen Füſſen liegen hat.

Gerüchte.

Beywört. Das tauſendzüngige. beeugte. thönende. falſche. gewiſſe. ausgebrochne. ungewiſſe. gewünſchte. erſchreckliche. geſtillte. verſchwundne. ausgebreitete. lügenhafte. widerlegte.

Redensarten. Dein Ruhm ſoll auf des thönenden Gerüchts beeugten Flügeln ſchweben. Brockes. Es hat ſich ſeiner Hoheit Ruf auch überall ergoſſen. Beſſer. Siehe Fama.

Geryon.

Beywört. Der ungeheure. fürchterliche. reiche. ſchenßliche. dreyköpfigte. entſetzliche. abſcheuliche. wunderſame.

Beſchreib. Sein Vater war der Chryſaor, der mit dem Pegaſo aus dem Blute der Medusae entſtand; ſeine Mutter aber die Callirrhoe, eine Tochter des Oceani. Die meiſten geben ihm vor einen König in Spanien aus. Sowol ſein entſetzlicher Reichthum, als auch ſeine ganz beſondere Kinder, die von beſonderer rother

Redensarten. Ist die Geschicklichkeit ein Licht, das nicht verdunkelt, so prangt hier ein Asbest, den nichts verdunkeln kan. Wenzel. Die Geschicklichkeit, die die Natur schon eingepflanzt. *idem.*

Geschlechte.

Beywörter. Das alte. bejahrte. graue. angesehne. berühmte. verewigte. Heldenreiche. tapfre. abgesordne. ausgebreitete. veralterte. gesegnete. beschimpfte. geehrte. belorbeerte. bepalmte.

Redensarten. Ich soll vor deiner Ahnen Glanz mich ehrerbietig biegen, erzehlen ihre Grös und Anzahl ohne Zahl, erweisen, wie dem Stamm aus Götter Wurzeln sprieset, und was für Heldenblut in deinen Adern flieset. Brockes. Dir webte zwar Geburt und Stand das lichte Kleid, wovor der Pöbel sich als einer Sonne neiget. Amthor. Ist ferner diß so gut; ein groses Lob erlangen, bekannt seyn weit und breit, mit grosen Titeln prangen, der kaum kan auf den Brief, der edlen Ahnen Zahl zerstümmelt und zerhackt um einen ganzen Saal mit Wappen und Panier in ihrer Ordnung weisen? Ich ehre deinen Stand; doch soll ich dich auch preisen, so lebe ritterlich, und laß mich unverlacht, ob du gleich edel bist gebohren, ich gemacht. Wenn schon ein gutes Pferd aus Barbarey nicht kommen, wenn sein Geschlecht schon nicht von Rapel ist genommen, das sonst nur edel ist, und trift zuerst das Ziel, es habe gleich sein Gras gefressen wo es will so kriegt es doch den Preis. Die Bilder, die hier stehen, von welcher wegen du pflegst obenan zu geben, die rufen auf dich her, und schauen was du thust: Folg ihrer Tugend nach, hast du zum Lobe Lust. Opitz. Doch wie des Adlers Kraft nur Adlerart gebieret, und wie kein träger Dachs den Leuen Vater heist, das weise Schwanenkind die Farbe nicht verlieret, und kein gediegen Gold aus Kupferadern fleust; so bleibt es auch dabey; aus Helden und Heldinnen muß keine faule Brut verworfner Seelen rinnen Amthor. Das herrliche Geschlechte, von welchem Wilhelms Blut als reine Quellen rinnt, ob ihm die Zeit nicht mit dem höchsten Rechte das göttliche Gewand der Purpurseide spinnt. Wenzel.

Geschlechte. (Männliche)

Beywörter. Das geplagte. bemühte. rauhe. harte. ernsthafte. unerbittliche. grausame. strenge. sklavische. verliebte. treulose. leicht-

Redensarten. Iſt die Geſchicklichkeit ein Licht, das nicht verdunkelt, ſo prangt hier ein Asbeſt, den nichts verdunkeln kan. Wenzel. Die Geſchicklichkeit, die die Natur ſchon eingepflanzt. *idem.*

Geſchlechte.

Beywört. Das alte. bejahrte. graue. angeſehne. berühmte. verewigte. Heldenreiche. tapfre. abgeſtorbne. ausgebreitete. veralterte. geſegnete. beſchimpfte. geehrte. belorbeerte. bepalmte.

Redensarten. Ich ſoll vor deiner Ahnen Glanz mich ehrerbietig biegen, erzehlen ihre Grös und Anzahl ohne Zahl, erweiſen, wie dem Stamm aus Götter Wurzeln ſprieſet, und was für Heldenblut in deinen Adern flieſet. Brockes. Dir webte zwar Geburt und Stand das lichte Kleid, wovor der Pöbel ſich als einer Sonne neiget. Amthor. Iſt ferner diß ſo gut; ein groſes Lob erlangen, bekannt ſeyn weit und breit, mit groſen Tituln prangen, der kaum kan auf den Brief, der edlen Ahnen Zahl zerſtümmelt und zerhackt um einen ganzen Saal mit Wappen und Panier in ihrer Ordnung weiſen? Ich ehre deinen Stand; doch ſoll ich dich auch preiſen, ſo lebe ritterlich, und laß mich unverlacht, ob du gleich edel biſt gebohren, ich gemacht. Wenn ſchon ein gutes Pferd aus Barbarey nicht kommen, wenn ſein Geſchlecht ſchon nicht von Napel iſt genommen, das ſonſt nur edel iſt, und trift zuerſt das Ziel, es habe gleich ſein Gras gefreſſen wo es will ſo kriegt es doch den Preis. Die Bilder, die hier ſtehen, von welcher wegen du pflegſt obenan zu geben, die rufen auf dich her, und ſchauen was du thuſt: Folg ihrer Tugend nach, haſt du zum Lobe Luſt. Opitz. Doch wie des Adlers Kraft nur Adlerart gebieret, und wie kein träger Dachs den Leuen Vater heiſt, das weiſe Schwanenkind die Farbe nicht verlieret, und kein gediegen Gold aus Kupferadern fleuſt; ſo bleibt es auch dabey; aus Helden und Heldinnen muß keine faule Brut verworfner Seelen rinnen. Amthor. Das herrliche Geſchlechte, von welchem Wilhelms Blut als reine Quellen rinnt, ob ihm die Zeit nicht mit dem höchſten Rechte das göttliche Gewand der Purpurſeide ſpinnt. Wenzel.

Geſchlechte. (Männliche)

Beywört. Das geplagte. bemühte. rauhe. harte. ernſthafte. unerbittliche. grauſame. ſtrenge. ſklaviſche. verliebte. treuloſe. leicht-

hingegen wird zunichte. Das Muſter, bleich zu ſeyn, wird itzo aufgebracht, drum eſſen ſie nicht ſatt, verwachen bey der Nacht, ja pflegen oftermals auch Kreide, Kohlen, Aſchen, Kalk, Eßig und ſo fort wie faſt mit Luſt zu naſchen: ich meyne, weil die Scham bey ihnen nicht mehr gilt, daß auch die Röthe nun, der Spiegel und das Bild der Scham, verächtlich ſey. Opitz. Die wohlgeſtalten Frauen die prangen nach der Art der ſtolzen Pfauen, und nehmen uns das Herz und alle Sinnen ein, daraus entſpringen muß die bitterſüſſe Pein. Sie brechen ſich hervor; ihr Trachten und ihr Sinnen iſt einig und allein, ob ſie uns fangen können. Der Kopf iſt Schmuckes voll, die Stirne glänzt herfür; der Wein iſt reif und feil, der Kranz hängt vor der Thür. Opitz. Vertraue dich der See, dem Frauenzimmer nicht, dieweil kein Glas ſo bald als ihre Gunſt zerbricht. Kein Weib iſt gut; und iſt ja eines oder zwey, ſo weis ich nicht, wie Gut aus Böſen worden ſey. *idem.*

Geſchmack.

Beywört. Der edle. gute. geprüfte. ergetzte. erfreute. begierige.

Redensarten. GOtt hat in unſerm Munde Gaum und Zunge ſo gemacht, daß recht eben in dem Schlunde, wenn man es genau betrachtt, uns die Speiſ erſt Anmuth bringet, gleich da man ſie niederſchlinget, und daher, mehr als man meynt, Nahrung, Nutz und Luſt vereint. Brockes.

Beſchreib. Der Geſchmack wird als eine Weibsperſon gebildet, die einen Pferſich und einen mit Früchten gefüllten Korb träget; man giebt ihr auch ſonſt allerley Trauben in die Hand.

Geſchöpfe.

Beywört. Das edle. nichtige. dankbare. herrliche. rohe. künſtliche. elende. angenehme. geliebte. verdorbene. holde.

Redensarten. Der herrlichen Geſchöpfe Pracht, in welchen des Schöpfers Macht, da alles auf der Welt ſo ſchön, ſo Wunderſchön mit tauſend Freuden anzuſehn. Brockes.

Geſchrey.

Beywört. Das dumpfichte. fremde. ſtarke. gräßliche. abſcheuliche. erthönende. wiederſchallende. gehörte. wilde. plötzliche. heulende. entſetzliche. keichende. abgeſetzte. grauſame.

Redensarten. Man hört, ſo wie von Sturm das Meer pflegt zu erthönen, durch ängſtliches Geſchrey, durch Kreiſchen, Heulen, Lallen, von Müttern, voller Angſt, nebſt ihren kleinen Söhnen, mit gräßlichem Geheul entſetzlich wiederſchallen.

Brok-

nehme. edle. vergnügte. ſchädliche. beſchimpfte. geſchloſſene enge.

Redensarten. Wer mit im Kothe lieget, wird ſelten wieder rein; und wen Geſtank vergnüget, muß endlich ſtinkend ſeyn. Wenzel. Mit Engeln und mit GOtt allein Gemeinſchaft pflegen, iſt wol die ſicherſte Geſellſchaft von der Welt; wer andre Kundſchaft ſucht, der macht es zu verwegen: Drum ſey dein Herze ſtets dem Himmel zugeſellt. Stoll.

Geſetze.

Beywörter. Das ſtrenge. kurze. traurige. edle. kluge. weiſe. aufgehobene. allgemeine. eingeſchränkte. bekräftigte. geſchützte. ausgeübte. harte. abgewendete. theure. berühmte. alte.

Redensarten. Es mag Geſetz und Fluch auf meinen Scheitel fluchen. Ziegler. Des Geſetzes Donnerſtrahl. Hanke.

Geſichte. Facies.

Beywörter. Das beſcheidene. ſchöne. Anmuthsvolle. wohlgebildete. belebte. reitzende. vortrefliche. verſtellte. zornige. Runzelvolle. gelbe. verderbte. veralterte. ungewöhnliche. ſchreckliche. kaltſinnige. gefärbte. geſchminkte. verblaßte.

Redensarten und Umſchreib. Die Wunderkraft und Gabe des Geſichts, die wir als etwas Göttliches mit Freuden oft betrachten, u. nicht ſo wie das Vieh, durch Achtloſsheit verachten. Brock.

Beſchreib. Man bildet das Geſichte, als einen jungen Menſchen, der in der einen Hand einen Geyer, in der andern einen Spiegel hält; hinter ihm ſtehet ein Regenbogen. Siehe Angeſichte.

Geſichte. Viſio.

Beywörter. Das fürchterliche. ſchreckliche. unverhofte. hölliſche. entzückende. abſcheuliche. holde. erwünſchte. erſchienene. weiſſagende.

Redensarten und Beſchreib. Ein Geſichte, das den Schlafenden ihr künftig Glück entdeckt. Lohenſtein. Ein fürchterlich Geſicht, das Vorſpiel künftiger Noth. *idem.* Das Leib und Glieder zittern macht. *idem.* Nebſt der Geſpenſter Schaar flog eine Jungfrau dort, die weis und glänzend war; ein ganz durchſichtig Kleid deckt ihre ſchöne Glieder; den Rücken zierte ihr ein ſilbernes Gefieder, das einem Pfauen gleich viel tauſend Augen ſchmücken: Sie heiſet ein Geſicht; ſie zeigt nichts, als was wahr, und trägt beſondre Gunſt zu der Prophetenſchaar: GOtt pflegt ſie allemal den Frommen zuzuſchicken.

Es

zende. lebhafte. wilde. flüchtige. nichtige. äuſerliche. innerliche. ungeheure. natürliche. verdeckte. geſchminkte. höhniſche. bezaubernde. herrliche. liebliche. verlohrne. annehmliche. trozige. ſanfte. ungewohnte. unverhoſte.

Redensarten. Die grauſame Geſtalt, worinnen ich den Tod erblickte. König. Geſtalt pflegt auszutreten, und wird ihr Kuppler ſelbſt. Opitz. Des Alters welke Spur. Ziegler. Die ſchensliche Geſtalt, die dich zum Greuel macht. Canitz.

Geſträuche.

Beywört. Das raſchelnde. benetzte. gebeugte. geſteifte. dürre. niedrige. dichte. undurchdringliche. feuchte. durchſtrichene. durchjagte. durchrennte.

Redensarten. Die von des Thaues Feuchtigkeit geſteift, rauſchen, wenn man an ſie ſtreift, durch ein ſaftiges Geziſche. Brockes.

Getreyde.

Beywört. Das ernährende. gelbe. eingeerndtete. abgemeyhte. fette. wallende. gedörrte. eingeführte. gereinigte. nöthige. kräftige. nutzbare.

Redensarten. Die Frucht der gelben Aehren. Brockes. Das ſchwanke Korn, das von den beſchwozten Schnittern wird abgemeyht. *idem.* Es ſpielt durch Weis und Gelb das wallende Getreyde. und läßt im Regenlicht bald Gold, bald Silber ſehn. Es mehrt der Kräuter Grün, die zwiſchen innen ſtehn, ſamt mancher blauen Blum, oft unſre Augenweide. *idem.*

Geſundheit.

Beywört. Die edle. unverletzte. reine. beleidigte. geſchwächte. unſchätzbare. werthe. geprieſene. in acht genommene. entwichene. wieder hergeſtellte. geſtärkte.

Redensarten. Der Geſundheit theurer Schatz. Brockes. Die Geſundheit, die Zier aller Gaben, die Krone der Glückſeligkeit. ſo ein ſterblich Volk kan haben. Opitz. Der Geſundheit Schatz, ſo nicht zu ſchätzen, und deſſen Werth man meiſt nur im Verluſt ermißt. Brockes. Ich lebe wieder auf; die Sinne ſchärfen ſich; des Blutes Circullauf flieſt wieder ordentlich. Der Schlaf, die Eſſensluſt erquicken mich aufs neu: Es labe die matte Bruſt ein lieblichlöſchender beſchäumter kühler Trank. *idem.* GOtt läßt kein krankes Weh an deinen Gliedern kleben. Wenzel. Die Krankheit will es ſelbſt nicht etwas näher geben, und meiner Glieder Tod belebt ſich nach

und

Herz, das frey und bloß, und uns ein ſtarker Schutz, ein Schloß, ein freyer Hafen iſt. *idem.* Wenn das Gewiſſen ein ſolch Toben anfängt, als kann die Löwenart bey brunnen Mohren kein. Wenzel. Das Gewiſſen, das uns zu ſtrenger Folter trägt, wo man der Peine Kraft vor heiſer Pein verſchwunden ſiehet, weil dieſer Henker uns mit tauſend Ruthen ſchlägt. Arnhof. Das Gewiſſen, das in das Schreckenthal ſtürzet. Zigler. Ein frey Gewiſſen auch iſt gar nicht angebunden an das Geſchrey des Volks, das ähnlich iſt den Hunden; ſie bellen in die Luft, wo ſie nicht können gehn, und bleiben doch allhier weit von dem Himmel ſtehn. Opitz. Es zeuget wider mich; mir fallen alle Sünden, die ich jemals gethan, in mein Gedächtnis ein; mein zitternd Herze ſpricht: Du wirſt nicht Gnade finden, der hocherzürnte GOtt wird nicht barmherzig ſeyn. Hanke. Denn wo der ſtrenge GOTT die Sünden alle zählet, ſo bin ich, leider! ſchon verworfen und verdammt. *idem.* Der zähe Wurm, der mit tauſendfachen Biſſen das freche Fleiſch bezähmt, und in dem Herzen wühlt. *idem.* Das Gewiſſen wird uns einen Wurm erwecken, der uns auch in der Gruft zu quälen ſich bemüht. Zigler. Das raſende Gewiſſen verſagt die Seelenruh. Chr. Gryphius. Bald fiel mein Geiſt auf das Gewiſſensbuch, und rechnete die Sündenſchuld zuſammen; ich muſte mich als Richter ſelbſt verdammen, und drohte mir den wohlverdienten Fluch. Wenzel. Es iſt des Höchſten Werk, daß dein verletzt Gewiſſen wird von der Angſt zerfleiſcht, von Schlang und Wurm zerbiſſen. Lohenſtein.

Beſchreib. Man ſtellet ſolches als ein Frauenzimmer vor, das zwiſchen Dornen und Blumen ſtehet, in der Hand aber ein Herz hält, über welchem geſchrieben ſtehet: Das eigne Gewiſſen; und das ſie mit ſtarren Augen anſiehet.

Gewohnheit.

Beywört. Die ſchädliche, verdammte, verblendete, verhärtende, ſtarre, verfluchte, lindernde, erleichternde, ſchnöde, tolle, trübe, unempfindliche.

Redensarten. Die Gewohnheit, deren Macht uns öfters kein Vernünftigen will erlauben, und durch der Blindheit ſchwarze Nacht die Würkung unſrer Sinne raubet. Brockes. Gewohnheit bringet uns zur Unempfindlichkeit. *idem.* Der Gewohnheit Stärke, die auch GOttes größte Werke mit ihrem verfluch-

dergleichen Geſchmeis auch die Giganten. Es waren derſelben eine ziemliche Anzahl, die entweder über und über gewaffnet, und mit langen Speeſen verſehen, oder, nach anderer Meynung, ſehr lang und groß, ſchrecklich gebildet, langhärichte und bärthigt; an ſtatt der Füſſe aber mit Schlangen verſehen waren. Als ſie auf den Phlegräiſchen Feldern hervor krochen, die Titanen an dem Jove zu rächen, erblaßten die Sterne, ja die Sonne gieng gar zurücke, und das Meer verkroch ſich. Darauf ſchleppten ſie Berge zuſammen; doch die Götter ſchlugen ſie zum Theil todt, zum Theil verwandelten ſie ſie in Steine. Ja ob das Gefechte gleich als das entſetzlichſte, das man ſich nur einbilden kan, beſchrieben wird, indem die Giganten den Himmel mit brennenden Eichen und Steinen beſtürmten, die, wenn ſie zurücke gefallen, auf dem Meer Inſeln, auf dem Lande aber Berge machten; ſo wurden die Rieſen endlich doch über den Haufen geworfen, und der noch übrige Reſt in die Hölle verſtoſen.

Glanz.

Beywört. Der helle. blendende. ungemeine. herrliche. ewige. unvergleichliche. holde. liebliche. angenehme. vortrefliche. ſchreckliche. goldene. erleuchtende. durchdringende. verhüllte. angeſtrichene. umwölkte. umnebelte. bedeckte. ſchnöde. äuſerliche. falſche. übertünchte. nichtige. betrüzliche. flüchtige. verſchloſſene. geſtirnte. unendliche. unveränderliche.

Redensarten. Der lichte Glanz, der mitten in der Nacht die düſtre Finſternis zu tauſend Sonnen macht. Chr. Gryphius.

Glas.

Beywört. Das dünne. zerbrechliche. verächtliche. befleckte. angelaufene. ſpröde. trübe. verdunkelte. geſchliffne. durchſichtige.

Redensarten. Das Glas, dem die Gebrechlichkeit eingeprägt. Hofmannswaldau. Das leicht ſchnöde Flecken kriegt. *idem.* Deſſen End und Anfang nichts als Aſch und Sand. *id.* Das leicht vom Wetter anlauft. *idem.* Glas, das trüb der Sonnen gleichet; Glas, das tauſend Augen zeucht, und den Abend kaum erreichet, da ſein Glanz wie Staub zerfleucht. Hofmannsw.

Glaube.

Beywört. Der ächte. güldne. reine. nichtige. gezwungene. kalte. erhitzte. ſelige. wahre. eifrige. gewiſſe. helle. entflammte. ſchwache. ſtarke. kräftige. angezündete. hoffende. feſte. unterhaltende. geſtärkte. verleſchne. ſtrauchelnde. unüberwindliche. ſieghafte.

Redens-

Redensarten und Umſchreib. Das angeflammte Glaul
licht, ſo bis zum letzten Hauch gefunkelt, das wird hinfo
leichtlich nicht in aller Frommen Bruſt verdunkelt. Wi
Des Glaubens edles Gold, das unvergleichlich glänzt.
Des Glaubens heller Schmuck, der alles Gold beſieget
mit ſich Orient der Welt zum Wunder macht. *idem.* Der
be, welcher faſt als kleines Licht ermattet. *id.* Des Glau
ächtes Gold iſt als ein reiner Blitz, der alle Tugenden
Schmuck der Ehren machet. *id.* Des Glaubens Helden
id. Der uns mit Siegen zieret. *id.* Mein Kleid iſt mit
Blute des HErren noch gemahlt, daß er, blos uns zu
nachdem er auf ſich nahm die fremde Miſſethat durch d
ganzen Creys der Welt geſprenget hat. Opitz. Der Gl
ſo die Kraft empor treibet. Wenzel. Des Glaubens r
Gewand. *idem.* Mein Glaube ſtrauchelt weiter nicht, wei
das Lamm die Siegel bricht. *idem.* Der Glaube läßt ſich k
als ſeltner Stern, erblicken, nachdem die Politic ſtets gü
Kälber macht. *idem.* Der Glaube war allein des Samar
Schild, womit er ſeinen Feind, die Krankheit, überwun
der Glaube war die Kraft, wodurch er Rettung funde
Eyter, Weh und Tod die Glieder angefüllt. Durch Gla
hat ſein Wunſch den Helfer überkommen; durch Glaube
ihn GOtt zum Himmel aufgenommen. *idem.* Des Glau
ſchwaches Schif. *idem.* Der Glaube, der in uns die erſten
men bringt. *idem.* Der Glaube, der auf Marmorgrü
ruht, die ewig feſt und gut zu finden ſind. *idem.* Es ſtieg
Glaubens Kraft als Flamme von der Seele, in welche
tes Geiſt die erſten Funken blies; man ſahe, wie ſie ſch
niedrer Erden Höle den Gottheitvollen Sinn von Welt
Erde riß. *idem.* Der Glaube iſt der Chriſten Liebe, L ch
Stern; der Glaube bleibt der beſte Kern, wodurch wir
gefallen. *idem.* Das Glaubenslicht, das zu dem Helfer fü
der auch der Sterbenden Gebete nicht verſchmäht.
Gryph. Laß in mir die Glaubenskörner, die du ausgeſ
aufgehn. *idem.* Sich in die Seyde des reinen Glaubens
hüllen. *idem.* Sich auf der Bahn des Glaubens üben.
Des Glaubens Oel iſt leyder ganz verthan. *idem.* Er flö
neues Oel in meine Lampen ein. *idem.*

Beſchreib. Man ſtellet den Glauben als eine weißgeell
Jungfrau mit entblöſten Schultern vor. In der einen

hält ſie ein Creutz und ein ofnes Buch und ſiehet beydes mit aufmerkſamen Augen an: Die andere Hand hält ſie an das Ohr. Oder er hat die Geſtalt eines in weis gekleideten Weibbildes das in der einen Hand einen Kelch, in der andern eine brennende Wachskerze hält; auf dem Haupte aber einen Sturmhut träget.

Glaucus.

Beywört. Der verwandelte. ſchuppichte. vergötterte. blauliche. langtehaarte. ſcheuſsliche. ungeheure.

Beſchreib. Wegen ſeiner Eltern mögen ſich die deswegen unter ſich uneinige Mythologiſten vergleichen. Er ſoll Anfangs nur ein Böotiſcher Fiſcher geweſen ſeyn. Einesmals fieng er eine gute Anzahl Fiſche, und legte ſie ans Ufer. Doch ſie wurden insgeſamt rege. und ſprungen zurück ins Meer. Hierüber verwunderte er ſich. und koſtete das Gras, worauf die Fiſche vorhin gelegen hatten. Da ſahe er ſich auch genöthiget, ins Meer zu ſpringen. Er wurde hierauf von den Meergöttern in ihre Zunft mit aufgenommen, nachdem ihm Oceanus und Thetis das Sterbliche abgeſeget. Andere erzehlen ſeine Geſchichte anders. Er wird ſonſt mit einem groſen naſſen Barthe, über die Schultern hangenden Haaren, groſen Augenbraunen, erhabnem Arme, mit einer mit Meergraſe bedeckten Bruſt und Fiſchſchwanze, deſſen Ende aus dem Waſſer hervor raget, gebildet.

Glaucus.

Beywört. Der todte. ſpielende. erſtickte. belebte. vergeſsliche. weiſsagende.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Minois und der Paſiphaes. Als er noch als ein kleiner Knabe mit dem Balle oder ſonſten ſpielte, fiel er in ein Faß Honig, und kam in demſelben um. Minos lies darüber das Oraculum fragen, da ihm denn die Antwort ward, daß unter ſeiner Heerde eine dreyfarbichte Kuh befindlich ſey, und daß derjenige. ſo dieſelbe am beſten nachmachen könte, den Glaucum wieder finden, und lebendig machen würde. Solches that Polyidus, ein Sohn des Coerani Erzog alſo den todten Glaucum aus dem Honig heraus, und wurde hierauf von Minoe ſamt dem todten Glauco in ein Gewölbe eingeſchloſſen. Da war nun guter Rath theuer. Endlich kam eine Schlang zu dem Leichnam gekrochen. Dieſe ſchlug Polyidus mit einem Steine todt. Da kam nun noch eine, und da ſie ihren Geſellſchafter todt antraf,

traf, kroch ſie wieder zurücke; kam aber in kurzem wieder, ein Kraut im Maule, legte ſolches auf die todte Schlang machte ſie wieder lebendig. Da nahm nun Polyidus das K auch, und gab dadurch dem Glauco ebenfalls das Leben wi Darauf wolte Minos den Polyidum zwingen, daß er den cum ſolte weiſſagen lernen. Er that es auch. Doch da ihn ſein Verlangen Glaucus in das Maul ſpeyen muſte, ſchwand er; Glaucus aber vergaß ſeine Kunſt.

Glieder.

Beywört. Die mürben. belebten. ſtählernen. Schuppenvo abgekränkten. matten. abgehauenen. zerquetſchten. ſchm gen. blaſſen. weiſen. zappelnden. zerknurrſchten. entſaft müden. verfaulten. zerſtäubten. Modervollen.

Redensarten. Der mürben Glieder Staub zerfällt. We Die zerquetſchten Stücken des blaſſen Cörperlein. Bro Der Glieder blaſſer Reſt. *idem.*

Glocken.

Beywört. Die weiterſchallenden. zerſprungenen. hellen. ſ menden. lockenden. ſchrecklichen. lieblichen. getauften.

Redensarten. Der Glocken ſummend Erz. Wenzel. GOttes Kinder fromme Schaar in JEſu Tempel lockt. *i* Der Glocken Klang, die durch ihren gräßlichen Geſang traurigs Haus beſingen. Beſſer.

Glück.

Beywört. Das Wohlfartsvolle. ſtrenge. ſpielende. ſcherzer falſche. flüchtige. wankende. wandelbare. krönende. beſtä ge. erwünſchte. günſtige. dankbare. ungerechte.

Redensarten und Umſchreib. Des Glückes ernſter Schl Beſſer. Fortuna, ſo die ſchwärzſten Thaten gar oft mit h ſter Gunſt bekrönt. Amthor. Das Glück, der ſchnöde G deſſen Eigenſinn unſer Altar ſchmaucht, und unſrer Thor Opfer raucht. *idem.* Das Glück und gute Tage, die ſchwe ſind als böſe zu ertragen. *idem.* Das Glück, der Afterzott niedrigen Gemüther. Beſſer. Du nur im Wechſel ſtandha Glücke, wie lange blendet uns dein Schein? Wie lange ſol deine Tücke geehrt, ja angebetet ſeyn? Brockes. Das ſchlüpf ge Glücke zeiget mir itzund, wie ſeine Schmeicheley die W berücken kan: Vor erquickten mich die Strahlen deiner Blic itzt ſchaut ein Scherge mich mit ſcheelen Augen an. Hofmann waldau. Das Glücke, das aus Gunſt uns alles ſchenkt u

hält ſie ein Creutz und ein ofnes Buch und ſiehet beydes mit aufmerkſamen Augen an: Die andere Hand hält ſie an das Ohr. Oder er hat die Geſtalt eines in weis gekleideten Weibsbildes das in der einen Hand einen Kelch, in der andern eine brennende Wachskerze hält; auf dem Haupte aber einen Sturmhut träget.

Glaucus.

Beywört. Der verwandelte. ſchuppichte. vergötterte. blauliche. langbehaarte. ſcheuſsliche. ungeheure.

Beſchreib. Wegen ſeiner Eltern mögen ſich die deswegen unter ſich uneinige Mythologisten vergleichen. Er ſoll Anfangs nur ein Böotiſcher Fiſcher geweſen ſeyn. Einesmals fieng er eine gute Anzahl Fiſche, und legte ſie ans Ufer. Doch ſie wurden insgeſamt rege, und ſprungen zurück ins Meer. Hierüber verwunderte er ſich, und koſtete das Gras, worauf die Fiſche vorhin gelegen hatten. Da ſahe er ſich auch genöthiget, ins Meer zu ſpringen. Er wurde hierauf von den Meergöttern in ihre Zunft mit aufgenommen, nachdem ihm Oceanus und Thetis das Sterbliche abgeſeget. Andere erzehlen ſeine Geſchichte anders. Er wird ſonſt mit einem groſen naſſen Barthe, über die Schultern hangenden Haaren, groſen Augenbraunen, erhabnem Arme, mit einer mit Meergraſe bedeckten Bruſt und Fiſchſchwanze, deſſen Ende aus dem Waſſer hervor raget, gebildet.

Glaucus.

Beywört. Der todte. ſpielende. erſtickte. belebte. vergeſsliche. weiſſagende.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Minois und der Paſiphaes. Als er noch als ein kleiner Knabe mit dem Balle oder ſonſten ſpielte, fiel er in ein Faß Honig, und kam in demſelben um. Minos lies darüber das Oraculum fragen, da ihm denn die Antwort ward, daß unter ſeiner Heerde eine dreyfarbichte Kuh befindlich ſey, und daß derjenige, ſo dieſelbe am beſten nachmachen könte, den Glaucum wieder finden, und lebendig machen würde. Solches that Polyidus, ein Sohn des Coerani. Er zog alſo den todten Glaucum aus dem Honig heraus, und wurde hierauf von Minoe ſamt dem todten Glauco in ein Gewölbe eingeſchloſſen. Da war nun gute Rath theuer. Endlich kam eine Schlang zu dem Leichnam gekrochen. Dieſe ſchlug Polyidus mit einem Steine todt. Da kam nun noch eine, und da ſie ihren Geſellſchafter todt antraf,

traf, kroch ſie wieder zurücke; kam aber in kurzem wieder
ein Kraut im Maule, legte ſolches auf die todte Schlan
machte ſie wieder lebendig. Da nahm nun Polyidus das
auch, und gab dadurch dem Glauco ebenfalls das Leben w
Darauf wolte Minos den Polyidum zwingen, daß er den
cum ſolte weiſſagen lernen. Er that es auch. Doch da ih
ſein Verlangen Glaucus in das Maul ſpeyen muſte,
ſchwand er; Glaucus aber vergaß ſeine Kunſt.

Glieder.

Beywört. Die mürben. belebten. ſtählernen. Schuppenv
abgekränkten. matten. abgehauenen. zerquetſchten. ſchn
gen. blaſſen. weiſen. zappelnden. zerknurrſchten. entſaf
müden. verfaulten. zerſtäubten. Modervollen.

Redensarten. Der mürben Glieder Staub zerfälle. W
Die zerquetſchten Stücken des blaſſen Cörperlein. Br
Der Glieder blaſſer Reſt. *idem.*

Glocken.

Beywört. Die weiterſchallenden. zerſprungenen. hellen.
menden. lockenden. ſchrecklichen. lieblichen. getauften.

Redensarten. Der Glocken ſummend Erz. Wenzel.
GOttes Kinder fromme Schaar in JEſu Tempel lockt.
Der Glocken Klang, die durch ihren gräßlichen Geſan
traurigs Haus beſingen. Beſſer.

Glück.

Beywört. Das Wohlfartsvolle. ſtrenge. ſpielende. ſcherze
falſche. flüchtige. wankende. wandelbare. krönende. beſtä
ge. erwünſchte. günſtige. dankbare. ungerechte.

Redensarten und Umſchreib. Des Glückes ernſter Sch
Beſſer. Fortuna, ſo die ſchwärzſten Thaten gar oft mit h
ſter Gunſt bekrönt. Amthor. Das Glück, der ſchnöde G
deſſen Eigenſinn unſer Altar ſchmaucht, und unſrer Thor
Opfer raucht. *idem.* Das Glück und gute Tage, die ſchw
ſind als böſe zu ertragen. *idem.* Das Glück, der Aftergott
niedrigen Gemüther. Beſſer. Du nur im Wechſel ſtandh
Glücke, wie lange blendet uns dein Schein? Wie lange ſo
deine Tücke geehrt, ja angebetet ſeyn? Brockes. Das ſchlüp
ge Glücke zeiget mir itzund, wie ſeine Schmeicheley die A
berücken kan: Vor erquickten mich die Strahlen deiner Bli
itzt ſchaut ein Scherge mich mit ſcheelen Augen an. Hofman
waldau. Das Glücke, das aus Gunſt uns alles ſchenkt

giebt, will daß wir ihm Tribut zu deß Erkänntnis geben; und weil die Sterblichen es nicht vollkommen liebt, will es auch selbige nicht über sich erheben. Beſſer. Ach! wie verfolget mich das flüchtige Gelücke! ich meynt, es richte mir ein Bett aus Liljen zu; ich wär ein weiſer Zweck von ſeinem Liebesblicke; es führte ſein Magnet mich in den Port der Ruh; ich äß aus ſeiner Hand ambrirte Mandelkuchen; ich legte mir das Haupt auf ſeine weiche Bruſt; es hätte mir mein Heyl und Leben gut geſprochen; es tränkte mich mit nichts als Moſt aus Moſt; es hätt auf ewig ſich aus der Natur verlohren; mein Heyl das würde nichts als Halleluja ſeyn. Hofmannswaldau. Hier winket des Glückes verneuerter Kuß. Wenzel. Des Glückes Mittelmaas iſt gute Ruh im Leben: Wir ſehen Thäler oft zu ſehr verſchwemmet ſeyn, in hohe Berge ſchlägt der Donner leichtlich ein; ein kleiner Hügel ſteht mit Sicherheit umgeben Opitz. Das Glücke, ſo die Kunſt nicht mehr auf Tugend gründet. Wenzel. Ihr Seelen voller Zärtlichkeit, ihr Mignons von dem güldnen Glücke! verlaßt ihr euch auf deſſen Blicke, womit es euern Pfad beſtreut? Betrogne Seelen! trauet nicht; der Stengel eurer Roſen bricht: Das Morgengold kan nicht ſo leicht in ſchwarzen Sturm und Wolken fallen, ſo plötzlich eure Freude weicht, ſo leicht der Ehre Pfeiler knallen. Wohl dem, der, wenn der Himmel lacht, ſich auf ein Wetter Rechnung macht! Wenzel. Diß iſt des Glückes Spiel: Ich habe noch vorgeſtern mehr, als du itzt, geprangt. Gewalt und Fall ſind Schweſtern; ſo ich, als Croeſus, kan dir ein ſchön Beyſpiel ſeyn, daß niemand vor der Gruft ſein Glück ihm darf beſchreyn. Lohenſtein. Erbärmlich Unbeſtand des Glückes das mit uns ſpielt, als wie mit Waſſerblaſen. *idem.* Wer auf das leichte Rad des blinden Glückes traut, auf ſeiner Tugend Grund nicht ſchlechte Thürme baut. die Fürſten dieſer Welt der Erden Götter nennet; wer viel weis auſſer ſich, ſich aber ſelbſt nicht kennet; wer ſich auf's Scepters Glas, auf's Thrones Grundeys ſtützt; der lerne doch, wie der, ſo ſchwankend ſitzt, der auf dem Gipfel ſteht. *id.* Es zeigt das Spiel der Welt ſehr viel verkehrte Scenen, wo bald ein Oedipus zu Dauus Linken ſteht, und bald ein güldner Mops mit Spanſchen Schritten geht, um ſich mit Gravität zum Grosthun zu gewöhnen. Das Glück iſt nicht bedacht bey klarem Sonnenſchein Verdienſt und Wiſſenſchaft nach Würden zu bedenken. Die Schickung will, es ſoll

der

der Glückstopf finſter ſeyn, woraus ein blinder Gr
Gut- und Böſes ſchenken. Amth. Es drücket uns das
ganz freundlich an die Bruſt, und kratzet unvermerkt b
ſchen Liebesküſſen; es zeigt uns ſein Betrug den Zucker
Luſt, und raubt uns, als ein Feind, die Nahrungsreiche
ſen. Der Kranz, den ſeine Hand auf unſre Scheitel ſetzt, if
rentheils mit Dorn u. Diſteln unterwunden: Sein Bech
uns oft bis auf den Tod verletzt; nicht ſelten hat man hi
Spinnengift gefunden. Hofmannsw. Glück u. Ehre ſin
Erden Kinderart: Sie geben gerne viel, und nehmen
wieder: Der Anfang ihrer Luſt ſind Hallelujalieder; D
men aber iſt mit Weh und Ach gepaart: Denn eh die Wi
Rad wie eine Hand umtreiben, kan GOtt auf ihre Luſt
Mene Tekel ſchreiben. Neukirch. So muß ſich die Natu
Glücke meiſtern laſſen, und Menſchendräuungen ſich m
unterthan, muß ſchauen, wie man ſich mit Satzung wil
faſſen, die auch der Richter ſelbſt nicht leichtlich halten ka
muß ein hoher Geiſt nicht hoch und edel heiſen; der ni
Kronen ſitzt, und aus dem Purpur ſchaut, muß den in D
barkeit zu ehren ſich befleiſen, der oft aus ſchlechtem Ze
worden aufgebaut. So muß das Silber oft gemeinen
dienen; ſo muß ein kluger Knecht vor einem Herren ſtehn
wie der Monde nur durch fremdes Licht geſchienen, und ſo
Ihnen nicht darf vor die Thüre gehn. Hofmannswaldau

Glückſeligkeit.

Redensarten. Es läſſet dich der HERR den reichen S
blicken, den ſein Verheiſungswort auf fromme Seelen
Wenzel. Auf ſanften Roſen ſitzen, und wie Policrates
Glückes Schooskind heiſen. Amthor. Das eitle Glück ſchl
dir Ehrenkränze. *idem.* Das Glücke werfe dir ſtets Lorb
in den Schoos. Lohenſtein. Es überſchüttet uns des Him
Hand mit Vergnügen. Beſſer. Uns dient das Glücke ſe
Opitz. Der, deſſen Glücke in voller Blüte ſteht. *idem.* Ich
des Glückes Gunſt bis zum Geſtirn erhaben. Wenzel.
Wohlfahrt gieng dir ſchon mit Kranz und Kuß entgegen
Dein Leben iſt ein Meer von güldnem Wohlergehn, und de
Segens Lauf fängt ſtets von neuem an. *idem.* Dein Se
grünet fort, und gleichet friſchen Reben, auf die der Him
ſtets mit warmen Strahlen blickt. *idem.* Dir zeigt des G
kes Gunſt die allerſchönſten Proben, da du als Phoſphorus

nächſt der Sonne gehſt. *idem*. Dein Haus wird als ein Paradies voll güldner Luſt geprieſen. *idem*. Der Segen ſchmücket ja dein Leben mit Blättern von Oliven aus. *id.* Du warſt wie ein Gefilde, worauf der Thau des Segens fällt. *idem*. Dich kräht die Scheel- und Ehrſucht als Kind der weiſen Hennen doch nur vergeblich an, weil dich der Himmel ſchätzt. Amthor. Das Glücke wird euch eine Krone winden, die ihres Goldes Treflichkeit bis an den Glanz der Ariadne ſtreut, und ihren Schimmer kan mit Eyerſucht entzünden. *idem*. Ihr, denen Hermons Thau, des Landes Fettigkeit und manches Glück mit Ströhmen zugefloſſen. Brockes. Weil endlich Dännemark des Wohlſtands höchſte Zinnen durch Friedrichs tapfern Schwert noch beſſer zu gewinnen, und zu des alten Ruhms verjüngter Mannheit ſteigt. Amth. Gieb, daß ſich der Schweſtern Feld vor meinen Garben neige, und mein gereiftes Glück zur vollen Mannheit ſteige. *idem*. Dein Heyl ſey ein Baum, der an die Wolken reicht. Wenzel. Es küßt uns Sicherheit und Ruh, und bey des Oelbaums Friedenskränzen trägt das Glücke Roſenzweige und Fama Lorbeern zu. König.

Gnade.

Beywört. Die beſtändige. veränderliche. holde. erwünſchte. hohe. Strahlenreiche. erworbene. zugezogene. verlohrne. kleine. bittere. geſtohlene. vergiftete.

Redensarten. Laß deinen Gnadenſtrahl die hohe Fahrt erheitern, ſo kan mein morſcher Kahn, Trotz Klipp und Sturm nicht ſcheitern. Brockes. Es iſt ein ſchlüpfrig Ding um fremde Gnade. Lohenſtein. Die Gnade machts allein, daß wir erlöſet ſeyn; die allerbeſten Thaten, wenn ſie nach Wunſch gerathen, ſind GOtt noch viel zu klein. Wenzel.

Görlitz.

Beywört. Das edle. geprieſene. bekannte. kluge. gelehrte. weite. verwüſtete. verneute.

Redensarten. Die werthe Stadt, wo JEſu Grabmaal iſt. Wenzel. Die ſich vom Aſchenhauſen nennt. *idem*.

Götze.

Beywört. Der ſchnöde. ſteinerne. todte. hölzerne. geſchnitzte. ſtumme. gegoſſene. umgeworfene. zerſtöhrte. angebetete. ſchwache. elende. liederliche. falſche.

Redensarten. Der falſchen Götzen Heer, das vom Vermögen

gen ſchwach, von Witz und Weisheit leer. Brockes. Ent che ſchnöder Götze. Chr. Gryphius. Der Dagon iſt ein ter Stein, ein angeſtrichnes Klotz, der, wenn der Himmel tzet, ſich und ſein ganzes Haus nicht im geringſten ſchützet Kan wohl euer Götzenſchwarm nur ein einzig Wörtger gen? Sind ſie nicht blind, ſtumm und lahm? Müßt ih nicht ſelber tragen? Hüllet eure Götzenbilder nur in Sat und Purpur ein; werden ſie wol ſonſt was anders als tünchte Säulen ſeyn. Hanke. Der Dagon fällt, und A roth vergeht. Chr. Gryphius. Verdammtes Götzenbild, haſt mich zwar betrogen, und auf die krumme Bahn der Ei keit geführt, wo man mit falſcher Lehr und geiler Ueppig das matte Herz verſehret. *idem.* Siehe Abgötterey.

Götzendiener.

Beywört. Der betrügeriſche. verblendete. thörichte. närriſ verführeriſche. tolle. tumme. Einfaltsvolle. beſtrafte.

Redensarten. Ein blöder Sinn, mit Irrthumsnacht um bet, der ein unbelebtes Bild zu ſeinem Gott erhebet, das nes Künſtlers Fauſt vor Geld hat ausgeheckt. Amthor. D ſolche Götter voller Wüten ausbrüten, worinn nicht einſt Kraft des ſchwächſten Menſchen ſteckt. *idem.* Der die ſtu men Klötzer und ein Holz um Rath fraget, und ſeiner Hä Werk ehret. Hanke.

Gold.

Beywört. Das arge. ſchöne. falſche. betrügliche. verdamm verborgne. vergrabne. ſchnöde. angenehme. mächtige. glück ge. verſchwendete. edle.

Redensarten. Des Goldes falſche Pracht. Opitz. Das Go der ſchöne Koth. *idem.* Das Mark der Erde. Amthor. D todte Erzt. Wenzel. Das Gold, der reine Koth, der bleich Sorgen Kind, des Glückes Ausgeſpey, der Rauch, der thet Wind, der in die Tugend ſtürmt. Opitz. Das Gold, die wu derbare Frucht, die ſo mit groſer Kunſt und Arbeit wird ſ ſucht. *idem.* Das am beſten im ſchwarzen Schacht gefund wird. Wenzel. Der gelbe Gott, den blinder Geitz vereh und deſſen Dienſt die halbe Welt bethört. *idem.* Das Gold d Kummers Sohn. Opitz. Das gelbe Mark der Erden, da wenn es zur höchſten Würde ſteigen ſoll, muß ſiebenmal g läutert werden. Amthor. Das verlegne Gold, dem des Kün lers Hand ein neues Anſehn giebt. Canitz.

Golgatha.

Beywört. Das harte. blutige. erſtiegne. Jammervolle. tröſtliche. bethränte. edle.

Redensarten. Der Schädelhügel. Brockes. Der treuſten Liebe Badiſtatt. Wenzel. Den JEſu Blut beſprützt. *edem.*

Goliath.

Beywört. Der ungeheure. langgedehnte. ſcheußliche. trotzige. prahlende. umgeworfne. in Sandgeſtreckte. überwundne. beſiegte. aeköpfte. entſelte. bezwungne.

Gorgonen.

Beywört. Die ſcheußlichen. verſteinernden. erſchrecklichen. fürchterlichen. betrognen. ſchnöden.

Beſchreib. Ihr Vater wird Phorcus, Phorcyn oder Phorcys auch Gorgon genennet. Es waren derſelben drey an der Zahl. Stheno und Euryale waren unſterblich: Meduſa aber ſterblich; und wen dieſe drey anſahen, den verwandelten ſie in Stein. Als Polydectes, der König auf der Inſel Seripho war, dem Perſeo befahl, daß er ihm der Meduſae Kopf bringen ſolte, liehe ihm Pluto ſeinen Helm, dadurch er unſichtbar ward, Mercur. ſeine Flügel, Pallas aber ein ehrnen als einen Spiegel geſchliffnen Schild; damit machte er ſich auf die Reiſe. Nachdem er die Graeas gezwungen, den Aufenthalt der Gorgonen zu verrathen, ihm auch die Pallas die Hand führte, hieb er der ſchlaffenden Meduſae den Kopf mit einer Diamantnen Sichel ab. Ob ihn nun gleich die andern verfolgten, ſo konnten ſie ihn doch, weil er unſichtbar war, nicht erblicken. Sie hatten ſtatt Köpfe voller ſchuppichter Schlangenzähne, ſo groß als wilde Schweineszähne, ehrne Hände, güldne Flügel und einen von zwey Schlangen zuſammen gemachten Gürtel.

Gothen.

Beywört. Die wüſten. tapfern. bezwungnen. ernſten. ausgebreiteten. fruchtbarn. ſieghaften.

Redensarten. Der Gothen wüſtes Volk. Opitz. Das Volk, das Aſien faſt ganz bezwungen, die Griechen, Thracier und Myſias verdrungen, auch Rom. dein Dacien, der Römer beſtes Land, von langen Jahren her verheert und ausgebrannt. *edem.*

GOTT.

Beywört. Der Allmachtsvolle, unendlich herrliche. unendlich groſe. unſichtbare.

Reverus-

Redensarten und Umschrib. Das allerfüllende, allmächtig
Wunderwesen. Brockes. Der ewig helle Glanz. *idem*
GOtt, Brunn aller Herrlichkeit. *id.* Allgegenwärtiger HEr
Zebaoth. *idem.* Der HErr, der Zeit, der Tod und Leben gieb
Opitz. Der bleibt, der ist, der war. *idem.* Das höchste Gu
der Ursprung guter Sachen, des Bösen ärgster Feind. *idem*
Der, ohne welchen sich weder Mensch noch Thier regen kan
der alles schaft und ist. *idem.* GOtt der Liebe Grund. Wen
zel. Das wahre Licht der Welt. *idem.* GOtt, der du so wun
derbar in ieder Creatur, in allen deinen Werken Macht, Lie
und Weisheit lässest merken. Brockes. Der Schöpfer, de
die Morgensterne loben. *idem.* Mein GOtt, den kein Gesc
genug bewundern kan. *id.* Der, der von Ewigkeit, der Brunn
quell aller Kraft. *idem.* Du seligs All, du wesentlichs Ver
gnügen, der ewgen Lust unendlichs ewges Meer. *idem.* GOtt
der durch ein Wort: Es werde! aller Himmel Himmel Pracht
Stern und Sonnen, Mond und Erde, Gluth und Fluth her
vor gebracht. *idem.* GOtt, der der Geber alles Guten, da
unergründlich Liebesmeer. von Macht und Güte nimmer
leer, der uns, weil er den Fluß der Gnaden auf uns lenket, mi
Wollust als mit Strömen tränket. Brockes. GOtt lenke
dessen Sinn, dem seiner günstig ist. Opitz. Des Höchsten sein
Gemürhe wallt vor Barmherzigkeit und väterlicher Güte. *id*
Der uns viellieber wil ganz sonder Glauben wissen, als da
man seine Furcht aus Furchten ein soll schliesen, und nach
dem Winde gehn. *idem.* GOtt ists, bey welchem es gelung
mehr dem, der guten Sinn, als der viel Opfer bringt. *idem*
Die Gottheit, von der wir in der Nacht der armen Sterblich
keit nur halben Blick erlangen. Wenzel. Einziger Ursprung
und Quelle der Freuden, Geber der Sinnlichkeit, Schöpfer
der Lust. Brockes. Unendlicher Mittelpunct aller Vollkom
menheit, entzückender Schönheitsquell, Leben u. Licht, du Fül
le der ewig zufriedenen Seligkeit. *id.* Der selbst der Sonnen
ewge Sonne, der aller Anmuth, aller Wonne, Quell, Ursprung,
Kreyß und Vater ist, deß Gröse man dennoch nur nach dem
Schatten mißt. *idem.* Du ewiger Gnaden allmächtiger Wille,
unendlicher Ueberfluß ewiger Fülle, Quell, Licht und Leben der
Natur. *id.* Du ewige Güte, du Brunnquell aller Schönheit
idem. Brunn des ewgen hellen Lichts, das unendlich, unver
brennlich, undurchdringlich, unzertrennlich; aller Sonnen
Ursprungsquelle, Schönheitslicht und Liebesmeer. *idem.*

GOtt, der der Ewigkeit Unendlichkeiten füllet, der Seraphinen HErr, der Herrscher Zebaoth, der in ein Kleid von Glanz und Licht gehüllet, in ein unendlich Kleid, darauf statt der Edelsteinen viel tausend tausend Sonnen scheinen, statt Perl und Gold viel Millionen Erden. *idem.* Warum verstreckt man sich? Wer kan doch dem entgehn, der jedes Ding bewegt, und jedes Ding kan sehn? *idem.* GOtt, aus welchem alles quillet, der ohne Ende Wunder thut, der der Tiefen Tief erfüllet mit ganz ungeheurer Fluth. *idem.* Der der Schönheit Quell und deren Ursprung ist. Ziegler. Der alles kan und ist. Hofmannswaldau. GOtt, der alles weiß und kennt, so weit der Fus der Zeiten rennt, und ohne den im Meer in Lüften und auf Erden, kein Strom, kein Wind kein Blat, steust, und Bewegung hat. *idem.* O GOtt! du Wundergott! du Vater unsrer Väter! du Vater Abraham! du Vater Isaac! du Vater Jacob! auf dein allmächtig Wort hat alles müssen werden, auf dein Gebot bewegt sich Feuer, Wind und Luft. Neukirch. Der Himmel kommt von dir, und auch der Kreis der Erden, die Tiefen kennen dich in ihrer Wasserkluft *idem.* Du bist der alles sieht, du bist der alles hört. *idem.* Er ist der Stolzen Gift, der Armen Seelenbrunn. *idem.* Der Herrscher aller Welt, der HErr von grosen Namen. Wenzel. Der grose Seelenrichter, der alles weis, und die Gedanken auch ins Buch der Schulden ätzt. Ziegler. Der grose Wundergott, der in dem Steigen stürzet, und in dem tiefsten Fall auf einen Fels erhöht, ja der die Aloe mit süsser Gnade würzet, und in dem Schnee der Angst die Freudenkörner säet. Wenzel. Heilig ist, der Vater heist, hoch der Ursprung aller Güter, gros, der Leiber und Gemüther mit erwünschter Hülfe speist. *idem.* Du dreymal groser GOtt, du groser Himmelsfürst. Chr. Gryphius. GOtt, der es wie die Sonne macht, welche pflegt der Berge Spitzen zu erhitzen, u. auch in die Thäler lacht. Canitz. GOtt, für dessen Angesicht die Himmel selbst nicht rein; ja dessen heller Glanz die Mittagssonne trübet, und jedes Auge nichts, als Feuerflammen giebet, die rein und unbefleckt und in das Herze gehn, für welchem keine Schuld, kein Unrecht kan bestehn. Phil. von der Linde. GOtt, der sich von sich allein gefaßt, sich in sich selbst verhohlt, der selbst sein Glanz und Theil, der Mittelpunct und Kreis, unsterblich, ohn Beginn und unveränderlich, der weder von Geburt noch Sterben

etwas

etwas weis; inzwiſchen, daß er ſich uns will theilhaftig machen, erſchaft, bewegt, beherrſcht, verſorgt er alle Sachen; er iſt das höchſte Gut, drinn alle Luſt ſich häuft, der alles in der Welt und nur ſich ſelbſt begreift. Brockes. Die Glut des Firmaments bekrönt den GOtt der Götter, der finſtre Wolkenduft, Sturm, Hagel, Reif und Wetter zeucht ihm ein Waffenkleid von allen Seiten an; auf Licht und Recht, das niemals ſchwindet, iſt ſein gefürchter Thron gegründet, der das verruchte Volk ſo mächtig ſchrecken kan. Ein ziſchendes Gepfeif von Wirbeln und Gewittern, vor deren Tödtlichkeit die ſtolzſte Geiſter zittern, bereiten Bahn und Weg vor ſeiner Majeſtät, woraus den frevelhaften Herzen, die noch mit ſeiner Hoheit ſcherzen, ein ſcharfer ſpitzter Strahl durch Bruſt und Seele geht. Amthor. O HErr! du biſt das höchſte Gut, worinn die reichſte Fülle pranget, weil, wenn in dir ein Herze ruht, es keine Güter mehr verlanget. *idem.* Aller Himmel Himmel Meiſter, der Natur Quell, Kreis und Kraft, ewigs Licht Geiſt aller Geiſter, der Raum, Welt und Sonnen ſchaft; GOtt! aus welchem Herrlichkeit, Weſen, Lieb und Leben ſprieſen, aus und in dem ohne Zeit Ewigkeit und Zeiten flieſen. Brockes. GOtt, der alles liebet, und der Natur gebeut, der Schnee wie Wolle giebet, der Reif als Aſche ſtreut, der Schloſſen wirft wie Biſſen, für deſſen Froſt und Eyß wir alle weichen müſſen. *id m.* GOtt du ewigs Licht, der Liebe ewigun durchdringlichs Licht. *idem.* O ewger Fürſt der Cherubinen, dem aller Himmel Himmel dienen, o Weſen, welches fern und nah! *idem.* Ewiger Urſprung unendlicher Liebe, ſeligſtes Weſen, vollkommenſtes Gut. *idem.* Weſen, das nicht nur die Zeiten und die Ewigkeit erfüllt; Nein, aus deß Vollkommenheiten ſelbſt das Meer der Ewigkeiten wie ein kleines Bächlein quillt. *idem.* GOtt, in welchem alles ruht, was entſteht und was vergehet, vor dem unſrer Zeiten Fluth ewig gegenwärtig ſtehet; GOtt, vor welchem tauſend Jahr wie der Tag der geſtern war. *idem.* GOtt, der alles weis, der ewgen Weisheit Sitz, Quell, Mittelpunct und Kreis, ein ewig denkend Weſen. GOtt denket nur allein, und würkt unmittelbar; Sein Wollen iſt allein das Weſen aller Dinge. So bald er anders dächt und wolte; gleich vergienge was ie geſchaffen iſt. *idem.* Ewger Urſprung aller Wonne, ſelige Vollkommenheit, Weltquell, aller Sonnen Sonne, Anfang, Daur und Ziel der Zeit.

GOtt, der anders keine Triebe, als von Huld und Gnade, fühlt; der in unsern Seelen schriebe, daß er auf ihr Wohl nur zielt; Schönheit, Licht u. Herrlichkeit ist sein unvergleichlichs Kleid, und sein Wesen lauter Liebe. Brock. Siehe Schöpfer.

Gottesdienst.

Beywörter. Der prächtige. herzliche. gefällige. reine. äuserliche. innerliche. eitle. vergebliche.

Redensarten. Setz ich den Gottesdienst in äuserliche Dinge, so ist die Andacht aus, so halt ich GOtt geringe, indem ich ihn allein mit Hülsen speisen wil, da ihm der Kern gehört. Es ist kein Kinderspiel, ein wahrer Christ zu seyn. Man muß es redlich meinen, und ohne Heuchelwerk vor seinem GOtt erscheinen, der auf das Herze sieht und keinen Friede giebt, als wo man seinen Geist in reiner Einfalt liebt. Stoll. Vor dem Altare knien, und einen rauhen Sack an seine Lenden ziehen, des Jahres siebenmal zu GOttes Tische treten, und wie viel Stunden lang das Paternoster beten, durch Hunger und durch Durst das wilde Fleisch casteyn, ein Feind der Gastgebot und Complimenten seyn, kein Frauenzimmer sehn, den Kopf zur Erden bengen, stets mit der Bibel gehn, mit heiligen Gesängen sich Tag und Nacht bemühn, heist noch kein Christenthum; in Ceremonien sucht nur ein Heuchler Ruhm. Stoll. Wer GOtt ehret, wird mit Füssen treten müssen Lust und Reichthum dieser Welt; wer ihm irdisches Ergötzen gleich wil schätzen, der thut was ihm mißgefält. Canitz. Worinn dem Gottesdienst besteht, ist, daß zuweilen ein Seufzer ohngefehr aus lauter Andacht fliegt: Denn du pflegst dergestalt dein Leben einzutheilen, daß dessen Korn die Welt und GOtt die Hülsen kriegt. *idem.*

Gottesfurcht.

Beywörter. Die reine. ungefälschte. nutzbare. feurige. Andachtvolle. heuchlerische. treue. veränderte. beliebte. sichre. heilige. pharisäische. belohnte. Verheisungsvolle.

Redensarten. Der Seelen Angelstern. das Feur der Gottesfurcht. Neukirch. Des Himmels fromme Furcht, worauf die Thronen stehn, ja die der Mittelpunct von ihres gleichen ist. Wenwel. Die Gottesfurcht ist das Meer, aus dem die Bäche fliesen; sie ist der erste Stein, worauf die Tugend baut: wo solche Wurzel treibt, da müssen Zweige spriesen, auf denen diese Zeit ein neues Eden baut. *idem.* Der Brunn der Gottesfurcht.

furcht, der lauter Milch und Seegen geuſt. Neukirch. T
Gottesfurcht, das Wildpret unſrer Erden. Wenzel. T
reine Gottesfurcht, ſo in der Seele brennet, das lodernde E
bet, der Andacht heiſſe Glut, und was die Tugend mehr v
reine Funken kennet, macht, daß ein reifes Heil auf Land u
Leuten ruht. *idem.* Die Gottesfurcht iſt bey den Edelſtein
der höchſten Tugenden ein wahrer Diamant. *idem.* Wer n
die Uhr nicht zu den beſten zählen, wo GOttes Liebe ſelbſt
Statt der Unruh iſt. *idem.* Die Gottesfurcht hat ihre Gra
kein Cederreis wird gleich ein Baum: Der Menſch nim
zu durch Fleiß und Gnade, GOtt ſelber gönnt ihm Zeit u
Raum. Stoll. Die Gottesfurcht iſt der Magnet zu nenne
der auch die höchſte Kraft als überwunden nennt. Wenz
Deine Gottesfurcht ward unſrer Stadt Exempel von dem
Wahrheit ſelbſt ſtatt meiner zeugen mag. *idem.* Der die Go
tesfurcht aus JEſu Bruſt geſogen. *idem.* Man ſieht die Go
tesfurcht im Silberſtücke prangen, das keinen Mahl
ſtrich der Gleißnerey begehet. *idem.* In der Furcht des HE
ren ſich zu üben, bleibt als ein Nebenwerk auf künftig ausg
ſetzt. Canitz. Du achteſt jedes Werk als ungewürzte Sp
ſen, dabey die Gottesfurcht nicht ihren Antheil nimmt. Ph
von der Linde.

Beſchreib. Die Gottesfurcht wird als ein vortreflich ſchön
Weib von weiſer und zarter Haut gebildet; auf dem Haup
hat ſie feuerflammende Haare, auf dem Rücken Flügel, ur
die linke Hand legt ſie auf das Herz; in der rechten aber h
ſie ein Ueberflußhorn und ihre Kleidung iſt roth.

Grab.

Beywört. Das ſtille. frühgebaute. zugedeckte. feuchte. düſtr
faule. bethränte. Jammervolle. gewölbte. finſtre. verſchlo
ne. gewiſſe. Gift- und Dunſt-erfüllte.

Redensarten und Umſchreib. Die Gruft, das Steingewö
be. Opitz. Die Todtengrotte. Beſſer. Das finſtre Todte
thal. *idem.* Die Nacht des Grabes. *idem.* Die ſtets verſchlo
nen und dunkeln Todeskerker. Brockes. Der Ort, wo u
ſers Leibes Schalen der Fäulniß ihren Sold bezahlen. An
thor. Dieſes Grabes Finſterniſſe ſchlieſen meiner Sonn
Schein, ſchlieſen mein Geliebtes ein. König In die mit jam
mernden Geberden der Cörper, verſenket wird. *idem.* W
machen dir ein Grab zu deiner Aſche Ruh. Opitz. Die Gru

aus der mir Angſt und Weh mit vollen Strömen ſteigt. Wenzel. Wie ſchleppet uns ſo bald das Alter in das Grab? Canitz. Siehe Begraben.

Grabmahl, Grabſtein.

Beywört. Das prächtige. koſtbare. beſtäubte. verzehrte. vergüldete. dauerhafte. kalte. umgeworfne. marmorne. edle. köſtliche. geſchändete. beſudelte. verewigte.

Graeae.

Beywört. Die alten. grauen. blinden. bejahrten. einäugichten. wachſamen. verrätheriſchen.

Beſchreib. Sie haben einerley Eltern mit den Gorgonen. Man zählet ihr nur zwey, meiſtentheils aber werden drey gezählet: Ihre Namen Pephreclo, Enyo, Cherſis oder Nino. Sie waren alte graue Menſcher, Schweſtern und Aufſeherin derer Gorgonen. Alle drey hatten zuſammen nur einen Zahn, und ein Auge, welche beyde ſie denn einander gaben, wenn ſie entweder eſſen, oder ſehen wolten. Sie wohnten ſonſt an einem Orte, wo weder Sonn noch Mond hinſchiene, deßwegen ſie auch ihr Auge nicht ſo nöthig brauchten, ſondern meiſtentheils in einem Futteral aufzuheben pflegten. Da Perſeus der Meduſae den Kopf abhauen ſolte, nahm er zuerſt den Graeis Zahn und Auge. Und dieſe ihre Koſtbarkeiten bekamen ſie nicht eher wieder, bis ſie die Gorgonen verrathen, und ihm derſelben Aufenthalt entdecket.

Granaten.

Beywört. Die feurigen. zerſchmetternden. mit Pulver angefüllten. zerſprungenen. tödtlichen. knallenden. wütenden. zerplatzenden. gewerfenen.

Redensarten. Die Wuth der Granaten, ſo nach tiefgeführtem Wühlen zertheilet um ſich warf. Beſſer. Der Granaten Menge erfüllte nun die Luft, als wäre ſie zu enge; als wenn ein Wolkenbruch, vermiſcht mit Schlag und Schloſſen, durch einen Wirbelwind ſich auf das Land ergoſſen. *idem* Der Granaten Donnerſchlag kan das ſtärkſte Werk zu Boden ſchmeiſen. Chr. Gryphius.

Granaten, die Pflanze.

Beywört. Die rothe. zierliche. gekrönte. faule. ſaftige. bekernte.

Redensarten. Das Haupt der Granaten, das vor allen Früchten glänzet, weil keine ſich, wie ſie, mit eignem Golde kränzet. Amthor. Granaten, die aller Früchte Kronen und

alle

aller Gärten Preis sind. Neukirch. Granaten, die voller K
sind. Hofmannswaldau. Die gemeines Obst nicht beschä
lan. Ziegler.

Gras.

Beywörter. Das junge. zarte. liebe. weiche. lichtgrüne. sun
figte. verwelkte. fette. begehrte. gesuchte. abgemähete. ge
ne. zertretene. glatte. genetzte. milde. niedrige. grüne. fri
verdorrte. zerstreute. verzehrte.

Redensarten und Umschreib. Des Grases Sammt. Broc
Das Gras, das durch den gefallnen Nachtthau naß. *id*
Das mit smaragdnen Schein die Felder überzieht. *idem.* W
sieht in des gebognen Grases Spitzen, wenn es noch jung,
glatten Wiederschein, ein glänzend Lichtgen blitzen. Du
viele, die durchsichtig, strahlt und bricht ein durch ihr zar
Grün gemildert gelblicht Licht; so schön, daß kein Smarag
grün, so rein, als die durchsichtigen bestrahlten Spitzen se
Die niedrigsten, wenn jene sie verdunkeln, (wodurch sie je
Glanz noch mehr erhöhn,) sieht man nicht minder schön
schattigten vertieften Grünen funkeln; wodurch Saft-Ce
den-May-Gras- und Dunkelgrün hier einzeln, dort v
knüpft, die Augen auf sich ziehn. Ja diß verschiedne Gr
das Aug und Herz erfrischt, ist so verwunderlich, so angene
gemischt, daß man Smaragd und Chrysolith so Strahlenre
kaum glänzen sieht; und dieser durch die Fern und Luft v
einte Glanz zeigt aus so manchem Theil ein unvergleichli
Ganz. *idem.* Das junge Gras, so itzt die frischen Rasen de
von bunter Blumen Schmelz geziert. Wenn nun der li
West mit sanftem Blasen die zarten Spitzen schmeichel
rührt; schwimmt gleichsam auf den holden Matten im heite
Sonnenstrahl ein reger Schatten. *idem.* Es wächst das li
Gras so dicht, daß am gewürkten Sammet nicht der Seiden
den sanfte Spitzen so fest vereint, so nah beysammen sitz
hierdurch wird gleichsam unsern Füssen der zart und dic
Klee ein weiches sammtnes Küssen. Das Silberweise Gr
das der verlängten Nacht vermehrter Thau genetzet, bebrä
anitzt beblümet und bekränzet manch Farbenreiches Blat; d
ganz verschiedlich glänzet, und Aug und Herz ergetzet, dur
welches hier und dort, wo es nicht ganz bedeckt, das Gras se
kühles Grün mit starren Spitzen streckt. *idem.*

Gratiae.

Beywört. Die tanzenden. luſtigen. freyen. muthigen. angenehmen. nackenden. beſchämten. holden. frölichen. keuſchen. unbefleckten.

Beſchreib. Ihr Vater war der Jupiter; wegen der Mutter aber kan man ſich nicht vergleichen. Man zählet derſelben insgemein drey: Die Aglajam, Thaliam und Euphroſynen; worzu man noch die Pitho von etlichen hinzu geſetzet findet. Sie ſind Göttinnen der Annehmlichkeit und Dankbarkeit, und Geſellſchafterinnen der Veneris, überdiß beſtändige Jungfrauen. Man bildet ſie als drey ſchöne Jungfrauen, die meiſtentheils ganz nackigt, wiewol ſie von den älteſten Künſtlern bekleidet gemahlet werden. Sie ſtehen beyſammen, haben einander bey den Händen gefaßt, und ſcheinen in einem Kreiſe zu tanzen; doch wenn ſie einander nicht bey den Händen halten, ſo hat die eine Roſen, die andere Würfel, oder Myrthenzweige in den Händen, und ſcheinen lachend zu tanzen.

Grauſamkeit.

Beywört. Die tyranniſche. wilde. unerbittliche. Tygeräbnliche. entbrannte. beſänftigte. kurze. rauhe. erbitterte. unerſättliche. nie geſehene. unerhörte. grauſame.

Redensarten und Umſchreib. Die Tyranney und Cyclopenart. Opitz. Das Wunderthier, das die Hölle aus ihrem dunkeln Schlund gekotzt Brockes. Sie ſchont nicht kleiner Wiegen noch greiſer Köpfe; ſcharrt, die begraben liegen, aus ihrer Ruh herfür. Opitz. Die ſich ans Bitten kehret, ſo viel ein harter Felß, der aus dem Meere ragt mit ſcheußlicher Geſtalt, nach Wind und Wellen fragt. *idem.* Wer iſt ſo gar vom rauben Pantherorden, der dieſen Schreckensfall mit trocknen Augen ſiehet? Wenzel. Die Henkerſchaar, voll Grimm ſchwingt den geſchärften Stahl, zerhaut, zerreißt, zertritt, zerſchmettert, würgt, zerfleiſchet jedwede Mutter hier. Brock. Welch Thier aus Lybien, nein, aus der Höll entſproſſen, hat in der Kinder Blut mein eigen Blut vergoſſen. *idem.* Was Bärentatzen Löwenklauen, Trotz ihrer Wuth, ſich nicht getrauen, thuſt du verruchte Menſchenhand; Was Wunder, daß in höchſter Eile der wilden Wetter Blitz und Keile dich Teufelswerckzeug nicht verbrannt. Brockes. Als in ſo mancher Art des Todes Wuth zuſchauen, fieng gar die Grauſamkeit vor ihr ſelbſt an zu grauen; doch ließ ſie nichts von ihrer Todſucht

ſucht fallen, der Ekel häuft vielmehr den Gift mit Gall
Der geilen Liebe Brunſt, der Zorn u. Ungedult, verſetzen
ſe Herren zwar nicht aus aller Schuld; allein die Grauſa
wenn ſie nach Blute dürſten, mißfället gar zu ſehr dem g
Himmelsfürſten. *idem.* Was thut doch, was verſucht,
unterſteht ſich nicht ein aufgeblaſnes Herz voll Grimm
Grauſamkeit? Es glaubt, wie ſehr es ihm auch gleich an
gebricht, ſelbſt die Unmöglichkeit ſey möglich zu beſtreit
Ich weis kein Mittel mehr, ich rede nur mit Steinen; di
ren ſeyn verſtopft, das Herze wird zu Stahl:: Man lacht
Seufzen aus, und achtet nicht dein Weinen; man kränke
mit Angſt, und ſpeiſet mich mit Quaal. Hofmannswa
Soll meine Henkerfauſt in eignen Adern wüten, und
ein Mörderſtahl in eignes Fleiſch geſetzt. Ziegler. S
ich zum wenigſten die kleinen nackten Seelen, die ich ent
aufs neu in ihren Cörpern kleiden, damit ich ſie noch ein
morden möcht und quälen, ſie Marter, Froſt und Pein
neuem laſſen leiden, und ſie der Thiere Wuth, den Flam
Sturm und Wind noch liefern; ja, wo ſie bereits im Hi
ſind, ſie aus dem Himmel ſelbſt auf ewig zu verbannen; ſo n
mein Schmerzen leicht, und trüg' ich dann mit Freude
ſo viel Luſt, als Recht, den Namen von Tyrannen. Bro
Die Grauſamkeit der Furien, als greulicher Göttinnen,
würdiges Geſpiel, und wilder als das Wild, fliegt ſtets
Zeit zu Zeit zun Höllenhenkerinnen, mit heftiger Begier
Mordluſt angefüllt, der ewgen Flammen Gluth und Zu
anzufachen, in dem geheimen Schlund und unumſchrä
Rachen des dunkeln Trauerreichs der Thränenvollen S
worein die ſchwarze Schaar verdammter Seelen fällt,
heulten dreymal drauf die holen Glüft- und Gründe,
dreymal ſchallete das düſtre Schattenreich. Als die
Grauſamkeit ſonſt taubes Ohr empfand, verdrehete ſie g
der Augen ſchieles Paar, u. ſtatt der Antwort ziſcht ihr ſch
lich Schlangenhaar dort von des rauchenden Cocytus Sc
felſtrand. Es hat des Todes Reich kein' ärgre Mörderk
als ihr abſcheulichs Haus. Die groſe ſchroffe Thür, von
tem Kieſelſtein, an dieſer Schreckengruft iſt allezeit geſp
wie ſehr man klagt und ruft. Von Eiſen iſt der Grund
Mauer von Porphyr, der undurchdringlich iſt; ſie klebe
und wieder vom Blut zerquetſchter Köpf u. abgehauner

der. Auf ihrer Schwelle ſitzt die Rach', es blinkt und blitzet in ihrer Mörderfauſt ein blaſſes blutigs Schwerd: Hier iſt der Zorn, die Wuth, und der die Welt verheert, der Krieg, der nebſt dem Mord hier ſchnaufet, raucht und ſchwitzet. Man hört die Raſerey mit wildem Ungeſtüm allhier von ferne ſchen, mit Zähnen knirſchend, ſchmähen und in dem Mittelplatz ſieht man mit frechem Grim den übermüthgen Tod die groſe Senſe drehen. Es hänget an der Wand, ſtatt zierlicher Taperen, abſcheuliches Geräth, womit ſich Menſchen tödten, Mordräder, Feſſeln, Stein, Streitbämmer, Ketten, Seile, ſamt Degen, Nägel, Dolch Pfeil, Bögen, Spies und Beile, die grauſamlich beſchmuzt in ganz zerfleiſchten Gliedern, von Vätern die erwürgt, und umgebrachten Brüdern: Man ſieht am Mördertiſch die freßigen Harpyen, ſamt dem unmenſchlichen Eriſichthonius, den ſcharfen Hunger ihr zu ſtillen ſich bemühen. Von dieſer Mörderſchaar, als Progne, Tantalus, Lycaon, Atreus, wird die Speiſe zubereit; und daß bey ſolchem Feſt ihr auch der Trank gefalle, ſo ſchenkt Meduſa ein, und reicht der Grauſamkeit aus ihrem Schlangenkopf in Blut zerlaßne Galle. Man ſieht die Furien ſie allezeit begleiten, in deren ſcheußlichen und Eytervollen Hand ſtets unauslöſchlich glüht der Höllenfackeln Brand; nebſt Scylla, Circe, ſtehn, als Mägd an ihren Seiten Medee und Jeſebel; die Parcen haben ihr an dieſen Teufelshof als Zofen ſich ergeben, die unerbittlich hart und ihrer Kleider Zier und gräßliches Gewand mit eignen Händen weben aus ſchwarzen Fäden nur von abgeſchnittnen Leben. NB. Dieſe Poetiſche Beſchreibung der Grauſamkeit iſt in dem überſetzten Kindermord des berühmten Hrn. Lic. Brockes. p. 27. anzutreffen. Siehe *Furor* Unbarmherzigkeit. Tyranney.

Greis.

Beywört. Der alte. Ehrerbiethungswerthe. kluge. ſtille. abgelebte. geehrte. entkräftete. belobte. beliebte. finſtre. entſaftete. müde. kraftloſe. gebogne. ſchwache. geſegnete. redliche. Ehrenvolle. zu Rath gezogne.

Redensarten. Der ſein Sterbekleid vor langen Zeiten machen laſſen. Denn ein beiährtes Haupt ſoll nach der Grube gehn, und noch bey guter Zeit vor ſeine Seele wachen. Ziegler. Wo ein begrauter Mund will junge Lippen küſſen, wo ein verjährter Gaul zu friſche Weide ſucht, da läßt ſich ſonder Scheu

diß

diß Grundgeſetze ſchlieſen: Es bleibt Geweih und
Alten Liebesfrucht. *idem*. Du Ehrenvoller Greiß, du
unſrer Zeiten. Chr. Gryphius. Der Greiß, der die B
in enge Feſſeln zwinget, zeigt, daß er recht vergnügt, geſe
ruhig ſey; ihn kränkt kein kalter Brand mit abgeſchm
Flammen, er hat ſich nichts von Geitz und Ehrſucht aus
er pflegt den Nächſten nicht vermeſſen zu verdammen, u
get, daß er GOtt allein gewidmet iſt. *idem*. Der alten E
Kraft, Würkung, Eigenſchaft ſind auch die beſten nicht
geſſenheit und Zank, der allem widerſpricht, Liſt, Trä
Eigenſinn, Verdrieslichkeit und Neid, Furcht, M
Tummheit, Haß und Unzufriedenheit, von der vergan
Zeit ein ewiges Erzehlt, auf gegenwärtiges ein unauf hö
Schmälen. Sorg, Argwohn, Unruh, Gram, die nimme
Sucht, und heiſer Durſt nach Geld, ſind alter Geiſter Fr
von Tollheit, Aberwitz, von Krankheit, Pein und Plage
Sehnen, Adern, Fleiſch zerwühlen und zernagen. Br
Was ein greiſſes Haupt meiſt kan zu Narren machen, d
nur, glaub es mir, der Liebe Wundermacht. Ziegler.

Grimm.

Beywört. Der mächtige. wütende. tobende. entbrannte
wachte. rege. geſtillte. tyranniſche. feurige. unbezwingl
eingeſchränkte. edle. unbändige. ungezähmte. rohe. un
ſchuldete.

Grosmuth.

Beywört. Die unerhörte. berühmte. gekrönte. beſtändige. S
nenwehrte. feſte. unbezwungne. gedrückte. hohe. edle. be
beerte. unerſchrockne. unverzagte. belohnte. vernichtete.
laſſne. bethränte.

Redensarten. Dem die Grosmüthigkeit aus ſeinen Au
ſieht. Beſſer. Geeroſt mein Geiſt! wenn Wind und We
krachen. Luſt und Verdruß, Gewölk und Sonnenſchein,
ſchauet man in ſtetem Wechſel ſeyn: Ein ieder Sturm v
ſenkt nicht unſern Nachen. Wer Roſen ohne Dorn ihm
die Augen ſtellt, der kennet noch nicht recht den Garten die
Welt. Hofmannswaldau. Man muß mit groſſen Herzen v
nichten Furcht und Troſt, zertreten Noth und Schmerze
Opitz. Dein Herz verläßt dich nicht, ſcheint gleich das Glü
zu wancken. Beſſer. Es ſtärkte ſich dein Geiſt in tiefem Creu
gewäſſer, bis Glaube, Witz, Gedult, und Liebe recht gerei

Wenzel. Ein Herz, das weder Fall, noch Knall, noch grimmer Schmerz bewegt, das allen Zweifelmuth pflegt Gifte gleich zu haſſen. Das auch das gröſte Leid mit ehrnen Füſſen trägt. Ziegl. Es lacht der Mond, wenn tauſend Hunde bellen, ein muntres Pferd hört keinen Kläffer an, die Ceder daurt bey ieden Wetterfällen, und ſteht getroſt, wie Eol raſen kan. Wenzel. Ein Ganymedes hört der Hunde Bellen nicht, und hält den Adlersflug ſtets Himmel an gericht't. Amthor. Dein unerſchrockner Sinn gab keiner blöden Regung nach, u. hielte Krankheit, Creutz und Noth, ja ſelbſt den bittern Tod vor deiner Seelen Luſtgewinn. *idem.* Die Götter ſchenken uns keinmal nicht Wermuth ein, daß nicht Großmüthigkeit darein kan Zucker ſtreun. Lohenſtein. O Großmuthsvolles Blut! das deine Bruſt begeiſtert; Ruhmwürdigſter Monarch! der ſich und ſie bemeiſtert, der durch Gelindigkeit ſelbſt ſeinen Sieg bekämpft, und da der Trotz erliegt, gleich auch die Rache dämpft. Wer kan wol auſer dir u. deiner Art von Leuten mit gleich geſetztem Geiſt erzürnen u. verzeyhen, wenn er nur nach ſeinen Klippen kreucht. Das macht, dich dürſtet nicht nach eitlem Blutverſchwendt, du dienſt dem Himel gern mit weißgewaſchnen Händen. Amthor. So hemme denn der Zähren Lauf und den gepreßten Perlenregen; halt ihn mit Großmuthsdämmen auf, der ſtrengen Fluth das Ziel zu legen. *idem.* Wie manches Angſtorcan hat deine Fahrt beſtürmt, und an dem lichten Rund der ausgeklärten Freuden, woran die Hofnung ſich am meiſten konnte weiden, der Wolken Trauerdampf entſetzlich aufgethürmt. Die Sonne war verſteckt, der Sternenſchein vermindert. Doch war die Großmuth nicht in ihrem Lauf verhindert, wie ſtark die Wehmuthsfluth ihr auch entgegen ſchwamm; ob gleich die Kummersnacht die Spuhren faſt verſchlucket, war deiner Tugend doch nie der Compaß verrucket. *idem.* Ein königlicher Muth muß unbeweglich ſeyn. König.

Beſchrib. Die Großmuth wird als eine ſchöne in Gold gekleidete Jungfrau vorgeſtellt, welche ihre eine Hand einem Löwen auf das Haupt leget, mit der andern Hand aber einige goldne Ketten und Edelſteine auszutheilen ſcheinet.

Grübeln.

Redensarten. Was wil die Nacht ſich an die Sonne wagen, und ein gebückter Menſch in GOttes Kammer ſehn? Wenzel. Ein Auge, das in die Sonne ſiehet, wird geblendet; Wer in

Geheimniſſen zu grübeln iſt bemüht, trägt ſchlechten Lohn d
von. Opitz.

Grüne Farbe.

Beywört. Die Hofnungsvolle. die Augenſtärkende. belob
Preiswerthe. edle. fröliche. erwählte. hohe. geliebte. g
prieſne.

Grund.

Beywört. Der theure. unumſtößliche. ſichre. feſte. ungemein
betrügliche. zerbrochne. umgeworfne. feuchte. gefundne. gele
te. verheerte. ungewiſſe. geſunkne. gegrabne. falſche.

Redensarten. Die tiefen Gründe, ſo die geſchwollne See m
ihrem Salze deckt. Wenzel. Der Grund, wo der entweich
muß das Gebäude ſtürzen. *idem.*

Gruft.

Beywört. Die kühle. dunkle. beraſte. beblümte. fürchterlich

Redensarten. Die Gruft, die man mit Cypreſſen und Lorbee
zieret. Chr. Gryphius. Die meinem Leibe den letzten Aufen
halt verſtattet. Lohenſtein. Siehe Grab.

Gruß.

Beywört. Der beiſe. treue. wohlgemeinte. ſüſſe. unverhoft
gewünſchte. geſegnete. tröſtliche. redliche. verſtellte. Freun
ſchaftsvolle. falſche. herzliche.

Redensarten. Ein Gruß, den doch ein lauer Thränenbach zu
öftern bemmte, und den er ſchluchzend ſprach. Brockes.

Guadalquivir.

Beywört. Der reiche. einſame. ſeichte. unbefahrne. heftige

Redensarten. Des Bätis fremde Bäche. Opitz. Der zu
ſchen unbewohnten Ufern rinnt. *idem.*

Beſchreib. Ein Fluß in Spanien, der bey den Alten Baetis hie

Gunſt.

Beywört. Die ungefärbte. hohe. himmliſche. erwünſchte. b
gehrte. erſeufzte. unverfälſchte. milde. mütterliche. geneigt
unverdiente. holde. reiche. verſtelte.

Beſchreib. Die Gunſt wird als ein junger Menſch mit Flüge
an den Schultern auf einem Rade ſtehend, und ſolches b
trachtend vorgeſtellet.

Güte.

Beywört. Die unvergängliche. gewiſſe. Erbarmungs-voll
holde. reiche. treue. ſanfte.

Reden

Redensarten. Der wahren Helden Ruhm Brockes. Die allen Treuen hilft. Stoll. Es iſt die Güte gut, vor dem, der gut und treu; doch der verdient ſie nicht, der Eyd und Treue bricht. Brockes. Der Güte milder Saft, der Güte reicher Fluß. Wenzel. Das unerſchöpfte Meer der Wundergüte. *idem*. Der Güte Morgenroth pflegt nach der Abendnoth wieder zu erfreuen. *idem*. Die Güte, die zum wahren Stein der Weiſen wird, und aller Sorgen Bley in ächtes Gold verkehrt. *idem*. Die Güte, die ſich als groſes Mittelmeer breitet. *idem*. Die Fürſten ehrten dich, und hauchten ihre Güte, als ſanften Weſtenwind, auf dem Bemühen zu. *id.* Huld und Erbarmen ſind dein beſtes Eigenthum. Phil. von der Linde.

Beſchreib. Sie wird als eine Göttin in einem güldnen Stück vorgeſtellet, die auf dem Haupte einen gemeinen Kranz, und in ihrem Arm einen Pelican hat; neben ihr zur Seite an dem Ufer eines Baches ſtehet ein grüner Baum.

Gyas.

Beywört. Der ungeheure. entſetzliche. abſcheuliche. fabelhafte. erdichtete.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Coeli und der Telluris, ein Bruder des Priarei und Coei. Er hatte funfzig Köpfe, hundert Arme und Hände.

Gyges.

Beywört. Der unſichtbare. vergnügte. beglückte.

Beſchreib. Er hatte einen Ring, der ihn unſichtbar machte, wenn er ihn auf ſich zu kehrete; und dadurch ſchwang er ſich auf den Lydiſchen Thron, nachdem er den Candaulem umgebracht.

Gymnoſophiſten.

Beywört. Die vergnügten. alten. Weisheitsvollen. nackenden. wunderbaren. mäſigen. beſcheidenen. verbrannten. keuſchen. um Rath gefragten. ſelbſtmörderiſchen.

Haar.

Beywört. Das ſchwarze dünne. ausgeriſſene. weiche. zarte. gelbe. krauſe geflochtene. bekränzte. beperlte. bekrönte. edle. verwirrte. güldene. beſtäubte.

Redensarten. Der Haare ſanftes Gold. Amthor. Man ſah das krauſe Gold von den beblümten Haaren in balſamirte Luft die zarte Locken ſchicken. Brockes. Ein Kriegsknecht aber

aber kriegt ihr zartes Haar zu faſſen, greift in daſſelbige
wickelts an den Armen, und reißt mit Schütteln aus des Ha
tes ſchönſte Pracht, der Haare krauſes Gold, ohn Mitleid,
Erbarmen. *idem*. Das Silber meiner grauen Haare Am
Das wolgeflochtne Haar ſtellt einen güldnen Kranz von
nen Stricken dar. *idem*. Der Haare Locken die den Geiſt v
wirren. Ziegler. Das Lockenvolle Haar. *idem*. Das gew
te Haar, das auf der vollen Bruſt ſchwimmt. *id*. Die Silb
locken ſind der Schande Feſſel worden; weil in den Haa
ſich dein frecher Geiſt verirrt. Wenzel.

Haare. (graue)

Beywört. Die Ehrenwerthe. Silberfarbne. wenige. geehr
holde. geliebte. kalte.

Redensarten. Der Haare graues Eys, das zwar das Alt
nicht, doch aber Müh und Fleis, auf mein vor kurzer Zeit no
Rabenſchwarzes Haar ſo zeitig ſchon gebracht. Brock
Das Alter hat mir hier und dar mit Silber angefärbt me
ſchwarzes dünnes Haar. *idem*. An denen Silberhaar
macht ſich des Alters Abend kenntlich. Wenzel.

Habicht.

Beywört. Der ergrimmte. rauberiſche. Blutgierige. ſchar
ſichtige. rauhe. hurtige. mörderiſche. ſchnelle. erhitzte. hera
geſchoſſene.

Redensarten. Deſſen Blutgier ihn den Tyrannen ähnli
macht. Lohenſtein. Ein Habicht, wider den ein Huhn m
Hurtigkeit ihr Küchlein muß beſchützen. Brockes.

Härtigkeit.

Beywört. Die dauerhafte. unbezwingliche. feſte. ſtandhaft
ge. unvergleichliche. edle. unbeſonnene. verwerfliche. billig
verſtellte.

Häßlichkeit.

Beywört. Die eckelhafte. abſcheuliche. geflohene. bekannte. er
regte. unheilbare. verhaßte. widrige. ungemeine.

Redensarten. Ein ungeſtalter Leib hegt ungeſtalte Seelen
Ziegler. Es hat ihm ſein Geſchwulſt faſt allen Glanz entri
ſen, da er ſonſt an Geſtalt der Mutter ähnlich war. Von ſeine
Aehnlichkeit iſt faſt nichts übrig blieben; ſein Antlitz lag ver
höhnt, ſein ſchöner Leib verſtellt; wie eine Tulpe ſtirbt, vo
grober Hand gerieben, und wie ein Hyacinth bey groſer Hit

ſtillt. Beſſer. Der Glieder Haut gleicht ſich den weichſten Purpurwinden; der Augen Gold, das faſt den Agſtein überwindt, aus denen Thränenſalz wie ſette Milch abrinnt, iſt gut, daß Venus ihr daraus läßt Fackeln winden. Ihr Haar, der Liebesſtrick, iſt weiſer als der Schnee; die Lippen dürfen nicht den blauſten Veilgen weichen; kein Mahler kan ſo gut die Wang' als ſie beſtreichen; den Brüſten mangelt nichts als eine runde Höh: das rothe Feuer ſtrahlt ihr ſichtbar aus den Augen. Lohenſtein. Wie häßlich iſt doch ein verjährter Leib? Beſchau nur einſt mit Ernſt ein altes armes Weib; die grindiggelbe Haut voll runzelichter Tiefen; der ſchielen Augen Roth, die unaufhörlich trieſen; ihr kahl und zitternd Haupt; den Zähneleeren Mund, voll zähen Rotz und Schleim; die blaugeſchwollne Lippen; die ſchlaffe platte Bruſt; die magern dürren Rippen; den zitternd krummen Hals; des Rückens höckrigt Rund; des Leibs entfleiſchte Höh; die Hölen welker Wangen. Brockes. Ein trieſend Auge hat noch keinen Geiſt entzündet, und ein geſpitztes Kinn bringt Eckel und Verdruß. Zugler.

Haſen.

Beywört. Der ſelige. tiefgelegene. ſichere. wolverwahrte. beſchützte. beſtreichende. bedeckende. Sorgenloſe. unſichere. weite. geſicherte. Sturmverſchwiegende. entdeckte.

Redensarten. Der Haſen, der vom Segeln brauſet. Beſſer. Ein tiefgelegner Port entdeckt ſich hier von weiten, den das erzürnte Meer vergebens muß beſtreiten, weil ſeine Mündung ſich mit einer Inſul ſchleuſt ſo die gebrochne Fluth zur Seiten prallen heißt. Amthor. Der Haſen, der oft zum Wirbel werden muß. Lohenſtein.

Hagar.

Beywört. Die ſtolze. aufgeblaſene. flüchtige. ſchmachtende. gehaſſete. beneidete. Ehrſüchtvolle. getröſtete.

Redensarten. Deren Flucht der Saren Liebespein ſtillet. Zugler. Die Sarens Herz verfolget und verſtößt. *idem.*

Hagebutten.

Beywört. Die röthlichen. glänzenden. reifen. gefrornen. ſtarren. dornichten Rubinenähnlichen. ſteinichten. rothen. Eisgefüllten.

Redensarten. Auf iedem Dornſtrauch glänzt emzigt und glühet der Hagebutten brennend Roth. Brockes. Der Hage-

gebutten Roth, ſo man auf rauhen Hecken, wie durch ein rei nes Glas im klaren Eyſe ſtecken, candirten Kirſchen gleich durchſcheinend funkeln ſieht, daß mir ſolcher Schein ſo ſchön als ein Rubin bey Diamant zu ſeyn ſcheinet. *idem.* Der Len füllt ihn mit Blüthen an, woraus ein nützes Waſſer flieſet und wenn der Herbſt das Fruchthorn ſchlieſet, ſteht er mi Purpur angethan. Wenzel. Er ſtreubet ſich, wenn ſich ein Grif der Feinde naht. *idem.* Die Körner, ſo die Frucht verſte cket, ſind als ein Mittel vor den Stein. *idem.*

Hagel.

Beywört. Der ungeſtillte. ſtarke. gehäufte. verheerende. kal te. gefürchtete. entſetzliche. groſe. verwüſtende.

Redensarten. Ein Hagelſchaur, der das Weitzenfeld zerſtöhrt, wovon die Saat zerknickt, und die geſtreckten Aehren, di weit hervor geragt, ganz abgeſchlagen waren. Beſſer. Der Hagel, der der Pflanzen Wachsthum bekriegt. Wenzel. Ha gelwetter, das die Aehren bricht. Hofmannswaldau. Der Hagelſturm, der den Schnitter um ſeinen Schatz gebracht, daß er aus Ungedult klaget. Wenzel.

Hagno.

Beywört. Die Sorgfaltsvolle. ernährende. milde. verwan delte. aufmerkſame.

Beſchreib. Sie war eine von den drey Nymphen, welche den Jovem in Arcadien ſollen auferzogen haben. Der Brunn Hagno auf dem Lycæo bekam von ihr den Namen, der die Eigen ſchaft hatte, daß, wenn bey dürrem Wetter der Prieſter des Jovis mit einem Eichenreiſe das Waſſer obenher berührte, alſofort ein ſchwarzer Dampf aus demſelben hervor ſtieg; dieſer verwandelte ſich in eine Wolke, und ward endlich zu ei nem Regen. Was die Nymphe Hagno anbetrift, ſo ſoll ſie in einen Bär verwandelt worden ſeyn.

Hahn.

Beywört. Der krähende. frühe. ſtolze. muntere. erwachte. laute. erſchrockene. kühne. eyferſüchtige. geile. hochgeſinnte. zornige. beiſſende. rege.

Redensarten. Der Tagesbote ſingt; ach! ängſtliches Ge ſchrey. Hanke.

Halcyone, ſiehe *Alcyone.*

Hals.

Beywört. Der gebückte. ſtarre. getheilte. durchhauene. ſtolze.

weiſe. zarte. glatte. holde. umfaßte. umarmte. umſchlungene. geliebte. ſchwache.

Redensarten. Durch den ein knechtiſch Meſſer fährt. Lohenſtein. Ein entblößter Hals trägt ein blutig Wundenmaal. *idem*. Der Hals, der reiner als Narciſſen. König.

Hamadryaden.

Beywört. Die ſtehenden. getödteten. zerhauenen. jungen. luſtigen.

Beſchreib. Man giebet ſie insgemein vor Eichennymphen aus; man hält ſie aber nicht unbillig vor Göttinnen aller Bäume. Sie ſind in dieſem Stücke von denen Dryadibus unterſchieden, daß dieſe unter den Bäumen, die Hamadryaden aber in den Bäumen ſelber lebten, und alſo, wenn der Baum umgehauen wurde, auch zugleich das Leben einbüſen muſten: Dahero ſie denn ſehr zu bitten und es zu verhindern ſuchten, damit man ihren Behauſungen keinen Schaden thun möchte, wie man unter Erychthon nachſehen kan.

Hamburg.

Beywört. Die reiche. groſe. feſte. erfreute. beglückte. geſchützte. blühende. vergnügte. frolockende. bekräntzte. erthönende. erſtaunte.

Redensarten. Hamburgs fruchtbaren Gründe. König. Hamburgs ſtoltze Spitzen. *idem*. Hammonia, die hochberühmte Schöne. *idem*. Hammons feſte Mauern. *idem*. Die höchſtbeglückte Stadt am Alſterſtrande. *idem*.

Hand.

Beywört. Die weiſe. zarte. bemühte. muntere. beſchwitzte. die gedinete. drauf ſchnell geſchloſſene. ſcheußliche. Eytervolle. fleiſige. doch ungeſchickte. künſtliche. Runzelvolle. arbeitſame. abgehärtete. rauhe. gefaltene. weiche. ergriffene. geneigte. verwegene ſchwache. erfreute. gewebte. entwebte.

Redensarten. Die grob von Arbeit iſt. Opitz. Die Hand, die einen Dolch zum Herzen ſolte treiben, und der nur Gluth und Stahl und Henkerſchwerd gebührt. Wenzel.

Hannibal.

Beywört. Der tapfre. verſchworne. feindliche. kriegeriſche. fürchterliche. nahe. verzärtelte. entwohnte. in fauler Luſt erſoffene. verwöhnte.

Redensarten und Umſchreib. Es dien' ihm Hannibal zum

Bey-

Beyſpiel und zum Spiegel, bey dem die Keuſchheit iſt der Li
be ſtrenger Zügel. Er bleibt beym Weine kalt, und bey de
Schönheit Eys. Lohenſtein. Der ſich am Glück verbrochen
da er zu Croton ſchimpft der Juno gülden Bild, *idem*. Hann
bal, als er die Alpen überſtiegen, war Arbeit, Müh und Ang
ſein wolgewohntes Spiel. Er muſte mit dem Fels als ſtar
ken Feinde kriegen, bis deſſen Feſtigkeit durch Feur und Eßi
fiel. Wenzel. Kan Hannibal den Berg der Alpen nicht erſtei
gen ſo läßt ihn doch das Feur der Klippen Meiſter ſeyn; ja iſ
auch dis zu ſchwach, der Felſen Trutz zu beugen, ſo ätzt di
ſaure Kraft des Eßigs Straſen ein. *idem*. Es naget Hanni
bal noch itzt an Welſchlands Krone, ſaugt an der Römer Bruſt
Er ſiehet ſchon von ferne, im Spiegel und an euch, wie ſein Car
thago brennt; nachdem er Capua verſpielt hat und Tarent
des Brudern blutig Haupt mit ſeinen Thränen netzet; in
Welſchlands Winkel ſteckt, umgarnet und beſetzet. Lohenſt

Harfe.

Beywört. Die wohlbeſtimmte. Davidiſche. beliebte. Anmuths-
reiche, gerührte. geſpielte. kräftige. Luſterweckende. zärtliche
fromme.

Beſchreib. Das Inſtrument von klein und groſen Sayten,
die doch mit ihrem Laut vereint zuſammen gehn. Wenzel.
Die Harfe zähmt das Heer der ſchäumenden Delphinen. *id.*

Harniſch.

Beywört. Der polirte. verroſtete. dicke. zerſchoſſene. ſchwere.
abgelegte. alte. erbeutete. aufgehenkte. ſtählerne.

Redensarten. Der den hellen Blitz der Sterne übertrift.
Hanke.

Harpalyce.

Beywört. Die herzhafte. geſchwinde. hurtige. räuberiſche.
verjagte. diebiſche. gefangene. erſchlagene. verſöhnte.

Beſchreib. Als ihr Vater, der Thraciſche König Harpalycus,
nach Abſterben ihrer Mutter ſie mit Pferde- und Kühmilch
auferzogen hatte, gewöhnte er ſie zun Waffen und beſtimmte
ſie zur Nachfolgerin im Reiche. Sie ſchlug auch den Neoptole-
mum nach ſeiner Zurückkehr von Troja in die Flucht; dadurch
ſie ihrem im Gefechte verwundeten Vater das Leben rettete.
Harpalycus wurde hierauf im Aufruhr von ſeinen eigenen Leu-
ten umgebracht: Sie begab ſich daher in die Wälder, und
ſtreifte in denſelben herum, indem ſie den Hirten Schaden

that. Weil ſie ſehr ſchnell laufen konnte, und ſie niemand einzuholen vermochte, ſtellten ihr die Hirten Jägernetze, und da fiengen ſie dieſelbe darinne. Sie hatte gleich einen jungen Ziegenbock geraubt, darüber geriethen die Hirten nach ihrem Tode ſelbſt untereinander in ein Gefechte, in welchem ſehr viele umkamen. Dieſes nahmen die Hirten als was Beſonders an, und hielten bey ihrem Grabe ein Gefechte auf ſolche Art, um ihren Geiſt auszuſöhnen.

Harpocrates.

Beywört. Der unzeitige. verſchwiegene. kleine. ſtille. kluge. geehrte angeruſene.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Oſiridis und der Iſidis, und war von ſeinem Vater, da er ſchon geſtorben, erzeuget. Da er den Gott des Stillſchweigens abbildet, ſo wird er als ein kleiner Knabe vorgeſtellet, der den Finger auf den Mund hält. Weil er als ein unzeitig Kind ſoll gebohren worden ſeyn, wurden ihm die Erſtlinge von denen Bohnen geopfert. Man bildet ihn auch ſonſten als ein Kind ab, das auf einer runden Säule ſitzet, den rechten Zeigefinger auf den Mund drücket, auf der linken Schulter einen Köcher mit Pfeilen träget, der losgelaſſene Bogen aber unter dem langen Kleide bis auf die Füſſe ſtößet; wobey doch das Haupt, Arm und ein Theil des rechten Fuſes blos ſind. In der linken Hand hat er eine brennende Fackel und drey Lotushäupter; unter dem Arme aber einen Hahn bey dem Halſe; hinter ſich hingegen eine Nachteule, welche eben ſo wol, als er, auf dem Kopfe, ein Eſelsohr hat; wobey noch eine Schlange um das Haupt gewickelt war; auf der Stirne aber ein halber Mond ſtund. Andere geben ihm gar keinen Mund, wol aber einen Leib voller Augen und Ohren, einen Wolfspelz zum Kleide, und wollene Pantoffeln. Siehe Verſchwiegenheit.

Harpyen.

Beywört. Die freßigen. fräßigräuberiſchen. unverſchämten. rauben. ſtinkenden. garſtigen. vertriebenen. verjagten.

Beſchreib. Ihr Vater war Thaumas, die Mutter aber eine Tochter des Oceani, Namens Electra. Man hat ihrer zwey, oder, wie andere zählen, drey: Davon die erſte Aello, die andere Ocypete, die dritte aber Padarge heiſet; wiewol man ihres Namens wegen noch nicht einig worden. Sie hatten Geſichter wie Jungfern, allein Hände mit groſen krummen Klauen;

bleich

bleich, hungrig, und ſo bald ſie etwas gegeſſen hatten, gieng wieder von ihnen. Mit ihren Flügeln machten ſie im Flieg ein gröſes Geräuſche Ihre Leiber waren über und über wie Geyer voll Federn; doch hatten ſie Hände und Füſe wie Menſchen, Ohren aber wie die Bären. Bald werden ſie des vis Hunde genennet, bald anders. Phineus wurde ſonſt von nen geplaget, indem ſie ihm entweder alles Eſſen vor dem M be wegfraſen oder beſudelten. Doch als die Argonauten ihm einſprachen, wurden die Harpyen, auf des Phinei An chen, von zwey Söhnen des Boreae vertrieben. Die eine zw gen ſie, ſich in den Flus Tigren zu ſtürzen; die andern zu ſchn ren, daß ſie den Phineum zufrieden laſſen wolten.

Hartnäckigkeit.

Beywört. Die kalte. gebeugte. tyranniſche. erbethene. ſtren unvernünftige. geſtählte. eiſerne. diamantne.

Redensarten. Die eiſernen Gedanken, der unbewegte Si der ſteif und ſonder Wanken bisher geweſen iſt. Opitz. Nic iſt, das dein Herze bricht, dein Herze von Diamant, gehär mit dem Stahle, den uns Trinacria ſchickt aus dem heiſen S le des krummen Mulcibers. *idem.*

Beſchreib. Die Hartnäckigkeit wird ſchwarz gekleidet vor ſtellet: Sie iſt mit Epheuzweigen umwunden, mit einem bel umgeben, und trägt einen Eſelskopf in Händen.

Haß.

Beywört. Der ungegründete. eingewurzelte. ſtille. heimli geheime, neidiſche. ſchnöde, gerechte. entbrannte. kochen Wuthvolle. ungemeine. ſtarke. unumſchränkte. erkalt beiſe. verbohrne. verbannete. Liebloſe. unmenſchliche.

Haſe.

Beywört. Der leichte. langgeöhrte. laufende, geile. frucht re. furchtſame. flüchtige. geſcheuchte. gejagte. gefangne. braune. ſchädliche.

Redensarten und Umſchreib. Das geöhrte Thier, das in Büſche ſchleicht. Wenzel. Der Winde (Hunde) Gau Spiel. *idem.*

Haſelhuhn.

Beywört. Das friſche. theure. ſchleckerhafte. koſtbare. ge ne. gefangne. genoſſne. begehrte. verſchluckte.

Redensarten. Das Haſelhun, nach dem die Bürger die Finger lecken. Opitz.

Hauen.

Redensarten. Ach ſehe die bloſen Klingen ſchon in den Lüften ſtehn, ſchon wieder abwärts dringen, und durch ſo ſtrengen Zug die ſchwanken Lüfte theilen, daß man das Ziſchen hört. Brockes. Man ſieht in heitrer Luft ſchon tauſend Schwerdter blinken ja Stahl und Eiſen ſchon auf tauſend Köpfe ſinken, ja ſchon das Blut aus mehr als tauſend Wunden dringen. *idem.* Es ſchwingt der Grauſame ſein Schwerdt, und trift den Hals von dem verſteckten Knaben, der auch entſeelet fiel ins laue Blut hinein, und von dem Fleiſch der Brüder liegt begraben. *idem.*

Haupt.

Beywört. Das gelehrte. edle. holde. junge. zarte. witzige. verſchlagne. umwundne. abgehaune. bekränzte. graue. gekrönte. weiſe. matte. Wundenvolle

Redensarten. Die ganz zertrümmerten, zerquetſchten Schädel, aus den man blutge Ströme ſieht flieſen. Brockes. Das gelehrte Haupt, das der Purpur krönet. König. Das Haupt, das auf ſanften Roſen ſchläft. *idem.* Das kluge Haupt, deß Wiſſenſchaft beſeelet. *idem.*

Haut.

Beywört. Die Runzelvolle. veralterte. ſchnöde. verderbte. zarte. verbrannte. rauche. harte. verwelkte. abgeſtreifte. glatte. verſchrumpfte. zerkratzte. Narbenvolle. zerfetzte. geheilte. geſunde. geritzte. durchſtochne.

Hebe.

Beywört. Die ſchöne. gefallne. angenehme. edle. gekrönte. abgeſetzte. friſche. muntre.

Redensarten. Die die Kraft zur Reifung der zärtlichen Säfte verdoppelt. Amthor. Die uns mit ihrem Pinſel färbt, und das Geſicht mit Heldenfarben mahlt. *idem.* Die unſern Fuß mit Wollust zu verſtricken ſucht. *idem.*

Beſchreib. Die Juno war ihre Mutter, die ſie gebahr, als ſie auf einem Gaſtmahle des Apollinis allzuviel wilden Sallat gegeſſen hatte. Sie war unvergleichlich ſchön, und machte ſonderlich mit ihren vortreflichen Knöcheln eine beſondere Parade. Jupiter beſtellte ſie zur Mundſchenkin der Götter. Doch einmal da ſie einſchenken ſolte, fiel ſie die Länge lang hin, und machte dadurch den Göttern das erbarſte Einſehen nicht bey

ihr,

ihr, deswegen ſie von ihrem Amte abgeſetzet wurde. Dar ward ſie eine Gemahlin des Herculis, und nach der Zeit Göttin der Jugend. Man bildete ſie als ein ſchönes Frau zimmer in einem bunten mit Roſen ausgezierten Kleide Etlichen mahlē ſie mit einer güldnen Krone, etliche mit ein Kranze, noch andere mit einem Frauenzimmeraufſatze dem Haupte.

Hecate.

Beywört. Die zaubernde. diebiſche. unreine. verfolgte. flü tige. ſchreckliche. ungeheure. fürchterliche. weiſe. helle. leu tende.

Beſchreib. Sie ſoll (ob man gleich wegen ihres Urſprungs ni einig iſt) von der Junone gebohren worden ſeyn. Ihr Vat der Jupiter, gab ſie den Nymphen aufzubeben, und ſie wur Angelus genennet. Da ſie etwas erwachſen war, gerieth der Mutter über die Schminkbüchſe, und nachdem ſie ſolc entführet, ſchenkte ſie ſolche der Europæ. Doch, da ſie desw gen die Juno ſtrafen wolte, flohe Hecate zu einer Kindbet rin, und von dar zu einigen Männern, die einen Todten tr gen. Jupiter ſchickte darauf die Cabiros ſie zu reinigen, u darauf wurde ſie zu einer unterirrdiſchen Göttin, und ſonde lich der Todten gemacht. Man opferte ihr ſonderlich Hund und die Zauberer, die ſie verehreten, machten gewiſſe Grube darauf ein Holzhaufen geſetzet, und ein ganz ſchwarzes Lam verbrannt wurde, dabey man ſich nicht umſehen durfte. S wird ſonſt bald mit drey Geſichtern, bald mit drey Köpfen g bildet, davon der linke ein Pferdekopf, der rechte ein Hund kopf, und der mittlere ein wilder Schweinskopf war. Son hatte ſie Schlangenfüſſe; an Statt der Haare aber nichts a Ottern und Schlangen, die ein entſetzliches Geziſche mac ten. Sie war ſonſt ein halbes Stadium lang, und man mahl ſie auch mit einem Schweinſpieſe in der Hand, und einen Kranz von Eichenblättern auf dem Haupte; und bald i weiſer, bald in ſchwarzer Kleidung.

Hecatomben.

Beywört. Die fetten. reichen. prächtigen. dankbaren. geweyh ten. nichtigen. gewohnten. koſtbaren.

Beſchreib. Waren Opfer, die man auf hundert Altäre brachte auf denen man hundert Ochſen, hundert Schweine und hun dert Schafe auf einmal opferte.

Hecht.

Beywört. Der geitzige. hungrige. fräßige. räubriſche. ſtarke. blaue. bleiche. ſcharfzähnichte.

Hector.

Beywört. Der tapfre. keuſche. betrogne. erſchlagne. geſchleifte. hochgeſchätzte. ausgelöſte. begrabne. edle. Grosmuthsvolle. mishandelte. beweinte.

Beſchreib. Sein Vater war der Trojaniſche König Priamus, und die Mutter die Hecuba, eine Gemahlin deſſelben. Er war der erſtgebohrne Sohn und der tapferſte unter allen funfzig Söhnen genannten Königes. In der Belägerung Trojä erſchlug er 31. vornehme Griechen, und fochte abſonderlich mit dem Ajace Telamonio, darinnen er zwar nicht gewann, doch auch nicht verlohr; weswegen er dieſem ſein Degengehenk, ſo wie ihm ſelber Ajax ſein Schwerdt ſchenkte. So lange er lebte, konte Troja nicht erobert werden. Doch, als ſich einſt die Trojaner bey einem Ausfall gezwungen ſahen umzukehren, und dem Hectori Achilles auf den Hals kam, wolte er auch Reisaus ſpielen. Doch, da ihm die Minerva in Geſtalt ſeines Bruders des Deiphobi erſchien, und ihn Stand zu halten ermahnete, fieng er an zu fechten, indem er ſich des vermeynten Deiphobi Beyſtandes verſahe. Doch, dieſer war verſchwunden, und alſo war es nicht ſchwer, ihn hinzurichten. Achilles band ihn hierauf mit dem Degengehenke, das er von dem Ajace erhalten, die Beine, und hierauf auch an den Wagen, und ſchleifte ihn alſo bis in das Lager. Priamus erhielt hierauf ſicher Geleite, und kam mit dem gröſten Theile ſeiner Familie heraus und bath um den Cörper des Hectoris gegen Zahlung einer groſen Summa Geldes. Doch, er würde nicht allzuviel erhalten haben, wofern die ſchöne Polyxena durch ihr Bitten ihn nicht erweichet; worauf Hector mit den gröſten Solennitäten begraben und beklagt wurde.

Hecuba.

Beywört. Die verzärtelnde. träumende. Grosmuthsvolle. gerechte. fromme. ſchöne. geſteinigte.

Beſchreib. Wer ihre Mutter geweſen, iſt noch nicht ausgemacht. Tiberius ſcherzte mit den Grammaticis darüber, und hielt dieſelbe vor unausfindlich; wie es denn mit dem Vater auch noch gar ungewis ausſiehet. Inzwiſchen war ſie eine Gemahlin des Priami. Da ſie mit dem Paris ſchwanger gieng, traumete ihr,

ſie

ſie gebähre eine Fackel, welche ganz Trojam anſtecke und brenne, welches man nicht zum Beſten ausdeutete, ; w Deutung auch durch den Erfolg beſtätiget wurde. Ihre a groſe Liebe, ſo ſie gegen den Paridem trug, war Urſache, da Helena den Griechen nicht wieder gegeben, und folglich ganzen Trojaniſchen Reiche der Untergang zugezogen w Sie ward hierauf eine Sclavin des Ulyſſis: Da fand ſie dennoch Gelegenheit, dem Thraciſchen Könige Polymne auf eine grauſame Art die Augen auszuſtechen. Endlich ſo von den Griechen mit Steinen zu Tode geworfen ſeyn: man aber ſolche weggeräumet, fand man einen Hund u denſelbigen liegen, woher die Fabel entſtanden, ſie ſey ent in einen Hund verwandelt worden.

Der Heilige Geiſt.

Beywört. und Redensarten. Der ewige erwärmende. kehrende. angerufene. Du Licht der Ewigkeit. Wenzel. Geiſt der Tröſter, der uns den Weg der Warheit führt. Ca Der Geiſt der reinen Liebe. Chr. Gryphius. Der Geiſt der ligen Reinigkeit. *idem.* Der ſüſſe Tröſter. *idem.* Der u ſchöpfte Brunn der reinen Heiligkeit. *idem.* Der Geiſt unbefleckten Liebe. *idem.* Der Geiſt des HErrn. Wenzel. warme Kraft der Herzen. *idem.* Gönne mir, du Troſt Seelen deinen ſüſen Liebeskuß. *idem.* Heilger Geiſt erwün ter Gnadenregen! Laß Tröſter deine Ströhme flieſen, t dürres Erbtheil zu begieſen. Du biſt der angenehme G der JEſu Jünger überthauet: Drum weil du unſer Feld bauet, ſo gieb auch deinen Segensfluß; laß Troſt und K von oben treufeln, ſo iſt an keiner Frucht zu zweifeln. W zel. Der Balſam, der von Wolken herab flieſet; das Oel, reine Geiſt; das Oel von hohen Wunderkräften; das E ſo viel geſünder heißt, als alle Welt mit ihren Säften. *id* Der Heilge Geiſt, der ſich unſre Seelen ſelbſt zur Wohn aufgethan, treibt uns als treuer Führer an. *id.* Der Tröſ deſſen Wunderkraft in der Chriſten Seelen ſchaft, daß edle Früchte bringen. *idem.* Taube voller Lieblichkeit, Geiſt Friedens, GOtt der Liebe! deſſen Troſt noch übrig bliebe GOtt aller Welt gedräut; Du allein gabſt ja das Blat des Oelbaums ewgen Zweigen, allen Sündern anzuzeic was nun GOtt erfüllet hat: JEſum trägſt du in dem Mu dieſer, ſprichſt du, ſchaft euch Ruh; dieſer ſagt euch Fried

und den Weg zum Gnadenbunde. *idem.* Die Friedenstaube. *idem.* Der ohne Bitterkeit iſt, wie ein Täubgen ohne Galle: Der Sanftmuth in die Seele pflanzet, und wehret, was der Liebe wehret. *idem.* Der uns zu den Friedenshäuſern der ſtillen Ewigkeit bringet, und uns nach dem Streit mit des Himmels Palmenreiſern krönet. *idem.* Der reine Hauch aus GOttes heilgen Weſen. *idem.* Der die Herzen eröfnet und feurige Zungen giebet. *idem.* Das Pfand, ſo von der Kindſchaft zeuget; der uns durch ſeine Seufzer aufhilft, wenn Angſt und Weh des Betens regen Lauf hemmen. *idem.* Der ein freudiges Abba im Herzen erſchallen läßt, wenn Glauben und Hofnung zerfallen. *idem.* Der ſüſſe Troſt, der die verzagten Sinnen ſtärket, und wo er iſt, alles Leid zerrinnen muß. Der in trüber Nacht der Sonnenſchein bleibet, und in Sturm der Anker iſt. Heilig iſt der werthe Geiſt, der von beyden hergekommen, der ein Tröſter aller Frommen, und ihr treuer Lehrer heißt; ja von dem wir alle Gabe hier u. da zu hoffen haben. *id.*

Heiligung.

Beywört. Die wahre. nöthige. reine. bußfertige. verſtellte. warhafte. Gottgelobte.

Redensarten. Die wahre Heiligung, die reine Früchte trägt, und der ſich ieglicher mit Ernſte ſoll befleiſſen. Stoll.

Heiterkeit.

Beywört. Die angenehme. erwünſchte. holde. ausgeklärte. Wolkenloſe. ungetrübte. aufgehellete.

Redensarten. Es weht ein friſcher Wind aus kühler Mitternacht, der Himmel war hierdurch von Duft und Dunſt geläutert, das Gränzenloſe Reich des Luftraums ausgeheitert. Brockes. Der Himmel mahlet ſich mit lächelnden Geſtalten. Wenzel. Wenn der Wolkendunſt in leeres Nichts zergangen, und das erhabne Rund mit blaugefärbtem Licht durch den belebten Kreis der heitern Lüfte bricht. *idem.*

Held.

Beywört. Der unverzagte. edle. kühne. werthe. freye. ſieghafte. kluge. rege. erhitzte. Wundervolle. beherzte. getreue. ritterliche. auserleſene. ſtreitbare. wolverſuchte.

Redensarten und Umſchreib. Alcides, Æneas, Theſeus, Ajax, Achilles, Alexander, Julius Cæſar. Die Treu beherzter Helden, die mehr ihr Vaterland als ihre Haut geliebt, und mit Beſtändigkeit ſich haben ausgeübt, ſo itzo nöthig iſt. Opitz. Du Held,

du Bruſtſchild unſers Lebens. Neukirch. Der Caeſar dei
Zeit. Wenzel. Du biſt durch Verſtand und Rath ein Fe
Herr, aber auch im Fechten ein Soldat. So hat dein rei
Witz des Feindes Liſt bezwungen, dein Degen ſeine Kraft;
haſt ihm abgedrungen, was der Tyrann vielleicht im Trau
nie gedacht. Opitz. Man hat ſchon, da man dich für Jüngli
noch geſchätzt, den grünen Lorbeerkranz auf deinen Kopf
ſetzt, der ietzund Kronen trägt. *idem.* Es hatte ſich der Fei
nur darum ſtark gemacht, daß ihrer mehr durch dich auch wi
den umgebracht. *idem.* Du bringſt den Feind ſo weit, daß
wie ſchwer es fällt, vor Sieg Genade ſchreyt. *idem.* Du h
des Feindes Hals und Ehr in deiner Hand; doch du, o Hel
haſt ja im Herzen noch mehr Güte: Erſt zwungeſt du den Fei
und ietzund dein Gemüthe. Opitz. Es darf Boryſthenes nic
mehr die Wehre ſeyn für Moſcau; das Geſchrey von dir th
es allein. Man darf für Tartarey hier keine Mauern ſetze
wie Sina ſich verwahrt; dein Nam iſt mehr zu ſchätzen; D
Prut, der Tyras hält den Türken nicht ſo an, als deines N
mens Macht die Räuber ſtillen kan. *idem.* Du neuer Afric
haſt dir des Vaters Ruhm zum Spiegel vorgenommen. *ide*
Du biſt bald ausgekrochen, als wie ein junger Löw, im Fe
der ſeine Knochen im Maule, ſeine Mahn auf beyden Schu
tern merkt, und alle viere ſieht mit Klauen ausgeſtärkt; da
will er weiter nicht in ſeiner Höle bleiben, jagt auf, was wi
dig iſt, an das er ſich mag reiben, dem bringt er auf den Le
erweiſet ſeine Schlacht. Des Feindes Todes Angſt iſt dir e
Freudenſpiel; ſein Blut dein beſter Raub. *idem.* Ein kühn
Held, der für die Freyheit ſteht, und ſeine groſe Thaten a
gute Sache pflanzt. *id.* Das Bildnis aller Tugend, der küh
Preis der Zeit. *id.* O Wundervoller Held! du wirſt mit de
nem Siegen noch bey der Nachwelt einſt den Glauben übe
wiegen Amthor. Doch dein geſtähltes Herz zergieng in k
nen Gluthen, gedrückt, doch groſer Prinz! will gleich de
Auge bluten, das vor den Unterthan, den du ſo ſehr geliel
aus Grosmuthsvollem Trieb ſich gern zum Opfer giebt.
Sein tapfrer Heldenmuth trotzt Mörſer und Carthaune
er bleibt, er kämpft, er ſiegt zu aller Welt Erſtaunen. Brocke
Der iſt ein rechter Held, der durch Vernunft und Fleis da
was ihm GOtt geſchenkt, wohl zu erhalten weis. Neukirc
Der Held, deſſen Thun der Segen krönet. Ziegler. Wer ka

doch wol dem Helden was verſagen, wenn uns das Waffenrecht zu einer Sclavin macht. *idem.* Der Heermann ſeiner Zeit. Wenzel. Der Held, der von tauſend Lorbeerzweigen umkränzt iſt, und bey dem ſich Oſt und Weſt zinsbar einſtellen; vor deſſen Throne ſich die Welt neigen muß, und aller Völker Gold deſſen Kron und Scepter ſeyn. *idem.* Die Helden, die bereits das Sternenreich beſtiegen, und mit dem Sonnenball in gleichem Circul gehn; ja die mit hohem Ruhm durch Oſt u. Weſten fliegen. *id.* Sein Kinderſpiel war Stahl und Bley. Beſſer. Die Thaten deines Laufs kan kein Geſchichtbuch faſſen. *idem.* Ein groſer Held der durch der Waffen Glanz ſein groſes Haus erhöht. *idem.* Was du haſt ausgericht, lieſet man aus der Aſche, und in der Feinde Blut, das an den Mauern klebt. *id.* Ein Held ſteht überall auf ſeinem Leichenſtein, weil zwiſchen Sieg und Tod ſie ſich zum Kampfe wagen. Tod oder ſieghaft ſeyn, iſt beydes unſer Ziel: Was auch von beyden kömmt, muß uns doch Ehre bringen; und weil dis unſer Zweck, ſo gilt es uns gleich viel, ob lebend oder todt wir uns zur ſelben ſchwingen. *idem.* Nicht ſchöner ſtirbt ein Held, als in den kühnen Waffen; der Tod ergreifet ihn auf ritterlichen Wegen; ſo kan auch unſer Ruhm, nach welchem wir hier trachten, durch nichts vollkommener, als dieſen Tod beſtehn. *idem.* Held, deſſen groſen Muth man allzuſehr erkannt; der Helden Ehrſucht wird nach deiner Tugend klimmen; und dieſer Rauchaltar, worauf man dich verbrannt, dir ſelbſt zu deinem Ruhm von unſern Opfern glimmen. *id* Groſmächtigſter, ſo iſts, vor deiner Waffen Blitzen kan in die Länge doch allein der Oelzweig ſchützen; der ungezähmte Feind entſagt dem ſtarren Sinn und legt den Lorbeer gern vor deine Palmen hin vergnügt bey ſeinem Fall, daß er zu deinen Füſen nur ſo gelinde mag den ſtolzen Frevel küſen, u. da ſonſt Noth und Tod ihm unvermeidlich ſind, er ſeine Rettung noch in deiner Gnade findt. Amthor. Kein Riegel war ſo feſt, den ſeiner Waffen Pochen nicht faſt im erſten Schlag wie ſprödes Glaß zerbrochen. Kein aufgeſtellter Wall, kein Graben, noch Moraſt hat ſeiner Siege Lauf in Schranken eingefaßt. *id.* Wodurch erquickſt du denn die müden Kräfte? Mit Krieg und rauher Schlacht; alſo machſt du dich frey von deines Kummers Laſt. Der Landsknecht ihr Geſchrey, der Küriß heller Glanz, das Donnern der Carthaunen, der kühnen Fahnen Flug, die Stimme der Poſaunen,

ſannen, der Pferde grimmer Schaum, dis, dis iſt deine Luſt d
Unmuthwenderin, die dich iezt macht bekannt, ſo weit ſich
Geſchrey von unſerm Krieg erſtrecket, der vielen Hel
Ruhm und Faulen Schmach erwecket. Opitz. Sollt auf
Welt dereinſt ein Held entſtehen, der gröſer als Auguſt, Pc
pejus, Scipio. ſo müſte ſich doch ſelbſt die Schmeicheley e
ſehen, ihn anders zu erhöhn, aufs höchſt, als etwan ſy: Da
die treflichſten von allen Helden weichen, ſo dürfſt du gar
letzt dem ſechſten Carl faſt gleichen. Brockes. Ein Fürſt, d
bles ein Held, legt leicht die Menſchheit nieder, wird unerbi
lich hart, nicht ſelten ein Tyrann. *idem.* Ihr Helden wer
nicht des frechen Feindes ſchonen: Beweiſt daß euch die No
wie Feuer Gold, bewährt. Lohenſtein. Was iſt doch ei
Großmuth Zeichen, ihr Helden die ihr immer kriegt? Zerſtö
te Städte, tauſend Leichen; ein Land, drauf Schutt und A
liegt; das Erdreich, naß von Blut und Thränen; das Waſſ
durch die Gluth verſeigt; die Luft, voll Seufzen, Klag - u
Sehnen; das Alter, ganz von Leid gebeugt; die Jugend, m
und unerzogen; der Ehmann, lahm; das Weib entehrt; l
Häuſer, in die Luft geflogen. Iſt das nicht Lob, und Rühme
werth? Brockes. Weicht, ſtolze Herrſcher, weicht, die ihr n
falſchen Waffen, wie Pyrrhus, alles denkt in euern Scho
zu raffen; die ihr bey Friede Krieg, bey Kriegen Frie
ſchreyt; mit Todenknochen ſpielt, vom Blute trunken ſey
ihr habt kaum einen Theil von einem wahren Helden: W
wird man, wenn ihr ſterbt, von euch in Büchern melde
Nichts, als daß ihr geſiegt, doch auch ſehr viel gewagt; e
fremdes Land zerſtöhrt, doch euers auch geplagt; und oft
einer Nacht, da wir der Ruh genoſſen, ein ganzes Fürſte
thum vor einer Stadt verſchoſſen. Neukirch.

Helena.

Beywört. Die göttliche. ſchöne. Einfaltsvolle. geile. unv
gleichliche. treuloſe. geraubte. ſchmeichelhafte. artige. wol
gewachſene. wohlgebrüſtete. gelbhärichte. unerbare.

Redensarten. Das Wunderbild. Beſſer. Die Königin d
Frauen. *idem.* Die einen Schwanenleib ein Rabenhe
hat. Lohenſtein. Die zu ihrer Zeit ganz Griechenland beſieg
Beſſer. Die jetzo nichts iſt, als was ſie nur geweſen, und w
man dermaleins wird aus den Schriften leſen. Was für G
walt und Mord hat man in vielen Reichen, was für E
pöru

pörungen nicht in der Welt erlebt? Da ſich die Helena, nachdem ihr Ruhm erſchollen, aus Griechenland rauben laſſen wollen. *idem.* Die Fürſtin, die den Griechen und Phrygern in Schriften und in Kupferſtichen ſo viel Mühe gemacht. Chr. Gryphius.

Beſchreib. Von ihrer Geburt, und auf was Art ſie mit ihrem Bruder, dem Pollucc aus einem Ey hervor gekrochen, iſt unter dem Artickel *Dioſcuri* nachzuſehen. Sie war das ſchönſte Frauenzimmer von ganz Griechenland. Theſeus reiſete einsmals mit dem Pirithoo nach Spartam. Da ſie nun die Helenam in dem Tempel der Dianae tanzen ſahen, verliebten ſie ſich in ſie, ob ſie gleich noch nicht mannbar war, raubten ſie und looßten um ſie. Da ſie nun durch das Looß dem Theſeo zu Theil wurde, gab er ſie ſeiner Mutter der Æthrae, aufzuheben. Doch ihre Brüder raubten ſie wieder, als Theſeus abweſend war; darauf funden ſich eine groſe Menge von Freyern ein, deren Anzahl ſich nahe vierzig belief. Hierauf fieng dem Tyndareo ſelber an bange zu werden, weil er zum voraus ſahe, daß er ſich die übrigen zum Feinde machen würde, wenn er einem von denſelben ſeine Tochter gäbe. Endlich gab ihm Ulyſſes, der auch ſelber um ſie buhlete, den Rath, daß er ſich von allen ſolte ſchwören laſſen, demjenigen alleſamt beyzuſtehen, dem er ſeine Tochter geben würde. Sie thaten ſolches, und da bekam ſie Menelaus; Ulyſſes aber kriegte vor ſeinen Rath des Tindarei Bruders Tochter, die Penelopen. Menelaus zeugte hierauf die Hermionen mit ihr, und Tyndareus gab ihm das Königreich Spartam. Doch als Venus dem Verſprechen nachkam, welches ſie dem Paridi, wegen des ihr vortheilhaften geſprochnen Urtheils gethan hatte, und ihm unter andern nach Spartam führte, raubte er die Helenam, und entführte ſie nach Trojam. Die Umſtände dieſer Entführung werden auf verſchiedene Art erzehlet. Auf der Inſul Cranae, ſo eine von den Sporadibus iſt, erhielt Paris der Helenae höchſte Gefälligkeit doch mit Thränen, weil ihr es reuete, mit ihm entflohn zu ſeyn; von welchen Thränen denn das Kraut Helenium gewachſen ſeyn ſoll. In Troja entſtund bey ſeiner Ankunft ein groß Lermen weil man wol voraus ſehen konte, was dieſes der Stadt vor Feindſeligkeit zuziehen würde. Gleichwol hoſte Priamus durch Auslieferung ſeiner eignen ſchönen Tochter, der Heſione, den Menelaum zu beſänftigen; wies dannenhero die Griechiſchen

Geſand-

Geſandten leer ab. Paris zeugte unterdeſſen einige Kinder
der Helena, und nach ſeinem Tode erhielt ſie ſein Bruder D
phobus. Sie half hierauf die Stadt Trojam durch einige a
gezündete Fackeln an die Griechen verrathen, und gerieth d
Menelao wieder in die Hände, der den Deiphobum auf das
bärmlichſte hinrichten lies, mit ihr acht Jahr herum ſchwär
te. Nach ihres Mannes Tode ſoll ſie von ihren Stief-Sö
nen ins Exilium verjagt worden ſeyn, da ſie von einer Frau
der ihr Mann vor Troja geblieben, an einen Baum gehenk
ward.

Helenus.

Beywört. Der gütige. kluge. gelehrte. prophetiſche. belobte. en
ſlohne. warnende. gefangne. verſteckte. beglückte. losgelaßne.

Beſchreib. Sein Vater war der Trojaniſche König Priamus, un
die Mutter deſſen Gemahlin die Hecuba. Man hatte ihn ein
mal mit ſeiner Schweſter der Caſſandra in dem Tempel de
Apollinis des Nachts über liegen laſſen. Da kamen einig
Schlangen und leckten ihnen die Ohren, dadurch ſolche ge
ſchickt gemacht wurden, die Rathſchläge der Götter ſelbſt z
hören. Alſo war er ein ganz unvergleichlicher Wahrſager
Doch fehlete es ihm auch an Muth und Tapferkeit nicht. Apol
lo, bey welchem er in groſen Anſehen ſtund, ſchenkte ihm ei
nen helfenbeinern Bogen, mit welchem er den Achillem in der
Arm ſchoß, als er einsmals den Hectorem allbereit in die
Flucht getrieben hatte. Nach Paridis Tode hätte er die Helenam
ſehr gerne gehabt; doch Deiphobus bekam ſie. Das verdroß ihn
ſo ſehr, daß er Trojam verlies, u. ſich auf den Idam begab. Der
Calchas aber hatte den Griechen vorher geſagt daß ſie ohne ihn
Trojam nicht würden erobern können. Da nahmen ſie ihn ge-
fangen, und da gab er ihnen die Anſchläge, den Raub des Pal-
ladii, wie auch das hölzerne Pferd betreffend, an die Hand.
Nach dieſem ward er ein Sclave des Neoptolemi, u. da er den-
ſelben warnete, nicht mit den übrigen Griechen zu Schiffe zu
gehen, weil ſie alle verſtreuet werden würden, begegnete er ihm
ſehr gnädig, und machte ihn zu einem Beherrſcher einer mäſi-
gen Landſchaft, und gab ihm die Andromachen zur Ehe.

Heliades.

Beywört. Die unachtſamen. weinenden. betrübten. verwandel-
ten. mitleidigen. beſtraften.

Beſchreib. Sie waren Töchter der Sonne, und da ſie ohne des

Vaters Befehl ihrem Bruder, dem Phaëthonti, den Sonnenwagen angespannet hätten, wurden sie entweder in Pappelbäume oder Erlen verwandelt; doch geben andere diese Ursache an, weil sie ihres Bruders Tod ganzer vier Monath beweinten, dabey auch ihre Thränen in Agtstein sollen verkehret worden seyn.

Helicon.

Beywört. Der heilige. geweyhte. verwüstete. entweyhte. unbewohnte. hohe. erstiegne.

Beschreib. Es war ein denen Musen geheiligter Berg, oder wie andere wollen, nur die Spitze des Parnaßi. Von ihm heisen die Musen Heliconiaden.

Helm.

Beywört. Der wolgeputzte. feste. dauerhafte, zerkerbte. gebogne. versehrte. schützende. ungewohnte. schwere. undurchdringliche. alte. nutzbare. glatte. dicke.

Henken. Henker.

Redensarten. Er sperrt ihm durch den Strick des Halses enge Pforten. Brockes. Dem der verdiente Strang die verdammte Seele aus den Adern reißt. Wenzel. Es mag des Henkers Hand nach meinem Haupte zielen, und aus der alten Brust das heise Herze suchen. Ziegler.

Henoch.

Beywört. Der fromme. selige. GOttgefällige. ungestorbne. der Welt entnommene. entrückte.

Umschreib. Der der Welt entrücket wird, eh sie noch die Fluth erstickt. Amthor. Der die Verwesung nicht gesehn. Gryph.

Herbst.

Beywört. Der reiche. trächtige. erwünschte. kühle. trübe. fruchtbare. ergetzliche. milde. ungesunde. rauhe. edle. gekrönte. erfüllende. bereichernde. Regenreiche.

Redensarten und Umschreib. Der Herbst, der Obst- und Traubenbringer. Opitz. Der Herbst, der mit seinen Schätzen dem Landmanne Speis' und Rast schenkt. Brockes. Der die süsen Gaben schenkt, wornach der Gärtner sich das ganze Jahr gesehnet, wenn er mit reicher Hand der Bäume Gipfel krönet, und das geleerte Faß mit Most und Oele tränkt. Amthor. Der Herbst mit seinen Schätzen, die uns ernähren und ergetzen. Wenn unsrer Sonnenstrahlen Pracht, so wie man spricht, in güldner Wage, die schwülen Lüfte lau, kurz die zu

langen

Tage, und kurze Nächte länger macht. Brockes. T
, der die Lüfte, nach der heiſen Lob, in ſanften Friet
erdas Land durch die geſunden Düfte, und das verwe
mit kühlen Thau ergetzt. Wenzel. Der Herbſt, t
uſtergetzen raubt, und nur Unmuth zum Gewinn lä
Kein Amaltheenhorn faßt ſolchen Uberfluß, als das ve
Jahr von dem Herbſt erwarten muß. *idem.* Der Mo
chte gleich mehr Stunden zu den Träumen, der Ste
hne Wein, das Obſt war von den Bäumen, der ſtren
ind nahm den Büſchen ihre Zier, und auf die Wa
r Scorpion herfür. Opitz. Wenn nach der heiſen Sor
t Aſträa kömmt, und wiegt das Jahr in ihrer Wa
in der Sonnenſtrahl mit lauer Heiterkeit die Früch
nacht und kühlt die ſchwühlen Tage. Brockes. Die W
te ſchon der Sonnen ſchwüles Blitzen; es änderte de
llmählich die Geſtalt: Des Graſes, Krauts und Schil
twas blaſſe Spitzen verkündigten den Herbſt; D
e ſcharf und kalt, entlaubte das Gebüſch, entkleide
cken; kaum konnt ihr welkend Blat die nackten Ae
; *idem.* Es legte Flora gleich die bunten Waaren ei
ſen fielen hin, die Nelke ward zu ſchanden; Das Au
Welt verlohr den heiſen Schein, und was Vergnüg
ſchien allbereit zu ſtranden; es küßte Zephyr d
gern Zweige. Phil. von der Linde.

les.

rt. Der ungezähmte. ſtarke. gräßliche. beherzte. u
indliche. ſiegbaſte. erſchröckliche. arbeiſame. unve
iche. mächtige. überwindende. fruchtbare. unbekleidet
rten. Der unbeſiegte Held, der durch den Liebe
gekirrt darnieder fällt. Amthor. Hercules ſucht iede
Omphale gleich zu leben, das er auch die Löwenha
frauenkleid verkehret, und darbey vor ſeine Keul Roc
pindel ſelbſt begehret: Er wünſchet in dem Schoos al
Dort zu ſchweben. Hofmannswaldau. Vor deſſen Kra
ere ſich verkrochen, der die Höll hat aufgethan, und e
g zurück heraus gebrochen. Opitz. Der nie ſo ma
iner Heldenthat gieng, als wenn ihn Omphale, er ſ
en hat. *idem.* Der edle groſe Mann, den nicht des L
achen, noch die Stymphalides, noch bleiches Gift d
n, und was des Weſens mehr, nie unter ſich gebrach

dem doch ſein hoher Sinn geleget ward durch Weibermacht. *idem*. Deſſen Kindheit ſchon gekämpfet, da ihn die Schlangenbrut erſchreckt. Wenzel. Der Alcmenen Sohn, der der Rieſen Meiſter iſt. *idem*.

Beſchreib. Wer ſein Vater und ſeine Mutter geweſen, das findet man unter *Alcmena* und *Amphitryo*; Die Umſtände ſeiner Geburt aber unter *Eurystheus* und *Galanthias*. Alcmena, welche ſich vor der Juno ſehr furchte, legte ihn von ſich weg auf ein Feld, welches auch von ihm benennet wurde. Da nun Juno kurz darauf mit der Minerva allda ſpatzieren gieng, wurde ſie von ihrer Gefährdin beredet, dieſes ſchöne Kind aufzuheben, und an die Bruſt zu legen. Er zog aber zu ſtark, daher legte ſie ihn wieder von ſich. Inzwiſchen bekam doch Hercules durch dieſe eingeſogne Milch die Unſterblichkeit; und Minerva gab ihn der Alcmenae wieder. Juno ſendete hierauf ein paar Schlangen, als er noch in der Wiege, oder vielmehr in einem Schilde, ſo Amphitryo dem Pterelae abgenommen hatte, lag, daß ſie ihn umbringen ſollten. Allein er zerriß ſie, ob er gleich nicht älter als neun Monath war. Er wurde in allen, und ſonderlich in den Kriegskünſten wohl unterwieſen; doch, als er den Linum, ſeinen Lehrmeiſter, erſchlug, der ihn züchtigte, muſte er unter die Kühhirten, allda er bis ins achtzehende Jahr erzogen wurde. Da erlegte er nun einen Löwen, der dem Könige zu Thepia, Thellio, groſen Schaden that, wofür derſelbe alle ſeine funfzig Töchter mit Kindern verſahe, und hierauf die Löwenhaut als ſeinen Harniſch gebrauchte. Dem Geſandten des Orchomeniſchen Ergini, der zu Theben Tribut holen ſollte, ſchnitt er Naſen und Ohren ab; dafür erhielte er des Thebaniſchen Königes Creontis Tochter, die Megaram, zur Gemahlin, von dem Mercurio aber ein Schwerd, von dem Apolline eine Anzahl Pfeile, von dem Vulcano einen Harniſch, von der Minerva aber Peplum: Da er ſich hingegen zu ſeinem Hauptgewehre eine hölzerne Keule in dem Remäiſchen Walde zu rechte machte. Eurystheus kündigte ihm hierauf die zwölf von denen Göttern ihm aufgelegten Arbeiten an; Und ob er gleich anfänglich faſt unſinnig darüber werden wolte, ſo muſte er ſich doch endlich dazu entſchlieſen. Alſo brachte er den Remäiſchen Löwen um erlegte die Hydram Lernaeam, fieng eine Hündin der Dianae, die ein güldnes Geweih u. ehrne Füſe hatte, lebendig, dergleichē er auch mit dem Erymantiſchen Schweine that. mi-

ſtete

ſtete des Augiä Stall in einem Tage aus, vertrieb die Stym-
phaliſchen Raubvögel, holte einen wilden Ochſen aus Creta
verſchafte des Themndis aus Thracien Pferde, raubte der Ama-
zoniſchen Königin Hyppolitä ihr Degengehenke, brachte der
Geryonis Rinder nach Myzenen, erbeutete die güldnen Aepfel
aus den Gärten der Heſperidum, und brachte endlich den Cer-
berum aus der Hölle heraus; und über dieſen zwölf Arbeiten
brachte er zwölf ganzer Jahr zu. Er hat über dieſes die grö-
ſten Wunder von der Welt gethan und was man von ihm lie-
ſet, ſind rechte Wunderwerke. Als er einsmals ein Kleid von
der Dejanira verlangte, ſchickte ſie ihm eines, welches mit einem
vermeynten Philtro beſtrichen war. Sobald als das Kleid an
ihm warm worden war, gerieth er in eine ſolche Raſerey, daß
er ſich ganze Stücke Fleiſch vom Leibe biß, bis er ſich endlich
auf einen Scheiterhaufen ſetzte, und ihn anzuzünden befahl;
da ſoll er denn durch eine Wolke in Himmel aufgenommen und
mit der Juno ausgeſöhnet worden ſeyn. Er war drey Ellen
und drey Viertelellen lang, hatte drey Reyhen Zähne im
Munde, lebhafte Augen, einen ziemlichen Barth, und unge-
mein ſtarke Armen: ſtatt eines Kleides diente ihm die Haut
des erſchlagenen Löwens; auf dem Rücken hatte er einen Kö-
cher mit Pfeilen, in der rechten Hand eine Keule, und in der
linken einen Bogen. Als er einſt bey einer Höle vorbey gieng,
und einer in der Höle ſteckte, der ihn ſahe, wurde er vor Schre-
cken über ſeinen Anblick in einen Stein verwandelt, woraus
zu ſchlieſen, daß er eben die freundlichſte Miene nicht gehabt
haben müſſe.

Hermaphroditus.

Bey wört. Der läppiſche. kalte. ſpröde. unerbittliche.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Mercurii und der Veneris. Da
er nur 15. Jahr alt war, begab er ſich nach Carien. Da er nun
daſelbſt an einen angenehmen Brunnen gerieth, worinnen ei-
ne Nymphe. Namens Salmacis. ſich aufhielt, verliebte ſie ſich
in ihn, darauf er ſie aber gar kaltſinnig tractirte; ſie gieng alſo
von dem Brunnen hinweg, und verſteckte ſich in die Sträucher.
Er zog ſich ſodann aus, begab ſich in beſagten Brunnen, da ſie
ihn denn ſo gleich überfiel, und ihn aufs genauſte umarmte; er
blieb doch beſtändig kaltſinnig. Daher bat ſie die Götter, daß
ſie doch nimmermehr von ihm möchte getrennet werden; das
geſchah auch, denn ſie wuchſen beyde zuſammen, daß ſie nun ei-

neukleid hatten, iedoch aber beyderley Geſchlecht behielten. Da Hermaphroditus das ſahe, daß er weder ein rechter Mañ, noch ein rechtes Weib wäre, that er den Wunſch, daß alle, die zu dieſen Brunnen kämen, ſo würden, wie er.

Hermelin.

Beywört. Das weiſe. reine. unbefleckte. mit Koth umgebene. verhungerte. ins Feur geſprungne.

Redensarten. Das, wenn man ſeinen Leib mit Feur und Koth umringet, viellieber in die Gluth als in den Unflath ſpringet, und dieſe Beyſchrift trägt: Rein, oder von der Welt. Neukirch.

Herodes.

Beywört. Der ſchlaue. liſtige. verſchlagne. Blutgierige. mörderiſche. tyranniſche. ſtolze. harte. verfluchte. verdammte. geſtraſte. unerbittliche.

Heroſtratus.

Beywört. Der thörigte. närriſche. unvergeßliche. Andenkenswürdige. mordbrenneriſche. anzündende.

Herz.

Beywört. Das reine. allzufeige. bedrängte. furchtſame. wilde. ſtolze. matte. das mit Unempfindlichkeit geſtählte. harte. ſteinerne. unempfindliche. erweichte. Jammervolle. mit Ach erfüllte. zitternde. zweifelhafte. durchſtoſne. gequälte. unruhige. kalte. gekränkte. kühne. zerknirſchte. ſchwache. heilige. GOttergebene. GOttgeweyhte. frohe. dankbare. erhitzte. müdz. in Froſt vergrabne. erquickte. beklemmte. abgekränkte. erſtarrete. aufgeriſſene. freche. verzagte. keuſche. gepreßte.

Redensarten. Das Herze, das an Gluth Altar und Tempel gleicht. Wenzel. Der Ort, in dem zuerſt ein reger Geiſt erwacht, und wo die Lebenskraft als reine Fackel flammet. id. Ein ungetreues Herz, wo Liſt und Falſchheit brennet, wo ſeinen Sammelplatz Betrug und Bosheit hält, wo wahre Tugend man als einen Fremdling kennet und wo den Warheitsſtein der Lügen Macht erſchellt. Ziegler.

Heſperiden.

Beywört. Die ſchönen. angenehmen. beraubten. bekümmerten. verwandelten.

Beſchreib. Sie haben ihren Namen entweder von ihrem Va-

ter,

ter, dem Heſpero, oder der Mutter, der Heſperide. Etliche zäh
len derſelbigen drey, etliche vier. Ihre Namen ſind: Aegl
Heſperie, Merhuſa und Arethuſa; wiewol man ſie auch ander
zu nennen pflegt, und ſich auch groſe Uneinigkeiten ihre
Standes und Schickſals wegen ereignen. Man giebt ſie ſon
vor Nymphen aus, welche Gärten hatten, in denen gülden
Aepfel wuchſen, die der Veneri gewidmet waren, allein auc
von einem ſchrecklichen Drachen, der niemals ſchlief, bewa
chet wurden; der aber dennoch vom Hercule erſchlagen wurde
als ihm von dem Euryſtheo war anbefohlen worden, ſie zu ho
len. Endlich ſollen alle dieſe Heſperiden vor Betrübniß, übe
den Verluſt ihrer Aepfel, in Bäume verwandelt worden ſeyn

Heſſen.

Beywört. Die tapfern. beherzten. edlen. ſieghaften. unbe
ſorgten. beglückten. ſtolzen.

Redensarten. Die unerſchrocknen Catten. Amthor.

Heu.

Beywört. Das ſüſe. grüne. wohlriechende. wolſchmeckende.
nährende. milde. ſpröde. gedörrte. naſſe. nöthige. nutzbare.

Redensarten. Deſſen friſche Süſigkeit Geruch, Hirn, Naſ
und Herz erfreut. Brockes. Man ſah das Heu an vielen
Stellen in Schwaden noch, gleich trocknen Wellen, in kleinen
Hügeln theils, theils ſchon in Schobern liegen, theils aber all
bereit auf groſe Leiterwagen mit ſchwerbeladnen Gabeln
tragen: Da denn, und zwar faſt lächerlich, das grüne Heu
auf dünnen Gabelſtämmen ſchnelllaufenden belaubten
Bäumen glich; ja wenn es oftermals den, der es trug, ver-
ſteckte, und durch die Meng und Läng ihn bis ans Bein bedeck-
te, ſo ließ es anders nicht, als ſeh man groſe Haufen, ja Hügel
ſelbſt auf zweyen Beinen laufen. *idem.*

Heucheley.

Beywört. Die künſtliche. ſcheinbare. verborgene. geheime. ver-
haßte. verfluchte. eitele. gewohnte. geſchminkte. vortheilhafte.

Redensarten. Sich ſtellen, ſcheinlich thun. Beſſer. Der
Gleiſner Land. Wenzel. Der den geblehten Bauch mit Hei-
ligkeit erfüllt. *idem.* Die Heucheley zerſchmelzt, als wie der
Schnee im Merz. Chr. Gryphius. Das ſüſe Gift der fal-
ſchen Heucheley, durch deſſen falſchen Schmack man ſtets in
Angſt verſinket. *idem.* Schöne Worte thun es nicht, nicht ge-
putzte Gleiſnereyen: Und der Chriſten wahre Pflicht iſt es

nicht, was Prahler schreyen, die zwar an dem Geiſte blind, aber an dem Heuchelweſen, ſo ihr Hochmuth ſelbſt erleſen, voller Kraft und Himmel ſind. Wenzel. Die Heucheley, die Gift für Milch und Honig einflöſet. Lohenſtein. Woſern man Chriſtenthum die Hände falten nennet, die Augen ſtets verdrehn, ſo geht es doch nicht an. Du ſprichſt: Was iſt es doch, dem Heuchler nachzuaffen? Wir haben es mit GOtt, der's Herze ſieht zu ſchaffen. Beſſer. Das Himmelreich kommt nicht mit künſtlichen Geberden: GOtt der das Herze ſieht, der ſieht auch, wie ichs meyne. *idem.* O wer, wie ſie gethan, vergnügt und unbeweget, nicht weil man ſterben muß, nein, weil es GOtt gefällt, Kron, Scepter, Reich und Thron und Freundſchaft niederleget, und ohne Furcht ſein Haus geſegnet und beſtellt; der läßt mehr Frömmigkeit aus allen ſeinen Werken, denn alle Heuchlerzunft aus ihren Mienen merken *idem.* Es glänzt die Heiligkeit, die ſchönen Werke ſtrahlen; die Liebe, Geiſt und Kraft durchſchimmert alle Nacht: Doch, will man dieſes Licht mit rechten Farben mahlen, ſo hat es Lucifer aus ſeinem Kalk gemacht. Wenzel. Die Sammlung, welche nur gemahlter Glaube ſchmücket. *idem.* Der Selbſtbetrug die Gleißnerey, iſt unſer Chriſtenthum; an Glaubensſtatt iſt ein geborgter Ruhm, und bloſer Schein an Statt der Tugend kommen. *idem.*

Beſchreib. Die Heucheley bildet man als ein nacktes Weibsbild ab, die mit einem bloſen Flor bedecket iſt, ſonſt aber einen geflickten Rock träget. In einer Hand hat ſie einen Roſenkranz und ein Gebetbuch, darinnen ſie lieſet; mit der andern Hand theilet ſie einem armen Menſchen Allmoſen aus. Seuſt erblicket man Wolfs-Füſe mit groſen Klauen an ihr.

Heuchler.

Redensarten. Ein Freund der ſchnöden Heucheley. Hofmannswaldau. Menſchen, die ihre Flecken mit einem bloſen Schein und ſich mit Maſquen decken, ſo, daß man oft den Wolf ſelbſt vor ein Schaaf erkieſt. Stoll. Der leere Heuchelſchein, der als ein Gift zu fliehen. Chr. Gryphius. Weg mit den geſchminkten Thaten, die ein Heuchler zeigen kan. *idem.* Der falſche Purpur kan nicht ächtem Purpur gleichen; es wird kein ſchlechter Stein den Diamant erreichen, ſo ſehr ihm auch die Kunſt mit Folgen helfen kan. Man muß die Geiſter nur recht auf die Probe ſtellen. Man kennt die Worte ſchon,

ſchon, die aus dem Herzen quelle; die Werke geben bald de Phariſaer an. Stoll. Der Heuchler, der einen blauen Dun kan vor die Augen machen, und mit dem Munde fromm, der Herzen gottlos iſt. Chr. Gryphius. Verteufelt falſch Hund! ſind ſolcher Heuchler Motten aus zartem Wurmge ſpinnſt und Purpur nicht zu rotten? Lohenſtein.

Heulen.

Redensarten. Ich heule Tag und Nacht vor Menge meine Quaalen: Denn deine ſchwere Hand verzehret meinen Saft wie wenn des Sommers Gluth durch überhäufte Strahlen aus dem verdorrten Grund das Nahrungsoele raft. Amth Ich heule vor Verdruß, und weis nicht zu geneſen. *idem.*

Heuſchrecken.

Beywört. Die hungrigen. leichten. ſingenden. hüpfenden. faulen. freßigen.

Redensarten. Heuſchrecken, die am Rand des Waſſerbaches ſpringen, und mit dem langen Lied ihr Winterleid verſingen. Opitz. Die Feldheuſchrecken, die zu der Sommerzeit den ſchönen Morgenthau von ſüſſen Blumen lecken. *idem.* Die auf dem Felde ſingen, und Muth und Herze kühlen. *idem.*

Hexe. Hexerey.

Beywört. Die loſe. ungegründete. fabelhafte. erdichtete. ſchnöde. eitele. vorgegebene. teufeliſche. ausgebrütete. Endoriſche. hölliſche. ſchädliche. aufgeopferte. verbrannte.

Heyde.

Beywört. Der tumme. abgeſchmackte. abgöttiſche ſchnöde. verblendete. blinde. geſchändete. eitele. verdammte. irrige. tolle. unterwieſene.

Redensarten. Die Heyden, die ſich wahnwitzig ſelbſt in die Haare fallen, und Gift und Stahl zu ihrem Troſt erkieſen; ja ihre Bruſt mit hundert tauſend Schlägen ſchänden. Chr. Gryphius. Die Schaar der tollen Heyden. *idem.* Deren Augen ein falſcher Gott blendet. Wenzel. Die Heyden deren alten Weiſen blinder Wahn und Witz ſich auch in Zahlen blicken läſſet. Phil. von der Linde.

Heyduck.

Beywört. Der bärtige. ſtarke. mächtige. ſchreckliche. fürchterliche. lange hurtige.

Redensarten. Ein bärtiger Heyduck, der, wie ein Cheru-

bin, die Streitaxt in der Hand, die Augen voller Grimm, der Auserwählten Sitz verschleußt vor meines gleichen, muß wie ein schüchtern Reh von seiner Wacht entweichen. Canitz.

Heyland.

Beywörter. Der treue. blutige. gerechtigte. höchstverdiente. geduldige. getödtete. auferstandene. gelobte. herrschende. triumphirende. theure. gepreiſete. gekrönte. milde. verklagte. bethränte beklagte.

Redensarten und Umschreib. Das Kind, das dort in Heu und Stroh versiecket lieget, und dem das stumme Vieh aus seiner Wiege frißt, ist gröſſer als die Welt, weil es GOtt selber ist, der über Höll und Tod in seiner Armuth sieget. Canitz. Der Silo. Wenzel. Der Retter. *idem.* Der Helfer. *idem.* Der himmlische Josua. *idem.* Der HErr der Ewigkeit, der keinen Anfang kennet; den man vor und nach der Zeit der Erden Herrscher nennet; der Wahrheit erster Grund, und höchster Feind der Lügen, dessen frommer Mund die Menschen nicht betrügen kan; sein Wesen ist gerecht und rein: Er ist in unserm Orden; doch hat er mit uns nicht gemein, wodurch wir strafbar worden. Wenzel. Dessen Wort unsre Panacée, wodurch die Seelen leben, und vor alles Sündenweh ein Pflaster geben kan. *idem.* GOtt stirbt, der groſe GOtt, in dem das Leben lebt: Was Wunder, daß der Bau der schweren Erden bebt, daß sich der Sonnen Gluth bey Tage muß verstecken, Fels, Erde, Sonn und Welt zerschmelzen u. vergehn. Canitz. Die Hofnung aller Sünder; der Schlangen Trutz; die Lust der Adamskinder. Wenzel. Der Engel des Bundes. *idem.* Das Sehnen der Frommen. *idem.* Der Held von Sion. *idem.* Siehe Christus und JEsus.

Heyrathen.

Redensarten. Seit dem das frohe Myrthenblat sich um dein keusches Haar geschlungen. Amthor. Die Heyrath, die ein ewigfestes Band schlieſet. Lohenstein. Heyrath machet, daß die Welt ihren alten Gang behält, daß sie Fried und Kriege heget, daß der Städte Thun besteht, daß der Feldbau nicht zergeht, daß sich Lust zur Wollust leget, zu der Wollust, die bald kömmt, und auch bald ein Ende nimmt. Opitz. Nach Macedoniens bekannten Heyrathsſitten wird bey Vertrauungen ein ganzes Brod durchschnitten, und den Verehlichten zum Bündnis hingereicht. Besser. So fragt der Freyer: Ist sie reich?

reich? Erſchallt ein Ja, ſo wird geworben; iſt ſchon die Bra
dem Oboſte gleich, das durch den ſpäten Herbſt verdorbe
Wenzel.

Beſchreib. Die Heyrath ſtellet man als eine koſtbargekleid
Weibesperſon vor, die ein Joch um den Hals träget. Ih
Füſe ſind gefeſſelt, mit welchen ſie auf eine Viper tritt.

Himmel.

Beywört. Der dunkelblaue. röthliche. bepurpurte, vergülde
düſtre. ungemeßne. weite. geſtirnte. lichte. erhabne. Grä
zenloſe. entfernte. glänzende. ſchimmernde.

Beywört. und Umſchreib. Des tiefen Raums Sapphirn
Blau. Brockes. Der Luft unendlicher Sapphir. *id.* Die g
ſtirnte Ferne. *idem.* Das geſtirnte Blau. *idem.* Die geſtirnt
Höhen. *idem.* Des Himmels tiefe Ferne. *idem.* Der Krey
wo der Thron des Höchſten ſtehet, und wo die Sterne ge
der Nächte Troſt und Zier. Opitz. Der Sternen heiliges G
wölbe. *idem.* Das güldne Sternenland. Wenzel. Dort, n
die groſe Macht die blauliche Cirkel mit Sternen beſtreu
hat. *idem.* Des geſtirnten Himmels Reich. *idem.* Die Sa
phirne Tiefe, die weder Grund noch Strand, noch Ziel, no
End umſchränkt, das unerforſchte Meer des holen Lu
raums. Brockes. Des Firmaments unendliche, unmäſ
tiefe Höle, die wol mit Recht ein Bild der Ewigkeiten heiß
idem. Die ungeheure Gruft des tiefen dunkeln Lichts, d
lichten Dunkelheit, ohn Anfang, ohne Schranken. *idem.* D
Grund- und Gränzenloſe Tiefe des Firmaments, der Ewi
keit ihr Bild, ſo mit Licht und Glanz erfüllt, daß auch die alle
ſchärfſten Augen ihr blendend Blau kaum anzuſehen tauge
idem. Das ſchöne Blaue der geſtirnten Aue, worinn GOT
ſelber ſichtbar wohnt. *idem.* Oft ſchwebt ein faſt durchſichtig
dünner Duft, in grünlichweiſem Glanz, vom Mond ve
kläret, als wie ein ſilbernes Gewölk, in blauer Luft, der den
des Himmels Pracht vermehret; man kan nicht leicht wo
rein- und hellers ſehen, als wenn an den geſtirnten Höhen d
tiefen Raums Sapphirnes Blau der zarten Wolken bunte
Schleyer, den bald ein hell- und bald ein dunkelgrau, ba
ein faſt blendend Weiß und bald ein gelblichs Feuer mit Str
chen mancher Art, mit tauſend Bildern ſchmückt; da denn de
Oefnungen ſo lichte Gränzen der Tiefe Dunkelheit noc
mehr verdunkeln, wodurch hiernächſt der Sternen Stral

un

und Glänzen noch deſto feuriger und angenehmer funkeln. Brockes. Erſtlich ſinken die Gedanken in den holen Raum der Luft, drinn ſie ſchwinden, ſtutzen, wanken, in Betrachtung dieſer Gruft: Denn wie tief ein Geiſt gedrungen, fühlt er ſich dennoch verſchlungen durch die tiefe Dunkelheit dieſer Unermeßlichkeit. *id.* Ocean ſo vieler Erden, himmliſch Licht- und Lebensmeer, Reich, darinn vereinigt werden dieſer groſſer Cörper Heer! Zeiget nicht dein weit Gefilde die Unendlichkeit im Bilde, wenn ich ein unendlichs Blau in den Himmelshöhen ſchau. *idem.* Der Himmel, der ſich mit Trauerwolken ſchwärzt. König. Des Firmamentes hole Weite, ja gar Grundmaaß- und Gränzenloſe Breite. Brockes. Dieſer Raum, Bild der Unendlichkeit, alles begreifendes geiſtiges Wundermeer! deſſen unbegreiflichtiefe Höhe und ungeheure Gröſſ und Ferne ich zwar mit leiblichen, doch mehr mit Seelenaugen und ausgedehntem Geiſte ſehe. *idem.* Deſſen blauer Teppich mit Sternen beſetzt. *idem.* Deſſen Abgrund ohne Grund, und Weite ſonder Schranken, die Runde ſonder Kreyß, die Ferne ſonder Ziel, iſt ein unendlich Grab der forſchenden Gedanken. *idem.* Das Gränzenloſe Reich des Luftraums ſtellt mit ſolcher Wunderpracht in unergründlichtiefer Ferne der dünnen Luft ſolch eine Menge Sterne den ſtarren Augen vor; daß bey ſo heiterm Schein das ſonſten düſtre Blat ganz ſilbern ſchien zu ſeyn. Des ganzen Firmaments ſonſt dunkelblaues Reich ſah einem weißlichten geſtirnten Milchweg gleich. *idem.* Die beſtirnte Himmelsfeſte, wo GOtt die herrlichſten Palläſte vor reine Seelen auserkieſt. Chr. Gryphius. Gelobtes Canaan, hier ſeh ich eine Bahn, wo ſtete Sicherheit zu finden, u. wo das Leid der Dienſtbarkeit verſchwinden muß; wo Schmerzen in Scherzen, wo Büſen in Küſſen, und Thränen in heiligem Sehnen zerflieſen. *idem.* Das Reich der andern Welt, wo das Heer der frommen Seelen deinem Glanz zu Fuſe fällt. *idem.* Der Wolkenbau. *idem.* Des höchſten Vaters Pforten. das hohe Sternenreich. *idem* Das Heer der Auserwählten. *idem.* Das Reich der Herrlichkeit, das Reich der ſteten Freuden. *idem.* Der güldnen Sonnen Saal. *idem.* Das beglückte Reich der Wonne, wo Freud und Jauchzen ohne Zahl. *idem.* Schwinge dich in jenes Reich der unbefleckten Hügel, wo Sicherheit und Unſchuld lachet. *id.* Die Himmelswieſen. *idem.* Das gewölbte Sternenzelt.

idem.

idem. Das blaue Sternendach. *idem.* Des Himmels Ha
idem. Das Land der Erwählten. *idem.* Die Stadt der S
nen. *idem.* Wir werden in Salems Friedensauen den e
güldnen Frieden ſchauen, in denen Luftſapphiren wohn
wo mancher reiner Geiſt uns wie zur Tafel dient. Wen
Sions ſtille Felder. *id.* Das flammende Sternengezelt. *id*

Hiob.

Beywört. Der betrübte. unerſchreckne. gelaßne. ungedulti
geplagte. Eitervolle. Blatterreiche. geſegnete. beglückte.
krönte. reiche. zufriedne. Hofnungsvolle.

Redensarten. Der Mann, der fromme Mann, dem Gt
das Zeugnis giebet, daß er ſein Lebenlang was ſchlecht u
recht gethan, der Böſes ſtets gehaßt, und Gutes ſtets gelieb
Neukirch. Der Vater ohne Kinder, der Landherr ob
Vieh, der Hauswirth ohne Knecht, weil eine Stunde ih
Söhne, Knecht und Rinder nahm, dem in einer Stunde Lu
Ehr und Guth geſchwächt war. *idem.*

Hippocrates.

Beywört. Der kluge. weiſe. helfende. verſorgende. berühmt
gelobte. angeflehte. erfahrne. beſuchte. heilſame.

Redensarten. Der Aerzte Zier und Schmuck. Lohenſtei
Der die Kunſt der Krankheit Gift zu mindern durch ſein
Witz aufs neu ans Licht gebracht. *idem.* Steig auf Hippoc
tes, verlaß die ſchwarzen Bande, womit dein altes Cos d
morſchen Knochen hält. Wenzel.

Hippocrene.

Beywört. Der helle. klare. Cryſtallne. rauſchende. fallende. g
trunkne. kräftige. entzückende. würkende. ſüſe. getrübte.

Beſchreib. Er war ein Brunn auf dem Helicon. Als Apollo ei
ſten Muſic machte, tanzte das Pferd Pegaſus vor Freuden, un
da es mit dem Fuſe auf den Helicon aufſchlug, entſprang de
Brunnen. Man glaubte, daß, wer aus dieſem Brunnen trin
ke, ſogleich ein Poet werde. Was die Geſchichte ſeines Ur
ſprungs betrift, ſo wird ſolcher noch auf andre Art erzehle
Denn als ſich der Pegaſus auf erwehntem Berge erſt ſatt ge
freſſen, und nicht zu ſaufen hatte, ſcharret es da mit dem Fuſe
da denn dieſe Quelle davon entſprang; die denn mit einen
ziemlichen Getöſe den Berg herab, und auf Aſcram und
Theſpiam zufloß.

Hippo

Hippodamia.

Beywört. Die ſchnelle. hurtige. geſchickte. muntre. ſchöne. beliebte. gewonnene.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Oenomai, und der Aſterope. Ihre Schönheit war ganz außerordentlich, und da dem Oenomao prophezeyet worden, daß ihn ſein Schwiegerſohn ums Leben bringen würde, durfte ſich kein Freyer bey ihm melden, der ſich nicht mit ihr in ein Wettrennen einlaſſen wollte; weil ſie nun Pferde hatte, die da ſchneller waren als der Nordwind, verſpielten ſie allemal, und muſten hernach das Leben einbüſen: Endlich bekam ſie doch der Pelops, durch Vorſchub des Kutſchers des Oenomai. Inzwiſchen hatten bis 17. Freyer ihr Leben eingebüſet. Endlich wurde ſich doch von dem Pelope ins Elend gejagt, in welchem ſie auch ſtarb.

Hirſch.

Beywört. Der ſchnelle. eingeholte. geſchoßne. erbitzte. gejagte. blutige. beſchwitzte. hurtige. geile. muthige. flüchtige.

Redensarten. Der Hirſch, des Waldes Zier. Opitz. Der Hirſch, der glatte Schlangen pfleget in ſeinen Hals zu ziehen mit ſeines Athems Kraft, und denn zum Waſſer hinläuft, und durch den Quell das Gift, ſo er empfangen, ſtillet. *idem.* Ein Hirſch, der aus des Jägers Händen entſchlüpft, und tödtlich iſt durch einen Pfeil verſehrt, erzittert und erbebt, ſo oft er rauſchen hört die Blätter an dem Baum, und meynt, des Jägers Bogen ſey hinter ihm noch her, und wird zur Flucht bewogen, und fleucht, da niemand iſt, der ihm den Tod anthue. *idem.*

Hirt.

Beywört. Der treue. wachſame. beſorgte. redliche. liebreiche. Sorgfältige. bemühte. beſchützende. milde. ſorgſame. befriedigte. erfreute.

Redensarten. Der Hirt, deſſen Gunſt ſich zeitig pfleget zu bemühen die Schäfgen, die er liebt, dem nahen Guß des Regens zu entziehen. Anthor. Der aus den Wetterreichen Feldern, wo Hagel, Blitz und Brand der Schafe ſtets bedrängte Schaar beſtreitet, in ſichre Wälder ſie aus getreuer Liebe leitet. *idem.* Der Hirt, der das Beſte von den Schafen zu ſeiner Koſt brauchet. Ziegler.

Hiſtorie.

Beywört. Die ausführliche. gründliche. glaubhafte. beſchriebne.

ne. aufgezeichnete. lange. verdriesliche betrübte. Jammer
volle. verdichtete. fabelhafte.

Redensarten und Umschreib. Das Tagebuch verwichne
Zeiten. Amthor. Die alten Zeitregister. *idem.* Du pflege
durchzusehen bey groſen Welt Verlauf. Opitz. Es giebt de
Zeiten Buch sehr viel davon zu lesen. Wenzel. Was kan ei
Herr, ein Fürst, ein König beſſers lesen, als was für uns un
ihm geschehen und gewesen: wie manches stolzes Reich em
sprungen und verkehrt; wie Völker itzt geblüth, itzt wiede
durch das Schwerd den Untergang geschaut; wie einer bal
gesessen in Purpur als ein Gott, bald alle Pracht vergessen
und seiner selbst dazu; wie der gestürzet sey, der Scepter a
und trank, dem volle Monarchey ein täglichs Träumen war
da hat die Pest regieret, hier ward ein schönes Land vom Was
ser weggeführet an jenem Ufer, ach! stund Magdeburg vor
hin; wir sehen Mitternacht den Mittag überziehn, es pfleg
der Untergang dem Morgen einzubrechen; der Damasce ne
trinkt aus Bätis fremden Bächen, der Lusitaner geht um Gan
ges weites Feld; der hohe Spanier sucht eine solche Welt, da
von die Vorwelt nicht geredet und gehöret, die diese nicht ge
kannt: Wem solches wird gelehret, der spiegelt sich an dem
was jene Zeit gethan, und stellet so hernach auch seine beſſe
an. Opitz. Ihr Zeitbeschreiber eilt, Encaust herbey zu schaf
fen, weil sich kein schwacher Saft zu güldnen Thaten schickt
Wenzel.

Historienschreiber.

Beywört. Der erkaufte. bestellte. gewissenhafte. warhafti
ge. kluge. bedachtsame. seltsame. besondre. erfahrne.

Redensarten. Der uns mit kluger Hand der weiten Wel
Geschichte an das Licht setzt. Opitz. Der künftig unser Lebe
der Zeit, die nach uns kömmt, wird zu erkennen geben. *idem.*
Der da in Zukunft wird hier dieser Zeiten Bild, durch Zuthun
seiner Faust verzeichnet, übergeben dem Volke, das nach uns
auf Erden möchte leben. *idem.* Den die gelehrte Welt ihre
Thuan nennet, indem wir von seiner Hand Staatsgeschichte
lesen. Besser. Die Tugend unsrer Zeit hat an deinem hohen
Geist den Herold angetroffen. *id.* Es können nun nicht mehr
vom Nord und Teutschen Rhein die Helden, wie zuvor, mit ih
ren Thaten sterben; du schreibest ihren Ruhm im ewigen La
tein, und übergiebst ihr Bild der Nachwelt, ihren Erben. *id.*

Wenn

Wenn kein gelehrter Sinn das Lob der Helden aufgeklärt, und ihrer Thaten Ruhm gemehret hätte, sie wären wie ihr Stand dahin. Wenzel. Wer weiß von unserm Thun, nachdem man uns begräbt, so es der Weisen Mund und Feder will verschweigen? Daß Helden, Helden sind, wird uns durch euch erzählt! Achilles kennt man nur aus des Homerus Schriften; und weil es uns vordeß an Schreibern hat gefehlt, liegt vieler Teutschen Glanz versteckt in ihren Grüften. Besser.

Hochachten.

Redensarten. Herz und Mund bekennen frey, daß ich zu deiner Diener Zunft gehöre, und daß ich deine Treflichkeit, die so berühmte Funken streut, mit unverfälschtem Weyhrauch ehre. Amthor.

Hochmuth.

Beywört. Der greuliche. aufgeblasene. schwülstige. grobe. unerträgliche. verdammte. stolze. schnöde. verrathne. kundgegebne.

Redensarten. Das Kind der Phantasey, der Hochmuth. Neukirch. Der Hochmuth, so schwülstiger als die geschwollnen Wellen, die stürmend brausen. Brockes. Der Hochmuth, der verbaßten Einzug hält. Zigler. Der Hochmuth spricht: ein Feuer müsse Licht, ein Groser seine Macht auch in Geberden weisen; die Bürger hätte GOtt aus groben Bley und Eisen, des Adels hohen Geist vom Golde zugericht; drum müsten jene sich sowol in krumme Rücken, und diese wie ein Löw zum Herrschen nur zu schicken. Neukirch. Der Hochmuth der uns über das Gestirne erhebt, vergißt was menschlich ist, und kennt die Erde nicht, verliebt sich in sich selbst, und bauet im Gehirne was ein geringer Wind wie Spiegelglas zerbricht. Hofmannswaldau.

Beschreib. Der Hochmuth wird als ein junges Weibesbild mit einem zerrissenen Kleide vorgestellet; unter dem Arme hält sie einen Pfau, mit den Füßen aber stehet sie auf einer Kugel.

Hochzeit.

Beywört. Die frohe. erfreute. prächtige. freudige. erwünschte. edle. unverhoffte. geheime. stille. helle. beweinte. bethränte. erseufzte. bekrönte. Rosenreiche. beliebte. gefeyerte.

Beschreib. Kaum hatte sich mein Haus mit Myrthen ausgeschmückt; es brannten überall die hellen Hochzeitkerzen. Wenzel. Das Haupt wird schon verdeckt, der Gürtel zugeknüpft,

knüpft, die Fackeln angesteckt. der Finger ist nunmehr des gl
ten Rings gewärtig, und Juno machet schon die Weiber hau
fertig. Amthor. Dir hat nun Hymens Gunst nach einem sch
nen Sieg dem Silberweises Haar mit keuschen Myrthen g
krönet. *idem.* Seit dem des Vaters Hand den unberührt
Leib an Hymens Ketten band. *idem.* Die Lust des Myrthe
festes. Wenzel. Laßt uns Astarthen nun, die Nacht und T
angeruchter, die jede Seel ansteckt und doch die Welt befeuchte
durch Myrthenzweig' erhellt ihr ewigs Brandaltar. Reic
mir, ihr Kinder. nun Sabeens Weyhrauch dar; streut Ros
rings umher, spielt mit verstreuten Nüssen; Laßt uns ins Feu
nun den Saft von Trauben giessen; Macht einen von Zi
beth und Ambra süßen Rauch: Sprengt die geweyhte Flu
durch euren Myrthenstrauch auf der Verliebten Haup
laßt uns mit dieser Lanze der Braut ihr Haar zertheilen, un
mit dem Rosenkranze bekrönen bey der Stirn, die Locke
hüllen ein in dieses Schleyers Gold, und ihnen Heyl zuschreyn
Lohenstein.

Höflichkeit.

Beywört. Die beliebte. Liebenswürdige. gelernte. zärtliche
verstellte. giftige. angenehme. unbekannte. verbannte. erle
sene. unzeitige. zu viele. häufige.

Höle.

Beywört. Die tiefe. stille. Grausenvolle fürchterliche. rauhe
verwahrte. greuliche. gestöhrte. dunkle. Dampferfüllete.

Redensarten und Umschreib. Die stille Kluft. Brockes.
Der weichbemooßte Schoos der dickverwachsnen Höle. *id.*
Hölen, wo die Wölf' und Eulen, Schlangen, Bären, Sturm
und Wind brausen, zischen, schreyen, heulen. *idem.*

Hölle.

Beywört. Die öde. tiefe. bange. schwarze. Branderfüllte.
brennende. rauchende. dampfende. feurige. erhitzte. hungri-
ge. schnappende. Schwefelvolle. ungeheure.

Redensarten und Umschreib. Der schwarze Schlund, so
Feur und Marter hegt. Wenzel. Der Höllen schwarze Klüf-
te. Brockes. Das Innerste der Welt, der Abgrund ohne
Grund, der Mittelpunct der Erde, der ungeheure Schlund
der allertiefsten Gruft. *idem.* Der greuliche verfluchte Holz-
stoß, der unverbrennlich brennt, und nicht verbrennen läßt.
idem. Wo ein unauslöschlich Feuer brennt. *idem.* Des rau-

chenden Cocytus Schwefelſtank. *idem.* Die öde Höllennacht, wo verdammte Strauß- und Drachen kirren. Wenzel. Des dunkeln Trauerreichs der Thränenvollen Welt, worein die ſchwarze Schaar verdammter Seelen fällt, geheimer Schlund und unumſchränkter Rachen. Brockes. Die tiefe Nacht, wo keiner wieder kommt, und ſonder Ende ſchmacht't; wo alles rauſcht und brennt u. dennoch nicht verbrennet, und dich, o GOtt! nur Feind, nicht aber Vater nennet. Neukirch. Das ſchwarze Reich der Todten. Hanke. Das Haus voll kalter Nacht und doch voll heiſer Flammen: Wie reimt ſich Leben doch und Sterben auch zuſammen? Der Tod iſt alles hier, von ihm kommt alle Noth, ich ſehe nichts, als ihn; doch ſind ich nicht den Tod. Rief ich, ihr Klippen, gleich: Zermalmet meine Knochen; ſo käme doch mein Geiſt aus Klippen auch gekrochen: Rief ich, ihr Ströme, gleich: Verzehret meine Gluth; ſo fräſe dieſes Feur doch alle Waſſerfluth. Neukirch. O Feuer, Feuer her für meine kalten Glieder! O Waſſer, Waſſer her das Feuer brennet wieder! *idem.* Hier hab ich keine Ruh, hier weht ein jeder Wind mir neue Flammen zu. *id. m.* Ach! währte tauſend Jahr mein hartes Ungelücke und tauſend noch dazu, ſo ſtünd' ich alles aus; wär nur ein Ausgang noch aus dieſem Höllenhaus. *idem.* Der Höllen ſcharze Pforte. Hanke. Der Höllen Pfuhl. *idem.* Lethens Schwefelgründe, wo die Verdammten bey tauſend Martern ſchreyen. *idem.* Das Giftgefüllte Haus, da die Verdammten ſitzen. Hofmannswaldau. Der Höllen Rachen der Schlund des Drachen. Chr. Gryphius. Der Höllen Hitze, die da brennet. *idem.* Das verfluchte Schloß, wo keine Muſen ſingen; wo unter ſtetem Leid und enger Dienſtbarkeit die ſchweren Feſſel klingen. *idem* Die Hölle, wo ſtatt der Reinlichkeit ein fauler Miſt zu finden, u. wo der Abgrund ſich aufthut. *id.* Der Ort, wo Schrecken, Noth und Tod zu ewigdüſtern Flammen, zu Satans Jammerreich auf ewig uns verdammen. *idem.* Der Höllen kalter Nord. *id.* Die ungeheure Gluth, ſo durch keine Thränenfluth auszulöſchen iſt. *id.* Der Abgrund, den man Hölle nennet; der Pfuhl, wo Feur und Schwefel brennet. Wenzel. Die tiefe Kluft der Angſtbeſeelten Höle. *id.* Die Kluft iſt allzugroß, die Rettung allzuſchwer: Wer einmal hier verſinkt, iſt alles Troſtes leer; Wer hier darnieder liegt, der lieget ewig nieder; du

kanſt

lanſt zu mir nicht mehr; und ich zu dir nicht wieder. Neu
Das ſtinkende Fleiſch, das von Schwefel, Pech und
und Höllenfeuer trieft. *id.* Bald quält mich innerlich
aufgebracht Gewiſſen; bald ſchreckt mich äuſerlich der T
groſe Zahl: Ach überhäufte Pein! ach bittre Höllenqu
idem. Mich werden ewiglich der Höllen Würmer freſſen.
O Jammervolle Quaal! ich muß zwar immer ſterben;
läßt mich auch die Gluth nicht ganz und gar verderben.
Ich Aermſter liege hier in ſchwarzer Nacht gefangen; Hie
Ixions Rad dort ſind Meduſens Schlangen; hier wälzet
ſyphus den marterhaften Stein, dort muß ein Titius der
ben Speiſe ſeyn: Dort ſitzet Rhadamant, und wieget m
Thaten; bald läßt Aracus mich auf Pech und Schwefel
ten; o allzuheiſer Brand: Ich bin ein Tantalus, der o
Linderung vor Durſte ſchmachten muß: Kommt gleich
ſchwarzer Geiſt, und will mir Waſſer bringen, ſo kan ich
doch nicht in meine Kehle ſchlingen, weil die Abſcheulichkeit
Geiſtes mich erſchreckt und Styx und Acheron nach Pech
Schwefel ſchmeckt. Ach! ach! wie martern mich die hei
Höllenflammen! wie ſchlägt der Schwefelpfuhl nicht ü
mir zuſammen! *idem.* Die Zunge, die ganz von Höllenflu
men glüht. *idem.* Ach! wenn die Höllenquaal doch ein
Meere gleichte, das bis ans Aeuſerſte der weiten Erden rei
te, und alle tauſend Jahr ein Tröpflein ſeichter wär, ſo n
ich Aermſter doch nicht gar von Hofnung leer: Es würde de
ob ſchon nach langer Zeit, geſchehn, daß ich das weite Meer
ſchöpfet könnte ſehn. *idem.*

Hoffart.

Beywört. Die ſchwülſtige. aufgeblaſene. nichtige. thörich
eitele. ſtolze.

Redensarten. Durch die ſelbſten Lucifer untergeht. Zigl
Der Hoffart Dunſt, Chr. Gryphius.

Hofleben.

Beywört. Das ſündliche. gefällige. geſuchte. geflohene. Unru
volle. edle. artige. muntere. neidiſche. unbeſtändige. ungewiſ
bittere.

Redensarten und Umſchreib. Kein Leben ſtellt mehr Spi
und Schauplatz dar, als derer, die den Hof fürs Element e
kohren: Wer heute mehr als Fürſt, des Königs Schooskin
war, hat gegen Abend ſchon die Würd' und Gunſt verlohre

Gold, Purpur, Lorbeerkranz verfällt in Staub und Graus, man ſucht die Augen gar des Kayſers Vater aus. Lohenſtein. Des Hofes Schaugerüſt iſt auswärts zwar Rubin, man ſpielt wie Diamant, trägt koſtbar Wurmgeſpinnſte. *idem.* Man muß ſein Hüthlein ſtets in ſeiner Hand behalten, wenn man nach Hofe kömmt, und vor der Thür erkalten, eh als man Audienz (Verhör iſt viel zu ſchlecht) zuwege bringen kan und ungerechtes Recht. Da prahlet einer her mit groſen weiten Schritten, der, wenn ein guter Mann ihn hat um was zu bitten, der beſſer iſt als er, und vielmehr weis und kan, ſo ſiehet er ihn kaum halb über Achſel an, und fertigt ihn kahl ab. Sie dörfen ſich erheben, als ieder, gebe GOtt! müſt' ihrer Gnade leben; verbringen mit Banquet und Spielen ihre Zeit, und mangelt ihnen nichts, als nur die Frömmigkeit. Der läuft, der wemt, der lacht; die meiſten ſuchen Geld, und wenn es funden iſt, ſo muß es in die Welt. Da ſieht man eine Frau, die, ihren Mann zu ſchonen, der ohne diß iſt ſchwach, den Knechten pflegt zu lohnen, und giebt umſonſt hinweg das, was ihr dennoch bleibt; und was man weiter noch an ſolchen Orten treibt, da Liſt, da Hurerey, da Schwören, Schelten, Fluchen gemeine Sachen ſind; da nichts iſt als Beſuchen, als tiefe Reverenz, die nicht vom Herzen kömmt; da einer dem ſein Gut, und der dem andern nimmt. Opitz. Des Läſtermaules Gift, dadurch man wird umgangen; des Schmeichlers Zuckerwort, mit dem er ſich verdeckt; des Spötters Höhnerey, die voller Galle ſteckt; des Schelmen arger Grif, damit er uns will fangen; der Warheit bäßig ſeyn, verblümet liebekoſen; der Einfalt Raſen drehn, den Schwachen hintergehn; dem, der weit von uns iſt, nach Gut und Ehren ſtehn; diß läßt der Hof bey ihm Violen ſeyn und Roſen. *idem.* An Höfen iſt das Volk, das Lieb im Mund und Haß im Herzen führet, das reich an Eydſchwur iſt, und keinen Finger rühret, wenn du nach Hülfe rufſt. Ein Volk, das auſen her voll Sanftmuth und Gedult; doch wilder als das Meer, und ärger noch als diß: Willſt du dich ihm vertrauen? Ein Volk, ſo nur die Gunſt läßt auf der Stirne ſchauen; ſo Augen voller Huld, und Sinnen voller Gift dir ſtets zu liefern denkt; und da das Aergſte ſteht wenn ſichs am meiſten dich zu ehren wird befleiſſen. Was ſonſten Tugend iſt, muß ihm ein Laſter heiſen. Der Warheit Freund zu ſeyn, bey Eyd und Wort zu ſtehn; nicht

wie

wie ein Wetterhahn bald hin, bald her zu gehn; ein rein Aug und Herz, als gleiches Thun und Denken, bemühet m sich allhier mit Spott und Hohn zu kränken; heißt schlecht Köpfe Werk, und ist nur Lachens werth: Der aber, dem ke Wort aus Mund und Lippen fährt, das nicht nach Lüge schmeckt; der in Betrug sich weidet; der seine Dieberey dur falschen Glanz verkleidet; der durch der Freunde Fall zu h hen Ehren steigt, wenn deren Untergang ihm neue Sonne zeigt; das ist ein Wunderwerk, so tausend Zungen ehre Kein Ohre will allhier Verbot und Satzung hören; Verdien und Tapferkeit des Haupts und der Hand ist ihm ein fremde Werk und gänzlich unbekannt. Gemüth und auch Geblüt weiß keinen hier zu lenken; es schläft der Dankbarkeit ver pflichtes Angedenken. Mit kurzem: Es ist nichts so heilig recht und gut, dem Geld- und Ehrgeitz nicht Gewalt und Un recht thut, und recht gehäßig ist. Hofmannswaldau. Bey Ho se spielt nicht nur das Glück und Eitelkeit, wenn sie wie Bäll und Wind die albern Menschen handeln; die Laster sind ver larvt; hier ist der Tugend Kleid, und Raupen sieht man sich in Seidenwürmer wandeln; die Heucheley flößt Gift für Milch und Honig ein; Verleumdung aber wirft die Unschuld übers Bein. *idem.*

Hofmann.

Beywört. Der eitle. fromme. verführte. bekehrte. kluge. verschlagene. schlaue. listige. hochgestiegene. gestürzte. edle. erhabene, Oraculähnliche. nöthige. unentbehrliche.

Redensarten und Umschreib. Dem oft Machiavell muß ein Oracul heissen, und meynet, Hobbes sey der Grundriß von dem Staat. Wenzel. Der Rauch verkaufet, und küsset fremde Knie, und unterthänig laufet nach Gunst, die gläsern ist. Opitz. Euch, die der HErr dem Fürsten zugegeben, die ihr als Aug und Hand bey seinem Scepter seyd. Wenzel. Der als ein Erdenschwamm sich oft hervor gethan, und den sonst anders nichts vom Pöbel unterscheidet, als daß ein blöder Fürst ihn an der Seite leidet, und der für iedes Loth, das ihm an Tugend fehlt, ein Pfund des eiteln Glücks und schnöden Goldes zählt. Canitz. Wie gar gefährlich ists nächst hohen Thronen sitzen, und seinem Fürsten stets wie an der Seite seyn: Je mehr man Wolken gleich, ie näher sind die Blitzen; der Strahl schlägt nirgends mehr als auf den Bergen ein. Es

ſieht zwar Albion, daß Volſey treflich ſteiget; doch ſchaut es euch zugleich ſein blutig Fallen an. Spinoſa, der ſich erſt als kleiner Gott gezeiget, wird nachmals als ein Vieh zum Opfer abgethan. Und Morus, als ein Meer der Weltbelobten Gaben, muß auf dem Mordſchavott beſchimpftes Ende haben. Wenn Fairfax zornig wird, ſo muß ein Poges ſterben; er fühlt ein tödtlich Blei, der gleichſam Kronen trug. Betrogner Bragadin, du ſaheſt dein Verderbt, ſo bald dir Famagust den Scepterſtab zerſchlug. Pizzaro muß ſo gar von Mördershänden fallen; und Brügmann, der vorhin des Glückes Mignon war, da er nach Rußland zog, ſtürzt gleich verſchlagnen Ballen, und beut dem Henkerſtreich den harten Nacken dar. Wenzel. Treibt das Verhängnis mich zu einem groſen Mann, der ſelten helfen wil, und immer ſchaden kan; der mit ſo leichter Müh die herrlichen Palläſte, als Kartenhäuſer baut; der täglich auf das beſte, Trotz ſeinem Fürſten! lebt; in deſſen Zimmer blinkt, damit ein König prahlt, wo man den Tagus trinkt; der ſein Vermögen ſchon nach Millionen ſchätzet: mein GOtt! wie muß ich mich in Zeit und Stunden ſchicken, eh mir es wiederfährt ſein Antlitz zu erblicken; zum öftern will er nicht im Schlafe ſeyn geſtöhrt, ob man von weitem gleich ſein Bretſpiel klappern hört. Zuweilen, wenn wirs uns am wenigſten vermuthen, ſchwimmt er, als wie ein Fiſch, durch der Clienten Fluthen: Wohl mir, wenn er alsdann ſo lange ſich verweilt, daß mir ein kurzes Nein zur Antwort wird ertheilt; dieweil gemeiniglich es ihm alſo beliebt, daß er durchs Hinterhaus ſich in die Flucht begiebt. Canitz.

Hofnung.

Beywörter. Die feſte. ſteife. günſtige. geſtärkte. entfernte. güldene. beliebte. tröſtliche. beglückte. betrogene. aufgehaltene. ungemeine. ſchwache. gegründete. edle.

Redensarten und Umſchreib. Der Hofnung feſter Stab. Wenzel. Der Hofnung Fernglaß, *idem*. Die Hofnung, ſo da ſüßt. *idem*. Die Hofnung, die uns reitzt, und unſern Ohren ſchmeichelt. Beſſer. Die Hofnung, welche mich mißgünſtig hat betrogen. *idem*. Die Hofnung, deren reges Schif oft in der Fahrt bekleben bleibet. Wenzel. Der Hofnung Mandelbaum fällt öfters ſchmachtend hin. *id.* Es will der Hofnung Schein mir nicht ſo lieblich ſtrahlen. Amth. Auf GOtt allein der grünen Hofnung Anker gründen. Brockes. Der

Hof-

Hofnung leichte Kerze. Wenzel. Die Hofnung ſcheint oft ein Cryſtall, in dem wir güldne Berge ſchauen; doch, da wir ihrem Schimmer trauen, ſchwärzt uns des Unglücks Ueberfall. *idem.* Die Hofnung ſpielet ſchon mit reichem Horn voll Früchte. *idem.* Wir Arme wuchern im Gemüthe, nachdem uns unſre Hofnung treibet, bis uns die Zeit ein Facit ſchreibet, worinn man nur betrübte Nullen ſieht. Amthor. Wie leichtlich irren doch die Cirkel unſrer Sinnen! wie macht das Hofnungsglas uns alles viel zu gros! Hofmannswaldau. Der Hofnung Lilien blühn; ich hoffe wenn gleich nichts zu hoffen übrig bleibt. Chr. Gryphius. Wer hofft, muß unerſchrocken leben, er kan bey ſchwerer Laſt ſich in die Höh erheben, und richtet ſeinen Zweig als wie die Palmen auf. *idem.* Fällt nicht der Anker aus der Hand, auf welchen ſie vorhin ihr edles Schif gegründet? *idem.* Es blüht ein Zweig geringer Hofnung. Ziegler. Es kützelt ſich mein Geiſt nur in Gedanken, und baut die Hofnungsburg in Wellen, Schnee und Sand. Es ſinket dieſer Bau, wenn Grund und Säulen wanken; es mühet ſich umſonſt der Helden ſtarke Hand. *idem.* Die das höchſte Guth der Erden iſt. Wenzel. Hofnung macht niemals zu Schanden, wenn ſie nur Vernunft regiert; manchmal wird ein leichter Nachen unter Klippen, Sturm und Krachen in den ſichern Port geführt. Stoll. O Menſch! willſt du dich denn mit Hofnungsſpeiſen nähren? Sie bleiben treflich auf, und geben keine Kraft: Wer ohne rechten Grund will allzufrech begehren, dem wird auch, was er hat, noch endlich hingeraft. Hofmannswaldau. Wer ſich mit todter Hofnung nährt, gleicht einer Fackel, die wir im Winde ſchwenken; ie mehr ſie Flammen giebt, und Feuer aus ihr fährt, ie mehr ſie ſich verzehrt. *idem.* Ich hab ſie faſt dem Pfeile gleich gefunden, den man im Leibe trägt, und der uns kränkt; ie mehr man ihn bewegt, und auszuziehen denkt, ie gröſſer wird die Pein, ie gröſſer wird die Wunden. *idem.* Ein Schloß der Hofnung bauen, das auf dem Sand der ſchlüpfrigen Gefahr gegründet iſt. Wenzel. Die Hofnung bleibt es ja, was unſer Anker heißt; ſie iſt des Glaubens Oel, und frommer Seelen Amme, die ſie ſchon auf der Welt mit Brod der Engel ſpeiſt. *idem.* Wer ſeine Hofnung nur auf leichten Schilf will gründen, wird als ein Ebenbild der Thorheit vorgeſtellt. Phil. von der Linde. Ich ſehe, wie das Reiß ſchon reiche Blüthen träget, davon dein

Land dereinſt die Früchte hoffen kan. *id.* Sich mit der Milch der ſüſen Hofnung ſpeiſen. Lohenſtein. Der Hofnung grün Schmuck, den oft ein ſchwarzer Flor bedecket. König. Der Hofnung Zweig, der oft gar ſchnell verblüht. *idem.*

Beſchreib. Die Hofnung bildet man als ein grüngekleidetes Weibsbild, die auf dem Haupte einen Kranz mit Blumen träget, und in ihren Armen einen Liebesgott hält, welchem ſie die Brüſte reichet.

Hohn.

Beywört. Der ſchmähliche, entflohene, vermiedene, erduldete, zuge;ügte, erlittene, ſchmerzliche, Unglücksvolle, freſſende, beiſſende, verachtete, geringe, ungemeine, Herzdringende.

Holofernes.

Beywört. Der entbrannte, verliebte, betrunkene, lüſterne, geſtra;e, geile, erhizte, enthauptete, geköpfte, belohnte, bethörte.

Redensarten. Der durch der Judith Blitz verſehret wird, wenn er ſich Andachtsvoll vor ihren Flammen neiget, und ihre Schönheit mehr als ſchlimme Jüden ehrt. Ziegler.

Holz.

Beywört. Das harte, weiche, durchfreſſene, verſteinerte, verfaulte, angebrennte, zeräſcherte, verbrennliche, leichte, dürre, zerhauene Knorrenreiche, feſte, dauerhafte, verweßliche.

Redensarten. Das Holz, in welches GOtt ein' Eigenſchaft gelegt, daß es was ſchweflichtes und was verbrennlichs hegt, wodurch der ſtrenge Froſt gemindert, der Lüfte ſcharfer Druck gelindert der Menſch erquicket wird. Brockes. Da deine Lieb' und weiſe Macht ſolch eine Kraft ins Holz geleget, daß es ein ſchwefelicht Weſen heget, wodurch die Gluth hervor gebracht, ſo die ergrimmte Kälte mindert, und die dadurch gewürkte Schmerzen lindert; ja, die den ſcharfen Froſt, der Haut und Fleiſch verſehrt, ſo gar in laue Luft verkehrt. *idem.*

Homerus.

Beywört. Der Griechiſche, blinde, ſchläfrige, verehrte, edle, gelehrte, weiſe, berühmte, ſingende, närriſche, thörichte, vollkommene, hochgeſchäzte, vertheidigte, geleſene, witzige.

Redensarten und Umſchreib. Der Poeten Prinz. Opitz. Von dem Achilles ein Ehrenmaal erworben. Brockes. Homer, der nebſt der Ratzen Muth Achilles Wuth beſang. *idem.* Der ſich den klaren Wein läßt treflich wohl gefallen. Opitz.

Honig.

Honig.

Beywört. Das ſüſſe. herrliche. heilſame. geſunde. balſamiſche. Attiſche. Sicilianiſche. Hybläiſche. ſcharfe. wohlriechende. Goldfarbige. leichte. flüßige. abgebrochne. ausgeſchnittne. eckelhafte. Nahrungsvolle.

Redensarten. Das Honig, das ſich oft mit Gallen miſcht. König.

Honor.

Beſchreib. Unter dieſem Namen wurde bey den Römern die Ehre göttlich verehrt. Ihr Tempel war alſo gebauet, daß man nicht eher in denſelben kommen konnte, man wäre denn durch den Tempel der Tugend hindurch gegangen. Sie wird ſonſten vorgeſtellt in einem prächtigen Purpurgewand gekleidet, mit einem Lorbeerkranze auf dem Haupt. Die Tugend gehet voran, Cupido führet die Ehre hinter ihr her.

Horatius.

Beywört. Der liebliche. edle. ſcherzende. ſtachlichte. geleſne. lehrende. wollüſtige. ſpottende. trunkne. beſoffne. raſende. epicuriſche. ſtichelnde. hochgeſinnte. witzige. erfahrne. kluge. weiſe.

Redensarten. Der ſo wol in ſeine Leyer ſingt, daß der Thebaner Schwan kaum alſo ſchön erklingt. Opitz. Der Venuſiner Schwan. *idem*. Der Meiſter der Lateiniſchen Leyer. Lohenſtein. Der Venuſiner Ruhm und edler Dichter. *idem*. Horatius, der ſich mit ſeinem Maecenate blehet. Wenzel.

Horae.

Beywört. Die langſamen. herrſchenden. wachſamen. erhitzten. neuen.

Beſchreib. Sie ſind Töchter des Jovis und der Themidis. Die meiſten zehlen derſelben drey: Irenen, Eunomian und Dicen. Sie ſollen im Frühlinge gebohren ſeyn; Sie hatten die Aufſicht auf die Pforten, und hatten weiche Füſe, giengen unter allen Göttern am langſamſten, brachten aber allemal was neues mit. Sie machten das gute und böſe Wetter; man bildete ſie, als wenn ſie um die Erde herum tanzten. Die Haare floben um ſie herum, und im Geſichte ſahen ſie ganz erhitzt und roth aus; durch ſie regierte ehemals Jupiter die ganze Welt.

Horizont.

Beywört. Der aufgeklärte. reine. heitre. weite. trübe. Regenvolle. helle.

Redensarten. Der weite Rund des Luftkreyſes. Brockes. Unſers Horizonts faſt rund umwölkter Bogen. Amthor.

Hügel.

Beywört. Der grüne. bewachſne. beblümte. angenehm erhabne. bemooste. ſpitzige. jähe. fette. dicht bepflanzte. hohe. ſanfte. fruchtbare. beſäete. gepflügte.

Redensarten. Ein grüner Hügel, dem Moos und Rohr den Schoos, ein Wald den Rücken deckte, und der den fetten Fuß ins klare Waſſer ſtreckte. Brockes. Zwey mit Geſträuch und Buſch bewachſne Hügel. *id.* Auf eines grünen Hügels Haupt, der über alle Bäume ragte, und ein ſehr fern Geſicht erlaubt. *idem.* Ein angenehmer bahner Ort, der ſein beſchattet Haupt mit friſchen Büſchen kränzte, und doppelt ſchön im nahen Waſſer glänzte, das an der grünen Höhe Fuß wie ein lebendig Silber rollte. *idem.* Dort ſenket ſich ein dichtbepflanzter Hügel, und ſtrecket den bewachſnen Fuß bis an des Bachs durchſichtgen Spiegel. *idem.* Ein mit Gras und Klee bedeckter Hügel, von dem es ungewiß, ob er ſich allgemach von unten in die Höhe lenket, wie, oder ob er ſich, wie es das Anſehn zeigt, mit ſanftem Fall von oben abwerts ſenket, indem er (wie mans nennt) zugleich ſich neigt und ſteigt. *idem.*

Hülfe.

Beywört. Die nöthige. erbetne. edle. kräftige. ungemeine. beförderte. geſchwinde. ſtarke. erwartete. ausgebliebne. gebofte.

Redensarten. Nimm dich meiner Seelen an. daß ſie nicht gar verderbe u. ohne Rettung auf der Bahn des langen Creutzes ſterbe. Wenzel. Der ſteht auf Eis, der ſich auf fremde Hülfe ſtützet: Nicht, wenn dem Helfenden die Hülfe ſelber nützet. Lohenſtein. GOtt nähert ſich mit ſeiner fernen Hülfe, der oft Geſchoß aus Rohr, und Brücken macht aus Schilfe, ja in der andern Welt uns Haus und Hafen ſchaft. *idem.*

Beſchreib. Die Hülfe ſtellet man als einen mit einem Oelzweige bekränzten Menſchen vor. Er iſt mit einem Schein umgeben, und hat um den Hals eine Kette, an der ein Herz hanget. Neben ihm ſtehet ein Weinſtock an einem Pfahl, wie auch ein Storch.

Hund.

Beywört. Der berühmte. ſchnelle. hurtige. flüchtige. muhtre. treue. wackre. ungeſchickte. laute. bellende. wachſame. beiſſige. tolle. ergrimmte. neidiſche. geile.

Redensarten. Die ſchnelle Winde. Opitz. Der muntre Hund, der durch der Naſe Kraft das verſteckte Wild aus ſeinen Löchern ſchaft. Amthor. Ihr kleines Hündgen ſprang liebkoſend hin und wieder; bald wälzet es im Kraut die zartbehaarten Glieder, bald lief es ſchnell, und hielt ſein Köpfgen vor ſich nieder, und drückt ins feuchte Gras der kleinen Füſe Spur, roch ſchnaufend hin und her, und gab durch frohes Rennen, daß es die Kraft der ſich verjüngenden Natur auch an ſich ſpürete, mit Bellen zu erkennen. Brockes.

Hungersnoth.

Beywört. Die ſchwarze. beſchriene. wütende. betrübte. bleiche. verzehrende. verwüſtende. bethränte. klägliche. harte. unerträgliche. tödtliche. rauhe. geſunde. kranke. gehoffne. ſchwere.

Redensarten. Der Mangel ward vom Krieg gebohren; weil in der Furchen ödem Grund mehr Blut als warmer Regen ſtund, gieng aller Aecker Zier verlohren Anuth. Die Stadt, die ſich für Angſt und Hunger regt: Die Kinder an der Bruſt der kranken Mutter ſchmachten, die Mutter aber eilt, die Kinder abzuſchlachten. Neukirch. Der Hunger, den zwar das Obſt von ſchlechten Bäumen ſtillt. Ziegler. Wenn uns die Noth mit leeren Magen droht. Wenzel. Ein leerer Tiſch, iſt was mich laben ſoll; das Hungertuch, woran ich täglich nage: der Magen billt, und fodert ſeinen Zoll, ob ich ihn ſchon von theuren Zeiten ſage; man trift nichts mehr in Küch und Keller an: ſagt, wie ich mich noch ferner nähren kan. *idem.* Die vorhin ſo reiche Stadt muß vor Durſt u. Hunger ſchmachten; manche Mutter muß ihr Kind unter tauſend Thränen ſchlachten; was man vor nicht hätte geſſen, muß itzt gut und niedlich ſeyn; ach! mich jammert, wenn die Kinder flehentlich nach Brode ſchreyn. Ach! wie mancher würde, ſich vor dem Tode noch zu laben, ſein Vermögen vor ein Brod gerne hingegeben haben; Aber auch die Allerreichſten fühlten hie die Hungersnoth, und ſie aſen wie die die Armen nur von Miſt gebacknes Brod. Hanke. Eltern muſten ihre Frucht Durſt und Hungers ſterben laſſen. Tod und Leben lag allhier untermenget auf den Gaſſen. Alles fragte nur nach Brode; doch hier half kein ängſtlich Flehn; Mütter müſſen ihre Kinder an den Brüſten ſterben ſehn. *idem.* Mütter muſten ihre Frucht ihres eignen Leibes eſſen. *idem.* Ja die Kinder ſuchen noch auf den kalten Mutterbrüſten, unter ängſtlichem Geſchrey,

ihre Lebenskraft zu friſten; wer vor dieſem Wildpret ſpeiſte, und bey ſüſem Weine ſaß, der ſucht ietzo ganz begierig auch ein halb verfaultes Aaß. *idem.*

Hure. Hurerey.

Beywört. Die geile. unverſchämte. entblößte. buhleriſche. erhitzte. freche. verwegne. verführeriſche. verbuhlte. verarmte. betrügliche. ſchnöde. geſlohne. gemiedne. gottloſe. liſtige. blinde. beſtrafte. faule. verjagte. vertriebne. gemeine. belohnte. gezüchtigte.

Hyacinth. Flos.

Beywört. Der blaue. zarte. holde. friſche. Luſterfüllte. vergängliche. eitle.

Redensarten. Der Hyacinth, in welchem man Apollens Liebe findt. Beſſer. Der Hyacinthen holdes Himmelblaues Kleid. Brockes. Deren gewürzter Duft, mit Balſam angemiſcht, mir mein benebelt Haupt erfriſcht, und mein Gemüthe labt und tränket, ſo, daß es ſich entzückt zu ſeinem Schöpfer lenket. *idem.* Das geliebte Frühlingskind, der mit Zierde, Lehr u. Luſt erfüllte Hyacinth, der ein Bild der irrdiſchen Vergänglichkeit und Pracht. *idem.* Der oft in der erſten Blüte ſterben muß. Chr. Gryphius. Die Luſt der Frühlingszeiten. Wenzel. Den der Himmel ſelbſten kleidet. *idem.* Die der Himmel ſo ſchön geſchmückt, mit ſolcher Pracht, mit ſolcher Lieblichkeit; deren Himmelblaues Kleid uns erinnert, den Himmel anzuſehn, den Sinn vom Irrdſchen abzulencken, und an den Himmelsherrn und Schöpfer zu gedenken. Brockes. Deren lieblicher Geruch Hirn und Bruſt mit Balſamdünſtenden Vergnügungsſchwangern Geiſtern erfüllt. die, durch recht unverhoffte Luſt, ſich faſt der Seele ſelbſt bemeiſtern, als welche ſelbſt ins Anmuthsmeer verſinket, wenn ſie, recht wie berauſcht durch des Geruches Kraft, den ſäurlichſüſen zarten Saft aus ihrer friſchen Blüth Sapphirnen Kelchen trinket. Brockes.

Hyacinthenſtein.

Beywört. Der Waſſerfarbne. dunkle. neblichte. klare. harte. rothe. ſtärkende. gelbliche. Eiſenfarbne.

Redensarten. Der, wie das Wetter fugt, auch ſeine Farben drehet. Neukirch. Der ſich beym Feuer röthet. Lohenſtein. Der Gift und Unluſt ſtöhrt, dem Herzen Freude giebt. *idem.*

Hyades.

Hyades.

Beywört. Die verjüngten. alten. umſtirnten. veralterten. runzlichten.

Beſchreib. Man giebt ſie insgemein vor Töchter Oceani aus. Man zählet ihr bald fünfe, bald ſechſe, bald ſieben. Sie ſollen nach einiger Vorgeben Nymphen und Ammen des Jovis geweſen ſeyn. Da ſie nun alt worden, machte ſie die Medea auf ihr Erſuchen wieder jung, bis ſie endlich an den Himmel verſetzt wurden, und den Namen der Hyadum erhielten.

Hybla.

Beywört. Das fette. beblümte. grüne. bunte. ſaftige. Honigreiche. Blumenvolle. ſüſſe. nährende.

Redensarten. Der Berg Siciliens, der Bienen Sammelplatz, der Blumen Luſtrevier. Lohenſt. Der Berg, allwo die Blumen im ſchönſten Wuchſe ſtehn. *idem.*

Hymenaeus.

Beywört. Der ſchöne. verkleidete. gefangene. bekränzte. taumelnde. tapfre. verliebte. beglückte. angerufene. geehrte.

Beſchreib. Seine Eltern waren Apollo und die Muſe Calliope. Er war ein Gott der Hochzeiten; wie man meynet, daß er dieſelben erfunden; man war gewohnt ihn anzurufen. Er ſoll ſonſt ein junger Athenienſer von mäſigem Stande, allein deſto gröſſrer Schönheit geweſen ſeyn. Er verliebte ſich in ein junges und ſchönes Frauenzimmer, von der er auch nicht unempfindlich angeſehē wurde. Da nun das Athenienſiſche Frauenzimmer das Feſt der Cereris feyerte, verkleidete er ſich in Frauenzimmerkleider, und begab ſich auch nach Eleuſin, allwo die Solennität vor ſich gieng; Doch, da die Freude am gröſten war, wurden ſie alleſamt von denen Seeräubern gefangen genommen, und auf eine wüſte Inſul geführt. Da beſoffen ſich nun die Räuber vor Freuden, und da ſie eingeſchlafen waren, machte ſich Hymenäus über ſie, ſchlug ſie todt, brachte denen Athenienſern ihre entführten Töchter wieder, erhielt auch davor die Ehre, daß man ſein bey allen Hochzeiten gedenken ſollte, und bekam zugleich ſeine Geliebte. Er wurde fürgeſtellet als ein Jüngling mit einem Kranze von Blumen und Majoran, ſo in der rechten Hand eine Fackel, in der lincken aber einen Flammeum oder Schleyer, und an den Füſen Saſrangelbe Socken hatte; iedoch geben ihm auch andere einen Kranz von Roſen, und bilden ihn, als ob er für Trunkenheit

ganz

ganz tammelte; noch andere legen ihm einen ganz gelben Hut bey.

Hypſipyle.

Beywört. Die flüchtige. gefangne. ſclaviſche. verlohrne. gefundene. entdeckte. befreyte. vergötterte.

Beſchreib. Des Thoanus Tochter. Als die andern Weiber in der Inſul Lemnos alles Mannsvolk darum ermordeten, weil ſich dieſe von ihnen des Geſtanks wegen, womit ſie die Venus ihrer Verachtung halber beſtrafte, abſonderten, und dafür ihre Sclavinnen aus Thracien gebrauchten, verſchonete Hypſipyle ihres Vaters. Als ſie aber ihre That erfuhren, wollten ſie dieſelbe dafür auch ermorden, u. kunte ſie ſich für ihnen kaum mit der Flucht ſalviren, gerieth aber auf der See den Seeräubern in die Hände, welche ſie nach Theben brachten, u. daſelbſt dem Könige Lyco zu Nemea zur Sclavin verkauften, von welchem ſie zur Auferziehung ſeines jungen Prinzen Opheltä beſtellet wurde. Als aber die ſieben wider Theben vereinigte Fürſten bey Nemea durchzogen, und groſen Mangel am Waſſer litten, trafen ſie ungefehr ſolche Hypſipylen mit dem Opheltes an, die ſie denn um Waſſer befragten, und als dieſe ihnen dergleichen zeigte, indeſſen aber das Kind zurück ließ, ergrif ſolches ein Drache, und brachte es um. Nun hielten zwar dieſe Fürſten dem Opheltä zu Ehren beſondere Leichenſpiele, baten auch höchlich bey dem Lyco für die Hypſipylen; nichts deſto weniger ließ dieſe die Eurydice, des Lyci Gemahlin, ins Gefängnis ſtecken, um ſie auf eine grauſame Art hinzurichten. Allein, da ihre beyden Söhne auch dahin kamen, und ihre verlohrne Mutter ſuchten, entdeckte ihnen Amphiraus, einer der erwehnten 7. Fürſten, als ein guter Wahrſager, wo Eurydice dieſelbe hingebracht, welche ſie denn wieder befreyeten, und alſo wieder mit ſich hinweg nahmen. Man findet alſo doch nicht wo ſie endlich ſelbſt geblieben, wohl aber, daß ſie wegen der Erhaltung ihres Vaters mit unter die Piisſimas gerechnet werde.

Jacob.

Beywört. Der ſtarke. kühne. gläubige. geſegnete. wallende. beſchützte. ſiegende. ringende. reiche. freudige. alte. erfreute. betrübte. verlaſſene. graue.

Redensarten. Deſſen Haupt Eſaus Erſtgebuhrt durch liſt bekrön-

bekrönte. Ziegler. Der Mann und Herr von zweyen Schu ſtern iſt. *idem*. Der mit dem HErrn gerungen. Wenzel.

Jäger.

Beywört. Der muntere. rege. früh-erwachte. hetzende. will rauhe. unbarmherzige. flüchtige. Blutgierige. tödtende. i rende. rohe. grauſame. hurtige. bemühte. wachſame. une müdete.

Redensarten und Umſchreib. Der ſich ergetzet, wenn er n das Gras gedrückt, an der dunkeln Spur erblickt, wo da Wild den Fuß geſetzet. Brockes. Den oft ein gehetzter Tyge nicht aber ein ſchwach Reh erlegt. Lohenſtein. Der Jäge der Netz und Garn vor der Morgenröthe ſetzet, und das einge ſchloßne Wild mit geſchwinden Winden hetzet. Hanke. De Jäger, deſſen muntre Bruſt Anmuth und Luſt füllet, da, ſo wi ſeine Frucht anitzt der Ankersmann, auch er das Wild jetz gleichſam ernden kan. Brockes.

Jagd.

Beywört. Die angenehme. muntere. beliebte. blutige. beſchwer liche. gefährliche. ergetzliche. verſuchte. vergebliche. leichte. nutzbare. erwählte. luſtige. verbothene. gewagte.

Redensarten und Umſchreib. So brach das junge Volk aus dem entſchloßnen Thor mit ſeinem Jägerzeug in munterm Trab hervor: Man ſahe ſie gerüſt mit Netzen, Spieſen, Pfei len; dort den Maßilier mit vollem Zügel eilen; hier einen muntern Hund, der durch der Naſen Kraft das tiefverſteckte Wild aus ſeinen Löchern ſchaft. Amthor. Im Felde nimmt das Hetzen dir deine Sorgen hin: Es hatten den Gebrauch Ulyſſes, Telamon und der Achilles auch, der Thetis groſer Sohn. Alcides hat im Jagen den Ernſt, mit welchem er die Rieſen todt geſchlagen, nicht minder angelegt. Doch ſey die Maſe hier; Wer nichts als jagen kan, wird endlich ſelbſt ein Thier, und lernet grauſam ſeyn. Opitz. Hier wird ein leichtes Reh, ein Haſe dort ereilt. *idem*.

Jahr.

Beywört. Das flüchtige. abgebrochene. glückliche. verſtriche ne. dürre. erwünſchte. gefährliche. erlebte. furchtbare. beglück te. fruchtbare. edle. gehoſte.

Redensarten und Umſchreib. Kaum hat der Sonnen heiſes Rad den Winter nur einmal verdrungen. Amthor. Ein Jahr, ein Theil von unſrer Zeit, das wie eine Fluth v erfloſſen. Brock.

Die

Die Jahre, die wie Dampf verrauchen. *idem*. Wenn unser irrdischer Planet, im Schatten bald und bald im Sonnenstrahl, dreyhundert fünf und sechzig mal sich um sich selbst herum gedrehet, und so zugleich den groſsen Kreyß vollendet, in welchem ihn der Sonnen Lebensbrand durch GOttes mächtige Wunderhand beständig um sich dreht und wendet; so haben wir hierdurch ein Jahr. *idem*. Das drey und sechzigste ist das groſse Stufenjahr, das schwer ein Held erlebt, und selten überlebet. Besser. Das fünf und sechzigste, der Schwachheit Ruhejahr, des Alters Sonnenwende; wo sich der Mensch erhohlt, den Rest, der Sonnenwende gleich, des Pfades durchzugehn, die, wenn sie Stufen gleich bis an den Krebs gegangen, ganz einen neuen Lauf beginnet anzufangen. *idem*

Neujahr.

Beywört. Das gehofte. nahe. frohe. Hofnungsvolle. gewünschte. erwartete. beglückte. holde. selige. ewige.

Redensarten und Umschreib. Da das getriebne Rad, womit das groſse Licht durch seine Zeichen eilet, und die gemeſsne Zeit in Tag und Stunden theilet, nach vollbrachtem Lauf sich kaum gewälzet hat; gleich da das zarte Jahr aus seinen Windeln steiget. Amthor. Nachdem mit unvermerktem Schritt das alte Jahr nunmehr verschwunden und sich ein neues eingefunden mit gleichfalls unvermerktem Tritt. Brockes. Das junge Jahr, so vom verlebten Zweygesichte bey rückgekehrtem Sonnenlichte zu neuem Lauf eröfnet ist. Wenzel. Das vorge Jahr war nichts, ward neu, ward plötzlich alt; nun ist es wieder nichts. Ein Neu tritt alsobald, so bald zur Mitternacht die Glocke zwölfe schläget, aus seinem tiefen Nichts. Brockes. Es war das alte Jahr den Augenblick verschwunnen, und hatte, wie man sagt, den schnellen Lauf vollbracht: Im zwölften Seigerschlag, zur Mitternacht, hatt' es sein Grab, und diß die Wiege funden, so man das neue heißt. *idem*. Das Jahr hat seine Stunden, als ein verwestes Nichts, zum kalten Grabe bracht; doch hat sich auch zugleich ein neuer Morgen funden, der mit erwünschtem Roth aus frischer Wolken lacht. Der, so die alte Zeit in stillen Schlaf geleget, hat auch das frische Jahr aus Gnaden aufgeregt. Wenzel.

Jammer.

Beywört. Der tiefe. ergrimmte. eingewurzelte. schwere. ungewohn-

gewohnte. ſchmerzliche. gefürchtete. unerwartete. trübe. Wolkenähnliche. leichte. verſchwundene. verjagte.

Redensarten. Ein kurzer Jammer ſchenkt uns tauſend, tauſend Freuden: Ein kleiner Dornenweg zeigt einen Perlenthron. Ziegler. Die ſchwarze Jammernacht. Menzel.

Janitſcharen.

Beywört. Die frechen. ergrimmten. tapfern. zerſtreuten. erſoffenen. verjagten. fechtenden. tyranniſchen. ſtandhaften. betrogenen. erhitzten. getilgten. erſchlagenen. rauhen. fürchterlichen.

Redensarten und Umſchreib. Der Türken rechte Hand. Opitz. Der die ſcharfen Röhre krachen läßt. Pirſch.

Januarius.

Beywört. Der kalte. frohe. ſtürmiſche. beſchneyte. beeyſte. rauhe. eröfnende. kothige. froſtige. heilige. belobte. Segenvolle. fröliche.

Redensarten. und Umſchreib. Der Monat, welcher ſich vom zweygeſtirnten Jan von langen Zeiten nennt. Menzel. Der Monat, der das Thor zu neuen Monden öfnet, und der die Unterwelt zu frohem Wechſel führt. *idem.* Der Jan eröfnet uns das zugeſchneyte Jahr. *idem.* Ich bin ein ofner Weg der wiederholten Zeiten, und ſchlieſe nun das Thor des neuen Jahres auf. *idem.*

Beſchreib. Der Januarius wird mit zwey Geſichtern abgebildet. Er hat zwey Flügel und ein Schneeweiſes Kleid, und träget in der Hand das Zeichen des Waſſermannes.

Janus.

Beywört. Der zweyköpfichte. rege. erwachte. weiſe. kluge. edle. belobte. alte. graue. vorſichtige. bedachtſame. aufmerkſame.

Redensart. Janus, der doppelt ſiehet. König.

Beſchreib. Er ſtammete von dem Apolline und der Creuſa her. Die Mutter ließ ihn zu Delphis erziehen. und weil der Athenienſiſche König Erechtheus nichts von ihrer gepflogenen Vertraulichkeit mit dem Apolline wuſte, vermählte er ſie mit dem Xipheo, der aber kein Kind mit ihr zeugen konnte und auf Befragen den Befehl von dem Oraculo bekam, daß er denjenigen an Kindesſtatt aufnehmen ſolle, der ihm des andern Tages begegnen würde; da ſey ihm deñ der kleine Janus aufgeſtoſen, den er auch zu ſich genommen. Da er nun erwachſen war,

und ihm das Erbtheil, ſo er von dem Xipheo erhielt, zu geringe ſchiene, ſchifte er nach Italien, erbauete eine Stadt, welche er Janiculum nannte. Da regierte er nun auf das gerechteſte und löblichſte; verordnete den Göttern die erſten Opfer; erfand ehrnes Geld, Kronen, Schiffe und Brücken, und machte die Einwohner wohlgeſitteter. Er wird als ein König vorgeſtellet, der auf einem ſtrahlenden Throne ſaß, zwey Geſichter, in der rechten Hand einen Schlüſſel, in der linken Hand aber einen Stab hatte, womit er gleichſam an einen Felſen ſchlug, und Waſſer hervor zu bringen ſchien.

Jaſon.

Beywört. Der tapfere. muntere. unerſchrockene. Heldenmüthige. edle. vortrefliche. verfolgte. gerettete. gereitzte. verliebte. erſchlagene. verzweifelte.

Beſchreib. Sein Vater war Aeſon; doch wegen der Mutter iſt man noch nicht einig. Weil dem Pelia, ſeines Vaters Stiefbruder, prophezeyet worden war, daß er von einem aus dem Aeſoniſchen Geſchlechte ſein Leben verliehren ſollte, bemühete er ſich, alle aus dem Wege zu räumen; doch Jaſon ward von einigen ſeiner Befreundten in einem Kaſten, als eine Leiche, zum Chirone geſchaffet, der ihn erzog, und unter andern in der Medicin unterrichtete. Er wurde einſt von dem Pelia zu einem Opfer eingeladen, das derſelbe dem Neptuno bringen wollte. Da er nun an den Fluß Evenum kam, fand er eine alte Frau daſelbſt ſtehen; dieſe nahm er auf ſeine Schultern, und trug ſie über das Waſſer, weil ſie auf keine andere Art hinüber konnte; und es war die Juno ſelbſt, die eine ſo häßliche Geſtalt an ſich genommen hatte. Doch Jaſon büßte über dieſer Arbeit einen Schuh ein. Da er nun alſo zum Opfer kam, machte Pelias groſſe Augen, da er es ſahe, indem er ſich erinnerte, daß man ihm geweiſſaget hatte: ſein Lebensende ſey nicht mehr weit, wenn ihm bey dem Opfer des Neptuni einer in einem Schuhe aufſtoſen würde. Nach einer an ihn gethanen Frage befahl er ihm, nach Colchis zu Abholung des güldenen Vlieſes zu ſchiffen. Jaſon that auch ſolches; und indem in ſeiner Abweſenheit ein Geſchrey von ſeinem Untergange erſchallete, zwang Pelias den Aeſonem, Gift einzunehmen. Jaſons Mutter aber ſich ſelbſt zu erſtechen. Er rächete ſolches zwar durch Beyhülfe der Medea, und bemächtigte ſich des Reiches des Peliä; doch gab ers deſſen Sohne wieder. Endlich zog er mit der Medea nach Corinth,

rinth, da lebte er mit ihr ſo lange vergnügt, bis ihm die Glauce, die Tochter des Creontis, in die Augen ſtach, darnach ſuchte er ihr Abſchied zu geben; ja ſie ward endlich gezwungen, Corinth zu verlaſſen: Sie brachte aber das königliche Schloß durch ihre Künſte in Brand, und Jaſon büßte dadurch ſeine neue Gemahlin ein; wie denn Medea über dieſes die mit ihm erzeugten Kinder umbrachte. Darüber gerieth Jaſon in eine Verzweifelung, daß er ſelbſt Hand an ſich legte, und ſich erſtach.

Jaſpis.

Beywört. Der keuſche. edle. zerſprungene. reine grüne. unbefleckte. theure. hochgeſchätzte. durchſichtige. geſunde. Blutſtillende. Orientaliſche.

Icarus.

Beywört. Der verwegene. kühne, beſtrafte. unglückſelige. geſtürzte. ertrunkene. gefallene.

Redensarten. Der erbärmlich in die See fiel. Wenzel. Der ſeine Kühnheit büßte. Gryph.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Dädali, flog wider ſeines Vaters Befehl mit ſeinen Flügeln zu nahe an die Sonne und ſtürzte ins Meer, das auch den Namen von ihm und ſeinem Falle bekam.

Idomeneus.

Beywört. Der tapfere. Anmuthsvolle. unbedachtſame. verjagte. ſich übereilende. vertriebene. flüchtige.

Beſchreib. Er war des Cretiſchen Königes Deucalionis Sohn, von ungemeiner Schönheit, und dabey ein Freyer der Helenä. Nach ihrer Entführung, ſo der Paris vorgenommen, gieng er mit achzig Schiffen vor Troja; da hielt er ſich vortreflich tapfer und erlegte dreyzehen Feinde, und unter denſelben den Thraciſchen König, der Acamus hieß. Bey ſeiner Zurückkehr, als er von einem heftigen Sturm überfallen ward, gelobte er das zu opfern, was ihm am erſten begegnen würde: Da begegnete ihm ſein Sohn, und er wollte ſeiner Gelübde Genüge thun. Darüber entſtand eine Peſt im ganzen Lande; und ſeine Cretenſer vertrieben ihn alſo, daß er ſeine Flucht nach Italien nehmen muſte, allwo er auch geſtorben.

Idumäa.

Beywört. Das Blumenreiche. Anmuthsvolle. edle. geſunde. liebliche. reiche. beblümte. Roſenträchtige. wohlriechende.

Jena.

Beywört. Das edle. kleine. gelehrte. bewohnte. berühmte. Ehrenwerthe.

Redensarten und Umſchreib. Der Saalparnaß, von deſſen Sonnenſchein manch heller Tag Europens Welt umfangen. Wenzel. Die Mutter der Künſte. *idem.* Die Stadt, in der Minerva ſelbſt der Künſte Jahrmarkt hält. *idem.* Saline, die das Lob den Griechen abgewonnen. *idem.* Das edle Delphos dieſer Zeit. *idem.* Die Stadt, ſo unſre Zeit der Saalen Tempe nennet. *idem.* Der kleine Innbegrif der groſen Treflichkeiten, berühmte Jainſtadt. *idem.* Die groſe Salais, die Prüferin der Tugend. *idem.*

Jephtha.

Beywört. Der edle. tapfre reuige. ſieghafte. gewiſſenhafte. opfernde. unbedachtſame.

Redensarten und Umſchreib. Der Held von Mitzpa. Ziegler. Es jauchzt ganz Gilead, und Jephtha ſollte weinen? Ganz Mitzpa triumphirt; ſoll Jephtha traurig ſeyn? *idem.* Der mit grünen Palmenkränzen, im herrlichſten Triumph nach Mitzpens Mauern zieht. Hanke. Der Canans ſtarker Held und Ammons Geiſel iſt. *idem.*

Jericho.

Beywört. Das gefallene. gottloſe. verfluchte. ungebauete. verwüſtete. gewarnte. ſchnöde.

Redensarten. Das nicht eher ſolte fallen, als bis man ſiebenmal lies die Poſaunen ſchallen. Neukirch. Allwo die rothen Seile die Hure Rahab retten. Lohenſtein.

Jeruſalem.

Beywört. Das edle. beweinte. zerſtöhrte. erwählte. gewarnte. beſtrafte. ſichere. gottloſe. belagerte. verwüſtete. Blutgefärbte. umgeworfene.

Redensarten und Umſchreib. Salems Wunderſchein. Wenzel. Die Königsſtadt. *idem.* Wo GOtt ſein Herd und Feuer hat. *idem.* Das edle Solyma. *idem.* Jebus holde Stadt. Ziegler. Die Friedensſtadt, wo GOttes Lamm die Reiſe vorgenommen: Hier wirſt du wohl in ſchlechten Frieden kommen, wo Gift und Haß ſich ſchon gewafnet hat. Wenzel. Es lieſe Aug und Stern Jeruſalem beſtrahlen, der Häuſer hohe Pracht, der Gaſſen weite Zier. Ziegler.

Jeſa-

Jeſabell.

Beywörter. Die freche. gottloſe. grimmige. geſtürzte. gefreſſene. geſchminkte. verfluchte.

Redensarten. Die ſich mit Satans Grimm verbunden. Wenzel. Ahabs freches Weib. *idem.* Der Schandbalk Jeſabell wird ietzo noch verflucht, daß ſie des Höchſten Knecht als Feindin aufgeſucht. *idem.*

Jesmin.

Beywörter. Der liebliche. helle. Silberweiſe. ſchimmernde. reinliche. unbefleckte. edle. kräftige. geſunde. riechende.

Redensarten. Der Jesminen unbefleckter Silberſchein. Brockes. Die Jesminen, die, weiſen Sternen gleich, an Gröſſ und Menge, auf vielen nach der Kunſt geſchornen Hecken, die ſich, ſo weit man ſieht, erſtrecken, ein Milchweg, in unabzuſehnder Länge, an einem grünen Himmel ſchienen. Brockes. Das nette Blat der lieblichen Jesminen ſchmückt noch den fremden Stock mit ſeinem Silberkleid. Wenzel. Deſſen rarer Kraftgeruch kan ſtatt des Moſchus dienen, und ſelbſt dem Balſam trutzt, den Idumäa ſtreut. *idem.* Der ſich zur Abendszeit erſt pfleget auszubreiten. Chr. Gryphius. Die Jesminen, die auſen Purpurroth, von innen Silber ſind. Neukirch.

JESUS.

Beywörter, Umſchreibungen und Redensarten. Der theure Grundſtein frommer Herzen. Wenzel. Der Held aus Davis Saamen. *idem.* Der GOtt zur Rechten ſitzt, und ſeine Diener ſchützt. *idem.* JEſus, Licht und Troſt der Heyden, Wunſch der Völker, Heyl der Welt, GOtt aus GOtt, und Menſch von Menſchen, hochgelobter Davids-Held! dem Mund und Herzen Opfer bringen, und alles Volk ein frohes Alleluja ſingen. *idem.* JEſus, das Wort der Ewigkeit, den die Väter jener Zeit ihren Wunſch und Hofnung hieſen. *idem.* Die Kraft vom ſüſſen JEſusnamen. *idem.* Des Weibesſaamen, der der Schlangen ſtolzen Kopf zerknickt. *idem.* Den die erboſte Schaar dort an das Creutze ſchlägt, iſt der, nach deſſen Wink das Firmament ſich regt: Die Unſchuld wird geſtraft, und büßt vor fremde Sünden; der Tod und Teufel zwingt, läßt ſich mit Stricken binden. Canitz. Der theure Gnadenthron, den GOtt der Welt verheiſet; des Höchſten liebſter Sohn, der aus der Nacht uns reiſet. Wenzel. Die Hofnung

unſer Vater, der groſe Schlangentreter. *idem.* Der reine Weibesſaame, den alle Welt als ihren Helfer ehrt. *idem.* Du kleines Kind von groſer Macht, benedeyter Weibesſaame, Höllenzwinger, Schlangentrutz, Seegenreicher Wundername JEſu! *idem.* Der Freund, ſo in den Roſen weidet, und mit dem heilgen Weiß und Roth, bey Sturm und Angſt, bey Weh und Noth, ſich nie von ſeinen Schafen ſcheidet. *idem.* Der in dem zwölften Jahr den Lehrſtand groß gemacht. *idem.* Die Hofnung erſter Zeit, der HErr der Herrlichkeit, in deſſen groſen Namen die Welt geſegnet iſt: Der aus Davids Lenden, und ſein Sohn zu nennen iſt; doch muß er ſich ihm unterwerfen, und ihn vor ſeinen HErrn erkennen. *idem.* Heilig iſt des Höchſten Sohn, GOtt von GOtt aus einem Weſen, der die Welt als Braut erleſen, und darum des Vaters Thron. ſie als Bräutgam zu umfaſſen, gleichſam willig fahren laſſen. *idem.* Siehe Chriſtus.

Indien.

Beywört. Das rohe. reiche. entfernte. beſuchte. köſtliche. ſchätzbare. edle. herrliche. begabte. vortheilhafte. nutzbare. unvergleichliche. nie gnug geprießne. Americaniſche. weſtliche. öſtliche. Aſiatiſche. äuſerſte.

Redensarten. Das feiſte Feld um den Ganges. Opitz. Das rohe Land, wo Ind und Ganges rinnen. Wenzel. Wo der Gymnoſophiſt ſich rühmlich vorgethan. *idem.* Wo ſich Gangis Wellen drehen. *idem.*

Inſeln.

Beywört. Die fetten. wüſten. unbewohnten. edlen. reichen. weitentfernten. einſamen. fruchtbaren. angebauten. entdeckten. erfundnen. rauhen. dürren. beſtröhmten. geſuchten. leren. bewohnten.

Invidia.

Beſchreib. Sie war des Pallantis und der Stygis Tochter. Man verehrte ſie auch als eine beſondere Göttin. Im Geſichte ſahe ſie ſehr blaß aus, am Leibe aber war ſie ganz mager und dürre. Sie konnte niemand recht anſehen, hatte roſtige Zähne, eine von Galle unterlaufene grüne Bruſt, eine von Gift aufgelaufne Zunge, lachte nicht, auſer wenn es iemand übel gienge, ſchlief auch niemals. Ihre Wohnung war ein tiefes, moderichtes kaltes, finſteres, trauriges Thal, wo nie der Sonnen ſchein hin kam. Siehe Wißgunſt.

Jo.

Beywört. Die angenehme. geliebte. flüchtige. umſchattete. ver
wandelte. gehörnte. raſende. getriebne. edle. gewephte. Ver
zweiflungsvolle.

Beſchreib. Ihr Urſprung und Geſchlechte iſt ungewis. Sie wa
ein ſehr ſchönes Frauenzimmer. Da ſich Jupiter in ſie verlieb
te, riß ſie zwar aus; doch, da er einen düſtern Nebel um ſi
machte, erhielt er was er ſuchte. Juno aber merkte es; da
her vertrieb ſie den Nebel, und fand ſie beyde in ziemlicher Ver
traulichkeit. Allein er verwandelte die Jo ſogleich in eine ſchö
ne weiſe Kuh, und da ihn die Juno erſuchte, daß er ſie ihr ſchen
ken möchte, konnte er es ihr nicht wol abſchlagen. Argus
ward darauf von ihr zum Hüter dieſer Kuh beſtimmet; doch
Mercurius bezog ihn darum, und ertödtete ihn auch deswegen.
Juno aber machte, daß dieſe Kuh in eine Raſerey gerieth, und
lies ſie durch eine Furie über Berg und Thal, See und Meer
treiben, bis endlich Jo an dem Nilo auf die Knie fiel, und den
Jovem um Hülfe bat. Dieſer verſöhnte hierauf die Junonem,
und Jo erhielt ihre vorige Geſtalt wieder, da ſie denn den Epa
phum gebahr. Das Joniſche Meer hat den Namen von ihr,
als in welches ſie ſich in ihrer Raſerey ſtürzte. Juno entführte
ihr hierauf auch den Epaphum, und als ſie ihn wieder aufgeſu
chet hatte, kehrete ſie wieder nach Egypten, und verheyrathete
ſich mit dem Teleogono. Man hat ſie nach der Zeit Iſidem ge
nennet, und iſt ſie unter dieſem Namen von den Egyptiern
als eine Göttin verehret worden.

Johannes Baptiſta.

Beywört. Der ernſte. harte. ſtrenge. verhaßte. beſuchte. vor
hergeſendete. enthauptete.

Umſchreib. Der Heilige, der ſich ſchon in Mutterleibe erhob,
und jener Wunderfrucht zu Ehren hüpft und ſpringt. Brock.

Johannes der Evangeliſt.

Beywört. Der heilige ſanftmuthsvolle. geliebte. treue. zeu
gende. verbannte. gemarterte. weiſſagende. gekrönte. alte. un
verfälſchte. ſtandhafte.

Umſchreib. Der Jünger, der voll Eiferstriebe an der Bruſt
des HErrn lag, der hernach auf Pathmus ward verbannt, wo
er das heilge Buch der Offenbahrung ſchriebe. Brockes.

Jonas.

Beywört. Der murrende. widerſpenſtige. reuige bekehrte. un

geduldige. verſchlungne. ausgeworfne. ausgeſpiene. betrübte. beſtrafte. ungehorſame.

Redensarten. und Umſchreib. Jonas, deſſen Grab ein Fiſch war. Wenzel. Des Amathai Sohn verwarf des Höchſten Willen, der ihn mit hartem Spruch zum böſen Aſſur wieß, und hemmte ſeine Pflicht, die Dienſte zu erfüllen, ſo ihm die Majeſtät der Gottheit ſelber hieß. Es hoſte der Prophet nicht ſonder Luſt zu ſehen, was Rache, Straf und Zorn den Niniviten droht; und da ſein Eyfer merkt, es will nicht ſo ergehen, wünſcht er aus Ungedult ihm ſelber Gruft und Tod. *id.* Jonas, deſſen Bruſt Gebet und Andacht glühen läſſet, und ſeiner Seufzer Loh flammt auch im Waſſer auf. *idem.*

Jonathan.

Beywört. Der treue. wackre. redliche. unverfälſchte. edelmüthige. Großmuthsvolle beſtändige. warnende. hungrige. läſternde. leckende. koſtende.

Redensarten. Es rühmte Jonathan, ſein Auge ſey verkläret, da der erhitzte Mund die Honigkoſt verzehret. Wenzel. Schweig Jonathan von deinem Honigbiſſen, wovon du nichts als nur Gefahr geleckt. *idem.*

Jordan.

Beywört. Der ſchmale. trübe. bebrämte. ſchwarze. reine. betrübte. mit Thränen gemengte. immer flieſende. edle. heilige. geheiligte. gereinigte. geweyhte. zur Taufe erleſene.

Joſeph.

Beywört. Der keuſche. fromme. verkaufte. gedrückte. holde. angenehme. geliebte. unbefleckte. verfolgte. gefangne. weiſſagende. erhöhte. geſegnete. höchſtgeehrte.

Redensarten und Umſchreib. Das beliebte Felſenherz. Virgler. Die entfleiſchte Marmorſeele. *idem.* Deſſen Scheitel das Kleinod reiner Treu zierte. *idem.* Vor dem des Potiphars Lager unbefleckt blieb. *idem.* Deſſen Geiſt der Geilheit Irrlicht nicht verführen konnte. *idem.* Joſeph, den ſeiner Brüder Neid zum Sclaven gemacht hat. *idem.*

Joſua.

Beywört. Der tapfre. Heldenmüthige. unverzagte. GOttgeliebte. ſtreitbare. unüberwindliche. unerſchrockne. fromme. Wunderſtarke.

Redensarten. Wenn Joſua befiehlt, daß ſich die Sonnenſcheibe

ſcheide in ihrem Gideon noch was verweilen ſoll, ſo geht er ſeinem Feind als Sieger erſt zu Leibe, und macht ſein ganzes Heer von Luſt und Beute voll. Wenzel. Der Sonn' und Monden ſelbſt im Laufe hindern kan. *idem.*

Jphigenia.

Beywört. Die Unſchuldsvolle. geweyhte. zum Opfer zubereitete. entführte. gerettete. umnebelte.

Beſchreib. Insgemein hält man ſie vor eine Tochter des Agamemnonis und der Clytemneſträ, ob ſie gleich des Theſei und der Helenä Kind ſeyn mochte, und nur von der Clytemneſtra zu ſich genommen worden war, um ihrer Schweſter der Helenä Schande nicht zu entdecken. Als Agamemnon eine der Dianä geweyhte Hündin erſchoß, und dadurch eine grauſame Windſtille entſtand, dadurch die Griechen ſehr gehindert wurden, ſagte der Weiſſager Calchas, daß blos durch die Aufopferung der Jphigeniä die Diana beſänftiget werden könne. Agamemnon wollte nun hierein nicht willigen; doch Ulyſſes und Diomedes ſchwatzten ſie mit Liſt der Clytemneſträ ab, und brachten ſie ins Lager. Doch, da ſie nun geopfert werden ſolte, umzog ſie die Diana mit einer dicken Wolke, alſo, daß ſie von ihr dadurch nach Tauricam abgeführet wurde, allwo ſie ihre Prieſterin abgab, inzwiſchen aber an ihrer Stelle eine Hündin geopfert ward. Sie ſtarb endlich zu Megaris.

Jrene.

Beywört. Die edle. gewünſchte. belobte. erſeufzete. gekrönte. geliebte. angenehme. Ruhmwürdige.

Beſchreib. Sie war eine von denen Horis, und eine Tochter des Jovis und der Themis. Man ſaget, daß ſie die Streitigkeiten der Menſchen mit Vernunft und nicht mit Gewalt oder Handgemenge beylegen ſoll.

Jris.

Beywört. Die bunte. hurtige. ſchwätzige. klatſchhafte. ſchöne. muntre.

Beſchreib. Jhr Vater war Thaumas, und die Mutter Electra. Man giebt ſie vor die Dienerin der Junonis aus, die unten auf den Staffeln ihres Thrones ſaß, und auf ihre Befehle wartete, ihr auch alles, was ſie ſahe oder hörte, zutrug. Wenn ſie das Bette machte, wo die Juno mit dem Jove ſchlief, wuſch ſie ſich die Hände mit den koſtbarſten Salben, und forderte diejenigen vor ſie, die ſie haben wollte. Man verſchickte ſie meiſtentheils

in Streitigkeiten, ſo da erreget werden ſolten. Ueber dieſes entlies ſie auch die Seelen des Frauenzimmers aus dem Leibe, indem ſie den Perſonen die fatalen Haare abſchnitt, mit welchen ſie nicht erſterben konnten. Sie wurde nur von dem Himmel geſchicket, da hingegen Mercurius ſowol von der Hölle als vom Himmel zum Boten gebrauchet wurde. Der Regenbogen diente ihr ſonſt allemal gleichſam zur Staffel, darauf ſie herab und hinaufſtieg. Sie wird als ein artiges Frauenzimmer in einem bunten Kleide, mit Safrangelben Flügeln vorgeſtellet.

Irrthum.

Beywört. Der ſchnöde. betrügliche. trübe. verdammte. übereilte. verworfne.

Redensarten. Das trübe Meer des Irrthums, das wir fort und fort mit groſer Angſt durchreiſen. Opitz. Der Irrthumsſchwindel, der den Verſtand oft triſt. Amthor. Der muß nicht bald büſſen, der mehr durch Zufall hat als Bosheit irren müſſen. Lohenſt. Andrer Irrthum lehrt uns oft behutſam gehn. *idem.* Du brauchſt der Augen mehr als Sinnen und Verſtand. Opitz. Des Irrthums Unkraut ſtreuen. Wenzel. Der Wahn verwirft dis zwar; nicht Urtheil und Verſtand. Opitz. Sich von dem Pfad der Warheit trennen. Brockes. Des groben Irrthums Dunſt. *idem.* Wir irren wie ein Schif, das einen Meiſter hat, der weder Art noch Grif zum Steuern weis und kan: Denn unſer Herz und Sinnen ſind lauter Wankelmuth, und mögen nichts beginnen, was Urtheil und Verſtand haben will. Opitz. Wenn ein geteuſchter Sinn mit Thorheit ſich vermählet, und falſchgefärbten Schmelz vor ächtem Golde wählet. Amthor. Manch falſcher Diamant wird ächtem vorgezogen, weil fernen Augen er viel ſchön und gröſer ſpielt; und der gewölkte Schaum gefärbter Regenbogen gilt mehr denn Schneckenblut, weil keine Hand ihn fühlt. Beſſer. Beym Vorhang unſrer Bruſt irrt vielmal Hand und Herze; in willens vorzuziehn, ſo ziehn wir alles auf, wir faſſen für den Stab oft eine helle Kerze, und unſre Dammung macht oft einen Waſſerlauf. An ſtatt verhüllt zu ſeyn, läßt man den Mantel fahren, für Riegel kommen uns die Schlüſſel in die Hand, für den Beſchauer zeigt man oft verbotne Waaren, und ein zu freyes Nein macht unſer Ja bekannt. Hofmannswaldau. Gieb, daß ich nach dem Schein

der

der reinen Warheit ſchaue, und keinem Flattergeiſt, noch fremden Irrwiſch traue. Weinr.

Beſchreib. Man bildet den Irrthum als einen Menſchen mit verbundnen Augen, der mit einem Stocke in der Hand fortgehet.

Irrwiſch.

Beywört. Der falſche. ungetreue. flüchtige. trübe. geflohne. verloſchne. verächtliche. hurtige. ungewiſſe. lockende. erkannte.

Redensarten. Wer bey ungetreuer Nacht einem leichten Irrwiſch trauet, und ihm den zum Führer macht, hat auf ſchlechten Grund gebauet. Wenzel. Der bey der Nacht den Wandersmann verführt. Chr. Gryphius.

Iſaac.

Beywört. Der fromme. geſegnete. verheiſene. belachte. erwünſchte. erfreuliche. reiche. beglückte. Seegensvolle. holde. junge. vermählte.

Redensarten. Iſaac, den Abraham der Saren erſte Frucht nennet, als GOtt im Alter ſie mit ſpäter Liebesflamme, auch wider die Natur, genädigſt heimgeſucht. Ziegler. Iſaac, der das Holz trug, als ihn der Glaube wollte braten. Gehorſam trieb ihn hin zu ſeiner Opferſchlacht. *idem.*

Iſis.

Beywört. Die treue. wolverdiente. wachſame. edle. verehrte. groſe. milde. Nahrungsreiche. bebrüſtete.

Redensarten. Der der Niluſsſtrohm entzückt zu Fuſe fällt. Ziegler. Egypten pflegte ſich mit ſolcher groß zu machen, und hat ihr manchen Dienſt als Göttin zugedacht, weil ſie Getreyde, Flachs und andre nütze Sachen, der alten Meynung nach, zum erſten aufgebracht. Drum fande man vor dem ihr Bild mit hundert Brüſten, bey jener Niluſsſtadt aus Marmor aufgeführt, damit das ganze Land, ja alle Völker wüſten, ſie ſey es, ſo das Feld mit Früchten ausgeziert. Wenzel. Die Sonne gebt auch nicht ie auf, daß man nicht ſie Serapens Bild ſieht küſſen, und Ströme ſüſer Milch aus hundert Brüſten flieſen, von welcher Iſis ſtrutzt, ſo bald in ihrer Hand die Ampeln glimmen an. Lohenſtein.

Beſchreib. Sie ward bey den Egyptiern als eine Göttin verehret. Man bildete ſie als ein anſehnliches Frauenzimmer; auf dem Kopfe hatte ſie einen mit den Hörnern in die Höh gekehrten Monden, wie auch einen Kranz mit in die Höh gekehrten

Geyer-

Geyerfedern; mit der rechten Hand hält ſie ein Siſtrum, mit der linken aber ein Waſſergeſchirr; ihre Kleidung iſt ſchwarz, und wird ſie auch über und über voll Brüſte gebildet, ſtemmte ſich auch mit dem rechten Arme auf ein Steuerruder, in der linken aber hatte ſie ein Cornu Copiæ, auf dem Rücken aber Flügel.

Iſmael.

Beywört. Der ſpöttiſche. ausgeſtoſne. ausgejagte. verhaſte. ſtreitbare. wilde. durſtige. verfolgte. verſorgte.

Redensarten. Iſmael, der des Iſaacs Sclave ſeyn muß. Ziegler. Deſſen Hand faſt wider jeden war, ſo, daß auch jedes Hand ihm muſte feindlich ſeyn. Gryphius.

Iſop.

Beywört. Das bittre. unangenehme. heilſame. geſunde.

Redensarten. Man kan das Iſopkraut zwar vor den Huſten kauen; doch, wo man Luſt verlangt, da hält es keinen Stich. Wenzel. Das unſrer Bruſt ſehr heilſam iſt, ob es dem Gaumen bitter ſchmecket. Gryphius.

Italien.

Beywört. Das fette. reiche. warme. hitzige. fruchtbare. berühmte. neue. alte. begrabne. tapfre. veränderliche. blutige. zerſtörte. verwüſtete. Unglücksvolle. abergläubiſche. eyfrige. Klöſtervolle. geiſtliche. heilige.

Ithaca.

Beywört. Die kleine. angenehme. verlaſſne. begehrte. betrübte. erfreute. frohe. geliebte.

Beſchreib. Sie war eine Inſul im Joniſchen Meere, und gehörte dem Ulyſſi zu, der ſie ſehr hoch hielt.

Judäa.

Beywört. Das verruchte. ſchnöde. boshafte. verwüſtete. beſtraſte. edle. geſegnete. öde.

Redensarten und Umſchreib. Des frommen Davids Reich. Brockes. Das von GOtt dem Abraham gelobte Land. Lohenſtein.

Judas.

Beywört. Der verrätheriſche. gelockte. gewarnte. durchteufelte. verzweifelte. gehenkte. geitzige. reuige. verfluchte. verdammte.

Redensarten. Du biſt in keinem Fall als Judas funden worden.

den. Wenzel. Dem die Verzweifelung den Strick hat um gelegt. Lohenſtein.

Juden.

Beywört. Die zerſtreuten. verfluchten. diebiſchen. wuchernden. betrüglichen. irrenden. betrognen. hartnäckigen. unbekehrlichen. verjagten. fremden.

Redensarten und Umſchreib. Die wandernden Hebräer. Brockes. Die Zionsbürger, zu welchen GOttes Vaterherze mit groſer Zärtlichkeit ſtets brannte, das Volk, das er ſein Prieſterthum, und deren Stadt er ſein eigen nannte, mit dem er einen Bund gemacht, ja dem er einen Eyd, aus Antrieb holder Lieb und Eyfersvoller Treue, von ihrer Gaſſen Menge und ihren Thoren ein Hüter zu ſeyn geſchworen. Brockes. Der ſchlimme Wucherorden, den das erzürnte Rom aus ſeinem Banco jagt. Wenzel. Die längſt beraubt vom Reich, von Scepter, Kron und Thron, und nunmehr ſehr gedrückt von ſchwerer Knechtſchaftsbürde, ja die ihr Leid beweinen, und die zuvor beſeßne Würde. Brockes. Die Juden, denen das Schweinenfleiſch verboten iſt. Ziegler.

Judith.

Beywört. Die keuſche. Andachtsvolle. betende. muthige. unerſchrockne. ſchöne. edle. entſchloßne. geliebte. mit Blut beſpritzte. errettende.

Redensarten. Die Kron und Auszug der Bethulianerinnen. Ziegler. Der Glanz Bethuliens. *idem*. Die Zierde reiner Wittwen. Wenzel.

Jüngling.

Beywört. Der muntere. tapfere. gerade. liebliche. reitzende. hurtige. beliebte. wolgerathne. wolgewachſne. friſche. ſtarke. hitzige. verführte. tolle.

Redensarten und Umſchreib. Du Krone ſchöner Jugend. Amthor. Das Wunderwerk von wohlgerathner Jugend, der Liebling der Natur an Witz und Fähigkeit, des Himmels Meiſterſtück von früh gereifter Tugend, und wenn man wenig ſagt, die Zierde ſeiner Zeit. *idem*. Der Jüngling beſter Art, an Weisheit alt, an Jahren zart, des Vaters Ebenbild, der Freunde Ruhm, der Mutter Troſt, der Weisheit theures Eigenthum. König. die Jugend krönet ſich bey dir mit ſo geſchmückten Kränzen, als kaum des Alters Werth um ſeine Schläfe beugt; wie wird der Sonnenſtrahl bey vollem

Mittag

Mittag glänzen, da schon das Morgenroth so schöne Perlen zeugt. Es wird aus diesem Reiß ein Wunderbalsam fliesen, der den berühmten Stamm mit neuer Kraft vermählt, und sein erwachsner Ruhm so manche Sprossen schiesen, als Sternen bey der Nacht ein freyes Auge zählt. Amthor. Wer, Schweſter, mag der glatte Jüngling seyn? der um mein Liebe wie ein jung Rehbock laust. Lohenstein.

Jüngste Gerichte.

Beywört. Das schreckliche. gewisse. ungewisse. letzte. feurige. entsetzliche.

Redensarten. Der Fürst und Unterthan muß hier zugleich erscheinen; Arm, Reich, Jung oder Alt, das ist hier einerley. Hanke. Die schwere Klage wird mit Schrecken abgelesen: der Teufel leget uns die Sündenrolle dar. *idem.* Der Wurm, der niemals stirbt, klagt uns mit tausend Bissen, zum Zeugnis über uns, als Uebelthäter an. *idem.*

Jüngster Tag.

Beywört. Der frohe. erwünschte. ersenfzete. fürchterliche. aufweckende. eindrechende. donnernde. richtende. verzehrende. anzündende. heise. gefürchtete. Jammervolle. freudige. lohnende.

Redensarten und Umschreib. Der Schreck- und Freudentag der durch seines Donners Wunderschlag diß grose Rund in Nichts verkehrt. Ich höre schon voraus, mit schrecklichem Erstaunen, wie Donner, Strahl und Blitz durch alle Wolken dringt. Ich höre schon voraus die kläglichen Posaunen; ich sehe, wie die Welt in einen Chaos sinkt. Hanke. Wenn das Firmament und sein Gewölbe bricht. Besser. Das Jubeljahr, wenn des Leides verklärtes Reis wird aus der Wurzel keimen. Wenzel. Wenn jener grose Morgen glühet, und uns der Heyland durch die Luft zu den erwachten Frommen ziehet. *idem.* Wenn nun die letzte Gluth den grosen Klump zeräschert. *idem.* Wenn der blinde Schein der falschen Herrlichkeit wird Staub und Asche seyn. Opitz. Hier wird der letzte Tag Pech, Harz und Feuerfunken, auf Erden, Mensch und Vieh, mit ganzen Ströhmen speyn. Hanke. Ich sehe, wie sich schon die Elemente trennen, und wie der Donnerkeil durch alle Felsen fährt; ich seh die ganze Welt in hellen Flammen brennen, und wie das Feuer selbst das nasse Meer verzehrt. *id.* Das ganze Firmament fällt durch die heisen

heiſen Lüfte, mit Sonne, Stern und Mond, bis in den tiefſten Grund, und der Poſaunenſchall durchdringt die Todtengrüfte. *idem.* Der Rechnungstag iſt nah, die Zeichen ſtehen da; Luft, Meer und Himmel ſchreyen: Ihr Menſchen, nehmt es wahr, und ſucht euch vor Gefahr der Höllen zu befreyen! Wenzel. Der Engel ruft: Wir ſollen auferſtehn; die Feldpoſaune klingt; der Richter kömmt, ſo die Vergeltung bringt, und heiſſet uns aus unſern Gräbern gehn: Die Wolke glänzt; dort ſtehet JESUS Thron, und zeiget uns des Glaubens Gnadenlohn. *idem.* Wenn ich bey mir überlege der verzehrnden GluthGewalt, grauſt mir recht; wenn ich erwege der verbrennten Welt Geſtalt, wenn der ganze Kreyß der Erden ſoll durchs Feur verheeret werden; wenn die Welt, zur Straf gereift, in ein Flammenmeer erſäuft. Welchem Anblick voller Schrecken, wenn den Erdkreyß überall Flammen, Grauß und Kohlen decken; wenn mit ungeheurem Knall ſich die Berg herunter wälzen, Felſen und Metallen ſchmelzen, Gluth und Fluth im Kampf ſich miſcht, alles lodert, brauſt und ziſcht: Wenn in unterirrdſchen Klüften, die mit Schwefel angefüllt, und in dunkelrothen Lüften ein beſtändiger Donner brüllt, alles ſpaltet, ſtürzt, zerſplittert, bricht, zertrümmert und erſchüttert; wenn der Himmel Strahlen ſchneyt, und die Erde Flammen ſpeyt; Wenn das Meer nur Schwefelbäche ſtatt des Waſſers in ſich zieht; wenn die ungeheure Fläche wie ein rothes Eiſen glüht: Wenn ſich Flammenwellen thürmen, den verbrannten Strand beſtürmen, der, wie felſicht gleich ſein Fuß, doch wie Wachs zerſchmelzen muß. Da dann, wenn der Damm zerflieſet, der bisher die Gluth umſchränkt, ſich das Feuermeer ergieſet, alle Welt bedeckt, ertränkt überſchwemmet, ſtürzt, durchdringet, frißt, verzehret und verſchlinget, alles ſchmelzt, vereint, zerſtöhrt: alles in ſich ſelbſt verkehrt. Wo ſind dann der Wolken Stützen, Atlas, Taurus, Caucaſus? Von der Alpen ſchroffen Spitzen, ſammt dem tiefen Felſenfuß, die als wie ein Dampf verſchwunden, wird die Stelle nicht gefunden; keine Spuren ſind zu ſehn von den ungeheuren Höhn. Alles fällt und flieſt zuſammen, alle Bilder der Natur ſind im Klumpen rother Flammen bloß ein' einzige Figur; nichts wird Umkreyß und Geſtalten, Unterſcheid und Maaß behalten; Ein entſetzlichs feurigs Ein wird alsdann nur allgemein. Brockes.

Jugend.

Beywört. Die GOttbeliebte. grüne. Roſenreiche. Freche. ſichere. erhitzte. ſafftige. beblümte. friſche. muntere. Frühlingsähnliche. ungewiſſe. flüchtige. verblühete.

Redensarten und Umſchreib. Des Volkes Lenz, die Jugend. Opitz. Die Jugend, ſo ſich ſtellt ſehr weite Lebensſchranken. Beſſer. Die Blüthe der Jugend. *idem*. Der erſte Frühling grüner Zeit, Menzel. Die Jugend, welche wie der grüne Frühling lachte. *idem*. Es zeigen kaum die Jugendſproſſen des Lebens erſten Frühling an. *idem*. Der Jugend Lenzenbahn antreten. *idem*. Die junge Zeit, die Lebenswürdig war. Beſſer. Die Blume der Jugend. Hofmannswaldau. Der Jugend holder May. Menzel. Der Jahre Frühling. Ziegler. Hoffart und Wolluſt ſind die Seuchen der Jugend. Lohenſtein. Die Schönheit iſt ein Rauch, die Jugend iſt ein Schatten; eh als die Knoſpen uns ſind kommen recht zu ſtatten, frißt ſchon der Zeiten Wurm die welke Blume weg. *idem*. Der Frühling deiner Zeit, ſo tauſend Blüthen brachte, war, nach gemeinen Spruch, des ſchönſten Sommers werth. Menzel. Der Jugend-Honigſeim, der uns und unſern Fuß in dem verſteckten Leim und in das ſüſſe Garn der Wolluſt zu verſtricken ſuchet. Amthor. Die Jugend, die oft vor Traurigkeit veralten muß. König. Die Jugend, die uns mit ſüſſen Küſſen anblies, wo möglich, unſern Fuß in Wolluſt zu verſtricken: Man weiß, was Hebens Kraft vor Dinge ſtiften kan, wenn unſre Wangen noch die Frühlingsroſen ſchmücken. Amthor. Die von der Haut glatte und von Jahren friſche Jugend. Hofmannswaldau. Der Jugend Glanz iſt verblaſſet. Ehr Gryphius. Der Jahre Frühlingsſchein. König. In üppiger Begier, in unbedachtem Sinn, und zwiſchen Furcht und Troſt hab ich bisher geſtrebet; jetzt traurig, jetzt in Luſt und Frölichkeit gelebet, weil ich des Glückes Spiel und Ball geweſen bin; Bald hab ich nur in Angſt geſucht Freud und Gewinn, und in dem Thränenbach ohn Unterlaß geſchwebet: bald hab ich wiederum an Ueppigkeit geklebet: So ſtreuft die junge Zeit gemächlich von mir hin. Opitz. Die Jugend, die den Tand der Eitelkeiten träget, ja den verwehnten Arm um freche Küſſe ſchlingt, und ieder ſeine Kraft der Welt zum Opfer bringt. Menzel. Der Fieber ſind ſo viel, die um die Jugend ſchleichen; es ſtellt das Aergernis die frömmſte Seelen an:

an: Der kleinſte Theil verſteht, wie man der Höllen Seuchen und dem gewiſſen Tod geſchickt entgehen kan. *idem.* Was für ein blindes Spiel fängt aber mit uns an der Jugend erſter Trieb, ihr wallendes Geblüte? Die Luſt, die man mit Fug auch Marter nennen kan, verrücket die Vernunft, verſtellet das Gemüthe. Man ſtellt kein Schauſpiel auf, daß nicht die Raſerey der Liebe Meiſterin im ganzen Spiele ſey. Lohenſtein. Ja Prinzen pfleget auch ſo, wie in Marmor Flecken, bevor man ihn polirt, wahre Schönheit zu ſtecken. Phil. von der Linde.

Julius Menſis.

Beywört. Der falſche. heiſe. dürre. Fruchterfüllende. erndende. reifende. frohe. erlebte. angenehme. nutzbare. luſtige. gefüllte. holde.

Redensarten. Du biſt das Horn der angenehmen Früchte. Wenzel. Das Heu wird in ihm neu gedörrt, die Gräſer trocknen aus; hingegen zeiget ſich ein Lilj- und Nelkenſtraus. *id.*

Beſchreib. Der Julius wird in einem gelben Kleide gebildet, auf dem Haupte mit Kornaehren gekrönet, und träget in der einen Hand das Zeichen des Löwen, in der andern eine mit Früchten gefüllte Schaale.

Jungfer.

Beywört. Die keuſche. zarte. muntere. verliebte. Anmuthsvolle. geheimentbrannte. leichte. liſtige. verſchlagene. erhitzte. verlobte. tugendhafte. reine. unbefleckte. Liljenähnliche. gereitzte. gefangene. getreue. holde. Liebenswerthe. kalte. ſtrenge. eingezogene.

Redensarten und Umſchreib. Schweigt eine Jungfer gleich, ſo hat ſie doch Verräther. Es iſt ein Wundervolk, ſehr liſtig auf den Grund; ſie ſagen ohne Zung, und reden ohne Mund. Opitz. Du Roſengleiches Kind. Ziegler. Die Nymphe, von der Hand des Himmels zugericht't. Hofmannswaldau. Der Tugend Blum und Licht. *idem.* Das Muſter der Zucht. *idem.* Man wird eher einen Frühling ohne Blumen ſpühren, als eine Nymphe, die nicht ſollte Liebe in dem Herzen führen. *id.* Die Jungfrauen, die erſtlich mich gelehrt auf Eitelkeit bauen; das Volk voll arger Liſt, das uns ſo ſehr betreugt; das Volk, das ſüſe Volk das mit den glatten Worten und groſen Freundlichkeit erbricht der Herzen Pforten; das mit den Aeugelein und klarem Angeſicht erleuchtet unſre Seel, als zweyer

Sternenlicht: Die Urſach unſrer Noth, die Urſach unſrer Freuden; die Urſach zu der Luſt und gleichfalls zu dem Leiden; die Schreckung des Gemüths, doch die mit Troſt gefüllt. Opitz. Der Schönheit Ebenbild, der Spiegel wahrer Tugend, der Klugheit Sammelplatz und Meiſterſtück der Jugend. König. Auf deren holden Mund und den beblümten Wangen ſieht man ein Paradies von Frühlingsroſen prangen; wobey ihr ganzes Thun, im Morgen ihrer Jahr, ein prächtiger Begriff vollkommner Anmuth war. *eadem.*

Jungferſchaft.

Beywört. Die verlohrne. betrauerte. beweinte. eingebüßte. ſchätzbare. theure. geſundene. ſeltzame. bewahrte. heilige. beſchützte. vertheidigte.

Redensart. Ich ſoll die Jungferſchaft, den Perlenkranz, verlieren, von dem man ſagt, er ſey der Jungfern beſte Zier. Ziegler. Ein Spiegelhelles Glas läßt ſich durch Kunſt ergänzen, wenn es durch Fall und Stoß zu brechen wird bewegt. Der Blumen welke Kraft wird in dem frühen Lenzen erfriſcht, wenn man ſie bald in Thau der Sonnen legt. Wenn ein zertheilter Wurm ſich ſelber kan berühren, ſo ſchickt es die Natur, daß er zuſammen heilt: Es läßt Natur und Kunſt ſich allenthalben ſpühren, als wäre, was ſonſt brach, vor dieſem unzertheilt; Hier aber läſſet ſich nicht Kraut, nicht Pflaſter finden, die Salde Gileads verliehret ihre Kraft: Es ſtirbt die höchſte Kunſt, und die Natur muß ſchwinden bey der durch Unbedacht verletzten Jungferſchaft. Ziegler. Laß dich den falſchen Wahn des Kranzes nicht verleiten, den man zu nennen zwar, doch nicht zu zeigen weiß; und den die Phyſici bis auf das Schlagen ſtreiten; den man zu nennen pflegt der Liebe engen Preis. *eadem.* Mein Weinſtock gehet ſchon im erſten Sommer ein, eh noch ein Mann davon die Trauben abgeleſen. Phil. von der Linde.

Beſchreib. Man bildet die Jungferſchaft als ein ſchönes Frauenzimmer in einem weiſſen Kleide und mit einem Blumenkranze auf dem Haupte, die über dieſes in der Mitte des Leibes auf eine artige Manier mit einer Binde von weiſſer Wolle enge zuſammen gegürtet iſt.

Junius.

Beywört. Der naſſe. fruchtbare. holde. beblümte. Roſenreiche. luſtige. frohe. erhitzte. heiſſe. warme. Luſterfüllte.

Reden-

Redensarten. In welchem das weitgereiſte Licht der ausgeſtreckten Erden nun in dem Sommerlauf will wie ermüdet werden, da es in ſeinem Reich den höchſten Punct begrüßt. Wenzel. In dem der Sonnen Licht mit güldnem Angeſichte nun unſrer Welt den Tag mit längſten Stunden mißt. *idem.* Der Monat Junius, der Feld und Au beblüme. Brockes. Der Tag verlängert ſich, es kürzet ſich die Nacht, weil nun das Sonnenrad zum höchſten Punct geſtiegen. Wenzel. Die Fruchtbarkeit iſt ſein, er ſchmücket ja das Feld; dieweil ſich nun das Licht der Sonnen ſo erhoben, daß es ſo Erd als Luft mit warmer Gluth erhält. *idem.*

Beſchreib. Der Junius wird fahlgrün gekleidet, und mit Flügeln gemahlet; auf dem Haupte iſt er mit Kornähren bekränzet, und hält in der rechten Hand das Zeichen des Krebſes.

Juno.

Beywört. Die ſtolze. mächtige. eyferſüchtige. thörichte. verehrte. beſchützende. majeſtätiſche. groſe. rachgierige. zornige. erzürnte. prächtige. tolle.

Redensarten. Die Juno wird ſelbſt aus Eyferſucht bethöret, wenn Jupiter als Kuh die Jo ehret. Lohenſtein. Die groſe Schützerin verehlichter Perſonen. Anthor. Juno, die ſich in eine Kuh verſtellet. Lohenſtein.

Beſchreib. Ihr Vater war Saturnus, ihre Mutter aber Rhea. Der Vater verſchluckte ſie auch, ſo, wie er mit ſeinen Kindern zu thun gewohnet war; doch gab er ſie, nachdem er eine Brecharzeney erhalten, wiederum von ſich. Sie ſoll ſonſt auf der Inſul Samos unter einem Keuſchbaume jung geworden ſeyn. Ihr Bruder der Jupiter, gieng ihr lange nach, konnte ihr aber nicht nach Wunſche habhaft werden. Da ſie endlich einmal in der Einſamkeit ſpatzieren gieng, ließ er einen Regen kommen verwandelte ſich aber ſelbſt in einen Guckguck, und flog vor Kälte zitternd vor ihre Füſe. Da erbarmete ſie ſich über ihn, und nahm ihn unter ihr Kleid. So bald ſolches geſchehen, gab ſich Jupiter ihr kund; allein da ſie ſich vor der Mutter fürchtete, wollte ſie ihm nicht eher gefällig ſeyn, als bis er ihr verſprochen, ſie zu ehelichen. Dieſes geſchahe auch. Doch Juno ward durch die häufigen Ausſchweifungen ihres Gemahls ſo eyferſüchtig gemacht, daß ſie ſich in beſtändiger Rachgierde befand; die ſie denn meiſtentheils an den Concubinen des Jovis ausließ. Doch, als ſie ſich einsmals an dem Hercule, ei-

nem ehelichen Sohne des Jovis, vergreifen wollte, band ihr Jupiter die Hände mit güldenen Ketten zusammen, hieng ihr zwey Ambose an die Füsse, sie aber selbst bey den Haaren zum Himmel herunter; wie er ihr auch dann und wann mit Schlägen drohete, sie auch gar oft mit nicht eben den feinsten Titeln belegte. Da sie eine Gemahlin des Königes der Götter war, so war sie die Königin derselben, anbey auch eine Göttin des Reichthums, der Königreiche und der Ehen. Sie ward allemal von vierzehen Nymphen bedienet darunter war die Iris die vornehmste. Ihrer Gewalt gebrauchte sie sich gar wohl, und verhielt sich ziemlich tyrannisch zuweilen. Sie pflegte sich jährlich in dem Brunnen Canatho zu baden, dadurch sie wieder Jungfer ward. Sie wird als eine grose ansehnliche Frau vorgestellet mit einer Krone auf dem Haupte, auf der die Horae und Gratiae stunden, und die da auf einem Throne saß, in einer Hand einen Granatapfel, in der andern Hand aber einen Scepter hielt, auf welchem ein Guckguck saß neben sich aber die Heben stehen hatte. Sie wird auf einem Wagen sitzend gemahlet, der von zweyen Pfauen gezogen wird, hinter welchem aber die Iris mit ihrem Regenbogen stand.

Jupiter.

Beywörter. Der grose. helfende. geile. mächtige. donnernde. blitzende. eyfrige. erzürnte. unkeusche. gefürchtete. schreckliche. erbitterte. ergrimmte. grausame. ungerechte. ertappte. verführerische. thörichte. fabelhafte.

Redensarten und Umschreib. Der Götter König. Opitz. Der Donnergott. *idem.* Der Gott, vor dem sich nichts verhällt, der mit dem Blitze spielt, und schreckt die ganze Welt. *id.* Der nie ungereitzt die Donnerkeile schwingt. Brockes. Der der Sterblichen und Götter Erzgott heisset, und den gefürchteten Keil auf alle Frevler schmeisset. Amthor. Der Gott, der mit Donnerflammen erschüttert See und Land, der Blitz und Hagel nimmt zusammen, und beut ihn her mit starker Hand. Opitz. Der Donnergott, *idem.* Der grose Jupiter, der Blitz und Donner giebt. *idem.* Wer ist, der ietzt ein Schwan, ietzt Stier, ietzt Goldreis war? *idem.* Von dem man lernt den Brauch der Donnerkeile, als der sie zu schleudern weiß. Besser. Der Fürst, vor dessen Thron sich Erd und Himmel bücket, und auf Olympus wohnt. Amthor. Man weiß, daß Jupiter nur weise Pferde liebet, im Fall ihn sein Geschirr durch Luft

und

und Himmel trägt. Wenzel. Wenn Jupiter Antiopen begehret, wird er in ein Geſpenſt und Bock verkehret. Wenn Jupitern Alcmenens Gunſt ſoll meiden, weiß er in einen Knecht ſich zu verkleiden. Lohenſtein. Wenn Jupiter will Junons Buhler werden, weiß er ſich als ein Guckguck zu gebehrden. *id.* Wenn Jupiter will Danaens genieſſt, ſo kan er auch in regnend Gold zerflieſen. *idem.* Wenn Jupiter will bey der Leda liegen, verſtellt er ſich in Schwan, ſie zu betrügen. *idem.* Jupiter, der Beherrſcher des Himmels und König der Brüder. Loiyenſtein.

Beſchreib. Da es bey drey hundert Perſonen dieſes Namens giebet, ſo wäre es was allzuweitläuftiges, aller derſelben Geſchichte zu unterſuchen. Der Sohn des Saturni und der Rhea iſt der berühmteſte, und er ſoll auf der Inſul Creta oder Candien gebohren worden ſeyn. In der Höle, da er auf die Welt gekommen, legte ſich ein ſtarker Bienenſchwarm an, die den jungen Jovem mit ihrem Honig unterhielten. Wiewol andere eine andere Meynung haben. Auf was Art ihm ſeine Mutter das Leben erhalten, iſt unter *Abadir* nachzuleſen. Inzwiſchen ſoll er ſieben Tage nach ſeiner Geburt beſtändig gelachet haben, weßwegē man die ſiebende Zahl vor eine vollkommene Zahl gehalten. Als die Titanen, ſeines Vaters Brüder, dieſen bekriegten, auch gefangen bekamen, ſammlete er eine Armee und erlöſete ihn. Doch der Vater ward mißgünſtig auf ihn, und verfolgte ihn hierauf ſelber. Allein Jupiter bekam ihn gefangen, band ihn, und caſtrirte ihn mit einer Sichel, die eben Saturnus gebraucht den Cölum um die Männlichkeit zu bringen. Alſo warf er ſich endlich zum Götterkönige auf. Neptunus und Pluto ſtunden ihm bey, die Cyclopen verehrten ihm Blitze, Styx und deren Kinder Victoria und Robur, Zelus und Bis, thaten das Ihrige auch dabey, und als die Einwohner der Inſul Inarimes die Cercopes ſeiner ſpotteten, verwandelte er ſie in Affen. Alſo ward er ein König der Götter und der Menſchen; darauf theilte er das Regiment alſo ein, daß Neptunus Herr des Meers und des Waſſers, Pluto aber der unterirrdiſchen Oerter und der Hölle wurde. Zwar wollten ihm die Giganten die Herrſchaft ziemlich ſtreitig machen, und ſtürmten unter Anführung des Porphyrionis u. anderer den Himmel; Allein ſie wurden durch den Jovem u. ſeinen Beyſtand theils mit Pfeilen, theils mit Blitzen erleget. Da aber die Erde ihrer Söhne Tod rächen wollte, und den Typhäum hervor brachte,

alle Götter aber davon floben, muſte ſich Jupiter in ein Handgemenge mit ihm einlaſſen, da ihm Typhäus die Harpe aus den Händen wand, ſchnitt ihm damit die Nerven aus den Händen und Füſen, wickelte dieſe Nerven in eine Bärenhaut, und gab ſie einer Schlangen aufzuheben. Doch Mercurius ſtahl ſie ihm, und nachdem er dem Jovi wieder zurechte geholfen, bezwang dieſer endlich ſeinen Feind, und legte den Berg Aetnam auf ihn. Endlich rottete er das ganze menſchliche Geſchlechte bis auf den Deucalionem und die Pyrrham aus; durchzog hierauf die Welt, und handhabte Recht und Gerechtigkeit. Er war überaus ausſchweifend in der Liebe, und ſeiner Concubinen iſt eine ſehr groſe Anzahl. Er wird ſonſt auf einem helfenbeinern Throne, einen Königlichen Scepter in der linken Hand, in der rechten aber Donnerkeile haltend, gemahlet. Unter ihm liegen Rieſen, neben flieget ein Adler, der einen Knaben mit einem Becher, oder den Ganymedem in Klauen führet. Am obern halben Theile des Leibes war er nackend, hatte entweder eine Krone von güldnem Bleche oder Oelzweigen auf dem Haupte, hatte einen ſtarken Barth, und vor ſich die Aegidem oder einen beſondern Schild.

Juriſten, ſiehe Rechtsgelehrten.

Juvenalis.

Beywört. Der ſpöttiſche. herbe. beißige. ſcherzende. klugſtrenge.

Redensarten. Juvenal, der Spötter jener Zeit. Neukirch. Der ſeinen Römern die Wahrheit ſcherzend ſagt. Opitz.

Ixion.

Beywört. Der betrügeriſche. meineydige. unflätige. gottloſe. geile. beſtrafte. geſtürzte.

Beſchreib. Er bekam des Eranei Tochter, die Diam, zur Gemahlin. Da ſein Schwiegervater die verſprochenen Brautgeſchenke von ihm verlangte, ſtürzte er ihn in eine verdeckte Grube, die mit glühenden Kohlen gefüllet war. Endlich ſuchte ſich der verwegene Kerl, als er ſich beſoffen hatte, gar mit der Juneue zu familiariſiren. Doch Jupiter gab einer Wolke die Geſtalt ſeiner Gemahlin; mit dieſer zeugete er die Centauren und wurde endlich von dem Jove in die Hölle geſtürzet, und daſelbſt an ein Rad gebunden, das ohne alles Aufhören herum läuft.

Käſer.

Käfer.

Beywört. Der faule. ſtinkende. giftige. ſcheußliche. ſchmeiſſende. beſudelte. kothige. eckelhafte. verworfene. verwegene. bunte. ſchwarze.

Redensarten. Die faule Brut, ſo ſtets nach ihrem Urſprung reucht, der Käfer, der da pflegt die Blumen zu zerſtechen, wenn ſeine Raſerey durch bunte Gärten ſtreicht. Amthor. Die Brut, ſo die Gartenfrucht verletzt. *idem.*

Kähſe.

Beywört. Die enge. künſtelnde. lockende. reitzende. hurtige. ſchleckerhafte. verſchwenderiſche.

Redensarten. Bey hellem Sonnenſchein der Lüfte reinen Thau mit aufgeſperrter Kähle ſaugen. Brockes. Der ſchlüpfrige Canal, der zu dem Magen führt. Opitz.

Kälte.

Beywört. Die rauhe. durchdringende. harte. ſchwere. naſſe. heitere. unerträgliche. tödtliche. ſtarre. ſchaurige. Regenreiche. ungewohnte. unverhoſte. drückende. dicke. Nordiſche. Zemblaniſche. todte. erſtickende. vertriebene. Siehe Winter.

Käſe.

Beywört. Der fette. harte. ungeſunde. ſchleimichte. unverdauliche. verdorbene. zerfreſſene. Madenvolle. eckelhafte. Holländiſche. Böhmiſche. Parmeſaniſche. dürre. eingeweichte. trockene. ſalzichte. lockere. zähe. beliebte.

Kätzer.

Beywört. Der irrige. freche. verdammte. GOttverhaßte. zerſtreute. verfolgte. vorgegebene. flüchtige. boßhafte. läſternde. unterdruckte.

Redensarten. Ein Schwärmer, der Schrift und Wort verdrehen kan, der Wahrheit Sonne zu verkleiſtern. Amthor. Der einem Irrlicht gleicht, und den, ſo ihm folgt, in Irrthum ſtürzt. Opitz. Der die Kirche verwirrt *idem.* Der GOttes Heerden irrig macht. Menzel. Der Kätzer Schwarm, der mit GOttes Blat zu ſpielen pfleget, wenn er den falſchen Gift auf deſſen Lehren ſtreut. *idem.* Was ſchwärmt ihr doch, ihr Schwindelgeiſter, als Hummeln um den Honigſaft? Das Wort behält doch ſeine Kraft, und ſpaltet alle Lügenmeiſter: Euch ſelbſten ſchmutzt der eitle Koth, und zeigt der Seelen höchſte Noth. *idem.*

Beſchreib. Die Käzerey wird als ein altes Weib gebildet, aus deren Munde Feuerflammen gehen, die verwirrte Haare hat, und aus einem Buche, das ſie in der Hand hält, hervorragende Schlangen zeiget.

Kahn.

Beywört. Der zerquetſchte. mürbe. morſche. ſchwanke. leichte. zerſtoſene. löcherichte. verlaſſene. gerettete. umgeſtürzte. müde. angeländete. geworfene.

Redensarten. Ich ſchaue Sturm und Wellen auf den zerquetſchten Kahn von allen Seiten prellen. Amthor. Die geſchwellte See beſchift kein morſcher Kahn. Ziegler.

Kaltſinnigkeit.

Beywört. Die ſpröde. unmenſchliche. unempfindliche. gebeugte. gelobte. gebrochene. eigenſinnige. entweyhte. verflogene. veränderte. rauhe.

Redensarten. Du biſt der kalte Berg, wo Reif und Hagel blinkte; die unbezwungne Bruſt, die ſtets den Rücken gab, wenn Jugend, Zeit und Luſt der ſüſen Regung winkte. Amthor. Der ſchönſte Strahl kan auch dein hartes Herze nicht erweichen. *idem.* Ein ſpröder Eigenſinn, dem keiner Augen Blitz das kalte Herze rühret. *idem.* Der Venus Brandaltar mit kalter Hand entweyht. *idem.* Dein Herz iſt lange Zeit von der Verliebten Zärtlichkeit, von Liebe, frey geblieben. Beſſer. So iſts, der Eigenſinn weicht keinen Ströhmen nicht, womit der Frever Wuth auf ſeine Klippen dringet; ſo wenig als die Fluth des Marmors Härte bricht, den doch der Tropfen Naß mit linder Macht bezwinget. Wer hier gewinnen will muß die geſtählte Bruſt durch der Beſtändigkeit verlängte Gluthen biegen, und nach dem ſüſen Zweck der abgezielten Luſt nur kriechen, aber nicht mit ſchnellen Tritten fliegen. Amthor. Ein Herze, das nicht will der Liebe Platz geſtatten, iſt ein umwölkter Stern, ein Kleinod in der Fluth, ein Purpurroſenhaupt, das zwar die Knoſp' aufthut, doch ungenützt in Staub der Blätter Schatz läßt fallen. Was nützen ungepflückt dem Meere die Corallen? Lohenſtein.

Kanzel.

Beywört. Die hohe. betretene. theure. geweyhete. verächtliche. mißbrauchte.

Redensarten. Von der der Honigthau des reinen Wortes rinnt.

rinnt. Wenzel. Woraus Chryſoſthomus des Wortes Manna brod zur Seelen Heyl austheilt. *idem.*

Kapphahn.

Beywört. Der feiſte. gemäſtete. edle. fette. entmannte. ſchmackhafte. gebratene. ſchleckerhafte.

Umſchreib. Der Hahn, der unwerth iſt gemacht, und nicht mehr buhlen kan. Opitz.

Kaufmann.

Beywört. Der reiche. begüterte. verreiſete. wuchernde. betrügliche. geehrte. Ehrenwerthe. verlohrne. kühne. verwegene. geſchickte. belobte. nutzbare.

Redensarten. Der um ein Stücke Gold bis an den Ganges zieht. Neukirch. Ein Kaufmann, der da holet über Meer aus einer andern Welt der Laſter Werkzeug her; der ſeinen Hals verſetzt den Wellen ſelbſt zum Pfande; iſt Blutarm auf der See, um reich zu ſeyn zu Lande, das weit von dannen liegt. Opitz. Der oft Seel, Ehr und Waar auf eine Wagſchaal legt voll ſchlimmer Schinderey. *idem.*

Kayſer.

Beywört. Der theure. belorbeerte. bepalmte. mächtige. unvergleichliche. gröſte. gekrönte. geheiligte. geſalbte. erſchreckliche.

Redensarten und Umſchreib. Das Haupt der Majeſtäten. Beſſer. Der Teutſche Jupiter aus Vindebonens Burg. Amthor. Des Reiches Herr und Haupt. Wenzel. Der Adler, den Oſt und Weſt verehret. Hofmannswaldau. Dem der ſtolze Römer einen Sitz durch die Vergötterung bey ſeinen Götzen gönnet. Chr. Gryphius. Der Kayſer, den das heilge Reich als Haupt und Herrſcher nennet. Wenzel. Der Adler ſelbſt umflügelt ſeine Ruh, und ſchützet ihn, wenn Feind und Neider dräuen. *idem.* Der Kayſer, der als Adler flieget, und ſeiner Schwingen macht durch Oſt und Weſten ſtreckt. *idem.*

Kayſerin.

Beywört. Die groſe. ſchöne. fruchtbare. verewigte. kluge. Großmuthsvolle.

Redensarten. Die ſchöne Kayſerin, die Kayſerin der Schönen. König. Die Heldin, deren Blick das Haupt der Welt beſieget, in deren Schönheitsglanz und heiterm Augenſtrahl der Geiſt des irrdſchen Zevs ſich nähret, ſich verjüget; des würdigſten Gemahls recht würdiges Gemahl, das Wun-

derwerk der Welt, der Erden Zier und Glücke, die Ehre der Natur, des Himmels Meiſterſtücke. Brockes.

Kerker.

Beywört. Der tiefe. Grauſenvolle. verſchloſſene. verſperrte. verriegelte. feſte. feuchte. Modervolle. finſtere. ſtinkende. gewohnte. fürchterliche. ungeſunde. Giftерfüllte. Siehe Gefängnis.

Kern.

Beywört. Der verſteckte. klare. ſüſe. harte. ſaftige ſchmackhafte. bittere. verborgene. tiefe. geſuchte. beliebte. niedliche. gequetſchte.

Ketten.

Beywört. Die ſchweren. verroſteten. beſchwerlichen. unglückſeligen. harten. berhränten. unauflößlichen. ſauern. drückenden. ſtarken. zerſprungenen.

Redensarten. und Umſchreib. Das Angſtmetall. Wenzel. Ein ſcheußlich Band, das mich zerquetſchend drückt, das keine Macht zerreißt, zwingt, klemmt und hält mich feſt umſchlungen und umfangen. Brockes. Die Ketten, die allein der Unglückſeligen Laſt ſind. Wenzel. Wo Band und Ketten ſeyn, da fehlts an guten Tagen. da ſtürmt ein groſes Meer von bangem Ueberdruß. Wenn Simſen in dem Erz gepaarter Ketten lieget. liegt Glücke, Sieg und Luſt mit auf der Todtenbaar. id.

Keuſchheit.

Beywört. Die edle. reine. unbefleckte, bekränzte. verlohrne. erwählte. GOttgefällige. eingeprägte. hochgeſchätzte. entehrte. beſudelte. entweyhte. ſanfte. liebliche. theure. bewahrte. erhöhete.

Redensarten und Umſchreib. Wir wollen einen Sitz von Tugendliljen bauen, an dem kein ſchwarzer Fleck verwehnter Lüſte klebt. Hofmannswaldau. Dein rein- und keuſches Herz kennt keine Liebesblicke, denn die, ſo Tugend nur in deine Bruſt geprägt. Beſſer. Wo keuſcher Ehrenpreiß und reine Liljen ſtehn. Chr. Gryphius. Die keuſche Zucht trägt vor allem Brand ein Grauen, mit dem man den Altar der heilgen Ehr entehrt. *idem*. Man hört oft, wie die Welt auf keuſche Seelen fluchet, daß ihre Sittſamkeit nur Einfalt heiſen muß. Ziegler. Auf deren keuſchen Bruſt die Tugendroſe blühet, die hat bey Dürftigkeit ein reiches Eigenthum. Wenzel. O züchtige Sirene; mich deucht, wie allbereit dein liebliches Getöne der

Ohren

Ohren Wachs zerſchmelzt, und nur uns ſelbſt entführt. *idem.* Die Keuſchheit, deren ſanftes Meer nicht mehr unbeſchift iſt. *idem.* Wer von der Gluth der reinen Tugend brennet, der ſchwingt durch Keuſchheit ſich zur wahren Seelenruh. *idem.* Die Keuſchheit, der der Wolluſt Schattenwerk ein eitler Tand iſt. Ziegler. Die Blüth und Keuſchheit ziert ſo Eh als Garten: Es ſoll kein fremder Mund verbundne Lippen küſſen, weil öfters auch ein Blick die Roſen ſelbſt entführt. *idem.* Schwerſte Tugend und zugleich aller Nymphen beſte Zier, ach Keuſchheit, die ſich jetzt ſo ſelten läßt verſpühren! Es wird endlich keine Frau wahrer Keuſchheit Titel zieren, auſer dieſe, der kein Mann hold zu ſeyn ſich unterwunden. Warlich, aller Frauen Ehre reiſſet der Verdacht jetzt ein, weil jetzunder faſt die Ehre nicht mehr Ehre weiß zu ſeyn. Hofmannswaldau. Ich kan mich ſonder Ruhm der wahren Keuſchheit rühmen; das Geilheitsöle hat bey mir noch nie geflammt. Es komt' auch meinen Mund kein ſchandbar Wort entblümen, weil Leben, Red' und That von Tugend hat geſtammt: Kein geiler Finger hat den keuſchen Leib berühret; der Männer falſcher Kuß war mir die ärgſte Peſt. Und mein Gewiſſen wird zum Zeugen angeführet, daß mich nie angehaucht der Unzucht fauler Weſt. Ziegler. GOtt iſt ein keuſcher Geiſt, liebt Andacht keuſcher Herzen: Der Keuſchheit heilig Oel ernährt des Ehſtands Kerzen; nicht, wenn ein blinder Trieb uns auf das Glatteys jagt. Lohenſtein. Die ihren Ehrenſchmuck dem Golde gleiche ſchätzet, die träget ihn gewiß nicht bey der Trummel feil. Die ihren Keuſchheitsruhm in reinen Marmor ätzet, die ſuchet mit Verluſt bey Waffen Schutz und Heyl. Ziegler.

Beſchreib. Man mablet die Keuſchheit in einem weiſen Kleide, mit bedecktem Haupte: In der einen Hand hält ſie einen Scepter, und in der andern zwo Turteltauben.

Kind.

Beywört. Das geliebte. treue. müde. Unſchuldsreiche. zappelnde. neugebohrne. holde. zarte. geliebte. erzogene. beglückte. gehorſame. verführte. verlaſſene. verſorgte.

Redensarten und Umſchreib. Das Liebespfand, das Pfand, die Krone meiner Myrthen. Amthor. Der Ehe Zeugen. Beſſer. Der abgepflanzte Geiſt der Eltern. *idem.* Das lebendige Pfand und Zeugnis deiner Eh. *id.* Der Eltern Ebenbild.

bild. *idem.* Der Eltern Wunſch und Hoffen: Ihr Anker und auch ihre Stütze. Wenzel. Ein Theil von treuer Eltern Herzen. *idem.* Des Vaters Augenluſt, der Mutter Luſtvergnügen. *idem.* Der Stab der Hofnung, ſo der Eltern Freude feſt macht. *idem.* O Sohn, du wahrer Saamen des Vaters, meine Luſt, des Hauſes letzter Namen, der Unterthanen Troſt! der du noch einzig blühſt, und deinem Vater doch ja gar zu ähnlich ſiehſt. Opitz. Die Unſchuldsvolle Liebespflanze. Wenzel. Das Kind, des Mutterherzens Herz. Brockes. Des Vaters groſe Luſt, der werthen Mutter Zier. Opitz. Deine Kinder ſind dein abgepflanzter Geiſt; ſie ſind auch deine Tugenderben, in welchen uns dein Bild verheißt, daß die Glückſeligkeit bey uns nicht werde ſterben. Beſſer. So lebt ein Kind in wahren Segen, und ſchmeckt der Wohlfahrt reichen Fluß; ſo tritt es Leid und Neid entgegen, und lacht bey allem Uberdruß; Es kan der Eltern langes Leben ihm langen Troſt und Hülfe geben. Es wächſt die Blüthe ſeiner Jugend bey ihrer treuen Obſicht auf; es ſproßt der Anwachs frommer Tugend, und bleibt in unverrückten Lauf. Die Zuverſicht ſenkt alle Morgen das ganze Wohl in ihre Sorgen. Wenzel. Das Kind, das noch in erſten Thränen ſchwimmt. Stoll. Das werthe Kind, die Helfte meiner Seelen. Ziegler. Ein faſt unzählich Heer von Knaben, wovon kein einziger zum Reden ſeinen Mund, noch ſeinen ſchwachen Fuß zu laufen brauchen kunnt: Der bracht mit halber Stimm und angenehmen Lallen ein unvernehmliches verwirrtes Wort herfür; und dieſer ſtolperte bey iedem Schritte ſchier, ſein wackelnd Füßgen dräut im Augenblick zu fallen. Brockes. Ein ſchön und zartes Kind, das dorten neben ſich ein ſchön und junges Weib an ihren Händen führet, und ſeinen zitternden und ſchwachen Leib regieret, ſo, daß er Cypripor und ſie der Venus glich. *idem.* Ein kleiner Liebesgott, der Mutter Augenlicht, der ihrer Seelen Aug und ihres Herzens Seele; indem ſein Füßgen irrt mit ungewiſſen Schritten, und zitternd wackelte, führt ſie ihn an der Hand. *idem.* Das arme kleine Kind, das an den Brüſten lag, ſucht als ein furchtſam Reh, das ſcheu und zitternd flieht in Schattenreiche Hecken, in jenem zarten Thal, bedeckt mit Reif und Schnee, worinn der Liebe Feur doch Lichterlohe brannt, ſein zartes Angeſicht und Köpfgen zu verſtecken, Bald drückt es ſich an die und bald an jene Bruſt; ſo jung es war, hatt' es

doch

doch ſchon ſo viel Verſtand, daß es den Grimm zu fliehn, den Tod zu ſcheuen wuſt. *id.* Das Kind, das ſelbſt entdeckt die Unſchuldsvolle Liſt, wodurch es vor dem Mord in dem Rock der Mutter ſicher iſt; das arme lumme Kind, das nichts vom Schweigen wuſte, weil es noch nicht gelernt, daß man ſich fürchten muſte. *idem.* Ihr Zweige, die ihr ja von dieſer Wurzel ſtammt, ihr Knoſpen unſrer Eh und Blüthen unſrer Jahre. Lohenſtein. Endlich iſt es gut, wofern auch alle Stellen am Tiſche rings umher mit Kindern ſind beſetzt; wenn unter ihnen ſtets ſich Paar und Paar geſellen, und ſich der Eltern Herz an ihrer Zucht ergetzt. Phil. von der Linde.

Kinderzucht.

Beywört. Die wohgerathene. beliebte. GOttgefällige. kluge. angeſtellte. überlegte. aufmerkſame. verderbte. Unglücksvolle. verzärtelnde. närriſche. bethörte.

Redensarten. Das erſte Paar hat ſchon erfahren müſſen, es ſey die Kinderzucht nicht iedem einerley. Wenzel. Die oft nach Eli Art wird angeſtellt. Lohenſtein.

Kindheit.

Beywört. Die blinde. unbeſorgte. erſte. zarte. unverſtändige. verſtrichene. unerkannte. beglückte. Unglücksvolle. Thränenreiche.

Redensarten. Der Kindheit erſter Lenz. Wenzel. Die Kindheit, die Obſt vor Gold erkieſt. Opitz. Der Kindheit düſtre Nacht. Wenzel. Die Morgendämmerung unſers Lebens. *idem.*

Kirche. Eccleſia.

Beywört. Die wahre. vereinigte. gläubige. beſchützte. auf Blut gegründete. verfolgte. ſtreitende. angefochtene. nie überwältigte. verborgene. getreue. Kummervolle Thränenreiche. nicht ganz verderbte. auserleſene. bewachte. beſorgte. mit Blut beſprützte. zerſtreuete.

Redensarten. Der wahren Kirche kleiner Reſt. Wenzel. Die Kirche gleicht dem ſchönſten Roſengarten, der iedem, ſo ihn ſchaut, die höchſte Luſt erweckt: Ihr Hirte, JESUS ſelbſt, pflegt ihrer ſo zu warten, daß noch kein fauler Gift die Herden angeſteckt. *idem.* Der Kirchen Horizont iſt voller Zwiſt und Streit; man höret da und dort Tumult und Rotten ſchreyen, und der geweyhte Zank macht uns zum Spott der Zeit. *idem.*

Kirche. Templum.

Beywört. Die arme. geheiligte. geweyhete. volle. beſuchte. verachtete. ſchlechtgeſchätzte. abgöttiſche. erfüllte. gemahlte. geſchmückte. zerſtöhrte. geſchloſſene.

Redensarten und Umſchreib. Jeſus Tempelhaus. Wenzel. Der Ort, ſo zu der Heiligen Verſammlung gewiedmet iſt. Gryphius. Was hier Zich hezet, ſind meiſt Pagoden dieſer Zeit. Wenzel. Die Sammlung, wo ſie oft gemahlter Glaube ſchmücket; ja wo man manches Schwein erblicket, das in des Wortes Perlen wühlt. *idem.*

Klagen.

Beywört. Das verlängte. Thränenvolle. gerechte. lange. geheime. naſſe. bethränte. ausgelaßne. verborgne. laute. öffentliche. verdrückte. Jammerreiche. gehaltne. verkehrte. ungemeine. Seufzerſchwangre. winſelnde. gezeigte. ausgeſchüttete.

Redensarten. Das naſſe Klaggeſchrey. Wenzel. Es ſchallt das Feld von bangen Jammerklagen. *idem.* Seht wie meiner Klagen Strohm aus ſeinen Ufern weicht. *idem.* Er fieng zu klagen an, ſo, wie ein Vogel thut, wenn daß er ledig findt das Neſt, aus welchem ihm die Jungen kommen ſind. Opitz. O mein gefangnes Volk! ihr Weiber ſchlagt die Brüſte, ſingt Trojens Grabelied, das nun liegt öd' und wüſte, ſchlagt eure Brüſte doch, laßt euer Klagen aus, es wiederſchall hiervon des Paris ganzes Haus. *id.* Der Schmerz drang durch die Glieder, die Glieder gaben ihn dem Munde doppelt wieder, der Mund behielt ihn nicht er trug ihn in den Wald, allwo er, wie man ſagt, noch heute wiederſchallt. Neukirch. Fließt ihr Ströme voller Zähren, und mengt euch mit unſerm Jammerleid! Ihr Seufzer ſchallt, die enge Bangſamkeit in lauten Thon u. Klagen zu verkehren. Wenzel. Das klagende Zagen und Ragen der Seelen verräth nur ſchwachen Unverſtand. Denn was ihr ſelbſt, was GOtt entwandt, kommt nicht zurück auf euer Quälen. *idem* Wie eine junge Kuh, wenn durch die ſchwehre Keule ihr Kälbgen, das noch ſaugt, vor ihren Augen fällt, mit ängſtlichem Geblöck und brüllendem Geheule das weite Feld erfüllt: und wie im Blätterzelt die hohe Nachtigall, der die geliebten Jungen aus ihrem kleinen Neſt von Bauern abgedrungen die dünne Lüfte ſchlägt mit zitterndem Gekreiſch, mit ſcharfer Jammerklag und ſchwirrendem Geräuſch: So machts die Mutter auch bey dem erſchlagnen Sohne. Brock.

Gleich-

Gleichwie aus einem Glied, das ungefehr verletzet, und schnell durchstochen wird von mörderischen Stahl, das Blut, das gleichsam stutzt und sich darob entsetzet, den Augenblick nicht gleich heraus springt auf einmal, wohl aber bald darauf, wenn es den Schmerz empfindt, sich aus den Adern stark in rothe Bäch ergiesset, und, wie aus einer Quell das Wasser abwärts rinnt, aus seiner Wundenhöl in vollen Strömen fliesset: So ward auch der Tyrann empfindlich, dem vorhin der unversehne Schmerz die freche Zunge band: Er brach, so bald als er sein Unglück recht empfand, in Klag und Seufzen aus, und schrie aus tollem Sinn. *idem.* Es heule Berg und Thal, daß man durch Wiederschallen der Wälder holes Leid u. Beyfall hören kan. Es sey mein stummes Leid durch tausend Nachtigallen dem leichten Federvolk erzehlt. Die grüne Bahn, auf welcher man zuvor Violen kunte brechen, sey statt des Perlenthaus mit Thränen überschwemmet; Cypressen sollen nun die Freudenlorbeern schwächen: weil Strafe, Fall und Fluch der Myrthen Wachsthum hemmt. Ziegler.

Klee.

Beywört. Der weiche. fette. grüne. verwelkte. gelbe. bleiche. ernährende. beglückte. bebißne. gefreßne. benagte. beliebte. zertretne. gezeugte. bethaute.

Redensarten. Der Wiesen Schmuck. Brockes. Der grüne, fast Smaragdne Klee. *idem.* Aus dessen Blüth die Biene Honig saugt. Lohenstein.

Kleid.

Beywört. Ein glänzendes. schimmerndes. schmutziges. bäurisches. lichtes. herrliches. zugeschnittnes. zerlapptes. warmes prächtiges. ungeschicktes. reines. unbeflecktes.

Redensarten. Der Kleider prächtiges Prangen. Ziegler. Ein bäurisches Gewand, das vor die Kälte schützt. Brockes. Das herrliche Gewand, das die Glieder zieret. Wenzel. Die Gerechtigkeit, als das reine Ehrenkleid; das Engelgleiche Ehrenkleid. *idem.* Das Kleid, womit man JEsu selbst die Strassen ausgezieret. *idem.* Ein roth zerlumptes Tuch, als wie ein Wamms, bedeckt den schwarzverbrannten Leib, das kaum ans Knie ihm gieng. Brockes. Sie gieng als Jägerin, den Bogen auf dem Rücken; ein lang u. flatternd Haar sah man den Scheitel schmücken, die Knie waren bloß, ein Gürtel hielt den Rest des aufgeschürzten Rocks durch einen Knoten fest. Amth.

Er

Er trug ein köſtlichs Schwerd, dem ein geſtirnter Stein, von gelber Jaſpis Art, der Handgrif muſte ſeyn. Der Mantel brannte ganz vom Blut der Tyrer Schnecken, und hieng die Schultern ab den Helde zu bedecken, den ihm die reiche Braut, freygebig hat geſchenkt, und durch beſondre Kunſt mit güldnem Drat vermengt. *idem*. Es kleidet mich mein GOtt, daß ich nicht friere, durch Vögel, Wild und zahme Thiere; der Würme Werk, der Saft der Erden muß mir zur Deck und Kleidung werden. Brockes. Des Mörders Kleidung war ein dichtgeflochtnes Seil, das ihm zum Panzer dient, ein roſtig Eiſen deckte ſein Haupt ſtatt eines Huths. die Faust beklemmt ein Beil, mit ſelbem macht er Platz, wenn er es von ſich ſtreckte. Brockes. Herodes ſtund auf ſeinem Thron, mit Purpur angethan, geſchmückt mit einer Kron, ſo ſchimmerte vom Blitz von tauſend Edelſteinen, ein heller Panzer deckt den Rücken und die Bruſt. *idem*. Ein ganz durchſichtig Kleid deckt ihre ſchöne Glieder, den Rücken zieret ihr ein ſilbernes Gefieder. *idem*. Die Schultern ſind entblößt; ein langes zartes Kleid hängt von der rechten ab, nach ſeiner linken Seiten; der Schleyer, der von Gold und Purpur zubereit, mit weiß und blau gefärbt, fängt an ſich auszubreiten; die Falten voller Glanz, die wie die Wellen wallen, die fliegen rings umher, drauf beißt ein güldner Zahn von einer ſchimmernden und Diamantnen Schnallen und befiet auf dem Knie ſie an einander an. *idem*. Ein ſchönes Jägerkleid muß ihre Decke ſeyn, das der Sidonier mit fremder Kunſt gewebet, und deſſen dunkeln Glanz ein bunter Rand belebet; Der Köcher iſt von Gold; das wohlgeflochtne Haar ſtellt einen güldnen Kranz von ſeinen Stricken dar; Das Purpurunterkleid, das ſonſt die Füſſe decket, iſt durch der Nadeln Gold gar zierlich aufgeſtecket. Amthor.

Klippe.

Beywört. Die verborgne. geheime. gefährliche. verſteckte. vermiedene. fürchterliche. ſcharfe. zertrümmernde. berührte. umſchifte. bedeckte. ſpitzige.

Kloſter.

Beywört. Das einſame. verſchloßne. Andachtsvolle. beliebte erleſene. ſtille. verhaßte. ſtrenge. harte. heilige. geweyhte. beſuchte. verlaßne.

Redensarten. Das Kloſter und ſein Joch iſt nur der Jugend Pla-

Plage, in deſſen Einſamkeit der Kranz der Luſt zerfällt. Hofmannswaldau. Das Fleiſch nicht anzuſehn, das Fleiſch nicht zu begehren, muß warlich hier ein Wort und eine Meynung ſeyn; der auch der Träume ſich nicht weislich kan erwehren, der ſetze doch den Fuß nicht in das Kloſter ein. *idem.*

Kluge.

Redensarten und Umſchreib. Die Seelen, ſo des Schöpfers Kraft mit reiner Klugheit aufgeklaret. Wenzel. Die Klugheit war das Glas das ſonſt Piloten führen; durch dieſes faheſt du ſo Gutes, als Gefahr, hier wuſteſt du das Schif ſo glücklich zu regieren, daß jenes bald erlangt, und die vermieden war. *idem.* Wer das, was für ihm iſt, aus dem, was iſt geſchehen, mit klugen Sinnen kennt, der läßt den Nordwind wehen, ſo lang er raſen will, und ſchauet trotzig an des Glückes Wankelmuth, den niemand hemmen kan. Er thut, als wiß er nicht das Wechſeln ſeiner Zeiten, das nur von ihm nicht kömmt, und ſteht auf allen Seiten Gewiſſensfeſt und ſteif: er weiß, daß dieſes Spiel doch alſo fallen muß, wie GOtt es haben will. Was möglich iſt zu ſeyn, das meynt er ſtets zu werden; ihm kömmt nichts fremdes für auf dieſer ganzen Erden: denn alles Glück und Leid, darüber der hier lacht, und jener traurig iſt, hat er vorhin bedacht. Opitz.

Klugheit.

Beywört. Die wahre. verſtellte. verborgne. erkannte. verrathne. edle. wahrhafte. falſche. verdorbne. ſichre. ſieghafte. Großmuthsvolle. erwieſne. verjagte. verachtete. hervorgezogne.

Redensarten und Umſchreib. Die Kunſt der Zeit zu weichen. Beſſer. Die Klugheit, die nichts als Glück auf ihren Flügeln träget, kommt freylich auf den Grund. Lohenſtein. Die Klugheit, die der Tugend Rad treibet. Phil. von der Linde. Der Klugheit feſter Grund, der auf keinen Laſterſeulen ſtehet. *id.* Die Klugheit, ſo die Treu in ihrem Buſen träget. *idem.* Der Klugheit edler Weitzen muß oft vermengt mit Treſp und Kolch der Laſter ſeyn. Wenzel. Du haſt der Klugheit Richtcompaß mit dir genommen, durch Klippen, Wind und Sturm in dieſer See der Welt, auf der viel junges Volk erbärmlich unterfällt, geſichert durch zu kommen. Opitz. Die Klugheit, die ſich mit ſchnellem Feur vergleichen läßt, und bey iedem Fall ein angenehmes Licht giebt. Den allerbeſten Rath im Zweifel zu

erreichen, verhinderte die Zeit der frühen Jahre nicht. Wenzel. Wer Scherz und Ernſt vermiſcht, und mit der Klugheit ſpielt, hat oftermals zuerſt den rechten Zweck erzielt. Lohenſtein.

Beſchreib. Man ſtellet die Klugheit als ein Frauenzimmer mit zwey Angeſichtern vor. Auf dem Haupte trägt ſie einen Helm, und iſt mit einem Maulbeerkranze gezieret, neben ihr lieget ein Hirſch, in der einen Hand hält ſie einen Spiegel, in der andern aber einen Pfeil, und den Fiſch Remora.

Knabe.

Beywört. Der friſche. muntre. Hofnungsvolle. geſunde. angenehme. beweinte. erblaßte. holde. geliebte. rohe. ungezogne. Unartsvolle. fromme.

Knecht.

Beywört. Der kahle. ſchnöde. beſchwehrte. bedrängte. geplagte. Unmuthsvolle. beſchwitzte. müde. gemarterte. bemühte. Unglücksvolle. traurige. geſeſſelte. arbeitſame. geringe. verworfne. getreue.

Knoſpe.

Beywört. Die Blätterſchwangre. aufgeborſtne. zerſprungne. braune. grünliche. fruchtbare. zarte. Blütherfüllte. entſproßne. gebährende.

Redensarten und Umſchreib. Der kleinen Knoſpen zarte Sproſſen. Brockes. Die grüne runde Perlen, ſo um der Aeſte Spitze ſitzen; die aber ſelber bald zu Perlenmüttern werden. *idem.* Die Knoſpen, die da ſchon auf Blumenvolle Blätter deuten, die nach des Winters Froſt ein ſchöner Frühling zahlt. Amthor. Auf Bäumen, die noch geſtern dürre, ſieht man ein liebliches Gewirre von Blätterſchwangern Knoſpen ſtehn. Brock. So kräftig lockt den Saft der Sonnenſtrahl heraus, daß man faſt augenſcheinlich ſpüret, wie eine Knoſpe jetzt hier, jetzt dort ein Blat gebiehret. *idem.* Die Knoſpe, die noch erſt die Blume will gewähren, iſt der Bedaurung werth, wenn ſie vom Stocke bricht. Stoll.

König.

Beywört. Der mächtige. groſe. Wundervolle. tapfre. höchſte. unbezwungne. erſchreckliche. grauſame. unbezwingliche. gefürchtete. majeſtätiſche. ungemeine.

Redensarten. Aus deſſen Thaten allen der König ſtrahlt und bricht, und den man auch bey ſeiner Trauer findet. Neukirch. Die Götter dieſer Welt, die mit Schwerdt und Flammen nach

eine

einer Krone ſtreben, die doch vergänglich iſt. Chr. Gryphius. Du würdeſt König ſeyn, und wäre nichts um dich als dein Verdienſt allein. Opitz. Siehe Fürſt.

Königin.

Beywört. Die gebohrne. geſalbte. gekrönte. würdige. gröſte. prächtige. Heldenmäſige. Grosmuthsvolle. Bewundernswürdige.

Redensarten. Europens Zierd und Pracht, der gröſten Helden Luſt, der Damen Preiß und Krone, das mütterliche Haupt von einem Königsſohne, Minervens Ebenbild, der keuſchen Liebe Sitz, und alles, was iemals Natur, Verſtand und Witz nur herrliches gezeugt, nur ſchönes kan erdenken. Neukirch.

Kohl.

Beywört. Der bräunliche. bereifte. grüne. ſüſe. mürbe. verächtliche. beliebte. gekochte.

Redensarten. Der bräunlichgrüne Kohl, des Winters ſüſe Koſt, der durch den Reifen reift, und durch den ſtrengen Froſt erſt ſüß und mürbe wird, iſt iezt der Gärten Zier, und ſteckt das braune Laub auf einem rothen Stiele, mit weiſſem Schnee bedeckt, aus weiſſem Schnee herfür. Brockes.

Kopf.

Beywört. Der Kummervolle. beſchwehrte. leere. ſchnöde. ſtolze. kluge. beliebte. ungemeine. gebeſſerte. aufgeweckte. muntre. belaubte. bekränzte. gekrönte. ſchwache. verſchlagne. abgeſchlagne. umgekehrte. kleine. Siehe Haupt.

Krähe.

Beywört. Die ſchwarze. ſchwätzige. plauderhafte. unangenehme. verworfne. alte. bejahrte. faſt unſterbliche. ſchwache. verjüngte. dauerhafte. beglückte. erfahrne.

Kraft.

Beywört. Die ſtarke. ungehemmte. ſonderbare. ungemeine. edle. Bewundernswürdige. Simſonsähnliche. geminderte. vermehrte. geſtärkte.

Krankheit.

Beywört. Die ſtrenge. trocknende. ſchwarze. ſchreckliche. tödtliche. heiſe. alte. gehobne. geſchwächte. verzehrende. beſchwerliche.

Redensarten und Umſchreib. Ein Qualm verlängter Seufzen. Amthor. Das Haupt iſt matt, es zittern alle Glieder, das

Herze bebt, die Ohnmacht wirft mich nieder, kein Pflaſter hilft, kein Oele will hier lindern, kein Kraut vermag die Schmerzen zu verhindern. Wenzel. Mein Lebensſchif ſoll an den Klippen ſcheitern. Philander von der Linde. Der Krankheit Jammerſtand. Brock. Der Krankheit ſtrenger Gift. Ziegler. Die Krankheit war mein Theil, der Schmerzen mein Geſelle. Wenzel. Wenn uns ein krankes Weh in ſeinen Feſſeln hält. *id.* Es läſſet ſich ein Feind in deinen Gliedern ſehn, es fällt dich Weh und Schmerz mit ſtrengen Waffen an. *idem.* Hier thürmte ſich ein Qualm verlängter Seufzen auf, verſetzte Kiel und Maſt von dem beſtimmten Lauf, und lies Morbonens Ruf aus ſchwarzer Luft erſchallen: Laß deinen Anker nur in Lethens Ufer fallen. Author. Der halberſtorbne Fus ſteht faſt in Charons Rachen, kaum daß den matten Puls, den Schmerz und Leid beſchwert, ein neubeſeelter Schlag und Lebensſchwefel führt. *idem.* Der Krankheit Schmerzen heilen. Chr. Gryphius. Der Sünden Sold iſt Schwachheit aller Glieder, die leget uns aufs Krankenbette nieder, oft ſetzen auch die Schmerzen heftig zu. Wenzel. Es fieng ein ſtrenges Weh die Glieder an zu plagen; wie wenn ein Hagelſturm der Halmen Ende bräut. Kraft und Leben ſchien entwichen, Wangen, Mund und Hand verblichen; alles war mit Noth umhüllt, und ſtetig mit ächzenden Schmerzen erfüllt. *idem.* Neige doch dein Ohr zu meinem Krankenbette. Hanke. Ich bin ohne Kraft, und nichts als Haut und Bein. *idem.* Die Krankheit plagt den Leib, die Todesfurcht das Herze. Neukirch. Der abgekränkte Leib iſt voller Eyterbeulen. Hanke. Was muſte der nun leiden, der an der Krankheit lag, eh als er konnte ſcheiden, und ward des Cörpers los. Das angeſteckte Blut trat in den ganzen Kopf, als eine heiſe Gluth, und nahm die Augen ein, die voller Feuer ſtunden; der Sprachenweg, der Schlund, war jämmerlich gebunden; die Lunge wehrte ſich; der ganze Leib war krank, und lies die Kräfte fort; ein ſcheuslicher Geſtank, wie ſonſt ein faules Aas auch von ſich pflegt zu geben, roch aus dem Halſe raus. Das arme ſchwache Leben ſtund auf der Schwelle ſchon, und ſahe hin und her, ob in der groſen Quaal nicht etwan Labſal wär; ach aber faſt umſonſt; Was ſetzte nun dem Herzen, das auch voll Flamme war, für Kümmerniß und Schmerzen, für Leid und Wehmuth zu, da ſämtlich Hand und Bein ihr Amt

nicht

nicht konnten thun. Es ſchwand das Mark, aus Pein; der heiſe Magen ſod, der Mund blieb offen ſtehn, die Zunge litte Durſt, der Puls fieng an zu gehen geſchwinder als zuvor; viel haben Tag und Nacht nie keinen Schlaf gehabt und gänzlich ſich verwacht; der Schweis war auf der Haut das Brauſen in den Ohren, das Klopfen um die Bruſt, alsdann ward auch verlohren Verſtand und alle Sinn; die Kälte trat gemach den müden Schenkeln zu, bis ſie ſo nach und nach die Glieder ganz und gar mit ihrem Gift durchfahren, die ihnen allbereit nun nicht mehr ähnlich waren: Der Schlaf ward ausgehölt, die Naſe ſpitz gemacht, die Stirne wie geſpannt, eh als die lange Nacht den auch faſt todten Geiſt lies aus dem Cörper fliegen, in dem er harte lag. Opitz. Und hiermit neigte ſich der friſchen Jahre Kraft, der Geiſter Munterkeit ward ſchleunig weggeraft, der Seuchen Froſt verjagt den Purpur deiner Wangen, ein dunkler Schattenſtrich umwölkt der Augen Licht, und wo des Liebſten Mund ſonſt rothe Nelken bricht, will ietzt das blaue Bild der Amethiſten prangen. Amthor.

Kraniche.

Beywört. Die girrende. wachſame. Vorſichtsvolle. muntre. rege. beſorgte. Sorgfaltsreiche.

Redensarten. Die Kraniche, die man hört bey ihren Zügen girren. Beſſer. Der Kranich, der den vertrauten Stein niemals ſinken läßt. *idem*. Der Kranich, der vor ſein Heer voll Sorgen wacht, und alle durch ſein Stehn im Schlafe ſicher macht. Neukirch.

Kranz.

Beywört. Der eckle. dürre. zerpflückte. verletzte. theure. koſtbare. hochgeſchätzte. verdorrte. zerriſſene. verwelkte. entwephete. grüne. bleiche. geringe.

Redensarten. Macht einen Kranz von ungemeinen Nelken, und leget ihn mit Diamanten ein; der Blumen Schmuck wird doch gar bald verwelken. Chr. Gryphius. Der Kranz, den die Hand zu winden ſich bemühet, der auch an Koſtbarkeit beſchämt der Sternen Pracht. Ziegler.

Kraut.

Beywört. Das kräftige. beblümte. verdorrte. hohle. bleiche. blaſſe. dürre. gedörrte. verblichene. welke. abgehauene. flüchtige. koſtbare. heilſame. geſunde.

Redensarten. Die ungezählte Kräuter. Brockes. Der friſchen

ſchen Kräuter holdes Grün, das tauſendfach gefärbt, das tauſendfach gebildet. *idem*. Die Kräuter, ſo erquickende Kräfte dünſten. *idem*.

Krebs. Aſtrum.

Beywört. Der heiſe. erhitzte. dürre. erhöhete.

Redensarten. Der Krebs, der die längſten Tage, dabey doch manche Jammerklage bringt, weil uns die Hitze ſchmachtend macht. Amthor. Der Krebs, der die Pracht der Roſen mehrt, um nur der Erde liebzukoſen, weñ ſie der dürre Zephir ſchreckt. *idem*. Wenn Krebs und Sonne ſich verbunden, ſo mehren ſich die dunkeln Stunden, womit der Tag die Nacht beſchenkt. *idem*. Pythagoras, der thöricht vorgiebt, der Himmelskrebs wär eine Bahn der Seelen, die ſtiegen gleichſam durch die Thor aus jener Welt in unſre Thränenhölen. Chr. Gryphius.

Krebs.

Beywört. Der kriechende. langſame. gewafnete. wehrhafte. verletzende. kühne. rothe. geſottene. reinliche.

Redensarten. Der Krebs geht hinter ſich und alſo, wie es ſcheint, zurücke. Chr. Gryphius. Der Krebs geht aus dem Strom ans Land, wenn über ihn die ſchweren Donner krachen. *id.* Der Krebs haßt Stank, Miſt und Koth, er ſehnet ſich nach einer ſaubern Weide: Die Schweine bringen ihm den Tod; ein reiner Quell hingegen Luſt und Freude: So bald er nur das Licht erblickt, ſo kreucht er nach dem angenehmen Schimmer. *idem*.

Krieg.

Beywört. Der wilde. ſtrenge. bemühte. blutige. unumſchränkte. allgemeine. verwüſtende. traurige. ſchreckliche. grimmige. geſtillte. beygelegte. gehobene. vergebliche. Sorgenvolle. ungewiſſe.

Redensarten und Umſchreib. Das erhitzte Kriegesſchwerd. Chr. Gryphius. Der Krieg, des Friedens Knecht. Opitz. Die Kriegesgluth. Beſſer. Der Krieg, allwo wir zu der Ehr durch lauter Schwerdter dringen. *idem*. Des Krieges Feldgeſchrey, das den längſt gewünſchten Frieden ſtöhrt. Wenzel. Des wilden Krieges Lohziſcht durch die weite Welt; die Paucke ſummet fort, daß aller Völker Hoffen, ſo auf den Frieden denkt, zu Grund und Boden fällt. *idem*. Der wilde Krieg, der das edle Vaterland der Teutſchen Nation verheert mit Mord und Brand, und wie der Krebs um ſich frißt, ihm alle Glieder

durch

durchkreucht, und das grimme Gift der Waffen auf und nieder führet. Opitz. Hier heißt Bellonens Grimm so Stadt als Dörfer rauchen, weil sie der Fackel Brand um ihre Dächer schwingt: Man schaut das kalte Feld von warmen Purpur schmauchen, der mancher Heldenbrust aus ihren Wunden dringt. Auch des Tagus stolze Wellen, Weichsel, Donau, Po und Rhein, wollen sich vom Blute schwellen, und mit Leichen trächtig seyn. Amthor. Die Gluth des langen Krieges brennet. Chr. Gryph. Der Krieg, dem doch der Tod stets aus den Augen siehet, ist selber in ein Spiel sich zu verstelln bemüht. Lohenstein. Im Kriege stirbt man nicht, wie sonst die Menschen sterben; nicht sich und der Natur, aus Schuldigkeit und Noth; man geht vors Vaterland freywillig in den Tod: Und diese Willkühr muß uns eben Ruhm erwerben. Besser. Du fällst Philemons Lehren bey, daß, wenn den Ehrsuchtsvollen Fürsten nach stetem Krieg beginnt zu dürsten, den Staaten insgemein die Schwindsucht nahe sey. Amthor. Der Krieg ist als ein Schilf in jenen Niluswellen, worinn die falsche Zucht der Crocodile liegt: Hier hat ein Feldherr noth, die Augen auszubellen, eh ihm Betrug und Macht den Vorsatz überwiegt. Wenzel. Die ganze Welt schlägt ietzo Lermen; man hört, so weit die Sonne scheint, die Macht des tollen Krieges schwärmen, so alles zu verwüsten meynt. *idem.* Die ganze Welt schlägt ietzo Lärmen, man hört, so weit die Sonne reist, die Macht des tollen Krieges schwärmen, so allen Völkern tödtlich heißt. *idem.* Was ist doch wol der Krieg? Ein Labyrinth voll Schrecken, da fast bey iedem Tritt ein Minotaurus sitzt; ein ungebähnter Weg voll lauter Dornenbecken, in welchen man den Fus nur gar zu leichte ritzt: ein Wetter, das uns stets mit Blitz und Keilen dräuet; ein Feld, auf welchem nichts als Mord und Sterben reift; ein Winter, dessen Wuth nur Angst und Kummer schneyet; ein Meer, das stetiglich vom Unglück überläuft; ein heiser Phlegethon, der nur vom Feuer schäumet; ein Styx, der Gift und Tod als stetes Wasser quillt; kurz: Wenn dem Kriegesmann vom besten Leben träumet, so ists ein weiter Schlauch, mit Hofnung angefüllt. *idem.* Wo der Säbel blinkt, da schweigen die Gesetze, da ist der Ehrenraub ein unbeschränktes Spiel. Läuft nun ein Frauensbild als Wild in der Soldaten Netze, so wird es insgemein der Geilheit feuchtes Ziel. Ziegler.

Kriegsheer.

Beywört. Das ſtarke. geſchmückte. kühne. Wellengleiche. ausgeruhte. ſtolze. muntre. ungezählte. aufgebrachte. zerſtreute. heldenmüthige. Wundervolle. fertige.

Redensarten. Ein Heer, das ſtolz von der alten Zeit. Beſſer. Das Kriegsheer, das lauter Wunder thut. *idem*. Das Heer, gleich Cäſars Schaaren, die ſo viel tapferer als ſie geputzter waren. *idem*. Dein Heer, das im Beſitz der gröſten Heldenthaten, ſein Führer klug und kühn, der keinen Sebel ſcheut. *idem*. Ein Heer iſt bald beſeelt, das nicht der Fürſt ſelbſt führet; ein Heer vollkommen todt, wenn es ſein Haupt verliehret. Lohenſtein.

Beſchreib. Der hat ein ſchuppicht Erz um ſeinen Leib gebogen, der hat die wilde Bruſt mit Fell und Haut bezogen, der zeigt ſein bärtig Haupt in dicken Binden nicht, dem deckt ein roſtig Stahl das ſcheußliche Geſicht. den drückt die blanke Laſt des Harniſches zur Erden, dort läßt ein krummes Schild die Kugeln kraftloß werden, wenn hier der Ritter Chor mit Adlers Flügeln fliegt. der mit dem Sebel dräut, der mit der Streitaxt krieget. Ein halbentblößter Mohr treibt mit verbrannten Händen den Wurfſpies durch die Luft; auf den umſchürzten Lenden ſchwirrt dem Egyptier Schwerd, Bogen, Köcher, Pfeil; dem ſchützt den braunen Leib ein dicht geflochten Seil. Dort läßt der Janitſchar die ſcharfen Röhre krachen; der Spahi will den Feind mit Lanzen flüchtig machen. Pierſch.

Kröte.

Beywört. Die giftige. aufgeblaſne. Gifterfüllte. gedörrte. träge. geſpießte. erſchlagne. aufgehenkte. grünliche. fleckichte. gelbe. eckelhafte.

Redensarten. Die den Salbenſtrauch liebt. Lohenſtein. Die Gift, wenn ſie gedörret, an ſich ziehet. *idem*. Der Spinnen ärgſter Feind. *idem*.

Kühnheit.

Beywört. Die freche. unbedachtſame. beherzte. kecke. eiſerne. verlohrne. beglückte. unerſchrockne. beſtrafte. Löwenmüthige.

Redensarten. Die oft das Glücke zwingen kan. Opitz. Die leicht bezwungen werden kan. *idem*. Die im Anfang hitzig, im Fortgang laulich iſt. *idem*.

Kugel.

Beywört. Die gegoſſne. verfluchte. ſtrenge. heiſe. krachende. ſchwere. getriebne. tödeliche. feurige. harte. unverhofte.

Umſchreib. Gefügelt Bley. Hofmannswaldau. Rundgegoſſnes Bley. *idem.* Das verfluchte Bley, das die theure Stirn verletzte. Canitz.

Kuh.

Beywört. Die feiſte. braune. junge. fette. Milchgefüllte. fruchtbare. brüllende. blöckende. graſende. wiederkäuende. gehörnte. ſatte. weidende.

Redensarten. Die Kuh, ſo mit vollen Eytern ſteht. Opitz. Die Kuh, ſo im nächſten Thale brüllt, daß ihre rauhe Stimme hoch über Felder ſchallt. *idem.* Die Kuh, die gemelkt zu werden fertig ſteht. Brockes. Bey der um aus den Eytern Milch zu ziehen, beſchäftige Melkerinnen ſitzen. *idem.* Die junge Kuh erfüllt das weite Feld mit ängſtlichem Gebölk und brüllendem Geheule, wenn durch die ſchwere Keule das Kälbgen, das noch ſaugt, vor ihren Augen fällt. *idem.* In welcher ehemals ein himmliſch Bild verdeckt lag. Canitz. Er ſah gehörnte Kühe bey ganzen Heerden gehn, die das erwiſchte Gras durch ihre ſcharfe Zungen mit lieblichem Geräuſch und knarſchendem Gethön begierig wiſſen abzumähn die, vor Zufriedenheit ſanft wiederkäuend brüllen, und mit nie leerem Maul die leeren Eyter füllen. Brockes.

Kummer.

Beywört. Der rauhe. bleiche. blaſſe. düſtere. Schmerzenvolle. grimmige. freſſende. ſchädliche. nagende. dürre. furchtbare.

Redensarten. Des Kummers düſtre Nacht. Chr. Gryphius. Das ſchwere Kummerjoch. Hanke. Des Jammers tiefe See. *idem.* Ich richte mich auch mitten in der Höle des düſtern Kummers auf, und tröſte meine Seele. Chr. Gryphius. Itzt tragen wir mit Schmerz den Kummerſamen ein. *idem.* Durch Kummerdampf wird nicht des Witzes Licht erliſt. Wenzel. Was hab ich nicht bisher in Einſamkeit erlitten? Was hat mir nicht vor Angſt gefeſſelt Geiſt und Sinn? Was hat mich nicht vor Furcht zu mancher Zeit beſtritten? daß ich, wie mich deucht, mir faſt nicht ähnlich bin. *idem.* Wie läßt ſich Dina doch mit Kummerſeilen binden; der Schmerzen leget ihr zu ſtrenge Feſſeln an: Sie läßt zur Unzeit hier das Freudenlicht verſchwinden, weil man nicht bald verflucht, was

Sichem hat gethan. Ziegler. Sich Tag und Nacht mit den Gedanken plagen, entdecket nur, und ſtillt nicht unſre Noth, man macht ſich ſchwach, und ſetzt ſich gegen GOtt; kein Kluger ſoll ſein eignes Herze nagen. Wer durch den Kummerzahn ihm Mark und Saft verzehrt, hat nur den Feinden Zeug zur Höhnerey gewährt. Hofmannswaldau. Siehe Betrübniß.

Kupferſtecher.

Beywört. Der künſtliche. edle. bemühte. muntre. ſcharfſinnige. Arbeitsvolle. kluge. witzige.

Umſchreib. Die edle Hand, die Sinnlichkeit und Leben dem Schatten, ja dem Erz Bewegung weis zu geben. Brockes.

Kuß.

Beywört. Der feuchte. naſſe. ſüſe. ſchlaffe. kalte. beiſe. kahle. ſchnöde. Brunſtreiche. gekrönte. ſanfte. reine. kühle. keuſche. todte. geile. Demuthsvolle.

Redensarten. Ein Kuß, der Liebe wahres Siegel. Hofmannswaldau. Ein Kuß, der auf den Lippen ſich mit ſtetem Lächeln miſcht, den ſelbſt die Lieb, in euch verliebt, pflegt einzuſaugen. Brockes. Der Thau, der ſüſe Thau, der auf den Lippen ſchwebt, der Mark und Bein erquickt, dadurch mein Geiſt noch lebt. Opitz. Ein Kuß, vor dem der Amber ſelbſt wird auf die Seite müſſen, und alle Süſigkeit zu Wermuth werden muß. Hofmannswaldau. Laß deiner Lippen Thau um meine Lippen flieſen, der erſtlich mich, wie Leim den Vogel, fieng. *idem.* Wie manch erlauchter Kuß hat Blumen weggeriſſen, wo Neſſeln mit der Zeit dafür gewachſen ſeyn. Wenzel. Der Kuß, der wie ein zäher Leim iſt, der Mund an Mund, ja Herz an Herze bindet. *idem.* Es machet mir ein Kuß Gall und auch Wermuth ſüſe. Hofmannswaldau. Ein iedes Zuckerwort begleiten tauſend Küſſe; der holde Wechſel wird hierinnen nicht geſpart. Dem Herzen thut es wol, den Lippen ſchmeckt es ſüſe, wenn ſich die Brunſt verirrt auf dieſer Roſenfahrt. Ziegler. Der Kuß, der der Kern, ja die Seele der Liebe iſt. Lohenſtein. Die Küſſe, die man nur mit Wermuth überſtreut. Phil. von der Linde. Ein Kuß, der Mark und Bein in Keuſchheit zittern macht, wird, wenn es niemand ſieht, zum beſten angebracht. Canitz. Mein ſehnliches Verlangen ein kalter Kuß auf deine bleiche Wangen. König.

Kutſche.

Beywört. Die ſchwere. leichte. bebende. beſchwehrte, raſſelnde. gezogne.

gezogne. fortgeführte. beladne. prächtige. kostbare. theure. gefüllte. schätzbare.

Redensarten. Der Kutschen Last, die unter dem Gewicht der vielen Diener beben. Besser.

Labsal.

Beywört. Das süse. angenehme. nöthige. begehrte. geringe. versagte. gereichte. erlangte. kräftige. beste. tröstliche. stärkende. herrliche. versüste. durchdringende. erquickende. edle.

Labyrinth.

Beywört. Das krumme. Egyptische. Cretische. Dädalische. Lemnische. verwirrte. gefährliche. verwickelte. verschloßne.

Redensarten. Aus dem den Theseus nichts als Ariadnens Faden die krummen Wege zeigt. Lohenstein. Der Minotaurer Sitz. *idem.*

Lachen.

Beywört. Das bönische. angenehme. süse. reitzende. laute. holde. beliebte. Freudenreiche. erschallende. närrische. thörichte. fröliche. bittere. verstellte. bescheidne. erlaubte. sündliche. hämische. verbothne. verhaßte. ungezähmte. vertriebne. ausgelaßne. unverschämte. rohe. schnöde. wollüstige.

Lachesis.

Beywört. Die strenge. unerbittliche. spinnende. gütige. ungerechte. gebethne.

Redensarten. Lachesis, die den Lebensdrath aufs köstlichste spinnet. Lohenstein. Deren eisern Wirbel schwirrt, deren Faust das Garn verwirrt. *idem.*

Beschreib. Sie ist eine von den drey Parcen; ihr Werk ist, daß sie die Fäden spinnet, da Clotho den Rocken hält, und Atropos ihn abschneidet. Sie soll ihre Absicht sonderlich auf vergangene Dinge haben.

Lachs.

Beywört. Der dunkele. süse. schwarze. herrliche. grose. frische. süßliche. liebliche. fette. weise. eingesalzene. gedörrte. unverdauliche. geräucherte.

Lästrigonen.

Beywört. Die freßigen. entsetzlichen. ungeheuren. unersättlichen. grausamen. abscheulichen. hungrigen. rasenden.

Beschreib. Sie waren Söhne des Neptuni, und entsetzliche grose

Ker-

Kerlen. Antiphates war ihr König, welcher von den Begleitern des Ulyſſis einen zur Abendmahlzeit auffras. Sie hatten kaum das gute Exempel an ihrem Oberhaupte geſehen, als ſie alle auf die Schiffe dieſes irrenden Ritters fielen, und Menſchen freſſen wollten; auch die Schiffe ſo ruinirten, daß Ulyſſes nur mit einem die Flucht ergreifen konnte, eilſe aber zerſchmettert zurücke laſſen muſte.

Lätitia.

Beſchreib. Die Römer verehrten unter dieſem Namen die Frölichkeit. Sie ward mit einem Kranze und Zweigen, oder mit einer Königlichen Haupthinde in der rechten, mit einem Steuerruder aber in der linken Hand gebildet. Siehe Freude.

Läufer.

Beywört. Der ſchnelle. hurtige. unermüdete. leichte. ſpringende. geſchwinde.

Redensarten. Der auch den Haſael an Hurtigkeit beſiegt. Lohenſtein. Der auch den Hirſchen Trotz zu biethen weis. *id.*

Lager.

Beywört. Das verſchanzte. feſte. verbauete. frohe. umgeworfene. verbrannte. kalte. blutige. ſanfte. verlaſſene. leere. bequeme. unüberwindliche. gefundene.

Redensarten. Das Lager, das voller Jauchzen bebt, mit Freudenfeuern glänzet, in dem iedwedes Fahn ein grüner Oelzweig kränzet. Lohenſtein.

Lallen.

Beywört. Das unverſtändliche. angenehme. gebrochene. unvernehmliche. kindiſche. beliebte. gewohnte. zarte. ſüſe. artige. holde. reitzende. girrende.

Redensarten. Der bracht mit halber Stimm und angenehmen Lallen ein unvernehmliches verwirrtes Wort herfür. Brock.

Lamia.

Beywört. Die verfolgte. ſchöne. verwandelte. häßliche. betrübte. raſende. fürchterliche. mörderiſche. räuberiſche.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Theti und der Libyes. Ihre Schönheit fiel dem Jovi ſo vortreflich in die Augen, daß er ſich auch ſo vertraulich mit ihr einließ, und einen Sohn mit ihr zeugete. Doch die Eyferſucht trieb die Junonem an, daß ſie denſelben umsleben brachte. Darüber gerieth Lamia in eine entſetzliche Betrübnis, alſo, daß ſie nicht allein ganz häßlich wur-

wurde, ſondern auch gleichſam in eine Raſerey fiel, und ſahe, wo ſie andere Kinder bekam, die ſie tödten konnte. Von ihr haben die Lamiä den Namen, die ſonſt auch Empuſä oder Striges ꝛc. heiſen. Siehe *Empuſa*.

Lamm.

Beywört. Das Einfaltsvolle. zarte. holde. blöckende. artige. weiſe. wollichte. gauckelnde. geduldige. Unſchuldsvolle. zahme. fromme. nützliche.

Redensarten. Ein ſaugend Lamm, das um die Mutter hüpft. Brockes. Das willig zu der Schlachtbank geht. Lohenſt.

Lamprete.

Beywört. Die lange. köſtliche. getödtete. harte. unverdauliche. glatte. im Wein erſäufte. gewürzte.

Redensarten. Lampreten, die erſt der weiſe Koch in Malvaſier muß tödten. Opitz. Der Römer beliebter Leckerbiſſen. Lohenſtein.

Land.

Beywört. Das Blutfette. abgemattete. trockne. arme. Thränenvolle. dürre. ſeufzende. magere. ausgezehrte. Unglücksvolle. fette, ausgedorrte. bethränte. verwüſtete. blühende geſegnete. beglückte. bereicherte. Sehnſuchtsreiche. gebauete.

Redensarten. Das Land, ſo ſein Fürſt in unverwelktem Flor erhält. Beſſer. In dem noch ietzt das Blut der friſchen Leichen raucht. Arnthor.

Landleben.

Redensarten. Wie ſelig ſind, die den Smaragd der Auen für der Palläſte Gold erwählen! die nicht aufs Eis der glatten Ehrſucht bauen, und ſich mit eignen Laſtern quälen; die in den Kummerfreyen Wieſen, um einen Cryſtallinen Fluß, die Gärten für den Thron erkieſen, ein frey Gemüthe für Verdruß; die, auſer ſchönen Gärtnerinnen, ſonſt keinen Abgott lieb gewinnen. Lohenſtein. Sein Hof wird ihm ein Hof; ſein Acker ſeine Freude; ein finſtrer Tannenwald ſein Pommeranzenhaus: Der Heerde theilet er alsdann die fette Weide, wie ſonſt dem Kriegesheer, mit treuer Sorgfalt aus. Der Fürwitz treibt ihn nicht, viel neues mehr zu wiſſen, als was ſein Meyer bringt: Er kehrt ſich wenig dran, wer dort in einer Schlacht zu Boden wird geſchmiſſen, wenn er in Sicherheit die Garben binden kan. Iſt ihm nicht mehr vergonnt, zu küſſen eine Docke, die ihre freche Stirn mit Thürmen überhäuft; ſo

thuts

thuts ihm ja ſo wohl, wenn er nach einer greift mit ſchlechtgeflochtnem Haar und aufgeſchürztem Rocke Wenn ihm zuweilen auch ein kleiner Kummer drückt, wird er nicht weniger entzückt, ſo bald der Dudelſack in ſeiner Schenke klinget, als wenn Bellerophon von ſeiner Liebe ſinget. Canitz.

Landplagen.

Redensarten. Peſt und Mord erfüllt die Grüfte, Land und Acker ſchwimmt in Blut; Dampf und Rauch verhüllt die Lüfte. Dorf und Städte frißt die Gluth; Mavors Raſen winkt Morbonen; dieſe fällt ihm willig bey, und ſie ſchwören, nicht zu ſchonen, bis Europa wüſte ſey. Amthor. Der Waffen ſchweres Joch; der bürgerliche Krieg; die hochbeſchwerten Zeiten; die Theurung, Hungersnoth, und was zu allen Seiten uns mehr und mehr bedrängt. Opitz.

Langmuth.

Beywört. Die theure. treue. ſchonende. ſichere. edle. geprieſene. berühmte. gedultige. Großmuthsvolle. überſehende. überflüſige. geendigte. ungemeine. angeflehete.

Redensarten und Umſchreib. Er aber in dem Himmel droben hat meiner väterlich geſchont; und anders, als ein Menſch gewohnt, noch immer ſeinen Zorn verſchoben; Je mehr ich mich von ihm getrennt, ie mehr ich lief mich zu bethören; ie mehr hat er mir Zeit gegönnt, den langen Irrweg umzukehren. Was Moſes von der Wüſtenreiſe der Kinder Iſrael dort ſang: daß GOtt, bey vierzig Jahren lang, gedultet ihre böſe Weiſe; das trift auch heute bey mir ein, und wird um ſo viel mehr geprieſen, als er die Wohlthat mir allein von einem ganzen Volk erwieſen. Beſſer. Wie ſich ein Freund pflegt zu gebehrden, der einen böſen Freund erzieht, und ſich Jahr aus Jahr ein bemüht, ob ſolcher frömmer möchte werden: So trug GOtt dieſe ſchnöde Schaar; und ſo, wie ſchlecht ich es verſchuldet, hat Er mich einzeln vierzig Jahr dem groſen Volke gleich gedultet. *idem.* Wenn ich die ganze Welt beſäß; Wer bin ich? müſt ich dennoch ſagen, daß du mich ſchnödes Zorngefäß ſo lange lange Zeit getragen? *idem.*

Langſamkeit.

Beywört. Die kluge. ſchädliche. verächtliche. faule. ſchnöde. angewöhnte. ſchläfrige. bedächtige. löbliche. nutzbare. vortheilhafte. kalte. träge. ſchleichende.

Beſchreib.

Beſchreib. Man bildet die Langſamkeit als ein mit Maulbeeräſten bekränztes Weib, welches auf einer Schildkröte ſtehet.

Laocoon.

Beywört. Der ungehorſame. beſtrafte. verſchlungene. aufgefreſſene. Ehrfurchtloſe.

Beſchreib. Er war ein Bruder des Anchiſä, und des Apollinis Thymbräi Prieſter. Da er ſich wider dieſes Abgottes Willen mit ſeiner Frau, der Antiopä, verheyrathete, zog er ſich deſſelben Zorn zu. Als nun Laocoon durch das Loos erwählet worden war, dem Neptuno zu opfern, da deſſelben Prieſter mit Tode abgegangen war, verſchafte Apollo, daß zwey Schlangen aus der Inſul Tenedo, Namens Curiſſis und Periböa, kamen, als er eben an dem Ufer mit dem Opfer beſchäftiget war, ſeine Söhne anfielen, verſchlungen, und ihm endlich nicht beſſer mit ſpielten, da er ihnen beyſtehen wollte.

Laomedon.

Beywört. Der meyneidige. Treubrüchige. ſchnöde. undankbare. Ehrvergeſſene. beſtrafte. beängſtigte. erſchlagene.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Ili und der Euridices. Er war ein König in Troja, und bauete ſonderlich die Trojaniſchen Mauern, worinnen ihm Hercules und Neptunus Beyſtand leiſteten, nachdem er ihnen was Gewiſſes davor verſprochen; doch, da er ſolche zum Stande gebracht, hielt er ſein Verſprechen nicht. Darüber entbrannten ſie beyde vor Zorn, und Neptunus ließ aus Rachgierde einen groſen Wallfiſch alles unſicher machen, und dem Laomedonti groſen Schaden thun. Da er nun das Oraculum zu Rathe zog, that es den Ausſpruch, daß man dem Wallfiſche zu gewiſſer Zeit eine Trojaniſche Jungfer geben ſolle. Dieſes that Laomedon; und endlich traf das Loos und die Ordnung auch ſeine Tochter, die Heſionem. Hercules aber wolte dazumal gleich nach Colchis reiſen; und da er hörte, was vorgehe, erbot er ſich, dem Laomedonti ſeine Tochter lebendig wieder zu ſchaffen, das Ungeheur umzubringen, wofern er ihm die Heſionem zur Gemahlin, und ſeine Pferde, die über das Meer und über die ſtehenden Kornähren laufen konnten, geben wollte. Er verſprach es auch; und Hercules machte ſich an den Wallfiſch, wurde aber von ihm verſchluckt; da er ſich drey Tage durch deſſen Eingeweide ſchneiden muſte, auch wegen der Hitze alle Haare einbüßte; bis er ihn endlich tödtete. Hercules gieng darauf nach Colchis, u. ließ inzwiſchen

das

das Erbeutete bey dem Laomedonti; doch bey ſeiner Rückkunft weigerte er ſich, ihm was zu geben, und wurde von ihm erſchlagen.

Lara.

Beywört. Die ſchwatzhafte. geſchwätzige. plauderhafte. beſtrafte.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Almenis und eine Nymphe. Als ſich Jupiter mit der Juturna gemein gemacht hatte, klatſchte ſie ſolches bey der Junone aus. Darüber wurde jene erbittert, daß ſie ihr die Zunge ausſchneiden ließ. Darauf ſollte ſie Mercurius in die Hölle führen. Doch dieſem gefiel ſie ſo wohl, daß er ſich unterwegens die Zeit gar wohl mit ihr vertrieb; darauf ſie denn die Lares gebahr.

Lares.

Beywört. Die muntern. fleiſigen. aufmerkſamen. verſchlagenen hurtigen. ſchlauen. arbeitſamen.

Beſchreib. Wegen ihres Urſprungs iſt unter Lara nachzuſehen. Sie ſind Götter, und Vorſteher der Häuſer, Gaſſen, Straſen, auch wol der Städte, alsdann aber werden ſie Lares publici genennet. Sie wurden gebildet als Jünglinge; ſtatt der Kleidung hatten ſie eine Hundeshaut um ſich hängen; einen Hund aber neben ſich ſtehen. Manchmal ſtellte man ſie in einer Toga vor; doch ſolche aufgebunden oder umgeſchlagen war, damit er deſto fertiger ſchiene, etwas zu verrichten.

Laſter.

Beywört. Die ſchnöde. eingeriſſene. verbannete. ſchmutzige. ſchändliche. verhaßte. verlarvte. ſchnöde. giftige. verderbliche. angenehme. beſtrafte. bereuete.

Redensarten. Der Laſter Brand. Chr. Gryphius. Die Laſterhöle. *idem.* Sich in den Laſterrock einhüllen. *idem.* Der verbotene Laſterpfad. *idem.* Sich im Koth der Laſter wühlen. *idem.* Der ſchnöde Laſterdunſt, der reine Flammen hindert. *idem.* Das Unkraut böſer Thaten iſt überall gerathen. Wenzel. Die Laſter, die in der Tugend Kleid verlarvt ſind. Lohenſtein. Die Laſter, die ihr Gift, gleichwie die Panthertier den Rachen, verſtecken. Neukirch. Ihr jungen Seelen, denkt an euch, wenn ſich die faulen Laſter zeigen; ihr ſeyd dem weichſten Wachſe gleich, und macht euch leicht den Gift zu eigen. Das Beyſpiel iſt zwar anzuziehn; doch iſts gefährlich nachzugehn. Wenzel. Die Laſter ſind der Pfad voll Eyß, der erſtlich

erſtlich glänzt, und nachmals ſtürzet: Wer hier nicht auszuweichen weiß, der hat ſich ſelbſt ſein Ziel verkürzet. Fliehet, edle Seelen, fliehet zurück; hier liegt der Höllen Mörderſtrick. *id.*

Beſchreib. Man bildet das Laſter als eine ſiebenköpfichte Schlange, die einem jungen Menſchen ſchmeichelt.

Latein.

Beywört. Das ewige. herrliche. edle. gelehrte. ausgekünſtelte. Pedantiſche. Schulfüchſiſche. allgemeine. vergeſſene. nöthige. unentbehrliche. angenehme. reine. unverdorbene.

Latona.

Beywört. Die angenehme. ſchöne. ſchwangere. geliebte. verfolgte. verjagte. geſicherte.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Saturni, und Jupiter verliebte ſich ihrer vortreflichen Schönheit wegen in ſie, mit welchem ſie ſich auch in ziemliche Vertraulichkeit einlies; ſich aber auch hierdurch der Junonis Haß auf den Hals zog, ſo, daß ſie die Erde beſchwor, ihr keine Stelle auf ihr zu verſtatten. Doch Neptunus ließ die Inſul Delos entſtehen, darauf gebar ſie den Apollinem und die Dianam; wie denn auch die Latona von der Junone in eine Wachtel verwandelt wurde. Darauf iſt ſie auch göttlich verehret worden.

Laub.

Beywört. Das zarte. bewegliche. geſteifte. geſpitzte. dicke. bewegte. entſaftete. grüne. grünliche. dunkele. Smaragdne. abgefallene. durchſichtige. dürre. ſtarke.

Redensarten und Umſchreib. Der Wälder grünes Haar. Opitz. Das wie Smaragden glänzet, und ſich mit bunter Blüth als Kronen kränzet. Brockes. Man ſieht oft, wie das Laub, obs keinen Wind gleich ſpührt, von innerlicher Luſt gekützelt ſelbſt ſich rührt. *idem.* Das geſteifte Laub, auf dem das jüngſt gefallne Himmelsnaß, wie ſich daſſelbe mählich bieget, wie Diamantne Kugeln lieget. *idem.* Indem das zarte Laub ſo dünne, ſieht man etwas, das man ſehn und doch nicht ſehen kan. Es ſcheint ein grüner Flor die Wipfel zu umgeben; Es ſcheint ein grüner Reif an iedem Zweig zu kleben; Es ſcheint ein grüner Staub um ieden Baum zu ſchweben; Es ſcheint ein grüner Rauch ſich ſanfte zu erheben, der ieden Aſt bewölkt und immer dicker wird, durch welchen hie und do ein neuer Vogel irrt: Das Laub iſt iezt ſo zart, ſo dünne, daß das Licht ſelbſt grün gefärbt durch ſein ſo dünn Gewebe, durch die

durchſichtigen Blätter ſtrahlet, die Lüfte ſelber gleichſam mahlet. Die Blätterchen, die ietzt die ſchwanken Zweige füllen, ſind auch nicht gros genung, ſie gänzlich zu verhüllen: Daher wir durch ihr Grün annoch der Stämme Pracht, als wie durch grünen Flor bedeckte Säulen ſehen, an welchen hier und dort viel kleine Schatten ſtehen, die iede Stunde gröſer macht. *id.* Der ietzt ſowol an Laub als Schatten dünne Wald färbt ſeiner Blumen Reſt: Was vor Smaragd geſchienen, wird ietzt theils gelb, wie Gold, theils röthlich, wie Rubinen. Hier glänzt ein gelber Baum, als wie ein güldner Mohr: Ein andrer ſcheinet dort, als wenn ein rother Flor die lange nicht geſehnen Zweige decket, als die der Blätter Reſt theils zeigt, theils noch verſtecket. Die Bäume ſcheinen ietzt, ſtatt weiſer Frühlingsblüth, in gelb- und rother Blüth zu ſtehen; ja wenn man ſie von weitem ſieht, glaubt man die bunte Frücht annoch darauf zu ſehen. Die Büſch' und Bäume wollen ihr von der Erd empfangnes Laub derſelben dankbar wieder zollen. Bey dieſer Blätter kleinen Leichen deucht mich, der Menſch ſey ihnen zu vergleichen. *idem.* Oft ſcheinet durch des Laubes Fall die ganze Luft belebt, in tauſend Cirkelchen ſich zu bewegen: Der gelben Blätter Heer, das ſanft im Fallen ſchwebt, gleicht einem glänzenden und güldnen Regen. *idem.*

Laverna.

Beywört. Die thörichte. närriſche. fabelhafte. tolle. abgeſchmackte.

Beſchreib. Sie war eine Göttin der Römer, zu der die Diebe ihre Zuflucht nahmen; wiewol ſie auch allemal von denen verehrt wurde, die ihre Geheimniſſe nicht gerne wollten ans Tagesliecht kommen laſſen.

Laulichkeit.

Beywört. Die ſchläfrige. nützliche. verſtellte. angewöhnte. ſchnöde. angefeuerte. erhitzte. verdammte. ſchädliche. geprüfte. verbothene.

Redensarten. Die faule Laulichkeit, die Gebet und Andacht mindert, und bey der heilgen Sabbatszeit die Ruh des HErren ſehr verhindert. Chr. Gryphius.

Laute.

Beywört. Die ſtille. Anmuthsvolle. beliebte. ergetzliche. holde. geprieſne. ſanfte.

Redensarten. Die Laute, meine Luſt, die Unmuthsröſterin.

rin. Opitz. Deren ſüſer Klang ſelbſt bis an die Seele dringt. *idem.* Mit welcher ſie, wenn ſie ſie rührte, dem Hörer Herz und Geiſt entführte. Brockes. Man hörte ſie, nachdem ſie der Laute ſüſe Sähnen nach reiner Maſe ausgedehnet. *idem.*

Lazarus.

Beywört. Der arme. Eytervolle. beleckte. verlaſſne. hungrige. verſchmachtete. ſelige. getröſtete. Kraftloſe. gläubige. fromme.

Redensarten. Lazarus, den ein ſchwärend Eyter fraß. Hanke. Dem die Hunde die tiefen Eyterbeulen leckten. *idem.* Der vor Hungersnoth verſchmachtete. *idem.*

Lea.

Beywört. Die häßliche. blinde. ſchielende. verachtete. fruchtbare. geſegnete. betrübte. blödäuglichte. ungeliebte. verfolgte.

Redensarten. Die Lea, von welcher man ſich leicht zu ſagen darf erkühnen, daß faſt an Häßlichkeit nicht ihres gleichen lebt. Ziegler. Die Lea, deren blödes Aug kein Sonnenſchein iſt. *idem.* Vermeyntes Ehgemahl! verſtellte Nachtſyrene! die in der Finſternis mit ſtummen Lippen ſingt; Verliebtes Schattenkind! Gehorſam, Brunſt und Laſter begleiten deinen Fuß auf dieſer Liebesbahn. *idem.*

Leander.

Beywört. Der verliebte. angenehme. herzhafte. Großmuthsvolle. erſäufte. überwältigte. thörichte.

Redensarten. Den ſeine Liebesgluth durch des Helleſpontes Fluth zu ſeiner Hero trieb. Opitz. Den der Liebe Heftigkeit Gefahr und Tod verachten lernte. Lohenſtein.

Das Leben.

Beywört. Das verfolgte. eitle. wohlgeſchloſſne. edle. gerühmte. verlängerte. ſchwache. Betrübnisreiche. geliebte. gerettete. abgekürzte.

Redensarten und Umſchreib. Die glatte Lebensbahn. Wenzel. Der kurze Lauf des Lebens. *idem.* Die dunkle Höle des Lebens. *idem.* Das Leben iſt ein Weg, auf dem man ſtets nach neuen Sünden eilet, und ſich mit iedem Blick um friſche Schuld bemüht. *idem.* Der Lebenskahn, ſo leicht zerlechzt. *idem.* Des Lebens müder Kahn. Opitz. Das Puppenwerk des falſch geſchmückten Lebens. Amthor. Das Leben, das an der Scheußlichkeit der Sünden liegt gebunden. *idem.* Das Leben iſt wie Gras, und alles Fleiſch wie Heu. Chr. Gryphius.

Das geſalzne Meer des Lebens. *idem.* Das Leben, das nichts iſt als ein verlängtes Klagen. Beſſer. Den Lebenslauf mit weiten Schritten theilen. Wenzel. Das Leben iſt ein Loch, wo mancher Löwe ſteckt, wo Zorn, Gewiſſen, Schuld und Höllenеyfer ſchreckt, wo Arbeit, Müh und Angſt als Dorn und Diſteln blühen; es iſt kein Lydien das ſo viel Löwen hegt, als dieſer wüſte Strich Verluſt und Jammer trägt. *idem.* Man kennt den Lenz von dieſem Leben, und weiß, was ſeine Blüthen ſeyn, die oft bey ihrem höchſten Schein der Seelen einen Gifthauch geben. Und iſt der Frühling ſchon vergnügt; ſo pflegt ein Sommer drauf zu ſchrecken, ja Blitz und Donner zu erwecken, wovon uns Muth und Kraft erliegt. Der Herbſt zeigt nichts als Sodomsfrüchte; dann folgt des Alters Winterleid, und macht des Lebens Treflichkeit mit Schmerzen, Weh und Noth zunichte. *idem.* Zu lange Lebenszeit die bilde dir nicht ein; der Tod wird, wo du biſt, wie Schatten um dich ſeyn. Opitz. Des Lebens weite Bahn iſt als ein Feld zu ſehen, worauf ein Kranichheer ſein kurzes Lager hält; die Menſchen ſind es ſelbſt, die durch den Strich der Welt mit kluger Wachſamkeit dem Ziel entgegen gehen; denn ieder iſt beſorgt, und nimmt die ſchwere Wacht, woran ſein Alles hängt, mit höchſtem Fleiß in acht. *idem.* Der hoch gerühmte Lauf von dieſem Erdenleben iſt auch dem Glücklichſten nur eine lange Nacht. Wenzel. Das heißt wol ſchlecht gelebet; die wenig Augenblicke, in welchem viel Verdruß, vermiſcht mit ſchlechtem Glücke, und lauter Unbeſtand ſich zu erkennen gab. Canitz. Des Lebens kurze Zeit iſt nichts als ein Gedichte, ein Spiel, in dem der tritt bald auf, bald wieder ab; mit Thränen fängt es an, mit Weinen wirds zunichte. Lohenſtein. Das Leben iſt ein kleiner Blick voll Noth. Phil. von der Linde. Ihr Sterblichen, erwegt bey iedem Waſſerguß daß euer Leben auch ein Fluß, der ſtetig vor-nie rückwerts flieſet, und daß der Menſchen ſchnelle Zeit ins tiefe Meer der Ewigkeit unwiederbringlich ſich ergieſſet: Darum gebrauchet euer Leben, wies dem gefällt, ders euch gegeben. Brockes. Das Leben iſt ein Buch, von kluger Hand geſchrieben. Die Thoren fragen nur wie groß und viel es ſey. Iſt uns ein guter Ruhm im Tode nachgeblieben, ſo iſt kurz oder lang, und alles einerley. Amthor. Wir treten in die Welt, und weil wir immer gehen, nie aber ſtille ſtehen, ſo ſind wir bald hindurch. Wir treten plötzlich auf, und plötzlich wieder

der ab. Es iſt das Ziel von unſerm Lebenslauf ein unvermeidlichs Grab. Brockes. Heißt das Leben gut, ſo heißt es eine Kerze, die mehr von Rauch und Dampf als hellen Flammen hegt. Wenzel. Das Leben lieſe ſich verliebten Träumen gleichen, wo nur verſtellte Luſt Gehirn und Haupt erfüllt, wo Lieb und Wolluſt nur den Zweck im Schlaf erreichen, aus welchem wachende der Tod und Sterben quillt. Ziegler. Das Leben dieſer Welt, ob es ein Meer zu nennen, bedarf ja, wie mich deucht, bemühter Frage nicht. Es wird kein Ocean ſo wilde Stürme kennen, als um den ſchwarzen Kahn der Zeitlichkeiten ficht. Wenzel. Ich weis, die Jugend ſey vollbracht; doch wenn, und wie ich ſie beſeſſen, iſt wie ein Traum in einer Nacht, theils nicht erkannt, und theils vergeſſen. Die Mannheit, weit von ihrem Morgen, und wol dem Untergange nah, ſteht nun zwar gegenwärtig da, ich fühle ſie an ihren Sorgen; ich ſpühre daß mein Angeſicht an Haut und Farben abgenommen; das aber weis ich warlich nicht, wie ich zu vierzig Jahr gekommen. Die Helfte kaum von dieſen Jahren dünkts mich, wenn ich zurücke geh; Ich bin wie einer auf der See, der nicht ſieht, wo er abgefahren. Und o wie ſelig wär ich doch, nachdem mein Leben ſo verſchwendet, wenn ich die eine Helfte doch zu meinem Beſten angewendet: Die Kindheit hab ich ohn Empfinden, eh man begreifet, was man thut, die Jugend zugebracht in Sünden. Beſſer. Die ſchmutzige Geburt, des Grabes Wuſt und Koth, beginnt und ſchließt an uns ein Leben voller Noth. *idem.*

Beſchreib. Das lange Leben wird als ein altes Weib, auf alte Manier gekleidet, gemahlet; ſie ſtützet ſich mit einer Hand auf das Haupt eines Hirſchen, und in der andern Hand hält ſie eine Krähe. Das kurze Leben aber wird als ein junges Weibesbild gemahlet, das einen Blumenkranz auf dem Haupte träget, auf der Bruſt aber die Figur eines Vogels Hämorobion führet, der ſo gleich ſtirbet, wenn er ausgehecket worden. In der rechten Hand hält ſie einen Lorbeerzweig, mit den Beyworten: Verſchwindet und vergehet in einem Tage.

Lebensverlängerung.

Redensarten. Dein Lebensſchatten kan, wie auf Hiskias Flehen, auch ſo viel Sonnenſchritt bey dir zurücke gehen. Beſſer. Man ſuchet insgemein ſein Leben zu erhalten, und wenn

die Geiſter ſchon in ſtillem Blut erkalten, bemüht ſich doch der Menſch, ſich ſelber zu entgehn. Wenzel. Der ſucht ſein Balſikraut, und will den Tod bezwingen; ein andrer denkt durch Oel ſein Leben fortzubringen. *idem.* Das Leben, wie es ſcheint, hat friſche Kraft erlanget, und kan als junger Lenz voll edler Blüthe ſtehn. *idem.* Ich darf dir noch zur Zeit nicht eine Grabſchrift machen, ich denk ietzt an den Sarg und an den Marmel nicht, du kanſt mit friſchem Muth ietzt deines Grabes lachen, und ſchauſt noch, dem du gleichſt, das ſchöne Tageslicht. Hofmannswaldau.

Leber.

Beywört. Die hitzige. zerfaulte. durchſtochne. befeuchtete. benetzte. gewäſſerte. verſtopfte. braune. bittre. geſpaltne. Blutgefüllte.

Leda.

Beywört. Die betrogne. verführte. fruchtbare. verwandelte.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Theſpii und eine Gemahlin des Tyndarei. Jupiter verwandelte ſich um ihrent willen in einen Schwan, und ſie in eine Gans, und darauf gebahr ſie zwey Eyer, aus deren einem Pollux und Helena, aus dem andern aber Clytämneſtra und Caſtor ausliefen, davon aber dieſe letztern Kinder des Tyndarei waren.

Lehrbegierde.

Beywört. Die heiſe. unbezwingliche. unumſchränkte. beliebte. bemühte. unermüdete. abgeſchreckte. beſtändige. Eyfervolle. blinde. Arbeitsreiche. eitle. tolle. Lobenswerthe. ſeltne.

Redensarten und Umſchreib. Der bemühte Durſt nach Weisheit. Wenzel. Es war ihm nicht genung nur oben hin zu lernen, womit man bey der Welt ein Blendwerk machen kan; kein Irrwiſch war vor ihn, ſein Auge hieng den Sternen der wahren Wiſſenſchaft mit ſteifen Blicken an. Wenzel. Dein Herz hat eingenommen ein Ehrgeitz hinter dis mit ganzer Macht zu kommen, was Weisheit heißt und iſt. Opitz. Die Lehrbegierde, ſo mit den erlangten Jahren wuchs, macht, daß, ie ſchwächer oft die müden Glieder waren, ie ſeltner ließ ſein Geiſt Papier und Büchern Ruh: ſe gar muß beyderſeits Gelehrten und den Bienen, auch Müh und Arbeit oft nur zur Ergetzung dienen. Neukirch. Sein Eyfer fieng ſich ſchon in Wiegen an zu zeigen, und hat nach Himmelsthau wie Muſcheln bald gelechzt. *idem.* Die Liebe zu dem Buch war ohne

leich-

leichten Schein; er trat der Wiſſenſchaft mit wahrer Brunſt entgegen; der Fuß verweilte nicht auf böſen Nebenwegen, und wollte ſonder Raſt ein Pallastempel ſeyn. Wenzel.

Beſchreib. Die Lehrbegierde wird als eine Jungfrau gebildet, die einen Papagey auf dem Haupte hat. Sie hat einen Spiegel vor ſich, und beyde Hände ausgeſtreckt.

Lehrer.

Beywört. Der treue. bemühte. Sorgenvolle. gelehrte. verfolgte. vertriebene. belohnte. göttliche. redliche. fromme. verhaßte. edle. belobte. ſchwere.

Redensarten. Der Mann, dem die Peſt der ſchnöden Schmeicheley ſo ſehr zuwider iſt, als er die Wahrheit liebet; der alles, was er lehrt, auch thut und ſelber übet; deſſen Treu und Lehre wohl beſteht, ſo ſehr auch Haß und Neid ſich wider ihn erhöht. Stoll. Der dir von Kindheit an bis alles hat gethan, wodurch du haſt erlernt wohl reden und wohl leben. Opitz. Der Grundgelehrte Mann, aus deſſen göldnem Munde du GOttes Weisheit lernſt; bey dem du keine Stunde vergeblich angewandt. Stoll. Hier ſtröhmen die gelehrten Lippen, worauf ſich Thau und Manna ſetzt, den reinen Saft von Aganippen, den Pallas ſelbſt vor göttlich ſchätzt; Sie mehren Iſraelis Quellen, der Gotteslehre tiefen Fluß, dem alle Macht der Schwärmerwellen die freyen Gänge laſſen muß. Chr. Gryphius. Die Lehrer, nach den die tolle Welt mit Schwerdt und Feuer graſet. Wenzel. Der Lehrer, aus deſſen frommer Bruſt ein milder Segen auf wache Seelen fließt, deſſen Kraft ſich als Abendregen auf das geweyhte Feld der grünen Jugend gießt. *idem.* Du haſt uns bis hieher den ſchönen Weg geleitet, wo die Erfahrung geht, und der Verſtand nicht gleitet; den Weg, der in das Chor des hohen Tempels führt, in dem Hygea ſitzt. Stoll. Du biſts, der die bemühten Sinnen mit Honigſeim der klugen Pierinnen und unſre Bruſt mit Ambroſin geſtillt. Wenzel. Wir ſchmécken noch den Nectar deiner Lehren, an dem der Durſt erhitzter Lippen hieng: Es weis der Geiſt, was er vor Kraft empfieng, und muß noch ietzt der Sprüche Zucker ehren. *idem.* Du biſt als ein Chryſoſtomus, der von ſeinem reichen Ueberfluß die Lehre läßt, wie Ströhme, ſich ergieſen. So tritt nunmehr die frohe Bahn, auf welche GOtt hat deinen Fuß geſtellet, mit Segen und Gedeyen an. Philander von der Linde.

Leib.

Beywört. Der ſchwarzverbrannte. geſalbte. abgekränkte. zarte. zerfleiſchte. Wundenreiche. bebende. geſunde. ſtolze. ſchnöde. gerade. ſchöne. welke kranke. ſpröde. ſieche. müde. angenehme. morſche.

Redensarten und Umſchreib. Der Leib, der Seele Wagen; der Kerker, den der Menſch muß an dem Halſe tragen. Opitz. Der Leib, die trübe Höle; das Sündenneſt. *idem.* Diß unſer Erdenfaß; der Theil, ſo ſterblich iſt. *idem.* Des Leibes Schalen, an den wir kleben, die doch der Treflichkeit geringſter Antheil ſind. Beſſer. Was einſt des Todes Reid begräbt. *idem.* Des Leibes ſchwanker Kahn. Wenzel. Der Seelen ſieches Haus. *idem.* Die kleine Hand voll Staub. *idem.* Iſt frommer Chriſten Leib ein angenehmes Haus, das GOttes reiner Geiſt zum Wohnplatz auserkohren. *idem.* Des Leibes morſcher Kahn. *idem.* Des alten Leibs ſchon ganz gekrümmte Laſt. Brockes. Der Leib, der, wie falſcher Waar' geſchieht, vollauf an allen Enden iſt prächtig ausgeputzt. Opitz. Wenn der ſpröde Leib gleich Staub und Aſche heißt, lebt unſre Seele doch auch auſſer den Gebeinen. Wenn unſer Cörper ſchläft, wacht nicht dennoch der Geiſt? Die Sterne fallen nicht. die uns zu fallen ſcheinen. Beſſer. Das halbe Milch, das wir der Cörper nennen; dis mein geringſtes Theil. Opitz. Das Schlackenwerk des ſpröden Cörpers. Amthor. Die ſchnöde Sündenhütte. Chr. Gryphius. Des Lebens Ehrenbau, der Seelen keuſcher Tempel, iſt durch verdammte Brunſt verfehret und verſtöhrt. Ziegler. Soll denn der Seelen Schif ſo jämmerlich verderben. *idem.* Der Seelen Kerker. Hanke. Des Leibes morſche Hütte. *idem.* Die Sündenhöle. *id.* Der zarte Leib, des Himmels Meiſterſtücke. König.

Leiche.

Beywört. Die blaſſe. entſeelte. vermoderte. verſtellte. eckelhafte. kalte. ſtarre. erſtarrte. erkaltete. halbverfaulte. angefreſſene. vergrabene. bethränte. mit Blut beſprengte. beweinte. verweſete.

Leichenceremonien.

Beywört. Die prächtigen traurigen. fürchterlichen. entſetzlichen. bethränten. wohlausgeſonnenen. letzten. treugemeynten. ungewöhnlichen. verdienten. angeordneten. wohlgemeynten. langgedehnten

Redens-

Redensarten. Was trägt dis gräßliche vermummte Leichgetümmel. Beſſer. Die Völker Brandenburgs ziehn heute ſich zu Hauf; man kommt von Nord und Weſt dis Opfer zu bekränzen: Doch ſetzt den Blumenkranz nicht die Gewohnheit auf; es ſoll die Dankbarkeit aus deſſen Blättern glänzen. Die Kayſerkrone zeigt, daß unſre Pflicht bemüht; der Hyacinthenſtrauß, daß wir den Held bereuen; die Roſen, daß er ſelbſt als Roſe noch verblüht: Und dieſe wollen wir auch auf den Sarg ihm ſtreuen. *idem.* Der Sarg ward zugemacht; man hatte, wie man pflegt, der Mutter in den Arm das Töchterlein gelegt; Sie lagen weißgekleidt, wie zwey entſchlafne Engel, als wie zwo Lilien an einem Liljenſtengel, die zwar ein Nordenwind zur Erden hat gebeugt; iedoch an welchem ſich der volle Glanz noch zeigt. Die Fackeln führten uns, die Leichen zu beſtatten; ich zog mich kläglich nach, als ein verwebter Schatten. Das Volk bejammert mich, das häufig auf uns drang, und der Höchſtſeligen Glückwünſchungslieder ſang. *idem.* Geh, geh, ſteck' unter ſeine Zung' ihm dieſen güldnen Groſchen. Lohenſtein. Umwindet nun den Leib mit dieſen heilgen Binden, darauf in Bilderſchrift ein Segen iſt zu finden: daß gar kein Wurm den Leib, kein Poltergeiſt ſein Grab, die Seele Typhon nicht zu quälen Vermögen hab. Umkränzet mit Rubin und Lorbeern Stirn und Haare, legt Harniſch, Helm und Schild ihm auf die Todtenbaare, ſtreut Roſen auf den Sarg, ſteckt eine Gluth ihm an, die, wie die Seele, nie zu Aſche werden kan. *idem.*

Leichtgläubigkeit.

Beywört. Die betrogne. Einfaltsvolle. verſtellte. vorgegebene. bereuete. beſtrafte. ſichere. leichte. unbedachtſame. verbannete. verblendete. ſchädliche. verderbliche.

Redensarten. Wer allzuleichtlich gläubt, geht freylich allzuſicher; die Herzen ſtimmen nicht ſtets mit den Lippen ein. Die Unbedachtſamkeit würkt lauter Thränentücher: Drum muß der Klugheit Licht der Werke Leitſtern ſeyn. Stoll.

Leipzig.

Beywört. Das kluge. edle. werthe. weitberühmte. weiſe. gelehrte. höfliche. Volkreiche. betrübte. bedrängte. handelnde. bemühte.

Redensarten. Die edle werthe Stadt, die ihres gleichen kaum in dieſen Landen hat; der Muſen lieber Ort, ihr Grund und

rechtes Erbe; die groſe Wechſelbank und Schauplatz der Gewerbe, die ſtets ſich noch bisher mit ſtiller Ruh ergötzt. Opitz. Deren Vorſtadts ſchöne Gaſſen denen Städten gleiche ſind. *idem.* Die Stadt, in der Mercur und auch Minerva wohnet. Wenzel.

Lemures.

Beywört. Die ſchwarzen. fürchterlichen. entſetzlichen. ungeheuren. verſöhnten. gefürchteten. ſchnöden. fabelhaften.

Leopard.

Beywört. Der bunte. betrogene. fleckigte. dickhäutige. ſchreckliche. furchtbare. Blutgierige. reiſende. ſtarke. ſcharfſichtige.

Redensarten. Des Leoparden Haut iſt von ſo ſtarker Dicke, daß ſich das Eiſen ſelbſt vor ihr zu fürchten ſcheint. Wenzel. Ein holder Moſchgeruch geht von dem Leoparden, und ſchmeichelt iedem Thier mit ſüſer Ziehungskraft. Er iſt von blitzendem Geſichte, das keine Dunkelheit der dickſten Nächte zwingt. *idem.*

Lerche.

Beywört. Die gurgelnde. gehaubte. muntre. ſingende. vergnügte. edle. dankbare. geſtiegne. belobte. Ruhmwürdige. laute.

Redensarten. Die Lerche ſchreyt: Dir, dir, dir, lieber GOtt, allein ſingt alle Welt: Dir, dir, dir will ich dankbar ſeyn. Opitz. Es ſteigt die gurgelnde, gehaubte, muntre Lerche lobſingend in die Luft. Brockes.

Lermen.

Beywört. Der plötzliche. entſtandene. grauſame. geſtillte. ungemeine. fürchterliche. entſetzliche. blinde. leere.

Redensarten. Wenn des Nachts ein plötzlicher Rumor ſich in der Stadt erhebt. der Feind ſey in dem Thor, der durch die Gaſſen ſchon mit hellem Hauſen dringet; dann iederman erwacht, und aus dem Bette ſpringet; vor Schrecken aber doch nur hin und wieder läuft, und mit der Aengſtigung mehr die Verwirrung häuft; voll Zweifels, was zu thun, was erſtlich zu beginnen. Beſſer.

Die Lernäiſche Hydra oder Schlange.

Beywört. Die ungeheure. neunköpfigte. entſetzliche. giftige. erſchreckliche. grauſame. rohe. unbezwingliche. hauchende.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Typhonis und der Echid-

nä. Der Ort ihrer Auferziehung war in dem Lerna, der ein Pfuhl in dem Argolide, woraus ſie ſich oft begab, und auf dem flachen Lande alles verwüſtete. Sie hatte neun Köpfe, von welchen der mittelſte unſterblich war, und ihre Gröſe war entſetzlich. Als ſie Hercules auf Befehl des Euriſthei, erlegen ſolte, begab er ſich mit dem Jolao auf einen ohnfern von dem Pfuhl gelegenen Hügel, ſchoß giftige Pfeile auf ſie, und lockte ſie damit heraus. Darauf grif er ſie mit den Händen an und fieng an ihr die Köpfe abzuſchlagen. Sie wickelte ſich aber nicht allein um ſeine Schenkel; ſondern es fieng ihn auch ein Krebs an zu zwicken, daß es ihn herzlich ſchmerzete. Ueber dieſes, wenn er einen Kopf abgeſchlagen hatte, wuchſen ihr zwey Köpfe an ſtatt deſſen einen hervor. Hercules rufte alſo den Jolaum zu Hülfe, der einen Wald anſteckte, und wenn jener einen Kopf abgeſchlagen hatte, mit einem Brand die Wunde, ſo zu ſagen, cauteriſirte, und verwehrte, daß kein Kopf mehr wachſen konnte: Alſo ward endlich die Schlange erlegt. Hercules nahm den unſterblichen Kopf, und vergrub ihn in die Erde, und legte einen Stein darauf, tunkte ſeine Pfeile in das Blut, die dadurch ſo giftig gemacht worden, daß die dadurch verurſachten Wunden ganz unheilbar waren.

Lethe.

Beywört. Der trübe. dunkele. fürchterliche. würkende. kräftige. ſtille. tiefe. getrunkene.

Beſchreib. Er war einer von den hölliſchen Flüſſen. Wenn die verſtorbenen Seelen daraus trunken, ſo vergaſen ſie alles Unglücks; und auch, wenn ſie wieder in einen andern Körper fuhren, alle Herrlichkeiten, die ſie in den Eliſäiſchen Feldern genoſſen. Sonſt ſchwärmeten viel tauſend Seelen um denſelben herum.

Leucippus.

Beywört. Der verliebte. verwegene. verkleidete. entdeckte. ertödtete. erſtochne. tolle. arme. blutige.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Oenomai. Da er ſich in die Dianam verliebt hatte, und nicht anders in ihre Geſellſchaft zu kommen wuſte, verkleidete er ſich in ein Frauenzimmer. Doch, ob er gleich hierdurch ziemlich vertraut mit ihr wurde, ſo fügte es ſich doch, als ſich Diana einſt mit ihrem Frauenzimmer baden wollte, und Leucippus nicht aus den Kleidern wollte, daß ſie ihm die Nymphen mit Gewalt herab zogen. Da

ſolche

ſolche nun ſahen, cujus generis er ſey, ward er mit Dolchen von ihnen erſtochen.

Leuconoe.

Beywört. Die ſchnöde. Hochmuthsvolle. beſtrafte. erſchreckte. verwandelte.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Minyä. Da ſie dem Bacho keine göttliche Ehre erweiſen wollte, blieb ſie vom Gottesdienſte auſſen, und wirkte inzwiſchen. Soch, da ſie einander, um die Zeit zu verkürzen, allerhand Mährgen erzehlten, lieſſen ſich unvermuthet Pfeifen, Trommeln und dergleichen Inſtrumenten hören, ohne daß ſie etwas ſahen. Es lies ſich ein ſtarker Geruch von Safran, Myrrhen und dergleichen ſpühren, und endlich verwandelten ſich ihre Kleider in Weinſtöcke, ihr Gewebe in Epheu ꝛc. und das dunkle Zimmer wurde mit allerhand wilden Thieren angefüllet; bis Leuconoe mit ihren Geſellſchafterinnen, da ſie ſich verſtecken wollten, in Fledermäuſe verwandelt wurden.

Leyden, die Stadt.

Beywört. Die gelehrte. edle. berühmte. getreue. ſtandhafte.

Redensarten und Umſchreib. Der Bataver Helicon. Beſſer. Die gelehrte Stadt, die Hungersnoth und Krieg zugleich ertragen hat. Opitz. Iſt Leyden iezt ein Platz, in deſſen Ritterſchranken ſchon mancher tapfrer Geiſt den Sieg davon gebracht, ſo hat es ſeinen Ruhm nur Wilhelms Gunſt zu danken, der Pallas edlem Volk ſo ſchönen Sitz gemacht. Wenzel.

Libanon.

Beywört. Der Palmenvolle. Cedernreiche. hohe. berühmte. berufne. geweyhte. edle. bepalmte.

Redensarten. Der den theuren Weyhrauch heget, und die hohen Cedern träget. Opitz. Der Libanon, der unten Flammen beget, und doch den Gipfel noch mit kaltem Schnee beleget. Phil. von der Linde.

Libitina.

Beywört. Die ſtrenge. grauſame. ſchreckliche. entſetzliche. bleiche. mörderiſche.

Beſchreib. Dieſes ſoll ein Beyname entweder der Proſerpinä, oder der Veneris ſeyn. Inzwiſchen wurde bey ihrem Tempel das Geld geſammlet, das man bey iedweder Leiche geben muſte; wiewol auch andere ſagen, daß in ihrem Tempel alles

alles ſey verkauft worden, was man bey Leichbeſtattungen nöthig gehabt.

Licht.

Beywört. Das heitre. helle, güldne. ſchnelle. gemäſigte. freudige. erwünſchte. entfernte. erloſchne. cörperliche. unſichtbare. Purpurfarbne. umnebelte. verſteckte. umwölkte. durchdringende. verſagte.

Redensarten. Des güldnen Lichtes Pracht, das mit dem Schatten gränzt. Brockes. Das Licht, das von weitem, bey dem Schwall der dickſten Dunkelheiten, in die noch rothen Augen bricht. Wenzel. Das aus dem Purpur ſteiget, und alle Macht der dicken Schatten bricht. *idem.* Licht iſt unſers Lebens Oel, und ſein Freudenvoller Schein ſcheint vielmehr der Erden Seele, als was cörperlichs zu ſeyn: Ob alles gleich entdecket, iſt es ſelbſt doch ſehr verſtecket; alles wird durchs Licht erkannt, und doch faßt es kein Verſtand. Brockes. Wer das Licht erweget, welches GOttes Wunderhand nebſt der Wärm ins Feur geleget, durch ſo wunderbaren Brand, muß ja wohl mit Recht geſtehen, daß von allem, was wir ſehen, was man auch für ſchön ſonſt hält, doch nichts ſchöners auf der Welt. *idem.* Wenn man Aug und Sinnen wendet auf ein Strahlenreiches Licht, wird ſo Witz als Licht geblendet, man begreift ſein Weſen nicht; doch die meiſten Weiſen meynen, daß die Cörper, welche ſcheinen und voll Licht ſind, insgemein alle feurig müſſen ſeyn. *idem.*

Liebe.

Beywört. Die ſchnöde. ſtarke. keuſche. zärtliche. gewohnte. angenehme. thörichte. Großmuthsvolle. ſchwehre. harte. arge. ſcharfe. keuſche. tyranniſche. grauſame. bittre. verhaßte. reine. edle.

Redensarten und Umſchreib. Der Witz der Thoren, der durch den Wahn nur wird gebohren, der nie ſein Meiſter wird. Der Weiſen Unvernunft, ein' angenehme Noth, ein wohlgeſchmacktes Gift, ein eigenwilliger Tod und ſüſe Bitterkeit. Opitz. Die Flammen keuſcher Gunſt. Wenzel. Die Kraft der keuſchen Funken. *idem.* Die Brunſt, Amors Macht und harter Zwang. Opitz. Die ſtrenge Brunſt, die Krankheit ohne Rath. *id.* Der freundliche Betrug der ungerechten Liebe. *idem.* Das blinde Liebeswerk, das ſüſe Gift der Sinnen, die rechte Zauberey. *idem.* Die Königin der ganzen

Welt,

Welt, die uns allen wohl gefällt. Besser. Die heiſe Liebesgluth. Chr. Gryphius. Die Liebesquellen. *idem.* Der Liebe ſüſes Band. *idem.* Die Gluth der reinen Liebe. *idem.* Der Liebe keuſcher Brand. *idem.* Die ſüſe Gluth. *idem.* Die Mutter reiner Brunſt. Hofmannswaldau. Der Liebe Wundermacht. Ziegler. Die ſchwehre Liebespein. *idem.* Der Liebe ſüſes Leiden. *idem.* Der Liebe ſcharfe Pein: Die Laſt nur weicher Sinnen, die nichts was männlich üben können. Amors Pfeil. *idem.* Der Liebe treue Brunſt. *idem.* Die ſüſen Flammen. *idem.* Die Liebe, ſo uns ſonderlich hart anzuſtrengen mit ihrer Schärfe pflegt, und läßt uns keine Raſt, im Fall ſie ſchon einmal uns an ihr Joch gefaßt. *idem.* Deren Macht nach kurzgefaßten Schlüſſen den groſen Göttern dieſer Welt das ſchlaue Garn mit ſolcher Kunſt geſtellt, daß ſie vor ihr den Scepter neigen müſſen. Ammor. Die Liebe ſucht in Müh und Arbeit ihre Ruh, in Schmerzen ihre Luſt, ſchleuſt deſſen Herze zu, der ihr die Augen gönnt, heißt Knechte nach den Frauen, den Edlen nach der Magd, den Greis nach Jungen ſchauen, beſchönt, was greulich iſt; ſie wird in Angſt begehrt, in Hofnung fortgepflanzt, in Furchtſamkeit gewährt, und Eckel folgt ihr nach. Opitz. Der ſtarke Liebesgift, das unſre hohe Sinnen, die von dem Himmel ſind, mit ſeiner Kraft gewinnen, und wenn Vernunft erliegt, zu Boden reiſſen kan. *idem.* Die Liebe kan die Herzen, wie Eis, das von der Sonne bricht, bezwingen. *idem.* Die Liebe iſt eigentlich ein Werk und ein Beſitz der Seelen; die Gegenwärtigkeit, die man am Leibe trägt, pflegt uns mehr als zu oft auch in der Welt zu fehlen. Beſſer. Gunſt will nicht ſeyn getrieben; ein Herz, das Liebe ſucht das muß am erſten lieben: Ohn dis iſt jenes nie: Der gründet nur auf Sand, der nicht auf Liebe baut, die als ein feſtes Band auch die Natur verknüpft. Opitz. Dis, was kein Soldat, und wenn er eiſern iſt, wird richten mit der That, was keine Macht vermag, das kan die Liebe bringen. Der Weinſtock pfleget ſich nicht mit Gewalt zu zwingen um ſeinen Ulmenbaum; die Liebe machts allein, daß er ſich um ihn ſchlägt, geht ſeine Heyrath ein, und breitet ſich Baum-an. *idem.* Ein unbeherzter Leib, ein Menſch, der Unmenſch iſt, ein ungehirnter Kopf beredt kein hübſches Weib. *idem.* Ein Sinn der Feuer hat, der über die Gedanken gebückter Seelen geht, und weis nicht von dem Schranken, der

für

für das Volk gehört, derſelbe ſteckt bald an, und wird bald angeſteckt. *idem*. Die Liebe theilt ſich nicht, die zwey in eins verbindt, drum lies ſie auch das Kind vor Salomo nicht theilen; wenn aber ſich dein Herz in dir geſpalten findt, wo ſind wol Mittel gnug, die Schmerzen dir zu heilen. Beſſer. Ich will dir, ſtets in Gunſt zu ſeyn und auch zu bleiben, den beſten Liebestrank erzehlen, den man giebt: Wo du nur erſtlich liebſt, ſo wirſt du auch geliebt; nichts beſſers kan ein Arzt dir auf der Welt verſchreiben. Opitz. Die Liebe ſteckt im Herzen, die folget allzeit nach, entfernt ſich gleich der Leib. Kein Brunnen löſcht die Schmerzen, kein Fluß, kein grünes Thal, kein Berg noch dicker Wald; wir zweifeln, wie uns ſey; iezt iſt uns heis, iezt iſt uns kalt, und wiſſen nicht wohin. *idem*. Du weiſt, die Liebe läßt ſich nicht durch Meilen meſſen, ſie wächſt nicht ungemein in unbekannter Luft; was recht gegründet iſt, das läßt ſich nicht vergeſſen, und ihre Wurzel dringt bis in die kalte Gruft. Durch Hitze kan ſie nicht, wie Blum und Gräſer, ſterben; die Kälte hemmt ſie nicht, wie einen Waſſerfluß; die Näſſe weis ſie nicht, wie Farben, zu verderben; man ſchaut, wie Stahl und Stein ihr oftmals weichen muß. Wenzel. Die heiſe Liebe, die nichts vom Verzuge hören will; du kennſt ihr Feuer wohl, es iſt voll Ungedult. *idem*. Was dorten will von der Aurora ſtehn, kömmt von der Liebe her, und läßt die reine Gluth dein ſchönes Haupt bekränzen. Hofmannswaldau. Es iſt Venus, ſo da liebt, und uns auch verliebet macht. Dis iſt vielleicht die Stunde, in der ſie iſt bedacht, den letzten Kuß zu geben deſſen Munde, bey dem ſie hat die ganze Nacht in ſüſer Bublerey vergnüget zugebracht; ach ſchaue, wie ihr Mund aus geilen Flammen lacht; es müſſen hier und da die wilden Thiere brennen. *idem*. Es hat Hyrcanien kein wilder Tiegerthier, und Lybien nicht ſolche böſe Schlangen, ja kein ſo grimmger Löw iſt auf den Raub gegangen, als dieſes, was man Liebe nennet. *id*. Die Liebe muß der ganzen Erden, ja der Natur zum Wunder werden, kein rauher Geiſt, ja kein ſo wildes Land, verbleibt von ihr unangerennet; doch eigentlich die Kraft, dadurch die Flamme brennet, hat noch kein Buch gelehrt, und auch kein Geiſt erkannt. *idem*. Dein Brand die Herzen zwinget, der als ein Wüterich tief in die Seele dringet. *idem*. Fällt nicht ein König durch die Liebe? wie will ein Weib beſtehn. Ziegler. Die Liebe, die der Stände Gleichheit

haben

Welt, die uns allen wohl gefällt. Besser. Die heiſe Liebesgluth. Chr. Gryphius. Die Liebesquellen. *idem.* Der Liebe ſüſes Band. *idem.* Die Gluth der reinen Liebe. *idem.* Der Liebe keuſcher Brand. *idem.* Die ſüſe Gluth. *idem.* Die Mutter reiner Brunſt. Hofmannswaldau. Der Liebe Wundermacht. Ziegler. Die ſchwehre Liebespein. *idem.* Der Liebe ſüſes Leiden. *idem.* Der Liebe ſcharfe Pein: Die Laſt nur weicher Sinnen, die nichts was männlich üben können. Amors Pfeil. *idem.* Der Liebe treue Brunſt. *idem.* Die ſüſen Flammen. *idem.* Die Liebe, ſo uns ſonderlich hart anzuſtrengen mit ihrer Schärfe pflegt, und läßt uns keine Raſt, im Fall ſie ſchon einmal uns an ihr Joch gefaßt. *idem.* Deren Macht nach kurzgefaßten Schlüſſen den groſen Göttern dieſer Welt das ſchlaue Garn mit ſolcher Kunſt geſtellt, daß ſie vor ihr den Scepter neigen müſſen. Amthor. Die Liebe ſucht in Müh und Arbeit ihre Ruh, in Schmerzen ihre Luſt, ſchleuſt deſſen Herze zu, der ihr die Augen gönnt, heißt Knechte nach den Frauen, den Edlen nach der Magd, den Greis nach Jungen ſchauen, beſchönt, was greulich iſt; ſie wird in Angſt begehrt, in Hofnung fortgepflanzt, in Furchtſamkeit gewährt, und Eckel folgt ihr nach. Opitz. Der ſtarke Liebesgift, das unſre hohe Sinnen, die von dem Himmel ſind, mit ſeiner Kraft gewinnen, und wenn Vernunft erliegt, zu Boden reiſſen kan. *idem.* Die Liebe kan die Herzen, wie Eis, das von der Sonne bricht, bezwingen. *idem.* Die Liebe iſt eigentlich ein Werk und ein Beſitz der Seelen; die Gegenwärtigkeit, die man am Leibe trägt, pflegt uns mehr als zu oft auch in der Welt zu fehlen. Besser. Gunſt will nicht ſeyn getrieben; ein Herz, das Liebe ſucht das muß am erſten lieben: Ohn dis iſt jenes nie: Der gründet nur auf Sand, der nicht auf Liebe baut, die als ein feſtes Band auch die Natur verknüpft. Opitz. Dis, was kein Soldat, und wenn er eiſern iſt, wird richten mit der That, was keine Macht vermag, das kan die Liebe bringen. Der Weinſtock pfleget ſich nicht mit Gewalt zu zwingen um ſeinen Ulmenbaum; die Liebe machts allein, daß er ſich um ihn ſchlägt, geht ſeine Heyrath ein, und breitet ſich Baum-an. *idem.* Ein unbeherzter Leib, ein Menſch, der Unmenſch iſt, ein ungehirnter Kopf beredt kein hübſches Weib. *idem.* Ein Sinn der Feuer hat, der über die Gedanken gebückter Seelen geht, und weis nicht von dem Schranken, der

für

für das Volk gehört, derſelbe ſteckt bald an, und wird bald angeſteckt. *idem*. Die Liebe theilt ſich nicht, die zwey in eins verbindt, drum lies ſie ouch das Kind vor Salomo nicht theilen; wenn aber ſich dein Herz in dir geſpalten findt, wo ſind wol Mittel gnug, die Schmerzen dir zu heilen. Beſſer. Ich will dir, ſtets in Gunſt zu ſeyn und auch zu bleiben, den beſten Liebestrank erzehlen, den man giebt: Wo du nur erſtlich liebſt, ſo wirſt du auch geliebt; nichts beſſers kan ein Arzt dir auf der Welt verſchreiben. Opitz. Die Liebe ſteckt im Herzen, die folget allzeit nach, entfernt ſich gleich der Leib. Kein Brunnen löſcht die Schmerzen, kein Fluß, kein grünes Thal, kein Berg noch dicker Wald; wir zweifeln, wie uns ſey; iezt iſt uns heis, iezt iſt uns kalt, und wiſſen nicht wohin. *idem*. Du weiſt, die Liebe läßt ſich nicht durch Meilen meſſen, ſie wächſt nicht ungemein in unbekannter Luft; was recht gegründet iſt, das läßt ſich nicht vergeſſen, und ihre Wurzel dringt bis in die kalte Gruft. Durch Hitze kan ſie nicht, wie Blum und Gräſer, ſterben; die Kälte hemmt ſie nicht, wie einen Waſſerfluß; die Näſſe weis ſie nicht, wie Farben, zu verderben; man ſchaut, wie Stahl und Stein ihr oftmals weichen muß. Wenzel. Die heiſe Liebe, die nichts vom Verzuge hören will; du kennſt ihr Feuer wohl, es iſt voll Ungedult. *idem*. Was dorten will von der Aurora ſtehn, kömmt von der Liebe her, und läßt die reine Gluth dein ſchönes Haupt bekränzen. Hofmannswaldau. Es iſt Venus, ſo da liebt, und uns auch verliebet macht. Dis iſt vielleicht die Stunde, in der ſie iſt bedacht, den letzten Kuß zu geben deſſen Munde, bey dem ſie hat die ganze Nacht in ſüſer Bublerey vergnüget zugebracht; ach ſchaue, wie ihr Mund aus geilen Flammen lacht; es müſſen hier und da die wilden Thiere brennen. *idem*. Es hat Hyrcanien kein wilder Tiegerthier, und Lybien nicht ſolche böſe Schlangen, ja kein ſo grimmger Löw iſt auf den Raub gegangen, als dieſes, was man Liebe nennet. *id*. Die Liebe muß der ganzen Erden, ja der Natur zum Wunder werden, kein rauher Geiſt, ja kein ſo wildes Land, verbleibt von ihr unangerennet; doch eigentlich die Kraft, dadurch die Flamme brennet, hat noch kein Buch gelehrt, und auch kein Geiſt erkannt. *idem*. Dein Brand die Herzen zwinget, der als ein Wüterich tief in die Seele dringet. *idem*. Fällt nicht ein König durch die Liebe? wie will ein Weib beſtehn. Ziegler. Die Liebe, die der Stände Gleichheit

haben

haben will. *idem*. Blitzt auch der Liebe Macht im Leger
Gezelten, erblickt man ihr Panier, wo Fahn und Trum
ſteckt, kan ihre Hitze nicht der kalte Stahl erkälten, und
ſie durch den Blitz der Schwerdter nicht erſchreckt. *idem*.
den Liebesgift einmal eingeſogen hat, und ſich nicht rat
läßt, der bleibt ein Narr, wie ich. *idem*. Liebe läßt ſich nichts,
wie der Tod, bewegen, und Liebeseifer iſt der Höllen über
gen. Der Heerd von ihrer Glut iſt nimmer Feuerleer,
ihre Flamme kommt vom HErren ſelber her. Viel Wa
können doch die Liebe nicht verzehren; viel Ströme kön
mucht der Liebe Tod gebähren. Und was auch nur ein Ha
von Gold und Güthern ſpricht, das alles, alles kommt de
bey die Liebe nicht. Neukirch. Kommt, ſchauet hier der Hö
Prieſterin, des Himmels Furcht, die Königin der Erden, d
Abgrunds Kind, der Länder Henkerin, durch welche W
und Himmel zwiſtig werden: durch die Sagumh und Tr
kam in Brand; die auf Carthago Rom, auf Rom den Syph
hetzet. Lohenſtein. Geſchwinde Brunſt gebiert der Re
ſaure Früchte. *idem*. Schau, wie der Liebe Blitz durch Pfe
geſchwinden Lauf den Grimm wie Wachs zerſchmelzt, d
Siegers eiſicht Herze wie Schwefel zündet an; wie der E
gierden Kerze des Haſſers Rauch zertreibt. *idem*. Was
ein blindes Spiel fängt aber mit uns an der Jugend erſ
Trieb, ihr wallendes Geblüte? Die Luſt, die man mit F
auch Marter nennen kan, verrücket die Vernunft, verſtel
das Gemüthe. Man ſtellt kein Schauſpiel auf, daß nicht
Raſerey der Liebe Meiſterin im ganzen Spiele ſey. De
dieſe Närrin macht ihr alle Larven für: Sie wandelt ſich
Hund, in Aff, in Fuchs, in Pfauen. Lohenſtein. Die Reitz
gen der brennenden Begier. Philander von der Linde. D
Liebe, welche ſich auf Treu und Tugend gründt, und ohne d
man uns ſo wenig glücklich preiſen, als Liebe ſonder Glück k
wahre Liebe heiſen. *idem*. Der Liebe kalter Brand bringt ma
chen in die Gruft. *idem*. Glaube mir, daß Lieben Anmu
giebt; doch ſchmeckt ihr Zucker nur dem, der den Wechſel lie
idem. Das Lieben iſt nichts mehr, als eine Schifferey: D
Schif iſt unſer Herz; den Seilen kommen bey die Sinnve
wirrungen; das Meer iſt unſer Leben; die Liebeswellen ſi
die Anaſt, in der wir ſchweben; die Seegel, wo hinein bläſt d
Gedanken Wind, iſt der Gedanken Tuch; Verlangen, H
zu

nung ſind die Anker; der Magnet iſt Schönheit; unſer Strudel ſind Bathſeben; der Wein und Ueberfluß die Rudel; der Stern, nach welchem man die ſteifen Seegel lenkt, iſt ein benelkter Kuß; der Port, wohin man denkt, iſt eine ſchöne Frau. Wird aber hier umwölkt durch blinder Brünſte Rauch, die Sonne der Vernunft, ſo folgt der Schifbruch auch, der Seelen Untergang und der Verderb des Leibes: Denn beyde tödtet uns der Luſtbrauch eines Weibes. Lohenſtein. Martis ſcharfgewetzte Pfeile werden durch ſanftgemiſchten Liebesjäſcht durchblitzt; und Jupiters entflammte Donnerkeile verlöſcht ein linder Liebeshauch. Amthor. Die Liebe, das wahre Kind der lichten Sternen, der ſchönſte Liebling der Natur. *idem.* Die Liebe, die der Gluthen Kraft, ſo der Seelen Mark durchſtreichen, und vor keiner Macht entweichen, in den angenehmſten Saft verſteckt; daß ſo gar die größten Fürſten ſelbſt nach ihrem Julep dürſten. *idem.* Die Liebe, ſo auch Gluth aus hartem Marmor wetzet, und Heclens kaltes Eyß in Aetnens Gluth verſetzet. *idem.* Sie iſt der holde Zwang, durch den die Freyheit fleucht, durch den Alcidès fällt, und eine Spindel ſieget; Sie iſt das Babylon, worinn der Lüſte Trank auch Alexandern hat in ſüſen Schlaf gewieget. Der müſt ein Zeno ſeyn, u. keine Regung kennen, dem Satyrion nicht macht in dem Leibe Brennen. *idem.* Ohne Liebe weis unſer Geiſt von keinem edlen Triebe. Weil Zeno ſich der Regung will entreiſſen, erwirbt er ſich nur ſchlechte Gunſt, u. muß bey ſeiner Sittenkunſt ein ungeſchlachter Schulfuchs heiſen. Die Wiſſenſchaft, ſich nach der Welt zu ſchicken, geht ebenfalls auf lahmen Krücken, wo Liebe nicht mit ins Geheimnis ſteigt, und uns den rechten Handgrif zeigt. Ein Doctor iſt, auch bey dem größten Barth, dennoch kaum halbgelehrt, ja ganz bethört, wo er der Liebe widerſtrebet, und ſich nach Motten Art allein in Bücherſtaub vergräbet. Denn wo ſich Eyß um Herz und Bruſt gelegt, wird das Gehirn auch allezeit von einem trägen Schlag bewegt: Hingegen macht die Feurigkeit der Geiſter in allen Dingen groſe Meiſter, voraus wenn dieſe Munterkeit aus ſolchem Blute flieſet. *idem.* Das kan der Liebe Brunſt, verkehret die Gedanken, macht von Geſunden krank, Geſunde von den Kranken, von Starken krumm und lahm; die Jungen macht ſie alt, die Alten wieder jung: die Schönen ungeſtalt. Opitz. Gewißlich auf der Erden weis

ich kein Mittel ſonſt, der Liebe los zu werden: Denn niemand folget dem, was Crates hat geſagt: Wenn Hunger und die Zeit die Liebe nicht verjagt, ſo ſey der beſte Troſt, ſich nur bald ſelber henken. Mag alſo, der da liebt, hieraus bey ſich gedenken, in was vor Noth er ſey. *idem.* Der Liebe Lauf und Art iſt eine Tyranney, iſt nur ein bloſer Wahn, iſt blinde Fantaſey. *idem.* Getreue Liebe kan nicht wanken, ſie liegt zu Anker iederzeit, hält ihre Sinnen und Gedanken gegründet auf Beſtändigkeit. *idem.* Der Lieb ihr Weſen iſt ein Markt, da Leid wird feil getragen; ein Winkel, da Verdruß und Wehmuth innen ſteht; ein' Herberg aller Noth, ein Siechhaus voller Plagen; ein Schif der Pein; ein Meer, da Tugend untergeht. *idem.* Man kennt den Aberwitz der kluggemeynten Welt, die Liebe vor ein Werk von ſchwachgeſinnten Geiſtern, und keuſche Treue nur vor Pöbelsſitten hält. Amthor. Schweret Lieben, wenn man ſchweigen und ſein Leid verhählen muß! Meinen peinlichen Verdrus darf ich keinem Menſchen zeigen; auch der, ſo mein Herze bricht, auch ſelbſt der Roxane nicht. Beſſer. Die Liebe beſieget alles, was die Welt in ihren weiten Armen hält. Der Menſch wird ſonſt durch nichts, als nur durch ſie, vergnüget; der Menſch der nur durch Feur und Schwerd zu der geliebten Schönheit fährt, und mit ſich ſelbſt, ſie zu gewinnen, krieget. Du weißt, wie iedes Thier ſich an den Gatten ſchmieget; und höreſt, wie der Wald, der um uns lieget, von nichts als lauter Liebe ſchallt. *idem.* Liebe ſiegt und triumphiret über alles in der Welt, was der Himmel in ſich hält, was der Abgrund in ſich führet, was man auf der Erden ſpühret, alles wird durch ſie regieret. *id.* Wenn man vor der Liebe fliehet, fängt man ſich in ſeiner Flucht; wie ein Vogel ſich beziehet, wenn er auszureiſſen ſucht: Er iſt ſicher in den Schlingen, bleibt er nur in ſeiner Ruh; aber wenn er ſich will ſchwingen, zieht er Strick und Netze zu. *idem.* Venus kommet aus dem Meer von dem Salz der Wellen her; welches alle Herzen lehret daß die Liebe, wenn ſie ſüß, ſtärker wird durch den Genieß; wie das Salz den Durſt vermehret. *idem.* Die Liebe gleichet den Matroſen auf ihren Ruderbänken; im Rudern kehren ſie den Rücken nach dem Port; und der iſt doch der Ort, wohin ſie ſtets ihr Schif mit allen Kräften lenken. Die ſchlauen Liebenden die machens gleichfalls ſo; ſie ſtellen ſich gar kalt, und brennen Lichterloh; ſie ſehen nicht dahin, wohin

ſie

ſie doch gedenken. *idem.* Wie, wenn ein Funken ſich in feſte Ballen ſetzt, nicht bald auch äuſerlich die ganze Gluth erſcheint; ſie kömmet nur geſchlichen, ſie wartet bis ihr Feind, die Feuchtigkeit gewichen, und alles feurig iſt; dann dringt ſie durch das Haus, greift Dach und Giebel an, und ſchlägt in Flammen aus: So ſchleichet Amor auch; erſt reitzt er uns zum Schauen; dann macht er unvermerkt, daß wir ihm weiter trauen, und endlich bricht er loß. Neukirch. Mich heißt der Liebe Macht noch etwas Beßres hoffen. Chr. Gryphius. Der Liebe Macht dringt durch Baare, Sarg und Gruft; ſie hegt ein ſolches Feuer, das keine Zeit verſehret, und macht der Schuldigkeit ſelbſt in dem Grabe Luſt. *idem.* Begraute Locken ſind der Liebe ſtrenge Peſt. Ziegler. Die unverfälſchte Liebe bricht denen Flammen gleich mit warmen Strahlen vor: Denn wo des Glaubens Kraft nicht todt noch müßig bleibt, da gebt auch deſſen Kind mit regem Lauf empor. Wenzel. Es hat ja die Natur nicht Straf auf dis geſtellt; der Himmel lies es frey die erſten Völker üben; es war ein Zeitvertreib und Spiel der alten Welt. Seyd fruchtbar, hat zwar GOtt in Marmel nicht geſchrieben; doch ſchrieb er in das Blut dies Paradies-gebot. Was will man beſſern Grund von dieſer Sache haben? Die Tafel war der Menſch, der Schreiber aber GOtt. *idem.* Die Lieb iſt eine Lebensquelle, wo Wolluſt, Milch und Freudenhönig quillt, wo ſich der Durſt erhitzter Sehnſucht ſtillt; ſie ſchenket in geheimſten Zügen unnennbares Vergnügen. König. Nur denke, daß die Lieb ein zeitlich Weſen ſey. Wir pflegen Kindern gleich nach Puppen uns zu ſehnen, die nur ein Kluger nennt der Jugend Raſerey. Ziegler. Lieb und Gluth läßt ſelten ſich verdecken; es iſt ihr beiſer Grund von gleicher Eigenſchaft, ſie findet Raum und Luft an allen End- und Ecken, und ſuchet durch den Zwang oft ſeine beſte Kraft. Hofmannswaldau. Der Stände Gleichheit iſt der Liebe Poſſenſpiel; ſie bindet Gold an Stahl, und Garn zu weiſer Seide, macht, daß ein Neſſelſtrauch die edle Roſe ſucht; zu Perlen legt ſie Gras, zu Kohlen legt ſie Kreide, und pfropft auf wilden Baum oft eine ſüſe Frucht. Sie lachet, was die Welt von Blutverwandnis ſaget; dis, was man ehlich heißt, hemmt ihre Pfeile nicht; der Kayſer wird ihr Knecht, der Jäger wird verjaget, man ſpührt wie ihre Macht in Stock und Kloſter bricht. Die Liebe iſt ein Gaſt, der Freude

mit sich bringet. er will der Balsam seyn vor unser junges Leben, der in die Augen träuft, und zu dem Herzen dringt. Es schminkt der schöne Trieb die Blumen unsrer Jugend, und führt uns in das Feld der rechten Frühlingszeit. Man nennt die Liebe zwar das süße Gift der Tugend; doch der Verläumder selbst lobt ihre Lieblichkeit. Es ist die edle Saat, so von dem Himmel kommen, und auf der Erden nichts als Zuckerfrüchte trägt; es ist der Leim aus GOttes Hand genommen, so Mensch zu Menschen fügt, und uns zur Lust bewegt. *idem.* Der Liebe Brunst, die mit Kräftenreichen Flammen die Mauern der Vernunft und der Gesetze durchbricht. *idem.* Die Liebe ist ein Brand, der alle Herzen zwinget. und als ein Wüterich tief in die Herzen dringet. *idem.* Der Liebe Gift ist doch das giftigst unter allen; wie manchen hohen Sinn hat doch die Pest verzehrt, wie manche Länder hat die Gluth in Rauch verkehrt. Lohenstein. Die Liebe bleibt das Labsal unsrer Brust, ein reiner Auszug aller Lust, der Athem, den im Paradies der Höchste selbst in Adams Nase blies; und läßt in ihrem edlen Wesen die Geister schon des Himmels Verschmack lesen. König. Auserwehltes Kind des Himmels, Liebe, süße Zauberey. *idem.*

Beschreibung. Wenn die Liebe gebildet werden soll, so wird sie als ein Weibsbild vorgestellet, um die drey kleine Kinder herum laufen. Auf ihrem Haupte brennet eine Flamme, und in der Hand hält sie ein brennendes Herz.

Liebestrank.

Beywört. Der kräftige. zauberische. süße. verbothne. beste. beliebte. edle. verworfne. abscheuliche. eckle.

Redensarten. Cajus lodert fast von heißen Liebesfunken, die ihm Cösonia im Becher zugetrunken. Amthor. Kaum spricht ein junger Kerl ein hübsches Mädgen an, so ruft Marcolfus schon: Ihm ist was angethan; und was der Himmel selbst durch seinen Zug verrichtet wird einem Liebestrank gar zierlich aufgedichtet. *idem.* Der wahre Liebestrank ist den der Himmel macht: (Wohl dem, der dis Recept von ihm sich kan erbitten!) Es ist ein schönes Haar, das mit belebter Pracht selbst Berenicen hat den Vorzug abgestritten; ein wohlgemachter Leib, dem keine Zierde fehlt, worinn Diana sich mit Heben hat vermählt: die Tugend ist der Trank; die Becher sind die Augen, woraus man unvermerkt das holde Gift muß saugen.

ſaugen. *idem*. Der müſte Zeno ſeyn, dem dis Satyrion den Leib nicht brennend machte. *idem*.

Liebreitz.

Beywört. Der holde. kräftige. bethränte. ſtarke. herrliche. majeſtätiſche.

Redensarten. Ihr Liebreitz war zu reich, ihr Tugendruhm zu groß, und ihre Schönheit wuchs, ie mehr ſie ſich verſchloß. Sie weint', und dennoch war nichts ſchöners anzuſchauen, als der bethränte Mund der Wehmuthsvollen Frauen; die Ungebehrden ſelbſt, u. ihr bedrängtes Leid bewegten ungleich mehr als vieler Freundlichkeit. Kurz: Dieſe Weinende gefiel bey ihrer Leichen. Sie war in ihrer Nacht der Tulpen zu vergleichen, die man die Wittwe nennt, und die auch ungepflegt mehr Schmuckes als die Pracht gepflegter Tulpen hegt. Beſſer. Dein Liebreitz anmuthsvolles Auge ſpielt ſüß, ſtrahlt Wunderſchön. König. Der Liebreitz iſt der Seelen Luſtmagnet. *idem*. Den Liebreitz ſiehet man in deinem Weſen leben. *idem*.

Lied.

Beywört. Das frohe. verkehrte. geile. ſchnöde. geiſtige. Andachtsvolle. ſcharfe. edle. ungemeine. verſtimmte. lüſterne. feurige. frohe. laute. frolockende.

Redensarten. Ein freches Narrenlied. Chr. Gryphius. Das Rauchwerk ſchöner Lieder. *idem*. Ein Lied voll Wonne ſingen. *idem*.

Lilie.

Beywört. Die unbefleckte. zarte. reine. weiſe. Silberähnliche. liebliche. beſudelte. beſpritzte. wohlriechende. hohe. erhabne. belobte.

Redensarten und Umſchreib. Der Liljen Silberſchein. Brockes. Das Silber weiſer Liljen. *idem*. Das Bild der Tugend. Wenzel. Vor aller Blumen Schaar, ſo irgend mögen ſeyn, blickt wol zu allermeiſt der zarten Lilje Schein. Es fliegen auf ſie zu die Bienen Haufenweiſe, und ſaugen mit Begier die angenehme Speiſe, und wohlgeſchmackten Saft; ſie hebt ihr Haupt empor, es glänzt ihr weiſes Kleid vor allen Blumen vor: man muß ihr günſtig ſeyn, und muß ſie lieb gewinnen; ihr lieblicher Geruch erfreuet Herz und Sinnen; der ſchöne Zephyrus wird gegen ihr entzündt, und weht aus Huld ihr zu den ſüſen Liebeswind. Opitz. Die Lilie iſt entſprungen, wo der Junonen Milch den Boden angenetzt.

netzt. Wenzel. Die Lilje, deren Pracht von auſſen lieblich ſteht, von innen aber gar mit Golde trächtig geht. Amthor. Die Lilje, deren Silber weis und rein von aller Schminke. Hofmannswaldau. Der der Weſtenwind, des Lenzes liebſter Sohn, dienet. *idem.* Vor geile Herzen iſt der Roſen Milch und Blut; die Lilje iſt die Keuſchheitsblume und unbefleckt an Zierde. *idem.* Die Lilien, deren Kraftgeruch iedes Herze binden kan. Wenzel. Deren Blat zu einem Oele dienet, das vor den Schlangenſtich und Wunden kräftig iſt. *idem.* Die Lilie, ob ſie gleich von Dörnern eingeſchloſſen wird, behält doch den Geruch in ihrer Wunderkraft. *idem.* Das Blat der weiſen Lilie hat ja ſo edle Kraft als nettes Sommerkleid. *id.* Der Liljen weiſes Blat muß Spinn und Käfer fühlen, es naht ſich mancher Schmutz, und ſchimpft ihr Silberkleid. *idem.*

Linus.

Beywört. Der gelehrte. fertige. geſchickte. erſchlagene. künſtliche.

Beſchreib. Er ſoll des Apollinis und einer Muſe, der Uraniä, ihr Sohn und der erſte Erfinder der Rythmorum und Melodien geweſen ſeyn. Hierinnen unterwieß er den Herculem, Orpheum und Thamyrin. Da nun der erſte von dieſen dreyen einen ungeſchickten Kopf hatte, und nichts faſſete, ſchlug er ihn einſten deswegen; doch dieſen übereilte der Zorn auch, ſo, daß er ihm mit der Cyther eines gab, daß er ſtarb. Er hat ſonſt auf den Kampfſpielen des Acaſti im Singen den Preiß erhalten; auch unterſchiedenes geſchrieben, davon man noch die Uberbleibſel hat.

Lippen.

Beywört. Die ſchwachen. reinen. zarten. aufgeworfenen. rothen. lächelnden. freyen. verfärbten. Purpurfarbenen. bleichen. trockenen. ſüſſen. blöden.

Redensarten und Umſchreib. Der Lippen freye Pforte, ſo allbereits die Seufzer eröfnen. Stoll. Die Lippen, drauf ein Kuß ſich ſtets mit Lächeln miſcht. Brockes. Das blaugefärbte Blev der ausgezehrten Lippen. Amthor. Die Lippen. allwo kein Purpur mehr noch Roſenfarbe ſteht. *idem.* Die Zuckerpforte. Ziegler. Die Lippen, die ſich mit Rubin beyurpern. Lohenſtein. Zwo lächelnde Lippen, ein reitzender Blick, beſtreiten mein Herze mit Pfeilen und Ketten. König.

Ihr

Ihr lächelt allzuangenehm und schön, ihr sanften Rosenlippen: Zwar meine Hofnung kan wol sehn, daß eures Herzens Härtigkeit ihr künftig einen Schifbruch bräut; allein ich will an euern Klippen viel lieber seufzend untergehn, als sonder Ruh in Ruhe stehn. *idem.* Soll deiner Lippen Purpurschein ein Blutcomete seyn, und nur zum Irrlicht dienen? *idem.* Der Lippen Rosenthal. *idem.* Auf den ein süses Lächeln blühet. *idem.* Zwo lächelnde Lippen, die Freundlichkei bildet, liebkosen den Sinnen, bezaubern die Brust. *idem.*

Lob.

Beywörter. Das werthe. starke. kühne. wache. unausdrückliche. nie verwelkende bereitete. erhabene. erschallende. Cederähnliche. ausgeblasene. verdiente. edle. ausgebreitete. gekünstelte. öffentliche. geheime. ausgebrochene.

Redensarten. Was braucht es, daß die Kunst auch deine Palmen ziert, da selbst die frische That das Wort so deutlich führt. Amthor. Es hat dich deines Ruhms getriebner Ehrenwagen Siegprangend bis zum Licht der Sternen hingetragen. *idem.* Bis nach den Wolken zu sein werthes Lob ausbreiten. Opitz. Du wirst dir auch ein Thor bereiten, zu finden, wie du thust, durch diese dicke Nacht der Zeiten, einen Weg, der uns zu Göttern macht. *idem.* Seinen Ruhm auf Türkenköpfe bauen. Besser. Man bläset meinen Ruhm aus hellen Posaunen: O mehr als prächtige Belohnung meiner Treu! *id.* Er wird auch verzeihen, daß ich frey öffentlich als Herold aus darf schreyen, was Grund und Warheit ist; wiewol mein ganzer Fleiß den Anfang nirgend sieht, bey dem sein hoher Preiß und Ruhm beginnen kan. Viel eher soll der Wagen, auf dem die Sonne fährt, durch alle Zeichen jagen, als ich durch seinen Ruhm. Die Menge macht mich arm; der Reichthum deiner Gaben, damit der Himmel selbst ihm hat dich gleich erhaben, verblendet mein Gesicht. Opitz. Es ist ein gröser Lob, daß gute Leute fragen: Warum nicht, als warum dir was wird aufgetragen. Was kümmert Cato sich, daß etwa ein Vatin, ein Narr hoch oben sitzt? *idem.* Das Lob, das keines Schmeichelns braucht, thront hier auf güldnen Ehrenbühnen. Wenzel. Dir stehet schon das Thor zum Ehrentempel offen. *idem.* Es ist dein wacher Ruhm beherzt hervor gedrungen; dein Ruhm, der schon vorlängst bey lichten Sternen schwebt, *idem.* Du hast durch Lehr und

klinges Blat der Ehren Obelisc erstiegen. *id.* Dein Ruhm ist hohes Kronengold; die Ehre baut dir Pyramiden. *idem.* Du darfst dein Lob nicht erst vom Geist des Tichters borgen. Brockes. Und wüst ich dieses nur von deinem Lob zu schreiben, der Lorbeer müste schon vor ewig grünend bleiben: Denn dieser Säulen Grund hat sich so fest gelegt, daß sie wol auch allem den Ehrentempel trägt. Amth. Du hast gekrieget und geschwitzt, und so viel blutige, ja tödtlichtiefe Wunden, als du dem Feind ertheilt, da du sein Blut verspritzt, so viele Münde hat die tapfre Faust gefunden, wodurch sie wird gerühmt mit rechten Heldenworten; ja so viel öfnete sie ewge Thür und Pforten zu deinem ewgen Ruhm, so, daß du wol kanst sagen, daß du ob Feind und Zeit den Sieg davon getragen. Brockes. Nun Clio windet dir dafür den Kranz der Ehren, den keines Regens Macht, noch Hagel kan versehren, der auch im Winter grünt; sie schreibt dich dahin an, wo dich ein ieder Mensch von ferne lesen kan, und immer lesen wird. Opitz. Apollo freuet sich, die schnelle Fama wacht, und will das schöne Werk auf ihrem lichten Wagen bis an das Schlafgemach der rothen Sonnen tragen, vom hellen Morgen an. *idem.* Ich geb ietzt zu ersteigen der Ehren hohes Schloß; obgleich der schnöde Neid den Weg verwachen wird, den Weg der Ewigkeit; der schnellen Jahre Flucht, so alles sonst kan tödten, hat nicht Gewalt an uns. *id.* Dieweil ich kürzlich soll hernach die lange Nacht vergraben liegen, was hilft michs, durch viel Ungemach und Müh ein Hand voll Ehre kriegen? Kein Vers, wie künstlich er mag seyn, der kan mir ietzund Bürge werden, man werde dieses mein Gebein bedecken mit fein leichter Erden. *idem.* Will man das Lob mit engen Sprüchen messen, so steckt man Hercules in kleines Zwergenkleid; der hohe Götterthron ist uns schon längst entsessen, als kein gewohntes Werk vor schwache Niedrigkeit. Wenzel. Wenn ich hundert Zungen hätte, würd ich ihn doch nimmermehr nach Würden preisen, sucht ich gleich die schönsten Weisen. Chr. Gryphius. Es läßt sich leicht ein Blat mit Lobe füllen, wo der, den man erhebt, sein eigner Herold ist; hier aber schärft mein Kiel sich wider dessen Willen, der vor ein Lob erkennt, wo man das Lob vergißt. Wenzel.

Beschreib. Man bildet das Lob als ein schönes Weibsbild, das

das mit einem artigen Rocke gekleidet iſt. An dem Halſe träget ſie ein Kleinod von leuchtendem grünen Jaſpis; auf dem Kopfe aber einen Roſenkranz; in der einen Hand eine Trompete, in welche ſie bläſet; mit der andern Hand weiſet ſie auf iemand.

Lob GOttes.

Beywört. Das würdige. geprieſene. geziemende. unvollkommene. erthönende. heilige. Andachtsvolle. niedrige. getreue. dankbare. erkenntliche. Himmel-an gedrungene. beſungene. hohe. erhöhete. laute. erſchallende. Feuerreiche.

Redensarten. Dis durch die Geſchöpfe gerührte Gemüthe lobſinget des Schöpfers allmächtiger Güte, und wünſchet ihm ewiglich dankbar zu ſeyn. Brockes. Meine vor Andacht entflammete Bruſt lodert vor Eyfer, dich würdig zu rühmen. *idem.* O möchte doch in Andacht rauchen hier und dorten immerdar unſers Herzens Dankaltar. *idem.* Mein vor Erkenntlichkeit wallendes Blut fühlet der Dankbarkeit freudige Triebe, daß ich mit entzücktem Muth deinem Erbarmen ein Opfer entzünde. Sinnen und Seufzer ſind Zunder und Winde; Ehrfurcht und Andacht ſind Weyrauch und Gluth. *idem.* Von unſrer Erde ſelbſt wird in des Frühlings Pracht des groſen Schöpfers Lieb und Macht mit tauſend, tauſend grünen Zungen im Zungenförmigen Kraut, Gras und Laub beſunden. Das breite Laub iſt Thier- des Graſes ſchmale Spitzen ſind Vögelzungen gleich, die ſich beſtändig regen, und durch den lauen Wind zu GOttes Ruhm bewegen. Iſt dieſer Satz dir Freud? Mein, tadl' ihn darum nicht! Würd' unſer GOtt allein durch Zungen, von Muskeln, Haut und Fleiſch, beſungen; wie könten ihm die Cherubinen mit ihren Lobgeſängen dienen? wie könten doch den Schöpfer droben die Morgenſterne loben? *idem.* Erhebt aus Dankbegierger Bruſt der Stimme Freudenthon mit Andachtsvoller Luſt des Schöpfers Gnade zu beſingen, und ſeiner Majeſtät ein Jubellied zu bringen. *idem.* Gib mir, mein GOtt, viel tauſend Engelzungen, ſonſt wird dein Lob von mir nie recht beſungen: Dein hohes Lob, das über alles geht, belebe mir die Tropfen im Geblüte, daß ieder ruft: Wie groß iſt GOttes Güte: Wenzel. Nun, GOtt, ſo muß ich dich von ganzem Herzen preiſen; es rühmt mein froher Sinn die theuren Wunderſpeiſen. *idem.* Der Erdenbau, der blaue Sternenbogen,

das weite Meer, die ausgewölbte Luft, die ihren Strich bis an den Mond gezogen, bis alles spricht: Von tausend Engelzungen wird GOttes Ruhm nicht nach Verdienst besungen. *idem.* Den grosen GOtt dort oben, recht zu loben, wollen nicht nur Lippen seyn; nein! es hat sein reines Wesen auserlesen Herzen ohne falschen Schein. Canitz.

Löschen.

Redensarten. Das Wasser, so dem Feur zum steten Feind gesetzet, kühlet, löschet, netzet und bekämpft desselben schnelle Wuth, und dämpft die wilde Hitze. Brockes. Wenn des Wassers kleine Schlangen, welche feucht sind, glatt und kalt, an was Brennendes gelangen, senken sie sich alsobald in des Feuers ofne Röhren, hemmen dadurch und verwehren die Bewegung; plötzlich zischt dann das Feuer, und verlischt. *idem.*

Löwe.

Beywört. Der grimmige. rege. muntre. gesetzte. Großmuthsvolle. starke. Kraftreiche. wachsame. erhitzte. gereitzte. gelbgefärbte. tapfere. gelassene. furchtbare.

Redensarten und Umschrib. Der alle Thiere in der Scheu hält. Besser. Der seinen Feind auch schlafend kan erschrecken. *idem.* Dessen feste Glieder den übermannten Feind auch gänzlich niederdrücken. Amthor. Der die geschärfte Kraft der starken Klauen weist. *idem.* Der Löw, der in dem Felde schnaubet, wenn man den Morgenraub ihm aus den Klauen reißt. Neukirch. Der Löwe, dessen Augen kein Schlaf verschlieset. Wenzel. Der den Raub zwinget, ohne List und Tücke. *idem.* Je mehr der Winterfrost die weisen Gipfel drücket, ie mehr erhitzet sich des Löwen Heldenblut. *idem.* Der das Herz am liebsten von den Thieren nimmt. *idem.* Des Löwens junge Zucht, in welcher man nun zwar noch grose Macht nicht sucht, und weich an Zähnen ist; doch droht sie auszureisen, ist zornig und ergrimmt, und will schon um sich beisen. Opitz. Der Löwe, der da brüllet, wenn ihn die strenge Wuth auf Raub und Beute führt. Wenzel. Ein junger Löw bricht aus, im Fall er seine Knochen im Maule, seine Mahn auf beyden Schultern merkt, und alle viere sieht mit Klauen ausgestärkt; dann will er weiter nicht in seiner Höle bleiben; jagt auf, was würdig ist, an das er sich mag reiben, dem bringt er auf den Leib, erweiset seine Schlacht; hat seines gleichen

chen lieb, iſt nimmermehr bedacht, mit Wölfen falſcher Art und Füchſen ſich zu paaren. Opitz. Der Löwe bleibet ſtets der König von den Thieren, bey welchem auch der Luchs die Augen muß verliehren. Beſſer. Ein edler Löwe ſehnt mit gerechter Reue ſich nach der jungen Zucht, die man ihm aufgefangen, indem er iſt gegangen, und Eſſen hat geſucht: Sein Augen ſtehn voll Thränen, der Schaum läuft von den Zähnen, die Mähne ſteigt empor; er ſucht, er ruft, er brüllet, daß Lybien erſchallet, und ſich entſetzt davor. Opitz. Der Löwe, der die gelbe Mähne zeiget. Wenzel. Des Elephanten Laſt kan ihn zwar bemeiſtern; iedoch der edle Muth entſcheidet beyder Zier. *idem.* Ihm blitzen ſtets die Funken aus den Augen, und ſchimmern, wenn die Nacht ſonſt alle Strahlen bricht. *idem.* Im Schlafe ſtehen ihm die Augen offen. *idem.* Es pfleget Feur und Hahn des Löwen Muth zu brechen. *idem.* Ein beherzter Löw verſchmäht der Hündin Zucht. Ziegler. Der Löwe, der ſich erkenntlich finden läßt, weil er vor ſeinen Arzt nach friſcher Nahrung eilt. Hanke. Der Löwe, der ſich zum Meiſter über alle Thiere macht. *idem.* Des Löwen Mund, der die halbe Welt erhitzet. Ziegler. Die Löwen, die ſo Zorn als Blut verlaſſen, wenn ſich ein nacktes Weib zu ihren Füſſen legt. *idem.*

Löwe, das Himmelszeichen.

Beywört. Der geſtirnte. erhabene. helle. heiſe. entbrannte.

Redensarten. Der Löw, der heiſe Stern, das Haus der groſen Sonnen. Beſſer. Der Löw, der groſe Stärke giebt. *idem.*

Londen.

Beywört. Das reiche. groſe. unruhige. verbrannte. mächtige. edle. berühmte. unvergleichliche. unſchätzbare. wohlgebaute. prächtige.

Redensarten. Londen, das als ein anders Rom bis an die Sternen rührt. Wenzel. Der Sitz des Königs der tapfern Britten. *idem.*

Lorbeer.

Beywört. Der friſche. immergrüne. dürre. verfärbte. ſchnöde. rühmliche. erfochtene. keuſche. dauerhafte. Ehrenvolle. ſichere. unverſängte. hohe.

Redensarten. Der keuſche Lorbeerſtrauch, an dem gänzlich liegt, daß ein Menſch, der ſchon muß allhier davon, doch

in der Grub' ein ewiges Lob kriegt. Opitz. Ein Lorbeerkranz, den Blut und Thränen statt Perlen und Rubinen krönen, befleckt nur unsern Ehrenschein. König. Daphnens Zweige, die nicht verwelken. Opitz. Die Daphne, deren Kleid kein Bliz zerbricht, noch auch den Regen achtet; auch stets mit grünen Haaren prangt. *idem.* Der Lorbeer, dessen Reis Minervens Söhne schmückt; ja dessen grüner Putz die werthe Seelen ehret, so Tugend und Verdienst in Famentempel schickt. Weuzel. Der Lorbeer grünet fort, und treibet seine Blätter, ob Hagel, Wind und Frost schon Fall und Ende dräut. *idem.* Er ist ein Schmuck, den grose Prinzen tragen. *idem.*

Loth.

Beywört. Der fromme. beschüzte. geprüfte. gerettete.

Redensarten. Dessen lebend Weib GOtt in Salz verwandelte. Neukirch. Der Sodom in der Töchter Schoos gebaut. Hofmannswaldau. Den GOtt aus Feuer und Gefahr durch Engel führen lies. *idem.*

Lotis.

Beywört. Die keusche. verfolgte. verwandelte. verletzte. Blutrünstige.

Beschreib. Sie war eine Nymphe, die der Priapus verfolgte, darüber sie aber in einen Baum, der Lotus von ihr hies, verwandelt wurde. Dryope brach einst von diesem Baume, von dessen Beschaffenheit sie nichts wuste, einige Zweige ab, um solche ihren Kindern zu geben. Doch flossen hierauf Blutstropfen heraus, und der Baum erschütterte sich: Darüber ward endlich Dryope selbst in einen Baum verwandelt.

Lothusbaum.

Beywört. Der süse. wohlschmeckende. wunderbare. ausgebreitete.

Redensarten. Der Lothus hüllt die Blätter, die sich früh breiten aus, des Abends traurig ein, wenn ihm sein Augentrost, die Sonn, entzeucht den Schein. Lohenstein. An dem man sich gar leichtlich die Vergessenheit essen konnte. *idem.*

Luchs.

Beywört. Der fleckichte. freche. scharfsichtige. Fleckenvolle. besprengte. Wolfähnliche. röthlichte. freßige. unersättliche. grimmige. nie satte. grausame.

Lucifer.

Lucifer.

Beywört. Der lichte. edle. erwünſchte. funkelnde. brennende. ſtrahlende. holde. reine. helle. klare.

Beſchreib. Er war ein Sohn der Aurorä. Vor dieſer ſeiner Mutter war er ſtets gewohnt hergegangen, und zwar ritt' er allemal auf einem weiſſen Pferde. Doch, weil er ſo viel bedeutete als Heſperus, ſo bedienet er ſich eines dunkelfarbichen Pferdes.

Lucretia.

Beywört. Die keuſche. reine. geſchwächte. edle. durchbohrte. berühmte. raſende. tolle. verächtliche. verewigte. traurige. entweyhete. ſich ſelbſt beſtrafende. belorbeerte. vermoderte. beſchämte. gezwungene.

Lügen.

Beywört. Die abſcheuliche. verdammte. teufeliſche. verbothene. Höllenwürdige. verleumderiſche ſchnöde. ausgedachte. wahrſcheinliche. ungeſchickte. erdachte. löbliche. erlaubte. verhaßte. albere. rohe. liſtige. Siehe Verleumdung.

Luſt.

Beywört. Die gewärmte. erbebte. erhitzte. ſchwarze. erfrorne. die durch des Zephirs Hauch erwärmte. die ſchwüle. die vom Froſt verdickte. hole. dicke. trübe. graue. laue. ausgeſpannte. beſchattete. gekühlte. eingeſperrte. zertheilte.

Redensarten. Der hole Raum der Luft. Brockes. Der Lüfte unergründlich hoher Schoos. *idem.* Der weite Schoos der Lüfte. *idem.* Die von der Sonnen Glanz im Sommer kocht und glüht. *idem.* Die Luft, die wir zur Sommerszeit, erhitzet durch der Sonnengluth, wie einen zarten Duft, auf dem ſo hellbeſtrahlten Lande, im holen Zwiſchenſtande, in warmer Klarheit ruhen ſehen. *idem.* Der Luftkreyß, der von Duft und Nebel ſchwer iſt. *idem.* Von einem Winde fieng der Lüfte Bahn wie eine Fluth zu rauſchen an. *idem.* Die Luft, das weite Vogelhaus. *idem.* Die Luft, in der die Wolken ſchwimmen. *idem.* Der blaſſe Kreyß entfernter Lüfte. Amthor. Der böſe Hauch verderbter Luft. Wenzel. Die ausgewölbte Luft, die ihren Strich bis an den Mond gezogen. *idem.* Wenn die Kohlſchwarze Luft ſich unverſehns erhellet, gebiehrt die ſchwangre Nacht der Wolken Blitz und Keil. Lohenſtein. Das durchſichtge Blau der Lüfte färbt ſich durch dein Wunderlicht, welches ſelbſt der tiefſten Grüfte unergründlichs Dunkle bricht. Wenn ſich der Sonnen

nen Strahlen gatten mit den Gränzenloſen Schatten, ſieht man die Unendlichkeit gleichſam durch ein blaues Kleid. Dieſer ungeheuren Gründe (die doch in ſich ſelber leer) Grund- und Gränzenloſe Schlünde ſchlagen über alle Geiſter Flammen, als ein Fünkgen, ſchnell zuſammen, daß der Witz, als wie erſäuft, von dem Raum faſt nichts begreift. Brockes. Die Lüfte, die ſich iezt mit tauſend Wolkenbildern, von Silber, Purpur, Gold, weit mehr, als ſenſten, ſchildern, vergnügen das Geſichte; und da ſie lau und kühl, vergnügen ſie zugleich auch das Gefühl. *idem.*

Beſchreib. Man mahlet die Luft als ein Weibesbild, mit fliegenden Haaren, auf einer Wolke ſitzend, um welche verſchiedene Vögel herum fliegen. Mit einer Hand ſchmeichelt ſie einem Pfauen, als der vor Zeiten der Luftgöttin Juno gewidmet war; in der andern hält ſie ein Chamäleon, als welches ſich von der Luft ernähren ſoll.

Luna. Siehe Mond.

Beſchreib. Man iſt wegen ihrer Eltern noch nicht einig. Einige geben ſie vor die Schweſter, andere vor die Tochter des Solis aus. Sie iſt nichts anders als der Monden; ſonſt auch die Göttin, ſo ihre Aufſicht auf die Geburth des Menſchen hat. Man pflegte ſie auch bey Zaubereyen, ſonderlich wenn ſie Liebesbegebenheiten anbetrafen, anzurufen. Sie ſoll übrigens auch einerley mit der Hecate und Diana ſeyn. Ihr Mann war Aer, mit dem zeugte ſie Rorem. Sonſt lebte ſie mit dem Endymione in groſer Vertraulichkeit, ſo gar, daß ſie funfzig Töchter mit ihm gezeuget haben ſoll. Als ihr auch Pan allerhand Dinge zumuthete, weigerte ſie ſich nicht ihm zu Gefallen zu ſeyn, da er ihr erlaubte, aus ſeiner Heerde zu nehmen, was ſie wolte. Wie ſie nun einen weiſen Widder ergriff, der aber eine ſchwarze Zunge hatte, ſahe ſie ſich in ſo weit betrogen, weil ſie ganz weiſe Zucht von ihm haben wollte; die aber fleckicht war. Man ſtellete ſie als ein Frauenzimmer, die einen in die Höh gedrehten halben Monden auf dem Kopfe hatte, vor. Sie wurde auf ihrem Wagen entweder von zwey Pferden, oder zwey Ochſen, oder zwey Maulthieren gezogen, die entweder alle beyde weis, oder eines ſchwarz, das andere weis war. Da ſie ſich oft badete, waren ihre Kleider vortreflich glänzend.

Lunge.

Beywört. Die lüftige. weiche. Blutgefüllte. ausgespannte. ausgedehnte. aufgeblasene.

Redensarten. Der Lungen lüftigs Fleisch. Brockes. Der Fächer der Natur, so Luft und Odem trägt. Menzel.

Lupercalia.

Beywört. Die närrischen. thörichten. rasenden. abgeschmackten. tollen. abscheulichen.

Beschreib. Sie wurden dem Luperco oder Pani zu Ehren bey den Römern gefeyert. Es liefen junge Kerlen guten Theils nackend durch die Stadt, nachdem ihnen die Stirne mit dem Blute einer Ziege, in welches man einen Degen getunket hatte bestrichen, unter einem hellen Gelächter aber mit Wolle wieder abgewischet worden war. Darauf wurden Hunde und Ziegen geopfert. Die Felle von diesen geschlachteten Thieren banden die Jünglinge um den Unterleib, nahmen Riemen von Bocksheuten, und schlugen damit die ihnen aufstossenden Jungfern und Frauen auf die Hände, damit sie fruchtbar werden möchten.

Lust.

Beywört. Die vorgenosne. vergesne. eitle. armselige. schnöde. leichte. Unglücksvolle. bethränte. veränderliche. gewünschte. munre.

Redensarten. Wenn man Lust und Wust zusammen wohl erweget, so ist es nur ein Traum, der uns im Wachen schreckt. Ziegler. Der lichte Strahl gewünschter Lust. Lohenstein.

Lutherus.

Beywört. Der theure. himmlische. treffliche. erleuchtete. verewigte. von GOtt erlesene. feurige. muthige. unerschrockne. beherzte.

Redensarten. Der erlauchte Geist, der aus der Finsternis des alten Babels gieng, nachdem die Dämmerung des Irrthums Schatten theilte. Amthor. Der der Wahrheit helles Licht den Ländern aufgedeckt, das Trug und Menschentand so lange Zeit versteckt. *idem.*

Lybien.

Beywört. Das wüste. heise. dürre. unbewohnte. Löwenreiche. Wundervolle. erhitzte. entlegene. sandigte. trockne. verbrannte. geröstete.

Redens-

Redensarten und Umſchreib. Der wüſte Erdenſtrich, der ſo viel Löwen hegt. Menzel. Lybien, das das blitzende Geſichte rühmet, womit des Löwen Kraft entlegne Felder mißt. *idem.* Lybien, in deſſen Städten nichts blühet, was nicht feurig iſt. Die Sonn und Liebe glühet daſelbſt zur Winterszeit mit ihrer Kraft und Macht, als wenn der Hundsſtern brennt in unſrer Mitternacht. Lohenſtein. Lybien, das die Sonne andächtig verehret. *idem.*

Lycaon.

Beywört. Der weiſe. vernünftige. umgekehrte. verrätheriſche. grauſame. verwandelte. beſtrafte. meineydige. gottloſe.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Pelasgi und der Cyllenes oder der Μόλιδόα, und ein König in Arcadien. Er führte ſich ſonſt als ein ſehr kluger und vernünftiger Mann auf. Doch als er ſeine Kinder zu opfern anfieng, auch Fremde ſchlachtete, und ſeinen Gäſten zu eſſen vorſetzte, beſchloß Jupiter ſich der Wahrheit zu erkundigen. Da er ſich nun in einen Menſchen verſtellet hatte, kehrte er bey dem Lycaoni ein, ließ ſich aber nicht undeutlich merken, daß er ein GOtt ſey; daran ſich aber Lycaon wenig kehrte, und die auslachte, die ihn anbeteten; auch beſchloß, den Jovem künftige Nacht zu ſchlachten. Des Abends ſetzte er ihm auch theils gebraten theils gekocht Menſchenfleiſch auf. Doch Jupiter beobachtete ſolches ſogleich, und zündete ihm das Haus durch einen Blitz an, tödtete alle ſeine noch übrige Kinder, und verwandelte ihn in einen Wolf.

Lycius.

Beywört. Der ſiehende. beſtrafte. verwandelte.

Beſchreib. Er war einer von den Söhnen des Cleinis. Als er dem Apollini, nach Art der Hyperboreer, Eſel opfern wollte, machte ſie dieſer GOtt raſend, alſo, daß ſie den Cleinim und die Seinen anfielen. Dieſe ruften hierauf die Götter um Hülfe an, und da wurde Lycius in einen weiſen Raben, endlich aber in einen ſchwarzen verwandelt.

Lycurgus.

Beywört. Der weiſe. unvergeßliche. kluge. ſtrenge. berühmte. Spartiſche. verewigte. herrſchende. ordende. befehlende. belobte.

Lynceus.

Lynceus.

Beywört. Der scharfsichtige. helläugigte. vortrefliche. tapfere.

Beschreib. Er war ein Sohn des Apharei und der Arenes. Er hatte ein scharfes Gesichte, daß er nicht allein alles sehen konnte, was unter der Erden lag, sondern auch durch die Eichen, ja bis in Himmel, durch das Meer, und in die Hölle sehen konnte. Er half das Calydonische Schwein erlegen, gieng mit das güldne Vließ zu holen, und wurde endlich von dem Polluce erschlagen, der mit seinem Bruder, dem Castor, dem Lynceo und seinen Bruder, dem Idä, die Bräute entführet hatten.

Machaon.

Beywört. Der weise. geehrte. kluge. edle. gekrönte. geheiligte. gerettete. hochgeschätzte. werthe. vergötterte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Aesculapii, und besaß ein kleines Königreich in dem Peloponneso. Er verstund die Medicin oder Chirurgie sehr wohl, und befand sich mit unter den um die Helenam werbenden Freyern. Er gieng mit seinem Bruder, dem Podalirio, auch mit vor Trojam. Doch daselbst ward er von dem Paride mit einem Pfeile in die Schulter geschossen, so daß ihn Nestor auf das Ermahnen des Idomenei in Sicherheit bringen muste, weil an ihm, als an dem gemeinschaftlichen Arzte, sehr viel gelegen war. Er wurde aber von dem Euryppylo endlich erschlagen, da Nestor seine Gebeine zu sich nahm. Seine Statua hatte eine Krone auf dem Haupte, und wurde göttlich verehret.

Macht.

Beywört. Die grimmige. starke. unumschränkte. unverhofte. gefundene. grose. unbezwingliche. unüberwindliche. edle. Bewundernswerthe. gesuchte. gesammte. gesammelte. verschwendete. verminderte.

Redensarten. Da grose Macht auch grose Kühnheit hat. Besser. Du kehrst die List in Würkung grimmer Macht. Wenzel. Dein Erdenhimmel nimmt an Weite täglich zu, in dem du Sonne bist. Besser.

Mänade.

Beywört. Die wüthende. rasende. Weinvolle. schändliche.

entblöſte. Weinliebende. durſtige. tanzende. ſingende. ſchreyende. tolle. wilde.

Redensarten. Die Mänade, die wüſt und wild auf hohen Bergen ruft, wirft ihren tollen Kopf und ſchreyet in die Luft. Opitz. Die Mänade, die raſend aufgebracht, ſich nach der Pfeife Thon abſcheulich pflegt zu drehen. Brockes.

Beſchreib. Sie ſind Prieſterinnen des Bacchi, und diejenigen raſenden Weiber, die man auch Bacchas zu nennen pfleget, und die da den Orpheum zerriſſen. Sie hatten Kränze von Epheu auf den Köpfen, in der einen Hand einen Thyrſum, oder Stab, oder kleinen Spieß, in der andern Hand aber einen Schild, der wie eine Trommel klang, wenn man auf ihn ſchlug; auf dem Rücken trugen ſie entweder eine Hirſch- oder Rehhaut.

Mäſigkeit.

Beywört. Die ſtille. geſunde. Ruhmwürdige. nützliche. geſchwächte. edle. belobte. nutzbare. werthe. reine. berühmte. belohnte. Ehrenvolle. holde. ungewohnte.

Redensarten. Die Mäſigkeit, das Wildpret unſrer Zeiten. Wenzel. Der Geſundheitsquell. *idem.* Das man faſt vor ein Laſter achtet. *id.* Die faſt zum Wunder worden iſt. *idem.*

Beſchreib. Die Mäſigkeit wird als ein Weib gebildet, welche eine von ihren Händen auf den Mund leget, in der andern aber einen langen Zettul hält, darauf ſtehet: Utor, ne abutar: Oder man bildet ſie auch mit einem Zaum in der Hand ab; neben ihr ſiehet man einen Elephanten.

May.

Beywört. Der kühle. Anmuthsreiche. höchſterwünſchte. beliebte. ausgeſchmückte. holde. laue. beblümte. warme bunte.

Redensarten. Der May, in dem gekühlte Lüfte walten, Wenzel. Der May, der bunte Triften weiſt, auf welchen ſelten Sturm und rauhe Wetter kommen. *idem.* Der May, der, wenn er kalt, von höchſterwünſchter Folge iſt. Anthor. Der May, der mit Tulpen und Jeſminen der Sinnen Lüſternheit erfreulich will bedienen, und auf erwünſchte Frucht durch reiche Blüthe zielt. *idem.* Der kühle May, der ein reiches Jahr anzudeuten pfleget. Wenzel. Der ein Sammelplatz von bunten Schildereyen iſt, und ſeinen Rock mit tauſend Blumen putzet. *idem.*

Beſchreib. Man bildet den May als einen jungen Menſchen, der in der einen Hand das Zeichen der Zwillinge hält, ſonſt aber

mit

mit Roſen umgeben iſt, und in der andern Hand einen grünen Zweig trägt. Er iſt ſonſt mit einem mit Blumen beſtreuten Gewand bekleidet, und hat einen Kranz auf dem Haupte.

Magen.

Beywört. Der verderbte. hitzige. verdauende. heiſe. ſcharfe. geſunde. verſchleimte. murrende. leere. zufriedne. vollgepfroſte. geſülſte. ſchwache. geſtärkte. lüſternde.

Redensarten. Des Magens ſcharfe Kraft. Brockes. Die Werkſtatt, deren Kraft die Speiſen brauchbar macht. Wenzel.

Magnet.

Beywört. Der köſtliche. nützliche. wunderbare. Geheimnisvolle. ſonderbare.

Redensarten. Der Magnet, der da zeiget, wo das Schif auch bey der Nacht hingeht, umringt durch Wind und Fluth. Opitz. Der Magnete den kein umirrend Licht, kein ſchimmernder Planete von ſeinem Pole zieht. Stoll. Der den Stahl aus Liebe zu ſich zwinget. Ziegler.

Mahlerkunſt. Mahler.

Beywört. Die ſchöne. künſtliche. vergötterte. verewigte. geile. berühmte. verächtliche. ſündliche. abgeſchmackte. lobenswürdige. angenehme. ergötzliche.

Redensarten und Umſchreib. Die Zeichnungskunſt. Brockes. Die ſchweigende Poeterey. Opitz. Die Kunſt, deren Pinſel die Sterblichkeit verewigt. *idem.* Die Schweſter der Natur, die ſchöne Mahlerkunſt. *idem.* Die mit der Poeſie Geſchwiſterkind iſt. *idem.* Die Tochter der Natur, die edle Mahlerey, zeigt ſattſam, daß ihr Glanz und Urſprung göttlich ſey. Sie müht ſich, der Natur in iedem nachzuäffen, weis alles, was wir ſehn, bis auf ein Haar zu treffen; Geſchichte, Schlachten, Volk, Landſchaften, Berg und Schlund, den Erd- und Himmelskreys, und kurz: dieß ganze Rund. *idem.* Einige der berühmteſten Mahler ſind: Apelles, Timantes, Zeuxes, Parrhaſius, Titian, Raphael von Urbin, Albrecht Dürer, Michael, Angelo, Phydias. Protogenes, &c.

Beſchreib. Man bildet die Mahlerkunſt auf unterſchiedene Weiſe; doch vornemlich als eine ſchöne Weibesperſon, mit ſchwarzen krauſen Haaren u. zugebundnem Munde, auch einer güldenen Kette an dem Halſe, an welcher eine Larve hanget. In der einen Hand hält ſie etliche Pinſel und einen Zettul, dar-

auf Imitatio geſchrieben ſtehet; in der andern aber ein Gemälde. Ihre Kleidung iſt von mannigfaltigen Farben.

Mahnblume.

Beywört. Die bunte. hecherhahnene. gefärbte. wunderbare. verwelkte. entblätterte.

Redensarten. Der Floren buntes Kind, der hecherhahne Mahn. Brockes. Du Blumenkönigin, die du mit einer Krone an einem hecherhahnen Throne, der ſchöner als Smaragd, im bunten Sammet ſitzeſt, die Edelſteine ſelbſt beſchämeſt, ſchimmernd blitzeſt, und aller Farben Pracht und Licht in dir vereineſt, ja gar in buntem Feuer ſcheineſt; wie herrlich blüheſt du! *idem*. Die Frucht der Mahnblume hat die Eigenſchaft, daß ein Gran ſchläfert ein und ſtärkt; viel hat des Giftes Kraft, und löſcht das Licht uns aus. Lohenſtein.

Majoran.

Beywört. Der berühmte. liebliche. friſche. gedörrte. geriebene. geſtampfte. zerſtäubte. holde. ſtärkende.

Redensarten. Den man gewöhnlich pflücket, wo Märten Würſte macht, und fette Schweine ſticht. Wenzel. Das den Schweinen tödtlich iſt. Lohenſtein.

Mandelbaum.

Beywört. Der holde. beliebte. hohe. vieläſtige. feiſte. ſchwitzende. harzige. blühende. fruchtbare. belobte. warme. feuchte. nährende. fette.

Redensarten. Der Mandelbaum, den Thau und warme Luft mit neuer Kraft erfüllet. Neukirch. Der Mandelbaum, der ſich voll weiſer Blüthen zeigt. Wenzel.

Manes.

Beywört. Die tollen. erdichteten. furchtbaren. gefürchteten. erzürnten. verſöhnten. ſchädlichen. ſchrecklichen fabelhaften.

Beſchreib. Dieſen Namen bekamen bey den Römern diejenigen Geiſter, ſo ſonſten Genii hieſen, wenn der Menſch geſtorben war. Führten ſie ſich gut gegen die Menſchen auf, hieſen ſie Lares; bezeigten ſie ſich aber feindſelig, ſo hieſen ſie Larvä. Oder der Frommen Geiſter wurden Lares; derjenigen aber, die da übel gelebet hatten, Lemures oder Larvä genennet. Weil ſie des Jahres dreymal aus ihrem unterirrdiſchen Aufenthalte hervor kamen, und die oberirrdiſchen Körper durchgiengen, ſo ward an ſolchen drey Tagen, nemlich den 30. Auguſt. den 4. Oct. und den 7. Novembr. nichts Wichtiges vorgenommen. Die

Römer

Römer wiedmeten ihnen ſonſt die Gräber, auf die ſie D. M. S. oder Diis Manibus Sacrum ſetzten; auch opferten ſich ihnen zuweilen die Generale auf, wenn dieſelben ihre Heere ſieghaft machen wollten, indem ſie ſich von den Feinden niedermachen lieſſen. Wenn man glaubte, ſie wären erzürnet, muſte ihnen der Pontifex Maximus bey Begräbnuſſen etwas Wein entweder auf das Grab gieſſen, oder aber doch auf den brennenden Scheiterhaufen ſprützen. Sonſten aber wurden ihnen ſchwarze Thiere geopfert.

Mangel.

Beywört. Der arme. entkräftete. bethränte. beſchwehrliche. ſchnöde. ſchwere. gedrückte. verächtliche. verworfene. verſchmachtete. Beweinenswürdige. unglückſelige. unverhofte. entblößte.

Mann.

Beywört. Der verdiente. beliebte. berühmte. getreue. redliche. edle. theure. hochgeſchätzte. Liebenswürdige. erhabene. geehrte. vortrefliche. feſtverknüpfte. ungemeine. unvergleichliche. verewigte. entwichene.

Redensarten. Des Hauſes koſtbarer und theurer Theil. Opitz. Die Sonne ſeines Hauſes. Wenzel. Die Krone ſeines Geſchlechts. *idem.* Siehe Ehgemahl.

Mantua.

Beywört. Das edle. berühmte. verewigte. feſte. umſchanzte. verwüſtete.

Redensarten. Des edlen Maro Vaterland. Opitz. Das Maro verewigt hat. Wenzel.

Manturna.

Beſchreib. Die Römer verehrten eine Göttin dieſes Namens, damit ſie es dazu bringen möchte daß eine neue Frau ihren Mann nicht verlaſſe, ſondern bey ihm bleibe.

Maria.

Beywört. Die keuſche. gebenedeyte. reine. züchtige. geſegnete. auserwählte. heilige. betrübte. gemarterte. beängſtigte. beglückte.

Redensarten. Maria, der ſchöne Tempel keuſcher Zucht. Wenzel. Die vom groſen Schöpfer zum Baum der heiligen Frucht auserleſen; in der das beſte Reiß entſprießt: Sie, aller Weiber Ruhm und Zier, muß ſelbſt den Mann der Welt, ihr Leben, auf GOttes Machtbefehl umgeben. *idem.*

Marmor.

Beywört. Der bunte. harte. dauerhafte. Phrygiſche. weiſe. mürbe. vielfarbige. Numidiſche. rauche. glatte. polirte. edle. feſte. vortrefliche.

Redensarten. Der Marmor, der da dauert, den keiner Jahre Schimmel mürbt. Wenzel. Der Stein, in dem das Andenken berühmter Männer verewiget wird. Opitz. Den doch der Zeiten Zahn bezwinget und zerknirſcht. Hofmannswaldau.

Mars.

Beywört. Der ſtarke. ſtrenge. blutige. raſende. muthige. muntere. edle. belobte. hurtige. rauhe. ſchreckliche. wütende. gefürchtete. rohe. unerbittliche. verdammte. verjagte. belorbeerte. verhaßte. verbannete.

Redensarten und Umſchreib. Der Gott der Kriegesheere, der der Göttin aus dem Meere. ſeiner Venus, nachfolgt. Beſſer. Mars, der in Fiſch verkehrte. Lohenſtein. Der ſtarke Gott der Kriege, der Schutz der Billigkeit, der Geber aller Siege. Bezwinger der Gewalt der Feldherr dieſer Welt, der edlen Helden Troſt. Opitz. Des Donnergottes Sohn, du ſtrenger Waffengott, und der Stadt Rom Verwalter, ihr Stifter und ihr Gott, ja ihr Erhalter. id. Mars, der mit den Waffen donnert, wenn er uns rechtſchaffen und böſe ſtrafen will: Doch wenn ſein Eyfer aufgekrieget, doch wenn ſein Heldenarm geſieget ſo ſingt er wieder mit Venus Lieder, ſo iſt die Liebe ſein Waffenſpiel Neukirch. Der die hole Trommel rührt, und ſein blutig Mordſchwerd glänzen läßt. König. Was haſt du denn für Nahmen? Gradivus biſt du ſehr; dieweil du allzeit gehſt von dem in jenes Land, keinmal nicht ſtille ſtehſt mit deiner Waffen Macht, und alle Welt durchſtreicheſt. Man nennt dich Enyal, als der du keinem weicheſt; biſt wilder Kriegesart. Es rufet Griechenland dich Ares; und Rom Mars; weil du, dem Herz und Hand ein Mann und männlich iſt, und du mit Frauenſinnen, mit einem ſolchen nichts noch kanſt, noch wilſt beginnen, der einen faulen Spaß und ſchnelle Zunge trägt, damit er keinen Feind zu GOttes Boden ſchlägt; der heiß von Worten iſt, und froſtig vom Geblüte; den Löwen aufen trägt, den Haſen im Gemüthe. Opitz.

Beſchreib. Man giebet ihn insgemein vor einen Sohn der Junonis aus, mit dem ſie ſchwanger worden, als ſie eine Blume angerühret, die ihr die Göttin Flora gereichet: Wiewol auch andere

andere den Jovem vor seinen Vater angesehen wissen wollen. Er ward in Thracien gebohren, und Thero oder die Wildheit zog ihn auf. Man ehrete ihn als den Gott der Kriege, indem er nicht allein die Kunst Waffen zu schmieden, sondern auch ein künstliches Gefechte erfunden haben soll. Als die Götter mit den Riesen stritten, hatte er den Angrif, worinnen er zwey erlegte, den Pelorum und den Mimantem; ob er sich gleich hernach vor dem Typhöo in einen Fisch verwandeln muste. Gegen den Otam und Ephialten verspielte er auch, und ward von ihnen in ein ehrnes Faß drey Monath lang gefangen geleget. Vor Troja erhielt er auch eine Wunde von Diomede, daß er deswegen schrye, als kaum zehen tausend Menschen hätten thun können: Päon muste ihn hierauf heilen, und Hebe wartete ihn; Jupiter aber lase ihm einen scharfen Text. Er war in der Liebe sehr ausschweifend: Und ob man gleich behaupten will, er habe keine rechte Gemahlin gehabt; so ist doch gewiß, daß er ein vollkommener Hurenhengst gewesen. Sonderlich machte er es mit der Venere so bunt, daß er von dem Vulcano darüber ertappet, mit ihr in ein Netze verwickelt, und von der Sonne also allen Göttern gezeiget wurde. Er wurde als eine grimmige Mannsperson, auf einem Wagen sitzend, und mit Panzer, Helm und Dolch bewafnet, vorgestellet. In der Hand führte er eine Peitsche; der Wagen aber ward von zwey muthigen Pferden gezogen: Bellona war Fuhrmann mit einer bluthigen Peitsche; vor demselben gieng Discordia her, Clamor und Ira aber folgten.

Mars, der Planete.

Beywört. Der feurige rothe. hohe. blitzende. helle. flammende.

Umschreib. Der grose Feuerstern von rothem Angesichte. Opitz.

Marsyas.

Beywört. Der verwegene. kühne. künstliche. überwundene. bestrafte. geschundene.

Beschreib. Er war ein Satyrus. Als die Minerva einesmals auf einer Pfeife geblasen, wurde sie von der Junone und der Venere ihrer aufgeblasenen Backen wegen ausgelacht. Das verdroß sie so sehr, daß sie die Pfeife mit dem Fluche wegwarf: Demjenigen solle alles Unglück ankommen, der sie aufheben würde. Marsyas hub sie aber auf, und übte sich wohl darauf, daß er auf den Hochmuth gerieth, sich so gar mit dem Apolline

in einen Wettſtreit einzulaſſen: Da er aber nach dem Ausſpruche der Muſen, welche Richterinnen dieſes Streits waren, verſpielet hatte, band ihn Apollo an einem Baum, und ſchunde ihn lebendig.

Marter.

Beywört. Die ſchreckliche. abſcheuliche. unerträgliche. unausſprechliche. tödtliche. tyranniſche. leichte. verachtete. erſonnene. erfundene. grauſame.

Redensarten. Die Marterart, die Mezentius erfunden, der Lebende auf Todte binden ließ, bis daß ſie gleichfalls ſtarben; ja was erſonnen ward vom Nero, der gewiß der Allerärgſte war, ſind alle hier verbunden: Hieſelbſt iſt Achabs Schwerd', Nebucadnezars Feur, die Meſſer Pharaons. Brockes. Kan euer feurig Zorn uns denn vorbey nicht gehen; ſo laßt den freyen Leib Schwerd Pfahl und Brand ausſtehn; ſo laßt den Donnerkeil ſo Bruſt als Herz zerfleiſchen; ſo laßt der Glieder Oel auf glimmen Röſten kreiſchen; ſo ſchenkt den lechzenden Erz. Pech und Schwefel ein. Lohenſtein. Ich will auf mich den Henker laſſen ſchleifen Schwerd. Hacken. Spieſe, Beil; die Augenlieder mir wegſchneiden, und mich ſtellen gerader Sonnen für: Ich will mehr Pein ausſtehen, als Regulus ertragen. *idem.* Brauch alle Kunſt und Quaal, Durſt. Hunger, Wunden, Flammen; nimm glühend Eiſen her. ſuch' alles das zuſammen; nebſt Kerker, Wuſt und Pech; was der, ſo überwindt, aus Zorn und Grauſamkeit für Art der Pein erfindt. Opitz. Durch Schläge. Feuer, Tod, durch Marter vieler Art, und Schmerzen in der Noth, wird das Geheimnis ſeyn noch wol aus dir zu bringen; die Angſt kan mehr als zwar die Kinderlieb erzwingen. *idem.* Man bring' uns ſiedend Erz und Schwefelſuppen bey, und laß uns in der Gluth wie den Perillus ſchwitzen: Rom ſinne neue Quaal, Carthago Martern aus; der ſtolze Sylla mag auf ſeinen Henker pochen; die Japoneſer Gift und ſaure Tränke kochen. Neukirch. Es ſoll des Henkers Wuth zwölf Tage mit dir ſpielen, wenn er nur Glied von Glied durch Pech und Schwefel trennt; zerfloſſen Erz u. Bley ſoll in den Adern wühlen, wenn angeſteckt es Harz auf Lipp' und Adern brennt. Die Schraub ſoll das Mark aus Arm und Beinen preiſſen, bis dein verſtockter Mund die Seele von ſich giebt. Ziegler. Der Wüterich muß ſich vor ſterben fühlen; deñ ein geſchwinder Tod iſt Gna

de, keine Strafe: Der Henker mag zwölf Tage mit ihm spielen, daß sein gekrümmter Leib vor auf dem Pferde schlafe; sein Rücken fühle Peitsch' und Bley; ein eisern Kamm zerkratze seine Glieder; die Schraube quetsch' ihm Arm und Bein entzwey; die Wippe laß auf Nadeln ihn fallu wieder: Man schneid' ihm ab die Zung', und brech' ihm aus die Zähne; die Fußsohlen schlagt ihm ohne Zahl; die Nägel schnürt bis auf das Blut mit einer Sähne; reißt alle Haar ihm aus, doch eines auf einmal; tropft Schwefel, siedend Erz und Oel ihm auf die Brust; schmiert ihn mit Honig ein, daß ihn stets Wespen stechen; bereitet ihn zu einer Mäuselost, und laßt das Rad die Schienbein' ihm zerbrechen. Lohenstein.

Martin.

Beywört. Der heilige. barmherzige. milde. gutthätige. angeflehete. Ruhmwürdige.

Redensarten. Martin, der Gänse würgt. Wenzel. Auf dessen Mildigkeit sich unsre Kinder freuen.

Martyrer.

Beywört. Der heilige. Unschuldsvolle. beständige. beherzte. belohnte. zerfleischte. gesegnete. beglückte. Heldenmüthige. Blutbespritzte. gekrönte.

Redensarten und Umschreib. O du selbst in der Pein und Marter selge Schaar! Brockes. Aus deren allerliebsten Schmerz und Leide die Wonne selber zieht all ihre Lust und Freude. *idem.* Die Märtyrer, deren schönstem Tode keine Wollust gleicht, dem gar an Ehr und Werth das Leben selber weicht. *idem.* Die Sieger ohn Gewehr; die Helden, die zugleich, doch ohne Schild und Speer, des Seligmachers Schild und seine Schildeträger. *idem.* O du gesegnetes unüberwindlichs Heer! ihr Helden, die ihr siegt! ihr heilge Märtyrer, die ihr von GOtt, vor ihm zu sterben, seyd erkohren. *idem.* Ihr Rosen, auf dem Dorn des Schmerzens und der Pein voll lieblichen Geruchs gewachsen und entsprossen, und an Statt des kühlen Thaus mit eignem Blut begossen. *idem.* Ihr Gartenlilien, hellglänzende Jesminen, mit Purpurrothen Saft des Nectars angemacht; die zu der Gärten Schmuck im Himmel aufgebracht, daß ihr das ewge Fest zu zieren sollet dienen. Ihr zweige, die ihr recht mit Macht getrennet seyd vom Stamme, dessen Saft euch stets zu nähren pfleget; zermalmte Steinchen ihr worauf die Kirch erfreut zu ihrem neuen Bau

den erſten Grundſtein leget. *idem.* Die ihr an eurer Stirn des Heylands Namen traget; ihr Schäfgen ohne Falſch, ihr Täubgen ohne Trug; ihr Opfer voller Glanz, die ihr nun abgeſchlacht't, und rein gewaſchen ſeyd in der Verſöhnungsfluth des Lammes, und gefärbt von eurem eignen Blut. *idem.* Die ihr als unbewehrte Krieger ſeyd dort in Sand geſtürzt; ſteht aber hier als Sieger im Schoos des Himmels auf. *idem.* Die ihr des Milchwegs hellen Strich und Silberweiſe Pracht durch eurer Füſſe Spuhr ganz Purpurroth gemacht. *idem.*

Matte.

Beywört. Die leichte. verſengte. verbrannte. thörichte. betrogene. gelockte. beſtraſte. kühne.

Redensarten. Die in ihr Verderben flieget. Neukirch. Die durch der Flügel Kraft in Tod und Flamme fällt. *idem.*

Matura.

Beſchreib. Die Römer erwieſen einer Göttin, welche dieſen Nahmen führte, viel Ehre, damit ſie das Getrayde zur Reife kommen ließ.

Mauer.

Beywört. Die feſte. ſtarke. zerſchoſſene. umgeworfene. verwüſtete. unbezwingliche. hohe. umgewühlte. alte. zerfallene. breite. ausgemeſſene. durchlöcherte. zitternde. mit Blut befeuchtete. gefärbte.

Maulbeerbaum.

Beywört. Der dunkele. befruchtete. ſchattigte. kühlende. edle. hohe. dicke. dichte. ſpäte. blühende.

Redensarten. Der zwar am allerletzten blüht; am erſten aber auch zu reifen ſich bemüht. Neukirch. Deſſen Beeren Purpurroth färben. *idem.*

Mauſoleum.

Beywört. Das prächtige. unvergängliche. herrliche. feſte. unverſehrte. dauerhafte.

Redensarten. Die Pracht, ſo man Mauſolen gab, küßt letzo ſelbſt das Schattengrab. Wenzel. Womit Carien die Wunderwerke mehrte. *idem.*

Mécänas.

Beywört. Der redliche. gütige. berühmte. verewigte. edle. gut-

her-

herzige. Hülfreiche. milde. beſchützende. holde. barmherzige. gelehrte. belobte. unſterbliche. unvergleichliche. einzige. ſeltſame.

Medea.

Beywört. Die zaubernde. künſtliche. rachgierige. ſtolze. ſchöne. verachtete. verlaſſene. grimmige. kühne. zornige. erzürnte. aufgebrachte. flüchtige.

Redensarten. Schaut, wie der Grimm Medeens dort ſich kühlt; wie ſie der Kinderhaupt ſelbſt ſchmettert an die Wand. Lohenſtein. Verfluchte Zauberin, Mordſtiftende Medea. *idem.*

Beſchreib. Ihr Vater war Aetes, König in Colchide; die Mutter aber iſt ungewiß. Sie war von unvergleichlicher Schönheit, und ſtritt deswegen mit der Tethide, alſo, daß Jdomeneus deswegen den Ausſpruch thun muſte, der aber vortheilhaftig vor die Thethidem fiel, deswegen auch Medea ſo erzürnet auf dieſen Schiedsrichter wurde, daß ſie ſagte, die Cretenſer, als zu welchen ſie denſelben zählte, wären allzumal Lügner. Sonſt war ſie eine vortrefliche Zauberin, welche ſo gar den Mond, die Sterne, und die Flüſſe aufhalten, Steine beſſend machen, Seelen aus der Hölle hervor bringen, u. dergleichen unglaubliche Dinge mehr thun konnte. Als Jaſon wegen des güldenen Vlieſſes bey ihrem Vater ankam, half ihm Medea durch ihre Künſte den Drachen tödten, der ſolches bewachte; nachdem ihr Jaſon verſprochen ſie zur Gemahlin zu nehmen, und ſie beſtändig zu behalten. Sie gieng alſo mit dem Jaſone fort, und da ihr ihr Vater nachſetzte, nahm ſie ihren Bruder Abſyrtum, hackte ihn in Stücken, und warf ihn Stückweiſe hin; indem nun ihr Vater ſolche auflaß bekam ſie Gelegenheit ihm zu entwiſchen. Sie lebte hierauf mit dem Jaſone zehn Jahr zu Corinth: Als ſich aber derſelbe in die Glaucen verliebte, die des Corinthiſchen Königs Tochter war, auch das Beylager mit ihr halten wollte, ſteckte ſie das Schloß an, daß alles verbrannte, tödtete ihre mit dem Jaſone erzeugte Kinder, u. machte ſich zu dem Hercule. Sie begab ſich endlich wiederum zurück nach Colchis, und half ihren vom Reiche vertriebenen Vater wiederum einſetzen, da ſie denn auch endlich ſtarb.

Medicus.

Umſchreibungen und Redensarten. Der Podalir der Zeit. Wenzel. Der Prieſter der Natur. Gryph. Der Medicus

der

der hat ein dreyfach Angeſichte; bald ſiehet er Engliſch aus, bald GOtt, bald Satan gleich. Wunzel. Berühmtes Eigenthum der göttlichen Hygiaen, ein Prieſter der Natur, dem ſie ſich ſelbſt vertrauet. *idem.* Der Medicus, der Kräuter, Erz und Säfte verſtändig überleget, und die verborgnen Kräfte der innerſten Natur zu unſerm Troſt erkennet. Chr. Gryphius. Siehe Arzt.

Meditrine.

Beywörter. Die treue. heilſame. angeflehte. taube. tolle. Hülfreiche. edle.

Beſchreib. Sie war eine Göttin der Römer, welche die Krankheiten heilen ſollte; man feyerte ihr zu Ehren ein Feſt, das man Meditrinalia nennete, da man den neuen Moſt mit den Worten getrunken: Novum vetus vinum bibo; novo veteri morbo medeor.

Meduſa.

Beywört. Die geile. ſchöne. verführte. häßliche. beſtrafte. verwandelte. ſchreckliche. abſcheuliche. ungeheure. tödtliche.

Beſchreib. Sie war eine von den drey Gorgonen oder Töchtern des Gorgonis. Sie war allein unter ihren Schweſtern ſterblich, und von einer ſo unvergleichlichen Schönheit, daß ſich Neptunus in ſie verliebte und ſein Weſen ſonderlich in dem Tempel der Minervä mit ihr trieb. Darüber erzürnte ſich Minerva ſo ſehr, daß ſie die ſchönen Haare der Meduſä in häßliche Schlangen verwandelte und machte daß alle diejenigen, ſo ſie anſahen, zu Steinen wurden. Perſeus hieb ihr endlich den Kopf ab, und ſchenkte ihn der Minervä, dieſe hieng ihn an ihren Schild, und erſchreckte hierdurch einige von ihren Feinden ſo ſehr, daß ſie in Steine verkehret wurden. Siehe *Gorgonen.*

Meer.

Beywört. Das groſe. weite. erregte. hohe. unerforſchte. Bodenloſe. ſanftbewegte. glatte. flache. unergründliche. brauſende. verſchluckende. unerſättliche.

Redensarten und Umſchreib. Des Meeres blaues Salz. Opitz. Die erzürnte See. *idem.* Das wilde Meer, das grimmig ab und zu mit ſeinen Wellen jagt. *idem.* Das blaue Feld des Meeres. *idem.* Des Meers beſchäumtes Salz. *idem.* Die weite Waſſerwelt. Brockes. Die Thetis, welche alles das, was ihre Kraft berühret, verzehret und durchfrißt, beſonders aber ihr daſelbſt macht Platz und Raum, und einreißt für und

für,

Pracht, ſo muß durch dieſe Pracht der Duft der Schwehrmuth ſcheiden. *idem.*

Melanchthon.

Beywört. Der kluge. gelehrte. beſcheidne. berühmte. Sanftmuthsvolle. edle. beliebte.

Redensarten. Teutſchlands allgemeiner Lehrer. Wenzel. der die guten Künſte aus Dunſt und Nacht hervor gezogen. *id.*

Melden.

Redensarten. Darf eine fremde Hand in Schriften ſich erkühnen, zu melden, was der Mund aus Blödigkeit verſchweigt? Darf eine ferne Magd der Feder ſich bedienen, die mein Verräther iſt, und zu der Sonne ſteigt? Ziegler.

Meleager.

Beywört. Der tapfre. verliebte. begabte. beherzte. beglückte. rachgierige. gemarterte.

Beſchreib. Man giebet ihn vor den Sohn des Oenei und der Althäa aus. Er war nur ſieben Tage alt, als ſich die Parcen bey ſeiner Mutter einfanden, und Clotho ſagte, daß er großmüthig, Lacheſis aber, daß er tapfer werden würde; Atropos aber, daß er ſo lange leben ſollte, als der Brand nicht verzehret werden würde, der auf dem Herde lag, den auch Althäa ſogleich aus dem Feuer nahm und einſchloß. Er gieng hierauf mit den Argonauten nach Colchidem. Da auch ſein Vater von der Diana mit dem ſogenannte Calidoniſche Schweine geplaget wurde, zog er eine groſe Menge tapfre Leute an ſich, und da er ſolches erlegte, ſchenkte er der Atalantä die Haut und den Kopf davon; doch ſeiner Mutter Brüder mißgönnten ihr ſolches, und nahmen ihr auf der Heimreiſe dieſes Geſchenke ab, und da ſie auf des Meleagri Ermahnen ihr ſolches nicht wieder geben wollten, erſchlug er ſie. Darüber erzürnte ſich ſeine Mutter ſo ſehr über ihn, daß ſie den Brand hervor ſuchte, und anſteckte; da denn Meleager erbärmlich ſtarb.

Melpomene.

Beywört. Die prächtige. Blutbeſpritzte. hohe. donnernde. rauhe. harte. geſchmückte.

Beſchreib. Sie iſt eine von den neun Muſen, und eine Tochter des Jovis u. der Mnemoſynes. Sie war eine Vorſteherin der Tragödien, u. ſoll mit dem Acheloo die Sirenen gezeuget habe.

Memnon.

Beywört. Der klingende. frühe. mächtige. betrübte. erſchlagne. traurige. wehmüthige.

Redens-

Redensarten. Dessen Bild des Morgens einen Thon gegeben. Neulich. Dessen Bild die Stimme von der Sonne gewinnt. *idem.* Memnons Bild, das Zauberstimmen regt. Matzel. So bald ein Strahl nur fällt auf Memnons steinern Bild, bewegt die todten Lippen ein angenehmer Schall. Lohenstein.

Beschreib. Sein Vater hieß Tithonus, die Mutter aber Aurora. Er war ein sehr mächtiger König in Egypten, dessen Gebiethe sich bis in Persien erstreckte. Als er sich von dem Priamo bewegen lassen, ihm zu Hülfe zu kommen, zog er mit einer grossen Armee nach Troja, nachdem ihm Priamus vorher einen güldenen Weinstock verehret hatte. Endlich wurde er von dem Achille mit einem Spieß in den Halß gestossen, daß er starb. Er wurde so wol in Assyrien als in Egypten göttlich verehret. Die Statua war sonderlich merkwürdig, die bey Theben in Egypten zu sehen war. Sie war von schwarzen Marmor, und wenn die Sonne früh aufgieng, gab sie einen anmuthigen und frölichen Klang von sich, gleichsam als ob sich Memnon über die Anwesenheit der Aurorä seiner Mutter freue. Da hingegen Abends bey der Sonnen Untergang die Säule durch einen betrübten und traurigen Thon Abschied gleichsam von der Aurora nahm. Zur Zeit der Geburth Christi soll die Säule noch guten Theils gestanden und einen Klang von sich gegeben haben.

Menelaus.

Beywört. Der angenehme. gelbharige. schöne. scharfsinnige. grausame. beherzte. beschimpfte.

Beschreib. Er war ein Bruder des Agamemnonis und ein Mycenischer Prinz; wiewol ihm Tyndareus das Königreich Lacedämon einräumte. Als er sich bey seinem Grosvater befande, raubte ihm inzwischen Paris die Helenam seine Gemahlin. Darüber erschrack er sehr, schickte den Ulyssem und Palamedem nach Troja, um dieselbe wieder zu hohlen: da sie aber solche nicht überbrachten, half er Troja mit belagern, erhielt auch seine Gemahlin wieder, nachdem die Stadt eingenommen worden, und er den Deiphobum erbärmlich hingerichtet hatte, mit der er auch wieder zurück kehrete. Man hat ihm bey den Lacedämoniern göttliche Ehre erwiesen.

Mens.

Beschreib. Die Römer ruften sie als eine besondere Göttin an,

an, damit ſie dem Menſchen ein gutes Gemüthe geben ſ
Der Römiſche Praetor T. Ottacilius gelobte ihr in
Schlacht einen Tempel, und weyhte ihr auch denſelben
zwey Jahren in der That ein.

Menſch.

Beywört. Der böſe. blinde. arme. nackigte. ſchnöde. verf
te. weiſe. Irrthumsvolle. betrogne. tolle.

Redensarten und Umſchreib. Der Menſch, das kluge T
Opitz. Das edle Thier. *idem.* Der Menſch, des Glü
Ball, die Fantaſey der Zeit. *idem.* Der arme Pilgrim,
leicht glaubt, und willig fället in das Netze, wenn ihm
Welt an Statt der Schätze nur eine Hand voll Scha
reicht. Wenzel. Das blinde Volk der Sterblichkeit. *id.*
Menſch, das Oberhaupt der Thiere. Amthor. Der Me
der Auszug und der Kern von den geſchafnen Sachen,
einzge Inbegrif vom ganzen Kreyß der Welt, ein Sc
platz, drauf GOtt ſelbſt ſein Weſen vorgeſtellt, der ſ
ſein eigen Bild in dieſem Bildnis ſchaute; das edelſte
ſchöpf, worinn man ſehen kan, wie aller Schönheit B
in ihm verborgen lieget. Brockes. Das ſchnöde Kind der
telkeit. Amthor. Das verzagte und trotzige Geſchlecht. B
ckes. Der Menſch, das trefliche Geſchöpf. *idem.* Das men
liche Geſchlecht der armen Sterblichen. Volk aller Hofn
und Begier, in euren Köpfen ſchwärmen, wanken viel
ſend ſeltſame Gedanken. *idem.* Der arme Wurm voll ſch
der Sterblichkeit. Wenzel. In Wahrheit, dieſes hier,
man den Menſchen taufet, das iſt ein Strahlenglanz,
von der Gottheit rührt; ein Pünctlein, das die Kraft
Einigkeit gebiehrt; ein Tropfen, der vom Quell entſprü
der ewig laufet. Opitz. Dich hat zur Pflanze ſelbſt erw
das Himmelsfeld, und deine Blüthe ſoll bis an die Ste
gehn. *idem.* Die heute voller Luſt in ihren Herzen ſteck
und morgen alle Vier auf einmal von ſich ſtrecken, ſind ſ
ner Blumen Art, ſo pflegen aufzuſtehn, wenn Lucifer ſich ze
und mit ihm untergehn. *idem.* Der Menſch, der ſchn
Sachen ſucht, iſt auſer ſich, liebt ſeinen falſchen Wahn; er ſi
die Welt mit blinden Augen an, und weigert ſich vom Schl
zu erwachen. *idem.* Der Menſch, wem gleicht er doch?
iſt ein Dannenbaum, der auf die wilde See und in den W
ſich waget, bricht durch den ſtrengen Nord, und durch

Wellen Schaum: Sein Ruder, der Verſtand, das ſincket auf den Grund; du irreſt ohne Port, ein Wind der Wolluſt träget dein Herze hin und her; bis daß des Meeres Schlund dich an den Felſen hin des grimmen Todes ſchläget. Opitz. So muß ein Menſch ſich ſtets vom Glücke meiſtern laſſen; muß ſterben, wenn er noch des Lebens nicht iſt ſatt; und leben, wenn er ſucht ein Todtengrab zu faſſen. Beſſer. Der Menſch die kleine Welt, brennt von dem groſen Lichte; der Zeiten Ordnung iſt ihm gleichfalls eingeprägt. Die Jugend ſcherzt und lacht; die Mannbarkeit bringt Früchte; bis er des Alters Schnee auf ſeinem Haupte trägt. Ziegler. Die Menſchen, die voller Tücken ſeyn, an Werken Bettelarm, und an Gedanken reich. Hofmannswaldau. O Menſch! du biſt ein fremder Gaſt, und weil du hier nichts eignes haſt, ſo muſt du auf den Himmel denken. Canitz. Was iſt der Menſch? Sonſt nichts als nur ein Blat; ein Kleid, das voller Motten ſteckt; ein Aas, das lauter Würme beckt. Henke. Das Wunderthier der Welt. Neukirch. Das Volk in dieſer Welt, das einem Pferde gleicht und hin ins freye Feld aus ſeinem Stande reißt, zerbricht Gebis und Stangen, läuft über Stein und Stock, und läßt ſich ganz nicht fangen, bis eine Klippe kömmt, die ihm ſein Leben kürzt, und durch den frechen Lauf den wilden Hals abſtürzt. Opitz. Ein Menſch, ein wunderbares Heute, das nimmer Geſtern war, fängt ſeinen Lauf für ihn unhindertreiblich an, mit nimmerſtillen Schritten; die rege Gegenwart fängt an mit ihm zu fliehn; halb künftig, halb vorbey, hält ſie ihn in der Mitten und läßt ihn nirgend ſtehn. Ohn Stillſtand, ohne Ruh eilt er im Anfang ſchon dem Ende weiter zu: Er iſt, indem er wird, nicht ſichtbar, und ſo klein, daß Sonnenſtäubchen ſelbſt faſt gros dagegen ſeyn. Der wunderbare GOtt nimmt ein paar Tropfen Blut, in ſeltſamſüſer Luſt vergoſſen, und ſchaffet, daß darinn, ſo bald er ſie verſchloſſen, ein lebend Pünctgen nimmer ruht, ſich mehr als leiblich auszudehnen; dadurch wird aller Glieder Pracht, und werden Adern, Fleiſch, Gelenke, Knochen, Sähnen, Haut, Nägel, Blut, Gehirn und Mark hervor gebracht. Brockes. Was iſt der Menſch? Im Saamen iſt er Schleim; im Mutterleib ein Klump, wie Käſ' und Milch geronnen; ein unvollkommnes Fleiſch: Da wird er in geheim, recht wie ein ander Thier, Vernunft- und Sinnenlos, faſt zwiſchen

Harn

Harn und Koth, in Blut und Unrath gros. Wenn er nun voller Schmutz das helle Licht der Sonnen in der Geburt erblickt, zeigt gleich ein wimmernd Weinen, ein widriges Gethön, ein winselndes Geschrey, daß der erhabne Geist (ob es gleich viele meynen und hart vertheidigen,) noch nicht vollkommen sey; der nimmt dann allgemach durch Müschen, Milch und Ruh, doch kümmerlich genug, in Wieg' und Windeln zu. Wie nun die Krankheit, deren Empfindlichkeit von Schmerzen mit seinem Körper wächst, sich mehrt mit seinem Blut; so wächset auch zugleich die Pein im Geist und Herzen: Es mehrt sich mit dem Witz der Leidenschaften Wuth, durch deren Raserey die Welt in Brand und Morden recht best- (nein, recht menschlich) oft gesetzet worden. *idem.* Es läßt der Himmel uns in tausend Spiegeln sehn, daß Mensch und saure Noth im Zwillingszeichen stehn, die, als zugleich belebt, auch mit einander sterben. Amthor. Menschen lernet doch erkennen, daß ihr leere Nullen seyd! Euer Laufen euer Rennen ist ein schöner Traum zu nennen, der nur einen Blick erfreut. Wenzel. Was ist der Mensch? Ein Blumenfeld, das heute prächtig blühet, und morgen wenn der Regen fällt, schon die Verwesung siehet: Ein schlechtes Gras, das heute steht, und Thau des Himmels träget; das aber, wenn ein Nordwind geht, sein Haupt zur Erde leget. *idem.* Was wunderts aber uns, daß sich der Mensch verstellt, unmenschliche Begierd' und wilde Regung fühlet? Furcht, Hofnung, Freude, Zorn für schöne Larven hält? nachdem man auch so gar mit GOtt und Andacht spielet, den heilgen Gottesdienst zu einer Kurzweil macht, beym Opfer Tänze hegt, und zum Gebete lacht. Lohenstein. Vor allen ist der Mensch ein Spiel der Zeit: Das Glücke spielt mit ihm, und er mit allen Sachen: So bald der Himmel ihm das Tagelicht verleiht, pflegt Amm' und Mutter ihr aus ihm ein Spiel zu machen: So bald man ihm nicht mehr die Armen windelt ein, muß Dockenspiel sein Thun, die Wieg' ein Schauplatz seyn. Er lernt mit spielen gehn, wenn ihm ein hölzern Pferd, ein Gängelwagen dient zur Kurzweil und zur Stütze; der Wolfszahn wird ihm auch zum Spiele mehr gewährt, als daß er ihm soll seyn zum Zähnehecken nütze. Man bringt mit Kurzweil ihm das erste Lallen bey, und zeigt ihm, daß ein Spiel sein ganzes Leben sey. *idem.*

Mephitis.

Beſchreib. Sie war eine Göttin des häßlichen Geſtanks, und wurde angerufen, daß ſie ſolchen vertreiben ſolte.

Mercurius.

Beywört. Der hurtige. fedrigte. loſe. verſchlagene. ſchlaue. geſchwinde. bemühte. ſchnelle. diebiſche.

Redensarten und Umſchreib. Der Majen Sohn. Anthor. Des Atlas Tochter Kind. *idem.* Deſſen Götterſtecken auch Todten kan erwecken. *idem.* Der mit ſchnellem Flug die munstern Füſe regt, und über See und Land durch hohe Lüfte trägt. *idem.* Im Fall die Sonne liegt, verliehrt Mercur den Schein. Wenzel.

Beſchreib. Er iſt ein Sohn des Jovis und der Majä. Seine Mutter gebahr ihn in einer Höle des Berges Cylenes. Er war ein Gott der Beredſamkeit und der Diebe, der Kaufmannſchaft, der Wege und Straſen, wie auch der Fechtkunſt. Dabey war er der Bote der Götter, der den Speiſeſaal alle Morgen auskehren muſte, und was dergleichen Verrichtungen mehr waren. Er war nur jung worden, da er zu mauſen anfieng. Neptuno nahm er den Tridentem, dem Marti den Degen, dem Apollini Bogen und Pfeile, dem Vulcano ſeine Zange, und dem Jovi den Scepter; ja er würde ihm gar den Blitz geſtohlen haben, wenn er ſich nicht vor dem Feuer gefürchtet hätte. Der Veneri entführete er den Gürtel, dem Apollini die Rinder, dem er ſie auch nicht eher wieder gab, bis Jupiter ſelber den Apollinem dahin führete wo ſie Mercurius verſteckt hatte; und was ſeine Thaten mehr ſind. Er wird als eine junge Mannsperſon vorgeſtellet, die keinen Barth hat; auf dem Haupte hatte er zwey kleine Flügel. und einen Huth mit einem kleinen Rande. auf dem Rücken einen kleinen Mantel. in der rechten Hand einen Geldbeutel, in der linken aber einen Stab, um den zwey Schlangen geflochten waren, daß ſie die Köpfe gegen einander kehreten; an den Füſſen hatte er wiederum Flügel und neben ihm ſtand ein Hahn. Man mahlet ihn auch mit einem Hundskopfe, und ſein Huth war halb ſchwarz und halb weis.

Merob.

Beywört. Die verliebte. ſtolze. ſchöne. dem David beſtimmte.

Redensarten und Umſchreib. Merob. die des Davids Heldenthat belohnen ſollte. Ziegler. Das ſtolze Fürſtenkind, das

das Michal Schweſter heißt; das in Gedanken ſpielt mit lauter Königskronen, und nur mit ſchlechter Koſt die hohen Geiſter ſpeiſt. *id.* Mit deren Lichte Saul den Adriel beſeelte. *id.*

Merz.

Beywörter. Der holde. düſtere. rauhe. junge. faule. kothigte. kalte. ſchlüpfrige. ungeſunde. verworfene.

Redensarten. Der Merz, der Feind der Blumen, die ſein kalter Sturm zerbricht. Wenzel. Der Merz, der lauter Seuchen becket, und uns ſo manchen Gifthauch giebt. *idem.* Der den Zorn des Winters zwingt, und uns befreyt von allem Winterleid. *idem.* Man klaget insgemein die Luft des Merzens an, als pflege ſie die Haut der Schönen ſchwarz zu machen. *idem.* Mit ihm macht ſich das Jahr von ſeinen Runzeln frey, der Schnee nimmt ſeine Laſt von den beſchwehrten Auen. *idem.*

Beſchreib. Der Merz wird als ein junger Soldate in einem Caſtanienfarbenen Kleide vorgeſtellet. An dem Rücken hat er Flügel; in der einen Hand das Zeichen des Widders, in der andern eine Schale mit allerhand Früchten; auf dem Haupte trägt er einen Helm, und machet eine ernſtliche Mine.

Meſſe.

Beywört. Die volle. reiche. gute. gewünſchte. angefangene. fruchtbare. Volkreiche.

Umſchreib. Es kam nunmehr die ſchlimme Zeit, ſo den beklemmten Beutel dräut, und manchen Kopf mit Grillen ſpicket: Es gab der Glocken weiter Mund bereits mit heller Stimme kund, die Meſſe ſey herbey gerücket. Amthor.

Mezentius.

Beywört. Der grauſame. unmenſchliche. tyranniſche. Blutgierige. erſchreckliche. vertriebene. verjagte.

Beſchreib. Er herrſchte zu Agylla oder Cäre, und war ein ſehr grauſamer Tyranne. Wenn er Menſchen hinrichten ließ, ſo ließ er gemeiniglich einen Lebendigen alſo an einen Todten binden, daß des Lebendigen Geſicht auf des Todten, des erſten Hand auf des andern kam. Wenn nun der Todte zu faulen anfieng, ſo muſte der Lebendige ebenfalls recht abſcheulich ſterben. Da er das Weſen zu arg trieb, ſteckten ſeine Unterthanen ſein Schlos an, ſchlugen ſeine Favoriten todt, und jagten ihn fort. Da nahm er dann ſeine Zuflucht zum Turno, und ſtund demſelben wider den Aeneam tapfer bey. Doch Aeneas

durchwarf ihm einſt mit dem Spieſe den Schild, und traf ihm zugleich den Unterleib ſo nachdrücklich, daß ihm der Spieß im Rumpfe ſtecken blieb; doch aber durch Tapferkeit ſeines Sohnes, des Lauſi, aus dem Streite gebracht wurde; darüber Lauſus aber das Leben einbüſete. Doch Mezentius eilte, ſeiner Verwundung ohngeachtet wieder in die Schlacht, ſeines Sohnes Tod zu rächen. Aeneas ließ ſich ſo gleich von ihm finden, und nach einem ſcharfen Gefechte bezahlte Mezentius mit dem Leben.

Michal.

Beywört. Die holde. ſchöne. vergnügte. geliebte. ſtolze. höniſche. ſpottende. verlaſſene. treue.

Redensarten. Die ein Sammelplatz vollkommner Tugendſchätze iſt. Ziegler. Davids Ehgemahl, das Muſter treuſter Frauen. Wenzel. Die ihren Andachtsvollen Mann höhniſch hält. *idem.* Die auch die größte Noth die Liebe nicht vermindern läßt. *idem.*

Midas.

Beywört. Der geitzige. hochgehörnte. langöhrichte. tumme. reiche. närriſche. geſtrafte. verrathne.

Redensarten. Der Eſelsohren hat, und Eſelsurtel ſpricht. Opitz.

Beſchreib. Sein Vater war Gordius, die Mutter aber die Jdäa. Als er noch ein Kind war, und in der Wiege lag, trugen ihm die Ameiſen Körner in den Mund; und deswegen wurde ſeinen Eltern prophezeyet, daß er der Reichſte auf der Welt werden würde. Als Bacchus durch Lydien zog, welches Midas beherrſchete, und den Silenum verlohr, nahm ihn Midas wol auf: und da Bacchus wieder zurücke kam, gab er ihm den Silenum wieder; und darauf erlaubete ihm Bacchus etwas zu bitten, das ihm gewähret werden ſolle. Da er nun bath, daß alles, was er anrühren würde, in Gold verwandelt werden möchte; er aber gewahr wurde, daß auch ſo gar alles, was er von Speiſen zu ſich nehmen wollte, in Gold verwandelt ward; ſo ruſte er den Bacchum an, daß er ihn von der Hungersnoth befreyen möchte. Da er ſich nun hierauf in dem Pactolo auf ſeinen Befehl gebadet hatte, lies die Plage nach, und der Fluß ſelber fieng an Gold mit ſich zu führen. Da er auch hierauf einſt einen Schiedsrichter bey einem muſicaliſchen Wettſtreite des Pans und des Apollinis abgeben ſollte,

und

und des letztern Kunſt dem erſtern nachſetzte; machte ihm dieſer lange Eſelsohren zur Strafe. Dieſe wollte er nun nicht gerne ſehen laſſen, und verhüllete ſie mit der königlichen Binde; doch vermochte er ſie für ſeinem Barbierer nicht zu verbergen: Und da dieſer auch nicht ſchweigen konnte, ſo machte er eine Grube, legte ſich auf das Geſicht nieder, und ſchrye in dieſelbe: Der König Midas hat Eſelsohren! und ſcharrte ſie hierauf wieder zu; darum wuchs nun Schilf, der, wenn ihn der Wind bewegte, ein ſolches Geräuſche machte, daß die Worte heraus kamen, die er in die Grube geſchrye.

Milch.

Beywört. Die fette. ſüſe. dicke. ſaure. erſte. unentbehrliche. ſpritzende. begehrte. geſogene. flieſende. ſchäumende. feiſte. friſche. geronnene.

Redensarten. Die allererſte Koſt. Wenzel. Ich ſehe die Milch durch die Melkerinnen in ſtrengen Strahlen aus den Eytern ſpritzen, daß Muld und Eimer ſchaumt, und man davon ein ſprudelndes Getöne hört. Brockes. Die ſüſe Milch, die aus Brüſten flieſet. Lohenſtein.

Mildigkeit.

Beywört. Die fette. reiche. gütige. freundliche. unzeitige. belobte. GOttgefällige. fremde. hohe. Erbarmungsvolle.

Redensarten. Die Mildigkeit, ſo der Freundlichkeit Schweſter genennet wird. Amthor. Die Liebe, ſo ſich gern zu fremden Nutz verſchwendet. *idem.* Die Milde zeiget ſich als fette Roſenblüthe, aus welcher Land und Stadt die ſüſen Säfte drückt. Wenzel. Die Mildigkeit gleicht ſich dem Naß, das göldne Körner führet. *idem.* Die Armuth rühmet noch, was ſie vor Kraft genoſſen, wenn dieſe Perlenband die Mildigkeit geübt. Es hat die Treue ſelbſt mit Perlen eingeſchloſſen, wenn ſie des Nächſten Heyl in wahrer That geliebt. *id.* Der Nilſtrohm hat ſich kaum ſo Waſſerreich ergoſſen, wenn er Egyptens Sand nach langem Durſt erfreut, als Fluthen deiner Gunſt auf Arme ſind gefloſſen. Wie manchem ſchlieſet nicht der Geitz die karge Hand, wenn gleich vom Ueberfluß faſt alle Kaſten ſpringen. Nein! deine Mildigkeit wird mancher noch beſingen, der einen Balſambaum an deiner Güte fand, woraus der Ueberfluß, den du durch GOtt gewonnen, auf deines Nächſten Noth freywillig kam geronnen. Amthor. Der Güte Schweſter wird die Mildigkeit genennt. Ein Berg muß

ſeine Fluth den niedern Thälern geben: Des Pöbels Hunger mag an niederm Kothe kleben; dem Adel wird durch Geiz das ſchwärzſte Maal gebrennt. Bey dir kan auch der Neid aus hundert Thaten leſen, daß Mammon, der ſich ſonſt gar leicht zum König macht, hier nur ein Unterthon der Großmuth ſey geweſen, der als ein Werkzeug hat der Nachwelt beygebracht, dem Reichthum habe ſo, wie Honigſeim den Bienen, zu fremden Nutzen mehr, als eignem müſſen dienen. *idem*

Beſchreib. Man ſtellet die Mildigkeit als ein Weib für, welche ein wenig tiefe Augen, eine breite Stirne und eine Habichtsnaſe hat. Auf ihrem Haupte ſitzet ein Adler; ihre Kleidung iſt weiß; ſie hält in der einen Hand einen Cirkel samt einem umgekehrten Ueberflußhorn, aus dem verſchiedene Jubelen heraus fallen, und in der andern noch ein Horn mit Blumen und Früchten.

Minerva.

Beywörter. Die männliche. ſtarke. edle. verſchmitzte. kluge. Berathſchlagungswerthe. keuſche. unbefleckte. blauaugichte. weiſe. Gelehrte.

Beſchreib. Als Jupiter ſeine erſte Gemahlin, die Metrin, verſchlungen, da ſie eben ſchwanger gieng, bekam er entſetzliche Kopfſchmerzen, alſo daß ihm Vulcanus mit einem Beile den Kopf abhauen muſte. Da ſprang Minerva aus der Oefnung heraus, tanzete ſchlug mit ihrem Spieſe auf den Schild, und führte ſich nicht anders auf, als wenn ſie einen Feind vor ſich hätte, mit dem ſie fechten wollte. An ihrem Gebuhrtstage ſoll es Geld auf der Inſul Rhodos geregnet haben. Man ſetzet aber den Ort ihrer Gebuhrt bald in Africam, bald in Böotien. Sonſt war ſie die Göttin der Weisheit, und Jupiter ließ ſich ſelber ihre Anſchläge gefallen. Man hält ſie ſonſt auch vor eine Vorſteherin der Stadtthore und Hauſsthüren, der Baukunſt, der Weberey und des Spinnens, der Arzeney und deraleichen, auch wol des Krieges: Wie ſie denn auch die Schilde und die mit Eiſen beſchlagene Wagen, und was dergleichen mehr, erfunden haben ſolle. Sie erwieß ſich ſehr tapfer in dem Gefechte, welches die Götter mit den Rieſen hielten. Sie blies auch dem von Prometheo gebildeten Menſchen eine lebendige Seele ein, bauete die Stadt Athen, und das erſte doppeltſchnäblichte Schif, beförderte den Trojaniſchen Krieg, und ſtund den Griechen wider die Trojaner mit

Rath

Rath und That bey. Sie hat in beſtändiger Jungferſchaft gelebet; ob ſie gleich Vulcanus zur Gemahlin begehrte, auch durch Gewalt in ziemliche Vertraulichkeit zu kommen hoffte. Sie wird ſonſt als eine ſchöne und anſehnliche Jungfer gebildet; doch hatte ſie etwas Martialiſches im Geſichte, glänzende Himmelblaue Augen, auf dem Haupte einen Helm mit einer Feder; zum Kleinode aber bald eine Nachteule, bald einen Sphyngem mit zwey Greifen an den Seiten; am Leibe aber einen Panzer, und auf der Bruſt die Aegidem oder der Meduſä Kopf mit heraus gereckter Zunge, und Schlangen an Statt der Haare; in der rechten Hand ferner einen langen Spies, und in der linken einen Cryſtallinen Schild, und nach einigen auf dieſem erſt der Meduſä Kopf; ſonſt aber vollends ein bis auf die Füſe gehendes Kleid von Gold, Purpur und Himmelsblau; unten beym Spieſe aber bald eine Nachteule, bald einen Drachen; neben ſich einen Oelbaum und eine darüber fliegende Nachteule. ꝛc.

Minos.

Beywört. Der ſtrenge. gerechte. vergötterte. rauhe. harte. unerbittliche.

Beſchreib. Er herrſchete auf der Inſul Creta, und verſahe ſeine Unterthanen mit guten Geſetzen. Er ſtieg nemlich in eine Höle, verweilete daſelbſt neun Jahre, und gab vor, er habe daſelbſt die Geſetze von dem Jove empfangen. Wegen ſeiner Gerechtigkeit ward er unter die hölliſchen Richter aufgenommen; und wenn ſich Æacus und Rhadamanthus nicht vergleichen konnten, ſo that er den Ausſpruch. Er iſt mit dem Minoe nicht zu vermengen, der ſein Enkel, und deſſen Gemahlin Paſiphäe war. Siehe *Paſiphäe*.

Minotaurus.

Beywört. Der grauſame. abſcheuliche. freßige. ungeheure.

Beſchreib. Er war ein Sohn der Paſiphäes, und eines Ochſen. An der Oberhelfte ſahe er aus als ein Menſch, an dem untern Theile aber als ein Ochſe. Er war wegen ſeines Grimmes in das von dem Daedalo erbaute Labyrinth eingeſperret, und man muſte ihm wegen ſeiner Blutgierde zu gewiſſer Zeit Menſchen opfern. Endlich ward er von dem Theſeo, der ihm ebenfalls geopfert werde ſollte, umgebracht; dazu ihm Ariadne behülflich war.

Misericordia.

Beſchreib. Sie ward als eine Göttin verehret, zu der alle Elende ihre Zuflucht nahmen. Ihr Altar war ein Aſylum, wo alle, die ſich hin begaben, vor Gewalt ſicher waren. Siehe Barmherzigkeit.

Misgunſt.

Beywört. Die ſchlimme. arge. ſchwarze. fürchterliche. grauſame. unſinnige. ungezähmte. läſternde. tumme. bleiche. ſchiele. dürre. giftige.

Redensarten und Umſchreib. Der Neid, der nicht an todten Knochen nagt. Beſſer. Der Misgunſt ungezähmtes Bellen. Wenzel. Des Neides tummes Läſtern. *idem*. Der Sturm und Blitz ergrimmter Abgunſt. Amthor. Ach wär die Misgunſt doch nicht Meiſterin der Erden. Beſſer. Der Neid hat uns bisher verächtlich angeſehen. *idem*. Der ſchlimme Neid, der mir den blauen Geifer zeigt. Wenzel. Der arge Neid, der ſich die Augen ſo verdunkelt, daß er den hohen Preis mit ſchlechter Elle mißt. *idem*. Des ſchwarzen Neides Hand, die vor deiner Strahlen Lob durch Fabeln, Trug und Liſt oft einen Fürhang ſchob. Amthor. Du haſt die Schlangenbruth, die Misgunſt, überwunden. Chr. Gryphius. Will uns der Kröten Gift, die Misgunſt, wo verletzen. Wenzel. Das falſche Gift der Misgunſt. *idem*. Die Misgunſt in der Bruſt pflegt ſtets den Henker abzugeben. *idem*. Es darf nicht, daß man erſt am Neider Marter übt, er iſt ſein Richter ſelbſt, ſein Henkersknecht allein; der Ochſe hat auch nie verurſacht ſolche Pein, den Dionys gebraucht, als dieſer ſelbſt ihm giebt. Opitz. Es ſtürmt das Ungemach auf mich von allen Seiten, und mich befällt der Neid als wie verdorrtes Laub. Auf den, der einmal liegt will ſich ein jeder breiten; in ſchwarzen Kleidern ſetzt am erſten ſich der Staub. Beſſer. Mich billt des Neides Hund, den Cerberus gebecket, mit argem Eyfer an. Wenzel. Wie hat bisher der Neid geſtürmt, und wider dich und deinen Glückesnachen die ſchnöden Wellen aufgethürmt, ihm ſeine Fahrt, wo möglich, ſchwer zu machen. Amthor. Die Misgunſt, die ihre Funken auf der Ehre Fortwachs zubläſet. Wenzel. Die Misgunſt, die allein des Nächſten Fehler ſchauet, und aller Laſter Brut iſt. Canitz.

Miſpeln.

Beywört. Die harten. geſunden. geringen. ſchlechten. verächtlichen. herben. ſüſſen.

Redens-

Redensarten. Die erſt auf Stroh und harter Erden nutzbar werden. Neukirch.

Miſſethäter.

Beywört. Der ſchnöde. verdammte. beſtrafte. entronnene. verfluchte. verrätheriſche. verborgne. albere. teufeliſche.

Redensarten. Und mancher ſah mich ſchon als einen Sünder an, der ſeinem Blutgericht nicht mehr entrinnen kan. Amthor.

Miswachs.

Beywört. Der jämmerliche. bethränte. verwürkte. ſchreckliche. Hungervolle. dürftige. Bejammernswerthe. fruchtbare. gefürchtete.

Redensarten. Das Feld verneinet ſelbſt den vorgezeigten Seegen. Wenzel. Die Nahrungsſorgen miſchen ſich ein; der Vorrath iſt dahin, weil Luft und Wetter wüthet, das Ungeziefer ſelbſt hat neue Frucht gebrütbet, und machet, daß wir faſt Egypten ähnlich ſeyn. Wenzel. Es droht die trübe Luft durch Stürme, Dampf und Regen, womit der Waſſermann die öden Felder ſchreckt; die Fäulnis will ſich ſchon um Saat und Körner legen, weil überhäufter Schlamm die wüſte Furchen deckt; alle Hofnung will entweichen, und ein banger Ackersmann ſchauet dieſes Miswachszeichen ſchon mit naſſen Augen an. Amthor.

Mitgift.

Beywört. Das reiche. kleine. verfreßne. verſprochne. Jammervolle. verminderte. geringe. groſe. ſchwere. wichtige. verächtliche. verworfene. begehrte. erhaltne.

Redensarten. Es wird ein gröſrer Schatz mit ihr ihm mitgegeben; die reichſte Mitgift iſt ihr tugendhaftes Leben; der ungemeine Muth, der himmliſche Verſtand, der Geiſt, den Gottesfurcht mit Frömmigkeit umſchloſſen. Beſſer. Lieb und Vergnügung ſind die gröſten Morgengaben. *id.* Welch groſes Heyrathsguth, welch reiche Fräuleinſteur wird an dem Bräutigam zugleich mit ihr getraut; da doch zur Eheſteur, wie jene Römerinnen, ſie die Triumphe blos des Vaters rechnen können. Beſſer.

Mitleid.

Beywört. Das Wehmuthsvolle. bethränte. freundliche. trübe. beklemmte. zärtliche. befriedigte. empfindliche. vergeſſne. zarte. arme.

Redens-

Redensarten. Ich rühre selbſt, wie du gethan, mitleidig deine Wunden an. Amthor. Ich weis, wie deine Wunde brennt, ich denke selbſt gar trüber Stunden; drum wo die Freundschaftszeichen gilt, so soll sich meiner Thränen Flieſen mitleidig in den Strohm ergieſen, der dir so ſtark aus beyden Lichtern quillt. *idem.* Mein Mitleid ſoll dir gern auch ſeine Thränen ſchenken, mag nur dein Kummer ſich in ſolcher Fluth ertränken. *idem.* Ich trete dem entbundnen Sehnen und deinen ungeſchminkten Thränen mitleidig, glaube mirs, mit meiner Wehmuth bey. *idem.* Der Kummer, der dich trift, iſt auch mein Thränenbrod. Neukirch. Es ſchien, ſie ward durch mich und meine Quaal gebunden; kein Striemen lief mir auf, den ſie nicht auch empfand; die Schäden, ſo ich trug, die wurden ihre Wunden, und meine Dienſtbarkeit war ihr gemeines Band; der Schweis auf meiner Bruſt hat Thränen ihr erreget; mein Seufzen hat bey ihr die Wehmuth angeſteckt, und meine Kundſchaft hat ſie in ein Joch geleget. Hofmannswaldau. Der müſt ein Herz aus Stahl, ja gar kein Herze führen, der dich iezt nicht beklagen wollte. *idem.* In fremden Seelen macht das Elend gleichen Trieb: Mitleiden regt ſo gar den Feind uns beyzuſtehen, weil er bey fremden Fall erſt in ſich pflegt zu gehen, die Schwäche ſeiner Macht nach eigner Ohnmacht mißt, der ſich ſonſt ſelbſt nicht kennt, ja Glück und GOtt vergißt. Lohenſtein.

Beſchreib. Das Mitleid wird als ein Weib gemahlet, welche etwas Gold mit einer freudigen Mine austheilet, und in der Hand ein Neſt von Stoßvögeln hält, deren Alte, in Ermanglung der Speiſe, ſich ſelbſt ritzen ſollen, um mit dem Blute die Jungen zu ernähren.

Mittag.

Beywört. Der ſchwüle. helle. heitre. ausgeklärte. lichte. heiſe. verdrießliche. brennende. trübe. beſchwehrliche. ungewohnte. reiche. verſchwundne.

Redensarten. Die ſchwülen Mittagsſtunden. Brockes. Das helle Licht des heiſen Mittags. *idem.* Als der helle Wagen der Sonnen gleich mitten am Firmament gieng, und uns die Hitze ſtach. Opitz. Wenn das güldne Wunderlicht des Mittags höchſten punct erſtiegen, was kan doch ſo entfernet liegen, das deſſen Flamme nicht durchbricht. Wenzel.

Beſchreibung. Die Sonne traf mit geradem Strahl die Felder,

der, Wald und Matten, erfüllete die Welt mit ſüſer Glutz, macht kleine, ja faſt keine Schatten, und ſtand im Mittelpunct vom himmliſchen Sapphir. Auf Weiden, Schilf und Gras, auf den gebognen Spitzen ſah man viel kleine Lichter blitzen. Die dünne Luft war klar und rein, es blinkt und glinzet Holz und Stein; es glänzt und ſchimmert Berg und Thal in unbeſchreiblicher ganz lichter Herrlichkeit, durch den geraden Sonnenſtrahl; und kurz: Es war zur Mittagszeit. Brockes. NB. Eine weitläuftige Beſchreibung des Mittags iſt in Hrn. *Lic.* Brockes ird. Vergnüg. *p.* 174. in der zweyten Edit anzutreffen. Indem zu Mittag itzt die Sonne mit den Flammen die hohe Bahn durchrennt, und ganz den ſtarken Schein der Strahlen ruft zuſammen, und Wald und Hügel brennt. Opitz. Weil in des Himmelsbau der Fürſte der Planeten gleich in der Mitten ſteht, wo er zur Morgenszeit die Welt pflegt zu erröthen und wieder unter geht; weil er den Ackersmann, ſich in das Gras zu breiten, mit ſeiner Hitze zwingt. *idem.* Man bildet den Mittag meiſtentheils als einen jungen Mohren, dem die Sonne gerade über dem Haupte ſtehet; ſeine Kleidung iſt roth, und ſein Gürtel Himmelblau, darauf ſtehen drey Himmelszeichen. In der einen Hand faſſet er zwey Pfeile, in der andern einen Aſt von einem gewiſſen Strauch, der der Sonnen nachfolgen ſoll.

Mitternacht

Beywört. Die graue. trübe. finſtre. Sternenreiche. ſtille. belobte. erſchreckliche. Geſpenſtervolle. rauhe. dicke. betrübte. Schlafloſe.

Redensarten. Der Nächte Mittag. Opitz. Die Mitternacht, die an ſich ſchrecklich iſt. Beſſer.

Beſchreib. Man ſtellet ſie als einen wohlgeſetzten und hellbewafneten Mann für, der die Hand an ſein Schwerd leget. Er hat eine blaue Binde mit drey Himmelszeichen.

Mnemoſyne.

Beywört. Die dauerhafte. weiſe. fruchtbare. erfindende. edle.

Beſchreib. Sie iſt eine Tochter des Cœli und der Erden, eine Mutter der Muſen, welche Jupiter mit ihr zeugte, eine Erfinderin vernünftiger Schlüſſe, und diejenige, ſo iedweden Dinge ſeinen rechten Namen zu geben wuſte.

Moder.

Beywört. Der ſtinkende. faule. gewiſſe. verzehrende. verhaßte. ſchnöde.

Redens-

Redensarten. Des Moders faule Peſt. Chr. Gryphius. Der auch die Schönheit frißt. Lohenſtein. Der ſeinen Zahn an alles ſetzt. *idem*. Deſſen Kräfte kein Balſam brechen kan. *idem*.

Mönche.

Beywört. Die faulen. betbenden. ſchnöden. frommen. heiligen. geſchornen. geweyhten. häufigen. unzehlbaren. unwiſſenden.

Redensarten. Das Plattenvolk. Wenzel. Deren das Pabſtthum itzt zu Millionen zählt. *idem*. Bey denen der Aberglaube ſich mit der Bosheit miſcht.

Mohren.

Beywört. Die verbrannten. braunen. ſcheuslichen. abſcheulichen. verworfnen. häßlichen. ſchwarzen. grauſamen. wilden. verzagten.

Redensarten. Der braune Mohr, der das ſcheusliche Geſichte verhüllt in ſein Baumwollnes Tuch, und der dem Tagelichte das weiſe Auge nicht gönnet. Opitz.

Momus.

Beywört. Der ſpöttiſche. höhniſche. tumme. faule. zänkiſche. unleidliche. ſtrenge. närriſche. verhaßte. ungeſchickte.

Beſchreibung. Er war ein Sohn des Somni und der Nacht. Seine ganze Verrichtung beſtund darinne, daß er die andern Götter und ihre Verrichtungen alle tadelte. Als Minerva ein Haus, Vulcanus einen Menſchen, Neptunus aber einen Ochſen gemacht hatten, und mit dieſen als ihren Meiſterſtücken um die Wette ſtritten, und Momus zum Schiedsrichter erwählet; da er denn an Statt, daß er einem den Vorzug zuſprechen ſollen, an dem Menſchen tadelte, daß er kein Fenſter auf der Bruſt habe, damit man ihm ins Herz ſehen könne; an dem Ochſen, daß ihm die Hörner nicht auf der Bruſt ſtünden, und dadurch mehrere Stärke hätte; an dem Hauſe aber, daß man es nicht wegſetzen könne, wenn man einen böſen Nachbar bekäme. Er wird als ein hagrer Kerl, ganz bleich, mit ofnem Munde vorgeſtellet, wie er auf die Erde ſiehet, und dieſelbe mit einem Stabe ſchläget.

Mond.

Beywört. Der bleiche. volle. klare. kühle. blaſſe. krumgehörnte. helle. reine. weiſe. angenehme.

Redensarten. Des Mondes verſilbert Horn. Brockes. Des Mondes weiſer Strahl. *idem*. Des Mondes Silberpracht. *idem*. Das kühle Schattenlicht der Nacht. *idem*. Des weiſen

Lichtes

Lichtesquell, wodurch ſo Nacht als Schatten hell. *idem.* Hecate, die ihren krummen Weg läuft auf und nieder. Opitz. Der Mond wär aus dem grauen Duft des Abends, wie röthlich Gold, nun eben aufgegangen, aus deſſen wandelbarem Kreyſe, der alles in der Nacht mit Licht und Schimmer füllt auf eine wunderbare Weiſe mehr Anmuth noch als Licht und Schimmer quillt. Brockes. Der Mond, der durch ſeine Kraft die Welt zum Schmuck und Nutz bethaut. *idem.* Der mit ſeinen blaſſen Strahlen auch die Schatten weis kan mahlen, daß ſein kühler Silberſchein ſcheint dem Winter gleich zu ſeyn. *idem.* Zur Linken ſteigt die Herrſcherin der Nacht, der volle Mond, in Silberweiſer Pracht aus einem grauen Purpurduft allmählich in die blaue Luft. *idem.* Dort, wo der krumgehörnte Mond im blaſſen Kreyß entfernter Lüfte thront. Amthor. Der Mond, durch welchen uns die Sonn anſcheint, und des güldnen Tagespracht mildert, und Silber macht. Brockes. Der Mond, der, wenn ſich die Schatten ſchwärzen, die Nacht erheitert. Wenzel. Des Monden ſilbern Horn beſeelet unſre Glieder, ſein Einflus wird geſpührt in Frucht, Metall und Wind. Er folgt der Sonnen nach, und führet auf und nieder das helle Sternenheer durch ſeinen blaſſen Schein. Ziegler. Wie mühet ſich nicht das Licht, das nur bey Nachte flammet, damit es dieſer Welt durch Wechſel ſey beliebt. Es muß der Perlenthau, ſo von dem Monden ſtammet, beſaamen Gras und Kraut, wenn er das Leben übt. *idem.* Bald ſcheint der Monden rund, bald ſetzt er Hörner auf, bald iſt er Silberweiß, bald röthet er die Flecken, bald richtet er nach Süd, bald Nordwärts ſeinen Lauf, heckt in den Muſcheln Perlin, und Purpur in den Schnecken; bald ſchwellet er das Meer, bald tränket er das Land. Lohenſtein.

Mord und Mörder.

Beywörter. Der ſchnöde. gerächete. verhaßte. abſcheuliche. bethränte. blutige. wüthende. grauſame. erſchreckliche. verdammte. tyranniſche. unerhörte.

Redensarten. Es muſt ein grauſames Beginnen, die voller Wuth, des Lebens Drath zerſchneiden. Brockes. Zerberſt der Abgrunſt nicht, und ſchluckt euch Mörder ein, die von Kind auf geſäugt vom Drachenеyter ſeyn. Lohenſtein. Der Mörder, dem ſtets Mord und Brand gelüſtet. *idem.* Hier ſiehet man ein Haupt vom zarten Rumpfe trennen; hier wird

ein

ein kleiner Arm vom Schulterblat geriſſen; der würgt ein Kind, und ſperrt des Halſes enge Pforten; der ſtößt ein ſchneidend Schwerd durch ein klein zitternd Herz: Ja zwiſchen Wuth und Grimm, und zwiſchen Klag und Schmerz ſchwärmt, nebſt den Furien, der Zorn an allen Orten. Mit manchem Hals und Arm, von Rümpfen abgeriſſen, war in der ganzen Stadt das Pflaſter überſät; viel Köpfe waren theils mit Schwerdtern abgemäht, theils mit der Fauſt zerknirſcht, zertreten mit den Füſen. Brockes.

Morellen.

Beywört. Die reifende. ſüſe. reife. angenehme. liebliche.

Redensarten. Die von ſüſem Zucker quellen. Neukirch. Die eine Luſt der Kehle ſind. Amthor.

Morgen.

Beywört. Der helle. lichte. frohe. aufgeklärte. heitre. frühe. liebliche. bethaute. erwünſchte. Freudenvolle. beliebte. erſeufzte. muntre.

Redensarten und Umſchreib. Es brach ſchon Titan an, hoch vom Gebirge her, die Nacht war überwunden. Opitz. So bald der Tag erwacht. Wenzel. Kaum war das Morgenroth aus ſeinem Bette gangen, es hatte kaum der Berg der Sonnen Blick empfangen. *idem.* Die Morgenſonne weckte mich mit ihren Roſenrothen Strahlen. Brockes. Da der frühe Morgenſtrahl der Nächte letzten Schatten trennt. Amth. Wenn ſich die Sonne will aus ihrer Ruh erheben, und ſchickt das Morgenroth im Kühlen vor ſich her. Opitz. Wenn der Reif das Feld bethauet, und die Vögel mit dem Singen um die Morgenröthe ſpringen. *idem.* Wenn es nunmehr will tagen, und auf den Hügeln ſich der Morgenröthe Wagen von ferne ſehen läßt. *idem.* Wenn der Hahn das ganze Haus erweckt, und Aurora ſehen läßt ihr rothes Haar, und mit dem klaren Schild umhüllt der Sterne Schaar. *idem.* So bald das güldne Morgenlicht durch die begraute Dämmrung bricht. Brockes. Indeſſen wächſt der Laut, da Menſch und Vieh erwacht; die Stille ſcheidet ſammt der Nacht; man höret ein verwirretes Gethön allmählig in der Luft entſtehn. *idem.* An eines Frühlings heiterm Morgen, nachdem der Schattenheer ſich Weſtenwärts verborgen, und ſchon der Sonnenglanz die Oberwelt beſloß. *idem.* Es vertheilt der heitre Morgen alle Dünſte ſchwarzer Sorgen, wenn nach

dunkler

gel färbet. Ziegler. Ich warte, bis die Morgenröth erwacht, der Zeit zur Buhlerey gemacht. Hofmannswaldau. Der Morgenröthe Pracht, die ſchimmernd aus den Wolken bricht. *id.* Die Morgenröthe, die uns den Tag anſaget. Lohenſtein. Ein Roſenfarbner Strahl, ein Goldgemiſchtes Feuer entzündete allbereit und bepurpurte und erhitzte Aurorens kühle Stirn und duftiges Geſichte, wodurch ſie auf das Feld und deſſen blumicht Grün den friſchen Frühlingsthau in feuchten Perlen ſchwitzte. Brockes. Aurora, welche ſich ſo ſchön gefärbt erzeiget, wenn das verſenkte Licht von neuem aufwerts ſteiget, und Phöbi frühen Strahl aus unſern Augen raſt. Amthor. Die Morgenröthe ſucht die Felder zu begrüſen. König. Die Morgenröthe wies kaum heut ihr Roſenlicht. *idem.*

Beſchreib. Man bildet die Morgenröthe ſo ab, als wie die Fama, mit Flügeln, mit röthlichen Wangen und einem gelbfarbenen Rocke. In der einen Hand hält ſie eine Fackel, mit der andern ſtreuet ſie Blumen aus Die Luft wird heiter, und die Erde wird mit Thränen beſeuchtet.

Morpheus.

Beywört. Der tolle. wunderbare. verwirrte. thörichte. Weiſſagungsvolle.

Beſchreib. Er iſt der Gott der Träume, doch aber nur in ſo fern dieſelben etwas menſchliches, was die Geſtalt der Reden antrift, vorſtellet. Siehe Schlaf.

Mors.

Beſchreib. Er wird vor einen Sohn des Erebi und der Nacht ausgegeben: Der Schlaf war ſein Bruder, und ihre Statuen ſtunden zu Sparta bey einander. Er ward mit ſchwarzen Flügeln gebildet, wie auch in einem ſchwärzlichen Kleide, ſo voller Sternen war. Obngeachtet er unerbittlich war, wurde ihm doch Manna und Weyhrauch oder ein Hahn geopfert. Er wird auch als ein ſchlafender ſchwarzer Knabe vorgeſtellet; da hingegen der Schlaf als ein weiſer Knabe gebildet wurde. Siehe Tod.

Moos.

Beywört. Das faule. weiche. naſſe. grünliche. dunkele. bleiche. kurze. ſanfte. hervorgeſchoſſene. krauſe. liebliche. veralterte. ſchnöde.

Moſes.

Beywört. Der fromme. kluge. geſtärkte. geplagte. GOttgefällige.

erhabne Wipfel bemahlt ein röthlichs Gelb. wodurch das holde Grün der frischen Blätter recht wie übergüldet schien. Brockes. NB. Eine weitläuftigere Beschreibung des Morgens (aus welcher auch erstangezogene entlehnet worden) ist in ostgerühmten Hrn. *Lic.* Brockes Irrd. Vergn. *p. 170. seqq. Ed. II.* zu finden. Es hatten allbereit den güldnen Sonnenwagen, worauf der weise Tag zu uns wird hergetragen, der frühen Stunden Schaar des Morgens angespannt. Es stund die Sonne schon in den vergüldten Thüren. und machte daß nunmehr das Sternenheer verschwand: Aurora, die sie stets begleitend pflegt zu führen, indem ihr Strahl vertrieb die Traur- und Nebeldüste, warf Perlen in das Feld. und Rosen in die Lüfte. Brockes. Die schwarze Nacht hat sich verborgen; des schwülen Sommers kühler Morgen bricht ietzt mit Glanz und Licht herein: Auroren Rosenrother Schein färbt Wolken, Berge, Bäum' und Hügel. Es tritt der glatten Fluthen Spiegel zusammt der Erd ins Lichtreich ein. *idem.*

Beschreib. Man bildet den Morgen als ein schönes nackendes Weib, das einen Stern auf dem Haupte trägt, in der Hand einen Pfeil hält, und neben sich den Pegasum stehen hat.

Morgenröthe.

Redensarten und Umschreib. Das werthe Himmelskind, deren güldne Strahlen die blauen Wolken mahlen. Opitz. Aurora läßt bereits ihren weisen Zug vor sich gehn. *idem.* Aurorens heller Glanz beginnt mit seinen Strahlen das ausgeruhte Feld vorietzo weis zu mahlen. *id.* Der Sonnen Glanz erzeugt und bildet Farben, Morgenröth und Thau; mahlt, bepurpert und vergüldet das gemischte Silbergrau, und der Himmel scheint ein Schleyer. der aus Rosen, Gold und Feuer (von der Luft Sapphier bezirkt,) wunderbarlich ist gewirkt. Brockes. Aurora, so die Welt mit nassen Perlen tränkt, muß durch des Purpurs Glanz die Schatten schon entzünden, vor welchem Dünste, Dampf und Larven müssen schwinden. Amthor. Dort, wo die Heroldin des Tages das Rosenlichte Feuer und den Thaugefüllten Schleyer stets abzutrocknen pflegt. Brockes. Deren Thau das Futter vor Wild und alles Vieh erzeugt. Opitz. Aurorens Rosenlicht, das die graue Dämmrung bricht. Brockes. Das Morgenroth ist der Wetter böses Zeichen, und deutet nur auf Wind und starken Regenguß. Wenzel. Das Morgenroth, das die blauen Hügel

gel färbet. Ziegler. Ich warte, bis die Morgenröth erwacht, der Zeit zur Bublerey gemacht. Hofmannswaldau. Der Morgenröthe Pracht, die schimmernd aus den Wolken bricht. *id.* Die Morgenröthe, die uns den Tag ansaget. Lohenstein. Ein Rosenfarbner Strahl, ein Goldgemischtes Feuer entzündete allbereit und bepurpurte und erhitzte Aurorens kühle Stirn und duftiges Gesichte, wodurch sie auf das Feld und dessen blumicht Grün den frischen Frühlingsthau in feuchten Perlen schwitzte. Brockes. Aurora, welche sich so schön gefärbt erzeiget, wenn das versenkte Licht von neuem aufwerts steiget, und Phöbi frühen Strahl aus unsern Augen rast. Amthor. Die Morgenröthe sucht die Felder zu begrüsen. König. Die Morgenröthe wies kaum heut ihr Rosenlicht. *idem.*

Beschreib. Man bildet die Morgenröthe so ab, als wie die Fama, mit Flügeln, mit röthlichen Wangen und einem gelbfarbenen Rocke. In der einen Hand hält sie eine Fackel, mit der andern streuet sie Blumen aus. Die Luft wird heiter, und die Erde wird mit Thränen befeuchtet.

Morpheus.

Beywört. Der tolle. wunderbare. verwirrte. thörichte. Weissagungsvolle.

Beschreib. Er ist der Gott der Träume, doch aber nur in so fern dieselben etwas menschliches, was die Gestalt der Reden antrift, vorstellet. Siehe Schlaf.

Mors.

Beschreib. Er wird vor einen Sohn des Erebi und der Nacht ausgegeben: Der Schlaf war sein Bruder, und ihre Statuen stunden zu Sparta bey einander. Er ward mit schwarzen Flügeln gebildet, wie auch in einem schwärzlichen Kleide, so voller Sternen war. Ohngeachtet er unerbittlich war, wurde ihm doch Manna und Weyhrauch oder ein Hahn geopfert. Er wird auch als ein schlafender schwarzer Knabe vorgestellet; da hingegen der Schlaf als ein weiser Knabe gebildet wurde. Siehe Tod.

Moos.

Beywört. Das faule. weiche. nasse. grünliche. dunkele. bleiche. kurze. sanfte. hervorgeschossene. krause. liebliche. veralterte. schnöde.

Moses.

Beywört. Der fromme. kluge. gestärkte. geplagte. GOttgefällige.

fällige. Verzweiflungsvolle. beglückte. glänzende. wallende. Wunderthätige. belohnte.

Redensarten und Umſchreib. Amrams Sohn, der kluge Held, der wandernde Hebräer, der den grünenden Buſch ſah in rother Flamme ſtehn Brockes. Aus deſſen Angeſichte ein heller Strahl drang, weil GOttes Herrlichkeit um Stirn und Wangen lag. Wenzel. Mit deſſen Mund und Lehren des Höchſten Kraft ſtets war. *id.* Der durch Gebet und Seufzen oft erhalten, daß der Egypter Weh und Strafen aufgehört. *idem.* Der unverhofft auf Nebo blieb. *idem.* Der umſonſt nach Canaan begierig war. *id.* Deſſen Grab verdeckt blieb. *id.*

Mücke.

Beywört. Die leichte. verſengte. verbrannte. verwegene. Thorheitsvolle. unbeſonnene. ſchnöde. beſtrafte. flatternde. ſpielende. freche.

Mühe.

Beywört. Die ſchweiſige. beſchwitzte. herbe. verſuchte. ungeſparte. angewandte. wichtige. groſe. ungemeine. verdrüßliche. unverdroſſene. leichte.

Redensarten. Wer ſelbſt das reine Gold im Schlafe will genieſen, und wer die Zuckerfrucht der Liebe ſuchen will, der läſſet ſich nicht leicht ſo Müh als Weg verdrieſen, bis er in Armen hat das vorgeſetzte Ziel. Soll uns der Ararat der Eltern Schutzwerk weiſen, worinn die ganze Welt in Well und Fluthen ſchwamm; ſo muß man ungeſcheut durch deſſen Thäler reiſen. Wer Gemſen fangen will, muß nicht an Füſſen lahm, an Händen läßig ſeyn. Ziegler.

Müſiggang.

Beywört. Der faule. ſchnöde. verführeriſche. geile. Laſtervolle. verbotene. GOttverhaßte. thörichte. ſtinkende. bethörte. Hungerreiche.

Redensarten. Der Müſiggang, die Mutter geiler Brunſt. Wenzel. Des Satans Ruhebette. *idem.* Der erſte Tritt zu geilen Sünden. Opitz. Der Leib und Seele ſtinkend macht. *idem.* Siehe *Murcia.*

Mund.

Beywört. Der bebende. ſtammlende. bethränte. beliebte. ſchwache. mit Luſt erfüllte. verſtockte. unbedachte. verwegene. gerechte. theure. erblaßte. Lehrenreiche. der durchs Ohr gereitzte Mund.

Redens-

Redensarten. Der Lippen Pforte. Wenzel. In deinem Rosenmund hat Amor seine Wiege. König. Der Mund, der Quell des reinen Herzen, der der Tugend nicht vergißt bey angenehmen Scherzen. Philander von der Linde. Wie konnte dir mein Mund mit Zuckerworten schmeicheln, als iede Sylbe ward mit einem Kuß umschränkt. Ziegler. Der gebundene Mund, der die Quelle nicht nennen darf, aus welcher Lieb und Gluth, und Tod und Sterben quillt. *idem.* Der Mund, vor dem sich ein grüner Jäscht setzt. Lohenstein. Der Mund, der die Menge seiner Plagen mit Wehmuth zu vernehmen giebt. König. Der mir des Todes Urtheil spricht. *idem.* Der eine Feuersee zeiget. *idem.*

Munterkeit.

Beywört. Die rege. freye. beliebte. junge. Anmuthsreiche. feurige. ungeheinte. geschickte. reitzende. artige. süse. bescheidene.

Redensarten und Umschreib. Das wache Feur der Sinnen. Wenzel. Ein Geist, der voller Flammen steckt und heimlicher Begier. Opitz. Wie wenn der Sonnen Licht aus Xanthus Usern steigt, und sich von Lycien zu seinem Delos neigt. des Winters Frost verjagt, die Wärme wieder bringet, und sich mit frohem Tanz um seine Mutter schwinget; des Creters Frömmigkeit auf neues Opfer denkt, und nebst dem Dryaper ihm seinem Weyhrauch schenkt; ja gar das ferne Volk der buntgemahlten Scythen der neuen Sommerluft Danksagungslieder biethen; Apollo selbst indeß um Cynthus Höhen schweift und manches Lorbeerblat von seinen Zweigen streift, der Haare sanftes Gold mit Kränzen zu beschlingen, wobey die Pfeile stets auf seiner Schulter klingen: Mit ja so munterm Tritt, mit gleichem Anmuthsschein trat der Aeneas auch bey dieser Jagd herein.

Murcia.

Beschreib. So ward die Göttin der Faulheit bey denen Römern genennet. und wird der Arennä entgegen gesetzet. Sie soll ihren Namen von einem Murcio haben, der sich selbst den Daumen abschnitt, nur, damit er kein Soldat werden dürfte. Siehe Müssiggang.

Murmeln.

Beywört. Das sanfte. leise. angenehme. sumsende. zischende. verwirrte. lispelnde. ungewisse. geschwinde.

Beschreib. Gleich entstund und folgte seinen Worten ein ganz

verwirrt Geräusch und Lispeln aller Orten; so wie die Meeresfluth, umringt mit Felsenmacht wenn sie vom Boreas gereizt und aufgebracht; wie oder wann ein Schwarm beladner Bienen fliegt, und von den Kräutern sich nach seinem Korb versüget, wohin er, wenn das Feld die Frühlingsblumen hegt, der süssen Beute Last mit frohem Sumsen trägt. Brockes.

Murren.

Beywört. Das heise. ungebehrdige. verhaßte. verbothene. mißfällige. freche. schnöde. tolle. verwegne. bestrafte. trotzige. tumme.

Redensarten. Beginnst du einen Krieg mit GOttes Wohlgefallen? Wenzel. Ach zürne doch mit GOttes Wege nicht, und laß, was er gesetzt, nicht etwa schrecklich scheinen. *idem.* Ach! murrende Vernunft, zerbrich die Schaucrystallen; was klügelt eitler Witz, wo JEsus Führer ist? *idem.* Dein Wille strafe nicht, was GOttes Willen thut. Weg, wer sich untersteht, den Meister selbst zu lehren. *idem.* Der Himmel läßt sich nicht durch Murren zwingen; was er uns giebt, ist keine Schuldigkeit: Er, und nicht wir, erkennt die rechte Zeit, wenn unser Schweis soll rechte Früchte bringen. Hofmansw.

Muscheln.

Beywört. Die reine. krumme. gewölbte. eingebogene. versteinerte. harte. salzige. zerquetschte. gebrochne. gefundene. verachtete.

Redensarten und Umschreibungen. Das steinerne beseelte Kleid. Ziegler. Die steinerne Gehäuse, so die spielende Natur bald gewölbet, bald gebogen, runzlich, spitzig krauß und glatt; bald mit manchem Strich durchzogen, der so manche Farbe hat; bald gewölket, bald gekörnet, bald gewunden, bald gehörnet, bald gekerbt, bald lang, bald rund, bald gedreht, gescheckt und bunt bauet. Brockes. Die Muschelschalen des Meeres worinn das Alterthum die Venus aufgesucht. Wenzel. Muscheln öfnen ihre Schalen, bis das Licht der Morgenstrahlen sie mit Glanz und Thau erfüllt. Stoll.

Musen.

Beywört. Die klugen. muntern. nie müßigen. hurtigen. gelehrten. weisen. freyen. arbeitsamen. bemühten. verachteten. berühmten. beglückten. ruhigen. bethränten.

Redensarten. Die Schwestern, welche sich nach dem Parnassus nennen. Chr. Gryphius. Der Musen freyes Volk. Wenzel.

Die

Die Muſen, wo deren Kiel die Helden nicht beſchriebe, der gröſte nur ein Held, ſo lang er lebte, bliebe. Brockes. Des Himmels werthe Pfänder, die man die Pierinnen nennt. Phil. von der Linde.

Beſchreib. Man giebt den Jovem vor ihren Vater, die Mnemoſynen aber vor ihre Mutter aus. Ihre Namen und Verrichtungen ſchlieſet folgendes Epigramma in ſich:

Calliope heroi monſtrauit carminis artem;
Clio dulciſonae citharae modulamina promſit;
Euterpe chori tragici reſonabile carmen;
Melpomene dulci concentu barbyta movit;
Grataque *Terpſichore* calamos inflare parauit;
Aſt *Erato* diuum jucundos repperit hymnos,
Harmoniam numeris ſaltusque *Polymnia* junxit;
Urania aſtrorumque chorum coelique rotatur;
Comica vita *Thalia* tibi eſt moresque reperti.

Sie ſollen beſtändig Jungfern geblieben ſeyn; und Cupido hat ſich deswegen beſchweret, daß er nichts bey ihnen ausrichten könne, weil ſie niemals müßig wären. Man bildet ſie als Jungfrauen mit Kränzen vom Palmlaube oder Lorbeer, Roſen, oder auch Federn von Sirenen auf den Köpfen, die ſich bey den Händen halten, und um den Apollinem herum tanzen. Man pfleget ſie auch auf dem Helicon ſitzend vorzuſtellen, wie iedwede auf ihrem Inſtrumente ſpielet; doch dieſes iſt dem Alterthum nicht ſo gemäß.

Muſica.

Beywört. Die edle. ſüſe. angenehme. himmliſche. belobte. reitzende. Wolluſtreiche. liebliche. ſanfte. künſtliche. herrliche. engliſche.

Redensarten und Umſchreib. Das ſüſe Saytenſpiel. Chr. Gryphius. Das Kind der Pierinnen, der Freuden Beſſerung, des Kummers ſein Gebis, des Zornes Widerpart, die werthe Luſt der Sinnen, mit welcher Orpheus hin bis zu den Todten reiſt. Opitz. Der Engel täglichs Werk. *idem.* Der Sorgen linde Ruh, die Thier und uns erfreuet. *idem.* Die edle Muſica, durch welcher Lieblichkeit der Unmuth und Beſchwer des Herzens weichen muß; die aller Menſchen Sinnen, im Fall ſie Menſchen ſind, kan, wie ſie will, gewinnen. *idem.* Sie iſt ein Kind, ſo aus dem Himmel kommen; ihr erſtes Werk ſtammt von der Ewigkeit; GOtt hat ſie ſelbſt mit in die Welt

genommen, da er die Kraft der Geiſter ausgeſtreut. Kein Jubal Kopf, kein Aſſaph hat gezeuget, was ihren Ruhm bey Thronen angebracht; das groſe Drey hat ihren Klang erdacht der bis daher die Sternen überſteiget. Ach! aber nun iſt ſie zur Metze worden, die iederman mit Schmuz und Koth befleckt; ihr Heiligthum iſt nun ein Bettelorden, den, wer nur will, mit ſeinem Geifer deckt; ein Ziel voll Spott, nach dem ein ieder greifet. Der Muſelmann pflegt ihren Ruhm zu ſchmähen; wenn er ſie zwingt und ſchimpft, entfällt ihr aller Muth. Will Midas Knecht nach Sackcabalen ſehen, ſo iſt ihr Werk ein weit geringer Guth. Ein Euclio, der an Ducaten hanget, begehret nichts von ihrer Koſtbarkeit. Sie gilt gar nichts, wo Liebespoſſen ſiegen; der gröbſte Mops liebt ſeines Pferdes Thon, u. ſucht indeß, was ihren Schmuck verhöhnet. Die Heiligen, ſo die Natur verſchwehren, verfolgen ſie als Feindin guter Zucht: Der Satan ſelbſt iſt ſtuzig, ſie zu hören; wenn David ſpielt, erwählt er ſeine Flucht. Edle Lacktkunſt, dein Gedeyen, darf kein Haß noch Gram entweyhen! dich und deine Treflichkeit beſchmuzet kein Frevel der neidiſchen Zeit. Sie bleibet doch dem eitlen Erdenleben ein ſanftes Oel, das alles lindern muß: Sie kan dem Sinn das beſte Pflaſter geben, und ſchmeichelt ihm bey Noth und Ueberdruß. Kind des Himmels, deine Stimmen heiſen Luſt und Troſt entglimmen; ja von deiner Freundlichkeit zerfliegen die Sorgen der ängſtlichen Zeit: Deine wohlgeſezte Weiſen können Brand und Zunder heiſen, daß der Andacht Ernſtlichkeit ihr kindliches Abba viel freudiger ſchreyt. Sie kan uns hier in ſüſem Vorſchmack lehren, womit uns einſt der Himmel laben ſoll; und wenn wir ſie in frohen Liedern hören, ſo wird der Mund von Salems Jubel voll. Wenzel.

Beſchreib. Man bildet die Muſic als eine Weibesperſon, die allerhand muſicaliſche Inſtrumente um ſich herum liegend hat; in der Hand aber eine Feder hält, mit der ſie einige auf einem Blate vor ihr liegende Noten zu corrigiren ſcheinet.

Muſicus.

Beywört. Der künſtliche. geſchickte. hurtige. muntere. geſchwinde. erfahrne. geübte. verhaßte. verliebte. Erfindungsreiche.

Redensarten und Umſchreib. Den die Terpſichore, die Mutter der Sirenen, ſehr lieb zu haben ſcheint, vor andern ihren Söhnen, und welchem Phöbus ſelbſt, wenn er die Sayten rühret

rührt, und ſpielt ein artlich Lied, die ſchnellen Finger führt. Opitz. Der übermenſchlichſchnell und ſüß die Sayten rühret. Brockes. Die ſanfte Sommerluft, die zwiſchen Blumen ſäuſelt, der Reitz der Nachtigall, wenn ſie die Stimme kräuſelt. der Schwanen Sterbelied, des Orpheus Saytenklang iſt gegen deinen Thon ein widriger Geſang. Es iſt die ſchlanke Hand ſo fertig, ſo geſchickt, daß ſie den, der ſie hört, gleich in Erſtaunen ſetzet; daß ſie zu einer Zeit bezaubert und ergetzet; ja Leben, Stimm und Thon in todte Sayten drükt: Daher die Laute denn, wenn ſie ſie ſchläget, klinget, als wenn in ieder Sayt' ein kleiner Sänger ſinget; ja, wenn ſie das Clavier mit flüchtigen Fingern rührt, und es der ſchnelle Wind und rege Bach verſpührt, hemmt jener ſeinen Flug und dieſer ſeinen Lauf, und hören augenblicks ſich zu bewegen auf; als ob die Finger ſie mit unſichtbaren Ketten des ſchmeichleriſchen Thons faſt angebunden hätten. *idem.*

Muth.

Beywört. Der erhitzte. neue. beherzte. Löwenähnliche. unverzagte. unbezwungne. ſtarke. Eiſenveſte. ſtählerne. ſtarre. nie müde. rauhe.

Redensarten. Der Muth, der keine Schwehre ſcheut. Beſſer. Der in dem Fleis voll lichter Flammen iſt. Wenzel. Der Muth, darob die Welt erſtarrt, der das Land aus der Feinde Hand riß, da es ſchon auf der Schwelle des blutigen Untergangs ſtund. Brock.

Beſchreib. Der Muth wird als ein Menſch in männlichem Alter vorgeſtellet, der in der rechten Hand einen mit einem Lorbeerkranz umgebnen Scepter hält, mit der linken Hand aber einem Löwen ſchmeichelt.

Mutter.

Beywört. Die Troſtloſe. grosmüthige. holdſelige. fromme. gewiſſenhafte. dankbare. Sorgenloſe. Sorgfaltsvolle. beſorgte. beglückte. erfreute. kluge. zärtliche.

Redensarten. Der ihr beglückter Leib dich an das Tagslicht bracht. Beſſer. Deren Leib mich trug. Wenzel. Deren Blut mich nährte. *idem.* Deren Sorge mein Dank nicht zu bezahlen weis. *idem.* Die ſich ihr liebſtes Kind zum Troſt gebahr. König. Ein Huhn weis wider den ergrimmten Habicht nicht mit ſolcher Hurtigkeit ihr Küchlein zu beſchützen als die Mutter thut, die ihre Frucht vertheidiget. Brockes.

Myiagrus.

Beſchreib. Er war ein Gott der Fliegen, ſo in Elide verehret wurde. Sie pflegten ihm zu opfern, weil ſie zuweilen von ſo vielen Fliegen beläſtiget wurden, daß eine Peſt daraus entſtand. Es iſt ſonſt eben derjenige, der bey den Philiſtern Beelzebub heiſet.

Myrmidonen.

Beywörter. Die fleißigen. muntern. unermüdeten.

Beſchreib. Sie waren Einwohner der Inſul Aegina, die auf des Aeaci Wunſch aus einem Ameißhaufen entſtanden, als die Peſt alle Einwohner derſelben aufgerieben hatte.

Myrrhen.

Beywörter. Die Arabiſche. friſche. leichte. bittre. ſcharfe. riechende. faſtige. trockne. nutzbare. geritzte. ſchwitzende.

Redensarten. Der Unreinigkeit geſchwehrner Feind. Lohenſtein. Die Myrrhe, ſo allein durch tiefgeſchnittne Ritzen der Säfte Baljam pfleget auszuſchwitzen, und durch Wunden fruchtbar ſeyn wil. Amth. Der Myrrhenbaum, dem Wunde, Schnitt und Sturm blos neuen Saft erweckt. Neukirch.

Myrthenbuſch.

Beywörter. Der wilde. ſchwarze. bleiche. immergrüne. Beerenreiche. äſtige. reine. ſaubre. liebliche. beperlte. Freudenvolle.

Redensarten. Der Myrthenbuſch, das Zeichen der Verliebten. Wenzel. Das auch auf Gräbern wächſt. Lohenſtein. Der Venus edler Baum. *idem*. Deren Zweige man zu Hochzeitkränzen weyht. Opitz.

Nabal.

Beywörter. Der geitzige. trotzige. erkaltete. ſtolze. harte. närriſche.

Redensarten. Es thönet Paranś Grund, es jauchzen Carmels Spitzen, der Schäfer Feldgeſchrey beſinget ſeinen Fall. Beſonders Stadt und Land ſchickt ihn mit Luſt zu Grabe; ſie ſagen: Nabals Tod iſt unſer Weblergebn. Es leuten ihn zur Gruft nur Harpyen und Rabe: zum Haupte ſoll der Fluch die Schmach zum Füſſen ſtehn. Ziegler. Nabal deſſen Kaſtenwellen ein verkürztes Ziel geſtecket war. *idem*. Nabal deſſen Seelenbarth die ſchwarzen Geiſter herzen, wo ſein erfüllter Wanſt voll Pech und Schwefel ſteckt. *idem*.

Nach-

Nachfolge Christi.

Beywört. Die heilige. süse. schwehre. versuchte. vermeynte. verworfne. gescheute. harte. gefürchtete. edle. nutzbare. gesoderte.

Redensarten. Was sind der Heiligen Geheimnisvolle Lehren, als Tropfen aus der See, die JEsus von sich geußt? Er ist der reine Brunn, aus dem das Leben fleußt. Wer lauter Wahrheit sucht, der darf nur JEsum hören, und auf die Wege sehn, die er gegangen ist, so hat er ihm gewis das rechte Licht erkiest. Stoll.

Nachfolger oder Successor.

Beywört. Ein würdiger. munterer. Hofnungsvoller. edler. theurer. zarter. aufgewachsener. vermeynter. reher. betrübter. gehoster. Unglücksvoller. verworfener. tapferer. ähnlicher.

Redensarten. Friedrich Wilhelm ist verhanden, der so rüstig um sich schmeist, und in seines Folgers Geist als ein Phönix auferstanden. Amthor. Dein Vorgänger, der nicht so zeitlich sich von dieser Welt gemacht, wofern er durch dich nicht seine Statt ersetzt. Opitz. Du setzest auf dein Haupt des theuren Vaters Krone, die noch nach Ehr und Ruhm und frischen Lorbeern reucht. Dich überschattet noch sein Ansehn auf dem Throne. Es hat dem groses Thun unzweifelhaft gemacht, daß mit dem Seegen auch sein Geist auf dich gekommen. Besser. So stirbt uns ja nicht gar, was uns zum Weinen zwinget, nachdem der Himmel uns so einen Sohn beschehrt, deß grose Tugenden des grosen Vaters werth, durch den sich unser Staat nur wiederum verjünget. *idem.* Wie glücklich sind wir nicht, daß auf den grosen Held uns nicht ein würdiger Nachfolger dürfe fehlen, und daß ein solcher Fürst natürlich auf uns fällt, den bey der Königswahl wir einzig würden wählen. *idem.* Was hilft es, Stifter seyn bey einem trägen Sohn, wenn alle der Verdienst muß mit dem Stifter sterben; wenn, was des Vaters Muth und Weisheit angerichtet, der Sohn durch Blödigkeit gleich wiederum vernichtet. *idem.* Doch was von Christians Ruhm ganz Norden noch erhitzet, was an so hohem Lob die Pyramide spitzet, ist, daß er auch erblaßt den allerschönsten Rest, den Folger seines Throns, für uns zurücke läßt. Amthor. Zwar bist du ein Portrait von jener Väter Lobe; doch so, daß Geist und Kraft an Statt der Farben ist. Wenzel. Er ists, der Väter Nacht ein neues Licht zu geben, er, dessen Fürstenstrahl auf ihre

Bilder

Bilder fällt. Was Friedrich Wilhelms Preiß, was Ernſtens Ruhm geweſen, was endlich Friedrich ſelbſt, der theure Vater war, das wird die Welt vereint von unſerm Friedrich leſen, den GOttes Gnadenrath zu unſerm Heyl gebahr. Die Sternen jener Zeit vermiſchen hier die Flammen, und gehn zum Mittelpunct in Friedrichs Ehrenlicht. Die Flüſſe fallen hier in ihrem Meer zuſammen, im Meer, das allbereit aus ſeinem Ufer bricht. *idem.*

Nachgeben.

Redensarten. Die Kunſt zu weichen. Beſſer. Ach wiſſe, daß ein Sinn dem guter Glimpf gebricht, am allerhöchſten fällt. Wenn Eiſen von dem Feur zu ſehr gehärtet wird, es kömmt ihm nicht zu Steur. man ſieht gemeiniglich, wie leichtlich es zerſpringt; da oft ein ſchlechter Zaum dergleichen Pferde zwingt, die voller Hitze ſind. Der darf ſo hoch nicht traben, der ſolchen Freunden dient, die ihn geſchaffen haben. Opitz. Die Bäume, ſo der Fluth nur wiſſen nachzugeben, die ſiehſt du, daß ſie ſtets mit ganzen Aeſten ſtehn: die nicht zu beugen ſind, hingegen untergehn. *idem.*

Nachruhm.

Beywört. Der ſtete. berühmte. güldene. hohe. verdiente. dauerhafte. beſtändige. verſinſterte. verklärte. edle. mächtige. unbefleckte. immergrüne. Lorbeerähnliche. Marmorfeſte. beſtaubte. gemindrte.

Redensarten und Umſchreib. Des Ruhmes Amianth. Wenzel. Genug! daß dein hoher Ruhm der Fäulnis Macht beſchämet, und auch der Tadelſucht die kecke Zunge lähmet; ja, daß der Gegner ſelbſt, der dich vorhin gehaßt, itzt heimlich deinen Preiß noch im Gedächtnis faßt, und deinen Aſchentopf mit Glanz und Preuß bekränzet. *idem.* Das Lob, ſo nimmer ſtirbt. Opitz. Es wird dein gut Gerücht auch nimmermehr verblühen. Beſſer. So lange Menſchen ſind, ſoll dein Gedächtnis ſtehn: und wenn, was itzo lebt, aus dieſer Welt gewichen, verſpricht die Nachwelt dir, es ſoll nicht untergehn; weil die Vergeſſenheit zugleich mit dir verblichen. *idem.* Dein Angedenken grünt in unſers Geiſtes Schranken. *idem.* Man wird dich nimmermehr in Lethens Fluthen ſenken. Wenzel. Du wirſt entgehen der Gefahr des Grabes, das dich feuchte, wirſt nicht aus Lethe trunken, ſo für den Hübel iſt. Wir können nie verſinken, und werden durch den

Tod

Tod viel minder weggerafft als der ſo mit der Fauſt ihm ſteten Namen ſchäfft. Opitz. Es wird Britannien das was du ausgericht, nach deiner Würdigkeit in Erz und Marmor graben. Beſſer. Die Tugend weichet nicht aus den Gedächtnüszinnen, obgleich, der ſie vollbracht, aus unſern Augen weicht: Daß Helden, die ſchon Staub, noch ſiegen und gewinnen, macht, daß ihr alter Ruhm zu keiner Zeit verbleicht. *idem.* Dein Ruhm ſoll unverrückt uns vor den Augen ſtehn. *idem.* Ihr Ruhm, der hier verbleibt, nach welchem ſie der Welt noch nie begraben worden, ihr Nahme, den die Kunſt in Alabaſter ſchreibt, weis von dem Tode nichts, noch deſſen ſtrengen Orden. *idem.* Verſchleußt man ihr Gebein in ihre Fürſtengruft, ſtrahlt doch ihr Ehrenlob durch alle Grabeshölen; ihr Wohlverhalten hat befeſtigt dieſe Kluft, und ihr Gedächtnis lebt in tauſend tauſend Seelen. *idem.* So wie es allererſt nach Mitternachte tagt, muß man von unſerm Ruhm mehr nach dem Tode melden: Der Neid verſtirbt dann auch, der nicht an Knochen nagt; und Rom vergötterte auch nur die todten Helden. *idem.* Es hat ihn nicht der Tod ganz aus der Welt gebracht; er lebt in Brandenburgs berühmten Angedenken. *idem.* Der Nachruhm, der die Nacht der Gruft zum hellen Tage macht. Wenzel. Dein Gedächtnis grünt und ſiegt, weil man fromme Tugend kennet, und Aſträen göttlich nennet. *idem.* Nun deine Tugend wird allhier auch in den Schatten heiter bleiben; ſein reines Lob muß ſtets bekleiben, und dringt auch aus dem Grab herfür. *idem.* Des Ruhmes Amianth wird ohne Flecken grünen, dein Lob verbleibt bey uns auf bunten Ehrenbühnen. *idem.* Dein Nachruhm bleibt bey uns in ſüſem Angedenken, kein Roſt noch Alterthum verzehret deinen Preis. *idem.* Er pfleget den Frommen zu Grabe zu läuten; es bleibet des Nachruhms erſchallender Thon heroiſchen Geiſtern ein ewiger Lohn. König. Dem güldner Ehrenruhm läßt helle Funken fliegen. *idem.* Ihre Tugend bleibt indeſſen grauer Zeiten Eigenthum; ja kein Roſt wird ihren Ruhm aus Salinens Marmor freſſen, bis ihr edler Staub erwacht. *idem.* Du haſt der Welt zwey Säulen hinterlaſſen, worauf Verſtand und dann die Tugend prangt; ja dein Portrait wird man in Türkis faſſen, der ſeinen Schmuck vom Himmel ſelbſt erlangt. *idem.* Wer Tugend liebt, der ſtirbet nimmermehr; er dringt durch alle Noth,

durch

durch alle Welt erklingt ſein Lob und Ehr, er bleibt und lebet todt. Drum will ich nichts mehr ſchreiben von zeitlicher Begier, ſo wird mein Lob bekleiben u. grünen für und für. Opitz. Indeß verliehrt dein Tugendſchein des Nachruhms lichte Strahlen nimmer; es ſoll vor deines Namens Schimmer mein Blut das Oel, mein Herz die Lampe ſeyn. Amthor. Es dringt dein Ruhm durch die geſtälten Riegel der grauen Folgezeit. *idem.* Laß das beſtörte Heydenthum ſein ewig Feuer hegen, das in Pallantis Grab zum Lob der Helden brennt; laß Cheops ſeinen Ruhm in Kalk und Steine prägen, woraus man ſeine Macht und ſeinen Reichthum kennt: Dein Name bleibt bey uns doch ohne dem in Frieden, und deine Tugend baut ihr ſelber Pyramiden. *idem.* So lange man der Sternenpracht wird am Sapphirnen Pol erkennen, ſoll auch ſein Ruhm- und Ehrendacht in immerlichten Ampeln brennen; ſein Heldenmuth, des Tugendſcheins berühmte Gluth wird ihm auch mitten in den Grüften ein unverlöſchlich Denkmaal ſtiften. *idem.* Der Nachruf läßt ſich nicht in Sarg und Grab verſperren, ihm ſteht kein enges Haus und kein Gefängnis an. Chr. Gryphius. Dein Name wird hinfort im allbnen Lichte ſtehen, ſo lange man den Ball der wahren Sonne ſieht. Die Zeit wird noch ein Maal von deiner Tugend ſehen, wenn ſich die letzte Nacht um dieſe Thäler zieht. Und könnte denn dein Nachruhm gleich verderben, der Grab und Sterblichkeit ſchon längſten übermannt, ſo wird jedoch kein Punct von deinem Namen ſterben, bis GOtt den Bau der Welt der Flamme zuerkannt. Wenzel. Dein Nachruhm wird der Welt ein heller Pharus bleiben, ſo lange noch ein Menſch die Tugend ſchätzen kan. *idem.* Es krönet ihn des Nachruhms Ehrenpracht. *idem.* Sein gut Gedächtnis bleibt in dankbaren Gemüthern, und ſeine Schätzbarkeit hat nur der Tod vermehrt; der Nachruhm iſt der Kern aus allen irrdſchen Güthern, weil Zeit, Blitz, Hagel, Flamm und Gluth ihn nicht verſehrt. Der bleibt in tauſend Seelen, als reinen Tempeln ſtehn, wenn Ehrenpfeiler fallen, Denkſäulen untergehn. Lohenſtein.

Nachſinnen.

Redensart. Wie eifrig ſind wir doch befliſſen, die Heimlichkeiten der Natur im Himmel, Erde, Meer, und in der Luft zu wiſſen; wie ofte folgen wir des flüchtigen Wildes Spuhr

Lohen-

Lohenſtein. Ich liege weil er ſchnarcht, und ſpiele mit Gedanken, wo dieſes Spielen beißt, was Ach und Weh umſchränkt und unſern Sinn beſchleußt in einen Trauerſchranken, der uns bis an den Tod mit Jammerdornen tränkt. Hofmannswaldau.

Nacht.

Beywört. Die ſtille. gewölkte. dunkle. heitre. grauſe. trübe. bange. umnebelte. beſtirnte. Lichtberaubte. Jammervolle. falbe. dicke. kalte. angenehme. finſtere. Schreckenvolle. Schmerzenvolle. wunderbare.

Redensarten und Umſchreib. Der Affe der Natur, die Schattenvolle Nacht, die unſern Geiſt mit Träumen wiegt. Neukirch. Der dunkeln Nächte tiefe Stille, wenn Erd und Luft faſt aller Thöne leer. Brockes. Das Steckfinſtre Schwarz der Nacht. *idem.* Der Nacht geſchwärzte Schatten. *idem.* Die Schatten der Nacht, die, ſo lang die Nacht gewährt, die Schönheit der Natur ſchon in ihr erſtes Nichts geſetzet hatten. *idem.* Die dickumzogne Nacht, da weder Mond noch Stern erwacht. Amthor. Alles ſchlief, was Geiſt und Odem hat, die Felder ſchwiegen ſtill, man ſchwieg auch in der Stadt, die Winde ruhten aus von ihrem langen Sauſen, und ſelbſt das wilde Meer hatt' aufgehört zu brauſen. Geflügel, Menſch und Vieh, was in den Büſchen kreucht, was in den Lachen ſchwimmt, und in den Thälern ſchleicht; lag alles Sorgenlos in tiefer Ruh verborgen, und traumte ſchon vergnügt von einem hellen Morgen. Beſſer. Kaum hatte ſich die Nacht zu zeigen angefangen, die nach der Hitze Laſt der Kühlung Luſt verheißt. Brockes. So bald die Nacht gebohren, und ich am Himmel halb entzücket ein lichtes Sternenreiches Blau erblicket. *idem.* Die dicke Nacht, wenn alle Dinge ſich in ſchwarze Schatten hüllen. *idem.* Die da kleidet Luft und Land in ein ſchwarzes Traurgewand. *idem.* In einer ſtillen Sommernacht, als Finſternis und dunkle Schatten der halben Welt gefärbte Pracht bedecket und begraben hatten. *id.* Die Schatten düſtrer Nacht. Chr. Gryphius. Die Nacht, ſo Furcht und Schrecken beget. *idem.* Die Nacht, in der wir hinſtraucheln durch Liſt und Tücke: Die Nacht, da wenig Licht zu ſehn, und Licht dem allemal, nicht ſicher nachzugehn. Canitz. Wenn der Nächte Ruß, bey Titans fernen Kerzen, die betrübte Luft beginnt entſetzlich anzuſchwärzen; auch Cynthia die

Flucht

Flucht nach Latmus-Hölen nimmt, und nicht der kleinſte Stern in ſeiner Ampel glimmt, das Volk der Finſternis die faulen Schwingen reget, und mit verhaßtem Flug durch alle Steige träget, daß hier der Eulen Bruth ein banges Zeter ſchreyt, dort Schlang und Fledermauß mit Ziſchn und Pfeifen dräut; und weß die Scheußlichkeit den höchſten Punct erſtiegen, auch Blitz und Wetter-Keil von allen Enden fliegen, ja ſelbſt Cocytus hier aus ſeinem Abgrund ſteigt, und manches Schreckenbild den ſchüchtern Augen zeigt. Amthor. Die Sonn hat ſich verkrochen, der Tag iſt ganz dahin, der Mond iſt angebrochen, die Arbeitströſterin, die Nacht hat angeleget ihr ſchwarzes Trauerkleid, kein Gras iſt das ſich reget, kein Baum nicht weit und breit. Die Welt iſt ſchon zu Bette, und hat die Augen zu, wir ſchlafen um die Wette, das Meer liegt auch in Ruh. Opitz. Die güldne Nacht, die jeden Tag beſchämet, auf die Dianens-Horn den Thau als Perlen ſämet, der Himmel ſie verliebt mit tauſend Ampeln ſchmückt. Lohenſtein. Die Nacht wirft ihren Schatten aus. König.

Beſchreib. Die Nacht wird als die Proſerpina abgebildet, die einen Kranz von Magſaamen oder Mahn auf dem Haupte, in den Händen aber einen Dreyſpitz und brennende Fackel träget.

Nachtigall.

Beywört. Die ſchallende. reitzende. holde. Wunderſüſe. gurgelnde. verliebte. Wundervolle. beliebte. Klagenreiche. ſchlechte. lachende.

Redensarten und Umſchreib. Die Sängerin der Nacht, der Füſche Königin. Brockes. Die Sirene der Füſche. *idem.* Die Tochter Pandions ſinget mit kläglichem Geſchrey, daß Wieſ und Wald erklinget. Opitz. Der Wälder Königin, die Nachtigall, die Tag und Nacht, mit ſüſem Wiederſchall, zu ihres Schöpfers Ehren, läßt tauſend Lieder hören, womit ſie Feld und Wald, Luft, Herz und Ohren füllt. Ihr kleiner Hals, woraus ein flötend Glucken quillt, lockt, ſchmeichelt, girret, lacht, ſingt ſeufzt, ſchlägt und pfeift; erſt zieht ſie lange, dehnt und ſchleift; dann wirbelt ſie den Thon, zertheilet, fügt ihn wieder, und ändert Wunderſchnell die mannigfaltigen Lieder. Faſt aller Singevögel Klang, Manieren, Melodey, Geſang, hat der Naturgeiſt, wie es ſcheint, in einer Nachtigall vereint. Brockes. Unbetrügliche Waldſirene, deiner unerſchöpfli-

chen

chen Thöne ſüſes Locken lockt mein Herz. *idem.* Durch dein künſtlich und liebliches Singen fliegt auf feurigen Andachtsſchwingen mein Gemüthe Himmelwerts. *idem.* Die Nachtigall, von welcher man den mannigfaltgen Schall nicht zählen noch begreifen kan, ſchlägt mit holer Stimme feurig an, und läßt, des Mondes Silberpracht und kühlem Schattenlicht zu Ehren, Bewundernswerthe Lieder hören. *idem.* Der ſchallenden Nachtigall liebliche Lieder bezaubern der Hörer empfindliches Herz; ihr künſtliches Gurgeln, ihr klingender Scherz, ihr gluckendes, lockendes, lachendes Singen kan Geiſter entzücken, kan Seelen bezwingen, dem gütigen Schöpfer ein Loblied zu bringen. *idem.* Die Nachtigall, die aus ſo enger Bruſt und mit ſo kleiner Kehlen die gröſten Wälder fülle durch ihren Wunderſchall. Derſelben Fertigkeit, die Kunſt, der Fleis, die Stärke, Verändrung, Stimm und Thon ſind lauter Wunderwerke der würkenden Natur, die ſolchen ſtarken Klang in ein paar Federchen, die kaum zu ſehen, ſenket, und einen das Gehör bezaubernden Geſang in ſolche dünne Haut und zarten Schnabel ſchränket. Ihr Hälsgen iſt am Thon ſo unerſchöpflich reich, daß ſie tief, hoch, gelind und ſtark auf einmal ſinget: Die kleine Gurgel lockt und ziſcht und pfeift zugleich, daß ſie wie Quellen rauſcht, wie tauſend Glocken klinget. Sie zwitſchert, ſtimmt und ſchlägt mit ſolcher Anmuth an, mit ſolchem nach der Kunſt gekräuſeltem Geſchwirre, daß man darob erſtaunt, und nicht begreifen kan, ob ſie nicht ſeufzend lach', ob ſie nicht lachend girre. Ihr Stimmgen ziehet ſie in einer holen Länge von unten in die Höh, fällt, ſteigt aufs neu empor, und ſchwebt nach Maas und Zeit; bald drängt ſich eine Menge verſchiedner Thön' aus ihr, als wie ein Strohm hervor: Sie dreht und dehnt den Thon, zerreißt und fügt ihn wieder; ſingt ſanft, ſingt ungeſtüm; bald klar, bald grob, bald hell; kein Pfeil verfleucht ſo raſch, kein Blitz verſtreicht ſo ſchnell, die Winde können nicht ſo ſtreng in Stürmen weben, als ihre ſchmeichelnde verwunderliche Lieder mit wirbelnden Geräuſch ſich ändern, ſich verdrehen: Ein flöthend Glucken quillt aus ihrer holen Bruſt, ein murmelnd Pfeifen labt der ſtillen Hörer Herzen; doch dis verdoppelt noch und mehrt die frohe Luſt, wenn etwa ihrer zwey zugleich zuſammen ſcherzen. Die ſingt, wenn jene ruft; wenn dieſe lockt, ſingt jene, mit ſolch anmuthigem bezaubernden Gethöne,

daß dieſe wiederum aus Mißgunſt, als ergrimmt, in einem andern Thon die ſchlanke Zunge ſtimmt. Die andre horcht indeß, und läuft voll Unvergnügen; ja fängt zu ihres Feinds und Gegenſängers Hohn, um, durch noch künſtlichern Geſang ihn zu beſiegen, von neuem wieder an in ſolchen ſcharfen Thon, mit ſolchem feurigen empfindlichhellen Klang, mit ſolch gewaltigem und wiederhohlten Schlagen, daß ſo durchdringenden und heftigen Geſang das menſchliche Gehör kaum mächtig zu ertragen. *idem.* Die Nachtigall, deren klingendes Geziſche erfüllet Wälder Berg und Thal. Ich hörte ſie bezaubernd ſtreicheln mit holdem Gurgeln Luft und Ohr; es brachte ihrer Kehle Schmeicheln die Leiter der Muſic hervor: Sie machte, Fugen, Pauſen, Sprünge und Contrapuncten, daß es ließ, ob ſie mit tauſend Zungen ſinge, und in viel hundert Röhren bließ. Bald iſts, als ob ſie jemand riefe; bald kräuſelt ſie den reinen Schall; bald ſenkt ſie ihn in reiner Tiefe durch einen angenehmen Fall. Es läßt, als wären im Geäder von ihrem eingeſchränkten Schlund vom Wirbelwind getriebne Räder: So ſcharf, ſo reinlich und ſo rund formirt ihr enger Hals die Thöne, ja ſelbſt die ſchwerſten ohne Müh, ohn alles Zwingen, hell und ſchöne; bald zieht, bald dreht, bald ſchärft ſie ſie. Kein Fechter ſchwingt ſo raſch den Degen; die Wellen wallen nicht ſo krauß; kein Pfeil kan ſich ſo ſchnell bewegen; als ſie die Noten bringt heraus. Iſts möglich, dacht ich, wohnt ſolch Klingen ſo einem kleinen Seelchen bey? Iſts möglich, daß von ſolchem Singen die Quell ein thönend Stäubchen ſey? Ein Federchen, drinn Thon und Leben? Ein Flügelſchwingender Geſang? Ein Schall, ein Hauch mit Haut umgeben? Ein ſingend Nichts? Ein bloſer Klang? In ſolchen forſchenden Gedanken vertiefte ſich mein muntrer Sinn; ich ſchloß nach hin- und wiederwanken: es ſey was Himmliſches darinn. *idem.* Seht, wie im Blätterzelt die holde Nachtigall, der die geliebten Jungen aus ihrem kleinen Neſt von Bauern abgedrungen, die dünnen Lüfte ſchlägt mit zitterndem Gekreiſch, mit ſcharfer Jammerklag, mit ſchwirrendem Geräuſch. *idem.* Die Sängerin der Nacht, die voller Anmuth ſingt, und wider Willen mich oft aus dem Schlaf erwecket, wenn ſie den engen Raum der reinen Kehle zwingt. Ziegler. Man hörte voller Luſt in den belaubten Aeſten die Sängerin der Nacht. *idem.* Siehe *Philomela.*

Nach-

Nachwelt.

Beywört. Die ſpäte. gerechte. ungewiſſe. betrogene. gehoſte. urtheilende.

Redensarten. Die ſpäte Folgezeit. Wenzel. Die auf uns folgen wird. *id.* Die einſt von unſerm Thun das Urtheil fällen wird. *idem.* Die Nachwelt, die da uns in unſern Schriften findet. Lohenſtein.

Nacken.

Beywört. Der weiſe. zarte. ſtarre. zerſtoſene. zerquetſchte. reine. ſtrenge. gedrückte. gebogene. holde. rohe. unbezwungene. bejochte. durchs Joch gequälte. beſchwerte.

Redensarten. Der harte Nacken, durch den ein ſchneidend Schwerd geglitten. Amthor. Der Nacken, deß Pracht den ſchönſten Lilgen gleichet. *idem.*

Nänia.

Beywört. Die fürchterliche. ſchreckliche. geſcheute. ſchnöde.

Beſchreib. Unter dieſem Namen ward von den Römern eine beſondere Göttin verehret, die man abſonderlich bey Begräbniſſen alter Leute anruſte. Wiewol auch die Trauerlieder, die bey Begräbniſſen der Leichen abgeſungen wurden, man mit dieſem Namen zu benennen pflegte.

Näſſe.

Beywört. Die häufige. ſchädliche. faule. ſtarke. ſchmutzige. trübe. bewölkte. Regenreiche. ſchnöde. verderbliche. beſorgliche. betrübte. ausgegoſſene.

Redensarten. Wie ein gehäuftes Naß und Schlackenreiches Wetter die wohlbekeimte Saat in ihrem Wachsthum kränkt. Amthor. Wo die Fluth des Regengeiſtes durch die wüſten Felder ſtreicht. *idem.* Hier droht die trübe Luft durch Stürme, Dampf und Regen, womit der Waſſermann die öden Felder ſchreckt; die Fäulnis will ſich ſchon um Saat und Körner legen, weil überhäufter Schlamm die wüſten Furchen deckt: Alle Hofnung will entweichen, und ein banger Ackersmann ſchauet dieſes Mißwachszeichen ſchon mit naſſen Augen an. *idem.* Der Landmann ſieht betrübt, und ſieht die ſteten Güſſe der Nebelreichen Luft mit ſtarren Augen an; er wirft aus Ungedult die Sichel vor die Füſſe, weil die benetzte Fluhr nichts reifes zeigen kan. Wenzel. Das naſſe Feld will alle Frucht verſagen; es mag kein warmer Blick der Halmen Hülſe ſeyn. *idem.*

Name.

Beywört. Der theure. holde. angenehme. beygelegte. herrliche. vortrefliche. süse. vergeßne. verewigte. verhaßte. beliebte. wiederholte. beschimpfte. tiefeingegrabene. erfundene. eingeätzte. verworfene.

Namenstag.

Beywört. Der holde. beliebte. gegrüßte. aufgeklärte. frohe. gefeyerte. verherrlichte.

Redensarten. Die verwöhnte Welt denkt bey ihren Namenstagen auf Lieder, Schleckerwerk und Ueppigkeiten. Chr. Gryphius. Was schenkt die Eitelkeit uns vor ein Angebinde? Ihr Zucker ist ein Gift, ihr Räuchwerck nur ein Dunst; sie liefert faules Holz statt edler Zimmetrinde, und ein verstimmtes Lied ist ihre größte Kunst. *idem.* Die Namen auf der Welt bezeichnen nichts als Quaal. *idem.* Das schöne Licht, das seinen besten Glanz von deinem Namen borgt. Wenzel.

Najaden.

Beywört. Die muntern. lieblichen. weisen. zarten. hurtigen. reinen. angenehmen. frölichen. badenden.

Redensarten. Die Najaden, der keuschen Nymphen Chor. Opitz. Die Nymphen, welche da in ihren Muschelgrotten singen. Besser. Die Najaden, die selbst mit Ehren angeführt, mit doppeltheiser Lust in holden Auen baden. Amthor. Die sich in muntrer Frölichkeit mit Triton baden. *idem.* Die Najades, die ihr weises Angesichte aus groser Traurigkeit begiesen. Opitz. Die Nymphen, die auf den schönen Wasserflüssen sehr oft aus groser Lieb auch Thränen mit vergiesen; die ihr gar oft beweint mein lindes Saytenspiel, wenn ich die hohe Noth beklaget oft und viel. *idem.*

Beschreib. Sie sind Nymphen der Flüsse, Ströhme, Brunnen und dergleichen Gewässer; werden aber öfters auch vor die Nymphen überhaupt genommen.

Namur.

Beywört. Das feste. wohlverwahrte. festverschanzte. ummauerte. bezwungene. unbezwingliche. blutige. eingenommene. erstiegene. trotzige. verwegene. umgeworfene.

Redensarten. Namur, das arge Nest der ungezähmten Drachen; Namur, das eh zum Schimpf in Schutt und Asche lag. Wenzel.

Napäen.

Beywört. Die ſcherzenden. flüchtigen. muntern. edlen. beliebten. hurtigen. reitzenden. angenehmen. tanzenden. hüpfenden

Beſchreib. Es iſt eine Art von Nymphen, die ſonderlich den Luſtwäldern vorgeſetzet waren.

Napell.

Beywört. Der giftige. gefährliche. ſchädliche. blühende. blaue. tödtliche. grüne. betrügliche. ſchnöde. verderbliche.

Narciß, die Blume.

Beywört. Die fallende. flüchtige. ſilberne. liebliche. weiſe. Schneeweiſe. artige. verwelkte. Runzelvolle. holde. friſche.

Redensarten. Die Blume voller Lieblichkeit. Wenzel. Hier iſt ein friſcher Buſch von ſchmeichelnden Narciſſen. *idem.*

Narciſſus.

Beywört. Der hochmüthige. in ſich verliebte. thörichte. abgeſchmackte. Auslachenswürdige. verwandelte. freche. närriſche. tolle. unbarmherzige.

Redensarten. Dem ein Brunn den Tod durch ſeinen Spiegel bracht, und deſſen Schönheit iſt ſein Todtengräber worden. Hofmannswaldau. Deſſen Auge das Herze, das Herze die Seele ermorden muſte. *idem.* Der Schönſte von der Welt, der jämmerlich verſchmacht, als er ſein holdſelig Bild imbrünſtig angelacht. *idem.* Der Jüngling, der ſich in ſich ſelbſt verliebt; der die Menſchenart verlohr, und zu einer Blume ward. Opitz. Deſſen ſchöner Leib, den Echo hat begehrt, in eine Wieſenblum' erbärmlich ward verkehrt. *idem.*

Beſchreib. Er war ein Sohn des Cephiſi und einer Nymphen. In ſeine Schönheit verliebte ſich die Nymphe Echo; er aber bielte ſie verächtlich, und verliebte ſich in ſich ſelbſt, als er ſich in einem Brunnen beſpiegelte, und darinnen ſeine Schönheit warnahm; Darüber vergieng er ganz und gar, bis er endlich in eine Blume verwandelt wurde, welche noch heute zu Tage den Namen von ihm führet.

Narrheit.

Beywört. Die ſchnöde. verächtliche. betrogne. trotzige. beſtrafte. erkannte. freche. Hochmuthsvolle. arge. geſchickte. Auslachenswerthe. rohe.

Redensarten. Die ſich dem Alter zu vermählen pflegt. Ziegler. Es hilft vor Thorheit nicht die Zahl der vielen Jahre,

ſonſt würd' ich ſonder Streit der Allerklügſte ſeyn. *idem.* Der Narrheit Tollhaus ſteht jetzt allenthalben offen. Opitz, Der Thorheit falſches Winkelmaas. *idem.*

Natter.

Beywört. Die giftige. bunte. verſteckte. gefährliche. verborgene. beiſende. Gifterfüllte. ſchnöde. umgebrachte.

Redensarten. Wenn die Sünde Luſt, die Natter Kinder bringen, muß hier der Leib und dort die Seele ſpringen. Neukirch. Man kirrt die Natter ja durch lautrer Worte Gunſt. Lohenſtein. Sie beißt dem Buhlen ab den Kopf in ſüſer Brunſt. *idem.* Die Natter heckt kein Ey im Eingeweide nicht, in dem nicht Nattern ſtecken. *idem.* Die Natter, welche man mit ſüſer Milch zeugt groß, behält man dennoch nicht recht ſicher in dem Schoos. *idem.*

Natur.

Beywört. Die gütige. künſtliche. ſpielende. ſchlafende. pflegende. günſtige. edle. treue. nie müſige. unermüdete. würkende. unerſchöpfliche.

Redensarten und Umſchreib. Die weiſe Künſtlerin. Opitz. Der gefließne Geiſt der ſpielenden Natur. Brockes. Die durch des Höchſten Macht ſtets würkende Natur. *id.* Die Tauſendkünſtlerin. Opitz. Natur, von deren Kraft Luft, Welt und Himmel ſind, des Höchſten Meiſterrecht und erſtgebornes Kind; du Schweſter aller Zeit, du Mutter dieſer Dinge. *idem.* Nicht alles, was uns nicht ſteht täglich vor der Hand, iſt über die Natur, die ihre Kunſt und Stärke beſtändig läſſet ſehn durch ſo viel tauſend Werke, die bey und über uns ſich zeigen um und an. Die Wundereigenſchaft der würkenden Natur, die durch ihre Veränderungskraft die Unerſchöpflichkeit in allen Dingen weiſet. Brockes. Die aus Steinen Drach- und Tiegerthiere bricht, aus Blumen Vögel kan, aus Pflanzen Lämmer zeugen. Neukirch. Es pflegt ſich die Natur ſelbſt an die Zeit zu binden. Ziegler. Man will zwar die Natur durch viel Gebiethen zwingen, als ob ſie nicht ein Herr auch der Geſetze ſey. *idem.* Wie ſpielt nicht die Natur auf Erden? Nicht ein Blat des einen Baums gleicht des andern Laub und Rinden. Kein Vogel iſt der nicht ganz andre Federn hat. Was iſt vor Unterſcheid in Früchten nicht zu finden? Was ſind vor Bildungen nicht Steinen eingedrückt? Mit wie viel Farben ſind die Blumen nicht geſchmückt? Lohenſtein.

Beſchrib.

Napäen.

Beywört. Die ſcherzenden. flüchtigen. muntern. edlen. beliebten. hurtigen. reitzenden. angenehmen. tanzenden. hüpfenden

Beſchreib. Es iſt eine Art von Nymphen, die ſonderlich den Luſtwäldern vorgeſetzet waren.

Napell.

Beywört. Der giftige. gefährliche. ſchädliche. blühende. blaue. tödtliche. grüne. betrügliche. ſchnöde. verderbliche.

Narciß, die Blume.

Beywört. Die fallende. flüchtige. ſilberne. liebliche. weiſe. Schneeweiſe. artige. verwelkte. Runzelvolle. holde. friſche.

Redensarten. Die Blume voller Lieblichkeit. Wenzel. Hier iſt ein friſcher Buſch von ſchmeichelnden Narciſſen. *idem.*

Narciſſus.

Beywört. Der hochmüthige. in ſich verliebte. thörichte. abgeſchmackte. Auslachenswürdige. verwandelte. freche. närriſche. tolle. unbarmherzige.

Redensarten. Dem ein Brunn den Tod durch ſeinen Spiegel bracht, und deſſen Schönheit iſt ſein Todtengräber worden. Hofmannswaldau. Deſſen Auge das Herze, das Herze die Seele ermorden muſte. *idem.* Der Schönſte von der Welt, der jämmerlich verſchmacht, als er ſein holdſelig Bild imbrünſtig angelacht. *idem.* Der Jüngling, der ſich in ſich ſelbſt verliebt; der die Menſchenart verlohr, und zu einer Blume ward. Opitz. Deſſen ſchöner Leib, den Echo hat begehrt, in eine Wieſenblum' erbärmlich ward verkehrt. *idem.*

Beſchreib. Er war ein Sohn des Cephiſi und einer Nymphen. In ſeine Schönheit verliebte ſich die Nymphe Echo; er aber bielte ſie verächtlich, und verliebte ſich in ſich ſelbſt, als er ſich in einem Brunnen beſpiegelte, und darinnen ſeine Schönheit warnahm; Darüber vergieng er ganz und gar, bis er endlich in eine Blume verwandelt wurde, welche noch heute zu Tage den Namen von ihm führet.

Narrheit.

Beywört. Die ſchnöde. verächtliche. betrogne. trotzige. beſtrafte. erkannte. freche. Hochmuthsvolle. arge. geſchickte. Auslachenswerthe. rohe.

Redensarten. Die ſich dem Alter zu vermählen pflegt. Ziegler. Es hilft vor Thorheit nicht die Zahl der vielen Jahre,

ſonſt würd' ich ſonder Streit der Allerklügſte ſeyn. *idem.* Der Narrheit Tollhaus ſteht jetzt allenthalben offen. Opitz, Der Thorheit falſches Winkelmaas. *idem.*

Natter.

Beywört. Die giftige. bunte. verſteckte. gefährliche. verborgene. beiſende. Giſterfüllte. ſchnöde. umgebrachte.

Redensarten. Wenn die Sünde Luſt, die Natter Kinder bringen, muß hier der Leib und dort die Seele ſpringen. Neukirch. Man kirrt die Natter ja durch lautrer Worte Gunſt. Lohenſtein. Sie beißt dem Buhlen ab den Kopf in ſüſer Brunſt. *idem.* Die Natter heckt kein Ey im Eingeweide nicht, in dem nicht Nattern ſtecken. *idem.* Die Natter, welche man mit ſüſer Milch zeugt groß, behält man dennoch nicht recht ſicher in dem Schooß. *idem.*

Natur.

Beywört. Die gütige. künſtliche. ſpielende. ſchlafende. pflüſchernde. günſtige. edle. treue. nie müſige. unermüdete. würkende. unerſchöpfliche.

Redensarten und Umſchreib. Die weiſe Künſtlerin. Opitz. Der geflügne Geiſt der ſpielenden Natur. Brockes. Die durch des Höchſten Macht ſtets würkende Natur. *id.* Die Tauſendkünſtlerin. Opitz. Natur, von deren Kraft Luft, Welt und Himmel ſind, des Höchſten Meiſterrecht und erſtgebohrnes Kind; du Schweſter aller Zeit, du Mutter dieſer Dinge. *idem.* Nicht alles, was uns nicht ſteht täglich vor der Hand, iſt über die Natur, die ihre Kunſt und Stärke beſtändig läſſet ſehn durch ſo viel tauſend Werke, die bey und über uns ſich zeigen um und an. Die Wundereigenſchaft der würkenden Natur, die durch ihre Veränderungskraft die Unerſchöpflichkeit in allen Dingen weiſet. Brockes. Die aus Steinen Drach- und Tiegerthiere bricht, aus Blumen Vögel kan, aus Pflanzen Lämmer zeugen. Neukirch. Es pflegt ſich die Natur ſelbſt an die Zeit zu binden. Ziegler. Man will zwar die Natur durch viel Gebiethen zwingen, als ob ſie nicht ein Herr auch der Geſetze ſey. *idem.* Wie ſpielt nicht die Natur auf Erden? Nicht ein Blat des einen Baums gleicht des andern Laub und Rinden. Kein Vogel iſt der nicht ganz andre Federn hat. Was iſt vor Unterſcheid in Früchten nicht zu finden? Was ſind vor Bildungen nicht Steinen eingedrückt? Mit wie viel Farben ſind die Blumen nicht geſchmückt? Lohenſtein.

Beſchrib.

Beſchreib. Die Natur wird als ein Weibsbild mit vollen Brüſten, einen Vogel in der Hand haltend, vorgeſtellet.

Naturkündiger.

Beywört. Der edle. bemühte. aufmerkſame. eyfrige. unermüdete. kluge. belobte. weiſe. unerſchrockne.

Redensarten. Der Feind der Vorurtheile, der Liebling der Natur. Anthor. Ihr Prieſter der Natur, ihr Weiſen dieſer Welt, die den gevierdten Kreyß mit ihrem Witz durchkriechen. Opitz. Alsdann kan erſt ein Menſch ſich einen Menſchen nennen, wenn ſeine Luſt ihn trägt was über uns zu kennen; ſteigt Eifersvoll empor, und dringt ſich in die Schoos und Gründe der Natur, da geht ſein Herze los; lacht von den Sternen her der Zimmer, die wir bauen, des Goldes, welches wer tief aus der Erden hauen, wie auch der Erden ſelbſt, und wenn er oben her den engen Klumpen ſieht, der guten Theils nur bloß und unbewohnet lieget, iſt Sand und Wüſteney, wird nirgend ganz gepflüget, und klagt hier Schnee, dort Brand. Opitz.

Nauplius.

Beywört. Der ergrimmte. aufgebrachte. erzürnte. rachgierige. raſende. hinterliſtige. Blutgierige. grauſame.

Beſchreibung. Er war ein Sohn des Neptuni und der Amymones, und ein Gemahl der Clymenes. Da die Argo von den Hercule zu Falle gebracht ward, ſolte er ſie, auf Befehl des Alci, ins Meer werfen, und erſäufen laſſen; die er aber einigen Kaufleuten gab, die ſie mit nach Carien nahmen, und dem Könige Teuthranti verkauften. Als ſein Sohn Palamedes durch des Ulyſſis Liſt hingerichtet worden war, und er deswegen Satisfaction begehrte, aber keine erhielt, ward er Urſache, daß der meiſten Griechiſchen Generalen Gemahlinnen Ehebrecherinnen wurden. Da auch die Griechiſche Flotte bey der Zurückkunft wegen Sturm in groſer Gefahr war, ſteckte er auf dem Capharéiſchen Vorgebürge brennende Fackeln auf; da die Griechen, es ſolte ihnen dieſes zur Nachricht [illegible] ſich daſelbſt viel Klippen befanden, litten [illegible] nicht erſoff, das wurde von dem [illegible] abgehauen.

[illegible] mit Staub bedeckte. holde. Anmuthreiche.

Redensarten und Umschreib. Neapolis, die Tochter der Sirenen. Opitz. Die Königin der See, des Landes beſter Ruhm und Zier, Parthenope. *id.* Neapolis, die Schöne, Parthenope genannt vom Grabe der Sirene, wo nicht gar weit davon das reiche Vorwerk ſtand, gebaut von Pollion, Pauſilippus genannt, da Maro wollte wiſſen auch ſeine Todtengruft. *idem.*

Nebel.

Beywört. Der dicke. düſtre. finſtre. ſchwarze. giftige. Wolkenähnliche. feuchte. ſchreckliche. betrübte. Trauervolle. ſchädliche. zerſtreute. erhellte. vertriebene. dichte. naſſe. regneriſche.

Nectar.

Beywört. Der ſüſe. angenehme. gekoſtete. begehrte. geſchmeckte. göttliche.

Beſchreib. Die alten Heyden nennten denjenigen Trank alſo, deſſen ſich, ihrem Vorgeben nach, ihre erdichtete Götter bedienen ſollten.

Neid.

Beywört. Der Gallenreiche. Argusäugigte. angefeuerte.

Redensarten. Der unſerm Glückestacht ein freſſend Molkendieb. Beſſer. Der dem grünen Wohlergehn der beſten Seelen wehret. Wenzel. Des Neides giftger Schmauch. Chr. Gryphius. Des Neides Froſt. *idem.* Schmieret gleich der Neid den Ruß des Tadels an, ſo wird ſein Ruhm doch weis und rein verbleiben. Wenzel. Der Tugend Alp, der Neid, bläſt in verboſten Seelen zum öftern einen Brand zu unſerm Schaden auf. *idem.* Feindſchaft iſt der ſchwarze Schacht, ſo wol ehmals Gold getragen; aller Läſtrer Gift und Nagen hat nur gröſern Seegen bracht. *idem.* Wie oft kömmt der Neid mit ſeinen Afterloſſen, und ſchmieret deinem Ruhm verhaßte Farben an. *idem.* Der blaue Neid iſt der Gebeine Gift, und frißt ſich ſelbſt, indem er andre triſt. *idem.* Der bleiche Neid, der Tugend Feindin. Hofmannswaldau. Es iſt kein wütend Hund, kein Molch, kein Scorpion, der mehr giftig ſich als des Neides Fauſt beweiſt. Lohenſtein. Der Neid der kochet Gall aus Zucker in der Bruſt, ſamt Neſſeln ein, und ſchmiert auf Liljen Flecke, erſtickt und ſäugt aus Roſen giftgen Eyter; vergiftet Ambra, tödtet reine Kräuter. *idem.* Siehe Mißgunſt.

Neigung.

Beywört. Die gezwungne. edle. ſtarke. gebrochne. vollkomme-

ne.

ne. ſüſe. ſtille. ungewiſſe. verderbte. erloſchne. entflammte. ungemeine. redliche. treue. fromme. Ehrfurchtsvolle. verborgene. ausgebrochene.

Beſchreib. Man ſtellet die Neigung als eine junge Perſon für, die da ſchwarz und weis gekleidet iſt. Auf dem Haupte träget ſie verſchiedene Sterne, nemlich den Saturnum und Jupiter. In der einen Hand hat ſie Roſen, in der andern Dornen; an den Füſſen aber iſt ſie mit Flügeln verſehen.

Nelke.

Beywört. Die flüchtige. holde. bunte. Wundervolle. Anmuthsreiche. aufgeſprungene. geborſtne. wohlriechende. geſprengte. balſamiſche. edle. Geruchervüllte. Blätterreiche.

Redensarten. Der gefärbten Nelken geſchminkte Blätter, die leicht welken. Brockes. Kein königlich Gewand hat ſolche Herrlichkeiten wie ſie. Hofmannswaldau. Welch Balſam riecht ſo ſchön, den Paläſtina ſchwitzet, als ihr beliebt Geruch. *id.* Kein Zimmetöle ſpritzet ſo ſüſen Othem aus, als wenn bey Sommerszeiten ſie ihren Knopf aufſchleußt, und tauſend Lieblichkeiten den Gärten zutheilt, die Flora hält und ſchützt. *idem.* Der edle Nelkenbuſch, der Moſch und Ambra hat. Wenzel. Man kan, wenn mans erwegt, nicht leicht was ſchöners ſehen, als wenn man eine Menge Nelken verſchiedentlich gefärbt, auf einem Haufen ſtehen, auf einmal blühen ſieht. Sie funkeln in ſo mannigfaltgem Schein, indem ſie all auf zarten langen Stangen, woran faſt gar kein Laub, ſo ſie bedecket, noch ihre Farb und Form verſtecket, in allgemeinen Schimmer prangen. Brockes.

Beſchreib. Wofern ein Menſch in einer Creatur die Wundervolle Spur der bildenden Natur, und zwar an Farben und Figur, einfolglich unſers Schöpfers Macht in einem hohen Grad, zu ſehen und zu bewundern hat, ſo iſt es wohl der Nelken Pracht, des Reichthums Unerſchöpflichkeit, der Röthe Meng und Unterſcheid, die, ob ſie gleich ſo vielfach ſchön, da die Veränderungen ſich täglich häufen, o Wunder, die kaum zu begreifen! doch aus zwey Farben nur beſtehn. Denn blos aus roth und weis allein vermiſcht ſich aller Nelkenſchein; ja ihre Zeichen und Figur ſind nichts als Linien, ſind grade Striche nur. *idem.* NB. Eine weitläuftige Beſchreibung der Nelken findet man in Herrn *Lic.* Brockes irrd. Vergnüg. an GOtt, *p.* 224. der zweyten *Edit.*

Nemäiſche Löwe.

Beſchreib. Es hielt ſich ſolcher zwiſchen den Städten Nemea und Mecene auf, da er in einer Höle des Berges Treto lag, die durch den Berg gieng, und alſo dem Löwen deſto eher zur Retirade dienen konnte, wenn man ihm nachſtellte. Es war dieſes Thier ſo ungeheuer, daß ihm weder Eiſen, noch Erz, noch Stein verwunden kunten, ſondern blos mit den Händen getödtet werden muſte. Hercules machte ſich endlich an ihn, und erdruckte ihn zwiſchen ſeinen Armen. Die Haut aber zog er ihm ab, und weil ſie undurchdringlich war, gebrauchte er ſich derſelben ſtatt einer Kleidung. Inzwiſchen büßte er doch einen Finger dabey ein, indem ihm die Beſtie denſelben abbiß.

Nemeſis.

Beywört. Die ſtrenge. zornige. geflohene. gerechte. unerbittliche. ernſthafte. verſchwundene.

Beſchreib. Ihre Eltern waren Erebus und die Nacht. Sie war eine Göttin, ſo die Hoffarth der Menſchen, ihre Frevelthaten und Übermuth, und daher flieſende Bosheit beſtrafte, dabey aber die Frommen beſchützte; und wie ſie die Stolzen ſtürzte, alſo auch die Demüthigen erhobe. Ihr Weſen hatte etwas ſehr ſtrenges an ſich, und man hält ſie auch vor eine Göttin des Krieges, der Todten, ja ſo gar der Verliebten. Man machet ſie auch insgemein zu einer Göttin, die den Menſchen behüte daß er nichts Böſes begehe; woferne er aber ſolches begangen, an ihm beſtrafe. Als die Perſer einſten in Griechenland einfielen, und aus einem geraubten Stück Pariſchen Marmor ein Siegeszeichen verfertigen laſſen wollten, beſtrafte ſie dieſen Hochmuth damit, daß ſie auf dem Marathoniſchen Felde völlig geſchlagen wurden; ihr hingegen ſelber von dem Phidia eine Statua aus ſolchem Marmor gemacht wurde. Da die Bosheit der Menſchen allzugros und unerträglich wurde, verlies ſie die Erde, und begab ſich zugleich mit dem Pudore im Himmel. Jupiter verliebte ſich in ſie, welchem zu entfliehen ſie ſich in einen Schwan verwandelte; doch, als Jupiter auch die Geſtalt eines Schwans annahm, und ſich alſo mit ihr einlies, legte ſie ein Ey, welches ein Schäfer fand, und der Ledä brachte die ſolches ausbrüten lies, daß endlich die Helena auskief, ſo die Leda vor ihre Tochter ausgabe. Sonſt wurde ſie als ein anſehnliches Frauenzimmer vorgeſtellt, die auf ihrem Haupte eine Krone trug, auf welcher das Bild der Victo-

rie

rie und einige Hirſche gebildet waren; in der Hand hatte ſie einen Aſt von einem Eſchenbaume, in der andern aber eine Schaale.

Nephele.

Beywört. Die verſteckte. betrügliche. unerkannte. Schattenähnliche. Hülfreiche.

Beſchreib. Sie war eine Mutter der Centauren, mit welcher Ixion zu thun hatte, als er meynte, er habe die Junonem in ſeiner Gewalt. Sie ſtunde ihren Söhnen kräftig wider den Herculem bey, als Hercules mit ihnen fochte, und machte die Erde durch einen Platzregen ſo ſchlüpfrich, daß Hercules keinen Tritt thun kunte.

Neptunus.

Beywört. Der naſſe. beſchäumte. ſalzige. ſtarke. bärthigte. mächtige. verwegene, beſtrafte.

Redensarten. Der GOtt der kalten Fluth. Beſſer. Der Waſſergott, deſſen Fahrt das Meerpferd ziehet. Wenzel. Des Neptun Altar war in der Rennebahn aufs prächtigſte gebauet, weil deſſen Gottesdienſt ſo Lauf- als Schauſpiel war: Und dieſe Aufſicht war meiſt Prieſtern anvertrauet. Lohenſtein. Der Herrſcher der ſchäumenden Waſſercryſtallen. *idem*. Der Neptun, den die Fabelreiche Zeit verehrt. Wenn Wind und Sturm und Amphitriten toben, dann muß die tolle Macht von allem Frevel ruhn, ſo bald nur dieſer Gott den Dreyzackſtab erhoben: Dem Tänarus räuchert, und Troja mit Frucht und Erſtlingen ſich bey ſeinem Tempel ſehen läſſet. Wenzel.

Beſchreib. Sein Vater war Saturnus, die Mutter aber Rhea. Nach ſeiner Geburt wurde er von ſeinem Vater verſchlungen; doch aber wieder ausgeſpyen, nachdem Metis demſelben eine Brecharzeney eingegeben hatte. Er war der Gott aller Waſſer: Solche Herrſchaft über das Meer erhielt er, als er mit Jove und Plutone die Herrſchaft theilete. Seinem Bruder Jovi ſtund er wider die Titanen bey; und die Cyclopen beſchenkten ihn mit dem Dreyzack, als einem Gewehre. Doch da er nach der Zeit mit ihnen, wie mit allen andern Göttern, uneinig wurde, war er derjenige, ſo den Jovem ſelbſt band; der ihn aber davor ſtrafte, daß er dem Trojaniſchen Laomedonti eine Zeitlang dienen muſte; da bauete er mit dem Apolline die Trojaniſchen Mauern. Doch, da ihm Laomedon nicht

den

den verſprochenen Lohn geben wollte, rächete er ſich mit einem Monſtro, welchem die Trojaner Jungfern opfern muſten. Er wird gebildet als eine Mannsperſon, mit blaulichen Haaren und groſem krauſen Barthe, Himmelblauen Augen, und bald gelaſſenen, bald ſtürmiſchen Geſichte: Am Leibe war er bald nackend, bald mit einem ſchwärzlichen Kleide angethan. In der Hand führte er eine dreyzäckigte Gabel; ſtund auf einer Muſchel ſtatt eines Wagens, der von 2. Pferden gezogen wurde, ſo, die hinterſte Helfte betreffend, Fiſchähnlich waren, auch an ſtatt der vördern Füſſe Floßfedern hatten.

Nereiden.

Beywört. Die luſtigen. angenehmen. zufriedenen. neidiſchen. tanzenden. ſpringenden. loſen. bekränzten.

Beſchreib. Man zählet deren bis funfzig, und ſollen ſie von dem Nereo und der Doride gezeuget worden ſeyn. Sie waren Nymphen und Göttinnen des Meers, welche zwar an Schönheit andern Göttinnen gerne wichen; aber nicht leiden konnten, daß ſich die Menſchen ihnen vorzogen. Dahero vermochten ſie den Neptunum, der Stolz der Caßiopeä zu rächen, welche ſolches gethan hatte. Ihre Verrichtungen beſtunden ſonſt in luſtigem Springen und Tanzen auf dem Waſſer. Sie konnten auch das Meer ſtillen, und folgten den groſen Seegöttern und ihrem Wagen nach. Sie waren ſonſt von einer vortreflichen Schönheit, liebreich, und hatten Roſenfarbene Arme, ſchöne Kränze auf den Häuptern, einen wohlgeſtalten Leib und geſchickte Füſſe; waren übrigens von einem angenehmen und luſtigen Weſen. Doch ſollen ſie grüne Haare gehabt haben, und auf einem Wagen gefahren ſeyn, auf Art der andern Seegötter.

Nereus.

Beywört. Der krauſe. fromme. gerechte. wahrhafte. treue. redliche. fruchtbare. feuchte. benetzte. gewaltige.

Redensarten. Der das Schuppenvieh aus Amphitritens Bette läßt. Lohenſtein.

Beſchreib. Man weis noch nicht eigentlich, ob er des Ponti und der Erden, oder des Neptuni oder Canaches, oder des Oceani und der Thetis Sohn ſey. Er war ſonſt einer von den vornehmſten Meergöttern, und dabey ein beſonderer Wahrſager. Er wuſte ſich in allerhand Geſtalten zu verwandeln; doch Hercules traf ihn einsmals ſchlafend an, band ihn feſte,

und

und zwang ihn zu ſagen, wo er der Heſperiden güldne Aepfel finden ſollte. Sonſt war er wahrhaftig, ſanftmüthig und gerecht, hatte dabey auch die Macht, denen Winden Einhalt zu thun, und das Meer ruhig und ſtille zu machen. Seine Wohnung war ein vortreflicher Pallaſt an dem Egäiſchen Meere. Man bildete ihn ſonſt als einen alten Mann ab, um den die Nereides, ſeine Töchter, die er mit der Doride, des Oceani Tochter, gezeuget hatte, ſpielten.

Nero.

Beywört. Der wilde. ſchreckliche. grauſame. freche. geile. ſchnöde. feige. furchtſame. unmenſchliche.

Redensarten und Umſchreib. Der Wüterich, der der Mutter eigenen Leib zum Luſtſpiele aufgeſchnitten. Wenzel. Der verhaßte Käyſer. Hanke. Es empfand die ganze Welt mit erſtaunendem Erſchrecken dieſes wilden Tygerthiers unerhörte Raſerey. Dieſes falſche Crocodil weinte zwar verſtellte Thränen, wenn der Burrus zweyer Mörder wohlverdienten Tod beſchloß; doch war in gar kurzer Zeit Tyranney ſein einzig Sehnen, und ſein innigſtes Vergnügen, wenn er Menſchenblut vergoß. Der ihm ſelbſt das Leben gab, muſte meuchelmördriſch ſterben, Seneca, ja ſelbſt die Mutter wurden beyde hingericht't: Selbſt die Tyber muſte ſich von dem vielen Blute färben, und der weite Schlund der Höllen hatte kein ſolch Monſtrum nicht. *idem.* Nero wuſte tauſend Quaal fremder Martern auszuſinnen; ja man ſah das Chriſtenblut in geſchwollnen Ströhmen rinnen. Viele wurden auf die Gaſſen auf das grauſamſte geſchleift: Andre muſten bey der Nacht wie die hellen Fackeln brennen; dieſes war dem Höllenhunde die gewohnte Gartenluſt. Andre muſten ihm zur Luſt mit den wilden Thieren ſtreiten; andre wurden auf der Folter durch erhitzten Stahl gezwickt; andre wurden eingenähet, und in ſolchen rauhen Häuten von den abgerichten Hunden auf das grauſamſte zerſtückt. Hanke. Nero, der ſelber ſpielte, und das Spielen Edlen frey lies. Lohenſtein.

Nerven.

Beywört. Die zarten. zähen. ausgedehnten. ſchlaffen. matten. müden. angeſtrengten. verletzten. dünnen. zerriſſenen. zerſtückten. verſtopften. kleinen. nutzbaren. beweglichen.

Redensarten. Der Nerven unſichtbare und unzehlbare Höhlen, die nicht zu zählen, nicht zu begreifen ſeyn. Brockes.

Neſt.

Beywört. Das beblümte. gebaute. feſte. ſichere. beſudelte. zerriſſene. geliebte. gefundene. gemachte. gefüllte. bereitete. bequeme. warme.

Neſtor.

Beywört. Der getreue. tapfere. kluge. ſtarke. beherzte. weiſe. beredte. alte. belobte. angeſehne. Ehrenwerthe.

Beſchreib. Deſſelben Vater war der König zu Pylo, ſeine Mutter die Chloris. Er ward aber nicht zu Pylo auferzogen, daher, als Hercules ſeine 11. Brüder erſchlug, war er der einzige, der ſeiner Abweſenheit wegen übrig blieb. Er folgte dem Vater in der Regierung nach, und ward endlich auch König der Meſſenier. Auf dem Beylager des Pirithoi hielt er ſich ſehr tapfer; wie er ſich denn auch zur andern Zeit ſehr herzhaft bezeigte. Als er ſchon zweyhundert Jahr alt war, gieng er mit neunzig Schiffen nach Trojam. Seine Kräfte zu fechten waren dazumal die ſtärkſten nicht mehr, dennoch diente er der Armee mit ſeinem guten Rathe. Dabey war er unermüdet, und von einer ſo vortreflichen Beredſamkeit, daß ſich Agamemnon zehen ſeines gleichen wünſchte. Er ſtarb endlich eines natürlichen Todes, nachdem er 300. Jahr alt worden. Seine Gemahlin war Anaxilia des Cratiei Tochter; Er aber war von langer Statur, hatte eine krumme Naſe und weiſe Haut.

Netz.

Beywört. Das göldne. ausgeſpannte. zerriſſene. gefüllte. leere. vergebliche. geſtellte. verfaulte. mürbe. falſche. verborgene. gebeime.

Nichtigkeit.

Beywört. Die ſchnöde. verächtliche. bethränte. erkannte. beweinte. verſchmähte. beſeufzte. zerbrechliche. ungewiſſe. flüchtige. verwelkte. Beweinenswürdige.

Redensarten. Das Joch der Nichtigkeit. Wenzel. Wie gar zerbrechlich iſt auch ſelbſt der Fürſten Freude; die geſtern wie entfernt von aller Noth gelacht, gehn heut im tiefen Leide. Beſſer. Die Roſe, die ſo ſchön des Morgens nach geblüht, läßt um die Mittagszeit die Purpurblätter fallen: Wer findet ſich darein, was man verſpührt und ſieht, wovon erblaſſen hier die flammichten Corallen? Ein friſch und junger Prinz, ein aufgeweckter Geiſt, von deß Lebhaftigkeit wir alle

hoffen

hoffen können, ſtirbt, da ſein rother Mund uns ſeine Kräfte preißt, und wir ihn unter uns den muntern Ludwig nennen. *idem.* Was bauet doch die kluge Welt an den vermeynten Wunderwerken, was iſt es, das ſie aufgeſtellt, um ihr Vermögen zu bemerken? Ein leeres Nichts, das leicht vergeht, ein Stäubchen, das der Hauch verweht. Das hochgeführte Babylon zeigt kaum den Reſt von ſeinen Mauern: Es wuſte Ninus Götterthron vor Roſt und Moder nicht zu dauern: die Pracht, ſo man Mauſolen gab, küßt itzo ſelbſt das Schattengrab. Dianens groſes Heiligthum iſt in entweyhtem Staub verſchwunden; des Capitols umſtirnter Ruhm hat längſt ein kahles Ende funden; Egyptens hoher Säulen Schein kan ſich kaum ſelbſt mehr ähnlich ſeyn. Wo iſt des Scaurus kleine Welt, an der der Sternenlauf erſchienen? Wo des Trajanen Prachtgezelt, ſamt aller Sieger Ehrenbühnen? Wenzel. So muß der Menſchen Zuverſicht als leichtes Rohr beym Aeol wanken; die Hofnung täuſchet unſern Sinn, und gebt als Merzenſchnee dahin. *idem.* Ach! ſo verfällt auch alles, was die Welt als ihrer Wünſche Ziel und ihre Stützen ehret; Es iſt auch das, was ihr im Bilde vorgeſtellt, ihr Blumen, wie ihr ſelbſt veränderlich und nichtig, vergänglich, wandelbar und flüchtig. Den Purpur frißt Wurm, Fäulnis, Schab und Zeit; wie leicht wird Gold und Geld zerſtreut? auf gleiche Weiſe flencht der Purpur unſrer Wangen; ſo ſchnell vergeht der Schnee der ſchönſten Haut; der Haare Gold, womit die Frühlingsjahre prangen, fällt wie die Blätter ab, und welkt mit Gras und Kraut: nichts iſt unwandelbar als GOtt allein. Brockes. So ſehn wir nun, von etlich tauſend Jahren ſind Junge, Alt, gemach einander nachgefahren; wie immer eine Fluth die andre von ſich treibt, und keine durch den Strom unfortgeriſſen bleibt. Wir ſehen, daß wol itzt von vielen ſchönen Städten noch kaum der Name lebt, ſie ſelbſt ſind eingetreten, verheert und ausgebrannt. Opitz. Der edlen Schönheit Gaben fliehn Fuß für Fuß. Das alles, was wir haben, muß verſchwinden. Der Wangen Zier verbleichet, das Haar wird greiß, der Augen Feuer weichet, die Brunſt wird Eyß, der Mund gleich den Corallen, wird ungeſtalt, die Händ als Schnee verfallen, und du wirſt alt. *idem.* Pracht, Hoffarth, Guth und Geld, um das wir uns bemühen, wird Wind und Flügel noch bekommen mit der

Zeit.

Zeit. *idem.* So leicht verblizt der Freudenſchein, ſo täuſcht der Wechſel unſre Jahre; bringt uns der Sommer Roſen ein, ſo bräut der Herbſt mit, Tod und Bahre. Amthor. Ja freylich kan der Zeiten Raſen auf grüne Palmen ja ſo leicht als dürre Reiſer blaſen. Wer heute faſt bis in den Himmel ſteigt, muß wider ſeinen Willen oft morgen ſchon die ſchwarze Grube füllen; Wer weis, wo itzt ein unerſchrockner Held ſich glücklich kan durch Schwerd und Kugel wagen, der doch vielleicht nach wenig Tagen durch eine Krankheit fällt. *idem.* Es ſcheint, als wären wir in unſerm ganzen Leben bedeckt, und rings umher umgeben mit einem ſteten nichts: Denn alles, was vergangen, iſt nicht, es iſt dahin; was künftig, iſt noch nicht; indem es noch zu ſeyn nicht angefangen. Was gegenwärtig iſt, ſcheint nur, als wenn es wär: Halb iſts noch nicht, halb iſts nicht mehr. Da dis nun, wie um uns, auch ſo in uns geſchicht; ſo deucht mich, daß man wohl mit allem Rechte ſpricht: Ein Menſch, der ſtets am Irrdſchen klebet, und nie an ſeinen Schöpfer denkt, noch ie ſein Herz auf deſſen Wunder lenkt, iſt ein Geſpenſt, das zwiſchen Dingen ſchwebet, die ſo veränderlich daß ſie vom wahren Seyn nichts haben, als den bloſen Schein. Brockes. Der Menſchen Anmuth und Vergnügen ſieht man nicht minder ſchnell verſchwinden und verfliegen: Die Luſt iſt ſelbſt ein Bild der Flüchtigkeit; das Leiden iſt die Wurzel unſrer Freuden; der Luſt ſchnellreife Frucht iſt wieder Leiden. *idem.*

Nilus.

Beywörter. Der aufgeſchwollne. heilige. ſtrenge. ſtolze. fruchtbare. feiſte. Crocodillenreiche. ſüſe. edle. ſchmackhafte. getrunkne. gekoſtete. fette.

Redensarten. Des Nilus ſtolzer Strohm. Brockes. Jene Nilus Wellen, in deſſen Schilf die Zucht der Crocodillen liegt: Wenzel. Der Nilus, deſſen Schall des Nachbarn Ohr erſchellet, der den verbrannten Sand mit fetten Fluthen würzt, der gleichſam wie ein Meer, das in einander fället, voll Stolz und Ungeſtümm durch ſieben Krüge ſtürzt. Brockes. Der, um ganz Africa von Aſia zu theilen, aus unbekannter Quell, laufft ſo viel hundert Meilen, der, da er, als ihr Ziel, zwey Theil der Welt durchſtreicht, an dem getheilten Strand verſchiedne Namen reicht. *idem.* Der Wellenreiche Nil hegt ſolche Süſigkeiten, daß ihm kein Fluß der Welt an ſolchem Lo-

be gleicht. Wenzel. Der Nil, um deſſen Nectar der Crocodil ſchleichet. *idem.* Der Nil, der das Land in Waſſer ſetzet. Ziegler. Egyptens groſer Fluß. der ſich in Blut verkehrt. Hanke. Der ſtrenge Nilus fällt aus ſeiner Mutterquellen in groſen Ocean durch ſieben Adern ein. Neukirch. Der Nilus, welchen auch die Tyber angebethet. Lohenſtein. Der Nil, der durch ſein jährliches Beſeuchten mit reicher Fruchtbarkeit die Jahrzahl übertrift der Tage, welche ſteckt in ſeines Namens Schrift. *idem.* Es trug der Nil auch Ketten; ſein groſer Arm, den man Canapus nennt, bis wo bey Memphis ſich ſein ganzer Strohm zertrennt trug auch der Römer Joch. *idem.* Der geſchwellte Nil der die Felder wäſſert daß, wo die Saat wächſt, und fette Lämmer gehn, man ſieht den kreiſchen Täſchr der toben Wellen ſtehn. *idem.* Der nie gebeugte Nil beugt für der Tyber ſich. *idem.*

Nimrod.

Beywört. Der rauhe. tyranniſche. herrſchende. Blutbeſpritzte. Ehrbegierige. Herſchſüchtsvolle. jagende. regierende. trotzige. gewaltige.

Niobe.

Beywört. Die ſtolze. fruchtbare. gezähmte. eingetriebene. ſchnöde. betrübte. gebändigte. verſteinerte. erſtaunte.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Tantali, und zeugte mit ihrem Gemahle, dem Amphione, ſieben Söhne und ſieben Töchter. Darüber ward ſie ſo ſtolz, daß ſie ſich der Latonä, der Mutter des Apollinis u. der Dianä, vorzog. Dadurch ward Latona zornig gemacht, daß ſie den Apollinem vermochte, die Söhne der Niobes zu erſchieſen; wie es denn auch Diana mit den Töchtern that. Amphion kam hierauf auch um, und da begab ſich Niobe zurücke zu ihrem Vater, da ſie denn aus Mitleid ihres Betrübniſſes wegen, von dem Jove in einen Stein verwandelt wurde, der aber auch beſtändig Thränen vergoß.

Noah.

Beywört. Der fromme. beſchützte. bewahrte. gewarnte. Hofnungsvolle. errettete. dankbare. GOtgeliebte. entblößte. trunkene. verſpottete. erzürnte.

Redensarten. Noah, der mit der Fluth ſcherzet, weil Jehovah ſein ſchwaches Schifgen träget. Wenzel. Der vor der Fluth von allen reinen Thieren, nach einer ieden Art, in Kaſten ſieben nahm. Der, da die Wellen ihn auf Klippen konnten

führen, doch auf Ararat in sieben Monden kam; damit er aber Wind und Wetter möchte kriegen, nach sieben Tagen stets ließ eine Taube fliegen. Neukirch.

Nodotus.

Beschreib. Er war bey den alten Römern als ein Gott der Knoten in den Halmen des Geträydes verehret, oder der das Geträyde bis zu den Knoten wachsen lassen sollte.

Norden.

Redensarten. Der erfrorne Nordenstrich. Wenzel. Die Länder im frostigen Mitternachte. Brockes. Dort wo der kalte Bär die See mit Winter deckt, der auch im Sommer währt. Opitz. Das Land, wo Mond und Sonne sich noch nimmer hingewaget, und haben aufgedeckt Lycaons weiße Bären: So niemals Wasser trinkt, da steter Winter herrscht; wo Eyß an Meeres Statt, und Nebel für den Tag die kalte Herrschaft hat. *idem.* Dort um des Arcturus goldne Speichen. Amthor. Wo der kalte Nord die weisen Bären nährt. Wenzel.

Nordwind.

Beywört. Der kalte. kühle. rauhe. Regenvolle. stürmende. Flockenreiche.

Redensarten und Umschreib. Der frostige Geist vom rauhen Mitternacht Brockes. Boreas, der der Wolken starke Düfte, den kalten Flockengrauß durch die bezogne Lüfte jagt. Amthor. Der Nord, der durch seinen Hauch die Haut als wie ein Schwerd zerschneidet. Brockes. Der grimme Nord, der manches Schif zerschmettert. Chr. Gryphius. Der Nord, so durch die Auen streichet, sagt aller Lust das Sterben an. Wenzel.

Beschreib. Man bildet den Nordwind als einen alten Mann, der auf Regen- und Schneewolken lieget.

Noth.

Beywört. Die strenge. erschreckliche. gehäufte. harte. schwere. gewisse. gehobene.

Redensarten. Das Labyrinth der Schmerzerfüllten Noth. Ziegler. Die Noth ist ja bey Christen so gemein, als Wasser, Luft, und was wir an uns haben; Angst, Weh und Creutz, nur Krankheit, Schmerz und Pein, sind nach dem Fall des Lebens beste Gaben; Verfolgung, Neid und tägliche Gefahr, die

die ruhen nicht, bis auf der Todtenbaar. Wenzel. Die lange Noth, ſo mich bey nah erſticket, macht meine Zeit zu Meſechs Jammerland. *idem.* Der Sturmwind böſer Welt ängſtiget. *idem.* Die Noth, die den feſten Damm zerreiſet, den Vorſatz, Furcht und Scham in mir hat aufgebaut. Ziegler. Die Noth, die aus dem Gewichte reiſet, heißt groſe Rieſen verachte Zwerge ſeyn. Hofmannswaldau.

Beſchreib. Die Noth bildet man als ein mageres Weibesbild, die in der einen Hand einen groſen Hammer, in der andern aber einen eiſernen Nagel hält.

Notudenſis.

Beſchreib. Die Römiſchen Bauren ruften unter dieſem Namen eine Göttin an, die über das Ausdreſchen des Getraydes ihre Aufſicht hatte.

November.

Beywört. Der trübe. kalte. verdrüßliche. Regenreiche. naſſe. düſtre. feuchte.

Redensarten. Bey ihm ſtröhmt meiſtentheils ein Guß von wilden Regen, und füllt mit ſeiner Macht faſt alle Graben an. Wenzel. Der ſich von dreymal dreyen Regen nennt. *idem.*

Beſchreib. Man bildet den November als einen jungen Menſchen in einem dunkelgelben Kleide, mit einem Oelzweigkranz auf dem Haupte. In der einen Hand trägt er das himmliſche Zeichen des Schützens, in der andern aber ein Ueberflußhorn mit Wurzeln.

Nox.

Beſchreib. Man giebt ſie bald vor eine Tochter der Liebe, bald des Chaus, bald des Caliginis, bald des Erebi, bald der Erde aus. Sie wurde als eine der älteſten Göttinnen verehret, und man hält ſie nicht allein vor die Mutter der Menſchen, ſondern auch der übrigen Götter. Mit dem Erebo ſoll ſie Amorem, Dolum, Metum, Invidentiam das Fatum &c. gezeuget haben. Sie wird als ein Frauenzimmer in einer ſchwarzen Kleidung vorgeſtellet. Sie hat dergleichen Decke auf dem Haupte, und fuhr auf einem Wagen mit zwey oder vier Pferden. Vor ſolchem Wagen giengen theils die Sterne her, theils folgten ſie ihr nach. Sie kam allemal aus dem Oceano, oder nach andrer Meynung aus dem Erebo hervor. Man ſchreibt ihr auch ſchwarze Flügel zu. Siehe Nacht.

Numantia.

Beywört. Das tapfre. unerſchrockne. beherzte. unüberwindliche. Ruhmvolle.

Beſchreib. So hies eine Stadt in Spanien, die ſich gegen die Römer vortreflich wehrte, und endlich von dem Scipione eingeäſchert wurde.

Nundina.

Beywört. Die geweyhte. angeflehte. ohnvermögende.

Beſchreib. Die Römer verehrten unter dieſem Namen eine Göttin, die ſie anruften, wenn denen Knäblein am neunden Tage nach der Geburt der Name beygeleget wurde.

Nyctimene.

Beywört. Die geſchwächte. ſchöne. angenehme. einſame. betrübte. ſchamhafte.

Beſchreib. Sie war eine ungemeine ſchöne Tochter des Lesbiſchen Königs Nyctei. Ihr Vater verliebte ſich ſelber in ſie, und als er ſie zu einer unzüchtigen Gewogenheit zwang, ſchämete ſie ſich ſo ſehr, daß ſie ſich in einen Wald begab, und endlich von der Diana aus Mitleiden in eine Nachteule verwandelt wurde.

Nymphen.

Beywört. Die ſtillen. angenehmen. luſtigen. artigen. ſcherzenden. muntern. holden. beliebten. tanzenden. edlen. ſcheuen. reitzenden.

Redensarten. Die Nymphen, die da in den Flüſſen und kühlen Ufern zu wohnen pflegen. Neukirch. Die Nymphen, die vor Freuden hüpfen, wenn ihr Orpheus ſpielet. Lohenſtein.

Beſchreib. Ihr Urſprung iſt ungewiß. Sie waren zwar Göttinnen, aber doch ſterblich; wiewol ſie doch bis in die neun tauſend Jahr haben leben ſollen. Sie waren Jungfrauen, luſtig, beſchützten die Thiere und die Hirten, und gaben einen guten Geruch von ſich. Man theilte ſie in Cœleſtes, Terreſtres und Amphytrides; die mittelſten werden wieder in Oreades oder Berg- in Lemniades oder Wieſen Napaeas oder Thal- in Dryades oder Wald- in Hamadryades oder Baumnymphen abgetheilet; ſo waren der letztern auch verſchiedene Gattungen, als Nereides oder Meer- Potamides oder Fluß- Najades oder Brunnen- Limnades oder Seenymphen. Wer ihnen begegnete, ward meiſtentheils wahnwitzig, doch bekam er die Kraft zu prophezeyen.

Obed-

Obed-Edom.

Beywört. Der geſegnete. beglückte, bereicherte. frohe. fromme. belohnte.

Redensarten. Als die Lade von dem Bunde dort in Obed-Edoms Haus, nach der Rückkunft, ſtille ſtunde, brach erwünſchter Seegen aus. Wenzel. Wo Obed-Edom wohnt, da iſt auch der HErr zugegen, der den frommen Wirth belohnt. *idem*

Obrigkeit.

Beywört. Die fromme. beſorgte. treue. tyranniſche. mächtige. von GOtt beſchützte. geplagte.

Redensarten. Die Obrigkeit ſorgt vor unſer Wohlergehn, und iſt ſo Tag als Nacht mit treuem Fleiß bedacht, dem anvertrauten Volk als Vater vorzuſtehn; drum ſchilt man den mit Recht, der Obrigkeiten ſchimpft, und derer Ehre ſchwächt. Wenzel. Des Höchſten Dienerin. Opitz. Die das geſchärfte Schwerd des Rechts in Händen führt. Wenzel.

Obſt.

Beywört. Das friſche. tödliche. reife. prächtige. ergetzliche. ſchmackhafte. ſüſe. herbe. ſchnöde.

Redensarten. Der Quell erlaubter Augenlüſte, des Herbſtes prächtigs Schaugerüſte. Brockes. Die Arten von dem Obſt ſind ja ſo leicht zu zehlen, als man den Sand der See in Maaß und Ziffern ſchlieſt. Wenzel. Das Obſt, das den Mund mit ſüſer Kraft ergetzet, und aus Pomonenreich was ſüſes auf die Tafel ſetzet. *idem*. Die Leckerbiſſen an den Aeſten. *idem*. Die Treflichkeit des Obſtes. *idem*. Dem einen will das Obſt nur gar zu ſpäte reifen, und läſſet ihn umſonſt nach vollen Zweigen greifen, dieweil kein warmer Schein der groſſen Fördrer lacht. *idem*. Das edle Obſt lacht auf den ſchlanken Zweigen, nach dem kein ſchnöder Wurm, noch böſe Weſpe greift. *idem*.

Occaſio.

Beſchreib. Sie war eine Römiſche Göttin, und ward auf den Zähen ſtehend gebildet, ihre Unbeſtändigkeit anzudeuten. Sie hatte Flügel an den Füſſen, ihrer Geſchwindigkeit wegen; in der Hand aber ein Scheermeſſer, weil ſie durchdringender als dieſes Inſtrument ſey. Auf der Stirne hatte ſie Haare; hinten aber war ſie kahl. Sie hat meiſtentheils die Reue zur Gefährtin. Siehe Gelegenheit.

Occator.

Beſchreib. Die Römer ehrten unter dieſem Namen einen Gö
tzen, der da die Aufſicht auf das Eggen des Ackers haben ſollte.

Oceanus.

Beywört. Der gehörnte. alte. fruchtbare. milde. gutthätige.

Beſchreib. Sein Vater war Coelus, die Mutter aber die Erde.
Er war einer von den Titanen und einer von den Aelteſten un
ter allen Göttern. Er ſoll dieſelben, wie auch die Menſchen
alle gezeuget haben; inſonderheit aber ward er vor einen Gott
des Meers gehalten. Seine Gemahlin war die Thetys, ſeine
Schweſter, mit welcher er viel Kinder zeugte; die Junonem
aber erzog, der zu Gefallen er auch der Caliſto, die Jupiter
unter der Geſtalt eines Bäres an den Himmel verſetzet hatte,
vergönnte, daß ſie ſich nicht mit den übrigen Geſtirnen in das
Waſſer niederlaſſen durfte. Er wurde als ein Mann mit ei
nem Ochſenkopfe gebildet; wiewol er auch manchmal auf ei
nem Wagen fuhre, der von Wallfiſchen gezogen ward, und vor
dem die Tritones mit ihren Trompeten vorher giengen. Pro
teus aber ſolchen mit den Nymphen und den Meerkälbern
begleitete.

Ochs.

Beywört. Der brüllende. fette. wüthende. ſtarke. ſtößige. ſchla
gende. geile. gehörnte. muntere. fette. wilde. gezähmte. ver
ſchnittene. verehrte. geweyhte. wiederkäuende. raſende. ſprin
gende.

Ocnus.

Beywört. Der tapfre. männliche. unvergeßliche. berühmte
dankbare.

Beſchreib. Man giebet dieſen Sohn des Tiberis und der Ma
nus vor den Erbauer der Stadt Mantua aus; die auch den
Namen von ſeiner Mutter führen ſoll. Sein Grab war ehe
mals vor Mantua zu ſehen.

October.

Beywört. Der naſſe. trübe. Weinreiche. kühle. rauhe. ſe
ſegnete.

Redensarten. Die Traube reicht nunmehr den ſüſen Nectar
ſaft, und läßt das weite Faß mit edlen Tropfen laden. Wir
zel. Der die Tage merklich kürzt. *idem.*

Beſchreib. Man bildet den October als einen jungen Menſch
in einem Leibfarbnen Kleide und mit einem Kranz auf dem
Ha

Haupte von Eichenlaub. Sonſten hält er auch in der einen Hand das Zeichen des Scorpions, und in der andern einen mit Winterfrüchten gefüllten Korb.

Oder.

Beywörter. Die an Fiſchen reiche. belobte. berühmte. edle. kühle. vergnügte. zufriedne. burtige. beſchützte. getrübte. mit Blut gefärbte. ſtarke. ſtrenge. breite. beſchiffte.

Oedipus.

Beywörter. Der dickfüſige. geſchwollne. tapfre. herzhafte. weiſe. kluge. blutſchänderiſche. blinde. elende. verjagte. mörderiſche.

Beſchreib. Sein Vater war der Spartaniſche König Lajus, ſeine Mutter aber Jocaſta. Das Oracul hatte ſeinem Vater prophezeyet, daß ihn ſein Sohn umbringen würde; daher enthielt er ſich ſeiner Gemahlin bis er endlich, da er trunken war, dieſen Oedipum mit ihr zeugte. Er furchte ſich vor der Prophezeyung, durchſtach ihm die Knöchel an Füſen, und lies ihn durch einen Hirten auf dem Berge Cithorone wegſetzen. Doch des Polybi Hirten von Corinth fanden ihn, und brachten ihn der Gemahlin ihres Herrn, der Periboea, die ihm die Füſe heilen lies, und weil ſie geſchwollen waren, davon ihn Oedipum benennte. Er that es hierauf, als er erwachſen war, in allen Uebungen des Leibes allen vor; darüber ward ihm von ſeinen Cameraden vorgeworfen, daß er nur ein unterſchobener Prinz wäre: Da fragte er nun die Periboeam darum, und da ſie ihm, ſo viel ſie wuſte, ſagte, wendete er ſich an das Oraculum, welches ihn warnete, daß er ja nicht nach ſeinem Vaterlande gehen ſollte, woferne er nicht ſeinen Vater erſchlagen, und ſeiner Mutter ungebührlich beywohnen wolle. Weil er nun den Gemahl der Periboea vor ſeinen Vater hielt, ſo entſchloß er ſich nicht wieder zurück nach Corinth zu begeben, ſondern begab ſich nach Theben. Unter Weges aber begegnete ihm ſein Vater Lajus. Da ihn deſſelben Präco aus dem Wege gehen hieß, er ſolches aber ſogleich nicht thun wollte, machte ihm der Präco eines von ſeinen Pferden nieder. Darüber erzürnte ſich Oedipus ſo ſehr, daß er ſowol den Lajum, als den Präconem niedermachte. Er ſetzte hierauf ſeinen Weg nach Theben fort, errieth der Sphingis ihr Räzel, darüber er ſeine eigene Mutter zur Gemahlin erhielt, und endlich blind im Elende ſtarb.

Oel.

Beywört. Das glatte. dicke. fette. lindernde. tröpfelnde. heilsame. köſtliche. wohlriechende. theure. verdorbene. ſchlüpfrige. ſüſe.

Redensarten. Ein Ringer pflegt den Leib mit Oele zu beſtreichen, um vor den angeſetzten Streich mehr Kraft und Stärke zu erreichen. Wenzel. Das Oel, ſo glatt und ſchön macht. *idem*. Mit dem Balſam treuer Liebe, der aus ihren Wunden tröpft, weil ſie ihr das Oel des Lebens ſelbſt aus ihren Adern zäpft. als Hiarbens tolle Brunſt ihrer Keuſchheit Netze ſtellte. Lohenſtein.

Oelbaum.

Beywört. Der grüne. bleiche. gewünſchte. nutzbare. unentbehrliche. fürhre. behaune. bezweigte.

Redensarten. Die Oliven, die ſteter Lenz erfreuet. Wenzel. Der Oelbaum, der nach dem Hieb nur deſto ſchöner ſteigt. *idem*. Der Oelbaum, welcher zwar im Stamme Galle führt, und dennoch ſüſe Frucht von ſeinen Zweigen ſtreut. Neukirch.

Oeneus.

Beywört. Der willige. geduldige. beſcheidene. belohnte. unachtſame. beſtrafte.

Beſchreib. Er war ein König in Calydonien. Als einſten Bacchus bey ihm einkehrte, und er merkte, daß dieſer Gaſt ein verliebtes Abſehen auf ſeine Gemahlin habe, war er ſo höflich daß er, als er eine nothwendige Reiſe vorhatte, inzwiſchen dem Bacche Freyheit verſtattete, in ſeiner Abweſenheit mit der Althäa, ſeiner Gemahlin vertraulich umzugehen. Bacchus war hingegen auch nicht unerkenntlich, und verehrte ihm einen Weinſtock, und zeigte ihm zugleich, wie er ſolchen bauen ſollte; hies ihm zugleich, die Frucht, ſo davon gezeuget werden würde, Oenum zu nennen. Da hierauf Oeneus allen Göttern ein Opfer brachte, der Dianä aber vergaß, ſchickte ſie das bekannte Calydoniſche Schwein, welches ganz Griechenland verwüſtete; endlich aber durch den Sohn des Oenei, den Meleagrum, mit Zuziehung der vornehmſten und tapferſten Leute, erleget ward.

Oenone.

Beywört. Die ſtolze. hochmüthige. ſchöne. beſtrafte. verwandelte. geflügelte. befiederte.

Beſchreib. Sie war eine Pygmäiſche Jungfer. So ſchön als ſie

war, ſo hochmüthig war ſie, ſo gar, daß ſie die Junonem u. die Dianam neben ſich verachtete. Sie verheyrathete ſich mit dem Nicodamante und zeugete den Mopſum mit ihm, über deſſen Geburt ſich alle Pygmäi freueten; Doch da ſie der Junoni ihre gebührende Ehre nicht erwieß, ward ſie von derſelben in einen Kranich verwandelt, ſo der Pygmäi verſchworne Feinde ſind.

Oenomaus.

Beywört. Der geſchwinde. ſchnelle. hurtige. betrogene. grauſame. Blutdürſtige.

Beſchreib. Er war ein König zu Piſa, und das Oracul prophezeyete ihm, er würde alsdann ſterben, wenn ſeine Tochter einen Mann bekommen, oder er auch ſelbſt ſeine Tochter ungeziemet lieben würde. Dahero wollte er ſie keinem Freyer geben, der nicht vorher einen Wettſtreit mit einem Wagenrennen mit ihm gewagt hätte. Da er nun zwey Pferde hatte, die ſchneller als der Nordwind waren, büſſeten ſiebenzehn Freyer der Alcippä ihr Leben ein. Er lies einem ieweden Freyer ſo viel Zeit zum Voraus, als er bedurfte, dem Jovi einen Widder zu opfern. Er holete ſie allemal vermittelſt der Schnelligkeit ſeiner Pferde ein, erſtach ſie mit einem Spieſe, und lies ſie hierauf begraben. Doch wurde er endlich von dem Pelope, vermittelſt Beſtechung ſeines Kutſchers, eingeholet; worauf er ſich ſelber erſtach.

Oenotropä.

Beſchreib. So werden die drey Töchter des Anii genennet, welchen Bacchus die Macht gab, alles in Wein und Korn zu verwandeln, was ſie wollten; ſie haben auch davon den Namen bekommen.

Ogmion.

Beſchreib. Die alten Gallier verehreten unter dieſem Namen den Herculem. Sie bildeten ihn als einen alten Mann mit wenig Haaren, voller Runzeln und ſchwärzlich im Geſichte, eine Löwenhaut um ſich habend, in der einen Hand eine Keule, in der andern einen Bogen, auf dem Rücken aber einen Köcher. Von ſeiner Zunge giengen viel kleine Kettchen herab in die Ohren einer groſen Anzahl Menſchen, die um ihn herum ſtunden, die Kraft ſeiner Beredſamkeit anzudeuten.

Ohnmacht.

Beywört. Die tiefe. unheilbare. Todtenähnliche. düſtere. Jammervolle. bethränte. entſetzliche. geheilte. vertriebene.

Redensarten. Mein Herze ringt mit naher Ohnmacht. Wenzel. Sie schrye, und sank vor Ohnmacht nieder, Red und Bewegung starb in ihr. Besser. Sie fällt dahin; ein Duft benebelt ihr Gesicht; der Athem bleibt ihr aus: es schwinden Sprach' und Worte; ihr ganz erstarretes und dunkles Auge bricht. Brockes. Sie, von so herber Pein, die sie hierob empfindet, wird blaß im Angesicht; es friert ihr zitternd Herz; sie stürzt zur Erden hin in Ohnmacht, starr von Schmerz. Brockes.

Ohr.

Beywörter. Das ungeschlachte. verstockte. verstopfte. geneigte. offne. ganz verschloßne. harte. unerbittliche. grausame. eröffnete. geneigte. künstliche. aufmerksame. keusche. dünne. rohe. unverständige. taube.

Olympus.

Beywörter. Der hohe. sichere. heitere. unstirnte. freye. edle. erhobene.

Beschreib. So wurde ein Berg in Thessalien genennet, der sehr hoch war, und den wegen seiner Höhe weder die Wolken, noch auch der Wind beunruhigen konnten. Er wird daher vor den eigentlichen Sitz der Götter gehalten: Wiewol solches nichts zum Grunde hat, als daß Jupiter ehemals ein Schloß auf selbigem gehabt.

Omphale.

Beywörter. Die mächtige. schöne. Heldenmächtige. tapfere. verkleidete. gewaltige. siegende. bezaubernde.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Jardani, Königs in Lydien. Hercules mußte sich an sie zum Knechte verkaufen lassen; der sich dann in sie verliebte, und viel Dinge vornahm, die einem Helden unanständig waren, indem er so gar an dem Rocken gesponnen haben soll; wie denn auch Croesus von ihm hergestammet seyn soll. Omphale soll zum öftern ihre Kleidung mit dem Hercule vertauschet haben, indem sie die Löwenhaut um, und die Keule in die Hand genommen, er hingegen Frauenzimmerkleidung angezogen.

Opfer.

Beywörter. Das abgewürgte. verbothene. fette. angenehme. dargereichte. schnöde. verachtete. verworfene. reiche. arme. geringe. wohlgemeynte.

Redens-

Redensarten. Es wird des Brandaltars beliebter Flammenschein dir in Gerechtigkeit mit Farren dienstbar seyn. Amthor. Das Opfer, so GOtt will, ist ein zerschlagner Geist. *idem.* Das Opfer welches nicht dem Höchsten kan gefallen, das allen Menschen wird ein Fluch und Eckel seyn. Ziegler. Das Opfer, welches GOtt und Menschen wohlgefällt. *idem.* Durch Opfer wird gewis der Götter Herz gewonnen. Lohenstein. Das Herze, nicht ihr Preiß, giebt Opfern ihren Werth. *idem.*

Opfern.

Redensarten Ich will zu rechter Zeit mit Opfern dienstbar seyn. Amthor. Es soll der Flammen Schein auf deinem Brandaltar mit Opfern tüchtig seyn. *idem.* Drauf muste manches Schaf vor ihrem Messer springen, um sein geweyhtes Blut den Göttern darzubringen. *idem.* Wenn das Blut am Opfersteine klebt. Ziegler. Wenn schon die Opfergluth mit vollen Flammen kracht. *idem.* Wenn die geweyhte Gluth das Fleisch verzehren wird. *idem.* Der als ein Opferknecht mit Hand und Herzen, mit süsem Weyhrauch dir gebückt entgegen gieng. Hofmannswaldau. Zieht die Gefangenen bis auf die Hemder aus. Verdammter Gottesdienst, verteufelt Götzenhaus! Man wird euch siedend Erz auf Brüst und Glieder speyen, wo ihr das Heiligthum meynt fluchend zu entweyhen. Da ihr ein Wort noch sprecht, ersauft euch Höllenquaal: Laßt euch mit Meyenthau besprengen siebenmal: Laßt euch Stirn, Augen, Mund aus diesem Weine waschen: Nun laßt euchs Haupt bestreun mit dieser Todtenaschen: Schließt hinterm Rücken Bein und Armen in ein Band; werft der Gefangnen Pfeil und Weyrauch in den Brand, daß Nabatheens Harz die heilge Gluth erfrische. Nun hebt sie alle zwey auf die zwey Opfertische; kehrt beyder Angesicht Astratens Bilde zu. So scharfen Schnitt ich hier durch beyder Brüste thu, so wolle Baal auch der Feinde Macht zertrennen. Diß Herze soll dir, Sonn', und diß dir, Monde, brennen. Nimm, groser Schutzgott, an, was Andacht dir gewährt! das Fleisch sey von der Gluth, der Feind von dir verzehrt. Hier hast du, Derceto zum Opfer ihr Gehirne; sey unserm Feind ein böß und uns ein gut Gestirne. Wie diß erhitzte Beil durch beyder Hälse fährt; so falle Rom und Feind auch durch der Mohren Schwerd, daß man der

Todten

Todten Köpf auf unſre Thürme ſtecke. Lohenſtein. Die Iphis läſſet ſich als wie ein Lämmgen binden, man führt ſie zum Altar, zur Gluth des Opfers hin; ſie ſoll den Opferſtall ſchon in der Bruſt empfinden, und durch den Schwanenhals wird's Opfermeſſer dringen. Ziegler.

Ophir.

Beywört. Das reiche. goldne. beſuchte. ungewiſſe. beſtrittene. beraubte. Golderfüllte. Affenreiche. Pfauenvolle. koſtbare.

Opitz.

Beywört. Der groſe. gelehrte. berühmte. edle. keuſche. kluge. Scherzerfüllte. Weisheitsvolle. nie ſattgerühmte. hochverdiente. angenehme. ſüſe. ſingende. bewunderte. Lehrreiche.

Redensarten und Umſchreib. Der Schleſiſche Virgil, der Meiſter Teutſcher Lieder. Lohenſtein. Des Bobers edler Schwan. Chr. Gryphius. Der Schleſien den Ruhm erworben, es ſey in ihm der Schwanen Vaterland. Lohenſtein. Der die Nymph Herrinia nach ihrer Schönheit weis zu mahlen. *idem.* Preßt unſer Opitz nicht dem Pluto Thränen aus durch ſeine Todtenlieder? Er bringt Euridicen aus Tod und Hölle wieder, wenn ſeine Poeſie die Todten lebend macht; und ſeine Leyer iſt von Muſen ſelbſt gebracht zum Sternen. Denn man wird nach ihr die Säyten ſtimmen, weil in dem Bober man wird Fiſche ſehen ſchwimmen. *idem.* Der iſt nicht werth, ein Schleſier zu ſeyn, der nicht in einen Baum den Opitz ſchneidet ein. *idem.*

Ops.

Beſchreib. Ops iſt ſo viel als die Rhea, und iſt eine Gemahlin des Saturni. Siehe *Rhea.*

Oraculum.

Beywört. Das betrügliche. ungewiſſe. dunkele. verſtummte thörichte. teufeliſche. rathende. ſchnöde. beliebte. beſuchte.

Redensarten. Die Oracul führen ſtets was Dunkels in ſich, und ſind nicht nach der Wörter Laut zu ſchlichten. Hofmannswaldau. Dis Bild lies Dido noch aus Gold und Silber gieſen, worein ſo Sonn als Mond die Kräften flößen ein. Dis weis und redet aus, wie unſer Glück wird ſeyn, das kein Wahrſager gleich iſt fähig uns zu ſagen. Lohenſtein. Dodonens Eichaltar ſagt durch zwey Tauben, theils auch durch die Zweige wahr; der Aeſculapius aus Erz und einem Drachen-

und

und Hammons hörnicht Kopf winkt zu gewährten Sachen; Allein Eliſſa macht durch ihren Bauch und Mund, was man zu wiſſen wünſcht, viel deutlicher uns kund. *idem.* Von deren Lügen ein Neubegieriger oft Antwort kunte kriegen. Brockes.

Orangerie.

Redensarten. Ein Baum, der ſchon Orangen trägt, wenn noch der Blüthe Frucht um alle Zweige ſpielet. Wenzel. Ich ward mit höchſter Luſt gewahr, wie ein Orangedach zur rechten Hand auf Säulengleichen Stämmen ſtand, die ein geſpitztes Laub, ſo wie Smaragden glänzet, mit hocherhabnen Kronen kränzet; wo zwiſchen Silberweiſer Blüth man güldne Früchte ſchwimmen ſieht. Brockes. Bieſamſilber iſt die Blüthe, die Frucht eineß- und trinkbar Gold. *idem.* Die güldnen Aepfel der Sineſen, wovon das äuſere, wie auch das innre Weſen ein eß- und trinkbar Gold, vermehrt der Gärten Zier; ſie ſtrahlen Wunderſchön herfür; der glatten Blätter funkelnd Grün erhöht das Gold, das mehr als gülden ſchien; es mehrt den gelben Glanz die Silberweiſe Blüth, die voll balſamiſchen Geruchs man um ſie ſieht. *idem.*

Orbona.

Beywört. Die tröſtende. holde. erfreuliche. Ohnmachtsvolle.

Beſchreib. Sie war eine Göttin der Römer, in deren Schutz diejenigen Eltern waren, welche ihre Kinder verlohren hatten.

Ordnung.

Beywört. Die geſchickte. geprieſene. ächte. ungetheilte. unzerſtreute. ungetrennte. angenehme. ſichere. klare. erläuternde. unverworfene. zerſtöhrte. verwirrte. gebrochene. ſtille.

Redensarten. Ein andrer will den Kram mit manchem Miſchmaſch zieren, und denkt das groſe Werk gar glücklich auszuführen, trägt aber ſeine Frucht mit Kraut und Rüben ein: Doch wie die Ketten ſich durch ihre Glieder binden; ſo muß die Weisheit auch ſich nur auf Ordnung gründen. Amthor.

Oreaden.

Beywört. Die einſamen. freudigen. häufigen. kletternden.

Beſchreib. So nennet man eine gewiſſe Art Nymphen, welche ſich auf den Bergen aufhalten, und auch den Namen daher haben. Man hält ſie insgemein für Begleiterinnen der Diana. Siehe Nymphen.

Oreſtes.

Beywört. Der treue. verfolgte. geplagte. verjagte. liſtige. beglückte. verſöhnte. raſende.

Beſchreib. Er war des Agamemnonis, des Königs zu Mycenen, Sohn. Als ſein Vater vor Troja gieng, war er noch ſehr klein. Da aber ſeine Mutter mit dem Aegyſtho vertraulich zu werden anfieng, wollte dieſer den Oreſtem aus dem Wege geräumt haben; doch wurde er gerettet, und hatte das Glück, an dem Pylade einen Freund zu erhalten, der ſich ganz auſerordentlich gegen ihn bezeigete: So übte er auch in ſeiner Geſellſchaft Rache an dem Aegyſtho. Denn er gab ſich vor einen Boten aus, der die Nachricht überbrachte, Oreſtes ſey geſtorben. Kurz hierauf kam Pylades, und brachte eine Urna mit Bericht, daß die in derſelben befindliche Aſche des Oreſtis ſey. Darüber erfreuete ſich Aegyſthus; ward aber in der Nacht darauf, ſo wol als die Clytemneſtra, von dem Oreſte und ſeinem Freunde hingerichtet. Er gerieth hierauf in eine Unſinnigkeit, indem ihn die Furien wegen dieſes Mords allenthalben plageten. Er wurde aber endlich vor der Statua der Dianä Tauricä ausgeſöhnet. In Arcadien ſtach ihn endlich eine Schlange, daß er ſtarb.

Orion.

Beywört. Der geblendete. verliebte. edle. geſtirnte. ſtarke. beherzte. lange. erſchoſſne.

Beſchreib. Als einſt Jupiter, Neptunus u. Mercurius bey dem Hyrieo einkehrten, wurden ſie von ihm ſehr gütig tractiret. Davor befahlen ſie ihm, er ſollte ſich was ausbitten. Da er nun um einen Sohn bat, nahmen dieſe drey die Haut von dem geopferten Ochſen, lieſen ihren Urin hinein, und befahlen ihm, daß er ſolche unter die Erde begraben, und im zehenden Monden wiederum heraus nehmen ſollte; da er ſolches nun that, fand er obgedachten Orionem. Er war ein König, und dabey ein ſehr groſer Liebhaber der Jagd, und hielt daher ſehr viel Hunde. Sonſt war er ſo groß, daß, wenn er im Meere gieng, er zum wenigſten mit den Schultern hervor ragete. Er verliebte ſich in die Höro, des Königs in Chio Tochter, deswegen er auch die Inſul von allem Ungeziefer ſauberte; aber von dem Oenopione die Höro nicht erhalten konnte: Darüber er aber der Höro Kammer erbrach; wiewol ihm Oenopion die Augen davor ausbrennen ließ. Wie er aber das Oraculum

frag-

fragte: auf was Art er ſein Geſichte wieder erhalten ſollte? bekam er den Befehl, daß er der Sonne im Meer entgegen gehen ſollte, daß ihr Schein ihm in die Augen fiele. Da gieng er erſtlich den Hammerſchlägen der Cyclopen nach; und als er dieſe erreichte, nahm er einen von ihnen auf die Schultern, und erhielt dadurch ſein Geſichte wieder. Nach einiger Meynung hatte ſich die Diana ſelbſt in ihn verliebet, und war Willens ihn zu heyrathen; doch Apollo war ihm zuwider: Und als Orion durch das Meer gieng, und man nichts als ſeinen Kopf ſahe, und ſie nicht erkennen konnte was es ſey; beredete er ſie, daß ſie zum Ziele nach dem Kopfe ſchoß, und ihn ertödtete.

Orpheus.

Beywörter. Der künſtliche. weiſe. leyernde. klagende. mächtige. geſchickte. hurtige. belobte. beliebte. ſpielende. edle.

Redensarten. Orpheus, der vor der Hölle ſang. Neukirch. Dem Orpheus haben dort die Thiere folgen müſſen, wenn die geſchickte Fauſt um ſeine Säyten lief; ja ſelbſten Wald und Felß war gleichſam losgeriſſen, ſo bald der Thracier ſein Klingeſpiel ergrif. Wenzel. Der von ſüſen Lüſten gereitzt in Abgrund zur Euridice dringt. Lohenſtein. Wie hat, Euridice, dein Orpheus nicht geſpielt, wenn er des Morgens ſchon mit ſeiner Zitter klang, wenn er des Abends noch von ſeiner Liebe ſang. Neukirch.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Apollinis und der Muſe Calliopes. Er ſoll ein Macedoniſcher König geweſen ſeyn. In der Jugend gieng er nach Egypten, und brachte es in allen Künſten abſonderlich in der Muſic ſo weit, daß er durch die letztere Bäume, Felſen und Thiere an ſich zog. Als er ſeine Gemahlin verlohren hatte, gieng er mit ſeiner Leyer in die Hölle, erweckte dadurch des Plutonis und Proſerpinä Mitleiden, und verurſachte durch ſein Säytenſpiel, daß Tantalus nach dem Waſſer zu ſchnappen vergaß, Ixionis Rad ſtille ſtund, und der Danaiden Fäſſer leer blieben ꝛc. Die gemeineſte Meynung iſt, daß Orpheus von den Thraciſchen Weibern erſchlagen worden, weil er mit ſeiner Leyer verurſachte, daß ihm die Männer immerzu nachfolgten.

Orthia.

Beſchreib. Die Diana hat dieſen Namen von einem Arcadiſchen Ländgen Orthia. Sie ward unter dieſem Namen auf dem Berge Lycone verehrt, und man opferte ihr anfänglich Menſchen.

ſchen. Doch Lycurgus änderte es in ſo fern, daß die jungen Leute derer Spartaner um ihren Altar herum ſo lange mit Peitſchen geſchlagen wurden, bis ſelbiger mit ihrem Blute beſprenget wurde, da immittelſt eine Frau der Göttin Bild umher trug, das, da ſolches ſonſt leichte war, ſogleich ſchwer wurde, wenn auf die jungen Leute nicht recht zugeſchlagen wurde.

Orthus.

Beywört. Der entſetzliche. ſchreckliche. ungeheure. grauſame. rohe. zweyköpfigte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Typhonis und der Echidnä, und ein entſetzlicher Hund mit zwey Köpfen, welcher mit dem Eurytione des Geryonis Rinder hütete, doch aber von dem Hercule erſchlagen ward, als er ſie wegholen wollte. Seine Braut war ſonſt hinwiederum die Sphinx, mit welcher er die Chimäram zeugete.

Osiris.

Beywört. Der mächtige. theure. milde. weiſe. berühmte. edle. zerſtückte. erſchlagene. verehrte. belobte. kluge. fabelhafte.

Beſchreib. Er ſoll ein Sohn des Saturni und der Rheä geweſen ſeyn. Er war ſonſt ein König in Egypten, der wegen ſeiner Verdienſte unter die Götter gerechnet wurde. Denn da ſonſt die Menſchen einander ſelbſt fraſen; ſo machte er, daß das Getrayde gebauet, und davon Speiſe zugerichtet wurde. Er bauete Theben, welches 100. Thore hatte, und beſetzte es mit lauter Leuten, die entweder Gewehr, die Thiere zu tödten, verfertigten, oder auch Ackerwerkzeuge ſchmiedeten. Seine Gemahlin war die Iſis, die inzwiſchen der Regierung vorſtund, als er die Welt durchzog, und die Menſchen den Wein- und Getrayde bau lehrte. Er wurde endlich von ſeinem Bruder, dem Typhone, mit noch 26. überfallen, und in 26. Stücke zerhauen, die Typhon unter ſeine Cameraden austheilete. Doch Iſis dämpfte die Verräther, und brachte alle Theile deſſelben zuſammen, balſamirte ſie ein, und machte vermittelſt des Gewürzes einen ganzen Cörper daraus. Hierauf rief ſie 26. Prieſter, jedweden in geheim, zu ſich, und ſtellte ihnen einen von den gemachten Cörpern zu, mit Verſicherung daß es der rechte wäre. Er ward von den Egyptiern Hieroglyphiſch unter einem Scepter mit einem Auge vorgeſtellet.

Ostern.

Beywört. Die frohen. erfreulichen. aufgeklärten. besungenen. Siegerfüllten. erwünschten. süsen. lichten.

Redensarten. Wo die Gottheit das Fleisch, ihr Kleid, durch die Siegel, Stein und Riegel dringen läßt. Wenzel. Erwünschtes Osterfest! da wir das Licht der güldnen Ewigkeit im Morgenglanz nach dunkler Gruft anfangen. Der Heyland, den die Nacht ins finstre Grab gebracht, hat Band und Riegel weggeschlagen; er hebt das Haupt als Held hervor, und hat dem Feind sein abgeworfnes Thor durch eigne Macht als Simson weagetragen. *idem.* JEsus, der auferstieht, und aus dem Grabe geht. *idem.* Hocherwünschtes Freudenfest, güldner Tag sey uns willkommen, welcher alles weggenommen, was uns Thränen ausgepreßt. *idem.* Der schöne Sieg, da des Höchsten Sohn, der grose Prinz des Lebens, nach dem Schlaf zu seinem Sieg erwacht. Wenzel.

Ostwind.

Beywört. Der dürre. sanfte. gesunde. trockne. scharfe. starke.

Beschreib. Der Ostwind wird als ein junger Mohr abgebildet, hat Flügel an Händen und Füsen; hinter ihm gehet die Sonne auf, und deutet auf Regen; sonst läuft er auch auf Wolken, und streuet, wo er hin kömmt, Blumen aus.

Ovidius.

Beywört. Der zärtliche. geile. unverschämte. klagenvolle. ärgerliche. verjagte. verbannte. reuige. Thränenvolle. schlüpfrige. Wollustreiche.

Redensarten. Der Dichter, welchen Sulmo zeugte. Opitz. Der Liebe geiler Lehrer. *idem.* Den seine geile Muse ins Elend trieb. Lohenstein.

Pabst.

Beywört. Der stolze. erhöhte. dreygekrönte. tyrannische. kluge. fromme. heilige. strenge. alte. graue, geehrte. muntre. unheilige. verhaßte. unerbittliche.

Umschreibungen. Des Römischen Glaubens Haupt. Opitz. Der Vater, den man heilig nennet. *idem.* Der dort in jener Stadt, die sieben Hügel hat, auf seinem Throne sitzt. Wenzel.

Pabstthum.

Redensarten. Des Pabstthums dunkle Nacht, das manchen

Irrwiſch hervor gebracht, und ſeinem Pöbel vorgeſchrieben; der, nun der Wahrheit Sonnenlicht den Dunſt der alten Fabeln bricht, in leere Lüfte muß verſtieben. Amthor. Das Volk, dem Pabſt und Rom die Feſſel angelegt, und in der Dienſtbarkeit als ſchlechte Thiere leinet. Wenzel.

Pactolus.

Beywört. Der reiche. güldne. tiefe. koſtbare. edle. Goldſandigte. Aſiatiſche.

Redensarten. Der Fluß, der Goldſand führt. Wenzel. Der, als ſich Midas wuſch, ganz güldne Körner zu führen anfieng. Chr. Gryphius.

Pagode,

Beywört. Die köſtliche. abgöttiſche. heydniſche. verfluchte. geſchmückte. verdammte. güldne. gezierte. geſtöhrte.

Beſchreib. Alſo werden die Indianiſchen Heydentempel genennet.

Palämon.

Beywört. Der bärthigte. ſchwimmende. alte. anſehnliche. mächtige. erösnende.

Beſchreib. Sein Vater war Athamas, ein König in Böotien; die Mutter aber Ino, eine Tochter des Cadmi. Als Athamas die Bosheit der Inus erfuhr, durch welche ſie es bey nahe ſo weit gebracht hatte, daß er ſeinen Sohn, den Phrixum, ſamt deſſen Schweſter, der Helle, unſchuldig hinrichten laſſen; übergab er die Ino ſamt dem Palämone oder Melicerta, (denn ſo wird er auch genennet,) dem Phrixo, wiederum mit ihnen zu thun, was er wollte; allein, da er ihnen auch das Leben nehmen wollte, rückte ſie ihm Bacchus aus den Händen. Wie aber Athamas darauf von dem Jove ſelbſt raſend gemacht wurde, und er in ſolcher Wuth auch ſeinen einen Sohn, den Learchum, ergriff, einigemal um den Kopf drehete, und damit wider einen Felſen ſchlug, riß Ino mit dem Melicerta oder Palämone vor ihm aus, und ſtürzte ſich ſamt dem Sohne, den ſie noch auf den Armen trug, in das Meer. Des Palämonis Cörper wurde von einem Delphin aufgenommen, und an das Ufer des Isthmi bey Corinth gebracht, und von dem Corinthiſchen Könige Siſypho gebührend begraben. Er ward mit einem groſen blaulichten Barthe und einem Schlüſſel in der Hand gebildet; iedoch aber niemals auf einem Wagen, ſondern nur als in dem Meere ſchwimmend.

Palamedes.

Beywört. Der lange. kluge. gerechte. weiſe. gütige. Groſsmuthsvolle. erfahrne. billige. verſchlagene. liſtige. tapfere.

Beſchreib. Sein Vater war Nauplius, ein Euboeiſcher König: ſeine Mutter aber Clymene. Er war mit in Creta bey der Erbtheilung der Verlaſſenſchaft des Creti, als Paris indeſſen die Helenam raubete. Hernach ward er auch als Geſandter mit an den Priamum abgeſchicket, die Geraubte wieder zu fordern. Als man aber hieſelbſt nichts ausrichtete, war er vor andern bemühet, die Griechen wider die Trojaner zuſammen zu bringen: Und da ſich inſonderheit Ulyſſes nicht zu ſolchen Kriege verſtehen wollte, ſondern ſich lieber närriſch ſtellete; gieng er mit dem Agamemnone und Menelao ſelbſt nach Ithaca: Und da er ſahe, daß Ulyſſes als ein Knecht mit einem Pferde und Eſel ackerte, nahm er deſſen Sohn Telemachum, und legte ihm denſelben in den Weg vor den Pflug; allein, da Ulyſſes den Pflug aufhub, ſahe man, daß er bey Sinnen wäre; damit muſte er mit fort. Als darauf Agamemnon das Commando bekam, waren die übrigen alle verdrüßlich, u. Palamedes rührte die beygelegten Schwierigkeiten aufs neue auf, u. erhielt darauf an des Agamemnonis Stelle das Obercommando, welches er auch mit groſem Ruhm und Glücke führte. Durch die Liſt des Ulyßis ward er endlich einer Verrätherey beſchuldiget, u. daß er ſich mit den Trojanern in unanſtändige Correſpondenz eingelaſſen; daher er auch hingerichtet wurde. Er war ſonſt von Natur lang und ſchmächtig; was aber ſeine Gemüthsbeſchaffenheiten anbetrift, gütig, großmüthig und gerecht.

Pales.

Beywört. Die gütige. milde. beſchützende. mächtige. verſöhnte.

Beſchreib. Die Römer hatten eine Göttin dieſes Namens, und zwar nach einiger Meynung des Futters, nach anderer aber des Viehes und der Hirten. Man opferte ihr inſonderheit Milch, und ruſte ſie an, daß ſie dem Viehe geſunde Weide geben, es vor Seuchen und Wölfen bewahren, fruchtbar ſeyn laſſen wollte, und was dergleichen mehr war.

Palinurus.

Beywört. Der Sorgfaltsvolle. ſchlafende. ertödtete. weiſe. todte. edle. kluge. redliche. nöthige.

Beſchreib. Er war ein Steuermann auf der Reiſe des Aeneä nach Italien; wurde aber von dem Schlafe, der in Geſtalt

des Phorbantis, eines Reiſegefährten zu ihm kam, mit dem Steuerruder ins Meer geſtürzet. Seine Seele zu verſöhnen, ward das Italiäniſche Vorgebürge, wo er angelandet, aber auch erſchlagen, und aufs neue ins Meer geworfen war, Palinurum genennet.

Palladium.

Beywörter. Das ſchützende. geweyhte. mächtige. edle. treffliche. verehrte. geraubte. ſtarke. feſte. geſchenkte.

Beſchreib. Als Jlus den Jovem erſuchte, ein Zeichen zu geben, daß ihm die neuerbaute Stadt angenehm ſey, fiel die Nacht drauf das Bildnis der Palladis vom Himmel, und ward von ſeinem Gezelte gefunden: Es war drey Fuß hoch, und ſetzte die Beine, als ob es gienge; in der erhabnen rechten Hand hielt es einen Spieß, und in der linken einen Rocken. Es war der Stadt Troja ſo fatal, daß die Stadt auch verlohren gehen ſollte, wenn daſſelbe verlohren gienge. Man verwahrete ſolches ſehr eyfrig. Endlich verrieth es Helenus dennoch dem Ulyßi und Diomedi; doch, da der Letzte es nicht behalten wollte, weil er unglücklich war, Aeneas aber ſolches nicht haben mochte, nahm es Rautes; da es denn bey den Rutiis in Rom beſtändig verwahret wurde.

Pallas, ſiehe *Minerva*.

Pallaſt.

Beywörter. Der köſtliche. Eiſenfeſte. hohe. berühmte. verwüſtete. zerſtöhrte. edle. dauerhafte. köſtliche. eingeworfene. verſunkene. geſchmückte. wüſte. bewohnte. herrliche. treffliche. erhöhete.

Redensarten. Der Eiſenfeſte Bau, geſtützt durch ſo viel Pfeiler. Beſſer. Hier ſiehet man den Marmor dauern, den feuer Jahre Schimmel würdt: Ein Amethyſt, der nie verdirbt, beſoſtet die erhöhten Mauern: Der Jaſpis ſtrahlt an ieder Wand: Smaragd hat Stuhl und Tritt begrünet; Und was an Statt der Fenſter dienet, iſt ein politer Diamant. Wenzel. Der Pallaſt iſt ein Wohnplatz, da der Tod Wirth und der Menſch ein Gaſt iſt. Neukirch. Baut nur, ihr Sterblichen, von Jaſpis und Porphir, von Gold und Cedernholz die herrlichſten Pallääſte. Hanke.

Palmen.

Beywörter. Die ſteifen. grünen. blutigen. erfochtenen. erſtrittenen.

nen. geſtreckten. erhöhten. immerfriſchen. ſtarken. unverwelkte. ſichere. belobte. verewigte. gedrückte.

Redensarten. Palmen welken im Gedrange. Beſſer. Deren ſchönes Weſen mit ieder Mondenfriſt verneute Reiſer treibt. Wenzel. Die durch die Zeiten dauern. *idem.* Das ſchöne Palmenreiß wird auf der Welt bekleiben, und wenn ſonſt alles faulk, noch voller Blüthen ſeyn. *idem.* Die Palmen ſind an Kraft von oben reich. *idem.*

Pan.

Beywört. Der verbuhlte. lächerliche. künſtliche. groſe. wilde. belachte.

Redensarten. Pan, der auf ſieben Röhren anzuſtimmen hat erdacht und ganz lieblich anzuhören, einen neuen Thon aufbracht. Opitz. Wo der verbuhlte Pan, der Nymphen Gunſt zu haben, und ſeine Satyri umher am Ufer traben. *idem.* Pan, als er geilt, das Feuer zu umfangen, hat ſich der tumme Tropf ganz jämmerlich verbrannt. Wenzel.

Beſchreib. Er hatte entweder den Jovem oder den Mercurium oder einen noch andern zum Vater; und mit der Mutter ſtehet es ebenfalls ſehr ungewis aus. Die Arcadiſchen Nymphen erzogen ihn; und da ihn Mercurius in Himmel brachte, ſo lachten die Götter über die Poſſen ſehr, die er machte. Er war ein Gott der Schäfer, Berge, Hirten, Jäger und Nymphen. Er liebte die Naidem und Syringen. Als er die letztere einſt verfolgte, und ſie ſich ins Waſſer begab, umfaßte er einen Arm voll Schilf, da er ſie zu umarmen gedachte. Man bildet ihn ſonſt mit zwey Hörnern, rothem Geſichte, ſpitzigen Ohren, kahlem Vordertheil des Kopfes, ſtruppigtem Barthe, eine Peitſche von Ziegenleder in der rechten, und einen Hirtenſtab in der linken Hand haltend: Wiewol er auch an Statt der Peitſche eine Pfeife hielt. Man mahlet ihn auch mit einem Ziegenſchwanze und rauchen Ziegenbeinen; auch, wie er ſich mit einem Pardel- oder Rehfell bedecket.

Panacea.

Beſchreib. Die Griechiſche Göttin, die wider alle Krankheit helfen ſollte, und zu Oropo verehret wurde.

Panda.

Beſchreib. Sie war eine Göttin der Sabiner, die dem T. Tatio den Weg gezeiget, das Capitolium einzunehmen.

Pandarus.

Beywört. Der ungeheure. erlegte. bezwungene. tapfere.

Beſchreib. Einer von Aeneä Gefolge, ein entſetzlich groſer Kerl den Turnus erſchlug.

Pandecten.

Beywört. Die ſchweren. edlen. durchforſchten. verwirrten. geſetzten. gerechten. durchgrübelten. dunkeln. erleichterten. erläuterten.

Pandora.

Beywört. Die begabte. beſchenkte. ſchädliche. ſchnöde. betrügliche.

Beſchreib. Sie ward vom Vulcano, auf Jovis Befehl, aus Erde verfertiget, und von allen Göttern und Göttinnen mit einer Vortreflichkeit beſchenket; daher ſie auch den Namen bekam. Und weil ſie das Mittel ſeyn ſollte, die Menſchen zu beſtrafen, da Prometheus das Feuer vom Himmel geſtohlen hatte, ſo bekam ſie zu ſolchem Ende eine Büchſe. Siehe *Epimetheus*.

Pantheon.

Beywört. Das prächtige. runde. heilige. edle. alte. geſäuberte. Götzenvolle.

Beſchreib. Ein Tempel in Rom, der allen Göttern gewiedmet war, und itzo Maria rotunda heiſet.

Panther.

Beywört. Der flecktigte. bunte. gereitzte. grauſame. ſchnöde. verſteckte.

Redensarten. Ein Pantherthier, das der Jäger Wein erfreut. Neukirch. Deſſen Haare geil machen. Ziegler.

Panthus.

Beywört. Der edle. ſchöne. weiſe. geraubte. berühmte. geehrte.

Beſchreib. Er war ein Prieſter des Apollinis zu Delphis; von da er durch einen Trojaniſchen Geſandten geraubet wurde. Da ſtand er nun in groſem Anſehen, und ward auch eben dieſes Gottes Prieſter in Troja.

Papagoy.

Beywört. Der grüne. geſchwätzige. lächerliche. ungeſchickte. ſtaude haſte. bunte. ſcherzende. beredte. theure. gelernige.

Paphos.

Beywört. Das geile. beſuchte. geweyhte. verliebte. unkeuſche geehrte. berühmte. Weltbekannte.

Beſchreib

Beſchreib. So hies die Stadt in Cypern, wo der Venus ihr Tempel ſtund.

Papyrius.

Beywört. Der verſchwiegene. kluge. weiſe. vorſichtige. verſchlagene. belohnte. edle.

Beſchreib. Ein junger edler Römer, der ſeiner neubegierigen Mutter, die da fragte: Was man im Rathe abgethan? antwortete: Man hätte unterſucht, ob ein Mann zwey Weiber, oder zwey Männer eine Frau haben ſollten? weil er das rechte Geheimnis nicht verrathen wollte.

Paradies.

Beywört. Das bewohnte. edle. verlohrne. erworbene. eingeräumte. holde. angenommene. luſtige. liebliche. verſcherzte.

Redensarten und Umſchreib. Edens Luſtrevier. Brockes. Die verlohrnen Edensauen. *idem.* Worinnen Evens Luſt der Menſchen Tod gebahr. Wenzel. Wo GOttes Zornorcan auf Adams Stille fiel. *idem.* Der Wundergarten, wo Adam in ganz reiner Unſchuld alle Süßigkeit genos. Hanke. Das Paradies, da tauſend Engel ſeyn, und keine Schlange ſticht. Wenzel. Das holde Paradies, das tauſend Lieblichkeiten ſchaft. Ziegler. Das Paradies, das tauſend Luſtbarkeiten mit reicher Münze zahlt. *idem.* Der Garten, den ſelbſt die Majeſtät in Eden hat gepflanzt, wo Bäum' und bunter Klee in ſchönſter Ordnung ſtehen; den in gevierdter Fluth ein naſſer Wall umſchanzt. *idem.* Das ſchöne Paradies ſoll mir zur Wohnung dienen, wo Sicherheit und Luſt das frohe Haupt bekrönt; wo Reſ' und ſtetes Wohl in voller Anmuth grünen; wo niemals Weh und Tod die Mordtrompete thönt. *idem.*

Parcen.

Beywört. Die harten. ſtrengen. unerbittlichen. ſpinnenden.

Redensarten. Die unerbittlich hart mit ſtrengen Händen ſpinnen. Brockes. Die ihr um das Thun des Lebens ſpinnt. Opitz. Deren Schluß den Lebensfaden bricht. Amthor.

Beſchreib. Man giebt ſie vor Töchter der Nacht aus, und ſind ihrer drey; Cloto, Lacheſis und Atropos. In ihren Händen ſtand das Schickſal der Menſchen, und ihrer Macht waren auch die Götter unterworfen. Sie hielten ſich in einer Höle auf; Clotho hatte den Rocken, Lacheſis ſpann und Atropos ſchnitt mit der Scheere den Faden ab. Man bildet ſie als drey Weiber, mit weiſen Binden um die Köpfe, und die Röcke mit

Purpur eingefaſſet, mit einer Diamantenen Spindel zwiſchen ihren Knien. Wiewol man bildet ſie auch anders.

Parder.

Beywört. Der fleckigte. verſteckte. liſtige. verſchlagene. heimliche. betrogne. ſchlaue. bunte.

Redensarten. Die Parder, die ihre Haut und deren Flecken mit Laube zu verſtecken weis. Neukirch.

Paris.

Beywört. Das groſe. edle. reiche. Blutbeſpritzte. holde. angenehme. erwehlte. beſuchte. kluge. verlaßne. öde. volle. ſchnöde. verheerte.

Redensarten. Paris, die ſchöne Stadt, der Erden Zier, die Mutter aller Tugend und Klugheit. Opitz. Der Auszug der Natur, der Erden Licht, der Weisheit Sängerin, die an der Seine Strande ihr die gelehrte Welt macht mit der Weisheit Pfande zu einer Schuldnerin. *idem.* Das unſern Adel reich von uns entfernet, und arm zurücke ſchickt. Neukirch.

Paris.

Beywört. Der edle. unglückſelige. fatale. ſchnöde. eitle. weggeworfene. erhaltne. tapfre. wohlgewachſene. beglückte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Priami, Königs von Troja, und der Hecubä deſſen ſeiner Gemahlin Als ſeine Mutter ſchwanger mit ihm gieng, träumete ihr, als gebährte ſie eine Fackel, womit Troja in Brand geſetzet würde. Derohalben ward er bald nach ſeiner Geburt weggeſetzet, von einer Bärin 5. Tage unterhalten, bis ihn der, ſo ihn wegſetzte, wieder zu ſich nahm und auferzog. Er ſchlichtete den Streit der Junonis, Palladis und Veneris; und ſprach der letztern den güldnen Apfel, als der Schönſten, zu, nachdem ſie ihm verſprochen, ihm die Schönſte von ganz Griechenland zur Gewahlin zu geben. Durch einen Kampf mit einem Ochſen machte er ſich an ſeines Vaters Hofe unbekannter Weiſe bekannt, bis ihm endlich Hercules bey dem Vater das Leben erbat, nachdem er vor einen Sohn des Priami erkennet worden. Hierauf raubte er die Helenam, des Menelai, Königs zu Sparta, Gemahlin, über welcher Geſchichte eigentliche Umſtände man ſich nicht vergleichen kan. Endlich ward er im Trojaniſchen Kriege erſchoſſen, oder ſonſt umgebracht. Er war ſonſt ſehr ſchön, wohlgewachſen und tapfer.

Parnaſ-

Parnaſſus.

Beywört. Der öde. ewiggrüne. Lorbeerreiche. angenehme. geweyhte. edle. ſtille. erhöhte. hohe. ſteile. beſiegte. beſtiegne. ſtolze.

Redensarten. Der Muſen Sommerhaus. Opitz. Des Parnaſſus hohe Stelle. *idem*. Der Muſenberg. Wenzel. Der Gipfel, wohin kein fauler Schritt des trägen Pöbels kömmt. Anthor.

Beſchreib. Parnaſſus war ein Berg in Böotien, oder in Phocide, mit zwey Spitzen, davon die eine Tithorea, die andere aber Hyampeus heiſet. Er hatte die Kraft, daß, wenn man darauf ſchlief, man ſogleich zum Poeten ward.

Paſiphae.

Beywört. Die geile. bezauberte. verliebte. entbrannte. entzündete.

Beſchreib. Sie war des Cretiſchen Königes Minois Gemahlin. Weil ſie der Veneri lange keinen Dienſt erwieſen, muſte ſich Paſiphae in einen Ochſen verlieben. Dädalus erfand hierauf eine Machine, vermittelſt deſſen ſie ſo gemein mit dem geliebten Ochſen ward, daß ſie den Minotaurum von ihm gebahr, der zwar ein Menſch war, aber doch einen ganz ordentlichen Ochſenkopf hatte.

Patelena.

Beſchreib. Eine Göttin der Römer, welche darüber geſetzet war, daß, wenn ſich die Bälglein an dem Getrayde aufthun, die Aehre vollends hervor brechen möge.

Patella.

Beſchreib. Eine Göttin der Römer, welche die Aufſicht über die Dinge hatte, welche ſich aufthun muſten.

Patellarii.

Beywört. Die läppiſchen. unterſten. verachteten.

Beſchreib. Die geringen Götter der Römer wurden alſo genennet, wie etwan die Lares waren, denen man in einer Patella opferte.

Patroclus.

Beywört. Der flüchtige. tapfre. ſtreitbare. verfolgte. erſchlagne. gerochne.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Menoetii. Als er einſt nach Opunte kam, und mit dem Clyſonymo ſpielte, richtete er ſolchen

unverſehens hin, und muſte daher ſo wol als ſein Vater flüchtig werden. Hierauf bewarb er ſich um die Helenam; wiewol vergeblich; und endlich gieng er mit dem Achille vor Trojam, allwo er im Zweykampf mit dem Hectore blieb, weil ihm Apollo ſelbſt zuwider war. Sonſt war er ſehr tapfer, und des Neptuni Favorite. Sein Tod ward von dem Achille an dem Hectore grauſam gerochen; der ihm auch ein prächtiges Leichbegängnis halten lies, ihm auch ſelbſt eine Lobrede hielte. Achilles lies ihn hierauf auf dem Promontorio Sigaeo begraben, allwo er ſelbſt nach der Zeit, als ein ſehr guter Freund, auch ſein Grab fand.

Patron.

Beywört. Der theure. edle. hohe. mächtige. belobte. erhabne. gütige. gewogne. reiche. unermüdete. beſorgte. Sorgenvolle. gerühmte. verehrte. ungemeine. ſchwache. ohnmächtige. milde. ſchätzbare.

Paventia.

Beſchreib. Die Römer verehrten unter dieſem Namen eine Göttin, die den Kindern das Schrecken abwenden ſollte.

Paulus.

Beywört. Der theure. bekehrte. fromme. treue. entzückte. erleuchtete. erwehlte. aufgerüſtete. begabte. enthauptete. tobende. ſchnaubende.

Redensarten. Der Apoſtel, der der Heyden Mund, der ward entzückt, und aus dem irrdiſchen Gefängnis weggerückt. Er ſahe ſolche Dinge, und kunte ſie verſtehen, die nie kein Sinn gefaßt, kein Auge nie geſehen. Brockes.

Pax.

Beſchreib. Sie wurde ſo wol von den Römern als Griechen als eine Göttin verehret. Man bildete ſie, als ob ſie den Plutonem in Händen trüge. Claudius fieng ihr einen Tempel an zu bauen, den Veſpaſianus erſt vollendete. Er war einer der ſchönſten Tempel, brannte aber unter dem Käyſer Commodo ab, ohne daß man wuſte, wo das Feuer herkommen ſey. Siehe Friede.

Pecunia.

Beſchreib. Die Römer ruften eine Göttin dieſes Namens an, die da machen ſollte, daß ſie viel Geld hätten.

Pegaſus.

Beywört. Der ſchnelle. geflügelte. hurtige. göttliche. edle. beſtieg-

ſtiegne. gefiederte. leichte. beſchimpfte. verſchlagne. verächtliche.

Umſchreib. Der Dichter Pflügelpferd. Lohenſtein. Das Pferd aus deſſen Fußſtapfen ein Quell entſprang, aus dem die Dichter trinken. *idem.*

Beſchreib. Er war ein Pferd, das da aus dem Blute entſtand, als Perſeus der Meduſä den Kopf abhieb. Es hatte Flügel, und flog ſo ſchnell als ein Vogel. Als der Berg Helicon bey der Muſic der Muſen ſein Haupt in die Höhe hub, gab er ihm einen Schlag mit dem Fuſe, worauf der Brunnen Hippocrene entſtand. Minerva zähmete es endlich, und gab es den Bellerophonti zu reuten, als er die Chimäram erlegte.

Peleus.

Beywört. Der tapfre. keuſche. verfolgte. geplagte. gebeugte. herzhafte. Heldenmüthige. belobte. unvergeßliche.

Beſchreibung. Er war ein Sohn des Aeaci und der Endeis. Seine Mutter hetzte ihn und ſeinen Bruder an, daß ſie ihren Halbbruder, den der Aeacus mit einer Nymphe gezeuget hatte, aus dem Wege räumen möchten. Sie thaten auch ſolches, und wurden deswegen flüchtig. Er hatte hierauf allerhand Zufälle, bis ſich Aſtydamia, des Acaſti Gemahlin, in ihn verliebte. Er ſchlug ſolches aus, wurde aber von ihr deswegen bey ihrem Gemahl verläumdet, als habe er ihr Unzucht zugemuthet; worüber er allerhand Verfolgungen von dem Acaſto auszuſtehen hatte. Endlich brachte er durch Hülfe des Caſtoris und Pollucis einiges Volk zuſammen, und eroberte Jolcon, und lies die Aſtydamiam in Stücken zerhauen. Endlich ſtarb er auf der Inſul Co in ziemlicher Noth und Bekümmernis; wozu dieſes nicht wenig beytrug, daß ſein Sohn Achilles vor Troja umkommen war.

Pelias.

Beywört. Der Argwohnvolle. betrogne. bezauberte. zerſtückte.

Beſchreib. Seine Eltern ſind ungewis. Meiſtentheils wird der Neptunus vor ſeinen Vater, die Tochter des Salmonei vor ſeine Mutter ausgegeben. Sie ſoll ſich in den Fluß Enipeum verliebt, Neptunus deſſelben Geſtalt angenommen, und alſo dieſen Sohn mit ihr gezeuget haben. Er ſendete den Jaſon, aus Verdacht, er möchte ihn umbringen, das Aureum Vellus aus Colchide zu holen. Endlich ward er von der Medea in Stücken zerhauen, in einen Keſſel geſtecket und gekochet.

Pelican

Pelican.

Beywört. Der treue. redliche. liebreiche. holde. blutige. besorgte. zerhackte.

Redensarten. Ein treuer Pelican läßt Blut und Leben fliessen, wenn er nur seiner Frucht dadurch das Leben schenkt. Ziegler.

Pellona.

Beschreib. Bey den Römern war dieses eine besondere Göttin, die sie anruften, damit sie die Feinde vertreiben möchte.

Pelops.

Beywört. Der geschlachtete. getödtete. lebende. zerstümmelte. erweckte. geweyhte. listige. verschlagne. beglückte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Tantali und der Dione. Sein Vater hatte einst die Götter zu Gaste, und da schlachtete er seinen Sohn, um ihre Unwissenheit zu prüfen. Ceres, die über den Verlust der Proserpinä betrübt war, aß auch die ganze Schulter. Die andern Götter merkten es aber, und machten den Pelopem wieder lebendig. Ceres aber gab ihm an Statt der verzehrten Schulter eine helfenbeinerne. Neptunus schenkte ihm hierauf ein paar geflügelte Pferde, und durch dieselben erhielt er in einem Wettrennen die Tochter des Oenomai, die Hippodamiam, wiewol unredlicher Weise, weil er den Kutscher des Oenomai bestach, der den Wagen also zurichtete, daß die Riemen auseinander giengen, und er auf solche Art gewann. Inzwischen ward er hierdurch König in Elide. Als er hernach starb, wurden seine Gebeine in einem eisern Kasten in einen Tempel aufbewahret.

Penates.

Beschreib. Sie waren Götter, unter deren Schutze ganze Städte und Länder stunden. Man bildete sie als sitzende Mannspersonen in Soldatenkleidung, mit Spiesen in den Händen, und bloßen rechten Armen, wie die Römischen Stadtrichter Recht zu sprechen pflegten. Die Gipfel der Häuser waren ihnen heilig, und man bestätigte vor ihnen die Bündnisse. Man verwahrte sie sehr wol, weil man glaubte, daß, wenn sie der Feind raubte, alles Glück zugleich geraubet würde.

Penelope.

Beywört. Die keusche. züchtige. angenehme. junge. listige. unveraltete. treue. belobte. Verehrungswerthe. ungemeine.

Beschreib.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Icarii. Das Oracul prophezeyete nichts Gutes von ihr, deswegen ward ſie weggeworfen. Doch auf ihr Weinen näherten ſich ihr die Meleagrides, die ſie ernährten. Ulyſſes wurde ihr Gemahl, und in Abweſenheit ihres Ehemanns führte ſie ſich ſehr eingezogen auf, und wuſte die Freyer mit guter Manier aufzuhalten. Wiewol andere ihre ſo hochgerühmte Keuſchheit ſehr in Zweifel ziehen.

Penia.

Beſchreib. Sie iſt eine Göttin der Armuth. Sie gieng einſt im Garten des Jovis ſpatziren und da fand ſich Porus, der Gott des Ueberfluſſes, zu ihr, der zeugte den Cupidinem, den Aufwärter der Veneris, mit ihr.

Penthesilea.

Beywört. Die tapfre. herzhafte. edelmüthige. ertödtete. ſtarke. überwundene. entweyhte.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Martis und der Otreres, und eine Königin der Amazonen. Sie gieng dem Trojaniſchen Könige Priamo wider die Griechen zu Hülfe entgegen. Endlich erſtach ſie der Achilles, und ſie ward nach ihrem Tode von demſelben bey den Beinen in den Fluß Scamandrum geſchleppet.

Pentheus.

Beywört. Der trotzige. kühne. beſtrafte. erkannte. erſchlagene.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Echionis und der Agaves. Er widerſetzte ſich dem Baccho, als derſelbige in Böotien reiſete. Endlich ward er in der Raſerey von ſeiner Mutter erſchlagen, die ihn vor ein wild Schwein anſahe.

Perdicca.

Beywört. Der geile. entbrannte. ſchnöde. verdorrte.

Beſchreib. Er war ein Sohn der Polycaſte, und ein Jäger. Als er in unordentlicher Liebe gegen ſeine Mutter entbrannte, verſchwieg er ſolches, und verdorrete drüber.

Perſica.

Beſchreib. Sie war eine Göttin der Römer, welche machen ſollte, daß eine Hochzeit bald das Ende erreiche, welches junge Eheleute mit einander ſuchen.

Pericles.

Beywört. Der tapfre. Großmuthsvolle. unerſchrockne. gebeugte. geſetzte. edle. Liebenswerthe. weiſe. kluge. angeſehne. verſtändige.

Redens-

Redensarten. Der unerſchrockne Held, den kein Gelück bewäget. Beſſer. Der ſich nur den Paralus die Wehmuth läßt erweichen, und da ſein Ebenbild man auf die Baare trägt, gedenckt er auch zugleich an alle ſeine Leichen. *idem*.

Periclymenus.

Beywört. Der wandelbare. veränderliche. unbeſtändige.

Beſchreib. Er war des Nelei und der Chloridis Sohn. Neptunus verliehe ihm die Gabe, ſich in allerhand Geſtalten zu verwandeln. Als Hercules ſeinen Vater bekriegte, verwandelte er ſich bald in einen Löwen, bald in eine Fliege, bald in andere Geſtalten, ward aber dennoch endlich erſchlagen.

Perillus.

Beywört. Der grauſame. undankbare. tyranniſche. wüthende. verfluchte. verhaßte. ſchnöde. unerbittliche. rauhe.

Redensarten. Perillus, deſſen Ochs aus ſeines Bauches Höle, des künſtlichgrauſamen Erfinders bange Seele mit dampfigten Geſchrey und fremden Brüllen haucht. Brockes. Perillus, der einen Weiſen im ehrnen Ochſen braten lies. Chr. Gryphius.

Periphas.

Beywört. Der fromme. beliebte. reiche. gerechte. verehrte. angebethete.

Beſchreib. Er war ein König, der aus der Erde entſtund. Er war ſehr gerecht, fromm und reich. Deswegen ward ihm an Statt des Jovis von den Menſchen Ehre erwieſen. Dieſes bewegte Jovem auf Rache zu ſinnen; doch der Apollo bat vor ihn, worauf er in einen Adler verwandelt ward.

Perle.

Beywört. Die reine. unbefleckte. klare. theure. koſtbare. geſuchte. gefundne. tiefverſchloßne. edle. zerſtoßne. geſunderundte. erlangte. harte. erreichte.

Redensarten und Umſchreib. Das Muſchelkind, das Salz und Fluth gleich wieget, ſo bald ihr Schmuck in ſeiner Schaale lache. Wenzel. Die Perlen ſeyn die Thränen, ſo die erzürnte See zu Steinen hat gemacht. *idem*. Die Perlen, die mit der Sonne buhlen, wenn ſie noch in der Muſchel ſeyn. *idem*. Um deren Bruth Gelehrte ſich zu zanken pflegen: Jetzt legt man ſie dem Thau und deſſen Tropfen bey; bald will man die Geburth dem Donner ſelbſten danken; dann ſcheint es,

ob

ob ihr Seyn von vielem Regen sey. *idem.* Die Perle, wenn sie noch wie in den Windeln lieget, spielt schon mit hoher Kraft, die von dem Himmel fällt. *idem.* Der Perlen höchster Schmuck besteht in weisen Blicken, die ihr gewölbtes Rund in jedes Auge streut. *idem.* Die Perle stärkt das Herz, und mischt sich unter Säfte, die man der Bangigkeit bewährt entgegen setzt. *idem.* Es wird die Perlenfrucht nur durch die Wellen besser, und reift, je mehr die See um ihre Körner schweift. *id.* Die Perle, welche sich in ofner Muschel zeiget, die ist den Suchenden schon mehr als halb geschenkt. Ziegler. Die reine Perle deckt nur rauhe Muschelschalen, man kennet keinen Unterscheid. Soll aber Ohr und Hals mit ihrem Schatze prahlen, so raubt ihr Fleis und Hand das Steinbeseelte Kleid. *id.*

Perser.

Beywört. Die tapfern. weibischen. geilen. zärtlichen. verächtlichen. abergläubischen. zaghaften. verjagten. bezwungenen.

Redensarten. Der tapfere Persianer, von dem der schwarze Mohr die Sclaven kügt. Ziegl. Der alten Elamiten Schwarm. *idem.* Des grosen Moguls Nachbarn. Lohenstein.

Perseus.

Beywört. Der tapfre. beherzte. nie bezwungene. edelmüthige. unbezwungene. beschützte. gewafnete.

Beschreib. Er war ein Sohn des Jovis. Von seiner Mutter und Zeugungsart siehe *Danaë.* Der Vater lies ihn samt der Muter in einen hölzernen Kasten stecken, und ins Meer werfen; Als es sie an die Insul Seriphum antrieb, half ihnen Dyctis aus dem Kasten. Auf des Polydectä Anregen machte er sich an die Gorgones, und wurde zu dem Streite mit ihnen von dem Vulcano mit einer Diamantenen Sichel, von der Minerva aber mit einem Crystallenen Schilde ausgerüstet: Welche er auch umbrachte. Siehe *Gorgones.*

Peta.

Beschreib. Eine Göttin der Römer, welche sie anruften, damit sie verschaffen möchte, daß sie in allem, was sie bathen, erhöret würden.

Pfau.

Beywört. Der schöne. stolze. beschämte. häßliche. närrische. aufgeblasene. prangende. langgeschwänzte. eitele. verworfene. verlachte. prahlende. belobte. dürre.

Pfauen

Pfauenſchwanz.

Beywört. Der wiederſcheinende. holde. lange. ausgebreitete. edle. ausgedehnte. göldne. beaugte.

Redensarten. Des Pfauenſchwanzes beaugtes Rad. Brockes. Der Pfauenſchwanz, der der Farben Wechſel führet. Wenzel. Der bunt gemiſcht an Farben. Lohenſtein.

Pfeil.

Beywört. Der zerbrochene. ſtumpfe. abgedrückte. ſtrenge. geſpitzte. tödliche. vergiftete. blutige. beſiederte. ſchnelle. pfeifende. hurtige.

Redensarten. Die durch zertheilte Luft mit ſtrengen Pfeilen kommen. Brockes. Die Pfeile, die die Luft wie Wolken überdecken. Lohenſtein. Ihr Pfeile ſollt forthin nicht Pfeile heiſen: Die Feder ſoll forthin nicht mehr das ſpitzge Eiſen zieren, und auch das Eiſen ſoll nicht mehr die Feder führen. Hofmannswaldau.

Pferd.

Beywört. Das ſtarke. muntere. wiehernde. weisbeſchäumte. ſpringende. geile. edle. beſchlagene. ſchwitzende. leichende. bezäumte. getummelte. hurtige.

Redensarten. Das Pferd, das man an harte Zügel legt. Neukirch. Das Pferd, das vor Geilheit ſpringt. Opitz. Die Stutten, ſo vor Geilheit luſtig ſeyn. *idem.* Ein junges Pferd von Adelicher Schlacht, das bald hinaus begehrt in friſche freye Luft, will nicht beſchloſſen liegen; ſpringt, wiehert, ſchnaubt und ſchäumt, läßt ſeine Haare fliegen um beyde Schultern her; und zeigt ſchon damals an, wie ſchnell es werde ſeyn, wenn ihm die Ritterbahn wird ſollen nach der Zeit den Dank in Rennen kriegen. *idem.* Der Zelter, welchen nichts als Gold und Purpur ſchmückt, der den erhitzten Fuß in keinen Schranken hält, und mit beſchäumten Maul der Stangen Gold zerſpalten will. Amthor. Ein Pferd reißt oft in freyes Feld aus ſeinem Stande los, zerbricht Gebiß und Stangen, läuft über Stein und Stock, und läßt ſich ganz nicht fangen; bis eine Klippe kömmt, die ihm ſein Leben kürzt, und durch den frechen Lauf den wilden Hals abſtürzt. Opitz.

Pfirſich.

Beywört. Die ſaftige. rauhe. ſanftgeſpaltne. röthliche. fleiſchige. ungeſunde.

Redens-

Redensarten. Im Fall der Pfirſichbaum ſein Perſien quittiret, und durch des Gärtners Hand in fremden Boden ſinkt, ſo wird die Fruchtbarkeit in reicherm Maaß verſpühret, als wo er noch den Saft der Muttererde trinkt. Wenzel. Der ein Bild des Herzens iſt. *idem.* Es iſt ein Zungenbild, das an den Blättern lacht; und das, wenn der Auguſt ſich um die Reifung mühet, ſich die beliebte Frucht wie Herzen ähnlich macht. *idem.* Der Pfirſich hell- und dunkelroth, ihr lieblich gelblich-weiß, das ſich hier deutlich theilt, dort unvermerkt vereinet, formirt oft einen bunten Kreyß. Der Cirkelrunde Leib, der überzogen ſcheinet mit einem zarten Sammt, der glatt und rauch zugleich, und der ihr ins beſondre nützet, da ſeine ſanfte Rauhigkeit ſie für dem faulen Biß der Schnecken ſchützet, iſt lieblich anzuſehn: Die Farben ihrer Haut ſind Wunderſchön und unvergleichlich ſüß gemenget; bald war ein gelber Platz, der faſt dem Agtſtein gliche mit rothen Tüpfelgen beſprenget; bald färbten einen Ort, der Blutroth, gelbe Striche. Brockes.

Pflicht.

Beywört. Die ungefärbte. längſtvergeßne. Demuthsvolle. rege. wache treue bemühte. opfernde. räuchernde. vergeßne. betrübte. Vergnügungsreiche. ſtille. aufgebrachte. ungezähmte. unbezwingliche. beraubte. tiefverbundene.

Redensarten. Die Pflicht der ungefärbten Seelen. Chr. Gryphius. Die Pflicht, die man mit frohen Opfern ehret. Wenzel. Die Pflicht, die ſich bemühet, bey dunkler Nacht ihr Opfer abzuſtatten. *idem.* Die Pflicht, die wir nicht nach dem Schmerzen meſſen dürfen. *idem.* Das iſt kein Ruhm: Dem Freunde, freundlich beiſen, und dem, der liebt, mit Liebe dienſtbar ſeyn. So kan ſich auch ein Heyde wohl erweiſen; und ſolche That hat ſchlechten Tugendſchein. Der Chriſten Pflicht heißt auch dieſelben lieben, ſo uns davor verletzen und betrüben. *idem.*

Pflug.

Beywört. Der umgeſtürzte. rauhe. ſtarke. niedere. blanke. nöthige. verachtete.

Redensarten. Der Pflugſchar pflegt ſich durch feſtes Land zu reiſen. Wenzel. Der Pflug, deſſen harter Stahl viel tiefe Furchen ziehet. Ziegler.

Pflügen.

Redensarten. Das matte Vieh, das durch oft empfundnes Reitzen mit Geisel, Peitsch und Stock, das Feld zerreisen muß. Ziegler.

Phädra.

Beywört. Die erhenkte. listige. boshafte. unkeusche. geile. schöne.

Beschreib. Sie war des Minois und der Pasiphaes Tochter, heyrathete den Theseum, verliebte sich aber zugleich in ihren Stiefsohn Hippolytum: weswegen sie sich entschlos, der Veneri Speculatrici ein besonderes Delubrum zu bauen. Doch, da er sich nicht nach ihrem Willen bequemete, schrieb sie an den Theseum: sie habe sich von dem Hippolyto mit Gewalt zu etwas Unerbaren müssen zwingen lassen; und erhieng sich dabey. Als Theseus solches erfuhr, fluchte er so entsetzlich, daß, als Hippolytus am Strande des Meeres spatzieren fuhr, schickte Neptunus einen Ochsen anher, der die Pferde scheu machte, daß sie umwarfen, und ihn schleiften.

Phaeton.

Beywört. Der thörichte aufgeblasene. unvorsichtige. gestürzte. verwegene.

Redensarten. Der an Vernunft und am Verstande blind auf Titans Wagen stieg. Lohenstein. Dem, als ihm nicht bewust die Hengste mit den Zügeln zu hemmen, sie die Mittelschranken ausschlugen. Dann wurden die Wälder Brand, die Klippen Schutt und Graus; die Brunnen wurden Gluth; der Schnee ward Funk- und Flammen; der aus dem Wagen ward gestürzet in die Fluth; sonst wäre längst das Meer verglommen in der Gluth. *idem.*

Beschreib. Er war ein Sohn Solis oder Apollinis. Er bat sich bey seinem Vater einesmals aus, einen Tag die Sonnenpferde zu regieren. Doch er kutschte so unordentlich, daß er die ganze Welt in Verwirrung setzte; bis endlich Jupiter den elenden Phaeton mit einem Blitze von seinem Wagen schlug, da er dann in den Po, einen Italiänischen Fluß, gefallen seyn soll.

Phäocomes.

Beschreib. Er war ein entsetzlicher Centaurus. Sechs Löwenhäute waren zusammen gefügt, ihn zu bedecken. Er wehrte sich auf des Perithoi Beylager mit einem ungeheuren Klotz; wurde aber von dem Nestore erstochen.

Phala-

Phalaris.

Beywört. Der grimmige. wütende. entſetzliche. grauſame. Blutgierige. ſchnöde. tyranniſche. verdamte. Agrigentiſche. Sicilische.

Redensarten. Der Tyrann von Agrigent. Lohenſtein. Der den Perillum ließ in glimmen Ochſen werfen. *idem.*

Phaon.

Beywört. Der fromme. belohnte. edle. verjüngte.

Beſchreib. Er pflegte die Leute über die Meerenge zu ſetzen, und davor von den Armen nichts zu nehmen. Doch die Venus wollte ihn ſelbſt prüfen: Sie verwandelte ſich dannenhero in ein altes Weib. Phaon führte ſie willig über: Und ſie machte ihn hierauf, da er vorher alt war, zu einem ſchönen Jünglinge, in den ſich Sappho verliebte, und Gedichte auf ihn machte.

Phariſäer.

Beywört. Die heuchelnden. falſchen. ſchnöden. prahleriſchen. geſchminkten. ſtrengen. GOttverhaßten. Blutgierigen. geſtraften. Hochmuthsvollen. ſtolzen. verdammten. geſtürzten.

Pharus.

Beywört. Der helle. aufgeſteckte. hohe. unentbehrliche. unbetrügliche. gewiſſe. erwünſchte. ſichere. leuchtende.

Redensarten. Das Licht der Schiffenden. Brockes. Des Pharus Brand, der mit langem lichten Strahl die rege Fluth vergüldet. *idem.*

Philoctetes.

Beywört. Der treue. beſtändige. leichtſinnige. verrätheriſche. ſchnöde. Eydbrüchige. meineydige.

Beſchreib. Sein Vater war Pöas, die Mutter Demonaſa. Er war mit unter den Argonauten, und hernach ein beſtändiger Gefährte des Herculis. Als dieſem auch niemand den Scheiterhaufen anſtecken wollte, that er es, und erhielt davor des Herculis Bogen und Pfeile. Bey einem Opfer, welches Palamedes im Namen der Griechen dem Apollini brachte, ward er von einer Schlange in den Fuß geſtochen, die zwar Ulyſſes erſchlug; Philoctetes aber muſte ſich nach Lemnos zurücke bringen laſſen. Weil er den Griechen das Grab des Herculis zeigen ſollte; ſolches aber zu verſchweigen demſelben hatte zuſchwören müſſen; ſtieß er mit dem Fuſe auf die Erde, und wieß hierdurch ſolches den Griechen. Kurz darauf fiel ihm ein Pfeil des Herculis ohngefehr auf den Fuß, womit er das

Grab verrathen; und weil der Pfeil in dem Blute der Hydrä Lernää eingetunket geweſen, ſo fieng die Wunde ſehr ſchlimm zu werden an. Sonſt that er den Griechen vor Troja groſe Dienſte.

Philomela.

Beywört. Die treue. edle. keuſche. ſtumme. gerochene. zerſtümmelte. einſame.

Redensarten und Umſchreib. Die Tochter Pandions. *Neukirch.* Die ein Mavorskind zu tödten ſich erkühnet. *idem.* Die Athen ihr erſtes Blut zu danken. Die ein König ſelbſt auf dieſe Welt gezeugt. *id.* Die als ein Schaaf vom Wolfe fortgeriſſen ward, als ſie der Thracier in ſeine Klauen nahm. *id.* Der man mit dem Stahl die Gänge ihrer Zungen lähmte, und durch dieſen Schnitt ihre Klagen einhielt. *idem.* Die endlich gar in fremde Luft getrieben, und einen Federleib für Frauenkleider anlegte. *idem.* Du liebſt die Einſamkeit in den belaubten Büſchen, und ſingeſt lieblicher, wenn iederman dich ehrt. *idem.* Du brenneſt voller Ruhm und miſcheſt dich im Singen mit deines gleichen oft in einen Wettſtreit ein. *idem.* Wenn der Sonnen Gluth den Himmel angezündet, ſo giebt ihr Luſtgeſang der Erden gute Nacht. *idem.* Die treue Philomele, die in ihrer Wittwenhöle den Raub der Jungen klagt, den todten Bublen beweint. *idem.*

Beſchreib. Sie war des Pandionis, Königs zu Athen. Tochter. Ihr Schwager, der Thraciſche König Tereus, gieng ſehr übel mit ihr um; und damit ſie ſchweigen möchte, ſo ſchnitt er ihr die Zunge aus dem Halſe. Allein ſie nähete Buchſtaben in ein Tuch und zeigete ſolches der Procne, ihrer Schweſter. Dieſe ließ ſich die Rachgierde aufbringen, ſchlachtete ihren mit dem Tereo erzeugten Sohn Itys, kochete ihn, und ſetzte ihn dem Vater zu eſſen vor. Da er ſolches erfuhr, verjagte er die Procne mit der Streitaxt. Als ſie nun nicht weiter konnte, bath ſie die Götter, ſie möchten ſie in Vögel verwandeln; dieſes geſchahe auch. Procne ward eine Schwalbe Philomela eine Nachtigall, Tereus ein Wiedehopf. Siehe *Nachtigall.*

Philoſophie.

Beywört. Die edle. nöthige. gründliche. belobte. verſchmähete. angenehme. leichte. tiefe. ſchwere. brauchbare. durchforſchte. begriffene. falſche.

Redensarten. Der Baldus ſitzt zu Pferd, und Avicenna fähret; Herr

Herr Ariſtoteles, ihr müßt zu Fuſe gehn! Das iſt der ganze Pracht, womit man die beehret, ſo die Philoſophie zum Handwerk auserſehn. Jetzt giebt man demkaum eine Gans zu hüten, den die Minerva doch als Mann und Bruder kennt. Es heiſet Boſſenwerk und abgeſchmackte Grillen, was ein gelehrter Krahm der beſten Meiſter hegt. Man glaubt, es könne ja noch Durſt, noch Hunger ſtillen was die Philoſophie bey uns zu Markte trägt. Iſt ein Philoſophus ſo gar nach Hofe kommen, da triſt er den Reſpect mit ganzen Fudern an: Er wird von Groß und Klein ſo herrlich angenommen, daß er die Naſe kaum vor Stiebr ſchützen kan. Wenzel.

Phineus.

Beywört. Der geplagte. elende. Martervolle. blinde. geblendete. erlöſete. Mitleidswürdige.

Beſchreib. Ein Thraciſcher König zu Salmydeſſo. Er wurde ſeiner Augen beraubet; entweder, weil er den Menſchen zukünftige Dinge entdeckte; oder, weil er des Phrixi Söhnen den Weg aus Colchide in Griechenland gewieſen; oder auch, weil er des Argonauten Boreä Söhnen die Augen ausſtechen laſſen. Uber dieſes ward er auch von den Harpyien noch darzu geplagt, die ihm alles, was ihm zu eſſen vorgeſetzt wurde, entweder raubeten, oder mit ihrem Unflath beſudelten; die aber endlich von den Söhnen des Boreä vertrieben wurden.

Phlegethon.

Beywört. Der rauchende. dampfende. Siehe *Acheron*.

Beſchreib. So hies einer der hölliſchen Flüſſe, welcher an Statt des Waſſers mit Feuer floß, und in demſelben groſe Steine und brennende Stücken Felſen mit erſchrecklichen Geraſſel forttrieb.

Phönicier.

Beywört. Die klugen. reichen. edlen. berühmten. gelehrten. ſcharfſinnigen. belobten.

Redensarten. Wir ſind Phönicier; Tyer unſer Vaterland; vom groſen Chan gezeugt; durch Süd und Oſt bekannt. Wie weit der Schatten reicht, der Erdkreyß Sternen ſchauet, hat unſer Maſt gefahrn, und unſre Hand gebauet. Wir gaben die Geſetz der Baukunſt aller Welt. Wir haben euch gelehrt, wie man das Kriegsvolk ſtellt; wie man die Hand zur Zung, und Auge macht zu Ohren, durch die erfundne Schrift. Die Weisheit iſt gebohren bey uns, und nach Athen und Memphis

überbracht: Die erſten Schiffe ſind von unſrer Art gemacht: Die Rechenkunſt entſprang aus unſerem Gehirne: Wir ſegelten zuerſt nach Leitung der Geſtirne. Die Säulen Herculis, wo er geruhet hat, war'n in der Erde Ring ins groſe Meer ein Pfad, bis in das rothe Meer um Africa zu ſchiffen. Wir ſuchten Thule auf. Lohenſtein.

Phönix.

Beywört. Der fromme. fabelhafte. beſchryene. erdichtete. einzige. Arabiſche. nie geſehene. wunderbare. aus eigener Aſche entſtandene.

Redensarten und Umſchreib. Arabiens Apoſtel. Brockes. Der Phönix, welcher ſelbſt ein Vater und ſein Kind. *idem.* Der einzig, wie die Sonn an den geſtirnten Bühnen, wenn ſein beflammtes Haupt, drinn Augen von Rubinen, mit Flügeln von Saphir und Purpur theilt den Wind, und ihn der Vögel Heer umringt, wenn ſie ihn ſehn, die ob dem göldnen Schein recht wie entzücket ſtehn ihm drauf, als ihrem Herrn, viel helle Lieder bringen, und froh die Wunderfrucht Arabiens beſingen. *idem.* Ein Fürſt der Federreichen Schaar in dem Arabiſchen Gefild; ein ehrerbiethiger Vaſall vom Sonnenlicht; es kennt das Flügelvolk noch ſeines gleichen nicht. *idem.* Der von Gewürz und Holz den Stoß zu Hauſe trägt, facht in der Sonnenſtrahl die Gluth an mit den Schwingen, und leget ſich gelaſſen oben drauf. *idem.* Der Phönix, der der Welt nur eine Fabel bleibt. Wenzel.

Phrixus.

Beywört. Der keuſche. erbare. errettete. hinweggerückte. edle.

Beſchreib. Sein Vater war Athamas, ein Böotiſcher König, ſeine Mutter Nephele. Seine Stiefmutter Ino verliebte ſich in ihn; allein er blieb kaltſinnig, daß ſie ſeinen Tod auf alle Art ſuchte. Sie dörrete alles Saamengetrayde, daß nichts aufgieng. Darauf wurden Geſandten nach Delphis geſendet, das Oraculum um Rath zu befragen. Ino aber beſtach den Abgeordneten, daß er ſagen muſte: Phrixus ſollte zur Verſöhnung der Götter geopfert werden. Allein, als Phrixus zu dem Altar gebracht wurde, rückte Nephele ihn und ſeine Schweſter Hellen hinweg, und gab ihnen einen Widder mit einem güldenen Felle, auf welchen ſie ſich ſetzen, und alſo mit der Flucht ſich ſalviren muſten. Helle fiel von dem Widder herab, und ertrank im Meere, das von ihr noch Helleſpontus heiſet; Phrixus

aber

aber kam glücklich in Colchide an. Daſelbſt ſchlachtete er den Widder, dem Jovi zu Ehren; das Fell aber ſchenkte er dem Aetä, der ihm ſeine Tochter Chalcicopen zur Ehe gegeben hatte, welcher es in einem Hayn des Martis an einen Baum aufhieng.

Phyſicus.

Beywört. Der wohlerfahrne. tiefſinnige. unermüdete. arbeitſame. nützliche. nöthige. gelehrte. bemühte. nachſinnende. verſuchte. geprüfte.

Redensarten. Die künſtliche Natur hat ſelber dich gezeuget, hat ſelber dich ernährt, hat ſelber dich geſäuget, und bald von Wiegen an gelehrt die Wiſſenſchaft, durch die du nun erforſcht der tiefen Gründe Kraft und ziehſt die Seel heraus. Opitz. Was bleibt dir unerforſcht? Diß übergroſe Feld, was Thetis weit und breit in ihren Armen hält, das iſt dem ganzes Buch. Was an dem blauen Dache des hohen Himmels ſey, was Mond und Sternen mache, wie ordentlich das Heer der Sternen ſeinen Lauf mit Maſe halten muß, das merkſt du ſämtlich auf. Wohnſt oftmals in der Luft, begierig zu erwegen, woher des Donners Schall, der angenehme Regen, der Wind, des Nebels Dunſt, der Droher, der Comet, ſo niemals ohngefehr geſehen wird, entſtehet. Hierunten aber iſt kein Ort, der dir nicht dienet; was auf der wüſten Heyd und in der Wieſen grünet, was Berg und Thal gebiehrt, was von ſich ſelber kömmt, und was gezeuget wird, iſt deinem Witz beſtimmt. *idem.*

Phytalus.

Beywört. Der belohnte. gaſtfreye. milde. beſchenkte.

Beſchreib. Als die Ceres herum ſchweifte, ihre Tochter, die Proſerpinam zu ſuchen, nahm Phytalus dieſelbe in ſein Haus auf. Zur Dankbarkeit verehrte ſie ihm einen Feigenzweig, den pflanzte er, und hierdurch kam dieſes Gewächs auch unter die Menſchen.

Picummus.

Beſchreib. Er und ſein Bruder Pilumnus wurden von den Römern als Götter verehret, weil man ihnen zuſchreibt, daß ſie das Düngen der Felder zuerſt erfunden haben ſollen.

Picus.

Beywört. Der ſtarke. muntre. ſchöne. tapfre. keuſche. bezauberte. verwandelte.

Beſchreib. Sein Vater war Saturnus, und er ſelbſt war ein

Aboriginiſcher König in Italien. Er war tapfer, munter und ſo ſchön, daß ſich die Nymphen in ihn verliebten. Unter ſolchen war auch eine, Namens Circe. Da er ſich einſt auf der Jagd im Walde befand, Circe aber auch gleich zugegen war, um Kräuter zu ihrer Zauberey zu ſuchen, machte ſie durch ihre Kunſt ein wild Schwein, ließ es vor dem Pico vorbey laufen. Da gieng es denn in ein ſo dickes Gebüſche, daß Picus zu Pferde nicht fort konnte, ſondern es zu Fuſe verfolgen wolte. Sie machte es ſogleich finſter um ihn, und offenbarte ihm endlich ihre Liebe. Allein er gab ihr keine gefällige Antwort. Circe machte hierauf einige Zaubereremonien, und berührte ihn mit ihrem Stocke daß er in einen Specht verwandelt wurde. Als ſeine Leute ihn nicht antrafen, forderten ſie ihn von der Circe, wurden aber alleſamt in wilde Thiere verwandelt.

Pietas.

Beſchreib. Eine Göttin der Römer, welche an dem Orte verehret wurde, wo eine gefangene Mutter von ihrer Tochter mit ihren Brüſten unterhalten worden. da ſie ſonſt hätte ſterben müſſen. Sie wurde abgebildet als ein Frauenzimmer mit einem Oelzweigkranze auf dem Haupte, vor einem Altar ſtehend, auf dem Feuer brennete.

Pindarus.

Beywört. Der weiſe. angenehme. Honigreiche. verewigte. göttliche. holde. belobte.

Redensarten. Der Thebaniſche Schwan. Opitz. Das Bienenbeer hat Pindars Mund gefüllt. Wenzel. Pindar, von dem man ſagen will, daß Bienen Honigſeim in deſſen Mund getragen. *idem.*

Pirithous.

Beywört. Der tapfre. kühne. muthige. verwegne. gefeſſelte. beſtrafte. verdammte. geplagte.

Beſchreib. Seine Eltern ſind noch nicht ausgemacht. Er half das Calydoniſche Schwein erlegen gieng mit nach Colchidem und heyrathete die Hippodamiam. Auf ſeinem Beylager ſchlugen ſich die Centauri und Lapithä ſo entſetzlich, daß der gröſte Theil der erſtern ganz und gar erſchlagen oder aber doch verjagt wurden. Als er dem Plutoni die Proſerpinam entführen wollte, wurde er mit 300. Ketten gebunden, und in der Hölle zu bleiben gezwungen.

Plagen.

Plagen.

Beywört. Die ſtrengen. herben. harten. unerhörten. ſchnöden. betrübten. ſelbſtgemachten. ſich zugezogenen. unerträglichen.

Redensarten. Die Weſſen harter Plagen erhöhen ſich. Chr. Gryphius. Der Plagen Centnerlaſt. *idem.* Der Plagen herbes Gift will meinen Geiſt ertödten. Lohenſtein. Der Plagen ſchweres Joch drückt meine matte Seele. *idem.*

Planete.

Beywört. Der gewiegte. irrende. glänzende. entfernte. hocherhabne. wunderbare. nimmerruhige. drehende. ſcheinende.

Redensarten. Ein umirrend Licht, ein ſchimmernder Planete. Stoll. Die ſchläfrigen Planeten, die tanzend ohne Ruh ſich in manchen Kreyſen drehen. Brockes. Der nimmerruhenden Planeten Körper. *idem.* Die ſieben Lichter, womit der Himmel prangt, die ſchon das Heydenthum Planeten hat genannt. Neukirch. Der Planet muß ſich durch weiten Thierkreyß tragen. Sie ſind zum Theil die nächſten bey der Erden. Wenzel. Der Planeten Lauf begeiſtert unſern Geiſt. *idem.*

Plato.

Beywört. Der weiſe. göttliche. edle. vergeßte. gelehrte. unvergeßliche. berühmte. beredte.

Redensarten. Die höchſte Zierde der Griechen. Lohenſtein. Auf deſſen Lippen Svada wohnt. *idem.*

Platus.

Beywört. Der luſtige. lächerliche. angenehme. verſchlagne. geſchickte. berühmte. lachende. ſatyriſche. ſpottende. beliebte. höhniſche.

Plejades.

Beywört. Die glänzenden. leuchtenden. betrübten. Erbarmungswürdigen. erhöhten.

Beſchreibung. Es waren ſieben Töchter des Atlantis, deren Namen unterſchiedlich angegeben werden. Als ihr Bruder Hyas auf der Jagd umgekommen war, vergiengen ſie für Jammer und wurden von dem Jove auf den Rücken des Stiers im Thierkreyſe geſetzet, da ſie das Siebengeſtirn ausmachen.

Pluto.

Beywört. Der ernſthafte ſtrenge. gebiethende. fürchterliche. tyranniſche. finſtre unerbittliche. ſchnöde. häßliche. verdamte.

Beſchreib. Sein Vater war Saturnus, ſeine Mutter Rhea. Sein

Vater fraß ihn gewöhnlicher Maſen, gab ihn aber auch nach eingenommener Brecharzeney wieder von ſich. Er war ein Gott der Hölle und aller unterirrdiſchen Dinge. Seine Unterrichter waren Aeacus, Minos und Rhadamanthus. Sonſt ſtand er in dem Kriege ſeines Bruders des Jovis mit den Titanen u. Giganten dem erſten bey. Er entführte die Tochter der Cereris, die Proſerpinam, und nahm ſie zur Gemahlin. Er wird als eine fürchterliche Mannsperſon gebildet, die auf einem Thron von Schwefel ſitzet: Es iſt um ihn ganz finſter. In der rechten Hand hält er einen Scepter, in der linken aber eine Seele, unter den Füſſen den Cerberum, neben ſich die Harpyen.

Plutus.

Beywört. Der blinde. unvermögende. ſchwache. hinkende. ſchnelle. furchtſame.

Beſchrib. Er war des Jaſionis und der Cereris Sohn, und ein Gott des Reichthums. Er wurde Anfangs mit geſunden Augen gebohren: doch, da er ſich beſtändig zu frommen Leuten wenden wollte, beraubte ihn Jupiter der Augen.

Podalirius.

Beywört. Der künſtliche. geſchickte. berühmte. verſtändige. edle. beglückte.

Beſchrib. Er war ein Sohn des Aeſculapii, und gieng mit ſeinem Bruder, als die Griechen vor Trojam zogen, dahin. Nach vollendeter Belägerung ſchweifete er herum, bis er an einen Hirten gerieth, der ihn zu dem Damatho brachte, deſſen Tochter er curirte, und zur Gemahlin bekam.

Pöbel.

Beywört. Der träge. tumme. läſternde. niedrige. gebückte. mürriſche. leichte. bewegliche. raſende. wankelmüthige. thörichte. bezauberte. aufgebrachte. nichtswerthe. ſchnöde. tolle. ungeſtümme.

Redensarten. Das Volk. das an der Erden hängt. Opitz. Der Pöbel, der die ſchlimmſten Werke nur nach des Ausgangs Zufall mißt, und der des Glückes Blindheit, Wunder, Stärke, Macht, Muth, Beſtand und kluge Liſt nennet. *idem.*

Poeſie.

Beywört. Die edle. berühmte. göttliche. erhabne. geſchmähte. verachtete. beſchimpfte. Wundervolle. hohe. reine. hochgeſchätzte. muntre.

Redens-

Redensarten und Umschreibung. Die Dichtkunst, die gelehrte Phantasey. Chr. Gryphius. Die Poeterey, so nur ein redendes Gemählde, ein Bild, das lebet, ist. Opitz. Der Redner Zierlichkeit, und aller Dichter Flöten verfangen leider! nichts bey so gehäuften Nöthen. Chr. Gryphius. Die tiefgesuchte Kunst, die Maro göttlich machet. Wenzel. Es ist hier nicht genug, die arme Rede zwingen, die Sinnen über Hals und Kopf in Reime bringen, der Wörter Henker seyn: Wer nicht den Himmel fühlt, nicht scharf und geistig ist, nicht auf die Alten zielt, nicht ihre Schriften kennt, der Griechen und Lateiner als seine Finger selbst, und schaut, daß ihm kaum einer von ihnen ausen bleibt, wer die gemeine Bahn nicht zu verlassen weis, ist zwar ein guter Mann, doch nicht auch ein Poet. Opitz. Die edle Poesie wird dadurch nicht verletzet, daß ein Unwissender sie hasset und veracht; die Käyser haben doch sie auf den Thron gesetzet, und unsre Teutschen gar ein Werk daraus gemacht. Denn Dichten ist die Kunst und Mutter bester Künste, die nicht, wie mancher denkt, in Reimen nur besteht. Sie ist von Wissenschaft und Weisheit ein Gespinste, das über den Begrif gebückten Pöbels geht. Besser. Freylich kömmt der Verse reines Wesen mit einer Bettelschrift und Brandbrief überein: wenn Hohe gütig sind, den lahmen Reim zu lesen, so heißt es: Nicht genung, es muß belohnet seyn. Wenzel.

Poeten.

Beywört. Die unsterblichen. gekrönten. üppigen. feurigen. rasenden. ausschweifenden. geilen. ärgerlichen. lieblichen. beliebten. berühmten.

Redensarten und Umschreib. Die Brüder der Natur. Opitz. Deren Stamm von Phöbus steigt. Neukirch. Der die Teutschen Flöthen auf den höchsten Thon gemacht. *idem.* Die Schüler der Natur, bey denen Steine leben, und Götter sterblich sind. *idem.* Poetenvolk ist heiß, ist leichte wie ein Feuer, geht durch, reißt aus ihm selbst, ist wie ein edles Pferd, das nie kan stille stehn und allzeit fort begehrt. *idem.* Des Apollo Kinder, die wahre Meister sind des Todes und der Zeit durch ihr unsterblichs Lob vor beyden wohl befreyt. *idem.* Es sind dir die Poeten, o Bacchus! auch vertraut. Das Volk ist so daran, daß es vor allen nicht viel Noth vertragen kan. Im Fall sie deine Milch so wunderlieblich springen in einer Schaale sehn,

ſehn, beginnen ſie zu ſingen; und wenn du in ſie kömmſt, dann wird ihr Herze los, dann iſt nichts menſchlichs da, dann machen ſie ſich gros, dann laſſen ſie den Fluß aus Caſtalis wohl fahren, und wiſſen Phöbi Bach auf dieſesmal zu ſparen, wie treflich ſie auch iſt. Drum raſet Griechenland, ſo den Poeten nichts als Waſſer zuerkannt. *idem.* Der mit der ſchnellen Poſt zum Muſenberge reiſt der Verſe, wie ein Brunn das Waſſer, von ſich geußt, und geben Bogen Kunſt aus ſeinem Ermel ſchüttelt. Merkirch. Wie ſind die Dichter doch gedrückt zu dieſer Zeit. Die Schwanen lieben Ruh und Zuckerreiche Speiſen, ſie haſſen dicke Luft; dem Pindo zuzureiſen, ſo muß man nicht beſchwehrt mit ſtarken Sorgen gehn; dem das Verhängnis ſtets gedenkt zu widerſtehn, der wird der Liederkunſt ſich ganz umſonſt bemühn; und den das Ungemach nur heiſt zu Felde ziehn, dem mangelt Luſt und Klang: Jetzt lockt die Zeit ſie an, zu ſchauen, ob ſie auch was Schönes finden kan. Hofmannswaldau.

Pollux, ſiehe *Dioſcuri.*

Polyhiſtor.

Beywört. Der hochberühmte. groſe. ungemeine.

Redensarten. Sich in dem Labyrinth der Alten nicht vergehn; die Wunder von Athen und Latium verſtehn; der Sprachen Zierlichkeit recht aus dem Grunde wiſſen; der Künſte weiten Kreyß in das Gehirne ſchlieſen; aus finſtrer Schriften Nacht ein Licht der Warheit ziehn; ſich um den grauen Witz vergangner Zeit bemühn; den halb verfallnen Schacht des Alterthums durchkriechen; das, was der naſſe Schwamm der Jahre weggeſtrichen, da man die Stücke kaum mit Müh zuſammen las, durch burtigen Verſtand erſetzen und ergänzen; ſich über den Bezirk und die gemeine Gränzen des Pöbels ſelbſt erhöhn; was Socrates gefragt; Democritus belacht; Heraclitus beklagt; der rubig' Epicur nach ſeiner Luſt erſonnen; was Pyrrho vor ein Garn des Zweifels angeſponnen, und wie ein Seidenwurm ſich ſelbſt darein vergräbt; wie Ariſtoteles nach dem Beweiß geſtrebt, gewiſſen Grund geſucht, das güldne Mittel funden, in dem die Tugend ruht; warum ſein Ruhm verſchwunden; was in der ältern Welt der ſieben Weiſen Mund vor Räthſel aufgelöſt; des Hermes tiefen Grund; und was Pythagoras aus Stolz und Neid verſchwiegen; wie ſich Empedocles durch abgeſchmackte Lügen durchaus vergöttern wollu;

wollu; was Plato speculirt, und vor Ideen einst als Weisheit eingeführt; wie grob und hündisch sich der Cynicus vergangen; wie Zeno sich geschämt; womit die Redner prangen, die Rom, die Griechenland erstaunend angehört; was ein Quintilian, was Tullius gelehrt; der prächtige Poet zu seinen Vers geschlossen; was Livius erzehlt; der Alten schöne Glossen; des Strabo Riß der Welt; und was allhier der Fleiß auf dieses enge Blat nicht zu entwerfen weiß; diß alles, und noch mehr in seinen Kopf verfassen, und doch den Hochmuth sich nicht übermeistern lassen, diß heist ein Polyhistor seyn. Stoll. Siehe Gelehrte.

Polymnia.

Beschreib. Eine von den neun Musen. Sie soll das Wissen bemerken, welches man im Gedächtnis besitzet. Man hält sie vor eine Erfinderin der Läger, Geometrie, &c.

Polyphemus.

Beywört. Der einäugige. grose. ungeheure. viehische. betrogne. entsetzliche. rasende.

Beschreib. Er war ein Sohn des Neptuni und der Europä, ein Cyclope, und der gröste unter seinen Mitbrüdern. Er hatte seinen Aufenthalt in Sicilien. Er hatte nur ein Auge an der Stirne, sein Augenbraun gieng von einem Ohr zum andern, und unter dem Auge hatte er eine ungeheure Nase. Als er Ulyßis Gefährten fast aufgefressen hatte, gab er ihm Wein zu trinken, und brannte ihm hierauf mit einem Stück Holz das Auge aus dem Kopfe. Als Acis mehr Gunst bey der Galatea hatte, als er, warf er ihn mit einem Felsen zu tode.

Polyxena.

Beywört. Die weise. wohlgewachsene. schöne. braunbehaarte. holde.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Priami und der Hecubä. Achilles verliebte sich in sie, und wolte Friede mit den Griechen machen, wenn er sie zur Gemahlin erhielte. Doch, da die Tractaten gepflogen wurden, ward Achilles von dem Paride erschossen. Darauf ward sie dem Achilli von dem Pyrrho geopfert.

Potina.

Beschreib. So hieß die Göttin der Römer, so die Aufsicht über das Trinken der kleinen Kinder hatte.

Pracht.

Pracht.

Beywört. Die Sorgenvolle. falſche. nichtige. geborgte. ſcheinbare. verdammte. mäſige. höchſte. belobte. ungemeine. beſchriebene. nie geſehene. edelmüthige. wohleingerichtete. ſonderbare. belobte.

Prahler.

Beywört. Der lächerliche. Verachtungswürdige. verlachte. tobende. eingetriebene. beſchämte. thörichte. ungeſchickte. ſchnöde. lügenhafte.

Redensarten. Gemach, verwegne Blutpropheten! was quälet euch vor Schwärmerey? Ihr ſtoßt in eure Mordtrompeten nur Wind verderbner Phantaſey. Vor ſolches Prahlens leerem Knallen wird weder Dän' noch Ruſſe fallen: Schlagt ſie mit Maul und Zunge todt; mit Schwerdtern hat es keine Noth. Amthor. Ein Menſch von Frauen Sinnen, der einen faulen Spies und ſchnelle Zunge trägt, damit er keinen Feind zu GOttes Boden ſchlägt; der heiß von Worten iſt, und froſtig vom Geblüte; den Löwen auſen trägt, den Haſen im Gemüthe. Opitz. Der Schein des Muths, der keine Ritterthat verbringet. *idem.* Die nur von ihren Kräften ſagen, dieweil ſie ſchwach und bloß von Tugend ſind, und durch den Trotz zwar Bienen jagen, doch der dem Feind nichts abgewinnt. *idem.* Hier will die Heldenzunft nur ſiegen oder ſterben, und mit der Feinde Blut ſich und das Ufer färben: Sie ſchwört, doch mit Bedacht, und meynts ſo grimmig nicht, weil doch die That zuletzt den Worten widerſpricht. Amthor. Erdichter Zorn iſt nicht ſo groß, er giebt doch einſt die Schwäche bloß; Ein edles Herz muß ſonder Grauen dem Tode zwar entgegen ſchauen; diß aber heiſet ausgeſchweift, wenn man ihm ruft, und doch entläuft. *idem.*

Preces.

Beſchrib. Sie ſind die Töchter des Jovis, und Göttinnen, die der Atä iederzeit nachfolgeten: Sie waren aber lahm, voller Runzeln im Geſichte und ſchielend; brachten aber ihren Verehrern viel gutes zuwege.

Prediger.

Beywört. GOttgeweyhte. edle. Ruhmvolle. eitele. gelehrte. beredte gewiſſenhafte. reine. berühmte.

Redensarten. Die Fackeln reiner Lehre. Menzel. Die Prieſter,

ſter, denen Frömmigkeit, wie Scharlach weiſen Händen, am allerſchönſten ſteht. Neukirch. Ein Nathan, der die Sünder durch Lehren von der Höllen oft zähmer, als den Stier der Feigenbaum, gemacht. Es kunnt' Archimedes ſich eh zur Ruhe ſtellen, da er der groſen Kunſt vergeblich nachgedacht, wie man Egyptenland mit Waſſer möchte tränken; als er, wie er doch ſie zum Himmel möchte lenken. *idem.* Der eine Lampe iſt, und zu andrer Dienſte ſich ſelber kan verzehren. *id.* Du Preiß der Sioninnen. Chr. Gryphius. Die Prieſter, die bemüht ſind, mit Mund und That zu lehren, was Chriſtlich leben heißt, und was man glauben muß. Wenzel. Ein Prieſter, deſſen Glanz wie Diamanten blitzet, und dennoch ſchlechte Spreu für ſeine Seele wählt; dem auf dem Munde Milch und Roſenzucker ſitzet, im Herzen aber Geiſt und Lebensöle fehlt, kan uns zur Himmelsfahrt ſo wenig Schif und Nachen, als ohne Mittelpunct gewölbte Circul machen. Neukirch. Den'n Prieſtern wird ſeleicht von Sündern, als Narciſſen und Liljen, Fleck und Koth von Fliegen angeſchmiert. *idem.* Du Licht der hohen GOttesLehre, du Krone des Altars, du Wächter dieſer Stadt! Chr. Gryphius. Du Wächter der Gemeine! *idem.* Zunge, die der Himmel lenket! Zunge, die des Höchſten Gunſt in die müden Seelen ſenket! Es begreift die hohe Gunſt, die dich GOttes Geiſt gelehret, leicht ein ieder, der dich höret. *idem.* Siehe *Theologus.*

Predigtamt.

Beywört. Das fromme. geweyhte. beſchützte. heilige. verfolgte. verachtete. von GOtt geſetzte. geordnete. edle. gekrönte. mühſame. beſchimpfte. beglückte. beliebte. belohnte.

Redensarten. Das fromme Predigtamt, das ſaure Früchte bringt, iſt ſo ein ſchweres Werk, das Herculs Schultern weichet. Will iemand Sorgen, Schweis und Angſt gehäufet ſehn; ſoll Feindſchaft Zorn und Neid in das Geſichte fallen; ſoll Läſtrung, Schimpf und Spott und böſes Urtheil ſchallen, ſo darf man nur zum Amt der frommen Prieſter gehn. Wenzel. Das Amt, der Seelen Hirt zu ſeyn, ſo manchen gar zu ſüſe ſcheinet, bringt ſicher mehr Verdruſſes ein, als ein verwöhnter Zärtling meynet. *idem.* Was iſt der Prieſter Amt? Ein Feldzug voller Schrecken, wo Hölle, Welt und Tod vergifte Waffen zeigt; ein Meer, das Wind und Sturm mit ſteten Wellen decken; ein Schacht, aus welchem ſtets ein arger Nebel ſteigt. *idem.*

Preuſſen.

Beywört. Das neubekrönte. beglückte. frohe. fromme. reiche. Redensarten. König Friedrichs gröſtes Werk, und aller Völker Augenmerk. Beſſer.

Priamus.

Beywört. Der gelinde. unvorſichtige. tapfere. beredte. holde. erſchlagene.

Beſchreib. Sein Vater war Laomedon, König in Troja; die Mutter aber weiß man nicht eigentlich. Er bauete Trojam, da Hercules ſolches verwüſtet hatte. Sein Sohn Paris gab durch den Raub der Helenä Gelegenheit zum Kriege zwiſchen den Griechen und ihm. Nachdem Troja übergieng wurde er von dem Pyrrho, dem Sohne des Achillis, niedergemacht.

Priapus.

Beywört. Der häßliche. abſcheuliche. Unflathsvolle. geile. ſchandbare.

Beſchreib. Sein Vater war Bacchus, die Mutter Venus Er war bey den Lampſacenſchen Weibern ſo angenehm, daß ihn die Männer endlich fortſchicken muſten. Doch, da ſie eine gewiſſe heimliche Plage empfunden, muſten ſie, ihn auszuſöhnen, Altäre und Tempel bauen, ja ihn ſelber zurücke rufen, und ihn zu einem Gotte der Gärten machen. Er wird als ein häßlicher dicker Knabe oder als ein häßlicher unſauberer bärthiger Mann, mit einem ſehr groſen Membro virili, vorgeſtellet.

Procne, ſiehe *Philomela*.

Procruſtes.

Beywört. Der tyranniſche. unmenſchliche. grauſame. verfluchte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Neptuni. Er hatte die Weiſe, daß, wenn er eines Fremden habhaft werden konnte, er denſelben in ein Bette legte. War er zu lang, ſo ſchnitte er ihm die übrige Länge von den Füſen ab: Dahingen wenn er zu kurz war, ſo lange gedehnet wurde, bis er die Länge des Bettes hatte. Er pflegte ſolches durch Amboſe zu thun, die er an ihre Füſe hieng.

Prometheus.

Beywört. Der kühne verwegene. hurtige. liſtige. verſchlagene. beſtrafte. kluge. künſtliche.

Redensarten und Umſchreib. Der Bruder Epimetheus. Der Vater

Vater der Vernunft und Kunſt und vieler Werke. Opitz. Der uns ein klares Liche gegeben, ein Feuer angeſteckt, den Rechten nachzuſtreben, zu kennen, was uns dient. *idem.* Der durch nütze Dieberey des Feuers edlen Schein vom Himmel hat gebracht. *idem.* Des Japets frevler Sohn, der dem Jupiter das Feuer entwandt. *idem.*

Beſchreib. Sein Vater war Japetus, die Mutter aber Clymene. Er ſchuf die Menſchen zuerſt aus Erde und Waſſer. Doch der erſte Menſch, den er machte, war todt. Durch Hülfe der Minervä ſtahl er himmliſches Feuer, und hielt es ſeinem Menſchen an die Bruſt, davon er denn zu leben anfieng. Als er hierauf den Jovem mit einer zuſammen genäheten Kühhaut, die mit Knochen gefüllet war, betrügen wollte; indem er ſolche nebſt einem rechten Ochſen dem Jovi, einen davon auszuleſen, darſtellte; nahm Jupiter ihm das Feuer wieder. Da er es aber nochmals ſtahl, wurde er deswegen auf 30000. Jahr an den Caucaſum angeſchmiedet, allwo ihm ein Adler täglich die Leber aus dem Leibe fraß, die doch immer wuchs. Doch Jupiter ließ ihn wieder los, als er die Parcen behorcht hatte, und ſolches dem Jovi offenbarte.

Propheten.

Beywört. Die heiligen. warhaftigen. warnenden. GOttgeliebten. von GOtt geſandten. verhaßten. verfolgten. beſchimpften. geſchmähten.

Redensarten. Propheten, als die von GOttes Geiſt getriebene Poeten. Brockes. Die träumenden Propheten, die bald mit Feur und Brand, bald Fluthen ſchwanger gehn. Wenzel.

Proſerpina.

Beywört. Die betrübte. holde. angenehme. betrogne. entführte. geſuchte. fürchterliche. eyferſüchtige.

Beſchreib. Sie war des Jovis und der Cereris Tochter. Durch die Intriguen des Jovis geſchahe es, daß ſie von dem Plutone geraubet wurde. Ceres ſuchte ihre Tochter; doch vergeblich. Endlich erzehlte ihr Arethuſa allen Verlauf. Sie verlangte hierauf ihre Tochter vom Jove wieder; welches er ihr unter der Bedingung verſprach, woferne Proſerpina noch nicht in der Hölle gegeſſen habe. Doch, da es geſchehen war, muſte ſie bleiben. Man bildet ſie als eine anſehnliche, ernſthafte und ſchwärzlichte Weibsperſon ab. Vor ihrem Raube war ſie ſehr ſchön.

Proteus.

Beywört. Der veränderliche. ungewiſſe. wandelbare. flüchtige. hurtige. geſchwinde.

Beſchreib. Er war einer der vornehmſten Meergötter. Dabey war er ein vortreflicher Wahrſager. Ehe er aber prophezeyete, ehe pfleate er ſich lieber in allerhand Geſtalten zu verwandeln. Menelaus bedeckte ſich mit Meerkalbshäuten, um ihn zu überliſten, weil Proteus unter den Meerkälbern herum zu gehen pflegte. Alsdann band er ihn feſt, und zwang ihn zu weiſſagen. Er wird als eine alte Mannsperſon blaulichter Farbe gebildet, ſo auf einem Wagen, mit Meerpferden beſpannet, fähret.

Pſalter.

Beywört. Der heilige. herrliche. tröſtliche. fromme. vortrefliche edle. Andachtsvolle. Geiſt- und Feuerreiche.

Redensarten. Das ſchöne Buch. das Richtſcheid guter Sitten, die ſtarke Kraft, den Himmel zu erbitten. des Lebens Troſt, der Muth zum Sterben giebt, was der Held ſang, den GOtt Grundaus geliebt. Opitz.

Puls.

Beywört. Der matte. ſtarre. hurtige. klopfende. müde. ſchwache. erhitzte. muthige.

Redensarten. Den Schmerz und Leid beſchwert. Author. In dem ein neubeſeelter Schlag und Lebensbalſam fährt. *idem.*

Purpur.

Beywört. Der reine. koſtbare. edle. werthgehaltne. herrliche. majeſtätiſche.

Redensarten. Das Tyrusroth. Wenzel. Der werthe Stof von Sidon. *idem.* Der rothe Pracht, den Sidon ſchicket. *idem.* Purpurtracht, der Lohn der Helden. *idem.* Der todten Schnecken Blut. Beſſer. Dem ein verworfner Wurm die Röthe geben muß. Wenzel. Das hohe Purpurroth bedeckt der Schultern Schnee. Ziegler. Das Götterſtück an dem das Land im Morgen in frohem Wunder hängt: Hier lacht, was nur ein Haupt voll ſchwerer Herrſchungsſorgen, und dann die Tapferkeit zum Eigenthum empfängt. *idem.* Laß den Purpur aus den Händen, den dein Irrthum ſcheinbar macht. Hofmannswaldau.

Pyramiden.

Beywört. Die armen. hohen. prächtigen. geſtreckten. koſtba-

ren.

ren. vergänglichen. eingefallnen. berühmten. geſpitzten. theuren. verwüſteten. öden.

Redensarten. Egyptens hoher Säulenſchein kan ſich kaum ſelbſt mehr ähnlich ſeyn. Wenzel. Die Pyramiden, die nur jenen Nil erhöhn. *idem*. Die Pyramiden des Nilusſtrandes. *id.* Egyptens Säulenwerk. *idem*. Egyptens Obelisken. *idem*. Die Pharos Stadt zeigt Flammenſpitzen von vieler Länder Koſtbarkeit. *idem*. Man ſieht erſtaunend an der Pyramiden Spitzen, die wie Gebürg aus Kunſt, und Leitern, die von Stein, ſich thürmend durch die Luft bis an der Sternenſchein, des Himmels Säulen ſind, der Himmelskreyſe Stützen, und wie ſie um ſich her den langen Schatten ſtrecken, und Felder, Berg und Thal mit ſeiner Gröſe decken. Brockes.

Pyrrho

Beywört. Der närriſche. abgeſchmackte. ungewiſſe. kluge. bedachtſame. ſpottende.

Redensarten. Der ein Garn des Zweifels angeſponnen, und wie ein Seidenwurm ſich ſelbſt darein verwebt. Stoll.

Pythagoras.

Beywört. Der kluge. berühmte. verſchwiegne. rätzelhafte. verlachte. hochgeſchätzte.

Redensarten. Der ſich im Schweigen übt. Neukirch. Deſſen Geiſt Egyptenland regieret. *idem*. Von dem die Schulen ſagen, er hätte nur der Welt für Flammen Rauch und Dunſt, für Früchte leeres Stroh und Schalen vorgetragen. *idem*. Der durch die Phantaſey zum Pfauen ſich gemacht, der Erden aber gar die Träume beygebracht, daß unſre Leiber ſich im Grabe zwar verzehren, die Seelen aber ſtets in friſche Körper kehren. *idem*.

Quaal.

Beywört. Die bange. ſchwere. bittre. unumſchränkte. lange. unaufhörliche. ſtille. verſchwiegene. geſtillte. ungemeine. ſchmerzliche. unerträgliche. gewiſſe. zugedachte. beſtimmte. marternde. Siehe Schmerz.

Quacker.

Beywört. Der träumende. tolle. närriſche. ſtolze. zitternde. bebende. entzückte. eigenſinnige. Hochmuthsvolle. erleuchtete. in ſich gegangne. dahin gerißne. abgeſchmackte. rohe. widerſpenſtige. ſtille. verſchwiegne.

Quaden.

Beywört. Die tapfern. berufnen. berühmten. unſterblichen. unerſchrocknen.

Redensarten. Die ihrem Feind ein Schrecken waren. Lohenſtein. Die Völker am Danubio. *idem.*

Queckſilber.

Beywört. Das flüchtige. reiſende. lebendige. getödtete. hurtige. Umſchweib. Der flüchtige Mercur. Opitz. Des Mercurs lebendiges Silber. *idem.*

Quelle.

Beywört. Die ſtrudelnde die nie verſiegne. helle. klare. kleine. entſprungne. Waſſerreiche. verſtopfte. überfließende. holde. beliebte. ungetrübte. milde. volle.

Redensarten. Die Quellen bereichern, befeuchten, erfriſchen das Land. Brockes. Die Quelle, die am Glanz dem hellen Silber gleicht. Neukirch.

Quics.

Beſchreib. Man verehrete unter ihrem Namen eine beſondere Göttin unter den Römern, welche entweder den Lebendigen oder den Verſtorbenen Ruhe ſchaffen ſollte.

Quitten.

Beywört. Die geſunden. gelben. heilſamen. herben. angenehmen. holden. zuſammenziehenden.

Redensarten. Die Quitten, in welche Solon ließ die neuen Bräute beiſen. Lohenſtein.

Rabe.

Beywört. Der ſchwarze. häßliche. undankbare. liebloſe. ungeſchickte. ſchreyende.

Redensarten. Ein junger Rabe krechzet, Brockes. Des Eliä Speiſemeiſter. Chr. Gryphius. Der Aeſer Freund. *idem.* Des Noä undankbarer Gaſt. *idem.*

Rache.

Beywört. Die ſtrenge. blutige. ſchreckliche. grauſame. wüthende. blitzende. rauhe. harte. ungemeine. raſende. allzugroſe. tyranniſche.

Redensarten. In deren Mörderfauſt ein bloſes blutiges Schwerd blinket und blitzet. Brockes. Dich nagt ohn Unterlaß

terlaß der Wurm der Rach und Wuth. *idem.* Die Rache, die mit erzürntem Grimme blitzt. *idem.*

Beſchreib. Die Rache wird als ein erzürntes Weib vorgeſtellet, ſo mit der rechten Hand einen bloſen Dolch faſſet, und an der linken ſich in einen Finger beiſet. Vor ihr ſtehet ein Löw, der mit einem Pfeil durchſchoſſen worden, und deswegen wütet und tobet.

Rachen.

Beywört. Der aufgeſperrte. dampfende. groſe. abſcheuliche. weite. hungrige. begierige.

Redensarten. Der ſcheußliche und ungemeſſne Rachen, aus dem Finſternis und Stank dampfet. Brockes.

Raquete.

Beywört. Die platzende. zerſprungne. erhabne. ſcheinende. feurige. leuchtende. leichte.

Redensarten. Der Ball vom Pulver angezündet, mit der bekannten Schrift; Ich leb im Untergange. Neukirch.

Rath. Conſiliarius.

Beywört. Der Argus wache. edle. kluge. betrogne. vorſichtige. weiſe. beredte. beſchützende. geſtürzte. Sorgfaltsvolle. erhobne. erfahrne. Ehrerbietungswerthe. nutzbare. unentbehrliche.

Rath. Conſilium.

Beywört. Der reife. zweifelhafte. Sorgfaltsreiche. verwirrte. überlegte. vorgetragne. weiſe. übereilte. langſame. zeitige. wohlbedachte. verlachte. nutzbare. einzige. ungewiſſe. beglückte. vortrefliche. beliebte. erwehlte. ausgeſchlagne.

Beſchreib. Man bildet den Rath als einen Greiß. Er trägt einen langen Rock von Scharlach, und an dem Halſe eine güldne Kette, daran ein Herz hänget. In der rechten Hand hat er ein Buch, und in der linken trägt er eine Nachteule.

Raub.

Beywört. Der blutige. gefährliche. davon gebrachte. ſchnöde. leichte. unſchätzbare. erfochtene. theure. nichtige. hurtige. fehlgeſchlagne. abgejagte. entriſſne.

Raupe.

Beywört. Die bunte. kriechende. ſchmeiſende. verwüſtende. vielgefüßte. langſame. gefreßige. verderbliche. ſchädliche.

Rauch.

Beywört. Der lichte. ſchwarze. dicke. trübe. beiſende. bittere. zerſtreuete. dunkele.

Redensarten. Seht, wie ein ſchwarzer Rauch ſich von dem Harze ſchwingt. Opitz. Der dicke Rauch ſteigt auf, der uns das Licht des Himmels hindert. *idem*. Hier ſteht ein Tiſch bereit, wovon ein ſteter Rauch von fremden Specereyen aus tauſend Schüſſeln dampft, der nebſt dem ſanften Duft von manchem ſeltnen Wein benebelt Höl und Luft, und ſeine Naſ erfüllt mit ſüſen Schmeicheleyen. Brockes.

Raute.

Beywört. Die überedle. geſunde. herrliche. vortrefliche. heilſame. grüne. unverwelkliche. angenehme. holde. friſche.

Redensarten. Der überedle Rautenſtrauch, der uns erhält das Leben; der ſeine Frucht, die manches krankes Land oft ſucht. von Zeit zu Zeit wird geben. Opitz. Der Rautenſtrauch, der Felder zieret; vor dem die Schlangen fliehen; der böſe Luft und Schmerzen ſtillt; für deſſen Kraft kein Gift was gilt, und uns nicht kan durchziehen. *idem*. Hier wächſt der Rauten Zier mit grüner Luſt. *idem*.

Rechtsgelehrter.

Beywört. Der edle. theure. hochgeprießne. unbeſtochne. gerechte. billige. erfahrne. berühmte.

Redensarten und Umſchreib. Viel tragen zwar den Ruhm erleuchteter Juriſten: ſind aber in der That nur falſche Mammonschriſten, die blos nach einem Wink der krummen Hände gehn. Amthor. Ein edler Themisheld. Wenzel. Ein theurer Scävola; die Rechte der Aſträen. *idem*. Der Ruma Teutſcher Erden; den Famens Lobgeſchrey durch alle Cirkul trägt. *idem*. Ein groſer Ulpian und Baldus dieſer Zeiten. *id*. Der Trismegiſt berühmter Sinnen, der ſich Aſträens Weſen mit ernſtem Muth zum ſchönen Zweck erleſen. *idem*. Der Ulpian von hoher Treflichkeit. *idem*. Du höchſtbelobtes Haupt der göttlichen Aſträen. *idem*. Theurer, den das Heyl der Rechte Fackel, Tag und Pharus nennt; deſſen Klugheit reiner brennt, als der Sternen Goldgeſchlechte. *idem*. Du hochgeprießnes Licht der GOttgeweyhten Rechte! Herr, welchen GOtt und Hof zum Steuermann gemacht! *idem*. Ihr Söhne, die ihr euch Aſträens Dienſt gewählt! Du Rechtsgelehrte Schaar der muntern Advocaten! Amthor. Ihr Prieſter der Aſträen. Wenzel. Der ſchöne Theil von Themis Prieſterſchaft. *idem*. Aſträa, welcher du zu dienen biſt befliſſen, vermählt ſich deinem Geiſt mit Feuerreichen Küſſen, und heißt

dich

dich ihren Freund und Oberprieſter ſeyn. Sie hat ihr Heiligthum in deiner Bruſt vergraben: Was manche Lehrer kaum aus zwanzig Tröſtern haben, ſchleußt dein Gedächtnis ſchon in einem Cirkul ein; zu weiſen, daß du darfſt mit eigen Füſſen gehen, und nicht durch Lauterbachs und Struvens Augen ſehen. Amthor. Ein ächtes Themiskind macht weder Sol noch Luna blind, wenn andre mit geſchmierten Händen, aus Geitz nach dieſem Koth, die Seele ſelbſt verſchwenden. *idem.*

Reden.

Redensarten. Nun darf mein froher Geiſt der Lippen Siegel brechen. Amthor. Doch endlich löſte ſich die Stimme ſeiner Zungen. Neukirch. Wenn wir der Eitelkeit ſchon unſre Worte ſchenken, ſo ſpielet ſie ſich leicht auch in die Thaten ein. Stoll. Was findet doch ein Menſch im Schwatzen vor Vergnügen, das man mit ſo viel Angſt, Müh und Gefahr erlernt? *idem.* Befiehlt dir deine Pflicht das Schweigen aufzuheben, ſo ſiehe, daß dein Mund klug und bedutſam ſey. *idem.* Daß man die Zunge nicht ſo, wie man ſoll, bewahret, und manchmal über ſie bis in die Hölle fällt. *idem.*

Redlichkeit.

Beywört. Die reine. unbefleckte. ſichere. gedrückte. obſiegende. verlachte. verjagte. ſeltene. ungemeine. angenehme.

Redensarten. Der Weisheit Winkelmaas. Neukirch. Die Tugend, die keine Schminke braucht; nicht diß thut, jenes meynet; haßt vorwerts, wen ſie haßt; liebt, daß ſie auch erſcheinet im Werk und in der That; will mit der Kriegeskunſt der Feinde Meiſter ſeyn, der Freunde mit der Gunſt; ſieht auf das Vaterland, iſt GOtt und ihm ergeben. Opitz. Die Redlichkeit, ſo den Marmorkugeln gleich, und wie dieſe ſonder Ecken, ſo auch jene ſonder Flecken. Neukirch.

Beſchreib. Man bildet die Redlichkeit als ein Weib in einem dünnen Rocke, die in der einen Hand eine brennende Fackel, in der andern aber eine zerriſſene Larve hält.

Redner.

Beywört. Der hochberühmte. kräftige. durchdringende. beliebte., edle. hochgeprieſene. mächtige. vielvermögende. angenehme. belebte. donnernde. ſüſe.

Redensarten. Der reinen Redner Licht und Pharus. Stoll. Der Redner, deſſen Mund Preuſſens Feinden wie ein Donner war. Neukirch. Der Redner, deſſen Mund deinen Feinden,

Teutſchland, Herz und Muth gebahr; deſſen Mund, der, was die Griechen, was die Römer vorgebracht, zwar oft hoch heraus geſtrichen; doch viel ſchöner noch gemacht. *idem.* Allem Zorne fiel der Wille, wo dein ſüſes Wort erklang: Ganze Heere ſtunden ſtille, wenn dein Mund vom Frieden ſang. *idem.* So herrſche nicht ein warmer Regen, wo er Schnee und Eys durchdringt: So kan Orpheus nicht bewegen, wenn er vor der Hölle ſingt; als ein Satz aus deinem Munde ieden Einwurf überwog, als dein Mund zur rechten Stunde aller Herzen an ſich zog. *idem.*

Regen.

Beywörter. Der ſanftrauſchende. fruchtbare. gelinde. ſtille. ſtrenge. erwünſchte., erſeufzete. nöthige. häufige. ſanfte. nutzbare.

Redensarten. Der Regen, der durch die Luft nur tröpfelnd dringt, des Himmels feuchter Segen, iedes Gras und Kraut beſprengt. Brockes. Der Regen, des Feldes Troſt. Opitz. Die feuchten Wolkengüſſe. Brockes. Des milden Himmels Saft liegt glänzend auf dem Klee, als wie ein feuchtes Glas. *idem.* Das jüngſtgefallne Himmelsnaß, das wie ein Glas auf dem geſteiften Laube, wo ſichs gemählich bieget, wie Diamantne Kugeln lieget; in welchen ſich, ſamt den geblümten Hügeln, die Wieſen, Büſch und Bäume ſpiegeln, daß alles glänzt und lacht. *idem.* Es hatte ein ſanft rauſchendes und tröpfelnd Wolkennaß, ſo in der Luft gekocht, vom Himmelsſaamen ſchwanger, das dürre Feld, den durſtgen Anger, das lechzende Geſträuch, das welke Laub und Gras, genetzt, getränkt, erquickt, erfriſchet, des Himmels männlichs Feur mit irrdſchem Salz gemiſchet, und neue Fruchtbarkeit in Schoos der Erden bracht. *idem.* Der verdickten Düfte Söhne, der geſchwollnen Wolken Frucht, trieſt mit rauſchendem Gethöne, und vertreibt die heiſe Sucht der vor Durſt geborſtnen Felder, nährt die Wieſen, tränkt die Wälder, ſchwängert den ſonſt dürren Sand, und erfriſchet Laub und Land. *id. m.* Der Regen, der ſeiner Fluthen Naß gar plötzlich angebäuft, und mit gepreßtem Strohm von allen Bergen läuft. Amthor. Wenn die aufgezognen Düfte aus der Wolken Regenzelt durch die ausgeſpannten Lüfte wieder ſinken auf die Welt. Brockes. Der Himmel hüllte ſich in eine ſchwarze Tracht,

aus deren Schatten stürzt' ein starker Regen her, mit einem brausenden verwirreten Geräusche. *idem.*

Regente.

Beywört. Der kluge. weise. berühmte. tapfere. vorsichtige. beliebte. hochgeschätzte. unvergleichliche. belobte. verewigte. hochgestiegne.

Redensarten. Dessen ofnes Auge der Fürstern von des ganzen Landes Ruhe ist. Besser. Unvergleichlicher Regent! du herrschst andern zum Exempel: Wer dich nur von weitem kennt, wird auch gleich dem Ehrentempel; wer dich aber näher schaut, wird, wohin er sich auch wendet, so durch deinen Hof geblendet, daß er kaum den Augen traut. Neukirch. Den ganzen Tag und Nacht ohn Ende Wache führen, für die gemeine Ruh nie still und ruhig seyn, und keinen Dank nicht sehn, als Undank nur allein; diß ist es, was bey mir auf ein Wort heißt regieren. Opitz. Wer Scepter führen will, der muß der Sonne gleichen, die mit geschwindem Strahl durch Luft und Tiefen dringt; Ermangelt der Verstand; wer will das Ziel erreichen, wenn ein verwirrter Fall die schwere Knoten schlingt? Man hat dem Jupiter den Adler zugegeben, so mit der Augen Strahl durch ferne Thäler streicht: um klüglich darzuthun, wie der Regenten Leben, wo dieses Auge fehlt, nur blinden Führern gleicht. Wenzel. Kein Brutus würde sich so leichtem Regimente, Trotz seiner Freyheitssucht, verlangen zu entziehn: Ein Cato würde selbst, wenn ers gleich ändern könnte, die Herrscherhände Carls zu küssen sich bemühn; und ein Fabricius den steifen Sinn und Rücken vor solchen Tugenden mit Lust und Ehrfurcht bücken. Brockes.

Regenbogen.

Beywört. Der bunte. leichte. Farbenreiche. angenehme. scheinbare. vergängliche. verschwundene. verblichene.

Redensarten. Der Iris Farbenreicher Kranz. Brockes. Der Iris bunte Binde. *idem.* Der gewölkte Schaum gefärbter Regenbogen. Besser.

Regieren.

Redensarten. Wer ihm alleine nur, und nicht dem Staate lebt, ist keiner Krone werth: Denn sich wohl zu regieren, ist zwar sehr grose Kunst; doch gröfre andre führen; die größte, beydes thun. Neukirch. Die wahre Herrschungskunst besteht in keinen Meilen; man kan ein groses Land gar leicht in kleine

theilen: Der aber iſt ein Held, der, durch Vernunft und Fleiß, das, was ihm GOtt geſchenkt, wohl zu erhalten weiß. *idem.*

Reh.

Beywört. Das leichte. hurtige. gejagte. ſchnelle. getroffene. verwundete. fliehende. angenehme. ſcheue. gefällte. furchtſame. müde. durſtige.

Reichthum.

Beywört. Der vergängliche. ſichere. eingeſcharrte. nichtige. geſuchte. groſe. ſelige. beſeſſene. zerſtreuete. flüchtige. angenehme. erworbene. gefundene. bewachte.

Redensarten. Der Zuwurf von des Himmels Milde. Wenzel. Der Mammon, der ſich ſonſt gar leicht zum König macht, der doch ein Unterthan der Mildigkeit ſoll ſeyn. Amthor. Nicht den, der viel beſitzt, den ſoll man ſelig nennen; der das, was GOtt ihm ſchenkt, recht mit Vernunft erkennen, und Armuth tragen kan, und fürchtet Schand und Spott, die er ihm ſelber macht, noch ärger als den Tod. Opitz. Ein gar zu langes Kleid beſchwehret nur den Leib; Guth ohne Mäſigkeit, Gemüthe, Seel und Sinn. Der weiſe Crates merkte, daß reich ſeyn nur die Luſt zu fauler Unluſt ſtärkte; warf alles in die See, und ſagte: Schwimme hin! damit du ſehen magſt, daß ich dein König bin, und du der meine nicht. *idem.* Es wächſt kein ärger Thun vor Menſchen auf der Welt, als Silber; dieſes macht, daß Städte wüſte bleiben; das kan die Männer weg von Haus und Hofe treiben; diß ändert manchen Sinn, der doch nach Ehren ſteht, ſo, daß er ſonſt was thut, und auf nichts Gutes geht: Es lehrt die Menſchen nur auf Bosheit ſich befleiſſen, zu treiben alles diß, was Uebelthat kan heiſen. *idem.* Es iſt nur Betteiwerk um Menſchen und um Gold: Denn beyde kommen nur von einem Klumpen Erden, und beyde müſſen auch zu Staub und Erde werden. Neukirch. Es können Schätze zwar, wie Feuer, nutzbar ſeyn; nur aber, wo ſie Knecht, nicht, wo ſie Herren ſind. *idem.* Wer an Verſtandes Statt nur Geld zu weiſen pflegt, der iſt, als wie ein Lamm, das güldne Wolle trägt. Opitz.

Reif.

Beywört. Der zarte. kühle. rauhe. weiſe. kalte. ſchädliche.

Redensarten. Der Reifen zartes Eys. Brockes. Der Reif zeugt ein verwirrt Geſpinnſt, ein ungewiſſes Weiß auf Hecken, Buſch und Baum. Statt daß der Lüfte Schaum,

der

der dichte Schnee, das welke Gras verſtecket, wird durch den zarten Reif iedwedes Gras entdecket; auch auf den dünnſten Zweigen ſieht man ein ſchimmernd Moos im rauhen Schmuck ſich zeigen. *idem.* An ſonſt unſichtbarn Spinneweben ſieht man den rauhen Reifen kleben; ſie hängen ganz verdickt an weiſer Bäume Kronen, wie ſilberne Feſtonen: Die Bäume ſehen rauch und krauß, ja faſt unkörperlich, durchſichtig, luſtig aus: Die dunkeln Zweige ſind ſo ſehr mit Reif erfüllet, daß ſeine Zäſerchen dieſelben ganz verhüllet.

Reimſchmidt.

Beywört. Der tolle. raſende. ungeſchickte. läppiſche. Einfaltsvolle. tumme. tobende. eingebildete. verächtliche. lügenhafte.

Redensarten. Das tumme Volk der Poetaſtern. Wenzel. Das Volk, an dem nichts um und an, gar nichts poetiſch iſt, als daß es lügen kan. Opitz. Das Volk, ſo die arme Rede zwinget, die Sinnen über Hals und Kopf in Reimen bringet, der Wörter Henker iſt. *idem.* Ein ungezäumt- und feuriger Poete; ein ſchwärmender Erfinder ſolcher Dinge, wovon kein einziges zuſammen hienge; ein Kuppler über ſich ſelbſt ſehr erſchrockner Worte. Brockes. Du weißt die Steine nicht, wie Orpheus, zu bewegen; man ſieht ſie noch, wie vor, an ihrer Stelle ſtehn: Und könnten ſie ſich auch bey deinem Singen regen, ſie würden vor Verdruß dir aus dem Wege gehn. Stoll.

Reiſen.

Redensarten. Indeſſen muß man doch den hohen Vorſatz preiſen, der dich und deines Scepters Pracht auch Fremden kenntbar hat gemacht. Das Gold muß ſeinen Schimmer weiſen, der Schacht entdeckt ſein Glänzen nicht: Daß Herculens getriebner Wagen den edlen Fuß ſo weit getragen, macht, daß man noch von ihm bey Calpens Säulen ſpricht. Amthor. Es thun die meiſten ſo, ſie wandern über Meer, und bringen vor Verſtand fremd' Arten Laſter her; ertappen neue Tracht an Statt der wahren Güther; verändern nur die Luft, behalten die Gemüther. Opitz. Du haſt mit dir genommen der Klugheit Richtcompaß, geſichert durchzukommen durch Klippen, Wind und Sturm auf dieſer See der Welt, auf der viel junges Volk erbärmlich unterfällt. Sie werden ausgeſchickt, zu lernen, was geſchehen, was recht, was nützlich ſey, der Völker Thun zu ſehen, nach Wiſſenſchaft zu ſtehen; und tragen kaum dafür der Künſte Schatten weg. Ihr Eltern, glaubet

nur,

mir, der Wechſel, den ihr macht, iſt übel angeleget, bringt euer Kind nichts heim, als was es an ſich träget, als einen Federbuſch, der nach dem Winde gehet, und ſchwerer iſt als der, auf deſſen Huth er ſteht; als Hoſen von Paris. Sein Pferd wol reiten können, der Lanze mächtig ſeyn, im Fechten Preiß gewinnen, ziert freylich eine Hand, die Rittermäſig iſt; doch darum wird ein Land nicht nur allein beſuchet. *id.*

Rhadamanthus.

Beywört. Der unerbittliche. gerechte. ſtrenge. ernſthafte. harte. mürriſche. fürchterliche. unbarmherzige.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Jovis und der Europä. Er gerieth mit ſeinen Brüdern, dem Minoem. Sarpedone, wegen des Mileti in einen Streit, und wurde endlich von dem erſtern aus Creta vertrieben. Er begab ſich hierauf nach Böotien, heyrathete die Mutter des Herculis, die Alcmenam, bis er ſo wol, als ſein Bruder, nach ſeinem Tode in der Hölle Richter ward. Seine Gerechtigkeit war ſehr groß bey ſeinem Leben, und dieſe brachte ihm das Amt nach ſeinem Tode zuwege.

Rhea.

Beywört. Die mächtige.. betrübte. Schmerzensvolle. verſtoſene. beſorgte.

Beſchreib. Wegen ihrer Eltern, wer ſie eigentlich geweſen, kan man ſich noch nicht vergleichen. Sie war eine Göttin des Himmels, und erfand das Bauen der Städte und Thürme. Ihr Gemahl war Saturnus, der einer böſen Weiſagung wegen ſeine Kinder allemal nach der Geburt zu freſſen pflegte. Den Jovem errettete ſie, indem ſie ihm an Statt deſſen einen Stein (ſiehe *Abador*) zu verſchlingen gab. Endlich wurde ſie aus dem Himmel verſtoſen.

Rhein.

Beywört. Der beſchwerte. erſchreckte. entſeelte. ſtarke.

Redensarten. Der ſchöne Rhein, den Frankreich lehrt gefangen flieſen. Opitz. Den Frankreich im Triumph ſpöttlich dürfen führen. Beſſer.

Rhodos.

Beywört. Die hochgeliebte. fruchtbare.

Beſchreib. Eine Tochter des Neptuni, in welche ſich die Sonne verliebt, und ihr zu Gefallen die Inſul Rhodos ausgetrocknet die ſonſt ganz ſumpfigt war. Sie iſt ſonſt die Mutter der ſieben Heliaden.

Richter.

Beywört. Der gerechte. ſtrenge. gütige. gewiſſenhafte. edle. weiſe. kluge. gelehrte. fromme. GOttsvergeſſne. beſtochne. grauſame. tyranniſche. entſetzliche. beſchämte. Urtheilſprechende. gelinde.

Rieſen.

Beywört. Die entſetzlichen. grauſamen. wilden. ungeheuren. ſchrecklichen. wüthenden. feſten. umgeworfenen. verächtlichen. bezwungenen. geſtürzten. geſtrekten. überwundnen. frechen. trotzigen. ſchnöden. rohen. ſtarken. Siehe *Tyrannen, Cyclopen, Polyphemus. &c.*

Ring.

Beywört. Der holde. angenehme. geſchenkte. theure. koſtbare. göldne. ſtarke. feſte. zerbrochne. ſilberne. köſtliche. beſetzte. erkaufte. enge. weite. edle. geliebte. eiſerne.

Redensarten. Ein eiſern Ring, der Teutſchen Freyheit Zeichen. Lohenſtein. Ein Ring, der das Ehebund befeſtiget. *idem.* Gygis Ring, der unſichtbar machen kan. *idem.*

Robigus.

Beſchreib. Die Römer verehrten unter dieſem Namen einen Abgott, der von dem Getraide den Roſt abwenden ſollte. Man opferte ihm Weyhrauch, Wein, Schafe und Hunde, und feyerte den 25. April ſein Feſt.

Röthe.

Beywört. Die verächtliche. ſittſame. zarte. weibiſche. tugendhafte. beſcheidne. anſtändige.

Redensarten. Die Röthe, der Spiegel und das Bild der Scham. Opitz.

Rom.

Beywört. Das alte. erzürnte. ergrimmte. zerſtöhrte. heilige. blühende. edle. gebiethende. groſe. feſte ausgeſtreckte. herrliche. Weltberühmte.

Redensarten. Die groſe Mutter Rom, die, ob ſie feſte ſtund, aus ihrem Wohlſtand fiel. Opitz. Die Königin der Erden. *idem.* Rom bücket ſich vor ſeinem Numa, weil er den Götterdienſt mit ſondrer Treue liebt. Wenzel. Die Tyberſtadt. *idem.* Der Zaum der Erden, der Völker Königin. Opitz. Die Göttin aller Welt. *idem.* Der Städte Stadt. *idem.*

Beſchreib. Die Stadt Rom wird ſonſt auf verſchiedene Art

auf

auf den Münzen vorgeſtellt. Wenn man das Siegreiche Rom abbilden will, ſo ſitzt es auf drey Schilden, und hält in der linken Hand eine Lanze. Hinter ihr ſiehet man eine geflügelte Victoriam, die einen Palmzweig in der Hand träget, und mit der andern dem die Stadt Rom vorſtellenden Frauenzimmer einen Lorbeerkranz aufſezet. Das heilige Rom wird auch als ein Frauenzimmer gebildet, die unter ihrem Küras einen Purpurrock mit Gold geſtickt, an hat. Ihr Helmzierath beſtehet in einem gewiſſen Buchſtaben; der auch in einem mit Perlen verſetzten und auf einer Lanze, die ſie in der rechten Hand faſſet, ſtehendem Ovalrund zu ſehen. In der linken hält ſie einen Schild, und zwey über einander Creutzweis gelegte Schlüſſel, davon der eine gölden, und der andere ſilbern iſt; die untre Spitze ihrer Lanze ſtehet auf einem Drachen.

Romulus.

Beywört. Der edle. wunderbare. erhaltne. kluge. kühne. mördriſche. tapfre. göttliche. geſäugte. weggeworfne.

Redensarten. Romulus, dem in vergnügter Luſt der Wölfin gelber Balg und ihre volle Bruſt ſo Schutz als Nahrung muß bey ſeinem Mangel geben. Author.

Beſchreib. Er war ein Sohn der Rheä Sylviä, der Erbauer der Stadt Rom, und der erſte König daſelbſt, der nach ſeinem Tode göttlich verehret wurde.

Roſe. rothe.

Beywört. Die kühle. frühe. muntre. runde. beliebte. Purpurfarbne. angenehme. holde. aufgebrochne. lieblichriechende.

Redensarten. Der Roſen Balſamkraft. Brockes. Der Roſen holde Purpurhölen *idem*. Die Roſe, des Paradieſes Kind und Bild. *idem*. Die flammende Roſe, die Zierde der Erden, glänzender Gärten bezaubernde Pracht. *idem*. Roſe, Königin der Blumen, welche Bienen, die du tränkſt, Honig aus Rubinen ſchenkſt. *idem*. Ambrablume, Balſamquelle, Roſe, voller Süſigkeit. *idem*. Der Roſen rothe Gluth. *idem*. Die Blume, die aus Cythereens Blut zum Denkmaal ihrer erſten Gluth entſtanden. Author. Die Roſe, die zwar bald verbleichet; doch deren dürres Haupt der ſüſen Kraft nicht wird beraubt. *idem*. Die Roſe, welche ſonſt der Blumen Scepter hält. *idem*. Die Blume, die Venus Purpurreicher Fluß mit ſeinem Blut gefärbet. Beſſer. Der Roſen Luſtfarbat.

ſcarlat. Wenzel. Sie ſteht wie eine Königin, mit Purpur angethan; die gelbe Saat ſcheint eine güldne Krone; der ſchöne Buſch gleicht einem hohen Throne; der Dornenheer geharnuſchten Trabanten; der Tropfen Rund und Glanz geſchliffnen Diamanten; die nimmer ſtille Schaar, die ſo öfters murmelnd zu ihr kam, und mit geſchwindem Flug bald wieder Abſchied nahm, ſchien ihrer Majeſtät zu dienen, und gleichſam ihr Verlangen zu erfragen, um ihren gnädigen Geheis, mit frölichem Geſumſ' und unverdroßnem Fleis den lieblichriechenden Vaſallen vorzutragen. Brockes. Aus deren Rubinen rothe Strahlen, aus denen ein gewürzter Myrrhenrauch, worein ſich ſüß und bitter lieblich miſchet, unſichtbar aufwärts ſteigt und Hirn und Herz erfriſchet. *idem.* Es ſcheinet mir der Roſenblätter Schein ein Blätterreiches Buch zu ſeyn, das von des groſen Schöpfers Lieben mit balſamirter Dint und rothen Lettern die Hand der würkenden Natur geſchrieben. Mich deucht, ich kan auf allen Blättern Geheimniſſe von GOttes Wunderweſen, von ſeiner Macht und heiſen Liebe leſen. *idem.* Der Roſen Bildung iſt der bildenden Natur vollkommenſte Figur. Ihr Leib iſt Cirkulrund, und ihrer Mutter gleich; bald ſieht man weislichroth, bald röthlichbleich auf ihrer Blätter Sammt ſich ohne Gränzen vereinigen, und ſüß in weiſer Röthe glänzen. Es ſind die Blätter dicht, und doch ſo dünn und zart, daß ſelbſt das Licht durch ihr ſo angenehm gefärbt Gewebe bricht, ſich mit den röthlichen gelinden Farben paart, und ſelber roth gefärbt die innern Blätter färbet. Ein rother Schatten ohne Schwärze bedeckt das kleine güldne Herze, das in dem Mittelpunct der holen Tiefe ſitzt, und in der Balſamreichen Höle in Purpurfarbner Dämmrung blitzt. Der rothen Farben ſüſer Schein ſcheint lieblich nicht, nein, geiſtig faſt zu ſeyn, da er, nachdem als man die Roſe drehet, bald von, bald nach dem Licht, entſtehet und vergehet, ſo, daß ihr Roth und Weiß, als wie das Blau und Grün an einem Taubenhals, ſich zu verwandeln ſchien. Diß iſt der innre Schmuck, die kühle rothe Gluth, die in dem runden Schoos der edlen Roſe ruht, da Gegentheils, was auf den äuſern Blättern glühet, in einer blaulichtweiß- und röthlichklaren Pracht faſt einer Fleiſchfarb ähnlich ſiehet. *idem.* Sie iſt die Königin auf jedem Gartenplatze; zum Scepter dient ein Aſt, und grüner Sammt zum Throne; die Dornen ſchlieſen ſie als treue Wächter ein; die gelben

den Zäſerchen ſind ihre güldne Krone; der Blätter Röthe muß ihr Purpurmantel ſeyn. Hofmannswaldau.

Roſe. weiſe.

Redensarten. Der weiſen Roſen weiſer Schein, der mir in grüner Blätter Gründen der Anmuth lange Daur zu finden durch gröſre Anmuth nicht erlaubte. riß recht als wie ein Licht den Blick auf ſich allein. Mein GOtt! wie ward mein Herz gerühret, als ich im Schimmer, der ihn zieret, (wovon der Roſen Heer wie weiſe Lichter brennt) als wie am grünen Firmament ein ſchimmernd Sternenheer zu ſehen glaubte. Wie kleine Monden glänzt die Schaar der Roſen, die ſchon ganz geöfnet war, indem die, ſo noch halb geſchloſſen ſitzen, wie Sternen erſter Gröſe blitzen. Die andern, die in gröſrer Zahl mit einem fünfgetheilten Strahl durch noch geſchloſne Knoſpen funkeln, ſcheint eine weit entlegne Ferne, wie droben in der Luft die meiſten Sterne, theils zu verkleinern theils auch zu verdunkeln. Ja wie der Mond im heitern Wetter ein wenig röthlich ſcheint, ſo ſcheinen hier die Blätter auch durch ein röthlichs Gold geſchmückt. Brockes. Die mit ihrem unbefleckten Schein ein Vorbild reiner Keuſchheit pflegt zu ſeyn. Amthor.

Roßmarin.

Beywört. Der bleiche. ausgebreitete. edle. angenehme. blaſſe. theure. grüne. ſproſſende. beliebte. geſunde. langgezweigte. abgebrochne. verdorrte. verſengte. traurige.

Rubin.

Beywört. Der brennende. rothe. flammende. ſtrahlende. funkelnde. liebliche. theure. ſchätzbare. hochgeſchätzte.

Rücken.

Beywört. Der beſchwerte. gebeugte. ſtarre. gedrückte. abgehärtete. krumme. verſchonte. gedrängte. ſchwache. milde. unvermögende. ausgeruhete. geſtärkte.

Ruhe.

Beywört. Die ewige. befriedigte. vermißte. verlohrne. erlangete. holde. nöthige. ſtolze. höchſtvergnügte. ſichere. ſtille. ſüſe. ſchätzbare. angenehme. Sorgenloſe.

Redensarten. Der Ruhe Süſigkeit. Amthor. Wer niemals ruhen will, der ſchreitet allzuweit, beleidigt die Natur, und ſtürzet vor der Zeit in eine Todtenkruft. Stoll. Wie

wenn

wenn die Nachtigall, vom Käfichte ausgeriſſen, hin in die Lüfte kömmt, und an den kalten Flüſſen mit Singen luſtig iſt, nun daß ſie loß und frey von ihrer Dienſtbarkeit und nun ihr ſelber ſey: So dünkt mich, iſt auch mir, im Fall ich unter Zeiten, diß, was mich ſonſten hält, kan werfen auf die Seiten, und auſer dieſer Stadt auch nur auf einen Tag und einen noch darzu mit Ruh erſchnaufen mag. Opitz.

Rumina.

Beſchreib. Die Römer hatten eine Göttin dieſes Namens, welche machen ſollte, daß die kleinen Kinder wohl ſäugen möchten.

Runcina.

Beſchreib. Diejenige Göttin, welche unter dieſem Namen von denen Römern verehret wurde, war dem Getrayde jäthen vorgeſetzet.

Ruſina.

Beſchreib. Man rufte bey den Römern die Göttin dieſes Namens als eine Vorſteherin des Feldes an.

Saat.

Beywört. Die geliebte. wohlbekeimte. durſtige. wohlbeſtellte. grüne. geſegnete. reiſe. edle. nöthige. wohlverſorgte. bereifte. verdorrte.

Redensarten. Das gebaute Feld. Wenzel. Die durch den weiſen Thau bereiften ſchönen Saaten. Opitz. Der Felder Segen, dem bald ein Guß gehäufter Regen, bald Hagelſturm Gewalt gethan. Wenzel. Wo Segen um iede Blätter hängt. *idem.* Allwo der reiſe Segen der Schönheit höchſten Punct erlangt. *idem.* Die grün-doch zarte Winterſaat, die der Silberweiſe Schnee als ein weiſer Pelz bedeckt; damit ein ſtrenges Eys die ſüſen Säfte nicht verdicke, noch ihren Trieb des Lebensgluth erſticke. Brockes. Jetzt ziert die grüne Saat das Furchenreiche Land. *idem.*

Saba.

Beywört. Das berühmte. edle. reiche. Golderfüllte. treffliche. Weyhrauchvolle. berühmte.

Beſchreib. Eine berühmte Stadt in Arabien.

Sadelbaum.

Beywört. Der ſtinkende. ſchnöde. geſunde. widrige. übelrie-

chende. mißgebrauchte. dunkele. dichte. ausgebreitete. schattichte. breite.

Säugling.

Beywört. Der zarte. unerzogene. edle. Sorgenlose. Anmuthsvolle. liebliche. murmelnde. durstige. begierige. lallende. geliebte. erseufzete. getränkte. gesättigte.

Redensarten. Der an der Mutter Brust sich tränkend sanfte ruht. Brockes. Den die gewärmte Milch der treuen Mutter tränkt. Chr. Gryphius. Der an der Mutter Brust die zarte Nahrung findet. *idem.*

Safran.

Beywört. Der edle. gesunde. belebte. gepflanzte. Cilicische. färbende.

Redensarten. Dessen Geruch auch tödten kan. Lohenstein. Der uns das Leben kan verlängern. *idem.* Der lachend sterben macht. *idem.*

Sagittarius.

Beschreib. Ein Gestirn des Thierkreyses. Man hält ihn insgemein vor den Crotonem den Sohn der Euphemes welche die Musen auferzogen. Er soll beständig um den Helicon gejaget haben, dabey aber von besonderen lustigen Einfällen gewesen seyn. Durch der Musen Vorbitte erlangete er die Stelle am Himmel unter dem Gestirne. Seine Pferdefüse, die er ietzo zeiget, sollen seine Geschwindigkeit, die Pfeile seinen scharfen Verstand, und der Schwanz eines Satyri seinen lustigen Humeur andeuten.

Sagum.

Beywört. Der weite. angelegte. beschwerliche. kurze. kriegerische. weggeworfene.

Beschreib. So hieß der weite Rock den die Römer über ihre Waffen in Kriegeszeiten zu tragen pflegten.

Sagunt.

Beywört. Das tapfere. herzhafte. verwüstete. verderbte. edle. Heldenmüthige.

Beschreib. In Spanien war eine Stadt dieses Namens, welche von dem Hannibale belägert wurde. Als die Bürger sahen, daß sie sich würden ergeben müssen, warfen sie alle ihre Schätze in die angezündete Stadt, und liesen sich erschlagen.

Salaman-

wenn die Nachtigall, vom Käfichte ausgeriſſen, hin in die Lüfte kömmt, und an den kalten Flüſſen mit Singen luſtig iſt, und daß ſie loß und frey von ihrer Dienſtbarkeit und nun ihr ſelber ſey: So dünkt mich, iſt auch mir, im Fall ich unter Zeiten, diß, was mich ſonſten hält, kan werfen auf die Seiten, und auſer dieſer Stadt auch nur auf einen Tag und einen noch darzu mit Ruh erſchnaufen mag. Opitz.

Rumina.

Beſchreib. Die Römer hatten eine Göttin dieſes Namens, welche machen ſollte, daß die kleinen Kinder wohl ſäugen möchten.

Runcina.

Beſchreib. Diejenige Göttin, welche unter dieſem Namen von denen Römern verehret wurde, war dem Getrayde jäthen vorgeſetzet.

Ruſina.

Beſchreib. Man rufte bey den Römern die Göttin dieſes Namens als eine Vorſteherin des Feldes an.

Saat.

Beywört. Die geliebte. wohlbekeimte. durſtige. wohlbeſtellte. grüne. geſegnete. reiſe. edle. nöthige. wohlverſorgte. bereifte. verdorrte.

Redensarten. Das gebaute Feld. Wenzel. Die durch den weiſen Thau bereiften ſchönen Saaten. Opitz. Der Felder Segen, dem bald ein Guß gehäufter Regen, bald Hagelſturm Gewalt gethan. Wenzel. Wo Segen um iede Blätter hängt. *idem.* Allwo der reiſe Segen der Schönheit höchſten Punct erlangt. *idem.* Die grün-doch zarte Winterſaat, die der Silberweiſe Schnee als ein weiſer Pelz bedeckt; damit ein ſtrenges Eys die ſüſen Säfte nicht verdicke, noch ihren Trieb des Lebensgluth erſticke. Brockes. Jezt ziert die grüne Saat das Furchenreiche Land. *idem.*

Saba.

Beywört. Das berühmte. edle. reiche. Golderfüllte. trefliche. Weyhrauchvolle. berühmte.

Beſchreib. Eine berühmte Stadt in Arabien.

Sadelbaum.

Beywört. Der ſtinkende. ſchnöde. geſunde. widrige. übelriechende.

chende. mißgebrauchte. dunkele. dichte. ausgebreitete. schattichte. breite.

Säugling.

Beywört. Der zarte. unerzogene. edle. Sorgenlose. Anmuthsvolle. liebliche. murmelnde. durstige. begierige. lallende. geliebte. erseufzete. getränkte. gesättigte.

Redensarten. Der an der Mutter Brust sich tränkend sanfte ruht. Brockes. Den die gewärmte Milch der treuen Mutter tränkt. Chr. Gryphius. Der an der Mutter Brust die zarte Nahrung findet. *idem.*

Safran.

Beywört. Der edle. gesunde. belebte. gepflanzte. Cilicische. färbende.

Redensarten. Dessen Geruch auch tödten kan. Lohenstein. Der uns das Leben kan verlängern. *idem.* Der lachend sterben macht. *idem.*

Sagittarius.

Beschreib. Ein Gestirn des Thierkreyses. Man hält ihn insgemein vor den Crotonem den Sohn der Euphemes welche die Musen auferzogen. Er soll beständig um den Helicon gejaget haben, dabey aber von besonderen lustigen Einfällen gewesen seyn. Durch der Musen Vorbitte erlangete er die Stelle am Himmel unter dem Gestirne. Seine Pferdefüse, die er ietzo zeiget, sollen seine Geschwindigkeit, die Pfeile seinen scharfen Verstand, und der Schwanz eines Satyri seinen lustigen Humeur andeuten.

Sagum.

Beywört. Der weite. angelegte. beschwerliche. kurze. kriegerische. weggeworfene.

Beschreib. So hieß der weite Rock den die Römer über ihre Waffen in Kriegeszeiten zu tragen pflegten.

Sagunt.

Beywört. Das tapfere. herzhafte. verwüstete. verderbte. edle. Heldenmüthige.

Beschreib. In Spanien war eine Stadt dieses Namens, welche von dem Hannibale belägert wurde. Als die Bürger sahen, daß sie sich würden ergeben müssen, warfen sie alle ihre Schätze in die angezündete Stadt, und liesen sich erschlagen.

Salaman-

Salamander.

Beywört. Der kalte. unverbrennliche. unverletzte. unempfindliche. giftige.

Beſchreib. Man will uns bereden, es gäbe eine gewiſſe Art von Ungeziefer dieſes Namens, die ſo kaltes Weſens wären, daß ſie auch im Feuer unverletzt blieben.

Salankemen.

Beywört. Das blutige. Blutbeſpritzte. verewigte. Siegreiche. edle. berühmte. unvergeßliche.

Redensarten. Salankemens mit Blut bedecktes Feld. Beſſer. Das den Türken ſo ſchädlich war. Gryphius. Das von Mahomeds Geſinde ſo manchen Tod und Schwerd gereicht. *idem.* Wo ſich die Tapferkeit der Chriſten ein Ehrenmaal aus Türkenſchädeln baut. Amthor.

Salluſtius.

Beywört. Der zierliche. ſchreibende. edle. beredte. kluge. erfahrne.

Redensarten. Der groſe Feind des Cicero. Opitz. Der groſe Meiſter in Römiſchen Geſchichten. Wenzel.

Salmacis.

Beywört. Die verliebte. eingewachſene. närriſche. ſeufzende. erhörte. brünſtige.

Beſchreib. So hieß eine Nymphe in einem beſondern Brunnen in Carien. Als ſie den Hermaphroditen umarmete, da er ſich durch ihr ſchönes Waſſer verführen ließ, in denſelbigen zu ſteigen, wollte ſie ihn durchaus nicht gehen laſſen, und erhaih es auch von den Göttern, daß ſie in eine Perſon zuſammen wuchſen. Der Brunnen behielt auch hierauf die Kraft, daß alle, die aus ihm trunken, weibiſch wurden.

Salmoneus.

Beywört. Der trotzige. verwegene. ſtolze. närriſche. Auslachenswürdige. beſtrafte. erſchlagene. thörichte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Aeoli und der Enaretä. Er begab ſich aus Theſſalien in Elidem, und ließ ſich ſeinen Stolz dahin bringen, daß er ſich dem Jovi gleich zu machen ſuchte. Er ließ ſich eben auf die Art opfern, wie man jenem opferte. Nachdem er ſich eine küpferne Brücke bauen laſſen, fuhr er auf derſelben; und damit ſolte es gedonnert heiſen: Den Blitz vertraten die angezündeten Fackeln, die er unter die Leu-

de werfen ließ, und die zugleich erſchoſſen wurden. Endlich erſchlug ihn Jupiter mit Donner und Blitz.

Salz.

Beywört. Das trockene. nöthige. zerfloſſene. erhaltende. edle. unentbehrliche. bittere. ſchmackhafte. beiſende. ſcharfe. gekochte. gegrabene. gefundene. geſottene. weiſe. fruchtbare.

Redensarten. Nichts zeiget deutlicher und beſſer GOttes Lieb und weiſe Macht, als daß er im Seegewäſſer ſolch ein fruchtbar Salz gebracht, welches, wenn es durch die Enge der verborgnen Erdengänge, drinn ſichs ſäubert, durchgerollt, reines Salz der Erden zollt. Dieſes Salzes wahrer Name iſt aus jedem Element der Natur gekochter Saame, drinn der Zeugung Feuer brennt, draus, wenns in die Mutter flieſet, aller Dinge Weſen ſprieſet, der die Erde ſtets durchdringt, und ſich ſtets im Meer verjüngt. Brockes.

Salomon.

Beywört. Der weiſe. hochberühmte, geſegnete. edle. gerechte. vernünftige. kluge. beſuchte. verſtändige. gelehrte. unvergleichliche. beglückte. beiende. erhörte.

Redensarten. Des groſen Davids gröſrer Sohn. Amthor. Der reich an Gütern und Gemüthe. Opitz. Der Weisheit Wunderwerk. *idem*. Vor deſſen Thron ſo Recht als Weisheit ſtand. *idem*.

Salus.

Beſchreib. Unter dieſem Namen verehrten die Römer eine Göttin, welche ſo viel als der Griechen Hygiea, oder auch wol die Wohlfahrt des Römiſchen gemeinen Weſens bedeutete. Sie wurde als ein Frauenzimmer gebildet, die vor einem Altare ſtund, um welchen eine Schlange gewickelt war. In der einen Hand hielt ſie ein Opfergefäß, und in der andern Hand hielt ſie zuweilen einen Stab, auf den ſie ſich ſteifte. Uebrigens waren ihr die Haare aufgeknüpfet.

Samaria.

Beywört. Das hungervolle. bedrängte. belagerte. erlöſete. unbüſſertige. verachtete. kätzeriſche. abtrünnige. geängſtigte. geſegnete. zerſtöhrte. reiche. eingeſchloſſene. öde. wüſte.

Sand.

Beywört. Der dürre. verworfene. öde. heiſe. brennende. erhizte. ſtaubichte. verwehte. wüſte. benezte. unzählige. unbewohnte.

den Jovem auflehnen wollte, berauſchte ihn Jupiter und caſtrirte ihn in der Trunkenheit. Man bildet ihn als einen alten, verdrießlichen u. blaſſen Mann, bald mit bedecktem, bald mit unbedecktem Kopfe, der bald in der rechten Hand eine Senſe u. Schlange hält, bald mit der rechten auch was ins Maul ſtecket. In der linken Hand hält er ein Kind, ſolches zu verzehren, oder aber eine Schale. Zun Füſen hat er vier Kinder liegen.

Satyra.

Beywört. Die harten. ſpitzigen. beiſenden. heftigen. verbothnen. verdrießlichen. ſtrengen. löblichen. nutzbaren. erlaubten. verhaßten. ſcharfſinnigen. bekannten. ſchnöden.

Satyri.

Beywört. Die ſchwermenden. ſpielenden. geilen. unzüchtigen. Bockähnlichen. lächerlichen. rauhen. geſchwänzten. tanzenden. röthlichen.

Beſchreib. Als Bacchus die Najadem u. Nicänam, des Sangaridis Töchter, liebte, und zu ſeinem Wunſche nicht gelangen konte, verwandelte er das Waſſer der Bruſten, daraus ſie trunken, in Wein, da berauſchten ſie ſich und er zeugte die Satyren mit ihnen. Sie waren Götter der Wälder, Berge und Felder; allein ſo geil und unkeuſch, daß kein Frauenzimmer vor ihnen ſicher war. Wenn ſie alt wurden, hieſen ſie Sileni. Sie waren meiſtentheils Gefährten des Bacchi, mit dem ſie tanzend herum zogen. Sie waren Mannsperſonen, mit kleinen Ziegenhörnern am Kopfe, Pferdeſchwänzen, rauch, röthlich im Geſichte, lächerlich, in ihren Händen hielten ſie Pfeifen.

Satyricus.

Beywört. Der nützliche. löbliche. belohnte. verhaßte. kluge. Schadenfrohe. eitle. wohlgeſittete. erbauliche. weiſe. geprießne. ſchnöde. allgemeine. ſcharfe. bittre. verdammte. verfolgte. hingerichtete. unberufene.

Redensarten. Ich will der falſchen Welt in leichten Verſen lachen, ein Teutſcher Juvenal; ich will die Eitelkeit des Volkes, das nun lebt, die Sitten dieſer Zeit, die ganz verderbet ſind, der künftigen vermelden. Opitz.

Säufer.

Beywört. Der tolle. bis oben angefüllte. ſtetsnaſſe. niedrige. ſchlimme. GOtt verhaßte. nimmertrockne. ſpeyende. nie nüchterne. taumelnde. ſchnarchende. balgende. volle. ungeſunde. feiſte.

Säule.

Beywört. Die erhabne. kostbare. ewige. dauerhafte. umgeworfne. verwüstete. werthgehaltne. goldne. marmorne. porphyrne. starke. feste. harte. belobte. geschmähte.

Scartequen.

Beywört. Die liederlichen. gemeinen. verdorbnen. verächtlichen. albern. unverständigen. abgeschmackten. läppischen. nichtswürdigen. schnöden. ärgerlichen. verdammten. verbothnen.

Redensarten. Was heute wird geschrieben, das morgen kömmt dahin, wo es zu kommen werth, da, wo man auf die Wand den bloßen Rücken kehrt. Opitz.

Scävola.

Beywört. Der tapfre. muthige. edle. hochgeschätzte. patriotische.

Beschreib. Ein Römer, der den Porsennam umbringen wollte, da es ihm aber mißlung, seine Hand über das Feuer hielt, und sich solche abbrennte.

Scansus.

Beschreib. Ein Gott der Römer, der dem Aufsteigen oder Aufsitzen vorgesetzt war, und deswegen von denenselben angerufen ward.

Schadenfreude.

Beywört. Die schnöde. thörichte. Liebloſe verdammliche. teuflische. edle. unglückselige. verbotne. falsche. hämische. verächtliche. sündliche. höllische.

Redensarten. An seines Nächsten Roth die falschen Augen weiden. Opitz.

Schäfer.

Beywört. Der schwarze. geschäftige. vergnügte. pfeifende. belobte. edle. Sorgenlose. wachsame. treue. Sorgenvolle.

Redensarten. Der Schäfer, der bey einer hohen Linden steht, gelehnet auf den Stab, und schneidet in die Rinden der Liebsten Namen ein; bald schwingt er in die Höh ein treues Hirtenlied von seiner Galathee. Opitz. Der Hirte singt dein Lob auf den begrünten Heyden. Besser. Der Schäfer, der da schreyt auf der Rumider Huth, wenn ihm ein Tieger kömmt, und er es sieht das Feld mit Lämmerblute netzen. *idem*. Deren Lohn vor ihre Müh süße Milch und Wolle ist. Neukirch. Die mit

Weid

Weid und Vieh vergnügt, nicht forſchen, wie weit der Nachbarn Wieſe liegt, wie weit ihr Acker gränzt. *idem.*

Schafe.

Beywört. Die weiſen. feiſten. zarten. blökenden. Wollentragenden. Unſchuldsvollen. Einfaltsvollen. angenehmen. geſchenchten. armen. gejagten. verfolgten. erhaſchten. geliebten. verſorgten.

Redensarten. Der Lämmer weiſe Schaar. Opitz. Die Schafe, die man ſelten läßt die ſtrenge Peitſche leiden. Neukirch.

Schafſchur.

Beywört. Die reiche. luſtige. beliebte. ergetzliche.

Redensarten. Er nimmt den fetten Schafen ab ihr dickes Wollenkleid. Opitz.

Schamhaftigkeit.

Beywört. Die edle. belobte. GOttgefällige. ſeltne. verjagte. reine. verletzte. ungemeine. zarte. beleidigte. redliche. beliebte. Unſchuldsvolle. geärgerte.

Redensarten. Der Jugend beſtes Zeichen. Opitz. Der Unſchuld erſtes Kind. *idem.* Die geile Küſſe ſcheut. Hofmannswaldau. Der Keuſchheit nächſte Schweſter. *idem.* Die ſich kein Geilheitsopfer bringen läßt. *idem.* Die man aus beſcheidner Röthe kennen kan. *idem.*

Beſchreib. Man bildet die Schamhaftigkeit als ein Weibsbild in einem weiſen Kleide. Auf ihrem Haupte träget ſie einen Schleyer, in der Hand hält ſie eine Lilie, und mit den Füſen tritt ſie auf eine Schildkröte.

Schande.

Beywört. Die unvermeidliche. bittre. lange. unverlöſchliche. eingegrabne. finſtre. verhütete. geringgeſchätzte. Ehrenwerthe.

Redensarten. Das Gift der Schande hat mich beſprützet. Lohenſtein. Der Schande Ruß beflecket meine Ehre. *idem.* Der Molch der Schande. *idem.* Ich ſitz in einer Nacht betrübter Schande. *idem.*

Schatten.

Beywört. Der kühle. Gränzenloſe. geſchwärzte. falbe. lichte. durchbrochne. holde. grüne. dunkle. braune. finſtre. beliebte. einſame. umwölkte. ſichere.

Redensarten. Das von der Sonnenlicht erzeugte dunkle

Kind. Brockes. Der grünen Schatten klarer Schwarm in Wäldern, den verſchränkte Blätter machen. *idem.* Die grüne Nacht, die des Gebüſches Schatten macht. *idem.* Der Schatten geſchwinde Zeichnung ſchwindet ſchnell. *idem.* Die durch das niedre Licht gezeugten Schatten, die hie und da wie ungemeſſne Rieſen von allen Höhen ſich ſchon ausgeſtrecket hatten. *idem.* Der Schatten ſichtbares Nichts in grünlicher Geſtalt erfüllt die ſtille Luft, bedeckt den ganzen Wald, und ihr unfühlbars Weſen weißt in grüner Dämmerung in ruhigem Vergnügen ein Etwas zwiſchen Leib und Geiſt, das Leib und Geiſt zugleich vergnügen kan. *idem.* Es fiel des Roſenbuſches Schatte, der ſich ſo zierlich auf der Erden erzeiget, den das Sonnenlicht' ſo bald ſie ihn berührt, gebildet hatte, von ohngefähr mir ins Geſicht: Statt eines blühenden Gebüſches ſah ich zwey, wovon die Zeichnungen und Umriß einerley; kein Knopf, kein Fäſerchen, kein Stengel und kein Blatt war, welches nicht durch das gehemmte Sonnenlicht ſich auf den Boden ſelbſt gezeichnet hatt'. Die netten Bildungen ſo vieler Kleinigkeiten, die ſich im Augenblick erzeigen und bereiten, vergnügten mich recht innniglich. *idem.* Ein ſich verändernder, ein wandelbarer Schatten erhebt bald hier, bald dort durch ſeiner Schwärze klare Nacht des an ihm glänzenden faſt güldnen Lichtes Pracht. *idem* Hier färbt ein ſchattigt Grün oft eine lichte Stelle, ein Schlaglicht machet dort den grünen Schatten helle, und bricht die ſanfte Dunkelheit des braunen Schattens in dem Steige, daß viele Stellen wie vergüldet auf einer holden Schwärze glimmen, wodurch manch Schattenbaum ſich auf der Erde bildet, an welchen Blätter, Stämm und Zweige zwar fühlbar nicht, doch ſichtbar ſind: Die denn, wenn ein gelinder Wind ihr rauſchend Urbild rührt, im Sande gleichſam ſchwinden, und leichten Geiſtern gleich, die ſonder Körper, ſcherzen, bald die, bald jene Stelle ſchwärzen. Man ſieht oft mit einigen Vergnügen an eines ſolchen Baumes Fus den ganzen Baum auf flacher Erde liegen, auch in dem nahgelegnen Flus den Wipfel unter ſich, die Wurzel aufwärts ſtehn. Ein faſt all Augenblick veränderliches Licht zeigt auch all Augenblick veränderte Geſtalten, die keinen Augenblick dieſelbe Form behalten, drein ſie mit Wunderſchnell gemahlten Bildern den Schattenreichen Boden ſchildern. *idem.* Wenn mit der Blätter Meng im Walde, in der die Luft ſich ſchwärzt, der kühle Zephir ſanfte ſcherzt

und

und in der lebenden Tapeten Pracht der Schatten viele Oeffnungen bald hier, bald dorten macht; ſieht man der Sonnen Gold durch dieſe grüne Nacht, wenn ſich die Blätter bald eröfnen und bald ſchlieſen, ſo, daß der ganze Wald zu leben ſcheint. Hier ſucht das Licht den Schatten zu bekämpfen; dort ſucht die Dunkelheit ſo Licht als Gluth zu dämpfen, bis endlich Kält und Hitz und Licht und Schatten in kühler Dunkelheit und grüner Dämmerung ſich gatten, die füllet nun in ſchattigter Geſtalt den ganzen Wald. *idem.*

Schelten.

Beywört. Das grimmige. erhitzte wilde. ſündliche. erzürnte. grauſame. Fluchvolle.

Redensarten. Endlich brach ſein Zorn durch geſchwollne Lippen, als eine wilde Fluth durch aufgethürmte Klippen, mit krachendem Getöß und Ungeſtüm heraus. Brockes.

Scherz.

Beywört. Der liebliche. angenehme. gewürzte. erlaubte. freundliche. ſüſe. grobe. empfindliche. ungewöhnliche. bittre. ſchnöde. ſündliche. verbothne. feindliche. beliebte.

Schickſal.

Beywört. Das gütige. unerbittliche. zweifelhafte. wandelbare. weiſe. unerforſchte. unergründliche.

Redensarten. Das Geſchicke, Verhängnis, die ſtrenge Macht, die über uns hat ihren Stab gebrochen. Wenzel. Des Himmels feſter Schluß vor dem ſich alles neigen muß, und in tiefverborgnen Schranken läufet. Amthor. Das Schickſal, das die Säfte vergnügter Süſigkeit mit Saſſafras vermiſcht. Wenzel. Erdulte, was der Schickung Rath, den niemand ſtöhrt, verhänget hat; ſie läßt ſich nicht von Menſchen pochen, und hat zwar oft dir zugelacht, doch niemals ſich zur Magd gemacht. Amthor. Siehe Verhängnis.

Schif.

Beywört. Das ſchwache. arme. abgefahrne. beſchwerte. geführte. edle. wohlgekreuzte. zerſcheiterte. hin- und hergeworfne. kühne. zerſchellte.

Redensarten. Das ſchwache Haus des Meeres. Opitz. Ein Holzpferd, in welchem wir die Segel hoch ziehn, zu reiſen durch den Wind, wo Meer und Tod von uns in gleicher Weite ſind. *idem.* Der beſchwerte Bau des Schiffes. Wenzel. Ein frecher Tannenbaum, der auf die wilde See und in den

Wind

Wind ſich waget, bricht durch den ſtrengen Nord und durch der Wellen Schaum. Opitz. Das den Grimm der Stürme fühlet. Wenzel.

Schiffer.

Beywört. Der beſorgte. edle. kühne. Sorgfaltsvolle. arme. unbeſorgte. ſtolze. reiche. leichtgeſinnte. belobte.

Redensarten. Der Erdengaſt, der Schifmann. Opitz. Der auf der wilden See beſtändig furchtſam ſchwebet, von Winden umgeführt, da zwiſchen Tod und Leben ein Daumendickes Bret. *idem.* Die Schiffer, die ihr Haus auf bloſes Meer hin bauen, und ihren kühnen Leib den leichten Winden trauen. *idem.* Ein Schiffer, der, wenn er weit geſegelt iſt, durch Klippen, Wind und Fluth, ſteigt oben auf den Maſt, und ſchicket ſein Geſichte mit ſehnlicher Begier nach etwa einem Lichte, das um die Berge glänzt: Erblickt er denn das Land, ſo rufet er: Ich ſeh, ich ſehe ſchon den Strand, ſtreicht Seegel, ankert ein, wir haben überwunden. *idem.*

Schiffen.

Redensarten. Wir ſteigen in ein Schif, in einen holen Balken, der fleucht mit uns davon. Opitz. Da iſts gut Ruderziehn, wenn ſich ein ſchöner Tag mit ſanftem Winde zeigt, wenn Luft und Wetter lachen; weit anders geht es her, wo alle Segel krachen, wo Eurus um den Korb des hohen Maſtes pfeift, wo die ergrimmte See mit ganzen Wellen ſtreift und jagt das Schif Grundab. *idem.* Wir ſteigen auf ein Holz, durchſchwimmen Fluth und Meer, und holen fremdes Guth aus weiten Ländern her. Neukirch.

Schifbruch.

Beywört. Der unverhoſte. unerſetzliche. grauſame. wilde. beſorgte. unvermeidliche. verhüllete.

Redensarten. Wenn an harten Klippen ein ſtarkes Schif anſtöſt, und zwar nicht ganz zerſchellt; doch aber mit Gewalt ins Meer zurücke prellt: Dann läßt der Steuermann die müden Hände ſinken, das Ende ſeiner Pein, den bittern Tod, zu trinken. Neukirch. Wie kläglich ſieht es doch, wenn durch der Wellen Kraft ein abgefahrnes Schif in ſeinem Laufe ſinket, und den beſchwerten Bau die tollen Fluten, und aller Schauer Luft mit ſich zu Grunde raft. Wenzel. Das Schif, ſo bis hieher die Lycier geführet, die der getreue Held Orontes hat regieret, wird durch der Wogen Stos in einem

nem Hup zerſchellt, der auf das Hintertheil des mürben Schiffes fällt. Der kluge Steuermann muß ſelber unterliegen, und über Kopf und Hals dem Meer in Rachen fliegen; drauf wird der Ueberreſt noch dreymal umgekehrt, bis ihn des Strudels Macht durch einen Schluck verzehrt. Bald ſchaut man hier und dar ſich einen Kopf erheben, und ſeinem naſſen Feind erbärmlich widerſtreben: Hier ſchwimmt ein Heldenſpieß, dort noch ein Bretergrauß, und alles zieret ſich mit Trojer Schätzen aus. Das Schif, worauf der Greiß Alethes ſich entbielt, ward auch allmählich ſchon zerquetſcht und durchgeſpühlt, indem der Fluthen Macht der Breter Band zertheilet, und durch der Fugen Riß mit vollen Ströhmen eilet. Amth.

Schild.

Beywört. Der ſchwere. groſe. zerhauene. ſichere. zerſprungene. nöthige. belobte. feſte. ungemeine. von GOtt geſchenkte. beſchirmende. unentbehrliche. herrliche. verdorbene. weggeworfene. verlohrne.

Schilf.

Beywört. Das leichte. bewegliche. feuchte. dünne. rauſchende. friſche. liſpelnde.

Redensarten. Des Schilfs ſmaragdne Zier. Brockes. Es macht das ſpröde Rohr mit den beeyſten Spitzen, wie eines dichten Heers polirter Lanzen Blitzen, faſt eine bange Luſt. *id.*

Schlacht.

Beywört. Die ſchwere. erneuerte. blutige. geendigte. erfochtene. gewonnene. groſe entſetzliche. verlohrne. theure. unverhofte. berühmte. unvergeßliche.

Redensarten und Umſchreibung. Wir ſchwebten oftermals ſchon in der letzten Noth; ohnfehlbar wären wir wie Halmen umgemehet, wenn nicht der Wind den Staub den Feinden zugewehet; da drungen wir mit Qualm dem Wirbel freudig nach, in welchem jeder Held durch ſeine Flügel brach; nicht anders als ein Strohm, wenn er ſich los gedämmet, alsdann zwey Armen macht, und alles niederſchwemmet was jedens Weg ergreift, vom Strudel übermannt. Es fielen Pferd und Mann; es ward ein Jammerſtand: Der Sterbenden Geheul, der Halberwürgten Schreyen erhitzte Schwerd und Muth. Beſſer. Wie ein Feur, das bey entſtandnem Wind man in die Wälder ſteckt, erſt einzel weis beginnt, und bald den ganzen Forſt in eine Flamme kehret; ſo ſtürzte ſich ſein

Volk,

Volk, von seinem Grimm beherrscht, im Wetter des Gefechts und der Canonen Dampf nur desto hitziger in den erneurten Kampf, und menate sich in eins mit dem so grosen Heere, Trotz aller ihrer Macht und ihrer Gegenwehre. *idem.* Da gieng es um und um von hinten und von forn; man breitete sich aus auf alle Reyh und Glieder, schoß, stach, hieb, warf und brach ohn Unterscheid darnieder, was wich' und widerstund. Kurz: Der das Land gepreßt, ward todt darauf gestreut, und dessen Ueberrest must über Hals und Kopf nach seiner Heimath weichen, und hinterlies der Mark Geschütz, Gewehr und Leichen. *idem.* NB. Eine vollständige und recht hohe poetische Beschreibung einer Schlacht ist anzutreffen in des Herrn von Besters Schriften, p. m. 114. segq. wie auch p. 119. segq.

Schlaf.

Beywört. Der sanfte. tiefe. gerubige. süse. erquickende. erwünschte. begehrte. Todtenähnliche. träge. beliebte. edle. unentbehrliche. nöthige.

Redensarten und Umschreib. Der sanfte Freund der Nacht. Brockes. Der Träume Fürst. *idem.* Des Todes Ebenbild. Opitz. Es kam bereits der Schlaf aus seiner stillen Gruft und Schattenreichen Hölen, den müden Sterblichen, die lange schon gewacht, aus ihren Augen sanft das Licht hinweg zu stehlen: Durch angenehme Macht und süse Tyranney besprengt er Sinn und Schlaf mit Leibens feuchten Naß, so daß die sanfte Ruh und holde Schmeicheley die Glieder und zugleich Verstand und Witz besaß. Brockes.

Beschreib. Es heget einen Thal das schwarze Mohrenland, den, als mit einer Kron, erhabne Berg umringen, durch deren dickes Laub der Sonnen Strahl und Brand auch gar zur Mittagszeit nicht einst weis durchzudringen. Hier liegt der Träume Fürst, vom Schatten eingeschossen, samt seinen schläfrigen und faulen Hausgenossen; in dieses stillen Thals einsiedlerischen Gründen pflegt auch die braune Nacht den Aufenthalt zu finden. Nebst der Vergeissenheit stund an den beyden Thieren (wovon die eine Horn, die andre Helfenbein,) der träge Müssiggang. Die Schildwacht schien zu seyn das Schweigen, welches horcht, den Finger an dem Mund, und machte Wild und Wind aus Vorsicht gleichsam kund, sie möchten ja kein Laub noch schwanke Zweige rühren.

Man

Man ſah an dieſem Ort, (von andern nicht zu ſagen,) wie Blumen, Kraut und Gras mit welken Stengeln lagen. Die Lüfte liſpeln nicht in dieſem finſtern Wald; kein Vogel ſinget hier; der Himmel donnert nicht; nie hört man, daß ein Hirt hie ſchwätzet, pfeift und ſpricht; auch niemand, daß allhier ein Echo wiederſchallt; nie blöcket hier ein Schaf, nie hat ein Hund gebellet; ein murmelnd Bach, der ſanft von Stein auf Steine fället, netzt nur die ſtille Kluft; ſein heiſres Rauſchen macht daß, der hier liegt und ſchläft, nur mit Verdruß erwacht. Im weichbemoosten Schoos der dickverwachsnen Hölen, auf einem ſchwarzen Bett von Ebenholz bedecket, liegt in gelinder Ruh der Schlafgott ausgeſtrecket, der bey der bräunlichen geheimen Schattenſchaar in ſteter Einſamkeit ein ſtiller Herrſcher war. Ein Mohnkranz, den er ſich zum Hauptſchmuck pflegt zu wählen, beſchattet ihm die Stirn; die linke Hand belaubt der Zweig, ſo eingetunkt in Lethens Feuchtigkeit; die Rechte ſtützt und trug mit Müh ſein ſchweres Haupt. Das Fell von einem Dachs dient ihm zu ſeinem Kleid. Er hält mit groſer Müh die ſchweren Augenlieder; kaum trägt er ſeine Stirn vor groſer Müdigkeit; es bebt ſein ſchwacher Hals und ſchwanket hin und wieder; die Schläf' erhub er bald, bald ſenkte er ſie nieder. Nah bey dem trägen Gott iſt ſtets ein Tiſch bereit, worauf ein ſteter Rauch von fremden Specereyen aus tauſend Schüſſeln dampft; der nebſt dem ſanften Duft von manchem ſeinen Wein benebelt Hal und Luft und ſeine Naſ' erfüllt mit ſüſen Schmeicheleyen. NB. Dieſe proſopopäiſche Beſchreibung des Schlafs ſtehet in dem vom Hrn. *Lic.* Brockes überſetzten Kindermord des *Marino p. 119. ſeqq.*

Schlafen.

Redensarten. Da du im Traum vertiefet unachtſam lagſt und ſchlieſeſt den wahren Todten gleich ja da die düſtern Schatten euch ſchon begraben hatten. Brockes. Die Welt liegt unbeſorgt mit ſanfter Ruh umgeben Opitz. Du liegeſt Sorgenlos in tiefer Ruh verborgen. Beſſer. Der Schlaf, der alle Pein kan hemmen, erneuert unſern Muth, die Sinnen überſchwemmen durch Wahn der wahren Luſt, der Bruder Ikelos, und denn die oftmals folgt dem Sohne Phantaſos. Opitz.

Schlange.

Beywört. Die krumme. magre. gelbe. scheußliche. schlüpfrige. blauliche. fleckigte. Gifterfüllte. grüne. bunte. aufgelaufne. Brasilische. lange.

Schlesien.

Beywört. Das edle. gelehrte. Dichterreiche. Poetenvolle. holde. angenehme. berühmte. gesegnete. reiche. fette. sichre. beschützte. angefüllte. feiste. belobte. Volkreiche. bewohnte.

Schloß.

Beywört. Das feste. gebauete. aufgeführte. Wundervolle. unüberwindliche. edle. alte. unbewohnte. zerstörte. eingefallene. wunderbare. beliebte. hohe. theure. kostbare.

Schlund.

Beywört. Der enge. verstopfte. volle. lützliche. erfüllte. leere.

Redensarten. Der Sprachen Weg, der Schlund. Opitz.

Schluß.

Beywört. Der überlegte. übereilte. feste. ungestoßene. unbedachte. tapfermüthige. endliche. ungemeine. verhinderte. unausgeführte. sichere. Rühmenswehrte.

Redensarten. Mispeln pflegen erst auf Stroh und harter Erden. und Schlüsse durch Verzug am meisten nutzbar zu werden. Neukirch.

Schmeicheln.

Beywört. Das glatte. vergebliche. betrügliche. schnöde. verbothene. niedrige. hungrige. süse. beliebte. gerngehörte. angenehme. begehrte.

Redensarten. Der süse Thon der Schmeicheley, der ihm so Herz als Sinn bezaubernd kan erfüllen. Brockes. Der Dichter Schmeicheley, die oft ein schlechtes Gras bis an die Sonne zieht. Wenzel. Wer seinen Priscian zum öftern Pülfe zahlet, und mit dem Mönchlatein die größten Ratten jagt, der wird als Caesar selbst durch falsches Lob bemahlet, und glänzt, wie Tullius, der Römer Kronen trägt. Wer nur das Einmaleins mit seinen Schülern betbet, muß in der Rechenkunst Euclidens Meister seyn. Und der das lose Kraut aus seinem Garten jätet, tritt als Botanicus in Florens Tempel ein. *idem.* Weg glatte Schmeicheley, womit die Dichter prangen; dein Fürnis tauget ja zu diesem Bilde nicht. Wenzel.

Beschreib. Man bildet die Schmeicheley als eine anmuthig-

gekle-

gekleidete Weibsperſon, welche auf einer Flöthe pfeift, und zum Füſen einen Hirſchen, nebſt dem einen Bienenſtock zur Seite ſtehen hat.

Schmeichler.

Redensarten. Ihr, die ihr Helden nicht von Räubern unterſcheidet; aus Menſchen Götter macht; an GOtt zu tadeln findt; mit Lobe des Trajan oft einen Nero kleidet; das, was der erſte war, am andern nur erſinnt; lernt doch, was Tugend ſey; lernt, wie man leben ſoll. Neukirch.

Schmerz.

Beywört. Der bittere. herbe. ungemeine. unerträgliche. Eiſenharte. innere. verborgene. geheime. beſondere. ſchwere. tödtliche. grauſame. Thränenwerthe. ungehemmte. ſüſe. überwundene.

Beſchreib. Man bildet den Schmerz als einen bleichen, traurigen und ſchwarzgekleideten Menſchen, der in der Hand eine ausgelöſchte rauchende Fackel träget.

Schminken.

Redensarten. Sie mahlen ſich mit Sachen, ſo nur die Haut und nicht das Herze ſchöner machen, vermehren ihren Glanz mit Waſſern vielerhand; ja für ihr Antlitz wird auch Kühmiſt ausgebrannt. Opitz. Kommt endlich nun die Zeit, daß in der Nacht Cornette ſie ſich zum Schlafe ſchickt: ſo eile nicht zu Bette, wart erſt, mein lieber Mann, bis deine ſchöne Frau die Farben ihrer Haut dem Nachttiſch anvertraut; bis ſie die Lilien und Roſen ihrer Wangen der Wäſcherin geſchickt, in Tüchern aufgefangen; die zwar den ganzen Tag ihr Angeſicht geputzt, nun aber auf einmal vier Tücher eingeſchmutzt. Beſſer.

Schnecken.

Beywört. Die langſamwandernden. gehörnten. glatten. geſunden. ſchlüpfrigen. gedehnten. verſteckten. einſamen. langſamen.

Redensarten. Die Schnecken, ſo in bunten Schalen ſtecken, und durch der Farben Schein der Schauer Augen einnehmen. Brockes. Die Schnecken, die ihr ſchlüpfrig Fleiſch voraus ſtrecken: Sie ändern Stand und Ort unſichtbar, unvermerkt; ſie flieſen gleichſam fort. *idem.* Die Schnecken, die ſich das ganze Leben durch in ſich ſelbſt verſtecken, und niemals zeigen wollen. Stoll.

Schnee.

Beywörter. Der lockere. ſpielende. ſchwärmende. ſchwebende. wärmende. geſtürzte. hartgefrorne.

Redensarten. Des Waſſers Staub, der Schnee, der bey der Winters Zeit den Aeckern Ruh verleiht. Opitz. Der Wolken ſtarre Düſte, der kalten Flocken Graus, den Boreas durch die bezogne Lüfte jagt. Amthor. Der lockern Flocken Heer. Brockes. Der fortgewelzte Ball. Wenzel. Bald kömmt mit friſcher Wuth ein Schneeſtaub unverſehns, wie eine weiſe Fluth, von Boreas gejagt, von neuem zugeſchoſſen; da kämpfet Sturm mit Sturm, da ſtreiten Schnee und Schloſſen; man kan, wie wunderlich die wilden Winde wehn, recht eigentlich im Schnee und mit den Augen ſehn. Brockes. Der Silberweiſe Schnee, in welchem ich bey fernem Sonnenlicht ein Licht, das uns die dunkeln Tage erleuchten hilft, nicht ſonder Freude ſeh, bedeckt, o GOtt! auf dein Geheis die zwar ſchon grün', doch zarte Winterſaat, als wie ein weiſer Pelz, damit ein ſtrenges Eys die ſüſen Säfte nicht verdicke, noch ihren Trieb der Lebensgluth erſticke. *idem.* Ein Schneegeſtöber ſtürzt itzt aus den dicken Lüften, und decket Berg und Thal mit hartgefrornen Düften. Der Schnee fällt oftermals ſo dicht, daß er den ohne dem ſchon ſchwachen Reſt vom Licht noch hemmet, ſchwärzt und ſchwächt. Es ſcheint der Flocken Heer, als wenn es unzertheilt ein dicker Nebel wär. Bald gleicht der kleine Schnee, mit Hagel untermengt, wenn ihn der wilde Nord mit ſtrengen Blaſen drängt, und Strichweiſ' auf uns treibt, geſchärften langen Spieſen; die Wolken ſcheinen uns mit Pfeilen zu beſchieſen; doch iſt es würklich nur ein Schein, indem ſie uns nicht tödlich ſeyn. *idem.* Läßt Eurus Schnauben nun zuweilen etwas nach, ſo ſchwebt, den Federn gleich, und ſinkt nur allgemach der lockern Flocken Heer. Wenn ich den locern Schnee von unten auf, wie Federn, fallen ſeh, bewundr' ich, daß ſein weiſer Schein, ſo lang er über uns, ſcheint ſchwarz zu ſeyn; da doch, ſo bald er auf der Erden, nichts weiſers kan gefunden werden: Allein des Himmels heller Glanz, und noch viel weiſers Licht, giebt von der Urſach Unterricht: daß gegen ſeinen Glanz der ſchönſten Körper Pracht nur Schatten, Finſternis und Nacht. *id.* Zuweilen ſchwärmt das Heer der Flocken hin und wieder; ſteigt ſpielend in die Höh, fällt ſcherzend wieder nieder, weil noch

die Stille währt. *id.* Der Schnee iſt Kronen gleich, dann legt er Sternen dar. Menzel.

Schneppe.

Beywört. Die ſchnarrende. beliebte. flüchtige. rege. muntere.

Redensarten. Die Schneppe ſchnarrt und ächzet in feuchtem Schilf vor Luſt. Brockes.

Schnitter.

Beywört. Der frohe. muntere. beſchwitzte. arbeitſame. hurtige. freudige. aufgebrachte. durſtige. erhitzte. beliebte.

Redensarten. Die Schnitter erndeten, die Senſen blitzeten; es rauſchte ieder Hieb, wenn die beſchwitzte Fauſt ihn durch die Halmen trieb. Brockes.

Schönheit.

Beywört. Die flüchtige. hochgeſchätzte. beliebte. ungemeine. Wundervolle. veränderliche. holde. Verehrungswürdige. himmliſche. eingebildete. verächtliche. vortrefliche. geprieſene. engliſche.

Redensarten. Der Augen Munterkeit, die runderhabnen Wangen, der Lippen Purpurroth, die liebliche Geſtalt. Amthor. Ich klage nicht an ihr die prächtige Geſtalt die Anmuth des Geſichts, des Mundes Morgenroſen, der Augen holden Ernſt, gebiethend liebzukoſen; ihr langgerolltes Haar, das meine Sinnen band; die Schwanenweiſe Bruſt, die Atlasweiſe Hand; nicht die Geſchicklichkeit der ſchlankpolirten Glieder. Beſſer. Das Auge fühlet ſüſen Reitz, das Herze ſüſe Gluth, wenn ein ſchönes Blut durch eine zarte Haut der Roſenfarbnen Jugend ſpielet, und man auf Armen, Bruſt und um den Mund und Wangen ein friſches röthlichs Weis in hellem Schimmer prangen, und Lieberregend glänzen ſchaut. Brockes. Dein Königlicher Gang, die Hoheit der Manier, der Augen Majeſtät, des ganzen Leibes Schimmer, zeigt einem alſobald die Königin der Frauen. Beſſer. Ihr Antlitz ſchimmerte von ihrer Schönheit Glanz. *idem.* Es kam die Anmuth ſelbſt mit ihr einher gegangen, als ſie voll Freudigkeit zu ihrer Salbung gieng. *idem.* Sie iſt der Helena, die man ſo göttlich nennet, an Schönheit zu vergleichen. *idem.* Wenn Anmuth und beblümte Jugend ſich durch die reinen Glieder miſchet. Amthor. Die Roſenrothen Wangen, der Liljenweiſe Hals, die Augen, dieſer Mund, und eine ſchöne Wand; ein Haus, das ſeinen Grund von innen haben muß. Opitz. Was

ſag ich von dem Reitz und engliſchen Geſtalt? der Anmuth des Geſichts, der Königlichen Länge? dem Himmelblauen Aug' und ſeiner Strahlen Menge? der Jugend Munterkeit? der Freundlichkeit Gewalt? Es würd' auch Claudian von der Marien ſagen: daß ſie auf dem Geſicht ein Königreich getragen. Beſſer. Die Atlasreiche Bruſt, der Purpur ihrer Wangen, der Augen Lieblichkeit, des rothen Mundes Prangen, daß Sternengleiche Haupt, bewundert von der Welt. *idem.* Die Schönheit, deren Ziel kein wahres Guth, weil der auf ſeinen Grund ſo hochgethürmte Muth wie Schnee zu Waſſer wird, und nur Verdruß gebiehret. Stoll. Ein wohlgemahltes Weib, das nichts zu zeigen weis, als ſeinen zarten Leib, iſt ein gemeiner Raub, dem Mann ein theures Prangen, den Eltern eine Schmach, den Fremden ein Verlangen, der andern Frauen Neid, ein ſchöner Koth und Wuſt, ein Opfer und Altar der öffentlichen Luſt. *idem.* Geſtalt pflegt auszutreten, und wird ihr Kuppler ſelbſt. *idem.* Es weis die ganze Welt, daß reiner Wille ſich mit Schönheit nicht geſellt; mit Schönheit, welcher Stahl und grimmes Feuer weichet; doch die nicht minder bald zerrinnet und verbleichet, wie eine Blume thut, die mit dem Tage ſteht, und, wenn der Abend kömmt, mit ihm auch unter geht. *idem.* Die Schönheit gliech in ihr dort jenem Götterbilde, woran ſo viel Gewicht, als wie der Schönheit war: Ihr Anſehn reitzete durch ihre Huld und Milde; doch wies zugleich ihr Ernſt dem Frevel die Gefahr. Beſſer. Schönheit dieſer Welt vergehet, wie ein Wind, der niemals ſtehet; wie die Blume, ſo kaum blühet, und auch ſchon zur Erden ſiehet; wie die Welle, die erſt kömt, und den Weg bald weiter nimmt: Was ſoll ich vor Urtheil fällen? Sie iſt Wind, iſt Blum und Wellen. Opitz. Der wahre Liebestrank iſt ein ſchönes Haar, das mit belebter Pracht ſelbſt Berenicen hat den Vorzug abgeſtritten; ein wohlgemachter Leib, dem keine Zierde fehlt, worinn Diana ſich mit Heben hat vermählt. Amthor. Die Schönheit iſt das Werk ſo ſehr berufner Kunſt, womit das ſchöne Volk die muntre Jugend reitzet; der zaubernde Magnet, nach dem der Männer Gunſt, als ihrer Wünſche Pol, durch tauſend Seufzer geitzet; die Kraft, ſo Löwen zähmt und Tyger freundlich macht; die Simſons ſtarken Arm in Feſſel hat gebracht; die Gluth, ſo in der Welt nicht ihres gleichen findet. *idem.* Der edlen Schönheit Gaben fliehn

Fuß

Fuß für Fuß, daß alles, was wir haben, verſchwinden muß; der Wangen Zier verbleichet, das Haar wird greiß, der Augen Feuer weichet, die Brunſt wird Eyß; der Mund, gleich den Corallen, wird ungeſtalt; die Händ', als Schnee, verfallen, und du wirſt alt. Opitz. Die Schönheit zwar veracht ich gänzlich nicht, weil ſie von oben kömmt; das ſag' ich nur: daß ſie gar leichtlich bricht, und bald ein Ende nimmt. Der rothe Mund, die Wangen, der ſchönen Augen Glanz, ja alle Pracht und Prangen iſt wie ein Roſenkranz. *idem.* Wo wird die Schönheit ſeyn, wenn alles ſoll vergehen? die Lippen von Corall, diß Alabaſterbild, die Augen, die ihr ſeht gleich denen Sonnen ſtehen, der rothe Roſenmund, der weiſen Brüſte Schein? Sie ſollen, und wir auch, als Aſch und Staub entfliehen, und allzugleiche gehn den Weg der Eitelkeit. *idem.* Man ſchauet ja der Roſen Licht auch hier um Mund und Wangen tagen, wie, wenn Aurorens Purpurwagen den feuchten Dunſt der Nächte bricht; der keuſchen Augen lichtes Brennen, des holden Scheitels braune Nacht giebt nur durch mehr erhöhte Pracht der zarten Glieder Schnee zu kennen. Amth. Mich dünkt, ich ſehe noch den Purpur in Gedanken, der mit belebtem Schmuck durch Mund und Wangen ſtach; das Hyacinthenfeld, aus deſſen lichten Schranken der Augen ſüſer Blick in unſre Herzen brach. *idem.* Was nützt das Purpurlicht erhöhter Roſenwangen? Wo Nacht und Ruß den Glanz der Seelen ſchwärzt, wird unvermerkt ein faules Aas geherzt, und nur ein fauler Balg umfangen. *idem.* Schönheit ſiegt und triumphiret über alles in der Welt; doch was meiſtens ihr gefällt, was am liebſten ſie regieret, iſt ein ungezähmter Held, wenn ſie dem das Herze rühret, wenn ſie den vom Streite führet, und er ihr zu Fuſe fällt. Beſſer.

Beſchreib. Man bildet die Schönheit als ein nackendes Weibesbild, die einen Kranz von Violen und Lilien auf dem Haupte hat; in der einen Hand einen Pfeil, in der andern einen Spiegel hält; ſonſten aber auf einem Drachen ſitzet.

Schöpfer.

Redensarten. Du Quell aller Dinge, allgegenwärtger Schöpfer. Brockes. Der Jahre Quell, der HErr der Zeit. *idem.* Der Baubherr dieſer Welt. Opitz. Der Schöpfer, der unbegränzt allein die Welt begränzt, der Er allein das Seyn, Beweg- und Würkung giebet; der iede Creatur in

ewiger Liebe liebet; durch den, ſo wie der Mond durch ſie, die Sonne glänzt; ja, der in hundert tauſend Sternen giebt hundert tauſend Sonnenſchein: Woraus wir, welch ein Licht er ſelber müſſe ſeyn, vor Ehrfurcht ganz erſtaunt erkennen lernen. Brockes. Vater des Sternenlichts, Sonne der Sonnen, ewiger Klarheit unendliches Meer, aus welcher der Sonnen unzählbares Heer gleichſam wie funkelnde Tropfen geronnen: Deſſen unheilbare feurige Triebe lauter Barmherzigkeit, Mitleid und Liebe, Gütigkeit, Segen, Erbarmen und Leben. Deinem allmächtigen Weſen zum Preiſe müſſen dich ewig die leuchtenden Kreyſſe, wir, ja die Himmel der Himmel, erheben. *id.* Der, ſo alle Ding erſchaft, erhält und trägt. *id.* Der Schöpfer dieſes Raums, aus welchem alles quillt, der aller Ewigkeit Unendlichkeiten füllt. *idem.* Der ewigweiſe Schöpfer, als der die Liebe ſelbſt. *idem.* Zu dir, du reiner Geiſt, dem Urſprung, Sitz und Quell der geiſtigen Vollkommenheiten! zu dir, der voller Huld, voll Glanz und Herrlichkeiten, viel tauſendmal ſo rein, viel tauſendmal ſo hell, als wie das Firmament, wenn ſeine hohe Ferne voll herrlichfunkelnder beſtammter Sterne, als welches blos von dir ein Schattenbildnis mahlt; zu dir, aus dem, wie Licht und Wärm' aus unſrer Sonne, Luſt, Segen, Weisheit, Freud und Wonne, Erbarmung, Heyl, Gedult, Huld, Lieb und Allmacht ſtrahlt: Unwandelbares Seyn, in dir verborgner GOtt! ſelbſtſtändigewiger Monarch, HErr Zebaoth! GOtt, der du herrlicher und beſſer; GOtt, der du mächtiger und gröſſer, als dich in ihrem Glanz der Sonnen herrlichs Heer, als dich das Heer der ungezählten Erden, ja jede Creatur, die du zu deiner Ehr, ſo unſichtbar als ſichtbar, brieſeſt werden, nebſt aller Himmel Himmel Kreyſen, von je und je, von aller Jahre Zeit, jetzt und in alle Ewigkeit, erheben kunt', jetzt kan, und je vermag zu preiſen. *idem.* GOtt, der unendlich beſſer, unendlich herrlicher und gröſſer, die allerherrlichſte Vollkommenheit, die ewig in ſich ſelbſt vergnügte Seligkeit, liebt als ein GOtt, liebt ſeine Creatur ohn Abſicht, Eigennutz und ohn Verlangen von ihr Belohnung zu empfangen, um ihrentwillen ſelbſt alleine nur. *idem.* Der aus Barmherzigkeit aus Nichts ein All's gemacht, die Luft umher geſpannt, das Feuer hoch erhoben, die Fluthen ins Gefäß des Meers zuſammen bracht, und ihrem ſtrengen Lauf die Riegel vorgeſchoben; die Flüſſe ſelbſt gelöſt, die Bäch' und

See

See umſchränkt, und auf den Abgrund ſelbſt den Erdenkreyß geſenkt; ja das ſo ſtarke Rund der feſtverbundnen Welt des weiten Himmels Dach zu ſtützen hingeſtellt. Die Sonne, Stern und Mond hat Er mit hellem Schein und mit Bewegungskraft begabt, durch die Barmherzigkeit allein; ja bey des Himmels Lauf und nimmer ſtillem Drehen ſteht ieder Angelſtern; die leichten Winde wehen; der munter Vogel flieget; die glatten Schlangen ziſchen. Er gab den Lauf dem Wild, das Schwimmen denen Fiſchen; die Blumen ſchmückens Feld mit ſo viel Lieblichkeiten: Er theilte ſelbſt das Jahr mit vier verſchiednen Zeiten. Darauf beſchloß Er noch, von den geſchaffnen Sachen den Auszug und den Kern, den Menſchen, auch zu machen, den einzigen Begrif vom ganzen Kreys der Welt; ein Schauplatz, drauf Er ſelbſt ſein Weſen vorgeſtellt; er war ſein Zeitvertreib, in ihm war er vergnüget; Er ſchaut ſein eigen Bild in ſeinem Bildnis an: Das edelſte Geſchöpf, worinn man ſehen kan, wie aller Schönheit Blum in ihm verborgen lieget. *idem.* Er ſchafte, daß den Thieren die Kraft des Lebens ſich muß in den Adern rühren, daß des Gevögels Heer ſich an das runde Zelt des blauen Himmels ſchwingt; daß hier durch Buſch und Feld, um Berg und Thal das Vieh und Wild ihr Eſſen finden; daß etwas lebt und ſchwebt tief in des Meeres Gründen. Er pflanzt den Bäumen ein Geruch, Farb und Geſtalt; macht, daß der Weyhrauch rinnt durch den Sabäerwald; daß edler Balſam ſchwitzt im Lande der Idumen; giebt heilſam' Art und Kraft den güldnen Purpurblumen. Opitz. Allgegenwärtiger, allmächtiger, unendlichweiſer GOtt! du Allerfüllender, Glorwürdiger Sonnenwelt- und aller Himmel HErr! du groſes All, und nichts als Lieb' und Güte! Brockes. Der Schöpfer Himmels und der Erden, (von deſſen Herrlichkeit ſo Erd als Himmel voll,) der Sonnen Sonn und HErr. *idem.* Du ewigreicher Speiſemeiſter, der Kräfte Kraft, du Geiſt der Geiſter! Ernährer, Schöpfer und Erhalter! der du uns ſo viel Guts gegeben. *idem.* O undurchdringliches, allgegenwärtigs Licht! Unendlichs Urſprungsmeer erſchafner Herrlichkeiten, woraus, recht wie ein Strom, der Körper Weſen bricht! Quell aller geiſtigen Vollkommenheiten, der Eigenſchaften Kraft und Formen ewger Schatz, aus welchem die Natur ihr würkend Seyn empfienge! Du einzger Innbegrif! Du heilger

Sammelplatz der unbegreiflichen Ideen aller Dinge, die waren, kommen, sind; vor welchem nichts vergeht; der mit erhaltender und holder Majestät des Raums Unendlichkeit allgegenwärtig füllet; der seiner Gottheit Glanz zu unserm Heyl verhüllet; der grauen Ewigkeit Quell, Mittelpunct und Kreyß, selbstständiger Verstand, du wesentliche stärke. Dir sey, o grose All! für deine Wunderwerke von und in Ewigkeit, Lob, Ehre, Ruhm und Preis. *idem.* Siehe GOtt.

Schrecken.

Beywört. Der ungemeine. allgemeine. unverhofte. entsetzliche. grose. bleiche.

Redensarten. Der Schrecken macht, daß man nur hin und wieder läuft, und durch die Aengstigung auch die Verwirrung häuft, voll Zweifel, was zu thun, was erstlich zu beginnen. Besser. Mir zittern Arm und Beine, ich schwitze kalten Schweiß. Opitz. Ich bin ohn Herz und Kraft; ach! ich vergehe schier; die Glieder sinken hin, das Blut bestehet mir. *idem.* Diß fühlte Bethlehem sich so zur Seelen gehn; nicht anders, als wenn es die Mauern eingenommen und seine Thore schon vom Feind verbrannt gesehn; ob säh' es feindliche Soldaten zu sich kommen, und seine Wohnungen mit Mordgeschrey zerstöhren: Es schlug sich an die Brust, zerfloß in tausend Thränen, und rief so stark zu GOtt mit ängstiglichem Sehnen, daß man das Kloggeschrey zu Rama konnte hören. Brockes.

Schriften.

Beywört. Die wohlgesetzten. Himmelvolle. edle. gelehrte. erbauliche. gelesene. matte. verdrüßliche. belobte. berühmte. ärgerliche. reitzende. verdammliche. sündliche. gute.

Redensarten. Die stumme Redensart, die aus der Feder quillt. Hofmannswaldau. Die Schriften die von Kraft und Nectartropfen rinnen. Wenzel. Die Schriften, die keine Macht der Zeit, kein Wetter, keine Brunst zu dämpfen ie vermag. Opitz. Die Schriften, die mehr nach Geist und Kerne schmecken, als Ceylons grüner Strand nach Zimmetrinden riecht. Amthor. Die Schriften, die man sonst verdolmetscht durchs Gemüthe, die stumme Redensart hat eine solche Kraft, und ist von solcher Güte, daß oft ein Schreiben mehr als ein Gespräche schaft. Fällt gleich ein süser Schall uns in die dünne Ohren, so prägt die Feder uns doch dessen

Meynung

Meynung ein. Es hat des Menſchen Witz die Lettern ausgekohren, daß ſie der Sterblichkeit geſchwärzte Boten ſeyn. Sie laufen über Berg und ſchwimmen über Flüſſe; ſie ſtiften Buhlerey, und richten Freundſchaft an; ſie führen Gut und Geld, ſie bringen Gruß und Küſſe, und ſchwingen oftermals der Liebe Siegesfahn; ſie preſſen Thränen aus, ſie regen unſre Herzen; ſie blaſen Feuer auf, ſie ſtärken die Gedult; ſie ſagen reichlich zu, und wiſſen wohl zu ſcherzen, und ein geſchmeides Blat zahlt oft die gröſte Schuld. Schrift und Gedanken ſind der Troſt entfernter Seelen, damit beſtillen ſie der Regung heiſe Pein; und was man auf der Welt aus Wohlſtand muß verhelen, das kan im Sinn geſpielt, im Brief geſchrieben ſeyn. Hofmannswaldau.

Schüſſel.

Beywört. Die gefüllte. volle. zerſprungene. koſtbare. ausgeleerte. zerſchlagene.

Redensarten. Eine voll ſüſer Früchte im Herbſt ſchön aufgebäuſte Schüſſel. Brockes. Die mit Früchten aufgethürmte Schüſſel. *idem.*

Schütteln.

Redensarten. Man ſieht den Gärtner itzt auf manchen Obſtbaum klettern; die abgehärtete und Runzelvolle Hand faſt kaum ſo bald den durch der Aepfel Laſt gekrümmten Aſt, ſo droht das fette Land ein ſüſer Hagel zu zerſchmettern: Wie durch das Stampfen vieler Pferde die Erde bebt und ſchallt; ſo ſchallt und bebt die Erde, von eigner Frucht beſtürmet. Brockes. Es rauſchet und praſſelt wie Regen und Schloſſen der Aefel geſchüttelt und eßbares Gold. *idem.*

Schule.

Beywört. Die wohlbeſtellte. verachtete. ſchlimme. nutzbare. unentbehrliche. groſe. blühende. berühmte. edle. herrliche. nöthige.

Redensarten. Minervens Werkſtatt. Lohenſtein. Der Sitten Meiſterin. *idem.* Das Zeughaus guter Künſte und Sitten. Chr. Gryphius.

Schuß.

Beywört. Der tödliche. unverhofte. gefährliche. ſtrenge. verfluchte. ſtarke.

Redensart. Ein Kugelaruß. Ammhor. Der Kugeln ziſchendes Gepfeife. *idem.* Ein kleines Stückchen Bley bezwingt

mich vor der Zeit. Beſſer. Da dich des Mörders Hand zu Boden hat geſchoſſen, und dein gekrümmtes Haupt zur Achſel ſich geneigt, als aus der weiſen Bruſt dein Purpur dich beſloſſen, und du, mit Blut erfüllt, mir deinen Muth gereicht. *idem.* Hat denn kein Pulver nicht mich auch vermocht zu brennen, als meinen Feinden ich geweſen Zweck und Ziel. *idem.* Der durch zertheilte Luft mit ſtrengem Pfeifen kömmt. *idem.*

Schwalbe.

Beywört. Die ſchnelle. ſchwirrende. ſcheuche. ſchieſende. kleine. zwitſchernde. ſchreyende.

Redensarten. Die auch ſchon ſcheuche Schwalbe ſchoß nur allein, doch niedrig, hin und her. Brockes. Die Schwalbe, die ſich zu erwärmen zur Winterszeit in lauen Sümpfen liegt. Amthor. Du kühne Feindin meiner Ruh, du verwaſchne Schwalbe du! was haſt du mir alle Morgen, wenn ſich Phöbus noch verborgen, und mich ſüſe Träum' erfreun, die Ohren voll zu ſchreyn? Stoll.

Schwan.

Beywört. Der reine. edle. majeſtätiſche. prächtige. weiſe. unbefleckte. göttliche. ſingende.

Redensarten. Die Schwanen, die unſer Phöbus liebt, weil keiner, wie man ſagt, wenn Zeit zu ſterben iſt, ſich über diß beklagt, was Tod genennet wird; Sie fangen an zu ſingen ein ſüſes Grabelied, und gehn von dieſen Dingen mit ſolcher Fröhlichkeit, als ihnen auch bewuſt, wie uns, und kundig ſey, daß dieſer Erden Luſt zergeht und eitel iſt. Opitz.

Schwatzhaftigkeit.

Beywört. Die häßliche. thörichte. ſchädliche. lächerliche. verrätheriſche. lügenhafte. eitle. klatſchende.

Redensarten. Viel plaudern kan man faſt gar ſelten ohne Lügen; zum mindſten iſt doch was von Eitelkeit dabey. Es iſt der Wahrheit Art, daß ſie nicht ſchwätzig ſey; und jenes das beſteht auf Fabeln, Traum und Trügen. Opitz.

Schwede.

Beywört. Der bedrängte. muthige. frohe. tapfre. kühne. gefürchtete. berühmte. belobte.

Redensarten. Das Gothenvolk. Amthor. Der Kern des groſen Reichs der muthigen Svionen. *idem.*

Schwein.

Schwein.

Beywört. Das ſchäumende. grunzende. erbitterte. kothigte. verhaßte. ſtinkende. eckelhafte. wühlende. wilde. tobende. ärgerliche.

Schwelger.

Beywört. Der unerſättliche. rohe. ungeſunde. feiſte. thörichte. verhaßte. tumme. abgeſchmackte. fette. verſoffene.

Redensarten. Der ſäuft, damit er ſpeyt, und ſpeyt, damit er ſäuft. Opitz.

Schwelgerey.

Redensarten. Das wilde Freſſen. Opitz. Die Schwelgerey, der blaſſen Dürftigkeit und Krankheit Mutter. *id.* Die Haus und Hof durch den entbrannten Magen jaget. Neukirch. Die all ihr Guth verpraßt. *idem.* Nicht ſchwelge, wenn dich nicht die Venus ſoll verſehren; die Gurgel pflegt die Luſt zur Wolluſt zu vermehren. Opitz. Trink als ſo viel du ſollt, wenn du geſund willſt ſeyn durch Luſt der Schwelgerey. *idem.* Wer in der Völlerey des Thrones Ehre ſuchet, und die Verſchwendungskunſt ein Werk der Prinzen nennt, der macht, daß ihm der Zorn betrogner Erben fluchet, und ein beſchimpftes Maal an ſeinen Scepter brennt. Wenzel.

Schweis.

Beywört. Der kalte. Perlengleiche. bange. ausgepreßte. ſaure. häufige. edle. beliebte. ungemeine. laue.

Redensarten. Das heiſe Naß, das durch die Stirn und Schläfe bricht. Wenzel. Man ſah ſo manchen Strohm von lauem Schweiſe quellen. Brockes. Wir ſchwimmen faſt im naſſen Schweis, den die bedrängte Glieder zahlen. Amthor. Ein Schweis umſchwemmt die Glieder, der mit gepreßtem Strom die kalte Haut zerfrißt. *idem.*

Schwerd.

Beywört. Das glückliche. ſchneidende. gezuckte. geſchärfte. kalte. ſchreckende. drohende. mörderiſche. trunkne.

Redensarten. Dein Schwerd, das zwar nicht mit ſeiner Schärfe prahlet, und ſtolzen Köpfen doch nur Hieb und Stöſe zahlet. Amthor. Ein Schwerd, das noch vom Blut warm iſt und raucht. Brockes. Geh, laſſe nur dein ſchneidend Schwerd durch Hydrens harten Nacken gleiten, bis es vom Sieg, Gewinnſt und Ehre trunken vergnügt zurück in

ſeine

seine Scheide fährt. Amthor. Ein köstlich Schwerdt, dem ein gestirnter Stein von gelber Jaspisart der Handgrif muste seyn. *idem.* Der Schimmerreiche Stahl, die hellpolirten Klingen, die durch den öftern Zug und wiederhohltes Schwingen, wie Flammen in der Luft, recht Schlangenweiß geblitzt, die wurden nunmehr roth und ganz mit Blut bespritzt. Brockes.

Schwierigkeit.

Beywört. Die überwundne. edle. widerwärtige. bestrittne. grose. ungemeßne. häufige.

Redensarten. Es wird weit schwerer seyn, den Nutz der Kirchen bauen, wo der geringste Theil von dieser Stützen fehlt, als ohne Simsons Muth den Leuen zu verjagen, und sonder Atlas Kraft des Himmels Last zu tragen. Amthor.

Schwimmer.

Beywört. Der leichte. geschwinde. hurtige. ertrunkne. künstliche. gesunkne. ersofne. vortrefliche. berühmte. edle. gewandte. bemühte.

Schwuhr.

Beywört. Der vermeßne. unbedachte. verwegne. leichte. entfahrne. ausgestoßne. entsetzliche. grausame. schnöde. glatte. verbothne.

Sciron.

Beywört. Der grausame. schnöde. hinterlistige. überwältigte. rohe. bestrafte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Canethi und Heniochä, und ein berühmter Straßenräuber. Er hatte seinen Aufenthalt auf einem hohen zwischen Athen und Megaro gelegenen Felsen. Wenn er einige Reisende in seine Gewalt bekam, so zwang er sie, daß sie ihm die Füse waschen musten. Wenn sie solches thaten, so stieß er sie über den Felsen hinab ins Meer. Als er es gleicher Gestalt mit dem Theseo machen wollte, ward er von diesem überwältiget.

Scorpion.

Beywört. Der gistige. tödtliche. gefährliche. hurtige. ersäufte. kleine. stechende. welsche. erschlagne.

Scylla.

Beywört. Die schöne. verwandelte. abscheuliche. fürchterliche. unersättliche.

Redens-

Redensarten. Der Scylla holer Schlund. Brockes. Scyllens Wuth und ihrer Klippen Bellen. Amthor.

Beſchreib. Es iſt noch nicht ausgemacht, wer ihre Eltern eigentlich geweſen. Sonſt war ſie anfänglich ein ſchönes Frauenzimmer, in welche ſich Glaucus verliebte. Doch da ihn Circe liebte, bezauberte ſie das Waſſer, darinnen ſich Scylla zu baden pflegte, alſo, daß, da Scylla hinein ſtieg, ihr an dem Unterleibe lauter Hundsköpfe zu wachſen anfiengen, mit welchen ſie groſen Schaden gethan. Andere erzehlen ihre Fataliräten und Geſtalt anders.

Scythe.

Beywört. Der rauhe. wilde. unſtete. buntgemahlte. grauſame. flüchtige. rohe. ungezähmte. nackende. fürchterliche.

Redensarten. Der Scythe am Pontiſchen Geſtade. Opitz. Die Scythen, die ohne Häuſer ſind, das Volk von wilden Sitten, am Caſpiſchen Geſtade. *idem*. Das ferne Volk der buntgemahlten Scythen. Amthor.

Securitas.

Beſchreib. Die Römer verehrten die Sicherheit unter dieſem Namen. Man bildete ſie entweder ſitzend, oder ſich auf eine Säule lehnend, wie ſie in der Hand einen Lorbeer- oder Oelzweig, bey ſich aber einen Scepter, eine Fackel, oder ein Cornu Copiae hatte.

See.

Beywört. Die wilde. grüne. ſtille. rauſchende. ſtürmiſche. tobende. Wellenvolle. brüllende. ſchreckliche. unerſättliche. erregte. beſtürmte. kalte. gefrorne. glatte. helle. klare. bewegte.

Segen.

Beywört. Der unentbehrliche. reiche. würkende. nöthige. letzte. bethränte. Seufzervolle. ausgeſprochne. erfüllte. Hofnungsvolle. fehlgeſchlagne. geraubte. bedingte. mütterliche. väterliche. abgezielte. übrige. gewaltige. kräftige.

Seeheld.

Beywört. Der tapfre. hochberühmte. unerſchrockne. belobte. Wundervolle.

Redensarten. Der Scepter, den Neptun in ſeinem Dreyzack trägt, ſchien durch der Sternen Gunſt in Chriſtians Hand gelegt. Amthor.

Seele.

Beywört. Die reine. Gottbeliebte. erlöſte. inniglichgerührte. Sünden-

Sündenvolle. gereinigte. keuſche. unſterbliche. unbefleckte. ſichre. verſtockte. rohe. erweichte.

Redensarten. Meines Weſens Kern, die Seele. Brockes. Das Theil der Göttlichkeit des Menſchen. Opitz. Die Seele, deren Gluth nach ihrem Himmel ſteigt, wie ſonſt ein Feuer thut, das nach dem Himmel fleugt. *idem.* Des Menſchen beſter Theil, den man nicht auch mit dem, was irrdiſch an uns iſt, hin in den Sand verſcharrt. *idem.* Die Seele, deren ungemeines Weſen und durchklärter Schein ſich nach dem Himmel nennet, und in deren Ampeln kein verlöſchlich Oel brennet. Amthor. Die Seele, die der Gedanken Quell und Urſprung iſt. Brockes. Deren Quell der unumſchränkte GOtt. Neukirch. Es ſchreibt Macrobius, daß, wo die Sonne ſteht, die Seelen ihren Sitz und erſten Urſprung nehmen, von da ſie allgemach ſich zu der Fahrt bequemen, die nach der Unterwelt der ſpröden Körper geht. Und Manes hat im Mond die Stufen angezeiget, wodurch des Menſchen Geiſt zuerſt hernieder ſteiget. Amthor. Wir wiſſen ja, daß die Seele, unſer Lebensdacht, in GOttes Gnadenhand nur ſeinen Urſprung findet; daß, wie der Ampelgluth ſich nur vom Oel entzündet, auch unſer Lebenslicht der Schöpfer brennend macht. *idem.*

Seligkeit.

Beywört. Die ewigzufriedne. erwünſchte. verſprochne. zugeſagte. Geheimnisvolle. offenbarte. erlangte. reine. ewige. erſeufzete. Troſtvolle.

Redensarten und Umſchreib. Zions wohlgebautes Feld. Amthor. Das Engliſche Gefilde. Wenzel. Salems Schattenreiche Gründe, wo wir nach beſiegtem Streit den Oelzweig wahrer Ruhe finden. Amthor. Wenn ſie aus jenem Licht der auserwehlten Seelen zurücke ſehen könnte. Beſſer. Kein Hof vergleichet ſich der Hofſtatt, die ſie hält; denn Engel dienen ihr, und Schaaren der Princeſſen. Sie trägt nicht Wurmgeſpinſt, noch todter Schnecken Blut: die Sonne freut ſich ſelbſt, den Scheitel ihr zu zieren; und alles dieſes iſt ein ewigs Erbeguth: ſie herrſchet ohne Furcht es wieder zu verlieren. *idem.* HErr! nimm uns von der Eitelkeit Wellenlauf zu den Glückesinſuln auf Wenzel. Du lebſt im Engliſchen Gefilde, wo Jacobs ſchönes Reiß entſprießt, und wo dem Geiſt von JEſu Bilde die unbefleckte Blumen lieſt. Was Jericho von Roſen träget, iſt hier im rechten Schmuck zu ſehn;

die

die Blumen, die ſonſt Saron beget, bekrönen hier dein Wohlergehn. *idem.* Du lebſt in JEſu Sonnenglanz; der Glanz, der Lehrern längſt verſprochen, und nun um deine Schenkel lacht, wird ewiglich nicht unterbrochen. *idem.* Uns iſt das erhöhte Schloß des Friedens aufgethan. *idem.* Du throneſt in der Engel Zahl, die dich mit Kron und Schmuck bedienen, und folgſt den hellen Seraphinen, zu JEſu reichen Freudenmahl. *idem.* Wo uns der HErr das zeigt im holden Sonnenlicht, was wir nur auf der Welt in dunkeln Sprüchen leſen. *idem.* Darinnen Seelen leben, wo ſie die Ewigkeit mit lichten Sternen grüßt. *idem.* Des Lehrers frommes Haupt, das nun der Biſchof küßt, iſt mit dem Diamant der Herrlichkeit umgeben. *idem.* Der Ring der Ewigkeit hat dich nun eingeſchloſſen, wo güldnes Licht und Recht in Salems Mauern blüht. *idem.* Hier thront nunmehr dein Haupt im Golde ſeiner Ehren, und trägt den Sternenkranz, den JEſu Güte flicht. *idem.* So haſt du JEſum nun, und er hat dich umfangen; ſein Arm umſchlieſet dich, du liegſt an ſeiner Bruſt; Es ſtillt dein müder Geiſt ſein durſtiges Verlangen, und ſchmeckt den Honigſeim der wahren Engelsluſt. *idem.* Dir läßt die Seligkeit ihr rechtes Eden ſchauen. *idem.* Die Gottheit iſt um dich mit höchſten Wunderſtrahlen, du biſt den Engeln ſelbſt ein güldner Freudenſchein, das Heyl bepurpurt dich, und will dem Haupt bemahlen; wer ſollte dir von uns an Freuden ähnlich ſeyn? *idem.* Die nun ganz unbeſorgt in JEſu Armen lachen. *id.* Ihres Lebens Palmen grünen, wo der Baum des Lebens blüht; alle Geiſter ſind bemüht, ſie als Fürſtin zu bedienen. Das umſtrahlte Perlenthor hält ihr tauſend Schätze vor. *idem.* Wo ſich die Seligen mit Gold und Sternen ſchmücken, und ihre Tugenden bey Seraphinen ſtehn. *idem.* Was unausſprechlich iſt, das wird hier ausgeſprochen; der Zungen ſchweres Band iſt gänzlich abgelegt, der Augen Decke fällt, der Spiegel iſt zerbrochen, GOtt reicht uns dar das Buch, das ofne Siegel trägt. Iſt die Dreyfaltigkeit der Welt ein Werk geweſen, das auch der klügſte Sinn als Thor und Kind beſchaut; ſo kan man hier den Grund nun ohne Bilder leſen, weil hier die Ewigkeit die Fackel anvertraut. Was da verſtecket liegt, wie JEſus Menſch geworden, das macht hier GOttes Rath nun reichlich offenbar; du kennſt das groſe Werk, wornach der Engel Orden, eh es zum

Stan-

Stande kam, wie gleichſam durſtig war. Dein Goel ſteht allhier mit allen Gnadengaben, du ſiehest ihn hinfort mit nahen Augen an. Ja, was wir noch allhier durch bloſen Glauben haben, das iſt nun deinem Wunſch vollkommen gnug gethan. Wenzel. Ihr Unſchuldreines Haupt prangt nun in weiſer Seide, die JEſu edles Blut ſelbſt hell und glänzend macht; ſie ſteht in Heiligkeit als ſchönem Hochzeitkleide, und vor den Sündenrock ſchmückt ſie der Engelpracht. *idem.* Sie iſt ein edles Glied im Seraphinenorden. *idem.* Dich bringt ein Diſtelpfad zur Himmelsperlenpforte, die nach der Frommen Wunſch und GOttes feſtem Worte die reiche Seligkeit in ihren Angeln hat. *idem.* Du biſt der blöden Sterblichkeit entriſſen, und ſchauſt das ganze Rund nunmehr zu deinen Füſſen. *idem.* Du biſt auch hin verſetzt, in eine ſolche Schaar, die ſich mit dem ergötzet, der bleibt, und iſt, und war. Der dir hat angeleget den Rock der Ewigkeit, der keine Hitze träget, und den kein Froſt beſchneyt. Opitz. Hier ſitzet er nun ſchon hoch über dem Geſtirn, und ſchauet an die Sonne, für der die Sonn erbleicht; er hat nun vor Gefahr und Trübſal dieſer Welt der Engel ſchöne Schaar, ſtimmt frölich mit ihr ein die ſüſen hohenlieder dem Dreymalheiligen GOtt. *idem.* Er ſieht den ſchönen Glanz, worinn die Cherubims und Seraphinen leben, um das verklärte Haar des lichten Scheitels ſchweben. Amthor. Wie, wenn der Fleiß die Blumen umgelegt, vor die der Gärtner Sorge trägt, die Blätter ſich am allerhöchſten färben: So pflanzt auch hier des Höchſten Gnadenhand dich ſchöne Blum in ein beglückter Land, wo deine Pracht nie kan erſterben. Hier wird kein Sturm, kein Regen ſchädlich ſeyn, weil in des Himmels hohem Garten GOtt ſelber will der holden Blumen warten und der liebreiche Gärtner ſeyn. *idem.* So iſts, ich blühe nach Gefallen auf Zions wohl bebauten Feld, da weder Bliz noch Donnerknallen um den zerknickten Stengel ſchallen: Drum fahre wol du Pracht der Welt! *idem.*

Segeſta und Segetia.

B. ſchreib. So hieß die Göttin bey den Römern, ſo die Aufſicht über das Getrayde hatte, ſo lange es über der Erde war, und Seges hieß.

Seegel.

Beywört. Die ſtolzen. vollen. geſtrichnen. aufgeblehten. zerrißnen.

rißnen. Ohnmachtsvollen. Wunderfüllten. weiten. nützlichen. unentbehrlichen. ſichren.

Sehen.

Redensarten. Ich ſah des Firmamentes Weite, ſo weit den ſcharfen Blick das Auge tragen kan, von Oſt bis Weſt, von Süden bis zum Norden, mit rundgedrehtem Haupt und ſcharfen Blicken an. Brockes. Die Gröſe, die ich mit leiblichen, doch mehr mit Seelenaugen und ausgedehntem Geiſte ſehe. *idem.* Die Augen blinzten ihm, er ſchärfte ſeinen Blick; doch trieb der ſtarke Glanz ſein blödes Aug zurück. *idem.* Er hub ſein trübes Aug ſo langſam als er kunte gen Himmel, wo der Glanz des heitern Himmels blitzte. *idem.* Er hob die Augen auf, macht aus der unſteten Hand ſich einen Sonnenſchirm vor allen Strahl und Blitz. *idem.* Berlin warf unlängſt an der Spree die Augen über Berg und Hügel, und ſahe gleichſam als im Spiegel ſein Glück und andrer Städte Weh. Neukirch. Wenn wir von erhobnen Höhen in die weite Waſſerwelt mit geſchärften Blicke ſehen, muß, weil er ſtets vorwärts fällt, und kein Ziel noch Gränzen findet, er ohn Wiederkehr verſchwinden. Brockes. Trift das Helle unſre Blicke, die fürs Licht geſchaffen ſeyn, ſo ſpringt die Schärfe deſſelben nicht zurücke, ſondern dringt ins Aug hinein, da die Seel es alsbald ſpühret, wenns der Augen Nerven rühret; wie ſie das, was hitzt und kühlt, durch die andern Nerven fühlt. Wenn nun durch ein ſanftes Regen, und durch ein gemäſigt Licht dieſe Nerven ſich bewegen, ſo vergnügt ſich das Geſicht. Aber rührt ſichs zu geſchwinde, ſpühr ich alsbald und empfinde ſolchen Schmerz, wie wenn die Hand durch ein Feuer wird gebrannt. *idem.*

Sehnſucht.

Beywört. Die heiſe. unumſchränkte. muntre. unbezwingliche. ſtrenge. feurige. Seufzervolle. reitzende. ungewohnte. bezwungne. geſtillte. edle. ſtarke. löbliche. hervorgebrochne.

Selbſtbezwingung.

Beywört. Die nöthige. ſchwere. erforderte. edle. gekrönte. Ruhmwürdige. Heldenmüthige.

Redensarten. Du ſchiebeſt einen Riegel nicht nur dir ſelber für; du nimmſt auch eine Striegel, die Pallas hat geſchärft, die deine Clio dir gehärtet aus dem Bach, wo Hippocren die weiſen Seelen tränkt, damit du ab kanſt fegen die Laſter, welche ſich bey jungen Leuten regen. Opitz. Er zähmet ſeine Sinnen,

die nur ſehr irrden ſind, und führet ſein Beginnen aus ihren Augen weg; ſein Geiſt ſieht über ſich. *idem.* Ach widerſteh der Luſt, eh ſie zum Laſter wird, und halte Sinn und Bruſt von aller Unart ab: denn wer dergleichen Schnaten zur Wurzel kommen läßt, der hat ſich ſchlecht berathen. Stoll. Es wird das Beſte ſeyn, dis grauſame Verlangen, das bald vorüber geht, mit einer linden Hand, mit einem ſanften Zwang, mit Klugheit, mit Verſtand, gleichwie ein muthig Pferd zu zäumen anzufangen. Brockes. Wer iſt, der ſich rechtſchaffen zur Beſſerung entſchleußt, und unabläßlich kämpft, bis er die Schlangenzucht der wilden Lüſte dämpft. Stoll.

Selbſterkänntnis.

Beywört. Die nöthige. befohlne. Arbeitsvolle. ſchwere. Sorgenreiche. nieverſuchte. unentbehrliche. nöthige. nützliche. goldne.

Redensarten. Die Selbſterkänntnis iſt weit über alle Kunſt; wohl dieſem! der von ſich die Maſque weggenommen, und ſeine Nichtigkeit in Demuth zugeſteht. Stoll. Ein Menſch, der ſelbſt ſich kennt, und darf ihm dis getrauen, der kennet alles dis, was einer kennen ſoll: Zu ſehn nun, ob er ſich nun kenne recht und wohl, muß er ſich ſelber nur im Weisheitſpiegel ſchauen. Opitz. Der iſt gar ſehr verblendt, der ſonſt zwar alles weis, doch ſich nicht ſelber kennt. *idem.* Nichts iſt erbaulicher als ſich rechtſchaffen kennen. Wer ſeinen Bruder hoch, ſich ſelbſt vor gar nichts hält, und ob ſein Bruder gleich in ſchwere Sünden fällt, ſich doch nicht beſſer ſchätzt, den kan man weiſe nennen. Drum, wenn du auch ſchon ſiehſt, daß ieder fallen kan; ſo ſiehe dennoch dich ſtets vor den Schwächſten an. Stoll.

Selbſtverläugnung.

Redensarten. Sich ſelber überwinden, iſt vor den zarten Sinn der ſchwerſte Krieg und Streit; indeſſen muß man ſich durch GOttes Kraft bereit, und niemals träg und faul zu ſolchem Kampfe finden. Stoll. Wer mit der Creutzigung der wilden Lüſte ſäumet, der macht ihm ſeine Laſt unüberwindlich groß: Drum giebt ein frommer Menſch von auſſen ſich nicht bloß, er habe denn zuvor inwendig aufgeräumet. Die böſe Neigung muß durchaus getödtet ſeyn, und deine Liebe ſich nach der Vernunft regieren. Denn der Begierden Sturm reißt alle Tugend ein, und läßt das Herze nicht die ſanfte Weisheit führen. *idem.*

Seide.

Beywört. Die zarte. weiſe. geſponnene. fremde. theure. gefärbte. unbefleckte. rohe. erkaufte. herzugeführte. geringe. Purpurrothe. Liljenweiſe.

Redensarten und Umſchreib. Der Würmer Webegarn. Opitz. Das Wurmgeſpinnſt. Beſſer. Der Würmer Werk. Brockes. Der Würmer Werk und auch der Würmer Koſt. Hofmannswaldau.

Seine.

Beywört. Die ſtolze. ſanfte. berühmte. edle. aufgeblaſene. zitternde. prahlende.

Semele.

Beywört. Die ſchöne. betrogne. Unglücksvolle. überredte. vermeßne.

Beſchreib. Sie war eine ſehr ſchöne Tochter des Cadmi und der Harmoniä. Jupiter verliebte ſich in ſie, und dadurch ward Juno zur gröſten Eyferſucht bewogen. Sie verſtellte ſich in eine Bedientin der Semele, und weil Jupiter in allerhand Geſtalten zu ihr kam, redete ſie der Semele ein, daß ihr Jupiter bey Styge ſchwören ſolte, wenn er zu ihr käme, allemal in der Geſtalt zu kommen, wie er zu der Junoni gehe. Da er nun mit Donner und Blitzen kam, büſte ſie ihr Leben ein.

Semiramis.

Beywört. Die Aſſyriſche. männliche. geile. erſchlagne. Blutgierige. ſchnöde. Unzuchtsvolle. liſtige. verdammte. berühmte. tapfre. heroiſche. Herrſchſuchtsvolle. eitle. beliebte. gekrönte.

Seneca.

Beywört. Der weiſe. Ehrfurchtsvolle. gefürchtete. kluge. angeſehne. Oraculgleiche. beliebte. verhaßte. getödtete. gelaßne.

Redensarten. Der weiſe Seneca am Witz und am Vermögen. Opitz. Der voller tiefen Sprüche ſtecket, die doch von keiner Sünde rein machen. Stoll.

Senectus.

Beſchreib. Man giebt ſie vor eine Tochter des Erebi und der Nacht aus. Ihr Aufenthalt war der Vorhof der Hölle, und man rechnete ſie zu den Diis inferis.

Sentia.

Beſchreib. Eine Göttin der Römer, welche den Menſchen gute Sententias oder Meynungen beybringen ſollte.

Sentinus.

Beſchreib. Man nennte bey den Römern denjenigen Gott alſo, der über die Sinne der Menſchen geſetzet war.

September.

Beywört. Der kühle. Fruchtvolle. edle. wölkigte. rauhe.

Beſchreib. Man bildet ihn als einen jungen Menſchen, fröliches Geſichts, in Purpur gekleidet. Auf dem Rücken hat er Flügel, auf dem Haupte einen Kranz, in der einen Hand eine Wage, in der andern ein Cornu Copiae mit Trauben und Früchten gefüllet.

Serapis.

Beywört. Der gehörnte. beſchryene. groſe. Strahlenreiche. gefürchtete. ſtrahlende.

Beſchreib. Ein Gott, der ſonderlich in Egypten verehret wurde. Man bildete ihn als eine anſehnliche Mannsperſon mit krummen Widderhörnern und Strahlen um den Kopf. In der Hand führte er einen Stab mit Zacken, um welchen ſich eine Schlange gewunden.

Seuchen.

Beywört. Die giftigen. tödtlichen. gräßlichen. greulichen. herrſchenden. wüthenden.

Redensarten. Morbona ſtieg aus ihrer Gruft; ſie ſchwingt ihr gräßlich Mordgefieder durch weit- und breitgetrübte Luft, und läßt ſich allenthalben nieder. Der Ruf von ihrer Raſerey beginnt ſich kräftig auszubreiten. Amthor. Morbonens fauler Gift, den ſie mit ungeheurem Raſen durch den erſchrocknen Kreyß der Luft geblaſen. *idem.* Die Macht der Seuchen, die viel hundert Geiſter hingerückt; die ſchwarze Mutter ſelbſt erſchrickt vor ihrer Kinder vielen Leichen. *idem.* Der Seuchen Grimm, ſo dir den Lebensſaft gar zeitig hingeraft und heimlich hingenommen. *idem.*

Seufzer. Seufzen.

Beywört. Die naſſe. bange. betrübte. Kraftloſe. hole. matte. heiſe. gepreßte ſchwere. bethränte.

Redensarten. Mit einem feuchten Ach die Trauerſchulden zahlen. Wenzel. Ich ſeh dein Herz viel Seufzer von ſich geben, und ſchüttern deine Bruſt. Opitz. Der ſeufzet lind, der überlaut. *idem.* Die Bruſt, ſo um und um von bangen Seufzern glüet. Wenzel. Die Schuld der bangen Seufzer

zollen.

zollen. *idem.* Sie zog die Stimme, die ſie mit Seufzen unterbrach, aus ihrer bangen Bruſt beklemmt hervor. Brockes. Die Stimme ward gehemmet, weil tiefgeholte Luft die bange Bruſt beklemmet. Amthor.

Sicherheit.

Beywört. Die faule. unbeſorgte. träge. niedere. verworfene. edle. theure. ſüſe. falſche.

Redensarten. Wenn Bellona raſt und tobt, und Mars ſonſt alles drückt; ſo ſitzen wir in Ruh, und werfen ganz vergnügt einander Blumen zu. Neukirch. Du ſchläfſt, o Thörichter! als wie ein Steuermann, der auf dem wilden Meer im Sturm und Nebel treibet, dem allen ungeacht't, ohn alle Sorgen bleibet. Compaß und Sturm vergißt; ſo denckſt du nirgends an, bekümmerſt dich um nichts, und tauchſt den tapfern Muth in faulen Müßiggang, die Sinnen in die Ruh; du denkeſt nicht einmal an deinen Untergang, blitzt das Verhängnis gleich mit Dräuen auf dich zu. Brock.

Beſchreib. Man bildet ſie als ein Weib, welches eine Picque in der rechten Hand hat, mit der linken lehnt ſie ſich auf eine Säule. Siehe *Securitas*.

Sichel.

Beywört. Die krumme. angeſchlagene. ſcharfe. zähnichte. ſchneidende. nöthige. bemühte. ſtarke. ſtrenge.

Sicilien.

Beywört. Das berühmte. groſe. edle. reiche. beſchryene. verwüſtete. öde. blutige. Aſchenvolle. erſchütterte.

Redensart. Trinacria, das in Furcht und Aengſten ſchwitzet, wenn Aetna Stein und Schutt auf ſeine Felder ſtreut.

Beſchreib. Eine ſehr groſe Inſul im Mittelländiſchen Meer.

Sidon.

Beywört. Das berühmte. reiche. edle. Golderfüllte. Waarenvolle.

Beſchreib. Eine berühmte Meeresſtadt in Phönicien, wo man das erſte Glaß gemachet haben ſoll.

Sieg. Siegen.

Beywört. Ein Palmenreicher. unverhofter. gewünſchter. geſchenkter. reicher. edler.

Redensarten. Den Kranz des Sieges kriegen. Opitz. Je mehr der Feinde ſind, je ſchwerer iſt der Krieg, und ſo viel gröſer

ſer iſt hernach denn auch der Sieg. Beſſer. Du haſt dich ſehr vielmal bekrönt mit Palmenreichen Siegen. *idem.* Sehet, was die Heldenſtirn auch noch im Alter trägt. Ein friſcher Lorbeer muß die grauen Schläfe zieren! *id.* Blut verſchwenden iſt kein Ruhm, ſo kan auch ein Parther kriegen; aber ohne Schaden ſiegen, iſt der Helden Eigenthum. Neukirch.

Sieger.

Beywört. Der gekrönte. eingezogene. belorbeerte. bepalmte. geehrte. verewigte. berühmte. unſterbliche. unvergleichliche.

Redensarten. Ein Sieger, der reicher Beuthe reich, mit Palm und Ruhm gekrönt, der den gebeugten Feind mit ſeinen Waffen höhnt. Brockes.

Siegszeichen.

Beywört. Die höchſten. erhabene. gekrönte. bepalmte. Lorbeerreiche. geſchmückte. Ruhmvolle. ſchmeichelhafte.

Redensarten. Siegstrophäen, Ehrenſäulen, der Sieger Ehrenbühnen. Wenzel. Was nützt der bunte Schmuck erhabner Siegesbogen. Amthor.

Silenus.

Beywört. Der weiſe. gelehrte. kahle. lächerliche. belohnte. hochgeſchätzte. volle taumelnde. trunkene.

Beſchreib. Man giebt ihn vor einen König in Creta aus; doch ſoll er in ſeiner Jugend den Bacchum unterwieſen haben. Als er ſich auf des Bacchi Zuge durch Phrygien einsmals verlohr, nahm ihn Midas auf, der auch von dem Baccho deswegen begnadiget wurde, daß alles, was er anrührete, zu Golde werden muſte. Das Geſchrey ſeines Eſels ſoll die Titanen in dem Gefechte mit den Göttern ſehr erſchrecket haben. Er wird als ein alter kleiner Mann mit einem kahlen Kopfe, Affennaſe, groſen Ohren u. dickem Bauche gebildet, der entweder auf einem kleinen krummen Eſel reitet, oder aber, wenn er gehet, ſich auf einen Stecken ſtemmet, auch immer trunken iſt, oder gleichſam taumelt: Man mahlet ihn auch wol mit Ziegenfüſen. Sileni werden ſonſt auch die alten Satyri genennet.

Silvanus.

Beywört. Der geile. alte. fürchterliche. verbannte. unvorſichtige. närriſche. abgeſchmackte.

Beſchreib. Man weis noch nicht eigentlich, wer ſeine Eltern geweſen. Er war ein Gott der Wälder, Hirten und Gränzen

der

der Felder. Er ſoll den Kindbetterinnen ſehr auffätzig geweſen ſeyn: Dahero drey Perſonen nach der Geburt in das Haus lieſen, und die Intercedonem, Pitumnum und Deverram unter allerhand Ceremonien anriefen, den Silvanum abzuhalten. Er war ein Incubus, wie man glaubet. Er liebte den Cyparisſum; als er aber deſſelben geliebte Hündin tödtete, ſtarb Cyparisſus vor Kummer, der hernach in eine Cypreſſenſtaude verwandelt wurde. Seine Bildung kömmt mit dem Sileno und Satyris überein; nur daß er inſonderheit auf dem Kopfe einen Kranz von Lilien oder andern Blumen, in der Hand aber einen Cypreſſenbaum mit ſamt den Wurzeln trug.

Simeon.

Beywört. Der Glaubensvolle. erfreute. hingefahrne. graue. bejahrte. Lebensſatte. Freudenreiche. ermunterte. verjüngte.

Redensarten. Der nach wohlgereiften Jahren aus ſeines HErren Dienſt in Frieden hingefahren. Wenzel.

Simonie.

Beywört. Die greuliche. verdammliche. gottloſe. verfluchte. GOtt mißfällige. gemeine. geitzige. ſündliche.

Beſchreib. Man bildet die Simonie als ein Weibsbild, ſo ihr Haupt mit einem ſchwarzen Schleyer bedecket; in der Hand träget ſie einen kleinen Tempel, auf welchem ſich eine Taube ſehen läſſet; in der andern aber einen Beutel, mit den Beyworten: Intuitu pretii!

Simſon.

Beywört. Der ſtarke. beherzte. Rieſenſtarke. unbezwingliche. geſchwächte. geſchorne. geweyhte. beſtrickte. gebundene. geblendete. mächtige. tapfere.

Redensarten. Den Delila durch ihre Schönheit band. Lohenſtein. Deſſen ärgſter Feind die Wolluſt war. *idem.* Deſſen Macht ſo vieler Unbeſchnittnen Tod war. *idem.*

Sinai.

Beywört. Der groſe. ſpitzige. erhabne. geheiligte. erſchreckliche. heilige. Donnervolle. umwölkte. umgebene.

Redensarten. Der Berg, worauf der HErr auf zweene Tafeln grub, was ſeine Heiligkeit von uns gethan will haben.

Sinnen.

Beywört. Die beſtürzten. aufmerkſamen. gerührten. verführeriſchen. verblendeten. eiteln. Thorheitsvollen. irrigen. blö-

den. trüben. entzückten. treuen. verwirrten. verklärten. harten. überwieſenen. überzeugten.

Redensarten. Die Sinnen, der Freude Sitz und Thüren. Brockes. Die Lüſternheit der Sinnen, die ſtets nach guten Tagen geitzt. Amthor.

Sion.

Beywört. Das feſte. heilige. getreue. beſchützte. bewachte. theure. edle. ſichere. ungemeine. bewohnte.

Redensarten. Davids Burg. Ziegler. Wo GOttes Hütte ſtand. Lohenſtein.

Sirene.

Beywört. Die reitzende. pfeifende. lockende. verführeriſche. holde. betrügliche. grauſame.

Redensart. Vor der Ulyſſes ſich die Ohren mit Vorſichtswachs verſtopft. Lohenſtein.

Beſchreib. Woher ſie entſproſſen, und wie viel derſelben eigentlich geweſen iſt noch unbekannt. Sie waren anfänglich Jungfern und Geſpielinnen der Proſerpinä. Doch da ſie ſolche bey ihrer Entführung nicht retten helfen, ſetzte ihnen Ceres aus Zorn Flügel an; doch die Flügel wurden ihnen ziemlich berupfet, als ſie ſich mit den Muſen in einen Wettſtreit eingelaſſen, und in demſelben verſpielet hatten: Wie ſich denn die Muſen aus ihren Federn Kränze machten. Sie ſtürzten ſich endlich ins Meer, und wurden in Felſen verwandelt. Sonſten wurden ſie als Jungfern mit ſchönen Geſichtern, fliegenden Haaren, Vogelleibern, Hahnenfüſſen, davon die eine pfeift, die andere ſinget, eine andere auf der Leyer ſpielet, vorgeſtellet.

Sirius.

Beywört. Der hitzige brennende. ſchädliche. unangenehme. heiſe. erhitzte. ausdörrende. dürre. trocknende.

Beſchreib. Er ſoll, ich weis nicht, weſſen Hund geweſen ſeyn, der endlich an Himmel verſetzet worden.

Siſyphus.

Beywört. Der ſchwatzhafte. geſchwätzige. verrätheriſche. geſtrafte.

Beſchreib. Sein Vater war Aeolus, ſeine Mutter Enarete. Die Medea gab ihm das Königreich Corintho: doch bauete er auch erſt die Stadt Corinth. Alle diejenige Räuber, ſo er in ſeine Hände bekam, legte er unter einen Stein, und erdrückte ſie.

Als

Als Jupiter die Tochter des Aſopi geraubet hatte, verrieth er ſolches dem Vater; darum ward ihm die Strafe auferleget, daß er in der Hölle einen groſen Stein den Berg hinan wälzen muß, der immer wieder zurücke kollert.

Sittſamkeit.

Beywört. Die liebenswerthe. angenehme. beliebte. artige. reitzende. beſcheidene. ſtille. geprieſene.

Redensarten. Sein langſam Auge zeigt ſein ſittſames Gemüthe. Brockes. Das allerwichtigſte Empfehlungsſchreiben. Ziegler.

Smilas.

Beſchreib. So hies das Frauenzimmer, welche ſich in den Crocum äuſerſt verliebet hatte, und aus Liebe zu ihm endlich raſend wurde.

Smyrna.

Beywört. Die hitzige. verliebte. Verzweiflungsvolle. entdeckte. flüchtige. elende. verwandelte. bethränte. gerächete.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Aſſyriſchen Königs Cinyrä. Ihre Mutter zog ſie ihrer Geſtalt wegen der Veneri vor. Deswegen muſte ſie ſich in ihren Vater verlieben, den ihr auch ihre Amme, als zu einem fremden Frauenzimmer, zuführete. Endlich wollte er wiſſen, wer ſeine Beyſchläferin geweſen ſey; daher er ein Licht mitbrachte, und zum gröſten Erſtaunen ſeine Tochter erkennte; die er auch ſogleich umbringen wollte. Doch ſie entlief ihm, und ward endlich von der Venere in eine Myrrhenſtaude verwandelt. Nach ihrer Verwandelung gebahr ſie den Adonidem, in den ſich die Venus ebenfalls, gleichſam zur Rache, verlieben muſte.

Socrates.

Beywört. Der weiſe. gedultige. geruhige. geplagte. gelaſſene. geprüfte. Unſchuldsvolle. getödtete. mit Gift vergebene.

Beſchreib. Ein bekannter Athenienſiſcher Lehrer, den ſeine böſe Frau plagte, und der endlich von ſeinen Landesleuten durch einen Gifttrank hingerichtet ward.

Sohn.

Beywört. Der geliebte. bethränte. beweinte. edle. Hofnungsvolle. unerzogene. wohlgerathene. auserleſene. ausgeartete. ſchlimme. erſchlagene. Ehrbegierige.

Redensarten. Des Vaters Luſtvergnügen; ein Bild, in

welchem Witz und fromme Tugend siegen. Wenzel. Der Halter deines Stamms, der Zweck von deinem Hoffen, dein Sohn, dein lieber Sohn. Amthor. Der Sohn, das Wunderwerk von wohlgerathner Jugend; der Liebling der Natur an Witz und Fähigkeit; des Himmels Meisterstück von frühgereifter Tugend; die Zierde seiner Zeit. *edem.* Des grosen Vaters Erbe, sein kluges Ebenbild. Neukirch.

Solon.

Beywört. Der Athenienſiſche. beliebte. berühmte. warhafte. prophezeyende. ernſthafte. weiſe.

Beſchreib. Einer von den ſieben Weiſen in Griechenland, der dem Cröſo ſagte: daß niemand vor ſeinem Tode glücklich genennet werden könne.

Sol.

Beſchreib. Man hat ihrer ſehr viel, die dieſen Namen führeten. Der bekannteſte iſt der Sohn Hyperionis und Theä. Sein Licht ſoll alles erleuchten, und ſeine Wärme alles wachſend machen. Sein herrlicher Wagen, auf welchem er ſaß, ward von vier Pferden gezogen, die da Pyrois, Eous, Aethon und Phlegon hieſen. Wenn es Abend wurde, ſo ward ſein Wagen gewaſchen, und zwar von den Horis. Siehe Sonne.

Soldaten.

Beywört. Die tapfern. muthigen. edlen. fechtenden. erſchlagenen. grauſamen. raſenden. unerbittlichen. unerſchrockenen.

Redensarten und Umſchreib. Des Mavors Volk. Opitz. Ein groſes Kriegesheer, der beſte Mittelsmann den Frieden zu erhalten. Beſſer. Ein wüthender Soldat, der frecher als ein Drach, und wilder als ein Bär. Brockes. Die Soldaten vertragen mit Gedult, aus Luſt zu guten Thaten, des Sommers heiſen Schein, des kalten WintersNoth; ſchöpft Waſſer mit der Hand, ißt liebes ſchwarzes Brod; drückt in der Nacht das Land; gehet nackend und zerriſſen; trägt Eiſen in der Fauſt, und Baſtſchuh an den Füſſen. Opitz. Ein Soldat, der auf der Wahlſtatt bleibt, ſtirbt mit demſelben Muth, mit dem er ausgegangen; und da ſein Teſtament er mit dem Degen ſchreibt, will er zugleich bewehrt den letzten Feind empfangen. Beſſer.

Sommer.

Beywört. Der heiſe. warme. ſchwüle. angenehme. Fruchtreiche. brennende. helle. reiſe.

Redens-

Redensarten und Umschrib. Des Jahres Mittagszeit. Brockes. Des Sommers heiser Schein. Opitz. Der warme Sommer, der des lauen Frühlings Silberblüthe in güldne Frucht kehrt. Brockes. Wenn die Pracht des Lenzen scheidet, und der schwüle Sommer kömmt. *idem*. Des Sommers brennende und schwüle Tage. Besser. Indem der Hundesstern anitzt so heftig glänzt, und Feld und Wiesen kocht mit seinen Hitzen. Opitz. Itzt, da der Sonnen Ball zum höchsten Punct gegangen, und uns mit seinem Kreyß die längsten Tage mißt. Wenzel. Der Sommer, der nach gnug gereifter Saat das Fruchthorn der Natur weis glücklich anzufüllen, und den Ueberfluß aus so viel Garben quellen läßt, daß das erquickte Land nicht mehr zu sorgen hat. Amthor. Wir fühlen ietzt des Leuen Brennen, nachdem das muntre Sonnenrad den Himmelspunct betreten hat, den wir bey diesem Namen kennen. Wir schwimmen fast im nassen Schweis, den die bedrängte Glieder zahlen; und Phöbus blitzt mit solchen Strahlen, daß niemand sich fast mehr vor ihm zu bergen weis. Sein Feuer dringt durch alle Schatten, und räumt uns keinen Anstand ein. Die Nacht muß selber brennend seyn, von der wir ehmals Kühlung hatten. Was sonst den Gliedern Ruhe gab, kan itzt nur gröbre Quaal erwecken; drum fliehen wir die warmen Decken, und streifen uns mit Fleiß der Federn Weiches ab. *idem*. Itzt gleicht die schwüle Luft durchsichtigen Crystall; im Glanz und Wärme schwimmt der Erdkreyß überall; der Sonnen himmlisch Licht besleußt die schöne Welt; dort glimmt im grünen Feuer das dickbegraste Feld, das Vieh in rother Gluth. Ein schimmernd Silber schmückt, zusamt dem schwanken Schilf, der Weiden glatte Blätter, indem die Sonn ihr Bild bey aufgeklärtem Wetter in ihr so festes Laub, als wie im Spiegel, drückt. Es sehen die entfernten Höhen von dicken Büschen rauch und kraus, wie Purpur am Gesichtskreys aus, und kan man gar im holen Zwischenstande die durch der Sonnengluth erhitzte Luft wie einen zarten Duft auf dem so hellbestrahlten Lande in warmer Klarheit ruhen sehen. Es glüht und kocht die Luft, es blinket Holz und Stein, das rege Wasser glänzt im hellen Widerschein. Brock. Den ganzen Erdenkreys beseelt und wärmt die Sonne; vor Freuden lacht das Feld, es wallt das Gras vor Wonne; Man sieht oft wie das Laub, obs keinen

Wind

Wind gleich spührt, von innerlicher Lust gekützelt, selbst sich rührt. Das durch so heitern Lebensbrand bestrahlte Land dampft aus, vor heiser Liebesbrunst, ein fruchtbar Oel in einem zarten Dunst, wodurch viel kleine bunte Fliegen und gaukelndes Gewürm ihr Leben kriegen, die in dem warmen Sonnenschein geflügelte Trompeter seyn. Die Grund- und Gränzenlose Tiefe des Firmaments, der Ewigkeit ihr Bild, ist so mit Glanz und Licht erfüllt, daß auch die allerschärfsten Augen ihr blendend Blau kaum anzusehen taugen. *idem.* Voll Thau ist jetzt das Laub, voll Vögel das Gebüsche, das Feld voll Korn, der Wald voll Wild, die Luft voll Glanz, die Fluth voll Fische. Die Wiesen sind voll Klee, die Hügel voller Vieh, voll Obst die Bäume dort, voll Heu die Scheunen hie; voll Blumen ungezählter Arten ist jeder durch Natur und Kunst geschmückte Garten. Die Berge sind voll Kraut, die Heiden voller Heerden, voll Kühlung Thal und Busch; kurz Alles ist auf Erden erfüllt von GOttes Lieb und Güte. *idem.*

Beschreib. Der Sommer wird als eine Jungfrau vorgestellet, die einen Kranz von Kornähren auf dem Haupte hat, und ein gelbes, die Erndte vorstellendes Kleid träget. Sie ist jung und trägt eine angezündete Fackel in der Hand.

Somnia.

Beschreib. So hiesen die Kinder des Erebi und der Nacht, hatten ihren Aufenthalt in dem Pallast des Schlafes in der Hölle, so zwey Thore, eines von Horn, das andere von Elfenbein, hatte; da denn durch jenes die wahren, durch dieses die falschen Träume heraus kamen. Siehe Träume.

Somnus.

Beschreib. Er war der sanftmüthigste Gott, dessen Gewalt sich über Menschen und Götter erstreckte. Sein Wesen war, die Welt in der Stille durchzuschleichen, und die Menschen aller Sorgen zu befreyen. Seine Wohnung und übrige Beschaffenheit siehe Schlaf und Träume.

Sonne.

Beywört. Die helle. klare. grose. güldne. heilige. aufgestiegne. beflammte. leuchtende.

Redensarten und Umschreibung. Phöbus, Apollo, der Creaturen Wonn und Ehre. Brockes. Die helle Tageskerze, die die Vertreiberin der Nacht. Opitz. Die Himmelslampe, das

das heilig klare Licht. *idem.* Die durchfeurte Sonnenscheibe, die auch von Flecken nicht befreyet bleibet. Wenzel. Das weitgereiste Licht der ausgestreckten Erden, die Sonne. *idem.* Die Sonne, der Erden Seel und Licht. Brockes. Der Wärme Mittelpunct, der Sonnen Wunderlicht, durch deren hellen Lebensstrahl diß groſe Wunderwerk geschicht. *idem.* Der Sonnen Wundervoller Lebensgeist, der aus dem tiefen Meer des ewgen Lichtes fleußt. *idem.* Des Tages Zier. Opitz. Das groſe Licht der Erden, das Auge dieſer Welt. *id.* Der Sonnen holdes Feur. Wenzel. Die mit den lichten Strahlen den Erdkreyß pflegt zu mahlen. Opitz. Deren heller Schein ſich dringet durch der finſtern NächteRuh, daß uns ihr klares Licht umringet. *idem.* Die alles ſieht, was durch den weiten Kreyß der Welt geſchieht. *idem.* Das Sonnenlicht, das ſelbſten Finſterniſſe leidet. Beſſer. Der Sonnen Wunderpracht, die Eyß und Schnee zerſchmelzt, die Froſt und Sturm vertreibet, die jedem Element ſich einverleibet. Brockes. Der Erden Bräutigam, der Fürſt des Lichtes. *idem.* Helle Sonne, Lebensfeuer, Fürſt des Lichts, Monarch der Zeit, wahrer Urſprung aller Wonne, Vater aller Fruchtbarkeit! deine Herrſchaft ohne Schranken überſteiget die Gedanken, deines Lichtes Lebensſchein ſcheint was Göttliches zu ſeyn. *idem.* Es bricht des holden Lichtes goldne Quelle, die Sonne, dieſer Welt Licht, Leben, Wärm und Zier aus Wolken, die ſie ſchnell zertheilet hat, herfür. *idem.* Der flammende Monarch der Zeiten, der Fürſt des Lichts, der Luft und Land beſtrahlt, deſſen Lebensreicher Wunderbrand ſich wie ein Meer von Glanz und Heiterkeit ergieſet. *idem.* Der Sonnen himmliſch Licht, das zu der Sommerzeit die ſchöne Welt befleußt. *idem.* Die Sonne, ſo da Wald und Feld in warme Armen ſchränket. *idem.* Lebensquelle, Brunn der Strahlen, Sonne, göttlichs Schattenbild. *idem.* Helles Weltmeer aller Freuden, Fürſt des Lichts, Monarch der Zeit, Glanz, vor dem die Schatten ſcheiden, güldne Uhr der Ewigkeit, Mittelpunct der Himmelskreyſe, Nahrung, Leben, Kraft und Speiſe aller Körper, die die Welt in dem weiten Schoos erhält! *idem.* Meine Sinne, die ich hefte, Lichtsmonarch auf deine Pracht, fühlen immer neue Kräfte in Betrachtung deiner Macht. *idem.* Der erhobnen Berge Spitzen ziert dein früher Morgenſtrahl, und dein unaufhörlich

Blitzen

Blitzen füllt des Mittags Gruft und Thal. Du beſeligeſt die Felder, du umarmeſt unſre Wälder; deiner warmen Strahlen Gluth übergüldet Meer und Fluth. *idem.* Urſprung der Belebungskräfte, Ausfluß aller Geiſtigkeit, Brunnquell aller Zeugungsſäfte, Feind von aller Dunkelheit, Kraft, die was ſie zeugt, erhält, Himmelsauge, Herr der Welt. *idem.* Man ſpührt, wie du Berg und Thal durch dein männlich Feuer ſchwängerſt; ja man ſiehet durch deinen Strahl den gewölbten Bauch der Erden voll Verwundrung trächtig werden. *id.* Welch ein majeſtätiſch Prangen, welch ein heitrer Wunderglanz hält dein ſtrahlend Rund umfangen, welch ein güldner Siegeskranz hat dir, unſer Licht und Leben, dein durchlauchtigs Haupt umgeben? Dein von Schimmer reicher Schein prägt uns Lieb und Ehrfurcht ein. *idem.* Edle Quelle güldner Klarheit, deine Gröſe, Kraft und Pracht zeigen uns die groſe Warheit, daß der GOtt, der dich gemacht, unbeſchreiblich ſchöner, gröſer, unausſprechlich heitrer, beſſer, unbegreiflich herrlicher, höher und gewaltiger. *idem.* Es zeugt ihr männlichs Feur, ihr heller Lebensgeiſt, der aus dem tiefen Meer des ewgen Lichtes fleußt, des lauen Frühlings bunte Pracht, im ſchwühlen Sommer Korn und Früchte, die ſäurlichſüſen Herbſtgerichte, Holz, das den Froſt erträglich macht. *idem.* Die Lichts- und Lebensquelle macht alles wieder helle. *idem.* Der Lichtsmonarch, der mit Klarheit, Glanz und Schein, mit Gluth und Strahl bekrönt, das weite Firmament in ſtiller Majeſtät beherrſchet und erfüllet. *idem.* Des Himmels Zier, der Erden Seel und Geiſt die Sonn, aus der des Lichts und Lebens Fluth als einer nie verſiegnen Quelle fleußt. *idem.* Alles Lichtes reine Quelle iſt die Sonne, deren Pracht alle Himmelstheile helle, alle Körper ſichtbar macht, die ein Circulrund Gefäſe, von verwunderlicher Gröſe, drinn das erſte Element unzertrennlich ſtrahlt und brennt. *id.* Eine weitläuftige Beſchreibung der Sonnen ſiehe in Hrn. *Lic.* Brockes Irrd. Vergnügen an GOtt, *p.* 107. in der zweyten Edition. Siehe *Sol.*

Sonnenſchein.

Redensarten. Ein heller Glanz, ein mehr als güldner Schein nahm Luft und Land bezaubernd ein. Brockes. Ich ſah die Sonn im Garten nach dem Regen der Blumen Heer mit heitern Strahlen ſchmücken, und ihren reinen Glanz in naſſe

naſſe Blätter prägen. *idem.* Die Sonne hatte jüngſt ſein zwölfmal funfzehn Tagen die neubeblümte Welt beſtändig angelacht; es ſchwamm alles, was man ſah, in Wolluſt und Behagen; die Gluth, die alles hell, die alles lebhaft macht, beſloſſe Stadt und Land, bedeckte See und Flüſſe; ſie ſenkte ſich ſo tief in Tellus Schoos hinein, daß Feld und Felſen glüht; es glänzte Sand und Stein. *idem.* Die Wolken theilten ſich, ſo Duſt als Nebel ſchwand, das holde Sonnenlicht, des weiſen Tages Quelle, goß eine See vom Glanz auf das benetzte Land, und macht im Augenblick ſo Welt als Himmel helle. *idem.* Ein Ocean von Gluth, die unveränderlich aus Phöbus Throne quillet, ergießt ſich überall, belebt, beſämet, ſchmückt, verherrlichet, erwärmt, begeiſtert und erquickt Natur und Creatur. *idem.*

Sonnenfinſternis.

Redensarten. Wenn jenem Sonnenlicht ein trübes Finſternis wird in den Weg geſetzt. Opitz. Wenn der Sonnenlicht im hellen Mittag weichet, wenn dicke Nacht durch alle Lüfte ſtreichet, und ſelbſt der Tag nur düſtre Schatten trägt. Wenzel. Wenn ſich des Himmels Licht in der Verfinſtrung zeiget, und den gebrochnen Schein auf unſre Felder neiget, und dieſes weite Rund dadurch erſchrecket wird. *idem.*

Sophocles.

Beywört. Der weiſe. edle. Griechiſche. beliebte. berühmte. ſcharfſinnige. traurige. hohe. erhabne. ungemeine. groſe.

Sorge.

Beywört. Die bleiche. ängſtliche. quälende. trübe. Marterreiche. Dornengleiche. bittre. herbe. leichte. verbannte. liederliche. nöthige. ſchwere. bange. heiſe vergebliche.

Redensarten. Der Schlamm der bleichen Sorgen, darinnen wir oft ſtecken. Hofmannswaldau. Der Sorgen ſtrenger Loh verzehret Mund und Glieder. Wenzel. Die Dünſte ſchwarzer Sorgen. Brockes. Die bangen Sorgen, die, wenn ein andrer ſchläft, bey mir erſt auferſtehn, die täglich neue Kraft aus deiner Aſche borgen ohn Ende wachend ſeyn, und nie zu Bette gehn. Neukirch. Der Sorgen Bangſamkeit iſt jeden täglich Brod. Wenzel.

Spanien.

Beywört. Das trockne. ſtolze. mächtige. berühmte. geſchwächte. edle. reiche.

Redens-

Redensarten. Allwo der Tajus lauter quillt. Amchor. Spanien, daß die beſten Silberballen zollt. Menzel.

Sparta.

Beywört. Die werthe. berühmte. edle. reiche. mächtige. wolbeſtellte.

Redensarten. Die werthe Kriegesſtadt, die oftmals hat geſchlagen, und allzeit obgeſiegt, ſich unverwahrt gewehrt, und ihrer Bürger Bruſt dem Feinde hingekehrt, an Statt der Mauren ſelbſt. Opitz.

Speiſe.

Beywört. Die geſunde. Nahrungsreiche. ſüſe. leckerhafte. eckelhafte. reiche. ſatte. gnugſame. edle. kärgliche. verbothne. überflüſige. belobte. geliebte. wohlgewürzte. ſchädliche.

Spes.

Beſchreib. Man ehrte unter dieſem Namen eine Göttin, die als ein junges Frauenzimmer gebildet war, welche auf den Zehen gieng, in der Hand eine Lilie, oder aber einen Mercurium, ja auch wohl gar eine Schale, in welcher eine Blume, hielt. Manchmal ſaß ſie mit einer Krähe auf einem Faſſe.

Speuſippus.

Beywört. Der berühmte. kluge. vortrefliche. alte. gelehrte. angeſehne. Lehrbegierige.

Beſchreib. Ein Griechiſcher Weltweiſer.

Sphinx.

Beywört. Der ſchmutzige. häßliche. ſchreckliche. gefährliche. gedämpfte. fräſige. grauſame.

Beſchreib. Seine Eltern waren Typhon u. Echidna. Die Juno ſchickte ihn ab, die Thebaner zu ängſtigen. Er lernete hierauf viel Rätzel von den Muſen, und legte ſich auf den Montem Phiceum vor Theben. Da legte er denn den Thebanern das bekannte Rätzel: Des Morgens vier- des Mittags zwey- des Abends dreyfüſig; für. Wer ſolches nun nicht errathen kunte, ward von ihm zerriſſen. Als endlich auch des Königs Creontis Sohn in dieſer Gefahr war, lies er ausrufen: wer das Rätzel auflöſen würde, ſollte ſeine Schweſter, die Jocaſten, haben. Da fand ſich nun Oedipus, der ſagte: daß der Menſch mit ſeinen unterſchiedenen Altern darunter verſtanden würde. Der Sphinx ſoll ein Jungfergeſicht, Bruſt, Füſe und Schwanz eines Löwens, und Flügel eines Vogels gehabt haben; wiewol ihn andere anders beſchreiben.

Spiel.

Beywört. Das erlaubte. mäſige. betrügeriſche. verbothne. ſchnöde. Zeitverderbende. geitzige. falſche. verfluchte. ſündliche.

Redensarten. Ein wenig Spielen bleibt erlaubt, doch nur zum Zeitvertreib, die Geiſter zu ergötzen. Amthor. Es iſt gar ſchwer, Betrug vom groſen Spiel zu trennen, und daß der ſchnöde Geitz die Tugend nicht beraubt; die Luſtgier, Saz und Geld nur immer einzuſtreichen, läßt dem Gemüthe keine Ruh. *idem.*

Spieler.

Beywört. Der ungeduldige. fluchende. ſchreyende. traurige. arme. begüterte. leere. Verzweiflungsvolle. entblößte.

Redensarten. Ein Spieler iſt, wie jeder glaubt, dem Bilde nach nur Menſch zu nennen; die ſchlimmſte Seuche kan das reinſte Herz beſchleichen; im Anfang ſezt man tapfer zu, am Ende wird man zum Filou. Amthor.

Spinne.

Beywört. Die künſtliche. niemüde. zarte. hurtige. langbeinigte. bemühte. lauernde. ſpinnende. arbeitſame. fangende. tödtliche. giftige. groſe. ſcheußliche. eckelhafte.

Redensarten. Die Spinne, die uns im Ueberfluß der Herbſt zum Lehrbild giebet, und die, mehr als man glaubt, recht Kunſt recht Wunderreich, die ein Geſchöpf, das Kunſt und Arbeit liebet. Brockes. Die Spinn', der ihr beſtaubtes Nez, und anders nichts gefällt, in welchem ſie ſich bloß am Mückenfang ergezet. *idem.*

Staatskunſt.

Beywört. Die wohlgefaßte. nöthige. tiefe. begriſne. ſchwere. falſche. umgeworfene.

Redensarten. Die Herrſchenswiſſenſchaft, die allerſchwerſte Kunſt. Beſſer. Wer die Staatskunſt will auf bloſe Bücher ſtellen, bringt wie ein wilder Baum nichts auſer Blumen ein. Neukirch. Die Staatsgedanken ſind in Fürſten Kinderart: Denn beyde pflegen ſich beym Feuer zu verbrennen, ſo lange nicht ihr Witz ſich mit Erfahrung paart, und ſie ihr Ungelück aus fremder Angſt erkennen. Drum läuft ſein Eyfer auch in die vergangne Welt, und forſcht: woher der Brunn der Teutſchen ſey entſprungen; wie weit der Marobod den Degen hat geſchwungen, und das Verhängnis Rom die

Gränzen ausgeſtellt; doch ſo, daß mehrentheils, gleichwie in Purpurſchnecken, die Perlen neuer Zeit in alten Schaalen ſtecken. *idem.*

Staatsminiſtri.

Beywört. Die wohlerfahrnen. tiefgelehrten. klugen. unerſchöpflichen. mächtigen. erhöhten. unglückſeligen. hochangeſehnen. edlen. weiſen. ſchlauen. liſtigen. überliſteten. gefallnen. geſetzten. beliebten. Ehrenwerthen.

Stab.

Beywört. Der ſtarke. feſte. abgebrochne. dürre. ſpitzige. nöthige. angefaßte. getragne. zerbrochne. weggeworfne.

Redensarten. Ein Knotenreicher Stock, den ſeine Linke faßt, trug ſeines alten Leibs ſchon ganz gekrümmte Laſt. Brockes.

Stadt.

Beywört. Die feſte. gezähmte. belobte. edle. berühmte. reiche. befeſtigte. umſchanzte. belagerte. Ehrenwehrte. alte. eingefallne. leere. bevölkerte. bewohnte. einſame. öde. verlaßne. durchſtrichne. beſehne. prahleriſche. prächtige. abgebrannte. eingeäſcherte. aufgebaute. der Erden gleich gemachte.

Redensarten. Pharos der Provinzen. Wenzel. Der Städte Luſt und falſcher Schein, da oft zwar pflegt mehr Gold, doch auch mehr Schuld zu ſeyn, als auf den Dörfern iſt. Opitz.

Stärke.

Beywört. Die unmenſchliche. groſe. ſchreckliche. unbezwingliche. geſetzte. unüberwindliche. Rieſenmäſige.

Beſchreib. Die Stärke wird als die Göttin Pallas mit vollkommnem Angeſichte, ſtarkem Leibe, groſer Statur, breiten Schultern, brauner Farbe, blitzenden Augen gebildet. In der einen Hand hält ſie eine Lanze, und einen Eichenzweig; in der andern einen Schild, darauf ein Löwe abgemahlet iſt, der ein wild Schwein erleget.

Stahl.

Beywört. Der feſte. gewetzte. unzerbrechliche. ſcharfe. durchgedrungene. zugeſpitzte. gefährliche. niemürbe. harte.

Standhaftigkeit.

Beywört. Die edelmüthige. geſetzte. nieumgeworfene. männliche. hurtige. tapfere. muthige. gelaßne. belobte.

Redensarten. Mein Scheitel bebt nicht mehr bey Stürmen und Gewittern; man kennet keine Noth, der ich nicht ſchon gewohnt:

wohnt: Was den geſetzten Muth noch etwas kan erſchüttern, iſt, daß der letzte Stoß noch meines Herzens ſchont. Amthor. und dennoch lieſt du dich das Wetter nicht erſchüttern, und ſtundeſt als ein Fels, den keine Fluth bewegt; als wie ein Eichenbaum, den, wenn die Fichten zittern, doch weder Wind noch Sturm im Walde niederſchlägt. Neukirch. Dein feſter Geiſt trotzt alle Quaal und Schmerzen, du küſſeſt mit Gedult die Ruthe, die dich ſchlägt, und nimmſt den groſen Fall zwar wie ein Menſch zu Herzen; doch nur als einen Dorn, der endlich Roſen trägt. *idem.* Wie ein beſtürmter Fels, wenn ihm mit heiſerm Bellen das ungeſtümme Meer die ſcharfen Seiten ſchlägt, mit ſtarrer Stirn und Bruſt die Wuth der ſtolzen Wellen, Trotz Schaum und Brauſen, bricht; ſo feſt, ſo unbewegt ſitzſt du in der Gefahr, mit ſolchem freyen Weſen, dergleichen man noch nie gehört, noch nie geleſen. Brockes. Ich konnte bey den härtſten Streichen dem Tuche vom Asbeſten gleichen, vor dem die Flamme ſelber weicht. Amthor. Bebt deine Tugend auch bey ſo viel Donnerſchlägen? Ach nein! dein edles Herz, das feſtem Marmor gleicht, wird durch der Plagen Macht noch weniger erweicht, als Felſen in der See ſich von dem Wind bewegen. *idem.* Sie iſt kein leichtes Blat, das iedes Lüftgen zwinget; noch, die iezt das, und bald was anders thut. Wer will doch die Gedult und ſtarken Muth beſchreiben, wodurch ſie manchen Stoß des Unglücks überſiegt? Kein Unfall iſt ſo ſtark, die Stärke zu betäuben; ſie iſt als wie ein Fels, ſo nimmer unterliegt. Wenzel.

Beſchreib. Die Standhaftigkeit gehet als eine Weibesperſon in einem Himmelblauen mit Sternen beſtreuten Rocke gekleidet, und hält einen Stier auf.

Stein.

Beywört. Der feſte. dauerhafte. harte. groſe. entſetzliche. zermalmende. ſchwere. edle. koſtbare. hingeworfene. geringe. kothige. bemooßte. geringgeſchätzte.

Steinbock, das Himmelszeichen.

Beywört. Der kalte. rauhe. irrdiſche. ſchwere.

Redensarten. Der Steinbock in der geſtirnten Straſen, von irrdiſcher Natur und kaltgeſinnter Art. Beſſer. Der die Natur haßt, und ſie zu ſchwächen pflegt. *idem.*

Stentor.

Beſchreib. So hies ein Grieche vor Troja, welcher ſo ſtark

ſchreyen kunnte, als ſonſten funfzig Mann. Juno nahm ſeine Geſtalt an, als ſie die Griechen ermahnete, tapfer auf die Trojaner loszugehen.

Sterben.

Redensarten. Du muſteſt zwar dein Haupt, doch voller Kränze, neigen, und dein Fuß unbeſiegt in Charons Nachen ſteigen. Amthor. Ins dunkle Schattenreich der blaſſen Geiſter wandern. *idem.* Wenn die Lebensluſt beſiegt, und der Geiſt, als eingewiegt, ſich zu ſeinem Urſprung fügt. *idem.* Wir werden ſo verſcherren, wie eine Purpurblum im Sommer muß verdorren, und wie das müde Haupt des Mohnes niederſinkt, im Fall er ohngefehr zu viel vom Regen trinkt. Opitz. Sie ſtarb, als gienge ſie zur Ruh, und litte nicht der Sünden Strafe. Beſſer. Der dem gemeinen Recht des Grabes pflichtbar wird. Wenzel. Du ſollſt der langen Nacht bethräntes Opfer werden. *idem.* So iſt dein Geiſt nun durchgedrungen; ſo iſt das gute Ziel durch ſanften Tod errungen. *idem.* Du haſt den Zins entrichtet, den alle Sterblichkeit dem Tode ſchuldig iſt. *idem.* Das Licht von Joſephs Sonnen ward mit Mortens Flohr und Schatten ſchon umſponnen, eh noch ihr himmliſch Gold den Mittag eingeführt. Amthor. Wenn Fried- und Freudenvoll des Lebens müdes Schif die Segel ſtreichen ſoll. Opitz. Es will die friſchen Wangen nunmehr ein froſtig Eys des ſtarren Todes drücken. Brockes. Die Seel iſt ausgeſpannt vom Pfluge ſeiner Glieder; wer will am Fleiſche ſie noch länger laſſen ziehn? Beſſer. Wie mancher, welcher kaum recht an zu leben fienge, muß ſchon den erſt empfangnen Geiſt wieder von ſich geben; wie mancher muß den Weg des Todes wieder gehn, eh er noch einmal recht verſuchet, was das Leben; wie mancher hat doch ſchon erfahren müſſen, daß ihm der Lebensdrath im Knüpfen wird zerriſſen. Brockes. Der Mund entfärbte ſich, die Wangen überzog ein dunkler Schattenſtrich, der Augen Glanz verſchwand, die zarten Hände rungen, bis gar ein kalter Froſt den zarten Geiſt verdrungen. Amthor. Den Leib befiel ſo fort ein kalter Todesſchweis: der rothe Mund ward bleich, die Wangen wurden Eys; der blauen Augen Glanz begunte ſchon zu brechen, und in der Marmorbruſt der Athem ſich zu ſchwächen. Ihr Ehmann, der indeß, als der nie von ihr gieng, um ihrem welken Hals mit ſeinen Armen hieng, die Seele wenigſtens

durch

durch Bitten aufzuhalten, ſchry ſeiner Gattin nach in währendem Erkalten: Ach meine Kühlweinin! Geliebte Kühlweinin; Sie reichte noch einmal die ſtarren Lippen hin; eröfnet ihr Geſicht, obgleich es ſchon verzucket: Und als ſie ihn geſehn, und feſt an ſich gedrucket, drückt ſie mit ſeiner Hand, zu der verlangten Ruh, als wenn noch dis gefehlt, ihr ſelbſt die Augen zu. Das Haupt ſank unter ſich; der Geiſt, GOtt anbefohlen, wand' ſich allmählich los in tiefem Athemholen; bis ſie, ſo ſchwer er auch den ſchönen Sitz verlies, ihn ruhig, ſanft und ſtill entſchlafend, von ſich blies. Beſſer.

Sterblichkeit.

Beywört. Die niedere. gewiſſe. arme. ſchnöde. betrübte. gequälte. Unmuthsreiche. Sorgenvolle. erſchreckte. verſchmähete.

Redensarten. Die Sterblichkeit, die vielerley Sirenen beget. Amthor. Die ſpröden Hütten der ſchnöden Sterblichkeit. *id.* Der finſtre Schacht der faulen Sterblichkeit, in der ſich noch ein Strahl des alten Goldes reget, den ſeiner Funken Blitz auch in dem Staub beweget, und durch das Schlackenwerk des ſpröden Körpers ſtreut. *idem.* Die ſeichten Klippen der naben Sterblichkeit, an den das Lebensſchif zu Grunde geht. *idem.* Es ſucht die Sterblichkeit ſich ſelbſten zu entweichen, und will durch kluge Kunſt des Grabes Meiſter ſeyn. Bald rühmet man ein Glas, das Moſcowiter reichen, und giebt es als den Trutz des letzten Feindes ein. Wenzel.

Sternen.

Beywört. Die ſtrengen. verrätheriſchen. lichten. unzählbaren. hohen. erhöhten. funkelnden. glänzenden. ſpielenden. hellen. belobten. vortreflichen. Kraftreichen.

Redensarten. Der Sternen unmeßbar und unzählbares Heer. Brockes. Das blitzende Heer der Luft. *idem.* Die Sterne, der Nächte Zier. Opitz. Die hochgeſtirnte Schaar. Beſſer. Des Himmels güldne Lichter. Wenzel. Die Sterne, des Himmels Augen. *idem.* Ein Sternchen, deſſen Schein ſo klein, ſchließt eine Gröſſ' verſchiedner Welten ein. Brockes. Der Himmel ſtellt mit ſolchem Wunderpracht in unergründlich-tiefer Ferne der dünnen Luft ſolch eine Menge Sterne den ſtarren Augen vor, daß bey ſo heiterm Schein das ſonſten düſtre Blau ganz ſilbern ſchien zu ſeyn. Des ganzen Firmaments ſonſt dunkelblaues Reich ſah einem weislichen geſtim-

ten Milchweg gleich. Aus tauſend Lichtern flammt ein allgemeines Licht, durch welches iedennoch mit immer regem Strahl ſo mancher Sternenglanz mit ſtärkerm Funkeln bricht, und es bald ſtärkt, bald ſchwächt. Hier flammten ohne Zahl viel tauſend, welche theils wie ſchütternde Rubinen, in röthlichreger Gluth theils Diamanten gleich, (doch, welch ein Edelſtein war ie ſo Feuerreich?) mit blendenden Schneeweiſen Blitzen ſchienen. Jedweden ſichtbarn Stern umhüllt ein weiſer Schein von Sternen, die in ungeheuren Höhen, ſo wie das Sternenheer des Milchwegs, nicht zu ſehen: Daher ſcheint ieder Stern ein Siebenſtern zu ſeyn. *Idem.*

Sterndeutkunſt.

Beywört. Die edle. ungewiſſe. nöthige. geübte. herrliche. vortrefliche.

Beſchreib. Die Sterndeutkunſt gehet in einem Rocke mit Sternen beſetzet, womit ſie auch bekrönet iſt. Auf dem Haupte hat ſie eine Sonne; einen Scepter in der einen, in der andern Hand aber eine Himmelskugel; zu ihren Füſen ſiehet man einen Adler. Die berühmteſten Sternſeher ſind: Ptolomaeus, Tycho de Brahe, Copernicus, Keplerus, Manilius, &c.

Stille.

Beywört. Die bange. niedergeſtöhrte. edle. einſame. beliebte. dunkele. nächtliche. Schauervolle. ſchreckliche. fürchterliche. geſ chte.

Redensarten. Die Stille, ſo die Welt erfüllt und drückt, daß man, wie ſich kein Blat, kein Kraut vor Schrecken rührte, vor Furcht ſelbſt unbewegt mit ſtarren Augen ſpührte. Es ſchien ſelbſt die Natur erſtaunet und entſeelt, vor Warten und vor Furcht der Ding', die ſie bedrohten. Brockes. Die niedergeſtöhrte Stille der unbewegten Luft im Walde erregt in unſrer Bruſt bald eine ſüſe Furcht, bald eine bange Luſt, bald eine ſanfte Ruh, bald manche fremde Grille, die Frucht der Einſamkeit. *Id.*

Stimula.

Beſchreib. So hies eine Göttin bey den Römern, deren Tempel niemals verſchloſſen war, und die Menſchen beſtändig zu ihren Verrichtungen reitzen ſollte.

Stirn.

Beywört. Die glatte. reine. erhabene. freche. trübe. rohe. verwegene. ſichere. tolle. Unmuthsvolle. Schattenreiche.

Redensarten. Die Stirn, auf welcher man des Herzens trü-

de Schatten ſehen kan. Brockes. Die glatte Stirn, ein Spiegel ſeiner Güte. *idem*. Die Tafel, in der man leſen kan den Inhalt der Gedanken. Opitz.

Stolz.

Beywört. Der prächtige. verhaßte. trotzige. ungeſchickte. abgeſchmackte. lächerliche. tyranniſche. grauſame. unerträgliche. ſchnöde. unvernünftige. geheime.

Redensarten. Der manchem Geiſt die falſchen Netze webt. Amthor. Der des Menſchen Fallbret iſt. Lohenſtein.

Storch.

Beywört. Der dankbare. hohe. unbeſtändige. flüchtige. ſchnöde. fräſige.

Redensarten. Der Fröſch' und Schlangenfeind. Opitz. Das Ebenbild der Dankbarkeit. *idem*.

Strafe.

Beywört. Die ſchwere. unerträgliche. grauſame. tyranniſche. harte. unverhofte. verſchobene. beliebte. zugedachte. ausgeübte. gefürchtete. geringgehaltene. verächtliche. ſchmerzliche. gelinde.

Strahlen.

Beywört. Die güldenen. herrlichen. vortreflichen. hellen. holden. erwünſchten. beliebten. verdunkelten. ungemeinen. majeſtätiſchen. umwölkten. entzogenen. beliebten. edlen. unverhofften.

Strand.

Beywört. Der reichbegrünte. jähe. herrliche. beglückte. ſandigte. ungemeine. erhöhte. gefährliche. benetzte. trockene. Muſchelvolle. erreichte.

Stratonica.

Beywört. Die geliebte. unentſchloſſene. zwiefachverehlichte. Großmuthsvolle.

Beſchreib. Ihr Stiefſohn Antiochus verliebte ſich in ſie; und da er deswegen krank wurde, trat ihm ſein Vater Seleucus die Stiefmutter ab.

Straus.

Beywört. Der hitzige. verdauende. Eiſenfreſſende. ſtrenge. langbeinigte. groſe. ſtarke. fräſige. rüſtige. ſchwere. langſame.

Strengigkeit.

Beywört. Die unerträgliche. grauſame. harte. unerbittliche. gebrochene. löbliche. tadelhafte. verdammte. tyranniſche. ungewohnte. entſetzliche. gefährliche. betrübte. abgewendete. ſchnöde. gewöhnliche.

Redensarten. Man pflegt zwar oftermals, die Laſter zu verhindern, die ſtrengeſten Geſetz und Ordnungen zu machen; Doch ſucht ein Oberhaupt, nach Eigenſchaft der Sachen, wofern er klüglich herrſcht, mit Freuden ſie zu lindern. Ein Reuter muß ein Pferd bedrohen, ſelten ſchlagen; und Jupiter, wenn ihn die Donnerwolke deckt, wenn ſeinen ſchnellen Blitz die wilden Winde tragen, erſchlägt nur wenige, wenn er gleich viele ſchreckt. Brockes.

Beſchreib. Man bildet die Strengigkeit als ein altes mit Lorbeer bekränztes Weib, ſo in einer Hand einen mit einem Dolch durchſtochenen Würfel, und in der andern einen Scepter hält; zu ihren Füſen aber ein Tygerthier liegen hat.

Strenua.

Beſchreib. Die Römer verehrten unter dieſem Namen eine Göttin, die da angerufen wurde, damit ſie zuwege bringen ſollte, daß alles hurtig von ſtatten gehe. Sie iſt der Murciae entgegen geſetzet.

Studenten.

Beywört. Die fleiſigen. eifrigen. ungezogenen. edlen. GOttgeweyhten. bemühten. geſchickten. artigen. witzigen. muntern. befliſſenen.

Redensarten. Das Kunſtgeweyhte Volk. Wenzel. Die Pallas ſelbſt mit Luſt und Wunder angeſehen. *idem.* Das Volk, ſo in den Schulen um Witz und Tugend buhlet. *idem.* Das edle Volk, das die bemühten Stunden der Gottheit kluger Kunſt zum ſchönen Opfer weyht; die Seelen, welche ſich zu einem Fleiß verbunden, dem aller Völker Dank ſchon Kuß und Krone beut. *idem.*

Studiren.

Beywört. Das eifrige. edle. unermüdete. fromme. ungemeine. löbliche. gekrönte. belohnte. läßige.

Redensarten. Worzu dienet das Studiren, als zu lauter Ungemach? Unterdeſſen läuft die Bach unſers Lebens, das wir führen, ehe wir es inne werden, auf ihr letztes Ende hin; dann kömmt ohne Geiſt und Sinn dieſes alles in die Erden. Opitz.

Beſchreib.

Beſchreib. Das Studiren wird als ein junger Menſch vorgeſtellet, der bey einer brennenden Lampe ſitzet und ſchreibet. Er hat ein bleiches Angeſicht, eine erbare Kleidung, ein offnes Buch vor ſich, und einen Hahn zur Seite ſtehen.

Sturm, Oppugnatio.

Beywört. Der blutige. vergebliche. verſuchte. abgeſchlagene. ſchreckliche. hitzige. angeſtellte. angefangene. unterbrochene.

Redensarten. Gib Acht: die dort ihr Lager ſchlagen; ſie rüſten ſich in dieſer Kluft, ſo hoch erhaben in die Luft den Tod durch Feur und Schwerd zu tragen, und brechen würklich durch den Stein von allen Eck- und Seiten ein. Da wird ein ganzes Werk erſtiegen; da hier ein halber Thurm geſprengt; da ſieht man Feind und Freund vermengt bey tauſenden darnieder liegen. Des Siegers und Beſiegten Fall fällt inn- und auſerhalb den Wall. Und zwar, wilſt du Bekannte ſuchen, beſieh der Brandenburger Schaar; wie drängen ſie ſich zur Gefahr, daß auch die Franzen auf ſie fluchen, als wenn von ihren Seiten her der Tod noch eins ſo gräßlich wär. Allein, indem ſie aufwärts klimmen, und an den Felß wie Gemſen ziehn, klagt manches Stammhaus in Berlin, daß ihrer viel in Blute ſchwimmen, und mancher, der uns lieb geweſt, den Geiſt hier in die Lüfte bläſt. Beſſer.

Sturm auf dem Meer.

Beywört. Der geſchwinde. raſende. zerſchmetternde. finſtere. harte. tobende. reiſende. wüthende. klägliche. erbärmliche. grauſame. entſetzliche. vorher verkündigte. vermuthende.

Redensarten und Umſchreib. Zur Sturmeszeit erreget ſich ein taubes Murmeln weit und breit, und heißt dem Schifervolk die ſtolzen Seegel ſtreichen, der reiſenden Gewalt ſo beſſer auszuweichen, wenn die erzürnte See das ſchwache Haus erwiſcht, und ihrer Wellen Grimm mit Luft und Wolken miſcht. Opitz. Vor der Windesbraut geht der Erdengaſt, der Schifmann, Hafen ein. *idem.* Wenn die See ergrimmt, und die betrübte Fluth bis an die Wolken klimmt, die Wellen fort für fort einander weiter ſchlagen, und auf das Ufer zu mit ſchneller Hitze jagen, in ungezählter Zahl. *idem.* Wir ſchwebten auf der See, da Himmel, Wind und Wellen ein armes ſchwaches Schif faſt ſtürzten zu der Höllen und ſtieſen an den Grund. *idem.* Wie wenn im Herbſt ein Sturm das Meer erregt, es ſeine Tiefen dann auf Berge wälzt und

trägt, braußt, ſchäumet, wallt und tobt mit aufgethürmten Wellen, die aus dem innern Grund hin in die Lüfte ſchwellen; und dennoch, wie es raſt, mit aller ſeiner Wuth die Klippen nicht verſehrt, die miten in der Fluth: Sie ſtehn, ob gleich auf ſie wie andre Klippen fallen, die nur in ihren Grund geſchwächt zurücke prallen ꝛc. Beſſer. Aus der ergrimmten Fluth geſchwärzten Flächen ſah man der Wellen Schaum wie naſſe Flammen brechen, die, um den ſtarren Strand mit Nachdruck zu beſtürmen, ſich Himmelhoch, wie ſteile Felſen, thürmen. Ein fürchterliches Braun färbt die erzürnte Fluth, die Luft ein gräslich Grau. Man ſieht das Waſſer ſchäumen, die Wellen heben an erſchrecklich ſich zu bäumen: Es wütet, wallt und wankt die ganze Waſſerwelt; ſie brauſet nicht, ſie brüllt. da ſie bald ſteigt, bald fällt. Wenn zwiſchen regen Höhn und nimmerſtillen Bergen manch flüchtger Thal ſich voller Wirbel zeigt, und, eh man ſichs verſieht, beſchämt ſelbſt aufwärts ſteigt, erſchrickt ein ſchwindelnd Aug ob ſolcher nahen Noth, von jeder Welle ſcheint ein ſchneller feuchter Tod, der unvermeidlich iſt, uns gräslich anzublecken, und ſeinen ſchwarzen Arm ſchon nach uns auszuſtrecken. Dem, der dis hört, vergeht Empfinden, Hören, Sehn; man fühlet ganz erſtarrt die Haar zu Berge ſtehn. Brockes. Wenn alle Seegel krachen, wenn Taurus um den Korb des hohen Maſtes pfeift, und die ergrimmte See mit ganzen Wellen ſtreift, und jagt das Schif Grundab. Opitz. Die grüne See, die, im Fall ſie durch Gewalt des Nordens wird gezwängt, bald ihre trüben Wellen bis an die Wolken führt; bald an den Schlund der Höllen das Hofnungsloſe Schif mit Sturm und Brauſen ſchlägt. *idem.* Bald aber ändert ſich der vormals heitre Himmel, ein falbes Wolkenheer umnebelt Titanslicht; es läßt, ob ein Gethöſ', ein fürchterlich Getümmel aus unterirrdiſchen verborgnen Schlünden bricht. Ein wilder Regenſturz vermiſcht mit Strahl und Schloſſen, kömmt aus der düſtern Luft recht Strohmweis' abgeſchoſſen. Der Stürme frecher Schwarm, die Furien der Lüfte. die Winde, ſtieſen ſich mit blinder Raſerey: ihr Wüthen öfnete des Abgrunds finſtre Klüfte, und riß mit ſolcher Macht das tiefe Meer entzwey, daß es vor Unmuth knirſchte, entſetzlich braußt und ſchäumte, und ſich im Augenblick in tauſend Berge bäumte. Die Blitze walleten in ſtren-

gen

gen Regengüſſen, die Donner rollten ſtark, und brüllten grauſamlich, ſo, daß ſo Erd als Luft an dicken Finſterniſſen, an Flammen und Geheul faſt ſelbſt der Hölle glich; was lebte, ſtarrt aus Angſt. Brockes. Er fuhr noch weiter fort, als dem bedrängten Schiffe ein ungeſchlachter Nord erboßt entgegen pfiffe, der das bewegte Salz bis an die Wolken trug, und den zerquetſchten Riem in tauſend Trümmer ſchlug. Bald wirft das leichte Schif gedreht ſich überzwerge, es folgt die tolle Fluth mit einem Waſſerberge: Hier ſteigt ein banger Maſt in hohe Luft empor; dort ſtellt der Wellen Schlund den tiefſten Abgrund vor, die ſelbſt den kalten Sand durch ihre Wuth erhitzen; Drey Schiffe jagt der Oſt auf ſeichter Felſen Spitzen, die man bey ſtillem Meer an ihren Rücken kennt; drey andre, die den Zorn der freyen See ertragen, will ein gefürchter Süd auf Bank und Syrten jagen, wo ſich ein Wall von Sand um ihren Kiel erhebt, und ihn, o ſeltne Noth! in trockne See begräbt. Noch eines, ſo bisher die Lycier geführet, die der getreue Held Orontes hat regieret, wird durch der Wogen Stoß in einem Huy zerſchellt, der auf das Hintertheil des mürben Schiffes fällt; der kluge Steuermann muß ſelbſten unterliegen. Amthor.

Sturmwind.

Beywört. Der reiſſende. tobende. gefährliche. ſtürzende. grauſame. gelegte.

Redensarten und Beſchreib. Es brach ein Orcan die bange Stille, ſo, daß der Lüfte Bahn wie eine wilde Fluth ſchnell an zu rauſchen fienge; von allen Winden ward der Erdkreyß überfallen; ein Wirbel füllete die Luft mit Sand und Staub; es ſchien der Wald ein Meer, drinn grüne Wellen wallen; die Zweige heulten recht, es brauſete das Laub: Bald wurden der gepeitſchten Blätter Wogen mit ſauſendem Geräuſch empor geführt; bald plötzlich unter ſich gezogen, daß oft der Wipfel ſelbſt die loſe Wurzel rührt. Hier borſt und brach ein dickbelaubter Aſt; dort kracht und ſtürzt, vom Wirbel angefaßt, ein tiefgewurzelter bejahrter Eichbaum nieder. Der Blätter Heer, von Zweigen abgeſtreift, flog durch die graue Luft wie Kohlen hin und wieder; es ſchien, daß Boreas noch ſtets die Kräfte häuft: Viel Erlen wurden umgekehrt, drey Tannen in die Luft geriſſen, und lange, welches unerhört, entſetzlich hin und her geſchmiſſen. Brockes. Der Oſtwind raſete mit unſicht-

unſichtbarer Macht, dem ſtürmte voller Wuth der ſtrenge Weſt entgegen; Es ſtieß der Sudwind ſich, gehüllt in dicken Regen, mit dem erzürnten Geiſt der froſtigen Mitternacht. Brach dieſer jenes Wuth; ſo hielt er dieſes Lauf mit heulendem Geziſch, Gepfeif und Brüllen auf. Ein ieder ſtrebt ergrimmt des andern Wuth zu ſchwächen: Darüber muſten nun die ſtärkſten Mauern brechen. Was hoch war, ſprang wie Glas, wie ſchwer es gleich, wie groß; indem ſie Thürme ſelbſt aus ihren Klammern huben und unter Schutt und Stein und Graus das Feld begruben. *idem.*

Stymphalides.

Beywört. Die freßigen. ungeheuren. ausgerotteten. mörderiſchen. ſchnöden. unbezwinglichen.

Beſchreib. Dieſen Namen führten gewiſſe groſe Vögel, welche eiſerne Flügel, Schnäbel und Klauen hatten. Sie hielten ſich im Arcadiſchen See Stymphalo auf, und fraſen ſo wol Menſchen als Viehe, ſchoſſen auch mit ihren Federn, als mit Pfeilen. Euriſtheus legte unter andern Arbeiten auch die Vertilgung der Vögel dem Herculi auf. Pallas gab ihm hierauf eine Klapper, die brauchte er, und da flogen ſie auf, da ſie dann Hercules erſchoß.

Styx.

Beſchreib. Ihre Eltern waren Erebus und Nox. Ein Rieſe zeugete unterſchiedene Kinder mit ihr. Als die Titanen den Jovem beſtürmeten, half ſie dem letztern mit ihren Kindern: Darum muſten die Götter bey ihr ſchwehren. Wenn ſie falſch ſchwohren, muſten ſie ein ganzes Jahr ohne Athemholen zubringen. Styx heiſet auch ein hölliſcher Fluß.

Svada.

Beſchreib. Sie war eine Tochter der Veneris, und eine Gefährtin ihrer Mutter, und bedeutet ſo viel als die Geſchicklichkeit zu überreden, und iſt einerley mit Pitho.

Subruncinator.

Beſchreib. Die Römer hatten einen Feldgott dieſes Namens, der über das Jäthen geſetzet war.

Sudwind.

Beywört. Der faule. Regenreiche. hitzige. ſchädliche. brennende.

Redensarten. Der erhitzte Sud, der die holden Pflanzen brennt. Amhor.

Beſchreib.

Beſchreib. Man ſtellet den Südwind gemeiniglich als einen ſtarken Menſchen vor, der in der Hand einen Gieskrug träget, die Backen aufbläſet, und an dem Rücken mit Flügeln verſehen iſt.

Sünde.

Beywört. Die häßliche. erſchreckliche. abſcheuliche. verdammliche. verbothene. angebohrne. groſe. gräuliche. verruchte. ſüſe. geringe.

Redensarten. Die Schlangenbrut, die Tochter Lucifers. Neukirch. Ein böſer Sündenrauch, der JEſum von uns treibet. Wenzel. Der Sünden ſtrenges Gift. *idem.* Die Miſſethat die meiner Seelen Glanz ſo ſehr geſchwärzet hat. Amthor. Das Scheuſal meiner Sünden, die das Gewiſſen mir auf tauſend Foltern binden. *idem.* Drauf lies die Sünde ſich erblicken. Ihr Angeſicht war Gift, die Lippen Drachenblut, die Armen ſchneidend Stahl, die Füſe Bettelkrücken. An ihrem Halſe hieng ein dünnes Zauberglas, mit dieſer Ueberſchrift: Durch Lügen und Betriegen. Die Bruſt war kaum zu ſehn vor einem Haufen Fliegen, der mit der gröſten Luſt von ihrem Eyter fraß. Von hinten folgten ihr der Glaub und das Gewiſſen; doch beyden waren auch die Augen ausgeriſſen. Neukirch.

Beſchreib. Die Sünde wird als ein ſcheußlicher Menſch gebildet, der blind und nackend iſt. An Statt der Haupthaare hat er Schlangen; an der linken Seite einen Wurm, der ihn ohne Aufhören beiſet; mitten um den Leib hatte er zwo Schlangen, und er gehet auf ſich erſchütternden Felſenſtücken.

Sünder.

Beywört. Der geſtrafte. abſcheuliche. reuige. bußfertige. traurige. betrübte. gequälte. bekümmerte. Martervolle erfreuete. getröſtete. glaubige. befleckte. erquickte. gereinigte.

Redensarten. Ach! meine Sündenzahl ſteigt Haupt- und Himmelan, daß ich die harte Laſt nicht mehr ertragen kan; ein fauler Mordgeſtank von Eytervollen Wunden, ſo mir die Thorheit ſchlug, hält meinen Geiſt gebunden. Amthor. Ihr, deren Fluch ſich nimmer aufwärts hebt, die ihr nach Schneckenart am Staub der Erde klebt, und bey geſundem Leib mit kranken Seelen lebt, weil euch der Sündentod ſchon vor der Zeit begräbt. *idem.* Ich bin nicht nur in mir erſtorben

ſtorben, und von Natur voll Eitelkeit; beſondern auch die lange Zeit hat, leider! mich noch mehr verdorben. Ich habe vierzig Jahr gelebt; wie könnt ich doch das Gute wählen? Der ſo viel Jahre widerſtrebt, kan nunmehr anders nichts, als fehlen. Ich bin auf den verderbten Wegen, wie jener an Bethesden Teich; der kränker, weil er ſich zugleich durch langes Liegen abgelegen. Ich bin wie jener Lahme dort, der über vierzig Jahr geweſen; und kan auch nicht, als auf dein Wort und durch dein Wunderwerk, geneſen. Beſſer.

Syracuſa.

Beywört. Das berühmte. edle. traurige. bedrängte. alte. tyranniſche. gequälte. elende. öde. verfallene.

Syrinx.

Beſchreib. Eine Najade, die an dem Jagen ihr groſes Vergnügen hatte. Als Pan ſie erblickte, verliebte er ſich in ſie, und folgte ihr nach, als ſie lief. Sie flohe in den Fluß Ladonem, und ward auf ihr Schreyen in Schilf verwandelt.

Syrten.

Beywört. Die gefährlichen. beſorglichen. ſandigten. geflohenen. ruhen. unwegſamen.

Beſchreib. Man nennet einige gefährliche Oerter des Meeres ſo, welche die Fahrt nach Africa, ihrer Sandbänke wegen, ſchwer machen.

Tabor.

Beywört. Der geheiligte. geweyhete. hohe. erwählte. beſtiegne. ſpitzige. herrliche. vortrefliche. auserſehene.

Tacita.

Beſchreib. Numa Pompilius, der andere König der Römer, ſtellte an, daß dieſe Göttin des Stillſchweigens verehret wurde.

Tacitus.

Beywört. Der ſchlaue. edle. verſchlagene. erfahrne. angenehme. Leſenswürdige. bewährte. Lügenvolle. liſtige. Staatserfahrne. verweſte. redliche.

Tadelſucht.

Beywört. Die billige. unvernünftige. ſchnöde. verbethene. Liebloſe. verächtliche Raſenweiſe.

Redensarten. Laß immerhin den Strauch die Tanne höhnen; genug, daß dieſe ſich mit eignen Kronen ſchmückt. Amthor.

Ein

Ein Weiſer lebt vergnügt, und durch ſich ſelbſt beglückt, will gleich Hans Omnis ihn mit keinen Palmen krönen. *idem.* Man wird doch allemal die Sonne Sonne nennen, obgleich die Fledermaus ihr keine Lieder ſingt; Wie kan den Lautenſchlag, der uns ſo lieblich klingt, ein ungeſchlachtes Ohr nach ſeiner Anmuth kennen? *idem.*

Tadler.

Beywört. Der närriſche. Lügenvolle. erfindende. ſpitzfindige. eingetriebene. beſtrafte. verhaßte. harte. gezüchtigte. verdammte. verfluchte.

Redensarten. Der Spruch gewohnter Tadler, vor die auch Jupiter nichts gutes machen kan. Wenzel. Nimm dich genau in Acht; man muß nicht alles glauben, was der gemeine Ruf von unſerm Nächſten ſpricht: Die Spinne ſetzt ihr Gift auch auf die reinſten Trauben; Wer kennt den leichten Sinn des frechen Volkes nicht. Stoll.

Tag.

Beywört. Der helle. beſchwerte. brennende. kühle. Schattenreiche. trübe. finſtere. ſchreckliche. Angſtvolle. entſetzliche. fürchterliche. verſtrichene. eingebrochene. güldene. muntere. holde. erſeufzete. düſtere.

Redensarten. Des Tages ſchöner Schein. Opitz. Das güldne Tageslicht. Wenzel. Des Tages ſchwüle Luft. Brockes. Die Tage, ſo aus der dunkeln Gruft der greiſen Ewigkeit hervor fliegen. *idem.* Ein Tag der Angſt und bangen Finſternis. Neukirch. O Tag, der niemals Blitz und Donner mehr getragen! Dich rühmet jenes Volk, als Anfang ſeiner Jahre; ich aber ſchelte dich das Ende meiner Zeit, den Anfang meiner Noth und einer Todtenbaare, den Anfang meines Grams und meiner Traurigkeit. Beſſer.

Beſchreib. Der kürzte Tag wird als ein alter mit einem gefälterten Rocke bekleideter Mann vorgeſtellet, der in der einen Hand eine nur zum vierdten Theil beleuchtete Kugel hält, unter dem Arm aber eine Ziege träget. Er hat über dieſes vier Flügel, zwey weiſe an dem rechten, zwey ſchwarze an dem linken Fus. Zu ſeinen Füſen ſiehet man einen blauen Kreys in Geſtalt einer Krone, mit dem Zeichen des Steinbocks, von 12. Sternen. Der längſte Tag wird als ein Menſch in ſeinen beſten Jahren mit einer Purpurfarbenen Binde abgebildet: auf dem Haupte trägt er einen blauen Krepß von neun

Sternen

Sternen, in der einen Hand hält er eine untenher verdunkelte Kugel, in der andern einen Krebs; an iedem Fuſe hat er zwey Flügel, wie der kürzte Tag.

Tages.

Beywört. Der ſelbſtwachſende. weiſſagende. gefundene. edle.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Genii, und entſtund aus der Erde. Als ein Bauer in Hetrurien etwas tief ackerte, ſo fand er ihn, als ein artiges Kind. Er ſchrye hierauf vor Schrecken; und Tages lehrte ihm die Kunſt zu weiſſagen.

Tagus.

Beywört. Der Spaniſche. göldene. reiche. groſe. mächtige. belobte.

Redensarten. Der an Statt der Kieſel mit Goldvermiſchtem Sande prangt. Amthor.

Talmud.

Beywört. Der fabelhafte. närriſche. erdichtete. GOttverhaßte. thörichte.

Beſchreib. Ein Geſetzbuch der Juden, aus dem Text oder der Miſchna, und aus der Gemara oder den Gloſſen beſtehend.

Talos.

Beywört. Der hurtige. muntere. tapfere. gerechte. betrogne. aufmerkſame.

Beſchreib. So hies der Mann von Erz, der dem Minoi von dem Vulcano verehret wurde. Er hatte eine einzige Ader, die vom Halſe bis in die Verſe gieng, und in der ein ehrner Nagel ſteckte. Seine Verrichtung war, daß er alle Tage dreymal um Creta lief. Als ſich die Argonauten dieſer Inſul nahten, warf er mit Steinen nach ihnen. Doch Medea machte ihn entweder durch einen Trank unſinnig, oder zapfte ihm das Blut durch Herausziehung des ehrnen Nagels ab, daß er ſtarb.

Tantalus.

Beywört. Der närriſche. beſtrafte. meineydige. verdammte. durſtige. gemarterte. geplagte. hungrige. gereitzte. ruchloſe.

Beſchreib. Wegen ſeiner Eltern, wer ſie geweſen, iſt man noch nicht einig. Man glaubet insgemein, er ſey ein König in Paphlagonien geweſen. Einsmals bath er die Götter zu Gaſte, ſchlachtete aber den Pelopem, ſeinen Sohn. Als nun niemand davon aß, als die Ceres, die wegen des Verluſts ihrer Tochter

betrübt

betrübt war, und eine Schulter des Pelopis verzehrte; that er hierauf einen falſchen Eyd wegen eines güldenen Hundes, den er in Verwahrung genommen zu haben läugnete. Da ſtürzte ihn Jupiter einen Berg hinab, daß er den Hals brach. In der Hölle ſtehet er in dem Fluſſe Eridano bis an Hals, wobey er einen entſetzlichen Durſt hat; wenn er aber trinken will, fähret das Waſſer unter ihm weg: Eben ſo gehet es ihm mit den Aepfeln, die über ihm hängen; denn wenn er darnach greifet, ſo verſchwinden ſie. Ueber dieſes ſchwebet ihm ein ungeheurer Stein über dem Kopfe, der alle Augenblicke dräuet, ihn zu zerquetſchen.

Tanz.

Beywört. Der leichte. geile. lüſterne. ſchnöde. verbothene. erbare. angenehme. leichtfertige. verdammte. Unzuchtsvolle. entzündende. ärgerliche. üppige. verdammliche.

Tapferkeit.

Beywört. Die ſtrenge. ſtolze. wilde. unerſchrockene. geſetzte. groſe. unbezwingliche. muthige. eingeſchränkte. lächerliche. unbedachtſame.

Redensarten. Die wahre Tapferkeit, die gern mit ihres gleichen ficht, und ihren Lorbeer nicht von jedem Strauche bricht. Amthor. Dein Auge war ein Blitz, dein Arm ein Donnerſchlag; dein Säbel war bemüht, den Monden bleich zu färben; aus deinem Herzen quell der Türken ihr Verderben; das Blutvergieſen war dein rother Feyertag. Hofmannswaldau. Die nach der Ehre mehr, als nach dem Leben, fragen, und trutzen, wer ſie ſcherzt. Opitz. Diß thut ein edler Geiſt, der nicht zu zagen weis: Er wählt für Ruh Gefahr, für Wärme, Schnee und Eyß, und Eiſen noch darzu; ſein Sinn iſt Himmel weit, iſt als die Sonne klar, iſt gleich dem Meere breit, und denkt nicht einmal nach, in was Gefahr er rennet: Alſo ein kühner Löw, indem ſein Herze brennet für Gunſt zu ſeiner Zucht, der ſorget ſtets und wacht ſchleicht über allen Froſt und Schnee bey ſtiller Nacht; ſein Haar iſt ihm bereift, es hangen an den Ohren die Zacken von Cryſtall, die Klauen ſind befroren; doch ſchaut er keine Müh und Laſt des Wetters an. *idem.* Der in die Schlacht gegangen beherzt und ungebückt, mit nicht entfärbten Wangen, mit nie verkehrtem Auge. *idem.* Du haſt den Wundermuth bald mit der Milch geſogen, biſt zu der Tapferkeit von Jugend an erzogen; Mars

kam zur Wiegen hin, und gab dir seine Kraft. *idem.* Dein freyer Sinn, der nie kan stille stehen, pflegt wie sein erster Quell, der Himmel, umzugehen; ist lebhaft, starker Art, als eine schnelle Bach, die alles, was sie rührt, zeucht hinter sich her nach. *idem.* Du hältest die Gefahr und Arbeit vor ein Spiel, darunter sonst der Mensch erlieget oft und viel. *idem.* Die Tugend, welche auch die Menge Volks überwieget. Besser. Der ist der Mutter Hohn, ein Bastart der Natur, der nicht mit unerschrocknen Füsen nach seines Führers Leuenspuhr sich fertig hält, den Kampfplatz zu begrüsen; der nicht mit wohlgesetztem Geist, so bald es Ort und Schickung heißt, den Lebenspurpur läßt vor seinen König fliesen. Amthor. Das dürre Feld besä'n mit feindlichen Gedärmen, wie eisern' Ja-suln stehn in einer rothen Flut; sich nicht, als nur beym Feur gedörrter Bomben wärmen, und löschen ihren Brand mit nichts als Feinde Blut; ersänzen, stopfen, füllen die Mauern, so zerbrochen statt Kalk, mit Blut und Schweis; statt Stein, mit eignen Knochen. Von Schwefel, Gluth und Tod gefüllte Minen stürmen, dem Salamander gleich in Flammen Nacht und Tag, mit todten Feinden sich vor lebenden beschirmen, sind Thaten, die nur blos ein tapfrer Sinn vermag. Brockes. Manch Volk und Land zu Boden schmeissen, macht keinen Held noch grosen Mann: Der sollt allein der Grose heisen, der auch das Glück bemeistern kan; will dieses ihm und seinen Ehren den flatterhaften Rücken kehren, reißt sein Bestand doch nicht entzwey: Denn er mag bald mit Tibern siegen, und bald mit Varus unterliegen, sein groser Geist bleibt einerley. Er weis sich selbst zu überwinden, und daß der Ehren glatter Steg sich nicht ans Glücke lasse binden; drum sucht er nur den Mittelweg: Je mehr das Schicksal ihn betrübet, je mehr sich seine Tugend übet; der Widerstand erschreckt ihn nicht. Amthor. Er hörte schon mit Lust der Stücke Donnerknallen, da andrer Kinderzeit noch mit den Puppen spielt: Der Degen und ein Pferd war schon sein Wohlgefallen, eh als der schwache Leib die erste Kraft gefühlt. Wenzel.

Tarantulen.

Beywört. Die giftigen. kleinen. heisen. Wundervollen. gefährlichen.

Beschreib. Um Neapolis findet man eine Art von Spinnen, die diesen Namen führen. Wer von ihnen gestochen wird, kan durch

durch nichts anders errettet werden, als durch eine Muſic, die ſeinem Temperament gemäß iſt; dann fänget er an zu tanzen, bis er nicht mehr kan, und durch den ausgetriebenen Schweis gehet das Gift weg, und er wird geſund.

Tarquinius.

Beywört. Der ſtolze. geile. verjagte. Hochmuthsvolle. geſtrafte. ausgetriebne. verachtete. ſchändliche. verhaßte.

Tartarn.

Beywört. Die flüchtigen. zerſtreuten. ſchmutzigen. barbariſchen. ſchnöden. verhaßten. fürchterlichen. trotzigen. unerbittlichen. ſtreifenden.

Redensarten. Der Tartarſchwarm. Beſſer. Deren ungeheure Tracht von Häuten und von Filz iſt in eine Form gebracht. *idem.*

Tartarus.

Beſchreib. Er war der allerfinſterſte Ort in der Hölle Er war mit einer ehrnen Mauer umgeben. hatte dabey ehrne Thore und einen Boden von Erz; wobey auch noch die Nacht in dreyfacher Ordnung herum lieget. daß keine Sonne hinein kan. Die Tiſiphone hält mit der Megära an den Thoren Wache.

Taube.

Beywört. Die fromme. muntre. matte girrende. Unſchuldsvolle. angenehme. verlaſſene. beliebte. verſcheuchte. zurückſame. gejagte. gefangene.

Redensarten. Die Taube, die in enge Felſenritzen fleugt. Neukirch. Hier ſieht man fröhlich irren, um ihre Körbe her, mit einem ſüſen Girren, der frommen Tauben Schaar. Opitz. Der muntre Tauber theilt der dünnen Lüfte Bahn mit klatſchendem Geräuſch, und girret vor Vergnügen.

Taubheit.

Beywört. Die beſchwerliche. verdrüßliche. gefürchtete. Plagenreiche. verhütete. geheilte. vertriebene.

Taubmann.

Beywört. Der luſtige. beſchryene. angenehme. beliebte. fromme. artige. ſcherzhafte. untadelhafte. beſchenkte. kluge.

Taufe.

Beywört. Die heilige. gegönnete. empfangene. erwünſchte. tröſtliche.

Redensarten. Das reine Bad zur Seligkeit. Menzel. Darinnen

innen mit dem Waſſer auch GOtt der Heilge Geiſt ſich über uns ausgieſen läßt. Chr. Gryphius. Der Taufe heilge Waſſerfluth. *idem.* Jetzt biſt du nun dem Himmel einverleibet, du ſollſt hinfort in Chriſtus Feldern ſtehn, da wird dein Wohl das holde Wachsthum ſehn, worinn die Frucht der Seligen bekleibet: Die reine Waſſerfluth, ſo heute dich gebadet, macht, daß kein Höllengiſt den edlen Zweigen ſchadet. Wenzel.

Tauſch.

Beywört. Der ſchnöde. Verlachenswerthe. betrügliche. verdamte. bereuete. unhintertreibliche. gewagte. beglückte. holde.

Redensarten. Man gab ein Stücke Brod vor einen Braten hin, und nahm ein fettes Huhn vor Garn zu einem Kleide: Ein Weib ward dazumal, zu vieler Männer Freude, nicht gegen Geld verkauft, nicht wegen Geld erfreyt; man zahlte Herz mit Herz, und Treu mit Redlichkeit. Neukuch.

Taxus.

Beywört. Der immergrüne. unverwelkliche. holde. beſchneyte. angenehme.

Redensarten. Der Taxus, der allein nur Farb und Form behält, und, obs gleich friert und ſtürmt, in unverändertem Smaragdengleichen Schein, den Pyramiden gleich, Siegprangend ausgeſchmückt, mit Zucker überſtreut. Brockes.

Teich.

Beywört. Der blanke. helle. reine. ſumpfichte. tiefe. ſchlammige. ſtinkende. klare. geſunde. bewegte.

Redensarten. Ein Gartenteich, der voll von ſchnellen Fiſchen, und rings umher umpflanzt mit Taxusbäum- und Büſchen, ſich im geraden Viereck zeiget. Brockes. Die klare grünlichdunkle Fluth, die in des Teiches Ufers Schoos, bekränzt mit Moos, an ſchlanker Bäume Wurzeln ruht, auf deren ebnen Fläch' ein kühler Schatten ſchwimmt. *idem.*

Telamon.

Beywört. Der verjagte. verführte. überredete. Unſchuldsvolle. ungehörte. verdammte.

Beſchreib. Sein Vater war der Aeginiſche König Aeacus, die Mutter aber Deis oder Endeis. Die Mutter beredete ihn und ſeinen Bruder, daß ſie mit dem Sohne des Aeaci von einer Maitreſſe ſich in ein Spiel mit dem Diſco einlieſen, und ihm den

Diſcum

Diſcum auf den Kopf werfen ſolten. Ohngeachtet nun, als ſolches geſchehen, Telamon ſeine Unſchuld darzuthun erböthig war, ſo wurde es dennoch von dem Vater nicht angenommen, ſondern er muſte ſich auf die Flucht begeben. Er half hierauf das Calydoniſche Schwein erlegen, ward ein Argonaute, und endlich König in Salamin.

Telemachus.

Beywört. Der wohlerzogene. tapfere. beliebte. berühmte. wohlgeartete. unterwieſene.

Beſchreib. Er war des Ulyßis und der Penelopes Sohn. In Abweſenheit des Vaters zog ihn die Mutter mit Hülfe der Minervä unter der Geſtalt des Mentoris, auf. Er half hernach, nach ſeines Vaters Zurückkunft, die Freyer der Penelopes erſchlagen. Als ſein Vater einen gefährlichen Traum hatte, ſchafte er den Telemachum aus dem Lande. Da aber Ulyſſes von dem Telegono erſchlagen worden, heyrathete er deſſen Mutter, die Circen.

Telephus.

Beywört. Der tapfere. verletzte. geheilte. verjagte. armſelige. hurtige. weggeworfene. verſorgte.

Beſchreib. Hercules war ſein Vater, der die Augen, die Tochter des Alei, ſchwängerte. Als ſie ihr Kind gebahr, verſteckte ſie es in der Minervä Tempel: Darüber entſtund eine Peſt. Endlich fand man den Telephum, und ſein Großvater lies ihn auf dem Berge Parthenio wegſetzen. Eine Hündin fand ſich hierauf zu ihm, an dieſer ſaugte er. Endlich kamen des Coryphi Hirten darzu, die ihn zu ſich nahmen, und ihm ſeinen Namen gaben. Was mit ſeiner Mutter paßiret, ſiehe unter *Auge*. In einem Scharmützel vor Troja ward er von dem Achille geſtochen, welches nicht eher heilete, bis man etwas von Achillis Spieſe ſchabte, und drauf band. Endlich muſte er ſein Reich verlaſſen, und betteln gehen.

Tellus.

Beywört. Die alte. fabelhafte. erzürnte. verehrte.

Beſchreib. Sie ſoll gleich nach dem Chaos entſtanden ſeyn. Mit ihrem Gemahle, dem Cölo oder Urano, hat ſie die Centimanos und auch einige Töchter gezeuget. Als aber Cölus alle Söhne in die Hölle ſtürzte, gab ſie dem Saturno eine diamantene Sichel, damit caſtrirte er den Cölum. Von dem Blute, welches alsdann auf ſie fiel, brachte ſie die Furien zur Welt. Die

Römer opferten der Telluri ein ſchwarzes Lamm, oder auch ein Schwein.

Tempe.

Beywört. Das edle. luſtige. unvergleichliche. berühmte. herrliche. beſuchte. Anmuthsvolle. Freudenreiche.

Beſchreib. Ein ſehr luſtiger und angenehmer Ort in Theſſalien.

Tempel.

Beywört. Der heilige. marmorne. groſe. geweyhte. herrliche. ungemeine. beſuchte. gebaute. zerſtöhrte. reiche. prächtige. Andachtsvolle. verlaßne. öde. eingefallene. verbrannte.

Tempeſtas.

Beſchreib. Die Römer verehrten eine Göttin dieſes Namens, der L. Scipio einen Tempel gelobete, als er groſen Sturm ausſtehen muſte. Man opferte ihr ordentlicher Weiſe ſchwarze Lämmer.

Terambus.

Beywört. Der künſtliche. gewarnte. Achtloſe. verwandelte. lächerliche.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Euſiri und einer Nymphen. Er hütete ſein Vieh auf dem Berge Othry, und war ein vortreflicher Muſicus. Einſt machte er eine Muſic, darüber alle Nymphen tanzeten auch Pan ſelbſt ein Vergnügen an ihm hatte. Pan erinnerte ihn hierauf, er ſollte ſich ins Thal mit ſeinem Vieh begeben, weil eine groſe Kälte einfallen würde. Als er ſich aber hieran nicht kehrete, ſondern hingegen auf die Nymphen ſchmähete, erfror er. Darüber verwandelten ihn die Nymphen in einen Vogel, welcher Terambycus hies, und mit dem die Kinder ihre Kurzweil hatten.

Tereus.

Beywört. Der grauſame. geile. unbarmherzige. beſtrafte. ſtinkende.

Beſchreib. Ein Thraciſcher König. Der Athenienſiſche König Pandion gab ihm ſeine Tochter die Procnen, zur Gemahlin. Endlich verliebte er ſich in derſelben Schweſter Philomelam. Wie er mit ihr umgegangen, und darüber in einen Wiedehopf verwandelt worden, ſiehe unter *Procne* und *Philomela*.

Terminus.

Beſchreib. Er war ein Gott der Gränzen, damit die Gränzſteine unverrükt bleiben ſollten. Sein Tempel muſte oben offen

offen ſeyn, und ſeine Statua muſte unter freyem Himmel ſtehen. Er ſoll der Stein geweſen ſeyn, den Saturnus ſtatt des Jovis verſchlungen.

Terpſichore.

Beywörter. Die tanzende. herrliche. luſtige. vergnügte. edle. beliebte. ſpielende.

Redensart. Terpſichore, die Mutter der Sirenen. Opitz.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Jovis und der Mnemoſynes. und eine von den neun Muſen. Sie hat das Tanzen erfunden. und wird vor die Mutter der Sirenen gehalten. Man bildet ſie als ein tanzendes Frauenzimmer, das auf dem Kopfe einen Kranz und in der Hand eine Harfe träget.

Teufel.

Redensarten und Umſchreib. Die ſchwarze Höllenſchlange. Brockes. Der Fürſt der dunkeln Schattenwelt. *idem.* Der Höllenlöwe. Wenzel. Der ungeheure Fürſt der unterirrdſchen Grüfte. Brockes. Das Höllenungeheuer. der Menſchen ärgſter Feind. *idem.* Der geweſene Engel. *idem.* Der Höllentyranne. *idem.* Der Feind von allem Guten. *idem.* Der groſe Herr der Höllentiefen. *idem.* Der Löwe, der mit verdeckten Lügen uns in die Sündennacht gebracht. Wenzel. Der verdammte Geiſt, den ein ſcheußlich ſchlüpfrig Land von hundert gelben Schlangen, das ihn zerquetſchend drückt, das keine Macht zerreißt, zwingt, klemmt und feſt umſchlungen und gefangen hält; den mit ſolchen Ketten ewig angebunden der groſe Held, der ihn in Eden überwunden. Brockes. Der Teufel, als Richter aller Quaal, als König aller Pein, hat zum Thron und Kleid ein unausſprechlich Feuer, und ſein Gewand iſt ein von Finſternis und Gluth gewebter Schleyer. Er trägt (und dis iſt bloß der Staat von ſeinem Throne,) von ſieben Hörnern nur ein' hocherhabne Krone, worauf ein Schlangenheer, Ceraſten, Cydren, Drachen ihm einen ſchrecklichen und grauſen Zierrath machen. *idem.* Der Fürſt der Finſternis, in deſſen Augen Tod und ewges Trauren ſitzt, flammt immer trübe Gluth und dunkelrothes Licht. Ihr ſchieler trüber Strahl, und ſein verdrehtes Geſicht, iſt Schreckcometen gleich; ſein Blick, als wenn es blitzet: Aus ſeiner Naſen Höl, aus Lefzen, die ganz bleich, aus ſeinem ſcheußlichen und ungeheuren Rachen dampft Finſternis und Stank; ja ſein Geſeufz' iſt gleich (ſo wie ſein Hauch dem Blitz) des wilden Donners

Krachen: Sein Blick, der trächtig iſt von Blutgemiſchter Peſt; ſein Odem, welcher dampft und brennt in ſtetem Schwall, ſteckt ſelbſt den greulichen verfluchten Holzſtoß an, der unverbrennlich brennt, und nichts verbrennen läßt. Es klappert ſein von Schaum und Roſt befreßner Zahn mit gräßlichem Geknirſch und fürchterlichem Schall. Sein Schwanz ſchlägt in der Gluth entſetzlich hin und wieder auf ſeine ſtählerne und ſchuppenvolle Glieder. Brockes im Bethlehemitiſchen Kindermord. *pag.* 6. 7. Der vormals war die ſchönſte Creatur, der Liebesengel Fürſt, ihr Oberſter und Meiſter; der heitern Himmelsburg ihr ſchönſter Morgenſtern; das allerhellſte Licht der allerreinſten Geiſter. *id.*

Thais.

Beywörter. Die liſtige. verſchlagene. geile. prächtige. eitele. ſchnöde. berühmte. berüchtigte.

Beſchreib. Eine der berühmteſten Huren voriger Zeiten.

Thal.

Beywörter. Das angenehme. friſchbethaute. dunkele. bebüſchte. tiefe. ſtille. luſtige. benetzte. feiſte. begraſte.

Redensarten. Des ſtillen Thals einſiedleriſche Gründe. Brockes. Ein Thal, das ſicher von der Sonnen Strahl zween mit Gerräuch und Buſch bewachſne Hügel theilte; durch deſſen grünen Schoos, bekränzt mit Blumen, Klee und Moos, ein klarer Bach mit holdem Murmeln eilte. *idem.* Ein Thal, das als mit einer Kron erhabne Berg umringen. *idem.* Das Thal, das ſtets dunkel iſt, deſſen Schoos nichts trägt, als ein faules Moos, halbverdorrte ſeltne Fichten, ohne Laub und leer an Früchten. *idem.* Ein ſchönes grünes Thal, mit Gaben der Natur gezieret überall; die Klippen oben zu ſind vorgeſetzt der Sonnen: die Wieſe ward erfriſcht von vielen ſüßen Brunnen; die Blumen und das Gras iſt niemals abgemeyht, man ſiehet nichts als Luſt und ſteve Frühlingszeit. Opitz.

Thalaßius.

Beywörter. Der beliebte. edle. angenehme. Anmuthsvolle. beglückte. gernſte. angeſchryene.

Beſchreib. Man giebt vor, er ſey ein junger Römer geweſen, welchem bey dem Raube des Sabiniſchen Frauenzimmers ſeine Knechte eine ſehr ſchöne Dame geraubet; da ſie nun unterwegens von unterſchiedenen angepacket wurden, welche gefragt: wem ſie ſollte? hätte ſie geantwortet: Thalaßio,

Thalas-

Thalaßio. Weil nun dieſe Ehe glücklich war, rief man bey allen Hochzeiten: Thalaßio! Thalaßio!

Thales.

Beywört. Der Mileſiſche. weiſe. Sternkundige. berühmte. ausgelachte. gefallne. Naturerfahrne belobte. verehrte.

Beſchreib. Einer von den Griechiſchen ſieben Weiſen.

Thalia.

Beywört. Die freudige. muntere. edle. luſtige. muthige. freche.

Beſchreib. Eine Tochter des Jovis und Mnemoſynes, und eine von den neun Muſen. Man hält ſie vor eine Erfinderin der Comödien und der Geometrie. Man bildet ſie mit einem frechen und luſtigen Geſichte, mit Epheu bekränzet, an den Füſſen mit Halbſtiefeln, und in der Hand eine Larve haltend.

Thamyras.

Beywört. Der kühne. ſchnöde. Hochmuthsvolle. ſtolze. beſtrafte. unerbare. belobte.

Beſchreib. Er war ein Thraciſcher wohlgeſtalter und künſtlicher Muſicus. Er war ſo kühne, den Muſen einen Wettſtreit unter einer gewiſſen unerbaren Bedingung anzubieten. Doch, als er verſpielte, machten ihn die Muſen blind, und nahmen ihm allen Verſtand.

Thau.

Beywört. Der erſtgefallne. friſche. ſanfte. Perlengleiche. holde. Fruchtvolle. Segenreiche. erſeufzete. erquickende. feuchte. liebliche. kühle.

Redensarten. Des Thaues feuchtes Rund, das mit hellen Strahlen blitzet. Brockes. Des Thaues Demantgleicher Schein. *idem.* Man ſiehet auf dem Graſe verſchiedne Kügelchen von reinſtem Diamant zu groſſer Zier geſtreut. *id.* Der Thau, der ſich ſo lieblich ründet, der recht wie lebend Silber blitzt, wie runde Perlen rollt, wie Diamanten ſpielet, und ſeinen Glanz mit allen Farben miſcht, daß ſich der Blitz, den Luft und Luft erhitzt, durch ſolche reine Fluth erfriſcht, mit ihren feuchten Kreyſen kühlet. *id.* Tropfen, die aufs Weiſe fallen, gleichen glänzenden Cryſtallen; die aufs Röthliche, Rubin; und Smaragden, die aufs Grün: Sieht man alſo mit Vergnügen faſt den Glanz der Edelſteinen in dem Thaue ſich vereinen. *idem.* Es deckt das Feld ein ſchon gefallner Thau, ein grüngemiſchtes Silbergrau. *idem.* Auf dieſen Blättern ſiehet man mit innigem Vergnügen zuweilen runde Kugeln lie-

gen, die, reiner als die reinesten Crystallen, an Ründe Perlen gleich, an Glanz dem Demantstein, von dem Thaue auf sie fallen; Sie rollen, ohne was zu netzen, in ihrer vollkommnen Ründe, (worinn ich Klarheit, Glanz und Schein, und in dem Wiederschein die schönste Farben finde,) von dem zu jenen Ort mit schnell- und lieblicher Bewegung schimmernd fort. *id.* Der frische Frühlingsthau, den Aurora in feuchten Perlen schwitzte, die da die Sonne drauf mit flammernden Rubin zusamt dem funkelnden Sapphir der Himmelskühnen, in ihre glänzende durchsichtige Cirkul drükte, und mit der Strahlen Gold die reinen Tropfen schmückte auf Feldern von Smaragd gesämte Sternchen schienen. *idem.* Eine Silberne Decke sieht man Anfangs ausgespannt; ja es scheint, als ob das Land ganz in lichten Wolken stecke. Gras und Blumen, Laub und Büsche, von der Feuchtigkeit gesteift, rauschen, wenn man an sie greift durch ein saftiges Gezische: Wie lebendig Silber rollen ihre runde Tropfen fort, weil sie gleichsam jeden Ort tränken und erfrischen wollen. *idem.* Auf den frischbethauten Auen kan, wenn sie die Sonne schmückt, jeder das, was ihn erquickt, jeder seinen Götzen schauen. Sprich du, den der Geitz besitzet: ob des Thaues funkelnd Licht herrlicher und heller nicht, als dein Geld und Silber blitzet? Du, den Hochmuth aufgeblasen, sprich: glänzt an des Käysers Hand solch ein reicher Diamant, als auf diesem grünen Rasen? Und du der in Phyllis Blicken einzig lebest, sage mir: ob der Wiesen Augen hier nicht viel schönre Strahlen schmücken? *idem.* Der schöne Thau verliert sich nicht als mit Nutz: Denn, indem er schwindt, gedeihet sein Vergehn der Felder Seuen. Diese klare Perlen tränken recht mit Perlenmilch das Gras, wenn sie ihr belebend Naß in die durstigen Stengel senken. *idem.* Eine ganz weitläuftige Beschreibung des Thaues siehe in Hrn. *L.* Brockes. Irrd. Vrgnügen. *p.* 209. 2te *Edit.*

Theagenes.

Bedeutet. Der starke, tapfere, beneidete, beliebte, edle.

Beschreib. Er war ein Sohn des Herculis, den er mit des Timesthenis Frau zeugte. Er war sehr stark. Als er neun Jahr alt war, ergrif er die Statuam eines Gottes und trug sie vom Markte nach Hause. Er erhielt hierauf viel Siege in den Griechischen Kampfspielen: Und als seine Statua nach seinem Tode einen erschlug, ward sie ins Meer geworfen. Doch es

riß

riß eine ſo groſe Unfruchtbarkeit ein, welche dauerte, bis die Statue von den Fiſchern aufgefiſchet, und alsdann wieder an ihren Ort geſtellet wurde.

Thebe, eine Stadt in Egypten.

Beywört. Die herrliche. vortrefliche. groſe. weite. zerſtöhrte.

Redensarten. Thebe, die ſo weit und breit berühmte Stadt, die hundert feſte Thor und hohe Mauern hat. Brockes.

Thebe, eine Stadt in Thracien.

Beywört. Die Thraciſche. edle. Cadmiſche. berühmte. groſe. berufne. unvergeßliche.

Redensarten. Die Stadt, ſo neun Thore hat. Opitz. Die Stadt, reich an Wagen. *idem.* Wo des Iſmenus Quelle flieſet, und wo man Zähne vom Drachen ausgeſäet hat. *idem.*

Themis.

Beywört. Die geweyhte. heilige. ſtrenge. belobte. unbeſtochne. edle. groſe. ſchützende. billige. ungeblendete. unpartheyiſche.

Redensarten. Die groſe Göttin der Geſetze. Wenzel. Die Göttin, die ein Schwerd und eine Wage trägt, die ihren Weg von uns dem Himmel zu genommen; es herrſcht an ihrer Stelle Mord, Rachgier, Räuberey und Brand, das Bild der Hölle. Opitz.

Beſchreib. Der Vater war Cölus, und die Mutter Tellus. Jupiter wurde ihr Gemahl, von dem ſie die Parcas und Horas zeugte. Man hält ſie für eine Göttin der Gerechtigkeit. Man bildet ſie als einen viereckigten Stein, oben mit einem Frauenzimmerkopfe von gar annehmlicher Geſtalt, und theils aufgebundnen, theils in zwey Locken über den Rücken herab hangenden Haaren, an welchem Steine denn unten wiederum 3. andere kleinere Perſonen gebildet waren, ſo die Horas bedeuten ſollten, und lange Kleider mit einem kurzen Oberkleide, Hauben auf den Köpfen, Gürtel um den Leib, und Socken an den Füſen hatten.

Themiſtocles.

Beywört. Der tapfre. berühmte. unüberwindliche. Griechiſche. unſterbliche.

Beſchreib. Ein Fürſt der Athenienſer, der den Perſiſchen Xerxem überwand.

Theologus.

Beywört. Der tapfre. edle. unerſchrockne. belobte. geringgehaltne.

haltne. belohnte. herrliche. ungemeine. ſtrenge. vortrefliche. verfolgte. verjagte.

Redensarten. Ein Biſchof, deſſen Amt und Leben dem groſen Biſchof ähnlich iſt. Wenzel. Der Kirche Pharus. *idem.* Der Ruhm von unſern Zeiten, den GOtt der Chriſtenheit zum hellen Pharos aufgeſtellt. *idem.* Du biſt ein Samuel, der den muntern Hirtenſtab führet. *idem.* Ein Lehrer, der nicht auf den Schein des Höchſten Wort im Munde träget, der nicht, wie deren viele ſeyn, mit ſanftem Schmeichelſtab geſchlagen. *idem.* Du biſt ein Gabriel, den GOtt geſchickt, der oftermals beſtürzte Sinnen mit Himmelvollem Troſt erquickt. *idem.* Der, ſo vor die Riſſe trat, und um das Heyl der Kirchen bat. *idem.* Du biſt Calvinus im Leſen, im Reden Müllern gleich, im Schreiben Arnd geweſen. Neukirch.

Theophane.

Beywört. Die ungemeine. vortrefliche. verwandelte. edle.

Beſchreib. Sie war der Biſaltidis Tochter, ein ſehr ſchönes Frauenzimmer, welche Neptunus entführte, und als ſie verfolgt wurde, in ein ſchönes Schaf verwandelte, mit der er den Chryſomallum oder den berühmten Widder mit dem güldenen Felle zeugte.

Therſites.

Beywört. Der ſcheuſliche. abſcheuliche. ungeheure. ſchändliche. häſsliche. ſpitzköpfigte. ſchmähſüchtige. ausgewachſene. läſternde. ſchielende.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Agrii, und ein ſehr häſslicher Kerl, der da ſchielte, hinkte, einen ungeheuern ſpitzigen Kopf hatte, vorne ausgewachſen war, und ein loſes Maul hatte, daß er keines Generals unter den Griechen ſchonte, ſonderlich aber des Achillis und Ulyſſis Feind war, welcher erſtere ihn auch erſtach da Therſites der todten Pentheſilea die Augen ausſtechen wollte.

Theſeus.

Beywört. Der tapfere. vortrefliche. muthige. berühmte. edle. herrliche. ſieghafte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Aegei und der Aethrä. Seiner Mutter Vater Pitheus zog ihn auf, und Theſeus bezeugte ſich in ſeiner Jugend ſchon ſehr muthig. Er erlegte hierauf den Minotaurum in der Inſul Creta, u. bezeugte ſich ſonſt als einen

einen groſen Helden; wie er denn unter andern auch den Marathoniſchen Ochſen erleget hat.

Theſſalien.

Beywört. Das liebliche. edle. luſtige. berühmte. herrliche. Anmuthsvolle. ruhige.

Beſchreib. Eine vortrefliche Landſchaft Griechenlandes, itzo unter der Türken Gewalt.

Thetis.

Beywört. Die verdrüßliche. verachtete. geplagte. veränderliche. beſchenkte.

Beſchreib. Ihr Vater war Nereus; die Mutter Doris. Sie war von einer vortreflichen Schönheit, und es buhleten Jupiter und Neptunus um ſie. Doch Prometheus ſagte dem Jovi, daß ihr Sohn vortreflicher als ſein Vater werden würde; daher ſtanden ſie ab. Jupiter beſtimmte ſie alſo einem Menſchen zur Heyrath. Dieſes verdros ſie, weswegen ſie ſich auch in allerhand Geſtalten verwandelte, Peleus erhielt ſie endlich doch. Als die Hochzeit auf dem Berge Pelio gehalten ward, fanden ſich alle Götter ein, die ſie reichlich beſchenkten.

Thier.

Beywört. Das Blutgetränkte. kühne. ergrimmte. entſetzliche. hungrige. reiſſende. wilde. erboßte. gereitzte. erſchlagne. zahme. angenehme. ernährte. artige. beliebte. ſcheue. geſchlachtete. flüchtige. erſchrockne, gejagte.

Thisbe.

Beſchreib. Ein ſchönes Babyloniſches Frauenzimmer, die mit ihres Nachbars Sohne, Pyramo, gute Kundſchaft gemacht hatte. Einmal beredeten ſie ſich, des Nachts zuſammen zu kommen. Indem ſich aber Thisbe einfand, ward ſie von einer Löwin in eine Höle gejaget, darüber verlohr ſie einen Schleyer, den die Löwin zerriß. Als Pyramus kam und ſolches ſahe, meynte er, Thisbe ſey zerriſſen worden. Darüber erſtach er ſich; als ſie ihn tod fand erſtach ſie ſich wiederum. Sie wurden hierauf in ein Grab zuſammen geleget, und der Maulbeerbaum, der ſonſt weiſe Beere trug, fieng hierauf rothe an zu tragen.

Thracier.

Beywört. Die wilden. harten. rauhen. berühmten. beſchrynen. beſtraften. öden. rohen.

Redensarten. Die Thracier, ein Volk der Odrysen, am frischen Hebrusstrohm ꝛc. Opitz. Das Volk, das Orpheus zwang durch zarte Melodey, durch Klang und durch Gesang. *idem.* Da, wo vor alten Zeiten der Thracier Poet gespielet auf den Säyten, daß Wild und Wald getanzt, und da der Strymon läuft. *idem.*

Thränen.

Beywörter. Die heiße. erpreßte. milde. überhäufte. ungezählte. warme. Angstgemengte. schmeichlende. beglückte. angenehme. laue.

Redensarten. Die Zähren, die Töchter meiner Pein. Brockes. Ein gepreßter Perlenregen. Amthor. Der Tropfen Perlennaß, das aus dem Herzen steiget. Wenzel. Die Jammertropfen. *idem.* Die Kost der feigen Seelen. *idem.* Ein lauer Thränenbach. Brock. Es wallete mit runden Silberwellen aus ihrer Augen trüben Quellen ein Perlenreicher Thränenbach. *idem.* Ich will des Körpers Nest mit solchen Güssen ehren, bey welchen sich kein Naß von Falschheitstropfen zeigt. Wenzel. Der erpreßte Guß der Thränen. *idem.* Der überhäufte Jammerregen, so hier ein frühes Grab benetzt. *idem.* Du füllst die holden Wangen mit heißen Mutterthränen an. *idem.* Mein Geist zerfließt im weichen Thränenguße. *idem.* Ach! strudelt nur ihr warmen Zähren. Wenzel. Die Thränen, womit die trübe Pflicht des Herzens Angst erklärt. *idem* Es hemmet sich der Bach der Angstgemengten Zähren. *idem.* Sie wäscht mit warmer Fluth, die aus den Augen bricht, die kalten Geisterchen und sein erblaßt Gesicht. Brock. Sie tröpfelt bitterlich durchs Aug' ihr schmachtend Herz. *idem.* Ja, weil auch hier der Schmerz und heiße Zährenfluß der Schwestern Ludewigs, der treuen Prinzeßinnen, wie vormals Phaetons, zu Agtstein werden muß, der durch die Flüsse wird in alle Länder rinnen: So werden nicht allein die Nymphen um den Strand den Agtstein sammlen ein mit Thränenwellen Klagen; es wird das Frauenvolk auch durch das ganze Land diß sein Gedächtnismaal an ihren Hälsen tragen. Besser. Kein nasser Sturm voll Angst darf uns die Augen schwächen. Wenzel. Mein Auge thauet milde Thränen. *idem.* Die Fluth zu tiefgeheimter Zähren, so der Traurigkeit ihr Julep ist, und Scheidewasser gleich verzehren kan. Amthor. Es schwimmt der Augen-

Schiff

Schif in einer Thränensee, von Liebesschmerz bestürmt. *idem.* Das Thränensalz, das nicht vermag der Fäulnis ihren Zahn zu tragen. *idem.* Das Salz der überschwemmten Lichter wird ein geheimes Oel vor die entbrannte Pein, und also mehr die Nahrung solcher Flammen, als ihre Kühlung seyn. Ja freylich ist der Schmerz ein falscher Richter; sein blödes Urtheil trüget nur; er pflegt den Tröster zu verdammen, und folgt der glatten Thränenspuhr. *idem.* Die Thränen sinds, die mit verdickten Dämpfen die Sonne der Vernunft bekämpfen. *idem.* Die nasse Schrift der trüben Augen, aus welcher man den klaren Grund der tiefverborgnen Plage leichtlich liest. Stoll. Die Thränen, die ein verborgner Schmerz mir aus den Augen drückt. *idem.*

Thron.

Beywört. Der königliche. glänzende. edle. berühmte gestürzte. festgesetzte. umgeworfene. majestätische. vortrefliche. kostbare. befestigte. besetzte. leere. bethränte. blutige. wankende. helfenbeinerne.

Thüringen.

Beywört. Das edle. tapfere. Volkreiche. berühmte. alte. wüste bewohnte. öde. Fürstenreiche. fruchtbare. beherrschte. bezwungene. bekriegte. nahrhafte. durchzogene.

Thule.

Beywört. Das weite. entfernte. entlegne. fabelhafte. unbekannte. verlohrne. kalte. letzte.

Redensarten. Das letzte Land der Welt. Opitz. Wo Frost und dicke Nacht. *idem.*

Thum.

Beywört. Der geweyhte. zerstöhrte. entweyhte. alte. reiche. besetzte. begütherte. kostbare. vortrefliche.

Thurm.

Beywört. Der gespitzte. erhabene. hohe. ungemeine. prächtige. herrliche. gekrümmte. umgeworfne. erhöhte. feste. gestützte. zerschoßne. zierliche. kostbare. dicke. spitzige.

Tiber.

Beywört. Die weitberühmte. gebiethende. edle. verehrte. frohe. mächtige.

Beschreib. Ein Fluß bey Rom. Er wurde von dem Romulo göttlich zu verehren angefangen. Man bildete ihn als einen

alten

alten Mann in einem Kranze von Schilfblättern und dünnen blaulichtem Gewande.

Tiefe.

Beywört. Die entſetzliche. erfriſchte. erſchreckliche. ausgefüllte. gefährliche. unerſchöpfliche. ungeheure. Grundloſe. ſtille. öde. geprüfte.

Redensarten. Der verborgnen blinden Tiefe unermeßlichheler Schlund, deſſen Abgrund ohne Grund. Brockes. Da aufgerißnen Abgrundsgruft ungeheure Tiefe. *idem.*

Tigerthier.

Beywört. Das lybiſche. Hircaniſche. grimmige. hungrige. geſättigte. begierige. erhitzte. grauſame. wilde. unerbittliche. geſchwinde. raſende. tobende. reiſende. ſchreckliche.

Redensarten. Ein Tigerthier, dem durch des Jägers Raub die junge Zucht entwandt, und das voll Groll und Grimm auf dem Hircanischen Sand mit leichten Füßen ſpringt, aus frechem Mitleid brüllet, und durch ſein Mordgeheul Riphetes Felſen füllet. Brockes. Das Tiger, das des Felles Flecken im Grünen pfleget zu verſtecken. Amthor.

Tigerfluß.

Beywört. Der laue. entfernte. hurtige. ſchnelle. erhitzte. gewarnte. ſtrenge. geſchwinde. Fluthenreiche. rauſchende. bezwungene. eilende. Pfeilähnliche.

Redensarten. Die Tigris, den des Morgens das faſt rothe Meer ſchöpft. Opitz.

Beſchreib. Ein Fluß in Armenien.

Timor.

Beſchreib. Er wurde ſonderlich bey den Lacedämoniern göttlich verehret, weil er viel zu Erhaltung einer Republique mit beytrage. Er war des Aetheris und der Erden Sohn.

Tireſias.

Beywört. Der blinde. kluge. erfahrne. zweymal verwandelte. unparthеyiſche.

Beſchreib. Er war ein angeſehner Mann zu Theben. Als er ſich einmal zwey Schlangen begatten ſahe, ſchlug er mit ſeinem Stabe darzwiſchen, und ward deswegen ein Weib. Doch als er ſie wieder antraf, und dergleichen that, ward er wieder ein Mann. Als er hierauf Schiedsmann in einer gewiſſen Sache ſeyn ſollte, und ſein Ausſpruch auf Jovis Seite fiel, machte

machte ihn Juno blind; Jupiter aber ſchenkte ihm die Kraft und Gabe zu weiſagen.

Titanes.

Beywört. Die trotzigen. gewaltigen. ungeheuren. kühnen. geſtürzten. bezwungenen.

Beſchreib. Sie waren Söhne des Cöli und der Titää. Ihre Anzahl iſt noch nicht ausgemacht. Ihr Vater verwieß ſie in Tartarum, bis ſie endlich wider die Götter rebellirten.

Tithonus.

Beywört. Der ſchöne. Anmuthsvolle. entführte. edle. kindiſche. beliebte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Laomedontis. Er war von unvergleichlicher Schönheit. Aurora entführte ihn und bath von den Göttern, daß er nicht ſterben möchte. Doch deswegen blieb er nicht bey ſeiner Munterkeit, ſondern wurde wie ein Kind. Endlich verwandelte ihn Aurora in eine Heuſchrecke.

Titul.

Beywört. Der erkaufte. leere. ſchnöde. läppiſche. thörichte. majeſtätiſche. groſe. gelehrte. ächte. prahleriſche. verdiente.

Redensarten. Der Titul, an dem kein Afterglanz geborgter Zierde hängt. Amthor. Den oft das blinde Glück im Zorn hat weggeſchenkt. *idem.*

Tityus.

Beywört. Der geile. ungeheure. erſchoßne. geſtrafte.

Beſchreib. Sein Vater war Jupiter, die Mutter Elara. Er wollte die Latonam nothzüchtigen; doch wurde er von der Diana oder dem Apolline erſchoſſen. Er bedeckt in der Hölle neun Joch Landes, und wird ihm von einem Geyer die Leber weggefreſſen, die immer wieder wächſet.

Toback.

Beywört. Der edle. geſunde. rauchende. angeglimmte. angenehme. begehrte. ungemeine. vortrefliche. unentbehrliche. ſchnöde. tolle. hölliſche.

Tockay.

Beywört. Das edle. berühmte. hochgeſchätzte. Traubenreiche.

Beſchreib. Das Bacchus herzlich liebet, und ihm den ſtärkſten Saft der beſten Trauben giebet, die Ungarn tragen kan. Opitz.

Tod.

Beywört. Der bleiche. berühmte. unerbittliche. verlangte.

blaſſe. kalte. ſtarke. grimmige. ungewiſſe. bange. allgemeine. Schreckenreiche.

Redensarten. Der Tod, das Wort, ſo auch vor ſich das ſchrecklichſte der Erden; das Wort, ſo Hector ſelbſt als Donner fürchten muß. Wenzel. Das Allerbitterſte, das Menſchen ſchmecken müſſen. *idem.* Der unverhoſte Gaſt. Amthor. Tod, du Zerſtörer unſrer Ruh. Beſſer. Des Todes ungewiſſe Stunde. Wenzel. Es fängt uns unvermeynet der letzte Strick. *id.* Die Lebenskerze fällt, dieweil ihr Kraft und Oel entweichet. *id.* Der Sünden Sold und Strafe. Beſſer. Dich umringt des Todes Nacht. Opitz. Die Schuld der Natur. *id.* Das gewiſſe Ziel des Lebens. Beſſer. Der letzte Feind. *idem.* Das unerbittliche Verhängnis unſrer Jahre, das den letzten Neid an uns vollbringt. *idem.* Durch den mein welker Leib zu der verlangten Nacht, zum Schatten und Geripp, zur Leiche wird gemacht. *idem.* Es legt des Todes Rand dir deine Tochter in den Staub, blos dein und ihre Müh zu enden. *idem.* Da ſchon ein Todtenkranz auf deiner Stirne ſteht. *idem.* Wenn der letzte Grimm uns nach dem Herzen greift. Wenzel. Du giebeſt unbeſorgt des Lebens Fackel hin. Opitz. Er wünſcht den eiteln Dingen der Erden gute Nacht. *idem.* Der kranke Leib erblaßt. Beſſer. Du trittſt den Pfad des kalten Todes an. Wenzel. Dich hat des alten Bundes Kraft in grüner Jugend hingerafft. *id.* Der Tod, der allzuleicht das müglich macht, was weder Neid noch Glück vollbracht. Beſſer. Der Tod, dem kein Geſetz und deſſen Recht bekannt. *idem.* Weil unſer Leben kurz in dieſer Sterblichkeit, iſt ein berühmter Tod die Ewigkeit im Leben; wo aber ſterben wir berühmter, als im Streit? wo wir als Männer ſtehn, und uns der Welt begeben. *idem.* Mein Tod vergöttert mein Gerüchte. *idem.* Diß iſt des Lebens Zoll: Wir haben einen Weg, den jeder treten ſoll, der zeitlich, jener ſpat: Iſts weit vom Vaterlande; wer fraget was darnach: In einem fremden Sande iſts auch gut todt zu ſeyn. Der Himmel lieget mir ſo lang, ſo breit, ſo hoch von dorten, als von hier. Opitz. Der Tod iſt ſonſten nichts zu nennen, als nur ein Ziel, das uns die Jahr abbricht, die mit uns flüchtig von uns rennen. *id.* Der Tod kömmt unverhoſt auf uns daher gefahren, als wie ein Hinterhalt, der ſeinen Feind beſchleicht. Beſſer. Der Tod übt ſeine Streiche, und führt uns alſofort vom Thron zu einer Leiche.

che. *idem.* Nun hat der blaſſe Tod die Schönheit ihr entführet; hier liegt die Königin in einem Todtenkranz; hier kennet man ſie kaum in ihren Leichcypreſſen. *idem.* Hier ſtarrt der leichte Fuß, von kalter Nacht umfangen. *idem.* Dermaſen hat der Tod den ſchönſten Leib zernichtet. *idem.* Nun iſt ihr aller Glanz und aller Schmuck entriſſen, die Schönheit iſt dahin; und wer ſie vor gekannt, wird künftig ſeufzende von ihr auch fragen müſſen: Iſt das die Helena, die man ſo göttlich fand? Iſt das die Helena, die hier im Staube lieget, und doch zu ihrer Zeit ganz Griechenland beſieget? *idem.* Da liegt ſie nun mit ihren Schönheitsſchätzen; Verweſung decket ſchon ihr holdes Angeſicht. Sie iſt, wie ſchön ſie war, verſenkt in tiefer Erden, und wird in dieſer Welt nicht wieder ſichtbar werden. *idem.* Was meynſt du? wenn du ſie in deinem Arm gehalten, und in der kranken Bruſt die Lebenskraft vergehn, den Geiſt ſich minderen, den ſchönen Leib erkalten, und ihrer Augen Glanz verfinſtert müſſen ſehn? Wenn endlich ſie der Tod dir mit Gewalt entriſſen, u. du aus ihrem Arm vor Schrecken weichen müſſen. *idem.* Ach! wäre doch der Tod nicht härter als ein Stein, ſo hätten wir noch Troſt bey der ſo theuren Leichen: Das Waſſer ſchweiſt der Felſ; die Perle beizt der Wein; durch Thränen wollten wir der Fürſtin Grab erweichen. *idem.* Wenn wir dem Tode nur recht in die Augen ſehn, iſt es Unſterblichkeit, was wir durch ihn erwerben. *idem.* Das, was einmal verſtirbt, das iſt vom Tode frey; wer einmal iſt erblaßt darf mehr kein Grab beſteigen. *idem.* Gebohren ſeyn iſt nichts, als eine Schuld zu ſterben. *idem.* Es brechen ſchon die ſchwarzen Stunden an, die meine Hand voll Blut zu Grabe tragen ſollen; ich muß den alten Bund der jungen Kräfte zollen, und es iſt vor der Zeit um meine Zeit gethan. Wenzel. Du wirſt in tiefen Todesſchlaf geſenket. *idem.* Die regen Geiſter gehn zur Ruh, der Lippen Pforte ſteht geſchloſſen, der Wangen Zier iſt abgeſchoſſen, es ſchließt ſich Ohr und Auge zu. *idem.* Der zerlechzte Lebenskahn nimmt ſeine Ruh im ſtillen Grunde; der mürben Glieder Staub zerfällt; dein reifer Geiſt ſucht ſeine Quelle. *idem.* Der Tod iſt nur ein Gang aus dieſer Welt, ein Weg zu Salems Freudenfeld. *idem.* So muß dir nun das Licht des Lebens untergehn. *idem.* Die ofne Todtengruft nimmt keine Bürgen an. *idem.* Wie, wenn die Farben auf der Welt des

Nachts verſchwinden, wir allererſt am Sternenzelt die ſchönſten Farben finden: So werden wir nicht eh, als in der Todesnacht, da irrdſcher Farben Glanz und Schmuck für uns vergeben, der Himmel Himmel ſelge Pracht in Glanz, der unausſprechlich, ſehen. Brockes. Der Tod, der die Sterblichen kan erſchleichen, weil niemand ſeine Tritte ſpührt, wie wenn aus tiefverborgnen Sträuchen der Pfeil ein ſichres Wild berührt; nichts kan ſeiner Liſt entweichen. Amthor. Der Tod, den ſonſt die Welt vor ihren Würger hält, hieß dich durch ſeine Kunſt von aller Quaal geneſen, und iſt nach langem Streit ein Herold nur geweſen, der dir den Friedensbrief vom Himmel zugeſtellt: So überſchwenglich kan des Schöpfers Allmacht handeln, u. unſern Heſperus in Lucifer verwandeln. *idem.* Der ſanfte Schlaf, der zwar die Glieder ſtreckt, doch den entweichnen Geiſt zur Ewigkeit erweckt. *idem.*

Tod, frühzeitiger.

Redensarten. Entzeuchſt du uns ſo bald den Strahl der ſeltnen Tugend, und wird dem Lucifer ſo früh zum Heſperus? Amthor. Die Lebensgluth muß ſchon bey voller Lampe ſchwinden. *idem.* Du biſt den Roſen gleich die in der Blüthe ſterben; den Veilchen, die ſo gar der Frühling bleichen kan. *idem.* Der Jugend Morgenlicht muß oft in frühe Nächte ſinken weil Sterblichkeit ihr frohes Blinken wie die Raquet die Flamme bricht. *idem.* So muſt du weichen eh dich der Jahre Macht verjagt, und, da dein Licht am helſten tagt, in Todesſchatten dich verſchleichen. *idem.* GOtt ſamlet dich zu ſeinen Seraphinen, eh dich die Welt mit ihrem Garn beſtrickt, eh als der falſchen Lehren Gift, mit Boshertszucker überzogen, der Seelen Unſchuld hat betrogen. *idem.* Hat denn ein ſchneller Sturm das Lebensſchif erſäufet; was ſchadts? ein ehrl'cher Tod hat unſern Ruhm befleckt: Ein Fluß, je länger er durch faule Gründe läufet, je mehr ſein Waſſer auch nach Schlamm und Erde ſchmeckt. *idem.* Was iſts, wenn man mit den verruchten Sündern an Babels groſem Tiſch die Tafel deckt, da doch der Tod in allen Töpfen ſteckt: Der Höchſte ſorgt vielmehr für ſeine Kinder; ihr frommes Thun, das ihm ſo wol gefällt, iſt eben, was ſie von der Welt durch früher zwungne Flucht zum Himmel reiſſet. Es buhlet ſein entflammter Trieb am meiſten nach gerechten Seelen mit ihnen ſich auf ewig zu vermählen. Sie ſind ihm viel zu lieb, den ſchönen

Geiſt

Gein an Kedars faulen Gründen und ſeines Kerkers ſchnöder Nacht, wie lieblich auch die ſo verlarvte Pracht der übertünchten Gräber gleiſet, auf lange Zeit zu feſſeln und zu binden. *idem.* Klagſt du, o Menſch! den Tod, wenn er zum Herzen dringet, der Uebereilung an, ſo kennſt du ihn noch nicht: Er kömmt mit dir zur Welt, das allererſte Licht ſchleppt ſeinen Schatten nach; ſein Arm, der alles zwingt, macht, daß dein Hochmuth ihm beſtändig zinſen muß. Der Menſch hat, eh er ſtirbt, zu ſterben angefangen: Der letzte Stos, wodurch wir in die Gruft gelangen, iſt warlich nicht der Tod; es iſt nur ſein Beſchluß.

Tod, unverhoſter.

Redensarten. Es trift der mürbe Lebenskahn, wenn weder Blitz, Orcan noch Wellen ſich ſeiner Fahrt entgegen ſtellen, oft unverſehne Klippen an, und ſinkt zur unverhoften Stunde nach Lethens tiefentlegnem Grunde. Amthor. Wie bald iſt es geſchehn? Von einer weichen Feigenfrucht nimmt Geiſt und Leben ſeine Flucht, denn muß Terpander gehn. Pompeius fänget mit dem Munde die Birn, und die ſtürzt ihn zu Grunde. Ein Ey beiſt Appius ſein Grabmaal ſehn. Der Tod folgt auf den Fus; er kan Arnolphen und Tarquin auch von dem Tiſch ins Netze ziehn. Am Haar ſtirbt Fabius. Ein kleiner Stein von friſchen Trauben kan Sophocles die Regung rauben, ſo, daß er unvermeynt zu Grabe muß. Man weis das Endmaal nicht: Oft zeigt der Morgen heitern Schein; doch fällt ein ſolcher Abend ein, der Maſt und Seegel bricht. Wenzel.

Todesgefahr.

Redensarten. Was ſcheuen wir die See? Ein Tropfen, wenn wir trinken, der nicht die Kehle trift, kan unſer Henker ſeyn. Was ſoll die Erde thun? Wir kommen doch hinein, wiewol wir auf ihr ſind; was darf mich diß bewegen, ob ich ſie, oder ſie ſich ſelbſt mir auf wird legen? Opitz. Es öfnete ſich ſchon des Todes finſtrer Rachen. Brockes.

Das todte Meer.

Beywört. Das Schwefelvolle. ſtinkende. abſcheuliche. ſchnöde. giftige. ſtille. ſchmauchende. dampfende. rauchende.

Redensarten. Der Feuerregen, der aus den Wolken her viel Städte hat verzehrt, wo itzt noch der Geſtank des Aſphaltites währt, den Wild und Vogel fleucht, den keine Luft bewe-

get, der ſelber weder Fiſch' noch Frucht am Ufer träget, und nur das Pech gebiehrt; aus welchem man erlieſt, wie GOtt das Laſter ſtraft, das nicht zu ſagen iſt. Opitz.

Tomyris.

Beywört. Die tapfere. grauſame. rachgierige. edelmüthige. wilde. ſiegbafte.

Beſchreib. Eine Königin der Scythen oder Maſſageten, die dem Cyro den Kopf abhieb, und ihn mit dieſen Worten in ein mit Blut gefülltes Gefäs ſtieß: Sauf und ſättige dich mit demjenigen, nach dem dich ſo unerſättlich gedürſtet hat.

Trabanten.

Beywört. Die wohlbewafneten. vorſichtigen. wachſamen. tapfern. anſehnlichen. langen. bewehrten. trotzigen. rauhen.

Redensarten. Die mit trotzigem Geſicht als freche Hüter dienen. Brockes.

Trauben.

Beywört. Die Purpurfarbenen. röthlichbraunen. runden. edlen. blaulichen. gerundeten. durchſichtigen. angenehmen. lieblichen. bereiften.

Redensarten. Des Herbſtes Kron und Ehre, die röthlichbraun- und blauen Trauben. Brockes. Der Trauben Menge, die mehr das Laub, als dieſes ſie verſteckt, und die da ganz mit Himmelblau bedeckt, in deſſen keuſchem Duft, der angerührt verſchwindet, ein' Hand ein ſchönes Nichts befindet. *ad-m.* In dunkler Pracht und ſchöngeſtreckter Länge wies ſich ein röthlichbrauner Traubenſtrauch mit einer ungezählten Menge von lieblich-braun-bethauten Beeren, an deren Schmuck ſelbſt die Laſur nicht reicht, und deren klaren Glanz und der durchſichtigen Blätte kein Onyx kein Sardonich gleicht, indem ſo gar der purpurn Amethyſt nicht ſchöner anzuſehen iſt. Denn wenn des gröſten Künſtlers Hand aus itzt benamten Edelſteinen vollkommne Kügelchen geſchnitten und nach der gröſten Kunſt gedrehet hätte, ſo könten ſie unmöglich ſchöner ſcheinen: Auf jeder ſiehet man in der Mitten ein blinzend Licht, da helle Farben, Schatten und halber Glanz im Wiederſchein ſich gatten. Dort ſchien, ob wolten weiſe Trauben, dem ohngeachtt annoch den Preis den braunen rauben. Ein gelblichgrüner Chryſolith, wie hell ſein reiner Schein auch glüht, iſt ſo durchſichtig kaum, als dieſer Trauben Haut, wodurch man nicht allein die zarten Adern ſchaut;

das ſüſe Fleiſch iſt ſelbſt ſo klar, daß man den Mittelpunct der gelben Körner Paar in recht nachdenklicher Geſtalt als Gold erblickte. *idem.* Der Sonnenſtrahlen-Glanz, die durch jedwede Beere, ſo Hyacinthen gleich, mit hellem Schimmer brechen, entdeckten mir ſo gar der Trauben innre Zier, die Kerne, die wir ſonſt nicht leicht entdecken können. Die ganze Traube war durchſichtig und ſo klar, wie ein Rubinbalas: Es ſchien ein kleines rothes Licht in jeder Beer zu brennen. Man ſah das ſaftge Fleiſch ſo weislichtgrün in einer rothen Haut verhüllet, und beyde Theile ganz mit Adern angefüllet, die den vergnügenden und ſüſen Wunderſaft, wovon die Freudenreiche Kraft oft unſre trübe Sinne ſpüren, in ihren zarten Röhren führen. *idem.*

Trauer.

Beywört. Die allgemeine. fürchterliche. unverhofte. tiefe. eingefallne. ſchmerzliche. Elendsvolle. lange. geendigte. verſchwundene.

Redensarten. Die Trauernacht. Beſſer. Die Thränen müſſen nicht aus ihren Grenzen gehn. *idem.* Es iſt der Trauerklang ein allgemeiner Thon, da nur ein einzger Streich ſo viel zugleich getroffen. *idem.* Allein, wo will man hin mit dieſer Traurigkeit? Wird etwan Ludewig dadurch uns wiederkommen? Nein, hierzu hilft uns nichts der naſſe Liebesſtreit; man reitzet nur vielmehr die Hand, die ihn genommen. Die Wehmuth findet wol, nicht die Verſtockung Statt: Will man aus Ungedult der Götter Schickung fluchen? Und da ein jedes Ding zweyfaches Anſehn hat; wer heiſt uns unſern Troſt in ſeinem Grabe ſuchen? *idem.* Wir netzen dein ſo frühes Grab mit ungezählten Thränengüſſen. Wenzel. Dein Werth bewährt den Ernſt von meiner Kümmernis: Man halte ſie vor falſch; du machſt ſie zu gewiß. Wer deine Tugend kennt, glaubt meinen Traurgeberden; ich klage nur um dich, und nicht gerühmt zu werden. Beſſer. Kein Tag, kein Augenblick iſt noch zur Zeit vergangen, da ich dich nicht mit Blut in meiner Pein beweint; mich halten Furcht und Gram an deiner Statt umfangen, und meine Traurigkeit iſt itzt mein beſter Freund. *idem.*

Traum.

Beywört. Der ſüſe. ſchwere. ausgelegte. eingetroſne. verdrüsliche. ungewiſſe. deutliche. Rätzelvolle. bange. vergeßne.

Redensarten. Ein banges Schattenbild. Wenzel. Der Traum, der uns durch Bilder ſtiller Nacht bald ſchwarze Trauerbühnen macht, bald güldne Freudenſchlöſſer bauet. *idem.* Wer iedesmal vom Traume ſaget: er ſey der Sinnen Gaukelſpiel; verläßt der Wahrheit rechtes Ziel, und hat es was zu kühn gewaget. Oft folgt des Traumes Ungemach dem Träumer auf dem Fuſe nach. *idem.* Es wird uns oft im Traum erklärt, was uns im Wachen widerfährt. *idem.* Wie? ſolte Morpheus auch mit meinen Sinnen ſpielen, und auf ein Zuckerwerk verwöhnter Träume zielen. das doppelt bitter wird, ſo bald der Tag erwacht, und der Gedanken Trug dem Schläfer kenntbar macht? Amthor. Ein Traum, der uns bey dunkler Nacht mit ſchwarzen Larven plaget, mit Schreckgeſpenſtern droht; der aber, wenn es taget, zuſamt der Furcht verfleucht. Brockes.

Traumdeuter.

Beywört. Die betrüglichen. ſchnöden. thörichten. ungewiſſen. eingebildeten.

Redensart. Die Träumeweiſen, Achmet und Artemidor. Opitz.

Trennen.

Redensarten. Was aber reiſeſt du, je mehr wir uns verbunden, je mehr wir uns geliebt, vor ungeheure Wunden? Du ſpalteſt meinen Leib, und ſpalteſt auch mein Herz; und was mir ganz verbleibt, iſt nur der herbe Schmerz. Du Quell der Liebe weiſt, was bey dergleichen Scheiden für Marter und für Quaal getreue Seelen leiden; Ach! ſo verdenke mir zum wenigſten du nicht, wofern es Menſchen thun, mein thränendes Geſicht. Beſſer.

Treue.

Beywört. Die wahre. graue. oftgeprüfte. unverfälſchte. edle. ungeſchminkte. getäuſchte. erblaßte. belohnte. gewiſſe. redliche. ſichere. Zweifelvolle.

Redensarten. Das Feuer wahrer Treu. Opitz. Die Lilje reiner Treu. *idem.* Die zarte Seide reiner Treu. Hofmannswaldau. Der Treu ſeltſames Gold. Lohenſtein. Der Treue wohlgeprüftes Gold. *idem.* Ein Herz, in dem das Oel der reinſten Treue brennt. *idem.* Die Treue ſtirbet nicht, die, wenn man uns zerſtöret, ſelbſt durch die Schmerzen wächſt, und ſich im Scheiden mehret. Beſſer.

Beſchreib.

Beſchreib. Man ſtellet die Treue als ein weißgekleidetes Weib vor, welches in der einen Hand ein Siegel, in der andern einen Schlüſſel hält, auch zu ihren Füſen einen Hund liegend hat.

Triopas.

Beywört. Der unerſättliche. geſtrafte. hungrige.

Beſchreib. Er war ein Theſſaliſcher König, der, um ſich ein Haus zu bauen, der Cereris Tempel einreiſen ließ. Dafür ward er mit Hunger geſtraft, daß er ſich auf keine Art ſatt eſſen kunte.

Triptolemus.

Beywört. Der vergötterte. geſäugte. unſterbliche. edle. beſorgte.

Beſchreib. Sein Vater ſoll Eleuſinus geweſen ſeyn. Ceres ſuchte die Proſerpinam, und kehrte bey ſeinem Vater ein, und ward deſſelben Amme. Des Tages nährte ſie ihn mit ihrer Milch, und des Nachts legte ſie ihren Säugling ins Feuer, um ihn unſterblich zu machen. Als es aber Eleuſinus ſahe und ſchrye, blieb er alsbald todt. Ceres aber gab dem Triptolemo einen mit Drachen beſpannten Wagen, auf welchem er herum fuhr, um die Welt die Zeugung des Getreydes zu lehren.

Triton.

Beywört. Der ſchluppigte. blaue. blaſende. naſſe. flüchtige. entſetzliche.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Neptuni und der Amphitrite. Er war ein Meergott, und ſonderlich des Neptuni Trompeter, die ausgetretenen Flüſſe durch eine beſondere Muſchel, in die er blies, zuſammen forderte, indem ſolches einen entſetzlichen Klang verurſachte. Bis auf die Beine ſahe er einem Menſchen gleich, wiewol er an Statt der Haare Waſſerepheu, und an Statt der Haut kleine blaulichte Schuppen hatte. Unten hatte er ein paar Meerpferdsfüſe, hernach war das übrige ein Delphinſchwanz. Sonſt hatte er Purpurrothe Schultern, und eine blaue Concham im Munde, in die er bläſet.

Triumph, ſiehe Sieg.

Tröſten.

Redensarten. Ich rühre, wie du mir gethan, mitleidig deine Wunde an. Beſſer. Ein Freund ſucht deiner Sorgen Trauernacht durch Licht des Troſtes zu beſiegen. Amthor. Wer will ſich unterſtehn, mit dir das Sittenfeld des Troſtes durchzu-

gehn? Neukirch. Wer ſelber klagt, tröſt ſelten gar zu wohl Amthor. Siehe Troſt.

Troglodyten.

Beywört. Die wilden. ſchnellen. freßigen. barbariſchen. ſtarken. ſtrengen. hurtigen. ungezähmten. rauhen.

Beſchreib. Eine gewiſſe barbariſche. Africaniſche Nation.

Troia.

Beywört. Das langſame. betrübte. öde. wüſte. reiche. berühmte. edle. betrogne. verderbte. zu Staub gemachte. ſichre. gewarnte. zerſtöhrte.

Redensarten. Ilium. die Dardanerſtadt, der Götter Meiſterſtück und Aſiens ſein Rath und Zuflucht, liegt verkehrt. Es lieget ohne Dach die hohe Zierlichkeit des prächtigen Gemäuers; das Schloß iſt ganz umringt von der Gewalt des Feuers, und Aſſarachs Haus raucht. Opitz. Das Schloß, das reiche Schloß, in aller Welt bekannt, das Neides würdig war, nun Aſch' iſt, Staub und Brand; von dem auch keine Stelle blieben, da nur ein Kind kan ſeyn. *idem.*

Beſchreib. Die Stadt in Aſien, ſo von dem Teucro gebauet, von den Griechen aber eingeäſchert worden.

Troilus.

Beywört. Der Tugendvolle. edle. tapfere. Heldenmüthige. angenehme.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Priami. Achilles liebte ihn ſeiner guten Geſtalt wegen; Er lies ſich aber in ein Gefecht ein mit dem Achille, und verlohr darüber ſein Leben.

Trompete.

Beywört. Die ſchallende. mit Luft erfüllte. ſchmetternde. munitere. edle. thönende. beliebte. erfreuliche. ermunternde.

Trompeter.

Beywört. Der künſtliche. braune. aufgeblaſene. ausgedehnte. Odem haltende. edle. berühmte. beſchützte. hochbefreyte.

Redensarten. Er nahme die Trompet vom Rücken, da ſie hienge, ſetzts Mundſtück an den Mund; doch ehs aus Blaſen gienge, ſchickt er vorher, ſo viel er Odem ziehen kunt, aus ſeiner holen Bruſt hinaufwärts nach dem Schlund; bald ward die Wange ſchlaf, bald wieder ausgedehnt; er preßt und ſchärft die Luft, ſo, daß es ſchwirrt und thönt. Es bricht der ſtarke Schall den Wind, durchdringt den Himmel; drauf macht der Widerhall ein donnerndes Getümmel. Brock.

Beſchreib. Man ſtellet die Treue als ein weißgekleidetes Weib vor, welches in der einen Hand ein Siegel, in der andern einen Schlüſſel hält, auch zu ihren Füſen einen Hund liegend hat.

Triopas.

Beywört. Der unerſättliche. geſtrafte. hungrige.

Beſchreib. Er war ein Theſſaliſcher König, der, um ſich ein Haus zu bauen, der Cereris Tempel einreiſen lies. Dafür ward er mit Hunger geſtraft, daß er ſich auf keine Art ſatt eſſen kunte.

Triptolemus.

Beywört. Der vergötterte. geſäugte. unſterbliche. edle. beſorgte.

Beſchreib. Sein Vater ſoll Eleuſinus geweſen ſeyn. Ceres ſuchte die Proſerpinam, und kehrte bey ſeinem Vater ein, und ward deſſelben Amme. Des Tages nährte ſie ihn mit ihrer Milch, und des Nachts legte ſie ihren Säugling ins Feuer, um ihn unſterblich zu machen. Als es aber Eleuſinus ſahe und ſchrye, blieb er alsbald todt. Ceres aber gab dem Triptolemo einen mit Drachen beſpannten Wagen, auf welchem er herum fuhr, um die Welt die Zeugung des Getreydes zu lehren.

Triton.

Beywört. Der ſchluppigte. blaue. blaſende. naſſe. flüchtige. entſetzliche.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Neptuni und der Amphitrite. Er war ein Meergott, und ſonderlich des Neptuni Trompeter, die ausgetretenen Flüſſe durch eine beſondere Muſchel, in die er blies, zuſammen forderte, indem ſolches einen entſetzlichen Klang verurſachte. Bis auf die Beine ſahe er einem Menſchen gleich, wiewol er an Statt der Haare Waſſerepheu, und an Statt der Haut kleine blaulichte Schuppen hatte. Unten hatte er ein paar Meerpferdsfüſe, hernach war das übrige ein Delphinſchwanz. Sonſt hatte er Purpurrothe Schultern, und eine blaue Concham im Munde, in die er bläſet.

Triumph, ſiehe Sieg.

Tröſten.

Redensarten. Ich rühre, wie du mir gethan, mitleidig deine Wunde an. Beſſer. Ein Freund ſucht deiner Sorgen Trauernacht durch Licht des Troſtes zu beſiegen. Author. Wer will ſich unterſtehn, mit dir das Sittenfeld des Troſtes durchzu-

gehn? Neukirch. Wer ſelber klagt, tröſt ſelten gar zu wohl Amthor. Siehe Troſt.

Troglodyten.

Beywört. Die wilden. ſchnellen. freßigen. barbariſchen. ſtarken. ſtrengen. hurtigen. ungezähmten. rauhen.

Beſchreib. Eine gewiſſe barbariſche. Africaniſche Nation.

Troia.

Beywört. Das langſame. betrübte. öde. wüſte. reiche. berühmte. edle. betrogne. verderbte. zu Staub gemachte. ſichte. gewarnte. zerſtöhrte.

Redensarten. Ilium. die Dardanerſtadt, der Götter Meiſterſtück und Aſiens ſein Rath und Zuflucht, liegt verkehrt. Es lieget ohne Dach die hohe Zierlichkeit des prächtigen Gemäuers; das Schloß iſt ganz umringt von der Gewalt des Feuers, und Aſſarachs Haus raucht. Opitz. Das Schloß, das reiche Schloß, in aller Welt bekannt, das Neides würdig war, nun Aſch' iſt, Staub und Brand; von dem auch keine Stelle blieben, da nur ein Kind kan ſeyn. *idem.*

Beſchreib. Die Stadt in Aſien, ſo von dem Teucro gebauet, von den Griechen aber eingeäſchert worden.

Troilus.

Beywört. Der Tugendvolle. edle. tapfere. Heldenmüthige. angenehme.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Priami. Achilles liebte ihn ſeiner guten Geſtalt wegen; Er lies ſich aber in ein Gefechte ein mit dem Achille, und verlohr darüber ſein Leben.

Trompete.

Beywört. Die ſchallende. mit Luft erfüllte. ſchmetternde. munitere. edle. thönende. beliebte. erfreuliche. ermunternde.

Trompeter.

Beywört. Der künſtliche. braune. aufgeblaſene. ausgedehnte. Odem haltende. edle. berühmte. beſchützte. hochbefreyte.

Redensarten. Er nahme die Trompet vom Rücken, da ſie hienge, ſetzts Mundſtück an den Mund; doch ehs aufs Blaſen gienge, ſchickt er vorher, ſo viel er Odem ziehen kunt, aus ſeiner holen Bruſt hinaufwärts nach dem Schlund; bald ward die Wange ſchlaf, bald wieder ausgedehnt; er preßt und ſchärft die Luft, ſo, daß es ſchwirrt und thönt. Es bricht der ſtarke Schall den Wind, durchdringt den Himmel: drauf macht der Widerhall ein donnerndes Getümmel. Brock

Troſt.

Beywört. Der kräftige. erſeufzete. erwünſchte. ſchnöde. geringe. abgeſagte. ſchlechte. ſchmerzliche. ausgeſchlagene. fruchtbare. frühe. gewünſchte. verlohrne. geſuchte.

Redensarten. Der Kummer und der Staar heilt, wenn er ſich geſetzt; und der zu frühe Troſt hat ſelten Troſt verlieben. Beſſer. Die allgemeine Traur kan keine Laſt erleichtern. *idem.* Befreye dich und uns von dieſer Trauernacht; nicht ſehne dich zu ſehr nach den verlohrnen Schätzen. *idem.* Dein Troſt, der meinen müden Geiſt aus ſeiner Angſt gerücket. Wenzel. Ein Troſt, der vielmehr das Weh rechtfertiget, als heilet. Beſſer. Ach! würde deine Traurigkeit, wo nicht vertrieben, doch zerſtreut. *idem.* Es wird nach langer Nacht doch endlich müſſen tagen; der Himmel nimmt uns nicht auf ewig ſeine Huld. *idem.* Das unglückſelge Volk weis bey ſo groſer Noth von keinem andern Troſt, als ihrem eignen Tod. Brock. Der äuſerliche Troſt iſt uns gewiß nichts nütze, er hält vielmehr die Kraft des innern Troſtes auf. Stoll.

Trunk.

Beywört. Der klare. gute. kühle. ſchäumende. labende. friſche. kalte. ungeſunde. bittere. heilſame. eingeſtürzte. eingegoſſne. giftige. gewürzte. kräftige. erquickende. edle. heiſe. ſüſe. ſcharfe. herbe. eckelhafte. ungewohnte. begehrte. verlangte.

Trunkenbold.

Beywört. Der thörichte. ſündliche. nimmer-ſatte. durſtige. angefüllte. tumme. Sinnloſe.

Redensarten. Was kan ein ſolcher Menſch vor kluge Sinnen haben, dem allzeit die Vernunft im Becher liegt begraben, und auf dem Glaſe ſchwimmt? Opitz.

Trunkenheit.

Beywört. Die wilde. abſcheuliche. verbotene. verdammte. gefährliche.

Redensarten. Das wilde Sauſen. Opitz. Die Vollheit lehret haſſen, entdeckt, was dunkel iſt, pfleat Argwohn auszulaſſen, und alles, was da taug; ſie ſchärft die ſchnöde Brunſt, die Liebe, welche nichts von einer Himmelsgunſt, vom beſten Guten weis. Opitz.

Türken.

Beywört. Die trotzigen. gedämpften. unerſchrocknen. ſchwülſtigen. raſenden. eingeſchränkten. ſiegenden. wütenden.

Redens-

Redensarten und Umſchreibung. Die Saracenen, die Feinde, der Chriſtenheit. Beſſer. Gog und Magog. Amthor. Das falſche Mondenvolk. *idem*. Die verruchten Horden. *idem*. Das ſchwülſtige Bizanz. *idem*. Das Volk am Nilus-Strande, am Taurus Klippen rum, auf beiſem Nederſande, im wilden Thracien, am ſchweifenden Euphrat, und was der Bluthund mehr vor groſe Länder hat, die kaum zu zählen ſind. Opitz. Das Volk, das da beſchnitten iſt am Leib und am Gemüthe, an Art und Sinnen weich. *idem*.

Tugend.

Beywört. Die fromme. güldne. edle. belohnte. unſterbliche. beliebte. GOttgefällige.

Redensarten. Die Reinigkeit der Tugend. Wenzel. Die wahre Gottesfurcht, die Sanftmuth und Gedult, die holde Freundlichkeit, die Anmuth der Gebehrden, die Demuth ohne Schein, die Redlichkeit und Huld kan nicht durch Zeit und Roſt, wie Erz, verzehret werden. Dergleichen Todten ſind den Mohnenknöpfeln gleich: Die Blätter fallen zwar; doch muß die Krone bleiben: Denn Tugend kömmet nicht in das Verweſungsreich, und ihren Ausbruch kan kein Dunſt zurücke treiben. Beſſer. Die Tugenden, die auch aus unſerm Grabe ſtrahlen, die man unausgelöſcht, auch in dem Tode findt; an den der Tod, wie ſtark er iſt, nichts mag verderben: Denn deine Tugend kan nicht wie der Körper ſterben. *idem*. Die Tugend weichet nicht aus den Gedächtniszinnen, obgleich, der ſie vollbracht, uns aus den Augen weicht. *idem*. Hier wächſt die Saat der Tugend, hier mehrt ſich ihrer Blüten Schein. Wenzel. Es wuchſen alle Treflichkeiten in dir als ſchöne Blumen auf; man ſah in deinem friſchen Lauf die Tugend um die Wette ſtreiten. *id*. Bey dem der Tugend Ampel brennet, und der Verdienſte güldner Schein kan mehr als tauſend Lichter ſeyn. *id*. Es riecht die ganze Welt den Baliam frommer Gaben an dem die Gratien ſich ſelbſt geſtärket haben. *id*. Der Zunder edler Tugend bricht durch dein ganzes Thun mit holden Flammen aus; Geſchicklichkeit und Witz bezierten ihre Jugend; ſie war der Gottesfurcht geweihtes Ehrenhaus. *idem*. Die Tugend dieſer Zeit, wenn ſie aufs höchſte kommen, iſt ein beſchmuztes Blat voll Unvollkommenheit. *idem*. Jemehr der Tugendſchmuck den Punct der Höhe funden, jemehr bringt auch der Neid mit ſeinem

Grimm

Grimm empor. *idem.* Gedenkſt du, arme Sterblichkeit, die Tugend ſey wie deines gleichen, und müſſe mit dem Fall der Zeit nicht anders als du ſelbſt erbleichen? Schilt nur, Betrogne, ſchilt den Wahn, die ihrem Werth zu viel gethan: Wenn Moder und Würmer dem Weſen verzehren, ſo grünet die Tugend voll Leben und Ehren. Wenzel. Die Tugend, als ein Himmel voller Licht, verlöſchet nun und ewig nicht; ſie trutzet, als Heldin, das ſpöttliche Sterben, und lachet, wenn irrdiſche Güter verderben. *idem.* Die Tugend beginnet im Schatten und Dunkeln, wenn alles verloſchen, erſt völlig zu funkeln. *idem.* Die Tugend ſtirbt zu keiner Zeit, ihr feſtgewebtes Ehrenkleid kan aller Motten Zahn verlachen; es bleibt ihr Diamant, obgleich die Welt zerſtäubt, dem güldnen Himmelsring auf ewig einverleibt. Amthor. Wer Tugend liebt, der ſtirbet nimmermehr; er dringt durch alle Noth; durch alle Welt erklingt ſein Lob und Ehr; er bleibt, und lebet todt: Drum will ich nichts mehr ſchreiben von zeitlicher Begier, ſo wird mein Lob bekleiben, und grünen für und für. Opitz. Die Tugend iſt mein Ziel; ich will ietzt gehn den Lauf der Ewigkeit, und auf der ſüſen Pein verwirrter Bahn nicht wallen. *id.* Wer hin nach Zion will, muß keinen Weg berühren, den nicht die Tugenden als Pflaſterſteine zieren. Amthor. Wer des Geiſtes Pracht verewigt wünſcht zu ſehen, muß zur Unſterblichkeit durch Tugendſtufen gehen. Mit ihr ſchlägt man erſt recht die Himmelsleiter an, worauf ein edler Fuß ſich zu den Sternen ſchwinget. Sie kocht ein Lebenſalz, das durch den Moder dringet, und den Verweſungsgift auf ewig dämpfen kan. Egyptens köſtlichs Harz mag zwar die Fäulnis binden, die den erſtarrten Reſt der mürben Glieder frißt; die Tugendſtaude läßt den zweyten Balſam finden, wodurch der Selen Ruhm auch unverweßlich iſt: Sie glühet durch ſich ſelbſt in unverloſchnen Kohlen, und darf den Zunder nicht von Künſt- und Schmeichlern holen. *idem.* Die Tugend iſt ein Licht, das kein Verlöſchen weis; und läßt ſich gleich der Staub zur ſpäten Ruhe tragen, ſo lebt und dauert er doch durch ewgen Heldenpreiß. Wenzel. Die Tugend hält es ſo, ſie läßt nichts unbelohnet; und wo ihr reines Was in eignem Tempel wohnet, da ſchmückt ſie ihren Sitz mit Ruhm und Ehren aus. Wer ihre Dienſte liebt, den pfleget ſie zu küſſen, und iſt mit allem Dank auf deſſen Lob befliſſen: Ver-

weilt zu Zeiten gleich der netten Palmenſtrauß, ſie zahlet den Verzug mit deſto reichern Schätzen, und kan die lange Zeit mit langer Luſt erſetzen, wenn nur Beſtändigkeit die Seelen unterhält. Pflegt doch die Alee die Blüthen zu verſpahren und zeiget allererſt nach viel verſtrichnen Jahren, was als ein Wunderwerk in das Geſichte fällt. *idem.*

Beſchreib. Man bildet ſie als ein junges angenehmes und ſchönes Frauenzimmer, mit Flügeln. In der einen Hand hält ſie eine Pique, in der andern einen Lorbeerkranz; auf ihrer Bruſt ſtehet eine Sonne.

Tugendhafte.

Redensarten. Wer treulich handelt, und in den Tugendkreyß mit niemals müden Fleiß noch unverrückter Richtſchnur wandelt. Amhor. Glückſelig, wer ſich nicht zu ſchnöder Luſt gewöhnt, und nicht ſein höchſtes Guth in eitlen Trebern ſucht; der ſich, wie Perlen thun, nach Himmelstropfen ſehnt, und den verglen Thau der falſchen Welt verfluchet; den weder Glück noch Stand von ſeiner Tugend treibet, der lieber in der Glut mit Abednego blühet, als vor dem Götzenbild der faulen Lüſte kniet. *idem.*

Tulipan.

Verwörter. Die bunte. angenehme. beſprengte. holde. flüchtige. verwelkte. prächtige.

Redensarten. Die Tulipe, der Blumen gröſte Zier, die jährlich eine neue Art von Farben bringt herfür. Neukirch. Die Tulipan an allen Farben reich, der Gärten ſchönſter Schmuck, das höchſte Meiſterſtücke, ſo die Natur erdacht. Hofmannswaldau. Welch Pinſel mahlt die Blicke, die ihrer Blätter Rund dem Blitz und Flammen gleich, ſo wunderlich gezeugt; jetzt iſt ſie roth, jetzt bleich; kein Purpur iſt ſo hoch, den ſie nicht unterdrücket; ſo oft geändert und geſtröhmet iſt kein Teich; das heure Himmelsblau und friſche Wintergrün muß in der Blätter Tracht durch ſüßen Wechſel ziehn. *idem.*

Tummheit.

Verwörter. Die ſchnöde. unbeſorgte. gefährliche. ſchädliche. ungeſchickte. unverſtändige.

Redensarten. Die Tummheit, die der Sternen Heer für güldne Zwecken, und für ein blaues Tuch den tiefen Luftkreyß anſiehet. Brockes.

Tuſcula-

Tuſculanum.

Beywört. Das edle. Anmuthsvolle. beſuchte. geweyhte. Sorgenloſe. ruhige. belobte. geprieſene. verewigte.

Beſchreib. Ciceronis Meyerhof, ein luſtiger Ort.

Tutilina.

Beſchreib. Die Römer verehrten unter dieſem Namen eine Göttin, die das in den Scheunen befindliche Getrayde bewachen ſollte.

Tydeus.

Beywört. Der tapfere. unerſchrockene. Bewunderungswürdige. edle. rachgierige.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Calydoniſchen Königs Parthonis. Als er auf der Jagd einen von ſeinen Anverwandten erlegte, muſte er fort. Er gieng hierauf nach Argis, da er des Adraſti Tochter zur Ehe erhielt. Er ward hierauf nach Theben abgefertiget, den Eteoclem zu bereden, damit er ſeinem Schwager das ihm zugehörige Reich abtreten möchte. Doch Eteocles hielt ihn ſchlecht, und lies ihm den Weg mit 50. Mann verlegen; doch er erſchlug ſie alle, bis auf einen, der die Poſt davon zurücke bringen ſollte. Er ward hierauf vor Theben von dem Menalippo tödtlich verwundet. Minerva ſollte ihn curiren, ja gar unſterblich machen: Doch, als man ihm des Menalippi Kopf brachte, bis er hinein, und fras das Gehirne, darauf muſte er ſterben.

Tyndareus.

Beywört. Der berühmte. gefürchtete. bedächtige.

Beſchreib. Er war ein König in Sparta, und ein Vater der Helenä, Clytemneſträ ꝛc. der die Freyer der Helenä einen Eyd ſchwören lies, daß ſie zufrieden ſeyn wollten mit der Wahl, welchen Helena aus ihnen erwählen würde; welches dann den Menelaum betraf.

Typhon.

Beywört. Der ungeheure. entſetzliche. erſchreckliche. abſcheuliche. groſe. fürchterliche.

Beſchreib. Seine Mutter war die Erde, und der Vater Tartarus. Er war ſo gros von Statur, daß er auch mit den Beinen über die höchſten Berge wegtrat: mit der einen Hand gegen Morgen, mit der andern gegen Abend reichte, aus welchen hundert Drachenköpfe hervor ragten. Der Kopf reichte

bis an die Sternen, über welchen die um die Beine herum geſchlungenen Ottern mit greulichen Ziſchen hervor gienzen. Am Leibe war er mit Federn bedeckt; auſm Kopfe hatte er ſcheuſsliche Haare, feurige Augen, und einen fürchterlichen Barth. Die Mythologiſten beſchreiben das verſchwedene Gefechte, ſo er mit dem Jove gehalten, ganz entſetzlich. Endlich legte ihm Jupiter den Berg Aetna, oder, wie andere wollen, die Inſul Sicilien, auf den Hals.

Tyranne.

Beywört. Der wüthende. raſende. tobende. blutige. ſchreckliche. fürchterliche. erſchlagene. rohe. unerbittliche. bezähmte. wilde. beſtrafte.

Redensarten. Ein wüthender Barbar, der unſer Blut verſprützet. Brockes. Der eine ganze See von Bürgerblut verſprützet. *idem.* Ein wildes Ungeheur als das ergrimmte Wild. *idem.* Das Volk, das ſich mit Blute füllt. Opitz. In deſſen Herz ein Feur der Mordſucht glüht. Brockes. Deſſen ſtrenge Fauſt in einem weiten Meer von lauen Bürgerblut des Reiches Anker gründet. *idem.* Der wenig darnach fragt, und dem es einerley, ob würgen oder Mord recht oder unrecht ſey, ob mit den Schuldigen die Unſchuld auch erkalte; daß er die Krone nur auf ſeinem Haupt behalte. *idem.* Verwüſte Bethlehem, verheer dein Vaterland. (Tyranne ſag ich nicht,) verfluchter Höllenbrand; erſättge deinen Zorn und ungerechte Wuth mit mütterlicher Angſt, mit lauter Bürgerblut. *idem.* Gewehr und Waffen ſind vor ein Gemach, da ein Tyranne ſitzt, nur offtmals zu ſchwach: Der kan nicht ſicher ſeyn, vor dem nichts ſicher bleibet, der Blut zur Loſung hat. Blut redet und Blut ſchreibet und ſäuft es in den Hals; er fürchtet, die er kränkt, traut auch dem Degen nicht, der ihm zur Seiten hängt, und haßt und wird gehaßt. Opitz. Die Tyrannen die erſtlich gute Leut hernach ſich ſelbſt verbannen, ſind aller Menſchen Schmach, und müſen blutig hin nach kurzer Grauſamkeit zu Ceres Eydam ziehn. *id.* Gleich wie ein Falk, wenn er oben Tauben ſiehet mit einem ſteten Blick ſie ſcharf pflegt anzuſchauen, und Raubbegierig ſchärft den Schnabel und die Klauen; ſo tückiſch drehet auch ſein gräßlich Augenlied der Tyrann auf die furchtſame Schaar der Mütter und der Söhne. Brockes. Es wird kein Geitziger vor Luſt ſo ſehr entzükt, wenn er des Goldes Glanz und gelben Strahl erblickt,

erblickt, als dieſer Sebelglanz, der dieſe Schaar verletzte, das Blutbegierge Auge des Wüterichs ergetzte; nicht minder ſpühret man, daß dieſes Angſtgeſchrey dem unbarmhertzgen Ohr mehr Luſt und Anmuth bringe, als andern, wenn man hört, wie im beblümten May ein Vogel oder auch ein Frauenzimmer ſinge. *idem.* Indem das arme Volk vor Angſt und Quaal erliegt, erbärmlich ſchreyt und heult, war, (o der grimmen Wuth, die Herz und Auge kränkt!) der König ganz vergnügt, und einer Schlange gleich, die ſelbſt der Sonnen Gluth in ſcharfen Gift verkehrt; er wird noch mehr ergrimt, und immer raſender durch Lechzen, Winſeln, Thränen. Es ſchäumt ſein Nattermaul, ſein wüthend Auge glimmt, er beißt die Lippen ein, und knirſchet mit den Zähnen. *idem.* Die nur nach Blute dürſten, die ſich nur mit den Zähren tränken, die würgen was ſie beſiegen, und rauben was ſie gewinnen, die mit keinem Fug der Helden Ruhm begehren können, und deren Tugenden beglückte Laſter ſind, die ihren Lorbeerzweig, der nur aus Leichen ſprieſet, mit fremden Blute düngen, mit Zähren nur begieſen. *idem.*

Tyranney.

Beſchreib. Die Tyranney wird als eine mit einer eiſernen Krone gekrönte Dame, die einen Zügel in der einen, ein Schwerd in der andern Hand hält, gebildet.

Tyrus.

Beywört. Das reiche. groſe. mächtige. verwüſtete. berühmte. eingeworfne. Purpurreiche. bezwungne. bevölkerte. wüſte. ungebaute. angeſehne.

Vacuna.

Beſchreib. Sie war eine Göttin der Römiſchen Bauerleute, der ſie opferten, wenn ſie ihre Früchte eingeſammlet hatten. Man hält ſie auch vor die Göttin der Faulheit.

Vagitanus.

Beſchreib. Ein Römiſcher Gott, der dem erſten Schreyen derer Kinder vorgeſetzet war, und den Anfang der menſchlichen Stimme regierte.

Vallonia.

Beſchreib. Eine Römiſche Göttin, welche den Thälern vorgeſetzet war, und denſelben Schutz leiſten ſollte.

Vater.

Beywört. Der fromme. treue. geliebte. tugendhafte. beſorgte. bemühte. milde. bethränte. gebeugte. erfreute. verjüngte. unſterbliche. wohlverdiente. Großmuthsvolle, kluge. weiſe. ſtrenge. harte. Liebreiche.

Redensarten. Der alte Vater folgt, der kaum zu folgen weiß, und zeucht den Stab hernach. Opitz. Mein Vater, der, wie er mich belebt, mein ganzes Leben iſt. Beſſer. Der Vater, deſſen Segen den Kindern Häuſer bauet, und ihre Zimmer weyht. *idem.* Wie ſelig iſt ein Sohn bey ſeines Vaters Leben, der deſſen graues Haupt mit ſeinen Roſen ſchmückt. Epaminondas rühmt gar weislich ſeine Siege, ſie trafen um die Zeit noch ſeines Vaters ein; der ſeine Luſt gehabt an unſrer zarten Wiege, wie angenehm muß dem doch unſer Lorbeer ſeyn. Beſſer.

Vaterland.

Beywört. Das geliebte. verlaſſene. dankbare. vergeßliche. ungerechte. ſtrenge. vergeßne. unvergeßliche. bethränte. öde. umgekehrte. verwüſtete. ſchnöde. rauhe.

Redensarten. Wer für das Vaterland fällt, mag Tod und Eitelkeit als Schattenwerk verlachen, weil der, für den man ſtirbt, uns ungeſtorben hält, und die Geſetze ſelbſt uns unvergeßlich machen. Beſſer. Wer auch ſein Vaterland nicht liebet, verdient nicht, daß man ihm den Namen ehrlich giebet. Opitz. Zu ſterben, wo vorhin wir an die Welt gebohren, ward ehmals für ein Glück der Sterbenden erkannt; voraus, wenn es gelung des Segens zu genieſen, daß ihm der Mutter Hand die Augen konnte ſchlieſen. Beſſer.

Beſchreib. Die Liebe zum Vaterlande wird als ein Kriegsmann gebildet, der zwiſchen einer groſen Feuerflamme und einem dicken Erdendampfe unbeweglich ſtehet. In der einen Hand trägt er einen Kranz von Gras, in der andern einen von Eichenlaub. Er iſt auf Römiſche Art gewafnet, und ſtehet auf bloſen Schwerdern.

Ubertas.

Beſchreib. Die Römer verehrten eine Göttin dieſes Namens, welche mit einem umgekehrten Cornu Copiae gebildet wurde, aus welchem ſie Früchte ſchüttete. Siehe Uberſus.

Uebelthat.

Beywört. Die ſchlimme. Beſtrafenswerthe. ſchnöde. bewunderte.

derte. gerächte. tolle. blinde. verdammliche. freche. gewagte, unausleſchliche. vergebne. geſchenkte. unbedachtſame.

Redensarten. Wie daß der ſtarke GOtt der Rache nicht die That mit ſtrengem Ernſt und Recht ſogleich beſtrafet, die That, worüber ſich mit ewigem Verdrus der Teufel ſelbſt entſetzt, die Hölle ſchämen muß. Brockes.

Ueberflus.

Beywört. Der reiche. geſegnete. edle. gewünſchte. verheiſene. gehofte. ungewiſſe. ſchädliche. thörichte. angenehme. fette. beliebte. ſichre. geſamlete.

Redensarten. Der manches Herz beſchleicht, vor dem die Tugend ſelbſt gar leicht die Segel ſtreicht. Amthor. Der Tugend ſchlauer Verführer. *idem.*

Beſchreib. Der Ueberflus wird als ein koſtbar gekleidetes mit Lorbeern bekränztes Weibesbild gebildet, die ſich auf ein Cornu Copiae lehnet, und in der einen Hand Kornähren, Palm- und Lorbeerzweige hält. Man bildet ihn auch mit Blumen bekränzet in einem grünen Rock, einige Kornähren in der Hand haltend, aus welchen einige Körnlein auf die Erde fallen.

Ueberwinden.

Redensart. Den Stahl im Blut bezwungner Feinde tränken. Amthor. Itzt ſetzt ein kahler Troß, der in dem Vortheil lieget den beſten Helden ab. Achilles, der ſonſt ſchlägt mit ſeinem Namen nur, wird von Therſit erlegt. Opitz. Dir iſt der ſtolze Muth gebrochen. *idem.* Siehe Siegen.

Uebung.

Beywört. Die nöthige. nützliche. unentbehrliche. belobte. eyfrige. ununterbrochne. muntre. edle. rühmliche. hitzige.

Beſchreib. Die Uebung wird als eine mit unterhängendem Kopf ſitzende alte Perſon vorgeſtellet, die einen Cirkul mit niedergekehrten Spitzen in Händen hat.

Venedig.

Beywört. Das edle. berühmte. Grundloſe. reiche. begüterte. groſe. unbeſeſtigte. prächtige. ungemeine. belobte. treffliche. unſchätzbare. freye. mächtige.

Venus, der Stern.

Beywört. Die holde. glänzende. funkelnde. angenehme. ſchöne. muntere. nacheilende. reine. edle.

Redensarten. Die Venus, ſo der Sonne nachbuhlet. Beſſer. Die Venus, welche ſtets um ihre Sonne wachet. *idem.* Die bey der Sonnen Glanz erblaßt vom Horizont verſchwindet. *idem.*

Venus.

Beywört. Die geile. holde. angenehme. nackende. edle. hitzige. mächtige. fabelhafte. verkappte. lächerliche. thörichte. bekränzte.

Redensarten. Die Vermehrerin der Welt, die geziert mit grünen Kränzen, ſamt den Nymphen um das Feld ſpringt und hüpft in leichten Tänzen. Opitz. Die Göttin der Begier. *idem.* Die groſe Kupplerin. *idem.* Die Peſt der jungen Zeit. *idem.* Die edle Kupplerin. *idem.* Die Siegerin der Welt. Beſſer. Die Königin der ſchönen Frauen. Opitz. Die Herzenwenderin. *idem.* Die Erdenmehrerin. *idem.* Deren Schwanenbruſt vor einen Götterſchmidt beſchieden. Amthor. Die Venus, die auf ihrem güldnen Wagen Anchiſen ſchmerzlich hat geſucht. Opitz. Der Jupiter einen Krug gegeben, der in dem Saale ſteht, allwo die Götter leben, darein ihr kleines Volk das Thränenwaſſer geußt, das aus dem weiten Bach der Buhler Augen fleußt. *idem.* Die Göttin aus dem Meere, welcher der Gott der Kriegesheere folgt. Beſſer. Die aus dem Meer und von dem Salz der Wellen herkommt. *idem.* Die Göttin, die vorhin ſo dankbar ſich erwieſen, als Paris ihr den Ruhm der Schönheit beygelegt. *idem.* Die Göttin, derer Wege durch alle Gränzen gehn, ſo die Natur geſetzt. Lohenſtein.

Beſchrib. Sie ſoll aus dem Schaume des Meers entſprungen ſeyn, und in einer Muſchel in die Inſul Cythera und endlich in Cypern angekommen ſeyn, da ſich denn die Horä ihrer angenommen. Sie putzten ſie hierauf, und ſtellten ſie allen Göttern dar, da ſie denn von vielen zur Gemahlin verlanget worden. Sie war eine Göttin der Liebe, und aller Ergetzlichkeiten derſelben. Vulcanus war ihr Mann; ſie trieb aber ſonſt ihr Weſen mit dem Marte und andern. Sie wird als ein ſchönes junges Frauenzimmer gebildet, die ohne Kleider auf dem Meer ſchwimmet, in der rechten Hand eine Muſchel hält, auf dem Kopfe aber einen Kranz von weiſen und rothen Roſen hat, da man um ſie herum einen Haufen Tauben fliegen ſiehet. Zu ihrer Rechten ſiehet Vulcanus; um ſie herum aber ſind die Gratien; Cupido iſt auch bey ihr, der nach den Apollinem zielet.

Verach-

Verachtung.

Beywört. Die verdiente. zugezogne. Grosmuthsvolle. edle. liederliche. schmerzliche. schnöde. gefürchtete.

Redensarten. Verachtung ist itzund mein beſtes Leibgedinge. Hofmannswaldau. Mit Verachtungskoth beflecken. *idem.* Verachtung, welche mir ein Gift der Rache ist. *idem.*

Verfolgung.

Beywört. Die blutige. mörderische. schnöde. gefürchtete. abgewendete. überstandene. schwere. strenge. erduldete. glückliche. unvermuthete.

Redensarten. Der Verfolgungsnord, der den Baum der Ehre kürzet, und dich ins Verachtungsthal, in den Pfuhl des Schimpfes stürzet, daß Ruhm und Glimpf an den Verläumdungsklippen scheitern. Brockes. Auf Falschheit pfleget uns Verfolgung zu bekriegen; die Zwillingschaft ist bös, und leider! zu gemein. Wir müssen immerfort bewehrt zu Felde liegen, und wissen nicht einmal was ihre Waffen seyn. Bald feindet sie uns an mit Gallenreichem Neide, wird unserm Glückesdacht ein freſſend Molkendieb; bald führet sie das Schwerd Verläumdung aus der Scheide, und giebt uns unvermuth des Leumunds Lungenhieb. Ihr falsches Augenglas wird ein beflecker Spiegel, der alle, die ihn sehn, befleckt und garstig zeigt: Er weiſet oft an uns recht Höckervolle Hügel; nicht, daß wir so gestalt; nur daß der Spiegel treugt. Rühmt uns wo das Gelück, man suchts zu unterdrücken, der Famen guter Ruf findt keine Lagerstatt; wenn Haß und Mißgunst will, wer muß nicht unterdrücken? zumal, wenns so der Rath der Zeit beschlossen hat. Besser. Der Himmel wird uns schon die schwere Strafe bahnen, wenn Abgunst, Gram und Haß uns itzo schon entweicht. Der Flüsse Lustcrystall kan da am schönsten spielen, wo er durch scharfen Schrot der harten Kieſel geht: Wenn Perlen manche Fluth und krummen Wirbel süßen, wird ihr gewölbter Schmuck poliret und erhöht. Die Tripelerde macht daß Diamanten strahlen; die Sonne, wenn ihr Licht die dicksten Dünste ziebt, kan aus dem schweren Naß den schönen Bogen mahlen, an dem ein bunter Misch der höchsten Farben blüht. Wenzel.

Verführung.

Beywört. Die schnöde. schädliche. listige. verderbliche. verhüllte. geflohne. gemiedene. leichte.

Redensarten. Laß der Sirenen Singen, wie dort Vlysses that, vor tauben Ohren klingen. Amthor. Wir armen Sterblichen sind wie der Vögel Schaar; Es weis die schlaue Welt durch falsche Süßigkeiten den unbedachten Fus nach ihrem Garn zu leiten, und bietet unserm Mund den schönsten Köder dar, bis uns ein früher Tod die Kehle zugedrücket, und öfters nebst dem Leib die Seele selbst erstücket. Amthor.

Vergänglichkeit.

Beywört. Die allgemeine. gewisse. vorgestellte. erkannte. fürchterliche. eitle. unvermeidliche. nahe. strenge. festgesetzte. erwogne. herrschende. wütende.

Redensarten. Die Schönheit ist der Blumen Eigenschaft; doch sind sie von Natur vergänglich, flüchtig; ihr Kleid ist wandelbar, sie selber nichtig; die schnelle Zeit verkleidet sie und rast die Bildungskraft, der Farben Herrlichkeit mit scharfen Fingern weg, da jeder Augenblick sie durch ein stilles Reiben plaget, und gleichsam wie ein Wurm an ihrem Wesen naget. Brockes. Ihr die ihr noch im Frühling eurer Jahre, den Blumen gleich, an holder Schönheit blühet, die ihr wie Lilien glänzt, und wie die Rosen glühet, ach! denket doch hierauf zurück: ihr seyd dem Blumenheer auch an Vergänglichkeit, nicht minder als an Schönheit gleich; ihr prangt, stolziret, brüket euch; womit? mit Farben die verschwinden im Huy! Im Huy wird Gras zu Heu; so wird der schönsten Blumen Pracht durch Hitze, Kält und Dampf, vom Regen und von Winden verheeret und zunicht gemacht, zutreten sind sie theils, und theils vom Vieh verzehret. Wie bald vergeht das Kraut, wie bald vergeht das Laub; ach leider! ach wie bald ist nicht der Mensch in Staub durch manchen Unglücksfall verkehrt! Was um und an uns ist, bestreitet uns, es droht uns mancherley Gefahr, ja manchen jähen Tod selbst das, draus wir bestehn, der Elementen Wuth. *idem.* Ach denkt, so oft ihr Blumen sehet, daß ihr wie Blumen schnell vergehet. *idem.*

Vergebung der Sünden.

Beywört. Die gebetene. erhaltne. erseufzte. tröstliche. gewisse. mitgetheilte. gesuchte. erlangte. erfreuliche. gnädige. langmüthige.

Redensarten. Wohl dem! dem GOttes Huld die Uebertretung schenket, dem selbst der reine GOtt die faule Sünde deckt! wohl dem, an dessen Schuld der HErr nicht mehr gedenket

denket! Amthor. Sey gnädig, groſer GOtt! und tilge mein Verbrechen nur durch Barmherzigkeit, und nicht durch ſtrenges Rächen; Ach Höchſter! waſche mich von aller Miſſethat, die meiner Seelen Glanz ſo ſehr geſchwärzet hat. *idem.*

Vergeſſenheit.

Beywört. Die ſchnöde. leichte. eitele. ſchädliche. gewiſſe. dunkele.

Redensarten. Ich ſenk es in das Grab der Vergeſſenheit. Lohenſtein. Der Schwamm der Zeit verwiſcht dein Angedenken. *idem.* Ihn umgiebt die Nacht der Vergeſſenheit. *idem.*

Vergnügen.

Beywört. Das dauerhafte. flüchtige. ehrerbietige. ſtille. geruhige. friedliche. gehofte. geſuchte. gefundene.

Redensarten. Die mit Ehrfurcht untermiſchte Luſt. Brockes. Ich verſpühr, wie meine Sinnen vor Vergnügung faſt zerrinnen, meines Geiſtes rege Kraft ſchmelzt vor Luſt und Leidenſchaft. *idem.* Die Anmuth, ſo in Blumen ſtecket, und der kein andre Anmuth gleicht, iſt keinem andern Menſchen leicht, als dem, der ſie erwegt, entdecket. Wer mit geruhigem Gemüth im Garten zwiſchen Blumen gehet, und, an den Schöpfer denkend, ſieht, wie ſchön die Zucht des Frühlings ſtehet, verſpüret ein Vergnügen, das ſich durch ſein ganzes Weſen ſchwinget; empfindet ein, ich weis nicht was, das ihm durchs Aug ans Herze dringet. Es gehet, warlich, glaub es mir, kein andre Luſt in unſerm Leben der Luſt der ſtillen Anmuth für. Ich hab auch andre Luſt empfunden, es gönnte mir GOtt mancherley; doch etwas, welches ſüſer ſey, hab ich bishero nicht gefunden: Nun wünſch ich, daß es meiner Seele ſolch Unſchuldsvolle Luſt nicht fehle. Brockes. Durch ſie kam auf einmal ein feuriger Vergnügungsſtrahl mir durchs Geſicht ins Herz geſchoſſen; ich ward mit ſüſer Luſt recht übergoſſen. *idem.* Kein Vergnügen kan auf Erden mit der Luſt verglichen werden, die ein Menſch durchs Auge ſpüret, wenn ihm, was die Körper zieret, nicht den äuſern Sinn nur rühret; ſondern, wenn er mit Bedacht aller Schönheit Quell betracht; weil ſodenn der Werke Pracht ihn zu dem, der ſie gemacht, zu der Wunder Schöpfer führet. *idem.*

Verhängnis.

Beywört. Das unerbittliche. ſtrenge. weiſe. allſehende. tiefe.

verborgene. ungewiſſe. gütige. milde. ewige. leitende. ſchützende. grauſame. lebende.

Redensarten. GOttes Schluß, der unſre Stunden miſchet. Wenzel. Das Unluſt ſtählern macht, und Luſt wie Glas zerbricht. Hofmannswaldau. Alle Zuverſicht auf das Verhängnis bauen, heißt einen hohen Thurm von Kartenblättern machen: Wem Gunſt und Sonnenſchein bey Hofe ſollen lachen, muß auf ſich ſelber mehr als ſeine Wohlfahrt traun. Das Glücke kan uns zwar bis an die Wolken heben, doch wenn die Tugend vor die Leuter angelegt; ſonſt würden wir der Welt ſo wenig Nutzen geben, als Perlen, wenn der Blitz in ihre Muſchel ſchlägt. Neukirch. Siehe Schickſal.

Veritas.

Beſchreib. Eine Tochter des Saturni, oder der Zeit. Sie wird unter die Götter gerechnet, und als eine Jungfrau in weiſſen Kleidern gebildet; doch wird ſie auch als ein Frauenzimmer, das anſehnlich, ſchlecht bekleidet iſt, gemahlet, die aber glänzet, und Augen wie Sterne hat.

Verjüngung.

Beywört. Die ermünſchte. gehofte. ſchnelle. wunderbare. unnatürliche. fehlgeſchlagene.

Redensart. Verjünge dein Gebein, dein Winter werde du zum Lenzen. Beſſer.

Verläumdung.

Beywört. Die unverſchämte. faule. boshafte. Lügenvolle. ſchiefe. giftige. verwegene. kecke. verlachte. beſchämte. gebrochene. ſchnöde. neidiſche. feindliche. rachgierige. matte. entdeckte.

Redensarten. Wo man den Nächſten ſchnäbt, und bey der dunkeln Nacht Verläumdungskörner ſät. Wenzel. Ihr Läſtermund, der voller Geifer ſitzt, und faulen Bosheitsgift auf deine Palmen ſprützt, der Schande Gräßlichkeit, durch doppeltes Betrügen, und was ſie ſonſt gethan, auf die Unſchuld zu lügen: GOtt läßt, der Unſchuld Recht in Sicherheit zu ſtellen, den Schimpf von uns zurück auf ihre Scheitel prellen. Amthor. Dort ſpeyen Haß und Neid die ſelten friedlich ruhn, den Geifer ungeſtraft auf mein unſchuldig Thun, das dich der Ehren nur zu folgen war befliſſen, und eh das Leben ſoll als dieſen Ruhm vermiſſen. Denn wer nicht mit der Welt flucht, heuchelt, lacht und weint, heißt, ihrem Ausſpruch

nach

nach, ſchon nicht des Kayſers Freund. *idem.* Verläumdung ſpare nur den ſtumpfen Zahn zu weiſen, du thuſt hinfort den Biß doch nur in Stahl und Eiſen: Was acht ich deinen Wuth, verlogner Läſtergift, der oft die Cedern ſelbſt ſo leicht als Pappeln triſt. *idem.* Wer die Verläumdung recht will mahlen nach dem Leben, der mahle ſie alsdenn, wenn ſie ihn hat berührt: Wer ſie zu ſeinem Glück und Beſten nie geſpürt, kan dieſer Furien Gewalt kaum Glauben geben. Sie müht ſich, ihren Sitz nicht in die Luft zu bauen; ſie lebt nicht in der See, bewohnt auch nicht den Wald; der Könige Gehör, das iſt ihr Aufenthalt, da ſie nach Fall und Noth der Unſchuld pflegt zu ſchauen. Wen ſchon diß grimmge Thier vermag einmal zu faſſen, den knüpft es ſeinen Strick ſo feſt und grimmig an, daß, ob man endlich zwar daraus entkommen kan, die Narben doch davon ſich nie vertreiben laſſen. Opitz. Ein unverſchämter Mund bleckt ſeinen Läſterzahn mit tollem Eifer. Wenzel. Triſt uns das Unglück nun, ſo findet ſich Verläumdung auf dem Berge, und lachet unſre Noth in unſern Thälern aus. Gefällten Eichen ſtehn auf Gipfeln auch die Zwerge; in todter Löwen Maul baun Weſpen auch ein Haus. Beſſer. Wer weis nicht, wie ſich Weſp und Honigſeim verbinden? Die meiſten Fliegen ſind beym Marcipan zu finden; die ſchönſte Stirne wird von warmer Luft verbrannt; ſo wird der beſten That, ſo bald ſie nur gebohren, auch die Verläumdung bald zum Schatten auserkohren. Neukirch. Es iſt ſehr gut für uns, wenn etwan rohe Leute ihr falſches Läſtergift auf unſre Tugend ſpeyn; der Ehrgeitz niſtet ſonſt leicht in dem Herzen ein: So aber tragen wir der Demuth Gold zur Beute von der Verläumdung weg. So iſt ein bittrer Feind uns manchmal nützlicher, als ein geneigter Freund. Stoll.

Beſchreib. Man mahlet die Verläumdung als eine Weibesperſon mit zweyen brennenden Fackeln in Händen. Oder man bildet ſie als eine Weibsperſon, die ein kleines Kind, das um Gnade bittet, bey den Haaren ergreift, eine brennende Fackel in der Hand träget, neben ſich aber einen Baſiliſken ſtehen hat.

Verlangen.

Beywört. Das brennende. durſtige. heiſe. geſtillte. ſeufzende. edle. Grosmuthsvolle. Sehnſuchtsreiche. begierige. hungrige. gehemmte. eingeſchränkte. feurige. rege. unermüdete.

Verliebte.

Redensarten. Der in der Phillis Blicken einzig und allein lebt. Brockes. Die auf der verwirrten Bahn der Liebe pein stets wallen. Opitz. Deren Herz ein Herd und lebender Camm, woselbst der Zärtlichkeit und Liebe Funken glühn. Brockes. Inzwischen fühlet sich die Königin verletzt, ein schleichend Feuer hat ihr Herz in Brand gesetzt. Amthor. Ihr, welche Tag und Nacht mit Hofnung, Furcht und Zagen der strenge Wüterich der Liebe pflegt zu plagen, die ihr so ganz und gar der schnöden Eitelkeit, den Lüsten ohne Lust, zum Dienst ergeben seyd! ihr schift im Meer, das keinen Hafen hat, da Unruh und Beschwer an Statt der Segel sind, da Klippen, Wind und Wellen der rasenden Begier sich euch entgegen stellen mit stürmender Gewalt, da gar kein Steuermann nicht angetroffen wird, auf den man fusen kan. Die Liebe, die euch rührt, ist durch den Wahn gebohren, der nie sein Meister wird; sie ist ein Witz der Thoren, der Weisen Unvernunft, ein angenehme Noth, ein wohlgeschmacktes Gift, ein eigenwillger Tod und süse Bitterkeit, ein Henker der Gewissen, dem auch der Iupiter selbst hat bekennen müssen. Opitz. Doch das verruchte Weib ist von solcher Brunst entglommen, daß weder eigner Witz, noch Famens strenger Mund die ausgetretne Zucht in Schranken halten kunt. Amthor. Der in süser Buhlerey ersäuft ist. Brockes. Ein Geist, der brünstig liebt, und doch nichts wagen will, hofft wenig, fordert nichts, wünscht aber treflich viel. Stoll.

Verliebt werden.

Redensarten. Die Liebe lies ihr unvermerktes Gift ihr in die Adern fliesen. Besser. So bald der freye Carl Amalien gesehn, war durch den ersten Blick sein freyes Herz gefangen; Was fühlte man darauf für Sehnsucht und Verlangen? Kein Reich schien ihm so gros, kein Himmel nicht so schön: Sein süßster Zeitvertreib, sein wichtiges Beginnen war, dieser Fürstin Herz durch Sorgfalt zu gewinnen. *idem.* Die Fürstin, die vorhin den unbekannten Feind, die Liebe, nicht gespürt, gedachte sich zu wehren; allein, was kan der Reitz durch Länge nicht versehren? Es war doch dieser Feind zuletzt der beste Freund. Sein angenehmes Thun, sein klägliches Bezeigen vermochten mit der Zeit ihr strenges Herz zu weichen. *idem.*

Verlust.

Verluſt.

Beywört. Der unerſetzliche. befürchtete. ſchreckliche. Bedaurenswürdige. geringe. betrübte. ſchlechte. ungemeine. unbeſchreibliche. beweinte. gänzliche. tödtliche.

Redensarten. Wie weit iſt dein Verluſt und Herzeleid itzt gröſſer, als ehmals dein Gelück und dein Vergnügen war. Beſſer.

Vernunft.

Beywört. Die glückliche. frevelnde. ſtrauchelnde. winſelnde. murrende. grübelnde. gefangne. geübte. gebeſſerte. blinde. übereilte. geſchenkte.

Redensarten. Die Vernunft, des Höchſten Gabe, iſt das Beſte, das wir haben. Opitz. Die Vernunft, ſo da ſtrauchelt, wenn Furcht und Jammer ſchreckt. Wenzel. Die winſelnde Vernunft vergeht ſich gar zu leicht, indem ſie oft in GOttes Rath und Ordnung fället. *idem.* Was will ſich die Vernunft an GOttes Wege machen? Das Fernglas iſt zu ſchwach, das ſeinen Pfad beſchaut. *idem.* Ach ſchwiege die Vernunft mit ihren tollen Fragen! Wenn Vorwitz in den Rath der tiefen Allmacht ſiebt, und ſich mit Klügeley um deren Schluß bemüht, ſo wird ihr ganz gewiß das Augenglas zerſchlagen. *idem.*

Beſchreib. Die Vernunft wird als eine Pallas vorgeſtellet, die ein bloſes Schwerd in der Hand hält. Sie hat eine goldne Krone auf dem Helme, in der linken Hand hält ſie einen Löwen an einem Zaume. Auf der Bruſt trägt ſie ein Leibſtück von allerhand Ziffern.

Verſchlimmern.

Redensarten. Auf lange Finſternis vermuthete ich Sonnen; und diß Gewölke wird mir zwar zu einer Nacht: Von Mara kommet man zu Elims ſüſen Brunnen; Mein Eßig aber wird zu Aloe gemacht. Beſſer.

Verſchonen.

Beywört. Das gnädige. väterliche. langmüthige. edle. Großmuthsvolle. holde. gütige. beliebte. erbetne.

Redensarten. Laß mich nicht deinen Zorn verzehren; gieb dem entbrannten Grimm aus Heldengüte nach; laß deiner Gnaden Licht der Plagen Nacht verklären. Amthor. HErr! ſtraf mich Sünder nicht, weil noch dein Eyfer glühet; und züchtige mich nicht, eh ſich dein Grimm verziehet. *idem.*

Verſchwendung.

Beywört. Die liederliche. verächtliche. geſtohne. abgemähte. blinde. ſchnöde. ſchädliche. verdammte. unglückſtreiche. verderbliche. gewöhnliche.

Beſchreib. Man bildet ſie als eine Weibsperſon mit verbundnen Augen, die mit beyden Händen ein mit Gelde gefülltes Cornu Copiæ umwendet, daß alles heraus fället.

Verſchwiegenheit.

Beywört. Die kluge. ſtille. edle. ruhmwürdige. nöthige. belobte. ungewohnte.

Redensarten. Der Zucker der Liebe. Amthor. Der Abgott, dem Memphis Ehr erzeiget, der ſeine rechte Hand legt auf den ſtillen Mund. berichtet uns vielmehr, als Plato je gelernt, und je gelehret hat wie nöthig ſey zu ſchweigen. Opitz. Die erſte Tugend iſt, die Zunge bezähmen können; der iſt ein halber Gott, wer ſchweigt mit klugen Sinnen. *edem.* Das Schweigen ſtraft man nie. das Reden bringt zu Schaden. *edem.* Vergnügungen. die offt ein groß Geräuſche geben, ſind lange nicht der Kern voll Sommer Süßigkeit; die Liebe ſucht die Still und die Zufriedenheit, und alſo muß man nur nach einem Buhler ſtreben, der dieſen Punct verſteht, und deſſen Folg erkieſt, daß die Verſchwiegenheit der Liebe Zucker iſt. Stoll. Man darf ſein Herze nicht ſtets auf der Zunge tragen, ein Weiſer ſchleußt die Zung in ſeinem Herzen ein; drum muſt du, was dich drückt, nicht einem jeden ſagen. *edem.*

Verſe ſchreiben.

Redensarten. Ich dichte mit verſtimmter Leyer. Amthor. Bisweilen ſteigeſt du auch auf Parnaſſus Spitzen. Opitz. Steig auf Parnaſſus Zinnen; ſchreib nichts als Wunderwerk erhobner Seltenheiten. Brockes. Mein Geiſt will auf des Pindus Hügel. *edem.*

Verſprechen.

Beywört. Das theure. gebrochne. gehaltne. geleiſtete. betrügliche. ſpöttiſche. ſchädliche. glatte. leere. geſchmückte. gezwungene. zurückgezogne. bedingte.

Verſtand.

Beywört. Der engliſche. ſinnreiche. erhöhte. herrliche. himmliſche. ſtrahlende. polirte. denkende. groſe. durchdringende. ſonderbare. eyfrige. bemühte.

Redens-

Redensarten. Ein Engliſcher Verſtand hielt ſich nun ſie verſchloſſen; daß alles, was ſie that, aus kluger Wahl gefloſſen. Beſſer. Der himmliſche Verſtand dringt durch die Dunkelheiten, wie wenn das güldne Rad den heitern Morgen macht. *idem.* Der alle Nacht der Rätzel überſieget und manchen Spruch voll Dunkelheit klärer macht *id.* Der ſtrahlende Verſtand, der als ein Licht zu preiſen, und der polirte Witz kömmt edlem Golde bey. *idem.* Der menſchliche Verſtand hat allzuenge Gränzen: So lang er auch ſtudirt, ſo ſcharf er immer iſt, ſo hat er dennoch nie den feſten Grund erkieſt; Es will der Warheit Licht in dieſer Nacht nicht glänzen. Die rarſte Wiſſenſchaft, ſo wie Cometen ſternt, iſt weit gefährlicher, als wenn man nichts ſtudiret; die tiefen Labyrinth, in welche ſie uns führet, ſind Zeugen, daß ſie uns oft nichts als zweifeln lernt. Stoll. Wie brüſtet ſich der Menſch mit ſeinem hohen Witze, der zehnmal ſchädlich iſt, eh' er ihm einmal nützt? Sein Witz, der meiſtens nur ein Irrlicht der Gedanken, wodurch er oft verläßt die Fackel der Natur, erwehlet voll Gefahr ſtets Wege ſonder Spur, durch ſumpfiges Gebüſch durch Dornenvolle Thäler und ſchlüpfrigen Moraſt des Irrthums und der Fehler. Wenn er nun voller Stolz, weil ihn der Dunſt betreugt, den Berg der Phataſey mit groſer Müh erſteigt, den ihm ſein eigen Hirn ſelbſt thürmet in die Höh, und ſtets von einem Satz zum andern ſtolpernd fällt; ſo ſtürzt er über Kopf ins Zweifels tiefen See, drinn ihn der Bücher Meng zwar etwas oben hält, ihn kühn und dreuſte macht, wenn er ſichs unternimmt, und auf der Weltweisheit geſcheltnen Baſen ſchwimmt. Da hoft er allezeit dis Flatterlicht zu faſſen; Die Dünſte tanzen ihm vor ſeinem Angeſicht, bis ſie verſchwindend ihn in ew'ger Nacht verlaſſen. Brockes.

Verſtellung.

Beywört. Die liſtige. betrügliche. ſchädliche. erlaubte. kluge. verſchlagne. nützliche. natürliche. ſchwere. verrathne. ergründete.

Redensarten. Laß in der Augen Glanz die Freundlichkeiten ſpielen, im Buſen wird doch Gift und Rauch und Unmuth wühlen. Hofmannswaldau. Man ſah die Gothen oft vor ſeinen Klauen ſtieben, die doch aus Eitelkeit den Sieg ſich zugeſchrieben; ob ſchon das ſtolze Blut aus tauſend Wunden quillt, und durch geheimes Weh das falſche Zeugnis ſchilt.

Amthor.

Author. Euch, armer Sterblicher, zu deinen Thaten Nacht, verſtelle Sinn und Herz den Nächſten zu betrügen, der Mund befleißge ſich uns Tugend vorzulügen, ſo unter Schimpf und Koth der Laſter ſchen verſchmachte. Hofmannswaldau. Wo weis anietzt die Welt von Redlichkeit und Treu? Der Adam hat ſich nackt zu bleiben, ſchen geſchämet; Wer läßt ſich heute ſehn, wie er beſchaffen ſey? Man hat zwar Bley und Maas, die Tiefen zu ergründen, und Gläſer, die den Bau des Himmels kund gethan; Kein Schauglas aber iſt, kein Bleymaas auszufinden, das uns des Herzens Grund der Menſchen zeigen kan Feſſer. Wenn ietzt die Seele ſoll von ihrem Leibe ziehn, und das Gewiſſen wacht, dein Zeuge, dein Verräther; Hilf GOTT! was hört man da! Du biſt ein Uebelthäter, und muſt aus Schreckensangſt für GOttes Urtheil fliehn; da kömmt der Hände Werk und des Gemüthes Sinnen ans Licht, es wird entdeckt dein heimliches Beginnen. Hofmannswaldau.

Verſuchung.

Beywört. Die zugeſchickte. prüfende. ſchwere. Seufzerreiche. gehobne. abgewendete. aufgelegte. ſtrenge. nützliche. teufliſche.

Beſchreib. Man bildet die Verſuchung als ein junges Weib, ſo in einer Hand eine Gluthpfanne mit feurigen Kohlen, in der andern aber einen Stecken hält, womit ſie die Kohlen anrühret, damit ſie eine gröſſre Gluth bekommen.

Vertrauen.

Beywört. Das ungezweifelte. gewiſſe. großmüthige. gläubige. feſte. wankende. unterhaltne. zweifelhafte. ſichre. geſtärkte.

Beſchreib. Man bildet das Vertrauen als ein Frauenzimmer, welches ein Schif in beyden Händen hält, und ſolches ſtarr anſiehet.

Vertraulichkeit.

Beywört. Die edle. ſüſe. angenehme. reine. freundliche. redliche. belebte.

Redensarten. Die Vertraulichkeit, der Zucker reiner Herzen. Hofmannswaldau. Das Labſal unſers bittern Lebens. *idem.*

Vertumnus.

Beywört. Der unbeſtändige. Aenderungsreiche.

Beſchreib.

Beſchreib. Er war ein Gott, der dem Kaufen und Verkaufen vorgeſetzet war, und überhaupt alles beſorgte, was eine Verwechslung betraf; zum Exempel die Wendung des Jahres. Die Römer opferten ihm die Erſtlinge von Blumen, Früchten und dergleichen.

Verwandlung.

Beywört. Die unverhoſte. ungewöhnliche. ſchnöde. geſchwinde. Unglücksvolle. vorher verkündigte. glückliche. gehoſte. verderbliche. geringe. leichte. herrliche. ungemeine. unnatürliche.

Verwegenheit.

Beywört. Die raſende. blinde. tolle. unbeſonnene. thörichte. geſchwinde. ſchnelle. durchreiſende. unglückliche. ungewöhnliche. Verlachungswürdige. unbezwingliche. raſche. beſchämte. wüthende.

Redensarten. Ein gar zu blinder Muth ſpringt mit Verſaz in die Gluth. Amthor. Der Schmerz erregt ſo groſen Zorn und Grimm, ſo wüthendes Erkühnen, daß ſie ſich unter die gezükten Schwerder warf. Brockes. Es wird ein Funkenreſt, der in der Aſche lodert, durch ſelbſt erregten Sturm zur vollen Brunſt gefodert; ſo dringt die Raſerey durch ſelbſt erweckten Zwang, eh noch die Stunde kömmt, ſich oft zum Untergang. Amthor. In Handlungen, worauf was wichtiges beruht, iſt klüger der, ſo frech, als der, ſo klüglich handelt; zudem ſo iſts nur Angſt, was Klugheit ſcheint zu ſeyn, nur Furchtſamkeit hüllt ſich in Klugheitsmantel ein: ein recht Verſtändiger geht niemals erſt zu Rath, wenns Kron und Scepter gilt, als etwan nach der That. Brockes.

Verweſung.

Beywört. Die gewiſſe. unumgängliche. endliche. letzte. betrübte. faule. feuchte. erwartete. herrſchende. zermalmende.

Redensarten. Die müden Glieder, auf die die feuchte Gruft nur ihren Schimmel ſtreut. Wenzel. Dem Fleiſche ſchadt es nichts, daß es im Grabe liegt, und wenn ſein Helfenbein die Würmer gleich zerbiſſen. Beſſer.

Verwüſten.

Redensarten. Ihr Krieger, macht Straſen in die Welt, durch Mord, Brand, Blut und Rauben; beſäet ſie mit Schuld und Laſtern um und an; verhindert, daß noch Recht noch Satzung reden kan. Opitz. Die Stadt, nun Thürmen

loß,

loß, ſah ganz dadurch verſtellt, wie ein von Hagelſchauer zerſtöhrtes Weitzenfeld, wovon die Saat zerknickt, und die geſtreckten Aehren, die weit hervorgeragt, gar abgeſchlagen wären. Beſſer. Wir äſchern ganze Städt und auch die Kirchen ein, daß gleichſam GOtt auch ſelbſt nicht mehr kan ſicher ſeyn in ſeinem eignen Haus. Opitz.

Verzweiflung.

Beywört. Die raſende. wüthende. ſchädliche. ſündliche. äuſerſte. verhütete. unglückſelige. herbe. ſchnöde. bezwungne.

Redensarten. Die Verzweiflung, die uns nach und nach der Kummer in die Ohren blies: der Himmel frage nichts nach unſrer ſchweren Pein, wir wären uns vielleicht zur Straſe nur gebohren. Neukirch. Die Verzweiflung, die kein Unglück dämpft, und durchs Vergröſſrungs Glas ſiehet; die ein Haar zu einem Henkerſtricke macht, und weder Maas noch Zal kennet. Stoll. Wie, wenn ein freches Thier in reiche Wälder ſetzet, und die Gedanken ſchon mit fetten Raub ergötzet, ihm, da es fangen will, die Freyheit ſelbſt verkürzt, und mit verhängtem Lauf in eine Grube ſtürzt, wo Durſt und Hunger nur die magre Tafel decken, und oben um den Rand ſich Drach und Löwe ſtrecken, das Fliehen und Verziehn ihm gleich gefährlich iſt, weil es der Sieger hier, und dort der Mangel friſt: alsdann ſein kecker Geiſt ſich in ſich ſelbſt verzehret, und ganz Verzweiflungsvoll bald vor- bald rückwärts fähret: Er quälet ſich der Feind mit zweifelhaftem Rath, ſeitdem er ſeinen Fuß beſtrickt gefühlet hat. Amthor. Verbrenn' erwürge mich, ſtürz mich in Stahl und Gluth; ich will den Tod von dir als ein Geſchenke heben: Soll aber mich dein Grimm mehr ſchrecken, als er thut; ſo dräu' mir nicht den Tod, bedrohe mich mit dem Leben. Brockes. O! was hab ich verfluchter Menſch gethan? Rührt mich kein Strahl? Will mich kein Donner fällen? Brich, Abgrund, brich, eröfne mir die düſtre Bahn zur Höllen! Doch, ach! die Höll erſtaunt ob meinen Thaten, die Teufel ſelber ſchämen ſich; ich Hund hab meinen GOtt aufs neu verrathen. Laßt dieſe That nicht ungerochen, zerreißt mein Fleiſch, zerquetſcht die Knochen, ihr Larven jener Marterhöle! Straft mit Flammen, Pech und Schwefel meinen Frevel, daß ſich die verdammte Seele ewig quäle. Unſäglich iſt mein Schmerz, unzählbar meine Plagen! die Luft beſeufzt, daß ſie mich hat genähret; die Welt,

dieweil ſie mich getragen, iſt blos darum Verbrennens-werth; die Sternen werden zu Cometen, mich Scheuſal der Natur zu tödten; dem Körper ſchlägt die Erd ein Grab, der Himmel meiner Seel den Wohnplatz ab. Was fang ich denn verzweifelter verdammter Mörder an? Eh ich mich ſoll ſo unerträglich kränken, will ich mich henken. *idem*. Erſchrecklicher groſer Himmelskönig, hat dein gerechter Zorn der alten Welt mit Fluth und Wellen nachgeſtellt, ſo ſchick ein gleiches Wolkenmeer allein auf meinen Kopf daher, den heiſen Grimm an mir zu kühlen, und den verruchten Geiſt mit ſtets verjüngter Quaal, wo möglich, tauſendtauſendmal aus dem verfluchten Leib zu ſpülen. Verwandle deine Pracht, du reichgeſtirntes Haus, vor mich in ſo viel Blutcometen. ſprütz' nur geſchmolznes Pech und Schwefel aus, mich Misgekuhrt der Menſchlichkeit zu tödten: Kein Keil kein Wetter iſt ſo gros, es ſchlägt mit Recht auf meinen Scheitel los. Das faule Höllenſpiel, in welches Sodoma mit ſeinen Schweſtern fiel; die Greulichkeit, worein ſein Volk gerathen, iſt nichts vor meine Frevelthaten. Schluck Erde, ſchluck mich lebend ein, zerberſt, ſperr auf den tiefen Rachen; doch nein, die Rache konnte wol vor Moſen gnugſam ſeyn, hier aber iſt ſie viel zu klein: Die Hölle muß ſich ſelbſt an mich Verdammten machen. Autor. Siehe deſſen Gedichte, p. 407. ſeqq.

Beſchreib. Die Verzweiflung wird als ein Weib gebildet, welche ihr ſelbſt einen Dolch bis an den Heft in die Bruſt ſtöſſet, in der Hand aber einen Cypreſſenzweig hält; zu ihren Füſen liegt ein zerbrochener Cirkul.

Vesta.

Beywört. Die keuſche. reine. edle. unbefleckte. berühmte. geweyhte. fabelhafte.

Beſchreib. Man hat zwey Veſten: Eine iſt des Saturni Mutter, die andere ſeine Tochter; doch werden ſie immer als eine Perſon angeſehen. Sie hat zuerſt die Häuſer erfunden, und beym Jove ausgebethen, daß man ihr die Erſtlinge opfern, und ſie eine Jungfrau bleiben möchte. Man bildet ſie als ein Frauenzimmer mit einem Kinde, oder mit einer Trommel, oder ſitzend mit einer Fackel in der Hand, wie auch in der andern Hand eine Opferſchaale.

Veſuvius.

Beywört. Der ſpeyende. brennende. feurige. entſetzliche. furchtbare.

Redensarten. Der brennende Vesuv, die Feueresse, woraus Vulcan Campanien erschreckt, und mit verflogner Asche deckt, daß Luft und Feld in seiner Hitze schmachten. Annthor. Vesuuius, der gepichte Steine speyt, und den Tyrrhener Wald mit Flammen überstreut, daß Feld und Wald verdorrt, daß Vieh und Menschen zittern, aus Zweifel ihrer Flucht. Opitz. Vesuv aus dessen Wurzeln schier fleust das Tyrrhener Meer. *idem.* Der Berg, zu dessen Füssen auch Maro wolte wissen einst seine Todtengruft. *idem.* Der trächtig um und um mit schönen Wiesen liegt; der Vieh und Früchte hegt, und kühlen Schatten kriegt mit einer stillen Lust von seines Weines Reben; dem alle Zeiten fast das gute Zeugnis geben, ihm gehe nichts zuvor. Der Musen Sommerhaus. Parnassus. steckt, wie er, zwey hohe Spitzen aus. und raget in die Luft. *idem.* Wie grimmig ist von dir manch schwerer Feuerbach bisher hervor gebrochen! *idem.* Es läßt dein heiser Grund den aufgesperrten Schlund das Feuer werfen. *idem.* Der Berg, von dem der Dichter Wahn, Vulcanus habe ihn zu seiner Werkstatt innen, aus welchem sich stets Blitz und Flamm entspinnen, wenn er des Jupiters Geschoß bey stiller Nacht, samt Brontes Steropes und dem Pyracmon macht, daß Stahl und Ambos klingt: Sie nennen auch Giganten, so auf die Himmlischen aus stolzem Grimm entbrannten, und wurden endlich noch mit groser Noth erlegt; wenn Typhon sich umher im tiefen Kerker regt, und seinen wilden Kopf aus aller Macht erhöhet, auf dem Vesuuius als zur Beschwerung stehet, so krachet, sagen sie, und bebt das ganze Land, und aus dem Rachen wirft er Steine, Pech und Brand. *idem.* Vesuuius, der da wütet mit wildem Knallen, wenn seine Feuerbach beginnet aufzuwallen, und seine Klüfte wirft mit holem Donner aus. *idem.* Vesuuius, dessen Schlund mit Asch und Schwefel sprützet. Wenzel.

Beschreib. Er ist ein Feuerspeyender Berg in Campanien, etliche Meilen von Neapolis.

Ufer.

Beywört. Das grüne. Sandreiche. beblümte. steile. ausgespühlte. steinichte. falsche. gefährliche.

Redensarten. Des Ufers holdes Grün. Brockes. Der Most- und Blumenreiche Strand. *idem.* Das zitternde Glänzen der spielenden Wellen versildert das Ufer, beperlet den

den Strand. *idem.* Der Ort, woſelbſt der grüne Strand ſich mit der feuchten Fluth verband. *idem.* Das Ufer zeiget ſich, von Felſen aufgeführet, wovon das höchſte Paar bis an den Himmel rühret: Um ihre Wurzel ſtröhmt ein ſtill und ſicheres Meer; von oben aber fällt ein holder Schatten her. Author. Ein Ufer, das der Schatten einer weiſen Weide deckte, dem ein ſanftwallender Cryſtallenreicher Bach den ſetten Fus mit feuchter Zunge leckte. Brockes.

Victoria.

Beſchreib. Pallas, des Hyperionis Sohn, und Styx waren ihre Eltern. Sie ſtund dem Jovi wider die Titanen bey, war eine Gefährtin des Martis, und eine Göttin des Sieges. Man bildete ſie als ein Frauenzimmer ab, die mit einem Fuſe auf einer Kugel ſtund, und Flügel hatte. Oefters wird ſie fliegend mit einer Krone und Palmzweigen, die ſie vorhält, abgebildet.

Vidua.

Beſchreib. Die Römer verehrten ihn auſerhalb der Stadt, und glaubten, daß er den Leib der Seele beraube.

Vieh.

Beywört. Das ſtets ſatte. glatte. ſtille. ruhige. muthige. unbeſorgte. magere. fette. anvertraute. geile. ſpringende. weidende.

Redensarten. Die ruhige gelaſne Heerde. Brockes. Das Vieh, das mit ſchlankem Hals, oft bis an Bauch und Knie, in Klee und Blumen geht, und von geſpaltnen Füſſen die dunkeln Zeichen läßt. *idem.* Das Vieh, das bey der Mittagszeit ein murmelndes Gethöſe mit wiederkäuenden nie ſtillen Mäulern macht. *idem.* Das Vieh, das Heerdenweiſ im Klee bis an die Knie mit regen Kiefern geht, und mit der ſcharfen Zung ihr Futter ſelber mäht. Der Glanz der rothen Haut, worauf ein Schlaglicht lag, ward durch den dunkeln Schattenſchlag, den es im Graſe macht, noch eins ſo ſchön. *idem.*

Violen.

Beywört. Die lieblichen. niedern. blauen. kriechenden. edlen. angenehmen.

Redensarten. Des riechenden Sapphirs, der niedern Veilchen Duft bebieſamt allbereit die Luft. Brockes. Die Violen, die bey der Frühlingszeit im Grünen laſſen ſehn ihr

Wolkenblaues Kleid. Opitz. Die Veilgen, deren niedre Blätter allhier nur kurze Blicke ſtehn, und das Aprillenwetter fühlen. Wenzel. Der Veilchen blauſapphirne Zier trägt ſchon das Angeld ſeiner Blätter. *eadem.*

Virgilius.

Beywört. Der vergötterte. edle. hochberühmte. unſterbliche. unvergleichliche. belobte.

Redensarten. Der Preis von Mantua. Opitz. Den Mantua gezeugt, Parthenope begraben. *eadem.*

Viriplaca.

Beſchreib. Eine Göttin bey den Römern, in deren Capelle Mann und Weib zuſammen kamen, und ihre Zwiſtigkeiten unter einander beylegten.

Virtus.

Beſchreib. Sie wurde bey den Römern göttlich verehret. Sie wird als ein Frauenzimmer mit einem Helm auf dem Haupte, Spieſe, und dergleichen mehr gebildet.

Vitula.

Beſchreib. Eine Göttin der Römer, welche die Leute luſtig machen ſollte; und wird mit der Victoria vor einerley gehalten.

Vitumnus.

Beſchreib. Die Römer verehrten unter dieſem Namen einen Gott, der den Menſchen das Leben geben ſollte.

Ulmenbaum.

Beywört. Der beliebte. beblätterte. umſchlungene. verliebte.

Redensarten. Die krummen Ulmen, ſo den Weinſtock umhalſen. Lohenſtein. Um welchen ſich die ſchlanke Rebe ſchlingt. *eadem.*

Ulyſſes.

Beywört. Der falſche. böſe. wohlgeſtalte. lange. kluge. liſtige. beredte. irrende. Wörterreiche. verfolgte. ſchlaue. ungerechte.

Redensarten. Ithacus, der Ruhm von Ithaca. Opitz. Der uns vermag zu weiſen das rechte Maas zu reiſen; der Weisheit und Verſtand ſich zum Gefährten nahm, und alſo ſicherlich dem Polipheme entkam. Er gieng zur Hölen ein, und dennoch auch zurücke. Er fuhr bey Scillen hin mit unverſehrtem Glücke; lies der Syrenen Lied und Anmuth unbegehrt; trank Circens Becher aus, und ward doch nicht verkehrt. *eadem.* Ulyſſes, der falſch ſiehet und auch iſt, und ſpinnet

im

im Gewiſſen Betrug und arge Liſt. *idem.* Der Künſtler arger Liſt, der durch des Krieges That noch keines Meiſter iſt: Durch Lügen und Betrug des Herzens hat er keinen, auch den Pelaſgern ſelbſt nichts ehrlich abgewinnen und ihr Erwürger ſeyn können. *idem.* Der Kriegesheld bey Nacht. *idem.*

Beſchreib. Er war ein König in Ithaca, that den Zug vor Troia mit, nachdem er ſich darzu zwingen laſſen. Er verſteckte ſich in das hölzerne Pferd; und nach der Einnahme der Stadt Troia wurde ihm ſeine Flotte von dem Vater des Aiacis, dem Telamone, zerſtreuet. Da gab er nun unter vielen Fatalitäten einen irrenden Ritter ab, und gelangte erſt nach zwanzig Jahren wiederum zu Hauſe an; erſchoß unter verlecktem Namen und unerkannter Weiſe die Buhler, ſo um die Penelopen inzwiſchen gefreyet hatten; und ward endlich von ſeinem Sohne, den er mit der Circe gezeuget, erſchlagen.

Umarmen.

Redensarten. Es hatte ſich ihr keuſcher Arm um meinen Hals gewunden. Neukirch. Sie ſchlänget ſich um ihr Kind, wie Epheu um den Stamm. Brockes. Ihr Ehmann, der indeß, als der nie von ihr gieng, um ihrem welken Hals mit ſeinen Armen hieng. Beſſer.

Unachtſamkeit.

Beywört. Die leichte. ſchnöde. gefährliche. ſchädliche. gemiedene. ausgerottete.

Redensarten. Die Unachtſamkeit, die ſich des Ohrs bemeiſtert. Brockes. Wir ſind ſo gar geblendet und verſtockt. Opitz. Wir armen Leute pflegen mehr etwas, welches fremd, als gros iſt, zu erwegen. *idem.* Im allergröſten Glück empfindeſt du kein Glücke; die gegenwärtge Koſt beglückter Augenblicke, ſo dir dein Schöpfer oft beſchehrt, täuſcht dein Luſthungrig Herz mit leeren Hofnungsfrüchten; darüber wirſt du nun mit anders nichts genährt, als mit ſtetskünftigen phantaſtiſchen Gerichten; darüber denkſt du nicht an GOtt, der nebſt dem Leben unzähliges Vergnügen dir gegeben; der dich, für ſeiner Werke Pracht, durch Seel und Sinnen ſinnlich macht. *idem.* Die Unempfindlichkeit des gegenwärtgen Guten, ſamt deiner ſchwärmenden Gedanken Schnelligkeit, verkleinern noch dazu die flüchtigen Minuten des ungeprüften Glücks, das ſo ſchon kurz genug. *idem.*

Unbarmherzigkeit.

Beywört. Die unerbittliche. strenge. heydnische. taube. verstockte. harte. grimmige. rohe. rauhe. tolle. nie erweichte.

Redensarten. Ein grimmes Tygerthier hat warlich den getragen im dürren Lybien, sein Herz ist ganz verschmacht von Lust aus Mitternacht, der seines Mitleids nicht ein Zeichen von sich giebet. Opitz. Du bist wie Bären, die, was ihr Fus erreicht, auch voller Grimm verzehren. Neukirch. Ein Stein wird nach und nach vom Regen ausgeschweist; es wird der Sternen Grimm durch Thränenfluth ersänft; die Wellen haben oft auch Felsen umgeschmissen; ein wenig Wasser löscht der Flammen heises Licht; der Mensch wird durch die Kraft der Höllen hingerissen; nur du, Grausame, nicht. Stoll. Kanst du denn meine Quaal vernehmen ohne Weinen, und also unbewegt in meiner Noth erscheinen? Viel härter schätz ich dich, als Eisen oder Stein; ein wildes Tygerthier muß deine Mutter seyn. Opitz. Der muß viel grausamer als rasende Carcassen, und unempfindlicher als wilde Mohren seyn, der nicht hierdurch sich will bewegen lassen. Neukirch.

Unbeständigkeit.

Beywört. Die schnöde. eitele. flüchtige. flatterhafte. eingeschränkte unbezwingliche. Unruhvolle.

Beschreib. Man bildet die Unbeständigkeit als ein blaugekleidetes Weib, das in der Hand einen Mond träget.

Undankbarkeit.

Beywört. Die schuldige. abscheuliche. verdammte. gemiedne. verbannte. ausgerottete. gewöhnliche. schwarze. greuliche.

Redensarten. Des kalten Undanks schwarze Nacht. Brockes. Der Laster Inbegriff. Lohenstein. Der Abschaum aller andern Laster. *idem.*

Unempfindlichkeit.

Beywört. Die schnöde. kalte. verstockte. angewöhnte. thörichte. blinde. taube. schädliche.

Redensarten. Die Unempfindlichkeit, wodurch wir taub und blind. der schädlichen Gewohnheit Kind. Brockes. Ein Mensch, der auf der Welt gelebt, wofern er sich nicht recht mit Fleis befliehet, des Schöpfers Lieb und Macht in Werken zu erhöhen, und nicht in seiner Lust auf GOttes Ehre zielt,

hat,

hat, wenn er ſtirbet, nichts geſchmeckt, geſpürt, gefühlt; hat nichts gehöret, nichts geſehen; ja um weit ärger noch, als wär er nicht gebohren. *idem.* Wach auf vom Schlaf der Unempfindlichkeit, erſtarrtes Menſchenkind. *idem.* Des Menſchen Härtigkeit, das gröſte Laſter dieſer Zeit; die, aller Wunder ungeachtet, faſt Stein- ja Eiſenhart und unempfindlich bleiben. *idem.*

Unentſchloſſenheit.

Beywört. Die läppiſche. zaudernde. mürriſche. verzagte. furchtſame.

Beſchreib. Man bildet die Unentſchloſſenheit als ein altes Weib. Auf dem Haupte trägt ſie eine ſchwarze Leinwand. Sie ſitzet auf einem Steine, und hält in der einen Hand einen Raben, der da Cras ſchrepet.

Unermeßlichkeit.

Beywört. Die unbegreifliche. Erſtaunenswürdige. entſetzliche. ungemeine. erſchreckliche. Erwegungswerthe.

Redensarten. Wenn wir von erhabnen Höhen auf dieſe Welte mit geſchärftem Blicke ſehen, der, weil er ſtets vor ſich fällt, und kein Ziel noch Grenzen findet, ohne Wiederkehr verſchwindet: zeigt ſich recht, wie tief, wie gros dieſer ungemeßne Schoos: Wo der Augen Kräfte ſchwinden, fängt die Kraft des Denkens an; dennoch kan auch die nicht finden dieſer ungemeßnen Bahn ausgeſpannte ferne Schranken. Die ermüdeten Gedanken müſſen ſelbſt verwirret ſtehn, daß ſie auch kein Ende ſehn. Brockes.

Ungedult.

Beywört. Die murrende. thörichte. raſende. Thränenvolle. Verzweiflungsvolle. Zweifelvolle. kleinmüthige. eingeſchränkte.

Redensarten. Aus Ungedult ſein eigen Herze freſſen, heiſt wider ſich zu Felde gehn. Es muß der Menſch nicht ſeiner ſelbſt vergeſſen, und auf des Feindes Seite ſtehn: Denn welcher Schiffer führt den Kahn mit eignem Fleis auf Sand und Klippen an? Stoll.

Ungehorſam.

Beywört. Der verdammliche. ſchnöde. ſchlimme. GOttverhaßte. ſündliche. ſchädliche. entſchlagne. beſtrafte. abſcheuliche. widerſpenſtige. trotzige.

Redensarten. Der Ungehorſam iſt das ärgſte Ding auf Erden, er bringt die Städte durch, wirft nieder Hof und Haus, und wenn man fechten ſoll, ſo reißt er flüchtig aus, läßt Spies und Waffen ſeyn. Opitz.

Ungerechtigkeit.

Beywört. Die geheime. verborgne. ſchlimme. tückiſche. offenbare. Blutgierige. Himmelſchreyende. abſcheuliche. GOtt-verhaßte.

Beſchreib. Die Ungerechtigkeit wird als ein Weibsbild mit einem weiſſen Rocke, der da beſudelt iſt, vorgeſtellet. Sie tritt eine Waage mit Füſſen, hält eine Kröte in der einen Hand, in der andern aber ein bloſes Schwerd.

Ungeſtalt ſeyn.

Redensarten. Noch häßlicher, als ſelbſt Therſites war. Chr. Gryphius. Es hängt ihm um das Maul ein dickverwachſener Schopf, die Schläfe ſieht man kaum an ſeinem kahlen Kopf: Drey Zähne fehlen ihm, es ſind die Augenbrauen, nebſt der gebrochnen Naſ abſcheulich anzuſchauen. Aus ſeinen Augen ſchieſt ein ſtarrer ſchieler Blick; wiewol ein krummer Hieb ihm durch ein Ungelück ſein beſtes Aug geraubt. Man ſah auf Stirn und Wangen der Griechen 11, ja gar Ebräſche Schriften prangen. Brockes.

Ungewitter.

Beywört. Das ſchreckliche. furchtbare. rauſchende. brüllende. geringe. entſetzliche. drohende. gefährliche. verjagte. zertriebne. zertheilte.

Redensarten. Der Sturm, der mit Gewalt aus ſeinen Angeln riß. bedeckte Feld und Luft mit ungeheuren Blitzen; der ganze Himmel war mit ſchwarzer Nacht umzogen. Neukirch. Wenn unverhoft bey ſchwüler Frühlingszeit drey Wetter auf einmal, als wie zu einem Streit, von Süden Oſt und Weſt zuſammen aufgezogen, und nun der Himmel brennt mit lichten Feuerbogen, und alles zagt und ſtarrt bey der entbrannten Luft; wenn der erwachte Blitz auch ſeinen Donner ruft, und beyde Schlag auf Schlag ſchnell durch einander ſtreichen, daß in der Finſternis die Schatten ſelbſt erbleichen: Die Thiere ſtehn beſtürzt, die Hündin birt verwirft, als wenn ſie ihre Frucht nun weiter nicht bedürfte, nun gar die Wolken fliehn, der Erden Veſte ſchüttern, und in den Alpen ſich die hohen Klippen ſplittern. Beſſer. Als

ſich ein Wind anfieng, die Erde Sturm erhob, die Traurigkeit der Lüfte ſtieß in der Bäume Zier, zerſtreute durch die Klüfte der Wälder grünes Haar. Opitz. Ein Wetter, welches man für ſchon verzogen hielt, kam unverhoft zurück mit lichverdeckten Keilen, und ſchlug aus heller Luft. Beſſer. Der Himmel brach mit ſtarken Güſſen in unverhoftem Sturm herein. Wenzel. Der Himmel blitzt und ſtürmt, dergleichen nie geſchehen, die Erde wankt und bebt, die grimmen Winde wehen, die Häuſer fallen faſt vor groſen Hagelſteim. *idem.* Die dickſte Finſternis umſchränkte das Gefilde, die Lüfte wurden braun, das Licht ward ausgethan. *idem.* Im Augenblick entſtund ein Sauſen, der heitre Himmel ſchwärzte ſich, die Luft, mit fürchterlichem Brauſen, ſtürzt alles, was nicht vor ihr wich. Der holen Wolken grauſe Seelen, des ſtarken Eurus brüllend Heer trieb aus der Elbe tiefſten Hölen die feuchte Fluth ins Meer zurück, und macht im Augenblick die Elbe von der Elbe leer; der greiſe Herrſcher ihrer Wellen, der bey den allertiefſten Quellen auf einem Bett von Moos und Meergras lag, erſchrack, wie er ſein ſandig Eingeweide und ſein unſichtbares Gebäude entdecket ſah. Brockes. Die Blitze walleten in ſtrengen Regengüſſen, die Donner rollten ſtark und brüllten grauſamlich, ſo, daß ſo Erd als Luft an dicken Finſterniſſen, an Flammen und Geheul faſt ſelbſt der Hölle glich: was lebte, ſtarrt aus Angſt. *idem.* Ein ſchwarzer Wolkendunſt verſchluckt des Tages Pracht, und überſchwemmt die See mit Schreckenvoller Nacht. Der grimme Donner ſprützt des Schwefels lichte Gluten mit gräßlichem Geknall in die beſchäumten Fluten; Luft, Erde, Wind und Meer verlachen ihre Noth, und alles dräuet ſchon den gar gewiſſen Tod. Amthor. Der Donner rollt und knallt; Blitz, Ströhme, Strahlen, Schloſen vermiſchten ihre Wuth; die rothen Flammen floſſen, und wallten überall, als wie ein feurig Meer, in der geborſtnen Luft entſetzlich hin und her, worein zu gleicher Zeit mit ungeſtümmen Wogen verdickte Regenſtröhm und ganze Flüſſe flogen, die öfters Boreas ſo durch einander trieb, daß die Geſtalt nicht einſt vom Waſſer übrig blieb, indem es wie gepeitſcht des Tages Licht verhüllte, und mit ganz weiſem Schaum die ſchwarzen Lüfte füllte. Ein ſteter Wolkenbruch ſtürzt eine dicke Fluth mit brauſendem Geräuſch von oben durch

die Glut, das beydes rauſcht und ziſcht, beſtrömt das trockne Feld, verſchluckte das Getreyd. Ein all erſchütternd Krachen brach allenthalben aus; es zitterte die Welt, die Berge wankten recht: es riß die ſchwarze Luft die düſtern Pforten auf, ſie ſchien ein weiter Rachen voll Flammen, Dampf und Glut, ja eine Höllengruft, in deren lichten Pfuhl und ungeheuren Tiefe ein ſchütternd Strahlenheer, das licht, erſchrecklich, hell, bald rund, bald Schlangenweis und unbeſchreiblich ſchnell in zackigter Bewegung liefe. Denn ſchloß ſich dieſe Kluft ſo plötzlich wieder, und ſchlug der Sterblichen erſchrockne Augenlieder mit dicker Dunkelheit und ſo Pechſchwarzer Nacht, daß es noch ungewiß, ob Licht, ob Finſternis dem Herzen gröſſre Furcht gemacht. Da blitzt es kurz, hier auch, wenns dorten zehnfach wittert, weil in dem langen Blitz der ganze Luftkreys zittert. Noch ſtrahlte Blitz auf Blitz mit fürchterlichem Schein, der Donner rollte noch mit gräßlichem Gebrülle. Brockes. Eine völlige Beſchreibung eines Ungewitters und der darauf erfolgten Stille iſt in des unvergleichlichen Herrn *Lic.* Brockes irdiſchem Vergnügen an GOTT, der zweyten *Edit. p.* 137. zu finden, aus welcher auch obſtehende Beſchreibung genommen worden. Wie, wenn ein Donnerkeil die Cederäſte ſchläget, alsdenn das Wellenheer vor bloſer Angſt ſich reget, und an einander fährt; die Frucht ſteht in Gefahr, der Hagel lagert ſich, wo vor der Weitzen war. Neukirch.

Unglück.

Beywört. Das klägliche. verfolgte. hinzugelegte. ſchmerzliche. grauſame. verſtrichne. überwundne. fürchterliche. tödtliche.

Redensarten. Das Unglück, das da wachet, eh noch das Glücke ſchläft. Opitz. Wenn böſer Zuſtand kömmt, da nimmt man GOttes wahr; wo gutes Glücke wohnt, raucht ſelten ein Altar. *idem.* Es bläſt ein rauher Wind auch Fürſtenzimmer an. Beſſer. Ich habe bisher in einer Finſternis geſeſſen, da Ohnmacht, Herzeleid und Angſt mich abgefreſſen. *idem.* Was zieht nicht vor ein Heer von Widerwärtigkeiten, die keiner muſtern kan, auf unſern Wohlſtand zu. Das Unglück ſtürmt und tobt, es bringt von allen Seiten ein neues Uebel her, und ſtöhret unſre Ruh. Wenzel. Des Unglücks

Son-

Sonnenbrand ſaugt Kraft und Geiſter aus. *Idem.* Mein verſcheuchter Geiſt darf kaum gen Himmel ſehn, weil jede Wolke mir mit neuem Wetter dräuet. Amthor. Mein Himmel muß erröthen; doch nur von heiſer Glut der flammenden Cometen; der Sternen Glanz verloſch; Arcturens Silberlicht entzoge meiner Fahrt ſein frohes Angeſicht. Ich ſchifte ſonder Troſt, und ſchaute Sturm und Wellen auf den zerquetſchten Kahn von allen Seiten prellen. Hier thürmte ſich ein Qualm verlängter Seuchen auf, verſetzte Kiel und Maſt von dem beſtimmten Lauf, und lies Morbonens Ruf aus ſchwarzer Luft erſchallen: Laß deinen Anker nur an Lethens Ufer fallen. Amthor.

Unmenſchlichkeit.

Beywört. Die unerhörte. barbariſche. viehiſche.

Redensarten. Itzt brauchet Nero nichts von Löw- und Pantherhäuten, womit er ehemals die Chriſten überdeckt. Weg mit dem Bärenfell! weil bey entmenſchten Leuten noch mehr als Tygergrimm und Zorn der Drachen ſteckt. Wenzel. Burucens war ein Herr voll Mißgunſt, Zorn und Neid, recht hämiſch, murriſch, hart, zu Hofe ſtets erzogen, verräthriſch, falſch und ſchlau, der keinem recht gewogen, der alles haſſete, den König, Land und Leut. Es kocht in ſeiner Bruſt ein ſchneller Feuergeiſt, der ſeine Mordbegier im Blut ſucht auszuüben; ihm war ganz unbekannt, was Zärtlichkeit, was Lieben, was Neigung, was Natur, was Huld und Mitleid heiſt. Brockes.

Unmöglichkeit.

Beywört. Die überwundne. ſchwere. ſtrenge. beſeufzte. Verzweiflungsreiche. Troſtloſe.

Redensarten. Ach die Unmöglichkeit macht Tugend aus der Noth! ſelbſt die Verzweifelung muß einen Troſt dir ſchaffen. Beſſer. Kan jemand auf der Welt auch wol zur Sonne ſagen, ſie ſolle ſtille ſtehn mit ihrem heiſen Wagen; iſt einer, der das Jahr, die Monden und den Tag, damit ſie weiter nicht verrücken, hemmen mag? Ob auch der Sterne Heer nicht mehr den Weg wird nehmen durch ſeine ſchöne Bahn? Hört es auch, wenn man ruft, es ſolle ferner ſich nicht regen in der Luft? Opitz. Man hat noch nie geſehn ſich Witz mit Jugend paaren; nicht haben wohl gehorcht, und dennoch wohl

regie-

regieret; gefürchtet worden ſeyn, und nimmer Haß geſpüret; gelebt als ein Tyrann, und alt doch ſeyn verfahren. *idem.*

Unſchuld.

Beywört. Die edle. reine. weiſe. unbefleckte. gekrönte. gedrückte. gepreßte. tapfre. muthige. ſtille. arme. Jammervolle.

Redensarten. Hilf, daß mein Geiſt ſich kleide in weiſer Unſchuldsſeide. Brockes. Die Unſchuld, die des Scheitels ſichern Stand mit ihrem Lorbeer deckt, wenn Sturm und Blitz ergrimmter Abgunſt ſchreckt. Amthor. Der Argwohn iſt die Peſt, ſo an den Höfen wütet; doch, wer ſich mit der That nicht ſelbſt verdächtig macht, verlacht den Baſilisk, der ſolches Ey gebrütet, und wartet, bis das Recht die Unſchuld ausgebracht. Wenzel. Die unverdiente Schmach verſetzet durch ihr Stürmen des Eyfers lauen Trieb in eine volle Glut: Denn, wenn uns alle Welt Gewalt und Unrecht thut, und niemand reden will, die Unſchuld zu beſchirmen; ſo nimmt man GOtt allein, der alles ſehen kan, und unſer Herze kennt, zu ſeinem Zeugen an.

Beſchreib. Die Unſchuld wird als ein junges Mägdgen vorgeſtellet, die auf dem Haupte einen Palmenkranz träget, ihre Hände in einem Becken wäſchet, und zu ihren Füſſen ein Lamm liegen hat.

Unſchuldszeichen.

Beywört. Die ungewiſſen. zweifelhaften. geprüften. verſuchten. unterſuchten.

Redensarten. Wir wollen Eiſen glühn, und nehmen in die Hand, den Göttern Eyde thun, und gehn durch Glut und Brand, wir hätten nichts gethan. Opitz.

Unvollkommenheit.

Redensarten. Hier ſtutzt mein Federkiel, der zwar noch vieles [illegible], Hochſelige, von dir und deinem Ruhm zu ſchreiben; (die Tugend findt ja leicht ein neues Lorbeerblat, wenn man ihr Glänzen will bis auf das Höchſte treiben:) So aber ſchau ich hier der Sonnen Ebenbild, davon zwar überhaupt das un[illegible] reine Strahlen des Künſtlers Pinſel kan mit groben Farben mahlen; doch nicht, wie mancher Strahl aus ihrem Brunnen quillt, und die das Auge nicht durch ſeinen Fleis ergründet, weil von dem Schatten ſelbſt ihm das Geſicht verſchwindet. Amthor. O! daß doch alle Gaben der gütigen

Natur

Natur ſo viel Gebrechen haben, ſo mißlich allerſeits und unvollkommen ſind! Der Erden beſte Luſt verrauchet als ein Wind, und gehet geflügelt durch; das Unglück aber wachet, eh als das Glücke ſchläft: Das Thier, ſo Honig machet, iſt bey der Süſſigkeit des Stachels nimmer frey; wo eine Roſe blüht, da wächſt ein Dorn dabey. Opitz. GOtt lies dich zwar auf Erden Kronen tragen, das Ehrengold fiel häufig auf dein Haar; doch fandeſt du noch immer was zu klagen, weil Laſt bey Luſt, bey Würden Bürde war. Wenzel.

Unwiſſenheit.

Beywört. Die ſchnöde. ſchimpfliche. grobe. tiefe. tumme. dunkle. trübe. eitle. Verachtungswürdige. dicke. verlachte. lächerliche.

Redensarten. Die trübe Nacht der Unwiſſenheit. Lohenſtein. Der ſchwarze Nebel, der mit einer dicken Nacht um unſer Herze liegt, und uns nicht läßt entſcheiden, wohin zu gehen ſey. Opitz. Die grobe Dunkelheit des Geiſtes. Wenzel.

Beſchreib. Die Unwiſſenheit wird als ein nackend Kind mit verbundenen Augen vorgeſtellet, wie daſſelbe auf einem Eſel reitet, und in der einen Hand den Zaum, in der andern aber einen Stecken hält.

Unzufriedenheit.

Beywört. Die thörichte. bezwungene. tödtliche. ſchädliche. giftige. unruhige. eingeniſtete.

Redensarten. Des Körpers Wurm und Feind, die Furie der Seelen des Lebens Peſt und Gift; da auf der Welt ihm alles was er nicht, nicht was er hat, gefällt; nimmt täglich bey ihm zu. Brockes. Es herrſcht in unſrer Bruſt ein ſteter Unbeſtand; ein wunderlichs Gemiſch vom Guten und vom Böſen, von Furchtſamkeit und Trotz, beherrſcht ſein ganzes Weſen. Er wird daher ja wol mit Recht, wie folgt, genannt: der Welt Tyrann und Knecht, die Plag und Luſt der Länder, der milde Filzige, der geitzige Verſchwender, das tapfre Haſenherz, der ſtets verzagte Held, der ungemeſne Zwerg, die groſe kleine Welt *idem.*

Vogel.

Beywört. Der leichte. burtige. muntere. ſchnelle. lange nicht geſehene. zwitſchernde. angenehme. gefiederte. bunte. kahle. gefangne. berückte. beſtrickte. eingeſperrte. eingeſchloßne. geſchoßne. gepflückte.

Redens-

Redensarten. Der Vögel leicht bedecktes Heer. Amthor. Die kleinen bunten Sänger. Brockes. Der Lüftebürger Heer, das zwitschernde Geflügel. *idem.* Der leichten Vögel Schaar. Opitz. Der Vögel hurtig Volk. *idem.* Die gefiederte Bürger beblätterter Zweige. Brockes. Die befiederte Sänger. *idem.* Der Vögel muntres Heer, da Erd und Luft fast aller Thöne leer; der dunkeln Nächte tiefe Stille. Sie dünen gleich nach Nacht und Nebel entzücket ob der Sonnen Strahl, die Thön und Liederreichen Schnäbel, und füllen Wälder, Berg und Thal: Es gurgeln ihre kleine Kehlen, des Schöpfers Wunder zu erzehlen. *idem.* Hier flöthet, lockt und singet dort zwitschert, schläget, lockt und pfeift der Vögel schnelle Schaar, wenn sie bald fliegt, bald lauft, durch Laub und Blätter schlupft, von Zweig auf Zweige springet, die Hälse drehet, die Köpfgen rührt, vom sehen nimmer satt, sich wundert, sich ergötzet, und durch des Frühlings Pracht fast aus sich selbst gesetzet, dem grosen Schöpfer dankt, und jauchzend jubilirt. Dort steigt die gurgelnde gehäubte muntre Lerche lobsingend in die Luft; hier rühmt mit starker Schaar den warmen Sonnenstrahl der Stieglitz, Spatz und Staar. Der Droß- und Amseln Heer, die Specht und Klapperstörche, so Dohl als Häher schreyt; die schnellen Schwalben schwirren, das kleine Zeisgen pfeift, die Wachtel lockt und schlägt, die Grasemücke singt, die Turteltauben girren. *idem.* Man sieht nicht ohn empfindliches Vergnügen der lange nicht gesehnen Vögelschaar bald hier, bald dort bereits geschäftig fliegen, und voller süsen Liebesbrunst mit frohem Hüpfen Paar bey Paar aus Sträuchergen, aus Moos, aus andern Sachen mit unbeschreiblicher, nicht nachahmbarer Kunst ein unbeschattet Nestchen machen, das aber oft der Morgen schon versteckt, wenn das in einer Nacht gewachsne Laub es decket. *idem.* Die schnellen Vögel schwingen die feuchten Fittichen von Zweig auf Zweig, und singen aus einem neuen Thon, so lieblich hell und schön, daß solche Stimmen uns fast an die Seele gehn. *idem.* Das angenehme Heer, das in den Lüften schwirret und die des Voglers Hand mit süsen Körnern kirret; ihr Vögel, die ihr fast nicht sicher singen könnt. Stoll.

Vogelfang.

Beywört. Der reiche. lustige. angenehme. ergötzliche. geliebte.

Redens-

Redensarten. Man ſieht Geſträuch und Buſch voll gier'ger Freſſer hangen, und ſtatt der vorgen Frucht mit Federfrüchten prangen. Brockes. Jetzt rauſchet durch die Luft, jetzt hüpft durch Thal und Hügel, jetzt füllet Buſch und Netz das niedliche Geflügel. *idem.*

Volk.

Beywört. Das wilde. wüſte. freche. erhitzte. unbewehrte. ungezähmte. verwegne. raſende. unbezwingliche. durchreiſende. unbeſtändige. getreue. hartnäckigte. falſche. eitle. gezähmte. thörichte. zerſtreute.

Vortheil.

Beywört. Das unglaubliche. unentbehrliche. unbeſchreibliche. edle. ſchätzbare. begehrte. geſuchte. erhaltene. reiche. groſe. geringe. ſchädliche. ſchimpfliche. abgezielte. holde. gewünſchte.

Vortreflichkeit.

Beywört. Die unſchätzbare. herrliche. ausnehmende. edle. ſchöne. irrdiſche. vergängliche. flüchtige. ausgeſuchte. wahrgenommene. erkannte. ausgebreitete.

Redensarten. Lieblichers kan nichts auf Erden, nichts vortreflicher geſchmückt, nichts erfreulichers erblickt, ſchöners nichts geſehen werden. Brockes.

Vorurtheile.

Beywört. Die ſchädlichen. giftigen. gefährlichen. eingeſogenen. geringen. eingerißnen. ausgetilgten. gezeigten. blinden. erkannten. ſchnöden.

Redensarten. Der Dunſt des blinden Vorurtheils, der unſern Geiſt verführet und verblendet. Brockes. Das Unkraut ſchnöder Vorurtheile. Chr. Gryphius.

Ueppigkeit.

Beywört. Die volle. ſchnöde. reiche. lüſterne. verdammliche. ſchändliche. weiche. leichte. gemäſtete. fette. faule.

Redensarten. Die Ueppigkeit, die Wohlſtand wird genannt, und der ſie treibt, galant beiſet. Amthor. Hier reiſet Schand und Ueppigkeit mit hellem Hauſen ein Opitz. Mein Herze wünſchet nicht den Mädgen zu gefallen, die in der Laſter-Wuth und Ueppigkeiten wallen, die nur nach groſſem Guth und ſchnöden Prangen ſtehn, und Erbarkeit dafür ſtillſchweigend übergehn; die von der Jungferſchaft nichts als den Namen haben, und ihrer Keuſchheit Schlos mit Hoffen untergra-

vergraben, und derer Augen nichts als nur ein Irrwisch seyn, der uns führt in den Sumpf der heissen Liebespein. *idem.* Was macht den Preis viel so genannter Damen? Ein nackter Hals mit frechem Thun; ein flüchtig Spiel der wilden Augen, nebst Händen, die zu sonst nichts taugen, als in dem weichen Schoos des Müßiggangs zu ruhn; ein falscher Mundrubin von übertünchten Lippen, worunter Gift und gelber Geifer wohnt; ein Plapperwerck, das keines Menschens schont; ein Leben, das den Tag zur Nacht durch Schwelgen, Hüpfen, Schwärmen. Rasen. (vom Sturm der Wollust angeblasen,) und oft die Männer arm, sich selbst zu Schanden macht; ein schöner Leib mit ungestalter Seelen; ein heller Zopf, der köstlich aufgesteckt, und doch zuletzt Medusens Flechten heckt; ein Geist, der nur das Schlimmste weis zu wählen, dem Häuslichkeit ein Laster dünkt, der Fantasey Manieren nennet, und nichts als Lobenswerth erkennet, als was, verdammter Wahn! nach Welt und Mode stinkt. Amthor.

Urania.

Beschreib. Eine von den neun Musen, eine Erfinderin und Vorsteherin der Astronomie. Man bildet sie in Himmelblau gekleidet, mit Sternen bekrönet, und eine Himmelskugel mit beyden Händen tragend.

Urtheilen.

Redensarten. Der Thoren Meisterschaft will durch ihre Macht Vernunft und Kunst bestreiten; das Senkbley dieser Zunft, womit sie alles mißt, hat seine Kürze längst aus eitelm Stolz vergessen, und unternimmt sich das, so unergründlich ist, das Meer der Wissenschaft, nach ihrer Schnur zu messen. Gerad', als könnte wol vom Licht und Sonnenschein ein Maulwurf mit dem Luchs ein gleicher Richter seyn. Amthor. Es giebt nur wenige, die Gold probieren können, weil iedes Auge nicht des Striches Würde kennt; nur unsrer armen Schaar, so man Gelehrte nennt, will ieder ungescheut sein schnödes Urtheil gönnen. *idem.* Wer hat dem Pöbel doch das Urtheil heimgestellt, ob Kunst und Wissenschaft Ruhm oder Haß erreichen? Nein, wer dis edle Gold nicht gar zu schimpflich hält, wird es zur Probe nicht auf solche Kiesel streichen. *idem.* Das Urtheil dieser Welt vergleicht sich denen Fliegen; die fallen nur Geschwär und Eyterbeulen an: Was man versehen hat, muß stets am Tage liegen;

liegen; nur das bleibt unbekannt, was Gutes wird gethan. Beſſer.

Vulcanus.

Beywört. Der krumme. liebe. groſe. lahme. verhaßte. hinkende. ſcheusliche. künſtliche. ſchmelzende. gekrönte. ergrimmte. ſchmiedende.

Redensarten. Mulciber; der Schmidt; der Feuergott der Harniſch Feger, der ſeine Hörner weiß; der lahme Schmidt der Götter. Opitz. Der Venus Ehemann, der nicht gerade gebt. *idem.*

Beſchreib. Er wurde von der Junone gebohren. Weil er nun von dem Jove, als derſelbe dieſe ſeine Mutter bey den Haaren zum Himmel heraus gehenket, Vulcanus aber ſeiner Mutter zu Hülfe kommen wollte, von dem Himmel in die Inſul Lemnos geworfen wurde, ward er lahm. Er iſt der Gott des Feuers und deſſelben Gebrauchs. Er wird als ein Schmidt vorgeſtellet, der auf einem Beine lahm iſt, und dem Jovi Keile ſchmiedet, die Götter aber um ſich ſtehend hat, die ihn auslachen. Auf dem Haupte hat er einen Himmelblauen Huth. Bald bildet man ihn mit Lumpen, bald gar nicht gekleidet; doch iſt der rechte Arm allemal blos.

Wachſamkeit.

Beywört. Die nöthige. edle. unermüdete. Sorgenvolle. kluge. beſorgte. muntere. bemühte. aufmerkſame. ungemeine.

Redensarten. Die Wachſamkeit, des guten Rathes Kind. Opitz. Dein ofnes Auge iſt der Fixſtern unſrer Ruh. Beſſer.

Beſchreib. Die Wachſamkeit wird als ein Frauenzimmer vorgeſtellet, welche eine Lampe, einen Haſen und einen Kranich bey ſich hat.

Wärme.

Beywört. Die unentbehrliche. nöthige. angenehme. geſunde. ausgegangene. überkühlte.

Redensarten. Der Wärme laue Luſt. Brockes. Die ſüſe Kraft der Gluth. *idem.* Welch empfindliches Vergnügen würkt des Feuers Gegenwart, wenn wir uns zur Gluth verfügen, dann, wenn wir durch Froſt erſtarrt: Bald wird

unſer Schmerz vertheilet, fortgetrieben und geheilet; gleich wird, was vor Kälte bebt, durch die Wärm aufs neu belebt. *idem.*

Wäyſen.

Beywört. Die armen. girrenden. verlaßnen. bethränten. verſtoßnen. hungrigen. Thränenvollen. betrübten. unverſorgten. beſchützten.

Redensart. Der Sarg, der, leider! uns zu Vaterloſen Wäyſen macht. Beſſer. Der Pilgrimſchaften Bild. *idem.* Meynt ihr, man kennet uns, wenn unſre Väter ſterben? Wenn eine Ceder fällt, wer achtet ihren Keim? Der Eltern ihr Verdienſt kommt ſelten auf die Erben; ja man erdrückt ſie oft in ihrem Honigſeim *idem.* Der Vater der iſt GOtt, der iſts, auf deſſen Hand die Wäyſen ſchauen ſollen, der nebſt den Säuglingen auch junge Raben nährt; der weilen er zu ſich den Vater nehmen wollen auch unſre Zuverſicht zu ſich hinauf begehrt. Verläßt ein Vater uns, ſeynd wir doch unverlaſſen: Eh noch ein Vater war, war Adam ſchon ein Kind; und müſſen gleich anietzt die Wangen uns erblaſſen, ſo iſt es eine Pflicht, die wir ihm ſchuldig ſind. Der Vater, der uns ſtirbt ſucht ſeinen Vater wieder, und darum trauret nur nicht allzuſehr um ihn. *idem.*

Waffen.

Beywört. Die kühnen. blutigen. gebrauchten. abgenützten. Siegreichen. bekränzten. gekrönten. edlen. tapfern. zerbrochenen. ſpitzigen. geſchärften. berühmten. unüberwindlichen.

Wahlſtatt.

Beywört. Die blutige. erſtrittene. beſtreute. beſprützte. erfochtene. naſſe. Knochenreiche. verlaßne.

Redensart. Der Körper Meng' ſo man zerſtreut ſieht hin und wieder, ſchien eines Schifbruchs Reſt; der Menſchen laues Blut ſchien eine tiefe See und rothe Meeresfluth; wie Seegel, Maſten. Strick die Lumpen und die Glieder. Brockes. Ein Blutfettes Feld, wo Berg und Hügel ſo von Fleiſch. *idem.*

Wahrheit.

Beywört. Die ſteife. feſte. klare. geſetzte. edle. reine. unumſtößliche. unüberwindliche. triumphirende. verborgene. helle. deutliche.

Reden-

Redensarten. Der Wahrheit Sonnenlicht, das den Dunſt der alten Fabeln bricht, und ſie in leere Lüfte heißt verſtieben. Amthor. Der Wahrheit klarer Schein, der der Falſchheit Dampf zerſtreut. Stoll. Der Menſchen Anſehn iſt ein Stern, der bald verſchwindet; die Wahrheit aber bleibt, wenn alles untergeht; die Wahrheit, die man oft bey albern Leuten findet, und die Plato nicht verſteht, *idem*. Die ſteife Wahrheit gleicht dem Maaſe von vier Ecken, das dem was wandelbar gerichts zuwider geht. Sein ungetheiltes Feld und Fläche bleibt und ſteht. Sein Umkreyß pflegt nie mehr, nie minder ſich zu ſtrecken Opitz. Es iſt der Wahrheit Art, daß ſie nicht ſchwätzig iſt. *idem*. Die meiſtens als Metall in tiefſten Klippen liegt. Wenzel.

Beſchreib. Die Wahrheit wird als ein nackendes Frauenzimmer gebildet, die in der linken Hand eine Sonne, in der rechten aber ein Bibelbuch und Palmzweig hält, unter deren Füſen eine Erdkugel lieget.

Wald.

Beywört. Der grüne. immergrüne. unwegſame. kühle. Schattenreiche. nahgelegne. finſtre. graue. bemooſte. fruchtbare. dichte. dickverwachſene.

Redensarten. Der ſtarkbeſchattenden bemooſten Bäume Menge. Brockes. Der dunkelgrüne Wald. *idem*. Hier ſind die hohen Eichen, der Buſch ſo allerſeits den ganzen Ort umringt, wo Pan der Waldgott, ſelbſt mit ſeinen Frauen ſingt und um die Stauden tanzt; wo manche Dryas gehet, und durch ihr kühnes Lob den ſtarken Sinn erhöhet, der alle Liebesbrunſt getroſt verlachen kan. Opitz. Du immergrüner Wald, ihr Bäume Jupiters, der Hirſchen Aufenthalt, der leichten Hindin Ruh, ihr Häuſer der Geflügel, ihr friſcher Hitzeſchirm, ihr Thäler und ihr Hügel, ihr Wieſen, Buſch und Feld, ihr Ort der Einſamkeit. *idem*. Der Wald, wo unter Eichen, Buchen, Linden der holden Kühlung Aufenthalt, der friſchen Schatten Kind zu finden. *idem*. Es iſt der dickverwachſne Wald erfüllt mit dichtbelaubten Büſchen, worinn ſich Furcht und Licht mit Freud und Schatten miſchen, der Ruhe wahrer Aufenthalt. Brockes. Der Wälder ſchwarze Nacht verbirgt der Berge Spitzen. Amthor. Der ietzt ſo wohl Laub- als Schattendünne Wald, der ſeiner Blätter Reſt färbet. Brockes. Ich ſeh, wie die Natur aus

langgeſtreckten Zweigen, die durch der Blätter Laſt ſich beugen, dem Sonnenſtrahl von tauſend grünen Bogen bewegliche Gewölbe vorgezogen, worunter, von der Sonnen Licht und Gluth geſichert, und halb kalt, halb warm, der grünen Schatten klarer Schwarm um die bemoosten Stämme ruht, das friſche Land mit grünen Flügeln decket, und das lichtgrüne Gras zwar ſchwärzt, doch nicht beflecket. *idem.* Kühles und ſchattigtes Schirmdach der Felder, grünender Schauplatz beblätterter Wälder, deine ſo lieblich verworrene Hecken ſchwärzen und ſchmücken, ergötzen und ſchrecken. *idem.* Zier der Erde, kühler Wald, Wohnplatz dunkler Lieblichkeiten, ſchaudrichter Zufriedenheiten Schattenreicher Aufenthalt. *idem.* Der Wald, des Wildes Lagerſtatt, der Haſen Aufenthalt. *idem.*

Wallfiſch.

Beywört. Der ungeheure. ſcheußliche. ungeſchickte. ſchreckliche. einſchluckende. verſchlingende. gefangene. verwundete. groſe. zerhauene. abgezogne.

Wall.

Beywört. Der ſteile. jähe. erhöhte. umgeworfne. untergrabene. aufgeworfene. beſtürmte. zerſchoßne. eingerißne.

Redensarten. Die Verſchanzung. die dem verſtockten Heer zum Panzer dienen ſollte, wenn es der Sieger Macht vielleicht zumalmen wollte. Amthor.

Wangen.

Beywört. Die braunen. belden. reitzenden. ungeſchmückten. weichen. entfärbten. ausgehölten. Anmuthsvollen. feuchten. ausgezehrten. ſchlaffen. trocknen. hagern. dürren. Blumenähnlichen.

Redensarten. Die Wangen, welchen Lilien und rothe Roſen weichen. Opitz.

Warme Bäder.

Redensarten. Das Bad, das eine ſolche Gluth in ſeinen Gründen hat, daß auch die wilde Fluth mit kochender Gewalt aus tiefer Erden ſpringet. Opitz. Wie viel kalt- und warme Bäder cirkeln ſich im Weltgeäder, deren Balſamreiche Fluth Wunder an den Kranken thut. Viele reinigen und heilen; viele lindern Schmerz und Pein; viele führen ab, zertheilen und zerreiſen Gries und Stein: Sind nicht viele Bäch' und Flüſſe bitter, ſauer, ſcharf und ſüſſe? Brockes.

Waſſer.

Waſſer.

Beywörter. Das ſtille. reine. getrübte. unentbehrliche. friſche. nahe. erquickende. bewegliche. klare.

Redensarten. Das ſchlüpfrige Element. Brockes. Der Friſche flüßigs Wohnhaus. *idem.* Des Waſſers wallende Cryſtallen. *idem.* Der ſchlanken Bäume Zweig und Blätter beſpiegeln ſich in des Waſſers reinem Diamant. *id.* Die Fluth, die mit ſo manchem Kraut, mit Schilf und Binſen, mit Meergras, Moos und Waſſerlinſen geſchmükket und bedeckt, in glatter Stille ruht. *idem.* Wenn ich die flieſenden Cryſtallen des friſchen Waſſers murmeln höre. *id.* Des Waſſers blaue Fluth, des Luftſapphirs ſapphirner Spiegel. *idem.* Des Waſſers beweglicher Spiegel. *idem.* Die Farbenleere Fluth. *idem.* Der flieſende Cryſtall der Silberreinen Fluth. *idem.* Die Waſſerlilienreiche Fluth. *idem.* Das Waſſer, wie ein klares Glas, ſcheint in der heitern Luft, durchs Frühlings Hand politret, ein Spiegel von Cryſtall, den Kraut und Gras als ein ſmaragdner Rahm mit wahrem Laubwerk zieret, in deſſen wallenden Cryſtallen, die man nicht ohn Vergnügen ſchaut, von naſſen Büſchen, Rohr und Kraut ſo mancherley Geſtalten fallen, und zwar ſo deutlich und ſo rein, daß eines jeden Wiederſchein als wie das Weſen ſcheint zu ſeyn. *idem.* Das Waſſer, das durch des Monden Strahl recht wie ein flieſend Silber glänzet. *idem.* Es raſet Griechenland, ſo den Poeten nichts als Waſſer zuerkannt: Das iſt zu trinken gut für Schaf und groſe Rinder, nicht vor ein hohes Herz, nicht vor Apollo-Kinder. Opitz. Das Waſſer, das an der grünen Höhe Fus mit ſanftem Fluß wie ein lebendig Silber rollte, und manchen feuchten Kuß durch ſein erquickend Naß dem fetten Ufer zollte. Brockes. Des Waſſers kalter Saft, der dem Feuer zum ſteten Feinde geſetzt iſt, der da kühlet, löſchet, netzet, des Feuers ſchnelle Wuth bekämpft, und die wilde Hitze dämpft. *idem.*

Beſchreib. Das Waſſer wird als ein nackendes, an einem Ufer ſitzendes Weibsbild vorgeſtellet, ſo in der rechten Hand einen Scepter hält, mit der linken aber ſich auf einen Krug lehnet, woraus häufig Waſſer flieſet. Hinter ihr ſiehet man viel Rohr ſtehen.

Waſſerblaſen.

Beywört. Die zerplatzten. nichtigen. ſpielenden. vergangnen. vergänglichen.

Redensarten. Das ſchöne Nichts der Waſſerblaſen, ſo wie der Blitz erſcheinen und entſtehn, und wieder wie der Blitz zerplatzen und vergehn. Brockes. Auf des Waſſers dunkler Fläche, die der trübe Himmel ſchwärzt, quellen plötzlich keine Bäche, deren jeder ſprudelnd ſcherzt, ja mit Murmeln ſchäumt und ſauſet, voller Wirbel ſanfte brauſet, und der Waſſerblaſen Pracht zu beſtröhmten Inſuln macht, die wir, wie cryſtallne Hügel mit vergnügten Augen ſehn auf der Fluth ſonſt glattem Spiegel ſich im Augenblick erhöhn, und voll Luſt, als wenn ſie leben, ſich bewegen, drehen, ſchweben, bald zerplatzen, bald entſtehn, bald erſcheinen, bald vergehn. *idem.*

Waſſerfall.

Beywört. Der holde. Anmuthsreiche. beliebte. künſtliche. ſchreckliche. ſprudelnde. rauſchende. entſetzliche. hohe.

Redensarten. Des Gewäſſers Sturz und Brauſen, das aus der Berge Gipfeln ſpringt, und mit luftvermiſchtem Grauſen ein drob ſchwindelnd Aug durchdringt, wenn es ſchäumend abwärts flieſet. rauſchend über Felſen ſchieſet, in die Thäler wirbelnd fällt, tränket und beſtröhmt die Welt. Brockes.

Waſſersnoth.

Beywört. Die grauſame. entſetzliche. ungeheure. ſchreckliche. wilde verwüſtende. unumſchränkte. ſchädliche. unbeſchreibliche. allgemeine.

Redensarten. Grauſam iſt die Macht der Fluthen, daß ein jeder drob erſchrickt, wenn ſie GOTT als ſeine Ruthen über Städt und Länder ſchickt. Wenn ſich die erzürnten Wellen, von der Luft gedränget ſchwellen, kehrt ihr ungeſtümmer Grimm Thäler, Berg und Felſen um. Wenn ſie Land und Strand verſchlingen, und mit ungeheurem Fall über alle Dämme dringen, deckt ein dunkler Waſſerſchwall die mit Korn gefüllte Felder, ſtürzt und raubt die dickſten Wälder, rollt und wälzet Holz und Stein, reiſet Städt und Dörfer ein. Wer erblicket ohne Grauſen, wenn ein feſter Damm zerreiſt, wie die Fluth mit wildem Brauſen durch die dunkle Spaltung ſcheuſt, und gleich einem Strahl und Pfeile, in

ſo gräßlichſchneller Eile, recht als wenn der Donner brüllt, alle Tiefen plötzlich füllt? Hier zerſplittert eine Brücke, dort ein Haus, da ſtürzt ein Baum. Halbe Dämm' in einem Stücke ſchwimmen in dem weiſen Schaum, werden in den Grund geriſſen, wiederum empor geſchmiſſen, und bis ſich der Strohm verliehrt, weit ins Land hinein geführt. Dort wird Haus und Hof verſchlungen, Hausgeräth und Kaufmannsgut wird entſetzlich umgeſchwungen von der Wirbel Cirkelfluth: Hier ſieht man ſamt ſeiner Wiegen einen zarten Säugling liegen, und mit wimmerndem Geſchrey ſchießt er wie ein Pfeil vorbey. Hier wird ein paar Eheleute, das ſich noch umfaßt und druckt, der erzürnten Fluth zur Beute, und vom Strudel eingeſchluckt. Dort erſaufen ganze Heerden: Bey den Hirſchen, Schaf- und Pferden ſchwimmt ein Windſpiel, Wolf und Bär durch die Angſt verſöhnt daher. In der Stadt ſind Thor und Wälle umgeriſſen abgeſpühlt; Thürme, Kirchen, Häuſer, Ställe weg, die Gräber aufgewühlt. Es verſinken Leichenſteine; halbvermoderte Gebeine treiben als ein Todtenmeer recht entſetzlich hin und her. Einer, der was zu erreichen die halbtodten Finger ſchloß, grif nach einer faulen Leichen, die den Augenblick zerfloß; muſt er alſo Troſtlos ſinken, und im Wuſt und Schlamm ertrinken: Einer ſtreckt die Hand empor; dort ragt noch ein Kopf hervor. Hr. Brockes im Irdiſchen Vergnügen an GOTT, *pag.* 280. der zweyten *Edition.* Die brauſende gewaltge Wuth der freßigen beſchäumten Fluth. *idem.*

Weg.

Beywört. Der ungebahnte. beſchrittene. Dornenvolle. ſchlimme. krumme. rauhe. ſchlüpfrige. gefährliche. dornichte. beſtreute. gebeſſerte, verkürzte. verlängerte. weite.

Wehmuth.

Beywört. Die betrübte. Thränenvolle. Sehnſuchtsreiche. ſtille. verborgne. geſtillte. unbeſchreibliche. Erbarmenswürdige. zärtliche. ſeufzende. ächzende. geheilte.

Weib.

Beywört. Das ſchöne. angefochtene. arme. ſchwache. erzürnte. ergrimmte. holde. unglückſelige. verlaſſene. ſchmachtende. freundliche. elende. verliebte. geile. häßliche. leichtſinnige. Fürwitzvolle. reitzende. mächtige.

Redensarten. Ein schönes Weib, woran die Liebe sich bemühe, der Anmuth holden Schmuck und Schätze zu verschwenden. Brockes. Eine holde Frau, die recht ausbündig schön: Ihr Haar war ihr verwirrt, die zarten Füs entblöst, ihr Gürtel und Gewand nachläßig aufgelöst; man sah in ihrem Schoos viel schöne Kinder scherzen; sie schien ein wahres Bild der Zärtlichkeit zu seyn. *idem.* Ein Mann, den seine Frau des Tags nur einmal kränkt, der alsō jeden Tag nicht mehr als einmal denkt, daß der recht glücklich sey, der keine Frau genommen; der hat die beste Frau, so auf der Welt, bekommen. *idem.* Kein Mensch ist, was er scheint; er weis sich zu verstellen; nie stimmt mit dem Gemüth das Ansehn überein: Doch dieses alles muß man nicht von Weibern sagen, weil ihrer keine fast uns je betrogen hat, indem sie insgemein von aussen bosshaft scheinen; und wenn mans untersucht, so sind sies in der That. *idem.*

Weibsbild, das schöne.

Redensarten. Du machtest Milch und Schnee mit deinem Halse grau; der Marmorstein ward schwarz, das Helfenbein ward rauh für deinem glatten Schoos; die blauen Türkse schienen vor deinen Adern weis; die Röthe der Rubinen bey deinen Lippen fahl; der Stirnen Glanz gieng vor dem Diamant, und die Pracht des Purpurbluts verlohr die Farbe: Ja vor dir erblaßten die Corallen, als sie die Wangen sahn; die leuchtenden Crystallen, die Sternen wurden selbst vor deiner Augen Glanz und deinem Blinken blind. Aurorens Rosenkranz ward welk vor deinem Haar: Vor deinem Athem büsten die Veilgen den Geruch, die Liljen vor den Brüsten Gepräng und Schönheit ein. Lohenstein. Aurora ist so schön bey frühem Morgen nicht, wenn sie die Tropfen noch von ihrem Purpur schüttelt; nicht Ledens Schwanenkind, wenn es die Schalen bricht, und der verliebten Welt Witz und Verstand zerrüttelt, als diese war: Die Augen brannten ihr, wie zwo erhitzten Sonnen; die Glieder hatten selbst Narcissen übersponnen, die Wangen färbten sich wie Spanischer Jeßmin. Neukirch.

Weide.

Beywört. Die fette. beliebte. angenehme. fruchtbare. dürre. maare. zertretne. wenige. geringe. abgefreßne.

Redensarten. Im Grase rauscht und knirscht der Biß der fetten

fetten Heerde. Brockes. Das Land, allwo das glatte Vieh, das Heerdenweiß im Klee bis an die Knie mit regen Kiefern geht, und mit der ſcharfen Zung ſein Futter ſelber mähet. *id.*

Weide, Salix.

Beywört. Die ſchlanke. ſchwanke. weiche. zähe. bejahrte. moſigte. beſchorne. dichtbelaubte. weiſe. krumme. verfaulte. gekröpfte.

Redensarten. Die Weide ſo mit glatten Blättern prangt. Brockes. Der Bäche Zierde. Opitz.

Wein.

Beywört. Der liebe. theure. edle. grüne. liebliche. ſcharfe. ſauerlichſüſe. niedliche. angenehme. unterſchiedliche. ausgepreßte. hitzige. Geiſtervolle. beliebte.

Redensarten. Der Wein, der Erdenblut. Opitz. Der Venus Milch. *idem.* Wein, der ſüſen Reben Naß. Brockes. Der Wundervolle Saft der Reben, der Unmuth ſüſer Gegengift. *idem.* Unſers Lebens halbes Leben, wie ſelbſt die Schrift den Wein nennt. *idem.* Feuchtes Feuer, Lebensöl, Quelle der Zufriedenheit. *idem.* Der Wein erfriſcht die Alten, und weckt die Jugend auf. Opitz. Der Wein, der wilde macht, wie Hörnerthiere ſeyn. *idem.* Der edle Balſam, der die Seele von dem Schwermuthsjoch befreyt; der Stifter der Vertraulichkeit, der die Redlichkeit im Herzen bey frohem Scherzen mehret. Brockes. Der Sinnen Meiſter, deſſen Kraft die Geiſter erweckt, daß man ſich ſelbſt übertrift. *idem.* Der vergnügende und ſüſe Wunderſaft, wovon die ſüſe Kraft oft unſre trübe Sinnen ſpüren. *idem.* Der Zungen- und Seelenerquickende Saft, der ſchäumende Tröſter der Traurigen. *idem.* Der liebe Tropfen Wein ſieht anders mir nicht aus, als unſer Wetzeſtein, der Muth und Herze ſchärft. Opitz. Man ſaget, daß der Wein ſey der Poeten Pferd. *idem.* Es wohnt bey dir, o Wein! die Luſt und Fröhlichkeit, der Troſt, die Liebe ſelbſt, und alle Fröhlichkeit. *id.* Der Trank, der uns hoch aufführt von der Erd. *id.* Sehn wir in der Schale ſpringen, Ungarn, deinen klaren Wein, können wir uns auch bezwingen, daß wir lange nüchtern ſeyn? Es muß alles, was uns kränket, in das Weinfaß ſeyn verſenket. Wenn wir denn zu viel genommen, daß der angenehme Saft etwas in die Stirn iſt kommen, da kriegt Herz und Sinne Kraft; da

wird alles ausgelaſſen, was uns taug, und was wir haſſen. *idem.* Alles Trauren, Leid und Klagen, die wir Menſchen täglich haben, wird oft in den ſüſen Saft, den die Traube giebt, vergraben. *idem.* Der edle Saft des Weinſtocks, GOttes Gabe. Brockes.

Weinbeeren.

Beywört. Die ſtrotzenden. edlen. ſüſen. trocknen. reifen. Purpurähnlichen. braunen. röthlichen.

Redensarten. Die ſüßſäurliche Balſamfrucht, trinkbare. Koſt. Brockes. Die Beere, ſo Hyacinthen gleich. *idem.* Die zierlichgerundete Nectarbehälter. *idem.* Es ſtrotzen die gequellne Beeren, und bärſten faſt von holder Süſigkeit, um ihren Saft, der Mund und Herz erfreut, uns ausgekeltert zu gewähren. *idem.* Auf der aufgequollnen Ründe der ſüſen Beer ſind ich in ihrem Thau ein gefärbtes Nichts. ein gleichſam geiſtig Blau in unfühlbaren Farben. *id.* Auf manchen Beeren, worauf kein Duft zu ſehn, glänzt auf der glatten Ründ ein weiſer Schein, worinn, wiewol unglaublich klein, die Bilder jedes Dings im Wiederſchein entſtehn. *idem.*

Weinberg.

Beywört. Der ſteinigte. bedeckte. Anmuthsreiche. Fruchterfüllte. begrünte. hohe.

Redensarten. Die gelben Traubenhöhen. Wenzel. Ein Traubenberg. *idem.* Ein Berg, vor deſſen Fruchtbarkeit faſt Eſtol ſelber weicht. *idem.* Die erhabnen Höhen, auf den des Herbſtes ſüſe Frucht, der reiſe Wein, zu ſehen. Brockes.

Weinen.

Redensarten. Es tröpfelt aus dem Born der welken Augenlieder das Blut der matten Seel in eine Thränenfluth. Brockes. Die Augen, die in lauen Thränen flieſen. *idem.* Sie gab darauf ihr Ja, und das erregte Blut begleitete diß Wort mit einer Thränenfluth. Beſſer.

Weinglas.

Beywört. Das volle. durchſichtige. erfüllte. umgeſtürzte. helle. belobte. oft bewegte.

Redensarten. Ein helles Cryſtallin. daraus uns, wenn man trinkt, des Bacchus ſchöner Glanz bis in die Augen blinkt. Opitz.

Weinleſe.

Beywört. Die reiche. luſtige. angenangne. Freudenvolle. muntre. Arbeitsreiche. frohe. erwünſchte.

Redensarten. Wie lieblich iſt der Fleis, der Lärm, das muntre Weſen, das emſige Gewühl derjenigen, ſo itzt die durch der Sonnen Strahl gekochte Trauben leſen! Hier löſt, da tritt man ſie, und dort trägt man ſie ganz beſchwitzt in groſen Körben fort: Es ſieht recht frölich aus, wenn ſo viel hundert Rücken von ſolcher ſüſen Laſt mit ſaurer Luſt ſich bücken. Brockes.

Weinſtock.

Beywört. Der edle. geſtiegne. unterſtützte. ſchwache. gebognе. Traubenreiche. gebeugte. Blätterloſe. dürre. todte. begrabne. bedeckte. Knotenreiche.

Redensarten. Der Weinſtock, der ſein frölicheſ Gepränge, der Purpurfarbnen Traubenmenge, zeigt, die mehr das Laub, als dieſes ſie verſteckt. Brockes.

Der Weiſen Stein.

Beywört. Der fabelhafte. thörichte. erfundne. geſuchte. verborgne. verſteckte.

Redensarten. Der Stein der Weiſen, den Apollo beſeelt, der nah auf Erden ſeyn ſoll, und den man Tag und Nacht auf angefeurten Kohlen, ach! aber nur umſonſt ſuchet. Neukirch.

Weiſeſeyn.

Redensarten. Du erhebſt dich von dem Volke, das an der Erden hangt, und mit der dicken Wolke der ſchnöden Eitelkeit liegt unbekannt verdeckt; dein Geiſt, der Weisheit liebt, der voller Flammen ſteckt und heimlicher Begier, der kan nicht müßig geben; er will ſich laſſen ſehn, will nach dem Himmel ſtehen, von dem er kommen iſt, und ſuchet ſeine Luſt in allem, was der Schaar des Pöbels unbewuſt. Opitz. Der Weiſ iſt frey, du magſt ihn gleich in Ketten ſchlieſen; er iſt alleine reich, iſt nirgends fremde nicht; iſt mitten in Gefahr doch guter Zuverſicht; ein König, der den Lauf des Glückes tritt mit Füſſen. *idem*. Der keinem dienen mag, und keinem nach mag laufen, und wüſt er vor ein Wort die ganze Welt zu kaufen: Das Geld und Gut, ſo er vor ſich begehrt, iſt klein; er hat vielmehr als die, ſo arm bey Gütern ſeyn. Er weis, daß

Schätze

Schätze nicht an Land und Städten liegen; vermögend hält er den mehr, der sich läßt begnügen: Er achtet niemand hoch, trotzt alles, was da lebt; ist Meister seiner selbst; sein groses Herze schwebt hoch über Gut und Macht; ist allzeit wohl zufrieden, und von der Eitelkeit des Volkes weit geschieden; verachtet alles das, wornach die Menschen stehn; es sey auch, was es will, so muß es doch vergehn. *idem.*

Weisheit.

Beywörter. Die starke. ungemeine. edle. angewendete. hervorleuchtende. unschätzbare. wahrhafte. himmlische. betrügliche. theure. geschenkte. süse.

Redensarten. Die Weisheit, die ein Schatz, der Ophir selbsten trutzet. Wenzel. Ihr erlauchter Geist, den keiner überwunden, ward von den Leitungen der Weisheit unterstützt. Besser. Wie selig ist, wer in Vollkommenheit der Weisheit sich verliebt, daß ihn das süse Gift der schnöden Eitelkeit nimmermehr betrübt: Er weichet von den Wegen der Ueppigkeit der Welt, darauf zuvor erlegen manch freyer kühner Held. Opitz. Nimm nach Gelegenheit an dich der Thorheit Schein; die höchste Weisheit ist, nicht allzuweise seyn. *idem.* Die Weisheit stirbt ja nicht, sie bleibt bey Sonn und Nebel munter, ihr Stern geht nicht auf ewig unter, wenn gleich der Schatten Nacht mit seinen Strahlen sicht. Sie tunket die Feder in göttliche Lehren, und kan sich des Kummers durch Großmuth erwehren; daß kein Erschrockner untersinkt, der mit gesetztem Geist aus ihrem Becher trinkt. Amthor. Das Glück hat seine Zeit und Gränzen; die Weisheit hört nicht auf zu glänzen, da jenes oft wie Glas zerbricht. Vergeblich hat der Juno Dichten Aeneens Tod und Fall bestimmt; du kanst, o Weisheit! leicht zernichten, was in der Schickung Busen glimmt: durch dich hat Rom das Schwerd gerochen, und vor Carthagens Thor zerbrochen, das ihm schon an der Gurgel stand; und seiner Noth Cypressenwälder in licht' und frohe Lorbeerfelder durch deiner Gottheit Macht gewandt. *idem.*

Beschreib. Man bildet die Weisheit als ein Weibsbild in einem güldenen Kleide: sie trägt auf dem Haupte einen Blumenkranz, in der einen Hand eine Sphaeram, in der andern eine Schlange.

Wellen.

Wellen.

Beywört. Die blinden. geſchwollnen. murmelnden. brauſenden. tobenden. aufgethürmten. linden. ſanftbewegten. ſchwülſtigen. ſanftwallenden. ſpielenden. krauſen.

Redensarten. Der Wellen Grimm. Opitz. Die aus dem innern Grund hin in die Lüfte ſchwellen. Beſſer. Das zitternde Glänzen der ſpielenden Wellen verſilbert das Ufer, beperlet den Strand. Brockes. Die Wogen, ſo ſtürmend brauſen. *idem.* Es bilden des Waſſers ſanftwallende Hügel viel tauſend polirte bewegliche Spiegel, mit Fulgen von flieſendem Silber verſetzt, von welchen ein ieder, wie glatte Cryſtallen, wenn flammende Strahlen der Sonne drauf fallen, mit zitternden Blitzen die Augen ergötzt. *idem.*

Welſchland.

Beywört. Das edle. berühmte. reiche. ſchleckerhafte. Luſterfüllte. Anmuthsreiche. erhitzte. fruchtbare. heilige. abergläubiſche.

Redensarten. Dir, Welſchland, giebt man zu, daß du der Erden Zier: Der Himmel lacht dich an; die Lüfte, die hier ſtreichen, ſind nimmer ungeſund: Hier will noch Ceres weichen, noch Bacchus; jene rühmt ihr Korn, der ſeinen Wein; und Flora heiſet es hier zweymal Frühling ſeyn. Opitz.

Welt.

Beywört. Die raube. vergängliche. körperliche. gerechte. wilde. verkehrte. weite. wüſte. ſchlimme. halbtodte. ganzverblendete.

Redensarten. Das groſe Haus der Welt, die ſchönſte Creatur. Opitz. Der Bau, ſo uns umringet, und Welt genennet wird. *idem.* Die Burg voll Eitelkeiten. Wenzel. Der Welt raube Dornenbahnen, auf der wir unſer Heyl mit Furcht und Zittern hoffen. *idem.* Das Spiel der Welt. *idem.* Das Lazareth der ungeſunden Welt. *idem.* Der Schauplatz niedrer Eitelkeiten. *idem.* Der Schauplatz aller Welt, ſo weit ſich Menſchen zeigen, iſt ein Schavott voll Grauſamkeit. *idem.* Die wilde Jammerſee, wo Laſter Capers ſind. *idem.* Das Weltmeer, das nie von tollen Stürmen ruht. *idem.* Die Welt, der Schauplatz von ſtetem Unmuth und Verdrieſen. *id.* Der groſe Gaſthof dieſer Welt. *idem.* Die nichts als ſcheinbar Elend beget. *idem.* Die Grube dieſer Welt, wo Löw- und Drachen ſeyn. *idem.* Das

ſtarke

ſtarke Rund der feſtverbundnen Welt. Brockes. Der Kerker dieſer Eitelkeiten. Amthor. Dis reiche Haus, da alles reich an Güte und voller Weisheit iſt. Opitz. Das groſe Haus der Welt, deſſen Zeug ganz ſchlecht und einfach iſt, von Anſehn und Geſtalt gewölbet aufgeführet, daran kein Winkelmaas noch Gröſe wird geſpühret; rein an Beſchaffenheit, ganz nimmer wandelbar, vollkommen, Cirkelrund, erleuchtet, hell und klar, beweglich, ſchneller Art, an Würkung rein und mächtig; an Kreyſen, wo der Thron des Höchſten ſtehet, prächtig; und wo die Sternen gehn, der Nächte Troſt und Zier. Opitz. Die Welt, das groſe Buch, aus deren Thun und Weſen man von demſelben kan auf allen Blättern leſen, der ſie erſchaffen hat, und ſeine Segenskraft ſo reichlich in ſie geußt. *idem.* Alles, was dis Rund in ſeinen Armen hält. *idem.* Die falſche Pracht und Gauckeley der Welt. *idem.* Wir armen Pilgrimm gläuben leicht und fallen willig in das Netze, wenn uns die Welt an Statt der Schätze nur eine Hand voll Schatten reicht. und was im Grunde Böſes ſiecket, mit lieblichen Panieren decket. Wenzel. Iſt eine Wüſteney voll Furcht und Schrecklichkeiten, ſo wird es dieſe Welt vor allen andern ſeyn. Hier muß ein Wandrer ja mit tauſend Kummer ſtreiten, und ſinkt mit iedem Schritt in neuen Schauder ein. Man ſeufzet Tag und Nacht nach friſchen Waſſerquellen, weil Sorge, Müh und Angſt die dürren Felder brennt: Man muß den müden Fuß auf hohe Felſen ſtellen, wo ſich ein ieder Stein nach bangem Jammer nennt. *idem.* Die Welt, wo eine Schaar von Mordgeſellen nach unſern Seelengüthern ſtellt. *idem.* Die Zeit verbeſſert ſich, wie junge Wölfe pflegen; das Schlimme gehet hin, das Schlimmre folget nach. *idem.* Das Spiel der Welt iſt eine lange Nacht, wo Finſternis und ſchwarze Dunkelheiten das blinde Volk der Sterblichkeit beſtreiten, ja wo die Noth verlängte Stunden macht. *idem.* Was iſt mir doch der ausgedehnte Kreyß, die blaue Burg, der güldnen Lichter Preiß? Ein dünner Hauch iſt ja das ganze Weſen: Die Sternen ſelbſt, die deſſen Augen ſeyn, ſind weiter nichts, als eine Hand voll Schein; wer wollte das zum höchſten Gut erleſen? *idem.* Die Welt die Leidenſchaften bloß vor ihre Götzen hält. *idem.* Die Welt, da nichts als Krieg und Streit, als angeſchminkte Lieb, als Haß und grimmer Neid,

Neid, als Schand und böſe Lüſte in vollem Schwange gehn, und Laſter, die uns Chriſten nur nicht zu nennen ſtehn. Opitz. Die Welt, ſo uns mit manchem Blendwerk teuſchet, und unſern Lebenstiſch mit ſüſer Koſt bedeckt; allwo ein kluger Geiſt bey jeder Speiſe merket, daß noch ein Schierlingsſaft in ihrem Zucker ſteckt. Author. Die verruchte Welt, die Redlichſeyn vor Einfalt hält und Büberey vor Tugend achtet. *idem.* Die Welt, die wie ſehr ſie ſtreicht und heuchelt, und den betrognen Lipen mit bunten Sodomsäpfeln ſchmeichelt, am Ende niemals Farbe hält. *idem.* Die verblendte Welt, der nur, was irrdiſch iſt, gefällt, die Koth vor ihren Götzen hält. Brockes. Die Welt iſt ein rechtes Thränenthal, das Unglücksdiſteln, Sorgenhecken und Schmerzensdornen ganz bedecken: Es bricht der Wonne Sonnenſtrahl, der Anmuthsglanz, der Freudenſchimmer nur gar zu ſelten, ja faſt nimmer durch ſeine dunkle Gruft. *idem.* Ein Frommer glaubt mit Recht, es ſey die Welt ein Buch, das göttliche Geheimniſſe in ſich hält; ein Buch, das GOttes Hand, aus ewger Huld getrieben, zu ſeines Namens Ehr und unſrer Luſt geſchrieben. Es iſt ein ieglicher Geſichtkreys hier ein Blat; der Sonnen Strahl und Licht ſind GOtt an Griffels Statt, die Elementen Dint' und alle Creaturen, im Himmel, Erd und Meer, ſind Lettern und Figuren. O unbegreiflichs Buch! O Wunder-A, B, C! worinn als Leſer ich, und auch als Letter ſteh. Laß, groſer Schreiber! mich im Buche dieſer Erden, zu deines Namens Ruhm, ein lauter Buchſtab werden. *idem.*

Weſtwind.

Beywört. Der linde. laue. ſanfte. thauigte. flüchtige. holde. kühle. erwachte. angenehme. unentbehrliche.

Redensarten. Wenn Zephirs flüchtiges Geſinde, die holden Weſtenwinde, die lauen Fittichen bewegen. Brockes. Der kühle Zephir, der im Walde mit den Blättern ſanfte ſcherzt, und in der lebenden Tapetenpracht der Schatten viele Oefnungen bald hier, bald dorten macht. *idem.* Der Vater aller Blumen, Florä Bräutigam, der Zephir aus Zodumen. Lohenſtein. Der Weſtwind, der mit ſanftem Blaſen die zarten Spitzen des Graſes ſchmeichelnd rührt. Brockes. Es ſauſt der laue Weſt *idem.* Der ſanfte Zephir ſchwingt, vom Sonnenſtrahl belebt, ſein thauichtes

Gefieder,

Gefieder; sein lauer Hauch durchdringt der starren Tellus Schoos, er wärmt und schwängert sie. *id.* Seht, wie Zephir, als erwacht, die lauen Flügel rühret, und durch gelinden Schmelz den Panzer abgedeckt, worein der Flüsse Brust sich vor den Frost versteckt. Amthor.

Beschreib. Den Westwind mahlet man als einen jungen Mohren, mit Flügeln an Händen und Füsen mit einer Hand voll Blumen, und einen Schwan bey sich habend.

Wiederschein.

Beywört. Der süse. betrügliche. bewegliche. nichtige. falsche. bildende. holde. Anmuthsvolle. prächtige. ergözliche. gebrochne.

Redensarten. Ach! wie viel süse Farben fallen mir nicht auf einmal ins Gesicht! ein tausendfachgefärbtes Licht, ein tausendfachgeformter Schatten, die sich bald trennen und bald gatten, und tausendfach vermischet seyn, verdoppeln sich im Wiederschein. Brockes. Hier bricht ein lichtes Grün in gleichgezognerLänge der starkbeschattenden bemoosten Stämme Menge. *idem.* Es scheint, als ob in des Bachs durchsichtigem Spiegel der Bäume Meng' ihr angenehmes Grün besiehet und bewundert. *idem.* Es schimmern in des Baches dunkeln Gründen, wenn sie der Sonnen Licht bestrahlt, der schlanken Birken weise Rinden, als wären sie mit Silber übermahlt. Hier bieget sich manch Knotenreicher Ast durch seiner Blätter Meng und Last gleich als mit Macht herab gezogen, macht manchen schattichten ganz dunkelgrünen Bogen, und stärkt durch seine Dunkelheit die Augen, daß sie das helle Feld, da, wo es selbst der Sonnenstrahl erhellt, viel deutlicher durch sie zu schauen taugen. *id.* Es decket ihre Brust und Glieder ein wiederscheinender veränderlicher Taft, woran der Farben Eigenschaft ganz wunderlich vermischt schlich spielend hin und wieder; wenn hier das Gelbe blau, das Weise bräunlich schien, ward dort der Purpur falb, und der Zinnober grün, bald beydes Amaranth. Kein von der Sonnen Glanz bestrahlter Taubenhals verändert so geschwinde sein Goldgemischtes Blau und wandelbaren Schein; auf dem beaugten Rad an einem Pfauenschwanz, und auf der Iris bunten Binde wird solcher Farbenschmuck kaum anzutreffen seyn. *idem* Scheint nicht die Farbenleere Fluth, die hier wie unbeweglich ruht,

als ob ſie würklich Farben hätte? Der ebnen Fläche ſtille Glätte beſchattet von des Ufers Sträuchen wie eine grüne Nacht die oft an mancher Stelle der von dem Licht geſchminkten Blätter Pracht des oben ſchwebenden Gebüſches etwas helle, und in der Dunkelheit ein' holde Dämmrung macht. Man ſieht auf vieler Blätter Spitzen der Sonnen güldne Strahlen blitzen; die herrlich grüngefärbte Gluth verdoppelt die cryſtallne Fluth. Man ſieht ſich hier zugleich Nacht, Dämmrung, Licht und Schatten berühren, und ſich doch nicht gatten. Es miſchet ſich allhier der irrdiſche Smaragd, der himmliſche Sapphir: Hier gleicht ein groſer Fluß durchſichtigen Cryſtallen; bald ſcheint derſelbige mit Silber angefüllt, und ſtellt im reinen Licht ein weiſes Wolkenbild am grünen Himmel vor: Das abgedruckte Bild von Bäumen und vom Graſe ſchwimmt flach, als wie auf glatten Glaſe; ſcheint aber unter ſich zu ſtehn, und iſt allhier der Schein wie Wahrheit, ein Nichts wie Etwas anzuſehn. Man ſieht in dieſer dunkeln Klarheit Schilf, Blumen, Moos und Gras im Waſſer unten glänzen. So helle ſtrahlt kein Gold, kein Silber iſt ſo rein, als wie im gelb und weiſen Schein die feuchten Waſſerliljen ſeyn, die auf den glatten Fluthen ſchwimmen, wo ſie wie kleine Lichter glimmen, wenn ſie die Sonne ſchmückt. Es machten hier der Birken weiſe Rinden, die in den dunkelgrünen Gründen mit tiefgeſenktem Haupt und hohen Stämmen ſtehn, die Anmuth dieſes Orts noch eins ſo ſchön. So deutlich bildet ſich der Wiederſchein, daß ſie faſt anzuſehen ſeyn, als ob der unterſt mit dem oberſten zuſammen aus einer Wurzel ſtammen. *id.* Jeder Tropfen auf dem Anger, wenn auf ihn die Sonne ſpielt, und er ihren Eindruck fühlt, wird vom Glanz und Schimmer ſchwanger; ja in ihren feuchten Kreyſen ſcheint ihr Strahl, der unſichtbar, unſern Augen hell und klar als in Spiegeln ſich zu weiſen. *idem* Es färbt ſich durch die Luft das weite Waſſerreich; der ſtillen Fluthen glatter Spiegel verdoppelt die ſo ſchöngemahlten Wolkenhügel, und in denſelbigen auch unſre Luft zugleich. *idem.*

Wiege.

Beywört. Die zarte. junge. erſte. verlaßne. leere. volle. leichte. kleine. Kummervolle. Thränenreiche. verächtliche. koſtbare. königliche. geringe. bäuriſche.

Wien.

Beywört. Das feſte. Käyſerliche. unerſchrockne. unüberwindliche.

Redensarten. Die groſe Käyſerſtadt. Amthor. Der Zaum des Mahomets. Opitz. Wien, das ſtark genug, den Türken zu beſtehn. *idem.*

Wieſe.

Beywört. Die kühle. bunte. hellbeſtrahlte. lachende. ſchattirte. grünbeblümte. begrünte. angenehme. holde. bekleidete. prächtige. ſmaragdene.

Redensarten. Das beblümte Grüne, das durch den Thau geſchmückt mit Demantgleichem Schein. Brockes. Der kühle Platz, wo man kan Kräuter holen, dergleichen Hybla ſelbſt und Pelion nicht hegt, von denen man doch ſonſt ſo viel zu ſagen pflegt. Opitz. Hier funkelt ein gevierter Platz von dunkelrother Blüth in lichtem Grünen, und ſcheint ein unſchätzbarer Schatz von ſich bewegenden Rubinen; dort hat ein Silberhelles Weiß das Feld mit Linien durchzogen; und anderwärtig glänzt ein bunter Kreyß, als wie ein irrdſcher Regenbogen, woran Natur die Farben recht verſchwendt; da läßts, als ob der Anger ſich vergülde. Wie das geſtirnte Blau ein blümichtes Gefilde; ſo ſcheint das Feld anitzt ein grünlichs Firmament. Brockes. Vor unſrer Felder Schmuck errötben ſelbſt Babyloniſche Tapeten, die eine kluge Nadel ſtickt. Ein grüner Sammt mit Gold verbrämet, mit Perlen und Rubin beſämet, wird durch den Glanz, der unſre Wieſe ſchmückt, wie Glas durch Diamant beſchämet. *idem.*

Das Wild.

Beywört. Das ſchnelle. ungezähmte. ſchöne. geſcheuchte. betäubte. geſchoßne. getriebne. gejagte. ſcheue erſchrockne. blutige. raſche. leichte. unbeſorgte. getroſne. flüchtige.

Redensarten. Die raſche Schaar des Wildes. Brockes. Dran der Jäger ſich ergetzet, wenn er, wo das Gras gedrückt, an der dunkeln Spur erblickt, wohin es ſeinen Fuß geſetzet. *idem.* Wenn ich den ſchnellen Hirſch, wenn ich das leichte Reh durch Strauch und Buſchwerk ſpringen ſeh, vergnüget mich ſein unbeſorgter Lauf, und wecket mich von mancher Schwermuth auf. *idem.* Das Wild, das nicht vors Armuth iſt, und reiche Heller gilt. Opitz. Drey Hirſche fand er ſtehn,

und

und mit gar ſachtem Tritt längſt an dem Ufer gehn: Ein ganzes Heer von Wild folgt ihren ſichern Spuhren, und deckt das fette Thal der Weidenreichen Fluhren. Amthor. Das arme Wild, das um des Hirten blinden Schuß durch Holz und Wälder flüchtet, und mit der bangen Flucht Dyctäens Wälder ſchreckt. *idem.* Das raſche Wild, ſo allbereit, durchs frühe Sonnenlicht erfreut, mit feuchtem Fuß durch Buſch und Hecken ſpringet. *idem.*

Wind.

Beywört. Der ſtolze. friſche. ſanfte. kühle. reiſſende. ſtürmende. kühlende. naſſe. trocknende. gelinde. ſäuſelnde. pfeifende. brauſende. verheerende. rauhe.

Redensarten. Es weht ein friſcher Wind aus kühler Mitternacht. Brockes. Sie hörten in den nahen Büſchen gelinde Winde ſäuſelnd ziſchen. *idem.* Der kühle Wind, der im Gebüſche brauſet mit lüſtigem Geräuſch, und durch die Blätter ſauſet. Opitz. Das ſtürmiſche Luftgeſinde. Brockes. Der Winde ſtürmiſch Heer. *idem.* Er bläſt die Seegel auf; da kommt ein Schif in Noth, wenn ihn der Aeolus aus ſeiner weiten Hölen hervor läßt, daß er kan dem ganzen Meer befehlen, und durch das blaue Salz mit freyen Zügeln gehn. Opitz. Der Wind, ohn dem die See entſchläft. *idem.* Der Wind, von dem das Feuer gleich als ſeine Seele nimmt. *idem.* Der Ungeſtümm der Lüfte ſties in der Bäume Zier, zerſtreute durch die Klüfte der Wälder grünes Haar. *idem.*

Winter.

Beywört. Der graue. betrübte. froſtige. kalte. rauhe. ſcharfe. ſtrenge. erſtorbne. trübe. dunkle. Wolkenreiche. gewölkte. todte. Schnee- und Regenreiche.

Redensarten. Des Winters froſtigs Stürmen, Schneegeſtöber, Reif und Eyß, welche Berg auf Berge thürmen. Brockes. Des erfrornen Jahrs Bettelarme Zeit. *idem.* Die kalte Winternoth. Opitz. Der Winter, ſo mit rauhen ſcharfen Winden kömmt. *idem.* Der das Land mit Schnee und Eyß bedecket, und der der Gärten Pracht in weiſes Tuch verſtecket. Wenzel. Indem ein halbverfaultes Moos, ein altverwirrtes Gras die milde Schoos der allgemeinen Mutter decket. Brockes. Der durch Dunſt und Düſte die von Froſt verdickten Lüfte ſchwärzet. *idem.* Der da hüllt den Kreyß der Erden in ein Kleid, das Silber-

weis, wenn recht als begraben werden Feld und Land in Schnee und Eys. *idem.* Der Flüſſe Strand beſteht, der Schiffer fleucht die See; der bleiche Waſſermann wirft um ſich Reif und Schnee; der Wind beeyſt das Land; Mars muß zurücke halten, und legt die Waffen weg, weil Hand und Fus erkalten, vom Herzen weis ich nicht. Opitz. Wo die Schiffe vor geſloſſen, da liegt ſcharfes Eys und Schnee; dieſes Ufer, das ich geh, hat der Winter ganz verſchloſſen; vor der grünen Felder Luſt iſt hier lauter Eys und Froſt. *idem.* Das beareifte Jahr, das die zarten Blumen mordet, und den neugebohrnen Norden zum Schrecken unſrer Felder darſtellet. Amthor. Itzt ſieht man, wie der Froſt mit Feld und Wald gehandelt; es ſcheint der Erden Bau, als wär er ganz verwandelt; man kennet keine Bahn; der ſchönſten Gärten Pracht verſchwindet und verſinkt in eine weiſe Nacht. Man ſiehet hier und dort nur ungewiſſe Spuren von Beeten, Steig und Weg. Die zierlichen Figuren des Buxbaums ſind dahin; und ſteckt oft dort und hier aus Silberweiſem Grund ein grüner Zweig herfür. Der Taxus nur allein, der Farb und Form behält, bleibt, obs gleich friert und ſtürmt, in unverändertem Smaragdengleichen Schein, den Pyramiden gleich, Sieghrangend aufgethürmt. Brockes. Wenn unſrer Erde reger Kreys ſich von der Sonnen abwärts drehet, verwelket zwar, erbleichet und vergehet das Gras, der Erde Schmuck, das Laub, der Bäume Zier; die Luft wird trüb und kalt, das Waſſer feſtes Eys; die Tage werden kurz, und lang die düſtern Nächte, ſo, daß man ſchier die Winterszeit die Nacht des Jahres heiſen möchte. Denn unſre Zeugerin, die Erde ſcheinet nun, nach vieler Arbeit, ſanft zu ruhn. War unſrer Erde Kleid zuvor ein grüner Sammt, ein blümichtes Gewand; ſo iſt es letzt ein Silbermoor. *idem.* Boreas hat der Bäume Zweigen den grünen Verhang abgeſtreift; die kahlen Gipfel ſtehn bereift, des Jahres Alter anzuzeigen. Das Laub entfleucht der kalten Luft, und ſuchet die beliebte Gruft, vielleicht, um in den ſtillen Gründen vor ihren Stürmen Schutz zu finden. Das leichtbedeckte Vogelbeer iſt auch zum Theil davon geſchieden; es zieht ſich ferne hin, nach Süden, weil ihm die Norder Luft zu ſchwer. Die Bienen hören auf zu ſchwärmen; die Schwalbe liegt, ſich zu erwärmen, in lauen Sümpfen eingepreßt;

preßt; und alles ſucht ein warmes Neſt. Die viergefüßte rauhen Schaaren ſind gleichfals bey ſo langer Nacht auf Mittel vor den Froſt bedacht, den Feld- und Wälder itzt erfahren. Der Dachs ſchlupft zu den Hölen ein; der Fuchs will ſein Geleitsmann ſeyn: Kein Löchlein kan ſich ſo verſtecken, er weis die Gänge zu entdecken; Selbſt die Natur verſieht den Schalk nach Wunſch mit neugeputzten Waffen, die vor der Kälte Rath verſchaffen durch einen reichbevaarten Balg. So gar das Oberhaupt der Thiere bringt durch der Glieder Schüttern bey, wie ſeine Glut vermindert ſey, und den erſtarrten Körper ſchiere: Der Ofen dünkt ihm herrlichſchön, den er vorhin kaum angeſehn; er will mit Klapſen und mit Streicheln ihm, als dem beſten Freunde, ſchmeicheln. Amthor. Den Wieſen war bereits der grüne Schmuck geraubet; es hatte ſchon der Nord ſo Kraut als Baum entlaubet; die kalte Luft ward ſchwarz, die ſtarren Felder weiß; ein recht ergrimm er Froſt, ein feſtverſteinernd Eys verhärtete das Land und feſſelte die Fluthen; der Bäume Menge glich gebundnen groſen Ruthen, wodurch die Luft geſtäupt, der Welt gedrohet ward; es ſchien ſelbſt die Natur erfroren und erſtarrt. Brockes. Eine weitläuftigere Beſchreibung des Winters ſiehe bey dem oftgerühmten Hrn. *Lic.* Brockes in ſeinem Irdiſchen Vergnügen an GOTT, *pag.* 294. der zweyten *Edition*. Es drücket ein verſteinernd Eys die ſtarre Furh, die harten Felder; es ſind annoch bereift und weis die Wipfel der beſchneyten Wälder; den Himmel deckt annoch ein ſolches Dunkelgrau; die Lüfte ſind noch ſcharf und rauh. *idem.*

Beſchr. b. Man bildet ihn als den vor der Schmiede ſtehenden Vulcanum, oder als den Aeolum, der ſeine ungeſtümme Winde aus einer Höle hervor läſſet.

Wiſſen.

Redensarten. Das Wiſſen, das da bleibt, wenn nicht der Weisheit Kraft des Lebens ſchnellen Lauf in ihren Schranken hält, und nach der Demuth leitet. Stoll. Ach! ſetze deiner Luſt zu wiſſen Ziel und Ende; viel Wiſſen bringt viel Sorg, und denn auch viel Betrug. Wer viel gegrübelt hat, der hält ſich ſelbſt vor klug, und will, daß alle Welt zu ihm nach Weisheit ſende. *idem.* Wer groſe Dinge weis, ſoll einſt ein Urtheil hören, das unerträglich iſt, wofern er

übel lebt, und nicht das, was er weis, auch auszuüben ſtrebt: Drum überhebe dich nicht wegen hoher Lehren und groſer Wiſſenſchaft. *idem.* Der Menſch iſt von Natur begierig, viel zu wiſſen; doch ohne Gottesfurcht hilft keine Wiſſenſchaft. Ein Bauer der nicht erſt nach hohen Dingen gaft, und in der Demuth GOTT zu dienen iſt befliſſen, iſt beſſer, denn ein Thor, der durch die Sternen rennt, und ſich vor Uebermuth und Weisheit ſelbſt nicht kennt. *idem.* Und wenn ich alles wüſt und hätte bey dem allen des Höchſten Liebe nicht; ſo würd ich doch vor GOTT, der auf das Leben ſieht, zu Schanden und zu Spott. *idem.* Ein gut Gewiſſen iſt weit beſſer, als viel wiſſen: Und die ſich ſonſt um nichts, als um Verſtand, bemühn, die werden von dem Strohm des Irrthums hingeriſſen. *idem.*

Wiſſenſchaften.

Beywört. Die nöthigen. begriffenen. erlernten. unergründlichen. tiefen. edlen. herrlichen. angenehmen. geliebten.

Redensarten. Das Meer der Wiſſenſchaft, ſo unergründlich iſt. Amthor. Der Glanz der hohen Wiſſenſchaften, an welchem Mortens Knechtſchaft nicht mit ihrem Anſpruch haften kan. *idem.* Das ſind die edlen Sachen, die keinen mächtiger, jedennoch weiſer machen. Opitz. Es ſind ja ohnedem nur Dünſte, was hier der Weisheit Name deckt; die Wiſſenſchaft, die höchſten Künſte ſind wie in tiefer Nacht verſteckt: Dort aber faßt die ſelge Seele, was aus der Sionsquelle flieſt, und was man in der dunkeln Höle des Lebens nur im Wunſch genieſt. Wenzel. Ich habe mit dem Wahn der Thoren nichts zu ſchaffen, der alle Wiſſenſchaft und Kunſt verworfen heiſt. Was GOTT geſchenket hat, verdammt kein guter Geiſt. Doch, wenn wir alle Kunſt und Witz zuſammen räffen, ſo ſind ſie dennoch nicht der Tugend vorzuziehn. Stoll. Ach! daß man ſich ſo ſehr der Heiligung befliſſe, der wahren Heiligung, die reine Früchte trägt, als man ſich auf Gezänk und leere Fragen legt, ſo wären in der Welt nicht ſo viel Aergerniſſe. Allein die Frömmigkeit hat vor uns gute Ruh, dieweil ſie mehrentheils nicht groſe Titel bringet: Drum eilet man der Welt und ihren Schulen zu, wo Ariſtoteles von vieler Ehre ſinget. *idem.*

Beſchreib. Man bildet die Wiſſenſchaft als ein am Haupte geflügeltes Weib; ſie hält in der rechten Hand einen Spiegel;

in der linken Hand faſſet ſie eine Kugel, auf der ein Triangel zu ſehen.

Wittenberg.

Beywört. Das edle. Weltberühmte. kleine. werthe. beſchützte. gelehrte.

Redensarten und Umſchreibung. Der Künſte weiſer Berg. Wenzel. Der werthe Sitz, da des Erlöſers Ehre und deſſen reines Wort aus neuem Morgen brach. *idem.* Wo Künſte, Fleis und Witz im Schutz der Leucorinnen ihr angenehmes Spiel mit froher Luſt beginnen. *idem.* Der weiſe Berg bey jenen Leucorinnen. *idem.*

Wittwe.

Beywört. Die verſchmähte. fromme. werthe. bange. geplagte. arme. verlaßne. gedrückte. bekümmerte. einſame. geängſtigte. Troſtloſe. geſchützte.

Redensarten. Der Kummerſtand betrübter Wittwen. Wenzel. Das bittre Wittwenleid. *idem.* Es heiſt der Wittwenſtand ein Spital, worinn die Seelen ſchmachten; ein Feld, von dem man nichts als Diſteln erndten kan; die Schule der Gedult; die Folter frommer Herzen; ein Herbſt, der Leid und Angſt an Statt der Trauben reicht; ein Zeughaus voller Noth; ein Meer von Salz und Schmerzen; ein Schif, um welches ſtets Orcan und Wetter ſtreicht. *idem.* Du muſt nun im Wittwenorden verſchlieſen deine Zeit, verliehren Freud und Muth, wie nach des Liebſten Tod die Turteltaube thut, die weit von aller Luſt auf dürren Bäum- und Hecken in höchſter Einſamkeit ſich pfleget zu verſtecken, und trübet zuvorhin der klaren Brunnen Fluß mit ihren Füſſen auf, im Fall ſie trinken muß. Opitz. Es überfällt dich ſtets ein kalter Todesſchweis, du wünſchſt vor den Gemahl, Alceſte, zu erblaſſen; doch weil man deinen Schmerz nicht auszudrücken weis, will ich ihn, wo er klagt, in deinem Zimmer laſſen. Beſſer. Du Artemiſia, die unſre Zeit uns gab, vergnügteſt du dich nicht, in Thränen dich zu waſchen? Biſt du auch lebendig noch deines Ludwigs Grab? So tröſte dich denn auch mit deines Ludwigs Aſchen. *idem.* Ach! wer den Kummerſtand betrübter Wittwen ſchauet, der trift die Bitterkeit auf höchſten Stufen an: Was hier vor banges Weh auf heiſe Lippen thauet, iſt als ein ſtrenger Gift, der alles ſchwächen kan. *idem.* Ach ſcharfe Bitter-

keit, wenn ſich das Haupt verliehrt! Ach Wermuth, wenn das Licht des Hauſes untergeht! O Gallenreiches Weh, das eine Seele ſpüret, im Fall ihr Leben ſelbſt auf ſchwarzer Baare ſteht! Wo dieſe Krone ſinkt, da muß die Ehre liegen; fällt dieſer Roſenkranz, ſo iſt der Stock entehrt; entweicht der feſte Stab, ſo ſtrauchelt das Vergnügen; iſt dieſer Arm gelähmt, ſo ſteht man unbewehrt. *idem.* Die Wittwen ſind vorlängſt ein Zaun genennet worden, worüber jedermann gemeine Straſe macht: Verachtung, Schimpf und Spott umlagert ihren Orden, ihr Mangel und Verdruß wächſt gleichſam über Nacht. *idem.* Der bange Wittwenſtand beſchwerte deine Zeit, und lies den Kronenſchmuck von deinem Haupte fallen. *idem.* Es war dein Sonnenlicht, was dir hier untergieng: Gleich war Verachtung da, die dich als Nacht umſchloſſen; die Ehre fiel dahin, ſo du vorher genoſſen, nachdem dein liebſtes Haupt den letzten Schlag empfieng. *idem.* Der Mangel bleibet wol der Wittwen eigen Gut. *idem.* Sie ſitzt von jener Zeit in ihrem Wittwenflor, weil ſie durch frühen Tod ihr Ehgemahl verlohr. Sie iſt noch ſtets betrübt, und denkt es auch zu bleiben; nichts konte deren Schmerz aus ihren Gliedern treiben; ſie ſchlieſt in Einſamkeit die Perlenglieder ein, und will auch, wie ihr Fürſt, ihr abgeſtorben ſeyn. Das Sternengleiche Haupt, bewundert von der Welt, lag ihrem Wunſche nach verwahrloſt und verſtellt, und ſolte keine Gunſt ihr jemals mehr erwecken. *idem.*

Wittwer.

Redensarten. Dem der Tod, durch ſeinen kalten Jäſcht, die erſte Liebesglut ſchon tückiſch ausgelöſcht. Amthor. Herr, dein eignes Leben, des Herzens Herze ſinkt; des Geiſtes Seele ſtirbt, der Liebe liebſtes Theil hat gute Nacht gegeben; des Tages Sonne fällt, des Segens Heyl verdirbt. Der Treue Zuckerkuß hat deinen Mund verlaſſen, des Troſtes Kraft iſt hin, die Luſt iſt abgeſtellt. Wenzel. Herr, deſſen halbes Theil bereits im Staube lieget, der bey den Lebenden ſchon blaſſer Leiche gleicht. *idem.* Es ſtrahlt der Angſtcomete ſchon, von dem dir Herz und Geiſt entwichen, weil er mit Blutgefärbten Strichen auf Hymens Luſt das Mene Tekel mahlet. Amthor. Gewiß, die von den Frauen ſagen, daß ſie die Unruh, die man ſpürt, erſt haben in die Welt geführt,

fährt, die solten deinen Jammer tragen. Denn ihr Gespötte wird nicht wahr, als auf der Frauen Todtenbaar. Wenn wir ein liebes Weib bekommen, und uns der Tod es wieder nimmt, denn ist uns freylich Quaal bestimmt, denn wird uns alle Ruh genommen; denn bringt die Gattin Angst und Noth, allein durch nichts als ihren Tod. Besser. Ists möglich, hast du mir die Gattin können rauben? Diß Schäflein hatt' ich nur, das meine Seite schloß, und auch diß einzige raffst du aus meiner Schoos. Nur die Gehülfin half mir allen Kummer tragen. Mich trift das gröste Creutz; wem soll ichs itzund klagen? Nichts schwerers hat die Welt vor mich, als diesen Tod: Denn meine Trösterin verläst mich in der Noth. *idem.* Was meynst du, wie mir sey bey meiner Einsamkeit? Wenn noch darzu die Nacht mit ihrem Schrekken dräut, wenn die gewöhnte Hand dich sucht, im Traum entzündet, und deine Stelle zwar, doch dich nicht selbsten findet. Kein Wunder, daß dein Mann sich denn verlassen schätzt, und ein wehklagend Ach das wüste Lager netzt. *idem.* Ich bin gleich einem Reh, das seinen Pfeil noch beget, und sich je mehr verletzt, je weiter es ihn träget: Ein Palmenbaum verdorrt um seines Gattes Pein; doch der gerühmte Mensch kan nicht so glücklich seyn. *idem.*

Wohlstand.

Beywört. Der harte. ungewohnte. angewöhnte. artige. beliebte. strenge.

Redensart. Der Wohlstand, der gar oft der Wahrheit Opfer ist. Brockes.

Wolke.

Beywört. Die hohe. dunkele. braune. gespannte. Regenschwangere. geschwollne. rege. zerstreute. verwehte.

Redensarten. Der Wolken fliegend Meer. Brockes. Der Wolken reges Zelt. *idem.* Der aufgewölkte Dunst, der mit schwarzer Nacht den Luftkreys überspinnet. Amthor. Die aus der Erd und See in der hohen Lüfte Höh empor gezognen Dünste, die der Sonnen heitres Feuer wie ein Tuch zusammen webt; deren ausgespannter Schleyer in den dünnen Lüften schwebt. Brockes. Der Wolken dunkles Kleid, das oft die Sonne deckt. Opitz. Es zeiget sich ein kleines Wölkgen, das sich im Augenblick wie auszuspannen

ſcheint: Die Luft ward dick, das Licht ward allgemach vom Schatten überwunden: Es ſtiegen Nebel, Duft und Wolken in die Höh; es ſchwand das heitre Blau, die dicke trübe Luft beſchattete die See; die Bäche ſchienen ſchwarz, die Flüſſe braun und falbe; der ganze Luftkreys war von Duft und Regen ſchwer. Brockes. Die Lüfte, die ſich itzt mit tauſend Wolkenbildern, von Silber, Purpur, Gold, weit mehr als ſonſten ſchildern. *id.* Erd und Fluth trägt hier die Lüfte; droben trägt die Luft die Fluth. Daß die Laſt der feuchten Düfte auf ſo leichten Stützen ruht, kan kein Menſchenwitz ergründen. Ja recht, als belebt von Winden, treibt der Wolken fliegend Meer Grund- und Uferlos daher. *idem.* Das tiefe Blau der etwas kühlen Lüfte erfüllen itzt gar viel gewölkte Düfte, an deren Gegenwurf der Sonnenſtrahl ſich bricht; daher ſie voller Glanz und Licht mit tauſendfach gefärbten fremden Bildern, mit groſen Rieſen, kleinen Zwergen, mit Vögeln, Drachen, güldnen Bergen das Firmament aus Gold und Silber ſchildern. *idem.*

Wolkenbruch.

Beywört. Der unverhoſte. erſäufende. ſtrenge. entſetzliche. ungehemmte.

Redensarten. Wenn ein Wolkenbruch, vermiſcht mit Schlag und Schloſſen, durch einen Wirbelwind ſich auf das Land ergoſſen. Beſſer. Ein ſteter Wolkenbruch ſtürzt eine dicke Fluth mit brauſendem Geräuſch, beſtröhmt das trockne Feld, verſchlucket das Getreyde. Brockes.

Wolf.

Beywört. Der grimmige. tückiſche. ſchielende. bämiſche. würgende. erſchrockne. verſtöhrte. verjagte. grauſame.

Redensart. Ein Wolf, der, wenn er in einem Stall des Hirten Ankunft merkt, noch vor dem Ueberfall, mit angezognem Schweif verſucht davon zu wiſchen. Beſſer.

Wolle.

Beywört. Die zarte. linde. reine. gewaſchne. beſprützte. gefärbte. geſponnene. unbefleckte. färbichte. bunte.

Wollüſtige.

Redensarten. Die ihr die ſchnöde Luſt zum Mittelpuncte ſetzt, um den der Seelenzug des Lebens Cirkul ſchlieſet.

Anthor.

Amthor. Ihr, die der ſüſe Wein der Eitelkeit ergetzt, wenn der berauſchte Geiſt in lauter Freuden flieſet. *idem.*

Wolluſt.

Beywörter. Die betrogne. faule. ſchnöde. ſüſe. verdammliche. verführeriſche. gefährliche. betrügliche. angenehme. geile. tolle.

Redensarten. Die Sirene dieſer Zeit, die tauſend in den Abgrund bringet. Wenzel. Die Bilſenfrucht böſer Luſt. *idem.* Die Wolluſt, die Mörderin der Zeit, der Jugend ärgſte Peſt, ſo guten Saamen nie zur Blüte kommen läßt. Opitz. Der Irrwiſch ſchnöder Luſt. Amthor. Die Wolfsmilch geiler Luſt, die in Venus Gärten blühet. Lohenſtein. Die Wolluſt, die unſer Leben ſchwächt, und ſtiehlt die werthe Zeit. Opitz. Die Luſt, ſo nur den Hinwurf ſchnöder Sachen vor ihrer Freude Zunder hält. Wenzel. Die Lüſte, ſo da dämpfen die Vernunft, und der Jugend Meiſter ſind mit viehiſchen Gedanken. *idem.* Es wiegt der Wolluſt ſüſer Schein nur einen trägen Cotys ein, nicht aber einen muntern Leuen. Amthor. Der Nebenweg der Lüſte, wornach ſo mancher doch die frechen Zügel kehrt, den Welt und Eitelkeit mit vollen Strängen zieht. *idem.* Die ſchnöde Luſt, die wie ein Pantherthier die Sinnen zwar zuerſt mit Biſamhauch erquicket, bald aber Freund und Feind ertappet und zerſtükket. *idem.* Ach Herz! ach wende dich, wirf weit unter dich ein unglückhaftes Gut, ein Gut ohn alle Güte; ein Werk, durch deſſen Nutz ſich abnützt das Gemüthe, das Leib und Sinnen ſchwächt, das uns zu Alten macht, eh als die Jugend noch recht halb iſt weggebracht. Die ſtinkende arge Luſt, wenn ihre ſchnöde Früchte am beſten wohl uns thun, macht laß, und wird zunichte; ſie füllt bald und verbirgt mit Eckel ihren Lauf, und ehe ſie recht kömmt, ſo hört ſie wieder auf. Opitz. Was bringen wir davon, wenn wir den Willen büſen, und allezeit ohn Scheu der falſchen Luſt genüſen? Was bringen wir davon? Zu ſpäte Reu und Leid, Schmach, Unglimpf, Hohn und Spott, Verluſt der werthen Zeit, die Gicht, Geſchwulſt, Verderb der Augen, Nierenplagen, das Zittern, Seitenweh, den Schwindel, böſen Magen, und jenes, welches man bey uns nach Frankreich heiſt, weil man ſich ſonderlich daſelbſt darauf befleiſt. *idem.* Wird die Luſt gleich ſtets gebohren,

iſt

iſt ſie dennoch nimmer da; denn man hat, wenn man ihr nah, ſie ſchon wiederum verlohren; Und wenn ſie verſchwindet, plaget der geglaubten Luſt Verluſt die mit Reu erfüllte Bruſt, ſo, daß ſie faſt gar verzaget. Brockes. Wolluſt und Begier ſind Jäger, die der Welt vergöldte Stricke legen: Von forne beut ihr Mund Zibeth und Zucker an; von hinten ſtechen ſie wie falſche Scorpionen. Die Blumen ihrer Luſt ſind weiſe Liljenkronen; die Wurzel aber ſchmeckt wie bittrer Majoran; die Frucht wie Honigſeim, der nur den Mund verführet, und doch im Magen nichts als Gall und Gift gebiehret. Neukirch.

Wort.

Beywörter. Das unvernemliche. verwirrte. ſchnöde. harte. erſchreckliche. nette. verblümte. holde. erfreuliche.

Redensarten. Die unterbrochenen vor Luſt verwirrten Worte. Brockes. Das Blumwerk netter Worte. Stoll. Die Wörter, ſo er ſpricht, ſind Ariadnens Fäden im Zweifelslabyrinth, Oracul ſeine Reden. Brockes.

Wüſteney.

Beywörter. Die grauſe. düſtre. ewige. verwilderte. Sumpferfüllte.

Redensarten. Eine öde Jammerheide. Wenzel. Ein entſetzlichs Neſt der Drachen, ein verwildert Mörderthal. Brockes. Wo Belgiam und Lop mit den Geſpenſtern ſchrecken, daß auch der halbe Tag der Geiſter Larven ſieht. Wenzel. Wo Sorge, Müh und Angſt die dürren Felſen brennt. *idem.* Wo man durch öden Sand nach Sinai gedenkt. *idem.* Ewge Wüſteneyen, wo nur Eulen ſchreyen, wo Geſpenſter Bürger ſind, blinder Larven Labyrinth. Brockes. Ein Ort mit Räumen ganz umgeben, da nichts als Furcht und Schatten ſchweben, da Traurigkeit ſich hin verfügt, da alles wüſt und öde liegt, da auch die Sonne nicht hinreichet, da giftig Ungeziefer ſchleichet, da gar kein Waſſer ſich ergeuſt, als das aus meinen Augen fleuſt. Opitz. Du unbewohnte Traurigkeit; ihr Hecken, voll von meinem Leid; ihr ſchwarzen Höln und ihr Wüſten, da Eulen, Nattern, Schlangen niſten. *idem.*

Wüterich.

Beywört. Ein barbariſcher. grauſamer. unerbittlicher. ergrimmter. erzürnter.

Redensarten. Du wilder Bärengeiſt, erzürnte Schlangenſeele, du Herz von Kieſelſtein und von Metall. Brockes. Der eingemenſchte Bär, von Raſerey entbrannt, der auf den Körpern tanzt, den das allein nur kränkt, daß für ſo groſen Grimm die Glieder viel zu klein. *idem.* Ein Böſewicht, deſſen Herz von Eiſen iſt. *idem.* Der grauſame Böſewicht, deß Herz und Bruſt von Stein. *idem.* Ein harter Felſenſtein, der grimme Caucaſus muß ſelbſt dein Vater ſeyn; ein freches Tygerthier hat dir die Bruſt gereichet, das durch Hyrcaniens verbrannte Wüſte ſtreichet. Hat dieſer heiſe Bach der meine Thränen näſſet, ihm auch den kleinſten Hauch von Seufzern ausgepreſſet? Wirft ſein verſtockter Sinn auch einen Blick, durch dieſe Fluth erweicht, zurück? Amthor. Du biſt ein Menſch. und nicht aus menſchlichem Geblüte, nein! aus des Helleſponts, aus Syrtens Schlamm erzeugt; der ſchmutzge Sphinx hat dich mit ſchwarzen Blut geſäugt: Du, du biſt der Chimär und Cerberus Gebrüte; der unerſättlichen Charybdis tiefer Schlund empfieng dich, oder auch der Scyllen holer Grund. Es gab dir Gift ſtatt Milch bey grüner Drachen Haufen, der freßigraubriſchen Harpyen Schaar zu ſaufen. Brockes. Nicht fern war noch ein Kerl von ſcheußlichem Geſicht, mit ſchmutzigem Gewand, abſcheulich von Gebehrden; daß ein ſo wilder Bär noch könn' gefunden werden auf dem Hyrcaniſchen Gebürge, glaub ich nicht. Man kan im Auge Zorn, den Mord in Händen ſchauen; er iſt am Weſen wild. noch wilder in der That: Die Sichel, die vor nichts als Holz gefället hat, braucht er iezt Menſchenköpf' und Glieder abzuhauen. *idem.* Wie ſchmachtet manches Volk, wie hört man es nicht ſtöhnen ob ſeiner Herrſchaft Stolz und Unbarmherzigkeit: es ſey ihr Fürſt ein Fels in Ströhmen ihrer Thränen; er ſey Herodes gleich; nur mit dem Unterſcheid, daß der ſein Volk wie Säu und der wie Hunde achtet; der eine ſie noch jung, und der als Männer ſchlachtet. *idem.* Vieher iſt in der Welt, ſo viel Barbaren ſie auch immer in ſich hält, kein gröſer Ungeheur und Vieh gefunden worden; ſie wird auch, ſollten gleich der Laſtrigonen Orden und Menſchen-

ſchenfreſſer noch von neuem auferſtehn, nicht ſo ein Wunder-thier und Scheuſal wieder ſehn: Er war erzeugt bey Blut und Morden, bey Thieren groß gemacht; der ſelbſt zum Thier geworden, war ſo abſcheulich, wüſt und ſcheußlich, daß ich wette, der Schrecken glich ihm ſelbſt, woſern er Glieder hätte. *idem.* Siehe Tyrann.

Wunſch.

Beywört. Der umgeſchlagene. reine. erfüllte ernſtliche. erhörte. vergebne. ſtolze. unbedachtſame. thörichte. verſagte. heilige. heiſe.

Redensarten. Mein Wunſch hat ſeinen Port gefunden; was ich geſucht, iſt glücklich eingebracht. Wenzel. Es ſey der reinen Wünſche Brand der tiefſten Demuth Unterpfand. Amthor. Ihr armen Sterblichen, wie ſehr betrügt ihr euch! Erlangen, was man wünſcht, iſt unſer Himmelreich; doch glaubt man nimmermehr, indem wir es begehren, daß künftig unſer Wunſch uns ſolle Leid gebähren. Beſſer.

Wunde.

Beywört. Die unheilbare. ſchmerzliche. blutige. verrathene. beygebrachte. geheilte. tiefe. verbundne. geſchlagne. gereitzte. blutende.

Redensarten. Die Wunden, ja vielmehr die Siegel und die Zeichen von eurer Tapferkeit. Brockes.

Wunder.

Beywört. Das nie bemerkte. groſe. unausſprechliche. unbegreifliche. Erſtaunenswerthe. unerhörte. unterſuchte. ausgegrübelte. hohe. tiefe. geheime. verborgne.

Redensarten. Das Wunder, das als ein Grundlos Meer bald wird des ſchwachen Geiſts verirrten Kahn verſchlingen, die Beſtürzung wirft ihn ſchlenkernd hin und her. Brockes.

Wurm.

Beywört. Ein langſamkriechender. verworfener. zertretener. zerquetſchter. verächtlicher. gekrümmter. erdruckter langer. ſcheuslicher. eckelhafter. giftiger. ſchädlicher. grauſamer. gefährlicher. vertriebener. bezwungener.

Wuth.

Beywörter. Die wilde. freche. tolle. rasende. blinde. Unglückvolle. reiſſende. ſtrenge. harte.

Redensarten. Die Wuth, die tobt und ſchnaubet. Amthor. Die Wuth, ſo knirſchet, bellt und brennt. Brockes. In einer heiſen Gluth von Zärtlichkeit und Zorn kocht ihr erhitztes Blut. *idem.* Er wüthet gleichwie ein Tygerthier, dem man die Jungen raubet; wie ein erzürnter Löw, der in dem Felde ſchnaubet, wenn man den Morgenraub aus ſeinen Klauen reißt. Neukirch. Wie die Erfinderin der Aehren voller Grimm, als auf dem Aetna man ihr ſchönes Kind entwandt, und ſie die That erfuhr, ganz wild vor Wuth herum mit angeſteckt em Holz und glimmen Fichten rannt, und durch die Sternenburg mit ſchnellen Drachen flog, vom Kummer angeſpornt, die mit am Wagen zog, und ihre Tochter ſucht, die, eh ſie es verſpührt, und faſt zuſehends ihr geraubt ward und entführt: So that die Königin vor Zorn und Wuth entglommen. Brockes. Allein er ſahe, daß der Fürſt, den Rath mißbilligend, die freche Scheitel rührte; ja wie ein Tygerthier, das nur nach Blute dürſt. ſah er ihn ſeinen Blick und wildes Aug verdrehen. *idem.* So grauſam war ſein Grimm, daß er vor Eyfer kaum die ſchwere Zunge löſt: Und wie ein Fluß, der ſich dreht in ſich ſelbſt herum, den harten Stein auf Stein in ſtrengen Wirbel ſtößt; ſo knirſcht ſein ſtumpfer Zahn. Sein heiſrer Thon bricht loß; es thönte faſt der Schall von ſolchen rauhen Krachen, als wenn mit Ungeſtümm der Erden holer Schoos der eingeſperrten Luft pflegt Luft und Platz zu machen. *idem.* Er häuft in Wuth entbrannt, in ſeiner bangen Bruſt ſo ſtarke Mordbegier, daß er urplötzlich ſchien ein ſchrecklich Tygerthier, dem durch des Jägers Raub die junge Zucht entwandt, wenn es vor Groll und Grimm auf dem Hyrcaniſchen Sand mit leichten Füſen ſpringt, aus frechem Mitleid brüllet, und durch ſein Mordgeheul Niphates Felſen füllet. *idem.* Der freche Wüterich der grauſame Tyrann, hört nicht das End einmal von der Erzehlung an; ſein wüſtes Weſen glich der Winde Herrn und Meiſter, wenn er ergrimmt enſchließt der Stürme dunkles Neſt, und ieden Feind des Meers, der Erden Plagegeiſter, mit Luft, Gluth, Erd und Fluth zum Kampfe fliegen läßt. *idem.*

Xanthus.

Beywört. Der gelbe. röthliche. ſandichte. Goldkörnichte.

Beſchreib. Ein gewiſſer Fluß in Aſien, der entweder Goldſand führet, oder, nach anderer Meynung, gelblich färbet.

Xanthus.

Beſchreib. So hieß dasjenige Pferd, das nebſt noch einem, dem Balio, von dem Neptuno dem Peleo geſchenket wurde. Als es vor den Wagen Achillis, Pelei Sohn, geſpannet war, fieng es an zu weinen, und verkündigte hierdurch ſeinem Herrn, auf der Junonis Anſtiften, den Tod. Endlich machten es die Furien ſchweigend.

Xantippe.

Beywört. Die bellende. belfernde. beiſende. murrende. zänkiſche. raſende. tobende. magre. dürre. beiſige. ſchlimme.

Beſchreib. Die Ehefrau des Socratis, welche ein Auszug aller böſen Weiber war.

Xenocrates.

Beſchreib. Ein Griechiſcher Philoſophus, den die geile Hure Phryne nicht verführen konnte, und der dem Speuſippo nachfolgete.

Xenophon.

Beywört. Der weiſe. berühmte. erfahrne. lehrreiche. Athenienſiſche. Welterfahrne. unterweiſende.

Beſchreib. Ein Schüler des Socratis, der die berühmte Cyropädiam geſchrieben hat.

Xerxes.

Beywört. Der groſe. erſchreckliche. mächtige. Hochmuthsvolle. gebiethende. erſchlagene. geſtürzte.

Beſchreib. Ein König in Perſien, dem die Griechen eine Armee von 700000. Mann zu Schanden machten; und weinte er, als er dieſes Volk überſahe, weil er ſich ſeiner Sterblichkeit erinnerte, und ihm einfiel, daß in 50. Jahren keiner mehr von dieſer Anzahl übrig ſeyn und leben würde.

Zähnklappern.

Beywört. Das ſcheußliche. ſchreckliche. entſetzliche. hölliſche. gräßliche.

Redensart. Es klappert ſein von Schaum und Roſt zerfreſſner Zahn mit gräßlichem Geknirſch und fürchterlichem Schall. Brockes.

Zärtlichkeit.

Beywört. Die Anmuthsvolle. niedliche. ſchnöde. verächtliche. empfindliche. nette. Sorgenvolle.

Redensarten. Du biſt von den belebten Seelen, die zur Empfindlichkeit geneigt, und von der Muſen Bruſt geſaugt, ſich mehr als grobe Sinnen quälen; dieweil, je zärter ein Gemüth, je mehr und weiter es auch ſieht. Beſſer.

Zärtling.

Beywört. Der weibiſche. geſchminkte. eckle. geſchmückte. verzagte.

Redensarten. Ein Weiberkerl, der den Kopf mit einer Hauben zieret, der ſeiner Haare Flachs mit hundert Salben ſchmieret, der ſich und ſein Geleit in weichen Schmuck begräbt. Amthor.

Zaghaftigkeit.

Beywört. Die gebückte. zitternde. geſcheuchte. ſchnöde. unnütze. Schreckenvolle.

Redensarten. Das Land ſtund Schreckenvoll, man ſahe zaghaft zieben die Dörfer in die Stadt, die Stadt mit ihnen flieben, und alles war verzagt. Opitz. Es hat vor Furcht ein blaſſer Schattenſtrich der Wangen trüben Kreys umſponnen. Amthor. Das Wachs der aufgeſchwellten Sinnen zerſchmelzt wie leichter Frühlingsſchnee. *idem.* Siehe Furcht.

Zahn.

Beywört. Der weiſe. gelbe. zerfreßne. ſchwarze. abgebrochene. entblößte. bedeckte. faule. beſchmutzte. groſe. ungleiche. verehrte.

Zank.

Beywört. Der heftige. unnöthige. blutige. erregte. angeblaſne. entſchiedne. leichte. beſtändige.

Redensarten. So geht es in der Welt: Wer nicht daraus gegangen, der krieget, weil er lebt, und leidet, weil er kriegt;

da den im Gegentheil kein Feind mehr weis zu fangen, der einmal durch den Tod im Grabe ſicher liegt. Beſſer.

Zauberey.

Beywört. Die ſchwarze. hölliſche. verſteckte. geheime. verborgene. wütende. kräftige. ſtarke. gebahne.

Redensarten. Die Brut der Zauberey, die in Auernus Schlund, im Schoos der Hecate zuerſt ward ausgebecket. Amthor. Die der erſtaunten Welt durch tauſend Proben kund macht, was vor geheime Kraft in ihrem Scepter ſtecket. *idem*. Die Staub in Gold verkehrt, und Licht in finſtre Nacht, die Luft in Wolkendunſt, wo Bliz und Donner kracht; die Menſch und Vieh verwandelt; macht, daß todte Körper ſprechen, und vor Medeens Wink der Höllen Riegel brechen. *id*. Lauf, Circe, wie du wilſt, nach friſcher Fahrenſaat, ſuch einen ſchwarzen Bock, der keine Flecken hat; das Haar, das Blut, der Schweis von einem jungen Knaben, und alles, was du kochſt, wird keine Würkung haben. *idem*.

Zeit.

Beywört. Die lange. dürre. alte. güldne. ſtille. flüchtige. verwirrte. düſtre. elende. Sorgenvolle. erfreuliche.

Redensarten. Der Zeiten Circulring. Wenzel. Der Dinge Quell, die Zeit. Lohenſtein. Die Zeit, das kurze Pfand des Lebens. Opi. . Der Zeiten Lauf. *idem*. Der Roſt der ſtillen Zeit, durch den faſt alles abgenützt wird. *idem*. Die Zeit, die auch Purpur bleichen kan, Beſſer. Das Licht der Zeiten, das täglich dunkel werden will. Wenzel. Das Spiel der Müh und Eitelkeit. *idem*. Der Zeiten ſtrenge Fluth, die durch mancherley Gefahr uns unterdrückt und mit ſich fortreißt. Brockes. Die Zeit, die ſchneller als ein Traum. und wie ein Strohm verflieſt. Beſſer. Die Zeit gebiehret Witz. und Weisheit kömmt von Jahren. Opitz. Weil von der Zeit der Menſch nichts anders glaubet. als daß ſie alles ſtürzt, verderbt und raubet; hält er die Zeit vor ſeinen Feind, und ſcheints, eh well er auch nicht ungerochen ſterben: Drum ſuchet er ſich wieder zu verderben, bis er, wiewol oft gar zu ſpät, verſpührt, daß er nur ſich, und nicht die Zeit, verliehrt.

liehrt. Brockes. Kein Strohm, kein Pfeil, kein Wind, kein Dampf, kein Blitz, kein Strahl, verrauſcht, verflencht, verwehet, verraucht, verſtreicht, vergehet, ſo ſchnell als unſre Lebenszeit. *idem.* Wie eine Well ein andre Welle mit unzertrenntem Trieb aus ihrer Stelle gemach, gemach verdringt, und dieſe wiederum die folgende verſchlingt; ſo hat ein Augenblick den andern auch verdrungen, ein Tag den andern Tag, das vorge dieſes Jahr; diß iſt der ſchnellen Stunden-Brauch. *idem.* Wir haben, was untheilbar iſt, zu theilen unterwunden. und gleichſam einem Theil der dunkeln Ewigkeit die unzertrennlich währt, worinn wir alle ſchweben den Namen Zeit, die zu vergehen ſcheint, da wir vergehn, gegeben; doch, wenn mans recht erwegt, ſo ſcheinet durch den Schein der Stolz ein falſches Bild uns hiervon einzudrücken. Wir wollen dauerhaft, die Zeit ſoll flüchtig ſeyn: Drum mahlen wir ſie bald mit Flügeln auf dem Rücken; bald klagt man: Ach wie fleucht, ach wie vergeht die Zeit! da jeder doch, wenn er der Zeit Beſchaffenheit gebührend unterſucht, gewiß geſtehet, daß blos die Creatur und keine Zeit vergehet. Wie, wenn ein ſchnelles Schif der Wellen Fläche theilet, und neben einem Strand mit vollen Seegeln eilet, der unbewegte Strand ſich zu bewegen ſcheint; und wie man lange Zeit, vom Schein geteuſcht, gemeynt, die Sonne drehte ſich, da wir doch mit der Erden um ihr erquickend Feur gedrehet werden: Nicht anders geht es uns, nach unſerm alten Brauch, mit Zeit und Leben auch. Man ſieht den Tag vergehn, man hört den Seiger ſchlagen, man wundert ſich, wie ſchnell ſich Zeit und Stunden jagen; die doch, wie Sonn und Strand, bey flüchtigem Anſehn, ſtehn; da wir, wie Erd und Schif, dem Schein nach feſt, vergehn. *idem.*

Zeitvertreib.

Beywört. Der ſchnöde. verderbliche. theure. koſtbare. eitele. ſüſſe. ſchädliche. Sorgenloſe. angenehme.

Zeitung.

Beywört. Die harte. hohe. trübe. betrübte. beſchwerliche. erfreuliche. erſchreckliche. entſetzliche. greuliche. unglaubliche.

Zephyrus.

Beſchreib. Er war des Aſtraei und der Aurorae Sohn, und einer von den vier Hauptwinden. Er wurde als ein junger Menſch, mit einem angenehmen freundlichem Geſichte, Flügeln auf dem Kopfe, und einem Kranz von allerhand Blumen auf dem Kopfe vorgeſtellet.

Zeuge.

Beywört. Der wohlbeglaubte. geſchworne. edle. Glaubenswerthe. wahrhafte. gezwungene. gerühmte. zuverläßige. gewiſſe. falſche. meineydige. Treubrüchige.

Ziege.

Beywört. Die ſtolze. meckernde. kleine. ſpringende. läſterne. geile. bitzige.

Redensarten. Die Ziegen, ſo das Laub von dem Geſträude reiſſen. Opitz. Die geilen Ziegen, die mit den Böcken gaukelnd kriegen, und in dem fetten Klee mit beiſerm Meckern ſprungen. Brockes. Die Ziegen, die dort in Africa den Hundsſtern als ihren Gott anbeten. Neukirch.

Zorn.

Beywört. Der niederträchtige. ſtolze. entbrannte. ärgerliche. entflammte. raſende. tobende. eingeſchränkte. aufgeblaſene. ſchnöde. unterdrückte. ſchwere. ſtrenge.

Redensarten. Der ſtolze Grimm. Opitz. Der Blitz und die Wirbelwinde des niederträchtgen Zorns. Brockes. Wie der Zunder thut, in welchem von der noch nicht ganz gelöſchten Glut das Feuer überdeckt annoch verborgen liegt; ſo trägt man oft den Grimm und wilde Raſerey in dem erbitzten Geiſt und Adern noch verborgen. *idem.* Im Zorne ſtreite nicht, was recht und unrecht ſey; dem Zorne wohnt kein Maas und Glanz der Wahrheit bey. Opitz. Wie, wenn von voller Hand die Glut wird angeſchürt, und von dem Blaſebalg die Flammen angefachet, ein holes Kupfer glüht, in welchem man verſpürt, daß das erbitzte Naß ein gros Gethöſe machet, ſich cirkelnd dreht und ſchäumt, erzürnet tobt und krachet, Dampfſiedend brauſt und rauſcht, im Murmeln ſich erhebt, und ſchwellend auf dem Rand nach einem

nem Ausgang strebt; ja endlich mit Gewalt sucht aus dem Topf zu fliesen, um diese Glut, die es gereitzet, auszugiessen: So wild, so aufgebracht war dieser Grausame, er fühlt so Herz als Muth von wildem Zorn erhitzt Brockes. Er setzte sich, und kehrt die dürren Augenlieder drey unterschiedenemal auf den vereinten Haufen; die Augen, die im Blut fast schienen zu ersaufen, schlug er drauf über sich, bald wieder vor sich nieder, daß es zu gleicher Zeit recht augenscheinlich lies, ob er im Dräuen Pein und Schmerz im Wüten wies: Er weinte nicht; es hielt sein Zorn der Thränen Lauf, so, wie ein starker Wind den nahen Regen auf. Er schüttelte vor Grimm den Scepter; seinen Thron, drauf er mit Füssen stampft und sties, schien er zu hassen: Er nahm vom Haupte selbst die Königliche Kron, und sah sie seufzend an; kriegt sich beym Bart zu fassen, riß sich denselbigen bey ganzen Locken aus. *idem.*

Zufriedenheit.

Beywört. Die freudige. ruhige. glückselige. sanfte. ungestöhrte. belobte. edle. erlesene. gewünschte. erlangte. geraubte. verminderte.

Redensarten. Glückselig, der so weit erleuchtet ist, daß er auf Dornen kan wie Rosen schlafen; und, wenn ihn GOTT will strafen, als wie ein frommes Kind des Vaters Ruthe küßt. Amthor. Das Glücke läßt sich nicht durch Murren zwingen; drum trag ich mit Gedult, was ich nicht ändern kan: Und will mein Dornenbusch mir keine Rosen bringen, so schalt ich sie gleichwol bey meinen Freunden an. Ich will, wie Socrates, aus Schmerzen Wollust saugen; ein andrer heff und schrey, bis er im Grabe liegt. Stoll. Wie glücklich ist der Mann, der so wie du gedenkt, der andre künsteln läßt, und nach dem Glücke rennen; sich aber und sein Herz in GOttes Rath gesenkt, nimmt, was der Himmel giebt, dankt, wenn er was empfangen, und willig andern gönnt, was sie vor ihm erlangen. Neukirch.

Zulauf des Volkes.

Redensarten. Das Volk lief von dem Meer, und lies die Schiffe stehen. Damit der wohl kan sehen, nimmt er den

Hügel ein; der glimmt auf einen gähen und ſpitzen Felſen hin, und tritt, weil er nicht hoch genugſam für ihn iſt, auch auf die Zähen noch; der klettert auf die Ficht, ein andrer auf die Buchen; den deckt ein Lorbeerbaum, und wo ein Ort zu ſuchen, da läuft ein Hauſe zu; daß auch von ſolcher Schaar der ganze Wald ſich regt; der hängt ſich mit Gefahr an eine Klüfte hin; der ſchrenket ſeine Beine um ein verbranntes Dach; der ſitzt auf einem Steine und Mauer die ſich neigt. . . Da kam der Ithacus durch alles Volk gegangen, ganz prächtig von Geſtalt, hatt' an die Hand gehangen den Enkel Priamus etc. Opitz. Als ein ſtarkſchnaufender beſchwitzter Schwarm die Stiege mit Stolpern gleichſam ſtürmt; man reißt die Thüren auf; der Lärm vermehrte ſich; es rief der ganze Hauf. Brockes.

Zunge.

Beywört. Die ſchnelle. wohlberedte. gelöſte. falſche. ſpitzige. höhniſche. ſanfte. angenehme. geſchwinde. erhitzte.

Redensarten. Die blos von Gnade, Lieb und Huld zu reden weis. Brockes.

Zungendreſcher.

Beywört. Die ſchnöden. beſtochnen. ſcharfen. Blutgierigen. geitzigen. verſchlagnen. ſchädlichen. giftigen. verbannten.

Redensarten. Die wilde Zunft der irrenden Juriſten, die nur von ſtetem Zank den tiefen Beutel ſtillt. Das ſchlimme Volk, das in verdeckten Liſten die ſcharfen Augen wirft, wo man die Hände füllt, und aus Verzögerung die beſten Sporteln gräbt, das manchen Blutgewinn aus den Proceſſen hebt. Wenzel.

Zweifel.

Beywört. Der vertriebne. aufgelöſte. gehobne. ſchwere. gemachte. Irrthumsvolle. bange. verwirrte. entſchiedne.

Redensarten. Des Zweifels Macht zertheilt den ungewiſſen Sinn, und lenkt den bangen Schluß bald hie, bald dorten hin. Amthor. Die Gedanken, deren finſtre Schranken lauter Labyrinthe ſeyn, und knüpfen lauter Zweifelsknoten. Stoll.

Zweig.

Zweig.

Beywört. Der ſanftbewegte. ſchwanke. dickbelaubte. langgeſtreckte. unfruchtbare. niedbewegte. gebogne. beblätterte. edle. hohe. gedehnte.

Redensarten. Der Bäume krauſe Höhen. Brockes. Auf Zweigen, die den Ruthen glichen, ſprieſt itzo, da der Froſt verſtrichen, das ſchönſte Laub; der Erden Zier. *idem.* An Bäumen, die noch geſtern dürre, ſieht man ſchon heut ein liebliches Gewirre von Blätterſchwangern Knoſpen ſtehn: Wodurch iedweder Zweig gezieret, rauch und kraus und nicht ohn Anmuth anzuſehn. *idem.* Die ſchwanken Zweige krümmet der Blumen ſüſe Laſt. *idem.* Iſt nicht der kleinſte Zweig ein groſer Blumenſtrauß. *idem.* Ich ſeh, wie die Natur aus langgeſtreckten Zweigen, die durch der Blätter Laſt dem Sonnenſtrahl von tauſend grünen Bogen bewegliche Gewölbe vorgezogen, worunter vor der Sonnen Licht und Glut geſichert, und halb kalt, halb warm der grünen Schatten klarer Schwarm um die bemooſten Stämme ruht. *idem.* Es ſcheint, als wenn ein rother Flor die lange nicht geſehnen Zweige decket, als die der Blätter Reſt theils zeigt, theils noch verſtecket. *idem.* Man ſieht, voll bunter Frucht, ſich von gekrümmten Zweigen, zu ihres Schöpfers Ruhm, viel Ehrenbögen beugen. *idem.*

Zwerg.

Beywört. Der kleine. artige. wunderbare. beliebte. krumme. ſchwache. unanſehnliche. vertraute. ungeſchickte. verſchlagne. abgeſchickte.

Zwietracht.

Beywört. Die verdammte. ſchwarze. hölliſche. grauſame. geſtillte. verbannte. verwüſtende. Neidvolle. verfluchte. verderbliche.

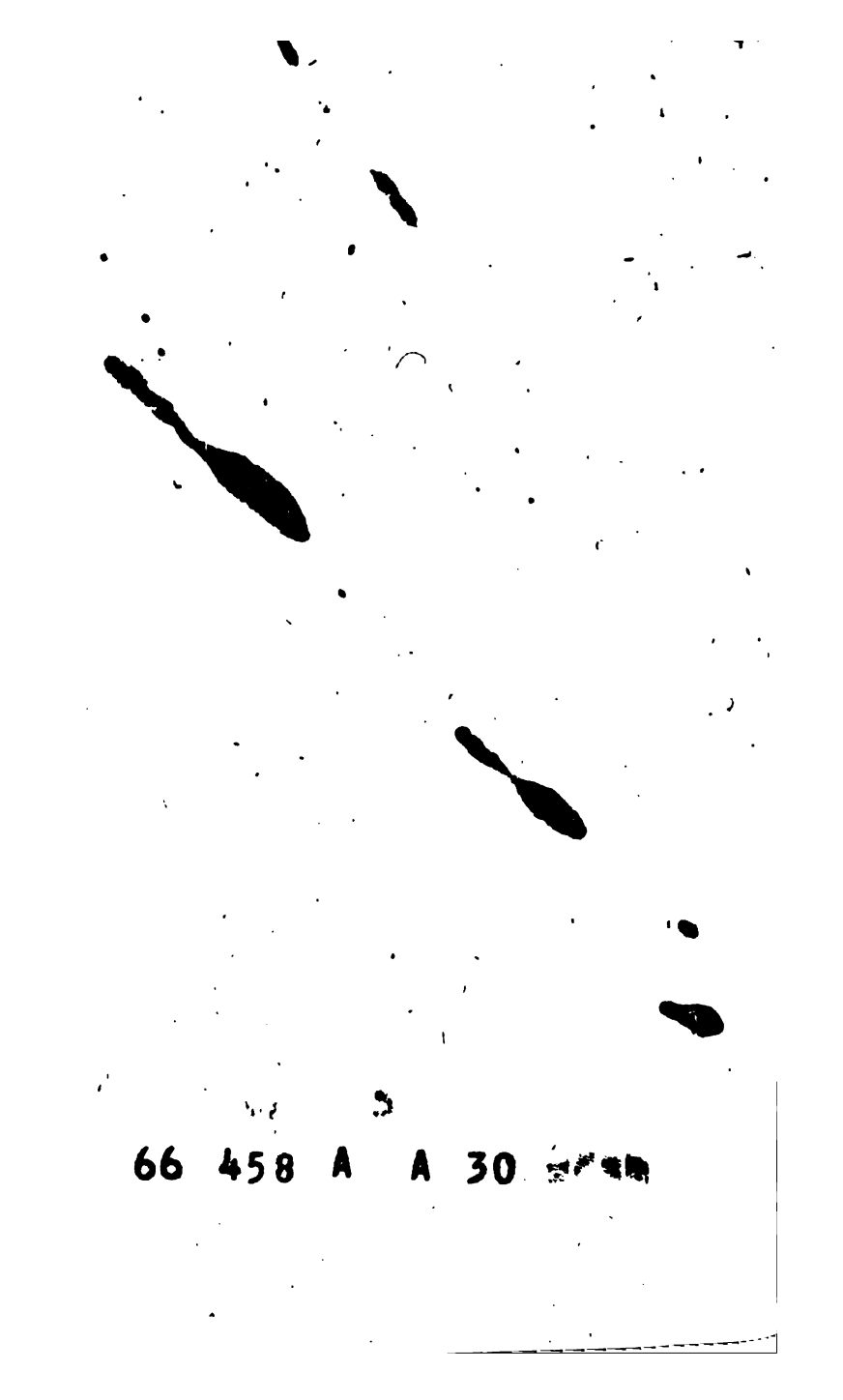
Redensarten. Das ſchwarze Kind der Höllen. Brockes. Die Natur und trügriſche Stirne, deren verrätheriſch Mordgethöne die Welt in Aſch und Graus ſtürzt. *idem.* Die aus Auernus Pforten, und aller Orten die verfluchten Flügel ausbreitet. *idem.*

Zwillinge.

Beywört. Die niedlichen. zarten. einanderähnlichen. geliebten. getrennten. angenehmen. widerwärtigen. gleichgesinnten.

Redensarten. Ein paar Kinder, das unlängst erst und zwar zugleich gebohren war; sie glichen sich so sehr am Wesen und an Mienen, daß sie die Zwillinge des Himmels selber schienen. Brockes.

E N D E.


66 458 A A 30

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN

DATE DUE

DEC 11 1981
JAN 29 1982
NOV 4 1983
OCT 00 1983

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 00178 3938

DO NOT REMOVE
OR
MUTILATE CARD